Forschungsbericht

der

Otto-Friedrich-Universität
Bamberg

2004

Impressum/Mediadaten

Herausgeberin
Die Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Tel. 0951/863-0; Fax: 0951/863-1005; E-Mail: prorektor.forschung@zuv.uni-bamberg.de

Koordination
Zentralverwaltung, Referat I/2 C
Kontakt: Tel. 0951/863-1022; E-Mail: angelika.bullin@zuv.uni-bamberg.de

Datengrundlage
Online-„Forschungsbericht der Universität“ im Universitätsinformationssystem *Univ*IS, Archivierungsstand: 04.08.2004.
Die jeweils aktuelle Version ist erreichbar unter URL: http://univis.uni-bamberg.de/go/res

Forschungs-, Personen- und Einrichtungsdaten
Online-dezentral, eigenverantwortliche Eingabe und Aktualisierung durch alle Einrichtungen der Universität Bamberg; jede Einrichtung verfügt über mindestens einen schreibberechtigten *Univ*IS-Benutzer.

Cover
Skizze des Dominikanerklosters von Prof. Dr. Rainer Drewello

Erscheinungszeitraum
im 3jährigen Rhythmus

Auflage
425 CD-ROM

Vorwort

Der vorliegende Forschungsbericht basiert auf dem Datenbestand des Universitätsinformationssystems *Univ*IS der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 4. August 2004. Aktuelle Forschungsinformationen sind jederzeit unter der Adresse http://univis.uni-bamberg.de/go/res abrufbar.

Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz (Art. 9 BayHSchG) sind die Universitäten verpflichtet, Forschungsberichte zu erstellen. Seit 1995 wird der Forschungsbericht der Universität nicht ins Netz gestellt, sondern im Netz hergestellt, d.h. der gedruckte Forschungsbericht ist eine Auswertung dieses Informationssystems. Die direkte Erfassung und Pflege der Forschungsberichte durch die forschenden Einrichtungen der Universität erlaubt die Aktualisierung nach Bedarf. Unabhängig von bestimmten Publikationsintervallen und definierten Berichtszeiträumen können die Teilberichte nach gegebenem Anlass (z.B. Bewilligung von Drittmitteln, Beginn oder Beendigung eines Projekts) aktualisiert werden. Der auf diese Weise erstellte Forschungsbericht der Universität ist im Internet ständig verfügbar. Die Verantwortung für inhaltliche Qualität, Aktualität, Vollständigkeit etc. liegt ausschließlich bei den forschenden Einrichtungen der Universität. Die Zentralverwaltung kann lediglich die Funktion eines organisierenden Moderators übernehmen und Hilfestellung beim Gebrauch des zugrunde liegenden Informationssystems übernehmen. Zentrale redaktionelle Tätigkeiten entfallen.

Die Verwendung des Informationssystems UnivIS gewährleistet ein Mindestmaß an Homogenität des Berichts. Nach einer allgemeinen Selbstdarstellung können Informationen u.a. zu Forschungsschwerpunkten, forschungsrelevanter apparativer Ausstattung, Kooperationsbeziehungen, ferner zu wissenschaftlichen Tagungen und Veröffentlichungsreihen gegeben werden. Es folgen konkrete einzelne Forschungsprojekte, auch mit bereits vorhandenen Veröffentlichungen, die den Projekten zugeordnet werden können. Eine Liste projektunabhängiger Publikationen komplettiert den Forschungsbericht.

Probleme, Anregungen und Kritik bitten wir der Betreuerin des Forschungsberichts, Frau Dipl.-Germ. Angelika Bullin (E-Mail: angelika.bullin@zuv. uni-bamberg.de), zukommen zu lassen.

Die in UnivIS präsentierten Forschungsinformationen verstehen sich als Eingang in weiterführende Informationen, als Exzerpt der Forschung an den forschenden Organisationseinheiten; sie erheben nicht den Anspruch, sämtliche Forschungsaspekte in allen Detailfragen abzudecken. Für weiterführende Informationen sind die Organisationseinheiten zum großen Teil per Link erreichbar.

Darüber hinaus ist deutlich darauf hinzuweisen, dass die Struktur dieses an den Hochschulen Tradition gewordenen Forschungsberichtes auf der Ebene der forschenden Einrichtungen bleibt. Er enthält naturgemäß keine Analyse des Funktionsbereiches Forschung mit seinen Strukturproblemen aus der Lage der Fächer und Komplementärfächer und ihrer Organisation, der Ansätze zur Schwerpunktbildung und Profilierung, der Drittmittelquoten, des Wissenstransfers, der Methoden und Verfahren zur Optimierung des Funktionsbereiches Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Solche Analysen sind immer notwendige Grundlage der Willensbildung und Lenkung der Hochschule. Teilweise sind sie Gegenstand der Hochschulentwicklungsplanung.

Der Forschungsbericht aus der Sicht der forschenden Einheiten ist dagegen ein erster Sucheinstieg für alle, die sich für die Forschung an der Universität, ihrer Organisationseinheiten oder die ihrer Wissenschaftler interessieren und öffnet den Zugang zu den Forschungsaktivitäten an der Universität Bamberg. Zum ersten Mal erscheint er 2004 ausschließlich in digitaler Form.

Mein Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die es der Universität Bamberg ermöglicht haben, mit der vorliegenden Fülle an Informationen ihrer Berichtspflicht Genüge zu tun.

Bamberg, im August 2004

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Bamberg

Fakultät Katholische Theologie

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863-1701 **Fax.:** 0951/863-1182
E-Mail: dekanat@ktheo.uni-bamberg.de

Dekan:
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler
Dekanatssekretariat:
Ruth Haberl
Prodekanin:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Studiendekan:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein

Die Fakultät Katholische Theologie ist der älteste Teil der Otto-Friedrich-Universität. Sie geht in ihren Anfängen auf die durch Kaiser Heinrich II. gegründete Bamberger Domschule zurück, die zur Heranbildung von Klerikern im Dienst der Kirche und des Kaisers bestimmt war. Es folgte die Gründung des "Seminarium Ernestinum", des Priesterseminars mit angeschlossener akademischer Ausbildung, durch Fürstbischof Ernst von Mengersdorf im Jahr 1586 im früheren Karmelitenkloster, dem heutigen Rathaus am Maxplatz. Im Jahr 1610 übernahmen die Jesuiten das Seminar, das 1647 durch Fürstbischof Melchior Otto Voit von Salzburg zur "Academia Ottoniana" erhoben wurde. Nach Aufhebung des Jesuitenordens (1773) gehörte die Fakultät bis zur Säkularisation 1802/03 zur "Universitas Ottoniana Fridericiana", die inzwischen auf vier Fakultäten vergrößert war. Nach deren Auflösung bestanden die Philosophie und Theologie als "Lyzeum" weiter. 1923 wurde das "Lyzeum" zur Philosophisch-Theologischen Hochschule, die 1972 mit der Pädagogischen Hochschule zur Gesamthochschule Bamberg vereinigt wurde und mit dieser 1979 in die Universität Bamberg überging.

Theologie als Wissenschaft fragt mit wissenschaftlichen Methoden und in der Sprache der Wissenschaft nach Gott, nach der Offenbarung Gottes in der Geschichte, nach den geschichtlich und kulturell gewachsenen Ausdrucksgestalten des Glaubens, nach den Konsequenzen für das Denken und Handeln der Menschen, für die Praxis und die institutionelle Ordnung von Kirche und Gesellschaft. Theologie ist ein unaufgebbares Element des geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächerspektrums; sie versteht sich in diesem interdisziplinären Zusammenhang als Sinnwissenschaft, die herausgefordert ist, unterschiedliche Frageansätze und Perspektiven zu integrieren. Als biblische, historische, systematische und praktische Theologie arbeitet sie mit dem ganzen Methodenspektrum der Geistes- und Kulturwissenschaften.

Bereich Biblische und Historische Theologie

Anschrift: *An der Universität 2, 96045 Bamberg*

Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 1712 **Fax.:** (0951) 863 1182
E-Mail: klaus.bieberstein@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung::
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
wiss. Mitarbeiterin:
Dr. theol. Barbara Schmitz
Privatdozent:
PD Dr. Martin Mulzer
Sekretariat:
Christine Schurat
studentische Hilfskräfte:
Janina Hiebel
Claus Jungkunz

Das »Alte« oder »Erste Testament« ist nicht einfach ein Buch, sondern eine Bibliothek sehr unterschiedlicher Werke, das Dokument eines mehrhundertjährigen Ringens um eine angemessene Rede von Gott und der menschlichen Erfahrung und als »Heilige Schrift« für Judentum und Christentum (und indirekt auch für den Islam) die Basis ihres Glaubens und Weltverstehens. Die Exegese des »Ersten« oder »Alten Testaments« versucht, dieses Ringen mit einem Repertoire reflektierter Methoden, wie sie auch in anderen Literaturwissenschaften angewendet werden, Text um Text, Buch um Buch, aufzuzeigen. Dabei bedient sie sich der Erkenntnisse benachbarter kulturwissenschaftlicher Disziplinen (Philosophie, Archäologie, Geschichts- und Sozialwissenschaften), nimmt Teil am interdisziplinären Dialog der Universität und bereitet ihre Erkenntnisse auf, damit sie auch von systematisch-theologischen Disziplinen (Fundamentaltheologie, Dogmatik, Ethik) in eine heute verantwortbare Rede von Gott integriert werden können.

Forschungsschwerpunkte

- Geschichte und Archäologie Jerusalems
- Sinnfiguren der Theodizee
- Geschichtsschreibung und Identitätsbildung in nachexilischer Zeit (Chr, Esr, Neh, Rut)

Kooperationsbeziehungen

- Dr. Hanswulf Bloedhorn, German Protestant Institute of Archaeology, Jerusalem
- Prof. Dr. Michael Bongardt, FU Berlin
- Prof. Dr. Othmar Keel, PD Dr. Christoph Uehlinger, Prof. Dr. Max Küchler, Universität Freiburg Schweiz
- Dr. Robert Schick, Henry-Martyn-Institute, Hyderabad, Indien

Forschungsprojekte

Die Geburt des Jüngsten Gerichts. Die Entstehung der Eschatologie im AT

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Beteiligte:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Stichwörter:
Geschichtstheorie; Eschatologie; Tod; Jüngstes Gericht
Laufzeit: 15.8.1995 - 15.8.1998
Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Tel.: (0951) 863 1712,
Fax: 8631182, E-Mail: klaus.bieberstein@ktheo.uni-bamberg.de

Die Vorstellung eines »Jüngsten Gerichts« mit einer Auferstehung der Toten verbindet die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Dieser Vorstellungskreis ist aber nicht »ortlos« entstanden, sondern hat sich in einer engen Auseinanderstzung mit der kultursemiotischen Codierung der Täler und Höhen Jerusalems entfaltet.

Ausgangspunkt der Untersuchungen ist zunächst eine »Kritik eschatologischer Rede« im Anschluß an Ernst Cassirer als Erhebung der Rahmenbedingungen der Rede vom Jüngsten Gericht: Es geht um symbolische Formen als Ordnungsmuster von Erfahrung, um mythischen Raum und mythische Zeit und um sinnstiftende Orientierung. Denn in einer Geschichte kann von »Sinn« nur die Rede sein, wenn ein Ereignis im Rahmen eines größeren Zusammenhanges gesehen wird, und so liegt der indispensable Wert eschatologischer Rede darin, einer Geschichte »Sinn« zu vermitteln.

Der erste Schwerpunkt der Untersuchung beschreibt die Geburt der Vorstellung des Jüngsten Gerichts als einer spezifisch biblischen Sicht der Zeit, wonach die Geschichte nicht endlos ist, sondern auf ein Jüngstes Gericht mit der Auferstehung der Toten zuläuft. Dabei wurde sowohl die Vorstellung des Jüngsten Gerichts über die Welt als auch die Erwartung, daß der Tod nicht das letzte Wort hat und das Gericht über die Welt auch die Auferstehung der Toten einschließt, erst langsam in einem mühsamen Prozeß errungen und ausformuliert - in einem Prozeß, der sich von frühesten Schriftpropheten bis zur Apokalyptik der hellenistischen Zeit nachzeichnen läßt.

Der zweite Schwerpunkt ist der schrittweisen Verräumlichung der Zukunftserwartungen und Vergegenwärtigung der entstehenden Vorstellung des Jüngsten Gerichts in der Landschaft Jerusalems gewidmet. Denn jüdische, christliche und muslimische Bewohnerinnen und Bewohner Jerusalems verbanden über Jahrhunderte ihre Erwartung eines kommenden Jüngsten Gerichts mit den Tälern und Hügeln in der engsten Umgebung der Stadt und lokalisierten Optionen ausstehenden Heils nicht nur als Ziel der allgemeinen Geschichte auf der Achse der Zeit, sondern vergegenwärtigten sie auch im Raum, im topographischen Horizont der täglichen Erfahrung, wodurch dieser in einem Spiegeleffekt zu einer kollektiven Erinnerungslandschaft des noch Ausstehenden wurde.

Publikationen

1. *Bieberstein, Klaus: Der lange Weg zur Auferstehung der Toten. Eine Skizze zur Entstehung der Eschatologie im Alten Testament . In: Bieberstein, Sabine ; Kosch, Daniel (Hrsg.) : Auferstehung hat einen Namen. Biblische Anstöße zum Christsein heute. Luzern : Edition Exodus, 1998, S. 3-16.*
2. *Bieberstein, Klaus: Der Ort des Jüngsten Gerichts. Die Entstehung der eschatologischen Erinnerungslandschaft Jerusalems . Freiburg Schweiz, Universität Freiburg Schweiz, Habil-Schr., 1998. - 211 Seiten.*

3. *Bieberstein, Klaus: Die Pforte der Gehenna. Die Entstehung der eschatologischen Erinnerungslandschaft Jerusalems . In: Janowski, Bernd ; Ego, Beate (Hrsg.) : Himmel - Erde - Unterwelt. Neue Forschungen zur biblischen Kosmologie. Tübingen : Mohr Siebeck, 2001, (Forschungen zum Alten Testament), S. im Druck.*
4. *Bieberstein, Klaus: Leben mit dem Tod - Leben gegen den Tod. Der Umgang mit dem Tod im Alten Israel . In: Welt und Umwelt der Bibel 27 (2003), S. 4-11*
5. *Bieberstein, Klaus: »Wirst du an den Toten Wunder tun?« Zur Frage der Auferstehung der Toten nach dem Alten Testament (Ps 88,11-12) . In: Bauer, Dieter ; Bieberstein, Sabine ; Boesch, Angelika (Hrsg.) : Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel. Stuttgart : Katholisches Bibelwerk, 2003, S. 46.*

Geschichtsschreibung und kollektive Identitätsbildung im AT

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Stichwörter:
Geschichtstheorie; kollektive Identität; Esra; Nehemia; Rut
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2006
Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Tel.: (0951) 863 1712,
Fax: 8631182, E-Mail: klaus.bieberstein@ktheo.uni-bamberg.de

Geschichten ziehen Grenzen. Sie grenzen aus, beziehen ein und verleihen einer Erzählgemeinschaft Profil. Diese Funktion von Geschichten zur Bildung kollektiver Identitäten wird in unterschiedlichen Situationen und unterschiedlichen Bedürfnislagen unterschiedlich in Anspruch genommen.

Eine solche Situation - eine Bedürfnislage, in der es literarisch produktiven Kreisen nötig erschien, Grenzen zu ziehen, um ein- und auszuschließen - war in Juda und Jerusalem in nachexilischer Zeit gegeben.

Denn auf der einen Seite war es (entgegen der biblischen Erzählung) der lokalen Bevölkerung von Juda und Jerusalem zu Beginn der achämenidischen Herrschaft gelungen, den Tempel wiederaufzubauen.

Auf der anderen Seite war (ebenfalls entgegen der biblischen Erzählung) erst Jahrzehnte später eine nennenswerte Gruppe ehemaliger Exulanten aus Babylonien nach Jerusalem zurückgekehrt und hatte ihre eigenen Vorstellungen davon mitgebracht, was es heiße, Jude oder Jüdin zu sein.

Die Begegnung beider Gruppen und ihre langsame Verschmelzung ging nicht ohne Spannungen vonstatten, und es war auch Generationen nach dem Tempelbau der einen und der Heimkehr der anderen Gruppe schwierig, ihre unterschiedlichen Lebensgeschichten und Retrospektiven miteinander zu verbinden und zu einer homogenen, erzählbaren Geschichte zu »verdichten«. Und doch wurde in Esr 1-6 ein solcher Versuch unternommen - ein anstößiger Versuch mit Ecken und Kanten, dessen Erzählstrategie schon innerhalb der biblischen Literatur auf energischen Widerspruch stieß.

Dieser Widerspruch wird - in Gegengeschichten vorgetragen - etwa am Beispiel der Rut-Novelle, in den späten Redaktionen der Prophetenbücher oder in Fortschreibungen der Bundestheologien greifbar, in denen die Grenzen der Gemeinde nicht über die Abstammung (primordiale Codierung), sondern über gemeinsame Traditionen (traditionale Codierung), vor allem aber über gemeinsam geteilte Optionen (universalistische Codierung) definiert werden.

So geht es in diesem laufenden Forschungsschwerpunkt einerseits um eine literatur- und sozialgeschichtliche Rekonstruktion dieses Ringens um die kollektive Identität der judäischen Gemeinde in achämenidischer und frühhellenistischen Zeit, darüber hianus aber

auch um die grundlegender Frage nach unterschiedlichen Modellen der Codierung kollektiver Identitäten, zu denen Prof. Dr. Bernhard Giesen (Universität Konstanz) aus soziologischer Sicht interessante Vorarbeiten geleistet hat, die in der theologischen Forschung aufgenommen werden müssen.

Publikationen

1. *Bieberstein, Klaus: Was es heisst, Jerusalems Geschichte(n) zu schreiben. Arbeit an der kollektiven Identität . In: Konkel, Michael ; Schuegraf, Michael (Hrsg.) : Provokation Jerusalem. Eine Stadt im Schnittpunkt von Religion und Politik. Münster : Aschendorff, 2000, (Jerusalemer Theologisches Forum Bd. 1), S. 16-69. - ISBN 3-402-07500-8. ISSN 1439-4634*
2. *Bieberstein, Klaus: Geschichten ziehen Grenzen. Esra, Nehemia und Rut im Streit . In: Küchler, Max ; Reinl, Peter (Hrsg.) : Randfiguren in der Mitte. Hermann-Josef Venetz zu Ehren. Freiburg Schweiz : Paulusverlag, 2003, S. 33-47.*
3. *Bieberstein, Klaus: Grenzen definieren. Israels Ringen um Identität . In: Kügler, Joachim (Hrsg.) : Impuls oder Hindernis? Mit dem Alten Testament in multireligiöser Gesellschaft. Beiträge des Internationalen Bibel-Symposions Bayreuth (Internationales Bibel-Symposion (ISB.B) Bayreuth 27-29.09.2002). Münster : Lit, 2004, S. 59-72. (bayreuther forum TRANSIT 1)*

Jerusalem. Geschichte und Archäologie

Beteiligte:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Dr. Hanswulf Bloedhorn
Dr. Robert Schick
Beginn: 1.1.1997
Mitwirkende Institutionen:
German Protestant Institute of Archaeology, Jerusalem;
Henry-Martyn-Institute, Hyderabad, Indien

Jerusalem ist für die alttestamentliche Forschung nicht nur eine von vielen Städten in Juda. Vielmehr ist in ihr als Schmelztiegel verschiedener Bewegungen der größte Teil des Alten Testaments entstanden, und selbst die nachbiblische Geschichte der Stadt ist bis hin zum Bau des Felsendomes am Ort des ehemaligen biblischen Tempels als eine konfessionsübergreifende Rezeptionsgeschichte der Zionstheologie zu begreifen. Daher kommt der Erforschung dieser Stadt eine für die biblische Theologie und ihre konfessionsübergreifende Rezeptionsgeschichte im wörtlichen Sinne »grundlegende« Bedeutung zu.

1994 erschien im »Tübinger Atlas des Vorderen Orients« (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft) ein dreibändiges Handbuch zur Geschichte und Baugeschichte Jerusalems von Klaus Bieberstein (heute Bamberg) und Hanswulf Bloedhorn (heute Jerusalem). Dieses basiert auf einem Katalog von über 1.200 Ortslagen mit (soweit erfasst) sämtlichen Inschriften - vom Chalkolithikum bis zur Frühzeit der osmanischen Herrschaft.

Nun geht es, nunmehr in Zusammenarbeit mit Robert Schick (heute Hayderabad), um eine Fortschreibung des Projekts in dreifacher Hinsicht. Erstens wurde aufgrund umfangreicher Vorarbeiten (1998-2000 gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) eine umfassende Dekonstruktion des biblischen Bildes der Geschichte Jerusalems fällig. Zweitens haben insbesondere die Grabungen am Südost-Hügel (Ronny Reich und Eli Shukron) zu einer tiefgreifenden Revisionen der vorliegenden Thesen zur Baugeschichte geführt. Drittens wurde aufgrund neuerer Surveytätigkeiten im Bereich der Altstadt eine erhebliche Ausweitung der Dokumentation möglich und nötig.

Diese Fortschreibung wird in Form einer um 60 % erweiterten, nunmehr englischen Nauauflage erfolgen. Ob sie nochmals in konventioneller Buchform (mit über 2000 Seiten) oder, zumindest teilweise, als Datenbank (mit Photographien und Plänen) auf DVD erscheint, wird gegenwärtig geprüft.

Vorarbeiten gehen ein in den wissenschaftlichen Reiseführer »Orte und Landschaften der Bibel« von Othmar Keel und Max Küchler (Freiburg Schweiz).

Publikationen

1. *Bieberstein, Klaus ; Bloedhorn, Hanswulf: Jerusalem. Grundzüge der Baugeschichte vom Chalkolithikum bis zur Frühzeit der osmanischen Herrschaft . Wiesbaden : Dr. Ludwig Reichert-Verlag, 1994 (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B (Geisteswissenschaften) Bd. 100,1-3) . - 1250 Seiten. ISBN 3-88226-671-6*
2. *Bieberstein, Klaus: Was es heisst, Jerusalems Geschichte(n) zu schreiben. Arbeit an der kollektiven Identität . In: Konkel, Michael ; Schuegraf, Michael (Hrsg.) : Provokation Jerusalem. Eine Stadt im Schnittpunkt von Religion und Politik. Münster : Aschendorff, 2000, (Jerusalemer Theologisches Forum Bd. 1), S. 16-69. - ISBN 3-402-07500-8. ISSN 1439-4634*
3. *Bieberstein, Klaus: St. Julian oder St. Johannes Evangelista? Zur historischen Identifizierung einer neuentdeckten Kreuzfahrerkirche in der Altstadt Jerusalems . In: Zeitschrift des deutschen Palästinavereins 103 (1987), S. 178-184*
4. *Bieberstein, Klaus ; Bieberstein, Sabine: St. Thomas Alemannorum oder St. Peter ad Vincula? Zur historischen Identifizierung einer neuentdeckten Kreuzfahrerkirche in der Altstadt Jerusalems . In: Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 104 (1988), S. 152-161*
5. *Bieberstein, Klaus: Die Porta Neapolitana, die Nea Maria und die Nea Sophia in der Neapolis von Jerusalem. Beobachtungen zur Baugeschichte Jerusalems in byzantinischer und früharabischer Zeit . In: Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 105 (1989), S. 110-122*
6. *Bieberstein, Klaus: Jerusalem. Baugeschichte, I. Von der frühen Bronzezeit bis zur Zerstörung durch Nebukadnezar II. (3100-587/586 v.Chr.) . In: Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden : Ludwig-Reichert-Verlag, 1992, S. Karte B IV 7 I.*
7. *Bieberstein, Klaus: Jerusalem. Baugeschichte, III. Vom Wiederaufbau in hadrianischer Zeit bis zum Vorabend der Kreuzzüge (117 - 1099 n. Chr.) . In: Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden : Ludwig-Reichert-Verlag, 1992, S. Karte B IV 7 III.*
8. *Bieberstein, Klaus ; Burgoyne, Michael Hamilton: Jerusalem. Baugeschichte, IV. Von der Ankunft der Kreuzfahrer bis in frühosmanische Zeit (1099 - um 1750 n. Chr.) . In: Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden : Ludwig-Reichert-Verlag, 1992, S. Karte B IV 7 IV.*
9. *Bieberstein, Klaus: Der Gesandtenaustausch zwischen Karl dem Großen und Harun ar-Rasid und seine Bedeutung für die Kirchen Jerusalems . In: Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 109 (1993), S. 152-173*
10. *Bieberstein, Klaus: Die Hagia Sion in Jerusalem. Zur Entwicklung ihrer Traditionen im Spiegel der Pilgerberichte . In: J. Engemann ; E. Dassmann (Hrsg.) : Akten des XII. Internationalen Kongresses für Christliche Archäologie (XII. Internationaler Kongress für Christliche Archäologie Bonn 22.-28. September 1991). Bd. 1. Münster : Aschendorff, 1995, S. 543-551. (Jahrbuch für Antike und Christentum Bd. Ergänzungsband 20)*
11. *Bieberstein, Klaus: »Heiliges Grab« . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. IV, 3. Aufl. Freiburg : Herder, 1995, S. 1320-1321.*
12. *Bieberstein, Klaus: Rez. zu Andreas Külzer, Peregrinatio graeca in Terram Sanctam. Studien zu Pilgerführern und Reisebeschreibungen über Syrien, Palästina und den Sinai aus by-*

zantinischer und metabyzantinischer Zeit (Studien und Texte zur Byzantinistik 2; Frankfurt 1994) . In: Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 112 (1996), S. 187-190

13. *Bieberstein, Klaus: Theologie in Stein. Die Geschichte der Grabeskirche . In: Welt und Umwelt der Bibel 1 (1996), S. 35-43*
14. *Bieberstein, Klaus: Blickkontakte mit den Toten. Beobachtungen zur Lage der Gräberfelder Jerusalems . In: Archäologie in Deutschland 13,2 (1997), S. 12-17*
15. *Bieberstein, Klaus: Der Tunnel von Jerusalem. Das Spiel mit dem Feuer . In: Welt und Umwelt der Bibel 4 (1997), S. 70-77*
16. *Bieberstein, Klaus: »Ofel« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 11. Zürich : Benziger, 1997, S. 10.*
17. *Bieberstein, Klaus: »Ölberg« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 11. Zürich : Benziger, 1997, S. 7-10.*
18. *Bieberstein, Klaus: Der Ort des Jüngsten Gerichts. Die Entstehung der eschatologischen Erinnerungslandschaft Jerusalems . Freiburg Schweiz, Universität Freiburg Schweiz, Habil-Schr., 1998. - 211 Seiten.*
19. *Bieberstein, Klaus: Sancta Maria latina. Ein Erbe, das verpflichtet . In: Karl-Heinz Ronecker ; Jens Nieper ; Thorsten Neubert-Preine (Hrsg.) : Dem Erlöser der Welt. Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem. Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 1998, S. 17-36.*
20. *Bieberstein, Klaus: »Jerusalem« . In: Der Neue Pauly. Bd. V. Stuttgart : Metzler, 1998, S. 901-909.*
21. *Bieberstein, Klaus: »Rogel-Quelle« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 12. Zürich : Benziger, 1998, S. 376.*
22. *Bieberstein, Klaus: Des lieux de mémoire de l'Évangile . In: Le monde de la Bible 122 (1999), S. 37-40*
23. *Bieberstein, Klaus: Ein Netz der Erinnerungen. Das Evangelium wird begehbar . In: Welt und Umwelt der Bibel 16 (1999), S. 33-37*
24. *Bieberstein, Klaus: »Schiloah« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 13. Zürich : Benziger, 1999, S. 476-478.*
25. *Bieberstein, Klaus: »Gethsemane« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. III. Tübingen : Siebeck Mohr, 2000, S. 881.*
26. *Bieberstein, Klaus: »Golgotha« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. III. Tübingen : Siebeck Mohr, 2000, S. 1080.*
27. *Bieberstein, Klaus: »Hakeldamach« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. III. Tübingen : Siebeck Mohr, 2000, S. 1385-1386.*
28. *Bieberstein, Klaus: »Heiliges Grab, I. Archäologisch« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. III. Tübingen : Siebeck Mohr, 2000, S. 1565-1567.*
29. *Bieberstein, Klaus: Die Pforte der Gehenna. Die Entstehung der eschatologischen Erinnerungslandschaft Jerusalems . In: Janowski, Bernd ; Ego, Beate (Hrsg.) : Himmel - Erde - Unterwelt. Neue Forschungen zur biblischen Kosmologie. Tübingen : Mohr Siebeck, 2001, (Forschungen zum Alten Testament), S. im Druck.*
30. *Bieberstein, Klaus: »Jerusalem, IV. Alte Kirche« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. IV. Tübingen : Siebeck Mohr, 2001, S. 437-438.*
31. *Bieberstein, Klaus: »Jerusalem, VIII. Archäologie« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. IV. Tübingen : Siebeck Mohr, 2001, S. 442-448.*
32. *Bieberstein, Klaus: »Teiche« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 14/15. Zürich : Benziger, 2001, S. 797-798.*

33. *Bieberstein, Klaus: »Walkerfeld« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 14/15. Zürich : Benziger, 2001, S. 1085.*
34. *Bieberstein, Klaus: »Wasserversorgung« . In: Neues Bibel-Lexikon. Bd. Lieferung 14/15. Zürich : Benziger, 2001, S. 1066.*
35. *Bieberstein, Klaus: Auf Pilgerspuren. Ein Spaziergang durch das Jerusalem der Kreuzfahrer . In: Welt und Umwelt der Bibel 29 (2003), S. 8-13*
36. *Bieberstein, Klaus: »Prätorium« . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. VI. Tübingen : Siebeck Mohr, 2003, S. 1573.*
37. *Bieberstein, Klaus: Im Zentrum das Leben - den Tod in der Peripherie. Jerusalem kultursemiotisch gelesen . In: uniu.vers 6 (2004), S. 28-31*
38. *Bieberstein, Klaus: Rezension zu Othmar Keel / Erich Zenger (Hg.), Gottesstadt und Gottesgarten. Zu Geschichte und Theologie des Jerusalemer Tempels (Quaestiones Disputatae 191), Freiburg / Basel / Wien 2002 . In: Bibel und Kirche 59 (2004), S. 48*

Leiden erzählen. Sinnfiguren der Theodizee

Beteiligte:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Prof. Dr. Michael Bongardt
Stichwörter:
Geschichtstheorie; Theodizee; Altes Testament; Dogmatik
Beginn: 1.1.2000

Die Geschichtsschreibung entstand zunächst in Vorderasien und Ägypten und schließlich auch in Juda auf dem Boden einer tiefverwurzelten Überzeugung eines Zusammenhangs von Tun und Ergehen, der nicht als naturimmanent gegeben, sondern als von Mächtigen - von Göttern oder Königen - kraft ihrer Rechtschaffenheit garantiert galt, damit einer Wohltat der entsprechende Segen und einer Untat die entsprechende Strafe folge und ein rechtloser Täter nicht auf Dauer über sein schuldloses Opfer siege.

Meist erfolgte die Geschichtsschreibung, wie anhand konkreter Geschichtswerke (Fluch über Akkad, Pestgebete des Murschili, Kön) gezeigt werden kann, in einem Rückschluß vom erfahrenen Ergehen auf ein notwendigerweise vorangegangenes Tun. Wo dieser Bogen - verschärft nach Ablehnung kollektiver Schuldverkettungen (Ez 18; Chr) - aber nicht aufgeht und die Geschichte angesichts unleugbaren Leids nicht anders erzählt werden kann, wird insbesondere in der alttestamentlichen Literatur der achämenidisch-frühhellenistischen Zeit entweder die Gerechtigkeit Gottes als Garantin des Tun-Ergehen- Zusammenhangs (Ijob) oder die Lesbarkeit der Welt (Koh) selbst in Frage gestellt - und das zuvor scheinbar gelöste Theodizeeproblem bricht in unlösbarer Form wieder auf.

Vergleicht man die Formen der Theodizee der antiken biblischen Literatur mit denen der neuzeitlichen oder gar zeitgenössischen Theologie, zeigt sich, daß sie hier und dort nicht dieselben geblieben sind. Dies führt zur Frage, ob und wie sich die Entwicklung systematisch-theologischer Konzepte biblisch orientieren läßt, wenn die biblische Behandlung des Themas in eine offensichtlich andere Richtung verläuft.

Publikationen

1. *Bieberstein, Klaus: Leiden erzählen. Sinnfiguren der Theodizee im Alten Testament . In: Michel, Andreas ; Stipp, Hermann-Josef (Hrsg.) : Gott - Mensch - Sprache. Schülerfestschrift für Walter Gross zum 60. Geburtstag. St. Ottilien : EOS-Verlag, 2001, (ATSAT Bd. 68), S. 1-22.*

2. *Bieberstein, Klaus: Ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Ahnen bis in die vierte Generation verfolgt? (Ex 20,5-6) . In: Bauer, Dieter ; Bieberstein, Sabine ; Boesch, Angelika (Hrsg.) : Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel. Stuttgart : Katholisches Bibelwerk, 2003, S. 26.*
3. *Bieberstein, Klaus: Keine Antwort für Ijob? (Ijob 38-41) . In: Bauer, Dieter ; Bieberstein, Sabine ; Boesch, Angelika (Hrsg.) : Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel. Stuttgart : Katholisches Bibelwerk, 2003, S. 44.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bieberstein, Klaus: »Wirst du an den Toten Wunder tun?« Zur Frage der Auferstehung der Toten nach dem Alten Testament (Ps 88,11-12) . In: Bauer, Dieter ; Bieberstein, Sabine ; Boesch, Angelika (Hrsg.) : Bitte stolpern! Schwierige Texte der Bibel. Stuttgart : Katholisches Bibelwerk, 2003, S. 46.*

Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften

Anschrift: An der Universität 2, 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1710 **Fax.:** (0951) 863-4728
E-Mail: nt@ktheo.uni-bamberg.de

Lehrstuhlinhaber:
Prof. Dr. Lothar Wehr
Assistent:
Dipl.-Theol. Georg Rubel
Akad. Oberrat:
Dr. Ulrich Bauer

Das Neue Testament enthält den frühesten historisch greifbaren Reflex auf die Offenbarung Gottes in Jesus Christus. Es ist deswegen die grundlegende Urkunde des christlichen Glaubens. Es umfasst insgesamt 27 Schriften, die in der Zeit von der Mitte des 1. Jahrhunderts n.Chr. bis zum Anfang des 2. Jahrhunderts n.Chr. entstanden sind. Inhaltlich handeln diese Texte vom Wirken Jesu und vom Glauben der frühen Gemeinden. Theologische Grundlage der Darstellung ist dabei durchgehend das Bekenntnis zu Tod und Auferstehung Jesu. Dies gilt auch für die Jesusdarstellung der vier Evangelien, denn sie erzählen das irdische Wirken Jesu im Licht des Osterglaubens. Die Apostelgeschichte, die Briefliteratur und die Apokalypse lassen noch klarer als die Evangelien die Situation der Gemeinden erkennen, für die die neutestamentlichen Schriften verfasst wurden.

Die neutestamentliche Exegese widmet sich der Auslegung dieser Texte mit dem Ziel, die theologischen Aussagen der Autoren, die Situation ihrer jeweiligen Gemeinden und deren religiöses Umfeld zu erfassen. Ihr geht es also in erster Linie um historische Fragen: Was war die Situation der ersten Gemeinden? Was war die Aussageabsicht der neutestamentlichen Verfasser? Dabei bedient sich die Exegese des inzwischen sehr umfangreichen Instrumentariums der historisch-kritischen Methode und weiterer Forschungsansätze. Dazu sind neben historischen u.a. auch sprachwissenschaftliche, soziologische und hermeneutische Fragestellungen zu rechnen. Die Behandlung der historischen und literarischen Fragen dient dem Ziel, die Theologie des Neuen Testaments zu erheben.

Das Lehrangebot des Bamberger Lehrstuhls umfasst für den Diplomstudiengang alle prüfungsrelevanten Themen des Grundstudiums (neutestamentliche Zeitgeschichte und antike Religionsgeschichte, historischer Jesus, Paulus und die Geschichte des Urchristentums, Evangelien) und des Hauptstudiums (Exegese einzelner Schriften, u.a. Markusevangelium, Johannesevangelium und 1. Korintherbrief), sowie an zentralen Themen orientierte Lehrveranstaltungen, u.a. zum historischen Jesus, zur Apokalypse und zum religionsgeschichtlichen Hintergrund des Neuen Testaments. Neutestamentliche Spezialthemen werden in Seminaren und Übungen angeboten. Für die Lehramtsstudiengänge werden darüber hinaus Vorlesungen und Seminare angeboten, die speziell auf die Anforderungen der LPO I zugeschnitten sind. Kolloquien und Prüfungsrepetitorien runden das Angebot ab.

Lehrstuhlinhaber: Professor Dr. Lothar Wehr

geboren am 29.4.1958 in Duisburg

1976-1981 Studium in Bochum und München

1985 Promotion in München

1987-1989 Kaplan in Duisburg

wissenschaftlicher Assistent in München am Lehrstuhl von Prof. Dr. Joachim Gnilka

1995 Habilitation in München

Privatdozent in München

Lehrtätigkeit an der Phil.-Theol. Hochschule der Zisterzienser in Heiligenkreuz bei Wien

seit 1.3.2002 Lehrstuhlinhaber in Bamberg

Mitgliedschaft in folgenden nationalen und internationalen Arbeitsgemeinschaften:

- Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS)
- Collegium Biblicum München (CBM)
- Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen katholischen Neutestamentler (AKN)

Forschungsschwerpunkte

- das Neue Testament und seine religiöse Umwelt (Wundererzählungen, Gottesvorstellungen)
- Neues Testament und Apostolische Väter
- paulinische und johanneische Theologie
- Mitarbeit in den Bamberger DFG-Projekten *"Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter" und "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam"*

Kooperationsbeziehungen

- Philosophisch-Theologische Hochschule Heiligenkreuz, Österreich
- Katholische Fakultät der Universität Posen, Polen
- Interkonfessioneller Dialog zwischen kath., evangelischen und anglikanischen Theologen (Bamberg, Erlangen, Chichester)

Wissenschaftliche Tagungen

- Tagung der Bayerischen Neutestamentler am 5. Juli 2003 in Bamberg zum Thema: "Überlegungen zum Verhältnis von monotheistischem Bekenntnis und Christusglauben bei Paulus"
- "Autorität in der Kirche": Symposium vom 23.-25. Januar 2004 in Nürnberg (Caritas-Pirckheimer-Haus) gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Sparn, Prof. Dr. Oda Wischmeyer (Erlangen), Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer (Bamberg), Dr. Paul Collins, Dr. Piotr Ashwin-Siejkowski, Dr. Steve Moyise (Chichester).
- Mitwirkung an einem christlich-jüdischen Symposium zusammen mit evangelischen und katholischen Kollegen aus Bamberg, Erlangen und Saarbrücken

Veröffentlichungsreihen

'Bamberger Theologische Studien' und **'Bamberger Theologisches Forum'** / Peter Lang Verlag

Herausgegeben von Klaus Bieberstein, Peter Bruns, Volker Eid, Marianne Heimbach-Steins, Alfred Hierold, Wolfgang Klausnitzer, Georg Kraus, Godehard Ruppert, Heinz-Günther Schöttler, Lothar Wehr, Peter Wünsche

Forschungsprojekte

1. Mitarbeit an einem wirkungsgeschichtlich orientierten neutestamentlichen Namenslexikon

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Wehr
Beginn: 1.10.2002

Dieses Lexikon wird vom "Collegium Biblicum München e.V." unter Leitung von Josef Hainz herausgegeben. Zwar gibt es bereits eine ganze Reihe von Namenslexika zu den im Neuen Testament erwähnten Personen, es fehlt darin aber durchgehend eine etwas ausführlichere Darstellung der Wirkungsgeschichte dieser Personen. Häufig ist die Bedeutung, die man bestimmten neutestamentlichen Gestalten später gegeben hat, erheblich größer als ihre historische Rolle in der frühen Zeit der Kirche. Da in der Exegese das Gewicht der Wirkungsgeschichte für das Verstehen biblischer Texte immer deutlicher erkannt wird, kommt dieser Fragestellung eine große hermeneutische Bedeutung zu. Am Beispiel der Personen kann man zeigen, wie biblische Text rezipiert und aktualisiert wurden. Von diesen Nachwirkungen her ergibt sich ein neuer Zugang zum Text, der die historische Betrachtung ergänzt. Das Lexikon umfasst historische, exegetische und wirkungsgeschichtliche Informationen. Es wird zur Zeit für den Druck vorbereitet.

Projektbezogene Publikation: *Hainz, J. (Hg.)*, Namenslexikon zum NT (im Druck), darin Artikel zu folgenden Namen: Chloë, Eutychus, Gaius (3 Joh 1), Hananias, Jesus Justus, Josef von Arimathäa, Kreszenz, Krispus, Sekundus, Simeon Niger, Sosthenes, Theudas, Zenas.

2. Hellenistische und neutestamentliche Wundererzählungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Wehr
Beginn: 1.4.2001

Die neutestamentlichen Evangelien enthalten neben zahlreichen Worten Jesu relativ viele Wundererzählungen. Zu diesem Übergewicht an Wundererzählungen gibt es in der Antike in keiner Schrift, die in der Art einer Biographie das Leben und Wirken einer bedeutenden Persönlichkeit beschreibt, eine Parallele. Auch das Alte Testament enthält in keiner seiner Schriften vergleichbar viele Wunder. Am nächsten kommen den neutestamentlichen Evangelien diesbezüglich noch die Inschriften der Asklepios-Heiligtümer, besonders desjenigen in Epidauros, wobei diese wiederum *nur* Wundererzählungen aneinander reihen, ohne diese um eine eigentliche Wortverkündigung zu ergänzen. Daneben gibt es aus der Antike zahlreiche einzeln überlieferte Wundergeschichten, die im Neuen Testament Parallelen haben. In diesem Forschungsprojekt, das in eine Monographie einmündet, werden die Aussageabsichten der neutestamentlichen und der außerbiblisch-hellenistischen Wundergeschichten erhoben und miteinander verglichen. Es ist dabei das Ziel zu zeigen, wie diese Erzählungen auf die hellenistisch geprägten vornehmlich heidenchristlichen Hörer der Evangelien gewirkt haben müssen. Biblische und außerbiblische Wundererzählungen verfolgen die Absicht, bestimmte Botschaften zu vermitteln. Diese können ethischer, philosophischer oder religiöser Natur sein. Gibt es zu den theologischen und insbesondere christologischen Aussagezielen der neutestamentlichen Erzählungen antike Parallelen?

3. Zur Frage nach der Lehrautorität in den johanneischen Gemeinden

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Wehr
Beginn: 1.10.2003

Dieses Projekt steht im Zusammenhang mit einer fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit mit evangelischen und anglikanischen Theologen, die auch noch weitere Themen einschließen wird. Zur Frage der Autorität in der Kirche fand im Januar 2004 in Nürnberg ein Symposion statt, dessen Ergebnisse in einem Sammelband veröffentlicht werden. Der neutestamentliche Beitrag befasst sich mit einem noch immer heftig umstrittenen Thema, nämlich der Frage, ob es in den johanneischen Gemeinden, also den Gemeinden, für die das Johannesevangelium und die Johannesbriefe geschrieben wurden, Amtsautorität gegeben hat. Die klassische protestantische Position, die auch von katholischen Exegeten vereinzelt übernommen wurde, besagt, dass die Gemeinden zumindest am Anfang ihrer Geschichte kein eigentliches Amt gekannt haben. Sie seien vielmehr von der Christusunmittelbarkeit jedes einzelnen Getauften ausgegangen, die so verstanden worden sei, dass jeder Christ alles religiöse Wissen habe und keiner Belehrung durch menschliche Autoritäten bedürfe. Neuerdings gibt es an dieser Sicht aber interessanterweise gerade von Seiten protestantischer Exegeten deutliche Kritik. So sind die einschlägigen biblischen Texte einmal genauer zu analysieren und die Art der Autoritätsausübung in den johanneischen Gemeinden präziser zu beschreiben. Dabei gilt es, auch neuere Erkenntnisse über die Geschichte dieser Gemeinden und über die Entstehung des vierten Evangeliums einzubeziehen.

Projektbezogene Publikation: Zur Frage nach der Lehrautorität in den johanneischen Gemeinden (in Vorbereitung).

4. Dissertationsprojekt des wissenschaftlichen Mitarbeiters Georg Rubel

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Wehr
Beteiligte:
Dipl.-Theol. Georg Rubel
Beginn: 15.4.2004

Arbeitstitel: "Der literarische Dialog im Johannesevangelium vor dem Hintergrund vergleichbarer Dialoge aus der antiken Literatur"

Projektunabhängige Publikationen

1. *Wehr, Lothar: "Mein Fleisch für das Leben der Welt" (Joh 6,51). Das Eucharistieverständnis an der Wende vom ersten zum zweiten Jahrhundert nach dem Johannesevangelium und den außerbiblischen Traditionen der Ignatiusbriefe und der Didache . In: Bibel und Kirche 57 (2002), S. 22-27.*
2. *Wehr, Lothar: Römisches Weltreich und himmlisches Jerusalem. Kirche und Welt nach der Offenbarung des Johannes . In: Wallner, K.J. (Hrsg.) : Auditorium spiritus Sancti. FS zum 200-Jahr-Jubiläum der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz 1802-2002. Langwaden : -, 2004, S. 279-295.*

Lehrstuhl für Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1716
E-Mail: peter.bruns@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Peter Bruns
Privatdozent:
PD Dr. Georg Gresser
PD Dr. Bernhard Steinhauf
wiss. Mitarbeiter:
PD Dr. Georg Gresser
Angestellte:
Dipl.-Germ. Renate Usselmann
Leitung:
Prof. Dr. Peter Bruns
Geschäftsführer:
Christian Lange, Ph.D.

Bei der **Kirchengeschichte** handelt es sich um eine theologische Disziplin mit historischer Methode. Sie hat Wachstum und Entfaltung der Kirche in Zeit und Raum zu ihrem Gegenstand, setzt also einen wie auch immer zu füllenden Begriff von "Kirche" voraus. Wie jede Geschichte, so ist auch die Kirchengeschichte an ihre Quellen gebunden. Sie kann über Ereignisse und Zustände der kirchlichen Vergangenheit nur das und so viel aussagen, was die richtig interpretierten Quellen hergeben. Diese, seien sie nun monumentaler oder literarischer Art, müssen aufgesucht, auf ihre Echtheit geprüft und schließlich in gesicherten Texten herausgegeben, in zuverlässigen Übersetzungen zugänglich gemacht und auf ihren historischen Gehalt hin untersucht werden. Eine solche, zugegebenermaßen oft recht mühevolle Arbeit an den Quellen, die ins kirchengeschichtliche Wissen einmündet, vermag allzu idealisierte und ideologisierte Abstraktionen in der Theologie zu korrigieren und hilft vor allem die konkreten Ausformungen der Kirche, ihrer Lehre, ihrer Institutionen und ihres geistigen Lebens tiefer zu verstehen. So gelangt der Kirchenhistoriker zu einem begründeten und kritischen Urteil, welches jedoch nicht im Modus permanenter Anklage über eine tatsächliche oder auch nur vermeintliche "Kriminalgeschichte" Gericht hält. Die Kirchengeschichte ist nicht das Kuriositäten- oder Antiquitätenkabinett der Kirche; sie trägt nicht unwesentlich zu ihrem Selbstverständnis bei und ist daher integrierender Bestandteil jeglicher Ekklesiologie. Zudem begreifen wir die Gegenwart der Kirche nicht, noch viel weniger vermögen wir Handlungsmaximen für die Zukunft zu gewinnen, wenn wir nicht zuvor die christliche Vergangenheit begriffen haben.

Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Peter Bruns

- Modelle der Kirchengeschichtsschreibung und Hagiographie (Johannes von Ephesus)
- Rezeptionsgeschichte
- Leben und Lehre der Kirchenväter des Ostens
- Konzils- und Synodengeschichte
- Symbolforschung

Laufende Projekte:

- Mitarbeit am Zentrum für Mittelalterstudien (**ZEMAS**) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Mitarbeit am Graduiertenkolleg "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam" (Theologie und Orientalistik) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Mitarbeit am Corpus Christianorum, Corpus Nazianzenum (Projekt der Görres-Gesellschaft), edd. B. Coulie (Louvain), J. Mossay et M. Sicherl (Münster), dort zuständig für die syrische Überlieferungsgeschichte des Corpus Nazianzenum

Kooperationsbeziehungen

Prof. Kazimierz Dola, Katholische Fakultät der Universität Oppeln (Polen)

Wissenschaftliche Tagungen

Ausrichtung des 3. Symposiums der deutschsprachigen Syrologen im Juli 2002 in Bamberg

Ausrichtung des Symposiums "1054 - 1204: Vom Schisma zur offenen Konfrontation" am 1./2. Juli 2004 in Bamberg

Forschungsprojekte

Einführung in die Literaturen des christlichen Orients durch die Sektion 'Christlicher Orient' der Görres-Gesellschaft

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Bruns
Beteiligte:
Prof. Dr. Hubert Kaufhold (München)
PD Dr. Gregor Wurst (Fribourg)
PD. Dr Heinz Suermann (München)
Dr. Josef Rist (Würzburg)
Christian Lange, Ph.D.
Stichwörter:
Literaturgeschichte; Christlicher Orient; Ostkirchenkunde
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2002
Kontakt:
Prof. Dr. Peter Bruns
Tel.: 1715, E-Mail: peter.bruns@ktheo.uni-bamberg.de

Die Sektion 'Christlicher Orient' der Görres-Gesellschaft beabsichtigt, unter Federführung von Prof. Dr. Peter Bruns (Bamberg) eine Literaturgeschichte der Sprachen und Kulturen des christlichen Orients vorzulegen. Diese soll einen Überblick über die Literaturen der Syrer, Armenier, Kopten, Äthiopier, Georgier und christlichen Araber geben. Der Forschungsband soll Mitte 2002 vorliegen.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bruns, Peter: Arius hellenizans? - Ephräm der Syrer und die neoarianischen Kontroversen seiner Zeit. Ein Beitrag zur Rezeption des Nizänums im syrischen Sprachraum. . In: ZKG (1990), Nr. 101, S. 21-57*
2. *Bruns, Peter: Das Christusbild des Aphrahats des Persischen Weisen (Diss.) . Bonn : Borengässer, 1990 (Hereditas, Nr. 4)*
3. *Bruns, Peter: Aphrahat. Unterweisungen. Aus dem Syrischen übersetzt und eingeleitet. . Bd. 2Bde. Freiburg : -, 1991 (Fontes Christiani Bd. 5, Nr. 1-2)*
4. *Bruns, Peter: Aithallahas Brief über den Glauben. Ein bedeutendes Dokument frühsyrischer Theologie . In: Oriens Christianus 76 (1992), S. 46-73*
5. *Bruns, Peter: Ananias von Siuni . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 1, 3. Aufl. Freiburg : -, 1993, S. 595.*
6. *Bruns, Peter: Aphrahat . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 1, 3. Aufl. Freiburg : -, 1993, S. 802-803.*

7. *Bruns, Peter: Brief Aithallahas, des Bischofs von Edessa (Urhai), an die Christen des Perserlandes über den Glauben . In: Oriens Christianus 77 (1993), S. 122-138*
8. *Bruns, Peter: Chrysipp von Jerusalem . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 2, 3. Aufl. Freiburg : -, 1994, S. 1190.*
9. *Bruns, Peter: Die Kanones von Rabbula (+ 435) und ihr Beitrag zur Reform des kirchlichen Lebens in Edessa . In: Reinhardt, Heinrich J. F. (Hrsg.) : Theologia et Jus Canonicum (FS H. Heinemann). Essen : Ludgerus, 1995, S. 471-480.*
10. *Bruns, Peter: Theodor von Mopsuestia. Katechetische Homilien. Aus dem Syrischen übersetzt und erläutert. . Bd. 2 Bde Freiburg : Herder, 1995 (Fontes Christiani Bd. 17, Nr. 1-2)*
11. *Bruns, Peter: Zwischen Rom und Byzanz - Die Haltung des Facundus von Hermiane und der nordafrikanischen Kirche während des Drei-Kapitel-Streites (553) . In: ZKG (1995), Nr. 106, S. 151-178*
12. *Bruns, Peter: Den Menschen mit dem Himmel verbinden. Eine Studie zu den katechetischen Homilien des Theodor von Mopsuestia . Louvain : -, 1995 (CSCO Bd. 549.subs.89)*
13. *Bruns, Peter: Isaak von Antiochien . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 5, 3. Aufl. Freiburg : -, 1996, S. 607.*
14. *Bruns, Peter: Bischof Rabbula von Edessa. Dichter und Theologe . In: Symposium Syriacum (=OrChrA) (1996), Nr. VII, S. 195-202*
15. *Bruns, Peter: Zum Offenbarungsverständnis des Theodor von Mopsuestia im Zwölfprophetenkommentar . In: Studia Patristica, ed. E.A. Livingstone, Löwen (1997), Nr. XXXII, S. 262-267*
16. *Bruns, Peter: Markos von Tamarqa . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 6, 3. Aufl. Freiburg : -, 1997, S. 1407.*
17. *Bruns, Peter: Makarios Magnes . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 6, 3. Aufl. Freiburg : -, 1997, S. 1220.*
18. *Bruns, Peter: Bischof Rabbula von Edessa. Dichter und Theologe (Symposium Syriacum VII, 1996) . In: OrChrA (Rom) 256 (1998), S. 195-202*
19. *Bruns, Peter: Aszetisches Leben in den Briefen des Fulgentius von Ruspe . In: 26. Incontro 1997 Il monachesimo occidentale (=StEphAug 62). Rom : -, 1998, S. 393-404.*
20. *Bruns, Peter: Mopsuestia . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 7, 3. Aufl. Freiburg : -, 1998, S. 450 f..*
21. *Bruns, Peter: Papias von Hierapolis . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 7, 3. Aufl. Freiburg : -, 1998, S. 1325 f..*
22. *Bruns, Peter: Polykrates . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 8, 3. Aufl. Freiburg : -, 1999, S. 495.*
23. *Bruns, Peter: Salvius von Albi . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 8, 3. Aufl. Freiburg : -, 1999, S. 1500.*
24. *Bruns, Peter: "Die Blüte des Heils" - Bildmotive bei Ephräm dem Syrer und in der äthiopischen Dichtung . In: FS W. Cramer. Altenberge : -, 1999, S. 43-59.*
25. *Bruns, Peter: Finitum non capax infiniti: Ein antiochenisches Axiom in der Inkarnationslehre Babais des Großen (+ 628) . In: Oriens Christianus (1999), Nr. 83, S. 46-71*
26. *Bruns, Peter: Das Gebet Jesu in der frühen syrischen Überlieferung . In: 27. Incontro 1998 La preghiera nei Padri della Chiesa (=StEphAug 66). Rom : -, 1999, S. 147-158.*
27. *Bruns, Peter: Theodulos in Zölesyrien . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 9, 3. Aufl. Freiburg : -, 2000, S. 1428.*
28. *Bruns, Peter: Andere Religionen im Urteil der Kirchenväter - Bemerkungen zum apologetischen Anliegen des Märtyrers Justin . In: Theologie im Kontakt (2000), S. -*

29. *Bruns, Peter: Tatian, althochdeutsche Evangelienharmonie . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 9, 3. Aufl. Freiburg : -, 2000, S. 1275.*
30. *Bruns, Peter: Aspekte der Eucharistielehre in den liturgischen Traktaten des Cyrus von Edessa (6.Jh.) . In: Tamcke, M. ; Heinz, A. (Hrsg.) : Zu Geschichte, Theologie, Liturgie und Gegenwartslage der syrischen Kirchen. Münster, Hamburg, London : -, 2000, S. 33-54.*
31. *Bruns, Peter: Bemerkungen zur biblischen Isagogik des Iunilius Africanus . In: Incontro 1999 di L'esegesi dei padri latini (=StEphAug 68). Rom : -, 2000, S. 391-408.*
32. *Bruns, Peter: Bemerkungen zur Rezeption des Nicaenums in der ostsyrischen Kirche . In: Annuarium historiae conciliorum 32 (2000), Nr. 1, S. 1-22*
33. *Bruns, Peter: Gregors von Nyssa sechste Rede von den Seligkeiten und das Problem der Gottesschau in der syrischen Mystik . In: Drobner, H. (Hrsg.) : Gregory of Nyssa: Homilies on Beatitudes. Proceedings of the Eighth International Colloquium on Gregory of Nyssa (Paderborn 14.-18.September). Leiden : -, 2000, S. 293-310.*
34. *Bruns, Peter: Polychronius von Apamea - Der Exeget und Theologe . In: Proceedings of the XIII International Conference on Patristic Studies (=StPatr 37). Oxford : -, 2001, S. 404-412.*
35. *Bruns, Peter: Petrus und sein Glaube bei den frühen syrischen Vätern . In: 29. Incontro 2000 Pietro e Paolo e il loro rapporto con Roma nelle testimonianze antiche (=StEphAug 74). Rom : -, 2001, S. 491-507.*
36. *Bruns, Peter: Ephräm der Syrer . In: Geerlings, W. (Hrsg.) : Theologen der christlichen Antike. Darmstadt : Wiss. Buchges., 2002, S. 184-201.*
37. *Bruns, Peter: "Doch wegen der Ehre des Kreuzes standen wir zusammen..." - Östliches Christentum im Itinerar des Wilhelm von Rubruk (1253-1255) . In: ZKG 113 (2002), S. 147-171*
38. *Bruns, Peter: Endzeitberechnungen in der syrischen Kirche . In: Geerlings, W. (Hrsg.) : Der Kalender. Aspekte einer Geschichte. Paderborn : Schöningh, 2002, S. 122-139.*
39. *Bruns, Peter: Kreuz unter dem Halbmond - Syrisches Christentum von Mohamed bis zum Mongoleneinfall . In: Gralla, S. (Hrsg.) : Oriens Christianus. Geschichte und Gegenwart des nahöstlichen Christentums.. Münster : Lit, 2003, S. 1-14.*
40. *Bruns, Peter (Hrsg.): Von Athen nach Bagdad. Zur Rezeption griechischer Philosophie von der Spätantike bis zum Islam . Bonn : Borengässer, 2003 (Hereditas. Studien zur Alten Kirchengeschichte Bd. 22) . - 179 Seiten.*
41. *Bruns, Peter: Von Adam und Eva bis Mohammed - Beobachtungen zur syrischen Chronik des Johannes bar Penkaye . In: Oriens Christianus 87 (2004), S. 47-64*

Bereich Systematische Theologie

Anschrift: *An der Universität 2, 96045 Bamberg*

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Theologie der Ökumene

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1706/-1707 **Fax.:** (0951) 863-4706/-4707
E-Mail: wolfgang.klausnitzer@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin:
Dr. Melanie Kuhn
Sekretariat:
Andrea Finzel

Inhaber des Lehrstuhls ist Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer (seit 1.4.1994). Studium in Innsbruck, Paris (Institut Catholique), Oxford (St. Stephen's House) und Tokyo (Sophia-Universität). Priesterweihe in Bamberg am 27.6.1976. Von 1981 bis 1989 Subregens und von 1989 bis 1994 Regens am Priesterseminar in Bamberg. Akademische Grade: Magister der Philosophie an der Theologischen Fakultät (Mag. phil. fac. theol.) (1975) (Innsbruck), Magister der Theologie (1976) (Innsbruck), Promotion in Katholischer Theologie (1978) (Innsbruck), Habilitation im Fach Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck (1986). 1987 Karl-Rahner-Preis für theologische Forschung. Seit 1994 Vertrauensdozent der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Universität Bamberg. 1996 zusätzliche Berufung zum Domkapitular in Bamberg und zum Ökumenereferenten der Erzdiözese Bamberg. Vom 1.10.1996 bis zum 30.9.1998 Dekan der Fakultät Katholische Theologie. Seit 1.10.1998 Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariats im Stiftungsrat der Lyzeumsstiftung Bamberg. Ernennungen zum Ehrendomherr der Erzdiözese Stettin-Cammin (24.3.1997) und Canon of Honour der Diözese Chichester (27.1.2001). Von 1.4.2002 bis 31.3.2004 Mitglied des Senats der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Dr. Melanie Kuhn: Studium für Lehramt an Gymnasien in Katholischer Theologie und Germanistik in Bamberg, 1. Staatsexamen 1997, Referendariat 1998 - Ende 1999, 2. Staatsexamen 1999, seit 1. Januar 2000 Assistentin am Lehrstuhl, März 2004 Abschluss des Promotionsstudiums in Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Bamberg mit einer Arbeit über das Kirchenverständnis Heinrich Bölls (Veröffentlichung Herbst 2004). 8. Juni 2004 Preis für gute Lehre für das Jahr 2003 des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Andrea Finzel: Seit Ende 1989 Sekretärin an den Lehrstühlen Fundamentaltheologie und Neues Testament, seit Anfang 1994 ausschließlich für Fundamentaltheologie (von 1996-1999 zusätzlich Vertretung einer Kollegin am Lehrstuhl Pastoraltheologie).

Forschungsschwerpunkte

1. Lehrbuchreihe für Fundamentaltheologie
2. Ökumene (der Konfessionen)
3. Einführung in die Theologie (Heilsmysterium)

4. Das Papstamt in ökumenischer Perspektive
5. Die Abrahamsreligionen (Theologie der Religionen)

Kooperationsbeziehungen

Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg (Lehrstuhlinhaber ist gleichzeitig Ökumenereferent der Erzdiözese Bamberg);

Dr. Paul Collins

The Bishop Otter Center for Theology and Ministry, University College Chichester;

Philosophisch-Theologische Hochschule Heiligenkreuz

Wissenschaftliche Tagungen

- Mitglied im Graduiertenkolleg Theologie/Orientalistik "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam" von 1998-2001
- 17. Bayreuther Historisches Kolloquium mit dem Thema "Das Böse in der Geschichte" 2. - 3. Juni 2001
- Katholische Akademie Hamburg: "Der Dienst des Petrus in der Kirche. Orthodoxe und reformatorische Anfragen an die katholische Theologie" 2. - 3. November 2001, in Zusammenarbeit mit Prof. Athanasios Vletsis, Prof. Dr. Johannes Brosseder, Prof. Dr. Gunther Wenz, Dr. Regina Radlbeck-Ossmann
- Katholische Akademie München: "Anglikanische Theologie und Kirche" 30. November - 1. Dezember 2001, gemeinsam mit Dr. Peter Lüning, Prof. Stephen Sykes, Dr. John Arnold, Prof. Dr. Wolfhart Pannenberg, Prof. Dr. Theodor Nikolaou
- Gemeinsames Treffen der Evangelischen Fakultät Erlangen und der Katholisch-Theologischen Fakultät in Bamberg: Stellungnahme zu dem Studiendokument "Communio Sanctorum", 19. Januar 2002, gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Sparn
- Gemeinsame Abendveranstaltung der Evangelischen Akademie und der Katholischen Akademie in Würzburg: "Ein Papst und viele Kirchen" 28. Januar 2002, gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Sparn
- Symposium veranstaltet vom Center for Christian-Jewish Understanding (Sacred Heart University, USA) und von der Universität in Bamberg "What Do We Want the Other to Teach About Us?" Jüdisches, Katholisches und Lutherisches Symposium in Bamberg, 18. - 20. März 2002, gemeinsam vorbereitet mit Dr. David L. Coppola
- Jahrestagung der Vertrauensdozenten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bamberg, 29. August - 1. September 2002, Organisatorische Vorbereitung
- "Im Licht der Gnade Gottes": Symposium zur Gegenwartsdeutung der Rechtfertigungsbotschaft in Wittenberg, gemeinsam veranstaltet vom Evangelisch-Theologischen Fakultätentag und vom Katholisch-Theologischen Fakultätentag, 8. - 10. Oktober 2002. In der Vorbereitungskommission und Leitung des Arbeitskreises "Öffentliche Verlautbarungen der Kirche" mit Prof. Dr. Walter Sparn
- "Autorität in der Kirche": Symposium vom 23.-25. Januar 2004 in Nürnberg (Caritas-Pirckheimer-Haus) gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Sparn, Prof. Dr. Oda Wischmeyer (Erlangen), Prof. Dr. Lothar

Wehr (Bamberg), Dr. Paul Collins, Dr. Piotr Ashwin-Siejkowski, Dr. Steve Moyise (Chichester).
- Planung und Vorbereitung eines christlich-jüdischen Symposiums (zur Herausgabe des Synagogenbandes) (gemeinsam mit evangelischen und katholischen Kollegen aus Bamberg, Erlangen und Saarbrücken)

Interdisziplinäre Hauptseminare

- HS "Communio Sanctorum" im WS 2001/2002, gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Sparn (Erlangen, Evangelische Fakultät)
- HS Bhagavadgita/Bergpredigt im WS 2001/2002, gemeinsam mit Prof. Dr. Dietrich Dörner (Bamberg, Institut für Psychologie)
- Priesterfortbildung Paderborn, 11. - 14. November 2001, gemeinsam mit Dr. Dr. Markus Jacob, Bielefeld
- Priesterfortbildung Paderborn, 10. - 13. November 2003, gemeinsam mit Prof. Dr. Lothar Wehr, Bamberg
- HS Grundfragen des katholischen und reformierten Dialogs im WS 2003/2004, gemeinsam mit Prof. Dr. Alasdair Heron (Erlangen)

Veröffentlichungsreihen

Mitherausgeber der Reihe "Bamberger Theologische Studien" (seit 1995)

Mitherausgeber der Reihe "Bamberger Theologisches Forum" (seit 2001)

Forschungsprojekte

Das Papstamt. Eine (römisch-)katholische Darstellung in ökumenischer Perspektive

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Beteiligte:
Dr. Melanie Kuhn
Stichwörter:
Papstamt, Primat des Bischofs von Rom
Laufzeit: 1.10.2000 - 31.8.2004
Förderer:
Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg

In Nr. 95f der Ökumene-Enzyklika "Ut unum sint" (1995) hat Papst Johannes Paul II. zu einem ökumenischen Dialog über die Praxis der Primatsausübung des Bischofs von Rom aufgefordert. Das Projekt zielt darauf hin, eine (römisch-)katholische

Darstellung des Papst-

amtes im Blick auf die lehramtlichen Vorgaben und die theologische Einschätzung dieses Amtes vorzulegen, die ökumenischen Stellungnahmen der anderen Kirchen und nichtkatholischer Theologen zu sichten und eine ökumenische Zielvorstellung zu entwickeln. Als Ergebnis ist die Veröffentlichung einer Monographie (August 2004) mit dem Titel "Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung - Dogma - Ökumenische Perspektiven", ca. 490 S., im Herderverlag vorgesehen.

Publikationen

1. *Klausnitzer, Wolfgang: Päpstliche Unfehlbarkeit bei Newman und Döllinger. Ein historisch-systematischer Vergleich . 1. Aufl. Innsbruck : Tyrolia, 1980. - 280 Seiten. ISBN 3-7022-1354-6*
2. *Klausnitzer, Wolfgang: Das Papstamt im Disput zwischen Lutheranern und Katholiken. Schwerpunkte von der Reformation bis zur Gegenwart . 1. Aufl. Innsbruck : Tyrolia, 1987. - 586 Seiten. ISBN 3-7022-1639-1*

3. *Klausnitzer, Wolfgang: "Der Papst ... ist zweifelsohne das größte Hindernis auf dem Weg der Ökumene" (Paul VI.). Ist-Stand der theologischen Diskussion und Perspektiven einer Lösung in ökumenischer Absicht . In: Catholica 150 (1996), S. 193-209*
4. *Klausnitzer, Wolfgang: Die Diskussion innerhalb der römisch-katholischen Kirche um das Papstamt . In: Una Sancta 53 (1998), S. 21-29*
5. *Klausnitzer, Wolfgang: Roman Catholicism and the Papal Office . In: Theological Digest 45 (1998), S. 233-237*
6. *Klausnitzer, Wolfgang: Eine römisch-katholische Stellungnahme zu den Aussagen über den "Petrusdienst" in "Communio Sanctorum" . In: Ökumenische Rundschau 51 (2002), S. 225-234.*
7. *Klausnitzer, Wolfgang: Ist der Papst "das größte Hindernis auf dem Weg der Ökumene" (Paul VI.)? Das Amt des Papstes - Anspruch und Widerspruch . In: Johannes Brosseder ; Wilm Sanders (Hrsg.) : Der Dienst des Petrus in der Kirche. Orthodoxe und reformatorische Anfragen an die katholische Theologie. 1. Aufl. Frankfurt (a.M.) : Otto Lembeck, 2002, S. 85-101. - ISBN 3-8776-414-1*
8. *Klausnitzer, Wolfgang: Wie bleibt die Kirche in der Wahrheit? Fundamentaltheologische Klarstellungen und Fragen zum Dogma der Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramtes . In: Zeitschrift für Katholische Theologie 124 (2002), S. 18-41.*
9. *Klausnitzer, Wolfgang: How Can the Church Remain in the Truth? In: International Journal for the Study of the Christian Church 3 (2003), S. 46-67.*

Die Abrahamsreligionen (Theologie der Religionen)

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer; Ludwig Kaufmann, Nürnberg
Stichwörter:
Die Abrahamsreligionen (Judentum, Christentum, Islam)
Laufzeit: 1.6.2004 - 31.12.2008

In Nürnberg besteht eine Teilzeitstelle für den Interreligiösen Dialog (Schwerpunkt: Abrahamsreligionen), die von der Erzdiözese Bamberg eingerichtet ist. Der Inhaber der Stelle ist der Diplomtheologe Ludwig Kaufmann. Die Leitung ist dem Lehrstuhlinhaber zugeordnet. Zum Einstieg ist die Veröffentlichung einer (populären) Einführung in den Islam geplant, die im Frühjahr 2005 erscheinen wird.

Einführung in die Theologie (Heilsmysterium)

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Beteiligte:
Dr. Melanie Kuhn
Stichwörter:
Einführung in die Theologie (Heilsmysterium)
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2002
Kontakt:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Tel.: 0951/863 1706, Fax: 0951/863 4707, E-Mail: wolfgang.klausnitzer@ktheo.uni-bamberg.de

Das Vaticanum II hat in OT 14,2 dazu aufgefordert, vor dem eigentlichen Beginn des Theologiestudiums eine Einführung in das Gesamt der Theologie anzubieten. Wie die Tagung des Katholisch-Theologischen Fakultätentages am 25. - 26. November 1994 in Mainz zu diesem Thema ergab, wird diese Vorgabe in den jeweiligen Fakultäten sehr unterschiedlich erfüllt. Seit 1994 besteht eine Kommission des Fakultätentages, die dieses Thema begleiten soll und in der der Projektleiter Mitglied ist. Inzwischen ist auch vonseiten der Lehramtstudierenden und in der Kommission, die die neue LPO in Bayern erarbeitet hat, der Wunsch nach einer Einführung in die Theologie deutlich geworden. Das Forschungsprojekt war bis zum Jahr 2002 konzipiert. Es ist vorläufig abgeschlossen mit der Veröffentlichung des Buches "Grundkurs Katholische Theologie" (2002).

Publikationen

1. *Klausnitzer, Wolfgang: Die geistig-geistliche Situation der Theologiestudierenden heute . In: Zerfaß, Rolf (Hrsg.) : 20 Jahre Theologischer Grundkurs. Bilanz und Perspektiven. Dokumentation einer Studientagung am 25./26. November 1994 in Mainz (20 Jahre Theologischer Grundkurs Mainz 25.-26.11.1994). 1. Aufl. Bonn : unveröffentlichtes Manuskript, 1995, S. 13-17.*
2. *Klausnitzer, Wolfgang: Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Ein fundamentaltheologischer Beitrag . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Festschrift zum Jubiläum: 350 Jahre Theologie in Bamberg. 1. Aufl. Frankfurt : Peter Lang, 1998, S. 15-36.*
3. *Klausnitzer, Wolfgang: Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographien . 1. Aufl. Innsbruck : Tyrolia, 2002. - 208 Seiten. ISBN 3-7022-2467-X*

Lehrbuchreihe für Fundamentaltheologie

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Dr. Melanie Kuhn
Stichwörter:
Lehrbuchreihe für Fundamentaltheologie
Laufzeit: 1.9.1997 - 31.12.2007

In dem Projekt ist beabsichtigt, sowohl für Lehramtstudierende wie auch für Studierende des Diploms die relevante Literatur für das Fach Fundamentaltheologie Lehrbuch bzw. als Lehrbuchreihe darzubieten.

Für die Lehramtstudierenden ("nicht vertieft") war dies zunächst durch die Veröffentlichung der beiden Bände "Glaube und Wissen" (1999) und "Gott und Wirklichkeit" (2000) abgeschlossen. Mit dem Inkrafttreten der neuen LPO (2002) ist der Stoff der Fundamentaltheologie auf die beiden Themenfelder "Die Gottesfrage angesichts pluraler Weltdeutungen" und "Kirche, Kirchen, Weltreligionen" verteilt worden. Das Buch "Gott und Wirklichkeit" behandelt den Stoff des ersten Themenfeldes. Das zweite Themenfeld soll in einer eigenen Monographie (bis Ende 2005?) präsentiert werden. Um der besseren Erkennbarkeit willen wird dann der LPO-Stoff in einem eigenen Buch (mit dem Titel "Fundamentaltheologie"), das in die beiden LPO-Themenbereiche gegliedert ist, zusammengefasst.

Für die Lehramtstudierenden ("vertieft") ist der Stoff des in der neuen LPO vorgesehenen zusätzlichen Themenfeldes "Gottes Offenbarung in Jesus Christus" in den beiden Bänden "Glaube und Wissen" (1999) und "Jesus von Nazaret" (2001) enthalten.

Für die Diplomstudierenden steht bisher zur Verfügung das Lehrbuch "Gott und Wirklichkeit" (Religion II). Im Jahr 2001 ist das Buch "Jesus von Nazaret" (Offenbarung) erschienen. Weitere Veröffentlichungen sind konzipiert und/oder geplant:

- Theologische Erkenntnislehre (und Geschichte der Fundamentaltheologie)
- Religion I (Der Begriff der Religion und Theologie der Religionen)
- Strukturen der Kirche.

Publikationen

1. *Klausnitzer, Wolfgang: Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer . 1. Aufl. Regensburg : Pustet, 1999. - 261 Seiten. ISBN 3-7917-1660-3*
2. *Klausnitzer, Wolfgang: Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer . 1. Aufl. Regensburg : Pustet, 2000. - 392 Seiten. ISBN 3-7917-1730-8*

3. *Klausnitzer, Wolfgang: Jesus von Nazaret. Lehrer - Messias - Gottessohn . 1. Aufl. Regensburg : Pustet, 2001. - 143 Seiten. ISBN 3-7867-8381-0*

Ökumene (der Konfessionen)

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer
Beteiligte:
Josef Gründel, Theologischer Mitarbeiter am Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg; Dr. Melanie Kuhn, Assistentin am Lehrstuhl; Alexander Gießen, Theologischer Referent des Erzbischofs von Bamberg
Stichwörter:
Grundkurs Ökumene, Katholische Prinzipien der Ökumene
Laufzeit: 1.1.1999 - 31.12.2006
Förderer:
Erzdiözese Bamberg, Ökumenereferat
Mitwirkende Institutionen:
Erzdiözese Bamberg, Ökumenereferat

1) Erstellung einer Handreichung, die in praxisorientierter Aufarbeitung der relevanten Literatur Hilfen für die gelebte Ökumene vor allem in den Gemeinden anbietet

Die Arbeit hat die ökumenische Situation im Gebiet der Erzdiözese Bamberg im Blick. Sie ist aufgrund des Konsultativprozesses der Erzdiözese Bamberg (Bamberger Pastoralgespräch) als Desiderat in mehreren Eingaben gefordert und auf dem Abschlussforum mit großer Mehrheit beschlossen worden. Es geht darum, den aktuellen Stand der sogenannten Konsensökumene zu skizzieren und daraus Anleitungen für die Praxis abzuleiten. Die Veröffentlichung wurde von der Ökumenischen Kommission der Erzdiözese Bamberg verantwortet. Inzwischen liegt bereits die 2. Auflage vor. Die Handreichung ist über das Ökumenereferat Bamberg zu beziehen: Ökumenekommission der Erzdiözese Bamberg (Hrsg.): ... damit alle eins sind. Arbeitshilfe für die Ökumene in den Gemeinden, Bamberg ^2^2000.

2) Paula macht blau. Eine ökumenische Entdeckungsreise, verfasst v. Josef Gründel, Alfred E. Hierold, Wolfgang Klausnitzer, Melanie Kuhn und Bernhard Steinhauf, hrsg. v. Wolfgang Klausnitzer, Paderborn 2003.

3) Gemeinsames Herrenmahl. Sammlung wichtiger Texte und Dokumente zur Frage nach der Zulassung zum Herrenmahl, hrsg. v. Ökumenereferat, Bamberg 2003. Die Textsammlung ist über das Ökumenereferat erhältlich.

4) In Arbeit ist eine Artikelsammlung zur Ökumene mit dem Arbeitstitel: "Wir haben wahrlich nicht Freude an Uneinigkeit..." Sie soll Ende 2004 erscheinen.

5) Ein Sammelband zum 40jährigen Jubiläum des Ökumenedekrets "Unitatis Redintegratio" mit dem Arbeitstitel "Die katholischen Prinzipien der Ökumene" (geplant für Frühjahr 2005)

6) Bis 2006 wird das Thema der Ökumene weiterbearbeitet.

Publikationen

1. *Klausnitzer, Wolfgang: Eine Kirche oder Einheit der Kirchen? Ökumenische Zielvorstellungen und ekklesiologische Grundlegungen . In: Trierer Theologische Zeitschrift 108 (1999), S. 220-231.*
2. *Klausnitzer, Wolfgang: Zur Situation und zum Weg der Ökumene . In: Anzeiger für die Seelsorge 108 (1999), S. 227-230*
3. *Klausnitzer, Wolfgang (Hrsg.): Ökumene in Deutschland - Blick voraus. Mit Beiträgen von Johannes Friedrich, Walter Klaiber, Ilona Riedel-Spangenberger und Paul-Werner Scheele . 1. Aufl. Münster : LIT-Verlag, 2002. - 96 Seiten. ISBN 3-8258-7337-4*
4. *Klausnitzer, Wolfgang: Paula macht blau. Eine ökumenische Entdeckungsreise. Mit Beiträgen von Josef Gründel, Alfred E. Hierold, Wolfgang Klausnitzer, Melanie Kuhn und Bernhard Steinhauf . 1. Aufl. Paderborn : Bonifatius, 2003. - 212 Seiten. ISBN 3-89710-241-2*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Klausnitzer, Wolfgang: Das Jesuitenkolleg in Bamberg im Zusammenhang des Ausbildungsprogramms der Gesellschaft Jesu . In: Hofmann, Michael ; Klausnitzer, Wolfgang ; Neundorfer, Bruno (Hrsg.) : Seminarium Ernestinum. 400 Jahre Priesterseminar Bamberg. Bamberg : St. Otto-Verlag, 1986, S. 87-111. - ISBN 3-87693-046-4*
2. *Klausnitzer, Wolfgang: Döllingers Theologierede vom 28. September 1883 in ihrem theologiegeschichtlichen Kontext . In: Denzler, Georg ; Grasmück, Ernst Ludwig (Hrsg.) : Geschichtlichkeit und Glaube. Zum 100. Todestag Johann Joseph Ignaz von Döllingers (1799-1890). 1. Aufl. München : Beck, 1990, S. 417-445.*
3. *Klausnitzer, Wolfgang: Art. Episcopacy . In: Hillerbrand, Hans J. (Hrsg.) : The Oxford Encyclopedia of the Reformation. Bd. 2. New York : Oxford University Press, 1996, S. 51-54. - ISBN 0-19-510363-7*
4. *Klausnitzer, Wolfgang: Art. Ordination . In: Hillerbrand, Hans J. (Hrsg.) : The Oxford Encycopedia of the Reformation. Bd. 3. New York : Oxford University Press, 1996, S. 177-179. - ISBN 0-19-510364-5*
5. *Klausnitzer, Wolfgang: Herezjarcha czy swiety? Recepcja Marcina Lutra w protestantyzmie niemieckojezycznym i w niemieckiej teologii katolickiej . In: Studia Teologiczno-Historyczne Slaska Opolskiego 16 (1996), S. 199-212.*
6. *Klausnitzer, Wolfgang: Das Papstamt - personaler Dienst an der gesamtkirchlichen Einheit. Ein Blick auf den römisch-katholischen/evangelisch-lutherischen Dialog aus römisch-katholischer Sicht . In: Catholica 51 (1997), S. 85-97.*
7. *Klausnitzer, Wolfgang: Die ökumenische Sensation . In: Heinrichsblatt 105 (1998), Nr. 1, S. 10f.*
8. *Klausnitzer, Wolfgang: Die neue Enzyklika setzt ein Signal . In: Heinrichsblatt 105 (1998), Nr. 43, S. 5f.*
9. *Klausnitzer, Wolfgang ; (gemeinsam mit Gerhard Boß): Gemeinsam zum Tisch des Herrn? Das Herrenmahl im Dialog zwischen Katholiken und Lutheranern . In: Anzeiger für die Seelsorge 107 (1998), S. 380-382.*
10. *Klausnitzer, Wolfgang: Die Form eines "Eides" ist problematisch . In: Heinrichsblatt 105 (1998), Nr. 28, S. 25f.*
11. *Klausnitzer, Wolfgang: Gibt es "Heil" auch außerhalb des Christentums? Überlegungen zu einer Theologie der Religionen und zum interreligiösen Dialog (Teil I und II) . In: KNA-ÖKI (1998), Nr. 37, S. 5-12, und Nr. 38, S. 5-10.*
12. *Klausnitzer, Wolfgang: Glaube und Vernunft, Theologie und Philosophie sind aufeinander angewiesen. Zur Enzyklika "Fides et Ratio" von Papst Johannes Paul II . In: Dialog. Universitätszeitung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 13 (1998), Nr. 5, S. 10f.*
13. *Klausnitzer, Wolfgang: Das jesuitische Lehrprogramm und die Lehrmethode der Gesellschaft Jesu, und: Die philosophische und theologische Fakultät . In: Franz Machilek (Hrsg.) : Haus der Weisheit. Von der Academia Ottoniana zur Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Katalog der Ausstellungen aus Anlass der 350-Jahrfeier. Bamberg : Universitäts Verlag, 1998, S. 103f und 107f. - ISBN 3-933463-00-9*
14. *Klausnitzer, Wolfgang: Jurisdiktionsprimat und/oder Petrusdienst des Bischofs von Rom. Zu einigen neueren ökumenischen Vorstellungen . In: Theologische Quartalsschrift 178 (1998), S. 155-166.*
15. *Klausnitzer, Wolfgang: Keine ökumenische Katastrophe. Anmerkungen zur Antwort des Vatikans auf die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" . In: KNA-ÖKI (1998), Nr. 32, S. 5-15.*

16. *Klausnitzer, Wolfgang: Peter Hünermann (Hrsg.), Papstamt und Ökumene . In: Theologischer Literaturdienst (1998), Nr. 3, S. 33f.*
17. *Klausnitzer, Wolfgang: Statt "Gaudium et Spes" Frust und Enttäuschung? In: Unitas. Zeitschrift des Verbandes der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine Unitas 138 (1998), S. 147-150.*
18. *Klausnitzer, Wolfgang: "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre". Einig in einem Text - ohne Konsequenzen? (Teil I und II) . In: KNA-ÖKI (1998), Nr. 3, S. 5-8, und Nr. 4, S. 5-11.*
19. *Klausnitzer, Wolfgang: "Da widerstand ich ihm ins Angesicht..." (Gal 2,11). Überlegungen zu Kriterien einer Streitkultur in der Kirche, abgelesen an der Auslegungsgeschichte des antiochenischen Zwischenfalls . In: Kraus, Georg ; Schmitt, Hanspeter (Hrsg.) : Wider das Verdrängen und Verschweigen. Für eine offene Streitkultur in Theologie und Kirche. 1. Aufl. Frankfurt : Peter Lang, 1998, S. 47-62.*
20. *Klausnitzer, Wolfgang: Keine ökumenische Katastrophe. Anmerkungen zur Antwort des Vatikans auf die"Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" . In: Ringen um die Wahrheit. Kirchen im Dialog über die Rechtfertigungslehre. Hg. von KNA, Bonn (1999), S. 69-79.*
21. *Klausnitzer, Wolfgang: Eucharistie und Abendmahl. Das ökumenische Gespräch zwischen Katholiken und Lutheranern zum Herrenmahl . In: KNA-ÖKI (1999), Nr. 3, S. 5-12.*
22. *Klausnitzer, Wolfgang: Die Kirche Jesu Christi. Zentrales Thema des lutherisch-katholischen Dialogs (Teile I-III) . In: KNA-ÖKI (1999), Nr. 38, S. 5-12 , Nr. 39, S. 5-12, Nr. 40, S. 5-9*
23. *Klausnitzer, Wolfgang: Enquête par correspondance . In: Alexandre Vigne (Hrsg.) : Dieu, l'Église et les extraterrestres. Christianisme et la conquête spatiale (Question de 122). Bd. 122. Gordes : Albin Michel, 2000, S. 285-290.*
24. *Klausnitzer, Wolfgang: Der Beginn eines neuen Lebens . In: Heinrichsblatt 107 (2000), Nr. 17, S. 12f.*
25. *Klausnitzer, Wolfgang: Auf die Seite Jesu schlagen . In: Heinrichsblatt 107 (2000), Nr. 6, S. 8f.*
26. *Klausnitzer, Wolfgang: "Vater unser..." Überlegungen zu einer theologisch verantworteten Verwendung des Wortes "Gott" und zu einer adäquaten Gottesanrede . In: Wallner, Josef (Hrsg.) : Denken und Glauben. Perspektiven zu "Fides et Ratio". 1. Aufl. Heiligenkreuz : Heiligenkreuzer Verlag, 2000, S. 333-348. - ISBN 3-85105-121-1*
27. *Klausnitzer, Wolfgang: Umdenken . In: Heinrichsblatt 107 (2000), Nr. 14, S. 8f.*
28. *Klausnitzer, Wolfgang: Der Petrusdienst entspricht Wesen und Auftrag der Kirche. Die Weiterführung des evangelisch-lutherischen Dialogs zum Papstamt in der Studie "Communio Sanctorum" . In: Hoffnung für die Ökumene. Das Dokument "Communio Sanctorum". Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen. Diskussionen - Interpretationen - Kommentare. Hg. von KNA, Bonn (2001), S. 9-16.*
29. *Klausnitzer, Wolfgang: Karl Barth - Theologie des Widerspruchs . In: KNA-ÖKI (2001), Nr. 37, Thema der Woche, S. 1-8.*
30. *Klausnitzer, Wolfgang: "Wir sind anderer Meinung, aber wir bleiben im Dialog". Anglikanische Bischöfe antworten auf das katholische Dokument "One Bread One Body" . In: KNA-ÖKI (2001), Nr. 19/20, S. 5-9*
31. *Klausnitzer, Wolfgang: Art. Söhngen, Clemens Gottlieb . In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd. 21 , Ergänzungen VIII (2003), S. 1446-1454.*
32. *Klausnitzer, Wolfgang: "Stets geliebte Schwester". Wo steht der ökumenische Dialog zwischen Anglikanern und Katholiken? In: KNA-ÖKI (2003), Nr. 1, S. 1-6.*

33. *Klausnitzer, Wolfgang: Der Ursprung der Kirche im Christusgeschehen. Die Entstehung und die Verfassungsstruktur der Kirche nach (römisch-)katholischem Verständnis. In: Was den Glauben in Bewegung bringt. Fundamentaltheologie in der Spur Jesu Christi, FS Karl H. Neufeld, hrsg. v. Andreas R. Batlogg, Mariano Delgado und Roman A. Siebenrock . Freiburg : Herder, 2004. - 224-245 Seiten. ISBN 3-451-28317-4*

Lehrstuhl für Dogmatik

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1720/21 **Fax.:** (0951) 863-4720
E-Mail: georg.kraus@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung bis 30.09.2003:
Prof. em. Dr. Georg Kraus
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Theol. Salvatore Loiero
Angestellte:
Margit Müller

Prof. Dr. Georg Kraus

- Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Dogmatiker und Fundamentaltheologen
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Dogmatiker
- Sprecher der Herausgeber der Bamberger Theologischen Studien
- Referate in der Erwachsenenbildung

Forschungsschwerpunkte

Siehe Forschungsprojekt: Abfassung einer 6-bändigen Dogmatik in Lehrbuchform

Veröffentlichungsreihen

'Bamberger Theologische Studien' und 'Bamberger Theologisches Forum' / Peter Lang Verlag Herausgegeben von Klaus Bieberstein, Peter Bruns, Volker Eid, Marianne Heimbach-Steins, Alfred Hierold, Wolfgang Klausnitzer, Georg Kraus, Godehard Ruppert, Heinz-Günther Schöttler, Lothar Wehr, Peter Wünsche

Forschungsprojekte

Grundrisse der Dogmatik

Projektleitung:
Prof. Dr. Georg Kraus
Stichwörter:
Lehrbuch der Dogmatik; Gotteslehre; Schöpfungslehre und Theologische Anthropologie; Christologie; Ekklesiologie; Sakramentenlehre; Eschatologie
Beginn: 1.1.1994
Kontakt:
Margit Müller
Tel.: 0951/863 1721

Erstellung einer sechsbändigen Dogmatik: Bd.1 Gotteslehre; Bd.2 Schöpfungslehre; Bd.3 Christologie; Bd.4 Ekklesiologie; Bd.5 Sakramentenlehre; Bd.6 Eschatologie.

Lehrbuchform:

- inhaltlicher Überblick, der die wesentlichen Standardthemen des jeweiligen Traktats erfaßt
- verständlicher Durchblick mittels einer detaillierten Gliederung und ausführlicher Erklärungen
- optische Hilfsmittel in Form von Tabellen.

Forschungsstand: Bisher publiziert: Bd.1: Gott als Wirklichkeit. Lehrbuch zur Gotteslehre, Frankfurt 1994.- Bd.2: Welt und Mensch. Lehrbuch zur Schöpfungslehre, Frankfurt 1997.

Vorarbeiten: Relevante Vorlesungen sowie Seminare zu Spezialthemen.

Hypothesen: Je spezifische Lösungsvorschläge bei den Problemthemen der einzelnen Traktate.

Methodischer Dreischritt: 1. Biblische Grundlegung nach den Ergebnissen der historisch-kritischen Exegese; 2. Glaubensgeschichtliche Entfaltung bei repräsentativen Theologien und in lehramtlichen Stellungnahmen; 3. Systematische Reflexion des biblischen und historischen Befundes als Interpretation für den Glauben heutiger Menschen.

Publikationen

1. *Kraus, Georg: Gott als Wirklichkeit. Lehrbuch zur Gotteslehre . Bd. 1 1. Aufl. Frankfurt : Knecht, 1994. - 404 Seiten. ISBN 3-7820-0701-8*
2. *Kraus, Georg: Projekt: Grundrisse zur Dogmatik . In: Ruppert, Godehard (Hrsg.) : Gott zu Sprache bringen ... Katholische Theologie in Bamberg. Bamberg : ?, 1996, (Forschungsforum: Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Bd. 8), S. 51-58.*
3. *Kraus, Georg: Welt und Mensch. Lehrbuch zur Schöpfungslehre . Bd. 2 Frankfurt a.M. : Knecht, 1997. - 571 Seiten. ISBN 3-7820-0756-5*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Kraus, Georg: Der Mensch als Bild Gottes. Der anthropologische Grundansatz von Genesis 1 und 2 - systematisch und religionspädagogisch . In: Katechetische Blätter 107 (1982), S. 531-535*
2. *Kraus, Georg: •Neue Perspektiven in der Prädestinationslehre. Versuch zur Lösung eines ökumenischen Problems . In: Catholica 36 (1982), S. 115-129*
3. *Kraus, Georg: •Die Sache mit dem K. Das Kritische, Konstruktive, Kreative und Kommunikative in der kirchlichen Erwachsenenbildung . In: Erwachsenenbildung 28 (1982), S. 83-86*
4. *Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht . 1. Aufl. München : Pfeiffer, 1983. - 283 Seiten. ISBN 3-7904-0379-2*
5. *Kraus, Georg: Personale Offenbarung und religiöse Erfahrung. Guardinis Beitrag zur ökumenischen Annäherung in Sachfragen der natürlichen Theologie . In: Theologie und Glaube 74 (1984), S. 93-114*
6. *Kraus, Georg: Gotteserkenntnis ohne Offenbarung und Glaube? Natürl. Theologie als ökumen. Problem . Paderborn : Bonifatius, 1987 (Konfessionskundliche und kontroverstheologische Studien Bd. 50) . - 554 Seiten. ISBN 3-87088-480-0*
7. *Kraus, Georg: Siebenzahl und Einsetzung der Sakramente. Perspektiven zur Lösung einer katholisch-lutherischen Differenz . In: Catholica 41 (1987), S. 214-234*
8. *Kraus, Georg: Der Mittler zwischen Gott und Mensch. Zur soteriologischen Bedeutung der Gottessohnschaft Jesu Christi . In: ThPQ 137 (1989), S. 48-57*
9. *Kraus, Georg: •Das Menschenbild bei Nietzsche. Provokative Frageimpulse an heutige Medizin und Mediziner . In: Garhammer, E. (Hrsg.) : Menschenbilder. Impulse für helfende Berufe. Regensburg : Pustet, 1989, S. 53-67.*
10. *Kraus, Georg: Gott versöhnt den Menschen mit sich. Versöhnung in gnadentheologischer Sicht . In: Garhammer, E. (Hrsg.) : ... und führe uns in Versöhnung. Zur Theologie und Praxis einer christlichen Grunddimension. München : ?, 1990, S. 188-196.*
11. *Kraus, Georg: Die Freiheit des Menschen im Heilswirken Gottes. Zum Verhältnis von Gnade und Freiheit in westkirchlicher Kontroverse . In: ? (Hrsg.) : Timitiko aphieroma ston kathigiti Joanni Kalogiru (Festschrift für Professor Johannes Kalogirou). Thessaloniki : ?, 1992, S. 149-163.*
12. *Kraus, Georg: Gott als Licht und Liebe. Zur analogen Rede von Gott . In: Achleitner Wilhelm ; Winkler Ulrich (Hrsg.) : Gottesgeschichten. Beiträge zu einer systematischen Theologie. Für Gottfried Bachl. Freiburg i.Br. : ?, 1992, S. 17-33.*
13. *Kraus, Georg: Universale Sündenverfallenheit. Ein Aquivalent für den Erbsündenbegriff . In: Stimmen der Zeit 122 (1997), S. 261-268*
14. *Kraus, Georg: Bewahrung der Schöpfung. Leitmotive des christlichen Glaubens . In: Anzeiger für die Seelsorge 106 (1997), S. 495-501*

15. *Kraus, Georg (Hrsg.): Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Festschrift zum Jubiläum: 350 Jahre Theologie in Bamberg . Frankfurt a.M. : Peter Lang, 1998 (Bamberger Theologische Studien Bd. 10) . - 297 Seiten.*
16. *Kraus, Georg: Glaube mit Vernunft. Ökumenischer Weg verifikativer Theologie . In: Stubenrauch, Bertram (Hrsg.) : Dem Ursprung Zukunft geben. Glaubenserkenntnis in ökumenischer Verantwortung. Freiburg i.Br. : Herder, 1998, S. 143-165.*
17. *Kraus, Georg ; Schmitt, Hanspeter (Hrsg.): Wider das Verdrängen und Verschweigen. Für eine offene Streitkultur in Theologie und Kirche . 1. Aufl. Frankfurt a.M. : Peter Lang, 1998 (Bamberger Theologische Studien Bd. 7) . - 309 Seiten.*
18. *Kraus, Georg: Dostep do rozumienia Trojcy Swietej w perspektywie interpersonalnej (Zugang zum Trinitätsverständnis in interpersonaler Perspektive) . In: Studia Teologizno-Historyczne Slaska Opolskiego 18 (1998), S. 137-151*
19. *Kraus, Georg: •Die dogmatische Theologie in ihrer wissenschaftlichen Interdisziplinarität und gesellschaftlichen Bedeutung . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Festschrift zum Jubiläum: 350 Jahre Theologie in Bamberg. Frankfurt a.M. : Peter Lang, 1998, (Bamberger Theologische Studien Bd. 10), S. 75-96.*
20. *Kraus, Georg: Die Vereinbarkeit von Schöpfungsglaube und Evolution . In: Münchener Theologische Zeitschrift 49 (1998), S. 113-124*
21. *Kraus, Georg: Die dogmatische Theologie in ihrer wissenschaftlichen Interdisziplinarität und gesellschaftlichen Bedeutung . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Festschrift zum Jubiläum: 350 Jahre Theologie in Bamberg. Frankfurt a.M. : Peter Lang, 1998, (Bamberger Theologische Studien Bd. 10), S. 75-96.*
22. *Kraus, Georg: •Streiten um dogmatische Aussagen. Communiale Suche nach der Wahrheit des Glaubens . In: Kraus, Georg ; Schmitt, Hanspeter (Hrsg.) : Wider das Verdrängen und Verschweigen. Für eine offene Streitkultur in Theologie und Kirche. Frankfurt a.M. : Peter Lang, 1998, (Bamberger Theologische Studien Bd. 7), S. 111-124.*
23. *Kraus, Georg: Überwindung des traditionellen Begriffs "Laien": Versuch mit dem integrativen Oberbegriff "Kirchenmitglieder" . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Wozu noch Laien? Für das Miteinander in der Kirche. Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2001, (Bamberger Theologisches Forum Bd. 2), S. 7-16.*
24. *Kraus, Georg (Hrsg.): Wozu noch Laien? Für das Miteinander in der Kirche . Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2001 (Bamberger Theologisches Forum Bd. 1) . - 126 Seiten.*
25. *Kraus, Georg (Hrsg.): Zukunft im Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften . Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2001 (Bamberger Theologisches Forum Bd. 2) . - 104 Seiten.*

Lehrstuhl für Moraltheologie

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1751 **Fax.:** (0951) 863-4751
E-Mail: volker.eid@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Volker Eid
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Hanspeter Schmitt
Sekretärin:
Rosemarie Dürr

Möglicherweise unterstützt die traditionelle Bezeichnung **Moraltheologie** die häufig anzutreffende Meinung, christlicher Glaube, christliche Kirche seien vor allem als Moral-Präzeptoren zu verstehen, verfolgten also in erster Linie das Interesse moralischer Indoktrinierung. Tatsächlich geht es um die *wissenschaftlich verantwortete Reflexion der Bedeutung christlicher Glaubens-Überzeugung für das moralische Gesinnungs-Konzept der Menschen, die den christlichen Glauben als Lebensform wählen bzw. gewählt haben,* und zwar mitten in ihrer Gesellschaft und in voller Mitverantwortung für diese. Es geht also nicht um eine Sondermoral bzw. eine Sonderethik. Faktisch gelebte Moral und die sie reflektierende Ethik sind anthropologisch zu bestimmen. Doch enthält jede Moral weltanschauliche (präziser "wertende") Optionen, mehr oder weniger bewußt und reflektiert. Sofern diese Optionen bewußt christlich ausgerichtet werden, sind sie Gegenstand der Moraltheologie, die "moderner" auch Theologische Ethik genannt wird.

Dieses zur systematischen Theologie gehörende Fach bedarf sehr stark interdisziplinärer Ausrichtung und Methodik, weil die moralische Herausforderung christlichen Glaubens sowohl die theologische wie auch die philosophische und die sozialanthropologische Reflexion erfordert. Die Darstellung konkreter Lebensformen (z.B. Ehe und Familie) und Lebensvollzüge (Ökologie, aber auch Spiritualität) ist nicht ohne psychologische und sozialwissenschaftliche Kontexte möglich. Nicht zuletzt hat jede Ethik auch die Frage nach der Ausbildung moralisch relevanter Kompetenzen zu erörtern (Moralpädagogik).

Prof. Dr. Volker Eid, geb. 1940, ist seit 1972 Professor der Moraltheologie in Bamberg; 1974-1977, 1981-1983 Dekan der Fakultät Katholische Theologie, 1977-1980 Vizepräsident der Universität. Nach seiner Emeritierung, voraussichtlich im Jahre 2005, wird der Lehrstuhl für Moraltheologie zu einer C 3-Professur abgesenkt.

Kooperationsbeziehungen

Prof.Dr. Walter Lesch (Université catholique de Louvain; Projekt "Rechtfertigungslehre und Theologische Ethik")

Veröffentlichungsreihen

Bamberger Theologische Studien. Hrsg. K. Bieberstein, P. Bruns, V. Eid, M. Heimbach-Steins, A. Hierold, W. Klausnitzer, Gg. Kraus, G. Ruppert, H.-G. Schöttler. Peter Lang Verlag Frankfurt/Main 1995 - .

Bamberger Theologisches Forum. Hrsg. K. Bieberstein, P. Bruns, V. Eid, M. Heimbach-Steins, A. Hierold, W. Klausnitzer, Gg. Kraus, G. Ruppert, H.-G. Schöttler. Peter Lang Verlag Frankfurt/Main 2001 - .

Moraltheologie interdisziplinär, Hrsg. V. Eid, Matthias-Grünewald-Verlag Mainz (1975) 1982 - .

Theologie zur Zeit. Hrsg. J. Blank, P. Eicher, V. Eid, O. Fuchs, M. Görg, P. Hoffmann, B. Lang, N. Mette, M.-Th. Wacker, J. Werbick, Patmos-Verlag Düsseldorf 1986-1989

Forschungsprojekte

Rechtfertigungslehre und Theologische Ethik

Projektleitung:
Prof. Dr. Volker Eid
Prof. Dr. Lesch, Walter
Beteiligte:
Prof. Dr. Klaus Bieberstein
Dr. Sabine Bieberstein
Prof. Dr. Volker Eid
Prof. Dr. Heil, Christoph
Dr. Heil, Uta
Prof. Dr. Paul Hoffmann
Prof. Dr. Hoppe, Rudolf
Prof. Dr. Lesch, Walter
Dr. Hanspeter Schmitt
Prof. Dr. Ulrich, Hans G.
Beginn: 19.10.2003

In die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" (1999) hat man gegen Ende zu einen kurzen Ausblick eingefügt: "Unser Konsens in Grundwahrheiten der Rechtfertigungslehre muss sich im Leben und in der Lehre der Kirchen auswirken und bewähren. Im Blick darauf gibt es noch Fragen von unterschiedlichem Gewicht". Nach der Aufzählung einiger in der Tat wichtiger ekklesiologisch-theologischer und ekklesiologisch-struktureller Aspekte wird "schließlich" auch die "Beziehung zwischen Rechtfertigung und Sozialethik" genannt. Aus diesem knappen Hinweis lässt sich kaum (oder doch?) ersehen, welches Gewicht man der Erörterung dieser "Beziehung" beimisst, auch bleibt unklar, was man mit dem Begriff "Sozialethik" inhaltlich genau meint, also in welche Richtung die Beziehungs-Frage zielt. Wie auch immer, die systematische Reflexion der Rechtfertigungslehre gehört, katholischerseits, bislang hauptsächlich zur dogmatischen Theologie bzw., im Blick auf die Ökumene, zur Fundamentaltheologie. Das bisherige theologisch-ethische Defizit mag also teilweise mit der Einteilung der theologischen "Zuständigkeiten" zu erklären sein, also damit, dass die ethischen Implikationen der paulinischen Rechtfertigungslehre in der Theologischen Ethik nur reduziert wahrgenommen wurden: Absage an die Verdienstmoralität und gnädige Sündenvergebung. Dass die Rechtfertigungslehre für die Konzeption und Praxis christlich gelebter Moral dagegen sehr bedeutsam ist, also für die noch keineswegs ausreichend diskutierte Frage nach dem sogenannten "christlichen Proprium" blieb ziemlich unbeachtet.

Ziel des Kooperationsprojektes ist die durch eine ausführliche Diskussion (u.a. Symposium) für eine gemeinsame Publikation zu erarbeitende ethisch-anthropologische Bedeutung der paulinischen Rechtfertigungslehre

- bezüglich des Verständnisses der conditio humana (anthropol. Aspekt);
- bezüglich insbes. der Wahrnehmung der Fragmentarität, Fragilität und Riskiertheit (Prekarietät à la Heidegger) menschlicher Existenz;
- daher bezüglich der Möglichkeit und Notwendigkeit der konkreten Existenz-Wahrnehmung und -Deutung "im Horizont des Absoluten" ("Theo-Logie" im Sinne von Horkheimer: die Hoffnung auf die bzw. die Frage nach der Endgültigkeit des Lebens ist eine reale Frage menschlicher Existenz, eine in concreto immer dynamisierende Frage);
- bezüglich der (Un-) Fähigkeit, die eigene Existenz gegenüber unausweichlichen massiven Irritationen zu sichern und sie end-gültig zum Gelingen zu bringen, bei gleichzeitiger Sehnsucht zu gelingen;
- bezüglich der Entdeckung / Erkenntnis des Glaubens als frei gewählte, auf Gott, das Absolute hin geöffnete, zugleich von diesem bestimmte versöhnende Existenzform;

- einer Moralität, die sich in dieser Existenzform von der Angst vor dem Misslingen befreit erfährt und ihr daher bewusst eingeordnet wird;
- bezüglich einer Moralität, die sich, von den Zwängen autoritärer Gehorsams-Abhängigkeit entlastet, zu einer kreativ-gestalterischen und kritisch prüfenden Lebensgestaltung herausgefordert erfährt.

Derzeit geplante Arbeitsthemen:

I. Die RL des Paulus; ihre alt- und neutestamentlichen, auch ihre antik-zeitgenössischen Kontexte.

- 1. Wesentliche Aspekte der paulinischen RL.
- 2. Aus welcher Existenzbefindlichkeit (bzw. -erfahrung)heraus formuliert Paulus das Erlösungsbedürfnis?
- 3. Alttestamentliche Kon-Texte.
- 4. Die "Jesus-Parallele". (Bemerkung: diese "J.-P." sollte in allen Beiträgen mit bedacht werden, wo und soweit sinnvoll möglich).

II. Rezeptionen.

- 1. Augustinus.
- 2. [Weitere interessante frühchristliche Rezeption? Zur Bedeutung der Kanonisierung]
- 3. M. Luthers "Entdeckung" der RL; ihre fundamentale Bedeutung für reformatorische Theologie.
- 4. Katholische Rezeption(en) und die Bedeutung der Gemeinsamen Erklärung.
- 5. Zeitgenössische philosophische Paulus-Lektüre.

III. Theol.-ethische Rezeption heute.

- 1. Grundsätzliche hermeneutische Fragen im Sinne der Propriums-Debatte: Bibel, Glaube, Moral
- 2. Gottes- und Glaubens-Verständnis der RL, heute reflektiert.
- 3. Glauben - gerechtfertigte Existenz: in ethischer Absicht heute reflektiert.
- 4. RL als konkrete moralische Herausforderung.

Publikationen

1. *Eid, Volker: Die Verbindlichkeit der paulinischen Freiheitsbotschaft für die christliche Lebensgestaltung . In: Teichtweier, Georg ; Dreier, Wilhelm (Hrsg.) : Herausforderung und Kritik der Moraltheologie. Würzburg : Echter, 1971, S. 184-205.*
2. *Eid, Volker: Die Gegenwart der Güte Gottes wahrnehmen. der Beitrag des Christlichen für eine humane Moral . In: Bader, D. (Hrsg.) : Universalität als Auftrag des Glaubens. München/Zürich : Steiner, 1982, S. 75-91.*
3. *Eid, Volker: Die moralische Herausforderung christlichen Glaubens als Begründung und Gegenstand Theologischer Ethik. Ein Konzept-Relief . In: Demmer, K. ; Ducke, K.-H. (Hrsg.) : Moraltheologie im Dienst der Kirche (Festschrift W. Ernst). Leipzig : Benno, 1992, S. 301-308.*
4. *Eid, Volker: " ... dann erhebt eure Häupter" (Lk 21,28). Die sittlichen Weisungen Jesu als Evangelium - In Erinnerung an Josef Blank . In: Lebendige Seelsorge 46 (1995), S. 4-9*
5. *Eid, Volker: "Vom Standpunkt der Erlösung ...". Rechtfertigung und Moral - ein Versuch . In: Neuner, Peter ; Lüning, Peter (Hrsg.) : Theologie im Dialog. Festschrift für Harald Wagner. Münster : Aschendorff, 2004, S. 197-208.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Eid, Volker: Solidarität angesichts der Grenze. Erörterung der Hilfe beim Sterben als Vorüberlegung für eine Ethik des Helfens . In: Wagner, Harald (Hrsg.) : Grenzen des Lebens. Wider die Verwilderung von Sterben, Tod und Trauer. Frankfurt/M. : Knecht, 1991, S. 125-146.*
2. *Eid, Volker: Ethische Probleme um den Beginn menschlichen Lebens . In: Zeitschrift für ärztliche Fortbildung 87 (1993), S. 788-796*
3. *Eid, Volker: Kirchenstruktur und "christliche Moral". Die moralische Herausforderung im christlichen Glauben und kommunikatives Handeln . In: ZEE 37 (1993), S. 59-69*
4. *Eid, Volker: Ziviler Ungehorsam gegen restriktive Asylpolitik? Ethische Begründung des Kirchenasyls . In: Barwig, Klaus ; Bauer, Dieter R. (Hrsg.) : Asyl am Heiligen Ort. Sanctuary und Kirchenasyl. Vom Rechtsanspruch zur ethischen Verpflichtung. Ostfildern : Schwaben, 1994, S. 63-76.*
5. *Eid, Volker: Moralerziehung in pluraler Lebenswelt - und "christliche Moral"? Demokratische Moral als moralpädagogisches Ziel . In: Eid, Volker ; Elsässer, Antonellus ; Hunold, Gerfried W. (Hrsg.) : Moralische Kompetenz. Chancen der Moralpädagogik in einer pluralen Lebenswelt. Mainz : Matthias Grünewald, 1995, S. 143-174.*
6. *Eid, Volker: Privilegiertes Denken? Wiederbegegnung mit Theodor Haecker in der Perspektive von Walter Benjamin und Max Horkheimer . In: Hanssler, Bernhard ; Siefken, Hinrich (Hrsg.) : Leben und Werk. Texte, Briefe, Erinnerungen, Würdigungen...zum 50. Todestag am 9. April 1995. Sigmaringen : Jan Thorbecke, 1995, (Esslinger Studien Bd. 15), S. 261-270.*
7. *Eid, Volker: Todeswissen und Gottesfrage. Zur theologischen Annäherung an die Frage: Wie kann ich "wissen", was der Tod ist? In: Reiter, Johannes ; Angel, Hans-Gerd ; Wirtz, Hans-Gerd (Hrsg.) : Aus reichen Quellen leben. Ethische Fragen in Geschichte und Gegenwart. Festschrift Helmut Weber. Trier : Paulinus, 1995, S. 205-217.*
8. *Eid, Volker: Die Reise zum Ich. Finde ich mich selbst in der Ferne? Jedenfalls ein Plädoyer für „kreatives Reisen", . In: Taxacher, Gregor (Hrsg.) : Fernweh - Seelenheil - Erlebnislust. Von Reisemotiven und Freizeitfolgen. Bergisch Gladbach : Thomas-Morus-Akademie Bensberg, 1998, (Bensberger Protokolle Bd. 92), S. 129-150.*
9. *Eid, Volker: Theologie - eine universitäre Wissenschaft? In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft, Kirche, Gesellschaft. Festschrift zum Jubiliäum 350 Jahre Theologie in Bamberg. Frankfurt/Main u.a. : Peter Lang, 1998, (Bamberger Theologische Studien Bd. 10), S. 37-51.*
10. *Eid, Volker: Gewissen: Verantwortliches Selbst-Bewußtsein . In: Gruber, Hans-Günter ; Hintersberger, Benedikta (Hrsg.) : Das Wagnis der Freiheit. Theologische Ethik im interdisziplinären Gespräch. Johannes Gründel zum 70. Geburtstag. Würzburg : Echter, 1999, S. 170-180.*

Lehrstuhl für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1734 **Fax.:** 0951/863 4734
E-Mail: csl@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Sekretärin:
Gertrud Böhnlein
Privatdozent:
apl. Prof. Dr. Günter Wilhelms
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Alexander Filipovic, M.A.
Studentische Hilfskräfte:
Kathrin Grander
Noemi Overbeck
Kevin Rosenkranz

Die Forschung am Lehrstuhl für "Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie" konzentriert sich auf verschiedene Gebiete der Christlichen Sozialethik. In der Lehre wird außerdem die Allgemeine Religionssoziologie vertreten.

Christliche Sozialethik ist Ethik der Gesellschaft. Sie stellt die Frage nach einer gerechten Gestalt der sozialen Institutionen und nach den Bedingungen, unter denen ein gutes Leben für alle möglich ist. Christliche Sozialethik stellt diese Fragen im Kontext der wissenschaftlichen Theologie. Theologie nimmt in ihrem Denken die Glaubensüberzeugung von der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ernst; sie geht von der unbedingten Solidarisierung Gottes mit seinen Geschöpfen aus und denkt in der Perspektive des Heilswillens Gottes für alle Menschen. Eine solche Theologie muss auch in ihrer Theoriearbeit nahe bei den Menschen und ihrer Lebenswirklichkeit sein. Deshalb kann sie nicht auf eine Disziplin verzichten, die diese konkrete Lebenswirklichkeit in ihren sozialen Bedingungen und institutionellen Entfaltungen auf ihre ethische Qualität hin prüft und begleitet. Eben dies ist Anliegen und Aufgabe einer christlichen Sozialethik.

Ihr Grundthema ist also die menschliche Existenz in ihren Leben stiftenden und Leben erhaltenden sozialen Bezügen, in ihren Bedingtheiten und Zweideutigkeiten. Dabei reflektiert sie insbesondere die Erfahrung, dass in der von Menschen gestalteten Welt nicht alles zum Besten bestellt ist und das Miteinander-Leben im kleinen wie im großen nicht „automatisch" gelingt. Christliche Sozialethik denkt realistisch und nimmt die Erfahrung ernst, dass menschliche Existenz individuell wie in ihren sozialen Bindungen und institutionellen Abhängigkeiten der Spannung zwischen Gelingen und Scheitern unterliegt. Diese Erfahrung ist aber nicht einfach „Schicksal"! Philosophisch- und theologisch-ethisches Nachdenken deckt auf, dass die Ambivalenz von Gelingen und Scheitern zu tun hat mit Freiheit als Grundvoraussetzung und Gerechtigkeit als Zielperspektive des Handelns im sozialen Zusammenhang: Dank der Freiheit funktionieren Menschen nicht einfach, sondern handeln und entscheiden, schaffen gesellschaftliche Strukturen und üben Macht aus: Freiheit ruft nach Verantwortung, aber sie schließt auch Unverantwortlichkeit nicht aus. Gerechtigkeit muss je neu errungen, um sie muss gestritten werden - in den personalen Beziehungen wie in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen; durch die Verabsolutierung von Eigeninteressen, von partikularen Zielsetzungen, durch die Verfolgung sittlich fragwürdiger Ziele kann sie aber auch unterlaufen und zu grober Ungerechtigkeit verkehrt werden. Gerechtigkeit wird immer nur annäherungsweise, nicht endgültig und vollkommen erreicht werden. Dieser bleibenden Aufgabe ist die Sozialethik verpflichtet. Sie erarbeitet und begründet Maßstäbe und Kriterien gerechter Praxis. Und sie fragt nach Möglichkeiten und Strategien, gesellschaftliche Prozesse, politische und ökonomische

Entscheidungen auf das Ziel gesellschaftlicher Gerechtigkeit auszurichten. Das heißt vor allem: ihr Nachdenken dient dem Ziel, ein Mehr an Gerechtigkeit, an Lebenschancen und personalen Entfaltungsmöglichkeiten für alle zu eröffnen. Ein zentraler Prüfstein, ob eine politische oder wirtschaftliche Entscheidung diesem Ziel dient, ist die Verbesserung der Situation für jene Menschen, die auf der Schattenseite bzw. am Rand des sozialen Ganzen stehen. Christliche Sozialethik kann die Fragen des menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft nicht angemessen bearbeiten, ohne mit anderen Wissenschaften ins Gespräch zu treten, die sich ebenfalls mit dem Menschen und mit seiner Lebenswelt, mit den sozialen Institutionen und ihren Funktionsgesetzen befassen. Je nach konkretem Gegenstand kommen viele Fächer als Gesprächspartner und Erkenntnisquellen der Sozialethik in Frage: Soziologie, Politikwissenschaften, Friedens- und Konfliktforschung, Ökonomie, Pädagogik, Technik- und Umweltwissenschaften, Medizin und Biowissenschaften, Sozialpsychologie u.a.m. Einerseits geht die christliche Sozialethik bei diesen Wissenschaften in die Schule, um geeignete Instrumentarien für die Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge und Prozesse kennen zu lernen und für sich fruchtbar zu machen; andererseits kann sie ihnen mit ihrer ethischen Frageperspektive auch einen eigenen Beitrag zur Wahrnehmung und Deutung herausfordernder Situationen und zur Lösung gesellschaftlicher Probleme anbieten. (Aus: Heimbach-Steins, Marianne (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Unter Mitarbeit von [...]. Regensburg 2004 (im Druck).)

Die Leitung des Lehrstuhls hat Frau Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins: Studium der Katholischen Theologie und Germanistik in Bonn, Würzburg, Fribourg und Leuven/Belgien; Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien (1983/1985); Promotion in katholischer Theologie 1988; Habilitation 1994. 1987-1995 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1995-1996 Hochschuldozentin für Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster; Schriftleiterin des "Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften" 1987-1998; ab 1.4.1996 Inhaberin des Lehrstuhls für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bamberg; Universitätsfrauenbeauftragte 1999-2002; zweite Sprecherin des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam"; Vorsitzende von AGENDA - Forum katholischer Theologinnen e.V. ; Dekanin der Theologischen Fakultät der Universität Bamberg 2002-2004; Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Interreligiöse Studien an der Universität Bamberg.

Forschungsschwerpunkte

- Grundlagen christlicher Sozialethik: Begründungsfiguren sozialethischer Normierung; argumentative und methodologische Verknüpfung theologischer, sozialphilosophischer und gesellschaftsanalytischer Einsichten.
- Menschenrechte und christliche Sozialethik: Menschenrechtsrezeption in der kirchlichen Sozialverkündigung; aktuelle Menschenrechtsprobleme (u.a. in der Gesellschaft der BRD).
- Sozialethische Genderforschung: Geschlechterverhältnis in der christlichen Sozialethik; Geschlechtergerechtigkeit als gesellschaftsethische Norm.

- Familienethik: Wertvorstellungen und Leitbilder familialen Lebens; Familienleitbilder in der katholisch-theologischen Ethik und Verkündigung; Vermittlungsprobleme zwischen kirchlichen Bildern von Familie und gesellschaftlichen Entwicklungen.
- Sozialethik des kirchlichen Lebens: Die katholische Kirche als Institution, ihr theologisches Selbstverständnis und der Anspruch ihrer Sozialethik in den Konsequenzen für die Gestaltung der Institution.
- Medienethik: Interdisziplinäre Forschungen für eine Kommunikationspolitik nach christlich-sozialethischen Grundlagen.
- Bildungsethik: Grundlagenfroschung; Bildung als Gerechtigkeitsfrage; theoretische Zugänge und politisch praktische Herausforderungen in sozialethischer Perspektive.

Kooperationsbeziehungen

- Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke
- Deutsche Bischofskonferenz, Kommission VI (gesellschaftliche und soziale Fragen)
- Forschungsinstitut für Philosophie Hannover: Direktor Dr. Gerhard Kruip
- Katholischer Deutscher Frauenbund/Theologische Kommission
- Universität Erlangen: Prof. Dr. Hans-Günther Ulrich (Systematische Theologie, Evangelisch-Theologische Fakultät)
- Universität Regensburg: Prof. Dr. Herbert Schlögel (Moraltheologie)
- Zentralkomitee der Deutschen Katholiken

Wissenschaftliche Tagungen

- "Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit". Ein sozialethisches Kolloquium an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (30.09. - 02.10.2002) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gerhard Kruip (Forschungsinstitut für Philosophie, Hannover)
- verschiedene Tagungen im Rahmen des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam" der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Forschungsprojekte

Aspekte geschlechterdifferenzierender Wahrnehmung in der katholischen Familienethik.

Projektleitung:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Beteiligte:
Dr. theol. Hartmut Köß
Florian Lamprecht
Stichwörter:
Familienbilder; Familienleitbilder; Geschlechterverhältnis; geschlechtsspezifische Arbeitsteilung
Laufzeit: 1.9.2000 - 31.8.2003

Katholische Familienethik wird als Paradigma normativer Orientierung analysiert. Familienbezogenes Handeln (in Politik, Bildung etc.) braucht Leitbilder. In weitreichender Konvergenz mit dem bürgerlich-patriarchalen Familienverständnis hat das katholische Leitbild von "Ehe und Familie" mit starken normativen Implikationen über Jahrzehnte die Familienpolitik der BRD mitgeprägt. Heute fungiert es gesellschaftlich eher als Projektionsfläche der Kritik bestimmter Normen. Die Auseinandersetzung fokussiert sich nicht zuletzt auf das dem katholischen Leitbild inhärente Modell des Geschlechterverhältnisses. Anhand der zu untersuchenden Aspekte (Ansätze, Enwicklung, Defizite) genderspezifischer Wahrnehmung sollen paradigmatisch Genese und Wandel von Leitbildern analysiert werden. Im Bezug auf diese Fragestellung wurden untersucht:

- Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlicher Familienrealität und der Artikulation normativer Orientierungen auf verschiedenen Ebe-

nen des kirchlichen Selbstvollzuges (Praxis/Verbände, Lehramt; Wissenschaft)
- Ideologische Grundlagen des katholischen Familienbildes in Relation zur hierarchisch-patriarchalen Sruktur der Institution Kirche
- Ausgewählte Anwendungsfelder (Familienformen; Reproduktion; Familienpolitik; geschelchtsspezifische Arbeitsteilung; Gewalt etc.)

Aus der Analyse von Entwicklungen, Ansätzen und Defiziten genderspezifischer Wahrnehmung sind paradigmatisch Konsequenzen gezogen worden für grundlegende Anforderungen an normative Leitbilder und deren Vermittlungsfähigkeit unter gegebenen gesellschaftlichen Bedinungen.

Publikationen

1. *Heimbach-Steins, Marianne: Würde und Rechte der Frau aus der Sicht der Katholischen Soziallehre . In: Lutz-Bachmann, Matthias (Hrsg.) : Freiheit und Verantwortung. Ethisch handeln in den Krisen der Gegenwart. Berlin/Hildesheim : Morus, 1991, S. 214-247.*
2. *Heimbach-Steins, Marianne: Weibliche Moral? Geschlechterdifferenz und universalistische Ethik . In: Holderegger, Adrian (Hrsg.) : Fundamente der Theolgischen Ethik. Bilanz und Neuansätze. Freiburg i.Br./Freiburg i. Ue. : Herder/Universitätsverlag, 1996, S. 405-430.*
3. *Heimbach-Steins, Marianne: Ehe - Partnerschaft - Familie. Kirche in einem schwierigen Lernprozeß . In: Zeitschrift für Familienforschung 11 (1999), S. 5-20*
4. *Heimbach-Steins, Marianne: Auf der Suche nach dem Ort der Geschlechterdifferenz in der Ethik . In: Jahrbuch des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover 11 (2000), S. 95-119*
5. *Heimbach-Steins, Marianne: Sichtbehinderung. Das Geschlechterverhältnis in der Wahrnehmung christlicher Sozialethik . In: Gentner, Ulrike (Hrsg.) : Geschlechtergerechte Visionen. Politik in Bildungs- und Jugendarbeit. Königstein/Ts. : Ulrike Helmer Verlag, 2001, S. 257-392.*

Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Beteiligte:
Dipl.-Theol. Dipl.-Päd. Axel Bernd Kunze
Kruip, Gerhard
Stichwörter:
Bildung, Pisa, Beteiligung, Bildungsfinanzierung, Finanzierung, Bildungspolitik, Gerechtigkeit, Sozialethik
Beginn: 1.10.2001
Mitwirkende Institutionen:
Forschungsinstitut für Philosophie, Hannover
Kontakt:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Tel.: 0951/863 1733,
Fax: 0951/863 4734, E-Mail: marianne.heimbach-steins@ktheo.uni-bamberg.de

Die Bildungsdebatte wirft zahlreiche Gerechtigkeitsfragen auf. Zu deren Klärung entwickelt das Projekt aus theologischer Perspektive eine anthropologisch fundierte und normativ begründete Sozialethik der Bildung, die Bildung als zentrales Medium von Beteiligung versteht. Ausgehend vom christlichen Menschenbild werden Ziele einer nachhaltigen Bildung bestimmt. Die normative Begründung orientiert sich am Leitprinzip der Beteiligungsgerechtigkeit. Dieses wird in zwei Richtungen operationalisiert: im Menschenrecht auf Bildung und im Verständnis von Bildung als eines gemischten Gutes. Die Überlegungen werden für drei Bereiche konkretisiert: Untersucht wird, wie die Zugangsbedingungen gestaltet sein müssen, damit sie eine möglichst weit reichende Bildungsbeteiligung ermöglichen. Ferner wird gefragt, wie sich Bildungsinhalte ethisch qualifizieren lassen, um dem Anspruch zu genügen, die Adressaten zu gesellschaftlicher Beteiligung zu befähigen. Schließlich wird ein beteiligungsgerechtes Modell zur Bildungsfinanzierung erarbeitet. Im Rahmen des Projektes wird eine im Onlinebibliographie erstellt. Das Projekt wird durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mitgetragen.

Beginn der Vorarbeiten: 24. Oktober 2001

Vorbereitungsprojekt: vom 01. April bis 30. September 2003

Eine Fortsetzung des Projektes ist geplant und in Arbeit.

Publikationen

1. *Heimbach-Steins, Marianne ; Kruip, Gerhard (Hrsg.): Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit. Sozialethische Sondierungen . Gütersloh : Bertelsmann, 2003. - 270 Seiten.*
2. *Filipovic, Alexander ; Kunze, Axel Bernd (Hrsg.): Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik . (12. Forum Sozialethik: Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik. Kommende Dortmund 2.-4.9.2002) Münster : Lit, 2003 (Bamberger Theologisches Forum. Bd. 6) . - ISBN 3-8258-7038-3*
3. *Heimbach-Steins, Marianne: Beteiligung durch Bildung - Bildung für Beteiligung. Sozialethische und bildungspolitische Anfragen . In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26 (2003), S. 21-26*
4. *Heimbach-Steins, Marianne: Bildung für die Weltgesellschaft. Sozialethische Sondierungen . In: Stimmen der Zeit 127 (2002), S. 371-382*
5. *Heimbach-Steins, Marianne: Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit. Zu einem sozialethischen Forschungsdesiderat . In: Ethica 11 (2003), Nr. 4, S. 339-362*

Dissertationsprojekt: Anthropologische Aspekte in Gerechtigkeitskonzeptionen - die Sozialethik des capability-approach. (Diss., seit 02/2003)

Projektleitung:
Winkler, Katja
Stichwörter:
Eithik; Sozialethik; Theologie; Freiheit; Anthropologie; Gerechtigkeit: Fähigkeitenansatz; capabilities; capability-aproach;
Laufzeit: 1.2.2003 - 31.7.2006
Förderer:
DFG, Graduiertenkolleg der Universität Bamberg: Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und im Islam (Promotionsstipendium seit 01.02.03)

In der zeitgenössischen sozialethischen Theoriebildung besteht weitgehend Konsens darüber, dass soziale Verhältnisse dann gerecht sind, wenn sie die individuelle Freiheit der Person, das je eigene gute Leben zu leben, fördern und nicht behindern. Zugunsten dieser persönlichen Handlungsfreiheit wurden bis vor Kurzem inhaltliche Vorstellungen vom Menschen und seinem guten Leben aus der Rechtsbegründung ausgeklammert; d.h. anthropologische Aspekte spielten innerhalb Gerechtigkeitstheo-rien kaum eine Rolle. Es stellt sich nun die Frage, ob diese Marginalisierung anthropologischer Annahmen gerechtfertigt ist. TheoretikerInnen des capability-approach, wie M.C. Nussbaum und A. Sen, würden diese Frage verneinen. Sie ermitteln auf umfassender anthropologischer Grundlage eine allgemeine vage Konzeption des Guten als gerechtigkeitstheoretische Zielvorstellung. Diese soll, indem sie die substantielle Freiheit der Einzelnen gewährleistet, sozialpolitische Orientierung geben. Eine solche materiale Gerechtigkeitstheorie scheint speziell dort Problemlösungskapazitäten freizusetzen, wo formale Ansätze an ihre Grenzen stoßen, wie etwa auf dem Feld der Begründung sozialer Anspruchsrechte, aus denen sich konkrete sozialstaatliche und entwicklungspolitische Aufgaben wie Familienförderung, Gesundheitsfürsorge, Bereitstellung eines Bildungsangebots etc. ergeben. Unbestreitbar ist der beachtliche Einfluss des Fähigkeitenansatzes auf die entwicklungspolitische Praxis. Umstritten bleibt jedoch in der theoretischen Diskussion die Universalisierbarkeit anthropologischer Annahmen und inhaltlicher Vorstellungen des Guten, von der der Ansatz ausgeht. Das Anliegen meines Forschungsprojektes ist es nun, mit Blick auf den capability-approach den Stellenwert anthropologischer Annahmen für die Sozialethik zu untersuchen und so einen Beitrag zur Verhältnisbestimmung zwischen Rechtem und Gutem zu leisten. Vor der Analyse des Fähigkeitenansatzes soll die Problematik in einem systemgeschichtlichen Überblick erörtert werden; hierbei wird besonders auf die ethische Argumentationsform des Naturrechts zu achten sein, die sich grund-

sätzlich auf anthropologische Aspekte stützt. Insgesamt wird diese systematische Klärung unter Beachtung aktueller nationaler sowie internationaler sozialer Probleme geschehen. Mein Ziel ist es, aufgrund der Analyseergebnisse Konsequenzen hinsichtlich eines aktuellen Entwurfs von christlicher Sozialethik zu ziehen. [Stand: 02.08.2004]

Dissertationsprojekt: Das Wort ist Fleisch geworden - die Bedeutung verbaler und non-verbaler Traditionen in der ethischen Reflexion. Impulse aus der hermeneutisch-biblischen Arbeit Elisabeth Schüssler Fiorenzas. (Arbeitstitel) (Diss., seit 01/2004)

Projektleitung:
Rödiger, Kerstin
Beginn: 1.1.2004
Kontakt:
Dipl.-Theol. Kerstin Rödiger
E-Mail: nanaroediger@yahoo.de

Gegenstand dieser Arbeit ist das Ergebnis der Verdichtung zweier Fragestellungen: Zum einen beschäftigt mich die Zusammenarbeit zwischen biblischer Theologie und Christlicher Sozialethik, zum anderen bin ich der Arbeit an Traditionen auf der Spur. Hintergrund hierfür ist meine Diplomarbeit zum Thema „Körper - eine vergessene Kategorie in der Ethik". Darin untersuche ich die Zusammenhänge zwischen verbalen und non-verbalen Traditionen (die zusammen den symbolischen Kosmos einer Kultur ausmachen) und stoße auf die Bedeutung beider Traditionsstränge (also verbal und non-verbal) in der Ausformulierung und Weitergabe von Werten und Normen. Daher ist Veränderung mehrschichtig, umfasst Körper und Wort. Bei der Definition und Umschreibung des Symbolkosmos scheint mir Theologie bzw. Religion eine besondere Aufgabe inne zu haben. Daher ist in meiner Arbeit zunächst das Verhältnis von Exegese und Ethik Ausgangspunkt der Fragestellung, die ich dann anhand von Impulsen aus Elisabeth Schüssler-Fiorenzas Arbeit entfalten möchte. In ihrer hermeneutischen Arbeit finde ich grundsätzliche Impulse sowie auch neue Traditionen, die den Dialog zwischen Exegese und Christliche Sozialethik befruchten können. Auch verspreche ich mir, anhand ihrer Hermeneutik am Wort Überlegungen anstellen zu können hinsichtlich einer Hermeneutik für non-verbale Traditionen.

Publikationen

1. *Rödiger, Kerstin: Körper - vergessene Kategorie der Ethik? Die Anstöße von Martha Nussbaum und Amartya Sen für eine symbolisch und sozial dimensionierte "körperbewußte" Ethik . Münster : Lit, 2003 (Studien der Moraltheologie - Abteilung Beihefte. Bd. 12)*

Dissertationsprojekt: Die Bekämpfung von HIV/AIDS als sozialethische Herausforderung. (Diss., seit 01/2004)

Projektleitung:
Dierkes, Karin
Beginn: 1.1.2004
Kontakt:
Dipl.-Theol. Karin Dierkes
E-Mail: kdierkes@ebdgroup.com

Dissertationsprojekt: Die Familienarbeit den Frauen, die Erwerbsarbeit den Männern? Eine sozialethische Analyse der Situation in Deutschland aus der Gender-Perspektive. (Diss., seit 05/2004))

Projektleitung:
Becker, Christiane
Stichwörter:
Familie; Arbeit; Familienarbeit; Erwerbsarbeit; Gender; Sozialethik; Gerechtigkeit; Freiheit
Beginn: 1.5.2004
Förderer:
Hanns-Seidel-Stiftung
Kontakt:
Christiane Becker, M.A.
E-Mail: christiane.becker2@web.de

Dissertationsprojekt: In Deutschland ist im öffentlichen Bewusstsein gegenwärtig eine Idealvorstellung von Partnerschaft und Familie präsent, welche die gleichberechtigte Stellung von Frau und Mann sowie die egalitäre Aufteilung von familiären und beruflichen Rechten und Pflichten betont. Empirische Studien zeigen jedoch, dass Frauen in Partnerschaften mit einem oder mehreren Kindern überwiegend die Haus- und Familienarbeit übernehmen, während Männer einer zumeist außerhäuslichen Erwerbstätigkeit nachgehen. Es besteht also eine deutliche Diskrepanz zwischen der Idee der Gleichberechtigung und der gelebten Realität. Es stellt sich die Frage, wieso sich Paare in Deutschland die Arbeit in dieser Weise aufteilen. Als Begründung lassen sich die tradierten und oftmals noch verinnerlichten Geschlechterrollen anführen, die sowohl Männer als auch Frauen in ihrem Handeln beeinflussen. Des weiteren tragen aber auch gesellschaftliche Strukturen zu einer derartigen Arbeitsverteilung bei. So ist die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zwar vordergründig geschlechtsunspezifisch, weil Paaren die Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit grundsätzlich freisteht. Allerdings betrifft dieses Problem überwiegend Frauen, da sie zumeist weniger verdienen als ihre Partner und deshalb die Kinderbetreuung und Erziehung übernehmen. Andere gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie fehlende Kindertageseinrichtungen oder der schwierige Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Zeit der Kindererziehung verfestigen diese Arbeitsaufteilung. In der Dissertation werden aktuelle empirische Studien zur Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit ausgewertet und die sozioökonomischen Strukturen in Deutschland analysiert. Ziel der Arbeit ist es, aus der Perspektive einer christlichen Sozialethik normative Kriterien für die Lösung des geschlechtsspezifischen Zuordnungsproblems von Familien- und Erwerbsarbeit zu entwickeln und diese auf die gegebenen gesellschaftlichen Strukturen anzuwenden. Im Mittelpunkt der ethischen Reflexion stehen dabei der Begriff der Freiheit sowie die verschiedenen Dimensionen von Gerechtigkeit als Geschlechtergerechtigkeit. Insgesamt werden in der Arbeit Familien- und Gender-Perspektive miteinander verknüpft. [Stand: 03.06.2004]

Dissertationsprojekt: Kirche der Armen? Der entwicklungspolitische Auftrag der katholischen Kirche in Deutschland. (Diss., abgeschl. 04/03)

Projektleitung:
Köß, Hartmut
Stichwörter:
Kirche der Armen; Entwicklungsethik; Weltkirche; Option für die Armen; katholische Hilfswerke; Nord-Süd-Konflikt; Entwicklungspolitik
Laufzeit: 1.9.1998 - 1.4.2003
Kontakt:
Dr. theol. Hartmut Köß
E-Mail: hartmut.koess@gmx.de

Dissertationsprojekt

Ausgehend von entwicklungspolitischen Problemstellungen und deren sozialethischen Implikationen soll das Paradigma der "Kirche der Armen" als Fundamentaloption für die Bestimmung der entwicklungspolitischen Verantwortung der katholischen Kirche in Deutschland herangezogen werden. Anknüpfen kann die Dissertation dabei an Darstellungen zur entwicklungspolitischen Arbeit von kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen sowie an der neueren Diskussion um die Rolle entwicklungspolitischer Akteure. Reflexionen zum ekklesiologischen Paradigma "Kirche der Armen" sind vor allem im befreiungstheologischen Kontext zu finden, wurden jedoch in der christlichen Sozialethik erst in Ansätzen rezipiert. Die Frage nach der entwicklungspolitischen Verantwortung der katholischen Kirche in Deutschland ist noch kaum bearbeitet.

Zielsetzung der Dissertation ist die Überprüfung folgender Hypothesen und, bei gegebener Verifizierung, das Aufzeigen ihrer praktischen Konsequenzen:

- Die katholische Kirche kann mit ihrer Verpflichtung auf das angebrochene Gottesreich ihren entwicklungspolitischen Auftrag zur Solidarität in der "Einen Welt" nur zum Teil auf die kirchlichen Hilfswerke übertragen.
- Im Sinne des sozialethischen Retinitätsprinzips sind ökologische Schöpfungsverantwortung, Einsatz für globale Gerechtigkeit, Sorge für wirtschaftliches Gemeinwohl und Suche nach sinnstiftender Lebensgestaltung und -erhaltung auch mit Blick auf zukünftige Generationen miteinander zu vernetzen. Entwicklungspolitisches Engagement darf sich demnach nicht auf Projektarbeit in Entwicklungsländern beschränken. Es zielt ebenso auf einen ökonomischen Strukturwandel wie auf eine Neubestimmung individueller Werthierarchien hierzulande und damit auf politische Meinungs- und Willensbildung ab.
- Das Paradigma der "Kirche der Armen" führt zur politischen Anwaltschaft für die Belange derer, die nicht an politischen und sozioökonomischen Gestaltungsprozessen beteiligt werden. Eine solche Anwaltschaft orientiert sich an den Funktionsbedingungen politischer Entscheidungsprozesse und wählt in Form und Inhalt Interventionsstrategien, die eine größtmögliche Wirksamkeit entfalten.
- Die herkömmlichen entwicklungspolitischen Interventionsmuster der katholischen Kirche in Deutschland sind auf ortskirchliche und konfessionelle Eigeninteressen zu überprüfen und gegebenenfalls durch neu zu bestimmende Konzepte ekklesialer Selbstvollzüge zu ersetzen.

Methodisch beginnt die Dissertation mit einer Analyse entwicklungspolitischer Herausforderungen und Rahmenbedingungen, die den Blick für den Handlungsnotstand (nicht nur) in Deutschland schärft und die Frage nach neuen entwicklungspolitischen Akteuren und Strategien aufwirft. Eine ekklesiologische Standortbestimmung der Kirche als "Kirche der Armen" erlaubt dann Rückschlüsse für eine Neubestimmung der entwicklungspolitischen Verantwortung der katholischen Kirche in Deutschland. Zuzuordnen ist das Dissertationsprojekt der politischen Ethik, der Entwicklungsethik und der Sozialethik kirchlichen Lebens.

Publikationen

1. *Köß, Hartmut: Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit deutschen Nichtregierungsorganisationen aus christlich sozialethischer Perspektive . Frankfurt a.M. : Lang, 1998*
2. *Köß, Hartmut: Nichtregierungsorganisationen im Wandel politischer Steuerungsprozesse. Zur Begründung einer Forschungsfrage . In: JCSW 42 (2001), S. 195-227*
3. *Köß, Hartmut: "Kirche der Armen"? Die entwicklungspolitische Verantwortung der katholischen Kirche in Deutschland . Münster : Lit, 2003*

Dissertationsprojekt: Kirche, Demokratie und Partizipation in Bolivien. Das Engagement der Bolivianischen Kirche im Partizipationsprozess zur Armutsbekämpfungsstrategie (PRSP) als gesellschaftspolitische Umsetzung der Option für die Armen. (Diss., seit 03/2002)

Projektleitung:
Tokarski, Irene
Stichwörter:
Beteiligungsgerechtigkeit; Partizipation; Bolivien; Armutsbekämpfung; PRSP (Poverty Reduction Strategy Paper); Demokratie; Zivilgesellschaft; Soziale Gerechtigkeit
Beginn: 1.3.2002

Die Bolivianische Kirche hat im Partizipationsprozess zur Erstellung des PRSP mit einem von ihr initiierten Konsultationsprozess (Forum Jubeljahr 2000) eine wichtige Rolle in der Mobilisierung der bolivianischen Zivilgesellschaft übernommen. Ziel der Arbeit ist es, diesen Prozess zu dokumentieren und zu systematisieren und ihn auf die Besonderheiten der Umsetzung der Option für die Armen zu untersuchen sowie die Unterschiede zwischen der sozialethischen Forderung der Beteiligungsgerechtigkeit und dem entwicklungspolitischen Mandat zur partizipativen Projektentwicklung und -umsetzung herauszuarbeiten. [Stand: 03.06.2004]

Dissertationsprojekt: Politische Parteien in christlich-sozialethischer Perspektive. (Diss., abgeschl. 31.03.04)

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Dipl.-Päd. Axel Bernd Kunze
Stichwörter:
Politische Ethik; Politik; Parteien; Mitgliederpartei; Parteiendemokratie; Parteienverdrossenheit; Demokratie; Politische Verantwortung; Beteiligungsgerechtigkeit
Laufzeit: 1.10.2000 - 31.3.2004
Förderer:
Professor-Franz-Furger-Gedächtnisstiftung (01.10.2000 - 31.03.2003)
Kontakt:
Dipl.-Theol. Dipl.-Päd. Axel Bernd Kunze
Tel.: (0 59 71) 8 03 69 69,
E-Mail: kunze-bamberg@t-online.de

Parteien sind gesellschaftliche Organisationen, deren Mitglieder sich zur Erreichung gemeinsamer politischer Ziele zusammengeschlossen haben. Ihre Rolle, die sie innerhalb der Parteiendemokratie als zentrale Akteure im Prozess politischer Willensbildung und Entscheidungsfindung innehaben, ist innerhalb der theologischen Ethik bisher wenig reflektiert worden. Die Rolle der Parteien und das Erscheinungsbild der Parteiendemokratie sind bereits seit längerem Gegenstand gesellschaftlicher Diskussion; ein Anzeichen hierfür ist das Schlagwort „Parteienverdrossenheit". Dahinter verbergen sich verschiedene Prozesse Sozialen Wandels (Werte-, Medien-, Politikwandel), welche die Parteien und die repräsentative Parteiendemokratie herausfordern. Das bisher vorherrschende Modell der Mitgliederpartei steht dabei auf dem Prüfstand. Das am Leitprinzip der Beteiligungsgerechtigkeit orientierte Promotionsprojekt reflektiert diese Veränderungen aus der Perspektive Christlicher Sozialethik und benennt darauf aufbauend Kriterien sowie Anforderungen einer Verantwortungsethik politischer Parteien. Gefragt wird nach der Verantwortung der Parteien auf Ebene der Demokratie, auf institutioneller Ebene sowie in politischen Handlungs- und Entscheidungssituationen; ferner wird unterschieden zwischen Elementen einer Organisations-, Funktionsträger- und Mitgliederethik. Zu Beginn der ethischen Reflexion wird geklärt, wie im Fall politischer Organisationen das Verhältnis zwischen korporativen und individuellen Anteilen politischer Verantwortung bestimmt werden kann. [Stand: 03.06.04]

Publikationen

1. *Kunze, Axel Bernd: Schützt die Grundrechte! In: Hamm-Brücher, Hildegard (Hrsg.) : "Ungehaltene Reden" mündiger Bürgerinnen und Bürger. München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1999, S. 130-133.*
2. *Kunze, Axel Bernd: Religion ist keine Privatsache . In: Kirche Intern 14 (2000), Nr. 12, S. 20-21*

Dissertationsprojekt: Theologie der Arbeit vor neuen Herausforderungen. Eine theologische Reflexion der Arbeit ausgehend von Marie-Dominique Chenu und Dorothee Sölle und ihre ethischen Konsequenzen. (Diss., abgegeb. SS 04)

Projektleitung:
Sailer-Pfister, Sonja
Stichwörter:
Strukturelle Arbeitslosigkeit; Globalisierung; Wissensgesellschaft; Theologie der Arbeit; Marie-Dominique Chenu; Dorothee Sölle; Erweitertes Arbeitsverständnis; Option für die Armen; Geschlechtergerechtigkeit; Ökologische und soziale Nachhaltigkeit
Laufzeit: 1.5.1999 - 1.6.2004
Förderer:
Graduiertenkolleg: Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen in Christentum und Islam
Kontakt:
Dipl.-Theol. Sonja Sailer-Pfister
Tel.: 0951/9684742, E-Mail: sonja.pfister@stud.uni-bamberg.de

Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit stellt eine der größten Herausforderungen der erwerbsarbeitszentrierten modernen Gesellschaft dar, in der Erwerbsarbeit nahezu die einzige Möglichkeit ist, den Lebensunterhalt zu sichern und soziale Anerkennung zu erhalten. Dagegen steht der Wandel die hin zu einer sich globalisierenden Wissensgesellschaft, in der sich die Strukturen der Erwerbsarbeit grundlegend verändern. Vor diesem gesellschaftlichen Hintergrund beschäftigt sich das Projekt mit dem Thema Arbeit aus theologischer und theologisch-ethischer Perspektive, denn Theologie ist in dem Maße relevant, in dem sie sich mit gesellschaftlichen Schlüsselkategorien z.B. Erwerbsarbeit kritisch und konstruktiv auseinander setzt. Ansätze einer Theologie der Arbeit tauchen im theologischen Diskurs erst im 20. Jahrhundert auf, motiviert durch die Industrialisierung und der Entstehung der modernen Arbeitsgesellschaft. Der Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zeigt, dass die Ausführungen von Marie- Dominque Chenu, einem Dominikanertheologen, der als einer der Ersten in der Theologiegeschichte einen inkarnatorischen Ansatz einer Theologie der Arbeit vorlegt und die der evangelischen Theologin Dorothee Sölle, die einen ökofeministischen und befreiungstheologischen Zugang zu einer Theologie der Arbeit eröffnet, wegweisend und impulsgebend für eine zeitgemäße Theologie der Arbeit sind. Folgende Elemente einer Theologie der Arbeit ergeben sich durch den Vergleich der beiden Ansätze: Hermeneutische Perspektiven sind Kontextualität sowie ein feministisch und ökologischer Blickwinkel. Daher wird die Globalisierungsdebatte als „Zeichen der Zeit" qualifiziert und im ethischen Teil Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Arbeitswelt diskutiert. Ebenso hermeneutisch relevant ist die „Option für die Armen", d.h. theologische Deutungen und ethische Leitlinien werden immer aus dem Blickwinkel, der in der modernen Arbeitswelt diskriminierten Gruppen formuliert. Diese hermeneutische Perspektive prägt v.a. die biblischen Überlegungen zu einer Theologie der Arbeit und die ethische Reflexion. Die systematisch-theologische Reflexion basiert auf eine ganzheitliche und prozesshafte Anthropologie. Dimensionen wie Virtualität und Cyberspace als neue anthropologische Größen werden integriert. Systematisch-theologisch wird Arbeit als Ausdruck der Gottebenbildlichkeit sowie als Teilhabe am Schöpfungs- und Erlösungswerk Gottes gedeutet und entfremdete Arbeit als strukturelle Sünde qualifiziert. Des Weitern wird Arbeit zusammen mit Muße gedacht sowohl in der theologischen Debatte, die Arbeit in den Horizont der Sabbattradition stellt als auch im ethischen Teil, der Arbeit und Muße als Ausdruck der Menschenwürde und Personalität bezeichnet

und daraus ein erweitertes Arbeitsverständnis konzipiert, das sich einerseits gegen die Verengung der Arbeit auf Erwerbsarbeit ausspricht, anderseits aber Raum lässt für Muße und Freizeit. Als neue Dimension für ein zukunftsfähiges Arbeitsverständnis wird die Nachhaltigkeit gefordert, denn Arbeit soll so gestaltet sein, dass auch nachfolgende Generationen eine Chance haben durch ihre Arbeit ihr Leben zu gestalten und ihre Existenz zu sichern. Der Schluss bildet ein Appell an die Kirchen als gesellschaftliche Akteurinnen, den Umbruch der Arbeitsgesellschaft aktiv, in ökumenischer Zusammenarbeit und mit einer „missionarischen" Ausrichtung zu begleiten und mitzugestalten und ihre besondere Verantwortung als Arbeitgeberinnen gerecht zu werden. [Stand: 03.08.2004]

Publikationen

1. *Sailer-Pfister, Sonja: Theologie der Arbeit angesichts der Krise der Arbeitsgesellschaft? Der Ansatz von Dorothee Sölle . In: Kreutzer, Ansgar ; Bohmeyer, Axel (Hrsg.) : "Arbeit ist das halbe Leben." Zum Verhältnis von Arbeit und Lebenswelt. Beiträge eines interdisziplinären Workshops. Frankfurt a.M. : Oswald von Nell-Breuning-Institut, 2001, S. 96-110. (Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung Bd. 27)*
2. *Sailer-Pfister, Sonja: Strukturwandel der Erwerbsarbeit im Übergang zur Wissensgesellschaft - eine Herausforderung für die Sozialethik? In: Filipovic, Alexander ; Kunze, Axel Bernd (Hrsg.) : Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik. Münster : Lit, 2003, S. 79-88. (Bamberger Theologisches Forum Bd. 6)*

Dissertationsprojket: Wissenschaftspublizistik in christlich-sozialethischer Reflexion. Bausteine einer Sozialethik der Wissensvermittlung. (Diss., seit 11/00)

Projektleitung:
Alexander Filipovic, M.A.

Stichwörter:
Wissensvermittlung; Sozialethik; Christliche Sozialethik; Kommunikation; öffentliche Kommunikation; Publizistik; Vertrauen; Wissen; Wissenschaft; Kommunikationstheorie; Publizistiktheorie; Beteiligungsgerechtigkeit; Partizipation
Laufzeit: 1.11.2000 - 30.12.2004
Förderer:
Fazit-Stiftung, Frankfurt a.M. (Stipendium, Juli-Dezember 2001)
Studienstiftung des deutschen Volkes (Promotionsstipendium, ab Januar 2002, zurückgegeben wegen Stellenantritt als wiss. Mitarb.)

Kontakt:
Alexander Filipovic, M.A.
Tel.: 0951/863-1724,
Fax: 0951/863-4724, E-Mail: alexander.filipovic@ktheo.uni-bamberg.de

Im politischen und öffentlichen wie auch im wissenschaftlichen Diskurs herrscht weitgehend Konsens über den gesellschaftlichen Bedeutungszuwachs wissenschaftlichen Wissens. Der "Besitz" von bzw. die Verfügung über dieses Wissen ist damit wesentliche Bedingung für die aktive und produktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dieses wissenschaftliche Wissen taucht dauernd in Prozessen der öffentlichen Kommunikation auf. Dieser öffentliche Kommunikationsprozess der Wissensvermittlung ist damit entscheidend für die Partizipation Einzelner am Gesellschaftsleben. Herkömmlichen Vorstellungen von Wissensvermittlung liegt - so eine These - ein veralteter Kommunikationsbegriff zugrunde, der Wissensvermittlung als einen (einmaligen) Akt beschreibt, bei dem "Etwasse" durch "Kanäle" "übertragen" werden. Demgegenüber soll »Wissensvermittlung« weiter gefasst und problematisiert werden, indem nämlich der Kommunikationsbegriff und Theorien öffentlicher Kommunikation dafür herangezogen werden. Dies geschieht dadurch, dass Wissensvermittlung im Kontext öffentlicher Kommunikationsprozesse, hier speziell: Wissenschaftspublizistik, problematisiert wird. Der Begriff Wissenschaftspublizistik kennzeichnet das Besondere des Wissenschaftsjournalismus, der Wissenschafts-Public Relations und der Wissenschaftswerbung. Der Fokus richtet sich also auf wissenschaftliches Wissen, das in spezifischen Prozessen öffentlicher Kommunikation erkennbar ist. Die Thematisierung von wissenschaftlichem Wissen findet in der modernen Gesellschaft in erster Linie durch öffentliche Kommunikation statt. Trotz dieser

Diagnose ist es weitgehend ungeklärt, ob und wie wissenschaftliches Wissen in Prozessen öffentlicher Kommunikation vermittelt wird und unter welchen normativen Voraussetzungen dies geschieht. Das sozialethisch relevante Problem der Wissenschaftspublizistik ist das der Wissensvermittlung in der modernen Gesellschaft mit den damit zusammenhängenden Fragen nach Beteiligung und sozialer Gerechtigkeit. Dieses Problem soll in der Dissertation aus der Perspektive der christlichen Sozialethik identifiziert und bearbeitet werden.

Publikationen

1. *Filipovic, Alexander: Niklas Luhmann ernst nehmen? (Un-)Möglichkeiten einer ironischen Ethik öffentlicher Kommunikation . In: Debatin, Bernhard ; Funiok, Rüdiger (Hrsg.) : Kommunikations- und Medienethik. Konstanz : UVK, 2003, S. 83-95.*
2. *Filipovic, Alexander ; Kunze, Axel Bernd (Hrsg.): Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik . (12. Forum Sozialethik: Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik. Kommende Dortmund 2.-4.9.2002) Münster : Lit, 2003 (Bamberger Theologisches Forum. Bd. 6) . - ISBN 3-8258-7038-3*

Habilitationsprojekt: Die ökologische Steuerreform in Deutschland. Christlich-sozialethische Perspektiven (Habil., Seit 08/99)

Projektleitung:
Lienkamp, Andreas
Stichwörter:
Klimaschutz; Beschäftigungskrise; Lebenschancen und Rechte der jetzt lebenden und kommenden Generationen; ökologische Steuerreform als Reaktion auf Treibhauseffekt und Massenarbeitslosigkeit; nachhaltiges Wirtschaften; christliche Umweltethik
Laufzeit: 1.8.1999 - 31.12.2005
Kontakt:
Prof. Dr. Andreas Lienkamp
Tel.: 030-75653950, E-Mail: lienkamp@surfeu.de

Habilitationsprojekt

Mit der ökologischen Steuerreform will die Politik auf eine doppelte Herausforderung reagieren: auf die Krise der Umwelt (Stichwort „Treibhauseffekt") wie auf diejenige der Beschäftigung (Stichwort „Massenarbeitslosigkeit"). Mit einer maßvollen Energieverteuerung werden Anreize zur Einsparung und Effizienzsteigerung gesetzt, was den Verbrauch und damit den Ausstoß von umweltschädlichen Klimagasen reduzieren soll. Das dadurch erzielte Steueraufkommen wird zur Senkung der Rentenversicherungsbeiträge und damit der Lohnnebenkosten eingesetzt, wodurch der Faktor Arbeit entlastet und der Arbeitsmarkt belebt werden soll. Es ist jedoch wissenschaftlich wie politisch umstritten, ob die ökologische Steuerreform - zumindest in ihrer deutschen Ausprägung - diese „doppelte Dividende" erbringt. Ist sie wirklich das überzeugende Instrument eines nachhaltigen ökologischen und arbeitsmarktpolitischen Strukturwandels, wie ihre Befürworter meinen, oder ist sie ein unrealistischer und unwirksamer Irrweg, wie ihre Gegner versuchen, glaubhaft zu machen? Bei dieser Auseinandersetzung geht es nicht nur um eine innerökologische und -ökonomische Fachdiskussion, sondern ebensosehr um eine - normativ höchst gehaltvolle - politische und ethische Debatte über den richtigen Weg zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, sowohl für die jetzt lebenden wie für die nachkommenden Generationen. Das Projekt will aus der Perspektive biblischer Schöpfungsverantwortung und mit den Methoden ökologischer Sozialethik einen Beitrag zur Klärung dieser überlebenswichtigen Sachfrage leisten. Da zur Zeit weder entsprechende abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten vorliegen noch einschlägige laufende Projekte im Fach angezeigt sind, handelt es sich offenbar um ein Desiderat christlich-sozialethischer Forschung.

Publikationen

1. *Lienkamp, Andreas ; Sellmann, Matthias: Nachhaltigkeit - die Entdeckung eines neuen Sozialprinzips . In: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hrsg.) : "Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung". 93. Deutscher Katholikentag. Mainz 10.06.-14.06.1998. Kevelaer : Butzon und Bercker, 1999, S. 144-156.*
2. *Lienkamp, Andreas: Light-Version. Die deutsche ökologische Steuerreform: Holzweg oder Königsweg? In: Herder Korrespondenz 54 (2000), Nr. 2, S. 75-81*
3. *Lienkamp, Andreas: Steile Karriere. Das Nachhaltigkeits-Leitbild in der umweltpolitischen und -ethischen Debatte . In: Herder Korrespondenz 54 (2000), Nr. 9, S. 464-469*
4. *Lienkamp, Andreas: Was ist schon gerecht? Soziale Gerechtigkeit als Streitthema - Das Gemeinsame Wort der Kirchen . In: Caritas in NRW 3 (2000), S. 16-18.*

Menschenrechte - Interpretationen im Sinnhorizont christlicher Anthropologie, Orientierungen in konkreten gesellschaftlichen Konflikten

Projektleitung:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Stichwörter:
Menschenrechte; kirchliche Sozialverkündigung; Frauenrechte; Entwicklung; Asylrecht, Lebensrecht/Todesstrafe; Religionsfreiheit; soziale Gerechtigkeit
Beginn: 1.7.1996

Kontakt:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Tel.: 0951/863 1733, Fax: 0951/863 4734, E-Mail: marianne.heimbach-steins@ktheo.uni-bamberg.de

Seit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) bilden die Menschenrechte den zentralen Bezugspunkt der Suche nach einem weltweit durchsetzbaren Ethos. Zugleich ist die Interpretation menschenrechtlicher Ansprüche Gegenstand anhaltender Auseinandersetzung zwischen verschiedenen kulturellen Horizonten, politischen Systemen und konkurrierenden Rechts- und Machtansprüchen. Die katholische Kirche - heute eine entschiedene Verfechterin der Menschenrechte im globalen Kontext - hat erst spät den Weg einer positiven Rezeption der Menschenrechte eingeschlagen. Dabei kann sie auf der Grundlage der christlichen Tradition einen gewichtigen eigenen Beitrag zur Interpretation dieser Grundnormen des Zusammenlebens leisten. Freilich muss sie sich auch selbst am Maßstab der Menschenrechte messen lassen.

Ausgehend von den Grundorientierungen christlicher Sozialethik werden fundamentale Aspekte menschenschrechtlicher Ethik untersucht, z. B. Menschenrechte als Wegmarken einer Friedenskultur, Menschenrechte und der Umgang mit dem Leiden, Religionsfreiheit als Prüfstein der kirchlichen Menschenrechtsrezeption. Im Zusammenhang damit werden ausgewählte politische und kirchliche Anwendungsfragen diskutiert, z. B. Todesstrafe und Lebensrecht; Asylrecht, "Kirchenasyl" und Menschenrecht auf Recht; Frauenquoten und Gleichbehandlungsgebot. Das Projekt wird in Auseinandersetzung mit aktuellen menschenrechtlich relevanten Problemstellungen fortgeschrieben.

Ziel ist es, Auswirkungen der Menschenrechtsinterpretation im Licht eines christlichen Personenkonzepts auf konkrete politische und gesellschaftliche Orientierungs- und Entscheidungsprozesse auszuleuchten und im Wechselspiel zwischen Grundlagenreflexion und konkreter Anwendung zu zeigen, dass und inwiefern ein Bekenntnis zu den Menschenrechten um seiner Glaubwürdigkeit willen bestimmte Weichenstellungen für Gesellschaft gestaltendes Handeln in Politik, Recht und Religion nach sich ziehen muss.

Publikationen

1. *Heimbach-Steins, Marianne ; Lücking-Michel, Claudia: Frauen-Menschen-Rechte. Universalität und Partikularität von Frauenrechten am Beispiel des Rechtes auf Entwicklung . In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 39 (1998), S. 161-188*

2. *Heimbach-Steins, Marianne: Menschenrechte in Gesellschaft und Kirche. Lernprozesse - Konfliktfelder - Zukunftschancen . Mainz : Grünewald, 2001. - 225 Seiten.*
3. *Heimbach-Steins, Marianne: Das Menschenrechtsethos vor der Realität des Leidens . In: Höver, Gerhard (Hrsg.) : Leiden. (27. Internationaler Fachkongreß für Moraltheologie und Sozialethik Köln/Bonn 09.1995). Münster : Lit-Verlag, 1997, S. 229-258.*
4. *Heimbach-Steins, Marianne: "In der Respektierung der Menschenrechte liegt das Geheimnis des wahren Friedens." Einführung in das Thema . In: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) : Welttag des Friedens 1999. Bonn : Schriften der DBK, 1999, (Arbeitshilfen Bd. 145), S. 9-20.*
5. *Heimbach-Steins, Marianne: Menschenrechte in der kirchlichen Sozialverkündigung . In: Schmidinger, Heinrich (Hrsg.) : Gerechtigkeit heute - Anspruch und Wirklichkeit. Salzburger Hochschulwochen 2000. Innsbruck : Tyrolia, 2000, S. 191-227.*

Sozialpflichtigkeit des Wissens? Begriffliche Klärungen im Umfeld einer christlichen Sozialethik der Bildung.

Projektleitung:
Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Alexander Filipovic, M.A.
Beteiligte:
Kevin Rosenkranz
Stichwörter:
Bildung; Ethik, Bildungsethik, Eigentum, Wissen, Sozialpflichtigkeit, öffentliche Güter, public goods
Laufzeit: 1.6.2004 - 1.6.2005

Die aktuelle Bildungsdebatte ist erst jüngst von der Christlichen Sozialethik als Thema entdeckt worden. Die Christliche Sozialethik beteiligt sich an der gesellschaftlichen Debatte, indem sie eine normativ begründete Sozialethik der Bildung entwirft und sich dafür am Leitprinzip der Beteiligungsgerechtigkeit orientiert. Neben den Überlegungen um ein Menschrecht auf Bildung gerät verstärkt der Problemkreis der öffentlichen, privaten und der gemischten Güter in den Blickpunkt. Die Diagnose ist hierbei: eine gründliche sozialethische Aufarbeitung, die diese Begriffe für die Thematik operationalisierbar macht, steht noch aus.

Wird dieser spezifische bildungsethische Ansatz ergänzt durch interdisziplinäre Problemstellungen, die mit dem Begriff der Wissensgesellschaft verbunden sind, verdeutlicht sich dieses Desiderat: Vielfach wird "Wissen" als Gut behandelt, das aufgenommen und weitergegeben wird und durch Zeitung, Internet und Bibliotheken öffentlich zugänglich ist. Bildungsysteme und Massenmedien spielen in diesen Prozessen herausragende Rollen. In diesem Sinne ist Wissen ein öffentliches Gut, da es nicht durch Gebrauch verschwindet und keiner prinzipiell vom Gebrauch ausgeschlossen werden kann. Die zur Zeit und in naher Zukunft virulenter werdende Diskussion um Urheberrechtsfragen bringt eine gegenteilige Problematik in den Blick: Wissen wird auch als Eigentum verstanden und Urheberrechtsverletzungen sind "Diebstahl". In dem Bewußtsein, dass wirtschaftlich "Geheimnisse" notwendig sind, stellt sich im Kontext einer Sozialethik der Bildung dennoch die Frage: Wie und wann ist Wissen öffentliches Eigentum und stellt nicht Sach- und Humankapital dar, sondern kann als soziales Kapital angesehen werden, und welche Rolle spielt Bildung dabei?

Publikationen

1. *Heimbach-Steins, Marianne ; Kruip, Gerhard (Hrsg.): Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit. Sozialethische Sondierungen . Gütersloh : Bertelsmann, 2003. - 270 Seiten.*
2. *Filipovic, Alexander ; Kunze, Axel Bernd (Hrsg.): Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik . (12. Forum Sozialethik: Wissensgesellschaft. Herausforderungen für die christliche Sozialethik. Kommende Dortmund 2.-4.9.2002) Münster : Lit, 2003 (Bamberger Theologisches Forum. Bd. 6) . - ISBN 3-8258-7038-3*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Heimbach-Steins, Marianne: "Der ungelehrte Mund" als Autorität. Mystische Erfahrung als Quelle kirchlich-prophetischer Rede im Werk Mechthilds von Magdeburg . Stuttgart/Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 1989. - 202 Seiten.*
2. *Heimbach-Steins, Marianne: Unterscheidung der Geister - Strukturmoment christlicher Sozialethik. Dargestellt am Werk Madeleine Delbrêls . Münster : Lit-Verlag, 1994. - 303 Seiten.*
3. *Heimbach-Steins, Marianne ; Hünermann, Peter ; Biesinger, Albert ; Jensen, Anne (Hrsg.): Diakonat. Ein Amt für Frauen in der Kirche - ein frauengerechtes Amt? Ostfildern : Schwaben-Verlag, 1997*
4. *Heimbach-Steins, Marianne ; Lienkamp, Andreas (Hrsg.): Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Eingeleitet und kommentiert von Marianne Heimbach-Steins und Andreas Lienkamp . München : Don Bosco, 1997*
5. *Furger, Franz: Christliche Sozialethik in pluraler Gesellschaft. Posthum hrsg. von Marianne Heimbach-Steins, Andreas Lienkamp und Joachim Wiemeyer . Münster : Lit-Verlag, 1998 (Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften Bd. 38)*
6. *Heimbach-Steins, Marianne: Kirche - Lebenswichtig? Eine Spurensuche . In: Heimbach-Steins, Marianne ; Eid, Volker (Hrsg.) : Kirche - lebenswichtig? Was Kirche zu geben und zu lernen hat. München : Don Bosco, 1999, S. 7-19.*
7. *Heimbach-Steins, Marianne: Einmischung und Anwaltschaft. Für eine diakonische und prophetische Kirche . Ostfildern : Schwaben-Verlag, 2001*
8. *Heimbach-Steins, Marianne (Hrsg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1: Grundlagen. (Erscheint: 14. September 2004) . Regensburg : Pustet, 2004. - 328 Seiten. ISBN 3-7917-1923-8*
9. *Heimbach-Steins, Marianne ; Ploil, Eleonore ; Kerkhoff-Hader, Bärbel ; Weinrich, Ines (Hrsg.): Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter. Gender-Tagung Bamberg 2003. . (Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter. Bamberg 10.-11. Januar 2003) Münster : Lit, 2004. - 195 Seiten. ISBN 3-8258-7251-3*

Bereich Praktische Theologie

Anschrift: *An der Universität 2, 96045 Bamberg*

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1704 **Fax.:** 0951/863 4703
E-Mail: kirchenrecht@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Sekretärin:
Dipl.-Germ. Angelika Bullin
Wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Theol. Friedolf Lappen, Lic.iur.can.

Das Kirchenrecht zählt seit jeher als integrierender Bestandteil zum Fächerkanon der Theologie. Deshalb war das Kirchenrecht seit der Gründung der Academia Ottoniana (1647) und der Universitas Ottoniano-Fredericiana mit einer Professur bzw. einem Lehrstuhl vertreten.

Prof. Dr. Alfred E. Hierold ist Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht (http://www.uni-bamberg.de/ktheo/kr/adress/mitarb.htm) seit 1.3.1981. *Weitere Funktionen*:

- 1.10.1983-30.9.1985: *Dekan der Fakultät Katholische Theologie*
- 18.3.1989-30.9.1991: *Vizepräsident der Universität Bamberg*
- 1.4.1992-30.4.2000: *Rektor der Universität Bamberg*
- 1.10.2000-30.9.2002: *Dekan der Fakultät Katholische Theologie*
- Seit 27.9.2001: *Berater der Kommission XIII der Deutschen Bischofskonferenz*
- Seit 26.4.2002: *Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Kirchenrecht in Deutschland*
- Seit 28.10.2003: *Mitglied der Kommission der Vatikanischen Kongregation für das Katholische Bildungswesen zum "Bologna-Prozess"*

Forschungsschwerpunkte

- Eherecht
- Kategoriale Seelsorge
- Militärseelsorge
- Teilkirchenrecht

Kooperationsbeziehungen

- mit dem Erzbischöflichen Offizialat Bamberg

Veröffentlichungsreihen

- Zusammen mit V. Eid u.a.: Bamberger Theologische Studien, Frankfurt am Main 1995 ff.
- Forschungsforum: Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bd. 4-9 (1992-1999)
- Zusammen mit V. Eid u.a.: Bamberger Theologisches Forum, Frankfurt am Main/Münster 2001 ff.

Publikationen unter http://www.uni-bamberg.de/ktheo/kr/forsch/publ-hie.htm

Forschungsprojekte

Eherecht

Projektleitung:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Beginn: 1.1.1984
Kontakt:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Tel.: 0951/863 1703,
Fax: 0951/863 4703, E-Mail: kirchenrecht@ktheo.uni-bamberg.de

Das Eherecht zählt zu den bestausgebauten, aber auch zu den sensibelsten Materien des kirchlichen Rechts. Entsprechend den Konstellationen des gesamten Lebens ergeben sich immer wieder neue Fragestellungen, die einer Bearbeitung bedürfen. Dementsprechend bezieht sich ein wichtiges Forschungsprojekt auf Probleme des kirchlichen Eherechts.

Publikationen

1. *Hierold, Alfred E.: Eheschließungen zwischen Katholiken und Ungetauften als pastorales und kirchenrechtliches Problem . In: De processibus matrimonialibus 8/2 (2001), S. 33-45*
2. *Hierold, Alfred E.: Die Eheschließung durch Stellvertreter. Möglichkeit und Unmöglichkeit einer Einrichtung des kanonischen Eherechts . In: Lüdicke, K. (Hrsg.) : Recht im Dienste des Menschen. Eine Festgabe; Hugo Schwendenwein zum 60. Geburtstag. Graz [u.a.] : Verl. Styria, 1986, S. 349-361. - ISBN 3-222-11723-3*
3. *Hierold, Alfred E.: Das neue Eherecht der katholischen Kirche in seinen Darstellungen . In: Zeitschrift für das gesamte Familienrecht 32 (1985), S. 237-243*
4. *Hierold, Alfred E.: Neue Normen und Perspektiven im Eherecht des reformierten CIC . In: Dokumentation zur katholischen Militärseelsorge. Bd. 10/11. Bonn : Kath. Militärbischofsamt, 1984, S. 105-125.*
5. *Hierold, Alfred E.: Eheschließungen zwischen Katholiken und Muslimen . In: Theologie und Glaube 74 (1984), S. 407-426*

Kategoriale Seelsorge

Projektleitung:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Beginn: 1.1.1983
Kontakt:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Tel.: 0951/863 1703,
Fax: 0951/863 4703, E-Mail: kirchenrecht@ktheo.uni-bamberg.de

Die Pastoral der Kirche ereignet sich nicht nur in den Territorialgemeinden, zum Beispiel in den Pfarreien, sondern umschließt auch verschiedene Personengemeinschaften, die aufgrund ihrer speziellen Probleme einer eigenen Seelsorge bedürfen. Das Forschungsprojekt bezieht sich vornehmlich auf Probleme der Anstaltsseelsorge bzw. der Schul- und Hochschulseelsorge.

Publikationen

1. *Hierold, Alfred E.: Pfarrhelfer . In: Campenhausen, A. von ; Riedel-Spangenberger, I. ; Sebott, R. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 3. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2004, S. 89.*
2. *Hierold, Alfred E.: Polizeiseelsorge . In: Campenhausen, A. von ; Riedel-Spangenberger, I. ; Sebott, R. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 3. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2004, S. 113-114.*
3. *Hierold, Alfred E.: Schul- und Hochschulseelsorge . In: Listl, Joseph (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. 2. Aufl. Regensburg : Pustet, 1999, S. 548-550. - ISBN 3-7917-1664-6*

4. *Hierold, Alfred E.: Schul- und Hochschulseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 441-442. - ISBN 3-7917-0860-0*
5. *Hierold, Alfred E.: Schul- und Hochschulseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Grundriß des nachkonziliaren Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1980, S. 345-346. - ISBN 3-7917-0609-8*
6. *Hierold, Alfred E.: Anstaltsseelsorge . In: Haering, S. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Lexikon des Kirchenrechts. Freiburg-Basel-Wien : Herder, 2004, S. im Druck.*
7. *Hierold, Alfred E.: Anstaltsseelsorge . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 1. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2000, S. 120-122. - ISBN 3-506-75140-9*
8. *Hierold, Alfred E.: Anstaltsseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 443-447. - ISBN 3-7917-0860-0*
9. *Hierold, Alfred E.: Anstaltsseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Grundriß des nachkonziliaren Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1980, S. 346-350. - ISBN 3-7917-0609-8*

Militärseelsorge

Projektleitung:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Beginn: 1.1.1983
Kontakt:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Tel.: 0951/863 1703,
Fax: 0951/863 4703, E-Mail: kirchenrecht@ktheo.uni-bamberg.de

Die Soldaten bedürfen aufgrund Ihrer besonderen beruflichen Situation einer eigenen pastoralen Betreuung. Die rechtliche Ordnung der Militärseelsorge wird durch staatliche und kirchliche Instanzen bewirkt. Gerade die politischen Veränderungen bedingen auch die Notwendigkeit von rechtlichen Veränderungen. Das Forschungsprojekt dient dazu, die Grundlagen und die Veränderungen zu begleiten, insbesondere nach der Wiedervereinigung Deutschlands.

Publikationen

1. *Hierold, Alfred E.: Militärbischofsamt . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 2. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2002, S. 794-795. - ISBN 3-506-75141-7*
2. *Hierold, Alfred E.: Militärdekan . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 2. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2002, S. 795-796. - ISBN 3-506-75141-7*
3. *Hierold, Alfred E.: Militärpfarrer . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 2. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2002, S. 801-802. - ISBN 3-506-75141-7*
4. *Hierold, Alfred E.: Militärseelsorge . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 2. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2002, S. 805-807. - ISBN 3-506-75141-7*
5. *Hierold, Alfred E.: Militärseelsorge . In: Listl, Joseph (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. 2. Aufl. Regensburg : Pustet, 1999, S. 555-562. - ISBN 3-7917-1664-6*
6. *Hierold, Alfred E.: Die Militärseelsorge in den neuen Bundesländern aus katholischer Sicht . In: Hierold, Alfred E. ; Brandt, H.-J. (Hrsg.) : Kirchlicher Auftrag und politische Friedensgestaltung. Festschrift für Ernst Niermann, Militärgeneralvikar 1981-1995. Stuttgart u.a. : Kohlhammer, 1995, (Theologie und Frieden Bd. 11), S. 221-227. - ISBN 3-17-013724-7*

7. *Hierold, Alfred E. (Hrsg.): Kirchlicher Auftrag und politische Friedensgestaltung: Festschrift für Ernst Niermann, Militärgeneralvikar 1981-1995 . Stuttgart : Kohlhammer, 1995 (Theologie und Frieden Bd. 11) . - ISBN 3-17-013724-7*
8. *Hierold, Alfred E.: Die rechtlichen Strukturen der Militärseelsorge im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgaben, Chancen und Gefahren . In: Brandt, H.-J. (Hrsg.) : ... und auch Soldaten fragten. Zu Aufgabe und Problematik der Militärseelsorge in drei Generationen. Paderborn : Bonifatius, 1992, S. 39-53. - ISBN 3-87088-735-4*
9. *Hierold, Alfred E.: Statuten für den Jurisdiktionsbereich des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr . In: Militärseelsorge 32, Sonderheft (1990), S. 51-74*
10. *Hierold, Alfred E.: Statuten für den Jurisdiktionsbereich des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr . In: Archiv für katholisches Kirchenrecht 159 (1990), S. 94-116*
11. *Hierold, Alfred E.: Militärseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 447-453. - ISBN 3-7917-0860-0*
12. *Hierold, Alfred E.: Militärseelsorge . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Grundriß des nachkonziliaren Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1980, S. 350-355. - ISBN 3-7917-0609-8*

Teilkirchenrecht

Projektleitung:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Beteiligte:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Dipl.-Germ. Angelika Bullin
Beginn: 1.5.1988
Förderer:
Lehrstuhlmittel
Mitwirkende Institutionen:
Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg
Erzbischöfliches Offizialat Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Alfred E. Hierold
Tel.: 0951/863 1703,
Fax: 0951/863 4703, E-Mail: kirchenrecht@ktheo.uni-bamberg.de

Forschungsgegenstand:

Unterhalb der gesamtkirchlichen Ebene (Papst und Römische Kurie) gibt es verschiedene Instanzen, die kirchliches Recht setzen. Da die Quellen sehr verschieden sind, ist der Überblick nur sehr schwierig. Das Projekt hat zum Ziel, die Gesetzesmaterialien zu sammeln, zu sichten und zu bearbeiten, um sie nutzbar zu machen.

Forschungsstand:

Bislang ist diese Arbeit nur für Teilbereiche geleistet. Für das Erzbistum Bamberg bestehen nur rudimentäre Ansätze.

Vorarbeiten:

Erste Teile sind bereits erfasst.

Publikationen

1. *Hierold, Alfred E. (Hrsg.): Teilkirchenrecht im Erzbistum Bamberg . Bamberg : Universität, 1988*

Wirtschaftlichkeit in der kanonischen Vermögensverwaltung

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Friedolf Lappen, Lic.iur.can.
Stichwörter:
Wirtschaftlichkeit; Kirche; Vermögensverwaltung; Kirchenrecht; Ökonomie; Personalwesen; Humankapital
Laufzeit: 1.10.2003 - 30.9.2005

Die Forderung nach Wirtschaftlichkeit in der kanonischen Vermögensverwaltung erscheint -- auch wenn sie im Codex selbst nirgends genannt wird -- geradezu zwingend zu sein. Sie jedoch zu begründen, erst recht zu klären, was Wirtschaftlichkeit ausmacht, fällt schwer.

Zur Ausgangslage des Dissertationsprojektes kann festgestellt werden: Der katholischen Kirche in Deutschland geht das Geld aus. Auch wenn die Pleite des Erzbistums Berlin bislang singulär geblieben ist, so wird doch in allen deutschen Bistümern zur Zeit der Haushalt auf Einsparpotentiale hin durchleuchtet. Die für notwendig gehaltenen Sparmaßnahmen sorgen für Unruhe, vereinzelt zu Protesten.

Wirtschaften heißt, so drücken es die Einführungen in die Betriebswirtschaftlehre unisono aus, das Spannungverhältnis zwischen Bedürfnissen und knappen Mitteln so weit wie möglich zu verringern, oder - knapper formuliert - Wirtschaften ist der Umgang mit Knappheit. Umgekehrt gilt: Mit im Überfluss vorhandenen Gütern muss nicht gewirtschaftet werden. Wie aber können diese recht banalen Grundsätze weiter ausgeführt und auf das Handeln der Kirche in Deutschland angewendet werden? Diese Frage soll im Projektverlauf aufgehellt werden.

Dabei muss das Objekt des Wirtschaftens genauer bestimmt werden: Neben den klassischen Vermögensbestandteilen Immobilien, Kapital und Rechten soll das sogenannte "Humankapital" - also die Summe der Fähigkeiten der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kirche - in den Blick genommen werden. Dieses "Humankapital" ist das eigentliche Vermögen der Kirche, mit dem sie arbeiten muss, wenn sie ihre Ziele erreichen will. Um so notwendiger ist die Frage, wie mit den knappen Ressourcen aus kanonistischer Sicht recht umgegangen werden muss.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Hierold, Alfred E.: Eine geschriebene Verfassung für die Kirche? Anmerkungen zu der geplanten Lex Ecclesiae Fundamentalis . In: Auer, Johann (Hrsg.) : Gottesherrschaft, Weltherrschaft. Festschrift für Bischof Rudolf Graber. Regensburg : Pustet, 1980, S. 209-218. - ISBN 3-7917-0662-4*
2. *Hierold, Alfred E.: Organisation der Karitas . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Grundriß des nachkonziliaren Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1980, S. 673-678. - ISBN 3-7917-0609-8*
3. *Hierold, Alfred E.: Karitative Diakonie - Grundfragen . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Grundriß des nachkonziliaren Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1980, S. 670-673. - ISBN 3-7917-0609-8*
4. *Hierold, Alfred E.: Systematische und inhaltliche Perspektiven des revidierten Codex Iuris Canonici . In: Theologie und Glaube 72 (1982), S. 156-174*
5. *Hierold, Alfred E.: Organisation der Karitas . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 851-856.*

6. *Hierold, Alfred E.: Taufe und Firmung . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 659-675. - ISBN 3-7917-0860-0*
7. *Hierold, Alfred E.: Inhaltliche Perspektiven des Verfassungsrechts des revidierten kirchlichen Gesetzbuches . In: Archiv für katholisches Kirchenrecht 152 (1983), S. 349-368*
8. *Hierold, Alfred E.: Grundfragen karitativer Diakonie . In: Listl, J. ; Müller, H. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Regensburg : Pustet, 1983, S. 847-850.*
9. *Hierold, Alfred E.: Vom Sinn und Zweck kirchlicher Strafe . In: Gabriels, A. ; Heinemann, H. (Hrsg.) : Ministerium iustitiae. Festschrift für Heribert Heinemann zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Essen : Ludgerus-Verl., 1985, S. 331-341. - ISBN 3-87497-174-0*
10. *Hierold, Alfred E.: Die Feier und der rechtliche Schutz des christlichen Sonntags . In: Hierold, Alfred E. (Hrsg.) : Die Kraft der Hoffnung. Gemeinde und Evangelium. Festschrift für Alterzbischof DDr. Josef Schneider zum 80. Geburtstag. Bamberg : St.-Otto-Verl., 1986, S. 264-273. - ISBN 3-87693-044-8*
11. *Hierold, Alfred E.: Katholische Kirche und Freimaurerei: Anmerkungen zu einer Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre . In: Münchener Theologische Zeitschrift 47 (1986), S. 87-96*
12. *Hierold, Alfred E. u.a. (Hrsg.): Die Kraft der Hoffnung. Gemeinde und Evangelium. Festschrift für Alterzbischof DDr. Josef Schneider zum 80. Geburtstag . Bamberg : St.-Otto-Verl., 1986. - ISBN 3-87693-044-8*
13. *Hierold, Alfred E.: Der Schutz des Sonntags in den Rechtsordnungen von Kirche und Staat . In: St. Heinrichsblatt 94 (1987), Nr. 36, S. 10*
14. *Hierold, Alfred E.: Bischofsamt II. Katholisch . In: Herzog, R. u.a. (Hrsg.) : Evangelisches Staatslexikon. Bd. 1, 3. Aufl. Stuttgart : Kreuz-Verl., 1987, S. 270-274.*
15. *Hierold, Alfred E.: Papst II. Katholisches Verständnis . In: Herzog, R. u.a. (Hrsg.) : Evangelisches Staatslexikon. Bd. 2, 3. Aufl. Stuttgart : Kreuz-Verl., 1987, S. 2402-2412.*
16. *Hierold, Alfred E.: Katholische Organisationen III. Rechtliche Stellung . In: Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im Katholischen Deutschland (Hrsg.) : Staatslexikon. Recht-Wirtschaft-Gesellschaft. Bd. 3, 7. Aufl. Freiburg-Basel-Wien : Herder, 1987, S. 346-349.*
17. *Hierold, Alfred E.: Kirchenstrafen . In: Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im Katholischen Deutschland (Hrsg.) : Staatslexikon. Recht-Wirtschaft-Gesellschaft. Bd. 3, 7. Aufl. Freiburg-Basel-Wien : Herder, 1987, S. 451-452.*
18. *Hierold, Alfred E.: Säkularinstitute . In: Drehsen, V. u.a. (Hrsg.) : Wörterbuch des Christentums. Gütersloh-Zürich : Mohn u.a., 1988, S. 1107-1108.*
19. *Hierold, Alfred E.: Gelübde . In: Drehsen, V. u.a. (Hrsg.) : Wörterbuch des Christentums. Gütersloh-Zürich : Mohn u.a., 1988, S. 397-398.*
20. *Hierold, Alfred E.: Der Deutsche Caritasverband und die Diözesancaritasverbände als Vereine von Gläubigen . In: Aymans, W. ; Geringer, K.-Th. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Das konsoziative Element in der Kirche. Akten des VI. Internationalen Kongresses für Kanonisches Recht; München, 14.-19. September 1987. St. Ottilien : EOS-Verl., 1989, S. 939-948. - ISBN 3-88096-737-7*
21. *Hierold, Alfred E.: Die Systematik des Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium . In: Archiv für katholisches Kirchenrecht 160 (1991), S. 337-345*
22. *Hierold, Alfred E.: Beichte per Telefon? Bemerkungen zum "Ort" für das Bußsakrament . In: Aymans, A. ; Egler, A ; Listl, J. (Hrsg.) : Fides et ius. Festschrift für Georg May. Regensburg : Pustet, 1991, S. 163-176. - ISBN 3-7917-1290-X*

23. *Hierold, Alfred E.: Amtshilfe . In: Kasper, W. (Hrsg.) : Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 1, 3. Aufl. Freiburg u.a. : Herder, 1993, S. 566-567.*
24. *Hierold, Alfred E.: Auctores probati . In: Kasper, W. (Hrsg.) : Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 1, 3. Aufl. Freiburg u.a. : Herder, 1993, S. 1173.*
25. *Hierold, Alfred E.: Casus urgens . In: Kasper, W. (Hrsg.) : Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 2, 3. Aufl. Freiburg u.a. : Herder, 1994, S. 975.*
26. *Hierold, Alfred E.: Generalvikar . In: Kasper, W. (Hrsg.) : Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 4, 3. Aufl. Freiburg u.a. : Herder, 1995, S. 448-449.*
27. *Hierold, Alfred E.: Dienstpflicht der Geistlichen . In: Kasper, W. (Hrsg.) : Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 3, 3. Aufl. Freiburg u.a. : Herder, 1995, S. 216.*
28. *Hierold, Alfred E.: Othmar Heggelbacher zum Gedenken . In: Archiv für katholisches Kirchenrecht 167 (1998), S. 450-456*
29. *Hierold, Alfred E.: Die Kirche und der Menschenrechtsgedanke . In: Voigt, Uwe (Hrsg.) : Die Menschenrechte im interkulturellen Dialog (Internationales Wissenschaftliches Symposium in honorem Heinrich Beck Bamberg 30.06.-04.07.1997). Frankfurt a.M. u.a. : Lang, 1998, S. 33-40. (Schriften zur Triadik und Ontodynamik Bd. 14) - ISBN 3-631-32979-2*
30. *Hierold, Alfred E.: Organisation der Karitas . In: Listl, Joseph (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. 2. Aufl. Regensburg : Pustet, 1999, S. 1032-1038. - ISBN 3-7917-1664-6*
31. *Hierold, Alfred E.: Grundfragen karitativer Diakonie . In: Listl, Joseph (Hrsg.) : Handbuch des katholischen Kirchenrechts. 2. Aufl. Regensburg : Pustet, 1999, S. 1028-1032. - ISBN 3-7917-1664-6*
32. *Hierold, Alfred E.: Firmung . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 1. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2000, S. 700-702. - ISBN 3-506-75140-9*
33. *Hierold, Alfred E.: Beichtgeheimnis . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 1. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2000, S. 218-219. - ISBN 3-506-75140-9*
34. *Hierold, Alfred E.: Auctores probati . In: Campenhausen, A. von ; Hallermann, H. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 1. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2000, S. 175-176. - ISBN 3-506-75140-9*
35. *Hierold, Alfred E.: Ist Caritas organisierbar und welche Organisationsformen sind der Kirche angemessen? In: Demel, S. ; Gerosa, L. ; Krämer, P. ; Müller, L. (Hrsg.) : Im Dienst der Gemeinde. Wirklichkeit und Zukunftsgestalt der kirchlichen Ämter. Münster : Lit, 2002, (Kirchenrechtliche Bibliothek Bd. 5), S. 285-292. - ISBN 3-8258-5987-8*
36. *Hierold, Alfred E.: Kirchenrecht im ökumenischen Kontext . In: Klausnitzer, Wolfgang (Hrsg.) : Paula macht blau. Eine ökumenische Entdeckungsreise. Paderborn : Bonifatius, 2003, S. 107-112; 124-127; 180-187. - ISBN 3-89710-241-2*
37. *Hierold, Alfred E.: Gesamtkirche und Autonomie der Teilkirchenverbände . In: Marré, H. u.a. (Hrsg.) : Universalität und Partikularität in der Kirche. Münster : Aschendorff, 2003, (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche Bd. 37), S. 5-21. - ISBN 3-402-04368-8*
38. *Hierold, Alfred E.: Bamberg 1803: Ende oder Neubeginn? Rechtshistorische Anmerkungen zur Säkularisation . In: Bericht des Historischen Vereins Bamberg 139 (2003), S. 143-153*
39. *Hierold, Alfred E.: Heggelbacher, Othmar . In: Haering, S. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Lexikon des Kirchenrechts. Freiburg-Basel-Wien : Herder, 2004, S. im Druck.*
40. *Hierold, Alfred E.: Ritterorden . In: Campenhausen, A. von ; Riedel-Spangenberger, I. ; Sebott, R. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht.. Bd. 3. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2004, S. 126.*

41. *Hierold, Alfred E.: Caritas . In: Haering, S. ; Schmitz, H. (Hrsg.) : Lexikon des Kirchenrechts. Freiburg-Basel-Wien : Herder, 2004, S. im Druck.*
42. *Hierold, Alfred E.: Titel . In: Campenhausen, A. von ; Riedel-Spangenberger, I. ; Sebott, R. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 3. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2004, S. 39-40.*
43. *Hierold, Alfred E.: Vorsatz . In: Campenhausen, A. von ; Riedel-Spangenberger, I. ; Sebott, R. (Hrsg.) : Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Bd. 3. Paderborn-München-Wien-Zürich : Schöningh, 2004, S. 103-104.*

Professur für Pastoraltheologie und Kerygmatik

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1736 **Fax.:** 0951/863 4736
E-Mail: Heinz-Guenther.Schoettler@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler
wiss. Mitarbeiter:
wiss. Mitarbeiter Matthias Bambynek
Angestellte:
Margarete Kastner

Aufgabe der **Pastoraltheologie** ist es zunächst, die gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen des Glaubens offen und sensibel wahrzunehmen und nach den Herausforderungen, die sich daraus für die Kirche(n) und ihr Handeln ergeben, zu fragen. Dem eigenen Ursprung treu bleibend, befragt die Pastoraltheologie sodann Schrift und Tradition nach Kriterien, um die Phänomene des gesellschaftlichen Lebens, aber auch die bestehende Praxis der Kirche kritisch zu deuten und zu beurteilen. Ziel des pastoraltheologischen Bemühens ist es, Perspektiven für die pastorale Praxis zu entwickeln.

Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler, geboren 1950, Priesterweihe 1977, 1990-2000 Leiter des Theologisch-Pastoralen Instituts der Bistümer Mainz, Limburg und Trier für berufsbegleitende Fortbildung der hauptamtlichen Seelsorger/innen,

seit Sommersemester 2000 Professor für Pastoraltheologie und Kerygmatik an der Fakultät Katholische Theologie der Universität Bamberg

Forschungsschwerpunkte

Predigen und Predigthören, Predigtpraxis und homiletische Theoriebildung

Methoden bibelpastoraler Arbeit

Glauben unter den Bedingungen der modernen Gesellschaft

Rezeptionsästhetische Fragen

Wissenschaftliche Tagungen

Arbeitsgemeinschaft für Homiletik e.V.: Konferenz der deutschsprachigen Homiletiker (ökum.), Thema: "Hineingesprochen in die eigene Lebensgeschichte erschließt sich die Botschaft" - Kasualpredigt heute. (25.09. - 28.09.2000, Magdeburg)

Forschungsprojekte

Dissertationsprojekt:Das Propädeutikum in der Priesterausbildung des Bistums Trier

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Markus Nikolay
Beginn: 1.10.2002

Angeregt durch die lehramtliche Auseinandersetzung um diese Fragestellung, die erlebten Beispiele anderer Propädeutika in Deutschland und in den europäischen Nachbardiözesen (insbesondere Luxemburg, deren Seminaristen im Trierer Priesterseminar leben) und natürlich durch die erlebten Defizite der bisherigen Ausbildung, hat das Priesterseminar Trier im Jahr 2001 ein Propädeutikum am Beginn der Priesterausbildung, zunächst für drei Jahre „ad experimentum", seit 2004 in modifizierter Form bleibend installiert. Die Dissertation wird zunächst am Beispiel des Bistums Trier die ge-

schichtlichen Bedingtheiten von Priesterausbildung im Kontext der jeweiligen Amtstheologie(n) und des Bildungsverständnisses erhellen. Systematisch wird in einem zweiten Schritt die Entwicklung der Priesterausbildung nach dem II. Vatikanischen Konzil, ebenfalls in Korrelation mit der von diesem Konzil und der nachkonziliaren lehramtlichen wie (exemplarisch) wissenschaftlichen Theologie entwikkelten Theologie des Priesteramtes untersucht. In einem religionssoziologischen Abschnitt wird die These „Unsere Bewerber sind Kinder ihrer Zeit" überprüft, um schließlich als eine sich aus Theologie und Soziologie ergebende Konsequenz die Einführung einer propädeutischen Phase, wieder am Beispiel des Bistums Trier, vorzustellen, erste Auswertungen vorzunehmen und mögliche Konsequenzen und Fragestellungen aufzuzeigen. Der Verfasser hat das Trierer Propädeutikum verantwortlich konzipiert und leitet es seit dessen Einführung.

Kontakt: Nicolay, Markus, Email: mntr@gmx.de

Publikationen

1. Markus Nicolay: Der priesterliche Zölibat: seine Begründung in den lehramtlichen Äußerungen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil im Kontext einer Theologie des Priesteramtes, Trier 1992 (Dipl.-Arbeit Theol. Fakultät Trier).

2. Markus Nicolay: Unsere Bewerber sind Kinder ihrer Zeit. Zur Einführung des Propädeutikums in die Priesterausbildung des Bistums Trier, in: Paulinus (Wochenzeitung für das Bistum Trier), Jg. 128 (2002), Nr. 51/52, Seite 4-6.

Dissertationsprojekt: Inkulturation ausländischer Seelsorger in deutschen Gemeinden als gegenseitig bereichender Prozess

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Stefan Osberger
Beginn: 1.10.2002

Kontakt: Osberger, Stefan, Email: st.osb@t-online.de

Publikationen:

1. Bieberstein, Sabine / Bieberstein, Klaus / Rölver, Alina / Osberger, Stefan:

Fremde in der Fremde. Das Buch Rut. Arbeitshilfen und Materialien zum ökumenischen Bibelsonntag 2003, hg. von der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks und der Schweizerischen Bibelgesellschaft, Zürich / Biel 2003.

Monotheismus Israels und Christologie in Liturgie und Predigt

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler
Beginn: 1.4.2000

In den vergangenen Jahren hat die alttestamentliche Exegese zunehmend darauf aufmerksam gemacht, daß der christliche „Umgang" mit der Bibel Israels, die die Christen „Altes Testament" nennen, nicht mehr so selbstverständlich sein kann, wie er durch einen jahrhundertelangen kirchlichen Gebrauch erscheint: Der erste Teil der zweigeteilten christlichen Bibel ist zunächst die Glaubensurkunde einer anderen Religion, an der die Christen partizipieren - in einer Weise, die noch näher zu bestimmen sein wird. Die noch immer andauernde Auseinandersetzung mit der Schoa lässt Christen mehr und mehr wahrnehmen, was sie in ihrem Teil der Bibel - im Neuen Testament - schon immer nachlesen konnten: „Das Evange-

lium ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt, zuerst die Juden, dann die Griechen." (Röm 1,16) Der Bund Gottes mit Israel ist ungekündigt (vgl. Röm 11,29), der heilsgeschichtliche Vorzug Israels ist ein Vorrang von bleibender Qualität! „Es existieren einzigartige Beziehungen zwischen dem Christentum und dem Judentum: Beide sind 'auf der Ebene ihrer eigenen Identität verbunden', und diese Beziehungen 'gründen sich auf den Plan des Bundesgottes' (Papst Johannes Paul II. am 6. März 1982). Deshalb sollten Juden und Judentum in Katechese und Predigt nicht einen gelegentlichen Platz am Rande bekommen; vielmehr muss ihre unverzichtbare Gegenwart in die Unterweisung eingearbeitet werden" (Päpstl. Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum: Hinweise für eine richtige Darstellung von Juden und Judentum in der Predigt und in der Katechese der katholischen Kirche vom 24. Juni 1985). Bedenkt man einerseits, daß diese „Hinweise" bereits im Jahr 1985 vom Vatikan veröffentlicht wurden, und andererseits, wie schleppend die notwendige Bewusstseinsänderung bei denen in Gang kommt, die als PredigerInnen oder ReligionslehrerInnen insbesondere angesprochen sind, so wird deutlich, von welch grundlegender Bedeutung die Fragestellung dieses Forschungsprojektes ist. Es geht um die Entdeckung des christlichen Alten Testamentes als Bibel Israels für die Predigt und die Gemeindepastoral - und zwar „Christentum-identisch" und „Israel-gegenwärtig" gleichermaßen.

Publikationen

1. *Schöttler, Heinz-Günther: Christliche Predigt und Altes Testament. Versuch einer homiletischen Kriteriologie. . Ostfildern : Schwabenverlag, 2001 (Zeitzeichen Bd. 8) . - ISBN 3-7966-1021-8*
2. *Schöttler, Heinz-Günther: Wie Christen das Alte Testament lesen . In: Zimmer, Michael ; Niehl, Franz W. (Hrsg.) : Das Judentum - Wurzel und bleibende Herausforderung für das Christentum. (Dokumentation) (Jahrestagung für Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien im Bistum Trier, Trier 29.-31. März 2001). Trier : Katechetisches Institut des Bistums Trier (Bestelladresse: Katechetisches Institut des Bistums Trier, Hinter dem Dom 1, 54290 Trier), 2002, S. 29-59. - ISBN 3-00-009156-4*
3. *Schöttler, Heinz-Günther: "Per Christum..." - Christus als Weg . In: Bibel und Liturgie 76 (2003), S. 4-15*
4. *Schöttler, Heinz-Günther: "Israel" in der Predigt. Ein Werkstattbericht zum 27. Sonntag des Lesejahres A . In: Bibel und Liturgie 76 (2003), S. 46-52*

Predigt und Rezeptionsästhetik

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler
Beginn: 1.4.2000

Es geht um zwei literaturwissenschaftliche Aspekte, die für die Homiletik und damit für die Predigtpraxis fruchtbar gemacht werden sollen: Der eine entwickelt aus der Offenheit des biblischen Kanons eine offene Form der Verkündigung (Rezeptionsästhetik), der andere entfaltet die Kraft der Fiktionalität auch für biblische Texte.

Publikationen

1. *Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther (Hrsg.): Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik . München : Don Bosco, 1998 (Ökumenische Studien zur Predigt; Band 1) . - ISBN 3-7698-1132-1*

2. *Schöttler, Heinz-Günther: Moderne Kunst als e-vocatio auf dem Weg zur Predigt . In: Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther (Hrsg.) : Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik. München : Don Bosco, 1998, S. 65-81. (Ökumenische Studien zur Predigt 1)*
3. *Schöttler, Heinz-Günther: „... wie Gott mitspielt" - Bibliodrama und die unerhörte Botschaft . In: Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther (Hrsg.) : Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik. München : Don Bosco, 1998, S. 97-125.*
4. *Schöttler, Heinz-Günther: "Offen predigen!" - Homiletische Anmerkungen zu einer kanontheologischen Beobachtung . In: Bibel und Liturgie 76 (2003), S. 120-129*
5. *Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther: Im Hallraum des Herzens . Würzburg : Echter, 2004. - ISBN 3-429-02629-6*

Religionssoziologisches Forschungsprojekt „Die unbekannte Mehrheit. Sinn- und Handlungsorientierungen kasualienfrommer Christen/-innen in der Erzdiözese Bamberg."

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Bochinger, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth
Prof. Dr. Joachim Kügler, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth
Beteiligte:
Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Kath.-theologische Fakultät der Universität Tübingen
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler, Fakultät Kath. Theologie der Universität Bamberg
Dr. Johannes Först, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth
Dr. Martin Engelbrecht, Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth
Beginn: 1.2.2001

Die pastorale Arbeit in den Pfarrgemeinden steht in der Gegenwart vor neuen Herausforderungen. In einem noch nie da gewesenen Ausmaß ist bei den Kirchenmitgliedern eine Entfremdung von überlieferten Frömmigkeitsmustern und dem zugehörigen Wissen über theologische und kirchliche Zusammenhänge zu beobachten. Das gilt selbst für Gebiete mit äußerlich (noch) stabilen kirchlichen Strukturen. Der zunehmende Priestermangel stellt die Pfarrgemeinden vor zusätzliche Probleme. Gleichzeitig haben sie wachsende binnenkirchliche Konkurrenz: Viele Menschen organisieren sich lieber im Umkreis von Bildungshäusern oder freien Initiativen, Dritte-Welt- oder Taizé-Gruppen, in der Jugendarbeit oder in karitativen Arbeitsfeldern und anderen kirchlichen Sondereinrichtungen. In dieser Arbeit erfüllen gerade auch engagierte Menschen ihre Bedürfnisse nach Kirche und Religion und verlieren dabei häufig den Bezug zu den Ortsgemeinden. Andere Menschen gehen zwar regelmäßig auf Wallfahrten, halten sich aber vom pfarrlichen Leben mit seiner Verbindlichkeit fern. Die überwiegende Mehrzahl der Kirchenmitglieder versteht die Ortsgemeinde heutzutage als eine Art „Dienstleister" für die sakramentale Grundversorgung, auf die sie insbesondere bei den lebensgeschichtlichen Übergängen wie Hochzeit, Geburt oder Tod eines Angehörigen zurückgreift. All dies zehrt die Ortsgemeinden aus. Da diese, nicht zuletzt auch aufgrund der kirchenrechtlichen Bedeutung der Pfarrei, eine zentrale Struktur der Kirche bilden, stellen ihre Probleme zugleich Probleme für die Zukunft der Kirche im Ganzen dar. Welche Konsequenzen muss die pastorale Arbeit daraus ziehen? Es ist von vitalem Interesse für die Zukunftsfähigkeit der Kirche, mit der beschriebenen Situation umgehen zu können, um die Menschen mit ihrer Botschaft zu erreichen. Bewährte pastorale Vorgehensweisen sind nicht anwendbar, wenn die Adressaten die kirchliche Sprache nicht beherrschen, wenn sie den Sinn von Ritualen nicht kennen und den Anschluss an theologische Weltdeutungen nicht finden. Um eine verständliche und situationsgemäße Sprache zu finden, ist es erforderlich, genaue Kenntnis darüber zu erlangen, „was die Menschen wirklich glauben" (so der Titel einer religionssoziologischen Untersuchung in Berlin). Insbesondere muss die pastorale Arbeit darüber Bescheid wissen, was die Mehrheit der Kirchenmitglieder, die kirchenfernen Menschen, bewegt, die

ausschließlich auf die Kasualien zurückgreifen und sonst keinen Bezug zur Kirche haben. Aus dieser pastoralen Problematik ergeben sich mehrere Fragen bezüglich der Haltungen und Einstellungen der kirchenfernen Kirchenmitglieder:

- Was bewegt diese dazu, regelmäßig ihre Kirchensteuer zu bezahlen?
- Warum treten sie nicht aus?
- Wie ist dieses eigentümliche Verhalten zu erklären?
- Wie ist es theologisch einzuordnen?
- Handelt es sich um eine letzte Schwundstufe des Religiösen, oder entwickeln sich vielleicht eigene Sinnorientierungen?

Mit Hilfe von „teilnehmender Beobachtung" und „Leitfadeninterviews" soll auf qualitativem Wege die Verbreitung und inhaltliche Qualität religiöser Vorstellungen und Haltungen im kirchlichen Randbereich ermittelt werden. Die empirisch gewonnen Daten werden im kontinuierlichen Gespräch der Forschungsgruppe religionsanalytisch und theologisch ausgewertet.

Publikationen:

Die Abschlusspublikation des Forschungsprojektes ist für Frühjahr 2005 vorgesehen.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Schöttler, Heinz-Günther: Gott inmitten seines Volkes. Die Neuordnung des Gottesvolkes nach Sacharja 1-6 . Trier : Paulinus, 1987 (Trierer Theologische Studien Bd. 43)*
2. *Schöttler, Heinz-Günther: Elija - „Einmal Wüste und zurück" (1 Könige 19,1 - 13a) . In: Miller, Gabriele ; Niehl, Franz W. (Hrsg.) : Von Babel bis Emmaus. Biblische Texte spannend ausgelegt. München : Kösel, 1993, S. 121-138.*
3. *Schöttler, Heinz-Günther: Rückgabe der Aufgabe? Bilder vom Volk Gottes im Dienst evangelisierender Verkündigung . In: Heinz, Andreas ; Lentzen-Deis, Wolfgang ; Schneck, Ernst (Hrsg.) : Wege der Evangelisierung. Festschrift für Heinz Feilzer zum 65. Geburtstag. Trier : Paulinus, 1993, S. 49-61.*
4. *Schöttler, Heinz-Günther: Im Schoß der Großen Fischin. Ein Versuch über Jona 2 . In: Miller, Gabriele ; Niehl, Franz W. (Hrsg.) : Von Batseba - und andere Geschichten. Biblische Texte spannend ausgelegt. München : Kösel, 1996, S. 45-61.*
5. *Schöttler, Heinz-Günther: Johann Sebastian Bachs „Actus tragicus" (BWV 106) als Ars moriendi. Geistliche Rede angesichts von Sterben und Tod . In: Trierer Theologische Zeitschrift 105 (1996), S. 292-301*
6. *Schöttler, Heinz-Günther: Moderne Kunst als e-vocatio auf dem Weg zur Predigt . In: Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther (Hrsg.) : Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik. München : Don Bosco, 1998, S. 65-81. (Ökumenische Studien zur Predigt 1)*
7. *Schöttler, Heinz-Günther: „... wie Gott mitspielt" - Bibliodrama und die unerhörte Botschaft . In: Garhammer, Erich ; Schöttler, Heinz-Günther (Hrsg.) : Predigt als offenes Kunstwerk. Homiletik und Rezeptionsästhetik. München : Don Bosco, 1998, S. 97-125.*
8. *Schöttler, Heinz-Günther: Predigt und die kulturellen Räume der Gesellschaft. Eine homiletische Problemskizze . In: Mödl, Ludwig ; Schöttler, Heinz-Günther ; Ulrich, Gerhard (Hrsg.) : Das Evangelium ist eine Kraft Gottes. Die Predigt in den kulturellen Räumen der Gesellschaft, Festgabe für Rolf Zerfaß zum 65. Geburtstag. München : Don Bosco, 1999, S. 15-30. (Ökumenische Studien zur Predigt 2)*

9. *Schöttler, Heinz-Günther: „... der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat" - Von der politischen Dynamik der Exodus-Spiritualität . In: Meditation 25 (1999), Nr. 5, S. 6-12*
10. *Schöttler, Heinz-Günther: „Schriftauslegung IV: praktisch-theologisch" . In: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. IX, 3. Aufl. Freiburg, Basel, Rom, Wien : Herder, 2000, S. 260-262.*

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 1745 **Fax.:** (0951) 863 4745
E-Mail: religionspaedagogik@ktheo.uni-bamberg.de

Inhaber:
Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, Rektor
Leitung:
Prof. Dr. Horst Herion
Privatdozenten:
PD Dr. Ralph Bergold
PD Dr. Harald Schwillus
Akad. Rätin:
Dr. Andrea Kabus
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Konstantin Lindner, Wiss. Mitarbeiter
Sekretärin:
Margarete Will-Frank
Studentische Hilfskräfte:
Magdalena Bocksch
Daniel Eisenbeiß
Pamela Wild

Religionspädagogik ist die Theorie der Praxis religiöser Vermittlung in Erziehung und Bildung, d.h. die Theorie der Praxis vielfältiger Formen religiösen Lernens und Lehrens in den verschiedenen religionspädaogischen Handlungsfeldern. Religionspädagogik hat eine integrative Funktion; sie nimmt Fäden anderer Disziplinen auf, um sie zu verweben zu einer theologischen Gegenwartsanalyse und aus ihr heraus zu Optionen und damit Zukunftsperspektiven religiöser Erziehung zu gelangen. Das Studiengebiet der Religionspädagogik bietet daher die Möglichkeit, Kompetenzen für die Vermittlung von Religion und Glaube zu erwerben.

Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, geboren 1953, Lehrstuhlinhaber seit 1.8.1992; von 1994-1995 Prodekan und von 1995-1996 Dekan der Fakultät; von 1996-2000 Prorektor und seit 1.4.2000 Rektor der Universität.

Prof. Dr. Horst Herion, geboren 1941, Lehrstuhlvertreter seit 1.5.2000.

Forschungsschwerpunkte

- Kirchenraumpädagogik
- Kirchengeschichtsdidaktik
- Geschichte der Katechetik und Religionspädagogik
- Kirchliche Erwachsenenbildung
- Erarbeitung didaktisch-methodischer Perspektiven des Religionsunterrichts
- Begleitung und Ausgestaltung von Elementen des theologischen Fernstudiums: Bereich Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Umfassende Sammlung von Freiarbeitsmaterialien für den Religionsunterricht im Medienraum (U2/227).

Kooperationsbeziehungen

- Beteiligung am intrauniversitären Forschungsprojekt "Neukonzeption der Grundschullehrerausbildung an der Universität Bamberg" (Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Faust, Prof. Dr. Ortwin Beisbart, Prof. Dr. Sibylle Rahm)
- Beteiligung am internationalen-interuniversitären Projekt "Comparative religious education in Europe" in Kooperation mit Prof. em. Dr. Alfred Gleißner (Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Martin Jäggle (Universität Wien), Prof. Dr. Cyril De Souza (Università Pontificia Salesiana, Rom), Dr. Thomai Chouvarda (Aristoteles Universität Thessaloniki), Dr. Ludmilla Muchova (Universität Budweis)

- Kooperation mit Prof. em. Dr. Luis Erler (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und verschiedenen Montessori-Einrichtungen bezüglich der Montessori-Pädagogik
- Auslandsbeziehungen: Prof. Dr. Joachim Gaida, Katedra Katechetyki, Pedagogikii Psychologii Religii, Wydzial Teologiczny, Universytet Opole. Università Pontificia Salesiana, Rom.

Wissenschaftliche Tagungen

- Konferenzen der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik / Katechetik (AKRK)
- Konferenz der Religionspädagogen an bayerischen Universitäten (KRBU) (zweijährlich unter Einbeziehung der KLT - Konferenz der an der Lehrerbildung beteiligten ev. Theologen)
- Deutsch-italienisches Religionspädagogen-Treffen

Veröffentlichungsreihen

- Bamberger Theologische Studien. Hrsg. K. Bieberstein, P. Bruns, V. Eid, M. Heimbach-Steins, A. Hierold, W. Klausnitzer, Gg. Kraus, G. Ruppert, H.-G. Schöttler, L. Wehr, P. Wünsche. Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 1995-.
- Bamberger Theologisches Forum. Hrsg. K. Bieberstein, P. Bruns, V. Eid, M. Heimbach-Steins, A. Hierold, W. Klausnitzer, Gg. Kraus, G. Ruppert, H.-G. Schöttler, L. Wehr, P. Wünsche. LIT-Verlag, Münster 2001-.

Forschungsprojekte

Das Sakrament der Ehe in religionsdidaktischen und katechetischen Unterrichtsmaterialien des deutschen Sprachraums zwischen 1925 und 2000 (Diss., seit 06/1998)

Projektleitung:
Bogensberger, Reinald
Laufzeit: 1.6.1998 - 30.11.2005

Bei der geplanten Arbeit wird der Versuch unternommen, mittels einer Längsschnittuntersuchung die Entwicklung der Rezeption des Ehesakraments und seiner Didaktik in den jeweiligen Unterrichtsmaterialien darzustellen und diese vor dem Hintergrund zeitgenössischer Literatur zu interpretieren. Die Fragestellungen, unter welchen diese Arbeit steht, können in inhaltlich-theologische und didaktisch-methodische Anfragen unterschieden werden. Aus diesen ergeben sich verschiedene Untersuchungsschwerpunkte. In theologischer Hinsicht ist beispielsweise die Frage nach der Auswahl und Verwendung der Inhalte und Begriffe und ihre Beziehung untereinander von Interesse. Aus didaktischer Sicht sind u.a. die Bezüge zu den jeweils gültigen Lehrplänen und die didaktischen Konzeptionen, welche den Untersuchungsmaterialien zugrunde liegen, von Bedeutung. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Beschluss "Der Religionsunterricht in der Schule" der Gemeinsamen Synode der Bistümer der Bundesrepublik Deutschland von 1974 und seiner Bedeutung für die Thematisierung des Ehesakraments in den Unterrichtsmaterialien entgegengebracht.

Die Bedeutung von Biographien als didaktischer Zugang zur Kirchengeschichte im Religionsunterricht im Kontext „Postmoderne" (Diss., seit 11/2001)

Projektleitung:
Konstantin Lindner, Wiss. Mitarbeiter
Stichwörter:
Biographisches, Kirchengeschichte, Postmoderne, Religionsunterricht
Laufzeit: 1.11.2001 - 30.11.2005
Kontakt:
Konstantin Lindner, Wiss. Mitarbeiter
Tel.: 0951 - 8631743, E-Mail: konstantin.lindner@ktheo.uni-bamberg.de

Dem Religionsunterricht kommt mit der Vermittlung kirchenhistorischer Inhalte eine wichtige Rolle bei dem Vertrautmachen mit dem kulturellen Erbe als einem Bildungsauftrag zu. Empirische Erhebungen jedoch zeigen, dass die meisten Schüler sowie viele Religionslehrer nur geringes Interesse an kirchenhistorischen Inhalten haben. Zudem macht die schulische Stundentafel deutlich, dass Kirchengeschichte im Religionsunterricht nur ein Aspekt neben verschiedensten Unterrichtsinhalten ist und deshalb nur ausschnitthaft thematisiert werden kann. Ausgehend von diesen Befunden gilt es zu fragen, wie kirchenhistorische Inhalte heute schülerorientiert und damit lebensbedeutsam vermittelt und wie sie adäquat elementarisiert werden können. Im Interesse einer religionspädagogischen Kairologie wird in diesem Projekt daher zunächst die Relevanz von Geschichte im Kontext einer „postmodernen" Gesellschaft in den Blick genommen. Ausgehend von entsprechenden Befunden, welche Bedeutung der Geschichte zugemessen und wie sie rezipiert wird, werden Kriterien entfaltet, die es für subjektorientiert und erfahrungshermeneutisch gestaltete Lernprozesse mit Kirchengeschichte zu berücksichtigen gilt. Das aktuell zu beobachtende zunehmende Interesse an Biographischem verweist dabei auf eine Option, diesen Herausforderungen zu begegnen: Eine biographische Verortung kirchengeschichtlicher Inhalte im Religionsunterricht bietet zum einen Möglichkeiten zur Elementarisierung, zum anderen kann sie den Lernenden Orientierungspunkte für ihre „Aufgabe Biographie" eröffnen, die sich den SchülerInnen angesichts des „postmodernen" Zwangs zur Individualisierung verstärkt stellt.

Publikationen

1. *Lindner, Konstantin: Kirchengeschichte in einem schüleraktiven Religionsunterricht . In: Regensburger RU-Notizen 22 (2002), Nr. 2, S. 15-25*

Die lateinischen Werke des Bamberger Schulleiters Hugo von Trimberg (13./14. Jh.) (Diss., seit 01/1997)

Projektleitung:
Jaeger, Eberhard
Stichwörter:
Bildungsgeschichte; Schullektüre; Hugo von Trimberg
Laufzeit: 1.1.1997 - 1.12.2004
Kontakt:
Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, Rektor
Tel.: 0951/863 1001, Fax: 0951/863 4001, E-Mail: rektorat@zuv.uni-bamberg.de

Hugo von Trimberg ist als einer der wenigen Nicht-Ordinierten, sog. "Laien", eine für die Kirchen- und Schulgeschichte bedeutende Gestalt; sein Gedächtnis ist v.a. durch sein Hauptwerk, den "Renner", die größte didaktische Dichtung des deutschen Mittelalters, gewahrt worden. Insbes. in der Germanistik wurde er beachtet, allerdings ist dabei der spezifisch pädagogische und bildungsgeschichtliche Aspekt zumal der lateinischen Werke in den Hintergrund des Gedächtnisses geraten. Um 1260 kommt er nach Bamberg an das Stift St. Gangolf. Er wurde Schulleiter und hat nach eigenen Angaben 8 deutsche und 4 lateinische Werke vorgelegt, die nahezu alle seiner Lehrtätigkeit entwachsen sind. Das wichtigste lateinische Werk ist das "Reigstrum multorum auctorum", das in metrischen Versen eine Schulliteraturgeschichte des Mittelalters darstellt. Angeblich sind nur zwei weitere Werke erhalten: Das "Solsequium", eine Legendensammlung zu Predigtzwecken in Prosa und die "Laurea Sanctorum", ein Kalendergedicht, das er als Lesebuch für den

Schulunterricht zusammengestellt hat; den jüngeren Schülern sollte es beim Abschreiben der Verse dienen, um ihre Lateinkenntnisse zu üben, den Geistlichen sollte es Kenntnis von Erzählungen der Hagiographen über 200 Kalenderheilige geben.

Die Rezeption der Montessori-Pädagogik in der Religionspädagogik (Diss., abgeschl. 10/2000)

Projektleitung:
Dr. Andrea Kabus
Stichwörter:
Montessori-Pädagogik
Laufzeit: 1.1.1994 - 1.10.2000

Innerhalb der Religionspädagogik wurden in der neueren Zeit zumindest partiell einige Elemente der Montessori-Pädagogik rezipiert; das gilt insbesondere für Arbeiten von Sofia Cavalletti, Hubertus Halbfas und Horst-Klaus Berg. Diesen Ansätzen wird analysierend nachgegangen, zugleich werden Kriterien entwickelt, welche Anregungen und Korrekturen die Religionspädagogik aus der Montessori-Pädagogik aufgreifen kann. Die Arbeit versucht auch, eine Grundlage für das Gespräch zwischen Montessori-Pädagogik und Religionspädagogik zu legen.

Publikationen

1. *Kabus, Andrea: Maria Montessori: Ein Leben für das Kind. Porträt . In: Katechetische Blätter 120 (1995), S. 529-532*
2. *Kabus, Andrea: Zu Claudia Schmitt, Katechese des Guten Hirten . In: Katechetische Blätter 120 (1995), S. 578*
3. *Kabus, Andrea: Zur Rezeption der Montessori-Pädagogik in der Religionspädagogik . In: Ruppert, Godehard (Hrsg.) : Gott zur Sprache bringen...Katholische Theologie in Bamberg. Bd. 8. Bamberg : Otto-Friedrich-Universität, 1996, (Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg), S. 99-101.*
4. *Kabus, Andrea: Die Rezeption der Montessori-Pädagogik in der Religionspädagogik . Würzburg : Stephanus-Buchhandlung M. Mittelstädt, 2001 (Studien zur Theologie Bd. 22)*

Eduard Winter (1896 - 1982). Ein Beitrag zur Bildungsgeschichte des 20. Jh. (Diss., seit 10/1999)

Projektleitung:
Kowalski, Ines
Stichwörter:
Eduard Winter; Bildungsgeschichte; Bernard Bolzano; DDR-Geschichtswissenschaft
Laufzeit: 1.10.1999 - 30.11.2004
Förderer:
Stipendium der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Gegenstand des Forschungsprojektes im Rahmen einer Dissertation ist der Lebensweg Eduard Winters (1896-1982), der bislang in der wissenschaftlichen Welt keine umfassende Darstellung fand, was, so kann vermutet werden, seine Ursache hat in der Vielgestaltigkeit dieses Weges und des jeweiligen Blickwinkels des bisherigen Betrachters, welcher dieser Vielgestaltigkeit keine Rechnung trug, sondern immer nur einen kleinen Teil der Person Eduard Winter zum Beobachtungsobjekt werden ließ. Winters Lebensweg hatte seinen Ausgangspunkt in Böhmen und führte über Priesteramt und Jugendbewegung (Bund "Staffelstein") sowie Professuren an zwei Fakultäten, der Deutschen Universität Prag über Österreich in die SBZ/DDR und endete in Berlin (Ost) 1982 mit dem Tod Winters als anerkannter Bolzano-Forscher sowie als bedeutender Osteuropa-Historiker der DDR. Ausgehend von diesen Erkenntnissen, deren Basis erstmals eingesehenes Quellenmaterial mehrerer Archive darstellt, wird nach Winters exemplarischem Beitrag zur Bildungsgeschichte des 20. Jh. gefragt und diese Frage besonders im Zeitrahmen seines wissenschaftlichen und persönlichen, resp. religiösen Lebens in der DDR beantwortet.

Entwürfe zur Kirchengeschichtsdidaktik: Biographisch, regionalgeschichtlich, ökumenisch.

Projektleitung:
Prof. Dr. Dr. Ruppert, Godehard
Beteiligte:
Prof. Dr. Thierfelder, Jörg
Stichwörter:
Kirchengeschichtsdidaktik; biographische Kirchengeschichte; regionale Kirchengeschichte
Beginn: 1.1.1994
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl Evangelische Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Zentral ist die Frage nach Möglichkeiten einer lebensgeschichtlichen und lebensweltlichen Verortung christlicher Religion. Didaktisch und methodisch werden biographische und regionalgeschichtliche Orientierungen im Religionsunterricht untersucht. Kirchengeschichtsdidaktik im Rahmen einer veränderten Religionsdidaktik will damit beitragen zu einem handlungsbezogenen, selbsttätigen und kooperativen Schulkonzept.

Publikationen

1. *Ruppert, Godehard ; Thierfelder, Jörg: Umgang mit der Geschichte. Zur Fachdidaktik kirchengeschichtlicher Fundamentalinhalte . In: Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer (Hrsg.) : Religionspädagogisches Kompendium. Ein Leitfaden für Lehramtsstudenten. 5. Aufl. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1997, S. 295-326.*
2. *Ruppert, Godehard: Kirchengeschichte und Religionspädagogik. Exemplarität oder Vollständigkeit . In: Ritter, Werner ; Rothgangel, Martin (Hrsg.) : Religionspädagogik und Theologie. Enzyklopädische Aspekte. Stuttgart : Kohlhammer, 1998, S. 340-351.*
3. *Ruppert, Godehard: Kirchengeschichte, das Stiefkind des Religionsunterrichts. Fünf Thesen gegen den Trend . In: Mendl, Hans ; Schiefer-Ferrari, Markus (Hrsg.) : Tradition - Korrelation - Innovation. Trends der Religionsdidaktik in Vergangenheit und Gegenwart. Donauwörth : Auer, 2001, (Festschrift für Fritz Weidmann zum 65. Geburtstag), S. 321-326.*
4. *Ruppert, Godehard: Warum kann die Kirchengeschichte auf das "Erzählen" nicht verzichten? In: Harmjan, Dam (Hrsg.) : Kirchengeschichte lebendig. Frankfurt am Main : Schönberger, 2002, (Schönberger Impulse. Praxisideen Religion), S. 108f..*
5. *Ruppert, Godehard: Was folgt nach der Erzählung? In: Harmjan, Dam (Hrsg.) : Kirchengeschichte lebendig. Frankfurt am Main : Schönberger, 2002, (Schönberger Impulse. Praxisideen Religion), S. 109f..*
6. *Ruppert, Godehard ; Lachmann, Rainer ; Gutschera, Herbert ; Thierfelder, Jörg: Einführung: Kirchengeschichte im Religionsunterricht . In: Lachmann, Rainer ; Gutschera, Herbert ; Thierfelder, Jörg (Hrsg.) : Kirchengeschichtliche Grundthemen. Historisch - systematisch - didaktisch. Göttingen : Vandenhoeck&Ruprecht, 2003, (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer Bd. 3), S. 11-42.*

Kirchenraumpädagogik als Zugang zu Kultur, Christentum und Glaube

Projektleitung:
Prof. Dr. Horst Herion
Beteiligte:
Dr. Andrea Kabus
Stichwörter:
Kirchenraum; Kirchenraumpädagogik; Museumspädagogik;
Beginn: 1.10.2003
Kontakt:
Prof. Dr. Horst Herion
Tel.: 0951/863 1744,
Fax: 0951/863 4745, E-Mail: horst.herion@ktheo.uni-bamberg.de

„Solange Raum als Landschaft, Kindheitserinnerung, als Ort spezifischer Geschichte oder symbolischer Raum des Religiösen alltagskulturell gebraucht und mehrheitlich genutzt wird, bedarf es kaum besonderer Bemühung, ihn zu erschließen. Verstehen und Vertrautheit wachsen hier aus Benutzung unmittelbar. Besonders religiöse Symbole und Kirchenräume jedoch sind inzwischen weithin zu unverständlichen Relikten einer museal gewordenen Vergangenheit geworden - keineswegs nur im Osten Deutschlands - und pädagogisch reflektierte Verfahren zur inhaltlichen Erkundung gebauter Formen dringlich." (Degen 2001) Ziel der Kirchenraumpädagogik ist es, eine Kommunikation zu ermöglichen, die die Kirche als „Zeichen-Raum" erschließt und dabei die Chance eröffnet, dass sich persönliche Erfahrungen und christliche Tradition gegenseitig neu interpretieren. Im Rahmen dieses Projektes soll die Bedeutung der Kirchenraumpädagogik für verschiedene religionspädagogische Handlungsfelder im Kontext einer „nachchristlichen Gesellschaft" reflektiert werden. Ziel ist es, Zugänge zu erarbeiten, wie Kirchenräume von einem weiten Adressatenkreis (kirchlich sozialisierte Christen bis Nichtchristen) in ihrer Eigenart wahrgenommen und verstanden werden können. Konkret sollen kirchenraumpädagogische Konzepte für Kirchen in Bamberg und Umgebung entwickelt und gestaltet werden.

Religionsunterricht im Dialog. Der katholische Religionsunterricht auf dem Weg zur Vernetzung mit seinen affinen Fächern (Habil., abgeschl. 07/2003)

Projektleitung:
Dr. Harald Schwillus
Stichwörter:
Religionsunterricht; Ersatz- und Alternativfächer; fächerverbindendes Lernen; Fächergruppe
Laufzeit: 1.9.1998 - 14.7.2003
Kontakt:
PD Dr. Harald Schwillus
E-Mail: harald.schwillus@ktheo.uni-bamberg.de

Bedingt durch die gesellschaftlichen Umwälzungen in den alten Bundesländern und die politische Wende in der ehemaligen DDR rückte die Frage nach der Begründung und Gestaltung des schulischen Religionsunterrichts seit den 1990er Jahren verstärkt ins Interesse der Öffentlichkeit. Dabei kamen immer deutlicher auch die von staatlicher Seite an den Schulen eingerichteten so genannten Ersatzfächer in den Blick. Die Frage nach Verhältnisbestimmung und Zusammenarbeit des stattlich verantworteten Philosophie- und Ethikunterrichts mit den unterschiedlichen Angeboten von Religionsunterricht macht die Entwicklung schulorganisatorischer und didaktischer Perspektiven nötig. Das abgeschlossene Forschungsprojekt leistet einen Beitrag für die Gestaltung religiöser und wertbezogener Lernprozesse an der Schule.

Publikationen

1. *Schwillus, Harald: Ethik-Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Zusammenstellung der derzeit gültigen Regelungen für die Alternativ- bzw. Ersatzfächer für den RU. . Berlin : Berliner Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung und Schulentwicklung, 2000*
2. *Schwillus, Harald: Zum Stand des Ethikunterrichts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. . In: Religionspädagogische Beiträge 45 (2000), S. 137-144*
3. *Schwillus, Harald: Modelle für den Religionsunterricht der Zukunft. Religionsunterricht und affine Fächer in der Schule . In: Blum, Matthias ; Hölscher, Andreas (Hrsg.) : Die Kunst der Glaubensvermittlung. Perspektiven zeitgemäßer Religionspädagogik. Berlin : Morus, 2002, (Berliner Schriften Bd. 17), S. 137-168.*

4. *Schwillus, Harald: Religionsunterricht im Dialog. Der katholische Religionsunterricht auf dem Weg zur Vernetzung mit seinen affinen Fächern . Frankfurt am Main : Peter Lang, 2004 (Bamberger Theologische Studien Bd. 23)*

Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation: Ökumenischer Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Projektleitung:
Prof. Dr. Dr. Ruppert, Godehard
Beteiligte:
Prof. Dr. Lachmann, Rainer
Dr. Andrea Kabus
Stichwörter:
Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht; empirische Erhebungen
Beginn: 1.1.1994
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl für evangelische Theologie - Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des RU, Universität Bamberg

Im Schuljahr 1995/96 wurde an zwei Grundschulen in der Umgebung von Bamberg ein konfessionell-kooperativer Religionsunterricht erprobt. In einem begleitenden, ebenfalls konfessionell-kooperativen Universitätsseminar wurden im WS 1995/96 ökumenisch ausgerichtete Lehrplaneinheiten, Fragebogen- und Interviewmethoden sowie Kriterien für die kontinuiertliche Unterrichtsbeobachtung und -analyse erarbeitet. Im - auch von kirchlicher Seite aus gesehen - "legalen" Rahmen von konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts-Einheiten wird weiterhin versucht, empirische Beobachtungen zusammen zu tragen und mit denen eines herkömmlichen konfessionellen Religionsunterrichts zu vergleichen.

Publikationen

1. *Ruppert, Godehard: Religionspädagogik und Ökumenisches Lernen . In: Una Sancta 49 (1994), S. 37-51*
2. *Lachmann, Rainer ; Ruppert, Godehard: Schiff im Strom der Zeit . In: Ruppert, Godehard (Hrsg.) : Gott zur Sprache bringen... Katholische Theologie in Bamberg. Bd. 8. Bamberg : Otto-Friedrich-Universität, 1996, (Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Bd. 8), S. 97-98.*
3. *Lachmann, Rainer ; Ruppert, Godehard: Religionspädagogik an der Jahrtausendwende. Versuch einer Bilanz und Perspektiven für die Zukunft . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Frankfurt/Main : Lang, 1998, (Bamberger theologische Studien Bd. 10), S. 225-253.*

Unter-brechung in der Wertevermittlung. Ein neues religionspädagogisches Konzept für ethische Bildungsarbeit mit Erwachsenen (Habil., abgeschl. 07/2004)

Projektleitung:
PD Dr. Ralph Bergold
Stichwörter:
Erwachsenenbildung; Werte; Ethik
Laufzeit: 1.3.2000 - 20.7.2004
Förderer:
Eigenmittel
Mitwirkende Institutionen:
Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung
Kontakt:
PD Dr. Ralph Bergold

In dem Projekt werden neue didaktische Überlegungen für eine zeitgemäße Wertevermittlung im Bereich der Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft erarbeitet. Dabei wird insbesondere der Ansatz einer "Unterbrechungsdidaktik" diskutiert.

Publikationen

1. *Bergold, Ralph ; Knoll, J. ; Mörchen, A: In der Gruppe liegt das Potential. Wege zum selbstorganisierten Lernen . Bonn : Echter, 1999*
2. *Bergold, Ralph: Sieben Unterbrechungen: Anregungen für eine Didaktik der Unterbrechung in der theologischen Erwachsenenbildung . In: Bergold, Ralph ; Blum, B. (Hrsg.) : Unterbrechende Aspekte theologischer Erwachsenenbildung. Würzburg : Echter, 1999, (EB-Buch Bd. 14), S. 95-109.*
3. *Bergold, Ralph ; Blum, Bertram: Unterbrechende Aspekte theologischer Erwachsenenbildung . Bonn : Echter, 1999*
4. *Bergold, Ralph: Unterbrechen, begleiten und sich öffnen. Anregungen für eine neue Verortung katholischer Erwachsenenbildung als Aufgabe katholischer Bildungsträger . In: Hessische Blätter für Volksbildung 50 (2000), S. 350-357*
5. *Bergold, Ralph ; Blum, Bertram: Ins Spiel gebracht! Katholische Erwachsenenbildung. Argumente und Szenarien . Recklinghausen : Bitter, 2001*
6. *Bergold, Ralph: Was Leitbilder leisten. Anmerkungen zu einer Kritik kirchlicher Erwachsenenbildung . In: Herder Korrespondenz 57 (2003), S. 49-50*

Professur für Liturgiewissenschaft

Anschrift: An der Universität 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1737
E-Mail: peter.wuensche@ktheo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Peter Wünsche
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Theol. Ralph Olbrich
Angestellte:
Margarete Kastner

„Liturgiewissenschaft reflektiert als theologische Disziplin die Kirche als Versammlung derer, die sich explizit als von Gott Gerufene erfahren und im Gottesdienst zum Gedächtnis der Heilstaten Gottes in Jesus Christus zusammenkommen" (Standortbestimmung der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Liturgikdozentinnen und -dozenten 1991).

Die Liturgiewissenschaft hat ihre Wurzeln zum einen in der Praktischen Theologie, die seit dem späten 18. Jahrhundert den theologischen Fächerkanon ergänzte. Zum anderen nimmt sie die Fragestellungen einer eher geschichtlich orientierten Liturgieforschung auf, die sich vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch außerhalb der Theologischen Fakultäten entwickelt hat.

Das II. Vatikanische Konzil unterstreicht in der Konstitution über die Heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium" die Bedeutung des Faches:

„Das Lehrfach Liturgiewissenschaft ist in den Seminarien und den Studienhäusern der Orden zu den notwendigen und wichtigen Fächern und an den Theologischen Fakultäten zu den Hauptfächern zu rechnen. Es ist sowohl unter theologischem und historischem wie auch unter geistlichem, seelsorglichem und rechtlichem Gesichtspunkt zu behandeln." (SC 16)

Der komplexe Gegenstand der Liturgiewissenschaft macht eine Annäherung mit vielfältigen Methoden notwendig. Der historisch-kritische Zugang versucht, die Entwicklung der Gestalt des Gottesdienstes nachzuzeichnen. Die systematische Zugangsweise fragt nach einer der Feier zugrunde liegenden Sinngestalt. Praktisch-theologische Methoden sind daraufhin angelegt, die gegenwärtige Gestalt von Gottesdienst zu erheben und im Dialog mit den anderen theologischen Disziplinen sowie den Humanwissenschaften nach einer theologisch verantwortbaren und menschengerechten Form liturgischen Feierns zu suchen.

Kooperationsbeziehungen

- Erzbistum Bamberg
- Kommission "Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch" der Deutschen Bischofskonferenz
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Liturgikdozentinnen und -dozenten im deutschen Sprachgebiet

Forschungsprojekte

Die Feier der österlichen Bußzeit im säkularen Kontext

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Ralph Olbrich
Stichwörter:
Buße; Fasten; Stationsliturgie; Fastenzeit; Prozession; Quadragese
Laufzeit: 1.4.2004 - 30.4.2006

Zu den Formen der traditionellen Begehung der österlichen Bußzeit (Fasten, allgemeiner Konsumverzicht, spirituelle Neuausrichtung, Gottesdienst in Bewegung) finden sich im gegenwärtigen säkularen Kontext überraschend deutliche Parallelen. Das Projekt geht der Frage nach, inwiefern hier echte Konvergenzen ("Schnittmengen") vorliegen. Davon ausgehend sollen neue Konzepte für eine zeit-, menschen- und theologiegerechte Feier der Quadragese diskutiert werden.

Die odoratische Zeichendimension der Liturgie

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Wünsche
Stichwörter:
Duft; Zeichen; Weihrauch; Öl; Symbol
Laufzeit: 1.10.1998 - 30.9.2003

Die Duft-Dimension des Gottesdienstes geriet in einer eher symbolskeptischen Phase der Liturgieentwicklung teilweise in Vergessenheit, erfuhr aber in der jüngsten Vergangenheit eine Wiederentdeckung. Das Projekt befasst sich mit dem Gebrauch von Duft-Symbolen im Gottesdienst in Geschichte und Gegenwart und fragt nach ihrer Bedeutung und ihren Verwendungsmöglichkeiten.

Publikationen

1. *Wünsche, Peter: Liturgiewissenschaftliche Perspektiven . In: Kügler, Joachim (Hrsg.) : Die Macht der Nase. Zur religiösen Bedeutung des Duftes. Religionsgeschichte - Bibel - Liturgie. Stuttgart : Kath. Bibelwerk, 2000, S. 173-191. (Stuttgarter Bibelstudien Bd. 187) - ISBN 3-460-04871-9*
2. *Wünsche, Peter: Weihrauch II. Praktisch-theologisch . In: Theologische Realenzyklopädie. Bd. 35. Berlin u. a. : de Gruyter, 2003, S. 475-477.*

Die Rezeption der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Wünsche
Stichwörter:
II. Vatikansiches Konzil; Rezeption; Liturgiekonstitution
Beginn: 1.5.2001

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) bedeutete insbesondere mit der Konstitution "Sacrosanctum Concilium" (1963) für die Liturgie der Kirche einen Paradigmenwechsel. An die Stelle der mittelalterlichen und bis ins 20. Jh. nachwirkenden Trennung von Liturgie feierndem Klerus auf der einen Seite und den Laien, die dem Gottesdienst "beiwohnten", auf der anderen trat das Verständnis vom Liturgie feiernden Volk Gottes, das in seiner Gesamtheit und in der Ausprägung als einzelne Ortskirche Träger des Gottesdienstes ist.

Fast vierzig Jahre nach dem Ende des Konzils besteht der Verdacht, dass dieser Umschwung im Verständnis des christlichen Gottesdienstes zwar theoretisch vollzogen und in die liturgischen Bücher eingegangen ist, sich aber in der Praxis des gefeierten Gottesdienstes noch nicht vollständig durchgesetzt hat. Liturgie scheint teilweise noch als ein Angebot wahrgenommen zu werden, das professionelle Spezialisten den Gemeindemitliedern als Klienten machen, noch nicht als ein Selbstvollzug von Kirche, der der Verantwortung aller Feiernden aufgegeben ist. Das Forschungsprojekt soll anhand von Untersuchungen der gemeindlichen Wirklichkeit von Gottesdienst klären, wie weit diese Vermutung zutrifft.

Inkulturation der Liturgie

Projektleitung:
Dipl.-Theol. Anne-Kathrin Eisenbarth-Goletz
Stichwörter:
Inkulturation; Liturgie; Jugend; Jugendliturgie
Beginn: 1.10.2001

Das Dissertationsprojekt geht der Frage nach, ob das grundsätzliche Ja der nachkonziliaren Kirche zur Notwendigkeit einer Inkulturation der Liturgie in die Lebens- und Denkweisen der Völker auch übertragbar ist auf die Inkulturation in verschiedene Teilkulturen innerhalb eines Kulturkreises. Die Frage soll primär anhand der jugendlichen Lebenswelten entwickelt werden.

Liturgiegeschichte des (Erz-)Bistums Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Wünsche
Beginn: 1.12.1992

In der liturgiegeschichtlichen Forschung wird seit etwa 1970 deutlich, dass nicht nur die Kirche des Westens als Ganze zu betrachten ist, sondern auch die einzelnen Ortskirchen eine - freilich im Lauf der Zeit unterschiedlich starke - Eigenständigkeit in der Entwicklung von gottesdienstlichen Feiern aufweisen. Diese ist bisher nur in Teilbereichen bekannt.

Ziel des langfristigen Forschungsprojektes ist es, für das Bistum bzw. Erzbistum Bamberg eine Geschichte der lokalen Eigenheiten des Gottesdienstes zu erstellen. Als Erträge dieser Forschung sind ein erhöhtes Bewusstsein für die Rolle der Ortskirchen und ein besseres Verständnis in der liturgischen Tradition gegründeter Formen zu erwarten.

Bereits bestätigt hat sich die Vermutung, dass die sakralen baulichen Zeugnisse der Vergangenheit, insbesondere die Kathedrale des Bistums, einer vertieften Deutung von der in ihnen gefeierten Liturgie her bedürfen. Im Blick auf das Bistumsjubiläum 2007 und das Jubiläum der der ersten Domweihe 2012 ist eine publikumsgerechte Präsentation der Ergebnisse angezielt.

Publikationen

1. *Wünsche, Peter: Die Feier des Dreifaltigkeitsfestes in Schlüsselau nach den Anweisungen des Fürstbischofs Johann Philipp von Gebsattel . In: Baumgärtel-Fleischmann, Renate (Hrsg.) : Fürstbischof Johann Philipp von Gebsattel und die Kirche in Schlüsselau. Bamberg : Diözesanmuseum, 1997, (Veröffentlichungen des Diözesanmuseums Bamberg Bd. 10), S. 139-144. - ISBN 3-931432-03-3*
2. *Wünsche, Peter: Kathedralliturgie zwischen Tradition und Wandel. Zur mittelalterlichen Geschichte der Bamberger Domliturgie im Bereich des Triduum Sacrum . Münster : Aschendorff, 1998 (LQF Bd. 80) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 1996. - XXXII+494 Seiten. ISBN 3-402-04059-X*
3. *Kohlschein, Franz Xaver ; Wünsche, Peter (Hrsg.): Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen . (4. Bamberger Liturgiewissenschaftliches Forschungskolloquium 9.-12.10.1995) Münster : Aschendorff, 1998 (LQF Bd. 82) . - XXVIII+394 Seiten. ISBN 3-402-04062-X*
4. *Wünsche, Peter: Die Kathedrale als Heilige Stadt . In: Kohlschein, Franz ; Wünsche, Peter (Hrsg.) : Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen (4. Bamberger Liturgiewissenschaftliches Forschungskolloquium Bamberg 1995). Münster : Aschendorff, 1998, S. 25-58. (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen Bd. 82) - ISBN 3-402-04062-X*
5. *Wünsche, Peter: "Den die Himmel nicht fassen". Die Feier des Weihnachtsfestes im spätmittelalterlichen Bamberger Dom nach dem Zeugnis des Liber Ordinarius von 1491 .*

In: Staatsbibliothek Bamberg ; Taegert, Werner (Hrsg.) : Hortulus floridus Bambergensis. Studien zur fränkischen Kultur- und Kunstgeschichte. Petersberg : Imhof, 2004, S. 89-98. - ISBN 3-935590-71-7

Projektunabhängige Publikationen

1. *Kohlschein, Franz Xaver ; Wünsche, Peter (Hrsg.): Liturgiewissenschaft - Studien zur Wissenschaftsgeschichte . (3. Bamberg Liturgiewissenschaftliches Forschungskolloquium Vierzehnheiligen 19.-21.10.1993) Münster : Aschendorff, 1996 (LQF Bd. 78) . - XXXVI+396 Seiten. ISBN 3-402-04057-7*

Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1801 **Fax.:** 0951/863 4801
E-Mail: dekanat@ppp.uni-bamberg.de

Dekan:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Dekanatssekretariat:
Birgit Jakob
Prodekan:
Prof. Dr. Jost Reischmann
Studiendekan:
Prof. Dr. Dietrich Dörner

Die Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie ist mit neun Fächergruppen und 32 selbstständigen Studiengängen der drittgrößte Fachbereich der Universität. Die verschiedenen Studiengänge sind im pädagogisch-didaktischen, philosophischen, sowie im psychologischen Bereich aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft. Sie sind vorwiegend ausgelegt als Lehramt-, Diplom- und/ oder Magister- bzw. Promotionsstudiengänge.

Pädagogik als Erziehungswissenschaft beinhaltet Fragen des Lehrens und Lernens in verschiedenen Lebensaltern und Feldern, zum Beispiel in Jugendarbeit, Familie, Rehabilitation u. a. Als klassische Ergänzung stehen den Erziehungswissenschaften philosophisch-theologische, historische und philologische Disziplinen zur Seite.

Philosophie beschäftigt sich mit dem Sein und Grund, Natur, Kultur, Ordnungen des Handelns und des Denkens und der Geschichte von der Antike bis zur Neuzeit. Grundfragen, wie: „Was kann ich wissen? Was kann ich tun? Was kann ich hoffen?" werden in verschiedenen Teildisziplinen historisch und systematisch behandelt.

Psychologie - das menschliche Erleben, Verhalten und Handeln. An der Universität Bamberg wird sie als empirische und theoretische Wissenschaft betrieben. Der Fokus liegt dabei, neben der Vermittlung der psychologischen Inhalte, auf den Forschungsmethoden der systematischen Beobachtung, des Experiments, der diagnostischen Verfahren und der mathematischen Statistik.

Eine weitere Säule der Fakultät wird durch eine Gruppe von Fächern konstituiert, die zum Bereich der Lehramtsausbildung zählen oder durch den Magisterstudiengang und als Wahlpflichtfächer mit Pädagogik, Philosophie und Psychologie eng verbunden sind. Zu ihnen gehören Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Musikpädagogik, Ethnomusikologie, Historische Musikwissenschaft, Kunstpädagogik, Arbeitswissenschaft sowie die jeweilige Didaktik der Mathematik, Chemie/Physik, Biologie, Arbeitslehre und des Sports.

Bereich Pädagogik

Anschrift: *Markusplatz 3, 96045 Bamberg*

Kennzeichen der Bamberger Pädagogik ist eine sozialwissenschaftliche Orientierung mit empirischen und sozialhistorisch-hermeneutischen Perspektiven. Die gemeinsame Theorie- und Forschungsorientierung wird an lehrstuhlübergreifenden Forschungsprojekten sichtbar. Die forschungsorientierte Lehre wird durch forschendes Lernen und aktive Beteiligung von Studierenden an Forschungsprojekten gestärkt. Wissenschaftliche Kooperationen mit anderen Hochschulen, gemeinsame Projekte und Exkursionen belegen die Internationalisierung von Forschung und Lehre. Die Bamberger Erziehungswissenschaft bietet sowohl im Diplomstudiengang als auch in den Lehramtsstudiengängen eine in Bayern und deutschlandweit einzigartig breite, inhaltlich differenzierte Palette von Studienrichtungen an, die zu verschiedenen berufsqualifizierenden Abschlüssen führt und für deren Absolventen gesellschaftlicher Bedarf besteht. Die sechs Lehrstühle beziehen sich auf alle Phasen des Lebenslaufs und ermöglichen damit die Thematisierung des lebenslangen Lernens.

Lehrstuhl für Pädagogik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1829 **Fax.:** (0951) 863-4829
E-Mail: roswitha.braun@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Päd. Ruperta Mattern
Dr. phil. Jürgen Raithel,
Dipl.Päd., Dipl.Psych.
Dr. Monika Rapold,
Dipl.Päd., Dipl.Theol.
Dr. Thomas Trapper
Angestellte:
Roswitha Braun

Forschungsschwerpunkte

- **Erziehungswissenschaftliches Studium sämtlicher Lehrämter (Grund-, Haupt-, Real-, Berufsschule, Gymnasium) im Rahmen der LPO I**
- **Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft** (Diplom-Pädagoge / Diplom-Pädagogin Univ.)
- Im Rahmen des Lehramts an beruflichen Schulen ist es in Bamberg möglich, das nicht vertiefte Fach **"Gesundheitspädagogik"** zu studieren
- **Projektstudien** zur Altenbildung und Alternativem Lernen, ferner zum Verhältnis von Pädagogik, Therapie und Beratung, Gruppenpädagogik, Reformpädagogischen Modellen (u.a. Landerziehungsheimbewegung), sozialem Kompetenztraining, empirisch-qualitativer Forschungsmethodologie und Gesundheitspädagogik

Kooperationsbeziehungen

ifb. Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg, Heinrichsdamm 4, D-96047 Bamberg

CIP. Zentrum für Integrative Psychotherapie, München. Leiter: Dr. Sulz

Wissenschaftliche Tagungen

- Symposion "Pädagogische Anthropologie zwischen Lebenswissenschaften und normativer Deregulierung", 12./13.10.2001
- Symposion "Sexuelle Gewalt gegen Kinder", 16.-18.10.2003

Veröffentlichungsreihen

- Herausgeber der Reihe "Pädagogik und Sozialwissenschaften". Herbolzheim: Centaurus Verlag
- Mitherausgeber: Musik-, Tanz- und Kunsttherapie. Zeitschrift für künstlerische Therapien im Bildungs- und Gesundheitswesen. Göttingen: Hogrefe Verlag

Forschungsprojekte

Anthropologisch-historische Bildungsforschung (Kolloquium)

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2000
Förderer:
Universität Bamberg

Neben einer historisch-kritischen und evolutionstheoretischen Perspektive liegt im Konzept einer Historischen Anthropologie der Versuch vor, historisch-hermeneutische, sozial- und alltagsgeschichtliche, mentalitätsorientierte und biographisch-literarische Zugangsweise zur Erfassung anthropologischer Entwürfe zu den Grundbedingungen erzieherischen Handelns zu bündeln. Gemeinsam mit dem Institut für Anthropologisch-historische Bildungsforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg ist es Ziel dieses Forschungskolloquiums, ein gemeinsames Verbundprojekt zur konkreten Umsetzung an ausgewählten Beispielen aus der Schulgeschichts- und Museumsforschung, der Geschichte der Erziehungsberatung, der Gesundheitserziehung und der Erziehung im Nationalsozialismus zu etablieren.

Die Vorträge wurden 2003 veröffentlicht.

Publikationen

1. *Hörmann, Georg (Hrsg.): Pädagogische Anthropologie zwischen Lebenswissenschaften und normativer Deregulierung . Hohengehren : Schneider, 2003. - ISBN 3-89676-646-5*

Campus in der Provinz - Fränkische Kurschattenkönigin erobert bayerische Hochschulen

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Stichwörter:
Hochschulsozialisation, Konfliktmanagement im Wissenschaftsbetrieb, Kasuistik, Methoden und Sozialkompetenz
Beginn: 1.6.2001
Kontakt:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Tel.: 0951/863-1828, Fax: 0951/863-4828, E-Mail: georg.hoermann@ppp.uni-bamberg.de

Anhand einer detaillierten Fallstudie wird zur Illustration des programmatischen Konzepts von Biographieforschung und Kasuistik das meist abstrakt bleibende Wechselspiel von Qualifizierung, Kompetenz, Bildung, Normen-, Ziel- und Geschlechterperspektive unter den Bedingungen einer Universität und Kultusbürokratie veranschaulicht. Neben der Akzentuierung grundlegender Perspektiven von Bildung / Erziehung und pädagogischem Handeln jenseits der Propagierung anpassungsflexibler Schlüsselqualifikationen und mißverstandener Sozialkompetenz als optimaler Selbstbehauptung im sozialen Kontext ("Assertiveness Training") und Selbstdarstellung beschönigender und täuschender Eindruckslenkung ("Impression Management") soll insbesondere der Beitrag der Hochschulverwaltung in verschiedenen Ebenen und Funktionen sowie des übergeordneten Wissenschaftsmanagments zur Förderung oder Behinderung von wissenschaftlichen Standards analysiert und expliziert werden. Aufgrund vielfältiger Einblicke in das Innenleben einer Hochschule und das Gebaren von Hochschulleitung mit ihren Organen und der Kultus- und Wissenschaftsbürokratie werden realistische Perspektiven zur Durchsetzung von Transparenz, Aufklärung, Konfliktbearbeitung und demokratischen Prinzipien gegen Verschleierung, Vertuschung, Geheimniskrämerei, Fassadenhaftigkeit, Seilschaften, "Netzwerke" oder heuchlerische Doppelmoral und (Geschlechter)Klischees entwickelt. Gegenüber augenscheinlichen Rationalisierungen unter dem Deckmantel administrativer und juristischer Winkelzüge - im Gefolge machtorientierter Durchsetzungsstrategien oder arroganter Ignoranz etablierter Hierarchien - wird eine grundlegende Neubesinnung zentraler Probleme des Erziehungs- und Bildungswesens - jeweils ausgehend von reichhaltigen kasuistischen, zuweilen nicht einer bizarren Komik entbehrenden Beispielen, wie sie im Gefolge einer im Untertitel angedeuteten Eigendynamik demonstriert wird - entwickelt.

Einführung in die Gesundheitspädagogik

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Stichwörter:
Gesundheitserziehung
Beginn: 1.6.2001
Kontakt:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Tel.: 0951/863-1828, Fax: 0951/863-4828, E-Mail: georg.hoermann@ppp.uni-bamberg.de

Obwohl inzwischen auch im deutschen Sprachraum bereits seit längerem Lehrbücher der Gesundheitspsychologie bzw. der Gesundheitswissenschaften existieren, fehlt bislang eine kompakte und einführende Übersicht zur Gesundheitspädagogik. In der im Verlag Leske und Budrich erscheinenden Publikation im Rahmen der auf 16 Bände konzipierten "Einführungstexte Erziehungswissenschaft" gibt die Publikation eine Übersicht über Grundlagen und Gegenstandbereich der Gesundheitspdädagogik in historischer und systematischer Perspektive, Gesundheitskonzepte (Modellvorstellungen von Gesundheit, u. a. Salutogenese, Interaktionistisches Anforderungs-Ressourcen-Modell, sozialepidemiologisch-ökologisches Modell), Gesundheitsprogrammatik (WHO: Gesundheit, Gesundheitsförderung); Gesundheit im Pädagogischen Kontext (Gesundheitsaufklärung-, erziehung-, bildung, -beratung und -förderung); Laienkonzepte, Interkulturelle Aspekte, geschlechtsspezifische Perspektiven, Gesundheit im Spannungsfeld von Ressourcen und Risiken. Gesundheitspädagogsiche Anwendungsfelder werden ebenso behandelt wie

Methoden und Forschungsstrategien, Ausbildungsgänge. Neben der Übersicht über einschlägige Einrichtungen, Organsiationen und Adressen ergänzen praktische Beispiele und Hinweis auf vielfältige praktische Arbeitsmaterialien das Kompendium.

Publikationen

1. *Hörmann, Georg: Gesundheitserziehung . In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (1999), Nr. 2, S. 5-30*
2. *Hörmann, Georg: Von der Gesundheitsaufklärung zur Gesundheitsförderung . In: Seelbach, H. ; Kugler, J. ; Neumann, W. (Hrsg.) : Von der Krankheit zur Gesundheit. Bern : Huber, 1997, S. 73-86.*
3. *Hörmann, Georg: Zur Funktion der Sozialarbeit im Gesundheitswesen . In: Homfeldt, H.G. ; Hünersdorf, R. (Hrsg.) : Soziale Arbeit und Gesundheit. Neuwied : Luchterhand, 1997, S. 11-27.*

Flexible Erziehungshilfen: Historische Entwicklung - Konzeptionen - Verbreitung in Bayern

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
Dr. Thomas Trapper
Laufzeit: 1.2.1999 - 31.12.1999
Förderer:
Universität Bamberg

Die historische Entwicklung ambulanter pädagogischer Interventionsformen in der Jugendhilfe seit 1945 wurden aufgearbeitet und aus dem Kontext der allgemeinen Jugendhilfeentwicklung, insbesondere der Veränderungen bei den stationären Hilfeformen, beleuchtet. Die im Kinder- und Jugendhilfegesetz von 1990 als Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe formulierten konzeptionellen Ansätze, wie u.a. Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, wurden auf ihre spezielle Genese, ihre Verbreitung, die angesprochenen Zielgruppen, die methodischen Ansätze und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Unter Einbezug neuer Ansätze (z.B. der Jugendhilfestationen) wurden Grundkonzepte ambulanter Jugendhilfeangebote analysiert und über Evaluationsstudien Chancen und Grenzen dieser Hilfeformen sowie Ansatzpunkte der Weiterentwicklung ausgelotet.

Publikationen

1. *Trapper, Thomas: Heimerziehung von Gestern: Erfahrungen und Impulse für kollektive Erziehung von Heute und Morgen . Hamburg : Dr. Kovac, 1996 (Erziehung - Unterrricht - Bildung Bd. 41) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 1996. - 264 Seiten. ISBN 3-86064-379-7*
2. *Trapper, Thomas: Erziehungshilfe: Von der Disziplinierung zur Vermarktung? Entwicklungslinien der Hilfen zur Erziehung in den gesellschaftlichen Antinomien zum Ende des 20. Jahrhunderts . Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2002. Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2001. - ISBN 3-7815-1202-9*

Gesundheitspädagogische Möglichkeiten im technischen Wissenschaftsbereich

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
Dr. med. Michael Bestler (Univ. Karlsruhe)
Dr. med. Axel Mosler, Groß-Gerau
Stichwörter:
Betriebliche Gesundheitsförderung
Laufzeit: 1.1.1998 - 31.12.1999
Förderer:
Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Universität Karlsruhe / Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik

Nach der Erstellung und Modifikation eines umfangreichen Untersuchungsinstruments erfolgte die Befragung einer spezifischen Gruppe wiss. Mitarbeiter. Da an der Techn. Univ. Karlsruhe allen neu eingestellten Mitarbeiter (meist mit Zeitverträgen, pro Jahr etwa 200 Personen) die Möglichkeit einer arbeitsmedizinischen Routineuntersuchung angeboten wird, wurden in einem freiwilligen zusätzlichen Modul zu den üblichen medizinischen Parametern psychosoziale Merkmale erhoben. In einer zwischenzeitlichen Rückmeldung wurden in einem Belastungs-Ressourcen-Profil die Werte an die Probanden mitgeteilt und Empfehlungen für weitere Maßnahmen, sei es außerhalb oder innerhalb der Universität ausgesprochen. Der Datenpool dient neben der Validierung der Erhebungsinstrumente anschließend als grundlagenbasierte Bedarfsanalyse für die Entwicklung und Planung zielgruppenbezogener gesundheitspäd. Programme und soll das Grundlagenwissen in einem bislang wenig untersuchten Feld verbessern.

Projekt Fassoldshof

Projektleitung:
Dr. Thomas Trapper
Beteiligte:
Tutorium "Fassoldshof" (Studierende)
Beginn: 1.9.2001
Mitwirkende Institutionen:
Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V.

Der Fassoldshof ist eine Einrichtung der Jugendhilfe, die seit 1856 jungen Menschen Unterstützung bei ihrer persönlichen Entwicklung leistet. Im Fassoldshof lernen, arbeiten und leben derzeit 38 Jungen und sieben Mädchen im Alter von etwa 13 bis 19 Jahren in Wohngruppen, Wohngemeinschaften, Einzelappartements und in Betreutem Wohnen. Die Einrichtung steht vor der Herausforderung der konzeptionellen Weiterentwicklung und Neuausrichtung. Dieser Prozess soll in der Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg (Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik) entwickelt und umgesetzt werden. Das Projekt umfasst einerseits die Mitwirkung in der Erarbeitung eines neuen pädagogischen Grundkonzeptes als auch Einheiten der Mitarbeiterschulung bei der Konzeptimplementation. Darüber hinaus erfolgt die Evaluation der einzelnen Projektschritte und der Effekte der Neukonzeptionierung. Projektbeginn war September 2001.

Kontakt per Mail: **jugendhilfen@ppp.uni-bamberg.de**

Qualifizierung von Diplom-Pädagogen im therapeutischen Bereich

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
Centrum für Integrative Psychotherapie (CIP), München
Dr. Kurt Wedlich, Lehrstuhl Sozialpädagogik, Katholische Universität Eichstätt
Stichwörter:
Pädagogik und Therapie
Laufzeit: 1.1.1999 - 31.12.1999
Förderer:
Universität Bamberg

Seit dem Inkrfattreten des Gesetzes über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJPsychTh) im Jahre 1999 gilt nach § 5 als Voraussetzung für die Ausbildung zum KJPsychTh "die im Inland an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule bestandene Abschlußprüfung in den Studiengängen Pädagogik oder Sozialpädagogik". Mit der im Jahre 1999 gegründeten Forschungsstelle für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie soll langfristig in Kooperation mit anderen Einrichtungen (u.a. Centrum für Integrative Psychotherapie (CIP) und dem Lehrstuhl Sozialpädagogik an der Universität Eichstätt) eine Ausbildung konzipiert und angeboten werden. Neben der Bestandsaufnahme relevanter Entwicklungen mittels einer Erhebung bisheriger Aktivitäten soll neben der Implentierung von Ausbildungsmodulen eine Evaluaton bisheriger Aktivitä-

ten mittels Absolventenbefragung zur spezifischen Berufseinmündung und einer auf den bayerischen Raum beschränkten Bedarfsermittlung erfolgen.

Publikationen

1. *Hörmann, Georg: Professionalisierung künstlerischer Therapien im Rahmen psychotherapeutischer Tätigkeit . In: Zifreud, W. (Hrsg.) : Therapien im Zusammenspiel der Künste. Tübingen : Attempto, 1996, S. 59-69.*
2. *Hörmann, Georg: Medizinische und therapeutische Reaktionen auf veränderte kindliche Lebenswelten . In: Thema Jugend (1996), Nr. 4, S. 9-11*

Qualitätssicherung des Beratungsangebotes für Glücksspielsüchtige und ihre Familien

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
Füchtenschnieder, Ilona
Stichwörter:
Glücksspielsucht, Beratung
Beginn: 1.6.2001
Mitwirkende Institutionen:
Beratungstelle für Glücksspielsucht Herford
Kontakt:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Tel.: 0951/863-1828,
Fax: 0951/863-4828, E-Mail: georg.hoermann@pp.uni-bamberg.de

Bundesweit gibt es nur wenige Suchtberatungsstellen, die sich für die Beratung und Behandlung Glücksspielsüchtiger und ihrer Familien zuständig fühlen. Häufig finden lediglich Glücksspieler mit der zusätzlichen Diagnose einer stoffgebundenen Abhängigkeit eine adäquate Beratungsstelle. Insbesondere Einrichtungen, die nach der ambulanten Rehabilitation Sucht abrechnen, lehnen diese Klientel häufig ab. Ein weiteres Problem stellt das fehlende Fachwissen über das Störungsbild Glücksspielsucht dar.

Neben einer Erhebung zur Situation von Schwerpunktberatungstellen, Ausbildungslage von Mitarbeitern, curricularer Implementierung von Fort- und Weiterbildung, kulturhistorischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen, Diagnose- und Interventionsformen, Indikationsstellung, Behandlungs- und Veränderungsmotivation werden Möglichkeiten der Prophylaxe eruiert.

Mit der Erhebung werden Standards für eine Entwicklung im ambulanten Bereich entwickelt, die im stationären Sektor schon vor einiger Zeit eingesetzt hat. Glücksspielsüchtige werden seitens der Rentenversicherer vorwiegend in Fachkliniken (Psychosomatik und Sucht) vermittelt, die glücksspielspezifische Behandlungsbausteine (Indikationsgruppen, Geld- u. Schuldenmanagement etc.) anbieten. Dieser Ansatz ist gleichermaßen für Klienten und Berater/Behandler von Vorteil. Die Klienten haben die Gewissheit, dass sie im Sinne der Qualitätssicherung eine fachgerechte - auf das Störungsbild zugeschnittene - Behandlung erfahren. Darüber hinaus kommen sie nicht von vornherein im Rahmen des Behandlungssettings in eine "Exotenrolle", die leicht entsteht, wenn Glücksspielsüchtige nur vereinzelt behandelt werden.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Beratungstelle für Glücksspielsucht Herford (Ilona Füchtenschnieder) durchgeführt.

Schulentwicklung im Landerziehungsheim Haubinda

Projektleitung:
Dr. Dieter Heim, Akad. Direktor
Beginn: 1.6.1994

Mit Wirkung vom 1.6.1994 übertrug das Thüringer Kultusministerium Erfurt an Dipl.Päd. Dr. Dieter Heim die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung des Schulversuches Hermann-Lietz-Schule Haubinda. Haubinda - eine Gründung von Hermann Lietz 1901 - gilt als die Wiege der deutschen Landerziehungsheimbewegung, einer

maßgeblichen pädagogischen Strömung im Zeitraum der Reformpädagogik. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Begleitung ist neben kontinuierlichen Angeboten zur Lehrerfortbildung in pädagogischen und didaktischen Fragestellungen jeweils der Fortgang der Schul- und Internatsentwicklung zu evaluieren. Erhebungsschwerpunkt im Jahr 1995 war das Maß der Identifikation mit Lietzscher Pädagogik bzw. deren Relativierung durch aktuelle Zeiterfordernisse. Im Jahr 1996 wurden zwei Diplomarbeiten mit Bezugspunkt Haubinda erstellt. Die eine erhob über Befragung Daten zum Schulklima und ordnete sie dem Titel "Schule neu gestalten - Möglichkeiten der Schulentwicklung an der Hermann-Lietz-Schule Haubinda am Beispiel 'Schulklima'" unter (Alexander Schwarz). Die zweite Arbeit untersuchte unter erwachsenenpädagogischen Aspekten "Schulwandel durch Coaching?" und erprobte ein "Weiterbildungskonzept zur Kompetenzsteigerung von LehrerInnen" u.a. auch unter Einbeziehung des Kollegiums an der Hermann-Lietz-Schule Haubinda (Andreas Blum). Im laufenden Jahr steht die evaluative Frage unter dem Aspekt der situativen Akzeptanz der Lebens- und Arbeitsbedingungen von 42 Internatsschülern in den vier Heimfamilien.

Publikationen

1. *Heim, Dieter: H. Lietz und sein Landerziehungsheim Haubinda . In: Segebrecht, W. (Hrsg.) : "Samen meines spätren Lebens " (W. Benjamin). Die Reformschule Haubinda und die Literatur. Bamberg : Selbstverlag, 1995, (Fußnoten zur Literatur Bd. 34), S. 9-15. ISSN 0723-2950*
2. *Heim, Dieter: Hermann Lietz und sein Landerziehungsheim Haubinda . In: Leiterkonferenz der Hermann Lietz-Schulen (Hrsg.) : Hermann Lietz-Schulen. Die ersten 100 Jahre (Festschrift). Hildburghausen : Offizin Hildburghausen, 1998, S. 12-16. - ISBN -*
3. *Heim, Dieter: Aus der Geschichte der Landererziehungsheimbewegung . In: Thillm (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien) (Hrsg.) : Ein Portrait der Hermann-Lietz-Schule Haubinda. Bad Berka : -, 1999, (ThILLM. Materialien, Nr. 24), S. 5-10. ISSN 0944-8705*
4. *Heim, Dieter: "Blackboard Jungle" - inzwischen auch bei uns? In: Leben und Arbeit. Zeitschrift der Hermann Lietz-Schulen (2000), Nr. 1, S. 8-9*
5. *Heim, Dieter: Der Gründer Hermann Lietz - eine Kurzbiographie; Die HL-Pädagogik - eine Skizze; Ein Ausblick ... . In: Verein der Freunde und Förderer der Hermann-Lietz-Schule Haubinda (Hrsg.) : 100 Jahre Hermann-Lietz-Schule Haubinda. Eine Festschrift. Wasungen : ROSA - Satz und Repro-Studio, 2001, S. 20-24; 25-30; 117-120.*

Symposion "Sexuelle Gewalt gegen Kinder"

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
Dr. Monika Rapold, Dipl.Päd., Dipl.Theol.
Laufzeit: 1.1.2003 - 31.12.2003
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Monika Rapold, Dipl.Päd., Dipl.Theol.
Tel.: (0951) 863-1831, Fax: (0951) 863-4831, E-Mail: monika.rapold@ppp.uni-bamberg.de

Das Problem der sexuellen Ausbeutung von Kindern hat trotz der mittlerweile lang andauernden, extrem kontrovers geführten Diskussion nichts an Bedeutung verloren, da es in direktem Kontrast zum Anspruch aller Institutionen steht, den Schutz von Kindern vor Gewalt zu gewährleisten. Nach einer in den 80er und 90er Jahren emotional und moralisch aufgewühlten öffentlichen Debatte ist freilich seit einiger Zeit eine Versachlichung und Differenzierung auf allen Ebenen zu bemerken. Das Symposion will diese Versachlichung fortsetzen und den Austausch zwischen Experten aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, aus Forschung und Praxis fördern: Immer noch stehen sich Positionen unvermittelt gegenüber und grenzen sich mit erheblichen Vorbehalten oder Einseitigkeiten voneinander ab. Das Symposion soll so dazu beitragen, den interdisziplinären Austausch zwischen ExpertInnen aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie zu fördern und Strategien zu sichten, die sich mit dem Phänomen sexueller Gewalt gegen Kinder befassen (müssen).

Tagungsband: Gewalt - Geschlecht - Diskurs. Hohengehren: Schneider Verlag 2004 [im Druck]

Publikationen

1. *Rapold, Monika: Schweigende Lämmer und reißende Wölfe, moralische Helden und coole Zyniker. Zum öffentlichen Diskurs über "sexuellen Kindesmissbrauch" in Deutschland . Herbolzheim : Centaurus, 2002 (Pädagogik und Sozialwissenschaften)*

Verfahrenspflegschaft: Ausbildungsstandards und Qualitätssicherung

Projektleitung:
Prof. Dr. mult. Georg Hörmann
Beteiligte:
consulting & training partner (ctp) Offenbach (Dipl.Päd. D. Kubutat
DKSB (Deutscher Kinderschutzbund)
Dr. Werner Leitner, Lehrstuhl Grundschulpädagogik der Universität Bamberg
Stichwörter:
Verfahrenspflegschaft, Anwalt des Kindes
Beginn: 1.5.2000

Mit der Novellierung des Kindschaftsrechts im Jahre 1998 ist die Einrichtung einer Verfahrenspflegschaft nach § 50 FGG ("Anwalt des Kindes") geschaffen worden. Gemeinsam mit ctb Offenbach (Leitung Dipl.Päd, Dipl.Supervisor Dieter Kubutat) und dem DKSB (Deutscher Kinderschutzbund) wird vom Lehrstuhl Pädagogik in Kooperation mit Dr. Werner Leitner (Lehrstuhl Grundschulpädagogik) ein Aus- und Weiterbildungsprogramm durchgeführt. Nach einer Übersicht über vergleichbare Angebote der Fort- und Weiterbildung wurden fachliche Standards und curriculare Bausteine entwickelt und etabliert. Die Implementation in verschiedenen Bundesländern wird in einer empirisch angelegten Quer- und Längsschnittstudie evaluiert.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Rapold, Monika: Phänomenologie, Theorie und präventive Perspektiven sexuellen Kindesmißbrauchs unter besonderer Berücksichtigung der US-amerikanischen Literatur . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 1994. - 178 Seiten.*
2. *Hörmann, Georg ; Langer, Klaus: Führung und Management . In: Raem, A.M. ; Schlieper, P. (Hrsg.) : Der Arzt als Manager. München : Urban & Schwarzenberg, 1995, S. 9-36.*
3. *Hörmann, Georg: Gesundheitsförderung in Europa . In: Brenn, H. u.a. (Hrsg.) : Brücken bauen in einem gemeinsamen Europa. Stams : -, 1996, S. 288-293.*

4. *Hörmann, Georg: Einzelarbeit oder Gruppenarbeit beim Lernen; Selbstbewertungsprozesse . In: Greif, S. ; Kurtz, H.J. (Hrsg.) : Handbuch zum selbstorganisierten Lernen. Göttingen : Verlag f. Angewandte Psychologie, 1996, S. 93-98; 149-154.*
5. *Trapper, Thomas: Therapeutisierung von Kindheit . In: EEV-aktuell 14 (1996), Nr. 1, S. 9-11*
6. *Amthor, Ralph: Sozialmanagement. Eine inhaltsanalytische Untersuchung zu Führen und Leiten in der Sozialen Arbeit . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 1997*
7. *Abel, A. ; Raithel, Jürgen: Sozialkompetenzstärkende Jungenarbeit . In: Unsere Jugend 50 (1998), Nr. 5, S. 203-211*
8. *Hörmann, Georg: Aktionsforschung; Depression; Gesundheitsförderung; Gesundheitspsychologie; Kognitive Therapie; Psychosomatik . In: Grubitzsch, S. ; Weber, G. (Hrsg.) : Psychologische Grundbegriffe. Ein Handbuch. Reinbek : Rowohlt, 1998, S. 12-14; 97-98; 205-207; 208-213; 276-278; 489-490. - ISBN 3 499 55588 3*
9. *Hörmann, Georg: Gesundheitserziehung . In: Korff, Wilhelm (Hrsg.) : Lexikon Bioethik. München : ???, 1998, S. 114-117.*
10. *Hörmann, Georg: Gesundheitsberatung . In: PÄD Forum 11 (1998), Nr. 26, S. 441-445*
11. *Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.): Handbuch der Erziehungsberatung. Anwendungsbereiche und Methoden der Erziehungsberatung . Bd. 1 Göttingen : Hogrefe, 1998. - 534 Seiten. ISBN 3-8017-0927-2*
12. *Hörmann, Georg ; Langer, Klaus: Psychosomatische Störungen . In: Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.) : Klinische Psychologie: ein kritisches Handbuch. 2. Aufl. Eschborn : Dietmar Klotz, 1998, S. 302-330. - ISBN 3-88074-277-4*
13. *Hörmann, Georg: Psychosomatische und somatoforme Störungen . In: Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.) : Handbuch der Erziehungsberatung. Bd. 1. Göttingen : Hogrefe, 1998, S. 167-180. - ISBN 3-8017-0927-2*
14. *Hörmann, Georg: Verhaltenstherapie in der Psychiatrie . In: Hörmann, Georg ; Textor, M.R. (Hrsg.) : Praxis der Psychotherapie. 2. Aufl. Eschborn : Dietmar Klotz, 1998, S. 161-201. - ISBN 3-88074-618-4*
15. *Hörmann, Georg: Verhaltensstörungen im frühen Lebensalter . In: Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.) : Klinische Psychologie: ein kritisches Handbuch. 2. Aufl. Eschborn : Dietmar Klotz, 1998, S. 259-279. - ISBN 3-88074-277-4*
16. *Hörmann, Georg ; Zygowski, Hans: Therapeut-Klient-Beziehung . In: Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.) : Klinische Psychologie: ein kritisches Handbuch. 2. Aufl. Eschborn : Dietmar Klotz, 1998, S. 89-106. - ISBN 3-88074-277-4*
17. *Hörmann, Georg: Beratung - Eine pädagogische Ressource . In: PÄD Forum 11 (1998), Nr. 26, S. 417*
18. *Raithel, Jürgen: Jugendliche motorisierte Zweiradfahrer. Die Prävention des riskanten Verkehrsverhaltens im Jugendalter verlangt neue Interventionskonzepte . In: Zeitschrift für Verkehrserziehung 48 (1998), Nr. 1, S. 6-10*
19. *Raithel, Jürgen: Das riskante Verkehrsverhalten jugendlicher Motorzweiradfahrer. Befunde einer Pilotstudie . In: Zeitschrift für Verkehrssicherheit 44 (1998), Nr. 4, S. 146-150*
20. *Raithel, Jürgen: Das riskante Verkehrsverhalten im Jugendalter als Aufgabe der Jugendhilfe . In: Jugendwohl 79 (1998), Nr. 2, S. 61-69*
21. *Trapper, Thomas: Jugendhilfe als Jugendschutz . In: Thema Jugend (1998), Nr. 4, S. 4-6*
22. *Hörmann: Gesundheitserziehung . In: Bundesvereinigung für Gesundheit (Hrsg.) : Gesundheit: Strukturen und Handlungsfelder. Bd. Loseblattwerk. Neuwied : Luchterhand, 1999, S. V 1.2/1-19.*
23. *Hörmann, Georg: Psychosomatische Aspekte in der Musikermedizin . In: Musik-, Tanz- und Kunsttherapie (1999), Nr. 10, S. 6-10*

24. *Hörmann, Georg: Berufsfachschulen des Gesundheitswesens zwischen universitärem Anspruch und berufspraktischer Realität; Gesundheitspädagogik in der Ausbildung von Berufsschullehrern und Berufsschullehrerinnen . In: ISB, Staatinstitut für Schulpädagogik und Bildungforschung (Hrsg.) : GESU Arbeitsbericht Nr. 309 (Didaktisch-methodische Optimierung der Erstausbildung in den Berufsfachschulen des Gesundheitswesens Universität Bamberg Oktober 1998). München : ISB, 1999, S. 9-20, 92-95.*
25. *Raithel, Jürgen: Riskante Verhaltenspraktiken männlicher Jugendlicher im Fahrer-Nichtfahrer-Vergleich . In: Blutalkohol 36 (1999), Nr. 6, S. 344-348*
26. *Raithel, Jürgen: Subjektive Konzepte zu Mutproben, riskantem und waghalsigem Verhalten Jugendlicher . In: Prävention 22 (1999), Nr. 4, S. 113-115*
27. *Raithel, Jürgen: Unfallursache: Jugendliches Risikoverhalten. Verkehrsgefährdung Jugendlicher, psychosoziale Belastungen und Prävention . Weinheim : Juventa, 1999*
28. *Trapper, Thomas: Von FF, FIM, FAM und FSP - eine kritisch konstruktive Bestandsaufnahme aktueller Konzepte . In: EEV-aktuell 18 (1999), Nr. 1, S. 20-24*
29. *Trapper, Thomas: Umdenken in der Jugendhilfe . In: EREV-Schriftenreihe 40 (1999), Nr. 1, S. 18-23*
30. *Hörmann, Georg ; Körner, Wilhelm (Hrsg.): Handbuch der Erziehungsberatung. Praxis der Erziehungsberatung . Bd. 2 Göttingen : Hogrefe, 2000. - 418 Seiten. ISBN 3-8017-0928-0*
31. *Hörmann, Georg: Ziele, Methoden und Konzepte von Diagnostik . In: Masur, H. (Hrsg.) : Skalen und Scores in der Neurologie. 2. Aufl. Stuttgart : Thieme, 2000, S. 6-11.*
32. *Raithel, Jürgen: Risikoverhalten und Verkehrsgefährdung Jugendlicher . In: impu!se. Newsletter zur Gesundsheitsförderung 27 (2000), Nr. 2, S. 5*
33. *Raithel, Jürgen: Wie risikobereit sind jugendliche Sportler? Ein Vergleich zwischen sportaktiven und sportabstinenten Jugendlichen . In: Olympische Jugend 45 (2000), Nr. 2, S. 18-19*
34. *Raithel, Jürgen: Fahrmotive und Verkehrsverhalten jugendlicher Zweiradfahrer. Ein Vergleich zwischen männlichen Fahrrad-, Mofa- und Leichtkraftradfahrern . In: Zeitschrift für Verkehrserziehung 50 (2000), Nr. 2, S. 8-10*
35. *Raithel, Jürgen: Mutproben im Jugendalter. Analogien, Äquivalenzen und Divergenzen zu Initiationsriten . In: Deutsche Jugend 48 (2000), Nr. 7/8, S. 327-330*
36. *Raithel, Jürgen: Risiko- und Verkehrsverhalten Jugendlicher . In: mobil und sicher 48 (2000), Nr. 2, S. 6-7*
37. *Raithel, Jürgen: Subjektive Konzepte von Liebe und Sexualität bei Jugendlichen . In: DGG. Informationen zur Sexualpädagogik und Sexualerziehung 23 (2000), Nr. 1/2, S. 1-3*
38. *Rapold, Monika: Schweigende Lämmer und reißende Wölfe, moralische Helden und coole Zyniker . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2000. - 479 Seiten.*
39. *Trapper, Thomas: Erfahrungen und Impulse in der Arbeit mit flexiblen Hilfen . In: Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Bayern (Hrsg.) : Im Kern stabil - am Rand flexibel (Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Augsburg Mai 2000). Nürnberg : Eigenverlag Diakonisches Werk Bayern, 2000, S. 1-24.*
40. *Hörmann, Georg: Gesundheitserziehung . In: Einsiedler, Wolfgang ; Götz, Margarete ; Hacker, Hartmut ; Kahlert, Joachim ; Keck, Rudolf W. ; Sandfuchs, Uwe (Hrsg.) : Handbuch der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2001, S. 616-622. - ISBN 3-7815-0959-1*
41. *Hörmann, Georg: Gesundheitspädagogik in der Ausbildung von Berufsschullehrer/innen . In: v. Reibnitz, Christine ; Schnabel, Peter-Ernst ; Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) : Der mündige Patient. Weinheim und München : Juventa, 2001, S. 145-155. - ISBN 3-7799-1193-0*
42. *Limbourg, M. ; Raithel, Jürgen ; Reiter, K.: Jugendliche und junge Erwachsene - Risikoverhaltensweisen im Straßenverkehr . In: Verkehrszeichen 17 (2001), Nr. 3, S. 15-19*

43. *Mecheril, P. ; Miandashti, S. ; Plößer, M. ; Raithel, Jürgen: Aspekte einer dominanzempfindlichen und differenzkritischen Arbeit mit Migranten und Migrantinnen . In: Neue Praxis 31 (2001), Nr. 3, S. 296-311*
44. *Raithel, Jürgen (Hrsg.): Risikoverhalten Jugendlicher. Formen, Erklärungen und Prävention . Opladen : Leske + Budrich, 2001*
45. *Raithel, Jürgen: Exponierte Risiken jugendlicher Männlichkeitsentwicklung . In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 21 (2001), Nr. 2, S. 133-149*
46. *Raithel, Jürgen: Explizit risiko-konnotative Aktivitäten und riskante Mutproben . In: Raithel, Jürgen (Hrsg.) : Risikoverhaltensweisen Jugendlicher. Opladen : Leske + Budrich, 2001, S. 237-248.*
47. *Raithel, Jürgen: Die jungen Alten - Motorzweiradfahrer zwischen 35 und 55 Jahren . In: Deutsches Polizeiblatt 19 (2001), Nr. 2, S. 29-30*
48. *Raithel, Jürgen ; Limbourg, M. ; Reiter, K.: Jugendliche im Straßenverkehr . In: Raithel, Jürgen (Hrsg.) : Risikoverhaltensweisen Jugendlicher. Opladen : Leske + Budrich, 2001, S. 201-215.*
49. *Raithel, Jürgen: Risky Road Behaviour of Adolescent Motorcyclists . In: Internation Journal aof Adolescence and Youth 9 (2001), Nr. 2/3, S. 127-146*
50. *Raithel, Jürgen: Sexualpädagogik gestern, heute und morgen . In: Der pädagogische Blick 9 (2001), Nr. 2, S. 109-119*
51. *Raithel, Jürgen: Bürger-Behörden-Kontakte weiter verbesserungsfähig. Befragte Bürger aus Sicht einer "Verwaltungspsychologie" . In: Verwaltung, Organisation und Personalplanung 7/8 (2001), S. 14-16*
52. *Trapper, Thomas: Erziehungshilfe - Von der Disziplinierung zur Vermarktung? Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2001. - 617 Seiten.*
53. *Hörmann, Georg: Risikofaktoren und Schutzfaktoren . In: Thema Jugend (2002), Nr. 1, S. 8-10*
54. *Hörmann, Georg: Gesellschaft für Gruppenarbeit in der Erziehung . In: Pädagogik 54 (2002), Nr. 1, S. 37 f.*
55. *Hörmann, Georg: Soziale Kompetenz als Panazee? In: MTK 13 (2002), Nr. 3, S. 140-145*
56. *Hörmann, Georg ; Bohnen, K.: Erste Hilfe an der Schule . In: PÄD Forum 30 (2002), S. 123-126*
57. *Hörmann, Georg: Die Krise des Gesundheitssystems: eine verkannte Bildungskrise . In: bildung! (2002), Nr. 1, S. 24-30*
58. *Hörmann, Georg: Gesundheit, Bildung und Soziale Arbeit - Perspektiven mit einem Ausblick auf das bayerische Sondermodell der Lehrerbildung . In: Schulze-Krüdener, Jörgen ; Schulz, Wolfgang ; Hünersdorf, Bettina (Hrsg.) : Grenzen ziehen - Grenzen überschreiten. Hohengehren : Schneider, 2002, S. 117-136. - ISBN 3-89676-564-7*
59. *Hörmann, Georg: Gesundheitserziehung . In: Homfeldt, H.G. et al (Hrsg.) : Studienbuch Gesundheit. Neuwied : Luchterhand, 2002, S. 87-106.*
60. *Hörmann, Georg: Wo bleibt die Evaluation der Evaluateure (Amateure)? In: PÄD Forum 30 (2002), Nr. 15, S. 352-361*
61. *Raithel, Jürgen: Etnisch-kulturelle Konfliktpotenziale unter Jugendlichen im (groß)städtischen Raum. Ein Vergleich zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen . In: Soziale Probleme 13 (2002), Nr. 1, S. 54-79*
62. *Raithel, Jürgen: Risikoverhalten im Jugendalter. Geschlechts- und risikoqualitätsspezifische Aspekte jugendlichen Risikoverhaltens . In: Neue Praxis 32 (2002), Nr. 4, S. 381-390*
63. *Raithel, Jürgen: Tests of courage during adolescence . In: African Journal for Physical, Health Education, Recreation und Dance 8 (2002), Nr. 1, S. 83-93*

64. *Raithel, Jürgen: Mutproben als moderne Initiationriten für Jugendliche? In: Escher, S. ; Griese, H.M. (Hrsg.) : Ritualtheorie, Initiationsriten und empirische Jugendweiheforschung. Stuttgart : Lucius & Lucius, 2002, S. 34-46.*
65. *Raithel, Jürgen: Ernährungs- und Gesundheits-/Risikoverhalten Jugendlicher . In: Zeitschrift für GEsundheitswissenschaften 10 (2002), Nr. 1, S. 58-71*
66. *Raithel, Jürgen: Kumulative Promotion in Deutschland. Ein erster Überblick . In: Das Hochschulwesen 50 (2002), Nr. 2, S. 72-73*
67. *Raithel, Jürgen: Ansätze zur Prävention von Kinderunfällen . In: Deutsches Polizeiblatt 20 (2002), Nr. 1, S. 13-14*
68. *Raithel, Jürgen: Fast-Food-Konsum im Jugendalter. Befunde aus gesundheitsförderlicher Sicht . In: Ernährungs-Umschau 49 (2002), Nr. 9, S. 344-348*
69. *Raithel, Jürgen: Jugendkriminalität und elterliches Erziehungsverhalten . In: Neue Kriminalpolitik 14 (2002), Nr. 2, S. 62-65*
70. *Schliermann, R. ; Hagenah, J. ; Hörmann, Georg: Habituelle Stressbewältigung und Burnout von Fußballtrainern . In: psychologie und sport 9 (2002), S. 71-79*
71. *Hörmann, Georg: Soziale Kompetenz (- für wen?) . In: SLR 26 (2003), Nr. 46, S. 35-42*
72. *Hörmann, Georg: Bamberger G'schichten . In: PÄD Forum 31/22 (2003), Nr. 1, S. 61*
73. *Hörmann, Georg: Gesundheit im Kontext von Erziehung und Bildung. . In: Pflegemagazin 4 (2003), Nr. 5, S. 24-37*
74. *Limbourg, M ; Raithel, Jürgen ; Niebaum, I. ; Maifeld, S.: Mutproben im Kindes- und Jugendalter . In: Schweer, M. (Hrsg.) : Das Jugendalter. Perspektiven pädagogisch-psychologischer Forschungt. Berlin : Peter Lang, 2003, S. 81-108.*
75. *Mansel, J. ; Raithel, Jürgen: Verzerrungsfaktoren im Hell- und Dunkelfeld und die Gewaltentwicklung . In: Raithel, Jürgen ; Mansel, J. (Hrsg.) : Kriminalität und Gewalt im Jugendalter. Hell- und Dunkelfeldbefunde im Vergleich. Weinheim : Juventa, 2003, S. 7-24.*
76. *Raithel, Jürgen: Sportpartizipation vs. Sportabstinenz und Gesundheit im Jugendalter. Befunde zu vermuteten ressourcestärkenden und entwicklungsförderlichen Leistungen des Sports . In: Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften 11 (2003), Nr. 2, S. 146-164*
77. *Raithel, Jürgen: Delinquenz und Medien im Jugendalter . In: Unsere Jugend 55 (2003), Nr. 4, S. 179-185*
78. *Raithel, Jürgen: Sexuelles Risikoverhalten und Risikolagen im Jugendalter . In: Unsere Jugend 55 (2003), Nr. 1, S. 2-11*
79. *Raithel, Jürgen: Delinquenz in der jugendlichen Entwicklung. "Kriminogene Faktoren" und Normensozialisation . In: Deutsche Jugend 51 (2003), Nr. 3, S. 113-119*
80. *Raithel, Jürgen: Risikoverhalten und Prävention. Eine risikoqualitätsdifferente Perspektive für die Präventions- und Jugendarbeit . In: Kind Jugend Gesellschaft 48 (2003), Nr. 3, S. 86-89*
81. *Raithel, Jürgen: Dimensionen gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen Jugendlicher. Das Belastungs- und Risikobereitschaftsmodell im Vergleich . In: Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften 11 (2003), Nr. 3, S. 263-279*
82. *Raithel, Jürgen: Riskante Verhaltensweisen im Jugendalter. Ein Literaturüberblick und lebensstilbezogene Forschungsperspektive . In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 23 (2003), Nr. 3, S. 286-301*
83. *Raithel, Jürgen: Ego-Shooter, Kriegsfilme und Gewalttätigkeit im Jugendalter . In: DVJJ-Journal 14 (2003), Nr. 1, S. 31-35*
84. *Raithel, Jürgen: Risikobezogenes Verhalten und Geschlechtsrollenorientierung im Jugendalter . In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie 11 (2003), Nr. 1, S. 21-28*

85. *Raithel, Jürgen: Erziehungserfahrungen, Wertorientierungen und Delinquenz Jugendlicher. Befunde zum Zusammenhang von Erziehungsweisen, Mentalitäten und Kriminalität . In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 6 (2003), Nr. 4, S. 590-601*

86. *Raithel, Jürgen: Mutproben im Übergang vom Kindes- ins Jugendalter. Befunde zu Verbreitung, Formen und Motiven . In: Zeitschrift für Pädagogik 49 (2003), Nr. 5, S. 657-674*

87. *Raithel, Jürgen: Medien, Familie und Gewalt im Jugendalter. Zum Zusammenhang von Gewaltkriminalität, Erziehungserfahrungen, Fernsehkonsum und Computerspielnutzung . In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 86 (2003), Nr. 4, S. 287-298*

88. *Raithel, Jürgen ; Mansel, J. (Hrsg.): Kriminalität und Gewalt im Jugendalter. Hell- und Dunkelfeldbefunde im Vergleich . Weinheim : Juventa, 2003*

89. *Raithel, Jürgen ; Mansel, J.: Kriminalitätsgegünstigende Entwicklungsbedingungen im Jugendalter . In: Raithel, Jürgen ; Mansel , J. (Hrsg.) : Kriminalität und Gewalt im Jugendalter. Hell- und Dunkelfeldbefunde im Vergleich. Weinheim : Juventa, 2003, S. 25-40.*

90. *Rapold, Monika: Rezension zu Bange/Körner (Hg.): Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen: Hogrefe 2002 . In: Sozialwissenschaftliche Literatur Umschau 26 (2003), Nr. 46, S. 106-108*

91. *Hörmann, Georg: Gesundheitswissenschaften / Medizin und Beratung . In: Nestmann, F. ; Engel, F. ; Sickendiek, U. (Hrsg.) : Das Handbuch der Beratung. Bd. 1. Tübingen : -, 2004, S. 171-180.*

92. *Hörmann, Georg: Der Körper in der Schule . In: PÄD Forum : unterrichten + erziehen 32/23 (2004), Nr. 3, S. 141-144*

93. *Mattern, Ruperta: Angehörige chronisch kranker Menschen - Darstellung der Situation am Beispiel Multipler Sklerose . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2004. - 675 Seiten.*

94. *Raithel, Jürgen: Zu Anspruch und Wirklichkeit der Ressourcenkonzepte Selbstwirksamkeitserwartung und Selbstwertgefühl im Jugendalter . In: Medizinische Psychologie 15 (2004), Nr. 2, S. 3-8*

95. *Raithel, Jürgen: Alkoholkonsum im Jugendalter. Epidemiologie, Entwicklungsfunktionalität und Kompetenzförderung . In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 2 (2004), Nr. 2, S. 180-191*

96. *Raithel, Jürgen: Gesundheitsrelevante Lebensstile als Modus des "doing genders" im jugendlichen Entwicklungsprozess . In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehungund Sozialisation 24 (2004), Nr. 3, S. 262-277*

97. *Raithel, Jürgen: Delinquenz aus der Perspektive des Risikoverhaltens. Zur Alltäglichkeit jugendlichen Risikoverhaltens . In: Deutsches Polizeiblatt 22 (2004), Nr. 3, S. 9-11*

98. *Raithel, Jürgen: Riskante Verhaltensweisen bei Jungen. Zum Erklärungshorizont risikoqualitativ differenter Verhaltensformen . In: Altgeld, T. (Hrsg.) : Männergesundheit. Neue Herausforderungen für Gesundheitsförderung und Prävention. Weinheim : Juventa, 2004, S. 137-154.*

99. *Raithel, Jürgen: Risikoverhalten, Körperkonzepte und Geschlechtsidentitätsentwicklung im Jugendalter . In: PÄD Forum 32/33 (2004), Nr. 3, S. 148-150*

100. *Raithel, Jürgen: Lebensstil und gesundheitsrelevantes Verhalten im Jugendalter . In: Soziale Welt 55 (2004), Nr. 1, S. 75-94*

101. *Raithel, Jürgen: Jugendliches Risikoverhalten. Eine Einführung . Münster : Lit, 2004*

102. *Rapold, Monika: Der Diskurs über "sexuellen Kindesmissbrauch": Struktur, Funktion und Hintergrund . In: Kriminologisches Journal 36 (2004), Nr. 1, S. 38-41*

Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1821 **Fax.:** (0951) 863-4821
E-Mail: bernadette.schrauder@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Thilo Schmidt, Dipl.-Berufspäd.
Jutta Sechtig, Dipl.-Päd.
Angestellte:
Bernadette Schrauder

Die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls sind primär ausgerichtet auf die Studiengänge Diplomstudiengang Pädagogik (Grundstudium, Studienrichtung "Elementar- und Familienpädagogik" im Hauptstudium und Wahlpflichtfach), Lehramt an beruflichen Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik (Staatsexamensfach "Pädagogik" und Zweitfach "Gesundheitspädagogik").

Das Fach Elementar- und Familienpädagogik ist auch als Nebenfach/Wahlpflichtfach für andere Diplomstudiengänge (z.B. Psychologie) oder Magisterstudiengänge und als Promotionsfach (Haupt- und Nebenfach) möglich.

Wissenstransfer, Wissenschaftsberatung und Weiterbildung:

Fortbildungsangebote für Erzieherinnen

Mitarbeit in Zeitschriften für Erzieherinnen und Eltern

Forschungsschwerpunkte

Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung

Fröbel-Pädagogik

Sozialgeschichte von Kindheit und Familie

Geschichte der Gesundheitspädagogik

Bilder als Quellen pädagogisch-historischer Forschung

Institutionen frühkindlicher Erziehung

Didaktik und Methodik in Krippe und Kindergarten

Qualitätsfeststellung, -entwicklung und -sicherung

Längsschnittanalysen zu Auswirkungen frühkindlicher Institutionen

Übergang vom Elementar- in den Primarbereich

Professionalisierung

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Bildarchiv zur Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung mit z. Zt. ca. 8000 Bildmotiven.

Kooperationsbeziehungen

PädQUIS - Pädagogische Qualitäts-Informations-Systeme gGmbH, Kooperationsinstitut der Freien Universität Berlin, Prof. Dr. Wolfgang Tietze

University of North Carolina at Chapel Hill, Frank Porter Graham Child Development Center, Prof. Dr. Thelma Harms, Prof. Dr. Richard M. Clifford, Dr. Debby Cryer

University of Oxford, Department of Educational Studies, Prof. Dr. Kathy Sylva

Wissenschaftliche Tagungen

Symposium "Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich" vom 2.-4. April 2003 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Marcushaus 3.

Forschungsprojekte

Aktualisierung der Fröbel-Pädagogik

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Beteiligte:
Henrike Schauwecker-Zimmer
Gerlinde Blankenhagel
Stichwörter:
Fröbel-Pädagogik; Ausbildung; Aktualisierung
Beginn: 1.1.1995
Mitwirkende Institutionen:
Kinder in Kindertageseinrichtungen e.V., Dresden
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Aktualisierung der erziehungstheoretischen Prinzipien Friedrich Fröbels in Fortbildungsmaßnahmen für Erzieherinnen.

Publikationen

1. *Erning, Günter: Friedrich Wilhelm August Fröbel und seine Erziehungstheorie . In: Das Kind. Halbjahresschrift für Montessori-Pädagogik. Deutsche Montessori Gesellschaft Würzburg. (2000), Nr. 28, S. 29-46; 115*
2. *Erning, Günter: Bildungsförderung in einem klassischen frühpädagogischen Konzept: Die Entwicklung der Bildungsinstitution Kindergarten . In: Faust, Gabriele ; Götz, M. ; Hacker, H. ; Roßbach, Hans-Günther (Hrsg.) : Die anschlussfähige Bildung im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn/Obb : Klinkhardt, 2004, S. 27-48.*

Bildquellen zum Kindergarten

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Stichwörter:
Bildquellen
Beginn: 1.1.1985
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Sammlung und Aufarbeitung von Bildquellen zur Geschichte des Kindergartens.

Hypothesen: Erweiterungsfähigkeit von historischen Textquellen zur Vorschulerziehung durch Bildquellen.

Methoden: Ikonographische Analyse von Bildquellen im Zusammenhang mit sozialgeschichtlich orientierten Interpretationsverfahren.

Publikationen

1. *Erning, Günter: Bilder aus dem Kindergarten. Bilddokumente zur geschichtlichen Entwicklung der öffentlichen Kleinkindererziehung. . Freiburg i. Br. : Lambertus, 1987. - 214/291 Illustrationen Seiten.*
2. *Erning, Günter: "Pictures as sources": problems and methods of investigation in the field of the history of public infant education. . In: Misurcova, Vera (Hrsg.) : History of international relations in early childhood education.. Prague : Universität Prag, 1991, S. 20-31.*
3. *Erning, Günter: The Archives Of Pictures About The History Of Public Preschool Education - Obrazovy Archiv Dêjin Verejné Predskolní Vychovy. . In: Misurcová, Vera (Hrsg.) : Comenius Heritage and Early Childhood Education - Odkaz Komenského A Predskolní Vychova.. Prag : Charles Univerity/Comenius Institute of Education, 1992, S. 77-82.*
4. *Erning, Günter: Festgeschenk für die Kinder. Fröbels Spielgaben im Bild. . In: Friedrich Fröbel Museum Bad Blankenburg (Hrsg.) : Beiträge zum 155. Gründungsjahr der Institution Kindergarten. Fröbel-Ehrung und Fachtagung am 23. und 24. Juni 1995 in Bad Blankenburg.. Bad Blankenburg : Friedrich Fröbel Museum Bad Blankenburg, 1996, S. 103-106, illustr..*
5. *Erning, Günter: Friedrich Fröbel und seine Pädagogik - Historisches Bildmaterial aus "Bildarchiv zur Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung" an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg . In: Heiland, Helmut ; Neumann, Karl (Hrsg.) : Friedrich Fröbel in internationaler Perspektive. Fröbelforschung in Japan und Deutschland. (Unter Mitarbeit von Michael Gebel). Weinheim : Deutscher Studien Verlag, 1998, S. 169-178, illustr..*
6. *Erning, Günter: E de miru doitsu yo ji kyoiku no hyakugojiunen(Bilder aus dem Kindergarten, dt.) . Osaka : Brother Jordan, 1999. - 218 Seiten.*

Didaktik der Geschichte der Vorschulerziehung

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Stichwörter:
Vorschulerziehung; Unterricht; Bildquellen
Beginn: 1.10.2000
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819,
Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Entwicklung von Bildquellenserien aus verschiedenen systematischen Thematiken der Vorschulerziehung zum Gebrauch im Unterricht zur Geschichte der Vorschulerziehung.

Geplant sind Bilderserien von jeweils 20 - 30 Motiven, die auf CD-Rom den Schulen zur Verfügung gestellt werden können.

European Child Care and Education (ECCE) Study

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Beginn: 1.1.1992
Kontakt:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Tel.: 0951/863 1820,
Fax: 0951/863 4820, E-Mail: hans-guenther.rossbach@ppp.uni-bamberg.de

Die European Child Care and Education (ECCE) Study untersucht längsschnittlich die Auswirkungen der Qualität von Kindergärten, die Kinder im Alter von 4 Jahren besucht haben, auf die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung während des Kindergartens und in der späteren Grundschule. Parallel werden die pädagogischen Qualitäten der Familien der Kinder berücksichtigt. Neben Deutschland nehmen Österreich, Portugal und Spanien an den Untersuchungen teil.

Publikationen

1. *European Child Care and Education (ECCE)-Study Team: Cross national analyses of the quality and effects of different types of early childhood programs on children's development. Report submitted to: European Union DG XII: Science, Research and Development. RTD Action: Targeted Socio-Economic Research . Brüssel : EU, 1997*
2. *Tietze, W. (Hrsg.) ; Meischner, T. ; Gänsfuß, R. ; Grenner, K. ; Schuster, K.-M. ; Völkel, P. ; Roßbach, Hans-Günther: Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten . Neuwied, Berlin : Luchterhand, 1998*
3. *European Child Care and Education (ECCE)-Study Group: School-age assessment of child development: Long-term impact of pre-school experiences on school success, and family-school relationships. Report written by Wolfgang Tietze, Jutta Hundertmark-Mayser and Hans-Günther Roßbach. Report submitted to: European Union DG XII: Science, Research and Development. RTD Action: Targeted Socio-Economic Research. . Brüssel : EU, 1999*
4. *Roßbach, Hans-Günther: Unterrichtsqualität in Grundschulklassen und ihre Auswirkungen auf Schüler . In: Petillon, H. (Hrsg.) : Individuelles und soziales Lernen in der Grundschule - Kindperspektive und pädagogische Konzepte. Jahrbuch Grundschulforschung. Bd. 5. Opladen : Leske + Budrich, 2002, S. 217-222.*
5. *Roßbach, Hans-Günther: Unterrichtsqualität im 2. Schuljahr - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung . In: Unterrichtswissenschaft 30 (2002), S. 230-245.*

Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund

Stichwörter:
Migration, Förderung, Kindergarten, Einschätzungen und Sichtweisen von Erzieherinnen
Beginn: 1.4.2003
Kontakt:
Thilo Schmidt, Dipl.-Berufspäd.
Tel.: 0951/863 1817, Fax: 0951/863 4817, E-Mail: thilo.schmidt@ppp.uni-bamberg.de

Vor dem Hintergrund des schlechten Abschneidens von in Deutschland lebenden Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in internationalen Schulleistungsstudien untersucht die Forschungsarbeit Förderbedingungen von Migrationskindern im Kindergarten. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Chancen und Möglichkeiten aber auch Probleme und Grenzen Erzieherinnen bei der Förderung von Kindern zugewanderter Familien im Kindergarten sehen und welche Hilfen und Maßnahmen zur Förderung dieser Kinder sie für sinnvoll und erforderlich halten. Die Einschätzungen und Sichtweisen der Erzieherinnen sollen mittels einer standardisierten postalischen Befragung erhoben werden.

Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung in Deutschland

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Beteiligte:
Prof. Dr. Karl Neumann
Prof. Dr. Jürgen Reyer
Stichwörter:
Öffentliche Kleinkindererziehung; Deutschland; Geschichte
Laufzeit: 1.1.1985 - 31.12.1987
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Sozialgeschichtliche Darstellung der historischen Entwicklung des Kindergartens. Analyse einzelner systematischer Aspekte.

Schwerpunktzugehörigkeit: Geschichte der Vorschulerziehung.

Publikationen

1. *Erning, Günter ; Neumann, Karl ; Reyer, Jürgen (Hrsg.): Geschichte des Kindergartens. Band 1: Entstehung und Entwicklung der öffentlichen Kleinkindererziehung in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart. Band 2: Institutionelle Aspekte, systematische Perspektiven, Entwicklungsverläufe. . Bd. 1 und 2 Freiburg i. Br. : Lambertus, 1987*

Heterogenität im Unterricht der Grundschule

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Beginn: 1.1.2004
Kontakt:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Tel.: 0951/863 1820, Fax: 0951/863 4820, E-Mail: hans-guenther.rossbach@ppp.uni-bamberg.de

Publikationen

1. *Roßbach, Hans-Günther: Empirische Vergleichsuntersuchungen zu den Auswirkungen von jahrgangsheterogenen und jahrgangshomogenen Klassen . In: Laging, R. (Hrsg.) : Lernen in altersgemischten Gruppen. Baltmannsweiler : Schneider-Verlag Hohengehren, 1999, S. 80-91.*
2. *Roßbach, Hans-Günther: Heterogene Lerngruppen in der Grundschule . In: Einsiedler, W. ; Götz, M. ; Hacker, H. ; Kahlert, J. ; Keck, R.W. ; Sandfuchs, U. (Hrsg.) : Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2001, S. 143-148.*
3. *Roßbach, Hans-Günther ; Wellenreuther, M.: Empirische Forschungen zur Wirksamkeit von Methoden der Leistungsdifferenzierung in der Grundschule . In: Prengel, A. ; Heinzel, F. (Hrsg.) : Heterogenität, Integration und Differenzierung in der Primarstufe. Jahrbuch Grundschulforschung. Bd. 6. Opladen : Leske + Budrich, 2002, S. 44-57.*

Kognitive Förderung im Freispiel

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Beteiligte:
Jutta Sechtig, Dipl.-Päd.
Stichwörter:
Kognitive Förderung, Kindergarten, Freispielzeit
Beginn: 1.7.2003
Kontakt:
Jutta Sechtig, Dipl.-Päd.
Tel.: 0951/863 1986, Fax: 0951/863 4986, E-Mail: jutta.sechtig@ppp.uni-bamberg.de

Das Projekt ordnet sich in die aktuelle Qualitäts- und Bildungsdiskussion im Elementarbereich ein und leistet einen Beitrag zur theoretischen und empirischen Analyse kognitiver Förderung im Kindergarten. Während der Freispielzeit werden Erzieherin-Kind-Interaktionen hinsichtlich ihres kognitiven Anregungsniveaus qualitativ und quantitativ untersucht.

Professionsforschung / Lehramt mit Fachrichtung Sozialpädagogik

Projektleitung:
Thilo Schmidt, Dipl.-Berufspäd.
Stichwörter:
Ausbildung, Bedarf und beruflicher Verbleib von Lehrkräften der Fachrichtigung Sozialpädagogik
Beginn: 1.8.2002
Kontakt:
Thilo Schmidt, Dipl.-Berufspäd.
Tel.: 0951/863 1817, Fax: 0951/863 4817, E-Mail: thilo.schmidt@ppp.uni-bamberg.de

Das Forschungsprojekt umfasst mehrere Teilstudien über die Ausbildung, den Bedarf und den beruflichen Verbleib von LehrerInnen an beruflichen Schulen mit Fachrichtung Sozialpädagogik. Die Studien geben detaillierte Auskunft über den Status und die Zukunftsfähigkeit des Lehramts, das an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg seit 1978 grundständig studiert werden kann.

Publikationen

1. *Schmidt, Thilo: Die Ausbildung der AusbilderInnen. Analyse und Evaluation des Studiums von LehrerInnen an Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2002. - Interner Bericht*
2. *Schmidt, Thilo: Bedarf an Lehrenden der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik in einzelnen Bundesländern . In: Die berufsbildende Schule 55 (2003), Nr. 5, S. 152-155*
3. *Mareck, Susanne ; Schmidt, Thilo: Beruflicher Verbleib von Absolventen des Lehramtsstudiengangs Sozialpädagogik. Ergebnisse einer Totalerhebung an der Universität Bamberg . In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 1 (2003), Nr. 4, S. 424-433*
4. *Schmidt, Thilo: Sozialpädagogik - Mangel an Lehrkräften . In: Sozialmagazin 22 (2003), Nr. 10, S. 59-62*
5. *Schmidt, Thilo: Zum Status des Lehramts der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik . In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 99 (2003), Nr. 3, S. 452-456*
6. *Schmidt, Thilo: Der Lehrerbedarf in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2004. - Interner Bericht*
7. *Schmidt, Thilo: Sozialpädagogik im beruflichen Schulwesen . In: Soziale Arbeit 52 (2004), Nr. 3, S. 97-103*

Qualitätsfeststellung, -entwicklung und -sicherung im Kindergarten

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Beteiligte:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Stichwörter:
Qualitätsentwicklung, Kindergarten
Beginn: 1.1.1999
Förderer:
für einzelne Fortbildungen: Jugendamt des Landeskreises Bamberg
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Durchführung von Trainings zur Anwendung der Kindergarten-Skala KES-R. Entwicklung von Fortbildungseinheiten zur Qualitätsentwicklung und -sicherung unter Einbezug der KES-R.

Publikationen

1. *Tietze, W. ; Schuster, K.-M. ; Roßbach, Hans-Günther: Kindergarten-Skala. Revidierte Fassung (KES-R). Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale Revised Edition von Thelma Harms/Richard M. Clifford/Debby Cryer . Neuwied : Luchterhand, 2001*
2. *Erning, Günter ; Roßbach, Hans-Günther: Die Kindergarten-Skala (KES-R) als Instrument der Qualitätsentwicklung . In: Das Kind. Halbjahresschrift für Montessori-Pädagogik. Deutsche Montessori Gesellschaft Würzburg (2002), Nr. 32, S. 13-27.*
3. *Kathan, Ulrike Maria: Erzieherinnen-Fortbildung auf der Grundlage der Kindergarten-Skala (KES-R). Dokumentation und Analyse im Rahmen eines Projektes am Lehrstuhl Elementar- und Familienpädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 2002*
4. *Erning, Günter: "Qualitätsentwicklung in Kindergärten". Abschlußbericht der Fortbildung 2001-2003 . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 2003. - Abchlussbericht*
5. *Bitzer, Iris und Müller, Kerstin: Die Kindergarten-Skala (KES-R) im Vergleich mit dem Bayerischen Kindergartengesetz (BayKiG) . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 2003*
6. *Wolf, Susanne: Die Kooperation von Kindergärten und Hilfssystemen aus der Sicht der Erzieherinnen - Eine empirische Befragung von Kindergärten im Landkreis Bamberg . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Dipl-Arb., 2003*

Regionalgeschichte des Kindergartenwesens

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor

Stichwörter:
Kindergarten; Regionalgeschichte
Laufzeit: 1.1.1988 - 31.12.1992

Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Länderspezifische Regionalgeschichte des Kindergartens in Bayern.

Schwerpunktzugehörigkeit: Geschichte der Vorschulerziehung.

Publikationen

1. *Erning, Günter: Zur Geschichte des Kindergartenwesens in Bayern: Anfänge öffentlicher Kleinkindererziehung und grundlegender konzeptionelle Debatten. . In: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.) : Hundertfünfzig Jahre Kindergartenwesen in Bayern.. München : Reinhardt, 1989, S. 15-29.*
2. *Erning, Günter: Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung - von der Bewahranstalt zur Bildungsanstalt. . In: Liedtke, Max (Hrsg.) : Handbuch der Geschichte des Bayerischen Bildungswesens.. Bd. IV. Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 1997, S. 718-745.*
3. *Erning, Günter: Die Gründung der Augsburger Kleinkinderbewahranstalt 1832-1834. Archivalische Dokumente aus der Frühzeit öffentlicher Kleinkindererziehung. . In: Pädagogische Rundschau (1977), S. 587-602*
4. *Erning, Günter: Johann Georg Wirth und die Augsburger Bewahranstalten. Ein Beitrag zur Gründungsgeschichte vorschulischer Einrichtungen der Stadt Augsburg. . In: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben. 74 (1980), S. 169-214*

5. *Erning, Günter: Anfänge und Entwicklung öffentlicher Kleinkindererziehung im preußischen Verwaltungsbezirk Düsseldorf. Nach amtlichen Unterlagen. . In: Pädagogische Rundschau; Sonderheft August. 36 (1982), S. 37-70*
6. *Erning, Günter: Fachakademie für Sozialpädagogik 1917 - 1992 in der Elisabethenanstalt. . In: Fachakademie und Kindergarten Haus St. Elisabeth, Bamberg (Hrsg.) : Haus St. Elisabeth, Bamberg. 75 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik und Kindergarten.. Bamberg : Fachakademie St. Elisabeth, 1992, S. 11-37, illustriert.*

Wortgeschichte des Kindergartens

Projektleitung:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Beteiligte:
Dr. Michael Gebel
Stichwörter:
Wortgeschichte; Kindergarten
Laufzeit: 1.1.1997 - 31.3.1998
Kontakt:
Dr. Günter Erning, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1819, Fax: 0951/863 4819, E-Mail: guenter.erning@ppp.uni-bamberg.de

Untersuchung zur Entdeckung des Begriffes "Kindergarten" durch Friedrich Fröbel.

Publikationen

1. *Erning, Günter ; Gebel, Michael: "Kindergarten" - nicht von Fröbel? Zur Wortgeschichte des Kindergartens . In: Heiland, Helmut ; Neumann, Karl ; Gebel, Michael (Hrsg.) : Friedrich Fröbel. Aspekte international vergleichender Historigraphie.. Weinheim : Deutscher Studien Verlag, 1999, S. 83-101.*
2. *Erning, Günter: "Kindergarten" - nicht von Fröbel? Zur Wortgeschichte des "Kindergartens" . In: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Rudolstadt (Hrsg.) : Sind Kinder kleine Majestäten? Erfurt : Druck- und Verlagshaus GmbH, 2001, (Schriften des Friedrich-Fröbel-Museums Bad Blankenburg Bd. 3), S. 23-51, illust.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Roßbach, Hans-Günther: Lifelong learning in the perspective of primary school education . In: European Early Childhood Education Research Jounal 8 (2000), S. 73-88*
2. *Roßbach, Hans-Günther: Lebenslanges Lernen aus der Sicht der Grundschulforschung . In: Achtenhagen, F. ; Lempert, W. (Hrsg.) : Lebenslanges Lernen im Beruf - seine Grundlegung im Kindes- und Jugendalter. Bd. 4. Leverkusen : Leske + Budrich, 2000, S. 141-163.*
3. *Roßbach, Hans-Günther: Entwicklungen in Kindergarten und Grundschule . In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 3 (2000), S. 21-34*
4. *Erning, Günter ; Waninger, Heidemarie: Von der "Notanstalt" zum Kindergarten . In: Welt des Kindes (2001), Nr. 1, S. 8-11*
5. *Fölling-Albers, M. ; Roßbach, Hans-Günther: Frühe Kindheit und Vorschulerziehung . In: Lukesch, H. ; Peez, H. (Hrsg.) : Erziehung, Bildung und Sozialisation in Deutschland. Regensburg : S. Roeder Verlag, 2001, S. 255-272.*

6. *Roßbach, Hans-Günther ; Stendel, M.: Frühkindliche Lernumwelten im Längsschnitt - Kontinuität und Diskontinuität kindlicher Erfahrungsräume . In: Heilmann, J. ; Simon, J. (Hrsg.) : Kompetenz und Kreativität. Eine Universität in Entwicklung. Hartwig Donner zum 60. Geburtstag. Lüneburg : Unibuch, 2001, S. 282-288.*
7. *Roßbach, Hans-Günther ; Nölle, K. ; Czerwenka, K. (Hrsg.): Forschungen zu Lehr- und Lernkonzepten für die Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung . Bd. 4 Leverkusen : Leske + Budrich, 2001*
8. *Roßbach, Hans-Günther: Die Einschulung in Bundesländern . In: Faust, Gabriele ; Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) : Schulanfang ohne Umwege. Frankfurt am Main : Arbeitskreise Grundschule, 2001, S. 145-174.*
9. *Tietze, W. ; Schuster, K.-M. ; Roßbach, Hans-Günther: Kindergarten-Skala. Revidierte Fassung (KES-R). Deutsche Fassung der Early Childhood Environment Rating Scale Revised Edition von Thelma Harms/Richard M. Clifford/Debby Cryer . Neuwied : Luchterhand, 2001*
10. *Roßbach, Hans-Günther: Unterrichtsqualität im 2. Schuljahr - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung . In: Unterrichtswissenschaft 30 (2002), S. 230-245.*
11. *Roßbach, Hans-Günther: Zum Design empirischer Untersuchungen in der Lehr-Lern-Forschung. . In: Spreckelsen, K. ; Möller, K. ; Hartinger, A. (Hrsg.) : Ansätze und Methoden empirischer Forschung zum Sachunterricht. Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 2002, S. 41-58.*
12. *Erning, Günter: Auf der Suche nach Quellen oder die enttäuschende(?) Pauline . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2003. - Interner Bericht. 6 Seiten*
13. *Roßbach, Hans-Günther: Vorschulische Erziehung . In: Cortina, K.S. ; Baumert, J. ; Leschinsky, A. ; Mayer, K.U. ; Trommer, L. (Hrsg.) : Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2003, S. 252-284.*
14. *Sechtig, Jutta ; Viernickel, S.: Krippenkinder aufnehmen (3). Identität - das Bewusstsein der eigenen Persönlichkeit . In: kindergarten heute 33 (2003), Nr. 4, S. 24-31*
15. *Viernickel, S. ; Sechtig, Jutta: Krippenkinder aufnehmen (1). Aufbau und Entwicklung von Bindungen . In: kindergarten heute 33 (2003), Nr. 1, S. 14-20*
16. *Viernickel, S. ; Sechtig, Jutta: Krippenkinder aufnehmen (2). Entwicklung von Interaktions- und Kommunikationsfähigkeiten . In: kindergarten heute 33 (2003), Nr. 2, S. 16-21*
17. *Erning, Günter: Die "Gymnasik der Sinne" von Constantin Delhez . In: Barth, Gernoth ; Henseler, Joachim (Hrsg.) : Kindheit, Eugenik, Sozialpädagogik. Hohengeren : Schneider Verlag, 2004, S. 57-66.*
18. *Faust, Gabriele ; Götz, M. ; Roßbach, Hans-Günther (Hrsg.): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich . Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 2004*

Lehrstuhl für Schulpädagogik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1815 **Fax.:** (09 51) 863-1181
E-Mail: angelika.schacht@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Sibylle Rahm
wiss. Mitarbeiter:
PD Dr. Roland Bätz
Dr. Ingelore Mammes
Nikolaus Schröck, Akad. Oberrat
Angestellte:
Angelika Schacht

Forschungsprojekte am Lehrstuhl

Am Lehrstuhl für Schulpädagogik verfolgen wir in Forschung und Lehre schwerpunktmäßig das Thema "Schulentwicklung". Dabei gehen wir der Frage nach, wie sich Schulen verändern und welche Konsequenzen für die Beteiligten sich aus Wandlungsprozessen ergeben.

Forschungsschwerpunkte

s. Forschungsprojekte

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Aufgrund der technischen Ausstattung des Lehrstuhls Schulpädagogik in Bamberg durch die Erziehungswissenschaftliche Forschungs- und Demonstrationanlage (EFDA) können pädagogische Interaktionen inszeniert, aufgenommen und analysiert werden.

Wissenschaftliche Tagungen

- vom 2.-4. März 2005 findet in Bamberg eine Tagung der Kommission Schulforschung/Didaktik zum Thema "Innovative Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung auf dem Prüfstand" statt

Forschungsprojekte

Aktive in Schulentwicklungsprozessen: Pädagogische Professionalität in Schulentwicklungsprozessen: Befragung von Schulleitern und Schulleiterinnen, Steuergruppen, Moderatoren und Moderatorinnen

Projektleitung:
Nikolaus Schröck, Akad. Oberrat
Prof. Dr. Sibylle Rahm
Stichwörter:
Aktive in Schulentwicklungsprozessen
Beginn: 1.4.2003

Schulentwicklungsprozesse werden meist initiiert und begleitet von externen Moderatoren/Beratern. Durchgeführt und geplant müssen sie allerdings von aktiven Personen an den jeweiligen Schulen. Schulleiter, Mitarbeiter der Schulleitung und aktive Lehrkräfte, die sich in der "Steuer- bzw. Koordinierungsgruppe" engagieren sind verantwortlich für das Herunterbrechen der Anspruchs- auf die Handlungsebene. Diese "Aktiven" beeinflussen die Richtung und Effizienz eines Schulentwicklungsprozesses in maßgeblicher Weise. In einem qualitativem Design (Gruppendiskussionen) werden die subjektiven Theorien dieser Aktiven untersucht und ihre Relevanzen für den Schulentwicklungsprozess überprüft.

Die Berufsauffassung von Lehrerinnen und Lehrern der naturwissenschaftlichen Fachrichrichtungen

Projektleitung:
Dr. Ingelore Mammes
Stichwörter:
Berufsauffassung von Lehrerinnen und Lehrern
Beginn: 1.9.2002

In Anlehnung an die mäßigen Ergebnisse deutscher Schülerinnen und Schüler in der Sek I in den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der Vergleichsstudien TIMSS und PISA soll eine empirische Studie Aufschluss geben über den Zusammenhang zwischen Berufs- und Bildungsauffassung und in der Unterrichtsgestaltung von Lehrerinnen und Lehrern. Dabei soll ermittelt werden, ob die Bildungsauffassungen einer Veränderung der vorherrschenden Unterrichtskultur (fragend - entwikkelnde Unterrichtsscripte) in den naturwissenschaftlichen Fächern entgegenstehen.

Kreativität im Unterricht

Projektleitung:
PD Dr. Roland Bätz
Beteiligte:
Dr. Thomas Janik
Stichwörter:
Kreativität im Unterricht
Beginn: 1.1.2001

Lehrkräfte, die sich vorgenommen haben, dass ihre Schüler auch schöpferische Leistungen vollbringen (können), müssen argumentationszugänglich angeben können, was genau ihre Schüler zeigen (können) sollen, damit mit Recht behauptet werden kann, hier werde (hier sei) kreativ gehandelt (worden). Kreativität braucht zudem ein kongeniales Verständnis vom Lehren, denn Kreativität tritt nur dann auf, wenn ausgewählte Aufgaben/Probleme mit einem exquisiten Lehrgestus präsentiert werden, wenn Lernen in extraordinärer Weise angestachelt wird. In Erinnerung an Sokrates wird mit Studierenden innerhalb der Universität und in Schulklassen (Primarudn Sekundarstufe) dieser Sachverhalt bearbeitet.

Lehrerbildung und Schulentwicklung

Projektleitung:
Prof. Dr. Sibylle Rahm
Nikolaus Schröck, Akad. Oberrat
Stichwörter:
Lehrerbildung und Schulentwicklung
Beginn: 1.4.2003

Schulentwicklung stellt neue Herausforderungen an Professionelle. Erforscht wird die Erweiterung des Spektrums von Tätigkeitsfeldern von LehrerInnen in Schulentwicklungszeiten. In der Bamberger Lehrerbildung erhalten Studierende die Möglichkeit, aktiv an Schulentwicklungsprozessen teilzunehmen. Erforscht werden Konsequenzen solcher Partizipationen.

Natur - Kultur?!

Projektleitung:
PD Dr. Roland Bätz
Beteiligte:
Scheunpflug, Annette
Stichwörter:
Natur - Kultur?!
Beginn: 1.4.2004

Zur Frage nach der Fundierung und Konsolidierung der Didaktik und Schulpädagogik als Wissenschaft führen Frau Prof. Dr. Annette Scheunpflug (Lehrstuhl für Pädagogik I an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen) und Herr PD Dr. Roland Bätz (Mitarbeiter am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Fakultät Pädagogik/Philosophie/Psychologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg) ab dem Sommersemester 2004 Streit-Vorlesungen durch. Kern dieser Veranstaltungsreihe ist die Darstellung ausgewählter didaktischer und (schul-)pädagogischer Sachverhalte in Rede und Widerrede aus evolutionstheoretischer und kulturalistischer Sicht.

Poetische Schulpädagogik

Projektleitung:
PD Dr. Roland Bätz
Stichwörter:
Poetische Schulpädagogik
Beginn: 1.1.2002

Angestrebt wird eine Kooperation von Kunst und Wissenschaft. Es ist mit Hilfe der Artisten innerhalb der Lehrerbildung am Widerstand gegen Anästhesie, die zu vielen in Unterricht und Schule zukommt, zu werken. Dabei kann man sich eine Reihe von Veranstaltungen vorstellen, die sich dem künstlerischen Zugriff auf Gegenstände widmen, die schulpädagogisch relevant sind. Die Idee ist, und zwar ohne die Wissenschaft in der Lehrerbildung umschiffen zu wollen, mit Kunst ein Komplement zu schaffen, das Sinnlichkeit anspricht und Empfindungslosigkeit stört. Durch das Erleben ästhetischer Texte mag ein kognitives Bemühen in Gang gesetzt bzw. unterstützt werden, - die Bildung eines kritischen Bewusstseins mit eingreifendem Handeln.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Beetz, Sibylle: Beunruhigend beruhigende Botschaften. Erziehungswissenschaftliche Glättungsversuche in konstruktivistischen Didaktikentwürfen . In: Zeitschrift für Pädagogik (2000), Nr. 3, S. S. 439 - 451*

Lehrstuhl für Sozialpädagogik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1825
E-Mail: gudrun.hanft@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof.Dr. Dr.h.c. Claus Mühlfeld
wiss. Mitarbeiter:
Dr. phil. Bernd Dollinger
Volker Ehlers
Dipl.Psych. Dr. Franz Merdian, Akad. Direktor
Teilabg.Lehrer im HS-Dienst::
Jürgen Fritz
Angestellte:
Gudrun Hanft

Der Lehrstuhl für Sozialpädagogik

- trägt die Studienrichtung Sozialpädagogik (Erziehungswissenschaft II) im Studiengang Diplom-Pädagogik
- leistet einen zentralen Beitrag für das Studium der beruflichen Fachrichtung im Studiengang Lehramt an beruflichen Schulen/ Fachrichtung Sozialpädagogik
- leistet einen zentralen Beitrag bei den Zusatzfächern Berufspädagogik (zum Dipl.Berufspädagogen/ Dipl.Berufspädagogin/Univ.)

Herr Prof.Dr.Mühlfeld ist

- Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses Pädagogik
- Vorsitzendes des Diplomprüfungsausschusses Diplom-Berufspädagoge/in
- Fachprüfungsbeauftragter für die Zwischenprüfung in den Lehramtsstudiengängen und im Magisterstudiengang

Forschungsschwerpunkte

Prof.Dr.Mühlfeld:

Familienforschung, Sozialisationsforschung, Sozialwissenschaftliche Theorie, Menschenbild in der Pädagogik

Dr.Merdian:

Praxis der Jugendhilfe, Sozialpädagogische Basisqualifikationen, Fachdidaktik des Pädagogik-/Psychologieunterrichts

Dr. Dollinger:

Drogen- und Suchtforschung, historische Sozialpädagogik, Theorie der Sozialpädagogik, Krisenintervention, abweichendes Verhalten

Kooperationsbeziehungen

Prof.Dr.Mühlfeld:

- Univ. Kuopio (Finnland)(Sozialpolitik und Sozialpädagogik)
- Univ. Graz (Soziologie und Sozialphilosophie)
- Staatsinstitut für Familienforschung (ifb), Bamberg

Veröffentlichungsreihen

Bamberger Beiträge zur Sozialpädagogik & Familienforschung. Maro Verlag, Augsburg

Forschungsprojekte

Die Geschichte der Sozialpädagogik in krisentheoretischer Sicht

Projektleitung:
Dr. phil. Bernd Dollinger
Stichwörter:
Krisentheorie; Wissenssoziologie; Geschichte der Sozialpädagogik
Beginn: 1.3.2004

Das Projekt analysiert Optionen sozialpädagogischer Theoriebildung im Zeitraum von 1800 bis 1933. Vor einem diskurstheoretischen und wissenssoziologischen Hintergrund wird eruiert, wie Pädagogen durch argumentative Mittel Beziehungen zum kulturellen Diskurs unterhielten, um spezifische pädagogische Lösungen für zeitgenössische Probleme zu legitimieren. Erkenntnisleitend ist die Tatsache, dass die Behauptung sozialer Krisen als interessengeleeitete Situa-

tionsdefinition fungiert, durch die bestimmte Lösungsmuster institutionalisiert werden sollen. Sozialpädagogische Theorie war in ihrer Reaktion auf Krisendiagnosen wie die "soziale Frage" und Nebenfolgen der Industrialisierung und Modernisierung in dieser Hinsicht krisentheoretisch gehaltvoll. Im Projekt werden die in entsprechenden theoretischen Aussagen impliziten selbstlegitimatorischen Dimensionen rekonstruiert. Um als "wahr" gelten zu können, mussten die im 19. Jahrhundert "neu" auftretenden Theorien sozialer Pädagogik komplexe Bezüge zu kulturellem Wissen herstellen. Dies wurde wesentlich geleistet wurde durch Versuche, allgemein anerkannte "Krisen" in spezifischer Weise zu fokussieren.

Familienänderung und Schulerfolg - Biographische Verläufe und Schulkarrieren von Kindern mit transformatorischen Familienereignissen

Projektleitung:
Prof.Dr. Dr.h.c. Claus Mühlfeld
PD Dr. Elisabeth Schlemmer
Stichwörter:
Familien- und Schulforschung; Sozial- und Leistungsverhalten von Schüler/innen; Familien- und Schulbiographien von Schüler/innen mit besonderen Familienereignissen
Laufzeit: 1.2.1996 - 31.12.2003
Förderer:
Universität Bamberg 1997, 1998, 1999.
Universitätsbund e.V. Bamberg 1999
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 1999-2003 (Kapitel 1702, Titel 685 56)

Das Projekt erforscht die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels von Familie auf das Sozial- und Leistungsverhalten von Schulkindern. Es zielt auf die Analyse biographischer Entwicklungsverläufe von Schulkindern, deren familialen Diskontinuitäten sowie empirische Zusammenhänge von Biographie und Schulerfolg. Das langzeitlich angelegte Projekt wurde mit einer regional differenzierten Stichprobe an bayerischen Grundschulen in der ersten Welle (1996) und als Panel- und Kohortenstudie an allen allgemeinbildenden Schulen in der zweiten Welle (1998) erhoben. Daten liegen aus der teilstandardisierten Befragung von Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen sowie aus Schüleraufsätzen und Lehrerinterviews vor. Ziel des Projektes ist es auch, Daten zur Schulentwicklung zu generieren. Dazu wurden Fragen zur Elternmitarbeit, Hausaufgabenbetreuung, zu schulischen Betreuungsmodellen bzw. Nachmittagsgestaltung von Schulkindern etc. gestellt.

Publikationen

1. *Schlemmer, Elisabeth: Das Sozial- und Leistungsverhalten von Schulkindern mit und ohne Familienänderung aus Elternperspektive. Empirische Ergebnisse aus dem Projekt "Familienänderung und Schulerfolg" . Bamberg : Univ. Bamberg (Unveröffentliches Manuskript). 1998. - Interner Bericht*
2. *Schlemmer, Elisabeth: Risikolagen von Familien und ihre Auswirkungen auf Schulkinder. . In: Mansel, J. ; Neubauer, G. (Hrsg.) : Armut und soziale Ungleichheit bei Kindern.. Opladen : Leske+Budrich, 1998, S. 129-146.*
3. *Schlemmer, Elisabeth: "Familienänderung und Schulerfolg" - Biographische Verläufe und Schulkarrieren von Kindern mit transformatorischen Familienereignissen, 1. und 2. Welle. . Bamberg : Universität Bamberg, Forschungsschwerpunkt "Familienforschung". 2000. - Interner Bericht*
4. *Schlemmer, Elisabeth: Familialer Wandel und Schulreform - Empirische Ergebnisse aus bayerischen Schulen. . In: Scheunpflug, A. ; u.a. (Hrsg.) : Schulleitung im gesellschaftlichen Umbruch.. München : Oldenbourg, 2000, (Schulleiterhandbuch Bd. 93), S. 93-44.*

5. *Schlemmer, Elisabeth: Pädagogischer Familienalltag . In: Herlth, A. ; Engelbert, A. ; Mansel, J. ; Palentien, Ch. (Hrsg.) : Spannungsfeld Familienkindheit - neue Anforderungen, Risiken, Chancen.. Opladen : Leske+Budrich, 2000, (Reihe Kindheitsforschung Bd. 13), S. 78-91.*

Pflege- und Adoptivkinder in Heimen

Projektleitung:
Prof.Dr. Dr.h.c. Claus Mühlfeld
Beteiligte:
Prof.Dr.Hartmut Kasten (ifb)
Dipl.Psych. Hans-Rainer Kunze (ifb)
Laufzeit: 1.8.1997 - 31.12.1999
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Gesundheit
Unversität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb)

In jüngerer Zeit mehren sich die Hinweise, daß immer mehr Kinder aus Pflege- oder Adoptivverhältnissen in Heimen untergebracht werden (es wird von einem Prozentsatz von 20 bis 40 ausgegangen). In dem Verbundprojekt werden auf der Basis einen mehrstufigen, multimethodalen Designs Wechselwirkungen zwischen Kind, Familien und Vermittlungsstelle rekonstruiert, die für den Abbruch von Pflege- oder Adoptionsverhältnissen verantwortlich zu machen sind. Auf der Grundlage der zutage geförderten Ergebnisse sollen adressatenspezifische Maßnahmen entwickelt und erprobt werden, die zu einer Reduzierung der Abbruchquoten beitragen. Das Projekt gliedert sich in die folgenden Arbeitsschritte: 1. Vollerhebung bei allen heilpädagogisch orientierten stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe sowie den heilpädagogischen und therapeutischen Heimen. 2. Erhebung in Jugendämtern und privaten Einrichtungen und Verbänden. 3. Biographische Analyse ausgewählter Pflege- und Adoptivkinder/-jugendlicher und ihrer Pflege-/Adoptivfamilien sowie beteiligter professioneller Stellen. 4. Zusammenstellung der praxisrelevanten Ergebnisse.

Schulsozialarbeit - Handlungsmodelle

Projektleitung:
PD Dr. Elisabeth Schlemmer
Stichwörter:
Schulsozialarbeit; Forschungsseminar mit Studierenden
Laufzeit: 1.4.1999 - 31.8.1999

Systematisierung der Handlungsmodelle der Schulsozialarbit in der Bundesrepublik Deutschland. Dokumentenanalyse zu aktuellen Projekten.

Publikationen

1. *Schlemmer, Elisabeth: Schulsozialarbeit - Dokumentenanalyse zu aktuellen Problemen im Bundesgebiet. . Bamberg : Universität Bamberg (Unveröffentlichtes Manuskript). 1999. - Interner Bericht*
2. *Haeffner, Johann ; Schlemmer, Elisabeth: Handlungsmodelle der Schulsozialarbeit. . Bamberg : Universität Bamberg (Unveröffentlichtes Manuskript). 2000. - Interner Bericht*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Merdian, Franz: Psychologieunterricht - Aufgaben und Probleme eines Faches an beruflichen/ berufsbildenden Schulen. . In: Krampen, Günter ; Zayer, Hermann (Hrsg.) : Psychologiedidaktik und Evaluation II.. Bonn : Deutscher Psychologen Verlag, 2000, S. 101-121.*

Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951 863 1836 **Fax.:** 0951 863 4836
E-Mail: gabriele.faust@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Gabriele Faust
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Päd. Frank Foerster
Dipl.-Päd. Hanns Steinhorst, Akad. Direktor
Angestellte:
Brunhilde Franke

Als Teildisziplin einer am Lebenslauf orientierten Bildungswissenschaft bearbeitet die Grundschulpädagogik die mittlere und späte Kindheit und die Zusammenhänge von Kindheit und Schule. Auf die *Grundschule bezogen* behandelt sie die schulische Grundlegung des Lernens und Lehrens und - da die Grundschule von allen Kindern besucht werden muss - erfolgreiche Bildungsprozesse unter den Bedingungen heterogener Lerngruppen. Auf die *Kinder bezogen* geht es um den Erwerb von Basiskompetenzen in den hauptsächlichen schulischen Domänen. Wie die internationalen und nationalen Schulleistungsstudien verdeutlichen, ist die Grundschule im engen Zusammenhang mit der vorausgehenden und den nachfolgenden Stufen des Bildungssystems zu sehen.

Der Lehrstuhl ist empirisch ausgerichtet und will in disziplinärer und interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Stärkung der auf den Primarbereich bezogenen empirischen Bidlungsforschung an den deutschen Universitäten beitragen. Abhängig von den untersuchten Fragestellungen werden quantitativ und qualitativ unterschiedliche Forschungsmethoden eingesetzt. Um die Studierenden an eigene begrenzte Vorhaben heranzuführen, werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Forschungsmethoden angeboten.

Zwei Fragen werden schwerpunktmäßig bearbeitet: Erstens der Beginn des schulischen Lernens und die Anschlussfähigkeit vor- und grundschulischer Bildungsprozesse, zweitens die Lehrerbildung (insbesondere für die Grundschule). Dazu wird u.a. ein Auswahlverfahren für Studienplatzbewerber/-innen eingesetzt und fortlaufend verbessert (weitere Informationen siehe die Lehrstuhl-homepage mit der Rubrik "Im Druck").

Forschungsprojekte

Auswahlverfahren zur Vergabe von Studienplätzen im Grundschullehramtsstudium

Projektleitung:
Prof. Dr. Gabriele Faust
Beteiligte:
Dipl.-Päd. Frank Foerster
Dr. Christina Mahrhofer
Stichwörter:
Auswahlverfahren; Eignung für Lehrerstudium und Lehrerberuf; Evaluation
Beginn: 1.4.2002
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Deutsche Wissenschaft / Stiftung Mercator
Kontakt:
Dipl.-Päd. Frank Foerster
Tel.: 0951 / 863 1835,
Fax: 0951 / 863 4835, E-Mail: frank.foerster@ppp.uni-bamberg.de

Bereits seit dem Wintersemester 2002/2003 und damit erstmalig für einen Lehramtsstudiengang in Deutschland werden an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Studienplätze im Fach Grundschulpädagogik u.a. nach dem Ergebnis von Auswahlgesprächen vergeben. In teilstrukturierten Gesprächen mit einer Dauer von ca. 30 Minuten werden lehrerspezifische, dem aktuellen Diskussionsstand entsprechende Eignungskriterien erhoben (u.a. Motivation, pädagogische Vorerfahrungen und Kontakt- und Kommunikationsbereitschaft). Das Verfahren wird laufend weiterentwickelt. Ziel des Auswahlverfahrens ist es, die Voraussetzungen der Bewerber/-innen und die Bedingungen im Studium und dem angestrebten Beruf vor Studienbeginn so weit wie möglich abzuklären. Erwartet wird, dass geeignete Personen das Studium bei höherem Wohlbefinden leichter, schneller und besser bewältigen können.

Um das Verfahren zu evaluieren sollen in einer längsschnittlichen Begleituntersuchung die seit 2002 auf fünf unterschiedlichen Wegen rekrutierten Studienendenteilkohorten miteinander verglichen werden: (1) Zulassung aufgrund von Leistung (Abiturnote), (2) Zulassung aufgrund von Wartezeit oder als Härtefall, (3) Zulassung aufgrund des Auswahlverfahrens, (4) beim Auswahlverfahren zwar abgelehnt, aber im Nachrückverfahren zugelassen, (5) über Nachrückverfahren zugelassen. Als Evaluationskriterien werden die Merkmale Studienverlauf, Kompetenzerwerb, Motivation und persönliches Wohlbefinden, Lernstrategien und Berufsauffassungen herangezogen. Dies erlaubt eine Aussage, ob und wenn ja, welche Gruppen sich hinsichtlich welcher Merkmale und Verläufe unterscheiden. Die personenbezogene Evaluation bezieht sich auf fünf Studienanfängerjahrgänge (2002 bis 2007, je ca. 80 Anfänger/-innen) und die Absolventen aus maximal sechs Prüfungszeiträumen (Herbst 2004 - Frühjahr 2007). Es ist geplant, die Daten in Form von mündlichen und schriftlichen Befragungen der Studierenden bzw. Absolventen zu erheben. Zusätzlich sollen Testverfahren und/oder teilstandardisierte Beobachtungen eingesetzt werden.

Publikationen

1. *Heil, Stefan ; Faust-Siehl, Gabriele: Universitäre Lehrerausbildung und pädagogische Professionalität im Spiegel von Lehrenden. Eine qualitative empirische Untersuchung . Weinheim : Deutscher Studienverlag, 2000*
2. *Faust, Gabriele ; Heil, Stefan: Wissenschafts- und/oder Berufsbezug? Eine empirische Studie zu typologischen Leitbildern der universitären Lehrerbildung bei Lehrenden . In: Beckmann, Udo ; Brandt, Hjalmar ; Wagner, Heinz (Hrsg.) : Ein neues Bild vom Lehrerberuf? Festschrift zum 60. Geburtstag von Ludwig Eckinger. Weinheim : Beltz, 2004, S. 121-128.*
3. *Faust-Siehl, Gabriele ; Heil, Stefan: Professionalisierung durch schulpraktische Studien? Leitbilder von Lehrenden an der Universität . In: Die Deutsche Schule 93/1 (2001), S. 105-115.*

4. *Faust, Gabriele: Wissenschafts- und berufsbezogene Lehrerausbildung. Zur Eröffnung der Pädagogischen Hochschule Zürich / Schweiz . In: Die Deutsche Schule 94 (2002), Nr. 4, S. 487-499.*
5. *Faust, Gabriele ; Mahrhofer, Christina ; Steinhorst, Hanns ; Foerster, Frank: Auswahlgespräche zur Vergabe von Studienplätzen im Lehrerstudium. Erfahrungen im Fach Grundschulpädagogik in Bamberg . In: Die Deutsche Schule 95/3 (2003), S. 329-338.*
6. *Faust, Gabriele ; Steinhorst, Hanns ; Foerster, Frank: Eignung für Lehrerstudium und Lehrerberuf. Ein Verfahren zur Studienplatzvergabe . In: uni.vers (2003), Nr. 4, S. 42f.*
7. *Faust-Siehl, Gabriele: Sammelrezension Lehrerbildung . In: Zeitschrift für Pädagogik 46/4 (2000), S. 637-643.*
8. *Faust, Gabriele: Zu BA/MA-Studiengängen in der Lehrerausbildung - Kritische Stellungnahme und alternative Perspektiven . In: Verband Bildung und Erziehung (Hrsg.) : PISA als Chance. Für eine Reform der Lehrerbildung. Fachtagung Wissenschaftszentrum Bonn, 5. September 2002. O.O. : ., 2003, S. 82-98.*

Schulversuch "Neukonzeption der Schuleingangsphase"

Projektleitung:
Hessisches Kultusministerium, Zentrale Projektgruppe, Leitung Ministerialrätin Wiltrud Lortz
Beteiligte:
Prof. Dr. G. Faust, Mitglied der Zentralen Projektgruppe, Aufgabenbereich Wissenschaftliche Begleitung und Beratung
Stichwörter:
Empirische Begleitforschung; Schulanfang; Einschulung ohne Schulfähigkeitsfeststellung; Unterricht in heterogenen Lerngruppen; Hessen
Laufzeit: 1.9.1994 - 30.8.2004
Förderer:
Hessisches Kultusministerium
Mitwirkende Institutionen:
Diverse Schulen und Schulämter, HeLP
Kontakt:
Prof. Dr. Gabriele Faust
Tel.: 0951 / 863 1836, Fax: 0951 / 863 4836, E-Mail: gabriele.faust@ppp.uni-bamberg.de

Der hessische Schulversuch zur Neuen Schuleingangsstufe (1998-2004) setzt den hessischen Bund-Länder-Kommissions-Modellversuch "Pädagogische und strukturelle Neukonzeption des Schulanfangs entsprechend einer ökopsychologischen Sichtweise bei Integration der Sondermaßnahmen zur Förderung der Schulfähigkeit in das 1. und 2. Schuljahr" (1994-1998) fort. 29 Schulen nehmen teil. Erprobt wird die Einschulung aller schulpflichtigen Kinder ohne Feststellung der Schulfähigkeit. Zusätzlich werden noch nicht schulpflichtige Kinder aufgenommen, sofern die Eltern dies wünschen. Sozialpädagogische Fördermaßnahmen werden in die Schulanfangsklasse integriert. Außerdem wird die Verweildauer flexibilisiert und kann ein Jahr bis drei Jahre betragen. Auf diese Weise sollen sowohl schwache als auch besonders leistungsstarke Kinder individuell bestmöglich gefördert werden. Die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe und Lernvoraussetzungen der Schulanfänger werden in diesem Organisationsmodell als Bereicherung verstanden, die Zielperspektive besteht im "Erhalt der Heterogenität". Derzeit wird der Abschlussbericht vorbereitet. Dazu wurden die statistischen Daten aufbereitet, alle beteiligten Lehrer/-innen und Sozialpädagoginnen schriftlich befragt (N=266) und die Erfahrungsberichte der Schulen ausgewertet.

Publikationen

1. *Faust-Siehl, Gabriele ; Garlichs, Ariane ; Ramseger, Jörg ; Schwarz, Hermann ; Warm, Ute ; Klemm, Klaus: Die Zukunft beginnt in der Grundschule. Empfehlungen zur Neugestaltung der Primarstufe. Ein Projekt des Grundschulverbandes . Reinbek b. Hamburg : Rowohlt, 1996 (Mit Kindern leben)*

2. *Faust-Siehl, Gabriele ; Portmann, Rosemarie (Hrsg.): Die ersten Wochen in der Schule . Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 1992 (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 86)*
3. *Faust-Siehl, Gabriele ; Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.): Schulanfang ohne Umwege. Mehr Flexibilität im Bildungswesen . Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 2001 (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 111)*
4. *Faust-Siehl, Gabriele: Gestaltung des ersten Schultages - Überlegungen und Leitlinien . In: Portmann, Rosemarie (Hrsg.) : Kinder kommen zur Schule. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 1988, (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 73), S. 181-195.*
5. *Burk, Karlheinz ; Faust-Siehl, Gabriele: Strukturelle Bedingungen der ersten Schulwochen oder "Ein Käfig ging einen Vogel suchen" (Kafka) . In: Faust-Siehl, Gabriele ; Portmann, Rosemarie (Hrsg.) : Die ersten Wochen in der Schule. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 1992, (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 86), S. 23-37.*
6. *Burk, Karlheinz ; Faust-Siehl, Gabriele: Gesetzliche Grundlagen zum Schulanfang . In: Brügelmann, H. u.a. (Hrsg.) : Jahrbuch Grundschule. Fragen der Praxis - Befunde der Forschung. Bd. 82. Seelze : Erhard Friedrich Verlag, 1999, S. 82-84.*
7. *Faust-Siehl, Gabriele ; Speck-Hamdan, Angelika: Die neue Schuleingangsstufe in den Bundesländern . In: Faust-Siehl, Gabriele ; Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.) : Schulanfang ohne Umwege. Mehr Flexibilität im Bildungswesen. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 2001, (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 111), S. 194-252.*
8. *Faust-Siehl, Gabriele ; Lambrich, Hans-Joachim: Thementeile Integrativer Schulanfang und Grundschulpädagogik . In: Die Grundschulzeitschrift 104 (1997), S. 10-67.*
9. *Faust-Siehl, Gabriele: Ich wünsche mir eine liebe Lehrerin. Erwartungen und Einstellungen von Kindern gegenüber der Schule . In: Grundschule 19/5 (1987), S. 24-27.*
10. *Faust-Siehl, Gabriele: Schulfähigkeit, Zurückstellung und Integrativer Schulanfang . In: Die Grundschulzeitschrift 85 (1995), S. 26-31.*
11. *Faust-Siehl, Gabriele: Individualisierung, Integration und Prävention: Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis der Schuleingangsphase . In: Erziehung und Unterricht. Österreichische Pädagogische Zeitschrift 147 (1997), Nr. 5/6, S. 471-481.*
12. *Faust, Gabriele: Individuelle Förderung beim Übergang in die Grundschule. Maßnahmen zur Abstimmung der frühen Lernprozesse . In: SchulVerwaltung spezial, Sonderausgabe (2004), Nr. 2, S. 40-42.*
13. *Faust-Siehl, Gabriele: Literatur zum Thema "Veränderter Schulanfang" . In: Die Grundschulzeitschrift 104 (1997), S. 68f. (Sammelrezension)*
14. *Faust-Siehl, Gabriele ; Speck-Hamdan, Angelika: Auswahlbibliographie zum Thema Schulanfang . In: Faust-Siehl, Gabriele ; Speck-Hamdan, Angelika (Hrsg.) : Schulanfang ohne Umwege. Mehr Flexibilität im Bildungswesen. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 2001, (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 111), S. 321-331.*
15. *Faust-Siehl, Gabriele ; Garlichs, Ariane u.a.: Empfehlungen zum Schulanfang . In: Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband e.V. (1993), S. Typoskript (ca. 20 Seiten)*
16. *Faust-Siehl, Gabriele: Schulfähigkeit und Anfangsunterricht . In: Die Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.) : Eingangsphase in der Grundschule. Dokumentation zu dem Rendsburger Fachgespräch (Eingangsphase Grundschule, Rendsburg 21. und 22. November 1994). Kiel : ., 1994, S. 23-36.*
17. *Faust-Siehl, Gabriele: Aufgaben und Leistungen von Grundschulförderklassen und aktueller Stand von Test und Diagnostik . In: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Würt-*

temberg (Hrsg.) : Schulanfang auf neuen Wegen. Dokumentation Symposium Grundschule (Schulanfang auf neuen Wegen Stuttgart 6. Mai 1996). Stuttgart : ., 1996, S. 23-28.

18. *Burk, Karlheinz ; Mangelsdorf, Marei ; Schoeler, Udo, u.a.: Die neue Schuleingangsstufe. Lernen und Lehren in entwicklungsheterogenen Gruppen . Weinheim und Basel : Beltz, 1998*

Verhaltens- und Lernschwierigkeiten

Projektleitung:
Prof. Dr. Reinhold Ortner
Beginn: 1.5.1997

Dieses Forschungsprojekt zum Bereich "Verhaltens- und Lernschwierigkeiten" untersucht laufend diesbezügliche Entwicklungen im Grundschulbereich und ergänzt die in der Publikation "Verhaltens- und Lernschwierigkeiten" (Beltz/Weinheim 2002, 6. Auflage) dargestellten Ergebnisse.

Publikationen

1. *Ortner, Alexandra ; Ortner, Reinhold: Verhaltens- und Lernschwierigkeiten . 6. Aufl. Weinheim/Basel : Beltz, 2002. - 450 Seiten. ISBN 3-407-83145-5*

Wissenschaftliche Begleitung der Freien Evangelischen Grundschule Weiten-Gesäß (Odenwald)

Projektleitung:
Prof. Dr. Gabriele Faust
Beteiligte:
Pfarrer Christopher Kloß, RPA Michelstadt
Stichwörter:
Freie Schule; Evangelisches Profil; Pädagogisches Profil; Schulkultur; Schulbegleitforschung; Weiten-Gesäß
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
Mitwirkende Institutionen:
Religionspädagogisches Amt Michelstadt/Hessen
Kontakt:
Prof. Dr. Gabriele Faust
Tel.: 0951 / 863 1836, Fax: 0951 / 863 4836, E-Mail: gabriele.faust@ppp.uni-bamberg.de

Die wissenschaftliche Begleitung der 1999 wieder gegründeten Schule bezieht sich auf drei interdependente Schwerpunkte: (1.) das pädagogische Profil, (2.) das evangelische Profil und (3.) die Schulkultur. Aus der Präambel der Schule: "Auf dieser Grundlage (des christlichen Menschenbilds, G.F.) will die Schule den heranwachsenden Kindern helfen, ihre Identität zu bilden und sich als von Gott und den Menschen bejaht zu erfahren." (1999, S. 3) Die Freie Evangelische Grundschule Weiten-Gesäß versteht sich als eine an reformpädagogischen Prinzipien orientierte Lern- und Lebensgemeinschaft, die enge Beziehungen zum Dorf und der Kirchengemeinde pflegt. Der Unterricht findet in jahrgangsübergreifenden Stammgruppen mit flexibler Verweildauer (also ohne Sitzenbleiben) und erst in der dritten Klasse einsetzender Notengebung statt. Die religiöse Dimension ist nicht auf den Religionsunterricht, der als evangelischer Religionsunterricht für die gesamte Lerngruppe erteilt wird, wobei auf deren konfessionelle Zusammensetzung Rücksicht genommen wird, beschränkt. Im gesamten Unterricht werden die Sinnfragen der Kinder aufgenommen und ihre Erfahrungen religiös gedeutet. Die Schulkultur ist durch ein Klima der Achtung und Toleranz geprägt. Die Schulkonzeption, die bislang in erster Linie durch Examensarbeiten von Grundschullehramtsstudierenden dokumentiert wurde, wird fortlaufend weiterentwickelt.

Publikationen

1. *Schweitzer, Friedrich ; Nipkow, Karl-Ernst ; Faust, Gabriele ; Krupka, Bernd: Religionsunterricht und Entwicklungspsychologie. Elementarisierung in der Praxis . 1. und 2. Aufl. Gütersloh : Chr. Kaiser / Gütersloher Verlagshaus, 1995 (Kaiser-Taschenbücher, Nr. 138)*
2. *Schweitzer, Friedrich ; Faust-Siehl, Gabriele (Hrsg.): Religion in der Grundschule. Religiöse und moralische Erziehung. . 1.-3., 4. erweiterte. Aufl. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 2000 (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 92/93)*

3. *Faust-Siehl, Gabriele ; Schweitzer, Friedrich: Religion in der Grundschule: Zur pädagogischen Begründung und Gestaltung von Religionsunterricht . In: Schweitzer, Friedrich ; Faust-Siehl, Gabriele (Hrsg.) : Religion in der Grundschule. Religiöse und moralische Erziehung. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 1994, S. 12-25.*
4. *Bartnitzky, Horst ; Faust-Siehl, Gabriele: Den lebenswichtigen Fragen nachspüren . In: Arbeitskreis Grundschule - Der Grundschulverband - e.V. ; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ; Verband Bildung und Erziehung (Hrsg.) : Dokumentation der Bundesgrundschulkonferenz 1995 in Berlin. Zukunft für Kinder - Grundschule 2000. (In veränderter Fassung wieder abgedruckt in: Grundschulmagazin 1/1997, 4-10). Bonn/Frankfurt a.M. : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 1996, S. 232-245.*
5. *Schweitzer, Friedrich ; Faust-Siehl, Gabriele: Religionsunterricht am Anfang des 21. Jahrhunderts - Religionspädagogik und Grundschulpädagogik im Dialog. Vorwort zur 4. Auflage . In: Schweitzer, Friedrich ; Faust-Siehl, Gabriele (Hrsg.) : Religion in der Grundschule. Religiöse und moralische Erziehung. Frankfurt : Arbeitskreis Grundschule / Der Grundschulverband, 2000, (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 92/93), S. 8-33.*
6. *Faust-Siehl, Gabriele: Schulentwicklung Grundschule und Religion . In: Battke, Achim u.a. (Hrsg.) : Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht. Profil und Chance von Religion in der Schule der Zukunft. Freiburg : Herder, 2002, S. 105-111.*
7. *Schweitzer, Friedrich ; Faust-Siehl, Gabriele ; Krupka, Bernd ; Nipkow, Karl-Ernst: Religious Development and the Practise of Religious Education. Discourse and teaching beyond the ´+1-convention´ . In: Journal of Empirical Theology 8/1 (1995), S. 5-23.*
8. *Faust-Siehl, Gabriele: Schulentwicklung, Grundschule und Religion . In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 51/2 (1999), S. 135-139.*
9. *Horn, Angelika: Differenzierung als Antwort auf Heterogenität in der Evangelischen Grundschule Weiten-Gesäß. Wissenschaftliche Hausarbeit für das Lehramt an Grundschulen . Frankfurt, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Stud-Arb., 2002*
10. *Pabst, Ruth: Das evangelische Profil der Freien Grundschule Weiten-Gesäß. Eine Analyse aus pädagogischer Sicht. Wissenschaftliche Hausarbeit für das Lehramt an Grundschulen . Frankfurt, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Stud-Arb., 2001*
11. *Stuckert, Andrea: Leistung, Leistungserziehung und Leistungsbeurteilung in der evangelischen Grundschule Weiten-Gesäß. Wissenschaftliche Hausarbeit für das Lehramt an Grundschulen . Frankfurt, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Stud-Arb., 2002*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Ortner, Alexandra ; Ortner, Reinhold: Verhaltens- und Lernschwierigkeiten . 6. Aufl. Weinheim/Basel : Beltz, 2002. - 450 Seiten. ISBN 3-407-83145-5*

Lehrstuhl für Andragogik

Anschrift: Markusplatz 3, 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1807 oder 1808 **Fax.:** (0951) 863-4807 oder 4808
E-Mail: jost.reischmann@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Jost Reischmann
wiss. Mitarbeiter:
Prof. Dr. Walter Bender
Dipl.-Päd. Maritta Groß
Dipl.-Päd. Helga Heglmeier

Der Lehrstuhl Andragogik der Universität Bamberg (vormals "Erwachsenenbildung") trägt als erster in Deutschland diesen Namen. Neben der internationalen Angleichung werden damit vor allem zwei inhaltliche Perspektiven betont:

1. Andragogik wird als "**Wissenschaft** von der Bildung Erwachsener" verstanden - das Verstehen und Gestalten der Bildung Erwachsener erfolgt damit unter wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und mit wissenschaftlichen Methoden.

2. Andragogik als "Wissenschaft von der **Bildung** Erwachsener" betont die Wahrnehmung der gesamten Breite und Vielfalt aller auf Lernen/Bildung beruhenden Veränderung Erwachsener - auch jenseits organisierter und institutionalisierter Erwachsenen- oder Weiterbildung und öffnet den Blick deutlicher als "Weiterbildung" oder "Erwachsenenbildung" auch für das Feld der informellen Bildung Erwachsener ("Lernen en passant" - Reischmann 1995) und des selbstgesteuerten Lernens.

Forschungsschwerpunkte

Didaktik der Erwachsenenbildung/Weiterbildung;

Evaluation;

Empirische Forschung, quantitativ und qualitativ;

Weiterbildungscoaching;

Neue Lernkulturen, selbstgesteuertes Lernen;

Vergleichende Erwachsenenbildungsforschung;

Berufliche und betriebliche Weiterbildung;

Weiterbildung und Personal- bzw. Organisationsentwicklung.

Wissenschaftliche Tagungen

22.-24.09.1995: Ausrichter der Jahrestagung der Kommission Erwach- senenbildung der DGfE in Bamberg

24.-27.09.1995: Ausrichter der ISCAE-Konferenz (International Society for Comparative Adult Education) in Bamberg

08.12.1996: 1. Bamberger Andragogentag

29.11.1997: 2. Bamberger Andragogentag

05.12.1998: 3. Bamberger Andragogentag: Neues Lernen mit neuen Medien

27.11.1999: 4. Bamberger Andragogentag: Konstruktivismus

03.12.2000: 5. Bamberger Andragogentag: Wissensmanagement

24.11.2001: 6. Bamberger Andragogentag: Berufliche Weiterbildung als neue Herausforderung

07.12.2002: 7. Bamberger Andragogentag: Personalentwicklung und Weiterbildung

29.11.2003: 8. Bamberger Andragogentag: Pädagogische Qualität in der Erwachsenenbildung

Forschungsprojekte

Erwachsenenbildung, Weiterbildung,...oder Andragogik? Wissenschaftstheoretische und wissenschaftspolitische Überlegungen

Projektleitung:
Dipl.Päd. Walter Schoger
Stichwörter:
Erwachsenenbildung; Weiterbildung; Andragogik; Wissenschaftstheorie; Wissenschaftspolitik; Begriffsanalyse
Laufzeit: 1.4.1998 - 31.12.2000

Mit diesem Dissertationsprojekt wird versucht, einen strukturierten Einblick in den Stand der (wissenschaftlich geführten) Diskussion(en) um Erwachsenenbildung, Weiterbildung, ... und Andragogik zu erarbeiten. Dazu werden die semantischen Besonderheiten und Schwerpunkte einzelner Konzepte her- ausgearbeitet, miteinander verglichen und mit wissenschafts- theoretischem sowie wissenschaftspolitischem Akzent im Hinblick auf die Bedeutung für die (Zukunft) der Fachdisziplin diskutiert.

Literatur: s. Lehrstuhlbeschreibung

Kirchliches Ehrenamt

Projektleitung:
PD Dr. Walter Bender
Stichwörter:
Ehrenamt; Erwachsenenbildung; Empirische Forschung; Kirchliche Erwachsenenbildung
Laufzeit: 1.4.1997 - 31.12.1999
Förderer:
Der Erzbischof von Bamberg

Ziel war es, mit quantitativen und qualitativen empiri- schen Methoden Daten und Erkenntnisse über die Situation der in den Pfarrgemeinden tätigen Ehrenamtlichen zu gewinnen. Es sollte ein verläßliches Bild der Quantität, der Qualität und der Verteilung des ehrenamtlichen Engagements, der persönlichen Motive, der Zusammenarbeit mit Haupt- und anderen Ehrenamtlichen, der Aus- und Fortbildung und der organisatorischen Einbindung des Ehrenamts erstellt werden.

Methode: Dreistufige Erhebung:

1. Bestandserhebung in den 220 Pfarreien des Erzbistums,

2. qualitative Befragung von 300 Ehrenamtlichen,

3. standardisierte, repräsentative Befragung von 1500 Ehren- amtlichen.

Publikation: Bender, Walter u.a. (1998): Ehrenamtliches Engagement in den Pfarrgemeinden der Erzdiözese Bamberg. Sonderdruck Sekretariat des Erzbischofs, Bamberg 1998.

Management und Bildung. Personalentwicklung als Teil der Organisationsentwicklung im Erwachsenenbildungsbereich

Projektleitung:
Helga Heglmeier, Dipl.Päd.(univ.)
Stichwörter:
Bildungsmanagement; Personalentwicklung; Organisationsentwicklung
Laufzeit: 1.11.1999 - 31.10.2003

Erwachsenenbildungseinrichtungen werden im Rah- men einer empirischen Erhebung danach befragt, inwieweit und welche Managementmethoden in ihrer Bildungseinrichtung angewandt werden und zur Effizienz und Effektivität ihrer Bildungsarbeit beitragen (Qualitätsdebatte).

In einem zweiten Schritt wird untersucht, welchen Stellenwert Personalentwicklung und Organisations- entwicklung für diese Einrichtung haben und ob Personalentwicklung als innovativer Teil der Organisationsentwicklung eingeordnet wird.

Im weiteren werden die Ergebnisse diskutiert und Folgerungen für die Institutionenentwicklung gezo- gen.

Publikationen:

Management im sozialen Bereich. Diplomarbeit 1997.

Leitbildformulierung - eine andragogische Frage- stellung? Diplom-arbeit 1999.

Research in International Comparative Adult Education 1998

Projektleitung:
Prof. Dr. Jost Reischmann
Beteiligte:
Dr. Michal Bron, Schweden
Jelenc Zoran, Slowenien
Stichwörter:
Vergleichende Erwachsenenbildungsforschung; Andragogik; Internationale Erwachsenenbildung; UNESCO
Laufzeit: 1.7.1998 - 30.6.1999
Förderer:
Bildungsministerium von Slowenien

Zusammen mit zwei Forschern aus Slowenien und Schweden wurde der aktuelle Diskussions- und Forschungsstand in der Andragogik erfaßt und doku- mentiert. Hierzu wurden Beiträge von zwei internationalen Konferenzen (1995 Bamberg sowie 1998 Radovljica/Slowenien) und weitere Beiträge kritisch analysiert, überarbeitet und für eine Publikation her- ausgeberisch bearbeitet. Gliederung des Jahrbuches:

- Theoretische Grundlagen der Komparatistik
- Vergleichende Studien
- Methodenprobleme und Kritik
- Darstellung internationaler Netzwerke und Vereinigungen
- Dokumentation von Konferenzen
- UNESCO-Dokumente zur internationalen Erwachsenenbildung.

Publikation:

Reischmann, Jost/Bron, Michal/Jelenc, Zoran (ed) (1999): Comparative Adult Education 1998: the Contribution of ISCAE to an Emerging Field of Study. Ljubljana, Slowenien: Slovenian Institute for Adult Education.

Self-directed Learning: Erfassung, Analyse und kritische Bewertung der amerikanischen Diskussion

Projektleitung:
Prof. Dr. Jost Reischmann
Stichwörter:
Selbstgesteuertes Lernen; Lernen; USA; Andragogik; Lernkultur
Laufzeit: 1.1.1996 - 1.4.1999

"Selbstgesteuertes Lernen" gilt in der aktuellen andragogischen Diskussion als ein zentrales Konzept. Fragestellung zu diesem Projekt war: Wie stellt sich dieses Konzept in der amerikanischen Fachdiskussion dar? Methodisch wurden Leitpublikationen über einen Zeitraum von ca. 25 Jahren erfaßt, analysiert und bewertet. Dabei konnten sowohl die historische Entwicklung nachgezeichnet als auch unterschiedliche Traditionen und Grundannahmen identifiziert werden, die zur Klärung des Konzepts beitragen. Zugleich zeigten sich aber auch theoretische und empirische Defizite, die aus komparatistischer Perspektive Hinweise zur deutschen Diskussion geben. Publikationen:

- Reischmann, Jost (1997): Self-directe Learning: die amerikanische Diskussion. In: Report, H. 39, S. 125-137.
- Reischmann, Jost (1999): Selbstgesteuertes Lernen - Verlauf, Ergebnisse und Kritik der amerikanischen Diskussion. In: Dietrich, Stephan/Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth/u.a. (Hg.): Selbstgesteuertes Lernen - auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur. Frankfurt: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. S. 40-56.

Subjektive Lernbegründungen für die Entscheidung, Diplom-Pädagogik an der Universität zu studieren

Projektleitung:
Dipl.Päd. Maritta Groß
Stichwörter:
Studium; Diplom-Pädagogik; Erziehungswissenschaft; Motiv; Lernbegründung; Universität; Fachhochschule
Beginn: 1.10.2000

Studierende des Studiengangs Diplom-Pädagogik an der Bamberger Universität werden im Rahmen einer qualitativen Studie nach ihren persönlichen Motiven/-subjektiven Lern- begründungen zur Studienfachwahl befragt. Zum Vergleich werden Studierende des Sozialwesens einer Nürnberger Fach- hochschule herangezogen. Eine Längsschnittstudie soll darüber hinaus mögliche Veränderungen und Wandlungsprozesse ursprünglicher Begründungen im Verlauf des Studiums zeigen.

Weiterbildung und Evaluation in der Organisationsentwicklung. Entwicklung und Überprüfung von Instrumenten zur Ist-Stand-Analyse und Evaluation von Organisationsentwicklungsprozessen.

Projektleitung:
PD Dr. Walter Bender
Stichwörter:
Weiterbildung; Organisationsentwicklung; Personalentwicklung; Evaluation; Evaluationsforschung; Mitarbeiterbefragung; Kundenbefragung
Laufzeit: 1.2.2000 - 31.10.2001
Förderer:
Erzbischof von Bamberg

Für ein Organisationsentwicklungsprojekt des Ordinariats der Erzdiözese Bamberg - einer Verwaltungseinheit von ca. 350 Mitarbeitern, die 11.000 Mitarbeiter in allen Pfarreien und Verbänden der Erzdiözese betreut - werden Evaluations- instrumente für eine Mitarbeiter-, Führungskräfte- und Pfarreien- bzw. Verbändebefragung und zur Evaluation des Entwicklungsprozesses entwickelt, die Befragungen durch- geführt und ausgewertet sowie die Instrumente auf innere Stimmigkeit überprüft.

In Form eines Survey-Feedbackverfahrens werden die Ergebnisse allen Mitarbeitern und Pfarreien/Verbänden für den Vergleich mit dem eigenen Anspruchsniveau und die selbstreflexive Verwendung im Entwicklungsprozeß zurück- gespiegelt. Nach Verlauf eines Jahres wird die Zielerreichung des Prozesses in Bezug auf die Stärkung des Dienst- leistungscharakters und der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit überprüft.

Methoden: Qualitative und quantitative Befragungen

Publikation: Walter Bender, u.a.: Ergebnisse der Befragungen - Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Führungskräfte, Pfarreien, Verbände, Einrichtungen. Sonderdruck, Bamberg 2000

Weiterbildungs-Coaching: Entwicklung und Evaluation eines andragogisch-didaktischen Konzepts

Projektleitung:
Prof. Dr. Jost Reischmann
Stichwörter:
Weiterbildung; Coaching; Professionalität; Andragogik
Beginn: 1.1.1997

Fragestellung dieses Projektes war, mit welchem didaktischen Konzept pädagogisch/andragogisch nicht ausgebildete Fachkursleiter in der Weiterbildung qualifiziert werden können.

In Abkehr von traditionellen "Train-the-Trainer"-Konzepten wurde ein Coaching-Konzept mit einem veränderten Rollenverständnis andragogischer Professionalität entwor- fen und erprobt. Bei ca. 100 Coachings in verschiedenen Institutionen durch Studierende nach einem 3-tägigen Coaching-Training wurden Erfahrungsberichte sowohl von Coachs als auch den Gecoachten angefertigt. Die Transkripte sind fertiggestellt; derzeit erfolgt die Auswer- tung mittels qualitativer Inhaltsanalyse und Interpretation.

Publikation: Manuskripte zum Coaching-Konzept.

Professur für Arbeitswissenschaft

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 8631805 **Fax.:** (0951) 8634805
E-Mail: irene.raehlmann@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Irene Raehlmann
Lehrbeauftragte:
Dr. Volker Trost
Angestellte:
Angelika Brehm

Forschungsschwerpunkte

aktuell: Arbeit und Zeit, Frauenerwerbstätigkeit und Neue Technologien, Arbeitswissenschaft in wissenschaftssoziologischer und -historischer Perspektive

Kooperationsbeziehungen

Fernuniversität Hagen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Universität Haifa/Israel, Deutscher Gewerkschaftsbund, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Arbeitgeberverband Gesamtmetall, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Wissenschaftliche Tagungen

Beschäftigungsperspektiven 2000, Vorlesungs- und Diskussionsreihe WS 1997/98 bis SS 1998

Forschungsprojekte

Anwendungsbezüge der Sozialwissenschaften

Projektleitung:
Prof. Dr. Gerd Schmidt, PD Dr. Helmut Fehr, Institut für Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg
Beteiligte:
Prof. Dr. Irene Raehlmann
Stichwörter:
Sozialwissenschaften; Arbeitswissenschaft; Interdisziplinarität; Theorie; Praxis
Laufzeit: 1.1.1997 - 31.12.1998
Förderer:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Bonn/Berlin
Kontakt:
Prof. Dr. Irene Raehlmann
Tel.: 0951/863 1803, E-Mail: irene.raehlmann@ppp.uni-bamberg.de

Mitarbeit in einem interdisziplinären Forschungsprojekt "Anwendungsbezüge der Sozialwissenschaften", dabei Erstellung einer Expertise zum Theorie- und Praxisbezug der Arbeitswissenschaft

Teil der Forschungsberichts: Expertise Arbeitswissenschaft (49 Seiten). Die gekürzte Fassung ist erschienen unter dem Titel "Arbeitswissenschaft im Spannungsfeld von systematischer Rationalisierung und Globalisierung", in: Aida Bosch, Helmut Fehr, Clemens Kraetsch, Gert Schmidt (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis. Interdisziplinäre Sichtweisen; Deutscher Universitätsverlag Wiesbaden 1999, S. 181-209

Publikationen

1. *Raehlmann, Irene: Arbeitswissenschaft im Spannungsfeld von systemischer Rationalisierung und Globalisierung . In: Bosch, Aida ; Fehr, Helmut ; Kraetsch, Clemens ; Schmidt, Gert (Hrsg.) : Sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis. Interdisziplinäre Sichtweisen. Wiesbaden : Universitätsverlag, 1999, S. 181-209.*

Zeit und Arbeit / Lehr- und Forschungsprojekt (2 Studienbriefe)

Projektleitung:
Prof. Dr. Irene Raehlmann
Stichwörter:
Zeit; Arbeit; Arbeitszeit; Flexibilisierung
Laufzeit: 1.10.2000 - 30.9.2001
Förderer:
Fernuniversität Hagen, Kooperationspartner Prof. Dr. Wieland Jäger
Kontakt:
Prof. Dr. Irene Raehlmann
Tel.: 0951/863 1803, E-Mail: irene.raehlmann@pp.uni-bamberg.de

1. Theoretische Grundlagen

2. Zeit und Arbeit. Skizze zur Entwicklung der deutschen Wirtschaftsgesellschaft

3. Flexible Gestaltung von Zeit und Arbeit. Aktionsfelder und Praxisbeispiele

4. Modelle zukünftiger Entwicklung von Zeit und Arbeit

Den Studierenden soll die Möglichkeit eröffnet werden, zum Themenfeld "Zeit und Arbeit"

- sich die theoretischen Grundlagen anzueignen (Kapitel 1);
- sich in historisch-systematischer Absicht entscheidende Etappen in der Gestaltung dieser sozialen Tatbestände in Deutschland zu vergegenwärtigen (Kapitel 2);
- zentrale, durchaus zukunftsträchtige Handlungsfelder der letzten Jahre in Deutschland kennenzulernen und sich mit diesen auseinanderzusetzen (Kapitel 3);
- sich realutopische Visionen und Konzepte zu erarbeiten, diese auf der Basis des Erlernten kritisch zu reflektieren und eine eigene Position zu der Gesamtthematik zu entwickeln (Kapitel 4)

Projektunabhängige Publikationen

1. *Raehlmann, Irene: Zeit und Arbeit. Eine Einführung . 1. Aufl. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2004. - 237 Seiten. ISBN 3-531-14110-4*

Didaktik der Arbeitslehre

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 8631805 **Fax.:** (0951) 8634806
E-Mail: andreas.gmelch@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Dr. Andreas Gmelch,
Akad. Direktor
Lehrbeauftragte:
Roland Back, Hauptschullehrer
Berthold Gehlert, OStDir.

Forschungsschwerpunkte

It's team time: Team-Training zur Sozialkompetenzentwicklung für Hauptschüler in Schullandheimen

Schulentwicklung: Wettbewerbsfähigkeit und Qualitätssicherheit der Hauptschule mit der Arbeitslehre.Empirische Erfassung von Arbeitslehre- und Imageaktivitäten im Bamberger Raum

Curriculumforschung Arbeitslehre (wissenschaftliche Beratung zum Lehrplan)

Entwicklung von Medien/Schulbüchern für die Arbeitslehre der Hauptschule in Bayern

Kooperationsbeziehungen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Bundesinstitut für berufliche Bildung, Arbeitgeberverband Gesamtmetall, Deutscher Gewerkschaftsbund, Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik

Wissenschaftliche Tagungen

Beschäftigungsperspektiven 2000 Vorlesungs- und Diskussionsreihe WS 1997/98 bis SS 1998

Bildungskommission: Zusammenarbeit Hauptschule - Wirtschaft (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus)

Forschungsprojekte

It's Team-Time

Projektleitung:
Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik e.V., Burgthann
Beteiligte:
Dr. Andreas Gmelch, Akad. Direktor
Robert Stein, Projektleiter, Modellentwickler und Trainer
Wilhelm Kleiss, Präsident BSHW und Direktor BASP
Stichwörter:
It's Team-Time; Teamfähigkeit; Sozialverhaltenstraining; Schlüsselqualifikationen
Laufzeit: 1.3.2000 - 31.8.2002
Förderer:
Bayerisches Schullandheimwerk e.V. BSHW
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Hermann Gutmann Stiftung, Weißenburg
Verein Lehrerheim Nürnberg e. V.
Mitwirkende Institutionen:
Universität Erlangen-Nürnberg
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Bayerisches Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, München
Kontakt:
Dr. Andreas Gmelch, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1806, Fax: 0951/863 4806, E-Mail: andreas.gmelch@pp.uni-bamberg.de

It's Team-Time: Team-Training zur Sozialkompetenzentwicklung für Hauptschüler in Schullandheimen

Bausteine bzw. Phasen des Trainingsmanuals:

1. Für Gruppenarbeit motivieren

2. Gruppenprozesse bewusst erleben, Kooperation üben

3. Für Kommunikationsprozesse sensibilieren, Anbahnung von Gruppenprozessen

4. Erarbeitung von Gruppenregeln, Einführung in Moderations- und Präsentationstechniken

5. Durchführung eines Kleinprojekts

Zielsetzung des Intensivtrainings:

Hinführung zur Projektarbeit und zu kooperativem Lernen; Erhöhung des Wir-Gefühls (Kohäsion); Stimulierung personaler und sozialer Ressourcen; Entwicklung von Entscheidungs- und Konfliktstrategien; Befähigung zur Metakommunikation; Erlernen grundlegender Visualisierungs- und Präsentationstechniken; Üben des Umgangs mit Rollen und Normen; Reflexion des eigenen Arbeits- und Interaktionsverhaltens; Einübung kooperativer Verhaltensweisen;

Übertragung und Ausweitung:

Das Trainingsmanual wird heute erfolgreich in der Lehrerfortbildung (Dillingen), in der betrieblichen Ausbildungs (Siemens, Schwan Stabilo, Alcatel) sowie im industriellen Management (Mannesmann VDO) umgesetzt.

Publikationen

1. *Stein, Robert: It's Team Time. Ein Trainingsprogramm für die Schule und den Beruf . In: unterrichten/erziehen (2001), Nr. 3, S. 144-147*
2. *Stein, Robert: It's Team Time . 1. Aufl. Burgthann : Hans Meyer Verlag, Scheinfeld, 2002 (basp profil Bd. 4) . - 320 Seiten. ISBN 3-89014-195-1*
3. *Gmelch, Andreas ; Stein, Robert: Sozialkompetenz - Anforderung der Gesellschaft und Herausforderung für die Schule . In: Bayerische Schule 56 (2003), Nr. 1, S. ca. 15-19*

Schulentwicklung: Hauptschule und Arbeitslehre

Projektleitung:
Dr. Andreas Gmelch, Akad. Direktor
Beteiligte:
Lehrer Roland Back
Alexandra Brasch
Barbara Nitsch
Silke Schmich
Tanja Walz
Birgit Alt
Frank Stark
Beginn: 1.5.1999
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
Mitwirkende Institutionen:
Schulamt Bamberg-Land
Kontakt:
Dr. Andreas Gmelch, Akad. Direktor
Tel.: 0951/863 1806, Fax: 0951/863 4806, E-Mail: andreas.gmelch@ppp.uni-bamberg.de

Schulentwicklung: Wettbewerbsfähigkeit und Qualitätssicherung der Hauptschule mit der Arbeitslehre. Empirische Erfassung von Arbeitslehre- und Imageaktivitäten im Bamberger Raum.

TQM-Maßnahmen in der Wirtschaft und ihre Übertragbarkeit auf die Institution Hauptschule.

Probleme beim Übergang der Hauptschüler in die Arbeitswelt aus Sicht der Unternehmen.

Faktoren für einen erfolgreichen Übergang der Hauptschüler ins Berufsleben (Befragung von Schulleitern und Arbeitslehrelehrern).

Entwicklung eines Software-Programms für Arbeitslehre-Aktivitäten an Hauptschulen.

Publikationen

1. *Alt, Birgit: "Meister an Hauptschulen" - ein Beitrag zur Schulentwicklung im Rahmen der Hauptschule . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2002. - 82 Seiten.*
2. *Walz, Tanja: Analyse der Teamarbeit in der Wirtschaft als Grundlage für die teamorientierte Schulentwicklung . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2002. - 83 Seiten.*
3. *Stark, Frank: Der Arbeitslehre-Lehrer als Coach im Rahmen der Inneren Schulentwicklung der Hauptschule . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2002. - 86 Seiten.*
4. *Nitsch, Barbara: Faktoren für einen erfolgreichen Übergang der Hauptschüler ins Berufsleben . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2000. - 179 Seiten.*
5. *Schmich, Silke: Probleme beim Übergang der Hauptschüler in die Arbeitswelt aus der Sicht der Unternehmen . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2000. - 191 Seiten.*
6. *Brasch, Alexandra: TQM-Maßnahmen in der Wirtschaft und ihre Übertragbarkeit auf die Institution Hauptschule . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Stud-Arb., 2000. - 130 Seiten.*

Bereich Philosophie

Anschrift: *Markusplatz 3, 96045 Bamberg*

Philosophie steht für eine besondere Weise des Denkens, das nach allem fragt, was einer Frage wert zu sein scheint, das so lange weiterfragt, bis man die wesentlichen Momente, Gründe und Probleme der Sache erkannt zu haben glaubt, und das sich allein der Überzeugungskraft des besseren Arguments verpflichtet weiß. Aus „Freundschaft zur Weisheit" („philo-sophia") werden Auffassungen über die Natur (physis), über die Formen des Handelns (ethos) und des menschlichen Denkens (logos) einer kritischen Prüfung unterzogen und unter den Titeln (Meta-)Physik, Ethik und Logik eingehend diskutiert. Philosophie sucht schließlich auch nach ihren eigenen letzten Grundlagen, wenn sie fragt, was es denn für den Menschen überhaupt heißt zu sein, zu denken und zu handeln. Damit erreicht sie eine letzte Grundsätzlichkeit, die durch keine andere Form des Fragens noch einmal überschritten wird und die naturgemäß dem innerphilosophischen Gespräch vorbehalten bleibt, auch wenn sich gerade hier Wesentliches für das Verständnis allen Denkens, Seins und Handelns entscheidet. Mit den aktuellen Folgen des wissenschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Fortschritts für das herkömmliche Welt- und Menschenbild sieht sich die Philosophie vor neue Herausforderungen gestellt wie auch mit einem neuen öffentlichen Interesse konfrontiert. Die aufgebrochenen Probleme verweisen vielfach zurück auf klassische Fragestellungen, die in der Philosophie zu anderen Zeiten bereits eingehend diskutiert worden sind. Zugleich muss die Philosophie diese Fragen aber auch unter den veränderten Voraussetzungen und Perspektiven unserer Zeit neu durchdenken, wenn sie ihre Beiträge auch gegenüber den anderen Wissenschaften und der modernen Welt mit Erfolg vertreten will. - Philosophie kann in Bamberg im Magister-Studiengang sowie im Rahmen nahezu aller Diplom- und Lehramtsstudiengänge studiert werden.

Lehrstuhl für Philosophie I

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 1888 **Fax.:** 0951/863 4889
E-Mail: christian.schroeer@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Christian Schröer
wiss. Mitarbeiter:
apl. Prof. Dr. Helmut Pape, (Vertretung)
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Dr. Uwe Voigt
Lehrbeauftragte:
Dr.des Gerhard Hofweber
Angestellte:
Brunhilde Franke

Aufgabe des Lehrstuhls für Philosophie I ist es, in Korrespondenz mit dem Lehrstuhl für Philosophie II das Fach in seiner historischen und systematischen Breite in Lehre und Forschung zu vertreten. Als konkordatsrechlich gebundener Lehrstuhl fällt die Behandlung der maßgeblichen Quellen und Entwürfe der klassischen scholastischen Philosophie und der modernen Religionsphilosophie in seinen Zuständigkeitsbereich. Lehr- und Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls I sind näherhin im Bereich der Philosophiegeschichte die Philosophie der Antike (Vorsokratik, Platon, Aristoteles, Philosophie des Hellenismus), der christlichen Spätantike (Augustinus) und des Mittelalters (bes. Thomas von Aquin), der Aufklärungsphilosophie (bes. Deutsche Schulphilosophie und Kant) sowie Klassiker der Existenz-, Sprach- und der analytischen Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Bereich der systematischen Philosophie liegen die Schwerpunkte in den Bereichen der klassischen Ontologie und Erkenntnismetaphysik, der Anthropologie und der Ästhetik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung einer tragfähigen Grundkonzeption für eine allgemeine, angewandte und interdisziplinär arbeitende Ethik. Dies schließt eine kritische Vergewisserung hi-

storischer und aktueller Entwürfe (Seminarreihe "Klassiker der Ethik"), Analysen aktueller Anwendungsfragen (Seminarreihe "Problemfelder der Ethik") und eine interdisziplinäre Zusammenführung innerdisziplinärer ethischer Diskurse insbes. im Hinblick auf die Human-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften (interdisziplinäre Seminare und Kolloquien) ein. Ziel ist die Reintegration fachspezialistischer Diskussionen in einen fachübergreifenden ethischen Diskurs. Durch Mitarbeiter und Lehrbeauftragte an diesem Lehrstuhl werden zudem die Bereiche Interkulturelle Philosophie und Comeniusforschung (siehe Forschungsstelle), aristotelische und moderne Psychologie, Neuplatonismus und seine Wirkungsgeschichte sowie Deutscher Idealismus vertreten.

Forschungsprojekte

Abwägende Vernunft. Praktische Rationalität in historischer, systematischer und religionsphilosophischer Perspektive

Projektleitung:
Prof. Dr. Christian Schröer
Dr. Franz-Josef Bormann, Freiburg i.Br.
Laufzeit: 2.1.2001 - 30.9.2004
Förderer:
Deutsche Bischofskonferenz, Erzbistum Bamberg und weitere deutsche Diözesen
Mitwirkende Institutionen:
Institut für Systematische Theologie / Abteilung Moraltheologie, Universität Freiburg

Ziel ethischer Diskussionen ist die Klärung moralischer Konflikte. Um zu vertretbaren Entscheidungen zu kommen, bedarf es vor allem einer begründeten Gewichtung der jeweils betroffenen Güter und Ansprüche. Verschiedene Konflikte erfordern jedoch verschiedenartige Formen der Abwägung. Der vorliegende Band setzt sich zur Aufgabe, die vielfältigen Leistungen der abwägenden Vernunft in historischer und systematischer Perspektive umfassend zu erschließen. Der erste Teil sucht die Fragestellung in den antiken und mittelalterlichen Quellen der Ethik auf. Der zweite Teil setzt sich mit neuzeitlichen Beiträgen zur Abwägungsproblematik, mit analytischen und wissenschaftstheoretischen Grundsatzfragen und mit aktuellen Praxisfeldern auseinander. Der dritte Teil beleuchtet die Frage der Abwägung im Kontext von Religionswissenschaft und Religionsphilosophie. Der Band enthält Beiträge von über vierzig Autoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, USA, Frankreich, England, Italien, Polen und Kolumbien.

Der vollendete Unterschied. Die aristotelische Seelenlehre und der moderne Informationsbegriff

Projektleitung:
Prof. Dr. Christian Schröer
Dr. Uwe Voigt
Stichwörter:
Aristotelische Seelenlehre; Funktionalismus; Kognitivismus
Laufzeit: 1.1.1997 - 1.12.2004
Mitwirkende Institutionen:
Institut für Theoretische Psychologie, Univ. Bamberg

Ob Aristoteles in De Anima einen proto-funktionalistischen bzw. kognitivistischen Seelenbegriff vertritt oder nicht, ist in den letzten Jahrzehnten "nahezu in den Rang einer Kardinalfrage aufgerückt" (Roman Dilcher in: Philos. Rundschau 47 (2000) 21). Diese Frage gilt es auf eine differenzierte Weise zu beantworten: Was die streitenden Parteien nicht beachten, ist die aristotelische Bestimmung der Seele als etwas, was auf vielfache Weise ausgesagt wird. Es läßt sich zeigen, daß die "focal meaning" von "Seele" durchaus als konstitutive Unterscheidungsleistung zu verstehen ist; es handelt sich aber um jeweils unterschiedliche Unterschiede, die aufeinander aufbauen, aber nicht aufeinander reduziert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt sich die aristotelische Seelenlehre als eine Theorie dar, welche Intuitionen zahlreicher gegenwärtiger Positionen in sich integriert, ohne in einer von ihnen aufgehen.

Publikationen

1. *Voigt, Uwe: Die Auseinandersetzung um das Geist-Seele-Trilemma. Thomas von Aquin und der Averroismus in 'De unitate intellectus' . In: Bergmann, Rolf (Hrsg.) : Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Heft 10: Mittelalterforschung in Bamberg. Beiträge aus dem Zentrum für Mittelalterstudien.. Bamberg : Universitätsverlag, 2001, S. 169-171.*
2. *Voigt, Uwe: Vom Vorbild zum Feindbild und zurück. Die Rezeption der aristotelischen Seelenlehre bei Hilary Putnam . In: prima philosophia 14 (2001), S. 369-387*
3. *Voigt, Uwe: Das Geist-Seele Trilemma in der peripatetischen Tradition: Alexander von Aphrodisias - Averroes - Thomas von Aquin . In: Sic et Non - Online Forum for Philosophy and Culture (2002), S. .*
4. *Voigt, Uwe: Seele - Natur - Wissenschaft. Ihr Zusammenhang bei Platon (Nomoi X) und Aristoteles (De anima I 1) . In: Arbeitskreis Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption 12 (2002), S. 23-44*

Kritische Darstellung der Diskussion um den Freiheitsbegriff zwischen Kant, Reinhold und Fichte ausgehend von Kants 'Kritik der praktischen Vernunft' bis zu Reinholds Übertritt zu Fichtes 'Wissenschaftslehre'"

Projektleitung:
Prof. Dr. Christian Schröer
Julia Wissel, M.A.
Beginn: 1.8.2000
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Der Begriff der Freiheit steht wie kein zweiter im Zentrum des Selbstverständnisses der neuzeitlichen Geistesgeschichte. In der Diskussion um den Freiheitsbegriff selbst kommt fraglos dem Beitrag Kants höchste Bedeutung zu, wird doch sein Begriff der Freiheit als sittlicher Autonomie des Menschen zum Grundstein des modernen Moral- und Rechtsverständnisses. Die als Dissertationsprojekt angelegte Untersuchung macht sich zur Aufgabe, die unmittelbar durch Kant ausgelöste Diskussion um den Freiheitsbegriff einer eingehenden systematischen Analyse zu unterziehen. Die erste kritische Aufnahme des Kantischen Freiheitsbegriffs aber erfolgte wesentlich durch den Jenaer Professor für Philosophie Karl Leonhard Reinhold, der Kants zunächst dem allgemeinen Verständnis schwer zugänglichen Philosophie durch seine Beiträge in Fachzeitschriften einem breiteren Publikum vermittelte. Da die philosophiegeschichtliche Bedeutung und Eigenständigkeit Reinholds erst ab den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts erkannt wurde, ist sein Werk in der bisherigen Forschung erst unzureichend aufgearbeitet. Eine systematische Erschließung der Freiheitsdiskussion jener Jahre bis zum Übertritt Reinholds zur Wissenschaftslehre Fichtes füllt somit ein historisches und systematisches Desiderat der Forschung.

Skeptizismus als die "erste Stuffe zur Philosophie" beim Jenaer Hegel

Projektleitung:
Prof. Dr. Christian Schröer
Dr.des Gerhard Hofweber
Laufzeit: 1.11.1998 - 31.7.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Dr.des Gerhard Hofweber
Tel.: 0951/863 1907

Das Projekt beschäftigt sich im Rahmen einer Promotion mit der Bedeutung des antiken Skeptizismus für die Philosophie des jungen Hegel (Jenaer Zeit). Dabei sollen zum einen historische Zusammenhänge aufgedeckt werden (u.a. Hegels Neuinterpretation der antiken Skepsis; Skepsis als Vorläufer der Dialektik), und zum anderen systematische Perspektiven erschlossen werden (Aporien des Vorstellens; Denken und Logik).

Beide Bereiche eröffnen Inhalte, die in der Forschung bisher noch nicht hinreichend erschlossen sind. Insbesondere soll der Versuch

unternommen werden, einen Zugang zu Hegel aufzuzeigen, der primär systematisch ist und es auch Nicht-Hegelianer ermöglicht, die Idee eines spekulativen Denkens nachzuvollziehen.

Wesentliche Inhalte der Studie wurden bereits im Rahmen eines Vortrags (Sommer 1999) und eines Aufsatzes (1999) vorgestellt.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Schröer, Christian: Leitbilder . In: Korff, Wilhelm u.a. (Hrsg.) : Lexikon der Bioethik. Bd. 2. Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 1998, S. 609-612.*
2. *Voigt, Uwe: Die Auseinandersetzung um das Geist-Seele-Trilemma. Thomas von Aquin und der Averroismus in 'De unitate intellectus' . In: Bergmann, Rolf (Hrsg.) : Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Heft 10: Mittelalterforschung in Bamberg. Beiträge aus dem Zentrum für Mittelalterstudien.. Bamberg : Universitätsverlag, 2001, S. 169-171.*

Lehrstuhl für Philosophie II

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1951 **Fax.:** (0951) 863-1181
E-Mail: Rita.Plueisch@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Roland Simon-Schaefer
[Leitung bis 13.01.2004: Prof. Dr. Michael Hampe]
wiss. Mitarbeiter:
Felicitas Krämer, M.A.
Elsa Romfeld, M.A.

Der Schwerpunkt der Arbeit am Lehrstuhl Philosophie II liegt in der theoretischen Philosophie der Gegenwart und in der Geschichte der Philosophie der Neuzeit (ab 1600). In der Philosophie der Gegenwart steht die Frage nach dem Begriff der Metaphysik, seine Weiterentwicklungen in der pragmatistischen Philosophie und die theoretischen und praktischen Dimensionen der Selbsterkenntnis im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In den Untersuchungen zur Geschichte der neuzeitlichen Philosophie geht es vor allem um das neuzeitliche Naturverständnis, sofern es durch den Begriff des Gesetzes geprägt worden ist. Klassische Autoren, die hier vor allem behandelt werden, sind: Giordano Bruno, Nikolaus Cusanus, René Descartes, Thomas Hobbes, Baruch de Spinoza, David Hume, Gottfried Wilhelm Leibniz. Autoren der neueren Philosophie, denen besonderes Augenmerk geschenkt wird, sind: Michail Bachtin, Ernst Cassirer, John Dewey, William James, Hans Kelsen, Charles Sanders Peirce, Hilary Putnam, Willard Van Orman Quine, Richard M. Rorty, Carl Schmitt, Wilfrid Sellars und Alfred North Whitehead. Zu den Regelveranstaltungen in der Lehre, die durch Mitarbeiter des Lehrstuhls II abgehalten werden, gehören: Einführungen in die formale Logik, Einführungen und Überblicke zur Erkenntnistheorie, analytischen Sprachphilosophie, Philosophie des Pragmatismus, Wissenschaftstheorie und Metaphysik der Neuzeit. Ferner werden immer wieder Veranstaltungen zu den philosophischen Problemen der Psychologie, der Sozial- und Rechtsphilosophie, der Texttheorie und Philosophie der Interpretation angeboten.

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Wissenschaftstheorie
- Philosophie des Pragmatismus
- Philosophische Probleme der Psychologie
- Geschichte des Gesetzesbegriffs

Kooperationsbeziehungen

Universität Bielefeld, Abt. Philosophie

Forschungsprojekte

Bachtins Sprachphilosophie

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Wolfram Eilenberger
Stichwörter:
Bachtin und Sprachphilosophie
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Studienstiftung des Deutschen Volkes

Das Dissertationsprojekt untersucht die philosophischen Grundlagen und Implikationen des russischen Denkers Michail Michailowitsch Bachtin (1895 - 1975). Im Zentrum der Untersuchung wird dabei die Herausarbeitung von Bachtins Bild des sprachlichen Äußerns und Mitteilens stehen. Eine derartig ausgerichtete Arbeit liegt für den deutschsprachigen Raum bisher nicht vor. Der interpretative Leitgedanke der Arbeit liegt darin, Bachtins reichhaltige Untersuchungen, insbesondere die literaturwissenschaftlichen Einzelstudien (Dostojevski, Rabelais) sowie seine romantheoretischen Schriften als Anwendungen einer semiotisch fundierten sprach- bzw. sprechphilosophischen Konzeption aufzufassen. Die Herausforderung dieses Ansatzes ist darin zu sehen, daß diese leitende Grundkonzeption aus den vorliegenden, stets interdisziplinär ausgerichteten Schriften rekonstruiert werden muß. Zur Stützung des Ansatzes wird neben einer Einbeziehung der Schriften des sogenannten Bachtin-Kreises ein Hauptaugenmerk auf dem Einfluß von Ernst Cassirers "Philosophie der symbolischen Formen" auf Bachtin liegen. Das Dissertationsprojekt wurde im Oktober 1999 begonnen und ist auf drei Jahre ausgelegt. Die erste Arbeitsphase, die mit einem öffentlichen Vortrag im Rahmen des philosophischen Kolloquiums der Universität Bamberg mit dem Titel "Bedeutung mit zwei Gesichtern - Bachtins Sprachphilosophie" Ende Juni abgeschlossen werden konnte, war der Erschließung der Primärtexte sowie einer genauen Orientierung im Bereich der Sekundärliteratur gewidmet. Im Fortgang der ersten Arbeitsphase trat die Bedeutung der Schriften Cassirers deutlich hervor. So wurde der verbleibende Rest des ersten Promotionsjahres der genaueren Erkundung dieses Verhältnisses gewidmet. Mit Beginn des zweiten Projektjahres soll die konkrete Arbeit an den Kapiteln aufgenommen werden.

Publikationen

1. *Hampe, Michael: Vervollkommnung des Individuums und Endgültigkeit der Metaphysik. Rortys Metaphysikkritik und die Philosophie des Pragmatismus . In: Wenzel, Uwe Justus (Hrsg.) : Vom Ersten und Letzten. Positionen der Metaphysik in der Gegenwartsphilosophie. Frankfurt : Fischer, 1998, S. 153-176.*

Erkenntnis- und Medientheorie, digitale Wissensrepräsentation und -kommunikation in den Geisteswissenschaften

Projektleitung:
Dieter Köhler
Stichwörter:
Erkenntnis- und Medientheorie; Computerphilologie
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dieses Forschungsprojekt befindet sich noch in der Konzeptionsphase. Vorgesehen sind 1) eine Analyse der Konvergenz von Erkenntnis- und Medientheorie aus der Perspektive der Analytischen Philosophie und unter besonderer Berücksichtigung netzbasierter Kommunikationsformen und 2) die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte für den Computereinsatz in den Geisteswissenschaften, insbesondere in den Bereichen des digitalen Publizierens, der Computerphilologie und der netzbasierten Wissenschaftskommunikation.

Ethik der Selbsterkenntnis

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Stichwörter:
Selbsterkenntnis
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Die psychologische Beratung hat die Seelsorge und philosophische Lebenshilfe institutionell abgelöst. Die impliziten moralischen Vorstellungen, nach denen diese Beratung verfährt, sind jedoch weder den Beratenden noch den Ratsuchenden immer deutlich. Ziel des Projektes ist es, diese Moralvorstellungen der unterschiedlichen psychologischen Therapieformen wie Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, kognitive Therapie etc. zu explizieren und mit den Moralvorstellungen christlicher Seelsorge und philosophischer Lebenshilfe zu vergleichen.

Publikationen

1. *Hampe, Michael: Theorie, Erfahrung, Therapie. Anmerkungen zur philosophischen Beurteilung psychoanalytischer Prozesse . In: Psyche (2001), S. im Druck*
2. *Hampe, Michael: Implizite Wertvorstellungen und psychologische Beratung . In: Ethik und Sozialwissenschaft (2001), S. im Druck*
3. *Hampe, Michael: Theorieüberlappung und Simulation . In: Ethik und Sozialwissenschaft (2001), S. im Druck.*

Geschichte des Gesetzesbegriffs

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Martin Carrier
Beteiligte:
N.N.
N.N.
Stichwörter:
Geschichte und Naturgesetz
Beginn: 1.8.2000
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (genehmigt)
Mitwirkende Institutionen:
Universität Bielefeld

Der Begriff des Naturgesetzes ist ein wesentlicher Bestandteil der modernen Naturbeschreibung und -erklärung. Die Ursachen für seine Karriere sind vielfältig und teilweise gegensätzlich. Sie liegen in der Mathematisierung der Naturbeschreibung, der Identifikation neuer Prinzipien kausaler Ordnungen in einer korpuskular rekonstruierten Welt, im Rückgriff auf axiomatische Systeme zur Darstellung von Lehrgebäuden sowie in der Auszeichnung Gottes als Gesetzgeber der Natur in einer christlich geprägten Naturphilosophie. In dem Projekt sollen zwei der genannten Ursachen für die Ausbreitung des Naturgesetzbegriffs in der Neuzeit untersucht werden: 1. Die Rolle der Astronomie als Vorbildwissenschaft und die Deutung der Mathematik für den Gesetzesbegriff; 2. Das Verhältnis von gesetzmäßiger Natur und Deismus in der Französischen Aufklärung (Montesquieu, D'Alembert, Diderot, D'Holbach).

Publikationen

1. *Hampe, Michael: Gesetz, Natur und Geltung . In: Philosophia Naturalis 37 (2000), Nr. 2, S. 241-253*
2. *Hampe, Michael: Revolution, Epoche und Gesetz . In: Studia Leibnitiana (2001), S. im Druck*

Legaliltät und Legitimität in der deutschen Sozialphilosophie des 20. Jahrhunderts

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Lars Vinx
Stichwörter:
Legalität, Legitimität, Sozialphilosophie
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dieses Promotionsprojekt widmet sich der Frage, in welchem Verhältnis die positive Geltung von Rechtsnormen zu ihrer praktischen Verpflichtungskraft für autonom handelnde Subjekte steht. Da politische Herrschaft sich in modernen Gesellschaften in rechtlichen Formen äußert, Rechtsnormen andererseits als Ergebnisse politischer Entscheidungen anzusehen sind, soll insbesondere die Frage geklärt werden, ob und wenn ja unter welchen Voraussetzungen Legalität einen unabhängigen Maßstab der praktischen Richtigkeit politischer Entscheidungen abgeben kann. Im Mittelpunkt der Arbeit wird ein systematischer Vergleich der Vorstellungen über das Verhältnis von Legalität und Legitimität stehen, die von Max Weber, Hans Kelsen, Carl Schmitt, Jürgen Habermas und Niklas Luhmann entwickelt worden sind. Hierbei sollen Perspektiven der neueren englischsprachigen rechtsphilosophischen Diskussion in stärkerem Maße, als dies in früheren Arbeiten zum Thema der Fall war, fruchtbar gemacht werden. Die Arbeit des vergangenen Jahres konzentrierte sich auf zwei Hauptpunkte: a) Lektüre und Erarbeitung der Positionen von Jürgen Habermas und Niklas Luhmann, b) Entwicklung systematischer Überlegungen zu den Begriffen der Autorität und Legitimität, die zu einem ersten Vorentwurf des Einleitungskapitels der geplanten Dissertation geführt haben.

Peirce-Edition Logik 1903

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. Helmut Pape, (Vertretung)
Beteiligte:
PD Dr. Christian Strub
Dr. Justus Lentsch
Stichwörter:
Peirce;Pragmatismus;Logik;Wissenschaftstheorie
Laufzeit: 1.4.2003 - 31.3.2006
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Das Projekt arbeitet mit dem Peirce Edition Project in Indianapolis (USA) zusammen, das die auf 35 Bände angelegte Werkausgabe seit 1982 herausgibt und bereits 6 umfangreiche Bände vorgelegt hat. Der in Bamberg betreute Band 25 wird außerhalb der chronologischen Folge sowohl als konventionell gedrucktes Buch als auch in einer digitalisierten, internetfähigen Fassung veröffentlicht werden. Das Projekt steht unter der Leitung von apl. Prof. Helmut Pape, der jüngst ein vielbeachtetes Buch über die Philosophie des Pragmatismus veröffentlicht hat, ist ein international ausgewiesener Peirce-Kenner und langjähriges Mitglied des editorischen Beirats der "Writings of Charles S. Peirce". Von Pape liegen bereits 6 Bände mit den philosophischen und semiotischen Schriften von Peirce in deutscher Übersetzung vor. Der Band wird die Lowell-Vorlesungen von 1903 enthalten, die Peirce in Cambridge (Mass.) gehalten hat. Weiterhin wird er einen Begleittext zu dieser Vorlesung enthalten, den "Syllabus On Certain Topics of Logic", dem wichtigsten Text zur Zeichentheorie des späten Peirce. Die Vorlesungen und der Begleittext gehören zu Peirces wichtigsten unedierten Texten über Semiotik, graphische Logik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.

Prinzipien der Gesetzmäßigkeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Beteiligte:
Dr. Maria-Sibylla Lotter
PD Dr. Peter König
Dr. Christian Wehlte
Stichwörter:
Prinzipien der Gesetzmäßigkeit
Laufzeit: 15.2.1995 - 15.5.2000
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (abgeschlossen)
Mitwirkende Institutionen:
Wissenschaftskolleg zu Berlin
Universität Heidelberg
Universität-GH Kassel
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe für philosophische Grundlagenprobleme der GH Kassel

In dem Projekt wurden folgende Hypothesen geprüft: 1. Dass Gesetze in den Naturwissenschaften praktische Regeln zur Ausführung von Experimenten sind, die neue semantische Verknüpfungen darstellen; 2. dass die moderne Naturphilosophie als Selbstorganisationstheorie dem beteiligten Erkenntnischarakter der experimentellen Wissenschaften in einer kontemplativen Erkenntniseinstellung, die nach nicht-normativen Gesetzen sucht, nicht gerecht wird, also einen alten Gesetzesbegriff auf die moderne Wissenschaft projiziert; 3. dass Theorien sozialer Erkenntnis implizit von für die Individualität menschlicher Personen konstitutiven Gesetzen ausgehen, ohne sie (auf Grund ethischer Vorbehalte) so zu nennen; 4. dass die Differenz der Bewertung von auferlegten und immanenten Gesetzen ein Ausgangspunkt bei der Erschließung von Freiheitskonzepten ist, die totalitäres Gedankengut befördern; 5. dass die Normativität des Faktischen und das Faktische des juridischen Gesetzeskorpus einander durchdringen und 6. Rechtsgesetze ebenso wie soziale Regeln nicht nur als auferlegte, sondern vor allem als konstitutive Allgemeinheiten für Rechtssubjekte zu denken sind.

Publikationen

1. *Hampe, Michael: Gesetz und Distanz . Heidelberg : Winter, 1996 (Heidelberger Forschung Bd. 30) . - 226 Seiten.*
2. *Lotter, Maria-Sibylla: Gesetze und Personen . Bd. 6 Kassel : IAG, 1999 (Kasseler Philosophische Schriften)*
3. *Hampe, Michael: A pragmatic view of Laws of nature. Remarks on John Dewey's philosophy of scientific enquiry . In: Mittelstraß, Jürgen (Hrsg.) : Die Zukunft des Wissens (Die Zukunft des Wissens Konstanz September 1999). Konstanz : Universitätsverlag, 1999, S. 447-453.*
4. *Hampe, Michael ; Lotter, Maria-Sibylla ; König, Peter: Gesetze und Typen der Ordnung in Natur, Gesellschaft und Recht . In: Dialektik (1998), S. 131-140*
5. *Hampe, Michael: Distanz, Beteiligung und Intervention . In: Lotter, Maria-Sibylla (Hrsg.) : Normenbegründung und Normenentwicklung in Gesellschaft und Recht (Normenbegründung und Normenentwicklung Heidelberg Juni 1998). Baden-Baden : Nomos, 1999, S. 46-63.*

Realitätskonzeption bei William James

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Felicitas Krämer, M.A.
Stichwörter:
James, Realität, Pragmatismus, Putnam
Beginn: 1.10.1999
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Felicitas Krämer, M.A.
Tel.: (0951) 863-1947 u. -1981, E-Mail: Felicitas.Kraemer@pp.uni-bamberg.de

Dieses Dissertationsprojekt hat die Realitätskonzeption des amerikanischen Philosophen und Psychologen William James (1842-1910) zum Thema, der vor allem als einer der Begründer der Philosophie des amerikanischen Pragmatismus bekannt wurde. Es verfolgt ein primär exegetisches Interesse, das sich durch die unvollständige und zu einseitigen Rezeption der James'schen Philosophie im deutschsprachigen Raum rechtfertigt. Der Charakter der gegenwärtigen Renaissance des Pragmatismus in Deutschland läßt sich beispielsweise aus den Debatten über den Wahrheits- und Normativitätsbegriff zwischen Vertretern der Frankfurter Schule und der amerikanischen Philosophie ersehen. Eine systematische Erschließung der James'schen Metaphysik kann helfen, die erkenntnistheoretischen Überlegungen in der gegenwärtigen Diskussion auf

ein breiteres Fundament zu stellen. Deshalb liegt das Schwergewicht der Untersuchungen auf einer sowohl den Jameschen Denkhorizent erschließenden wie für das gegenwärtige Denken anschlußfähigen Rekonstruktion vor allem seiner metaphysischen Arbeiten. Es werden anhand der Transformationen des sowohl erkenntnistheoretisch als auch metaphysischen Schlüsselbegriffs der Realität Grundzüge von James' Denken von den "Principles of Psychology" bis zu den systematisch-metaphysischen Spätwerken analysiert. Die Bearbeitung relevanter Quellentexte und fast ausschließlich amerikanischer Forschungsliteratur ist abgeschlossen. In 2001 soll die Aufarbeitung James'schen Bewußtseinstheorie mit Rücksicht auf die neopragmatistische Debatte um James' systematische Reflexionen (v.a. im Bezug auf Hilary und Ruth Anna Putnam) erfolgen. In 2002 wird der Forschungsschwerpunkt auf James' Umwandlung der pragmatistischen Realitätsvorstellung des zweiten Gründervaters des Pragmatismus, Charles S. Peirce, sowie auf der Interpretation der James'schen Religionsphilosophie in ihrer Bestimmung des Realen und seiner Erfahrungskategorien liegen. Der Abschluß der Arbeit ist für das Jahr 2003 vorgesehen.

Publikationen

1. *Hampe, Michael: Religiosität und Gemeinschaft . In: Internationale Zeitschrift für Philosophie 1 (1996), Nr. 1, S. 116-125*
2. *Hampe, Michael: Die Funktion der Unmittelbarkeit und der philosophische Pragmatismus . In: Simon, Josef ; Stegmaier, Werner (Hrsg.) : Fremde Vernunft. (Fremde Vernunft Bad Homburg März 1996). Frankfurt : Suhrkamp, 1998, S. 78-102. (Zeichen und Interpretation Bd. 4)*
3. *Hampe, Michael: Komplementarität und Konkordanz von Natur und Erkenntnis. Anmerkungen zu Schelling und Peirce . In: Eidam, Heinz ; Hermenau, Frank ; Stederoth, Dirk (Hrsg.) : Kritik und Praxis. Lüneburg : Zu Klampen, 1999, S. 96-107.*

Semiotische Anthropologie: Ihre Quellen und Konsequenzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Michael Hampe
Prof. Dr. Christian Schröer
Stichwörter:
Anthropologie, Semiotik
Beginn: 1.8.2000
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (beantragt)
Mitwirkende Institutionen:
Graduiertenkolleg "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen in Christentum und Islam"

Weder die gegenwärtige analytische Philosophie des Geistes noch die Neurowissenschaften schenken der Zeichentheorie besondere Aufmerksamkeit. Der Semiotiker und Philosoph Charles Sanders Peirce hat aus seiner Zeichentheorie jedoch anthropologische Konsequenzen gezogen, die für die Theorie des Bewusstseins und die Behandlung des Leib-Seele-Problems von Bedeutung sind. Diese semiotische Anthropologie von Peirce soll expliziert werden. Ferner soll ihre Relevanz für a) die gegenwärtige Philosophie des Geistes und b) eine eventuelle Revision des gegenwärtigen christlichen Menschenbildes geprüft werden. Schließlich soll untersucht werden, ob die Peircesche Philosophie, die auf dem Gebiet der Theorie der Allgemeinbegriffe an mittelalterliche Autoren anschließt, auch in ihrer anthropologischen Dimension mittelalterliches Denken weiterführt. Auf diese Weise sollen 4. die semiotischen Aspekte mittelalterlicher Anthropologien wieder bewusst gemacht werden.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Hampe, Michael: Gesetze, Befehle und Theorien der Kausalität . In: Neue Hefte für Philosophie 32 (1992), S. 15-49*
2. *Hampe, Michael: Vertrag und Tugend. Bedingungen der Gerechtigkeit . In: Assmann, Jan ; Janowski, Bernhard ; Welker, Michael (Hrsg.) : Gerechtigkeit (Die rettende Gerechtigkeit Heidelberg 17.-19.10.1994). München : Wilhelm Fink, 1998, S. 205-226. (Kulte/Kulturen)*
3. *Hampe, Michael: Notwendigkeit, Experiment, Zufall . Kassel : IAG, 1999 (Kasseler Philosophische Schriften Bd. 4) . - 112 Seiten.*
4. *Lotter, Maria-Sibylla: Das individuelle Gesetz . In: Kantstudie (2000), Nr. 91, S. im Druck*

Forschungsstelle für Interkulturelle Philosophie und Comenius-Forschung

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1891 **Fax.:** 0951/863 4888

Gemeinsame Leitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Prof. h.c.mult., Dr., Dr.h.c. Heinrich Beck

Zweck und Aufgabe der Forschungsstelle ist die sowohl ideengeschichtliche als auch systematische Erarbeitung eines ganzheitlichen Wirklichkeitsverständnisses im Rahmen eines interkulturellen Dialogs. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der philosophischen Erschließung des Denkansatzes des mährischen "Pansophen" Jan Amos Komensky (latinisiert: Johann Amos Comenius).

Forschungsschwerpunkte

Der Forschungszweck wird im Rahmen von spezialisierten Forschungsarbeiten und im Kontext internationaler Begegnungen zu verwirklichen versucht. Zu den besonderen Aufgaben der Forschungsstelle gehören deshalb:

- Pflege internationaler Kontakte zu Universitäten in anderen Kulturbereichen.
- Betreuung ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden, die zu einer interkulturellen Thematik arbeiten.
- Beteiligung an internationalen Zusammenkünften zu interkulturellen und comeniologischen Thematiken.
- Lehrveranstaltungen und Gastvorträge zu besonderen Projekten, die im Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten stehen.
- Comenius-Forschung in steter Zusammenarbeit mit dem Institut für Renaissancephilosophie (Palacky-Universität, Olomouc/Tschechien) und der Deutschen Comenius-Gesellschaft/Berlin.
- Schriftenreihe

Besonders intensiviert ist die Zusammenarbeit mit der argentinischen *Insistenzphilosophie* (einem Komplement der europäischen Existenzphilosophie). Zu dieser Thematik fand 1986 an der Universität Bamberg ein internationales Symposium statt. Beck und Schadel nahmen auch (als Referenten) an den daran anschließenden Symposien teil (1990 in Mexico City, 1991 in Madrid-Valencia, 1994 in Buenos Aires, 1998 in Mexico-Valle de Bravo); das nächste Symposium in dieser Reihe ist wurde für Rom 2002 geplant; wegen der ökonomischen Krise in Argentinien wurde es verschoben.

Im Rahmen seines Forschungsprojektes "Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen" hielt Beck zahlreiche Gastvorträge in europäischen Ländern, aber auch in Nord- und Südamerika, in Afrika und Asien.

Schadels Studien konzentrieren sich auf die "anti-sozinianische Kontroverse" des späten Comenius. Der entsprechende Schriftenkomplex soll (in Zusammenarbeit mit anderen Comeniologen) erstmals ins Deutsche übersetzt, historisch und systematisch in seinen integralen Aussagegehalten erschlossen werden. Thematisiert sind dabei die Problembereiche der Völkerverständigung, der Wissenschaftsorganisation und des interreligiösen Dialoges.

Veröffentlichungsreihen

Die *"Schriften zur Triadik und Ontodynamik"* werden von Beck und Schadel seit 1988 herausgegeben und umfassen z.Zt. 23 Bände. Autoren, welche das "spezielle" Interesse eines (differenziert-)"globalen" Wirklichkeitsverständnisses verfolgen, soll hier ein geeignetes Publikations-Forum dargeboten werden.

NB "Arbeitsbericht" der Forschungsstelle ist veröffentlicht in: Comenius-Jahrbuch 8 (2000).

Forschungsprojekte

Der Metaphysikbegriff bei Johann Amos Comenius

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Matthias Scherbaum, M.A.
Beginn: 1.8.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Deutsche kommentierte Ausgabe der Antisozinianischen Schriften des Comenius (in Zusammenarbeit mit 5 anderen Übersetzern)

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Beteiligte:
Dr. Dietrich Blaufuß/Erlangen
StD a.D.Otto Schönberger/Würzburg
StD a.D. Horst Bullita/Erlangen
Dr. Uwe Voigt/Bamberg
Dr. M. Baumann/Winterthur/Schweiz
Beginn: 1.8.1999

Einführung und Reprintierung von: J.A. Comenius "De regula fidei" (Amsterdam 1658) bei OLMS/Hildesheim

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Laufzeit: 1.8.1999 - 31.5.2004

Ideengeschichtliche und systematische Einführung in die antisozinianische Kontroverse des Comenius (Monographie)

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Laufzeit: 1.8.1999 - 31.8.2002
Förderer:
Bayer. Sozialministerium/ Haus des Deutschen Ostens

Publikationen

1. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Johann Amos comenius: Wiederholte Ansprache an Baron Wolzogen. Iteratus ad Baronem Wolzogenium Sermo. Übersetzt von Otto Schönberger, mit einem Kommentar und einer Einführung in die antisozinianische Kontroverse des Comenius. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 2002 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 22)*

Organisation wissenschaftlicher Kolloquien zur Interkulturellen Philosophie und Comeniologie

Projektleitung:
Prof. h.c.mult., Dr., Dr.h.c. Heinrich Beck
apl. Prof. Dr. PhD.h.c. (Univ. Olmütz) Erwin Schadel, Akad. Direktor
Beginn: 1.8.1999
Förderer:
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Haus des Deutschen Ostens, München
Mitwirkende Institutionen:
Deutsch-Tschechischer Club / Bamberg
Deutsche Comenius-Gesellschaft e.V. / Berlin
Fränkische Gesellschaft für Philosophie e.V. / Bamberg
Prof. Dr. Walter Eykmann, MdL / Würzburg-München
Stift St. Paul / Lavanttal (Österreich)

Erstes Projekt: Johann Amos Comenius - Vordenker eines kreativen Friedens. Deutsch-Tschechisches Kolloquium, Bamberg, 13. bis 16. April 2004 (24 Teilnehmer: 12 deutsche und 12 tschechische Wissenschaftler). Veröffentlichung der Tagungsakten in Vorbereitung.

Weiterführung der wissenschaftlichen Monografienreihe "Schriften zur Triadik und Ontodynamik"

Projektleitung:
apl. Prof. Dr. PhD.h.c.
(Univ. Olmütz) Erwin
Schadel, Akad. Direktor
Beginn: 1.8.1999

Publikationen

1. *Beck, Heinrich ; Quiles, Ismael (Hrsg.): Entwicklung zur Menschlichkeit durch Begegnung westlicher und östlicher Kultur. Akten des IV. Interkontinentalen Kolloquiums zur philosophischen Insistenz-Anthropologie 1.-6. September 1986 an der Universität Bamberg . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1988 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 1) . - 391 Seiten.*
2. *Beck, Heinrich: Ek-in-sistenz: Positionen und Transformationen der Existenzphilosophie. Einführung in die Dynamik existentiellen Denkens. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1989 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 2)*
3. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Actualitas omnium actuum. Festschrift für Heinrich Beck zum 60. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1989 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 3)*
4. *Kaliba, Clemens: Die Welt als Gleichnis des dreieinigen Gottes. Entwurf zu einer trinitarischen Ontologie. Mit einem 'Vorwort zum Neudruck' von Heinrich Beck. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1991 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 4)*
5. *Hengstenberg, Hans-Eduard: Das Band zwischen Gott und Schöpfung. Entwurf einer analogia trinitatis. . 3. Aufl. Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1991 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 5)*
6. *Kutra, Radoslav: Die Schule des Sehens. Klischeefreie Vollendung triadischer Wirklichkeit. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1994 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 6)*
7. *Schadel, Erwin ; Voigt, Uwe (Hrsg.): Sein - Erkennen - Handeln. Interkulturelle, ontologische und ethische Perspektiven. Festschrift für Heinrich Beck zum 65. Geburtstag . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1994 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 7)*
8. *Im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung von Beck, Heinrich ; Schmirber, Gisela. (Hrsg.): Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1995 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 9)*
9. *Schadel, Erwin: Musik als Trinitätssymbol. Einführung in die harmonikale Metaphysik. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1995 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 8)*
10. *Voigt, Uwe: Das Geschichtsverständnis des Johann Amos Comenius in Via Lucis als kreative Syntheseleistung. Vom Konflikt der Extreme zur Kooperation der Kulturen. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1996 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 11)*
11. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Ganzheitliches Denken. Festschrift für Arnulf Rieber zum 60. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1996 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 10)*

12. *Heinrichs, Johannes: Ökologik. Tiefenökologie als strukturelle Naturphilosophie. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1997 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 12)*
13. *Voigt, Uwe (Hrsg.): Die Menschenrechte im interkulturellen Dialog. Internationales wissenschaftliches Symposium unter der Schirmherrschaft der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Zusammenarbeit mit der Fränkischen Gesellschaft für Philosophie e.V., Bamberg 30.06.-04.07.1997. In Honorem Heinrich Beck. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York, Paris, Wien : Peter Lang, 1998 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 14)*
14. *Schadel, Erwin: Kants "Tantalischer Schmertz". Versuch einer konstruktiven Kritizismus-Kritik in ontotriadischer Perspektive . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 1998 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 13)*
15. *Chen, Yu-hui: Absolutes Nichts und rhythmisches Sein. Chinesischer Zen-Buddhismus und Hegelsche Dialektik als Momente eines interkulturellen philosophischen Diskurses. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 18)*
16. *Kim, Eun ; Schadel, Erwin ; Voigt, Uwe (Hrsg.): Aktive Gelassenheit. Festschrift für Heinrich Beck zum 70. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 17)*
17. *Weier, Winfried: Sinnerfahrung menschlicher Existenz. Neue Wege der Gotteserkenntnis. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 15)*
18. *Cho, Kyu-Hong: Zeit als Abbild der Ewigkeit. Historische und systematische Erläuterungen zu Plotins Enneade III 7 (nebst Originaltext und deutscher Übersetzung). . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 16)*
19. *Beck, Heinrich: Der Akt-Charakter des Seins. Eine spekulative Weiterführung der Seinslehre Thomas v. Aquins aus einer Anregung durch das dialektische Prinzip Hegels. 2., ergänzte Aufl. mit Ergänzungen zur Metaphysik des materiellen Seins. . 2. Aufl. Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 2001 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 19)*
20. *Rieber, Arnulf (Hrsg.) ; Roehle, Friedrich: Die Struktur des Bewußtseins . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 2001 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik.. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 20)*
21. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Johann Amos comenius: Wiederholte Ansprache an Baron Wolzogen. Iteratus ad Baronem Wolzogenium Sermo. Übersetzt von Otto Schönberger, mit einem Kommentar und einer Einführung in die antisozinianische Kontroverse des Comenius. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 2002 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 22)*
22. *Schadel, Erwin: Sehendes Herz (cor oculatum) - zu einem Emblem des späten Comenius. Prämodernes Seinsverständnis als Impuls für integral konzipierte Postmoderne. Mit einem Vorwort von Werner Korthaase. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 2003 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 21)*
23. *Beck, Heinrich: Dimensionen der Wirklichkeit. Argumente zur Ontologie und Metaphysik . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York : Peter Lang, 2004 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 23)*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Beck, Heinrich ; Quiles, Ismael (Hrsg.): Entwicklung zur Menschlichkeit durch Begegnung westlicher und östlicher Kultur. Akten des IV. Interkontinentalen Kolloquiums zur philosophischen Insistenz-Anthropologie 1.-6. September 1986 an der Universität Bamberg . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1988 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 1) . - 391 Seiten.*
2. *Beck, Heinrich: Ek-in-sistenz: Positionen und Transformationen der Existenzphilosophie. Einführung in die Dynamik existentiellen Denkens. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1989 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 2)*
3. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Actualitas omnium actuum. Festschrift für Heinrich Beck zum 60. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1989 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 3)*
4. *Hengstenberg, Hans-Eduard: Das Band zwischen Gott und Schöpfung. Entwurf einer analogia trinitatis. . 3. Aufl. Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1991 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 5)*
5. *Kaliba, Clemens: Die Welt als Gleichnis des dreieinigen Gottes. Entwurf zu einer trinitarischen Ontologie. Mit einem 'Vorwort zum Neudruck' von Heinrich Beck. . Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris : Peter Lang, 1991 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 4)*
6. *Kutra, Radoslav: Die Schule des Sehens. Klischeefreie Vollendung triadischer Wirklichkeit. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1994 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 6)*
7. *Schadel, Erwin ; Voigt, Uwe (Hrsg.): Sein - Erkennen - Handeln. Interkulturelle, ontologische und ethische Perspektiven. Festschrift für Heinrich Beck zum 65. Geburtstag . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1994 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 7)*
8. *Im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung von Beck, Heinrich ; Schmirber, Gisela. (Hrsg.): Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1995 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 9)*
9. *Schadel, Erwin: Musik als Trinitätssymbol. Einführung in die harmonikale Metaphysik. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1995 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 8)*
10. *Schadel, Erwin (Hrsg.): Ganzheitliches Denken. Festschrift für Arnulf Rieber zum 60. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1996 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 10)*
11. *Voigt, Uwe: Das Geschichtsverständnis des Johann Amos Comenius in Via Lucis als kreative Syntheseleistung. Vom Konflikt der Extreme zur Kooperation der Kulturen. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1996 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 11)*
12. *Heinrichs, Johannes: Ökologik. Tiefenökologie als strukturelle Naturphilosophie. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1997 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 12)*
13. *Voigt, Uwe (Hrsg.): Die Menschenrechte im interkulturellen Dialog. Internationales wissenschaftliches Symposium unter der Schirmherrschaft der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Zusammenarbeit mit der Fränkischen Gesellschaft für Philosophie e.V., Bamberg 30.06.-04.07.1997. In Honorem Heinrich Beck. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York, Paris, Wien : Peter Lang, 1998 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 14)*

14. *Chen, Yu-hui: Absolutes Nichts und rhythmisches Sein. Chinesischer Zen-Buddhismus und Hegelsche Dialektik als Momente eines interkulturellen philosophischen Diskurses. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 18)*
15. *Cho, Kyu-Hong: Zeit als Abbild der Ewigkeit. Historische und systematische Erläuterungen zu Plotins Enneade III 7 (nebst Originaltext und deutscher Übersetzung). . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 16)*
16. *Kim, Eun ; Schadel, Erwin ; Voigt, Uwe (Hrsg.): Aktive Gelassenheit. Festschrift für Heinrich Beck zum 70. Geburtstag. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 17)*
17. *Weier, Winfried: Sinnerfahrung menschlicher Existenz. Neue Wege der Gotteserkenntnis. . Frankfurt/M.-Berlin-Bern-New York-Paris-Wien : Peter Lang, 1999 (Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Hsg. von Heinrich Beck und Erwin Schadel, Bd. 15)*

Bereich Musik

Anschrift: *Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg*

Der Bereich Musik besteht aus den Fächern Musikpädagogik und Musikdidaktik (Lehrstuhl), Ethnomusikologie/Volksmusik (Professur) und Historische Musikwissenschaft (Professur). Diese Kombination ist bundesweit einzigartig. Auf ihr gründet ein integratives Modell, das Forschung, Vermittlung und künstlerische Musikausübung unter universitären Standards ermöglicht und im Hinblick auf die Anforderungen verschiedener Berufsfelder in jeweils spezifischer Weise miteinander verknüpft. Das Modell weist für alle musikbezogenen Studienfächer im Rahmen der verschiedenen Lehramts-, Magister-, Diplom- und Promotionsstudiengänge modularisierte Struktur auf und ist damit auf interdisziplinäre Kombination angelegt.

Zu den Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten zählen: Historische, Empirische und Systematische Musikpädagogik sowie Musikdidaktik mit Blick auf schulische und außerschulische Bereiche, Edition von Werken für Chor und Orchester; Anthropologie der Musik, Musik und Region im Kontext der Globalisierung, Musik der Sinti und Roma, Kosmologie und Musik der Anden, Medialität und Wahrnehmung sowie integrative Vernetzung mit der Persönlichkeitspsychologie im Rahmen des SPP „Theatralität" der DFG. Interfakultative und transuniversitäre Kooperationen bestehen in den Forschungs- und Lehrbereichen der Kulturwissenschaften der Neuzeit und der theoretischen und ästhetischen Diskurse der Gewalt. - Detailliertere Ausführungen finden sich in den Selbstdarstellungen der einzelnen Fächer.

Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Anschrift: Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 1926 **Fax.:** (0951) 863 4926
E-Mail: roswitha.oechsner@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Stefan Hörmann
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Michael Goldbach, Universitätsmusikdirektor
Dr. Roland Kocina
Dr. Eva Meidel
Sibylle-Kristina Scheer
Gregor Wind
Angestellte:
Roswitha Öchsner

Die Musikpädagogik und Musikdidaktik befasst sich mit der Vermittlung und Aneignung von Musik an allgemein bildenden Schulen und in verschiedenen außerschulischen Bereichen. Aufgabe der Musikdidaktik ist es dabei, Konzepte zur Gestaltung von Musikunterricht zu entwickeln. Als Grundlage für jene Ansätze stellt die wissenschaftliche Musikpädagogik Erkenntnisse bereit, die über historisch, empirisch, systematisch bzw. kulturvergleichend ausgerichtete Forschungen gewonnen werden.

An der Universität Bamberg ist traditionell der schulische Musikunterricht stark im Blick. Mit zunehmender Bedeutung des Magister- und Diplomstudiums finden in letzter Zeit aber auch außerschulische Bereiche vermehrt Beachtung.

Forschungsschwerpunkte

Als Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind insbesondere zu nennen:

Historische Musikpädagogik:

oGeschichte der Musikpädagogik in der Antike

oGeschichte der Musikpädagogik im 19. Jahrhundert

oGeschichte der Musikpädagogik im frühen 20. Jahrhundert

oGeschichte der Musikpädagogik im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts

Empirische Musikpädagogik:

oMusikalische Präferenzen

oEvaluierung und Perspektiven des Magisterstudiums der Musikpädagogik

oAblauf, Ertrag und Bewertung von Musikunterricht

Systematische Musikpädagogik:

oMusikpädagogische Terminologie

Musikdidaktik:

oVokales Musizieren und Musikhören im Musikunterricht

oInterkultureller Musikunterricht

oMedien und ihre Verwendung im Musikunterricht

oDidaktik der Neuen Musik

oChor- und Orchesterleitung

Edition von Musik:

oEdition von Werken für Chor und Orchester

Forschungsprojekte

'Percussionissimo' - Percussion im Klassenunterricht

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Hörmann
Stichwörter:
Percussion; Musikunterricht; Klassenmusizieren; Lehrerfortbildung
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalplanung Dillingen/Do.
Kontakt:
Prof. Dr. Stefan Hörmann
E-Mail: stefan.hoermann@pp.uni-bamberg.de

Seit mehreren Jahren wird an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen/Do. unter Leitung von Frau StDin Hannelore Baumann ein Fortbildungsmodell mit dem Namen 'Percussionissimo' durchgeführt. Es bietet Musiklehrern die Gelegenheit, für das gemeinsame Musizieren mit Percussionsinstrumenten im Klassenunterricht der Sekundarstufen I und II nötige Kompetenzen zu erwerben. Gemeinsam entwickelte musikdidaktische Konzepte sollen dabei möglichst umgehend bei der Gestaltung des eigenen Unterrichts Berücksichtigung finden.

Gegenstand des Forschungsprojekts ist die wissenschaftliche Begleitung dieser Lehrerfortbildung.

Bernhard Christoph Ludwig Natorp

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Reinhold Weyer
Stichwörter:
Natorp; Geschichte der Musikpädagogik; 19. Jahrhundert
Laufzeit: 1.1.1992 - 30.6.1995
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. em. Dr. Reinhold Weyer

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts stellt in der Geschichte der Musikpädagogik eine Phase entscheidender Umbrüche dar. Unter dem Einfluss Rousseaus und Pestalozzis begann die Musikpädagogik, sich von der jahrhundertelang unhinterfragten engen Bindung an kirchenmusikalische Zielvorstellungen zu lösen und nach einer pädagogisch und musikästhetisch begründeten Legitimation zu suchen. Eine Schlüsselrolle in dieser Umbruchphase fällt Bernhard Christoph Ludwig Natorp zu. Von ihm gingen wichtige Impulse für die Entwicklung des musikpädagogischen Denkens im 19. Jahrhundert aus. Das Forschungsprojekt soll sein Leben und sein Wirken als Musikpädagoge näher beleuchten, wobei nicht nur seine Ideen und didaktischen Entwürfe, sondern auch deren konkrete Auswirkungen in der Praxis des Gesangunterrichts untersucht werden.

Publikationen

1. *Weyer, Reinhold: Der Beitrag Bernhard Christoph Ludwig Natorps zur Geschichte der Musikpädagogik in Theorie und Praxis - Exposé zu einem Forschungsprojekt . Bamberg : Universität. 1993. - Forschungsbericht. 7 Seiten (Forschungsforum der Universität Bamberg 1993)*
2. *Weyer, Reinhold: Bernhard Christoph Ludwig Natorp - ein Wegbereiter der Musikdidaktik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1995 (Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik. Hg. v. Eckhard Nolte u. Reinhold Weyer Bd. 3)*

Edition von Werken für Chor und Orchester

Projektleitung:
Dr. Michael Goldbach, Universitätsmusikdirektor
Stichwörter:
Edition; Chor; Orchester; Aufführungsmaterialien
Beginn: 1.1.1988
Kontakt:
Dr. Michael Goldbach, Universitätsmusikdirektor
Tel.: 0951/863 1937, Fax: 0951/863 4937, E-Mail: Michael.Goldbach@ppp.uni-bamberg.de

Edition von Werken für Chor und Orchester, wobei der Schwerpunkt auf der Herausgabe von bislang noch nicht verlegten Werken oder der Neuausgabe von vergriffenen Werken liegt; Erstellung von Aufführungsmaterialien. Forschungsschwerpunkt: Das kompositorische Werk des Pforzheimer Komponisten und Kirchenmusikdirektors Walter Hennig.

Publikationen

1. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Dilliger Johann (1593-1647): Trauer- und Trostgesänglein für 4st gemCh (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1988*
2. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Gerum, August (1818-1885): Regina coeli, Motette für 8st gemCh (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1988*
3. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Paisiello, Giovanni (1740-1816): Le donne han tacch' inganai, Aria für Sopran, Streicher und Bc . Pforzheim : Goldbach, 1988*
4. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Richter, Franz Xaver (1709-89): Offertorium für Chor, Streicher und Bc . Pforzheim : Goldbach, 1988*
5. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Franck, Melchior (1573-1639), 15 Weihnachtslieder aus "Psalmodia sacra" für 4-5stg gemCh (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1989*

6. *Goldbach, Michael: Gerum, August (1818-1885), O salutaris hostia, Motette für 8stg gemCh . Pforzheim : Goldbach, 1989*
7. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Schubert, Franz (1797-1828), Graduale op. 150 für Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1989*
8. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809-47): Laß, o Herr, mich Hilfe finden, Hymne op. 90 für Alt, Chor und Orchester, (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1990*
9. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Wirbach, Martin (? - 1776): Greift doch zuvor in euren Busen, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1990*
10. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Wirbach, Martin (? - 1776): Wohin, ihr Glaubensfreunde, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1990*
11. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Danzi, Franz (1763-1826): Der 6. Psalm - Herr straf mich nicht in deinem Zorn, Motette für Soloquartett, 4st gemCh und Orgel- oder Klavierbegleitung (Partitur, Chorpartitur, Orgelstimme) . Pforzheim : Goldbach, 1992*
12. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Molter, Melchior (1696-1765): Sinfonie MWV VII/77 (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1992*
13. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Sarti, Giuseppe (1729-1802) und Giulini, Johann Andreas Josef (1723-1772): Offertorium für Sopran, 4st gemCh und Orchester . Pforzheim : Goldbach, 1992*
14. *Goldbach, Michael (Hrsg.): 5 Flohlieder der Renaissance (Chorlieder von Orlando di Lasso, Niclas Piltz, Erasmus Widmann) . Pforzheim : Goldbach, 1993*
15. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Dilliger, Johann (1593-1647): 3 Psalmen für 4 - 5st gemCh (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1993*
16. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Reicha, Anton (1770-1836): Introduktion und Orchesterfuge mit Chor (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1993*
17. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Ökumenische Chorsätze für gleiche oder gemischte Stimmen (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1994*
18. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Volkslieder für dreistimmigen Oberstimmenchor (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1994*
19. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Molter, Johann Melchior (1696-1765): Sinfonie MWV VII/78 (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1994*
20. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Graun, Carl Heinrich (1703/4 - 1759): Vier Motetten für 4st gemCh (Partitur, Einzelstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1995*
21. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Singe, meine liebe Seele. Eine Folge von 7 Liedern für 2-6 Chorstimmen, zum Teil mit Instrumenten (Partitur, Chorpartitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1995*
22. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Lobt Gott, ihr frommen Christen, Choralkantate für Altsolo, Chor und Instrumente (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*
23. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Reicha, Anton (1770-1836): Horch, wie brausst die Äolsharfe, für Chor und Orchester (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*
24. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Scheidt, Samuel (1587-1654): Nun danket alle Gott, Motette für fünf Chöre und Bc (Chorpartitur, Instrumentalstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*
25. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Smetana, Bedrich (1824-1884): Meditabitur, Offertorium für Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*

26. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Smetana, Bedrich (1824-1884): Scapulis suis, Offertorium für 4st gemCh und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*
27. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Wirbach, Martin (? - 1776): Verzaget nicht, geängstete Gemüter, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1996*
28. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Cornelius, Peter (1824-1874): Domine salvum fac regem (das "Große Domine") für Tenorsolo, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen, Klavierauszug) . Pforzheim : Goldbach, 1997*
29. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Monteverdi, Claudio (1567-1643): Laudate Dominum Secondo a 8 voci et due Violini (Partitur, Chorpartitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1997*
30. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Romberg, Andreas (1776-1821): Pater noster für drei Stimmen und Klavier oder Streicher (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1997*
31. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Smetana, Bedrich (1824-1884): Drei kleine Chorstücke für 4st gemCh a capella (Jesu meine Freude, Ich hoffe auf den Herrn, Lobet den Herrn) - (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1997*
32. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Wirbach, Martin (?-1776): Ein streitendes Tönen, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1997*
33. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Die Ernt' ist nun zu Ende, Kantate zum Erntedanktag (Partitur, Chorpartitur, Instrumentalstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1998*
34. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Die Welt vergeht mit ihrer Lust, Motette für 8st gemCh (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1998*
35. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Fuge c-Moll für 2 Violinen, Viola und Violoncello (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1998*
36. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Kanons zum Kirchenjahr, Advent bis Pfingsten (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1998*
37. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Romberg, Bernhard (1767-1841): Ouverture für großes Orchester (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1998*
38. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Händel, Georg Friedrich (1685-1759): Judas Maccabäus, Oratorium für Soli, Chor und Orchester - Chorpartitur in neuer Übersetzung . Pforzheim : Goldbach, 1999*
39. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Passacaglia und Fuge für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1999*
40. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Weihnachtliche Volkslieder zum häuslichen Musizieren für Singstimme und Klavier (Partitur) . Pforzheim : Goldbach, 1999*
41. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Sixt, Johann Abraham (1757-97): 6 Deutsche Tänze und Menuetto für Harmoniemusik (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1999*
42. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Telemann, Georg Philipp (1681-1767): Der Herr ist mein Hirte, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Chorpartitur, Orchesterstimmen) . Pforzheim : Goldbach, 1999*
43. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Hennig, Walter (1903-65): Suite im alten Stil für Vl, Vc und Klavier (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 2000*
44. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Kauffmann, Georg Friedrich (1679-1735): Die Liebe Gottes, Kantate für Soli, Chor und Orchester (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 2000*
45. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Kauffmann, Georg Friedrich (1679-1735): Unverzagt, beklemmtes Herz, Kantate für Sopran, zwei Violinen und Bc . Pforzheim : Goldbach, 2000*

46. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Molter, Johann Melchior (1696-1765): 12 Duette für 2 Querflöten ohne Baß . Pforzheim : Goldbach, 2000*
47. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Brahms, Johannes (1833 - 97): Lass dich nur nichts nicht dauren, Geistliches Lied op. 30 für 4st gemCh und Orgel (Bearbeitung für Chor und Streichorchester) . Pforzheim : Goldbach, 2001*
48. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Gatti, Walter (1962): Psalm 150 für 4-6st Chor a capella . Pforzheim : Goldbach, 2001*
49. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Molter, Johann Melchior (1696-1765): 14 Duette für 2 Querflöten ohne Baß . Pforzheim : Goldbach, 2001*
50. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Mozart, Wolfgang Amadé (1756-91):Klavierkonzert F-Dur KV 37 (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 2001*
51. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Reger, Max (1873-1916): Lob, Preis und Ehr, Chorfuge für 4st gemCh (Chorpartitur) . Pforzheim : Goldbach, 2001*
52. *Goldbach, Michael (Hrsg.): Rosmarini, Matthei [Romero, Mateo] (1575-1647): Laudate dominum omnes gentes a 12, Motette für drei Chöre (Partitur, Stimmen) . Pforzheim : Goldbach, 2002*

Musikpädagogik in der griechischen Antike

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Reinhold Weyer
Stichwörter:
Geschichte der Musikpädagogik; griechische Antike
Beginn: 1.1.1997
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. em. Dr. Reinhold Weyer

Obwohl in der Vergangenheit immer wieder auf die große Bedeutung der Musik für die Erziehung der Jugend bei Platon und Aristoteles verwiesen worden ist, hat sich die historische Forschung bis heute nur selten ausführlicher mit der Musikpädagogik in der griechischen Antike befasst. In aktuellen Standardwerken zur Geschichte der Musikpädagogik findet jener wichtige Abschnitt der Fachhistorie sogar keinerlei Berücksichtigung.

Ziel des Forschungsprojekts ist eine umfassende Sichtung und Auswertung vorliegender Quellen (literarischer Werke, bildlicher Darstellungen und archäologischer Funde), die Aufschluss über die Musikpädagogik im antiken Griechenland geben. Das Interesse gilt dabei sowohl den theoretischen Überlegungen zur Musikerziehung als auch der Praxis des Musikunterrichts.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Weyer, Reinhold: Didaktische Analyse von Unterrichtsmedien (Fassung für die Primarstufe). Studienbrief im Rahmen des Studiengangs Musik an der Fernuniversität Hagen . Hagen : Fernuniversität Hagen, 1981*
2. *Kocina, Roland ; Selg, Herbert: Lohnt sich musikalische Früherziehung? Zum Einfluß musikalischer Früherziehung auf die musikalischen Hörfähigkeiten bei Kindergartenkindern . In: Spielmittel (1983), Nr. 5, S. 12-15*
3. *Weyer, Reinhold: Zum Stellenwert der graphischen Notation im Musikunterricht der Grundschule . In: Neue Musikzeitung (1983), Nr. 2, S. 18*
4. *Weyer, Reinhold: Fachlicher und pädagogischer Anspruch - Zu den Gründen für die Krise des Musikunterrichts an den Grundschulen . In: Neue Musikzeitung (1984), Nr. 6, S. 25-27*
5. *Weyer, Reinhold: Schallplatten, Schallplattenkataloge . In: Hopf, Helmuth ; Heise, Walter ; Helms, Siegmund (Hrsg.) : Lexikon der Musikpädagogik. Regenburg : Bosse, 1984, S. 241-243.*
6. *Weyer, Reinhold: Bildmedien . In: Hopf, Helmuth ; Heise, Walter ; Helms, Siegmund (Hrsg.) : Lexikon der Musikpädagogik. Regensburg : Bosse, 1984, S. 42-44.*

7. *Weyer, Reinhold: Musik auf Kinderschallplatten - Bericht über ein Forschungsprojekt . In: Das Spielzeug. Ausgabe zur 35. Internationalen Spielwarenmesse Nürnberg 2.-8. Februar 1984 (1984), S. 342-344*
8. *Weyer, Reinhold: Schülerorientierter Musikunterricht - Anspruch und Wirklichkeit . In: Klinkhammer, Rudolf (Hrsg.) : Schnittpunkte Mensch Musik. Beiträge zur Erkenntnis und Vermittlung von Musik. Walter Gieseler zum 65. Geburtstag. Regensburg : Bosse, 1985, S. 258-264.*
9. *Weyer, Reinhold: Kinderschallplatten im Musikunterricht der Grundschule? - Beispiel: Instrumentenkunde . In: Ehrenforth, Karl Heinrich (Hrsg.) : Medieninvasion. Die kulturpolitische Verantwortung der Musikerziehung. Forum zum Kongreßthema, Unterrichtpraktische Kurse, Information - Diskussion, Aus der musikpädagogischen Forschung, Gesprächskreis Politiker - Eltern - Musikpädagogen, Symposien. Kongreßbericht 15. Bundesschulmusikwoche Kassel 1984. Mainz : Schott, 1985, S. 75-79.*
10. *Weyer, Reinhold: Kindertonträger in öffentlichen Bibliotheken - Ergebnisse einer Umfrage . In: Buch und Bibliothek (1985), Nr. 11/12, S. 889-895*
11. *Goldbach, Michael: Über Ziele und Aufgaben der Musikdidaktik . In: Neue Musikzeitung (1986), Nr. 10/11, S. 50*
12. *Weyer, Reinhold: Gustav Mahlers Erste Symphonie - Zur Entstehungsgeschichte und Analyse . In: Helms, Siegmund ; Hopf, Helmuth (Hrsg.) : Werkanalyse in Beispielen. Regensburg : Bosse, 1986, S. 245-265.*
13. *Weyer, Reinhold: Musik in der Umwelt . In: Calließ, Jörg ; Lob, Reinhold E. (Hrsg.) : Handbuch Praxis der Umwelt- und Friedenserziehung. Bd. 2. Düsseldorf : Schwann, 1986, S. 401-409.*
14. *Weyer, Reinhold: Kitsch und Ästhetische Erziehung . In: Zeitschrift für Musikpädagogik (1987), Nr. 41, S. 28-35*
15. *Weyer, Reinhold: Kuckucksmusik - ein Unterrichtsentwurf für das Musikhören in der Grundschule . In: Musikpraxis. Arbeitshilfen für Musik in Kindergarten und Grundschule (1987), Nr. 33, S. 27-32*
16. *Weyer, Reinhold: Fachlicher und pädagogischer Anspruch - Zu den Gründen für die Krise des Musikunterrichts an den Grundschulen . In: Helms, Siegmund (Hrsg.) : Musikpädagogik - Spiegel der Kulturpolitik. Ausgewählte Texte aus der Musikalischen Jugend/Neuen Musikzeitung 1965-1985. Regenburg : Bosse, 1987, S. 67-72.*
17. *Weyer, Reinhold: Musiklehrer/Musikpädagogik Sek. I . In: Rohlfs, Eckart (Hrsg.) : Handbuch der Musikberufe. Studium und Berufsbilder. Regenburg : Bosse, 1988, S. 63-68.*
18. *Weyer, Reinhold (Hrsg.): Medienhandbuch für Musikpädagogen . Regensburg : Bosse, 1989*
19. *Kocina, Roland: Untersuchungen zum Stellenwert des Lernfeldes Musikhören im Musik-Schulbuch der Grundschule seit 1970. . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1991. Zugl.: Bamberg, Universität, Diss., 1991*
20. *Weyer, Reinhold: Visionen vom Jüngsten Gericht. Drei Vertonungen des "Tuba mirum" aus dem Requiem (Mozart, Berlioz, Reger) . In: Musik und Unterricht (1991), Nr. 11, S. 18-20*
21. *Weyer, Reinhold: Dekor oder Konsumartikel, Droge oder Statussymbol ... - Wozu braucht der Mensch Musik? In: Kraemer, Rudolf-Dieter (Hrsg.) : Musikpädagogik. Unterricht - Forschung - Ausbildung. Mainz : Schott, 1991, S. 188-198.*
22. *Goldbach, Michael: Symphonie a grand Orchestre par Andreas Romberg (eine lohnende Entdeckung) . In: Das Liebhaberorchester 36 (1992), Nr. 2, S. 6-8*
23. *Goldbach, Michael: Arbeitsbereiche der chorischen Stimmbildung . In: Blätter zur chorischen Stimmbildung (1993), Nr. 7, S. 1-6*

24. *Hörmann, Stefan ; Nolte, Eckhard: Wie es damals war: Lied und Singen in der Elementarschule des 19. Jahrhunderts . In: Zimmerschied, Dieter im Auftrag des VDS (Hrsg.) : Identität in der Vielfalt. Musikunterricht in den Schulen Deutschlands und Europas. Kurse zur Unterrichtspraxis, Foren, Information - Diskussion, Arbeitskreise. Kongreßbericht 19. Bundesschulmusikwoche Augsburg 1992. Mainz u. a. : Schott, 1993, S. 123-137.*
25. *Weyer, Reinhold: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Neues Lexikon der Musikpädagogik. Sachteil. Kassel : Bosse, 1994, S. 115.*
26. *Weyer, Reinhold: Medienpädagogik . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Neues Lexikon der Musikpädagogik. Sachteil. Kassel : Bosse, 1994, S. 164-165.*
27. *Weyer, Reinhold: Massenmedien . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Neues Lexikon der Musikpädagogik. Sachteil. Kassel : Bosse, 1994, S. 162.*
28. *Weyer, Reinhold: Medien, Lehrmittel . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Neues Lexikon der Musikpädagogik. Sachteil. Kassel : Bosse, 1994, S. 163-164.*
29. *Goldbach, Michael: In memoriam Walter Hennig . In: Der Kirchenmusiker 46 (1995), Nr. 5, S. 189-191*
30. *Hörmann, Stefan: Musikalische Werkbetrachtung im Schulunterricht des frühen 20. Jahrhunderts . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1995 (Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik. Hg. v. Eckhard Nolte u. Reinhold Weyer Bd. 1) . Zugl.: München, Universität, Diss., 1994*
31. *Weyer, Reinhold: Eine Partitur aus Bildern - Neue Zugänge zu Smetanas "Moldau" in der Hauptschule . In: Musik und Bildung (1995), Nr. 6, S. 20-24*
32. *Boffo-Stetter, Iris: Luise Reichardt als Musikpädagogin und Komponistin. Untersuchungen zu den Bedingungen beruflicher Musikausübung durch Frauen im frühen 19. Jahrhundert . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1996 (Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik. Hg. v. Eckhard Nolte u. Reinhold Weyer Bd. 4) . Zugl.: Bamberg, Universität, Diss., 1995*
33. *Hörmann, Stefan: Grammophon und Schallplatte - Anfänge ihrer Verwendung im Musikunterricht . In: Nolte, Eckhard (Hrsg.) : Musikpädagogik und Musikleben. Sitzungsbericht 1992 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Mainz u. a. : Schott, 1996, S. 94-110. (Musikpädagogik. Forschung und Lehre. Bd. 6)*
34. *Hörmann, Stefan: Beurteilung von Musik im zeitlichen Verlauf - Präferenzforschung mit dem Reactoscope . In: Kaiser, Hermann J. (Hrsg.) : Geschlechtsspezifische Aspekte des Musiklernens. Essen : Die Blaue Eule, 1996, S. 259-282. (Musikpädagogische Forschung. Hg. vom Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e. V. Bd. 17)*
35. *Weyer, Reinhold: Flötenspiel in einer Dorfschule im Jahre 1815 - ein ungewöhnliches Dokument zur Praxis des Gesangunterrichts im frühen 19. Jahrhundert . In: Gembris, Heiner ; Maas, Georg ; Kraemer, Rudolf-Dieter (Hrsg.) : Musikpädagogische Forschungsberichte 1995. Augsburg : Wißner, 1996, S. 127-141.*
36. *Hörmann, Stefan: Zum Magisterstudium der Musikpädagogik und dessen Berufsperspektiven . In: Kraemer, Rudolf-Dieter (Hrsg.) : Musikpädagogische Biographieforschung. Fachgeschichte - Zeitgeschichte - Lebensgeschichte. Essen : Die Blaue Eule, 1997, S. 253-270. (Musikpädagogische Forschung. Hg. vom Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e. V. Bd. 18)*
37. *Weyer, Reinhold: Unterrichtsmaterialien . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Handbuch des Musikunterrichts. Bd. 1: Primarstufe. Kassel : Bosse, 1997, S. 71-77.*
38. *Weyer, Reinhold: Unterrichtsmaterialien . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Handbuch des Musikunterrichts. Bd. 2: Sekundarstufe I. Kassel : Bosse, 1997, S. 57-65.*

39. *Weyer, Reinhold: Unterrichtsmaterialien . In: Helms, Siegmund ; Schneider, Reinhard ; Weber, Rudolf (Hrsg.) : Handbuch des Musikunterrichts. Bd. 3: Sekundarstufe II. Kassel : Bosse, 1997, S. 51-57.*
40. *Holoubek, Helmut: Musik im Deutschunterricht. (Re-)konstruierte Beziehungen, oder: Thema con Variazioni . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1998 (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 36) . Zugl.: Bamberg, Universität, Diss., 1998*
41. *Hörmann, Stefan: "Anfangs ganz gut, dann immer schlechter, insgesamt mittelmäßig" - Beurteilung von Musik im zeitlichen Verlauf als musikpädagogisches Forschungsproblem . In: Ludwig-Maximilians-Universität München, Gemeinsame Kommission für Fragen der Didaktik durch Alfred Gleißner (Hrsg.) : Bildung für morgen. Zukunftsorientierte Fachdidaktik. Dokumentation des fachdidaktischen Dies academicus am 3.12.1996. München : Ludwig-Maximilians-Universität, 1998, S. 181-192.*
42. *Hörmann, Stefan: Michael Alt und seine 'Didaktik der Musik': Innovativ oder konservativ? In: Kaiser, Hermann J. (Hrsg.) : Ästhetische Theorie und musikpädagogische Theoriebildung. Sitzungsbericht 1994/1995 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Mainz u. a. : Schott, 1998, S. 137-150. (Musikpädagogik. Forschung und Lehre Bd. 8)*
43. *Pirner, Manfred L.: Musik und Religion in der Schule. Historisch-systematische Studien in religions- und musikpädagogischer Perspektive . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1999 (Arbeiten zur Religionspädagogik Bd. 16) . Zugl.: Bamberg, Universität, Diss., 1996/97*
44. *Goldbach, Michael: Hinweise zur barocken Aufführungspraxis . In: Das Liebhaberorchester 44 (2000), Nr. 1, S. 4-7*
45. *Hörmann, Stefan ; Muth, Burkhard: Zum Magisterstudium der Musikpädagogik und seinen beruflichen Perspektiven . Fernwald : Muth, 2000 (Musikpädagogische Impulse. Begründet v. Ulrich Günther, Birgit Jank u. Thomas Ott, ab dem 2. Bd. hg. v. Peter Ackermann u. Ulrich Mazurowicz Bd. 3)*
46. *Hörmann, Stefan: Bericht über eine Münchener Absolventenbefragung . In: Hörmann, Stefan ; Muth, Burkhard (Hrsg.) : Zum Magisterstudium der Musikpädagogik und seinen beruflichen Perspektiven. Fernwald : Muth, 2000, (Musikpädagogische Impulse. Begründet v. Ulrich Günther, Birgit Jank u. Thomas Ott, ab dem 2. Bd. hg. v. Peter Ackermann u. Ulrich Mazurowicz Bd. 3), S. 15-109.*
47. *Goldbach, Michael: Die Hemiole - Erläuterungen zu Funktion und Ausführung . In: Das Liebhaberorchester 45 (2001), Nr. 1, S. 8-10*
48. *Goldbach, Michael: Zu Sinfonien Michael Haydns . In: Das Liebhaberorchester 46 (2002), Nr. 1, S. 7-9*
49. *Meidel, Eva: Der Aspekt der Schülerorientierung in Konzeptionen der Musikdidaktik seit 1945 . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 2002 (Beiträge zur Geschichte der Musikpädagogik. Hg. v. Eckhard Nolte u. Reinhold Weyer Bd. 11) . Zugl.: Bamberg, Universität, Diss., 2001*
50. *Goldbach, Michael: Auswärts spielen - Orchesterprobestätten im In- und Ausland . In: Das Liebhaberorchester 47 (2003), Nr. 2, S. 14-17*
51. *Goldbach, Michael ; Postweiler, Gerhard (Hrsg.): Walter Hennig 1903-1965, Kantor in Pforzheim 1932-1965. Gedenkschrift anläßlich seines 100. Geburtstages . Göttingen : o. V., 2003*
52. *Goldbach, Michael: Walter Hennig. Ein badischer Kantor aus Sachsen . St. Ingbert : Goldbach, 2003 (Materialien zur Stadtgeschichte. Hg. vom Stadtarchiv Pforzheim. Bd. 18)*
53. *Goldbach, Michael: Daten zu Leben und Werk Walter Hennigs . In: Goldbach, Michael ; Postweiler, Gerhard (Hrsg.) : Walter Hennig 1903-1965, Kantor in Pforzheim 1932-1965. Gedenkschrift anläßlich seines 100. Geburtstages. Göttingen : Selbstverlag, 2003, S. 85-88.*

54. *Hörmann, Stefan ; Hofmann, Bernhard ; Pfeffer, Martin (Hrsg.): In Sachen Musikpädagogik. Aspekte und Positionen. Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag . Frankfurt/M. u. a. : Lang, 2003*

55. *Hörmann, Stefan: Was bedeutet eigentlich "Musikdidaktik"? Reflexionen zum neu gefassten Begriffsverständnis Eckhard Noltes . In: Hörmann, Stefan ; Hofmann, Bernhard ; Pfeffer, Martin (Hrsg.) : In Sachen Musikpädagogik. Aspekte und Positionen. Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag. Frankfurt/M. u. a. : Lang, 2003, S. 229-248.*

56. *Weyer, Reinhold: "... ihr Gesang ist immer noch sehr mißtönend und schreiend, und beleidigt darum das Ohr." - Gesangunterricht an den kurmärkischen Elementarschulen im Jahre 1814/15 im Spiegel von Visitationsberichten . In: Hörmann, Stefan ; Hofmann, Bernhard ; Pfeffer, Martin (Hrsg.) : In Sachen Musikpädagogik. Aspekte und Positionen. Festschrift für Eckhard Nolte zum 60. Geburtstag. Frankfurt/M. u. a. : Lang, 2003, S. 49-75.*

57. *Meidel, Eva: Einflussfaktoren bei der Entwicklung schülerorientierter Musikdidaktik . In: Kaiser, Hermann J. (Hrsg.) : Musikpädagogische Forschung in Deutschland. Dimensionen und Strategien. Essen : Die Blaue Eule, 2004, S. 245-258. (Musikpädagogische Forschung. Hg. vom Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung e. V. Bd. 24)*

Professur für Ethnomusikologie / Volksmusik mit besonderer Berücksichtigung des fränkischen Raumes

Anschrift: Feldkirchenstr. 21, D-96045 Bamberg
Tel.: +49-(0)951-863 1933 **Fax.:** +49-(0)951-863 4933
E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann

Ethnomusikologie / Volksmusik (mit besonderer Berücksichtigung des fränkischen Raumes) kann seit 1984 im Haupt- oder Nebenfach an der Fakultät für Pädagogik, Philosophie, Psychologie der Universität Bamberg studiert werden. Die neuere Studienrichtung der "Ethnomusikologie" entwickelte sich aus der in Berlin um 1900 entstandenen Vergleichenden Musikwissenschaft bzw. Musikalischen Volks- und Völkerkunde. Das Fach integriert die älteren Konzeptionen der Volksmusikforschung (bezogen auf das eigenkulturelle Verständnis) und der Musikethnologie (bezogen auf das fremdkulturelle Verständnis). Es versteht sich als Wegbereiter interkultureller Begegnung und ist in seinem wissenschafts- und praxisorientierten Lehr- und Forschungskonzept sowohl in den Nord-Süd- als auch Ost-West-Dialog eingebettet. Grundlagenforschungen zur Vielfalt der Musiktraditionen der Welt, Feldforschung und Dokumentation im eigenkulturellen Rahmen oder in bilateraler Zusammenarbeit, Analysen zur musikalischen Alltagskultur, Fragen zur Anthropologie der Musik im Kontext unterschiedlicher Traditionskonzepte und Weltanschauungen ebnen die Wege für ein interkulturelles Verstehen und für eine grenzüberschreitende Dialogkompetenz. Ethnomusikologie versteht sich unter diesem Aspekt im Kontext der Kulturwissenschaften. Einer der fachbezogenen Grundsätze ist es, kulturelle Vielfalt zu dokumentieren und zu erforschen, gegenseitiges Kulturverständnis zu fördern und über das Vehikel der Musik am Abbau von Vorurteilen mitzuwirken. Im Vergleich zu den USA, wo man das Fach an über 58 Universitäten studieren kann, fristet das Studienfach in Deutschland noch ein bescheidenes Dasein.

Forschungsschwerpunkte

Systematisch:

- Theorie und Methoden der Ethnomusikologie,
- Geschichte der Volkslied- und Volksmusikforschung,
- Regionale Musikforschung und Feldforschungsdokumentationen,
- Anthropologie der Musik,
- Traditionelle Musik im interkulturellen Diskurs,
- Musik der Roma und Sinti,
- Kosmologie und Musik der Anden,
- Kulturanthropologie des Hörens,
- Musik, Religion und Ritual,
- Musik und Region im Zeichen der Globalisierung,

Regional:

- Franken (Bayern),
- Alpenländer,
- Lateinamerika.

Forschungsergebnisse in Arbeitsgebieten & Projekten: http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/forschung/forsch.htm#Forschungsergebnisse

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

- Ton- und Bildarchiv zur traditionellen Musik in Franken (Volkslied, Volksmusik, populäre Musik, türkische Musik)
- Musikdokumentation Bolivien
- Dauerleihgabe: Bibliothek und Schallarchiv des ehemaligen Internationalen Instituts für Traditionelle Musik (Berlin)

Kooperationsbeziehungen

- International Advisory Board im Zusammenhang mit der Herausgabe der Zeitschrift "the world of music"
- Kulturdezernat Stadt Rudolstadt (Tanz- & FolkFest Rudolstadt)
- Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen
- Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, Uffenheim

Wissenschaftliche Tagungen

Internationales Symposium FOLK MUSIC IN PUBLIC PERFORMANCE - Europe Encounters Cultures of the World - unter der Schirmherrschaft des Europäischen Musikrates anläßlich des Tanz & FolkFESTs Rudolstadt, 2000 in Kooperation mit der Professur für Ethnomusikologie/Volksmusik der Universität Bamberg, der Hochschule für Musik "Franz Liszt", Weimar und mit Unterstützung des Landesmusikrates Thüringen, vom 4.-7.Juli, 2000.

Veröffentlichungsreihen

Zeitschrift:

- **the world of music** (3 vols. per year): http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/wom

As an intercultural journal, the world of music deals with the multifarious musical traditions of the world. The journal contains articles that have been written by (ethno-)musicologists, anthropologists and others in related fields who are of international reputation. The journal the world of music presents articles concerning music, dance and theater from the perspectives of musicology, anthropology and folklore. By emphasizing particular regional and thematic aspects of music-making and documentation, the world of music focuses an the diversity and variety of musical traditions of the world. Articles cover a broad range of interests, from methodological as well as ethnographic perspectives. The world of music presents scholarly research from around the world, thus functioning as a forum for discussion from an intercultural viewpoint and furthering the development of scholarly dialogue concerning the musical cultures of the world.

Schriftenreihe:

- **Intercultural Music Studies** (Book Series): http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/ims-series

Forschungsprojekte

BWS-Musik

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Wicke (HU Berlin, Forschungszentrum für populäre Musik)
Beteiligte:
Prof. Dr. Hans Werner Heister (Hochschule für Musik und Theater, Hamburg)
Prof. Dr. Christoph Hempel (Hochschule für Musik, Hannover)
Prof. Dr. Birgit Janke (Universität Potsdam (Institut für Musik und Musikpädagogik)
PAETEC Verlag für Bildungsmedien (Berlin)
Stichwörter:
BWS-Musik, Basiswissen Schule - Musik
Laufzeit: 31.5.2004 - 31.12.2005
Förderer:
PAETEC Verlag für Bildungsmedien / Duden
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Innerhalb der Publikationsreihe "Basiswissen Schule" (BWS) soll im Printmedium das Grundwissen des Faches "Musik" auf der Grundlage der Rahmenpläne für die Sekundarstufe aller Bundesländer speziell aufgearbeitet und anschaulich dargestellt werden. Dies geschieht durch ein thematisches Angebot von etwa 250 Beiträgen, die durch eine beiliegende CD-ROM multimedial ergänzt werden.

Cultural Concepts of Hearing and Listening

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dr. Linda Fujie
Ethnomusikologen aus verschiedenen Ländern
Stichwörter:
Kulturkonzepte des Hörens, Hören und Verstehen
Beginn: 1.1.1997

It seems to be universal that human beings experience themselves, the cosmos and the world through music, dance and song by listening. They communicate through audible phenomena with each other, animals, plants, spirits and gods or with a supreme creative being. In this general way, evidence of the art of hearing can be historically shown in all cultures. Nonuniversal, however, are the significance and sense of sonic systems, neither in the context of cultural diversity and of societal change, nor in one of the specific cultural histories of hearing and of audible art. The perceivable forms of communication of humanly possible music and listening behavior are diverse; they are imbedded in the framework of world understanding, cosmovision, "Weltanschauung" and of the musical concepts, listening experiences and musical theories derived from these. The diversity of reality constructs manifests itself in multivarious ways in the cultural differences in the concept and conception of hearing, of the sense of hearing and of the art of hearing.

Publikationen

1. *Baumann, Max Peter: Listening as an Emic/Etic Process in the Context of Observation and Inquiry . In: the world of music 35 (1993), Nr. 1, S. 34-62*
2. *Baumann, Max Peter: Vom Hören, was man weiß und vom Wissen, das man hört . In: Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie 2 (1993), Nr. 1-2, S. 126-140*
3. *Baumann, Max Peter: Zur Tradition des Hörens als Vision der inneren Stimme . In: Ballmer, Christoph ; Gartmann, Thomas (Hrsg.) : Tradition und Innovation in der Musik. Festschrift Ernst Lichtenhahn. Zürich : Amadeus, 1993, S. 21-37. - ISBN BP 2142*
4. *Baumann, Max Peter: Listening to Nature, Noise and Music . In: the world of music 41 (1999), Nr. 1, S. 97-111*
5. *Baumann, Max Peter: 'Listening to the Voices of indigenous peoples...' On Traditional Music as Policy in Intercultural Encounters . In: Hemetek, Ursula ; Lubej, Emil H. (Hrsg.) : Echo der Vielfalt. Echoes of Diversity. Traditionelle Musik von Minderheiten / ethnischen Gruppen. Traditional Music of Ethnic Groups / Minorities. Wien, Köln, Weimar : Böhlau, 1996, S. 31-39.*

Die Konzertina in Franken

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Ingeborg Degelmann
Studierende
Stichwörter:
Die Konzertina in Franken
Beginn: 1.6.1997
Förderer:
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München
Mitwirkende Institutionen:
Beratungsstelle für Volksmusik in Franken (Bayreuth)
Bayerischer Landesverein für Heimatpgflege e.V. (München)
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Das Internet-Projekt "zur Konzertina in Franken" erfolgt in Zusammenarbeit mit der Professur für Ethnomusikologie / Volksmusik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken, mit Unterstützung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege und dem Bezirk Oberfranken. Es handelt sich um ein fortlaufendes Dokumentations- und Feldforschungsprojekt mit offenem Charakter. Auch in Zukunft sollen weiter neue Daten, Informationen sowie Bild- und Tonaufzeichnungen integriert werden, um so ein breiteres Spektrum über längere Zeit inhaltlich zu vertiefen.

http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/Konzertina/K-Menü

Publikationen

1. *Baumann, Max Peter ; Degelmann, Ingeborg ; Ottenschläger, Elke ; Becker, Tim ; Walther, Gudrun ; Woebs, Raphael ; Fujie, Linda: Die Konzertina in Franken. Eine ethnomusikologische Dokumentation . Bamberg, Bayreuth,München : Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, 1998. - 52+CD Seiten. ISBN LC 1922*

Die musikkulturelle Erfahrungswelt Jugendlicher

Stichwörter:
Multikulturalität, Erfahrungswelt Jugendlicher, globale Kulturvernetzung und Musikpädagogik
Beginn: 1.9.1999
Förderer:
Hochschulsonderprogramm III(Postdoktorandenstipendium)

Ziel der Untersuchung soll die Darstellung einer neuen, mit den Ergebnissen einer emischen (quantitativen und qualitativen) Analyse argumentativ belegbaren konstruktivistischen Sichtweise von Kultur als dynamischem autopoietischem System sein. Die Theoriekonstruktion schließt sich an die allgemeine geisteswissenschaftliche Debatte um konstruktivistisches, systemisches und kognitionswissenschaftliches Denken an und überträgt unter Anwendung ethnomethodologischer Verfahren diese Ansätze zum ersten Mal auf eine Konzeption im Bereich der Musikpädagogik. Es ergeben sich weitreichende pädagogische Konsequenzen, denn bisherige Schwerpunkte des Musikunterrichts, wie sie sich in den Lehrplänen präsentieren, werden kritisch hinterfragt, da sie sich im wesentlichen als kanonische Konstrukte zur funktionalen Aufrechterhaltung eines bestimmten dominanten Kultursystems herausstellen und damit heterogene Kultursysteme marginalisieren. Dafür spricht auch die vorwiegend musikhistorisch geprägte Ausbildung des musikpädagogischen Nachwuchses. Vom Standpunkt einer globalen Kulturvernetzung und von dem auch als Erziehungsziel propagierbaren Zielzustand einer friedlichen Koexistenz kultureller Systeme ausgehend, kann die Einseitigkeit und Verabsolutierung musikpädagogischer (und allgemein kulturpädagogischer) Inhalte in verbindlich kanonisierter kulturzentristischer Form nicht mehr befriedigen. Es bedarf vielmehr ethnomusikologischer Methoden und kulturanthropologischer Vorkenntnisse beim Musikpädagogen, um kultureller Relativierung im globalen Rahmen gerecht zu werden. Deshalb sind auch rein pragmatisch im didaktischen Bereich Methoden zu entwickeln, die auf der Basis aktueller Kognitionsforschung der ganzheitlich-pluralen Verfassung unserer Gesellschaft und der darin lebenden Individuen gerecht werden.

Folk Music in Public Performance

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dr. Linda Fujie
Prof. Dr. Erich Stockmann
Bernhard Hanneken
Prof. Dr. Eckart Lange
Stichwörter:
Folk Music in Public Performance
Beginn: 1.6.1999
Förderer:
European Music Council (UNESCO), patronage
Stadt Rudolstadt
Landesmusikrat Thüringen
Mitwirkende Institutionen:
University of Bamberg, Department of Ethnomusicology
Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar
Kulturdezernat, Stadt Rudolstadt
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

In the encounters of world cultures, festival events play an increasingly important role. This applies particularly to music, dance and song in a more or less traditional understanding of regional, national and transnational concepts. In "regional Europe" ("Europa der Regionen") on the verge of the 21st century, a dialogue of cultures results from the tension arising between locally and globally oriented musical groups and their interaction models. In the past models of both universalistic as well as cultural-relativistic thinking, one could always discern controversial contradictions. Universalism once had, with its specific concept of reason from the Enlightenment ("all are the same") and the idea of modernization immanent in it, the global goal of emancipating the entire world in its similarity. In practice, universalism then ran unavoidably into a trap of musical missionizing, colonizing and globalizing. On the other hand cultural relativism ("everyone is different") had the local and particularizing goal of encouraging individual cultures or ethnic groups to exist in their uniqueness. As a consequence of this, self-ghettoizing, fundamentalism and the effects of "ethnicizing" have appeared. Neither universalistic nor cultural-relativistic plans can, with their exaggerated perceptions, provide answers for our contemporary times. For in our longing for simple political formulas, such abbreviated polarities are still labeled "particularism" versus "homogenization." Samuel P. Huntington (1993) described this underlying tendency for post-modern times with his catchy phrases: 1) the thesis of modernization and westernization of cultures ("the West against the Rest") or 2) the thesis of "the clash of civilizations." Only a dialogue of cultures carried out on equal footing can lead us out of both these dead ends: a dialogue that takes place within the dynamic of intercultural encounter and that principally recognizes the Other in his/her Otherness, without overemphasizing or suppressing the Own. Music festivals, which present such a traditional diversity of different cultures, form the ideal location for transcultural encounter in practice, both in experiencing the Other as well as the Self. The goal of the project is to investigate and reflect upon general questions related to intercultural understanding using the examples of music making, of musical performance and of the dynamic of local and global musical concepts. In particular, different musical concepts will be introduced and discussed on the basis of selected case studies. Several questions stand in the foreground of analysis: Is there something like a "clash of cultures" between traditional musics of different areas? How is dialogue created between "modernists" and traditionalists, between "European music" and "non-European music," between traditional folk music, newer folk music and "global pop"? How does modern cultural diversity, with its thrusts towards modernization, affect the music of specific regions and their traditional concepts? Such issues would be investigated on the one hand at the macro level of cultural concepts conceived on the large-scale, as well as on the micro level in the question of how musical coexistence and performance articulate themselves within "smaller regions" and their multipolar musical constructs. Through which regional, national, European or transregional models are musical actors, musical groups and festival organizers influenced? Which role is played by

the "own" musical region and that of the "other"? How are "exotic" instruments, foreign styles and media technology adapted, transformed or accepted? Today regional traditions are interrelated with polyglot musics and intercultural music making and improvisation. In times of tourism, migration, the growing together of cultures and of technologically influenced globalization, mental constructs are musically staged in extremely different ways. The region in which music making takes place is to be distinguished from the(trans-)region that is symbolically presented through music. Is the traditional concept of culture rooted in the "region as home," or does it also include the region as a location for intercultural musical encounters? Does musical performance conceptualized in terms of the region as "global horizon" already refer to a transcultural concept, even a "deterritorialized" transcultural concept? Ethnomusicologists from different countries report on their insights and experiences. The project aims to compare traditional music and regional performance concepts in the age of globalization and in this way to also make a contribution toward intercultural understanding.

Publikationen

1. *Baumann, Max Peter: Folk Music Revival: Concepts between Regression and Emancipation . In: thw world of music 38 (1996), Nr. 3, S. 71-86*
2. *Baumann, Max Peter: Tinku - zur Fiesta der Begegnung in der Dynamik von Ordnung und Chaos . In: Mader, Elke ; Darbringer, Maria (Hrsg.) : Von der realen Magie zum Magischen Realismus. Weltbild und Gesellschaft in Lateinamerika. 1. Aufl. Frankfurt a.M., Wien : Brandes und Apsel, Südwind, 1999, (!Atención! Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts Bd. 2), S. 175-189.*
3. *Baumann, Max Peter: Die Älplerfeste zu Unspunnen und die Anfänge der Volksmusik in der Schweiz . In: Gerhard, Anselm ; Landau, Annette (Hrsg.) : Schweizer-Töne. Die Schweiz im Spiegel der Musik. Zürich : Chronos-Verlag, 2000, S. 155-186. - ISBN 3-905313-19-7*
4. *Baumann, Max Peter: Folk-Festivals als Rituale der interkulturellen Begegnung . In: Neue Musikzeitung 49 (2000), Nr. 09, S. 50-51*

Kosmologie und Musik der Anden

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Peter Masson (IAI)
Dietrich Briesemeister (IAI)
Jürgen Golte (LAI)
Stichwörter:
Kosmos der Anden, Kultur und Musik der Andenländer, Weltbild und Symbolik indianischer Tradition in Südamerika
Beginn: 1.1.1992
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Ibero-Amerikanisches Institut, Preussischer Kulturbesitz, Berlin
Mitwirkende Institutionen:
Ibero-Amerikanisches Institut (Berlin)
Lateinamerika-Institut, FU Berlin
Internationales Institut für Traditionelle Musik (IITM), bis 1996
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Eine der fundamentalen Fragen, die alle Zeiten und Kulturen immerfort von neuem beschäftigt, ist die Frage nach Ursprung, Entwicklung und Aufbau des Universums. Wie ist der Kosmos, in dem wir leben, entstanden, welche Ordnung liegt ihm zugrunde, welche Stellung nimmt der Mensch in ihm ein? Überall, auch in den traditionellen Kulturen der Andenhochländer gibt es Vorstellungen, die hinter der beobachtbaren Welt eine verborgene Schicht des Göttlichen und Numinosen vermuten und erfahren. Jedes Bewusstsein erzeugt auf diese Weise eine Realität der Anschauung. Es ordnet das Sichtbare mit dem Psychisch-Erfahrbaren, das Reale mit dem Imaginierten zu Weltbildern. Weltbilder verdichten und verändern sich in sozialen Gruppen durch die Tradition und Geschichte hindurch, sie brechen auseinander, lösen sich ab und begründen sich immer wieder aufs neue in zeitgenössischen Formen. Seit der Mensch sich dem Makrokosmos gegenübersieht, weist er sich auf unterschiedlichste Weise seinen Platz im Universum zu. Er selber erfährt sich als Mikrokosmos im Gefüge von Raum und Zeit zwischen Ursprungsmythen und Apokalypsen, zwischen Ordnung und Chaos, zwischen Freiheit und Zwang. "Andiner Kosmos" bezieht sich im weitesten Sinn auf solche kreativen Weltbilder der zentralen Hochländer von Peru, Bolivien und Ecuador. Im Vordergrund bleibt die Frage nach dem kosmologisch bestimmten Denken und Handeln, wie es sich als Geschichte und Gegenwart in der indianischen Tradition der Andenländer offenbart. Lateinamerikaforscher des deutschen Sprachraums, die sich von verschiedenen Fachgebieten her mit den Andenländern befasst haben, setzen sich auf interdisziplinäre Weise mit dem Thema auseinander. Ausgangspunkt ist der ethnographische Ansatz, von dem aus versucht wird, in die Vergangenheit hineinzukommen, um sich mit dem andinen Weltbild rekonstruktiv auseinander zu setzen. Fächerübergreifend werden andere Repräsentationssysteme einbezogen, zum Beispiel archäologische, ikonografische und schriftliche Quellen. Der Blick in die Vergangenheit erhellt die ethnographische Präsenz und erweitert auf komplementäre Weise differenzierte Interpretationsmodelle. Querverbindungen werden geschaffen. Das Spektrum der Analysen und Methoden ist weit gefächert: altamerikanistische, kulturanthropologische und linguistische Ansätze stehen neben soziologisch und medizinisch orientierten Fragestellungen. Geschichtliche Aspekte werden erweitert durch Betrachtungsweisen der Psychologie, Literatur-, Musik- und Religionswissenschaft.

Publikationen

1. *Baumann, Max Peter: Kosmos der Anden. Weltbild und Symbolik indianischer Tradition in Südamerika, hrsg. von Max Peter Baumann . München : Diederichs, 1994. - ISBN 3-424-01202-5*
2. *Baumann, Max Peter: Andean Music, Symbolic Dualism and Cosmology . In: Baumann, Max Peter (Hrsg.) : Cosmología y Música en los Andes. Frankfurt a.M. : Vervuert, 1996, (Bibliotheca-Ibero-Americana Bd. 55), S. 15-66. - ISBN 3-89354-535-7. ISSN 84-88906-30-7*
3. *Baumann, Max Peter: Cosmología y Música en los Andes, editado por Max Peter Baumann . Frankfurt a.M. : Vervuert, 1996 (Bibliotheca-Ibero-Americana Bd. 55) . - 570 Seiten. ISBN 3-89354-535-7. ISSN 84-88906-30-7*

4. *Baumann, Max Peter: Das Leben in drei Welten. Kosmovision und Glaubenswelt im andinen Hochland . In: Ila. Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika 208 (1997), Nr. 10. Sept., S. 8-12*
5. *Baumann, Max Peter: Musikalisch-religiöser Synkretismus in Lateinamerika . In: ocieté suisse des Américanistes / Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft Bulletin 61 (1997), S. 13-24*

Musik der Roma und Sinti

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dr. Rajko Djuric
Prof. Dr. Oskár Elschek
Stichwörter:
Musik Sprache und Literatur der Roma und Sinti, Roma, Sinti, Musikgeschichte der Roma und Sinti
Beginn: 1.1.1992
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Mitwirkende Institutionen:
Romani P.E.N. Zentrum e.V. Berlin
Internationales Institut für Traditionelle Musik (bis 1996)
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Das Projekt setzt sich mit der kulturellen Bedeutung und Identität der Roma und Sinti auseinander. Deren traditionelle Musik und Lieder existieren als kulturelle Werte in erster Linie in mündlicher Überlieferung. Im Bereich der Sprache und Literatur sind Bestrebungen im Gange, ein standardisiertes Romanés als Schriftsprache einzuführen. Im Kontext von mündlich überlieferter und schriftbezogener Tradition werden Fragen nach den kulturellen Werten, Symbolen und Ausdrucksformen thematisiert. Der interdisziplinäre Ansatz lenkte das Augenmerk vor allem auf die musikalische und sprachliche Vielfalt der Roma und Sinti. In erster Linie wird eine Art Bestandsaufnahme zu den gegenwärtigen Forschungen im Bereich der Musikwissenschaft, der Sprachforschung, der Geschichte und der Literaturwissenschaft erarbeitet. Des weiteren geht es darum, neue Grundlagenkenntnisse zusammenzutragen und in gemeinsamen Diskussionen zu sichten.

Publikationen

1. *Baumann, Max Peter: The Reflection of the Roma in European Art Music . In: the world of music 38 (1996), Nr. 1, S. 95-138*
2. *Baumann, Max Peter: 'Immer treffe ich auf das, was ich nicht bin...' - Zur Musik der Roma und Sinti auf dem Weg der Geschichte . In: Baumann, Max Peter (Hrsg.) : Music, Language and Literature of the Roma and Sinti. Berlin : VWB-Verlag für Wissenschaft und Bildung, 2000, (Intercultural Music Studies Bd. 11), S. 461-477. - ISBN 3-86135-642-2. ISSN 1435-5590*
3. *Baumann, Max Peter: 'Wir gehen den Weg ohne Grenzen...' Zur Musik der Roma und Sinti . In: Baumann, Max Peter (Hrsg.) : Music, Language and Literature of the Roma and Sinti. Berlin : VWB-Verlag für Wissenschaft und Bildung, 2000, (Intercultural Music Studies Bd. 11), S. 167-77. - ISBN 3-86135-642-2. ISSN 1435-5590*
4. *Baumann, Max Peter: Music, Language and Literature of the Roma and Sinti, ed. by Max Peter Baumann . Berlin : VWB-Verlag für Wissenschaft und Bildung, 2000 (Intercultural Music Studies Bd. 11) . - 528 Seiten. ISBN 3-86135-642-2. ISSN 1435-5590*
5. *Baumann, Max Peter: Roma im Spiegelbild europäischer Kunstmusik . In: Baumann, Max Peter (Hrsg.) : Music, Language and Literature of the Roma and Sinti. Berlin : VWB-Verlag für Wissenschaft und Bildung, 2000, (Intercultural Music Studies Bd. 11), S. 393-444. - ISBN 3-86135-642-2. ISSN 1435-5590*

Musik und Kultur im jüdischen Leben der Gegenwart

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dipl.-Kfm. Heinrich Olmer (Israelitische Kultusgemeinde, Bamberg)
Dr. Wiltrud Apfeld (Stadt Gelsenkirche, Referat Kultur)
Prof. Dr. Martin Zenck
Prof. Dr. Stefan Hörmann
Dr. Michael Goldbach, Universitätsmusikdirektor
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Stichwörter:
Musik und Kultur im jüdischen Leben der Gegenwart
Laufzeit: 1.3.2004 - 15.5.2005
Förderer:
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur
Bundeszentrale für politische Bildung

"Klezmer? - hejmisch und hip". Eine Wanderausstellung zur Geschichte und Aktualität der Klezmer-Musik (14. November bis 6. Dezember 2004, Aula der Universität)

im Rahmen des interdisziplinären Symposiums "MUSIK UND KULTUR IM JÜDISCHEN LEBEN DER GEGENWART" (21. und 28. November 2004, Aula der Universität) mit Beiträgen zur Geschichte, Religion, Kultur, Kunst und Musik des jüdischen Lebens.

Veranstalter: Israelitische Kultusgemeinde Bamberg Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Regionale Musikforschung: Traditionelle Musik im Internet

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dr. Arnim Griebel
Ingeborg Degelmann
Stichwörter:
Traditionelle Musik im Internet, Feldforschung, Volkslied- und Volksmusikdokumentation in Franken
Beginn: 1.1.1997
Förderer:
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München
Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, Uffenheim
Mitwirkende Institutionen:
Beratungsstelle für Volksmusik in Franken, Bayreuth
Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, Uffenheim
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München

Angesichts der allgemeinen Globalisierungstendenzen wird die regionale Antwort auf den Mainstream eine kulturelle Differenzierung sein, die mittels ihrer lokalen Identitäten das Internet als weltweiten Diskurs der Kulturen der Welt begreift. Nur wenn es gelingt, zwischen dem globalen Denken und dem lokalen Handeln und Wissen einen herrschaftsfreien Dialog in Gang zu bringen, wird es möglich sein, die technologisch konstruierte Vernunft mit der kulturell gelebten Wirklichkeit auf kreative Weise zu verknüpfen. Mit Herders "Stimmen der Völker in Liedern" (1807) repräsentieren die musikalischen Traditionen sowohl die Archive der Vergangenheit als auch jene Archive der Gegenwart, aus denen die Zukunft schöpft. Im Gegensatz zur späteren nationalen Verengung in der Pflege des (Volks)Eigenen, trug Herders ursprüngliche Vision bereits die Unterschrift des interkulturellen Ansatzes im Vergleich der Kulturen der Welt. Die großartige Idee Herders war es, die regionalen und lokalen Archive des Wissens in einen internationalen und interkulturellen Diskurs einfließen zu lassen. Was am Ende des 18. Jahrhunderts ideell bereits konzipiert war, wird technologisch im umfassenden Sinn allmählich Wirklichkeit im Internet der Kulturen der Welt. Begreift man das Internet als potentielles Weltarchiv für Texte, Bilder, Töne, Klänge und Dokumentationen, so wird der lokale Beitrag als Baustein verstanden, der sich in bezug auf das Erbe im Auftrag weniger nur ausschließlich auf das Eigene bezieht als vielmehr auf dessen dialogisches Einbringen ins große Archiv unterschiedlicher Weltkulturen. Das Projekt gliedert sich in einzelne miteinander verknüpfte Teilbereiche:

- Grundlagen der Volkslied- und Volksmusikforschung
- Feldforschungsdokumentationen in Franken
- Zur Geschichte der "Volksmusik" in Franken
- Geschichte, Bauweise und Wiederbelebung der Konzertina
- Mundartlieder
- Bibliografie zur Volksmusik in Franken

Publikationen

1. *Maisel, Nobert: Lieder in fränkischer Mundart von Norbert Maisel. Teil 1: Liedtexte. Teil 2: Melodien, hrsg. von Max Peter Baumann und Armin Griebel . Bd. 1-2 Uffenheim : Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, 2000 (Veröffentlichungsreihe der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik der Bezirke Mittel-, Ober- und Unterfranken Bd. 56) . - ISBN 3-925170-24-3 und 3-925170-25-1*
2. *Baumann, Max Peter ; Degelmann, Ingeborg ; Ottenschläger, Elke ; Becker, Tim ; Walther, Gudrun ; Woebs, Raphael ; Fujie, Linda: Die Konzertina in Franken. Eine ethnomusikologische Dokumentation . Bamberg, Bayreuth,München : Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, 1998. - 52+CD Seiten. ISBN LC 1922*
3. *Baumann, Max Peter: Zwischen Globalisierung und Ethnisierung: Zur Musik der offenen Regionen . In: Bahadir, Sefik Alp (Hrsg.) : Kultur und Region im Zeichen der Globalisierung - Positionspapiere. Erlangen : Zentralinstitut für Regionalforschung, 1998, S. 94-108.*
4. *Baumann, Max Peter: Musik der Regionen im Kontext globaler Konstrukte . In: Bahadir, Sefik Alp (Hrsg.) : Kultur und Region im Zeichen der Globalisierung : wohin treiben die Regionalkulturen? Beiträge zum 14. Interdisziplinären Kolloquium des Zentralinstituts. Neustadt : Degener Verlag & Co., 2000, (Schriften des Zentralinstituts für Regionalforschung der Universität Erlangen-Nürnberg Bd. 36), S. 431-54. - ISBN 3-7686-9264-7*
5. *Baumann, Max Peter: Norbert Maisel-Komponist, Textdichter, Musiker und Musikant . In: Baumann, Max Peter ; Armin Griebel (Hrsg.) : Lieder in fränkischer Mundart von Norbert Maisel. Teil 1: Liedtexte. Teil 2: Melodien. Bd. 1. Uffenheim : Forschungsstelle für fränkische Volksmusik, 2000, (Veröffentlichungsreihe der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik Bd. 56, Nr. 1), S. 5-13. - ISBN 3-925170-24-3*

Rezitation und Bordun in der baltischen traditionellen Musik

Stichwörter:
Bordun, Rezitation, Baltikum, Mehrstimmigkeit, Forschungsstipendium
Laufzeit: 1.7.1999 - 31.12.2000
Förderer:
Alexander von Humboldt-Stiftung
Kontakt:

Im Zentrum der Forschungsarbeit steht die Auswertung und Analyse von Feldforschungsdokumentationen zur traditionellen Mehrstimmigkeit des Baltikums im Vergleich zu ähnlichen Formen auf dem Balkan, im Westen von Russland, in Weißrussland, Norditalien, Deutschland, der Schweiz, auf der iberischen Halbinsel usf. Themenbereiche:

- Zusammenfassende Darstellung des Forschungsstands, der Forschungsgeschichte und Quellenlage
- Verbreitung der Rezitations- und Bordunpraxis im Baltikum
- Systematische Untersuchung der musikalischen Ausdrucksformen aufgrund formaler Aspekte
- Herkunftshypothesen zu Rezitation und Bordun
- Untersuchung der Beziehungen zwischen den rezitativischen Weisen, dem Bordun und den Klagegesängen (ältere Schicht) und der Psalmodie (jüngere Schicht) im Bezug auf das historische Nach- und Nebeneinander.

Publikationen: http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/BoikoCV

Publikationen

1. *Boiko, Martin: The Officium Defunctorum ('Office of the Dead') and the Mourning Rites in Eastern Latvia. A Preliminary Study . In: Astrauskas, Rimantas (Hrsg.) : Ritual and Music, Papers presented at the International Ethnomusicological Conference held in Vilnius, Lithuania, December 11 - 12, 1997. Vilnius : Lithuanian Academy of Music, Department of Ethnomusicology, 1999, S. 29-37.*

Saiteninstrumente des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Beteiligte:
Dr. Heidrun Eichler
Gertraud Gerner
Frank Fickelscherer-Fassel
Johann Meinel
Florian Ball
Hamdi Tawfik
Stichwörter:
Saiteninstrumente des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen
Beginn: 1.2.2000
Mitwirkende Institutionen:
Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Ziel des Projekts ist es, eine wissenschaftliche Klassifizierung der 400 Saiteninstrumente des Musikinstrumenten-Museums in Markneukirchen vorzunehmen sowie die Erstellung eines historisch-systematischen Katalogs zur Konstruktionsweise dieser Instrumente. Der Bestand dieser Sammlung kann die Geschichte der Saiteninstrumente umfassend repräsentieren. Es wird von der These ausgegangen, dass die Händlertätigkeit mit ihrem weltweiten Versand von Katalogen und Instrumenten ab 1880 die Massenproduktion erst ermöglichten und den Instrumentenbau dadurch nachhaltig veränderten. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen.

Einzelne Teilbereiche des Projekts:

- Dokumentation und Deskription: Fotografieren und Erfassen der Veränderunsgmerkmale an Saiteninstrumenten (ca. 400 Streich-, Zupf- und Schlaginstrumente, insbesondere Geigeninstrumente, Fideln, Lauten, Gitarren, Zithern, Cistern, Harfen und Hackbretter).
- Beschreiben (Formen / Maße / Materialien) und Klassifizieren der einzelnen Instrumente nach Typen, Bauweise, Formen und historischem Kontext
- Historischer Abriß zur Geschichte und Entwicklung des Musikinstrumentenbaus in Markneukirchen
- Instrumentenbauer und die Rolle der Musikhändler im Zeichen der Massenproduktion

Skripten zur Ethnomusikologie und Volksmusikforschung

Projektleitung:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Stichwörter:
Ethnomusikologie, Volksliedforschung, Volksmusikforschung
Beginn: 1.3.1997
Kontakt:
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Tel.: 0951/863 1933, Fax: 0951-863 1934, E-Mail: max-peter.baumann@ppp.uni-bamberg.de

Zur Einführung ins Studienfach Ethnomusikologie werden Skripten und Online-Artikel ins Internet gestellt. Erprobt werden einzelne Module im didaktischen Angebot und zur Weiterentwicklung von Lehreinheiten zu:

- Anhtropologie der Musik
- Ethnomusikologie
- Volkslied- und Voksmusikforschung
- Ethnomusikologische Feldforschung
- Instrumentenkunde
- Transkription und Analyse
- Bibliografien und Diskografien zu Spezialthemen
- Dokumentationen

http://www.uni-bamberg.de/ppp/ethnomusikologie/skripten

Projektunabhängige Publikationen

1. *Baumann, Max Peter: Die schönsten Schweizer Volkslieder. Texte und Liedauswahl: M. P. Baumann; Holzschnitte: Emil Zbinden; Fotos: Georg Stärk . Vevey : Mondo, 1994. - 150+CD Seiten.*
2. *Baumann, Max Peter: Verstehen als dialogisches Prinzip - zur Komplementarität von Harmonie und Disharmonie . In: Schmidhofer, August ; Schüller, Dietrich (Hrsg.) : For Gerhard Kubik. Festschrift on the Occasion of his 60th Birthday. Frankfurt a.M., Berlin, Bern u.a. : Peter Lang, 1994, (Vergleichende Musikwissenschaft Bd. 3), S. 433-450.*
3. *Baumann, Max Peter: Bolivien: I. Historischer Abriß. - II. Traditionelle Musik.- III. Kunstmusik . In: Ludwig Finscher (Hrsg.) : MGG. Musik in Geschichte und Gegenwart: allgemeine Enzyklopädie der Musik, begr. von Friedrich Blume. Bd. 2, 2. Aufl. Kassel, Basel, London, Weimar : Bärenreiter, Metzler, 1995, S. 7-23. - ISBN 3-7618-1100-4*
4. *Baumann, Max Peter: Ethnomusikologie im Kontext von Forschung und Praxis . In: Ehrmann-Herfort, Sabine (Hrsg.) : Musikwissenschaft und Berufspraxis. Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1996, S. 15-31. - ISBN 3-534-12621-1*
5. *Baumann, Max Peter: Intercultural Philosophy, Multiculturalism, and Music . In: Katsumura, Jinko ; Tokumaru, Yoshihiko (Hrsg.) : World Musics as a Means of International Understanding - A Multicultural. Tokyo : Foundation for the Promotion of Music Education Culture, 1996, S. 5-23.*
6. *Baumann, Max Peter: Historisches Bewusstsein und Musikologie . In: Mahling, Christoph-Hellmut ; Münch, Stephan (Hrsg.) : Ethnomusikologie und historische Musikwissenschaft - gemeinsame Ziele, gleiche Methoden? Erich Stockmann zum 70. Geburtstag. Tutzing : Hans Schneider, 1997, (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft Bd. 36), S. 3-14. - ISBN 3-7952-0876-9*
7. *Baumann, Max Peter: Musik . In: Wulf, Christoph (Hrsg.) : Vom Menschen. Handbuch Historischer Anthropologie. Weinheim, Basel : Beltz, 1997, S. 974-984. - ISBN 3-407-83136-6*
8. *Claus-Bachmann, Martina: Mahayana-buddhistische Liturgie im heutigen Indonesien: musikkulturelle Überlieferung chinesischer Migranten . Bamberg, Universität Bamberg, Diss., 1997 (Musikethnologie Bd. 3)*
9. *Baumann, Max Peter: Mental Constructs of Identification and Authenticity in the Discourse of Folk Music Preservation and Cultivation in Bavaria . In: the world of music 41 (1999), Nr. 2, S. 7-11*
10. *Baumann, Max Peter: Ethnomusikologische Feldforschung . In: Haid, Gerlinde ; Hemetek, Ursula ; Pietsch, Rudolf (Hrsg.) : Festschrift Walter Deutsch zum 75. Geburtstag: Volksmusik - Wandel und Deutung. Wien, Kökn, Weimar : Böhlau, 2000, (Schriften zur Volksmusik Bd. 19), S. 28-47. - ISBN 3-205-99238-5*

Professur für Historische Musikwissenschaft

Anschrift: Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 1936 **Fax.:** (0951) 863 1934
E-Mail: martin.zenck@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Martin Zenck
Mitarbeiter:
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Die Darstellung und Darstellbarkeit von Gewalt, Schrecken und Tod in den audiovisuellen Medien und in der Musik:
Prof. Dr. Martin Zenck
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Angestellte:
Gabriele Höhn

Schlagworte

Terminologie / Rezeptionsforschung / Kulturgeschichtsschreibung und allgemeine Historiographie / Musik und Politik / Epochenschwelle / Musikalische Semiotik / Körper-Codes / Thanatologie / Repräsentation / Darstellbarkeit des Schreckens/des Todes / Musik in Theresienstadt/Musik im Exil/Innere Emigration

Forschungsschwerpunkte

Musikhistoriographie

- "Klassik": Begriff - Epoche - Musikalische Interpretation - Rezeption
- Musik unter den Diktaturen Hitlers und Stalins - Musik in Theresienstadt
- Renaissance - Manierismus
- Musiktheater des 20. Jahrhunderts
- Musik - Sprache - Lyrik: Paul Celan, Ingeborg Bachmann und Heiner Müller
- Musikalische Analyse - Interpretationsanalyse - Aufführungspraxis

Methodische Besonderheiten

empirisch / hermeneutisch / heuristisch / interpretationsanalytisch

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Videothek und spezielles Videogerät für die Inszenierungsanalyse

Kooperationsbeziehungen

- Forschungsinstitut für Musiktheater (Thurnau/Bayreuth)
- Musiktheaterwissenschaftliches Institut der Universität München
- Musikwissenschaftliches Institut der Universität Bonn
- Literaturwissenschaftliches Seminar der Universität Heidelberg
- Rockefeller-Foundation New York
- Paul-Sacher-Stiftung Basel
- Rubin Academy Jerusalem/Israel
- Bar-Ilan University Jerusalem
- Sorbonne, Paris
- Conservatoire de Paris
- Maison Heinrich Heine, Paris

Wissenstransfer, Wissenschaftsberatung, Weiterbildung

Theater- und Opernhäuser, Feuilletons der überregionalen und internationalen Tages- und Kulturzeitungen sowie für den Beirat "Musik" des Goethe-Instituts München mit Auswirkungen auf die weltweiten Goethe-Institute und für die Bamberger Symphoniker

Projekte

- Handbuch der Musikwissenschaft Bd. XII., "Musiktheater des 20. Jahrhunderts" (zusammen mit S. Mauser u.a., erscheint 2000 im Laaber-Verlag)
- "Bach in the 19th and 20th Century", in: "The Bach Companion", ed. J. Butt, Cambridge University Press 1998

Forschungsprojekte

"Theatralität" (DFG-Langzeitprojekt)

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Zenck
Beteiligte:
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Beginn: 1.6.1996
Förderer:
DFG
Mitwirkende Institutionen:
Universität Heidelberg (Institut für Ethnologie: Prof. Dr. H.-P. Köpping)
Universität Konstanz (Institut für Politologie: Prof. Dr. H. P. Soeffner)
Universität Frankfurt (Theaterwissenschaftliches Institut: Prof. Dr. Hans-Thies Lehmann und PP. Dr. Günther Heeg)
Universität Basel (Literaturwissenschaftliches Institut: Prof. Dr. Gabriele Brandstetter)

Forschungsgegenstand:

Inszenierungsstrategien von Musik und Theater und ihrer Wechselwirkungen

Forschungsstand:

Beginn: Juni 1996, ein Mitarbeiter (BAT IIa /2); und eine weitere Hilfskraftstelle

Vorarbeiten:

Forschungsbericht für die DFG, Vorlesungen über "Musiktheater" sowie Vorträge an den Universitäten Mainz und Heidelberg; zweiter Forschungsbericht für die Verlängerung des Forschungsprojekts für das zweite Jahr (Abgabe an die DFG im Januar 1997)

Hypothesen:

Annahme eines differenten, aber vergleichbaren Aktualitätsschubs von Ritualen um 1900 und um 2000

Methoden:

rezeptionsgeschichtlich / archivalisch / komparatistisch

Schwerpunktzugehörigkeit:

DFG-Projekt "Theatralität" (= SPP)

Laufzeit des Projekts:

6 Jahre

Die Darstellung und Darstellbarkeit von Gewalt, Schrecken und Tod in den audiovisuellen Medien und in der Musik

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Zenck
Beteiligte:
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra
Prof.Dr. Petra-Maria Meyer
Prof. Dr. Dieter Mersch
Prof. Dr. Günther Heeg
Stichwörter:
Gewalt; Macht; Audiovisualität; Bildtheorie;
Laufzeit: 1.6.2003 - 15.12.2007
Förderer:
FNK Universität Bamberg; Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung; DFG
Mitwirkende Institutionen:
Universitäten Leipzig, Potsdam, Mainz, Kiel, Sorbonne
Kontakt:
Prof. Dr. Martin Zenck
Tel.: 0951/863 1929, Fax: 0951/863 1934, E-Mail: martin.zenck@ppp.uni-bamberg.de

Das Forschungsprojekt widmet sich der kritischen Erweiterung und Neuperspektivierung eines Bildbegriffs, welcher bisher hauptsächlich der Omnipräsenz der dargestellten Gewalt in den Bildern, der Medien und Künsten lediglich anhand visueller Kriterien begegnet: Denn nicht allein die Fotographie, das Bewegungsbild des Films oder die Szenerie des Theaters verbürgt die Gegenwart von Gewalt - gleichsam als sichtbares Abziehbild - , sondern gerade die Überantwortung des Bildes an den Prozess des Hörens (etwa an die untermalende Background-Musik, an die Brüchigkeit der Stimme, das Wimmern, den Schrei, den Waffenlärm der Zerstörung oder an das Geifern der Massen nach Rache), verweist auf eine genuine, jedoch bislang nicht hinreichend untersuchte Wirkmächtigkeit der Gewalt im Angesicht und im Anhören des Bildes: Als akustische Präsenz des Schreckens im Resonanzraum des Körpers. Somit ist der Ausdruck der Stimme zugleich Kritik des Bildes (acoustic turn vs. iconic turn). Diese diesbezüglich neu zu untersuchende audiovisuelle Darstellungsgewalt im Spannungsverhältnis von Musik, Medien und Künsten wird aufgesucht: (1) im Klang und Echo des Schreckens; (2) im anderen, möglicherweise glücklicherem Ort als Gegenbild zu demjenigen der Gewalt; (3) in der Absenz und Verweigerung des Bildes als Ausdruck der undarstellbaren Gewalt; (4) in der Fragmentierung linearer, chronologischer Verlaufsformen; (5) in der Erschütterung des Textgestalt; (6) in der im Bild konzentrierten Ereignishaftigkeit und deren die Grenzen des Bildes sprengenden Bewegung.

Die soziale Konstruktion der Grenze von Leben und Tod im interkulturellen Vergleich

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Zenck
Beteiligte:
Heeg, Günther, Universität Leipzig
Schnepel, Burkhart, Universität Halle
Meyer, Petra-Maria, Universität Mainz
PD Dr. Elisabeth Oy-Marra
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Stichwörter:
Bioethik; Interkulturalität; Life-Cycle-Rituals; Tanathologie; Todesmetaphern; Grenze
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
FNK
Mitwirkende Institutionen:
Universitäten Halle, Leipzig, Mainz
Kontakt:
Prof. Dr. Martin Zenck
Tel.: 0951/863 1929, Fax: 0951/863 1934, E-Mail: martin.zenck@ppp.uni-bamberg.de

Dass Kunst keine Wissenschaft sei, da sie weder Gesetzmäßigkeiten noch Prognosen festzustellen vermag, steht in enger Verbindung mit der Vorstellung, Wissenschaft sei keine Kunst, da sie die Ordnung der Welt als gegeben annimmt und folglich gestalterische Möglichkeiten des Menschen an ihr verneint. Somit stehen die Kunstwissenschaften auch allgemein außerhalb des Verdachts, Leben und Tod als spezifisch technische Problemstellung zu sehen. Vorraussetzung für die Untersuchung einer Veränderung aktueller Lebens- und Todeskonzepte in den Kulturen der Welt ist die Kenntnis ihrer zeitlich wie örtlich verschiedenen Gedächtnisse, welche über künstlerische Rituale oder Werke vor allem der Sinnlichkeit der Menschen eingeschrieben werden. Dabei wird der Körper, also mit ihm Augen, Ohren, Stimme und Haut, Medium der Überlieferung. Die zentralen Fragegestellungen des Themenschwerpunktes beziehen sich dabei auf die künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung mit transzendenz-kategorialen Erfahrungen des Lebens und des Todes und ihrer Be- und Entgrenzung außerhalb des Verfügbaren, empirisch Messbaren oder theoretisch kausal Deduzierbaren. Gerade hinsichtlich der in der Rahmenthematik benannten aktuellen Entwicklungen tritt die Vielzahl zeitgenössischer wie interkultureller künstlerischer Äußerungen ins Zentrum des Interesses. Die Frage stellt sich nach ihrer Verbindung zum kulturellen und gesellschaftlichen Gedächtnis unterschiedlicher Kulturen und Zeiten, welches im geschichtlichen Bewusstsein sowohl den Glauben an eine Vollkommenheit der Natur überliefert, als auch die Gewissheit einer Natur,

die im Prinzip der Ephemerität alles Lebens nur Fragmente im Sinne eines Einschließens des Todes in das Werk und somit das Leben hinterlässt.

Signatur und Phantastik in den Schönen Künsten und Kulturwissenschaften der frühen Neuzeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Zenck
Beteiligte:
Köpping, Klaus-Peter , Heidelberg
Lehmann, Hans-Thies, Frankfurt
Heeg, Günther, Leipzig
Mersch, Dieter, Berlin
Meyer, Petra-Maria, Mainz
PD Dr. Elisabeth Oy-Marra
Kanz, Roland, Bonn
Prof. Dr. Max Peter Baumann
Dr. Tim Becker
Dr. Raphael Woebs
Stichwörter:
Signaturenlehre; Semiotik; Sprachtheorie; Ästhetik; Kunstwissenschaften; Kulturwissenschaften; Renaissance; Barock
Laufzeit: 1.1.2002 - 31.12.2003
Förderer:
Gerda Henkel Stiftung
Mitwirkende Institutionen:
Universitäten Heidelberg, Frankfurt, Leipzig, Berlin
Kontakt:
Prof. Dr. Martin Zenck
Tel.: 0951/863 1929,
Fax: 0951/863 1934, E-Mail: martin.zenck@ppp.uni-bamberg.de

Je nach theoretischer Position wird das Verhältnis zwischen spätem Mittelalter und der frühen Neuzeit als "Übergang" oder als "Bruch" charakterisiert. So wird in der Signaturenlehre (Friedrich Ohly) zwar eine graduelle Veränderung in den Codes der Bedeutungen angenommen, nicht aber - wie bei Roland Barthes, rückblickend vom Surrealismus auf den Manierismus - eine prinzipielle, die durch die Freisetzung des Phantastischen erzeugt wird. Die Produkte und Gestalten der Phantasie gewinnen gegenüber der Wirklichkeit, die zuvor noch Gegenstand der Mimesis war, eine Eigenmächtigkeit, welche "wahrscheinlich zu machen" nun die Aufgabe der Künste und Wissenschaft wurde. Die Ringvorlesung befasst sich mit Voraussetzungen und Folgen dieser Verschiebung des Bewusstseins, das wesentlich durch ein naturwissenschaftliches, experimentelles und exterritoriales Weltbild konstituiert wurde, das den mittelalterlichen Ordo und seine entsprechende Kosmologie auflöste. Diese grundsätzliche Veränderung des Weltbildes dokumentiert sich in den Kulturwissenschaften, den Schönen Künsten und der Literatur dieser Zeit. Ziel des Kolloquiums ist die perspektivische Auffächerung des neuen Weltbildes, wie es durch die veränderten Signaturen umrissen und bestimmt wird. Dabei sind das 16. und 17. Jahrhundert lediglich heuristische Grenzen, die selbstverständlich nach vorne und nach hinten überschritten werden können. - Grundlegende Literatur zu diesem Thema findet sich u.a. bei Hans Blumenberg, Jürgen Trabant, Julia Kristeva sowie im Umfeld der Cultural Studies, der Studien zur Mnemotechnik und der Körpertheorie. - Eine Veröffentlichung der Beiträge ist ebenfalls mit den Mitteln der Gerda-Henkel-Stiftung geplant.

Bereich Kunst

Anschrift: *Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg*

Lehrstuhl für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik

Anschrift: Feldkirchenstr. 21, 96052 Bamberg
Tel.: 0951/863 1917 **Fax.:** 0951/863 4917
E-Mail: ls-kunstpaed@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Karl-Konrad Seufert
[Leitung bis 31.05.2003: Prof. em. Dr. Hakon Ruprecht]
wiss. Mitarbeiter:
Doris Eggenhofer, Akad. ORin
Sylvia Günther, M.A.
Stud. Dir. Neithard Schulte
Sekretariat:
Sabine von Witzleben

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik vertritt eine Disziplin in Forschung und Lehre, die sich mit den Bedingungen, Erscheinungsformen und Wirkungen des pädagogischen Umgangs mit visueller Kunst beschäftigt. Ihr Forschungsgebiet umfaßt die Bereiche des schulischen und außerschulischen, des intentionalen und funktionalen Kunstlehrens und -lernens unter Einbeziehung historischer und systematischer Betrachtungsweisen. Dabei kommt den Methoden der ästhetischen Reflexion in Verbindung mit ästhetischer Produktion besondere Bedeutung zu.

Das vorrangige Forschungsinteresse gilt folgenden Bereichen:

1. Visuelle Wahrnehmung in Zusammenhang mit kunstpädagogischer Theorie und Praxis.

2. Erscheinungsformen und Ursachen des menschlichen Gestaltungsverhaltens.

3. Analyse kunstdidaktischer Konzeptionen; Entwicklung von Modellen für die Unterrichtspraxis mit dem Schwerpunkt Grundschule; Untersuchungen zu einzelnen Lernfeldern des Kunstunterrichts.

4. Mediendidaktische Fragestellungen zur Situation der Kunstpädagogik im Zeitalter der Massenmedien; Untersuchungen zu speziellen Unterrichtsmedien im Bereich des Faches Kunst mit den Schwerpunkten Foto, Film, Video, PC; Neue Bildtechnologien und ihre Folgen für die Kunstpädagogik.

Ansprechpartner: Prof. Karl-Konrad Seufert Tel. 863 - 1920

Doris Eggenhofer, Akad. Rätin Tel. 863 - 1924

Sylvia Günther, M.A., wiss Mitarbeiterin Tel. 863 - 1923

Sabine v. Witzleben, Sekretariat Tel. 863 - 1917

Forschungsschwerpunkte

- bildnerisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen;
- interkulturelle Kunstdidaktik;
- Förderung des kreativen Verhaltens Jugendlicher;
- Entwicklung kunstdidaktischer Unterrichtsbereiche;
- Analyse und Interpretion visuell-ästhetischer Gestaltungen von Kindern und Jugendlichen;
- Entwicklung neuer Bildtechnologien;
- Formen und Funktionen bildnerischer Selbstdarstellungen;
- ästhetische Fragen in den Bereichen Design, Kunst und Natur.

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Im Mittelpunkt der Aktivitäten in Forschung und Lehre stehen Methoden der ästhetischen Reflexion und Produktion. Einige der angeführten Bereiche werden mit Hilfe medientechnischer Anlagen und verschiedener Werkstätten untersucht. Im Bereich der Kunst- und Werkbetrachtung finden regelmäßige Exkursionen statt. Kontinuierliche Ausstellungen bildnerischer Arbeiten von Studierenden in den Räumen der Universität.

Kooperationsbeziehungen

neues museum, Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg, Luitpoldstraße 5, D-90402 Nürnberg, Claudia Marquardt, Museumspädagogik.

KPZ Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg, im Germanischen Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg.

Pädagogisches Institut der Stadt Nürnberg, Insel Schütt 5, 90403 Nürnberg.

Institut für moderne Kunst Nürnberg e.V., Luitpoldstraße 5, 90402 Nürnberg.

MPZ Museums-Pädagogisches Zentrum, Barer Straße 29, 80799 München.

Wissenschaftliche Tagungen

Arbeitskreis bayerischer Kunsterzieher: ZUKUNFT(s) WERKSTATT, im Rahmen der Millenniumsfeierlichkeiten Bayern 2000.

Forschungsprojekte

K.i.d.S.- Kreativität in die Schule

Projektleitung:
Sylvia Günther, M.A.
Erhard Wolf
Beteiligte:
Prof. Hakon Ruprecht
Anne Fäser
Sabine Moser
Stichwörter:
Kunstunterricht, Kreativität, Hauptschule
Beginn: 1.10.1998
Mitwirkende Institutionen:
Päd. Institut der Stadt Nürnberg
Kontakt:
Sylvia Günther, M.A.
Tel.: 0951/863 1923,
Fax: 0951/863 4917, E-Mail: sylvia.guenther@ppp.uni-bamberg.de

Das Schulprojekt K.i.d.S.- "Kreativität in die Schule" findet an der Nürnberger Hauptschule Scharrerstraße statt. Künstler aus den Bereichen bildende Kunst, Schauspiel, Tanz und Musik arbeiten im Rahmen des regulären Unterrichts zwei Stunden pro Woche mit Schülern und Lehrern zusammen. Ziel ist es, "Leben" in die Schule zu holen, um mit neuen Erfahrungen Jugendliche zu fördern. Schülern soll dabei ein Zugang zu ihren individuellen Stärken ermöglicht werden, was in der Hauptschule nicht selbstverständlich ist. Die Einbeziehung außerschulischer Dritter in das Schulleben definiert den Raum Schule neu. Indem eine Öffnung nach außen stattfindet, wird die Möglichkeit geschaffen, ein eigenes Schulprofil zu entwickeln. Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik begleitet das Projekt seit einem Jahr. Die Studie untersucht den Einfluss von Künstlern auf die Entwicklung kreativer Prozesse im Unterricht.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Ruprecht, Hakon ; Eid, Klaus ; Langer, Michael: Grundlagen des Kunstunterrichts . 5. Aufl. Paderborn-München-Wien-Zürich : Ferdinand Schöningh, 2000. - 280 Seiten. ISBN 3-8252-1051-0*
2. *Ruprecht, Hakon ; Eid, Klaus: Papiercollage für Einsteiger . Augsburg : Augustus Verlag, 2001. - 64 Seiten. ISBN 3-8043-0724-8*

Bereich Evangelische Theologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg

Gegenstand der Theologie ist die Beziehung zwischen Gott und den Menschen, die Reflexion der Erfahrungen, die Menschen dazu gebracht haben, von „Gott" zu reden. Die Theologie als Wissenschaft beschäftigt sich mit der Interpretation der jüdisch-christlichen Tradition im Lichte der Fragen und Herausforderungen der Gegenwart. Dazu bedient sie sich der hermeneutischen ebenso wie der empirischen Wissenschaften. Bezüglich ihrer Methoden ist die Theologie deswegen von ihrem Wesen her in besonderer Weise interdisziplinär ausgerichtet. In der Evangelischen Theologie der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie der Universität Bamberg sind die beiden Fächer Systematische Theologie/Dogmatik und Ethik, unter Einschluss der Historischen Theologie, und Religionspädagogik / Didaktik des Religionsunterrichts durch eigene Lehrstühle vertreten. Weiterhin bestehen bezüglich der Disziplinen Biblische Theologie und Religionswissenschaften enge Verbindungen mit der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Erlangen - Nürnberg und dem Theologischen Institut der Universität Bayreuth. Die Evangelische Theologie ist schwerpunktmäßig beteiligt an der Ausbildung angehender Lehrer/innen für das Schulfach Evangelische Religionslehre an Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie an den Diplom-, Magister- und Promotionsstudiengängen der eigenen und anderer Fakultäten.

Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863-1845 **Fax.:** 0951/863-4845
E-Mail: anja.benoit@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
[Leitung bis 30.09.2002: Prof. em. Dr. Horst Weigelt]
Angestellte:
Anja Benoit

Mit der Neubesetzung im April 2004 hat der Lehrstuhl ein neues Profil gewonnen. Im Zentrum steht die Systematische Theologie mit ihrer Reflexion der in der modernen Welt sich stellenden Fragen des Glaubens (Dogmatik)und des guten Lebens (Ethik) insbesondere auch in seinen überindividuellen Dimensionen (Sozialethik). Die Reflexion dieser Fragen ist eng verbunden mit den ebenfalls zu versorgenden Teildiziplinen Historische Theologie und Religionswissenschaft. Durch die Mitgliedschaft des Lehrstuhlinhabers in einer internationalen Arbeitsgruppe des Weltkirchenrats zur Bioethik spielen die mit diesem Thema zusammenhängenden Fragen gegenwärtig eine besondere Rolle in der Forschung am Lehrstuhl. Durch die Mitgliedschaft in der Sozialkammer der EKD steht auch die Frage nach der Zukunft des Sozialstaats auf der Tagesordnung. Theologie wird als von ihrem Wesen her ökumenische Theologie verstanden. Daher besteht ein besonderes Interesse am Gespräch mit römisch-katholischen Entwürfen, aber auch weltweit kontextuell-theologischen Ansätzen. Das Gespräch mit den nicht-theologischen Disziplinen wird als unverzichtbare Dimension theologischer und ethischer Forschung gesehen. Durch die Mitgliedschaft im Zentrum für interreligiöse Studien werden die Fragen des interreligiösen Dialogs zunehmende Bedeutung am Lehrstuhl gewinnen. Im Umfeld der vom Lehrstuhl organisierten Tagung zu den Folgen des Bologna-Prozesses für die Theologie iam 12./13. November 2004 wird ge-

genwärtig auch besonders nach einer qualitätsfördernden Gestaltung des Bologna-Prozesses in der Theologie gefragt.

Ein ausführliches Publikationsverzeichnis von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm finden Sie unter http://univis.uni-bamberg.de/go/pub (wählen Sie oben die Option "Publikationen", geben Sie dann den Namen "Bedford-Strohm" ein und wählen Sie die Option "Autor").

Forschungsschwerpunkte

Ökumenische Theologie, Ekklesiologie, Bioethik, Friedensethik, Wirtschaftsethik, Gerechtigkeitstheorien, Schöpfungsethik, Christlicher Glaube und moderne Gesellschaft

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Laptop und Beamer

Kooperationsbeziehungen

Weltkirchenrat, Rat der EKD (Sozialkammer), Universität Koblenz-Landau, Universität Heidelberg, Center for Theological Inquiry, Princeton/USA, University of Port Elizabeth/Südafrika, University of Cape Town/Südafrika, University of Stellenbosch, Südafrika, University of Calgary/Kanada, Technische Universität Trondheim/Norwegen, Religion, Science and Technology Project, Edinburgh/ Schottland

Wissenschaftliche Tagungen

Internationale Vorträge Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm 2003-2004

Human Dignity, Vortrag bei der Bioethik-Arbeitsgruppe des Weltkirchenrats am 17.5. 2003 in Washington (USA), •Response to Max Stackhouse, Kurzvortrag bei dem vom Princeton Center for Theological Inquiry veranstalteten Symposion zu "Public Theology in Central Europe" in Prag (Tschechien) •Bildung aus sozialethischer Sicht, Vortrag bei den EKD-Studientagen "Kirche und Sport" in Sils Maria am 11.2. 2004 •Public Theology and Ecology, Vortrag bei dem vom Princeton Center for Theological Inquiry veranstalteten Symposion zu "Public Theology in Central Europe" in Debrecen (Ungarn) am 26.3. 2004 •Theological Reflections on Human Dignity, Vortrag beim Symposion zu "Bioethics and the Ecumenical Movement" im Ökumenischen Zentrum Bossey bei Genf (Schweiz) am 25.4.2004 •"Denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen..." Theologische Überlegungen zu Migration und Asyl, Vortrag bei der europäischen Kirchenkonferenz zu Migration und Asyl auf dem Liebfrauenberg bei Straßburg (Frankreich) am 10. Mai 2004

Veröffentlichungsreihen

Seit Juni 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift "Verkündigung und Forschung"

Forschungsprojekte

I. Bioethik am Anfang des Lebens

Projektleitung:
Dr. Martin Robra, Weltkirchenrat Genf
Beteiligte:
Dr. Donald Bruce, RSTP, Edinburgh
Prof. Dr. Steve de Gruchy, University of Cape Town, Südafrika
Prof. Dr. Gregor Wollbring, University of Calgary, Canada
Stichwörter:
Bioethik
Beginn: 18.9.2001
Mitwirkende Institutionen:
Ökumenischer Rat der Kirchen
Kontakt:
Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Tel.: 0951/863-1844, Fax: 0951/863-4844, E-Mail: heinrich.bedford-strohm@ppp.uni-bamberg.de

Das Projekt soll zu einem Dokument des Weltkirchenrats zu Fragen der Bioethik führen, das von der Vollversammlung des Weltkirchenrats 2006 in Porto Allegre, Brasilien verabschiedet werden soll. Themen sind die Frage nach dem Umgang mit embryonalem Leben in der Forschung (Stammzellenforschung, Therapeutisches Klonen) und der Frage nach der Legitimität präimplantativer Selektionsmöglichkeiten (PID) und ihrer Auswirkungen auf den Umgang mit Menschen mit Behinderung. Die Forschungen am Lehrstuhl arbeiten einer vom Weltkirchenrat eingesetzten internationalen Arbeitsgruppe zu, in der der Lehrstuhlinhaber mitarbeitet.

Publikationen

1. *Bedford-Strohm, Heinrich: Auf dem Weg zum vollkommenen Menschen? Ökumenische Urteilsbildung und ethische Reflexion . In: Ökumenische Rundschau 51 (2002), S. 275-293*
2. *Bedford-Strohm, Heinrich: Sacred Body? Stem Cell Research and Human Cloning . In: Ecumenical Review 54 (2002), S. 240-250*

Lehrstuhl für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 0 **Fax.:** 0951/863 4842
E-Mail: rainer.lachmann@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol.
habil. Rainer Lachmann
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Päd. Jürgen Wolff

Forschungsschwerpunkte

- I. Geschichte der Religionspädagogik seit der Reformation
- II. Religionsunterrichtliche Fachdidaktik
- III. Ökumenischer Religionsunterricht in Vergangenheit und Gegenwart

Veröffentlichungsreihen

"Arbeiten zur Religionspädagogik" (zus. mit Prof. G. Adam Univ. Wien) Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1987ff. (bisher 24 Bde.)

"Studien zur Theologie" (zus. mit Prof. G. Adam) Verlag U. Mittelstädt, Würzburg 1987ff. (bisher 19 Bde.)

"Theologie für Lehrerinnen und Lehrer" (zus. mit Prof. G. Adam) Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1999ff. (bisher 4 Bde.)

"Arbeiten zur Historischen Religionspädagogik" (zus. mit Dr. H. Schönfeld) Verlag IKS Garamond, Jena 2003ff. (bisher 3 Bde.)

Vollständige Publikationsliste sh. Homepage des Lehrstuhls http://www.uni-bamberg.de/~ba2ev3/ver.html bzw. bis 2002 die Bibliographie in der FS von Prof. Rainer Lachmann "Religionspädagogische Spuren", S. 297-317.

Forschungsprojekte

I. Geschichte der Religionspädagogik seit der Reformation

Beginn: 1.1.1979

I.1 Studien(-buch) zur Geschichte des Religionsunterrichts

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol.
habil. Rainer Lachmann
Beteiligte:
Prof. Dr. Bernd Schröder
Beginn: 1.10.2003

Dieses Projekt deckt in "elementarisierter Breite" die wesentlichen Inhaltsbereiche des Forschungsgebietes I ab. Es ist erwachsen aus Vorarbeiten im "Arbeitskreis für Historische Religionspädagogik" und wird von mir zusammen mit Bernd Schröder zu einem "Studienbuch" gestaltet werden, das von renommierten Fachkollegen mit einschlägigen Beiträgen bedacht werden wird. Neben der wissenschaftstheoretischen Grundlegung, die von uns Herausgebern geliefert wird, erforsche ich die "Religionspädagogik in der Weimarer Republik" (vgl. I.4) und als meinen Forschungsschwerpunkt "Die Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts im Deutschland

vom Westfälischen Frieden zur Napoleonischen Ära". Den Kern dieses Forschungsgebiets bildet die Aufklärung, eben jenes Gebiet, das seit Beginn meiner wissenschaftlichen Arbeit im Zentrum meines religionspädagogischen Interesses stand und bis heute steht. Ausdruck dieses "Aufklärungs-Expertentums" ist eine knapp 600-seitige Untersuchung über die "Religions-Pädagogik Christian Gotthilf Salzmanns", des berühmten Philanthropen und (Religions-)Pädagogen der Aufklärung, die im Juni 2004 erschienen ist. Die Forschungen an dem Studienbuch bilden die Vorarbeiten für ein mehrbändiges Nachfolgeprojekt, das als "Handbuch zur Geschichte des Religionsunterrichts" im Neukirchener Verlag erscheinen wird.

I.2 Religionsbücher vom 18. bis 20. Jahrhundert für Elementar- und Volksschulen

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Beginn: 1.11.1979

Forschungsgegenstand sind alle im ev. RU benutzten Bücher, wobei der Schwerpunkt auf eigentlichen Schulbüchern liegt, allerdings auch Bibelausgaben, Katechismen und Gesangbücher im Weiteren mit einbezogen werden sollen. Begonnen wurde das Projekt mit der Neuedition des Religionsbuch-Bestsellers des 18. Jahrhunderts, Johann Hübners "Zweymahl zwey und funffzig Auserlesenen Biblischen Historien..." (1714/1986), im Olms Verlag. Es folgte die kommentierte Neuausgabe der "Religionsbücher Christian Gotthilf Salzmanns", die 1994 im Böhlau-Verlag erschien. Das Forschungsinteresse wandte sich dann zunehmend dem Bereich schulgeschichtlicher Regionalforschung, insbesondere Bayerns, zu. Die wichtigsten Religionsbücher im Bayern des 19. Jh. konnten bereits erhoben und deren Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte z.T. dokumentiert werden. Neuester Ertrag dieser Forschung ist in dem von G. Adam und R. Lachmann herausgegebenen Buch "Kinder- und Schulbibeln. Probleme ihrer Erforschung" (Göttingen 1999) dokumentiert. Ein weiterer Band "Das Alte Testament in Kinderbibeln. Eine didaktische Herausforderung in Vergangenheit und Gegenwart" ist 2003 im Theol. Verlag Zürich erschienen. Im Übrigen ist das Promotionsprojekt I.3 mit dieser Thematik befasst. Zu den Vorarbeiten gehören alle im Bereich der Historischen Religionspädagogik bisher am Lehrstuhl geleisteteten Forschungen, so u.a. auch die Promotionsprojekte der ehem. Wiss. Assistenten Horst F. Rupp über die Religionspädagogik A. Diesterwegs und Reinhard Wunderlich über Johann Peter Hebels Biblische Geschichten sowie Manfred L. Pirner mit seiner 1999 erschienenen historisch-systematischen Studie über "Musik und Religion in der Schule".

Das Projekt gehört kontinuierlich zum Schwerpunkt "Geschichte der Religionspädagogik seit der Reformation" und wird durch Lehrstuhlmittel sowie durch Forschungsförderungsmittel der Universität Bamberg finanziert.

Publikationen

1. *Lachmann, Rainer ; Reents,Christine (Hrsg.): Johann Hübner Zweymahl zwey und funffzig Auserlesene biblische Historien Aus dem Alten und Neuen Testamente. Der Jugend zum Besten abgefasset. . Hildesheim/Zürich/New York : Olms-Verlag, 1986*
2. *Lachmann, Rainer (Hrsg.): Christian Gotthilf Salzmann. Religionsbücher. Nachdruck mit einer Einleitung von Rainer Lachmann. . Köln/Weimar/Wien : Böhlau-Verlag, 1994 (Schulbücher vom 18. bis 20. Jahrhundert für Elementar- und Volksschulen Bd. 6)*

3. *Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer (Hrsg.): Kinder- und Schulbibeln. Probleme ihrer Erforschung. . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1999. - 291 Seiten.*
4. *Pirner, Manfred : Musik und Religion in der Schule. Historisch-systematische Studien in religions- und musikpädagogischer Perspektive. . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1999 (Arbeiten zur Religionspädagogik Bd. 16) . - 492 Seiten. ISBN 3525614667*
5. *Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer ; Schindler, Regine: Das Alte Testament in Kinderbibeln, Eine Didaktische Herausforderung in Vergangenheit und Gegenwart . 2003 : Theologischer Verlag Zürich, 2003*

I.3 Bayerische evangelische Religionsbücher im 19. Jahrhundert (Promotionsprojekt von Dr. Heidi Schönfeld, inzwischen vollendet)

Projektleitung:
Dissertationsprojekt
Laufzeit: 1.1.1995 - 1.10.2003
Kontakt:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Tel.: 0951/863 1841, E-Mail: rainer.lachmann@pp.uni-bamberg.de

Untersucht wird, wie und nach welchen Konzepten sich der Religionsunterricht im Bayern des 19. Jh. gestaltete. Dazu dienen als erste wichtige Quelle die im Unterricht verwendeten Bücher. Daneben geben Diskussionsprotokolle der Generalsynoden, Lehrpläne, Dekanantsgutachten u. dgl. Auskunft über die konkrete Unterrichtssituation. Die Bücher, die im Religionsunterricht Verwendung fanden (vorwiegend exponierte Katechismen), sind zum großen Teil erhoben, zu einigen kann die Entstehungsgeschichte belegt werden. Neben der Untersuchung der Bücher nach ihren didaktischen Konzepten bildet die Arbeit an Archivalien den Schwerpunkt. Das Projekt gehört zum Schwerpunkt "Geschichte der Religionspädagogik" und wurde 2003 mit der Veröffentlichung im IKS Garamond-Verlag Jena unter dem Titel "Bücher für den evangelischen Religionsunterricht. Ein Beitrag aus den bayerischen Schulen im 19. Jahrhundert" abgeschlossen.

Dieses Buch bildete gleichzeitig den Band 1 der Reihe "Arbeiten zur Historischen Religionspädagogik (AHRp)", mit dem das Forschungsgebiet "Geschichte der Religionspädagogik seit der Reformation" sich unter der Herausgeberschaft von Rainer Lachmann und Heidi Schönfeld ein Veröffentlichungsforum geschaffen hat. Inzwischen sind in dieser Reihe drei Bände erschienen bzw. in Vorbereitung!

I.4 Religionspädagogik in der Weimarer Republik

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Beginn: 1.1.1994

Inhalte, Ziele und Methoden der Religionspädagogik und -didaktik in der Weimarer Republik, insbesondere im konzeptionellen Bereich liberaler Religionspädagogik und deutsch-völkischen Religionsunterricht sind Forschungsgegenstand. Veranlasst wurde das Projekt durch eine historische Sicht der Religionspädagogik in der Weimarer Republik, die sich lediglich auf reformpädagogische Konzeptionen und die Verkündigungskonzeption im Gefolge von G. Bohne beschränkte. Das greift zu kurz: Es gibt darüber hinaus eine religionspädagogische Strömung, die bereits sehr früh vom deutschnationalen Gedanken getragen ist und den RU in diesem Sinne verändern und "germanisieren" will. Sein Verhältnis zur liberalen Religionspädagogik verspricht in Distanz und Nähe besondere religionspädagogische Aufschlüsse, was das durchgeführte Projekt eindrücklich bestätigte und weitere Untersuchungen in diesem Bereich notwendig macht. Als Buchveröffentlichung ist aus diesem Projekt bisher erwachsen: R. Lachmann, Religionsunterricht in der Weimarer Republik (= Studien zur Theologie. Bd. 12), Würzburg 1996. Gefördert

wurde die Untersuchung durch einen Druckkostenzuschuss der Universität Bamberg. - Abgesehen von einigen inzwischen veröffentlichten einschlägigen Lexikonartikeln findet diese Forschung derzeit ihre Fortsetzung mit einem Beitrag zum Veröffentlichungsprojekt "Religionsunterricht 1918-1933" für das Studienbuch Geschichte des Religionsunterrichts" (vgl. o. I.1.).

Publikationen

1. *Lachmann, Rainer: Religionsunterricht in der Weimarer Republik. Zwischen liberaler und deutscher Religionspädagogik. . Würzburg : Mittelstädt, 1996 (Studien zur Theologie Bd. 12)*

I.5 Religionspädagogische Autobiographieforschung im 20. Jahrhundert (in Kooperation mit Prof. Rupp, Würzburg)

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Beteiligte:
Prof. Dr. Horst F. Rupp (Würzburg)
Beginn: 1.1.1989

Seit 1989 beschäftigt sich der Lehrstuhl intensiv mit Autobiographie und biographischer Forschung im religionspädagogischen Kontext. Er hat dazu in den vergangenen zehn Jahren 51 namhafte evangelische und katholische Autoren und Autorinnen aus den deutschsprachigen Ländern, die als Religionspädagogen und -pädagoginnen sich beruflich mit religiöser Erziehung beschäftigten und vor dem September 1939 geboren wurden, aufgefordert, in Verschränkung von Lebensweg und religiöser Erziehung je ihre eigene religiöse und religionspädagogische Biographie zu erzählen. Das Ergebnis wurde in bisher drei Bänden dokumentiert und wissenschaftlich kommentiert: R. Lachmann/ H: F. Rupp (Hrsg.), Lebensweg und religiöse Erziehung. Religionspädagogik als Autobiographie. Weinheim Bd. 1 u. 2, 1989; Bd. 3, 2000. Aus der Arbeit zum 3. Bd. ist als letzte Frucht dieser religionspädagogischen Autobiographieforschung die Lebensbeschreibung des bekannten Erzählers Dietrich Steinwede "So viel Gott strömt über. Streiflichter eines Lebens" (Würzburg 2000) hervorgegangen, die vom Lehrstuhlinhaber bearbeitet und herausgegeben wurde. Die genannten Bände wurden durch Forschungsgelder seitens der evangelischen Kirchen und - was die ersten beiden Autobiographiebände betrifft - durch Druckkostenzuschüsse der Universität Bamberg gefördert. Als wichtiges Element im Forschungsprojekt "Geschichte der Religionspädagogik" wird der autobiographische Ansatz sowohl in historischer wie in aktueller Hinsicht am Lehrstuhl weiterverfolgt werden.

Publikationen

1. *Lachmann, Rainer ; Rupp, Horst (Hrsg.): Lebensweg und religiöse Erziehung. Religionspädagogik als Autobiographie. Band 1 und 2. . Weinheim : Deutscher Studien Verlag, 1989*
2. *Lachmann, Rainer ; Rupp, Horst (Hrsg.): Lebensweg und religiöse Erziehung. Religionspädagogik als Autobiographie. Band 3. . Weinheim : Deutscher Studien Verlag, 2000*
3. *Steinwede, Dietrich: So viel Gott strömt über. Streiflichter eines Lebens, mit einer Einstimmung bearbeitet und herausgegeben von Rainer Lachmann. . Würzburg : Mittelstädt, 2000 (Studien zur Theologie Bd. 20) . - 208 Seiten.*

II. Religionsunterrichtliche Fachdidaktik

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Beteiligte:
Prof. Dr. Gottfried Adam (Wien)
Beginn: 1.1.1984

In wechselseitigem Zusammenhang mit der geschichtlichen Forschung (I) und der konzeptionellen Grundlagenforschung der Religionspädagogik (II) ist dem Bamberger religionspädagogischen Lehrstuhl die religionsunterrichtlich-fachdidaktische Forschung (im genuinen Sinn der Fachdidaktik als "Erschließung von Gegenständen der Fachwissenschaften für Erziehungs- und Bildungsaufgaben" LPO I § 37.1) ein ganz besonderes Anliegen. Sie bezieht sich in ihrer wissenschaftlichen Reflexion auf die Disziplinen der Evangelischen Theologie und bedenkt deren Inhalte hinsichtlich ihrer Bildungsrelevanz, ihrer Auswahl und Elementarisierung, ihrer Zielsetzung und methodischen Umsetzung.

II.1 Das erfolgte zum einen in grundsätzlicher Reflexion (vgl. etwa den Artikel von R. Lachmann "Verständnis und Aufgaben religionsunterrichtlicher Fachdidaktik" [in: G. Adam/ders. (Hrsg.), Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen 6. Aufl. 2003] oder den gemeinsam mit G. Ruppert hrsg. Band "Theologie und ihre Didaktik" [Würzburg 1997], zum anderen in religionsdidaktischer Auseinandersetzung mit wichtigen Inhalten und Inhaltsbereichen der Evangelischen Theologie und ihrer Disziplinen. N.a. ist daraus die vom Lehrstuhlinhaber im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht neu kreierte Reihe "Theologie für Lehrerinnen und Lehrer" (= TLL) erwachsen, die sich dem fachdidaktischen Transfer der elementaren Inhalte der theologischen Einzeldisziplinen widmet. Der Anfang wurde bereits 1999 mit dem 1. TLL-Band "Theologische Schlüsselbegriffe" gemacht, dem es um den Transfer wichtiger dogmatischer Inhalte zu tun war. Es folgte 2001 mit den "Elementaren Bibeltexten" der 2. Band und 2003 der 3. Band "Kirchengeschichtliche Grundthemen". In Arbeit ist derzeit Band 4, der sich mit "Ethischen Schlüssselqualifikationen" befasst.

II.2 Die didaktische Arbeit im engeren Sinne theologisch-inhaltlicher Forschung wird ergänzt und ausgeweitet durch intensive Auseinandersetzung mit religionspädagogischer Methodik und religionsunterrichtlichen Methoden. Analog zum bereits genannten "Religionspädagogischen Kompendium" als Standardwerk für den genuin didaktischen Bereich wurde von Adam/Lachmann auch ein "Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht" herausgebracht, das im Jahr 2002 bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen eine 4. Auflage erlebte, dem im gleichen Jahr ein 2. Band folgte, der die neuere Entwicklung im Methodenbereich aufarbeitete und die einschlägigen Methoden aufzeigt und kritisch bedenkt. Insofern wird dem Forschungsschwerpunkt "Religionsunterrichtliche Fachdidaktik" neben der grundsätzlichen und theologisch-inhaltlichen Seite auch in methodischer Hinsicht wissenschaftlich anspruchsvolles Profil abverlangt.

Publikationen

1. *Lachmann, Rainer ; Ruppert, Godehard (Hrsg.): Theologie und ihre Didaktik. Zum Stellenwert theologischer Disziplinen in der Lehramtsausbildung. . Würzburg : Mittelstädt, 1997 (Studien zur Theologie Bd. 16) . - 171 Seiten.*
2. *Lachmann, Rainer ; Adam, Gottfried ; Ritter, Werner: Theologische Schlüsselbegriffe: biblisch, systematisch, didaktisch . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1999 (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer (TLL) Bd. 1) . - 408 Seiten.*

3. *Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer: Religionspädagogisches Kompendium . 6. Aufl. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003. - 491 Seiten.*
4. *Lachmann, Rainer: Verständnis und Aufgaben religionsunterrichtlicher Fachdidaktik . In: Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer (Hrsg.) : Religionspädagogisches Kompendium. 6. Aufl. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003, S. 17-36.*
5. *Lachmann, Rainer ; Adam, Gottfried ; Reents, Christine: Elementare Bibeltexte: Exegetisch-systematisch-didaktisch (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer Bd. 2) . Bd. 2 Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2001. - 479 Seiten.*
6. *Lachmann, Rainer ; Gutschera, Herbert ; Thierfelder, Jörg: Kirchengeschichtliche Grundthemen. Historisch-systematisch-didaktisch. (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer; Bd. 3) . Bd. 3 Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003. - 360 Seiten.*
7. *Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer (Hrsg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht (Bd. 1) . 4. Aufl. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. - 452 Seiten.*
8. *Adam, Gottfried ; Lachmann, Rainer: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht (Bd. 2) . Bd. 2 Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. - 430 Seiten.*

III. Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation: Ökumenischer Religionsunterricht in Theorie und Praxis (interdisziplinäres Forschungsprojekt von Prof. Lachmann, Ev. Religionspädagogik und Kath. Religionspädagogik)

Projektleitung:
Prof. Dr. theol. Dr. theol. habil. Rainer Lachmann
Beginn: 1.1.1995

Es geht darum, einen von den beiden großen Konfessionen gemeinsam verantworteten Religionsunterricht konzeptionell zu entwickeln und in Projekten modellversuchsartig zu erproben. Im Schuljahr 1995/96 wurde an zwei Grundschulen in der Umgebung von Bamberg ein konfessionell-kooperativer Religionsunterricht erprobt. In einem begleitenden, ebenfalls konfessionell-kooperativen Universitätsseminar wurden im WS 1995/96 ökumenisch ausgerichtete Lehrplaneinheiten, Fragebogen- und Interviewmethoden sowie Kriterien für die kontinuierliche Unterrichtsbeobachtung und -analyse erarbeitet. Die ablehnende Haltung der beiden großen Kirchen gegenüber einem offiziellen, wissenschaftlich begleiteten Modellversuch Ökumenischer Religionsunterricht hat die Arbeit zunächst behindert und schwieriger gemacht. Im - auch von kirchlicher Seite aus gesehen - "legalen" Rahmen von konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts-Einheiten wird weiterhin versucht, empirische Beobachtungen zusammenzutragen und mit denen eines herkömmlichen konfessionellen Religionsunterrichts zu vergleichen. Prof. Lachmann hat in mehreren Veröffentlichungen die Konzeption eines "Ökumenischen Religionsunterrichts" entwickelt. Ein Seminar zu diesem Thema im SS 1995 diente der weiteren Vertiefung und Diskussion ebenso wie die Ende September 1995 stattfindende Tagung des "Arbeitskreises für Religionspädagogik", an der führende Vertreter der katholischen und evangelischen Religionspädagogik in Deutschland teilnahmen und auf der Prof. Lachmann das Grundsatzreferat hielt. Zenrale Hypothese ist, dass der konfessionsübergreifende, ökumenische Religionsunterricht dem kirchlichen Bildungsauftrag an der Schule im Hinblick auf pädagogische, theologische und gesellschaftliche Aspekte besser gerecht zu werden vermag als der herkömmliche konfessionelle Religionsunterricht. Dabei wird insbesondere postuliert, dass der ÖRU trotz seiner Erweiterung ins Überkonfessionelle nicht sein christliches Profil verlieren muss, sondern im Gegenteil das Christlich-Gemeinsame stärker zur Geltung

kommen kann. Als erste vorläufige Ergebnisse, die durch kontinuierliche Unterrichtsbeobachtung und Fragebogenaktionen gewonnen wurden, können festgehalten werden:

- Der gesellschaftliche Säkularisierungsbefund hat sich auch im Raum Bamberg auf Seiten der Schüler bei geringfügigen regionalen Abweichungen bestätigt; eine "faktisch-praktische Ökumene" war die Regel;
- die überwiegende Mehrzahl der Grundschüler wusste nicht, welcher Konfession sie angehört. Wo ein Wissensanklang war, bestimmte er sich nach den Lehrkräften, an deren katholischem bzw. evangelischem RU die Schüler Klassen-getrennt teilnehmen mussten, d.h. Konfessionsverschiedenheit wurde nur da augenfällig relevant, wo getrennt konfessionell unterrichtet wurde;
- konfessionsspezifische Elemente auf Seiten der Schüler wie der schulischen Lehrkräfte begegneten im beobachteten RU so gut wie nicht; selbst beim Thema "Gebet" zeigte sich nur bei einer einzigen Schülerin eine typisch katholische Gebetshaltung;
- bei den durchgeführten Befragungen lag der einzige, allerdings durchgängige konfessionsbedingte Unterschied darin, dass die katholischen Kinder relativ häufiger in die Kirche gingen als die evangelischen;
- im beobachteten Zeitraum gab es keine Themen oder Unterrichtssituationen, die einen getrennt konfessionellen RU erforderlich oder förderlicher gemacht hätten; die Voraussetzungen auf Lehrenden-, Lernenden- und Stoff-Seite gaben dazu bisher keinen Anlass und keine unumgängliche Notwendigkeit.

Da inzwischen die evangelische Kirche über ihre Kontaktkommission mit den Universitäten offizielle Zustimmung zu Projekten "Ökumenischen Religionsunterrichts" signalisiert hat, und sich Kardinal Wetter zusammen mit Landesbischof v. Loewenich in einem Informations- und Werbeblatt an die Eltern vom 01. Februar 1996 gemeinsam und öffentlich für einen von ökumenischem Geist geprägten RU ausgesprochen haben, der "offen für alle Kinder" ist, besteht Aussicht, das Forschungsprojekt inskünftig auch in längerfristigen Versuchen an den Schulen etablieren zu können. Das allein garantiert letztlich seinen Erfolg, denn nur auf diesem Weg kann zuverlässiges empirisches Datenmaterial gewonnen werden, um verlässliche Auskünfte über Grenzen und Möglichkeiten ökumenischen RU an den öffentlichen Schulen geben zu können. Zugleich Grundlegung wie Zwischenbilanz ist das Buch von R. Lachmann "Religionspädagogische Spuren" (Göttingen 2000), das in seinem ersten Teil "konzeptionelle Impulse: Ökumenischer Religionsunterricht" vermittelt und verhandelt.

Publikationen

1. *Lachmann, Rainer: Religionspädagogische Spuren Konzepte und Konkretionen für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht . 2. erw. Aufl. Jena : IKS Garamond, 2002. - 317 Seiten. ISBN 3-934601-56-1*

Zeit für Erwachsenenbildung. Evangelische Erwachsenenbildung zwischen Zeitdiagnosen und Frei-zeit-bedürfnissen (Promotionsprojekt von Wiss. Assistent Jürgen Wolff)

Projektleitung:
Dipl.-Päd. Jürgen Wolff
Laufzeit: 1.9.1998 - 15.2.2004

In Theorie und Praxis ist Erwachsenenbildung stets gehalten, den Faktor "Zeit" zu reflektieren. Einerseits gilt es, vor jeder inhaltlichen Planung eine möglichst professionelle Zeitdiagnostik zu leisten. Andererseits ist stets das Freizeitverhalten möglicher Teilnehmender zu bedenken. In besonderem Maße gelten diese Anforderungen für eine Evangelische Erwachsenenbildung, die nach ihrem Selbstverständnis keine berufsqualifizierenden Maßnahmen anbietet und damit ausschließlich das Interesse von Menschen in deren nicht durch Arbeit, Familie oder Erholungsbedürfnissen geprägten Zeit finden muss. In der Studie soll in einem ersten Schritt ein pädagogisch wie theologisch profilierter Begriff von Evangelischer Erwachsenenbildung entwickelt werden. In einem historischen Rückblick wird 'Zeit' im geschilderten zweifachen Sinn in der Geschichte der EEB analysiert. Anschließend sollen verschiedene interdisziplinäre Zeitdiagnosen in ihrer Relevanz für eine (Evangelische) Erwachsenenbildung überprüft werden. Weiterhin gilt es, die Ergebnisse der Freizeitforschung in ihrer Bedeutung für die Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung zu würdigen. Die Studie zielt auf eine profiliert pädagogische, religionspädagogische und theologische Begründung Evangelischer Erwachsenenbildung unter Berücksichtigung interdisziplinärer Zeitdiagnosen und den Freizeitbedürfnissen der Menschen. Die Studie basiert auf den Erfahrungen einer achtjährigen Tätigkeit in der Evangelischen Erwachsenenbildung. Das Projekt stellt einen eigenen Schwerpunkt dar und dürfte voraussichtlich im WS 2004 abgeschlossen sein!

Bereich Psychologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg

Die Diplom- und Schul-Psychologie in Bamberg gehört der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie an. Ebenfalls ist die Psychologie in Bamberg im Fachbereich Soziale Arbeit im Bereich Psychologie/FH vertreten.

Psychologie kann in Bamberg als Diplomstudiengang und als Lehramtsstudienfach "Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt" studiert werden. Teilbereiche der Psychologie werden im Fach Psychologie im Erweiterungsstudium für Beratungslehrer oder als Nebenfach in vielen Lehramts-, Diplom- oder Magisterstudiengängen angeboten.

Im Diplomstudiengang Psychologie werden im Grundstudiumdie folgenden Fächer gelehrt:

Allgemeine Psychologie (Prof. Dörner), Entwicklungspsychologie (Prof. Weinert), Sozialpsychologie (Prof. Liebel), Persönlichkeitspsychologie (Prof. Laux), Physiologische Psychologie (Prof. Lautenbacher) und Methodenlehre (Prof. Dörner).

Das Hauptstudium gliedert sich in vier Kernfächer, ein Vertiefungsfach, ein Nebenfach und fakultative Zusatzfächer. Die Kernfächer sind: Angewandte Psychologie (Prof. Liebel), Klinische Psychologie (Prof. Reinekker), Pädagogische Psychologie (Prof. Berg) und Psychologische Diagnostik (Prof. Laux). Im Laufe des Hauptstudiums besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung auf zumindest eines von drei Vertiefungsfächern: Organisationspsychologie (Prof. Liebel), Verhaltensmodifikation (Prof. Reinecker), Neuropsychologie (Prof. Lautenbacher) und Theoretische Psychologie (Prof. Dörner).

Lehrstuhl für Psychologie I

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1899 **Fax.:** 0951/863 4899
E-Mail: irmgard.salomon@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Dorothea Dornheim
Dipl.-Psych. Anita Knöferle
Dr. Christoph Mischo
Dipl.-Psych. Catrin Neubauer
Dajie Zhang Topp
Projektmitarbeiter:
Dipl.-Psych. Minja Matheis
Angestellte:
Stefan Müller
Irmgard Salomon
Martina Welsch

Der Lehrstuhl Psychologie I - Entwicklungspsychologie - beschäftigt sich mit alterstypischen Veränderungen, aber auch Konstanzen im Verhalten und Erleben, im Lernen und Leisten des Menschen vom Säuglings- bis ins hohe Erwachsenenalter.

Im Grundstudium werden wichtige und grundlegende Erkenntnisse der allgemeinen und angewandten Lern- und Entwicklungspsychologie vermittelt. Dabei werden die Studierenden frühzeitig an die Frage herangeführt, wie man entwicklungspsychologische Erkenntnisse gewinnt und Entwicklungsbedingungen analysiert.

Im Hauptstudium stehen grundlagentheoretisch bedeutsame und zugleich anwendungsrelevante Fragen der Beschreibung, Erklärung, Diagnose und Intervention bei unterschiedlichen Entwicklungsstörungen im Vordergrund. Hier ist zugleich einer der Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls angesiedelt.

Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeitseinheit bildet die Beschreibung und Erklärung der normalen und der gestört verlaufenden Sprach- und Kognitionsentwicklung.

In Forschung und Lehre wird besonderer Wert auf die Verbindung von Grundlagen- und Anwendungsorientierung gelegt. Neben Entwicklungsstörungen wird dabei auch der Entwicklungsdiagnostik und der Entwicklungsförderung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls liegen im Bereich der Entwicklungspsychologie (einschließlich der Analyse von Entwicklungsstörungen), der Pädagogischen Psychologie und des Lernens. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beschreibung und Erklärung der normal und gestört verlaufenden Sprach- und Kognitionsentwicklung.

Im Vordergrund stehen:

(a) die Analyse von Entwicklungsbeziehungen zwischen Sprache und Denken:

Hier beschäftigen wir uns in einer Reihe von Projekten mit der Frage, in welcher Weise sich Sprache und Denken, Sprache und Gedächtnis, Sprache und Konzepterwerb im Entwicklungsverlauf wechselseitig beeinflussen:

- Wie gelingt es einem Kind, seine Muttersprache (z.B. Wortschatz, Grammatik) in einem Alter zu erwerben, in dem es sich kaum die Schuhe zubinden kann? Welche kognitiven und lernpsychologischen Voraussetzungen sind hierfür notwendig?
- Welche Probleme können auftreten und wie lässt sich der Spracherwerb fördern?
- Sind Kinder im Vergleich zu Erwachsenen die besseren Sprachlerner?
- Welche Bedeutung haben Sprache und Spracherwerb für die geistige und soziale Entwicklung von Kindern - speziell auch für die Entwicklung des Gedächtnisses und des selbstgesteuerten Lernens, für den Konzepterwerb und die Entwicklung von Problemlösungen?

Über die Analyse von Entwicklungsbeziehungen im Kindesalter hinaus untersuchen wir diese im Rahmen des neu aufgebauten „Bamberger Baby Instituts - BAMBI" am Lehrstuhl für Psychologie I auch bereits im frühen Säuglingsalter: Wie entdecken Säuglinge und Kleinkinder die Welt? Welche Rolle spielt hierbei die Sprache? Von welchen Prinzipien lassen sich Kinder beim frühen Worterwerb leiten? Um entsprechende Fragen untersuchen zu können, zeigen wir Säuglingen und Kleinkindern verschiedene Bilder von alltäglichen Dingen oder Tieren, sie hören Sprache oder Musik oder spielen mit kindgerechtem Spielzeug. Dabei beobachten wir, wohin die Kinder schauen und wofür sie sich interessieren. Hieraus können wir viel darüber lernen, wie sich das Gedächtnis entwikkelt, wie Kinder Sprache verarbeiten, ob Wörter darauf Einfluss nehmen, wie Kinder die Welt sehen und vieles mehr.

(b) Die Analyse von Entwicklungsstörungen:

Neben unauffälligen Entwicklungsverläufen untersuchen wir im Rahmen unserer Forschung vor allem auch Entwicklungsstörungen, speziell umschriebene Störungen der Sprachentwicklung, die ein erhebliches Risiko für die Gesamtentwicklung von Kindern darstellen (Ursachen, Entwicklungsveränderungen, Diagnose und Intervention bei Kindern mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen; verzögertem Wortschatzerwerb). Darüber hinaus werden die Beziehungen zwischen Sprach- und Kognitionsentwicklung bei unterschiedlichen Entwicklungsstörungen analysiert.

(c) Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Analyse von Lernprozessen im Kindes- und Erwachsenenalter. Speziell untersucht werden:

- die Bedingungen des impliziten, nicht bewussten und des expliziten gezielt-gesteuerten Lernens im Kindes- und Erwachsenenalter;
- die Entwicklung (und Förderung) bewusst gesteuerten Lernens;
- die kognitiven Voraussetzungen und Lernmechanismen im Spracherwerb;
- die Bedeutung von rhythmisch-prosodischen Strukturen des Sprachangebots oder Lernmaterials für Gedächtnisleistungen und Regelerwerb im Kindesalter;

Darüber hinaus werden pädagogisch-psychologische Fragestellungen, die sich auf Lernprozesse in vorschulischen, schulischen und außerschulischen Kontexten beziehen, untersucht. So z.B.

- sozial-kognitive Prozesse und Argumentationsverhalten beim kooperativen Lernen;
- Möglichkeiten der Förderung domänspezifischer und domänübergreifender Kompetenzen durch Eltern, Erzieherinnen und Lehrer/innen.

Die Forschungsfragen des Lehrstuhls sind grundlagenwissenschaftlich orientiert und haben zugleich großen Anwendungsbezug beispielsweise im Bereich der Entwicklungsdiagnostik und therapeutischen Intervention bei Entwicklungsstörungen, der Förderung des ungestörten Erwerbs kognitiver und sozial-kognitiver Kompetenzen, des Zweitspracherwerbs, der Entwicklung des Textverständnisses sowie der kognitiv-sprachlichen Selbststeuerung.

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Der Lehrstuhl verfügt über ein neu aufgebautes Forschungslabor zur Untersuchung von Säuglingen und Kleinkindern. Hier können unterschiedliche Methoden der modernen Säuglingsforschung (z.B. Habituations-Dishabituations-Methode, visuelle Präferenztechniken) realisiert werden.

Es bestehen Möglichkeiten zur Analyse von Blickverhalten, Interaktionen usw. mit Hilfe von Videoanalysesystemen (Interact).

Kooperationsbeziehungen

Im Zuge einer Forschergruppeninitiative im Rahmen der empirischen Bildungsforschung bestehen enge Kooperationsbeziehungen zu Lehrstühlen anderer Disziplinen (Elementar- und Familienpädagogik; Grundschulpädagogik, Soziologie); darüber hinaus bestehen Kooperationsbeziehungen mit einer Reihe entwicklungspsychologischer Arbeitseinheiten, speziell auch im Bereich der Säuglingsforschung.

Forschungsprojekte

"Lehrer/innen als Multiplikatoren/innen elternzentrierter Prävention sexueller Mißhandlung - Medien"

Projektleitung:
Prof. Dr. Herbert Selg
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Melanie Bekker
Dipl.-Psych. Rüdiger Kipferl
Stichwörter:
sexueller Mißbrauch, sexuelle Mißhandlung, Prävention, Medien, präventive Erziehung
Laufzeit: 1.1.1999 - 31.12.2002
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Mitwirkende Institutionen:
Landesbildstelle Nordbayern

- Prävention ist **Erwachsenen- und insbesondere Elternsache**
- Prävention ist **längerdauernder Prozeß** und kann nicht durch eine einmalige Veranstaltung abgehandelt werden
- Eltern müssen ihre Erziehung in Richtung einer **präventiven Erziehungshaltung** verändern, die auf folgenden sieben Säulen ruht:

a)Genügend Aufmerksamkeit und Zuwendung

b)Altersangemessene Sexualaufklärung

c)Vermeidung geschlechtsspezifischer Erziehung

d)Vermeidung uneingeschränkter Gehorsamserziehung

e)Sich auf Gefühle verlassen und danach handeln

f)Grenzen setzen / Nein sagen lernen

g)Selbstbestimmter Körperkontakt

- Zur Verbreitung des Ansatzes benötigt man **Multiplikatoren**; als besonders gut geeignete Berufsgruppe erwiesen sich Grundschullehrer

Der inhaltliche Teil der Arbeit ist abgeschlossen. Aufgabe des laufenden Projekts ist es, in Kooperation mit der Landesbildstelle Nordbayern Filme zu erstellen, welche die komplexen Inhalte des Präventionsansatzes verdeutlichen und somit eine wichtige Hilfe bei der Verbreitung der präventiven Grundidee leisten können.

Beziehungen zwischen Sprache und Konzepterwerb bei Kindern mit Entwicklungsstörungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Stichwörter:
Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, Entwicklungsstörungen
Beginn: 1.1.1995

In diesem Projekt, das bereits 1995 begonnen wurde, werden die Beziehungen zwischen Sprache und Konzepterwerb bei Kindern mit unterschiedlichen kognitiven und sprachlichen Kompetenzen in einer Reihe von Teilstudien untersucht, in die auch verschiedene Diplomarbeiten eingebunden sind und waren. Einbezogen werden Kinder mit autistischer Entwicklungsstörung, Kinder mit spezifischen Spracherwerbsdefiziten, Kinder mit geistiger Behinderung sowie Kinder ohne Entwicklungsprobleme. Speziell wird geprüft, ob und wenn ja, inwieweit sprachliche Benennungen Einfluss auf die konzeptuelle Entwicklung der Kinder nehmen, indem sie den Zugriff auf und den Neuerwerb von kategorialen Unterscheidungen beeinflussen und begünstigen. Dabei wird zugleich geprüft, (i) ob beispielsweise spezifisch-sprachgestörte Kinder Defizite bei der Nutzung sprachlicher Benennungen für den Erwerb konzeptueller Unterscheidungen aufweisen, (ii) ob die Kinder auch grammatisches Wissen nutzen sowie (iii) ob sich Zusammenhänge zwischen der Fähigkeit, zunächst unbekannte Bezeichnungen auf neue Kategorie-Exemplare zu generalisieren und dem eingeschränkten Wortschatzerwerb spezifisch-sprachgestörter Kinder nachweisen lassen. Diese Studien sollen Aufschluss geben (a) über mögliche Kompetenzen und Defizite bei der Nutzung von Wortlernprinzipien einerseits sowie (b) über Auswirkungen eines eingeschränkten Spracherwerbs

auf die kognitive Entwicklung der Kinder andererseits (vgl. auch Projekt „Wortlernprinzipien" und Projekt „implizites Lernen" sowie den dort angegebenen Beitrag „Entwicklung von Sprache und Denken", Weinert 2003).

Publikationen

1. *Grimm, H. ; Weinert, Sabine: Sprachentwicklung . In: Oerter, R. ; Montada, L. (Hrsg.) : Entwicklungspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim : Psychologie Verlags Union, 2002, S. 517-550.*
2. *Weinert, Sabine: Umschriebene Entwicklungsstörungen der Sprache . In: Schlottke, P.F. ; Silbereisen, R.K. ; Schneider, S. ; Lauth, G.W. (Hrsg.) : Störungen im Kindes- und Jugendalter (Enzyklopädie der Psychologie). Göttingen : Hogrefe, 2004, S. i.Dr.*

Implizites Lernen: Bedingungen und Mechanismen des bewusst-gesteuerten und des nicht-bewussten Erwerbs bedeutungsbezogener und formal-sprachlicher Regularitäten im Kindes- und Erwachsenenalter

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Stichwörter:
implizites Lernen, Spracherwerb, Konzepterwerb
Beginn: 1.1.1988

Dieses Projekt wurde bereits 1988 begonnen und schließt eine ganze Reihe in sich abgeschlossener Teilprojekte ein. Analysiert werden die Bedingungen des nicht-bewussten, impliziten und des bewusstgesteuerten expliziten Lernens von komplexen, sprachähnlichen Regelsystemen im Kindes- und Erwachsenenalter. Speziell wird untersucht, unter welchen Bedingungen Kinder und Erwachsene in der Lage sind, komplexe formal-sprachliche (Satzbildung, Wortbildung) und konzeptuell-bedeutungsbezogene Kategorien und Regelsysteme auf der Basis eines entsprechend strukturierten „Lernangebots" induktiv abzuleiten. Dabei wird (a) die Bedeutung und Art der im Reizangebot verfügbaren korrelativen Strukturen, auf deren Grundlage konzeptuelle und sprachanaloge Kategorien und Regularitäten erworben werden müssen und (b) die Art der Lernprozesse bei Kindern und erwachsenen Probanden systematisch experimentell untersucht und in ihrer Bedeutung für den Erwerb von (hierarchischen) Satzbildungs- bzw. Wortordnungsregeln, von Wortbildungsregeln sowie von visuell-konzeptuellen und handlungsbezogenen Regularitäten analysiert. Speziell werden dabei auch die Interaktionen zwischen dem Erwerb konzeptuell-semantischer, formal-phonologischer sowie rhythmisch-prosodischer Regularitäten in Hinblick auf ihre Bedeutung für den normalen und den gestört verlaufenden Spracherwerb sowie für Altersunterschiede im (Zweit-)Spracherwerb analysiert. Neben den angegebenen neueren Arbeiten liegt hierzu auch eine Reihe früherer Publikationen vor (u.a. Weinert, 1991, 1992, 1993, 1997, 2000).

Publikationen

1. *Weinert, Sabine: Entwicklung von Sprache und Denken . In: Schneider, W. ; Knopf, M. (Hrsg.) : Entwicklung, Lehren und Lernen. Göttingen : Psychologie Verlags Union, 2003, S. 93-108.*
2. *Weinert, Sabine: Lernen Kinder Fremdsprachen besser als Erwachsene? In: Ahrens, R. (Hrsg.) : Europäische Sprachenpolitik - European Language Policy. Heidelberg : Universitätsverlag C. Winter, 2003, S. 313 - 336.*
3. *Weinert, Sabine: Fremdsprachenerwerb in der Langzeitperspektive: Sind Kinder die besseren Sprachlerner? In: Faust, Gabriele ; Götz, H. ; Hacker, H. ; Roßbach, Hans-Günther*

(Hrsg.) : Anschlussfähige Bldungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2004, S. 119-138.

Interaktion von Sprache und Denken: Der Einfluss der selbstbezogenen Sprache auf die Entwicklung kognitiver und metakognitiver Kompetenzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Dipl.-Psych. Catrin Neubauer
Beginn: 1.1.2004

Vor dem Hintergrund der sozialen Vermittlungs- und Interiorisierungstheorie von Lev Vygotsky werden Entwicklungsbedingungen und Bedeutung selbstbezogener Sprache für den Erwerb von Selbststeuerung bei Problemlösungen untersucht. Nach Vygotsky werden die zunächst in interpersonalen Situationen durch soziale Partner bereitgestellten sprachlichen Steuerungen durch selbstbezogene Sprachäußerungen und deren allmähliche Interiorisierung aktiv vom Kind auf die intrapersonale Ebene transferiert. Der selbstbezogenen Sprache wird damit eine entwicklungstheoretisch bedeutsame Brükkenfunktion zwischen sozialer Anleitung und Selbststeuerung zugeschrieben. Unter Einbindung einer Promotionsarbeit (Neubauer) und vorbereitend für das Forschungsprojekt BiKS wird untersucht, ob der selbstbezogenen Sprache tatsächlich eine Mediatorfunktion bei der Entwicklung kognitiver und metakognitiver Kompetenzen zukommt. Dabei wird u. a. zugleich geprüft, (i) ob und welche situativen Komponenten die Häufigkeit und den Nutzen selbstbezogener Sprache beeinflussen, (ii) ob der Einsatz und der Nutzen der selbstbezogenen Sprache problembereichsspezifischen Einflüssen unterliegt und (iii) ob, inwiefern und welche Kindvariablen (z.B. kognitiv-sprachlicher Entwicklungsstand, Sprach- oder Aufmerksamkeitsdefizite) die Nutzung und Funktionalität selbstbezogener Sprache beeinflussen.

Kooperatives Lernen bei interpersonalen Verhandlungsaufgaben

Projektleitung:
Dr. Christoph Mischo
Laufzeit: 1.3.2002 - 28.2.2004
Förderer:
DFG

Soziale Kompetenz als die Fähigkeit, in interpersonalen Problemsituationen angemessen zu handeln, ist ein wichtiges und berufsrelevantes Ziel schulischer Erziehung. Entscheidende Bedingung für sozial kompetentes Handeln sind die beteiligten kognitiven Prozesse. Die Förderung dieser kognitiven Prozesse sollte gemäß der Forschung zur sozial-kognitiven Entwicklung und zum kooperativen Lernen durch soziale bzw. kooperative Lernformen, speziell durch das Verfahren der Argumentation unter Gleichaltrigen, erfolgen. Allerdings sind die Bedingungen, unter denen eine Argumentation unter Gleichaltrigen förderlich ist, bislang nicht hinreichend identifiziert. Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens soll geklärt werden, unter welchen Bedingungen die Argumentation unter Gleichaltrigen zu einer Optimierung der bei interpersonalen Konflikten beteiligten kognitiven Prozesse führt. Dabei soll das Konzept der argumentativen Fairness die bisherige Forschungsperspektive ergänzen und erweitern. Außerdem wird der Einfluss von argumentationsrelevanten Personenmerkmalen auf die Argumentation und die Güte der kooperativen Problemlösung untersucht. Die Identifikation der lernförderlichen Bedingungen soll schließlich die Formulierung von Empfehlungen für die Unterrichtspraxis ermöglichen.

Publikationen

1. *Mischo, Christoph: Fördert Gruppendiskussion die Perspektiven-Koordination? In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 36 (2004), S. 30-37*
2. *Mischo, Christoph ; Arnold, Rebecca ; Clausen, Marten: Förderung sozialer Kognition in der Schule: Zur Wirksamkeit einer Kurzintervention . In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 51 (2004), S. 151-161*
3. *Mischo, Christoph: Promoting dilemma discussion: The effectiveness of classroom group discussion on interpersonal negotiation strategies of 12-year-old students . In: Social Psychology of Education (2004), S. i. Dr.*
4. *Mischo, Christoph: Wie valide sind Selbsteinschätzungen der Empathie? In: Gruppendynamik und Organisationsberatung 34 (2003), S. 187-203*

Prädiktion von Rechenschwäche und Beziehungen zu sprachlichen Defiziten

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Dipl.-Psych. Dorothea Dornheim
Beginn: 1.6.2003

Auf der Basis einer größeren Längsschnittstudie, die von Prof. Lorenz unter Mitarbeit von Frau Dipl.-Psych. Dornheim im Dezember 2000 an der PH Ludwigsburg begonnen und von der DFG bis 28.02.03 gefördert wurde, wird ein Modell zur Vorhersage von Rechenleistungen und Leistungsdefiziten empirisch überprüft. Als Prädiktoren dienen sowohl Vorwissensindikatoren als auch spezifische und unspezifische Maße der Informationsverarbeitung. Neben der Prädiktion stehen Analysen zu den Beziehungen zwischen Rechenleistung und sprachlichen Defiziten im Vordergrund des Projekts.

Spracheinflüsse auf frühe Kategorisierungsleistungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Dajie Zhang Topp
Stichwörter:
Säuglingsalter; Sprache; Kategorisierung
Beginn: 1.1.2004

Im Rahmen des neu aufgebauten „Bamberger Baby Instituts (BAMBI)" am Lehrstuhl für Psychologie I - Entwicklungspsychologie - untersuchen wir, wie Kinder die Welt entdecken, wie sie Sprache lernen und welche Entwicklungsbeziehungen zwischen Sprach- und Kognitionsentwicklung bestehen. In dem Projekt geht es speziell darum, unter Verwendung eines Habituations-Dishabituationsparadigmas zu prüfen, ob sprachliche Benennungen bereits bei Kindern im ersten Lebensjahr die kategoriale Unterscheidung von mehr oder weniger bekannten Tieren oder Dingen beeinflussen. Hilft Sprache den Kindern bereits in diesem Alter, kategoriale Zusammenhänge zu erkennen und z.B. Hunde von Katzen kategorial zu unterscheiden? Darüber hinaus wird ein neues Paradigma entwickelt, mit dessen Hilfe untersucht werden kann, in welcher Weise sprachliche Benennungen die frühkindliche Aufmerksamkeit lenken und beeinflussen.

Wortlernprinzipien

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Weinert
Beteiligte:
Dajie Zhang Topp
Stichwörter:
Worterwerb, Constraints
Beginn: 1.1.2003

Ab einem Alter von ca. 18 Monaten lernen Kinder in großer Geschwindigkeit eine Vielzahl neuer Wörter. Oft gelingt es den Kindern nach einmaligem Hören eines neuen Wortes, eine (zunächst vorläufige) Bedeutung zu erschließen. Wie den Kindern dies gelingt und von welchen Prinzipien sie sich hierbei leiten lassen, wird in dem Forschungsprojekt untersucht. Im Vordergrund steht der so genannte „Taxonomie Constraint", d.h. die Annahme, dass Kinder eine

Tendenz haben, neue unbekannte Wörter auf „Dinge gleicher Art" zu beziehen: Vermutet wird, dass Kinder unterstellen, dass sich neue Wörter auf kategorial-verwandte und nicht auf thematisch bezogene Dinge richten. Speziell wird untersucht, inwieweit sich bereits zweijährige ein- und mehrsprachig aufwachsende Kinder von einer entsprechenden Vorannahme leiten lassen.

Publikationen

1. *Weinert, Sabine: Wortschatzerwerb und kognitive Entwicklung . In: Sprache-Stimme-Gehör (2004), Nr. 28, S. 20-28*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Haag, L. ; Mischo, Christoph: Spreading and effectiveness of private tutoring . In: European Journal of Psychology of Education (2002), Nr. 17, S. 263-273*
2. *Haag, Ludwig ; Mischo, Christoph: Hausaufgabenverhalten: Bedingungen und Effekte . In: Empirische Pädagogik (2002), Nr. 16, S. 311-327*
3. *Haag, Ludwig ; Mischo, Christoph: Saisonarbeiter in der Schule - einem Phänomen auf der Spur . In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie (2002), Nr. 16, S. 109-115*
4. *Mischo, Christoph: Personality and Reaction to Argumentative Unfairness: Effects of Cognitive Abilities and Personality traits on Reactions to Unfair Argumentative Contributions . In: Social Justice Research (2002), Nr. 15, S. 1-18*
5. *Weinert, Sabine: Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen: Forschung und Praxis . In: v. Suchodoletz , W. (Hrsg.) : Therapie von Sprachentwicklungsstörungen - Anspruch und Realität. Stuttgart : Kohlhammer, 2002, S. 46-69.*
6. *Haag, L. ; Mischo, Christoph: Besser unterrichten durch die Auseinandersetzung mit fremden Subjektiven Theorien? Effekte einer Trainingsstudie zum Thema Gruppenunterricht. . In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 35 (2003), Nr. 1, S. 37-48*
7. *Mischo, Christoph: Cognitive,Emotional and Verbal Response in Unfair Everyday Discourse . In: Journal of Language and Social Psychology 22 (2003), Nr. 1, S. 119 - 131*
8. *Mischo, Christoph: The role of cognition in reacting to argumentative unfairness . In: Pragmatics & Cognition (2003), Nr. 11, S. 241-266*
9. *Mischo, Christoph ; Kessel, M.: Mögliche Wirkfaktoren von Nachhilfe im Wissen der Nachhilfelehrer . In: Empirische Pädagogik (2004), S. i. Dr.*

Institut für Theoretische Psychologie

Anschrift: Markusplatz 3 & Weide 18, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1860 **Fax.:** (0951) 601511
E-Mail: pia.deininger@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Petra Badke-Schaub
Dipl.-Psych. Jürgen Gerdes
Dr. Harald Meyer
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
PD Dr. Stefan Strohschneider
Projektleitung Victec:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Projektleitung Ilumass:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Projektmitarbeiter:
Dipl.-Päd. Gaby Bauer
Dipl.-Inf. Ulrike Brüggemann
Dipl.-Psych. Cornelius Buerschaper
Dr. Frank Detje
Dipl.-Psych. Sibylle Enz
Dipl.-Psych. Viola Hämmer
Dipl.-Psych. Holger Harms
Dr. phil. Gesine Hofinger
Dipl.-Psych. Sven Hoyer
Dipl.-Psych. Johanna Künzel
Dr. Ulrike Starker
Dipl.-Psych. Carsten Zoll
Angestellte:
Pia Deininger

Wir untersuchen Menschen beim Umgang mit Situationen, die durch Merkmale wie Unbestimmtheit, Komplexität, Intransparenz, Eigendynamik und Vernetztheit charakterisiert sind. Unser Ziel ist die Analyse der Organisation des Handelns und Denkens. Wir untersuchen, wie Menschen Informationen sammeln, wie sie Entscheidungen treffen, wir analysieren, was sie dabei denken und fühlen. Wir unternehmen diese Studien, um eine Theorie der menschlichen Psyche zu entwerfen, die es uns zum einen erlaubt, menschliches Handeln und Denken zu verstehen, die es aber auch erlaubt, menschliches Handeln und Denken zu trainieren und zu verbessern.

Forschungsschwerpunkte

Handeln und Entscheiden in komplexen Situationen; Menschliches Versagen; Handeln und Entscheiden im Kulturvergleich; Handeln und Entscheiden in der Arbeitswelt insb. im Ingenieursbereich; virtuelle Akteure; künstliche "Seele"

Kooperationsbeziehungen

Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten
(http://www.plattform-ev.de)
System-Denken
(http://www.systemdenken.de)

Wissenschaftliche Tagungen

Fifth International Conference on Cognitive Modeling
Chair Prof. Dörner, PD Dr. Schaub, Dr. Detje

Bamberg, Germany, April 10 - 12, 2003
http://iccm2003.ppp.uni-bamberg.de/
6th German Workshop on Artificial Life 2004 (GWAL-6)
Chair PD Dr. Schaub, Dr. Detje, Dipl.-Inf. Brüggemann
14.04.2004 - 16.04.2004 in Bamberg, Germany
http://www.uni-bamberg.de/ppp/insttheopsy/gwal6/

Veröffentlichungsreihen

Forschungsberichte des Instituts für Theoretische Psychologie ("Memoranden")

Forschungsprojekte

Die aktualgenetische Plastizität des menschlichen Denkenss

Projektleitung:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Laufzeit: 1.12.1999 - 31.8.2004
Förderer:
DFG
Kontakt:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
Tel.: 0951/863 1860

Im Gegensatz zu vielen anderen psychologischen Prozessen ist das menschliche Denken in hohem Ausmaß plastisch, verändert ständig die Regeln, nach denen es abläuft und wandelt sich während eines längeren Denkvorgangs zum Teil dramatisch. Zwei Faktoren sind hierfür vor allem wesentlich, nämlich die emotionale Lage, die sich bei einem längeren Denkprozeß ständig verändert, und die Selbstreflexion, das Nachdenken des Denkens über sich selbst. - In diesem Forschungsprojekt werden die spezifischen Wirkungen dieser beiden Faktoren ermittelt. Die Ergebnisse dieses Projektes sollten für eine Theorie des "Denkenlernens" nutzbar gemacht werden.

Publikationen

1. *Dörner, Dietrich ; Bartl, Ch. ; Detje, Frank ; Gerdes, Jürgen ; Halcour, Dorothée ; Starker, Ulrike: Die Mechanik des Seelenwagens. Eine neuronale Theorie der Handlungsregulation . Bern : Huber, 2002*
2. *Künzel, Johanna ; Detje, Frank: Problemlösendes Fragen - zum Zusammenhang des Frageverhaltens beim Lauten Denken und der Lösungsgüte bei der Bearbeitung komplexer Probleme . In: van der Meer, E. ; Hagendorf, H. ; Beyer, Rüdiger ; Krüger, F. ; Nuthmann, A. ; Schulz, S. (Hrsg.) : Deutsche Gesellschaft für Psychologie. 43. Kongress (Deutsche Gesellschaft für Psychologie. 43. Kongress Berlin 22.-26.09.2002). 2002, S. xx.*
3. *Dörner, Dietrich: Autonomie . In: Christaller, Thomas ; Wehner, Josef (Hrsg.) : Autonome Maschinen. Opladen : Westdeutscher Verlag, 2003, S. 00 - 00.*
4. *Hämmer, Viola ; Künzel, Johanna: DAS - Students Model Neural Networks . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems (International Conference on Cognitive Modeling Bamberg 10.-12.4.2003). Bamberg : Universitäts-Verlag, 2003, S. 253-254.*
5. *Dörner, Dietrich ; Bartl-Storck, Christina: Der "kognitive Kern" der Neuropsychologie . In: Lautenbacher, Stefan ; Gauggel, S. (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Berlin : Springer, 2003, S. 00 - 00.*
6. *Schaub, Harald: Human Personality as an Information Processing System . In: Eberlein, R.L. ; Diker, V.G. ; Langer, R.S. ; Rowe, J.I (Hrsg.) : Proceedings of the 21th International Conference of System Dynamics Society (21th International Conference of System Dynamics Society New York 20.-24-7.2003). 2003, S. 114.*

7. *Hoyer, Sven: Microanalysis of Strategy Changes in a Computer Simulation . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems (Fifth International Conference on Cognitive Modeling Bamberg 10.04.03). Bd. 1, 1. Aufl. Bamberg : Universitäts-Verlag Bamberg, 2003, S. 263-264. - ISBN 3-933463-15-7*
8. *Detje, Frank ; Künzel, Johanna: PSI - An Architecture of Human Action and Intention Regulation . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems. Proceedings of the Fifth International Conference on Cognitive Modeling (Fifth International Conference on Cognitive Modeling Bamberg). Bamberg : Universitätsverlag, 2003, S. 317.*
9. *Künzel, Johanna: PSI-Lingua - First steps to the Representation of words in an Artificial Agent . In: Schmalhofer, F. ; Young, R.M. ; Katz, G. (Hrsg.) : Proceedings of EuroCogSci03 (EuroCogSci03 Osnabrück). Mahwa, N.J. : Lawrence Erlbaum, 2003, S. 410.*
10. *Künzel, Johanna: PSI-Lingua- first steps to communication with the artificial agent PSI . In: Dittrich, P. ; Kim, J. T. (Hrsg.) : Workshops and Tutorials, European Conference for Artificial Life (ECAL 2003) (European Conference for Artificial Life (ECAL 2003) Dortmund). Dortmund : University of Dortmund, 2003, S. 133-145.*
11. *Künzel, Johanna: PSI-Lingua: Erste Schritte zur Spracherkennung bei einem künstlichen Agenten . In: Burkhard, H.-D. ; Uthmann, T ; Lindemann, G. (Hrsg.) : Modellierung und Simulation menschlichen Verhaltens. Humboldt-Universität zu Berlin: Informatik-Berichte Nr. 16 (SOLI 03 Berlin). Berlin : Humbold Universität, 2003, S. 68-76.*
12. *Dörner, Dietrich: Seelen aus der Retorte? In: Becker, A. ; Mehr, C. ; Nau, H.H. ; Reuter, G. ; Stegmüller, D. (Hrsg.) : Gene, Meme und Gehirne - Geist und Gesellschaft als Natur - Eine Debatte. Frankfurt a.M. : Suhrkamp, 2003, S. 256 - 278.*
13. *Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.): The Logic of Cognitive Systems - Proceedings of the Fifth International Conference on Cognitive Modeling (ICCM 2003) . (ICCM 2003 Bamberg 10.04.03 - 12.04.03) Bamberg : Universitätsverlag, 2003*
14. *Dörner, Dietrich: The Mathematics of Emotions . In: Detje, F. ; Dörner, D. ; Schaub, H. (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems - Proceedings of the Fifth International Conference on Cognitive Modeling (ICCM 2003) (ICCM 2003 Bamberg 10. - 12.04.2003). Bamberg : Universitätsverlag, 2003, S. 75- 80.*
15. *Dörner, Dietrich: Der Mensch als Maschine . In: Gerd Jüttemann (Hrsg.) : Psychologie als Humanwissenschaft. Göttingen : Vandenhoek & Ruprecht, 2004, S. 32-45.*
16. *Künzel, Johanna: PSI-Lingua - Adding first representations of interrogatives to an autonomous artificial agent . In: Schaub, Harald ; Detje, Frank ; Brüggemann, Ulrike (Hrsg.) : Logic of Artificial Life. Proceedings of the 6th German Workshop on Artificial Life (6th German Workshop on Artificial Life Bamberg). Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft, 2004, S. 83-88.*
17. *Schaub, Harald ; Detje, Frank ; Brüggemann, Ulrike (Hrsg.): The Logic of Artificial Life. Abstracting and Synthesizing the Principles of Living Systems . (6th German Workshop on Artificial Life 2004 (GWAL-6) Bamberg 14.04.2004 - 16.04.2004) Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft, AKA, 2004*
18. *Dörner, Dietrich: Künstliche Seelen . In: Aviso. Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst in Bayern (1998), Nr. 2, S. 34-42*
19. *Bartl, Ch. ; Dörner, Dietrich: Sprachlos beim Denken - zum Einfluss von Sprache auf die Problemlöse- und Gedächtnisleistung bei der Bearbeitung eines nicht-sprachlichen Problems . In: Sprache & Kognition 17 (1998), Nr. 4, S. 224-238*
20. *Dörner, Dietrich: Kreativität, Motivation und Emotion . In: Zimmermann, B. (Hrsg.) : Kreatives Denken und Innovationen in mathematischen Wissenschaften. Tagungsband zum interdisziplinären Symposium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Interdisziplinäres Symposium Jena 1999). 1999, S. 00 - 00.*

21. *Dörner, Dietrich: Bewußtsein und Gehirn . In: Elsner, N. ; Lüer, G. (Hrsg.) : Das Gehirn und sein Geist. Verlag : Wallstein, 2000, S. 00 - 00.*
22. *Dörner, Dietrich ; Lantermann, E.D.: Parcours und Schicksale des Umwelthandelns und -lernens . In: DeHaan, G. ; Hamm-Brücher, H. ; Reichelt, N. (Hrsg.) : Bildung ohne Systemzwänge: Innovationen und Reformen. Beiträge zur Schulentwicklung. Neuwied : Luchterhand, 2000, S. 00-00.*
23. *Dörner, Dietrich: The Simulation of Extreme Forms of Behaviour . In: Taatgen, N. ; Aasmann, J. (Hrsg.) : Proceedings of the Third International Conference on Cognitive Modeling (ICCM 2000) (ICCM 2000 Groningen 23.-25.03.2000). Veenendaal : Universal Press, 2000, S. 00 - 00.*
24. *Dörner, Dietrich: Strategies in a Complex Game and their Background . In: Altmann, E. ; Cleeremans, A. ; Schunn, Ch. ; Grey, W. (Hrsg.) : Proceedings of the 2001 Fourth International Conference on Cognitive Modeling (ICCM 2001). Mahwah : Lawrence Erlbaum Associates, 2001, S. 00 - 00.*
25. *Dörner, Dietrich: Die Seele im Computer . In: uni.vers. Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2001), S. 00 - 00*
26. *Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald: Die Simulation von Gefühlen . In: Bente, G. ; Krämer, N.C. ; Petersen, A. (Hrsg.) : Virtuelle Realitäten. Göttingen : Hogrefe, 2002, S. 00 - 00.*
27. *Badke-Schaub, Petra ; Dörner, Dietrich: Am Anfang war das Wort - oder doch das Bild - oder doch das Wort... . In: Hacker, Winfried (Hrsg.) : Denken in der Produktentwicklung. Psychologische Unterstützung der frühen Phasen. 1. Aufl. Zürich : Rainer Hampp Verlag, 2002, S. 27-52. - ISBN 3-87988-681-4*
28. *Dörner, Dietrich: Wissen und Denken . In: Pädagogisches Handeln - Wissenschaft und Praxis 6 (2002), Nr. 3, S. 215 - 244*

Erfassung der Problemlösekompetenz

Projektleitung:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Dr. Frank Detje
Stichwörter:
Kompetenz, Problemlösen, Messen, Szenarien, Denken
Beginn: 1.1.2000
Förderer:
Otto-Friedrich Universität Bamberg
Kontakt:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Tel.: 0951/863 1960, Fax: +49 (89) 2443-52391, E-Mail: harald.schaub@ppp.uni-bamberg.de

Im Umgang mit den Aufgaben der modernen Berufswelt wird immer wieder eine besondere Fähigkeiten von Entscheidern verlangt, Problemlösekompetenz Gemeint ist damit eine Fähigkeit oder ein Bündel von Fähigkeiten, um mit neuen, vernetzen, komplexen und dynamischen Anforderungen umgehen zu können.Ziel des beantragten Forschungsprojektes ist es, ein diagnostisches Instrument zu entwickeln, um 'Problemlösekompetenz' zu erfassen.

Publikationen

1. *Schaub, Harald: Persönlichkeit und Problemlösen . In: Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 19 (1998), Nr. 1, S. 54*

Führung in der Produktentwicklung

Projektleitung:
Dr. Petra Badke-Schaub
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Joachim Stempfle
Dipl.-Ing. Robert Lüdtke, TU Darmstadt, Fachgebiet Maschinenelemente und Konstruktionslehre
Stichwörter:
Führungsprozesse, mentale Modelle, kritische Situationen, Kommunikation
Laufzeit: 1.10.1999 - 30.9.2002
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Mitwirkende Institutionen:
TU Darmstadt, Fachgebiet Maschinenelemente und Konstruktionslehre

Das Ziel dieses Forschungsvorhabens ist die Untersuchung von Führungsprozessen in der Produktentwicklung und die Ableitung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des Führungsprozesses. Dazu erfolgt in der ersten Phase eine differenzierte Beschreibung und Analyse von Führung in der Produktentwicklung, wobei insbesondere über die Analyse von Kommunikationsprozesse und kritischer Situationen Führungsprozesse erfasst werden. Dazu werden die Tätigkeiten von Führungskräfte in ihrem Arbeitsumfeld mit verschiedenen Methoden erfasst und ausgewertet. In einem zweiten Schritt sollen anhand der Analyse wichtiger Einflußfaktoren und Mechanismen die zentralen Defizite und Probleme aber auch positive Aspekte von Führungsprozessen aufgezeigt werden. Durch die Ableitung von Stärken und Schwächen können aufbauend auf diesen Erkenntnissen dann in einem dritten Schritt Methoden zur Effizienzsteigerung abgeleitet werden. Diese Strategien sollen möglichst situationsadäquat formuliert werden, so daß im folgenden Schritt Führungs-personen mit diesen Erkenntnissen in einem Training konfrontiert werden können. Eine erste Anwendung dieser Erkenntnisse soll Informationen darüber liefern, inwieweit die abgeleiteten Hypothesen und Maßnahmen sich in der Praxis bewähren. Anhand dieser Überprüfung können die Ergebnisse differenziert werden und sowohl für weitere Theoriebildung als auch für die Ableitung von Empfehlungen für Aus- und Weiterbildung genutzt werden.

Publikationen

1. *Badke-Schaub, Petra ; Gehrlicher, Anja: Patterns of decisions in design: Leaps, loops, cycles, sequences and meta-processes . In: Folkeson, Anders; Gralén, Klaus; Norell, Margareta & Sellgren, Ulf (Hrsg.) : Proceedings of ICED 03, 14th International Conference on Engineering Design (Research for Practice - Innovative Products, Processes and Organisations Stockholm, Sweden 19-21 August 2003). Linköping : UniTryck, 2003, S. 313-314. - ISBN 1-904670-00-8*

ILUMASS (Integrated Land-Use Modelling and Transportation System Simulation)

Projektleitung:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Beteiligte:
Dipl.-Inf. Ulrike Brüggemann
Dipl.-Päd. Gaby Bauer
Dr. Frank Detje
Dipl.-Päd. Gaby Bauer
Stichwörter:
Mobilität; künstliche Akteure, Verkehr; Haushaltsorganisation; Wochenplanung
Laufzeit: 1.3.2001 - 30.9.2004
Förderer:
BMBF
Mitwirkende Institutionen:
Institut für Stadtbauwesen (ISB), RWTH Aachen
Zentrum für angewandte Informatik (ZAIK), Univ. zu Köln
Lehr- und Forschungsgebiet Umweltverträgliche Infrastruktur im Stadtbauwesen (LUIS), Bergische Univ. Wuppertal
Institut für Raumplanung (IRPUD), Univ. Dortmund
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Verkehrsforschung, Köln
Kontakt:
Dipl.-Inf. Ulrike Brüggemann
Tel.: 0951/863-1964, E-Mail: ulrike.brueggemann@ppp.uni-bamberg.de

Integrated Land-Use Modelling and Transportation System Simulation

Psychologisches Akteursmodell individueller Vornahmen und Entscheidungen

Das Ziel von ILUMASS (Integrated Land Use Modelling and Transportation System Simulation) ist die integrierte Modellierung und Simulation von Flächennutzung und Verkehrsgeschehens auf einer durchgehenden mikroskopischen Ebene: Auf der Ebene von Haushalten und Personen werden Standorte gewählt und Nutzungsentscheidungen hinsichtlich Gelegenheiten und Verkehrsmitteln und -netzen getroffen; auf der Ebene von Personen resultiert aus Aktivitätsvorhaben, Standorten und Nutzungsentscheidungen die Verkehrsnachfrage, die auf der Ebene von einzelnen Fahrzeugen durchgeführt wird.

Die Modellierung auf der individuellen Mikroebene erlaubt ein erklärendes Modell, von dem auch unter veränderten Rahmenbedingungen gehaltvolle Hypothesen und Prognosen erwartet werden können. Übliche aktivitätenorientierte Ansätze (eine genaue Beschreibung findet sich Antrag des Projektpartners ISB) arbeiten deskriptiv, indem sie beobachtetes Verhalten reproduzieren und somit in die Zukunft extrapolieren. Sie berücksichtigen aber nur unzureichend die sozialen und psychologischen Bedingtheiten die das Verhalten verursachen (Brüggemann, Elberich, Lehmann & Petersen 1999; Brüggemann, Lehmann & Kröpel 2000). Damit ist aber der Bezug zu den Rahmenbedingungen weder hinterfragt noch abgebildet und somit ist unklar, unter welchen Rahmenbedingungen die Beobachtungen weiterhin gültig sind. Weiterhin werden viele Bedingtheiten des mobilitätsrelevanten Handelns und Entscheidens nicht erfasst und lassen sich somit in Szenarien weder berücksichtigen noch untersuchen. Diesem Defizit wird mit einem Ansatz begegnet, der, die Verkehrsnachfrageentstehung betreffend, auf der individuellen Ebene der einzelnen Personen arbeitet und die Handlungsbedingungen und -optionen möglichst umfassend abbildet. Ein solcher Ansatz produziert die Verkehrsnachfrage aus ihren Ursachen anstatt sie aus (statistischen) Beobachtungen zu reproduzieren. Kern eines solchen Ansatzes muss ein psychologisches Modell der verhaltenserzeugenden psychischen und sozialen Prozesse sein (vergl. Anderson, 1983; Opwis, 1992; Schaub, 1997).

Publikationen

1. *Schaub, Harald ; Detje, Frank ; Brüggemann, Ulrike (Hrsg.): The Logic of Artificial Life. Abstracting and Synthesizing the Principles of Living Systems . (6th German Workshop on Artificial Life 2004 (GWAL-6) Bamberg 14.04.2004 - 16.04.2004) Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft, AKA, 2004*
2. *Brüggemann, Ulrike ; Detje, Frank ; Schaub, Harald: Modeling Mobility. A Psychological Based Multi-Agent System . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems - Proceedings of the Fifth International Conference on Cognitive Modeling (Fifth International Conference on Cognitive Modeling Bamberg 10.-12.4.2003). Bamberg : Universitätsverlag, 2003, S. 237-238.*

3. *Brüggemann, Ulrike ; Schaub, Harald: Moving through the City. A Psychological Based Multi-Agent Model of Mobility . In: Polani, D. ; Kim, J. ; Martinez, T. (Hrsg.) : Abstracting and Synthesizing the Principles of Living Systems. Procceedings of the 5th German Workshop on Artfical Life (5th German Workshop on Artfical Life Lübeck 18.-20.3.2002). Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft Aka, 2002, S. 107-114.*

Komplexitätsmanagement in der Wissensgesellschaft

Projektleitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann, Kassel
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Cornelius Buerschaper
Dipl.-Psych. Holger Harms
Dr. phil. Gesine Hofinger
Stichwörter:
Komplexität, Anforderungen, Fähigkeitsdiagnostik, Training, Evaluation, Feldstudie, Qualitative Forschung
Laufzeit: 1.9.1999 - 31.7.2002
Förderer:
BMBF
Mitwirkende Institutionen:
Universität GH Kassel, Fachbereich 03 - Psychologie
Uniklinik Tübingen, Klinik für Anästhesiologie und Transfusionsmedizin
Kontakt:
Dr. phil. Gesine Hofinger
Tel.: (0951) 863-1862, E-Mail: gesine.hofinger@pp.uni-bamberg.de

Handeln in komplexen Arbeitsfeldern verlangt neben Fachwissen und -methoden vielfältige Ressourcen:

- Allgemeine Problemlösefähigkeiten: z.B. ganz-heitliches Problemverständnis, Strategiewissen, Reflexion, Handlungsorganisation;
- Fertigkeiten des Selbstmanagements: z.B. emo-tionale und motivationale Regulation, Stress-bewältigung;
- Kompetenzen für soziale Interaktionen: z.B. Führung, Kommunikation, Teamarbeit.

Wir fassen diese Fähigkeiten unter dem Begriff "Komplexitätsmanagement" zusammen.

Es soll gezeigt werden, dass und wie Fähigkeiten zum Komplexitätsmanagement durch Trainingsverfahren (weiter-) entwickelt werden können. Im Projekt entwickelte Trainingsprogramme bauen auf Anforderungsanalysen auf und werden in verschiedenen Berufsfeldern exemplarisch umgesetzt. Der Trainingserfolg wird anhand von unterschiedliche Evaluationskriterien bestimmt.

Anwendungsfelder des Bamberger Projektteils sind Anästhesie und Luftfahrt.

Publikationen

1. *Hofinger, Gesine: Notfallplanung: Aufgaben, Anforderungen, Anregungen .
In: Strohschneider, Stefan ; van der Weth, R. (Hrsg.) : Ja, mach nur einen Plan. Pannen und Fehlschläge - Ursachen, Beispiele, Lösungen. 2. Aufl. Bern : Huber, 2001, S. 224-239.*

Kulturvergleichende Untersuchung der Denk- und Handlungsstile beim Problemlösen

Projektleitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
PD Dr. Stefan Strohschneider
Beteiligte:
Güss, Dominik
Stichwörter:
Denken; kulturvergleichende Psychologie; Indien
Laufzeit: 25.7.1995 - 31.12.2000
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Normalprogramm
Kontakt:
PD Dr. Stefan Strohschneider
Tel.: 0951/863 1961, E-Mail: stefan.strohschneider@ppp.uni-bamberg.de

Denken ist das spezifisch menschliche Werkzeug zur Reduktion von Unbestimmtheit und als solches außerordentlich plastisch. Wir haben keine festgelegte Bibliothek von "Denkprogrammen" im Kopf sondern erwerben diese durch verschiedene, aktive und passive, Formen des Lernens. Das Projekt basiert auf der Annahme, dass bei der Entwicklung dieser Denkprogramme neben den individuellen Voraussetzungen auch die Kultur eine wichtige Rolle spielt. Kulturen stellen ihren Mitgliedern implizit (durch Modelle und Vorbilder, Mythen und Legenden, Märchen und Geschichten)und explizit (durch Ausbildung und Unterweisung, durch Belohnungen und Sanktionen) bestimmte Denkmuster zur Verfügung, aus denen sich kulturtypische Problemlösestile entwickeln. In einer Reihe von Studien werden solche Problemlösestile kulturvergleichend analysiert, wobei er Schwerpunkt der empirischen Arbeit in Deutschland und Indien liegt. Zum Einsatz kommen verschiedene computersimulierte komplexe Probleme, aber auch schriftliche Planungsaufgaben, manuell zu bearbeitende "tückische Objekte", plananalytische Verfahren, ästhetisches Material, Unterrichtsbeobachtungen und Sekundäranalysen von Fernsehsendungen.

Publikationen

1. *Strohschneider, Stefan: Kultur - Denken - Strategie: Eine indische Suite . Bern : Huber, 2001*
2. *Strohschneider, Stefan ; Güss, Dominik: Planning and problem solving: Differences between Brazilian and German students . In: Journal of Cross-Cultural Psychology 29 (1998), S. 695-716*
3. *Strohschneider, Stefan: Problemlösen als kulturelles Phänomen oder: ist es egal, welche Versuchspersonen wir untersuchen? In: Kotkamp, Uwe; Krause, Werner (Hrsg.): Intelligente Informationsverarbeitung. 1. Aufl. Wiesbaden : Deutscher Universitäts Verlag, 1998, S. 75-84.*
4. *Strohschneider, Stefan: On the cultural relativity of problem solving styles: Explorations in India and Germany . In: Lonner, W.J. ; Dinnel, D.L. ; Forgays, D.K. ; Hayes, S.A. (Hrsg.) : Merging past, present, and future in Cross-Cultural Psychology: Selected papers from the fourteenth International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology (Fourteenth International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology Bellingham, WA August 1998). 1. Aufl. Lisse, NL : Swets & Zeitlinger, 1999, S. 188-204.*
5. *Strohschneider, Stefan ; Güss, Dominik: The fate of the Moros: A cross-cultural exploration in strategies in complex and dynamic decision making . In: International Journal of Psychology 34 (1999), S. 235-252*
6. *Strohschneider, Stefan: Cultural Factors in Complex Decision Making . In: Lonner, W.J. ; Dinnel, D.L ; Hayes, S.A. ; Sattler, D.N. (Hrsg.) : OnLine Readings in Psychology and Culture. Western Washington University : Department of Psychology, Center for Cross-Cultural Research, 2002, S. 00-00.*
7. *Strohschneider, Stefan: Denken Inder anders? Über die kulturabhängigkeit strategischen Denkens . In: Deutscher Hochschulverband (Hrsg.) : Glanzlichter der Wissenschaft. Ein Almanach. Stuttgart : Lucius und Lucius, 2001, S. 135-139.*
8. *Strohschneider, Stefan: Denken Inder anders? Über die Kulturabhängigkeit strategischen Denkens . In: Forschung und Lehre (2001), Nr. 7, S. 351-353*
9. *Strohschneider, Stefan: Strategien des Handelns: Kulturvergleichende Untersuchungen zur Entwicklung strategischer Kompetenzen . In: Franke, G. (Hrsg.) : Komplexität und Kompetenz: Ausgewählte Fragen der Kompetenzforschung. Bielefeld : Bertelsmann, 2001, S. 327-350.*

MONIST (Modellsimulation Neuronaler und Kognitiver Informationsverarbeitung - Schule der Techniken)

Stichwörter:
Neue Medien in der Hochschullehre; Simulationen
Laufzeit: 1.1.2001 - 30.4.2004
Förderer:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl für Neurobiologie/ Universität Bielefeld (federführend)

MONIST (die Abkürzung steht für Modellsimulation Neuronaler und Kognitiver Informationsverarbeitung - Schule der Techniken) ist ein vom BmBF gefördertes Verbundprojekt, in dessen Mittelpunkt der Einsatz von Computersimulationen in der Hochschullehre stand. Im Rahmen des Monist-Projektes wurde eine beträchtliche Anzahl von gebrauchsfertigen Lehrsimulationen rund zum Thema Gehirn im weitesten Sinne produziert, die sich von der Biophysik zur Neurobiologie und Kognitionswissenschaften ebenso wie über mehr formal orientierte Disziplinen wie die Neuroinformatik und Robotik erstrekken. Diese Sammlung wird in 8 unterschiedliche Themenfelder unterteilt:

Neuron- Netzwerke - Sensorische Systeme - Motorische Systeme - Verhalten - Lernen - Kognition - Methoden

Der Lernaufwand pro Lehrsimulation erstreckt sich von 5 Minuten bis 5 Tage. Vorgefertigte Kurse sind verfügbar und können den individuellen Anforderungen entsprechend umgestaltet werden.

Folgende Partner waren am MONIST-Projekt beteiligt: Prof. Egelhaaf (federführend), Prof. Cruse, Prof. Ritter (alle Universität Bielefeld) Prof. Seel, Prof. Aertsen (beide Universität Freiburg) Prof. Menzel (FU Berlin) Prof. Gross (TU Illmenau) Prof. Mallot (Universität Tübingen)

Publikationen

1. *Hämmer, Viola ; Künzel, Johanna: Psyche Multimedial - ein mediendidaktisches Konzept zur Vermittlung von Prozesswissen . In: van der Meer, Elke ; Hagendorf, H. ; Beyer, Rüdiger ; Krüger, F. ; Nuthmann, A. ; Schulz, S. (Hrsg.) : Deutsche Gesellschaft für Psychologie. 43. Kongress (Deutsche Gesellschaft für Psychologie. 43. Kongress Berlin 22.-26.09.2002). 2002, S. XX.*
2. *Hämmer, Viola ; Künzel, Johanna: A Teaching and Training Concept for Complex Problem Solving . In: ICWE GmbH (Veranst.) : Book of Abstracts. Online Educa Berlin 2003 (Online Educa Berlin. 9th International Conference on Technology Supported Learning and Training Berlin 3.-5.12.2003). 2003, S. XX. - ISBN 3-9808909-2-9*
3. *Hämmer, Viola ; Künzel, Johanna: DAS - Students Model Neural Networks . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems (International Conference on Cognitive Modeling Bamberg 10.-12.4.2003). Bamberg : Universitäts-Verlag, 2003, S. 253-254.*

Selbstverantwortliches Lernen in Auseinandersetzung mit Unsicherheit

Projektleitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Sven Hoyer
Dr. Ulrike Starker
Stichwörter:
Unsicherheit; globaler Wandel; Gruppenphänomene beim Problemlösen; Exklusion;
Laufzeit: 1.9.2003 - 31.8.2005
Förderer:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Mitwirkende Institutionen:
Universität Kassel

Im Rahmen des globalen Wandels kommt es zur Veränderung gesellschaftlicher Bedingungen, die wiederum zur Verunsicherung beim Einzelnen führen und verstärkt die Auseinandersetzung mit Unbestimmtheit und Komplexität erfordern. Wie kommt der einzelne mit den Veränderungen zurecht? Auf welche Ressourcen kann er sich dabei stützen? Wie sehen die Strategien dabei aus? In Bamberg wird untersucht, wie Gruppen beim Problemlösen nicht nur mit dem Problem selbst, sondern auch miteinander in unsicheren Situationen umgehen, welche Strategien sie anwenden und wie erfolgreich sie dabei sind. Hierzu wird ein neues, computergestütztes Problemlöseszenario "Ambasamudram" entwickelt und eingesetzt.

SimVV Mobilität verstehen und lenken ; zu einer integrierten quantitativen Gesamtsicht und Mikrosimulation von Verkehr

Projektleitung:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Beteiligte:
Dipl.-Inf. Ulrike Brüggemann
Stichwörter:
Verkehr Akteure
Beginn: 1.3.2001
Förderer:
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie bzw. das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWF)
Mitwirkende Institutionen:
Institut für Stadtbauwesen (ISB), RWTH Aachen
Zentrum für angewandte Informatik (ZAIK), Univ. zu Köln
Lehr- und Forschungsgebiet Umweltverträgliche Infrastruktur im Stadtbauwesen (LUIS), Bergische Univ. Wuppertal
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Verkehrsforschung, Köln
Wuppertal Institut (WI), Arbeitsgruppe Systemanalyse und Simulation, Wuppertal
Kontakt:
Dipl.-Inf. Ulrike Brüggemann
Tel.: 0951/863-1964, E-Mail: ulrike.brueggemann@ppp.uni-bamberg.de

Tragender Gedanke bei der Erstellung eines neuartigen erklärenden Modellansatzes ist die Überzeugung, dass die Ursache für Mobilität und Verkehrsnachfrage in dem Bedürfnis liegt, Aktivitäten (an unterschiedlichen Orten) auszuführen. Haushalts- bzw. personenspezifische Bindungen ("constraints"), die individuelle Wahrnehmung der Stadt sowie bisherige persönliche Erfahrungen nehmen Einfluss auf die Planung der Aktivitäten und die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Transportressourcen (Zeit, Finanzen, Transportmittel etc.). Das Nachvollziehen dieser Planungsprozesse ermöglicht es, auf der Ebene von Einzelpersonen Aktivitätenabfolgen zu modellieren und ganze Tagesabläfe zu simulieren.

Das Projekt stellt eine Vorarbeit für das ILUMASS-Projekt dar.

Strategisches Denken und komplexes Problemlösen (VHB)

Projektleitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Viola Hämmer
Schubert, Andreas
Stichwörter:
Problemlösen, Virtuelle Lehre
Laufzeit: 1.6.2004 - 31.3.2005
Förderer:
Virtuelle Hochschule Bayern
Kontakt:
Dipl.-Psych. Viola Hämmer
Tel.: 863-1866, E-Mail: viola.haemmer@ppp.uni-bamberg.de

Ziel des Projekts ist die Erstellung und Evaluierung eines Kurses zum Thema "Strategisches Denken und Komplexes Problemlösen" für die Virtuelle Hochschule Bayern.

Publikationen

1. *Hämmer, Viola ; Künzel, Johanna: A Teaching and Training Concept for Complex Problem Solving . In: ICWE GmbH (Veranst.) : Book of Abstracts. Online Educa Berlin 2003 (Online Educa Berlin. 9th International Conference on Technology Supported Learning and Training Berlin 3.-5.12.2003). 2003, S. XX. - ISBN 3-9808909-2-9*
2. *Hämmer, Viola: Towards a Model of Languae Structures and Action-Organization . In: Schmalhofer, Franz ; Young, Richard ; Katz, Graham (Hrsg.) : Proceedings of EuroCog-Sci 03 (EuroCogSci03 Osnabrück 10.-13.09.03). Mahwah, New Jersey : Lawrence Erlbaum, 2003, S. 394.*

Umweltbewusstsein und Umwelthandeln ("Schorfheide-Chorin-Projekt")

Projektleitung:
Prof. Dr. Dietrich Dörner
Prof. Dr. Lenelis Kruse
Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann
Beteiligte:
Dr. phil. Gesine Hofinger
Dipl.-Psych. Glende, Anne-Maria
Dipl.-Psych. Müller, Robert
Dr. Döring-Seipel, Elke
Dr. Schmitz, Britta
Stichwörter:
Umweltbewusstsein, Denkmodelle, Motivationen, Akzeptanz, Umweltpsychologie
Laufzeit: 1.1.1994 - 30.6.1998
Förderer:
BMBF
Mitwirkende Institutionen:
Uni GH Kassel, FB 03 PSychologie
Fernuni Hagen, FB Psychologie
Kontakt:
Dr. phil. Gesine Hofinger
Tel.: (0951) 863-1862, E-Mail: gesine.hofinger@pp p.uni-bamberg.de

Das Projekt "Umweltbewusstsein und Umwelthandeln" wurde als Begleituntersuchung zur Errichtung des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin (Brandenburg) etabliert. Ziel des Projektes ist, den Zusammenhang von Denkmodellen, Motiven und Handeln im Umweltbereich aufzuklären. Dieses Ziel wird durch verschiedene Fragestellungen in drei Projektteilen konkretisiert. Im Bamberger Projektteil wurden in einer explorativen Längsschnittstudie eine Stichprobe von Schlüsselpersonen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin je fünf Mal befragt ("Sondenstudie").

Auswertungen des umfangreichen Datenmaterials beziehen sich zum einen auf regionale Themen wie die Wahrnehmung und Akzeptanz des Biosphärenreservats oder Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutz, zum anderen psychologische Erkenntnisse über Motive des Umwelthandelns, Denkmodelle von Natur und Umwelt, Veränderungen von Werten etc.

Laufende Auswertungen prüfen die Übertragbarkleit des Lebensstilkonzepts auf den Naturschutz.

Publikationen

1. *Hofinger, Gesine: Ein Kodiersystem zur Erfassung von umweltbezogenem Wissen und Handeln. Berichte aus dem Schorfheide-Chorin-Projekt Nr. 3 . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 1996 (Memorandum Nr. 20). - Interner Bericht*
2. *Glende, Anne-Maria: Zur Betroffenheit und Relevanz von Umweltproblemen . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 1998 (Memorandum 28). - Interner Bericht*
3. *Dörner, Dietrich ; Hofinger, Gesine ; Tisdale, Tim: Forschungsvorhaben "Umweltbewusstsein, Umwelthandeln, Werte und Wertewandel". Endbericht . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 1999. - Forschungsbericht. 250 Seiten*
4. *Hofinger, Gesine: Denken über Umwelt und Natur. Eine Untersuchung aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Diss., 2000. - 239 Seiten.*

5. *Hofinger, Gesine: Zwischen "Verhinderungsbehörde" und "Biosphäre". Ergebnisse zur Akzeptanz des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin. . In: Grewer, Arndt ; Knödler-Bunte, Eberhard ; Pape, Klaus ; Vogel, Axel (Hrsg.) : Umweltkommunikation. Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung in Großschutzgebieten.. Berlin : PR Kolleg, 2000, (Luisenauer Gespräche Bd. 1), S. 119-142. ISSN 3-934630-00-6*

VICTEC (Virtual Information and Computer Technology with Empathic Characters)

Projektleitung:
PD Dr. Harald Schaub, Dipl.-Psych.
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Carsten Zoll
Dipl.-Psych. Sibylle Enz
Stichwörter:
autonom; agent; bullying; e-learning; empathie
Laufzeit: 1.4.2002 - 30.9.2004
Förderer:
Europäische Union
Mitwirkende Institutionen:
UNIVERSITY OF SALFORD, Center for virtual Environments, United Kingdom
AUTOR, Tecnologias Multimedia, Portugal
INSTITUTO DE ENGENHARIA DE SISTEMAS E COMPUTADORES / INESC, Portugal
UNIVERSITY OF HERTFORDSHIRE, Department of Computer Science / Department of Psychology, United Kingdom
Kontakt:
Dipl.-Psych. Carsten Zoll
Tel.: 0951/863-1965, E-Mail: carten.zoll@ppp.uni-bamberg.de

Im von der EU geförderten Forschungsprojekt VICTEC (Virtual Information and Computer Technology with Empathic Characters), geht es darum geht, ein Software-Programm für Schüler der Alterstufe 8-12 Jahre zu erstellen, das zum Abbau von aggressivem Verhalten im schulischen Kontext („Bullying") beitragen soll. Die Durchführung des Projekts in Deutschland erfolgt durch das Institut für Theoretische Psychologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Kooperation mit dem Institut für Arbeitswissenschaft der Universität Kassel, die weiteren Projektpartner sind in Portugal und England lokalisiert. Charakteristisches Merkmal der Software („Demonstrator") sind sog. „autonome Agenten", d. h. künstliche Charaktere, die innerhalb des Programms auftreten und mit denen die Schüler interagieren können. Die autonomen Agenten fungieren als eine Art Mentor und helfen dem Schüler, Einsicht in Situationen zu gewinnen, die mit Bullying assoziiert sind. Den Schülern sollen dabei nicht-aggressive Verhaltenmuster zur Lösung solcher Situationen vermittelt werden. Darüber hinaus wird im Laufe des Projektes ein „Agenten-Toolkit" entwickelt, d.h. ein Software-Programm mit dem emotionale und empathische Agenten für vielfältige Anwendungen erstellt werden können.

Publikationen

1. *Enz, Sibylle ; Schaub, Harald ; Zoll, Carsten: FearNot!: The use of empathy towards autonomous agents for education purpose . In: Schaub, Harald ; Detje, Frank ; Brüggemann, Ulrike (Hrsg.) : The Logic of Artificial Life. Abstracting and Synthesizing the Principles of Living Systems. Procceedings of the 6th German Workshop on Artfical Life (6th German Workshop on Artfical Life Bamberg 14.04.2004 - 16.04.2004). Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft Aka, 2004, S. 40-45.*
2. *Schaub, Harald ; Detje, Frank ; Brüggemann, Ulrike (Hrsg.): The Logic of Artificial Life. Abstracting and Synthesizing the Principles of Living Systems . (6th German Workshop on Artificial Life 2004 (GWAL-6) Bamberg 14.04.2004 - 16.04.2004) Berlin : Akademische Verlagsgesellschaft, AKA, 2004*
3. *Schaub, Harald: Human Personality as an Information Processing System . In: Eberlein, R.L. ; Diker, V.G. ; Langer, R.S. ; Rowe, J.I (Hrsg.) : Proceedings of the 21th International Conference of System Dynamics Society (21th International Conference of System Dynamics Society New York 20.-24-7.2003). 2003, S. 114.*

4. *Schaub, Harald ; Zoll, Carsten ; Aylett, Ruth: Modeling empathy: The EU-Project VICTEC . In: Detje, Frank ; Dörner, Dietrich ; Schaub, Harald (Hrsg.) : The Logic of Cognitive Systems - Proceedings of the Fifth International Conference on Cognitive Modeling (Fifth International Conference on Cognitive Modeling Bamberg 10.-12.4.2003). Bamberg : Universitätsverlag, 2003, S. 291-292.*
5. *Paiva, Ana ; Dias, Joao ; Sobral, Daniel ; Aylett, Ruth ; Woods, Sarah ; Zoll, Carsten ; Hall, Lynne: Caring for Agents and Agents that Care: Building Empathic Relations with Synthetic Characters . In: IEEE (Veranst.) : AAMAS'04 (The Third International Joint Conference on Autonomous Agents and Multi Agent Systems New York 19.-23.7.2004). Bd. 1. New York : Springer, 2004, S. 194-201.*
6. *Enz, Sibylle ; Zoll, Carsten ; Schaub, Harald: Empathie gegenüber virtuellen Charakteren in Computerspielen . In: Kerzel, Dirk ; Franz, Volker ; Gegenfurtner, Karl (Hrsg.) : Beiträge zur 46. Tagung experimentell arbeitender Psychologen (46. Tagung experimentell arbeitender Psychologen Gießen 4.-7.4.2004). Lengerich : Pabst, 2004, S. 71. - ISBN 3-89967-115-5*
7. *Zoll, Carsten ; Enz, Sibylle ; Schaub, Harald: Empathic Virtual Agents . In: Rist, T. ; Aylett, R. ; Ballin, D. ; Rickel, J. (Hrsg.) : Intelligent Virtual Agents (4th International Workshop on Virtual Agents Kloster Irsee 15.-17-9.2003). Berlin : Springer, 2003, S. 360. - ISBN 3-540-20003-7*
8. *Woods, Sarah ; Wolke, Dieter ; Zoll, Carsten ; Enz, Sibylle: VICTEC. An innovative Approach of Dealing with Bullying Problems .Vortrag: Europena Conference on Developmental Psychology, Universita Catholica, Mailand, Italien, 30.8.2003*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Strohschneider, Stefan ; von der Weth, Rüdiger (Hrsg.): Ja mach nur einen Plan: Pannen und Fehlschläge - Ursachen, Beispiele, Lösungen . 2. Aufl. Bern : Huber, 2001*

Lehrstuhl für Klinische Psychologie/Psychotherapie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1885 **Fax.:** (0951) 863-4885

Leitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
wiss. Mitarbeiter:
Dr. phil. Peter Kaimer
Dr. phil. Angelika Lakatos
Dipl.-Psych. N. N.
Dipl.-Psych. Judith Siegl
Angestellte:
Angelika Kraus

Zentrale Aufgabe des Lehrstuhls ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre im Bereich der Klinischen Psychologie, wobei Verhaltensmodifikation einen zentralen Stellenwert einnimmt.

Eine Schnittstelle zur Verbindung von Forschung und Praxis ist mit der dem Lehrstuhl angegliederten Psychotherapeutischen Ambulanz / Psychotherapeutischen Forschungsstelle gegeben, die einen dauerhaften Praxisrahmen zur Durchführung von diversen Forschungsprojekten im Bereich der psychosozialen Versorgung (Schwerpunkt: Psychotherapieforschung) bereitstellt.

Darüber hinaus wird vom Lehrstuhl eine enge Kooperation mit diversen Praxiseinrichtungen und Fachkliniken angestrebt.

Forschungsschwerpunkte

- Störungsspezifischer Schwerpunkt im Bereich Angst- und Zwangsstörungen
- Selbstmanagementtherapie
- Verhaltensmedizin

Forschungsprojekte

Forschungsschwerpunkt Angst- und Zwangsstörungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Beteiligte:
Dr. phil. Angelika Lakatos
Dipl.-Psych. Judith Siegl
Dipl.-Psych. N. N.
Stichwörter:
Angst; Zwangsstörungen; Therapieforschung
Beginn: 1.5.1996
Förderer:
Universität Bamberg
Kooperierende Kliniken

Forschungsschwerpunkt Angst- und Zwangsstörungen

Angst- und Zwangsstörungen stellen seit vielen Jahren zentrale Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls dar. Hier werden aktuell in verschiedenen Unterprojekten folgende Themen bearbeitet:

1) Effektivität kognitiver Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen (Untersuchung an der Ambulanz des Lehrstuhls Klinische Psychologie)

2) Prozessmerkmale im therapeutischen Verlauf (Ambulanz des Lehrstuhls, Projekt Angelika Lakatos, gemeinsam mit einigen Diplompsychologinnen)

3) Langzeitverläufe bei Zwangsstörungen Kooperationsprojekt mit der Klinik Windach bzw. Kooperationsprojekt mit der Universitätskinder-klinik Würzburg

4) Gruppentherapie bei Zwangsstörungen Kooperationsprojekt mit der Psychosomatischen Klinik, Prien am Chiemsee (Dipl.Psych. Dr. Sabine Müller-Svitak)

Inhalte, Ausmaß sowie Auswirkungen von Sorgen und generalisierter Angst

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Judith Siegl
Stichwörter:
Sorgen ("Worries"); generalisierte Angststörung (GAS); Entscheidungen
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
Universität Bamberg

Sorgen ("Worries") sind ein alltägliches Phänomen, spielen bei vielen psychischen Störungen eine Rolle und sind das Hauptkriterium der generalisierten Angststörung (GAS). Trotz der Alltagsrelevanz und klinischen Bedeutung ist Worrying und die GAS ein vernachlässigtes Forschungsgebiet. So ist unklar, wie verbreitet Sich Sorgen machen ("Worrying") ist und welche Inhalte, Funktionen und Auswirkungen es hat. Verschiedene, teils recht heterogene Befunde sprechen z.B. dafür, daß Worrying Problemlöseprozesse beeinflußt.

In unserer Studie erforschen wir das Ausmaß und die Inhalte von klinischen und nichtklinischen Sorgen. Als Vorarbeiten führen wir momentan in vier Diplomarbeiten Befragungen an verschiedenen Stichproben (Schüler, ältere Menschen, psychiatrische Patienten, Studierende) durch. Studien an weiteren Stichproben sind geplant.

Ein zweiter Schwerpunkt unseres Projektes liegt in der Erforschung des Zusammenhangs zwischen Worrying und Problemlöseprozessen. Unsere Hypothese ist, daß die Tendenz sich Sorgen zu machen ("High-Worrying", generalisierte Angst), sich auf das Erleben und Verhalten in Problem- und und Entscheidungssituationen auswirkt. In einer Dissertation werden zu dieser Hypothese Studien mit GAS-Patienten sowie Low- und High-Worriern durchgeführt.

Projektbeschreibungen (in Stichworten)

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Beginn: 1.1.1995

- Körperbild versus Ernährungsmanagement: Differentielle Effekte zweier stationärer Gruppentherapieprogramme bei der Behandlung der Anorexia Nervosa, Kooperationsprojekt mit der Psychosomatischen Klinik Prien am Chiemsee, Bearbeitung durch Dipl.-Psych. Raimund Böse
- Humor als Prozessmerkmal der Psychotherapie: Bedeutung für Verlauf und Ergebnis von Psychotherapie, Bearbeitung durch Dipl.-Psych. Franz Dumbs, Nürnberg
- Qualitätssicherung in der Verhaltenstherapie: Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem CIP, Bamberg

Therapieresistenz bei Depressionen

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Prof. Dr. Manfred Wolfersdorf, Bayreuth
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Andrea Heindl, Bezirkskrankenhaus Bayreuth
Beginn: 1.6.1999
Förderer:
Universität Bamberg/ Dissertationsförderung Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Medizinische und psychotherapeutische Behandlung bei Depressionen gehört zu den wichtigen Aufgaben von Forschung und Versorgung. Trotz optimaler Bedingungen und großer Fortschritte in der Depressionsforschung gelten ca. 10 % aller behandelten Depressiven als Misserfolge bzw. therapieresistent.

Die Aufgabe des Projektes besteht in einem sehr detaillierten Screening von Patienten, die als "therapieresistent" eingestuft werden können (nach multiplen Kriterien). Die Doktorandin (Andrea Heindl) hat dazu bereits wichtige Vorarbeiten und erste Untersuchungsschritte geleistet (u.a. auch durch Untersuchungen an unterschiedlichen Depressionsstationen von einzelnen Kliniken).

Ziele des Projektes sind eine präzise Deskription der restriktiv erfassten Patienten und ein Versuch einer Klassifikation und ggf. relevante Erklärungsmuster. Es wäre natürlich höchst bedeutsam daraus auch Kenntnisse für die Therapie von Depressionen ganz allgemein zu gewinnen.

Verhaltensmedizin des Diabetes Mellitus

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Dipl.-Psych. Thomas Jans
Beteiligte:
Andrea Scholze, Diplomarbeit
Stichwörter:
Hypoglykämiewahrnehmung; Selbstmanagement
Beginn: 1.6.1989
Förderer:
DFG
Diabetes Klinik, Bad Mergentheim

1) Typ I-Diabetes: Hypoglykämiewahrnehmung

Unterzuckerung und die entsprechende Wahrnehmung durch den Patienten stellt in erster Linie für Typ I-Diabetiker ein gravierendes Gesundheitsproblem dar. Aus verhaltensmedizinischer Sicht können dazu wichtige Beiträge geleistet werden (Stichwort: Selbstregulation).

Norbert Hermanns hat im Rahmen seines DFG-geförderten Projektes eine Serie von Experimenten zur Hypoglykämie- wahrnehmung durchgeführt (z.T. in den USA mit Unterstützung von Professor D. Cox, Charlottesville, Virginia) und wird das Ergebnis der Arbeit demnächst als Habilitationsschrift an der Universität Bamberg vorlegen.

2) Typ II-Diabetes: Verhaltensmedizinische Ansätze im Selbstmanagement

Dieses umfangreiche Projekt stellt eine Fortführung eines formal abgeschlossenen BMFT-Projektes dar. Das BMFT hat für dieses Projekt einen Versuch der Umsetzung in die aktuelle verhaltensmedizinische Versorgung von Diabetikern verlangt (MEDIAS II). Diese Umsetzung erfolgt nunmehr vorwiegend vom Forschungszentrum in Bad Mergentheim aus mit Unterstützung des Lehrstuhls für Klinische Psychologie/Psychotherapie.

Zur verhaltenstherapeutischen Versorgung von Angst- und Zwangsstörungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Beteiligte:
Dipl.-Psych. N. N.
Dipl.-Psych. Judith Siegl
Dr. phil. Peter Kaimer
Dr. phil. Angelika Lakatos
Stichwörter:
Angststörungen; Zwangsstörungen; Versorgung; Gutachterverfahren
Beginn: 1.7.1999
Förderer:
Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Deutsche Gesellschaft Zwangserkrankungen (DGZ)
Kontakt:
Dipl.-Psych. Judith Siegl
Tel.: 0951/863 1880, E-Mail: judith.siegl@ppp.uni-bamberg.de

Ziel und Fragestellung:

In unserer Studie werden die genauen Behandlungsinhalte in der therapeutischen Versorgung von Angst- und Zwangsstörungen untersucht. Wir interessieren uns u.a. für folgende Fragestellungen:

1. Wie behandeln ambulant tätige TherapeutInnen Menschen mit Angst- und Zwangsstörungen?

2. Wie unterscheiden sich erfahrene TherapeutInnen und "Therapieanfänger" bei der ambulanten Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen?

Methode:

Im Rahmen eines Sondierungsprojektes wurden Forschungsinstrumente zur therapeutischen Versorgung (Therapieinhalte und -methoden) entwickelt und Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen sowie Verhaltenstherapeuten vorgelegt. Außerdem entwickelten wir ein Kategoriensystem zur inhaltsanalytischen Auswertung der Therapieberichte, die Therapeuten im Rahmen der kassenärztlichen Antragstellung sowie der Therapieausbildung schreiben.

Nach einer deskriptiven Auswertung erfolgt ein Vergleich der Therapeuten-, Patientenbefragungen und der Therapieberichte sowie ein Vergleich zwischen erfahrenen Therapeuten und Ausbildungskandidaten.

Weiteres Vorgehen:

Wir planen, zusammen mit Selbsthilfeorganisationen bzw. stationären Einrichtungen ein direktes matching von Therapeuten und deren jeweiligen Patienten, mit dem Ziel, die interne Prozeß- und Ergeb-

nisqualität bei ambulanten und stationären Therapien von Angst- und Zwangsstörungen zu ermitteln. Es ist geplant, dieses Vorgehen auf andere Störungsbilder auszuweiten.

Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Untersuchungen zum Langzeitverlauf

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans Reinecker
Prof. Dr. Andreas Warnke, Würzburg
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Norbert Beck
Dipl.-Psych. Thomas Jans
Stichwörter:
Zwangsstörungen; Langzeitverlauf
Beginn: 1.5.1996
Förderer:
Universität Bamberg
Psychiatrische Universitätsklinik Würzburg
Mitwirkende Institutionen:
Universitätsklinik Würzburg
Universitätsklinik Marburg
Universitätsklinikum Aachen

In verschiedenen Kooperationsprojekten werden einzelne Merkmale des Langzeitverlaufs von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen untersucht. Besonderes Augenmerk finden familiäre Interaktionen, Zusammenhänge mit anderen Störungen (Komorbidität) sowie Interaktionen mit der Behandlung (medikamentöse und verhaltenstherapeutische Interventionen).

Durch die Kooperation unterschiedlicher Kliniken ist gewährleistet, dass nicht nur Merkmale von Patienten aus einem einzigen Einzugsgebiet erfasst werden.

Erste Befunde (Dissertation Dipl.Psych. Norbert Beck) sind für Korrekturen und Präzisierungen unseres Wissens über die Ätiologie von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen und über den Verlauf höchst bedeutsam. Die Forschungsprojekte stehen in engem Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls zur Analyse von Zwangsstörungen.

Lehrstuhl für Psychologie IV - Persönlichkeitspsychologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1871 **Fax.:** (0951) 863-4871
E-Mail: persoenlichkeitspsychologie@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Anja Geßner
Dipl.-Psych. Georg Merzbacher
Dr. Karl-Heinz Renner
Projektmitarbeiter:

Angestellte:
Andrea Hofmann

Was hat Persönlichkeitspsychologie mit Selbstdarstellung zu tun? Der Begriff "Persönlichkeit" steht für Echtheit, Einzigartigkeit und Konstanz. Das dramaturgische Modell der Selbstdarstellung wird dagegen meist mit kalkulierter Eindruckslenkung, manipulativen Strategien oder chamäleonartiger Flexibilität assoziiert. Ist es nicht unsinnig, beides miteinander zu verknüpfen? Wird hier nicht- wie so oft - ein faszinierendes Modell überdehnt und dabei auf Phänomene weit außerhalb seines Geltungsbereichs angewendet? Wir sind der Auffassung, dass Persönlichkeit viel mit Selbstdarstellung zu tun hat. Allerdings umfasst der Begriff Selbstdarstellung für uns alle Formen der Eindruckslenkung - von Täuschungen, Verstellungen, taktischen Manövern bis hin zum Ausdruck "authentischer" Eigenschaften und Befindlichkeiten. So dient auch die Bewältigung von Emotionen nicht nur der Reduktion von Stress, sondern läßt sich als eine Form von Selbstdarstellung interpretieren. Mit ihr werden vor allem der eigene Selbstwert geschützt und soziale Beziehungen reguliert. In unseren aktuellen Forschungsvorhaben untersuchen wir unterschiedliche Stile der Selbstdarstellung - wir sprechen inzwischen lieber von Selbstinterpretation - und die damit verbundenen Stärken und Schwächen. Über die Entwicklung von ressourcenorientierten Trainings- und Coachingverfahren versuchen wir einen Beitrag zur Verbesserung der Darstellung des Selbst zu leisten.

Forschungsschwerpunkte

Selbstdarstellung, Stress- und Emotionsbewältigung, Self-Modeling, Kommunikationstraining, Coaching, Ressourcenorientierte Diagnostik und Persönlichkeitsveränderung

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Semi-professionelles Videolabor mit digitaler Videobearbeitung (FAST-Video-Machine)

Kooperationsbeziehungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Richard S. Lazarus, Univ. of California, Berkeley Dr. Wolf Nowack, Universität Bielefeld Prof. Dr. Astrid Schütz, Technische Universität Chemnitz Prof Dr. Heinz Walter Krohne, Universität Bielefeld Prof. Dr. James T. Lamiell, Georgetown University, Washington

Wissenschaftliche Tagungen

4. Arbeitstagung - Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik 30.11. - 01.11.97

Veröffentlichungsreihen

Memoranden des Lehrstuhls Psychologie IV

Forschungsprojekte

Der Einfluss von Stilen der Selbstdarstellung auf die Bewältigung von Redeangst

Projektleitung:
Dr. Karl-Heinz Renner
Beteiligte:
Florian Klaus
Rita Hansmann
Stichwörter:
Selbstdarstellung; Bewältigung; Redeangst
Laufzeit: 1.1.2003 - 30.9.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Karl-Heinz Renner
Tel.: 0951/863 1868,
Fax: 0951/863 4868, E-Mail: Karl-Heinz.Renner@ppp.uni-bamberg.de

Unter Bewältigung werden alle Bemühungen verstanden, situative Anforderungen zu regulieren, die die Ressourcen einer Person beanspruchen oder übersteigen. Selbstdarstellung ist der Versuch, gegenüber Interaktionspartnern bestimmte Bilder der eigenen Person zu vermitteln. Die Vermittlung von erwünschten Selbstbildern kann insbesondere in sozialen Prüfungs- und Bewertungssituationen als Problem wahrgenommen werden, das bewältigt werden muß. In sozialen Bewertungssituationen, die die eigenen Interaktionskompetenzen heraus- oder sogar überfordern, besteht nämlich immer die Gefahr, daß anstelle intendierter positiver Selbstbilder (z.B. Kompetenz, Selbstvertrauen) negative oder gefürchtete Selbstbilder (z.B. Inkompetenz, Angst) sichtbar werden. Andererseits kann der Versuch, erlebte Angst vor negativer Bewertung durch die intentionale Darstellung von Kompetenz und Selbst-sicherheit zu "überspielen" als expressive Bewältigungsreaktion interpretiert werden. In sozialen Bewertungssituationen kann Selbstdarstellung also zugleich das Problem als auch eine mögliche Lösungsstrategie sein. Die hier skizzierten Beziehungen von Selbstdarstellung und Bewältigung sind in der bisherigen Forschung kaum beachtet worden und sollen in dem beantragten Regelprojekt im Mittelpunkt stehen. Vorrangiges Ziel ist es zu untersuchen, wie sich interindividuelle Unterschiede in der Selbstdarstellung auf die Bewältigung von Stress in einer öffentlichen Redesituation auswirken, die von vielen Studierenden als Bedrohung wahrgenommen wird. Zwei zentrale Konzepte zur Beschreibung solcher interindividuellen Unterschiede sind der akquisitive und der protektive Selbstdarstellungsstil. Mit diesen beiden Stilen sind unterschiedliche Motive verbunden: Akquisitive Selbstdarstellung basiert auf dem Streben nach sozialen Gewinnen; protektive Selbstdarstellung zielt darauf ab, soziale Mißbilligung zu vermeiden. Wenn Selbstdarstellung in einer sozialen Bewertungssituation als Problem eingeschätzt wird oder als expressive Bewältigungsreaktion dienen kann, dann ist zu erwarten, dass interindividuelle Unterschiede in der Selbstdarstellung mit Bewältigungsunterschieden einhergehen. In einer bereits abgeschlossenen explorativen Studie konnten erste empirische Belege für solche Unterschiede im Bewältigungsverhalten akquisitiver und protektiver Selbstdarsteller gefunden werden. Methodisch basierte diese Vorstudie lediglich auf einem Fragebogen mit einem imaginierten Vortrags-Szenario. In dem beantragten Regelprojekt sollen Bewältigungsunterschiede dagegen in einer Vortragssituation im Videolabor untersucht werden, in der die Probanden tatsächlich eine Rede halten. Konzeptuell und empirisch lassen sich dabei Intentionen, Reaktionen und Effekte der Bewältigung unterscheiden. Im Einzelnen sollen folgende Hypothesen untersucht bzw. geprüft werden: (1) Bewältigungsintentionen: Nach den Ergebnissen der Vorstudie ist zu erwarten, dass akquisitive Selbstdarsteller v.a. ihren

Selbstwert erhöhen und sich selbstsicher/kompetent darstellen wollen. Protektive Selbstdarsteller wollen dagegen v.a. ihr Selbstwertgefühl schützen und ihre Angst verbergen. (2) Bewältigungsreaktionen: Es wird erwartet, dass akquisitive Selbstdarsteller vermehrt aktive Bewältigungsformen (z.B. Entspannung, positive Selbstinstruktion) und protektive Selbstdarsteller eher passiv-vermeidende Bewältigungsformen (z.B. Gedanken an Flucht, Resignation) einsetzen. (3) Effektivität der Bewältigung: Sowohl durch Selbst- als auch durch Fremdeinschätzungen soll die Effektivität der Bewältigung erfasst werden. Dabei werden insbesondere expressive, d.h. selbst-darstellungsbezogene Bewältigungsformen berücksichtigt: Inwieweit gelingt es den Probanden das "Sichtbarwerden" der Angst zu kontrollieren bzw. einen selbstsicheren Eindruck zu erzeugen.

Publikationen

1. *Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar ; Schütz, Astrid ; Tedeschi, James T.: The relationship between self-presentation styles and coping with social stress . In: Anxiety, Stress, and Coping: An International Journal 17 (2004), Nr. 1, S. 1-22*

Die Evaluation des Persönlichkeits-Coachings

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Caroline Spielhagen
Dipl.-Psych. Georg Merzbacher
Laufzeit: 1.1.2004 - 30.9.2004
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Lothar Laux
Tel.: 0951/863 1870,
Fax: 0951/863 4870, E-Mail: Lothar.Laux@ppp.uni-bamberg.de

In dem Projekt soll im Rahmen einer Evaluationsstudie sondiert werden, ob eine personzentrierte Auswahl und Durchführung von Coachingmaßnahmen zu wirksamen Effekten führt.

Coaching ist ein Personalentwicklungsinstrument, das auf die Beratung und Förderung von Führungskräften abzielt. Anlässe für Coaching können Probleme und Krisen (z.B. Burn-out) ebenso wie Fragen der beruflichen Fortentwicklung (Entwicklung von Zukunftsplänen, Optimierung der eigenen Fähigkeiten) sein. Coaching scheint dann besonders zu wirken, wenn es nicht als Beratung „von der Stange", sondern individuumsspezifisch eingesetzt wird, also auf das einzelne Individuum zugeschnitten ist. Dieser Zielsetzung entspricht eine am Lehrstuhl für Persönlichkeitspsychologie entwickelte Variante des Coachings, das wir als „Persönlichkeits-Coaching" bezeichnen. Es geht konsequent von individuellen Zielsetzungen aus und nutzt bei der Bewältigung von Problemen die Identifikation und Weiterentwicklung individueller Ressourcen. Das Verfahren setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die variabel miteinander kombiniert werden können: In der Phase der Ressourcenfreisetzung geht es darum, diejenigen Ressourcen zu bestimmen und zu aktivieren, die von den Teilnehmern mitgebracht, aber bislang noch nicht optimal genutzt werden. So berichtete z.B. ein Teilnehmer darüber, im familiären Bereiche Spannungen häufig auf humorvolle Weise zu lösen - dies aber im beruflichen Kontext nie zu tun, da dies seinem Bild einer „seriösen Führungskraft" widerspreche. Reicht die Freisetzung vorhandener Ressourcen nicht aus, werden in der Phase der Ressourcenerweiterung zusätzlich Expertenprogramme der Psychologie individuumsspezifisch vermittelt (z.B. soziales Kompetenztraining, Konflikt- und Stressmanagement). Ein weiterer Baustein enthält Methoden zur Transfersicherung, wie z.B. Telefontermine oder E-Mail-Kontakt zwischen

Teilnehmer und Coach in der Zeit nach Abschluss der Maßnahme. Die Teilnehmer werden unterstützt, ihre im Coaching erarbeiteten Ziele zu verfolgen und sie in ihrem beruflichen Alltag umzusetzen.

Wie andere Coachingvarianten auch kann das „Persönlichkeits-Coaching" nicht bloß gestützt auf Plausibilitätserwägungen oder wegen seiner persönlichkeitstheoretischen Fundierung empfohlen werden: Als Interventionsverfahren muss seine Wirksamkeit im Rahmen von Evaluationsstudien belegt werden. Die Überprüfung der Wirksamkeit eines Coaching-Verfahrens ist prinzipiell zu unterschiedlichen Zeitpunkten möglich. In diesem Projekt soll eine Output- und eine Outcome-Evaluation angestrebt werden. Die Output-Evaluation konzentriert sich auf die Kernfrage: Was hat das Coaching dem Coaching-Teilnehmer gebracht? Evaluationszeitpunkt ist der Abschluss des Coachings. Die Outcome-Evaluation fragt dagegen nach längerfristigen Veränderungen. Evaluiert wird zu einem Follow-up-Termin mehrere Monate nach Abschluss des Coachings. Insgesamt stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt des Projekts:

1. Welche Veränderungen im Verhalten und Erleben nimmt der Klient in Abhängigkeit von den individuell eingesetzten Coachingmaßnahmen am Ende des Coachings und zum Follow-Up-Termin wahr?

2. Auf welche individuumsspezifischen Wirkfaktoren lassen sich mögliche Veränderungen zurückführen?

3. Welche Empfehlungen zur Transfersicherung können für den weiteren Ausbau des Persönlichkeits-Coachings abgeleitet werden?

Eine Selbstdarstellungsinterpretation des Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Beteiligte:
Dr. Karl-Heinz Renner
Dipl.-Psych. Georg Merzbacher
Stichwörter:
Fünf-Faktoren-Modell; Persönlichkeitsdimensionen; Big Five; Selbstdarstellung; Impression Management
Laufzeit: 2.1.2001 - 30.11.2001
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Karl-Heinz Renner
Tel.: 0951/863 1868,
Fax: 0951/863 4868, E-Mail: Karl-Heinz.Renner@ppp.uni-bamberg.de

Das vorliegende Forschungsvorhaben dient der Sondierung eines DFG-Projekts, in dem wir eine Selbstdarstellungsinterpretation des sogenannten Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit leisten wollen. Das Modell basiert auf fünf breiten Persönlichkeitsdimensionen, die in verschiedenen Kulturen und Sprachräumen immer wieder gefunden werden konnten: Extraversion, emotionale Stabilität, Verträg-lichkeit, Gewissenhaftigkeit und Offenheit für Erfahrung. Mit diesen sogenannten "Big Five" sind große Hoffnungen verbunden: Anhänger des Modells betonen, daß nun endlich ein einheitlicher Bezugsrahmen für die Forschung und diagnostische Praxis zur Verfügung stehe. Als "Naturgegebenheit" wird das Fünf-Faktoren-Modell sogar mit dem Periodensystem der Elemente und der Systematik der Tier-arten von Linne verglichen. Gerade diese Gleichsetzung der Big Five mit "Naturgegebenheiten" aber zählt zu den umstrittensten und am häufigsten kritisierten Annahmen des Modells. Auch nach unserer Auffassung sind die Big Five keine "Naturgegebenheiten", sondern sozial konstruierte Eigenschaften, die sich Personen in wiederkehrenden Interaktionen auf der Basis ihrer Selbstdarstellungen zuschreiben. Indem Personen bestimmte Eigenschaften vermitteln, versuchen sie die Eindrücke zu steuern, die ihre Interaktionspartner über sie formen, und die antizipierten Reaktionen anderer zu kontrollieren. Bei den Big Five handelt es sich ganz offensichtlich um sozial erwünschte Merkmale, die verbal und nonverbal zum Ausdruck gebracht werden. In dem Projekt sollen vor diesem Hintergrund

mögliche empirische Zusammenhänge zwischen Big Five-Faktoren und Selbstdarstellung exploriert werden. Dabei kommen Fragebogen zur Selbst- und Fremdbeschreibung sowie direkte Verhaltensbeobachtungen einer Präsentationsübung zum Einsatz.

Histrionische Selbstdarstellung als Bewältigungsstil

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Dr. Karl-Heinz Renner
Stichwörter:
Histrionische Selbstdarstellung, Humor, Bewältigung
Laufzeit: 1.1.2002 - 30.9.2002
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Karl-Heinz Renner
Tel.: 0951/863 1868,
Fax: 0951/863 4868, E-Mail: Karl-Heinz.Renner@ppp.uni-bamberg.de

In dem gerade abgeschlossenen DFG-Projekt "Theatralität und Persönlichkeit: Der histrionische Selbst-darstellungsstil" haben wir Personen untersucht, die soziale Situationen als Gelegenheiten zum Rollenspiel auffassen, mit dem sie Aufmerksamkeit erregen und ihr Publikum unterhalten. In solchen Rollenspielepisoden werden Informationen nicht in buchstäblicher Bedeutung, also nicht im eigentlichen Sinn vermittelt. Histrionische Kommunikation bedeutet das "Manipulieren" von Botschaften, z.B. durch Ironie, Humor und nonverbale Ausdrucksformen. Damit einher geht die Abweichung von irgendeiner Norm, sei es eine Abweichung vom Vertrauten, von der Routine, von der buchstäblichen Bedeutung. Vor diesem Hintergrund gehen wir in unserem aktuellen DFG-Projekt "Das Als-Ob in der Selbstdarstellung" der Frage nach, ob Originalität im Sinne von semantischer Transformationsfähigkeit als Kernkompetenz histrionischer Personen gelten kann. Originalität zählt zu den Basisfaktoren der Kreativität und meint die Fähigkeit, neue, vor allem ungewöhnliche, von der Norm abweichende Ant-worten zu generieren, die zudem qualitativ hochwertig sind. Während im aktuellen DFG-Projekt Originalität als Kernkompetenz histrionischer Selbstdarstellung im Mittelpunkt steht, soll im möglichen Fortsetzungsprojekt untersucht werden, ob und wie histrionische Personen diese Kompetenz nutzen, um Belastungen zu bewältigen. Unsere Hypothese ist, dass histrionische Personen ihre Kernkompetenz nicht nur einsetzen, um Aufmerksamkeit zu erregen und andere zu unterhalten (Spannungsaufbau), sondern auch um Belastungen zu reduzieren (Spannungsabbau). Bewältigung als psychologisches Konstrukt umfasst alle Bemühungen, situative Anforderungen zu regulieren, die die Ressourcen einer Person beanspruchen oder übersteigen. Wir möchten sondieren, ob histrionische Personen gemäß ihrer Fähigkeitsausstattung versuchen, Anforderungen dadurch zu regulieren, daß sie die eigentliche Bedeutung der belastenden Situation transformieren, indem sie z.B. Witze machen bzw. allgemein Humor und Ironie einsetzen. In diesem Sinne konzipieren wir histrionische Selbstdarstellung als Bewältigungsstil. Empirische Studien bestätigen zwar die stressredu-zierende Funktion von Humor, die sich sogar auf der Basis peripher-physiologischer Indikatoren zeigen lässt. Im Mainstream der Forschung wird Humor als Bewältigungsstrategie aber viel zu wenig berück-sichtigt. Mit dem möglichen DFG-Fortsetzungsprojekt soll ein Beitrag geleistet werden, um diese "Humorlosigkeit" in der Bewältigungsforschung zu korrigieren. Zur Vorbereitung des DFG-Fortsetz-ungsantrages wollen wir im hier beantragten Sondierungsprojekt folgende Fragestellungen explorieren: (1) Wie setzen histrionische Personen ihre semantische Transformationsfähigkeit ein, um Belastungen insbesondere durch Humor zu bewältigen? (2) In der Bewältigungsforschung werden vier basale Intentionen unterschieden: Emotionsregulation (z.B. ne-

gative Gefühle ändern), Selbstregulation (z.B. Schutz des Selbstwerts), Situationsregulation (z.B. Problemlösung) und Interaktionsregulation (z.B. belastende Interaktionen entschärfen). Wie ver-folgen histrionische Personen diese Intentionen in konkreten Belastungssituationen durch ihren Bewältigungsstil, insbesondere durch Humor? (3) Anwendungsperspektive: Erste Überlegungen zur Übertragung der Ergebnisse auf die Beratung von Führungskräften im Rahmen eines am Lehrstuhl bereits entwickelten Coaching-Konzepts. Welche Chancen und Risiken birgt Humor als Bewältigungsstrategie für Führungskräfte?

Publikationen

1. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Spielhagen, Caroline ; Merzbacher, Georg: Theatralität und Persönlichkeit: Der histrionische Selbstdarstellungsstil . In: uni.vers. Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2003), Nr. 4, S. 38-41*

Internet und Persönlichkeit

Projektleitung:
Dr. Karl-Heinz Renner
Stichwörter:
Internet, Persönlichkeit
Laufzeit: 1.1.2004 - 31.12.2004
Förderer:
Otto-Friderich-Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Karl-Heinz Renner
Tel.: 0951/863 1868, Fax: 0951/863 4868, E-Mail: Karl-Heinz.Renner@ppp.uni-bamberg.de

Psychologische Forschungsbemühungen zum Thema Internet konzentrierten sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf sozial- und organisationspsychologische Fragestellungen sowie auf angewandte und methodische Aspekte der Internet-Nutzung. Dabei standen die Möglichkeiten des Internet als virtueller Forschungskontext (z.B. Online-Befragungen und -Experimente), Identitäten, Beziehungen und Gruppenprozesse im Internet, computervermittelte Kommunikation in Organisationen und neuerdings internetgestütztes Human Resource Management sowie klinisch-psychologische Aspekte (z.B. Internet-Sucht) im Mittelpunkt. Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und Internet-Nutzung sind bisher kaum untersucht worden. Nach Einschätzung führender Experten (McKenna & Bargh, 2001) kann die psychologische Internet-Forschung erheblich profitieren, wenn Persönlichkeitsmerkmale stärker als bisher berücksichtigt werden: Wie und warum das Internet genutzt wird, steht nach dieser Auffassung auch im Zusammenhang mit interindividuellen Unterschieden zwischen Personen. Ziel des beantragten Projektes ist es, Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und verschiedenen Arten der Internet-Nutzung zu untersuchen. Einbezogen werden breite Persönlichkeitsdimensionen gemäß dem Fünf-Faktoren-Modell (Extraversion, Neurotizismus, Offenheit, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit) sowie spezifischere habituelle Merkmale, wie z.B. soziale Ängstlichkeit, Narzissmus und verschiedene Motiv- und Einstellungsvariablen (z.B. Einstellung zum Internet, Need for Cognition). Die Arten der Internet-Nutzung lassen sich in die Bereiche Informationssuche (z.B. Internet-Recherchen), Kommunikation (z.B. E-Mail, Chat), Unterhaltung (z.B. Spiele, Musik) und Technik (z.B. Erstellen von Web-Seiten mittels HTML) differenzieren. Die wenigen bisher publizierten Studien ergaben niedrige bis mittelhohe Zusammenhänge zwischen den breiten Persönlichkeitsdimensionen des Fünf-Faktoren-Modells und verschiedenen Arten der Internet-Nutzung. Markantere Zusammenhänge resultierten dagegen bei spezifischeren Merkmalen: So hat sich soziale Ängstlichkeit als starker Prädiktor für die Tendenz, Internet-Beziehungen zu knüpfen, erwiesen. In diesem Zusammenhang wird

diskutiert, ob positive Erfahrungen mit virtuellen Interaktionspartnern auf reale Beziehungen übertragen werden können oder aber diesbezügliche Defizite im "real life" eher noch verstärken. Es stellt sich also die Frage, inwieweit das Internet als Ressource oder als Fluchtraum genutzt wird und welche Rolle dabei Persönlichkeitsmerkmale, wie soziale Ängstlichkeit oder Narzissmus spielen. Zudem ist in den wenigen bisher publizierten Studien deutlich geworden, dass soziodemographische Variablen, insbesondere Geschlechtsunterschiede, die Internetkompetenz und die bisherige Online-Zeit beachtet werden müssen. Vor diesem Hintergrund sollen drei Fragen untersucht werden: (1) Welche Zusammenhänge resultieren zwischen breiten und spezifischen Persönlichkeitsmerkmalen und der Internet-Nutzung? Welche Persönlichkeitsmerkmale gehen mit einer funktionalen (Internet als Ressource), welche mit einer eher dysfunktionalen (Internet als Fluchtraum) Internetnutzung einher? (2) Lassen sich Interaktionen zwischen Geschlechtsunterschieden und Persönlichkeitsmerkmalen bei der Internet-Nutzung feststellen: Nutzen z.B. extravertierte Frauen das Internet anders als extravertierte Männer? (3) Moderatorhypothese: Resultieren bei hoher vs. niedriger Internetkompetenz jeweils andere Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und der Internet-Nutzung?

Publikationen

1. *Renner, Karl-Heinz: Selbstdarstellung im MUD und auf privaten Homepages. Gemeinsamkeiten und Unterschiede . In: E. Keitel ; K. Boehnke ; K. Wenz (Hrsg.) : Neue Medien im Alltag: Nutzung, Vernetzung, Interaktion. Lengerich : Pabst, 2003, S. 263-274.*

Ressourcenorientierung im 360-Grad-Feedback: Der Vergleich von Selbst- und Fremdurteil

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Caroline Spielhagen
Dipl.-Psych. Georg Merzbacher
Laufzeit: 1.1.2003 - 31.12.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Lothar Laux
Tel.: 0951/863 1870, Fax: 0951/863 4870, E-Mail: Lothar.Laux@ppp.uni-bamberg.de

Im aktuellen DFG-Projekt „Theatralität und Persönlichkeit: Das „Als Ob in der Persönlichkeit", das am Lehrstuhl Psychologie IV durchgeführt wird, geht es um die Untersuchung des Zusammenhangs von Selbstdarstellung und Befindlichkeit. Das Ziel der Studie ist die Ableitung von Coachingmaßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Effizienz sowie der Stärkung des persönlichen Wohlbefindens im Zusammenhang mit der eigenen Selbstdarstellung. Die Teilnehmer erhielten durch geschulte Beobachter ein Feedback über ihre Selbstdarstellung im Versuch und konnten so ihre Selbsteinschätzung mit der Rückmeldung der externen Beobachter vergleichen.

Mit dem vorliegenden Antrag soll ein weiteres DFG-Projekt vorbereitet werden, in dem die Einschätzung von persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Selbst- und im Fremdurteil zu einem sog. „360°-Feedback" erweitert wird. Bei diesem Verfahren handelt es sich um eine Beurteilung, die zusätzlich zur Selbsteinschätzung einer Person die Sichtweise anderer Gruppen der direkten Arbeitsumgebung berücksichtigt (Vorgesetzte, Kollegen, Mitarbeiter, Kunden). Jeder dieser Gruppen wird ein Kreisanteil von 90° zugewiesen, so dass sich insgesamt 360° ergeben. Am Lehrstuhl Psychologie IV wurde in den letzten Jahren ein ressourcenorientiertes Persönlichkeitscoaching entwickelt, das Führungskräfte bei der Wei-

terentwicklung und Nutzung ihrer beruflichen und persönlichen Fähigkeiten unterstützt. Während wir uns dabei bisher vor allem auf die persönliche Sicht der Teilnehmer konzentrierten, soll künftig die berufliche Umwelt der jew. Führungskraft in Form einer Fremdbeurteilung ihres Verhaltens in das Coaching einbezogen werden.

Im Fortsetzungsprojekt soll daher ein Instrument zur Erfassung von Selbst- und Fremdurteil des Führungsverhaltens entwickelt werden. Selbst- und Fremdeinschätzungen stimmen keineswegs immer überein: Sie korrelieren nur mittelhoch miteinander. Daher bietet der Vergleiche von intendiertem Selbstbild und resultierendem Außenbild eine Chance zur beruflichen und privaten Weiterbildung. Herkömmliche Fragebogenverfahren zur Erfassung von Selbst- und Fremdbild haben den Nachteil, vorgegebene Themenbereiche in gebundener Form zu erheben und laufen dabei Gefahr, tatsächlich vorliegende Probleme oder Ressourcen möglicherweise nicht zu erfassen. Nach unserer Auffassung liefert eine Erweiterung der rein quantitativen Diagnostik um qualitative Elemente unverzichtbare Informationen für den weiteren Verlauf des Coachings. Die Antworten auf offene Fragen (z.B. „In welchen Bereichen könnte Herr XY Ihrer Meinung nach sein Führungsverhalten noch verbessern?") geben dabei konkrete Hinweise auf die Entwicklung von Coachingmaßnahmen. Da das Persönlichkeitscoaching auf die Bestimmung, Aktivierung und Erweiterung beruflicher Fähigkeiten abzielt, soll der Schwerpunkt dieses Verfahrens in der ressourcenorientierten Diagnostik liegen. Unser vorrangiges Ziel ist es daher, potentielle Stärken der Führungskraft zu identifizieren. Wir gehen davon aus, dass eine individuelle Abstimmung der behandelten Themenbereiche (Arbeitsverhalten, psychische Konstitution, soziale Kompetenz, etc.) auf die Anforderungen der Position und die Bedürfnisse der jeweiligen Führungskraft eine Steigerung der Motivation sowohl bei dem beurteilten Mitarbeiter als auch bei den Beurteilern bewirkt, da die Befragten die Möglichkeit haben, zusätzlich aktuelle Themen abzugeben. Zur Vorbereitung eines weiteren DFG-Projekts sollen folgende Fragestellungen sondiert werden:

(1) Welche Coachingempfehlungen ergeben sich aus einem Vergleich von Selbst- und Fremdurteil?

(2) Wie sollte ein Instrument zum Vergleich von Selbst- und Fremdurteil von Führungsverhalten beschaffen sein, das quantitive und qualitative Erhebungsmethoden integriert?

(3) Welche Möglichkeiten bestehen, den Vergleich von Selbst-und Fremdurteil ressourcenorientiert zurückzumelden?

Theatralität und Persönlichkeit: Das "Als Ob" in der Selbstdarstellung

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Dr. Karl-Heinz Renner
Caroline Spielhagen
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Sibylle Enz
Dr. Ulrike Starker
Stichwörter:
Selbstdarstellung;Theatralität, Persönlichkeitspsychologie
Laufzeit: 1.10.2001 - 30.9.2002
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kontakt:
Prof. Dr. Lothar Laux
Tel.: 0951/863 1870,
Fax: 0951/863 4870, E-Mail: Lothar.Laux@ppp.uni-bamberg.de

Ziel dieses Projekts ist die Elaboration und Vertiefung von Erkenntnissen, die an Personen mit einem histrionischen Selbstdarstellungsstil gewonnen wurden: Solche Personen neigen zu Als-ob-Rollenspielen, mit denen es ihnen gelingt, zwischenmenschliche Interaktionen in kleine dramatische Szenen umzuwandeln. Untersucht werden soll, (a) ob Originalität - verstanden als Transformationskompetenz - einen Erklärungsansatz für den histrionischen Stil darstellt und (b) inwieweit die Fiktionstheorie des Komischen von Nyman als einheitlicher Erklärungsrahmen für Als-ob-Rollenspiele in Frage kommt. Ein zweites Ziel betrifft den Versuch, die bisherigen Befunde aus beiden Projekten für die individuelle Beratung von Personen (Coaching) nutzbar zu machen und Empfehlungen für eine Optimierung der Selbstdarstellung auszuarbeiten, in denen das Moment des "Als-ob" als Methode zur Veränderung von Verhalten und Einstellung enthalten ist.

Publikationen

1. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Spielhagen, Caroline: Der histrionische Selbstdarstellungsstil . In: J.-U. Nieland ; Ch. Schicha (Hrsg.) : Infotainment und Aspekte medialer Wahrnehmung. Ergebnisbericht und Stellungnahmen zum Workshop an der FU Berlin vom 02.06.1999 im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms: „Theatralität", Arbeitspapier Nr. 01/2000. Duisburg : Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) e.V., 2000, S. 62-68.*
2. *Spielhagen, Caroline ; Geßner, Anja ; Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar: Wer war William Shakespeare? Big Brother aus der Sicht der Selbstdarstellungsforschung. . In: Weber, F. (Hrsg.) : Big Brother: Inszenierte Banalität zur Prime Time. Münster : Lit Verlag, 2000, S. 271-288.*
3. *Spielhagen, Caroline ; Renner, Karl-Heinz ; Stegmeyer, B ; Roth, E. ; Laux, Lothar: Theater erkennen . In: E. Fischer-Lichte (Hrsg.) : Wahrnehmung und Medialität. Tübingen : Francke Verlag, 2001, (Theatralität Bd. 3), S. 357-383.*
4. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Schütz, Astrid ; Merzbacher, Georg ; Stegmeyer, B ; Spielhagen, Caroline: Theatralität, Körpersprache und Persönlichkeit. Von Self-monitoring zur Persönlichkeitsdarstellung. . In: Fischer-Lichte, E. ; Horn, Ch. ; Warstatt, M. (Hrsg.) : Verkörperung. Tübingen : Francke, 2001, (Theatralität Bd. 2), S. 187-201.*
5. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz: Self-monitoring und Authentizität. Die verkannten Selbstdarsteller. . In: Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 23 (2002), Nr. 2, S. 129-148*
6. *Laux, Lothar ; Friedel, H. ; Maier, H. ; Renner, Karl-Heinz: Wie Psychologen sich selbst darstellen: eine Inhaltsanalyse von Autobiographien . In: G. Jüttemann ; H. Thomae (Hrsg.) : Persönlichkeit und Entwicklung. Weinheim : Beltz, 2002, S. 229-261.*
7. *Laux, Lothar ; Spielhagen, Caroline ; Renner, Karl-Heinz: Persönlichkeitseigenschaften als Selbstdarstellungsprodukte. Vom Ereignis zur Eigenschaft . In: Fischer-Lichte, E. (Hrsg.) : Performativität und Ereignis. Tübingen : Francke Verlag, 2003, (Theatralität Bd. 4), S. 243-257.*

8. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Spielhagen, Caroline ; Merzbacher, Georg: Theatralität und Persönlichkeit: Der histrionische Selbstdarstellungsstil . In: uni.vers. Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2003), Nr. 4, S. 38-41*

Theatralität und Persönlichkeit: Der histrionische Selbstdarstellungsstil

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Dr. Karl-Heinz Renner
Beteiligte:
Dipl.-Psych. Karen Fries
Dr. Ulrike Starker
Laufzeit: 1.10.1999 - 30.9.2001
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kontakt:
Dr. Karl-Heinz Renner
Tel.: 0951/863 1868,
Fax: 0951/863 4868, E-Mail: Karl-Heinz.Renner@ppp.uni-bamberg.de

Ausgehend von Personen, die ganz offensichtlich zur effektvollen Selbstdarstellung tendieren und damit unsere Inszenierungskultur in charakteristischer Weise repräsentieren, wird ein histrionischer Selbstdarstellungsstil konzipiert. Personen, bei denen dieser Stil ausgeprägt ist, neigen zum Rollenspiel mit explizitem Als-ob-Charakter, mit dem es ihnen gelingt, Alltagssituationen in kleine „dramatische" Szenen zu transformieren. Im Mittelpunkt unserer theoretischen und empirischen Analyse - die Fragebogen, biographisches Interview und verschiedene Arten von Rollenspielen umfaßt - stehen die charakteristischen Motive, Kompetenzen und Rollenbilder dieses Stils. Neben den möglichen Risiken sollen vor allem die interaktionellen Stärken histrionischen Verhaltens untersucht werden. Ebenfalls vorgesehen ist ein Vergleich mit pluralistischen Persönlichkeitstheorien (Patchwork-Persönlichkeit). Das Projekt soll mit einer Befragung der Teilnehmer am Schwerpunktprogramm „Theatralität" beginnen, um das Expertenwissen der verschiedenen Forschungsrichtungen zur Histrionisierung von Mensch und Kultur integrieren zu können.

Publikationen

1. *Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar: Unitas multiplex, purposiveness, individuality. Contrasting Stern´s conception of the person with Gergen´s saturated self. . In: Theory and Psychology 10 (2000), Nr. 6, S. 831-846*
2. *Spielhagen, Caroline ; Geßner, Anja ; Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar: Wer war William Shakespeare? Big Brother aus der Sicht der Selbstdarstellungsforschung. . In: Weber, F. (Hrsg.) : Big Brother: Inszenierte Banalität zur Prime Time. Münster : Lit Verlag, 2000, S. 271-288.*

Theatralität und Persönlichkeit: Publikumszentrierte Selbstdarstellung und die Inszenierung von Selbstkonsistenz

Projektleitung:
Prof. Dr. Lothar Laux
Beteiligte:
Dr. Karl-Heinz Renner
Dipl.-Psych. Caroline Spielhagen
Stichwörter:
Theatralität; Persönlichkeit;
Laufzeit: 1.10.1997 - 30.9.1999
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Ausgehend von der Prämisse des Schwerpunktprogramms "Theatralität", das unsere heutige Kultur als eine Kultur der Inszenierung beschreibt, werfen wir die Frage auf, welche Bedeutung theatrale Prozesse der Selbstdarstellung für das einzelne Individuum haben. Bei dem Versuch, Personen nach dem Ausmaß zu unterscheiden, in dem sie zu Selbstinszenierungen und Selbstdarstellungen neigen, steht das Persönlichkeitskonstrukt "Self-monitoring" (Selbstüberwachung) im Mittelpunkt unserer theoretischen und empirischen Analyse. Üblicherweise gelten starke Selbstüberwacher als publikumsorientierte Selbstinszenierer, schwache Selbstüberwacher als innenorientierte, besonders konsistente und authentische Personen. Unter dem Motto "Inszenierung von Selbstkonsistenz" vertreten wir demgegenüber die These, daß auch schwache Selbstüberwacher zu einer publikumsbezogenen Selbstdarstellung tendieren. Die Überprüfung dieser These und eine detaillierte Erfassung von Selbstin-

szenierungsstrategien beider Personengruppen bilden den Schwerpunkt der empirischen Arbeit, die sich auf Methoden der Selbst- und Fremdbeurteilung, des Rollenspiels und der Video-Simulation stützt.

Publikationen

1. *Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar: Soziale Sättigung: Das Ende der Persönlichkeitstests in der Postmoderne? In: Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 21 (2000), Nr. 4, S. 279-294*
2. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Schütz, Astrid ; Merzbacher, Georg ; Stegmeyer, B ; Spielhagen, Caroline: Theatralität, Körpersprache und Persönlichkeit. Von Self-monitoring zur Persönlichkeitsdarstellung. . In: Fischer-Lichte, E. ; Horn, Ch. ; Warstatt, M. (Hrsg.) : Verkörperung. Tübingen : Francke, 2001, (Theatralität Bd. 2), S. 187-201.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Gordon W. Allport . In: T. Herrmann ; E.D. Lantermann (Hrsg.) : Persönlichkeitspsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. München : Urban & Schwarzenberg, 1985, S. 239-249.*
2. *Laux, Lothar ; Glanzmann, P ; Schaffner, P: General versus situation-specific traits as related to anxiety in ego-threatening situations . In: C.D. Spielberger ; I.G. Sarason ; P.B. Defares (Hrsg.) : Stress and anxiety. Bd. 9. Washington : Hemisphere, 1985, S. 121-128.*
3. *Schwenkmezger, P. ; Laux, Lothar: Trait-anxiety, worry, and emotionality in athletic competition. . In: C.D. Spielberger ; R. Diaz-Guerrero (Hrsg.) : Cross-cultural anxiety. Bd. 3. Washington : Hemisphere, 1985, S. 65- 77.*
4. *Weber, H. ; Laux, Lothar: Inhaltsanalyse des Stressbegriffs in Publikumszeitschriften. . In: Publizistik (1985), Nr. 30, S. 25-34*
5. *Laux, Lothar: A self-presentational view of coping with stress. . In: M.H. Appley ; R. Trumbull (Hrsg.) : Dynamics of stress. New York : Plenum Press, 1986, S. 233- 253.*
6. *Laux, Lothar ; Glanzmann, P. : A self-presentational view of test anxiety. . In: H.M. van der Ploeg ; R. Schwarzer ; C.D. Spielberger (Hrsg.) : Advances in test anxiety research. Bd. 5. Lisse : Swets & Zeitlinger, 1987, S. 31-37.*
7. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Person-centered coping research . In: European Journal of Personality (1987), Nr. 1, S. 193-214*
8. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Erträgnisse biographischer Forschung im Bereich von Streß und Bewältigung . In: G. Jüttemann ; H. Thomae (Hrsg.) : Biographie und Psychologie. Berlin : Springer, 1987, S. 285-298.*
9. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Bewältigung von Emotionen . In: K.R. Scherer (Hrsg.) : Psychologie der Emotion. Enzyklopädie der Psychologie. Göttingen : Hogrefe, 1990, S. 560-629.*
10. *Weber, H. ; Laux, Lothar: Bewältigung und Wohlbefinden . In: A. Abele-Brehm ; P. Becker (Hrsg.) : Wohlbefinden: Theorie - Empirie - Diagnostik. Weinheim : Juventa-Verlag, 1990, S. 139-154.*
11. *Weber, H. ; Laux, Lothar: Bringing the person back into stress and coping measurement . In: Psychological Inquiry, An International Journal of Peer Commentary and Review (1990), Nr. 1, S. 37-40*
12. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Presentation of self in coping with anger and anxiety: An intentional approach. . In: Anxiety Research (1991), Nr. 4, S. 233-255*

13. *Weber, H. ; Laux, Lothar ; Burda-Viering, M. : Bewältigung von Angst und Ärger in der Partnerschaft . In: G. Cyprian ; Laux, Lothar ; Mühlfeld, Claus ; Selg, Herbert ; L.A. Vaskovics (Hrsg.) : Interdisziplinäre Familienforschung. Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bamberg : Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 1991, S. 105-113.*
14. *Laux, Lothar ; Weber, H. : Emotionsbewältigung und Selbstdarstellung . Stuttgart : Kohlhammer, 1993. - 158 Seiten.*
15. *Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar ; Schiepek, Günter: Self-Modeling. Die eigene Person als Video-Vorbild . In: Forschungsform. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1993), Nr. 5, S. 149-156*
16. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz: Ich möchte, daß die Leute meine Seele sehen. Selbstdarstellung und Selbstinterpretation . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1994), Nr. 5, S. 106-115*
17. *Renner, Karl-Heinz: Video in der Psychologie . In: Mit Leib und Seele, Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 6 (1994), S. 122-128*
18. *Weber, H ; Laux, Lothar: Presentation of emotion . In: G.L. Van Heck ; P. Bonaiuto ; I. Deary ; W. Nowack (Hrsg.) : Personality psychology in Europe. Bd. 4. Amsterdam : Swets & Zeitlinger, 1994, S. *-*.*
19. *Weiß, Helene ; Limmer, Ruth ; Burda-Viering, M ; Schütz, Astrid ; Laux, Lothar: Streßbewältigung in der Familie . In: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 1 (1994), Nr. Sonderheft 1, S. 273-280*
20. *Cyprian, Gudrun ; Laux, Lothar: Gestaltungsaufgaben der Familie . In: L.A. Vaskovics (Hrsg.) : Familie. Soziologie familialer Lebenswelten. München : Oldenbourg, 1995, S. 196-202.*
21. *Hodapp, V ; Glanzmann, P.G. ; Laux, Lothar: Theory and Measurement of Test Anxiety as a Situation-Specific Trait . In: C.D. Spielberger ; P. Vagg (Hrsg.) : Test Anxiety: Theory, Assessment and Treatment. Washington DC : Taylor & Francis, 1995, S. 47-58.*
22. *Laux, Lothar: Die Integration idiographischer und nomothetischer Persönlich-keitspsychologie . In: A. Kruse ; R. Schmitz-Scherzer (Hrsg.) : Psychologie des Lebenslaufs. Darmstadt : Steinkopff, 1995, S. *-*.*
23. *Laux, Lothar ; Selg, Herbert: Familienpsychologie. Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten familienpsychologischer Forschung . In: L.A. Vaskovics (Hrsg.) : Familienbilder und Familienrealität im Wandel. Europäische Fachtagung zur Familienforschung. Leverkusen : Leske & Budrich, 1995, S. *-*.*
24. *Laux, Lothar ; Schütz, Astrid: Stressbewältigung und Wohlbefinden in der Familie . Stuttgart : Kohlhammer, 1996 (Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Bd. 108)*
25. *Laux, Lothar ; Schütz, Astrid: "Wir, die wir gut sind". Die Selbstdarstellung von Politikern zwischen Glorifizierung und Glaubwürdigkeit . München : dtv, 1996*
26. *Laux, Lothar: Fröhlichs Archetypen . In: H. Bonn (Hrsg.) : Wahrnehmung durch Falsifikation. Festschr. für W.D. Fröhlich. Bielefeld : Neues Literaturkontor, 1996, S. *-*.*
27. *Laux, Lothar ; Glanzmann, P: Angst und Ängstlichkeit . In: M. Amelang (Hrsg.) : Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Temperaments- und Persönlichkeitsunterschiede. Enzyklopädie der Psychologie. Göttingen : Hogrefe, 1996, S. 107-151.*
28. *Limmer, Ruth ; Laux, Lothar ; Schwarz, G: BewältigungsexpertInnen: Strategien zur Bewältigung familialer Konflikte . In: H.P. Buba ; N.F. Schneider (Hrsg.) : Familie. Zwischen gesellschaftlicher Prägung und individuellem Design. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1996, S. *-*.*

29. *Laux, Lothar ; Renner, Karl-Heinz ; Schütz, Astrid: Vierte Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik in der deutschen Gesellschaft für Psychologie . In: Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 19 (1998), Nr. 1, S. 1-72*
30. *Renner, Karl-Heinz ; Laux, Lothar: William Sterns unitas multiplex und das Selbst in der Postmoderne . In: Psychologie und Geschichte (1998), Nr. 8, S. 3-17*
31. *Laux, Lothar: Streßbewältigung in der Familie: zum Referat von Meinrad Perrez. . In: K. A. Schneewind (Hrsg.) : Themen der Familienpsychologie: Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis. Göttingen : Hogrefe, 1999, S. 38-43.*
32. *Laux, Lothar: Persönlichkeitspsychologie in interaktionistischer Sicht . In: Zeitschrift für Psychologie (2000), Nr. 208, S. 242-266*
33. *Renner, Karl-Heinz: Rodney King und Self-Modeling: Zwei Kontexte medialer Inszenierung und Wahrnehmung . In: J.-U. Nieland ; Ch. Schicha (Hrsg.) : Infotainment und Aspekte medialer Wahrnehmung. Ergebnisbericht und Stellungsnahmen zum Workshop an der FU Berlin vom 02.06.1999 im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms: "Theatralität". Duisburg : Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V., 2000, S. 17 - 35.*
34. *Schütz, Astrid ; Laux, Lothar: Selbst und Emotion . In: J. H. Otto ; H. A. Euler ; H. Mandl (Hrsg.) : Handbuch Emotionspsychologie. München : Urban & Schwarzenberg, 2000, S. 519-531.*
35. *Renner, Karl-Heinz: Selbstinterpretation und Self-Modeling bei Redeängstlichkeit . Göttingen : Hogrefe, 2002*
36. *Laux, Lothar: Persönlichkeitspsychologie. . Stuttgart : Kohlhammer, 2003 (Grundriss der Psychologie. Bd. 11) . - 306 Seiten.*

Professur für Organisations- und Sozialpsychologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 1905 **Fax.:** 0951/863 4905 oder 09505/950328
E-Mail: hermann.liebel@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Walter Braun
Dr. Martin Klaffke
Dipl.-Psych. Kerstin Sigel

Die Abteilung Organisations- und Sozialpsychologie beschäftigt sich mit anwendungsorientierter psychologischer Forschung. Allen Forschungsaktivitäten ist ein unmittelbarer Bezug zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in Wirtschaftsbetrieben und in Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung gemeinsam. Zielgruppen sind Führungskräfte, Personalfachleute, Ausbilder, Dozenten, Richter und Staatsanwälte. Alle bearbeiteten Projekte haben ihren Ausgangspunkt in konkreten Problemen, die sich in den verschiedensten Praxisfeldern ergeben. Wo die aufgeworfenen Fragen nicht oder nicht hinreichend aus dem vorhandenen Wissensbestand der Psychologie beantwortet werden können, setzen empirische Forschungsaktivitäten ein.

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld ist die Beratung von Organisationen und ihren Mitgliedern bei Problemen der Personalentwicklung, der Vorgesetzten-Mitarbeiter-Interaktion, des Commitment und des Knowledge Management.

Forschungsschwerpunkte

Derzeit wird in drei Schwerpunktbereichen geforscht:

"Personalforschung", Fragen der Psychologie des "Straßenverkehrs" und der "Kriminalpsychologie" mit Schwerpunkt auf Problemen im Zusammenhang mit wirtschaftskrimineller Delinquenz

Kooperationsbeziehungen

wichtige Kooperationspartner:

Verkehrsakademien Bayern/Sachsen/Thüringen e.V., Bundeskriminalamt Wiesbaden, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer, Haagse Hogeschool(Den Haag), Nationale Planungskommission der Volksrepublik China, Peking

Kooperationswünsche:

Dienstleistungssektoren von Wirtschaftsunternehmen, Dienstleistungsunternehmen selbst sowie Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung in Fragen der Qualitätssicherung ihrer Organisationen sowie zum Psychologietransfer

Forschungsprojekte

Der Einfluss von Drogenkonsum auf das Verhalten von Jugendlichen und Jungerwachsenen im Straßenverkehr

Projektleitung:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Beginn: 1.5.2004
Förderer:
Eigenprojekt; Förderungen beantragt
Kontakt:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Tel.: 0951/863 1894,
Fax: 0951/863 4905, E-Mail: hermann.liebel@ppp.uni-bamberg.de

Forschungsgegenstand

Langzeitstudie über Auswirkungen von Drogeneinnahmen auf das Risikoverhalten Jugendlicher und Jungerwachsener im Straßenverkehr.

Methoden

Freie und standardisierte Interviews mit Experten aus den Bereichen Medizin, Psychologie und dem Rechtswesen; Befragungen von wegen Drogenkonsums auffällig gewordenen Verkehrsteilnehmern; Simulationsstudien; Literaturauswertung.

Geldbeschaffungsbetrug in den Ländern der Europäischen Union - Ein internationaler Vergleich von Betrugsstrukturen, Motiven und Aktivitäten von Tätern und Opfern mit besonderer Berücksichtigung der Situation in den zehn neuen Beitrittsländern

Projektleitung:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Beteiligte:
Dr. Harald Meyer
Dr. Martin Klaffke
Dr. Oehmichen, Joachim
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2006
Förderer:
Bundeskriminalamt Wiesbaden;
Europäische Union Brüssel
Mitwirkende Institutionen:
Haagse Hogeschool, Den Haag,
Verein für Konsumenteninformation, Wien;
Praxisforum an der Universität Bamberg - Arbeitskreis für Wirtschaft und Wissenschaft e.V.

Im Zentrum der Analysen steht die Täter-Opfer-Interaktion zwischen dubiosen Anbietern von Geldanlage- und Kreditofferten einerseits und mehr oder minder "arglosen" Opfern. Im Vordergrund steht der generalpräventive Aspekt sowie die Stärkung der Integrität der Finanzplätze in Europa. Diese generellen Ziele werden konkretisiert in der Erstellung institutionsbezogener Maßnahmenkataloge zur Prävention von Geldbeschaffungsbetrug durch die Koordination von Interessen und Aktivitäten internationaler Institutionen, des Deutschen Bundeskriminalamtes, der Landeskriminalämter, der Kriminalpolizeien der Länder, der Schwerpunktstaatsanwaltschaften für Wirtschaftskriminalität, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banken und Versicherungen, Verbraucherverbänden, der Wirtschaftsjournalisten von Presse und Fernsehen sowie einschlägiger wissenschaftlicher Einrichtungen. Insgesamt wird in den einzelnen Ländern präventives Material für generalisierbare Aussagen gesammelt, gesichtet und ausgewertet. Darüber hinaus werden sich hieraus ergebende Verhaltensempfehlungen projektbegleitend in die Praxis getragen und ihr Ertrag dort evaluiert.

Publikationen

1. *Liebel, Hermann J.: Psychologie und Geld - Betrug im grauen Kapitalmarkt Europas . In: Wenzel, H.-D. (Hrsg.) : Integration und Transformation in Europa. Forschungsbericht. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bd. 9. Bamberg : Heft 9, 1999, S. 146-154.*
2. *Liebel, Hermann J.: Das Phänomen "Geld" . In: Bankinformation und Genossenschaftsforum (2000), Nr. 27, H.3, S. 4-10*
3. *Liebel, Hermann J.: Täter-Opfer-Interaktion bei Kapitalanlagebetrug - Replikationsstudie 2000 . Neuwied : Luchterhand, 2002. - 231 Seiten.*
4. *Liebel, Hermann J. ; Swanink, K.: Fraud-Fighters - The Dutch System for the Prevention and Repression of Capital Investment Fraud. . Neuwied : Luchterhand, 2002. - 154 Seiten.*

5. *Liebel, Hermann J.: Psychologie des Geldes - Zur Psyche von Tätern und Opfern bei Kapitalanlagebetrug . In: Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (Hrsg.) : DGRV - Prüfertagung 2001. Bonn : -, 2002, S. 342-366.*

6. *Liebel, Hermann J.: Kapitalanlagebetrug im Europa der Währungsunion des Euro - Die Situation in Deutschland . In: Die Kriminalprävention 7 (2003), Nr. 4, S. 137 - 143.*

Psychologietransfer in den Öffentlichen Dienst (Verwaltungspsychologie)

Projektleitung:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
Praxisforum - Arbeitskreis für Wirtschaft und Wissenschaft an der Universität Bamberg e.V.
Kontakt:
Prof. Dr. Hermann J. Liebel
Tel.: 0951/863 1894,
Fax: 0951/863 4905, E-Mail: hermann.liebel@ppp.uni-bamberg.de

Forschungsgegenstand

Entwicklung und Standardisierung von Verhaltensstrategien zur Förderung sozialer Kompetenzen, zur Personalentwicklung und zum Change Management. Entwicklung von Umsetzungsmaßnahmen für die Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Führungsnachwuchskräften.

Methoden

Zielgruppenorientierte Bedarfsanalysen, Entwurf von Lehreinheiten und Entwicklung didaktischer Materialien, Austestung durch Prä-Post-Test-Analysen, Erprobung an verschiedenen Zielgruppen mit anschließender Modifikation, Expertenbeurteilung, Erstellung der Endfassungen, Publikationen (Themenbeispiele: Trends im Führungsverhalten, Motivation, Selbstmotivation, Gesprächsführung, Verhandlungsleitung, Personalbeurteilung, Gruppendynamik, Angst und Ängstlichkeit etc.).

Professur für Physiologische Psychologie

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1851 **Fax.:** (0951) 863-1976
E-Mail: stefan.lautenbacher@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher

Lehre:

Die Physiologische Psychologie vertritt in Bamberg zwei Fächer, die **Biologische Psychologie** und die **Neuropsychologie**. Die Biologische Psychologie (offizielle Fachbezeichnung "Physiologische Psychologie") wird im Grundstudium belegt. Inhaltliche Ziele der zugehörigen Veranstaltungen sind die Vermittlung von

- Anatomie und Physiologie des ZNS und der Sinnesorgane
- Elektrophysiologie und Biochemie der Informationsverarbeitung
- Erlebens- und Verhaltenswirkungen endokriner Vorgänge
- Physiologische Korrelate emotionaler Prozesse
- Grundlagen und Forschungsmethoden in Neurophysiologie und Genetik

Die **Biologische Psychologie** soll für alle Studierenden die biologischen Grundlagen psychischer Vorgänge verständlich machen und speziell interessierte auf ein praxisorientiertes Weiterstudieren in den Bereichen kognitive Psychophysiologie und Schmerzforschung vorbereiten.

Die **Neuropsychologie** kann als Vertiefungsfach im Hauptstudium belegt werden und kümmert sich um die Vertiefung der in der Biologischen Psychologie erworbenen neurowissenschaftlichen Kenntnisse sowie ihrer Anwendungen auf entsprechende klinische Fragestellungen. Störungen der psychischen Werkzeuge wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, Intelligenz, Exekutivfunktionen und Psychomotorik in Folge von Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Traumata, Neoplasmen, aber auch bei psychischen Erkrankungen sollen so weit vermittelt werden, dass nach dem Diplomstudium die entsprechende berufsrelevante klinische Kompetenz mit geringem Aufwand zu erwerben ist. Dazu wurde auch ein Ausbildungsverbund entworfen in den sich das Vertiefungsfach Neuropsychologie einpasst.

Forschungsschwerpunkte

Hier werden sich in nächster Zeit die Forschungsaktivitäten um zwei Themenbereiche gruppieren, zum einen die **Psychophysiologie der Schmerzverarbeitung** und zum anderen die **Neuropsychologie psychischer Störungen**.

Für die **Schmerzforschung** sind Untersuchungen angedacht, die sich mit den physiologischen, mimischen und subjektiven Veränderungen beschäftigen, die bei akuten Schmerzen mit einer Dauer von Minuten auftreten. Für diese Schmerzarten gab es bislang wenig experimentelle Methoden, da meist nur extrem kurze Stimulationen Verwendung finden konnten. Diese untersuchten Indikatoren (siehe Abbildungen auf dieser Seite) sollen auf ihre Relevanz für die Erklärung von Geschlechtsunterschieden und zur Ätiologieklärung von chronischen funktionellen Schmerzsyndromen verwendet werden.

Die **Neuropsychologische Forschung** ist vor allem den psychischen Störungen gewidmet. Depression, Schizophrenie, Zwänge

und Angststörungen sind auch mit Veränderungen der neuropsychologischen Leistungen verbunden. Diese Veränderungen einzugrenzen, ist ein zentrales Ziel. Hierbei wird mit der Untersuchung von Zwangserkrankten begonnen (siehe Abbildung auf dieser Seite). Selbst bei Schlaganfällen sind die resultierenden Leistungseinbußen nicht immer kognitiver und motorischer Natur, sondern treten auch motivationale Beeinträchtigungen auf, die sich bis zum Apathiesyndrom steigern können. Ein weiterer Forschungsbereich in der Neuropsycho-logie wird daher sein, diese motivationalen Störungen in ihren Auswirkungen auf die neuropsychologische Leistung zu evaluieren.

Forschungsprojekte

"Diffuse noxious inhibitory controls" (DNIC) bei trigeminaler Schmerzreizung

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1992
Förderer:
DFG
Mitwirkende Institutionen:
München
Erlangen

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Die Psychobiologie der Schmerzhemmung . In: Zeitschrift für Klinische Psychologie (1999), Nr. 28, S. 235-241*
2. *Pohl, M ; Rösler, A ; Sünkeler, I ; Braune, HJ ; Oertel, WH ; Lautenbacher, S: Insertion-pain in needle-electromyography can be reduced by simultaneous finger slapping next to the insertion point . In: Neurology (2000), Nr. 54, S. 1201-1202*
3. *Lautenbacher, S ; Roscher, S ; Strian, F: Inhibitory effects do not depend on the subjective experience of pain during heterotopic noxious conditioning stimulation (HNCS): A contribution to the psychophysics of pain inhibition . In: European Journal of Pain (2002), Nr. 6, S. 365-374*

Cortisol-Wirkungen auf Arbeitsgedächtnis und Aufmerksamkeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1994
Förderer:
Wilhelm Sander-Stiftung
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Roscher, S ; Krieg, JC: Aufmerksamkeit und Befindlichkeit unter hormonell simuliertem Stress. Die Wirkung von Corticotropin-Releasing-Hormon . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2002), Nr. 13, S. 59-67*

2. *Lautenbacher, S ; Wolf. S ; Laschefski, U ; Krieg, JC: Wirkungen von Stresshormonen auf Arbeitsgedächtnis und Aufmerksamkeit . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2002), Nr. 13, S. 240*

Cortisol-Wirkungen auf die Wahrnehmung schmerzhafter Hitzereize

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1994
Förderer:
Wilhelm Sander-Stiftung
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Hebebrand, J ; Blum, W ; Krieg, JC: Effects of high and low cortisol on leptin release . In: Pharmacopsychiatry (1999), Nr. 32, S. 193*
2. *Lautenbacher, S ; Hebebrandt, J ; Blum WF ; Fehmann, HC ; Krieg, JC: Plasma leptin levels do not change in healthy humans after a hydrocortisone challenge . In: Experimental and Clinical Endocrinology& Diabetes (1999), Nr. 107, S. 473-475*

Der Einfluss affektiver Variablen auf die Schmerzwahrnehmung bei Kopfschmerzpatienten

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1996
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
Windach

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Die Klinik der Schmerzwahrnehmung. Normalität und Pathologie der Schmerzverarbeitung . München : Urban & Vogel, 1999 (Angewandte Neurowissenschaft Bd. 5) . - 296 Seiten. ISBN 3-8208-1348-9*
2. *Pielsticker, A ; Gudden, W ; Haag, G ; Zaudig, M ; Lautenbacher, S: Die Bedeutung von Angst, Depression und Somatisierung für die Schmerzwahrnehmung beim chronischen Kopfschmerz vom Spannungstyp . In: Abstract-CD-ROM zum 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Lengerich : Pabst Science Publishers, 2000, S. PS005.*
3. *Schäfer, ML ; Lautenbacher, S ; Postberg-Flesch, C: Neue Untersuchungen zur Typus melancholicus-Struktur bei Migränikern . In: Nervenarzt (2000), Nr. 71, S. 573-579*
4. *Lautenbacher, S ; Fillinghim, R.B. (Hrsg.): Pathophysiology of Pain Perception . New York : Kluwer Academic/Plenum Publishers, 2004. - 232 Seiten. ISBN 0-306-48115-4*
5. *Pielsticker, A ; Lautenbacher, S: Primary headaches: migraine, tension-type headache and cluster-headache . In: Lautenbacher, S ; Fillinghim, RB (Hrsg.) : Pathophysiology of Pain Perception. New York : Plenum/Kluver, 2004, S. 43-57.*

Der Zusammenhang zwischen Hirnstruktur, Neuropsychologie und Psychopathologie bei Patienten mit Schizophrenie

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1996
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
München

Publikationen

1. *Bender, M ; Brücher, K ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC: Dysphorische Reaktion und sekundäre Depression in der neuroleptischen Akuttherapie schizophrener Patienten . In: Machleidt, W ; Haltenhof, H ; Garlipp, P (Hrsg.) : Schizophrenie - eine affektive Erkrankung? Stuttgart : Schattauer, 1999, S. 299-307.*
2. *Lautenbacher, S: Zur Notwendigkeit, die Schizophrenie aus einer neuropsychologischen Perspektive zu verstehen . In: Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin (1999), Nr. 20, S. 223-248*
3. *Lautenbacher, S ; Rothauge, K: Neuropsychologische Befunde zur Differenzierung schizophrener und affektiver Erkrankungen . In: Neuro-Psychiatrische Nachrichten (2000), Nr. 10, S. 15*
4. *Lautenbacher, S: Abstracts der 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie, Marburg, 04.-07. Oktober . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12, S. Supplementum*
5. *Möser, C ; Krieg, JC ; Bien, S ; Zihl, J ; Lautenbacher, S: Contribution of depression and cerebral volume alterations to cognitive functioning in schizophrenia . In: World Journal of Biological Psychiatry (2001), Nr. 2 (Suppl.1), S. 137*
6. *Möser, C ; Krieg, JC ; Bien, S ; Zihl, J ; Lautenbacher, S: Die Bedeutung depressiver Symptome und cerebraler Volumenalterationen für die kognitiven Defizite schizophrener Patienten . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12 (Suppl.), S. 33*
7. *Möser, C ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC: Effekte der Depressivität auf kognitive Leistungsstörungen schizophrener Patienten . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12, S. 98*
8. *Lautenbacher, S: Neuropsychologie psychischer Störungen . In: van der Meer, E ; Hagendorf, H ; Beyer, R ; Krüger, F ; Nuthmann, A ; Schulz, S (Hrsg.) : 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Lengerich : Pabst Science Publishers, 2002, S. 375.*
9. *Lautenbacher, S: Altes und Neues (Editorial) . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 151*
10. *Gauggel, S ; Lautenbacher, S: Ausblick: Die Neurowissenschaften als integrative Kraft für die Klinische Psychologie und Psychiatrie . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 489-504.*
11. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S: Einführung . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 1-5.*
12. *Lautenbacher, S: Neues Jahr, neues Herausgeberteam (Editorial) . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 1*
13. *Lautenbacher, S ; Möser, C: Neuropsychologie der Schizophrenie . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 285-299.*

14. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.): Neuropsychologie psychischer Störungen . Berlin/ Heidelberg : Springer-Verlag, 2003. - 531 Seiten. ISBN 3-540-42930-1*

Die Abhängigkeit von Reaktionsinhibitionsproblemen bei Patienten mit Zwangsstörungen von den Reizinhalten

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2003
Mitwirkende Institutionen:
Windach
Bamberg

Die Effekte von Benzodiazepinen auf die Schmerzwahrnehmung und -inhibition

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1997
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Röttgers, H ; Scholl, K ; Schu, U ; Engelhardt, S ; Lautenbacher, S: Effect of lorazepam on attention of healthy volunteers . In: Pharmacopsychiatry (1999), Nr. 32, S. 204*
2. *Röttgers, H ; Scholl, K ; Schu, U ; Lautenbacher, S: Effekte von Tranquilizern (Lorazepam) auf die Aufmerksamkeit . In: Abstract-CD-ROM zum 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Lengerich : Pabst Science Publishers, 2000, S. PS008.*
3. *Lautenbacher, S ; Scholl, K ; Krieg, JC: The effects of benzodiazepines on pain perception . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neurosciences (2000), Nr. 250 (Suppl.1), S. 15*
4. *Röttgers, H ; Scholl, K ; Schu, U ; Lautenbacher, S: Effekte von Tranquilizern (Lorazepam) auf die zeitliche Verteilung der Aufmerksamkeit . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12, S. 100*
5. *Röttgers, H ; Lautenbacher, S ; Scholl, K ; Schu, U: Effekte von Tranquilizern (Lorazepam) auf verschiedene Aspekte der Aufmerksamkeit . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12 (Suppl.), S. 38*
6. *Lautenbacher, S ; Scholl, K ; Krieg, JC: The effects of benzodiazepines on pain perception . In: World Journal of Biological Psychiatry (2001), Nr. 2 (Suppl.1), S. 150*
7. *Scholl, K ; Schu, U ; Lautenbacher, S: No effect of benzodiazepines on DNIC-like mechanisms . In: Pain Research& Management (2003), Nr. 8 (Suppl.B), S. 47*
8. *Röttgers, HO ; Schu, U ; Scholl, K ; Krieg, JC ; Lautenbacher, S: Veränderte Aufmerksamkeit unter dem Benzodiazepin Lorazepam . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 89-98*

Die Effekte von Schlafentzugstherapie auf das explizite und implizite Gedächtnis bei depressiven Patienten und gesunden Personen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2000
Förderer:
BMBF
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Spernal, J ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC: Selektive und geteilte Aufmerksamkeit bei Patienten mit Panikstörung: ein Vergleich mit Patienten mit Majorer Depression und gesunden Personen . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2001), Nr. 12 (Suppl.), S. 38*
2. *Lautenbacher, S ; Spernal, J ; Krieg, JC: Divided and selecitve attention in panic disorder - a comparative study of patients with panic disorder, major depression and healthy controls . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neurosciences (2002), Nr. 252, S. 210-213*
3. *Kundermann, B ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC ; Spernal, J: Explicit and implicit memory functions in major depression: the effect of sleep deprivation therapy . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience (2002), Nr. 252 (Suppl.1), S. 58*
4. *Kundermann, B ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC ; Spernal, J: Explizite und implizite Gedächtnisfunktionen bei depressiven Patienten im Verlauf einer Schlafentzugstherapie . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2002), Nr. 13, S. 239*
5. *Lautenbacher, S: Neuropsychology of anxiety disorders . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience (2002), Nr. 252 (Suppl.1), S. 45*
6. *Lautenbacher, S ; Kundermann, B ; Spernal, J ; Krieg, JC: Explicit and implicit memory functions in major depression: the effect of sleep deprivation therapy . In: Journal of the International Neuropsychological Society (2003), Nr. 9, S. 587*
7. *Lautenbacher, S ; Kundermann, B: Neuropsychologie der Angststörungen . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 167-175.*
8. *Lautenbacher, S ; Beblo, T (Hrsg.): Neuropsychologie der Depression . Göttingen : Hogrefe, 2004 (Fortschritte der Neuropsychologie) . - ISBN in press*

Die Effekte von Schlafentzugstherapie auf den klinischen Schmerz und die Schmerzwahrnehmung bei depressiven Patienten und gesunden Personen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2000
Förderer:
BMBF
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Spernal, J ; Schreiber, W ; Krieg, JC: Relationship between clinical pain complaints and pain sensitivity in patients with depression and panic disorder . In: Psychosomatic Medicine (1999), Nr. 61, S. 822-827*

2. *Spernal, J ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC: Pain and lateralisation in major depression and panic disorder . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience (2000), Nr. 250 (Suppl.1), S. 25*
3. *Spernal, J ; Lautenbacher, S ; Krieg, JC: Pain lateralization in major depression and panic disorder . In: World Journal of Biological Psychiatry (2001), Nr. 2 (Suppl.1), S. 150*
4. *Spernal, J ; Kundermann, B ; Stemmann, K ; Strate, P ; Krieg, JC ; Lautenbacher, S: Effects of sleep deprivation on pain sensitivity, oain complaints and mood in patients with major depressive disorder . In: European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience (2002), Nr. 252 (Suppl.1), S. 26*
5. *Spernal, J ; Krieg, JC ; Lautenbacher, S: Pain thresholds as a functional test for cerebral laterality in major depressive disorder and panic disorder . In: Neuropsychobiology (2003), Nr. 48, S. 146-151*
6. *Lautenbacher, S ; Spernal, J: Pain perception in psychiatric disorders . In: Lautenbacher, S ; Fillinghim, RB (Hrsg.) : Pathopsysiology of Pain Perception. New York : Plenum/Kluver, 2004, S. 163-183.*
7. *Kundermann B ; Spernal J ; Huber TM ; Krieg JC ; Lautenbacher, Stefan: Sleep deprivation affects thermal pain thresholds but not somatosensory thresholds in healthy volunteers . In: Psychosomatic Medicine (2004), S. in press*
8. *Kundermann, B ; Schreiber, W ; Krieg, JC ; Lautenbacher, S: The effect of sleep deprivation on pain . In: Pain Research& Management (2004), S. in press*

Die Einflüsse von Depression und Minussymptomatik (Apathie) auf die neuropsychologische Leistung schizophrener Patienten

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2002
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Altes und Neues (Editorial) . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 151*
2. *Gauggel, S ; Lautenbacher, S: Ausblick: Die Neurowissenschaften als integrative Kraft für die Klinische Psychologie und Psychiatrie . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 489-504.*
3. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S: Einführung . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 1-5.*
4. *Lautenbacher, S: Neues Jahr, neues Herausgeberteam (Editorial) . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 1*
5. *Lautenbacher, S ; Möser, C: Neuropsychologie der Schizophrenie . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 285-299.*
6. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.): Neuropsychologie psychischer Störungen . Berlin/ Heidelberg : Springer-Verlag, 2003. - 531 Seiten. ISBN 3-540-42930-1*

Die Einflüsse von Depression und Minussymptomatik (Apathie) auf die neuropsychologische Leistung von Schlaganfallpatienten

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2003
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
Reichshof
Bamberg

Die Mimik (FACS) als Schmerzindikator bei phasisch experimentellem Schmerz

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
DFG
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Kunz, M ; Mylius, V ; Schepelmann, K ; Lautenbacher, S: On the relationship between verbal report and facial expression of pain . In: Journal of Pain (2004), S. in press*

Die Mimik (FACS) als Schmerzindikator bei tonisch experimentellem Schmerz

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
FNK
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Publikationen

1. *Kunz, M ; Mylius, V ; Schepelmann, K ; Lautenbacher, S: On the relationship between verbal report and facial expression of pain . In: Journal of Pain (2004), S. in press*

Die Psychophysik der Schmerzinhibition

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
TRANS COOP
Mitwirkende Institutionen:
London (Kanada)
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Schmerzmessung . In: Basler, HD ; Franz, C ; Kröner-Herwig, B ; Rehfisch, HP (Hrsg.) : Psychologische Schmerztherapie. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 271-288.*

2. *Arendt-Nielsen, L ; Lautenbacher, S: Assessment of pain perception . In: Lautenbacher, S ; Fillinghim, RB (Hrsg.) : Pathophysiology of Pain Perception. New York : Plenum/Kluver, 2004, S. 25-42.*

Die psychotherapeutische Veränderbarkeit der Effekte von nozizeptivem Streß auf die Cortisolfreisetzung durch kognitives Training

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1999
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Zimmer, C ; Basler, HD ; Vedder, H ; Lautenbacher, S: Sex differences in cortisol response to noxious stress . In: European Journal of Anaesthesiology (2002), Nr. 19 (Suppl.26), S. 3-4*
2. *Zimmer, C ; Basler, HD ; Vedder, H ; Lautenbacher, S: Sex differences in subjective pain and cortisol response to noxious stress . In: Abstracts - 10th World Congress on Pain. Seattle : IASP Press, 2002, S. 392.*
3. *Zimmer, C ; Basler, HD ; Vedder, H ; Lautenbacher, S: Sex differences in cortisol response to noxious stress . In: Clinical Journal of Pain (2003), Nr. 19, S. 233-239*

DNIC-Effekte und Summationseffekte bei Druck-Stimulation: ein experimentelles Analogon für chronische Muskelschmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
FNK
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Publikationen

1. *Rollman, GB ; Lautenbacher, S: Sex differences in musculoskeletal pain . In: Clinical Journal of Pain (2001), Nr. 17, S. 20-25*
2. *Lautenbacher, S: Sex differences in pain inhibition and pain summation in humans . In: XX vs. XY - International Journal of Sex Differences in the Study of Health, Disease and Aging (2004), S. in press*

EEG-Veränderungen bei tonischen experimentellen Schmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2004
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Tölle, TR ; Kaufmann, T ; Siessmeier, T ; Lautenbacher, S ; Berthele, A ; Munz, F ; Zieglgänsberger, W ; Willoch, F ; Schwaiger, M ; Conrad, B ; Bartenstein, P: Region-specific encoding of sensory and affective components of pain in the human brain: a positron emission tomography correlation analysis . In: Annals of Neurology (1999), Nr. 45, S. 40-47*

Effekte von Aufmerksamkeit, Kontrolle und Vorhersagbarkeit auf die Schmerzwahrnehmung: Geschlechtsunterschiede

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Einflüsse von Corticotropin-Releasing-Hormon (CRH) auf nozizeptiv und akustisch evozierte Hirnpotentiale und Spontan-EEG

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1999
Förderer:
DFG
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
Erlangen

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Roscher, S ; Kohl, G ; Vedder, H ; Krieg, JC: Corticotropin-releasing-hormone (CRH) lacks analgesic properties in humans, using non-inflammatory pain . In: Pain (1999), Nr. 83, S. 1-7*
2. *Lautenbacher, S ; Roscher, S ; Krieg, JC: Aufmerksamkeit und Befindlichkeit unter hormonell simuliertem Stress. Die Wirkung von Corticotropin-Releasing-Hormon . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2002), Nr. 13, S. 59-67*
3. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.): Neuropsychologie psychischer Störungen . Berlin/ Heidelberg : Springer-Verlag, 2003. - 531 Seiten. ISBN 3-540-42930-1*

Epidemiologie von Schmerzproblemen bei Patienten mit psychischen Störungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1996
Mitwirkende Institutionen:
München
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Schmerz und Schmerzwahrnehmung bei psychiatrischen Erkrankungen, insbesondere bei Schizophrenie und Depression . In: Gastpar, M ; Einhäupl, KM (Hrsg.) : Schmerz in Psychiatrie und Neurologie. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 49-62.*
2. *Lautenbacher, S ; Spernal, J: Pain perception in psychiatric disorders . In: Lautenbacher, S ; Fillinghim, RB (Hrsg.) : Pathopsysiology of Pain Perception. New York : Plenum/Kluver, 2004, S. 163-183.*

Geschlechtsunterschiede in EEG-Parametern der Verarbeitung tonischer experimenteller Schmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2004
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Publikationen

1. *Rollman, GB ; Lautenbacher, S ; Jones, KS: Sex and gender difference in responses to experimentally induced pain in humans . In: Fillinghim, RB (Hrsg.) : Sex, Gender and Pain: From the Benchtop to the Clinic. Seattle : IASP Press, 2000, S. 165-190.*
2. *Huber, M ; von Woikowsky-Biedau, S ; Lautenbacher, S: Quantitative EEG responses to tonic heat pain . In: Journal of Psychophysiology (2001), Nr. 15, S. 133*
3. *Lautenbacher, S: Sex differences in pain inhibition and pain summation in humans . In: XX vs. XY - International Journal of Sex Differences in the Study of Health, Disease and Aging (2004), S. in press*

Geschlechtsunterschiede in psychophysiologischen Markern (Herzrate, Atmung) tonischer experimenteller Schmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2003
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Publikationen

1. *Rollman, GB ; Lautenbacher, S ; Jones, KS: Sex and gender difference in responses to experimentally induced pain in humans . In: Fillinghim, RB (Hrsg.) : Sex, Gender and Pain: From the Benchtop to the Clinic. Seattle : IASP Press, 2000, S. 165-190.*

2. *Lautenbacher, S: Sex differences in pain inhibition and pain summation in humans . In: XX vs. XY - International Journal of Sex Differences in the Study of Health, Disease and Aging (2004), S. in press*

Herzratenvariabilität bei tonischen experimentellen Schmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1997
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Pachur, D ; Huber, M: Heart rate responses to tonic heat pain . In: Journal of Psychophysiology (2001), Nr. 15, S. 137*

Messung der Schmerzverarbeitung bei alten Menschen mit (Demenz) und ohne kognitive Beeinträchtigungen unter Zuhilfenahme elektrophysiologischer, reflektorischer und vegetative Schmerzmaße

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
DFG
Mitwirkende Institutionen:
Marburg

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Schmerzdiagnostik bei kognitiver Beeinträchtigung und Demenz . In: Der Schmerz (1999), Nr. 13 (Suppl.1), S. 40*
2. *Lautenbacher, S: Experimentelle Schmerzmessung im Alter . In: Hasenbring, M ; Frettlöh, J ; Schaub, C (Hrsg.) : Prävention der Schmerzchronifizierung: zwischen Utopie und Hoffnung. Lengerich : Pabst Science Publishers, 2000, S. 51.*
3. *Basler, HD ; Bloem, R ; Casser, HR ; Gerbershagen, HU ; Grießinger, N ; Hankemeier, U ; Hesselbarth, S ; Lautenbacher, S ; Nikolaus, T ; Richter, W ; Schröter, C ; Weiß, L: Ein strukturiertes Schmerzinterview für geriatrische Patienten . In: Schmerz (2001), Nr. 15, S. 164-171*
4. *Lautenbacher, S: Geistige Fertigkeiten im Alter . In: Basler, HD ; Keil, S (Hrsg.) : Lebenszufriedenheit und Lebensqualität im Alter. Grafschaft : Vektor-Verlag, 2002, S. 55-67.*
5. *Kunz, M ; Lautenbacher, S: Einfluss der Alzheimer-Erkrankung auf die Schmerzverarbeitung . In: Fortschritte in der Neurologie und Psychiatrie (2004), Nr. 72, S. 375-382*

Modulation des Startle-Reflexes durch tonische experimentelle Schmerzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2004
Mitwirkende Institutionen:
Bamberg

Räumliche und zeitliche Summation: Altersunterschiede

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
Aalborg (Dänemark)

Publikationen

1. *Lautenbacher, S ; Nielsen, J ; Andersen, T ; Arendt-Nielsen, L: Spatial summation of heat pain in males and females . In: Abstracts - 9th World Congress on Pain. Seattle : IASP Press, 1999, S. 409.*
2. *Lautenbacher, S ; Nielsen, J ; Andersen, T ; Arendt-Nielsen, L: Spatial summation of heat pain in males and females . In: Somatosensory and Motor Research (2001), Nr. 18, S. 103-107*
3. *Lautenbacher, S ; Nielsen, J ; Bär, S ; Strate, P ; Arendt-Nielsen, L: Pain processing and somatosensation in young and elderly individuals . In: Abstracts - 10th World Congress on Pain. Seattle : IASP Press, 2002, S. 304.*
4. *Pielsticker, A ; Lautenbacher, S: Primary headaches: migraine, tension-type headache and cluster-headache . In: Lautenbacher, S ; Fillinghim, RB (Hrsg.) : Pathophysiology of Pain Perception. New York : Plenum/Kluver, 2004, S. 43-57.*

Regionale und überregionale Defizite in der Schmerzinhibition bei Patienten mit chronischem Spannungskopfschmerz

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1996
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
Windach

Publikationen

1. *Pielsticker, A ; Haag, G ; Zaudig, M ; Lautenbacher, S: Deficiencies of pain inhibition in chronic tension-type headache . In: Abstracts - 9th World Congress on Pain. Seattle : IASP Press, 1999, S. 422-423.*
2. *Lautenbacher, S: Die Psychobiologie der Schmerzhemmung . In: Zeitschrift für Klinische Psychologie (1999), Nr. 28, S. 235-241*
3. *Lautenbacher, S: Hyperalgesie, Hypervigilanz und defekte Schmerzinhibition bei Fibromyalgie . In: Verhaltenstherapie (1999), Nr. 9 (Suppl.1), S. 43*

4. *Lautenbacher, S ; Rollman, GB: Somatization, hypochondriasis and related conditions . In: Block, A ; Kremer, EF ; Fernandez, E (Hrsg.) : Handbook of Chronic Pain Syndromes. Hillsdale NJ : Lawrence Erlbaum& Associates, 1999, S. 613-632.*
5. *Pielsticker, A ; Haag, G ; Zaudig, M ; Lautenbacher, S: Defizitäre Schmerzinhibition beim chronischen Kopfschmerz vom Spannungstyp . In: Hasenbring, M ; Frettlöh, J ; Schaub, C (Hrsg.) : Prävention der Schmerzchronifizierung: zwischen Utopie und Hoffnung. Lengerich : Pabst Science Publishers, 2000, S. 67.*
6. *Pielsticker, A ; Gudden, W ; Haag, G ; Zaudig, M ; Lautenbacher, S: Störung der Schmerzwahrnehmung beim chronischen Kopfschmerz vom Spannungstyp . In: Der Schmerz (2000), Nr. 14 (Suppl.1), S. 64*
7. *Pielsticker, A ; Haag, G ; Zaudig, M ; Lautenbacher, S: Possible deficiencies in DNIC-like mechanisms in chronic tension-type headache . In: Pain Research& Management (2003), Nr. 8 (Suppl.B), S. 47*

Schmerzverarbeitung und Cortisolregulation bei Fibromyalgie-Patienten mit und ohne Depression

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.1998
Mitwirkende Institutionen:
Bad Bramstedt
Trier

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Die Klinik der Schmerzwahrnehmung. Normalität und Pathologie der Schmerzverarbeitung . München : Urban & Vogel, 1999 (Angewandte Neurowissenschaft Bd. 5) . - 296 Seiten. ISBN 3-8208-1348-9*
2. *Lautenbacher, S: Ist die Fibromyalgie eine Wahrnehmungsstörung? In: Ferstl, E ; Gerber, WD (Hrsg.) : Innovation Verhaltensmedizin. Berlin : Congress Compact Verlag, 2001, S. 84.*
3. *Lautenbacher, S: Reizblase und Reizdarm: Relevanz funktioneller Störungen in der Praxis . In: European Journal of Geriatrics (2003), Nr. 5 (Suppl.2), S. 30*
4. *Lautenbacher, S ; Fillinghim, R.B. (Hrsg.): Pathophysiology of Pain Perception . New York : Kluwer Academic/Plenum Publishers, 2004. - 232 Seiten. ISBN 0-306-48115-4*

Zur Lage der Neuropsychologie in der Psychiatrie: eine Fragebogenerhebung

Projektleitung:
Prof. Dr. Stefan Lautenbacher
Beginn: 1.1.2002
Mitwirkende Institutionen:
Marburg
AK "Neuropsychologie in der Psychiatrie"

Publikationen

1. *Lautenbacher, S: Altes und Neues (Editorial) . In: Zeitschrift für Neuropsychologie (2003), Nr. 14, S. 151*

2. *Gauggel, S ; Lautenbacher, S: Ausblick: Die Neurowissenschaften als integrative Kraft für die Klinische Psychologie und Psychiatrie . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 489-504.*
3. *Lautenbacher, S ; Gauggel, S: Einführung . In: Lautenbacher, S ; Gauggel, S (Hrsg.) : Neuropsychologie psychischer Störungen. Heidelberg : Springer-Verlag, 2003, S. 1-5.*
4. *Lautenbacher, S: Zur Notwendigkeit und Möglichkeit medikamentöser Therapie durch Neuropsychologen . In: Nervenarzt (2003), Nr. 74(Suppl.2), S. 111*
5. *Lautenbacher, S ; Selg, H ; Schütz, A (Hrsg.): Einführung in die Psychologie . Stuttgart : Kohlhammer, 2004. - ISBN in press*

Professur für Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1905 **Fax.:** (0951) 863-4905
E-Mail: detlef.berg@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Tim Tisdale

Seit 1980 wird der Studiengang "Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt" von der Abteilung Schulpsychologie koordiniert.

Bisherige wissenschaftliche Mitarbeiter in chronologischer Reihenfolge: Prof. Dr. H. Mogel, Dipl.-Psych. Thomas Strauch, Dipl.-Psych. Dr. Margarete Imhof, Dipl.- Psych. Daniela Ulber, Dipl.-Psych. Christa Gebel, Dr. Timothy Tisdale.

Lehre: In den Fächern Pädagogische Psychologie und Psychologische Diagnostik (besonders im Kontext der Schule) für den Studiengang "Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt" und für den Diplomstudiengang Psychologie, sowie für das Nebenfach Psychologie in Lehramtsstudiengängen.

Forschung: In der Abteilung Schulpsychologie werden vorwiegend Forschungsvorhaben durchgeführt, die der Förderung der schulpsychologischen Praxis dienen sollen.

Forschungsschwerpunkte

Entwicklung der Schulpsychologie:

Die Tätigkeit von Schulpsychologen wurde empirisch untersucht und beschrieben und Konzepte für die Inhalte dieses Anwendungsbereichs der Psychologie entwickelt. Für verschiedene Bereiche schulpsychologischer Tätigkeit wurde der Stand des Beratungswissens zusammengestellt.

Konzentration und Aufmerksamkeit:

Mit einer Analyse der epidemiologischen Studien über Verhaltensauffälligkeiten in der Schule wurde festgestellt, dass Konzentrationsschwierigkeiten die am häufigsten auftretenden Lernschwierigkeit sind. Im Kontrast dazu war der Forschungsstand gerade für diesen Bereich überraschend wenig elaboriert. Es wurde zunächst versucht, die theoretische Basis zu verbessern. Dazu wurde ein allgemeines Modell zur Unterscheidung verschiedener Arten der Konzentration und Aufmerksamkeit entwickelt.

Dass Modell kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Auf dieser Grundlage konnte gezeigt werden, dass die bisher entwickelte Konzentrationsdiagnostik und entsprechende Konzentrationsförderungstrainings die im Kontext Schule besonders relevanten Teilbereiche von Aufmerksamkeit und Konzentration, insbesondere die Konzentration auf auditiv vermittelte Information, zu wenig abdecken. Das Projekt wurde in Teilen von der DFG und aus Forschungsmitteln der Universität Bamberg gefördert. Das Thema wurde von Margarte Imhof, ehemals wissenschaftliche Assistentin in der Abteilung Schulpsychologie, zu einer Pädagogischen Psycholo-

gie des Zuhörens im Rahmen Ihrer Habilitation an der Universität Frankfurt /M. (2003) ausgeweitet.

Individualdiagnostik:

Es wurden Untersuchungen zu Tests, die in der Schulpsychologie häufig angewendet werden, durchgeführt (d2, PFK 9 - 14).

Mit Dipl.-Psych. Jürgen Gerdes und Dr. Tim Tisdale wurde die Software SAM (Schüler-Aufgaben-Matrix) entwickelt, mit der Lehrer ihre Prüfungen analysieren können, um auf dieser Basis individuelle Rückmeldungen geben zu können sowie individuelle Hinweise auf Fehlerschwerpunkte und auf Übungsmöglichkeiten.

SAM wurde auch schon mit Gewinn zur Analyse von Klausren in Universitäten eingesetzt.

Das Projekt wurde mit Forschungsmitteln der Universität Bamberg gefördert.

Das Programm, das auf der klassischen Testtheorie basiert, und eine ausführliche Handanweisung dazu, wurde 2002 auf der Homepage der Abteilung Schulpsychologie elektronisch publiziert.

Evaluation im pädagogisch-psychologischen Kontext:

Es wurde ein Modell zur Evalution schulpsychologischer Dienste entwickelt. **Das Modell und Erläuterungen dazu können von der Homepage heruntergeladen werden.**

Ausführlich beschrieben ist das Modell in:

Berg, D. (1994). Evaluation in der Schulpsychologie. Forschungsforum: Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 6 , 162-176.

Im Rahmen der Evaluation der Lehre als Studiendekan der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie wurden von Detlef Berg zwei Evaluationsfragebogen entwickelt, je einer für Vorlesungen und einer für Seminare, sowie ein Fragebogen zur Situation von Lehre und Studium.

Die Fragebögen, sowie Forschungsergebnisse, die im Rahmen der Evaluation von Lehrveranstaltungen gewonnen wurden, sind auf der Homepage elektronisch publiziert worden.

Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern:

Eine umfangreiche Untersuchung zur Verbreitung von Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern wurde in Bamberg, Stuttgart, in drei Regionen des Landes Brandenburg und in Berlin durchgeführt.

Das Projekt wurde mit Forschungsmitteln der Universität Bamberg gefördert.

Bisherige Publikationen (chronologisch):

Berg, D.,Kollera, S. & Schmidt, U. (1997). Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern. In L. Dunkel, Ch. Enders, Ch. Hanckel (Hrsg.), Berichte aus der Schulpsychologie. Schule - Entwicklung - Psychologie Schulentwicklungspsychologie. Kongreßbericht der 12. Bundeskonferenz 1996 in Münster (262-267). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.

Berg, D., Imhof, M., Kollera, S., Schmidt, U. & Ulber, D.(1998). Häufigkeiten von Verhaltensauffälligkeiten in der Grundschule aus der Sicht der Klassenlehrer. In Psychologie in Erziehung und Unterricht, 45, (S.280-290).

Berg, D. (1999). Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern II. In Enders, C., Hanckel, C. & Möley, S. (Hrsg.). Lebensraum - Lebenstraum - Lebenstrauma Schule (S. 297- 303). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag GmbH.

Berg, D., Seifried, K. & Winckelmann, K. (2001) Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern. In: C. Hanckel, B. Jötten & K. Seifried (Hrsg.). Schule zwischen Realität und Vision. Kongressbericht der 14. Bundeskonferenz 2000 in Berlin (S. 301-311). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.

Die Untersuchung ist 2003 auf der Homepage der Abteilung Schulpsychologie elektronisch publiziert worden.

Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten in der Schule bei Jungen - Die Bedeutung des Temperaments:

Detlef Berg, Lukas Scherer, Tom Oakland & Tim Tisdale

Das Projekt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Tom Oakland, Professor of Educational Psychology, University of Florida, USA und Dr. Lukas Scherer, Schulpsychologe und Kinder- und Jungendlichen - Psychotherapeut, Zürich, Schweiz, durchgeführt.

Jungen sind in der Schule weniger erfolgreich als Mädchen, und bei Jungen werden deutlich häufiger als bei Mädchen psychische Auffälligkeiten festgestellt. Was sind die Ursachen dafür, und bestehen Verbindungen zwischen diesen beiden Sachverhalten? Die Untersuchung geht von der Überlegung aus, dass „jungentypisches" expansives Verhalten möglicherweise eine Ursache für die Schulprobleme von Jungen ist, weil es von Lehrerinnen und Lehrern negativer bewertet wird als typisches Mädchenverhalten. Auf diese Weise erfahren Jungen viel früher und nachhaltiger negative Reaktionen auf ihr „natürliches" Verhalten im Kontext von Erziehungsprozessen als Mädchen. Leistungsbezogenes Handeln ist bei Jungen daher häufiger als bei Mädchen mit negativen Erfahrungen verbunden. Hinzu kommt, dass schulischen Inhalte überwiegend über Themen vermittelt werden, die Mädchen mehr interessieren als Jungen. Beides kann Ursache für die geringeren Schulleistungen von Jungen sein. Die Untersuchungsergebnisse werden auf der Grundlage zweier Hypothesen interpretiert, mit denen erklärt werden kann, warum Lehrerinnen und Lehrer auf Jungenverhalten in einer Weise reagieren, die für die Leistungsentwicklung von Jungen negative Auswirkungen haben kann: Cooper (1980) nimmt an, dass die Angst der Lehrerinnen und Lehrer vor Kontrollverlust im Unterricht ein Grund dafür ist, dass sie mit leistungsstarken Schülern günstigere Interaktionen haben als mit leistungsschwachen Schülern. Interaktionen mit Jungen im Unterricht werden daher eher vermieden, wenn ein Kontrollverlust über den Unterrichtsverlauf wegen expansiver Verhaltensauffälligkeiten von Jungen und ihrer im Vergleich zu Mädchen eher schwächeren Schulleistungen wahrscheinlich erscheint. Eine zweite Hypothese ist auf die Frage gerichtet, ob für einen großen Anteil der Jungen Temperament (Verhaltenstile) und Umwelt (Verhaltenser-

wartungen ihrer Lehrerinnen und Lehrer) so schlecht zusammenpassen, dass die Entwicklung von Jungen in der Schule dadurch negativ beeinflusst wird („Goodness-of-fit" - Hypothese von Chess & Thomas, 1991). Die Untersuchungsergebnisse unterstützen diese Hypothesen. Sie verdeutlichen sowohl weiteren Forschungsbedarf als auch die Notwendigkeit, Möglichkeiten der Verbesserung der schulischen Arbeit mit Jungen zum Thema schulpsychologischer Arbeit werden zu lassen.

Die Untersuchungen werden 2004 auf dem International School psychology Colloquium in Exeter (GB) und auf der Bundeskonferenz für Schulpsychologie in Nürnberg vorgestellt. Es ist beabsichtigt, sie elektronisch zu publizieren.

Organisationsdiagnose an Schulen:

Daniela Ulber hat im Rahmen ihrer Dissertation ein Instrument zur Organisationsdiagnose an Schulen entwickelt und erprobt. Die Ergebnisse werden von ihr gegenwärtig als Dissertation verarbeitet.

Forschungsprojekte

Entwicklung der Schulpsychologie

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Stichwörter:
Schulpsychologie; Psychologische Beratung;
Beginn: 29.10.1980

Die Tätigkeit von Schulpsychologen wurde empirisch untersucht und beschrieben und Konzepte für die Inhalte dieses Anwendungsbereichs der Psychologie entwickelt. Für verschiedene Bereiche schulpsychologischer Tätigkeit wurde der Stand des Beratungswissens zusammengestellt, teilweise von Studierenden im Rahmen von schriftlichen Hausarbeiten für die Zulassung zum Ersten Staatsexamen in Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt.

Publikationen

1. *Berg, Detlef: Der bayerische Studiengang "Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt" . In: Trolldenier, H.-P. ; Meissner, B. (Hrsg.) : Texte zur Schulpsychologie und Bildungsberatung, Bd. 4. Braunschweig : Georg Westermann Verlag, 1983, S. 307-312.*
2. *Berg, Detlef: Berichte über eine Umfrage zur Tätigkeit und Ausbildung von Schulpsychologen . In: Greuer-Werner, M. ; Hellfritsch, L. ; Heyse, H. (Hrsg.) : Berichte aus Schulpsychologie und Bildungsberatung. Bonn : Deutscher Psychologen Verlag, 1985, S. 43-55.*
3. *Berg, Detlef: Gesellschaft und Schulpsychologie . In: Stadt Nürnberg (Hrsg.) : Die Zukunft der Schulpsychologie - nur Reparaturdienst oder Wegbereiter einer neuen Schule? Dokumentation zum Symposium vom 23. bis 24. Oktober 1992. Nürnberg : Stadt Nürnberg, 1993, S. 14-23.*
4. *Berg, Detlef: Beratung in der Schule . In: Perleth, C. ; Ziegler, A. (Hrsg.) : Pädagogische Psychologie. Bern : Hans Huber, 1999, S. 182-193.*
5. *Tisdale, Tim ; Berg, Detlef: Schulpsychologie (Ausbildung und Forschung) . In: Schorr, Angela (Hrsg.) : Psychologie als Profession. 1. Aufl. Bern : Hans Huber, 2003, S. 494-503. - ISBN 3-456-83650-3*
6. *Berg, Detlef: Schulpsychologischer Dienst . In: U. Tewes ; K. Wildgruber (Hrsg.) : Psychologie-Lexikon. 2. Aufl. München : Oldenburg, 1999, S. 337-340.*
7. *Berg, Detlef: Geschichte der Schulpsychologie . In: H.-G. Häring ; W. Kowalczyk (Hrsg.) : Schulpsychologie konkret. Neuwied : Luchterhand, 2001, S. 5-8.*

8. *Berg, Detlef: Schulpsychologie . In: P. Wenninger (Hrsg.) : Lexikin der Psychologie (CD-ROM und Buch). Heidelberg : Spektrum, 2001, S. 110-112.*
9. *Berg, Detlef: Ein bayerisches Kapitel Schulpsychologie . In: Report Psychologie 28 (2003), S. 3-4*

Evaluation im pädagogisch-psychologischen Kontext

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Beteiligte:
Dr. Tim Tisdale
Stichwörter:
Evaluation; Lehrveranstaltungsevaluation
Laufzeit: 1.1.1992 - 1.4.2002

1992 veröffentlichte Detlef Berg in der Zeitung der Universität Bamberg, "Dialog", einen ersten Artikel zur Evaluation in der Hochschule. Das Thema wurde im schulpsychologischen Kontext weiter verfolgt. Es wurde ein Modell zur Evalution schulpsychologischer Dienste entwickelt. Im Rahmen der Evaluation der Lehre als Studiendekan der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie wurden von Detlef Berg zwei Evalutionsfragebogen entwickelt, je einer für Vorlesungen und einer für Seminare. Die Evaluationen für den Lehrbericht der Fakultät waren so angelegt, dass grundsätzliche Fragen zur Lehrveranstaltungsevaluation untersucht werden konnten.

Publikationen

1. *Berg, Detlef: Evaluation der Hochschullehre: Ein Instrument zur Kontrolle oder zur Verbesserung der Lehre? In: Dialog, Zeitschrift der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 5 (1992), S. 4-5*
2. *Berg, Detlef: Evaluation in der Schulpsychologie. In Laux, L. & Reinecker, H. (Hrsg.), Forschungsforum: Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 6 . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 1994. - Forschungsbericht. 162-176 Seiten*
3. *Berg, Detlef: Methoden zur praxisbegleitenden Evaluation. Arbeitsgruppe Evaluation in der Schulpsychologie . In: Greuer-Werner, M. ; Hanckel, C. ; Heyse, H. (Hrsg.) : Psychologie eine Beitrag zur Schulkultur. Berichte aus der Schulpsychologie. Bonn : Deutscher Psychologen Verband, 1995, S. 96-102.*
4. *Berg, Detlef: Lehrbericht der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Berichtszeitraum WS98/99, SS99 . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 2000. - Interner Bericht*
5. *Berg, Detlef: 2. Lehrbericht der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Berichtszeitraum WS99/00, SS00 . Bamberg : Otto-Friedrich-Univrsität. 2001. - Interner Bericht*
6. *Berg, Detlef: Evaluation im pädagogisch-psychologischen Kontext. Eine elektronische Publikation . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 2002. - Abchlussbericht*

Individualdiagnostik

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Beteiligte:
Dr. Tim Tisdale
Jürgen Gerdes
Dr. Thomas Rodenhausen
Oliver Kestel
Stichwörter:
d2; PFK 9- 14; Lernerfolgskontrolle; Schulleistungsdiagnostik
Beginn: 31.10.1994
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Es wurden Untersuchungen zu Tests, die in der Schulpsychologie häufig angewendet werden, durchgeführt (d2, PFK 9 - 14). Mit Thomas Rodenhausen wurde eine Software entwickelt, mit der Lehrer ihre Prüfungen analysieren können. Basis ist die klassische Testtheorie. Die Anwendung des Programms und des dazu gehörenden Beihefts sollen es ermöglichen, die Struktur des Vorwissens von Schülern und Klassen so zu analysieren, dass der nachfolgende Unterricht daran orientiert werden kann. Aufgabeanalyseergebnisse ermöglichen eine selbstkritische Betrachtung der Aufgabenqualität durch die Lehrkräfte. Die Software ist auch zur Auswertung von Klausuren an Universitäten geeignet, wenn Antworten eindeutig als richtig oder falsch eingestuft werden können. Die Brauchbarkeit der Software für diese Zwecke, also zur Förderung der diagnostischen

Kompetenz von Lehrenden, wird erprobt. Daran beteiligt war auch Oliver Kestel im Rahmen seiner Staatsexamensarbeit in "Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt". Diese Software wird gegenwärtig in Zusammenarbeit mit Jürgen Gerdes und Tim Tisdale unter Berücksichtigung der ersten Erprobungsergebnisse neu programmiert. Das Projekt wird mit Forschungsmitteln der Universität Bamberg gefördert.

Publikationen

1. *Berg, Detlef ; Erlwein, M.: Gute Resultate im Aufmerksamkeits-Belastungs-Test (Test d2) nur aufgrund hoher Konzentrationsfähigkeit? In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 38 (1991), S. 59-62*
2. *Berg, Detlef: Die 3. "überarbeitete und ergänzte" Auflage des Persönlichkeitsfragebogens für Kinder (PFK 9-14) - eine Mogelpackung? In: INFO (Mitteilungsblatt des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen e.V.) 16 (1993), S. 5-8*
3. *Berg, Detlef ; Imhof, M.: Validierungsstudie zum Persönlichkeitsfragebogen für Kinder PFK 9-14 . In: Diagnostica 43 (1997), S. 113-133*
4. *Berg, Detlef: Persönlichkeitsfragebogen für Kinder PFK 9-14 von W. Seitz und A. Rausche. Göttingen: Hogrefe 1992. . In: R.S. Jäger ; R. H. Lehmann ; G. Trost (Hrsg.) : Jahrbuch der Pädagogischen Diagnostik.Tests und Trends 11. Weinheim : Beltz, 1997, S. 166-178.*

Konzentration und Aufmerksamkeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Beteiligte:
Dr. Imhof, Margarete, Universität Frankfurt / M.
Stichwörter:
Aufmerksamkeit; Konzentration; Zuhören;
Beginn: 2.11.1985

Mit einer Analyse der epidemiologischen Studien über Verhaltensauffälligkeiten in der Schule wurde festgestellt, dass Konzentrationsschwierigkeiten die am häufigsten auftretenden Lernschwierigkeit sind. Im Kontrast dazu war der Forschungsstand gerade für diesen Bereich überraschend wenig elaboriert. Es wurde zunächst versucht, die theoretische Basis zu verbessern. Dazu wurde ein allgemeines Modell zur Unterscheidung verschiedener Arten der Konzentration und Aufmerksamkeit entwickelt. Es wurde ein auditiver Konzentrationstest entwickelt, mit dem der Frage intraindividueller Unterschiede von Konzentrationsleistungen bei auditiven und visuellen Anforderungen nachgegangen wurde. Die ersten Ergebnisse sprechen dafür, dass solche Unterschiede existieren. Weitere Forschung zur Frage der Modalitätsspezifität von Aufmerksamkeit und Konzentration ist noch erforderlich. Margarete Imhof führte im Rahmen ihrer Dissertation eine Untersuchung zu der Funktion von motorischen Nebentätigkeiten für die Regulation von Konzentration durch. Sie konnte zeigen, dass bestimmte Arten von Nebentätigkeiten, die einerseits als funktionale Motorik, wie z.B. Strecken oder Dehnen, bezeichnet werden können, und andererseits motorische Nebentätigkeiten, die sich als Manipulation von Gegenständen mit den Händen beschreiben lassen, mit einer hohen Behaltensleistung in einer auditiv dargebotenen Konzentrationsaufgabe einhergehen. Das Projekt wurde in Teilen von der DFG und aus Forschungsmitteln der Universität Bamberg gefördert. Das Thema wird zu einer Pädagogischen Psychologie des Zuhörens im Rahmen der Habilitation von Margarete Imhof ausgeweitet.

Publikationen

1. *Berg, Detlef: Konzentrationsstörungen bei Schulkindern. . In: Horn, R. ; Ingenkamp, K. ; Jäger, R. S. (Hrsg.) : Tests und Trends 6. Jahrbuch der Pädagogischen Diagnostik. München : Psychologie Verlags Union, 1987, S. 65-102.*
2. *Berg, Detlef: Psychologische Grundlagen und Konzepte von Aufmerksamkeit und Konzentration . In: Barchmann, H. (Hrsg.) : Aufmerksamkeit und Konzentration im Kindesalter. Berlin : Verlag Gesundheit, 1991, S. 39-46.*
3. *Berg, Detlef: Zur Bedeutung von Reizkomplexität und -modalität bei Konzentrationsschwierigkeiten . In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 5 (1991), S. 9-20*
4. *Berg, Detlef ; Imhof, M.: Zuhören lernen - Lernen durch Zuhören . In: Sedlak, F. (Hrsg.) : Ich - Du - Wir. Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsförderung. Wien : Manz, 1996, S. 39-53.*
5. *Berg, Detlef ; Imhof, M.: Aufmerksamkeit und Konzentration . In: Rost, D. (Hrsg.) : Handwörterbuch der Pädagogischen Psychologie. Weinheim : Psychologie Verlags Union, 1998, S. 28-33.*

Selbstreflexions-Training

Projektleitung:
Dr. Tim Tisdale
Stichwörter:
Selbstreflexion; Flexibilität; Training; Problemlösen; Selbstorganisiertes Lernen
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2000
Förderer:
Otto-Friedrich Universität Bamberg

Flexibilität, als kurzfritige Anpassung an Problem- bzw. Anforderungssituationen, und Plastizität, als langfristige Anpassung an Anforderungssituationen, sind in den letzten Jahren immer wieder als "Schlüsselqualifikationen" benannt worden, die nicht nur innerhalb des Management - Bereiches eine bedeutende Rolle spielen.

Selbstreflexion, also die Betrachtung der eigenen Prozesse des Denken, Wollens, Fühlens und Handelns, ist eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Flexibilität und Plastizität der Organisation des Denken und Handelns und damit für die strategische Problemlösefähigkeit in komplexen und dynamischen Situationen.

In eigenen Vorarbeiten konnten die genannten positiven Effekte auf die Problemlösefähigkeit nachgewiesen werden. Darüber hinaus konnten aber auch negative Effekte der Selbstreflexion für die eigene Kompetenzeinschätzung belegt werden.

Innerhalb des Projektes sollen Module für ein Selbstreflexions - Training entworfen, getestet und evaluiert werden. Das Training soll Individuen dazu befähigen, Problemsituationen zu beurteilen, wann und ob Selbstreflexion ein adäquates Mittel zur Problemlösung darstellt.

Publikationen

1. *Tisdale, Tim: Selbstreflexion, Bewußtsein und Handlungsregulation . Bd. 39 Weinheim : Psychologie Verlags Union, 1998 (Fortschritte der psychologischen Forschung Bd. 39) . - 221 Seiten. ISBN 3-621-27421-9*
2. *Tisdale, Tim ; Badke-Schaub, Petra: Die Erforschung menschlichen Handelns in komplexen Situationen . In: Strauß, Bernd ; Kleinmann, Martin (Hrsg.) : Computersimulierte Szenarien in der Personalarbeit. Göttingen : Verlag für Angewandte Psychologie, 1995, S. 43-56. - ISBN 3-8017-0847-0*
3. *Tisdale, Tim: Kommentar zur "Fallstudie Stabinger" . In: Strohschneider, Stefan ; von der Weth, Rüdiger (Hrsg.) : Ja, mach nur einen Plan. Bern : Verlag Hans Huber, 1993, S. 105-110. - ISBN 3-456-82414-9*

4. *Dörner, Dietrich ; Tisdale, Tim: Planen und Großmutterweisheiten . In: Strohschneider, Stefan ; von der Weth, Rüdiger (Hrsg.) : Ja, mach nur einen Plan. Bern : Verlag Hans Huber, 1993, S. 219-233. - ISBN 3-456-82414-9*

Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten in der Schule bei Jungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Beteiligte:
Dr. Tim Tisdale
Prof. Dr. Tom Oakland, Florida, USA
Dr. Lukas Scherer, Zürich, Schweiz
Stichwörter:
Verhaltensauffälligkeiten; Geschlecht;
Beginn: 1.3.2002
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Jungen haben und verursachen sehr viel mehr Schwierigkeiten in der Schule als Mädchen. Zwei Drittel der Sitzenbleiber sind Jungen, zwei Drittel der Schüler, die von der Schule ohne Abschluß gehen, sind Jungen, Jungen besuchen sehr viel häufiger als Mädchen die Hauptschule oder Sonderschulen. In unseren Untersuchungen zu Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern wurden die Jungen sehr viel häufiger als Mädchen als verhaltensauffällig eingestuft, schon von der ersten Klasse an, seit einigen Jahren, und tendenziell zunehmend, legen in Deutschland mehr Mädchen als Jungen das Abitur ab - im Schnitt auch mit besseren Ergebnissen. Mit Hilfe einer deutschen Übersetzung des Student Styles Questionnaires von Oakland, T., Glutting, J.J. & Horton, C.B. (1996) soll versucht werden, einige Ursachen dafür zu identifizieren als Grundlage für die Entwicklung von Lehrkonzeptionen, die den psychischen Voraussetzungen von Jungen besser als bisher gerecht werden.

Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern

Projektleitung:
Prof. Dr. Detlef Berg
Beteiligte:
Dr. Tim Tisdale
Stichwörter:
Verhaltensauffälligkeiten; Lernschwierigkeiten; Epidemiologie; Grundschule
Beginn: 2.1.1981

Das Projekt entstand in einer engen Verflechtung von Forschung und Lehre. Vier Staatsexamensarbeiten entstanden in diesem Forschungsprojekt (von Ulrike Bäuerlein, Ursula Schmidt, Suska Kollera, Ruth Braum) sowie eine Diplomarbeit in Psychologie von Klaus Reinhardt unter Anleitung von Prof. Dr. P.W. Schlottke, Universität Stuttgart. Das Projekt begann mit einer Staatsexamensarbeit von Ulrike Bäuerlein, die in Bamberg Stadt und Land die Häufigkeit von "Verhaltensstörungen bei Kindern im Grundschulalter" untersuchte. Ursula Schmidt entwickelte im Rahmen ihrer Staatsexamensarbeit einen Fragebogen, mit dem Lehrer für alle Schüler ihrer Klasse die Ausprägung von 21 Verhaltensauffälligkeiten einschätzen können. Auf der Grundlage dieses Verfahrens wurden Befragungen in Bamberg, Stuttgart, im Land Brandenburg und in Berlin durchgeführt. Das Projekt ist jetzt abgeschlossen und wurde auf der Homepage elektronisch publiziert.

Publikationen

1. *Berg, Detlef ; Bäuerlein, U. ; Strauch, T.: Häufigkeiten von Lernschwierigkeiten in der Grundschule aus der Sicht des Klassenlehrers . In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 2 (1988), S. 179-186*
2. *Berg, Detlef ; Kollera, S. ; Schmidt, U.: Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern . In: Dunkel, L. ; Enders, Ch. ; Hanckel, Ch. (Hrsg.) : Berichte aus der Schulpsychologie. Schule - Entwicklung - Psychologische Schulentwicklungspsychologie. Kongreßbericht der 12. Bundeskonferenz 1996 in Münster. Bonn : Deutscher Psychologen Verlag, 1997, S. 262-267.*
3. *Berg, Detlef ; Imhof, M. ; Kollera, S. ; Schmidt, U. ; Ulber, D.: Häufigkeiten von Verhaltensauffälligkeiten in der Grundschule aus der Sicht der Klassenlehrer . In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 45 (1998), S. 280-290*

4. *Berg, Detlef: Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern II . In: Enders, C. ; Hanckel, C. ; Möley, S. (Hrsg.) : Lebensraum - Lebenstraum - Lebenstrauma Schule. Bonn : Deutscher Psychologen Verlag, 1999, S. 297-303.*
5. *Berg, Detlef ; Seifried, K. ; Wickelmann, K.: Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern . In: C. Hanckel ; B. Jötten ; K. Seifried (Hrsg.) : Schule zwischen Realität und Vision. (14.Bundeskonferenz Berlin 2000). Bonn : Deutscher Psychologen Verlag, 2001, S. 301-311.*
6. *Berg, Detlef ; Tisdale, Tim: Verhaltensauffälligkeiten bei Grundschulkindern . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität, 2004*

Bereich Mathematik/Naturwissenschaften

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg

Zum Bereich Mathematik/Naturwissenschaften gehören die Bereiche Didaktik der Mathematik (Dr. Janik und Dr. Heinrich), Didaktik der Biologie (Dr. Belke) und die Didaktiken der Physik/ Chemie (Dr. Rösler). Die Mitarbeiter dieser Bereiche erfüllen als selbständige Fachvertreter insbesondere Lehraufgaben im Rahmen der Ausbildung zukünftiger Grund- und Hauptschullehrer. Im Kern geht es dabei um das Studium der jeweiligen Fachdidaktik einschließlich relevanter fachwissenschaftlicher Grundlagen. Darüber hinaus stehen auch Veranstaltungen für Lehramtstudierende anderer Schularten und fächerübergreifende Veranstaltungen im Lehrangebot. Wesentliche Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind im Bereich Didaktik der Mathematik „Kreativität und Heuristik beim Betreiben und Lernen von Mathematik", im Bereich Didaktik der Biologie die Umwelt- und Gesundheitserziehung und im Bereich der Didaktiken der Physik/Chemie das Verständnis naturwissenschaftlicher (insbesondere physikalisch-technischer) Sachverhalte im Schulunterricht und chemische Fragen der Umweltproblematik.

Didaktik der Mathematik

Anschrift: Markusplatz 3, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-0

Leitung:
Dr. habil. Frank Heinrich,
Akad. Rat

Forschungsschwerpunkte

Interessenschwerpunkte (Dr. habil. F. Heinrich)

- mathematische Heuristik beim Betreiben und Lernen von Mathematik
- Förderung mathematischer Begabung
- Elementargeometrie (insbesondere Polygon- und Polyedergeometrie)
- Problemfelder (Aufgabenfamilien) für den Mathematikunterricht

Veröffentlichungsreihen

Dr. habil. F. Heinrich: (Mit)Herausgeber der Zeitschrift MI - Mathematikinformation (Zeitschrift von Begabtenförderung Mathematik e.V.)

Bereich Sport

Anschrift: *Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg*

Didaktik Sport

Anschrift: Feldkirchenstraße 21, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-1939 **Fax.:** (0951) 863 4939
E-Mail: waltraud.grossmann@ppp.uni-bamberg.de

Leitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
wiss. Mitarbeiter:
Dagmar Buerschaper, Akad. Direktorin
Angestellte:
Waltraud Großmann

Das Universitätssportzentrum gehört der Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie der Universität Bamberg an.

Die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche sind zum einen die Ausbildung der Sportdidaktik-Studierenden für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie der Studierenden der Diplomstudiengänge, die Sport als Nebenfach gewählt haben.

Zum anderen obliegt dem Universitätssportzentrum die Organisation und Durchführung des Allgemeinen Hochschulsports.

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Sports ist das Sekretariat, das mit einer Halbtagskraft und zwei studentischen Hilfskräften besetzt ist.

Dem Leiter des Sportzentrums ist eine Mittelbau-Dozentin und fünf Lehrbeauftragte zugeordnet. Das wissenschaftliche Personal ist für Forschung und Lehre im Fach Sportdidaktik verantwortlich.

Forschungsschwerpunkte

PD Dr. Stefan Voll:

- Sport und Transfer
- Trendsportarten
- Mannschaftspsychologie
- Sport und Emotionen
- Einstellungsforschung
- Motivationspsychologie

Prof. Dr. Sigurd Baumann:

- Sportpsychologie
- Mannschaftspsychologie
- Motivation im Sportunterricht
- Tischtennis

Forschungsprojekte

Aktuelle Einstellungs- und Motivstrukturen im Schulsport - eine Studie zur Evaluation der Didaktik im Sportunterricht

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Beteiligte:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Dipl.-Soz. Detlev Lück
Annette Zimprich
Stichwörter:
Werte; Wertewandel; Einstellung; Motivation; Schulsport; Sportlehrer; Didaktisches Konzept
Laufzeit: 1.8.1997 - 1.3.2002
Mitwirkende Institutionen:
Institut für empirische Sozialforschung, Basisinstitut Bamberg
Kontakt:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Tel.: 0951/863 1941,
Fax: (0951) 863 4939, E-Mail: Stefan.Voll@ppp.uni-bamberg.de

Einleitend wird die im Titel angesprochene Problemstellung formuliert sowie das Prozedere der Studie und der logische Aufbau dargestellt.

Im theoretischen Unterbau wird das Phänomen des Wertewandels erläutert, mit den entsprechenden wissenschaftlichen Theorien in Verbindung gebracht und von den Begriffen Einstellung und Motiv abgegrenzt.

Die Interpretation der Ergebnisse einer bayernweiten Fragebogenaktion, der sich nahezu 1000 Schüler aller Schularten in den Klassenstufen 8 - 10 unterzogen, steht im Mittelpunkt des zweiten Teiles.

Ausgehend davon wird im dritten Teil versucht, die Resultate in ein didaktisch-methodisches Konzept für den Sportunterricht zu überführen, das sich dezidiert an den augenblicklichen Befindlichkeiten und Einstellungen der Schüler orientiert.

Publikationen

1. *Voll, Stefan: Sport und Transfer - der Versuch einer umfassenden Betrachtung dieses komplexen Beziehungsgeflechtes mit dem Schwerpunkt der sportmotorischen Transferbestimmungen anhand ausgewählter praktischer Beispiele und die Rechtfertigung innovativ gestalteter Lehrwege . Regensburg, Universität Regensburg, Diss., 1991. - 273 Seiten.*
2. *Voll, Stefan: Aufwärmen - es gibt keinen Platz . In: Bayerisches Handballecho (1997), S. 10 - 11*

Die Umgangssprache der Jugendlichen im schulischen Sportunterricht

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.6.2003 - 31.12.2004

Schüler befleißigen sich im Sport einer spezifischen, stark emotional gefärbten Diktion. In einer Untersuchung von Schülern im Großraum Lichtenfels werden Sprachrealisierungen im schulischen Sportunterricht und darüber hinaus ermittelt und Korrelationen zu bereits existierenden Studien zur Jugendsprache hergestellt. Davon ausgehend werden Erklärungsversuche und Interpretationsansätze geliefert.

Erzieherische Dimensionen offener Lernsituationen im schulischen Sportunterricht

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.5.2004 - 1.1.2009

Die aktuellen Wertedispositionen bei Kindern und Jugendlichen erfordern unter der Prämisse eines effektiven erzieherischen Unterrichtsgeschehens angepasste methodisch-didaktische Maßnahmen. Das Projekt untersucht die Möglichkeiten und Grenzen eines offenen Sportunterrichts unter der Maßgabe aktueller Schülerbefindlichkeiten.

Evaluationsmöglichkeiten in der Schulsportforschung

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 10.10.2003 - 15.8.2008
Kontakt:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Tel.: 0951/863 1941,
Fax: (0951) 863 4939, E-Mail: Stefan.Voll@ppp.uni-bamberg.de

Im Rahmen einer Praxisstudie überprüft der Verfasser verschiedene Möglichkeiten der Evaluation von Untersuchungsdesigns im schulischen Sportunterricht.

Gesundheitsorientierung im Sportunterricht an öffentlichen Schulen in Bayern - Anspruch und Wirklichkeit.

Projektleitung:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Beteiligte:
Koch, Günther
Stichwörter:
Gesundheitsorientierung; Sportunterricht; Einstellungen;
Beginn: 1.3.2000
Kontakt:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Tel.: 0951/863 1939

Eine empirische Untersuchung zur Einstellung der Lehrenden an bayerischen Schulen.

Innovative Lehrwege zur Einführung der Schlägersportarten im Schulsport

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.3.2003 - 15.6.2004

Der Schläger als verlängerter Arm. Diese Prämisse ist der Ausgangspunkt eines innovativen methodisch-didaktischen Konzeptes für das Erlernen der Schlägersportarten im schulischen Kontext. Fußend auf der sportmotorischen Transfertheorie werden biomechanische Prinzipien ebenso einbezogen wie eine von den schulischen Gegebenheiten diktierte Effektivitätssteigerung im Schulungsprozess.

Mannschaftspsychologische Parameter einer effektiven Auszeitgestaltung im

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.10.2003 - 15.6.2004

Die veränderten und erweiterten Auszeiten im Leistungsbasketball gewähren eine Reihe unterschiedlicher Einwirkmöglichkeiten auf die Spieler. Ausgehend von den psychologischen Determinanten in sportlichen Stresssituationen wird ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendes Praxismodul entwickelt, wie aus Trainer- und Spielersicht eine effektive Auszeitgestaltung zu realisieren ist.

Möglichkeiten und Grenzen des schulischen Sportunterrichts als faktor der integration ausländischer Mitschüler

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.10.2003 - 30.4.2005

An den Forchheimer Schulen, die einen überproportional hohen Anteil ausländischer Schüler aufweisen, wird eine Befragung unter Sportlehrern bezüglich des Integrationspotenzials des schulischen Sportunterrichts durchgeführt und mit bereits abgeschlossenen Integrationsprojekten in Verbindung gebracht.

Psychologie im Tischtennis - für Trainer und Spieler (im Auftrag des Deutschen Tischtennisbundes)

Projektleitung:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Laufzeit: 1.7.2003 - 15.6.2004

Im Mittelpunkt steht der Trainer als "Psychopädagoge" und Vermittler leistungsorientierter psychoregulativer Verfahren. Die Erkenntnisse der pädagogischen Psychologie werden im Sinn einer psychologischen Pädagogik für Jugendtrainer aufbereitet und unter sportspezifischen Aspekten auf das Tischtennisspiel projiziert. Desweiteren werden die psychoregulativen Verfahren der Zustandsregulation, des mentalen Trainings, der Motivations-, Emotions- und Volitionsregulation den Anforderungen des Tischtennisspiels als Leistungssport aufbereitet.

Sport als integrativer Strategiefaktor für die übergreifende Personalarbeit von Unternehmen.

Projektleitung:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Prof. Dr. Andreas Oehler
Beteiligte:
Roland Back
Stichwörter:
Sport; Human Resource; Coaching; Integration
Beginn: 1.8.1998
Kontakt:
Prof. Dr. Sigurd Baumann
Tel.: 0951/863 1939

Analyse und Entwicklung betriebsspezifischer Modelle auf der Basis des Human Ressource Management und einer mehrdimensionalen Coaching-Philosophie.

Trendsportarten in der hochschuldidaktischen Sportausbildung

Projektleitung:
PD Dr. Stefan Voll, AOR
Laufzeit: 1.5.2004 - 31.12.2004

Auch für Sportdidaktik-Studierende des Grund- und Hauptschullehramts ist es angesichts der aktuellen Gegebenheiten unumgänglich, sich mit den Trendsportarten und deren methodisch-didaktischen Determinanten auseinander zu setzen. Das Projekt unternimmt – ausgehend von einer Ist-Zustandsanalyse der Relevanz der Trendsportarten in der sportdidaktischen Ausbildung an den bayerischen Universitäten - den Versuch, ein „Minimalprogramm“ zu entwickeln wie es für Sportdidaktik-Studierende möglich ist, Trendsportarten kennen zu lernen und ggf. in ihre spätere Unterrichtstätigkeit mit einzubeziehen.

Fachbereich Soziale Arbeit

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2001 **Fax.:** 0951/863 1180
E-Mail: dekanat@sowes.uni-bamberg.de

Dekan:
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Dekanatssekretariat:
Hilde Mohnkorn
Prodekan:
Prof. Dr. Ulrich-Arthur Birk
Studiendekan:
Prof. Dr. Gerhard Riemann

Der Fachbereich Soziale Arbeit wurde 1972 mit der Gesamthochschule Bamberg gegründet. Er bietet einen Fachhochschulstudiengang an, der zum Abschluss Diplom - Sozialpädagoge (FH) führt.

Die Aufgabe Soziale Arbeit besteht, wie es im Leitbild des Fachbereiches formuliert ist, „in der Bearbeitung von Problemlagen, die sowohl gesellschaftlich als auch professionell als relevant angesehen werden. Soziale Arbeit mischt sich in entsprechende normative Diskurse ein. Sie ermöglicht Menschen an unserer Gesellschaft und ihren Ressourcen teilzuhaben und sie in demokratischen Verfahren mitzugestalten. Soziale Arbeit setzt sich für die faire Aushandlung von Interessen und die Schaffung von strukturellen Bedingungen ein, unter denen Menschen sich wechselseitig achten".

Die Studien- und Ausbildungsleistungen der Sozialarbeits-wissenschaften erfolgen in enger Bezugnahme zur Praxis und zu gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die Studienordnung ist auf 8 Semester ausgelegt und sieht nach dem 3. Semester 2 praktische Studiensemester in Einrichtungen für Soziale Arbeit vor.

Bereich Sozialarbeit/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik I/FH
Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik II/FH
Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik III/FH
Professur für Angewandte Informatik in der Sozialen Arbeit (Sozialinformatik)

Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik I/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2009
E-Mail: wilfried.hosemann@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Projektmitarbeiter Virtuelle Hochschule Bayern:
Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd. (FH) Wolfgang Geiling

Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ASFH) Berlin und der Freien Universität Berlin. Berufsstationen: Sozialarbeiter, Familienberater und Familien-/ Organisationsforscher, Supervisor und Fortbilder für Sozialarbeiter, Projektleiter an der Universität zu Köln für neue personalwirtschaftliche Konzepte, seit 1993 Professor an der Universität Bamberg

Forschungsschwerpunkte

Soziale Gerechtigkeit und Systemische Soziale Arbeit

Forschungsthemen:

Sozialer Wandel, Soziale Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Was soziale Gerechtigkeit ausmacht und wie sie zu gestalten ist, wird in der Gesellschaft kontrovers und folgenreich diskutiert. Die Position und den Beitrag der Sozialen Arbeit zur sozialen Gerechtigkeit ist in den zentralen Handlungsfeldern der Profession neu zu bestimmen. Das Forschungsfeld (in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Trippmacher und Frau Prof. Ploil vom Fachbereich Soziale Arbeit der Otto-Friedrich Universität Bamberg) wird im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Veröffentlichungen bearbeitet.

Praxisforschungsprojekt Flexible Soziale Hilfe

Kooperationsbeziehungen

Alice-Salomon-Hochschule Berlin

Fachhochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit

Wissenschaftliche Tagungen

Frühjahr 2005: Systemische Soziale Arbeit in Kooperation mit Prof. Kleve und Prof. Herwig-Lempp

Forschungsprojekte

Neue Zugänge zu sozialpädagogischen Problemstellungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Stichwörter:
Dienstleistungen; Standardisierung; Versäulung
Beginn: 1.2.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg Studienschwerpunkt Familienhilfe: Flexible Hilfen (Flex)

Praxisforschungsprojekt zu den veränderten Anforderungen an Organisationen der Sozialen Arbeit.

Ziel ist es, Alternativen zur "Versäulung" (Standardisierung) der sozialen Dienstleistungen zu finden.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Hosemann, Wilfried: Geschichte und Geschichten: Familiales Leben entsteht durch Kommunikation . In: Sozialpädagogisches Institut im SOS Kinderdorf e.V. (Hrsg.) : Glücklich an einem fremden Ort? Familienähnliche Betreuung in der Diskussion. Münster : Votum Verlag, 2002, S. -.*
2. *Hosemann, Wilfried: Krieg - kein Anlass zur Stellungnahme für die Soziale Arbeit? In: Neue Praxis - Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik (2003), Nr. 1, S. -*
3. *Hosemann, Wilfried ; Trippmacher, Brigitte (Hrsg.): Soziale Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Grundlagen der sozialen Arbeit . Bd. 8 Hohengehren : Schneider, 2003*
4. *Buttner, Peter ; Bartosch, Ulrich ; Hosemann, Wilfried: Ein Blick in die Zukunft. Zehn Thesen über die Folgen von Bologna und was sich alles ändern muss . In: Sozialmagazin 29 (2004), Nr. 7-8, S. 22-28*
5. *Buttner, Peter ; Bartosch, Ulrich ; Hosemann, Wilfried: Bachelor und Master: Die Soziale Arbeit im Bolognaprozess . In: Sozialmagazin 29 (2004), Nr. 7-8, S. 16-21*

Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik II/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2019
E-Mail: eleonore.ploil@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Eleonore Ploil

Aufgaben: Theorien der Sozialen Arbeit, Geschichte der Sozialen Arbeit, Schwerpunkt International Social Work

Forschungsschwerpunkte

International Social Work, Soziale Arbeit und Gender

Laufende und vor kurzem beendete Forschungsprojekte:

- Soziale Arbeit in Ländern nach Krieg und Diktatur mit dem Phänomen der Massentraumatisierung am Beispiel Südafrika, Argentinien, Deutschland und ehemal. Jugoslawien. In Kooperation mit SEKA e.V.
- Langzeitwirkungen von internationaler Jugendbegegnung am Beispiel des Olympischen Jugendlagers 1972. In Kooperation mit der Deutschen Sportjugend
- Außerberufliche Spannungsfelder im Alltag von Fachkräften, die zeitlich befristet im Ausland tätig sind und Copingstrategien dieser Fachkräfte. In Kooperation mit CIM (GTZ) und EED

Kooperationsbeziehungen

International mit

Universität Wien,

Universidad Catolica de Salta und Universidad National Santa Rosa la Pampa (Argentinien),

FH Kärnten,

Hochschule Zürich

Mitglied als Friend bei International Federation of Social Workers, Womens International Network for Sustainability National u.a. mit Kollegen und Kolleginnen der FH München, FH Frankfurt, LMU Berlin, FH Hildesheim, Mitglied im Wissenschaftlicher Beirat der Gesellschaft für personenzentrierte Gesprächspsychotherapie und Beratung Kooperationen mit der Praxis durch Beratungsangebot: Gesetzliche BetreuerInnen im Landkreis

Wissenschaftliche Tagungen

Fachtag Netzwerk Frauen in der Sozialen Arbeit und im Rahmen der Tätigkeit als Universitätsfrauenbeauftragten: Strukturierung von Wissen und die Ordnung der Geschlechter

Forschungsprojekte

Außerberufliche Spannungsfelder im Alltag von Fachkräften

Projektleitung:
Prof. Dr. Eleonore Ploil
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
CIM (GTZ) und EED

Außerberufliche Spannungsfelder im Alltag von Fachkräften, die zeitlich befristet im Ausland tätig sind und Copingstrategien dieser Fachkräfte

Langzeitwirkungen von internationalen Jugendbegegnung

Projektleitung:
Prof. Dr. Eleonore Ploil
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
Deutschen Sportjugend

Langzeitwirkungen von internationalen Jugendbegegnung am Beispiel des Olympischen Jugendlagers 1972

Soziale Arbeit in Ländern nach Krieg und Diktatur

Projektleitung:
Prof. Dr. Eleonore Ploil
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
SEKA e.V.

Soziale Arbeit in Ländern nach Krieg und Diktatur mit dem Phänomen der Massentraumatisierung am Beispiel Südafrika, Argentinien, Deutschland und ehemal. Jugoslawien

Professur für Sozialarbeit/Sozialpädagogik III/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2021
E-Mail: gerhard.riemann@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Gerhard Riemann

Die Arbeit im Rahmen dieser Professur zielt vor allem darauf ab, die Studierenden anzuregen und dabei zu begleiten, sich auf die sozialarbeiterische Praxis und die dabei zu bearbeitenden komplexen Problemstellungen analytisch einzustimmen und ihre eigenen Praxiserfahrungen zu reflektieren und zu untersuchen - und zwar mit Hilfe von Analyseressourcen, die sich in unterschiedlichen Ansätzen der sozialwissenschaftlichen Fallanalyse bzw. der interpretativen Sozialforschung herausgebildet haben. In der Diskussion über die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit hat sich in den letzten Jahren die Einsicht durchgesetzt, dass die Ausprägung einer Untersuchungshaltung des ethnographischen Fremdverstehens und die Aneignung qualitativer sozialwissenschaftlicher Analyseverfahren (etwa im Bereich der Interaktions- und Biographieanalyse) einen wichtigen Anteil an der Fundierung der eigenen professionellen Praxis haben und auch für das kollektive Professionalisierungsprojekt der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind; u. a. kann auf diese Weise der Diskurs über wiederkehrende, unaufhebbare Kernprobleme des professionellen Handelns und Fehlertendenzen bei ihrer Bearbeitung befördert werden.

Es haben sich im Rahmen dieser Professur unterschiedliche Ausbildungsarrangements des forschenden Lernens entwickelt und bewährt: z. B. die Begleitung empirischer Studienarbeiten im Grundstudium, Seminare zur selbstreflexiven ethnographischen Praxisanalyse und Forschungswerkstätten.

Forschungsschwerpunkte

Biographieforschung, Ethnographie und Soziale Arbeit, Analyse professionellen Handelns, sozialwissenschaftliche Erzählanalyse

Vor kurzem beendete und laufende Forschungsprojekte

- Doing Biographical Research. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [Online Journal], 4(3), September 2003 (Available at: http://www.qualitative-research.net/fqs/)
- Forschungsprojekt über „Ablaufstrukturen, Prozesse der Erkenntnisbildung und wiederkehrende Erkenntnisprobleme in Fallbesprechungen von Sozialarbeitern und -pädagogen"
- Forschungsprojekt über „Einblicke in die Interaktionsgeschichte von Sozialarbeitern und ihren Klienten(familien) in einer gesellschaftlichen und kulturellen Umbruchsituation - Fallanalysen am Beispiel von Nord-Wales"

Kooperationsbeziehungen

National z. B. mit dem Lehrstuhl für Mikrosoziologie am Institut für Soziologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, mit der Sektion „Biographieforschung" in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (http://www.soziologie.de/sektionen/b02/index.htm)

und dem Zentrum für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (http://www.zbbs.de); international u. a. mit Kollegen an der School of Social Sciences der University of Wales/Bangor und der Queen´s University in Belfast und mit Kolleginnen am Department of Social Policy and Social Work an der Universität Helsinki.

Wissenschaftliche Tagungen

z. B. Koordination und Leitung der Jahrestagung der Sektion Biographieforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zum Thema „Analyse, (Selbst-)Reflexion und Gestaltung professioneller Arbeit. Der Beitrag der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung und anderer interpretativer Forschungsansätze", die vom 24. bis zum 26.5.2002 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg stattfand

Forschungsprojekte

Ablaufstrukturen, Prozesse der Erkenntnisbildung und wiederkehrende Erkenntnisprobleme in Fallbesprechungen von Sozialarbeitern und -pädagogen"

Projektleitung:
Prof. Dr. Gerhard Riemann
Stichwörter:
Interaktionsanalyse; Analyse professionellen Handelns; Falldiskurs
Laufzeit: 1.1.1999 - 31.12.1999
Förderer:
Universität Bamberg

Das Projekt konzentriert sich darauf, wie Praktiker/innen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern dabei vorgehen, sich untereinander über ihre „Fälle" und ihre Fallarbeit zu verständigen. Dabei geht es darum, in der Fokussierung auf Einzelfallmaterialien, d .h. Transkriptionen von Fallbesprechungen, und in ihrer vergleichenden Betrachtung (in Orientierung an der von Glaser und Strauss entwickelten Frorschungsstrategie der „Grounded Theory") herauszuarbeiten, •welche sequentiellen Strukturen in diesem Diskurstyp immer wieder anzutreffen sind und welche Varianten möglich sind; •welche praktischen Problemstellungen (der Erkenntnisbildung, Entscheidungsfindung, moralischen Entlastung und Legitimation) in Fallbesprechungen - wie - bearbeitet werden und •welche Erkenntnisbarrieren und -probleme in Frallbesprechungen - wie - erzeugt werden, die mit potentiell schwerwiegenden Folgen für die Arbeit mit Klienten verbunden sind. Das Projekt hat Implikationen für die Ausbildung angehender Sozialpädagogen/innen und für das professionelle Projekt der sozialen Arbeit insgesamt. Es kommt in Zukunft immer mehr darauf an, die eigene berufliche Praxis fallanalytisch-ethnographisch und unter Rückgriff auf unterschiedliche Traditionen der interpretativen Sozialforschung „unter die Lupe zu nehmen" und transparent zu machen und dadurch selbstkritisch auf Fehlerquellen hin zu durchleuchten

Einblicke in die Interaktionsgeschichte von Sozialarbeitern und ihren Klienten(familien) in einer gesellschaftlichen und kulturellen Umbruchsituation - Fallanalysen am Beispiel von Nord-Wales

Projektleitung:
Prof. Dr. Gerhard Riemann
Stichwörter:
Arbeitsanalysen; Erzählforschung; Sozialarbeit; Wales
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2002
Förderer:
Universität Bamberg

Während des letzten Jahrzehnts hat sich in den Sozialwissenschaften in Deutschland ein großes Interesse an professionsanalytischen Fragestellungen entwickelt - u. a. an der Aufdeckung von unaufhebbaren Problemstellungen, die für professionelle Arbeit charakteristisch sind (Stichwort: professionelle Paradoxien). In diesem Zusammenhang sind eine Reihe von grundlagentheoretischen und empirischen Arbeiten entstanden, die sich - in der Tradition der qualitativen Professions- und Arbeitsanalysen der Chicagoer Soziologie (Everett Hughes) und des Symbolischen Interaktionismus (z. B. Anselm Strauss) - darum bemüht haben, derartige Problemstellungen und die Art ihrer Bearbeitung in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit aufzudecken (vgl. Riemann 2000).

Das Sondierungsprojekt schließt an die gerade erwähnte Studie an, indem (auf der Basis von interaktionsgeschichtlich-narrativen Interviews) exemplarisch Fallanalysen zu längerfristigen Interaktionsprozessen von Professionellen und ihren Klienten durchgeführt werden - und zwar in Nord-Wales. Eine explorative Studie zur Sozialarbeit in dieser Region ist insbesondere deshalb reizvoll, um zum einen Einblicke in die Praxis und die Rahmenbedingungen der britischen Sozialarbeit zu gewinnen, die über einen langen Zeitraum eine Vorbildfunktion für das Professionalisierungsprojekt der Sozialarbeit im internationalen Maßstab hatte, und um zum anderen die Komplexität sozialarbeiterischer Problemstellungen unter Bedingungen eines radikalen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungsprozesses (im Zuge des Programms des "devolution") zu entdecken.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Riemann, Gerhard: "Na wenigstens bereitete sich da wieder was in meiner Krankheit vor". Zum Umgang psychiatrischer Patienten mit übermächtigen Theorien, die ihr eigenes Selbst betreffen . In: Kohli, Martin ; Robert, Günther (Hrsg.) : Biographie und soziale Wirklichkeit. Neue Beiträge und Forschungsperspektiven. Stuttgart : Metzler, 1984, S. S.118-141. - ISBN 3-476-00548-8*
2. *Riemann, Gerhard: Einige Anmerkungen dazu, wie und unter welchen Bedingungen das Argumentationsschema in biographisch-narrativen Interviews dominant werden kann . In: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.) : Sozialstruktur und soziale Typik (21. Deutscher Soziologentag (Sektion "Sprachsoziologie") Dortmund 1984). Frankfurt/New York : Campus, 1986, S. S.112-157. - ISBN 3-593-33563-8*
3. *Riemann, Gerhard: Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten . München : Wilhelm Fink Verlag, 1987. - 512 Seiten. ISBN 3-7705-2396-2*
4. *Riemann, Gerhard ; Schütze, Fritz: "Trajectory" as a Basic Theoretical Concept for Analyzing Suffering and Disorderly Social Processes . In: Maines, David (Hrsg.) : Social Organization and Social Process. Essays in Honor of Anselm Strauss. Hawthorne, N.Y. : Aldine de Gruyter, 1991, S. S.333-357. - ISBN 0-202-30390-X*
5. *Riemann, Gerhard ; Reim, Thomas: Die Forschungswerkstatt. Erfahrungen aus der Arbeit mit Studentinnen und Studenten der Sozialarbeit/Sozialpädagogik und der Supervision .*

In: Jakob, Gisela ; von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) : Rekonstruktive Sozialpädagogik. Konzepte und Methoden sozialpädagogischen Verstehens in Forschung und Praxis. Weinheim und München : Juventa, 1997, S. S. 223-238. - ISBN 3-7799-1206-6

6. *Riemann, Gerhard: Ein Blick von innen - ein Blick von außen. Überlegungen zum Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik . In: Kirsch, Regina ; Tennstedt, Florian (Hrsg.) : Engagement und Einmischung. Festschrift für Ingeborg Pressel zum Abschied vom Fachbereich Sozialwesen der Universität Gesamthochschule Kassel. Kassel : Gesamthochschul-Bibliothek Kassel, 1999, S. S. 71-85. - ISBN 3-88122-979-5*
7. *Riemann, Gerhard: Die Arbeit in der sozialpädagogischen Familienberatung. Interaktionsprozesse in einem Handlungsfeld der sozialen Arbeit . Weinheim und München : Juventa, 2000. - 360 Seiten. ISBN 3-7799-1212-0*
8. *Riemann, Gerhard ; Frommer, Jörg ; Marotzki, Winfried: Thementeil "Qualitative Beratungsforschung" . In: Zeitschrift für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (2000), Nr. 2, S. -*
9. *Riemann, Gerhard: Anmerkungen und Überlegungen zur quantitativen Beratungsforschung . In: Zeitschrift für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (2000), Nr. 2, S. 1-9*
10. *Riemann, Gerhard: Biographien verstehen und mißverstehen - Die Komponente der Kritik in sozialwissenschaftlichen Fallanalysen des professsionellen Handelns . In: Kraul, Margret ; Marotzki, Winfried ; Schweppe, Cornelia (Hrsg.) : Biograhie und Profession. Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2002, S. 165-196.*
11. *Riemann, Gerhard: Zugzwänge des Erzählens . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Winfried (Hrsg.) : Handbuch Qualitativer Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 167.*
12. *Riemann, Gerhard: Narratives Interview . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Wilfried (Hrsg.) : handbuch Qualitative Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 120-122.*
13. *Riemann, Gerhard: Forschungswerkstatt . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Winfried (Hrsg.) : Handbuch Qualitative Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 68-69.*
14. *Riemann, Gerhard: Fallananalyse in der Sozialen Arbeit . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Winfried (Hrsg.) : Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 59.*
15. *Riemann, Gerhard: A Joint Project Against the Backdrop of a Research Tradition: An Introduction to "Doing Biographical Research" . In: Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research (On-line Journal) 4(3) (2003), S. -*
16. *Riemann, Gerhard: Erzählanalyse . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Winfried (Hrsg.) : Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 45-48.*
17. *Riemann, Gerhard: Doing Biographical Research . In: Forum Qualitative Sozialforschung/ Forum Social Research (On-line Journal) 4(3) (2003), S. -*
18. *Riemann, Gerhard: Chigagoer Schule . In: Bohnsack, Ralf ; Meuser, Michael ; Marotzki, Wilfried (Hrsg.) : Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen : Leske & Budrich, 2003, S. 26-29.*
19. *Riemann, Gerhard: Die Befremdung der eigenen Praxis . In: Hanses, Andreas (Hrsg.) : Biographie und Soziale Arbeit. Institutionelle und biographische Konstruktionen von Wirklichkeit.. Baltmannweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2004, S. 190-208.*

Professur für Angewandte Informatik in der Sozialen Arbeit (Sozialinformatik)

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96052 Bamberg
Tel.: 0951/863-2041 **Fax.:** 0951/863-5041
E-Mail: harald.mehlich@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Harald Mehlich

Forschungsschwerpunkte

Electronic Government (eGovernment), virtuelle Organisationen im öffentlichen Dienst, Fachanwendungssysteme im Sozialwesen

Kooperationsbeziehungen

-Universität Dortmund - Lehrstuhl Technik und ihre Didaktik, Organisationspsychologie, Hochschuldidaktisches Zentrum und Lehrstuhl für Softwaretechnologie --Zentrum für Angewandte Sozialforschung und Praxisberatung, Bielefeld

Wissenschaftliche Tagungen

Februar 2004: Auftaktworkshop zum Forschungsprojekt Kovius

Forschungsprojekte

Virtuelle Unternehmens- und Arbeitsstrukturen im Kommunalbereich

Projektleitung:
Prof. Dr. Harald Mehlich
Beteiligte:
Dipl.-Soz. Jürgen Postler
Bernd Hofmann, M.A.
Dipl.-Soz. Alexander Schmid
Stichwörter:
Electronic Government; eGovernment; virtuelle Organisationen; Verwaltungskooperation
Laufzeit: 1.11.2003 - 31.10.2005
Förderer:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Mitwirkende Institutionen:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in der Helmholtz-Gemeinschaft

1. Projektziel

Gesamtziel des Projektvorhabens ist die Erschließung virtueller Unternehmens- und Arbeitsstrukturen, die sich bisher im Kommunalbereich zwischen öffentlichen Verwaltungen und privaten Dienstleistern entwikkelt haben.

2. Vorgehensweise

Da virtuelle Unternehmen bei öffentlichen Dienstleistungen weitgehend ein Dunkelfeld darstellen, besteht eine zentrale Zielsetzung der Untersuchung darin, Verbreitungsgrad und Formen virtueller Unternehmensstrukturen im öffentlichen Bereich möglichst flächendeckend zu ermitteln. Hierfür ist eine quantitativ orientierte Felderschliessungsstudie vorgesehen, die als Online-Befragung über das Internet durchgeführt wird.

Dies vermittelt Aufschluß über Formen und Verbreitungsgrad virtueller Arbeitsstrukturen im Kommunalbereich und mündet in eine Typologie entsprechender Ansätze. Daraus ergeben sich Grundlagen für nachfolgende Detailstudien ausgewählter Fallbeispiele. Mit Hilfe qualitativ orientierter Fallstudien wird das Ziel verfolgt, Gestaltungspotentiale bei Arbeitsprozessen in virtuellen Unternehmen zu erschließen. Dabei werden unterschiedliche Typen virtueller Unternehmen einbezogen, wobei u.a. an folgende Felder zu denken ist: ressortübergreifende Produktion von Sozialleistungen, Verbundstrukturen zur Wahrnehmung von Verwaltungsakten, Betrieb regionaler Internetportale, kommunales Content-Providing.

Publikationen

1. *Mehlich, Harald: Electronic Government. Die elektronische Verwaltungsreform Grundlagen - Entwicklungsstand - Zukunftsperspektiven . 1. Aufl. Wiesbaden : Gabler, 2002. - 343 Seiten. ISBN 3409122958*

Bereich Pädagogik/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Pädagogik I/FH
Professur für Soziale Arbeit (insbes. Sozialpädagogik)/FH

Bereich Politik/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Soziale Arbeit (insb. Politik- und Wirtschaftswissenschaft) FH
Professur für Politologie/FH

Professur für Politologie/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2023 **Fax.:** 0951/863 2003

Leitung:
Prof. Dr. Wulf Bott

Vertretung des Faches 2.3.1 "Politologische und wirtschaftswissenschafliche Grundlagen der Sozialen Arbeit". Neben einer allgemeinen Einführung in die Politik- und Wirtschaftswissenschaften stehen im Vordergrund die für die Soziale Arbeit wichtigen Bereiche:
Sozialpolitik
Kommunalpolitik
Bildungspolitik
sowie die Probleme der Finanzierung der Sozialen Arbeit aus Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln.
Im Fach 3.4 "Organisationslehre der Sozialen Arbeit" wird "Kommunale Sozialplanung" vertreten.
Eine weitere Aufgabe ist die Leitung des Studienschwerpunktes "Jugendarbeit".

Forschungsschwerpunkte

Kommunale Sozialplanung, insbesondere Jugendhilfe- und Altenhilfeplanung. Dazu gehören zahlreiche Praxisprojekte in Bayern.

Bis Juni 2005 Leitung eines aus EU-Mitteln gefördertes Projektes "Integrationshilfen für jugendliche Aussiedler und Aussiedlerinnen"

Bereich Soziologie/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Soziologie I/FH
Professur für Soziologie II/FH

Professur für Soziologie I/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2007
E-Mail: gudrun.cyprian@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Gudrun Cyprian

Forschungsschwerpunkte

- Familienforschung
- Sozialer Raum und soziale Arbeit
- Armut
- Migration

Wissenschaftliche Tagungen

Fachforum: Integrationskurse im kommunalen Raum

am 5. November 2003 an der Universität Bamberg, Eine gemeinsame Veranstaltung des Ausländerbeirates der Stadt Bamberg, des europäischen forums für migrationsstudien (efms), des Fachbereiches Soziale Arbeit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und des Migrationssozialdienstes der Arbeiterwohlfahrt

Forschungsprojekte

Orientierungskurse für Zuwanderer - eine Modellmaßnahme

Projektleitung:
Prof. Dr. Gudrun Cyprian
Beteiligte:
Dipl. Germ. Doris Petersen-Patsiadas
Laufzeit: 1.5.2003 - 31.3.2004
Förderer:
DAAD

Orientierungskurse für Zuwanderer sind ein Teil der neuen geplanten Integrationsmaßnahmen des Zuwanderungsgesetzes. Einige Großstädte haben bereits Erfahrungen mit solchen Orientierungskursen, die den neuen Zuwanderern in eine Region nach einem vorangestellten Sprachkurs Orientierungshilfen gibt für das Leben in Deutschland. Experimentiert wird in diesen Kursen vor allem mit der Zusammensetzung der einzelnen Kurse, dem konzeptionellen didaktischen Grundverständnis, den Zugangswegen zu den Angeboten, den Themen und den nach- und beigeordneten Beratungsangeboten. In diesem Projekt wurden die Ergebnisse der verschiedenen laufenden Orientierungskurse in deutschen Städten verglichen und daraus ein Kurs entwickelt, der in Bamberg in vier Varianten praktikziert und dann wieder intensiv evaluiert wurde. Die

Besonderheit des Bamberger Kurses war ein sehr starker lokaler Bezug der Inhalte, ein professionelles didaktisches Konzept mit spezifischen Unterrichtsmaterialien, die Durchführung durch eine Fachfrau mit einer Ausbildung in „Deutsch für Ausländer"und der Einbezug zusätzlicher Professioneller in den Kurs.

Sozialer Raum und Soziale Arbeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Gudrun Cyprian
Prof. Dr. Frank Früchtel
Dr. Veronika Hammer, Dipl.-Soziologin, Dipl.-Sozialpädagogin
Stichwörter:
Sozialraumorientierung; Soziale Stadt; virtuelle Hochschule
Laufzeit: 1.6.2004 - 31.3.2005
Förderer:
virtuelle hochschule bayern (vhb)
Mitwirkende Institutionen:
staatl. FH Nürnberg, evang. FH Nürnberg, FH München, FH Landshut, FH Coburg, kath. FH Berlin, Humboldt-Universität Berlin, Universität Essen

In diesem Projekt wird eine virtuelle Lehrveranstaltung vorbereitet, die mit ihrer Modulstruktur Kombinationsöglichkeiten für zwei Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Disziplinen (Soziologie und Theorien der Sozialen Arbeit) erlaubt. Das didaktische Konzept zielt auf einen hohen Grad an Interaktivität durch Vertiefungstexte, Bilder, Szenarien, Flash-Animationen, Übungen, Downloads, Links, Foren, Kurztests usw. Die Inhalte umfassen eine Einführung in grundlagende Konzepte zum sozialen Raum, eine Diskussion der theoretischen Grundlagen der Sozialraumorientierung und Techniken der Ressourcenmobilisierung. Zwei große Anwendungsbeispiele, sozialintegrative Stadtteilentwicklung und Umbauprojekte der Jugendhilfe, greifen innovative Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit auf und liefern einen Beitrag zu neuen Ansätzen lokaler Steuerung und Partizipation

Wissenschaftliche Begleitung der Ausbildung „Interkulturelle Mediation" im Auftrag des StaMAS, München, für das bayerische Modell „Netzwerk Interkulturelle Mediation, Nürnberg"

Projektleitung:
Prof. Dr. Gudrun Cyprian
Prof. Dr. Wilfried Hosemann
Laufzeit: 1.10.2000 - 31.10.2002
Förderer:
Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
Mitwirkende Institutionen:
Stadt Nürnberg, Ausländerbeirat Nürnberg

In diesem Projekt wurde ein 18 monatiger Modellkurs für Professionelle aus dem Sozialen Bereich wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Der Weiterbildungskurs „Interkulturelle Mediation" sollte künftige Beratungstandems von deutschen und nicht-deutschen SozialarbeiterInnen qualifizieren, innerhalb des neu geschaffenen Modells „Netzwerks Interkulturelle Mediation, Nürnberg" Konflikte von Bürgern untereinander, zwischen Gruppen oder mit Institutionen mit den Konfliktbeteiligten zu bearbeiten und zu lösen. Die wissenschaftliche Begleitung umfasste eine Struktur-, Programm-, Prozess- und Ergebnisevaluation. In jedem der vier Kursmodule wurden die Erwartungen und Urteile der KursteilnehmerInnen erfasst und die Auswertung direkt in die Kurse zurückgemeldet. Eine ausführliche Ergebnisevaluation wurde mit den TeilenhmerInnen in einem Workshop diskutiert. Ergänzt wurden die Erhebungen durch Interviews mit den Trägern des Kurses und der Modellmaßnahme, mit den KursleiterInnen und der Konzeptverantwortlichen. Ein Hauptergebnis waren durchgängige Differenzen zwischen den Urteilen der deutschen und der nicht-deutschen Kursteilnehmerinnen über die Angemessenheit der behandelten Themen, die Gruppendynamik und den Kompetenzzuwachs.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Cyprian, Gudrun: Einschätzung der Familiensituation aus soziologischer Sicht: Beschreibung aktueller Entwicklungstendenzen . In: Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Familienbildungsstätten (Hrsg.) : Politisches Engagement Katholischer Familienbildungsstätten. Düsseldorf : -, 2002, S. -.*
2. *Cyprian, Gudrun ; Frey, Hans-Peter ; Heckmann, Friedrich (Hrsg.): Soziologie für Erziehungs- und Sozialberufe . 9. Aufl. München : -, 2002*
3. *Cyprian, Gudrun ; Pablo-Dürr, Marissa: Zur Lebenslage von Migrantinnen: Restriktionen und Spielräume . In: Hammer, Veronika ; Lutz, Ronald (Hrsg.) : Weibliche Lebenslagen und soziale Benachteiligung. Theoretische Ansätze und empirische Beispiele. Frankfurt/New York : -, 2002, S. -.*
4. *Cyprian, Gudrun: Armut, Soziale Gerechtigkeit und Soziale Arbeit . In: Hosemann, Wilfried ; Trippmacher, Brigitte (Hrsg.) : Soziale Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Grundlagen der Sozialen Arbeit. Bd. 8. Hohengehren : Schneider, 2003, S. -.*
5. *Cyprian, Gudrun ; Heimbach-Steins, Marianne (Hrsg.): Familienbilder. Interdisziplinäre Sondierungen . Opladen : Leske & Budrich, 2003*
6. *Cyprian, Gudrun: Gesellschaft, Erziehung und Eltern heute . In: Schriften Bündnis für Familie (2003), Nr. 3, S. -*

Professur für Soziologie II/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2013
E-Mail: hans-peter.frey@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Frey

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Stuttgart, Erlangen und Nürnberg. Postgraduate Studium in den USA.

Forschungsprojekte an einem DFG-Sonderforschungsbereich, Habilitation für das Fach Soziologie, seit 1980 am Fachbereich Soziale Arbeit

Forschungsschwerpunkte

Gewaltprävention an Schulen

Forschungsprojekte

Entwicklung und Erprobung eines Unterrichtsprogramms zur Gewaltprävention an einer Förderschule (4./5. Klasse)

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Frey
Laufzeit: 1.1.2003 -
31.12.2004

Entwicklung und Erprobung eines Unterrichtsprogramms zur Gewaltprävention an einer Förderschule (7./8. Klasse)

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Frey
Laufzeit: 1.1.2004 -
31.12.2005

Gewaltprävention und Schulklima

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Frey
Beginn: 1.1.2001

Eine empirische Fallstudie an einer Hauptschule

Bereich Recht/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Recht I/FH
Professur für Recht der Sozialen Arbeit, insb. Recht der Sozialen Sicherung, Sozialhilferecht, Migrationsrecht und Berufsrecht für Sozialarb./Sozialpäd./FH

Bereich Medizin/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Im Bereich Medizin werden medizinische Aspekte Sozialer Arbeit unterrichtet. Dazu gehören biologische, psychische und soziale Hintergründe von Gesundheit, Krankheit und Behinderung, Möglichkeiten zur Teilhabe von chronisch kranken oder in ihren Aktivitäten eingeschränkten Menschen, Maßnahmen im Zusammenhang mit Prävention und Gesundheitsförderung sowie ethische Aspekte in der Medizin.

Forschungsschwerpunkte

Sucht und Drogen
Behinderung und Teilhabe

Kooperationsbeziehungen

Groupe Pompidou (Europaratgremium)
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Duisburg - Essen
Bayerische Akademie für Suchtfragen
Zugeordnete Einrichtungen
Professur für Medizin (Sozialmedizin)/FH

Professur für Medizin (Sozialmedizin) /FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2045 **Fax.:** 0951/863 2044
E-Mail: joerg.wolstein@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Jörg Wolstein
Projektmitarbeiterin Virtuelle Hochschule Bayern:
Dipl.-Sozialpäd. (FH) Heike May

Die Professur Medizin ist die einzige Professur in diesem Bereich. Im Rahmen der für den Bereich Medizin genannten Inhalte sind die Schwerpunkte der Professur die Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken, sowie die Soziale Arbeit mit Behinderten. Zusätzlich werden praktische Übungen insbesondere zur Beratung durchgeführt. Jedes Semester findet schließlich ein Seminar zu Themen aus Grenzgebieten der Medizin und Sozialen Arbeit statt.

Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkte: siehe Bereich Medizin

Aktuelle Forschungsarbeiten: •Beziehung zwischen gesundheitsbezogener Lebensqualität und Integration bei Migranten aus der GUS (Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge) •Barriere-freies Webdesign und Behinderung unter medizinischen und psychosozialen Aspekten •Standards in der psychosozialen Versorgung von opiatabhängigen Frauen in der Schwangerschaft und nach der Geburt (Finanzierung durch die Forschungsmittel der Uni Bamberg) •Wissenschaftliche Evaluation der bundesweiten Fortbildungsmaßnahme zur Drogenerkennung im Straßenverkehr durch das Bundesamt für Straßenwesen (Bundesanstalt für Straßenwesen, BASt) •Prävention des Tabakrauchens

Forschungsprojekte

Evaluation des Programms "Drogenerkennung im Straßenverkehr" der Bundesanstalt für Straßenwesen

Stichwörter:
Drogen, Straßenverkehr, Fortbildung, Polizei
Laufzeit: 1.6.2002 - 31.7.2004
Förderer:
Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach
Mitwirkende Institutionen:
hed Unternehmensberatung, München

Fragestellung: Ein seit 1997 von den Innenministern der Länder eingesetztes Fortbildungsprogramm der Bundesanstalt für Straßenwesen wurde auf seine Prozeß- und Ergebnisqualität überprüft. Methodik: Es wurde eine Befragung von insgesamt etwa 500 Personen mit qualitativen und quantitativen Untersuchungstechniken durchgeführt. Ergebnis: Das Programm wurde insgesamt als erfolgreich eingestuft, Verbesserungsvorschläge im Detail beschrieben.

Primärprävention mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Angehörigen

Stichwörter:
Migration, GUS, Prävention
Beginn: 1.8.2003
Förderer:
Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge

In der vorliegenden Untersuchung soll geklärt werden, wie sich der Migrationsprozess auf die Gesundheit und Lebensqualität von Menschen aus der GUS auswirkt. Die Erkenntnisse aus dieser Untersuchung dienen der Verbesserung von gezielten Präventionsprogrammen, wie sie in dem hier begleiteten Projekt angeboten werden.

Psychosoziale Standards bei der Versorgung von Neugeborenen mit intrauteriner Opiatexposition

Projektleitung:
Prof. Dr. Jörg Wolstein
Stichwörter:
Neugeborene; Drogen; Kinderklinik
Laufzeit: 1.7.2002 - 30.9.2003
Förderer:
Universität Bamberg FNK

Umfrage an allen süddeutschen Kinderkliniken zu den jeweils gebräuchlichen Standards der Betreuung von Neugeborenen von opiatabhängigen Müttern. Medizinische Standards sind die Regel, psychosoziale Standards die Ausnahme.

Publikationen

1. *Reymann, G ; Gastpar, M ; Tretter, F ; Hähnchen, A ; Köhler, W ; Poehlke, T ; Wolstein, Jörg: Akutbehandlung bei Störungen durch Opioide. . In: Sucht 48 (2002), S. 245-264*
2. *Wolstein, Jörg: Die Vernetzung der Versorgung opiatabhängiger Schwangerer. . In: Nervenarzt 69 S2 (2003), S. 268*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Wolstein, Jörg ; Grohmann, R ; Rüther, E ; Hippius, H: Antipsychotic drugs and venous thromboembolism . In: Lancet 356 (2000), S. 252*
2. *Wolstein, Jörg: Zur Beeinflussung der Lebensqualität opiatabhängiger Menschen durch verschiedene Substitutionssubstanzen. . In: Westermann, B ; Jellinek, C ; Bellmann, G (Hrsg.) : Substitution: zwischen Leben und Sterben.. Weinheim : Beltz, 2001, S. 145-152.*

3. *Wolstein, Jörg: Differential indications for the use of the various substitution products and their therapeutic dosage . In: The Pompidou Group (Hrsg.) : Development and improvement of substitution programmes.. Strasbourg : Council of Europe Publishing, 2002, S. 119-136.*
4. *Wolstein, Jörg: Qualitätsverbesserung durch klinische Forschung Phase III . In: Gastpar, M ; Müller, WE (Hrsg.) : Depressionen. Versorgungsstrukturen und Behandlungsperspektiven.. Belin, Heidelberg : Springer, 2002, S. 71-80.*
5. *Bender, S ; Linka, T ; Wolstein, Jörg: Safety and efficacy of combined clozapine lithium pharmacotherapy. . In: Int J Neuropsychopharmacol (2004), S. 59-63*

Bereich Psychologie/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professuren vertreten:
Professur für Psychologie I/FH
Professur für Psychologie II/FH

Bereich Philosophie/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Professur vertreten:
Professur für Ethik , Theorie- und Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit/FH

Professur für Ethik , Theorie- und Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2033
E-Mail: frank.fruechtel@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Frank Früchtel
Projektmitarbeiterin Virtuelle Hochschule Bayern:
Dr. Veronika Hammer, Dipl.-Soziologin, Dipl.-Sozialpädagogin

Die Professur "Ethik, Theorie und Praxisentwicklung der Sozialen Arbeit" ist für Lehre und Forschung in den Bereichen Werte und Normen, Theorie und Handlungslehre der Sozialen Arbeit zuständig. Aufgrund dieses umfassenden Spektrums an fachlicher Zuständigkeit für das Gebiet der Sozialen Arbeit orientiert sich die Lehre an einem modularen Prinzip: Zentrale Fachdiskurse und Themen (wie zum Beispiel "Finanzierungslogiken" oder "Bürgerkommune") werden jeweils auf den Ebenen Ethik, Theoriebildung und methodisches Handeln bzw. technische Realisation in der Praxis bearbeitet.

Forschungsschwerpunkte

A) Sozialraumorientierung und sozialraumbezogene Finanzierungssysteme in der Jugendhilfe

In den folgenden Praxisforschungs- und Organisationsentwicklungsprojekten:

1. Umbau der Jugendhilfe und der Neuorganisierung der Jugendhilfeverwaltung:

a) Stadt Rosenheim
b) Stadt Mannheim
c) Landeshauptstadt Stuttgart
d) Landkreis Nordfriesland

2. Analyse und Optimierung der Hilfeplanung. Praxisforschung mit den Jugendämtern der Städte Bamberg und Forchheim

3. Regelprojekt: Benchmarking Sozialraumorientierung in bundesdeutschen Großstädten

B) Family Group Conferencing (Praxisforschungsprojekt mit Children, Youth and Family Service, New Zealand)

Kooperationsbeziehungen

1. Internationale Projekte und Praxiskooperationen mit den folgenden Einrichtungen und Trägern:
Kapiti Welcome Trust (Neuseeland): Internetbasierte Hilfeplanung
Kapiti Children Centre (Neuseeland): Lebensweltorientierung in der Kindertagesbetreuung

Ministry of Community Development and Sports (Singapur): "Performance Based Funding" und "Restructuring of Family Service Centres"
Beyond Social Services (Singapur): Anti-Delinquency Programming
National Youth Centre (Singapur): Streetwise Programme Evaluation

2. Nationale Praxiskooperationen im Rahmen von Beratung und Fortbildung in Bezug auf Konzepte der Neuen Steuerung und Sozialraumorientierung mit den folgenden Städten, Landkreisen und Trägern:
Stadt Bamberg
Landeshauptstadt München
Stadt Forchheim
Landkreis Coburg
Stadt und Landkreis Hildesheim
Diözesancaritasverband Bamberg, Mainz, München-Freising
Sozialdienst Katholischer Frauen Bamberg
Kinderschutzbund Coburg und Rosenheim
Landesjugendhilfeausschuss Schleswig-Holstein
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
EREV (Evang. Erziehungsverband) Berlin-Brandenburg

Wissenschaftliche Tagungen

- Fachtagung mit Richtern aus der Provinz Tianjin / VR China zum Thema Jugendstrafvollzug in der JVA Ebrach
- Fachtag mit Hochschullehrern und leitenden Beamten der Sozialverwaltung aus der Provinz Hunan / VR China zum Thema Sozialstruktur der BRD und Soziale Grundsicherung
- Fachtag mit Berufsschuldirektoren aus Kanton zum Thema "Schnittstelle zwischen dualem System und Sozialarbeit in der BRD - Erfahrungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Fachtagung der bayerischen Diözesanreferenten für Gemeindecaritas zum Thema Lebensraumorientierte Soziale Arbeit im Fachdienst Gemeindecaritas

Forschungsprojekte

Analyse und Optimierung der Hilfeplanung

Projektleitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Prof. Dr. Frank Früchtel
Stichwörter:
Sozialraumorientierung; Jugendhilfe; Hilfen zur Erziehung; Erziehungshilfen; Hilfeplanung; Jugendamt
Beginn: 1.4.2003
Förderer:
Städte Mettmann, Bamberg und Forchheim

Praxisforschungsprojekt in Kooperation mit den Städten Mettmann, Bamberg und Forchheim zur Optimierung von Hilfeplanungsprozessen nach § 36 SGB VIII und Personalqualifizierung.

Publikationen

1. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank ; Loferer, Andrea: Der Ressourcencheck in der Anwendung . In: Sozialmagazin (2004), Nr. 6, S. 23-27*
2. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank: Flexibilisierung geht! Ein Plädoyer für maßgschneiderte Arrangements . In: Blätter der Wohlfahrtspflege (2004), Nr. 3, S. 92-97*
3. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank ; Loferer, Andrea: Ressourcencheck. Ein strukturiertes Gespräch über Stärken und was daraus zu machen ist . In: Sozialmagazin (2004), Nr. 6, S. 14-22*

Family Group Conferencing

Projektleitung:
Prof. Dr. Frank Früchtel
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Stichwörter:
Family Group Conferencing; Sozialraumorientierung; Jugendhilfe; Hilfen zur Erziehung; Erziehungshilfen; Hilfeplanung; Jugendamt
Beginn: 31.1.2004
Förderer:
Landkreis Nordfriesland, Landeshauptstadt Stuttgart

Praxisforschungsprojekt in Kooperation mit dem Landkreis Nordfriesland, der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Children, Youth and Family Service, New Zealand.

Einführung eines neuen Modells Sozialraumorientierter Hilfeplanung nach § 36 SGB VII

Publikationen

1. *Früchtel, Frank: Die Moral des Verfahrens: Family Group Conferences als Alternative zum Hilfeplangespräch . In: Forum Erziehungshilfen (2002), Nr. 2, S. -*
2. *Früchtel, Frank: Familienkonferenzen. Oder: Ein radikales Verständnis von Betroffenenbeteiligung . In: Sozialmagazin 28 (2003), Nr. 3, S. 12-21*

Sozialer Raum und Soziale Arbeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Gudrun Cyprian
Prof. Dr. Frank Früchtel
Dr. Veronika Hammer, Dipl.-Soziologin, Dipl.-Sozialpädagogin
Stichwörter:
Sozialraumorientierung; Soziale Stadt; virtuelle Hochschule
Beginn: 1.6.2004
Förderer:
Virtuelle Hochschule Bayern

Entwicklung eines virtuellen Vorlesungsmoduls

Sozialraumorientierte und regionalisierte Jugendhilfe

Projektleitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Prof. Dr. Frank Früchtel
Stichwörter:
Sozialraumorientierung; Sozialraumbudget; Jugendhilfe; Hilfen zur Erziehung; Erziehungshilfen
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Stadt Rosenheim

Organisationsentwicklungsprojekt zum Umbau der Jugendhilfe und der Neuorganisierung der Jugendhilfeverwaltung:

In einem mehrjährigen Prozess geht es darum, die Jugendhilfe der Stadt Rosenheim fundamental nach den Maximen sozialraumorientierter sozialer Arbeit umzugestalten. Beteiligt sind der öffentliche und sämtliche freien Träger der Hilfen zur Erziehung.

Im einzelnen wird entwickelt: Sozialraumorientierte Vision der Rosenheimer Jugendhilfe, Sozialraumteams, Sozialraumbudgetierungssysteme, Hilfeplanungsverfahren, Finanz- und Fachcontrolling, Qualitätssicherungssystem, Fallprototyping.

Publikationen

1. *Früchtel, Frank ; Krieg-Rau, Christine ; Scheffer, Thomas: Eine neue Fachlichkeit und ihr Finanzierungsinstrument. Budgetierung in den Hilfen zur Erziehung . In: Forum Erziehungshilfen (2000), Nr. 3, S. 146-156*
2. *Früchtel, Frank ; Scheffer, Thomas: Experimentieren bis zur Serienreife. Prototyping als Methodik zur Weiterentwicklung der Erziehungshilfen . In: Nachrichtendienst des DV (2000), Nr. 6, S. 9-17*
3. *Früchtel, Frank (Hrsg.): Umbau der Erziehungshilfe . Weinheim und München : -, 2001*
4. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank: Sozialraumorientierung als Organisationskonzept . In: DV (Hrsg.) : Handbuch der Sozialraumorientierung. Bd. Okt. - : -, 2004, S. -.*
5. *Früchtel, Frank: Regionalisierte und Sozialraumorientierte Jugendhilfe in Rosenheim (Vision) . Rosenheim : -, 2003*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank: Ein radikales Verständnis von Betroffenenbeteiligung in der Hilfeplanung: Family-Group-Conferencing . In: Sozialmagazin 28 (2003), Nr. 4, S. -*
2. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank: Flexibilisierung geht! Ein Plädoyer für Konsequenz . In: Blätter der Wohlfahrtspflege Juni (2004), S. -*
3. *Budde, Wolfgang ; Früchtel, Frank: Ressourcen-Check - Ein strukturiertes Gespräch über Stärken . In: Sozialmagazin 29 (2004), Nr. 5, S. -*

Bereich Praxis-Ausbildung/FH

Anschrift: *Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg*

Der Bereich wird zur Zeit durch folgende Einrichtungen vertreten:
Praxisorientierte Ausbildung I/FH
Praxisorientierte Ausbildung II/FH
Praxisorientierte Ausbildung III/FH
Praxisorientierte Ausbildung IV/FH

Praxisorientierte Ausbildung I/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2036
E-Mail: wolfgang.budde@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde

Wolfgang Budde, Diplom Sozialarbeiter, Supervisor DGSv.

Koordination des Studienschwerpunkts „Familienhilfe" sowie der Themenbereiche „Organisationslehre" und „Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit"

Forschungsschwerpunkte

a) Flexibilisierung von Angebotsstrukturen in der Familienhilfe

Anwendungsforschung in Praxisprojekten (Flex) zum Einsatz von Techniken der Ressourcenmobilisierung auf der Fall- und auf der Feldseite in der Familienhilfe

b) Entwicklung von Techniken der Ressourenmobilisierung in der Erziehungshilfe, insbesondere von

i) Konzepten der Steuerung von Prozessen der Erziehungshilfe bei Zentralstellung der Variablen Wille, Kompetenz und Ressourcen der Adressaten

ii) Entwicklung von Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Fallarbeit in der Erziehungshilfe

iii) Entwicklung von Organisationsstrukturen in Kooperationen von öffentlichen und freien Trägern in der Erziehungshilfe: Organisation, Durchführung und Evaluation kooperativer Entscheidungsprozesse sowie Modelle der Budgetfinanzierung

c) Regelprojekt: Benchmarking Sozialraumorientierung in bundesdeutschen Großstädten (gemeinsam mit Prof. Dr. F. Früchtel)

Kooperationsbeziehungen

Kooperationsbeziehungen im Rahmen von Beratungen und Fortbildungen mit Einrichtungen der Jugendhilfe in Bamberg und Rosenheim

Wissenschaftliche Tagungen

a) Hochschullehrern der Provinz Kanton/ VR China zum Thema „Erwachsenenbildung"

b) Leitenden Beamten der Provinz Hunan/ VR China zum Thema „Soziale Sicherung"

c) "Flexibilisierung in der Familienhilfe" am Fachbereich Soziale Arbeit, 5/ 2003

d) Fachtagung für Diözesanreferenten der Gemeindecaritas in Deutschland zum Thema „Ressourcenmobilisierung in der Gemeindearbeit"

Forschungsprojekte

Entwicklung von Techniken der Ressourenmobilisierung in der Erziehungshilfe

Projektleitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Beginn: 1.1.2003

Entwicklung von Techniken der Ressourenmobilisierung in der Erziehungshilfe, insbesondere von

i)Konzepten der Steuerung von Prozessen der Erziehungshilfe bei Zentralstellung der Variablen Wille, Kompetenz und Ressourcen der Adressaten

ii) Entwicklung von Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Fallarbeit in der Erziehungshilfe

iii) Entwicklung von Organisationsstrukturen in Kooperationen von öffentlichen und freien Trägern in der Erziehungshilfe: Organisation, Durchführung und Evaluation kooperativer Entscheidungsprozesse sowie Modelle der Budgetfinanzierung

Flex

Projektleitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Beginn: 1.1.2003

Flexibilisierung von Angebotsstrukturen in den Familienhilfe Anwendungsforschung in Praxisprojekten zum Einsatz von Techniken der Ressourcenmobilisierung auf der Fall- und auf der Feldseite in der Familienhilfe

Regelprojekt

Projektleitung:
Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor Wolfgang Budde
Beginn: 1.1.2003

Benchmarking Sozialraumorientierung in bundesdeutschen Großstädten

Praxisorientierte Ausbildung II/FH

Anschrift: Kärntenstraße 7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2004
E-Mail: michael.helmbrecht@sowes.uni-bamberg.de

Leitung:
Dipl.-Sozialpäd. (FH) Michael Helmbrecht

Im Mittelpunkt der Lehr- und Forschungstätigkeit des Stelleninhabers steht die Frage nach Möglichkeiten der Förderung der gesellschaftlichen Selbsthilfepotentiale durch Soziale Arbeit. Soziale Arbeit wird als Disziplin und Beruf verstanden, welche in Forschung und Praxis dazu beitragen kann, vorhandene zivilgesellschaftliche Ressourcen und gesellschaftliche Selbsthilfepotentiale zu identifizieren, deren Leistungsmöglichkeiten in mikro- und makrosozialen Problemlösungsarrangements zu bestimmen, sie durch gezielte Interventionen zu fördern und Grenzen der Leistungskapazität der Eigenhilfe zu markieren.

Darüber hinaus werden gegenwärtig folgende Themen in Forschung und Praxis bearbeitet:

Soziale Arbeit als zivilgesellschaftliche Akteurin

"Sozialkapital" - Theorien

Ideengeschichte der Sozialen Arbeit

"Thanato - Sozialarbeit": Soziale Arbeit mit Sterbenden

Arbeit mit älteren Menschen

Der Stelleninhaber ist gegenwärtig:

Beauftragter für die praktischen Studiensemester Koordinator der Modularisierung des Studiums im Zuge der Umstellung auf BA-/MA-Abschlüsse

Forschungsschwerpunkte

Bevorzugte Forschungs- und Anwendungsfelder der oben beschriebenen Grundperspektive sind die Arbeit mit Selbsthilfegruppen und -initiativen, die Kooperation mit Volunteers in Freiwilligenorganisationen und in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. In diesem Zusammenhang wurden eine Reihe von bundesweiten Praxisprojekten (Freiwilligen-Zentren des Deutschen Caritasverbandes, Modellprojekt Freiwilligendienste des Deutschen Caritasverbandes) durchgeführt, ein eigenes Forschungs - und Praxisprojekt "Selbsthilfebüro Bamberg" betrieben und regelmäßig neue, kleinere Praxisprojekte initiiert (z.B. Freiwilligenmanagement in einem Bamberger Altenheim, "Achtung und Toleranz" - ein Trainingsprogramm für Jugendliche in Bamberger Jugendzentren).

Kooperationsbeziehungen

Stadt Bamberg: Moderierung der Altenhilfeplanung der Stadt Bamberg

Deutscher Caritasverband: Beratungsleistungen und Evaluation von Modellprojekten auf Bundesebene

Diakonisches Werk Bayern: Fortbildungsangebote für SozialarbeiterInnen in der Urkraine

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Fortbildungsangebote für SozialarbeiterInnen in der Slowakischen Republik

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Fortbildungsangebote für SozialarbeiterInnen in der Slowakischen Republik

Kontakte zur Fakultät Soziale Arbeit der Polytechnischen Universität Odessa

Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2101 **Fax.:** 0951/863 2102

Dekan:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Dekanatssekretariat:
Roswitha Lange
Prodekan:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Studiendekanin:
Prof. Dr. Miorita Ulrich
Raumplanung:
Bernade Wippich

Die 1997 gegründete Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften (SpLit) ist mit knapp 1800 Studierenden im Hauptfach die zweitgrößte Fakultät der Universität. Sie gliedert sich in die folgenden Fächer und Fächergruppen:

- Germanistik und Kommunikationswissenschaften
- Anglistik, Romanistik, Slavistik
- Klassische Philologie: Gräzistik und Latinistik
- Orientalistik: Turkologie, Iranistik, Arabistik und Islamkunde, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

Die Fakultät verfügt derzeit über 26 Lehrstühle und Professuren mit über 50 wissenschaftlichen Mitarbeitern; 2 C-Stellen sind sog. „Fiebinger-Professuren" und damit an die Person des Inhabers gebunden. Neben den Philologien sind in der Fakultät auch kulturwissenschaftlich und landeswissenschaftlich orientierte Einrichtungen vertreten.

Die Fakultät ist in der Innenstadt in historischen Gebäuden (v.a. U5, U9, U11, K25, Ho2) in unmittelbarer Nachbarschaft zu „ihrer" Teilbibliothek untergebracht. Hier ist auch der historische Standort der "Academia Bambergensis".

Die Germanistik ist das größte Fach der Fakultät und ihr einziges mit Zulassungsbeschränkungen; eine Besonderheit ist ferner die Integration der Kommunikationswissenschaft als Schwerpunkt in die Germanistik. Die Bamberger Slavistik stellt das nordbayerische Zentrum der Slavistik dar. Der Fakultät ist ferner das Zentrum für Großbritannienstudien (CBS) zugeordnet.

Die Studiengänge der Fakultät führen als Abschluß zu dem Magisterexamen wie dem stärker anwendungsorientierten Diplom. Eine bedeutende Rolle spielt für die Fakultät darüber hinaus die Lehrerausbildung in den Sprachfächern, die zum Staatsexamen hinführt. Praktika, Exkursionen und Auslandsaufenthalte sind regelmäßiger Bestandteil des Studiums. Im Anschluß an ein erstes Examen kann ein Promotionsstudium zum „Dr. phil." angestrebt werden. B.A.- und M.A.-Studiengänge sind in Vorbereitung, z.T. schon realisiert.

Die reguläre Ausstattung der Fakultät wird durch etliche drittmittelgeförderte Projekte und Arbeitsstellen ergänzt, in denen Nachwuchswissenschaftler Beschäftigung finden. Die Fakultät hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Wissenschaftlerinnen sowie an ausländischen Studierenden; regelmäßig beherbergt sie ausländische Gäste.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen richtet sich die Fakultät aktiv an die außeruniversitäre Öffentlichkeit und nimmt dabei auch zu aktuellen Fragen Stellung. Mit den kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen der Innenstadt ist die Fakultät eng verflochten.

Forschungsschwerpunkte

Hierzu vergleiche die Darstellungen der einzelnen Fächer bzw. Bereiche der Fakultät!

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Die Fakultät verfügt über einen modernen, gut ausgestatteten CIP-Pool und arbeitet eng mit dem Sprach- und Medientechnischen Zentrum der Universität zusammen, das - im Hauptgebäude der Fakultät - auch über ein computergestütztes Sprachlabor verfügt. Die Teilbibliothek 4 der Universitätsbibliothek ist der Fakultät direkt benachbart; das Gebäude dieser Teilbibliothek wurde gerade im Frühjahr 2004 fertig und bietet modernste Arbeitsbedingungen mit - gegenüber früher - vergrößertem Freihandbereich.

Kooperationsbeziehungen

Von der Fakultät werden einige der Kooperationsbeziehungen der Universität in besonderer Weise getragen und mit Leben erfüllt. Daneben hat sie selbst Kooperationsvereinbarungen mit ausgewählten Institutionen abgeschlossen (v.a. Da Ponte-Institut für Librettologie, Don Juan-Forschung und Sammlungsgeschichte [Wien]). Selbstverständlich und intensiv sind die Kooperationsbeziehungen mit den Innenstadtfakultäten GGeo, KTheo und PPP, sie schlagen sich u.a. in gemeinsamen Veranstaltungen, Kolloquien, Ringvorlesungen nieder. Diverse Fächer der Fakultät sind an fakultätsübergreifenden Graduiertenkollegs sowie Studiengängen beteiligt. Besonders intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAS).

Wissenschaftliche Tagungen

Die Fakultät hat sich in den vergangenen Jahren regelmäßig mit eigenen Veranstaltungen im Rahmen der "Europawoche" (jeweils im Mai des Jahres) engagiert. Regelmäßig treten die Mitglieder der Fakultät als Veranstalter nationaler oder internationaler Tagungen und Kongresse auf, die in der vorlesungsfreien Zeit das Fakultätsleben prägen. Zu solchen Tagungen vgl. die Darstellung der einzelnen Fächer! Eine Institution mit langer Tradition ist der Sommerferienkurs für die deutsche Sprache, der jedes Jahr viele ausländische Studierende nach Bamberg bringt.

Bereich Germanistik

Anschrift: *An der Universität 5, 96045 Bamberg*

Die Bamberger Germanistik ist mit etwa 1300 Studierenden das zweitgrößte Fach der Universität und das größte der Fakultät. Sie ist mit 7 Professuren ausgestattet, die die Fachteile Sprachwissenschaft des Deutschen, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Mediävistik sowie Sprach- und Literaturdidaktik vertreten.

Zum Spektrum möglicher Abschlüsse gehören

- *Magisterstudiengänge*
- *Promotionsstudiengänge*
- *Lehramtsstudiengänge und der*
- *Diplomstudiengang Germanistik mit den Schwerpunkten Literaturvermittlung, Deutsch als Fremdsprache und - in Zusammenarbeit mit dem Fach Kommunikationswissenschaft - Journalistik.*

BA/MA-Studiengänge sind in der Planung.

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft und Ältere deutsche Literatur

Anschrift: Hornthalstr. 2, 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2201 **Fax.:** (0951) 863-1197
E-Mail: helga.muench@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Rolf Bergmann
wiss. Mitarbeiter:
Yvonne Goldammer, M.A.
PD Dr. Ursula Götz
PD Dr. Stefanie Stricker

Forschungsschwerpunkte

Entstehung und Frühgeschichte der deutschen Sprache, Entstehung der Schriftsprache

Wissenschaftliche Tagungen

Internationale Fachkonferenz: Mittelalterliche volkssprachige Glossen 2. bis 4. August 1999

Publikation: Mittelalterliche volkssprachige Glossen. Herausgegeben von Rolf Bergmann, Elvira Glaser, Claudine Moulin-Fankhänel. Internationale Fachkonferenz des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 2. bis 4. August 1999, Germanistische Bibliothek 13, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter 2001

Mediävistisches Kolloquium: Deutsch-lateinische Mischtexte und Textensembles 16. und 17. November 2001

Publikation: Volkssprachig-lateinische Mischtexte und Textensembles in der althochdeutschen, altsächsischen und altenglischen Überlieferung. Mediävistisches Kolloquium des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 16. und 17.

November 2001. Herausgegeben von Rolf Bergmann, Germanistische Bibliothek 17, Heidelberg 2003, 503 Seiten

Mediävistisches Kolloquium: Deutsche medizinische Texte und andere Fachtexte im Mittelalter. Wissenstransfer im Spannungsfeld vom Latein und Deutsch 18. und 19. Oktober 2002

Publikation: Sprachwissenschaft 28 (2003), S. 240-371 (darin: Stefanie Stricker, Vorwort zu diesem Heft, S. 240-244)

Veröffentlichungsreihen

Reihen: Germanistische Bibliothek, Documenta Orthographica

Zeitschriften: Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge Sprachwissenschaft

Forschungsprojekte

Aufkommen und Durchsetzung des morphematischen Prinzips in der deutschen Orthographie

Projektleitung:
Prof. Dr. Rolf Bergmann
Prof. Dr. Petra Ewald, Universität Rostock
Beteiligte:
Nikolaus Ruge, M.A.
Laufzeit: 1.2.1999 - 31.1.2002
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Untersucht wird vor dem Hintergrund des epochalen Medienwechsels Mittelalter/Neuzeit die Umorientierung des deutschen Schriftsystems von einer phonematisch auf eine morphematisch dominierte Orthographie. Untersuchungsgegenstand sind 145 Drucke (1500-1770), die auf verschiedene Ausprägungen morphematischer Schreibung (Umlaut, graphische Neutralisierung der Auslautverhärtung, Doppelschreibung bei Modalverben, Abkürzungsgebrauch) hin analysiert werden.

Publikationen

1. *Ruge, Nikolaus: Aufkommen und Durchsetzung morphembezogener Schreibungen im Deutschen von 1500 - 1700 . Heidelberg : Universitätsverlag Winter, 2004 (Germanistische Bibliothek)*
2. *Bergmann, Rolf ; Ewald, Petra: Einführung zum Forschungsprojekt "Aufkommen und Durchsetzung des morphematischen Prinzips in der deutschen Orthographie 1500 - 1700" . In: Sprachwissenschaft (2004), Nr. 29, S. 3 - 15*

Genus im Althochdeutschen

Projektleitung:
Prof. Dr. Rolf Bergmann
Prof. Dr. Elisabeth Leiss
Beteiligte:
Dr. Regina Froschauer, M.A.
Laufzeit: 1.2.1999 - 31.1.2002
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Gegenstand des Projekts ist eine funktionale Untersuchung des Mehrfachgenus althochdeutscher Substantive. Das Ziel ist, einen Aufschluß über den Genusgebrauch im Althochdeutschen zu gewinnen, um dadurch einen Beitrag zur nominalen Grammatik dieser ältesten Sprachstufe des deutschen zu leisten.

Publikationen

1. *Froschauer, Regine: Genus im Althochdeutschen. Eine funktionale Analyse des Mehrfachgenus althochdeutscher Substantive. Mit einem Vorwort der Projektleiter Rolf Bergmann und Elisabeth Leiss . Heidelberg : Universitätsverlag Winter, 2003*

Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften

Projektleitung:
Prof. Dr. Rolf Bergmann
PD Dr. Stefanie Stricker
Laufzeit: 1.6.1989 - 30.9.2000
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Forschungsförderung der Universität

Ziel des Projekts ist die Erstellung eines katalogartigen Handbuchs zur Überlieferung althochdeutscher und altsächsischer Glossen in lateinischen Handschriften des Frühmittelalters. In dem Katalog sollen alle für eine sprachgeschichtliche Bearbeitung relevanten Daten zu jeder Glossenhandschrift zusammengefaßt werden.

Publikationen

1. *Bergmann, Rolf: Zeile und Zwischenraum. Zur althochdeutschen Glossenüberlieferung . In: Barz, Irmhild ; Fix, Ulla ; Schröder, Marianne ; Schuppener, Georg (Hrsg.) : Festschrift zum 65. Geburtstag von Gotthard Lerchner. Frankfurt am Main : xx, 2000, S. 11-21.*
2. *Bergmann, Rolf: Ansätze einer Typologie der Glossenhandschriften . In: Theodisca. Beiträge zur althochdeutschen und altniederländischen Sprache und Literatur in der Kultur des frühen Mittelalters.. Berlin - New York : xx, 2000, S. 77-104.*
3. *Bergmann, Rolf: Zehn St. Galler Kleinigkeiten. Glossen zu allem möglichen außerhalb von Texten . In: Plangg, Guntram ; Thurnher, Eugen (Hrsg.) : Sprache und Dichtung in Vorderösterreich. Elsass. Schweiz. Schwaben. Vorarlberg. Tirol. Ein Symposion für Achim Masser zum 65. Geburtstag. Innsbruck : xx, 2000, S. 35-46.*
4. *Bergmann, Rolf: Zur Textualität althochdeutscher Glossen . In: Simmler, Franz (Hrsg.) : Textsorten und Textsortentraditionen. Bern u.a. : Peter Lang, 1997, S. 215-238.*
5. *Bergmann, Rolf ; Götz, Ursula: Altbairisch = Altalemannisch?. Zur Auswertung der ältesten Glossenüberlieferung . In: Ernst, Peter ; Patocka, Franz (Hrsg.) : Deutsche Sprache in Raum und Zeit. Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Wien : xx, 1998, S. 445-461.*
6. *Bergmann, Rolf: Volkssprachige Glossen für lateinkundige Leser? In: Sprachwissenschaft (2003), Nr. 28, S. 29 -55*
7. *Bergmann, Rolf: Althochdeutsche Glossierungen von geographischen Namen . In: van Nahl, Astrid ; Elmevik, Lennart ; Brink, Stefan (Hrsg.) : Namenwelten. Orts- und Personennamen in historischer Sicht. Berlin / New York : de Gruyrter, 2004, S. 3 - 14. (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde Bd. 44)*
8. *Bergmann, Rolf ; Stricker, Stefanie: Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften, unter Mitarbeit von Yvonne Goldammer und Claudia Wich-Reif . Bd. 5 Bände und 1 Tafelband (mit CD-ROM) in Druckvorbereitung. Aufl. Berlin / New York : de Gruyter, 2005*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bergmann, Rolf: Das morphologische Prinzip in der Rechtschreibreform und ihrer Diskussion. Synchronisches Prinzip und historischer Sprachgebrauch bei den Umlautgraphien <ä> und <äu> . In: Sprachwissenschaft (1998), Nr. 23, S. 217-261*

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2125 **Fax.:** (0951) 863-2126
E-Mail: margrit.winterscheidt@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Andrea Grafetstätter
Kai Lorenz, M.A.
Lehrbeauftragte:
Norbert Krines
Andrea Schindler, M.A.
Dr. Ruth Weichselbaumer
Angestellte:
Margrit Winterscheidt
Hilfskräfte:
Katrin Bauer
Carla Schmidt

Gegenstand der mediävistischen Germanistik ist die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur von den Anfängen der schriftlichen Überlieferung bis zum 16. Jahrhundert. Der Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters bietet in diesem Rahmen in erster Linie Lehrveranstaltungen zur mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Literatur des 12. bis 16. Jahrhunderts sowie zur Rezeption dieser Literatur in der Neuzeit an. Die mediävistische Germanistik / Ältere deutsche Literaturwissenschaft ist an der Universität Bamberg zum einen ein Teilbereich des Fachers Germanistik, zum anderen ist sie über das Zentrum für Mittelalterstudien Teil eines interdisziplinären Lehr- und Forschungsnetzes, das neben den verschiedenen Philologien der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaft auch Fächer aus weiteren Fakultäten verbindet.

Forschungsschwerpunkte

Überlieferung und Edition; Literatur des 12. bis 16. Jahrhunderts; Mittelhochdeutsche Lieddichtung (Minnesang); Heldenepik; Roman der frühen Neuzeit; Mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen; Rezeption des Mittelalters in Literatur und Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts; Geschlechtergeschichte (gender studies). [Prof. Dr. Bennewitz]

Kooperationsbeziehungen

FU Berlin (Prof. Dr. I. Kasten); Universität Salzburg (Prof. Dr. U. Müller, Prof. Dr. F. V. Spechtler); Universität Urbino (Prof. Dr. M. Dallapiazza); Universität Lausanne (Prof. Dr. A. Schwarz); University of Washington, St. Louis, USA (Prof. Dr. G. Scholz Williams)

Wissenschaftliche Tagungen

Zusammen mit Thomas Anz und unter Mitarbeit von Christine Kanz: Organisation der Ringvorlesung: FamilienBande. Geschlechterrollen in familiären Beziehungen in der deutschen Literatur, Bamberg SS 1998.

Zusammen mit Ulrich Müller (Universität Salzburg): Kolloquium zur Geschichte und zu den Problemen der deutschen Rechtschreibung (Festkolloquium zum 60. Geburtstag von Franz V. Spechtler), Salzburg Juni 1998.

Zusammen mit Ingrid Kasten (TU Berlin): Mediävistisches Kolloquium "Geschlechterdifferenz und Mediävistik. Eine Bilanzierung nach Butler und Laqueur, März 1999.

Zusammen mit Bernd Schneidmüller: Organisation der Ringvorlesung "Kaiserin Kunigunde. Konstruktionen von Herrschaft und Weiblichkeit am Beginn eines neuen Jahrtausends; Bamberg, Sommersemester 2000.

Zusammen mit Ortwin Beisbart: Forschungskolloquium "Literarische Konstruktionen von Familie und familialen Erziehungsmustern", Februar 2001.

Zusammen mit Klaus van Eickels und Ruth Weichselbaumer: Forschungskolloquium "Mediävistik und neue Medien", Dezember 2001.

Zusammen mit Ortwin Beisbart und Marianne Heimbach-Steins: Forschungskolloquium "Familienbilder im Buch der Bücher. Versuche zur Wirkungsgeschichte, Dezember 2002.

Zusammen mit dem Zentrum für Mittelalterstudien: Tagung der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft "Mittelalterliche Literatur heute und morgen. Probleme der Relevanz, Perspektiven für die Zukunft, Oktober 2003.

Forschungsprojekte

Das elektronische Neidhart-Archiv. Mittelalterliche Literatur als Multimedia-Projekt

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Beteiligte:
Dr. Ruth Weichselbaumer
Stichwörter:
Neidhart; sog. new philology;
Beginn: 20.6.2002

Das geplante Forschungsvorhaben orientiert sich methodisch an Vorgaben zur Beurteilung der Edition mittelalterlicher Überlieferungszeugnisse, wie sie jüngst verstärkt im Zuge der sog. "new philology" diskutiert worden sind. Im Mittelpunkt steht dabei die Variabilität des mittelalterlichen Textes in der Überlieferung und die bestmögliche Wiedergabe dieser "variance" durch die moderne Bearbeitung, wenn möglich zuzüglich des Versuches der künstlerischen Reproduktion der mittelalterlichen Lieder. Während also in der "traditionellen" (auch der computergestützten) Herausgeber-Tätigkeit die Verfahren der Edition von Faksimile, Transkription und "historisch-kritischem" Text in ihren (gedruckten) Versionen nebeneinander stehen, ist es Anliegen dieses Projekts, deren Verknüpfung zu einer ganzheitlichen multimedialen Einheit zu leisten. Alle dem mittelalterlichen Autor Neidhart zugeschriebenen Lieder (Text-, Melodie- und Bildzeugnisse) sollen in der Überlieferung der verschiedenen Handschriften (Faksimile bzw. Fotographien der Originalhandschriften) und deren Transkriptionen sowie nach Möglichkeit bei Vorliegen von Melodie-Überlieferungen mit Beispielen von musikalischen Realisationen in einem einheitlichen Format (HTML) via Internet zugänglich gemacht werden. Mit dem eingereichten Projekt soll einerseits eine der Varianz mittelalterlicher Texte gemäße Darstellung erarbeitet werden, die den Fachleuten einen bisher nicht realisierbaren Zugang zum Forschungsgegenstand eröffnet, die aber auch den an Literatur des Mittelalters interessierten Laien neue Literaturerfahrungen ermöglicht. Andererseits soll durch die öffentliche Präsentation im World Wide Web (Internet) der Typ des virtuellen Literatur-Archivs am Beispiel eines mittelalterlichen Autors etabliert werden. Diese Präsentation hat das Potential zu einer enormen Steigerung der Bekanntheit eines Autors und kann außerdem eine neue Qualität der Forschung durch uneingeschränktes Kennenlernen von Besuchern im virtuellen Archiv anregen. Vielfältige Diskussionen und Kooperationen von weltweit verstreut arbeitenden Forschern sind durch die Unabhängigkeit von der zeitlichen und örtlichen Kopräsenz möglich, ein dringliches Entwicklungsziel im Forschungsprozeß.

Der Leich Walthers von der Vogelweide: Transkriptionen, Kommentare, Analysen

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Beteiligte:
Dr. Andrea Grafetstätter
Stichwörter:
Walther; der mittelhochdeutsche Leich
Beginn: 1.5.2000

Zielvorgabe der Dissertation ist es, anhand der vierfachen Überlieferung des Leichs Walthers von der Vogelweide die textphilologische Grundlage zur Weiterarbeit zu schaffen. Dazu dienen die anhand der Originale - soweit zugänglich - vorgenommenen diplomatischen Transkriptionen sämtlicher Fassungen des Leichs, so dass die drei von der Forschung abgewerteten Handschriften k, k2 und l erstmals graphisch umgesetzt vorliegen. Ein synoptisches Schaubild bietet der als Verskonkordanz konzipierte Paralleldruck, wohingegen der Lesartenapparat eine stellenspezifische Übersicht liefert. Durch die hier zusammengestellten Präsumptivvarianten können generelle Richtungen aufgedeckt werden, in denen sich die Überlieferungsträger bewegen. Vermutlich spiegelt sich in den Handschriften k, k2 und l der Wunsch nach einer deutlicheren Akzentuierung des Marienpreises im Vergleich zur Fassung des Leichs nach Handschrift C. Die Interpretation der Überlieferung zeigt, wie derselbe Text einer veränderten Funktion und gewandelten Rezeptionsbedingungen Rechnung tragen kann. Durch den Forschungsapparat besteht eine kompendienhafte Zugriffsmöglichkeit auf die Editionsvorschläge und die Begründungen der Editoren für ihre Textgestalt, die auch Kontroversen der Philologen untereinander vor Augen führt. Sie soll zu einer Sensibilisierung darüber beitragen, auf welche Editionen samt den vorgeschlagenen Konjekturen in Interpretationen zum Leich zurückgegriffen wird. Zudem muss die bisherige editorische Praxis, den Leich Walthers nach Handschrift C zu edieren, vor dem Hintergrund neuerer editionstheoretischer Überlegungen als unbefriedigend empfunden werden. Denn alle Fassungen des Leichs sind als prinzipiell gleichwertige Gebrauchsvarianten anzusehen, was eine Edition mit Handschrift k als Leithandschrift verdeutlichen soll. Der zweite Teil der Untersuchung stellt die Etymologie und Gattungspoetik des mittelhochdeutschen Leichs ins Zentrum, gefolgt von der forschungs- und literaturgeschichtlichen Analyse des Leichs Walthers von der Vogelweide. Der Beitrag soll den Stand der Forschung kritisch vor Augen führen und die auch heute noch bestehenden Leerstellen bewusst werden lassen, um unter Umständen neue Fragestellungen an den Leich Walthers heranzutragen. Im Anschluss wird die formale Gliederung von Walthers Leich analysiert. Das umfasst eine Strukturuntersuchung zweier vor Walthers Leich entstandenen Leichs, um danach die Einteilung des Leichs Walthers in der Wissenschaft zu diskutieren und eigene Strukturüberlegungen in einer schaubildartigen Übersicht vor Augen zu führen. Neben formal-metrischen Aspekten steht der inhaltliche Aufbau und die Funktion des Leichs im Mittelpunkt der Untersuchung. Hierbei wird besonders die Abfolge der Themen beachtet, ihr Wechsel und ein etwaiges Moment der Steigerung, um die Wirkung des Textes abschätzen zu können. Dazu werden insbesondere der Marienpreis und die Kirchenkritik eingehend betrachtet, die in Walthers Leich kontrastiv aufeinander bezogen sind.

Publikationen

1. *Grafetstätter, Andrea: Der Leich Walthers von der Vogelweide. Transkriptionen, Kommentare, Analysen . Münster : LIT-Verlag, 2004 (Bamberger Studien zum Mittelalter Bd. 5)*

Die "Schrift" des Minnesangs und der Text des Editors. Studien zur Minnesang-Überlieferung im "Hausbuch" des Michael de Leone (=Minnesang-Handschrift E)

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Stichwörter:
Überlieferung; Edition; Minnesang; Walther von der Vogelweide; Reinmar
Laufzeit: 1.1.1992 - 1.1.1998

(1) Forschungsgegenstand

Die Handschrift UB 2°cod.ms.731 (München; sog. "Hausbuch" des Michael de Leone; Liederhandschrift E), die u. a. Lieder Walthers von der Vogelweide und Reinmars (von Hagenau) überliefert.

(2) Forschungsstand

Obwohl es sich um eine sehr sorgfältig angelegte Handschrift handelt, wurde diese Überlieferung gegenüber jener der "großen" Minnesang-Handschriften (A, B, C) stark vernächlässigt und abgewertet.

(3) Vorarbeiten

Alle Texte liegen in Transkriptionen vor. Die Publikation von Text und Untersuchung ist in Vorbereitung.

(4) Hypothesen

Die Untersuchung soll zeigen, daß E ein deutlich anderes Profil vom Werk der beiden Autoren entwirft, das nur modernen Erwartungshaltungen größeren Widerstand entgegensetzt und deshalb in den klassischen Editionen des Minnesangs (Lachmann, Haupt) kaum eine Rolle spielt. Zugleich bietet die Überlieferung dieser Handschrift einen Modellfall zur Diskussion des "offenen" mittelalterlichen Textes.

(5) Methoden

Überlieferungs- und Editionskritik, new philology.

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid: Lange swîgen des hât ich gedâht, oder "sagt er minne, meint er sang" . In: Jahraus, Oliver ; Neuhaus, Stefan ; Hanenberg, Peter (Hrsg.) : Lyrik lesen! Eine Bamberger Anthologie. Wulf Segebrecht zum 65. Geburtstag. Düsseldorf : Grupello, 2000, S. 59-65.*
2. *Bennewitz, Ingrid: Die SCHRIFT des Minnesangs und der TEXT des Editors. Studien zur Minnesang-Überlieferung im "Hausbuch" des Michael de Leone (Minnesang-Handschrift E) . Salzburg, Geisteswiss. Fakultät der Universität, Habil-Schr., 1992*
3. *Bennewitz, Ingrid: "Eine Sammlung von Gemeinplätzen"? Die Walther-Überlieferung der Handschrift E . In: Krohn, Rüdiger ; Dreessen, Wulf-Otto (Hrsg.) : "Dâ hoeret ouch geloube zuo". Überlieferungs- und Echtheitsfragen im Minnesang. Festcolloquium für Günther Schweikle anläßlich seines 65. Geburtstags. Stuttgart : Hirzel, 1995, S. 27-36.*
4. *Bennewitz, Ingrid: Ein Schachmatt der Minnesang-Philologie? Reinmars Lied MF 159,1 im Kontext der handschriftlichen Überlieferung . In: Dauven-van Knippenberg, Carla ; Birkhan, Helmut (Hrsg.) : So wold ich in fröiden singen. Festgabe für Anthonius H. Touber zum 65. Geburtstag. Amsterdam/Atlanta : Rodopi, 1995, (Amsterdamer Beiträge zur Älteren Germanistik Bd. 43-44), S. 7-12.*
5. *Bennewitz, Ingrid: Alte "Neue" Philologie? Zur Tradition eines Diskurses . In: ZfdPh 116 (1997), S. 46-61*

Edition der Prosanovelle "Camillus und Emilia" (neulateinisch/deutsch; ersch. 1473 bzw. 1587)

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Stichwörter:
Geschlechterrollen
Beginn: 12.2.2004

Es handelt sich um eine bislang nicht edierte Erzählung aus humanistischem Kontext, deren deutscher Bearbeiter unbekannt ist, ebenso die genaue Vorlage und die Entstehungszeit. Die lateinische Fassung wurde 1467 von dem in Frankreich lebenden und als Schreiber von Handschriften bekannten Florius Infortunatus verfasst; sie erschien 1473 erstmals im Druck. Die einzige erhaltene deutsche Druckfassung überliefert das große Prosaroman-Kompendium 'Das Buch der Liebe' des Frankfurter Verlegers und Druckers Siegmund Feyerabend (1587), der u.a. durch die Verlegung der deutschen 'Amadis'-Übersetzung in die Geschichte des Frühdrucks in Deutschland und die Literaturgeschichte gleichermaßen eingegangen ist.

Erzählt wird die tragisch endende Liebesgeschichte zwischen Camillus und seiner - vom Vater nach 'rationalen' Standesvorgaben an einen anderen Mann verheirateten - 'Kinderliebe' Emilia. Der Text erstaunt durch die unkonventionellen Entwürfe der Geschlechterrollen (eine aktive, vom Erzähler darin - selbst in Hinblick auf den Ehebruch - deutlich positiv akzentuierte Heldin; ein eher reaktiver, vor allem von seinen Gefühlen geleiteter und wenig tatkräftiger Protagonist) und die Kritik an der Institution der Standesehe. Über die Liebes- und Melancholiekonzeption der Erzählung werden innovative und z. Tl. erst sehr viel später wieder aufgegriffene Inszenierungen von Körpern und Gefühlswelten geschaffen. Die Erzählung bündelt gleichsam Diskurse, die zentrale Bedeutung für das literarische und lebensweltliche Umfeld der frühen Neuzeit besitzen, wie Liebe, Ehe, die Spannung zwischen 'Bildungsbürgertum' und städtischem Patriziat etc. Die Erzählung kann damit zum Ausgangspunkt von Fragestellungen werden, die gerade in der jüngeren Forschung akzentuiert werden.

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid: "Du bist mir Apollo" / "Du bist mir Helena". 'Figuren' der Liebe im frühneuhochdeutschen Prosaroman . In: Bachorski, Hans-Jürgen (Hrsg.) : Ordnung und Lust. Bilder von Liebe, Ehe und Sexualität in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Trier : WVT, 1991, S. 185-210.*
2. *Bennewitz, Ingrid: "Prosaroman /'Volksbuch'" . In: Bennewitz, Ingrid ; Müller, Ulrich (Hrsg.) : Von der Handschrift zum Buchdruck: Spätmittelalter - Reformation - Humanismus 1320-1572. Reinbek : Rowohlt, 1991, (Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte Bd. 2), S. 149-157.*
3. *Bennewitz, Ingrid ; Müller, Ulrich (Hrsg.): Von der Handschrift zum Buchdruck: Spätmittelalter - Reformation - Humanismus 1320-1572 . Reinbek : Rowohlt, 1991 (Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte Bd. 2)*
4. *Bennewitz, Ingrid: "Liebesimagination, Rollencharakteristik und Textillustration im Prosaroman" . In: Sciurie, Helga ; Bachorski, Hans-Jürgen (Hrsg.) : Eros - Macht - Askese. Geschlechterspannungen als Dialogstruktur in Kunst und Literatur. Trier : WVT, 1996, (LIR. Literatur - Imagination - Realität. Anglistische, germanistische, romanistische Studien Bd. 14), S. 343-360.*

Familienbilder in der dt. Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Stichwörter:
familiale Rollen; Kleinfamilie; gender studies; Archäologie familialer Rollenkonstruktionen
Beginn: 1.5.1998

Wenn Mediävistinnen und Mediävisten den Begriff "Familie" verwenden, denken sie zumeist nicht an jene Konnotationen, die (post)moderne Familienszenarien aufrufen: z.B. also alleinerziehende Mütter, abwesende Väter, und konfliktreiche, womöglich gar inzestuöse Familienverhältnisse. Und doch zeigt uns die Literatur des 8. bis 16. Jahrhunderts, dass der Begriff "Familien-Bande" schon im Mittelalter jene schillernde und durchaus auch bedrohliche Ambiguität besaß, die ihn heute noch auszeichnet, und dies, obwohl der Begriff 'Familie' zu jenen nicht wenigen Wörtern des neuhochdeutschen Sprachschatzes zählt, die sich trotz scheinbarer Vertrautheit im strengen Sinne nicht in das Mittelhochdeutsche über-setzen lassen. Wer sich mit den mediävistischen Implikationen des Begriffes beschäftigt, wird zunächst seine Mehrdeutigkeit festhalten müssen, nämlich im Sinne "der Haushalts-Familie als Wohngemeinschaft aller im Haus lebender Personen ..." und der "Verwandtschaftsfamilie", die entweder als Kernfamilie oder aber als Verwandtschaftsverband in Erscheinung treten kann (H.-W. Goetz). Dennoch ist das Interesse an Familiengeschichte ein genuin und legitim mediävistisches, nicht nur im Kontext historisch-dynastischer Fragestellungen, sondern auch im Kontext jener methodologischen Wende in der Mediävistik, in deren Zusammenhang die Disziplin insbesondere Anregungen aus den Bereichen der Anthropologie und Ethnologie aufgegriffen hat. Dabei stehen u.a. Fragen nach der Ausbildung und (literarischen) Repräsentation von kognitiven und emotionalen Verhaltensmustern im Zentrum, hier also konkret die Frage danach, inwieweit die frühen literarischen Inszenierungen von familialen Strukturen ein Wiedererkennen ermöglichen oder aber historische Distanz vermitteln, die zugleich den Blick für die Erkenntnis unserer je eigenen zeitgenössischen Bedingtheiten schärfen kann.

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid u.a.: Familien und Geschlechterrollen in der deutschen Literatur. Eine Auswahlbibliographie zur Forschung. Von Ingrid Bennewitz, Christine Kanz und Thomas Anz unter Mitarbeit von Thomas Bollwerk, Mirja Stöcker und Carla Meyer . In: Jahrbuch für Internationale Germanistik XXXII (2000), Nr. 1, S. 64-94*
2. *Bennewitz, Ingrid: Frühe Versuche über alleinerziehende Mütter, abwesende Väter und inzestuöse Familienstrukturen. Zur Konstruktion von Familie und Geschlecht in der deutschen Literatur des Mittelalters (Abhandlungen zum Rahmenthema XXXIV 'Geschlechterrollen in familiären Beziehungen in der deutschen Literatur' . In: Jahrbuch für Internationale Germanistik XXXII (2000), Nr. 1, S. 8-18*
3. *Bennewitz, Ingrid: Von Vätern und Söhnen. Zur Konstruktion von familialen Beziehungsmustern in der deutschen Literatur des Mittelalters . In: Forschungsforum. Bamberg : -, 2001, (Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Nr. 10), S. 150-154.*
4. *Bennewitz, Ingrid: "Wie ihre Mütter?" Zur männlichen Inszenierung des weiblichen Streitgesprächs in Neidharts Sommerliedern . In: Bader, Angela u.a. (Hrsg.) : Sprachspiel und Lachkultur. Beiträge zur Literatur- und Sprachgeschichte. Rolf Bräuer zum 60. Geburtstag. Stuttgart : Heinz, 1994, S. 178-193.*
5. *Bennewitz, Ingrid: Komplizinnen und Opfer der Macht. Die Rollen der Töchter im Roman der frühen Neuzeit (mit bes. Berücksichtigung der 'Melusine' des Thüring von Ringoltingen) . In: Tatlock, Lynne (Hrsg.) : The Graph of Sex and the German Text: Gendered Culture in*

Early Modern Germany 1500-1700. Amsterdam : Rodopi, 1994, (Chloe, Beihefte zum Daphnis Bd. 19), S. 225-245.

6. *Bennewitz, Ingrid: "Darumb lieben Toechter/seyt nicht zu gar fürwitzig..." Deutschsprachige moralisch-didaktische Literatur des 13.-15. Jahrhunderts . In: Kleinau, Elke ; Opitz, Claudia (Hrsg.) : Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung. Frankfurt / New York : Campus-Verlag, 1996, S. 23-41 und 470-473.*
7. *Bennewitz, Ingrid: "Frauen"-Gespräche. Zur Inszenierung des Frauendialogs in der mittelhochdeutschen Literatur . In: Das Mittelalter 1 (1996), Nr. 2, S. 11-26*
8. *Bennewitz, Ingrid: Mädchen ohne Hände. Der Vater-Tochter-Inzest in der mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Erzählliteratur . In: Gärtner, Kurt ; Kasten, Ingrid ; Shaw, Frank (Hrsg.) : Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der deutschen Literatur des Mittelalters (Bristoler Colloquium Bristol 1993). Tübingen : Niemeyer, 1996, S. 157-172.*
9. *Bennewitz, Ingrid ; Weichselbaumer, Ruth: Erziehung zur Differenz. Entwürfe idealer Weiblichkeit und Männlichkeit in der didaktischen Literatur des Mittelalters . In: Der Deutschunterricht (2003), Nr. 1, S. 43-50*

Fokalisierung im höfischen Roman. Erzähltechnische Studien zu "Eneas", "Iwein" und "Tristan"

Projektleitung:
PD Dr. Gert Hübner
Beginn: 1.1.1997

"Erzählperspektive" spielt als interpretatorische Kategorie zwar bei der Beschäftigung mit den Werken Wolframs von Eschenbach eine gewisse Rolle, kaum aber bei den anderen Epikern der mittelhochdeutschen "Blütezeit". Die Studie untersucht zunächst, auf welche Weise die einschlägige narratologische Begrifflichkeit, die am Roman des 19. und 20. Jahrhunderts entwickelt wurde, für Texte des 12. und 13. Jahrhunderts fruchtbar gemacht werden kann, und schlägt eine analytischere, weniger stark auf bestimmte historische Konstellationen festgelegte Konzeption von "Perspektive" bzw. "Fokalisierung" vor. Im Anschluß daran werden Ansätze zu perspektiviertem Erzählen im "Eneas" Heinrichs von Veldeke (im Vergleich mit dem französischen Roman d'Eneas und Vergils Aeneis), im "Iwein" Hartmanns von Aue (im Vergleich mit dem "Yvain" Chrétiens de Troyes) und im "Tristan" Gottfrieds von Straßburg (im Vergleich mit Beroul, Thomas und Eilhart) untersucht. Gegenstand sind dabei das Repertoire der narrativen Perspektivierungstechniken selbst sowie ihre Funktionen. Im Mittelpunkt steht die Frage, auf welche Weise die narrativen Techniken bestimmte Bewertungen des Verhaltens der Figuren nahelegen, und ob der ästhetischen Erfahrung dabei Konstellationen zugänglich gemacht werden, die in der begrifflichen Reflexion als Subjektivierung erscheinen müßten.

Publikationen

1. *Hübner, Gert: Erzählperspektive im höfischen Roman. Zur Bedeutung narrativer Formen um 1200 . In: Forschungsforum (2001), Nr. 10, S. 158-159*
2. *Hübner, Gerd: Erzählform im höfischen Roman. Studien zur Fokalisierung im "Eneas", im "Iwein" und im "Tristan" . Tübingen u.a. : Francke, 2003 (Bibliotheka Germanica Bd. 44) . Zugl.: Bamberg, Universität Bamberg, Habil-Schr., 2002*

Gesamtedition aller Neidhart-Texte und -Melodien

Beteiligte:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Ulrich Müller
Franz V. Spechtler
Beginn: 1.10.1981

Forschungsgegenstand

In Zusammenarbeit mit Ulrich Müller und Franz V. Spechtler (Universität Salzburg/Österreich) werden alle unter dem Namen "Neidhart" überlieferten Texte und Melodien ediert. Die Edition (3Bände à ca. 600 Seiten) ist praktisch fertiggestellt; sie soll 2002 im Hirzel-Verlag (Stuttgart) erscheinen.

Zur genauen Darstellung vgl.: http://www.sbg.ac.at/ger/project/neidhart.htm

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid: "Von badenden Graserinnen, heiratswütigen Jungfrauen und verkleideten Bräuten." Zur Relation von Text und Bild in den Neithart Fuchs-Drucken . In: Tuczay, Ch. ; Hirhager,U. ; Lichtblau, K. (Hrsg.) : Ir sult sprechen willekomen. FS Helmut Birkhan (60). Bern u.a. : Lang, 1998, S. 755-777.*
2. *Bennewitz, Ingrid: "Neidhartiana" . In: Fricke, Harald (Hrsg.) : Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. II. Berlin, New York : Walter de Gruyter, 2000, S. -.*
3. *Bennewitz, Ingrid: Von Nachtigallen, Krähen, Hühnern und Sängern. Überlegungen zu Aufführung und Sängerrollen im Minnesang, speziell bei Neidhart . In: Spicker, Johannes ; Fritsch, Susanne ; Herchert, Gaby ; Zeyen, Stefan (Hrsg.) : Edition und Interpretation. Neue Forschungsparadigmen zur mittelhochdeutschen Lyrik. Stuttgart : Hirzel, 2000, S. 73-85.*
4. *Bennewitz, Ingrid: Transkription des Frankfurter Neidhart-Fragments O (Mit einer Nachbemerkung zum Salzburger Neidhart-Projekt von Ingrid Bennewitz und Ulrich Müller) . In: Stein, Peter K. u.a. (Hrsg.) : Sprache -Text - Geschichte. Beiträge zur Mediävistik und germanistischen Sprachwissenschaft aus dem Kreis der Mitarbeiter 1964-1979 des Instituts für Germanistik an der Universität Salzburg. Göppingen : Kümmerle, 1980, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 304), S. 155-173.*
5. *Bennewitz, Ingrid: Art. "Neidhart" . In: Müller, Ulrich (Hrsg.) : Lieder des Mittelalters und der Mönch von Salzburg. Sonderdruck im Programm der "Szene der Jugend '81". Zusammengestellt von Ulrich Müller. Salzburg : -, 1981, S. 42f..*
6. *Bennewitz, Ingrid: Die Berliner Neidhart-Handschrift c (mgf 779). Transkription der Texte und Melodien von Ingrid Bennewitz-Behr unter Mitwirkung von Ulrich Müller . Göppingen : Kümmerle, 1981 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 356)*
7. *Bennewitz-Behr, Ingrid: Dieter Kühn und Herr Neidhart: Beschreibung einer problematischen Beziehung . In: Birkhan, Helmut (Hrsg.) : Neidhart von Reuental. Aspekte einer Neubewertung. Wien : Braumüller, 1983, S. 17-33.*
8. *Bennewitz-Behr, Ingrid: Die Wiener Neidhart-Handschrift w (ÖNB ser.nov.3344). Transkription der Texte und Melodien unter Mitwirkung von Ulrich Müller . Göppingen : Kümmerle, 1984 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 417)*
9. *Bennewitz-Behr, Ingrid ; Donaldson, Diane ; Jones, George F. ; Müller, Ulrich (Hrsg.): Verskonkordanz zur Berliner Neidhart-Handschrift c (mgf 779) . Bd. I-III Göppingen : Kümmerle, 1984 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 418, Nr. I-III)*
10. *Bennewitz-Behr, Ingrid ; Müller, Ulrich ; Spechtler, Franz Viktor (Hrsg.): Neidharts Lieder. Unveränderte Nachdrucke der Ausgaben von 1858 und 1923 . Bd. I-II Stuttgart : S. Hirzel, 1986*
11. *Bennewitz-Behr, Ingrid: Original und Rezeption. Funktions- und überlieferungsgeschichtliche Studien zur Neidhartsammlung R . Göppingen : Kümmerle, 1987 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 437) . Zugl.: Salzburg, Universität, Diss., 1984*

12. *Bennewitz, Ingrid: "Marke dv versink!" Neidharts "Winterlied 37" und die Rezeption seines Werkes in der Steiermark . In: Ebenbauer, Alfred ; Knapp, Fritz Peter ; Schwob, Anton (Hrsg.) : Die mittelalterliche LItertur in der Steiermark. Akten des internationalen Symposiums, Schloß Seggau bei Leibnitz 1984. Bern u.a. : Lang, 1988, (Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe A, Kongreßberichte Bd. 23), S. 12-30.*
13. *Wießner, Edmund (Hrsg.): Kommentar zu Neidharts Liedern. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1954, mit e. Nachwort von Ingrid Bennewitz-Behr und Ulrich Müller . Stuttgart : Hirzel, 1989*
14. *Wießner, Edmund (Hrsg.): Vollständiges Wörterbuch zu Neidharts Liedern. Nachdruck d. Ausg. Leipzig 1954 mit e. Nachwort von Ingrid Bennewitz-Behr und Ulrich Müller . Stuttgart : Hirzel, 1989*
15. *Bennewitz, Ingrid: Der gegenwärtige Stand der Neithart Fuchs-Forschung: Ein Versuch . In: Jahrbuch der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft 6 (1991), S. 189-198*

Geschlechtergeschichte und Mediävistik

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Beginn: 1.10.1997

(1) Forschungsgegenstand

Die Rezeption geschlechtergeschichtlicher Fragestellungen in der deutschsprachigen germanistischen Mediävistik.

(2) Forschungsstand

Die überaus zögerliche Aufnahme derartiger Fragestellungen zeigt sich auch im Forschungsbericht von A. M. Rasmussen zur Situation in der amerikanischen Mediävistik mit vergleichsweise sehr umfangreichen Forschungsvorhaben.

(3) Vorarbeiten

Vgl. Bibliographie.

(4) Hypothesen

Allen voran ist es das Fehlen einer volkssprachlichen weltlichen Literatur von Frauen, das die Möglichkeit eines Textvergleichs zwischen der literarischen Produktion von Männern und Frauen verhindert. Daher bleiben geschlechtergeschichtliche Untersuchungen angewiesen auf die Frage nach den literarischen Inszenierungen von Geschlechterrollen und Körpern, die von zumeist männlichen Autoren für ein überwiegend weibliches Publikum entworfen wurden. Innerhalb dieser "Männer"-Literatur gilt es, die den Zivilisationsprozeß mitprägenden Festschreibungen der Geschlechterrollen, ihre Brüche,Widersprüche und utopischen Potentiale, die literarischen Inszenierungen von Körpern und Emotionalitäten zu analysieren.

(5) Methoden

Das methodische Handwerkszeug dafür liegt mit den verschiedenen Ansätzen der gender studies vor; es müssen deren Ansätze insbesondere durch komparatistische, mentalitätsgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven ergänzt werden.

(6) Kooperation

Intensiver Austausch mit Ann M. Rasmussen (Duke University, North Carolina), Gerhild Scholz-Williams (Washington University, Missouri) und Ingrid Kasten (FU Berlin).

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid: Berichte aus der Zeit der Päpstin. Zur Inszenierung des Geschlechtertauschs in der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit . In: Ehlert, Trude (Hrsg.) : Chevaliers errants, demoiselles et l? Autre: höfische und nachhöfische Literatur im europäischen Mittelalter. FS für Xenja v. Ertzdorff zum 65. Geburtstag. Göppingen : Kümmerle, 1998, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 644), S. 173-191.*
2. *Bennewitz, Ingrid: Eine Dame namens Ulrich, oder: Über den pragmatischen Nutzen von Frauenkleidern für die literarischen Helden des Mittelalters . In: Spechtler, Franz Viktor ; Maier, Barbara (Hrsg.) : Ich - Ulrich von Liechtenstein. Literatur und Politik im Mittelalter. Akten der Akademie Friesach "Stadt und Kultur im Mittelalter" Friesach (Kärnten), 2.-6. September 1996. Klagenfurt : Wieser, 1999, (Schriftenreihe der Akademie Friesach Bd. 5), S. 349-369.*
3. *Bennewitz, Ingrid ; Tervooren, Helmut (Hrsg.): Manlîchiu wîp, wîplîch man. Zur Konstruktion der Kategorien ?Körper? und ?Geschlecht? in der deutschen Literatur des Mittelalters (Internationales Kolloquium der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft un der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Xanten 1997) . Berlin : Schmid, 1999 (Beihefte zur ZfdPh Bd. 9) . - - Seiten.*
4. *Bennewitz, Ingrid: "Die obszöne weibliche Stimme. Erotik und Obszönität in den Frauenstrophen der deutschen Literatur des Mittelalters" . In: Cramer, Thomas u.a. (Hrsg.) : Frauenlieder - Cantigas de Amigo. Internationale Kolloquien des Centro de Estudos Humanísticos (Universidade do Minho), der Faculdade de Letras (Universidade do Porto) und des Fachbereichs Germanistik (Freie Universität Berlin), Berlin, 6.11.1998, Apúlia, 28.-30.3.1999. Stuttgart : Hirzel, 2000, S. 69-84.*
5. *Bennewitz, Ingrid: "Ein kurze rede von guoten minnen." Liebes-Wahrnehmungen und Liebes-Konzeptionen in der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit . In: Lenschen, Walter (Hrsg.) : "Die Sprachen der Liebe -Languages de l'amour-". Bern : Lang, 2000, S. 155-185.*
6. *Bennewitz, Ingrid: "Kriemhild im Rosengarten. Erzählstrukturen und Rollenkonstellationen im 'Großen Rosengarten'" . In: Zatloukal, Klaus (Hrsg.) : 5. Pöchlarner Heldenliedgespräch: 'Aventiure - Märchenhafte Dietrichepik'. Wien : Fassbaender, 2000, S. 39-59. (Philologica Germanica Bd. 22)*
7. *Bennewitz, Ingrid: Frühe Versuche über alleinerziehende Mütter, abwesende Väter und inzestuöse Familienstrukturen. Zur Konstruktion von Familie und Geschlecht in der deutschen Literatur des Mittelalters (Abhandlungen zum Rahmenthema XXXIV 'Geschlechterrollen in familiären Beziehungen in der deutschen Literatur' . In: Jahrbuch für Internationale Germanistik XXXII (2000), Nr. 1, S. 8-18*
8. *Bennewitz, Ingrid: Kriemhild und Kudrun. Heldinnen-Epik statt Helden-Epik . In: Zatloukal, Klaus (Hrsg.) : 7. Pöchlarner Heldenliedgespräch (Mittelhochdeutsche Heldendichtung außerhalb des Nibelungen- und Dietrichkreises (Kudrun, Ornit, Waltharius, Wolfdietriche) Pöchlarn 3.-6. April 2002). Wien : Fassbaender, 2003, S. 9-20. (Philologica Germanica Bd. 25)*
9. *Bennewitz-Behr, Ingrid: Vom rechten Umgang mit Steinen, Pferden und Frauen. Überlegungen zur Interpretation von Ottes 'Eraclius' . In: ZfdPh 103 (1984), S. 378-394*
10. *Bennewitz, Ingrid (Hrsg.): Der frauwen buoch. Versuche zu einer feministischen Mediävistik . Göppingen : Kümmerle, 1989 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 517)*
11. *Bennewitz, Ingrid ; Bachinger, Katharina ; Blaikner-Hohenwart, Gabriele ; Steiner, Gertraud (Hrsg.): Feministische Wissenschaft. Methoden und Perspektiven . Stuttgart : Heinz, 1990 (Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik Bd. 243)*
12. *Bennewitz, Ingrid: Vrowe/maget/ubeles wîp. Alterität und Modernität mittelalterlicher Frauenbilder in der zeitgenössischen Rezeption . In: Bennewitz, Ingrid ; Bachinger, Katha-*

rina ; Blaikner-Hohenwart, Gabriele ; Steiner, Gertraud (Hrsg.) : Feministische Wissenschaft. Methoden und Perspektiven. Stuttgart : Heinz, 1990, S. 121-144.

13. *Bennewitz, Ingrid: "Du bist mir Apollo" / "Du bist mir Helena". 'Figuren' der Liebe im frühneuhochdeutschen Prosaroman . In: Bachorski, Hans-Jürgen (Hrsg.) : Ordnung und Lust. Bilder von Liebe, Ehe und Sexualität in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Trier : WVT, 1991, S. 185-210.*
14. *Bennewitz, Ingrid: Das Paradoxon weiblichen Sprechens im Minnesang. Überlegungen zur Funktion der sog. 'Frauenstrophen' . In: Mediävistik [recte: Mai 1993] 4 (1991), S. 21-36*
15. *Bennewitz, Ingrid: Feministische Literaturwissenschaft und Mediävistik: Versuche zur Positionsbestimmung . In: Mitteilungen des Deutschen Germanisten-Verbandes 3 (1992), S. 33-36*
16. *Bennewitz, Ingrid: Frauenliteratur im Mittelalter oder feministische Mediaevistik? Überlegungen zur Entwicklung der geschlechter-geschichtlichen Forschung in der germanistischen Mediaevistik der deutschsprachigen Länder . In: ZfdPh 112 (1993), S. 383-393*
17. *Bennewitz, Ingrid: Mediävistische Germanistik und feministische Literaturwissenschaft. Versuch einer Positionsbestimmung . In: Janota, Johannes (Hrsg.) : Kultureller Wandel und die Germanistik in der Bundesrepublik. Vorträge des Augsburger Germanistentages 1991. Bd. 4. Tübingen : Niemeyer, 1993, S. 280-286.*
18. *Bennewitz, Ingrid: "Wie ihre Mütter?" Zur männlichen Inszenierung des weiblichen Streitgesprächs in Neidharts Sommerliedern . In: Bader, Angela u.a. (Hrsg.) : Sprachspiel und Lachkultur. Beiträge zur Literatur- und Sprachgeschichte. Rolf Bräuer zum 60. Geburtstag. Stuttgart : Heinz, 1994, S. 178-193.*
19. *Bennewitz, Ingrid: Komplizinnen und Opfer der Macht. Die Rollen der Töchter im Roman der frühen Neuzeit (mit bes. Berücksichtigung der 'Melusine' des Thüring von Ringoltingen) . In: Tatlock, Lynne (Hrsg.) : The Graph of Sex and the German Text: Gendered Culture in Early Modern Germany 1500-1700. Amsterdam : Rodopi, 1994, (Chloe, Beihefte zum Daphnis Bd. 19), S. 225-245.*
20. *Bennewitz, Ingrid: ReKonstruktionen, RePräsentationen. Überlegungen zur Rezeption von feministischer Literaturwissenschaft und Geschlechtergeschichte in der (österreichischen) Germanistik . In: Stimulus. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik 3 (1994), S. 53-63*
21. *Bennewitz, Ingrid: "Darumb lieben Toechter/seyt nicht zu gar fürwitzig..." Deutschsprachige moralisch-didaktische Literatur des 13.-15. Jahrhunderts . In: Kleinau, Elke ; Opitz, Claudia (Hrsg.) : Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung. Frankfurt / New York : Campus-Verlag, 1996, S. 23-41 und 470-473.*
22. *Bennewitz, Ingrid: "Frauen"-Gespräche. Zur Inszenierung des Frauendialogs in der mittelhochdeutschen Literatur . In: Das Mittelalter 1 (1996), Nr. 2, S. 11-26*
23. *Bennewitz, Ingrid: Der Körper der Dame. Zur Konstruktion von "Weiblichkeit" in der deutschen Literatur des Mittelalters . In: Müller, Jan-Dirk (Hrsg.) : "Aufführung" und "Schrift" in Mittelalter und Früher Neuzeit. Stuttgart / Weimar : Metzler, 1996, (Germanistische-Symposien-Berichtsbände Bd. 17), S. 222-238.*
24. *Bennewitz, Ingrid: Die Hexen sind zurück! Hexenbild und Hexenkult im feministischen und esoterischen Kontext des New Age . In: Müller, Ulrich ; Hundsnurscher, Franz ; Sommer, Cornelius (Hrsg.) : Mittelalter-Rezeption V. Gesammelte Vorträge des V. Salzburger Symposions (Burg Kaprun, 1990). Göppingen : Kümmerle, 1996, S. 310-329. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 630)*
25. *Bennewitz, Ingrid: Mädchen ohne Hände. Der Vater-Tochter-Inzest in der mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Erzählliteratur . In: Gärtner, Kurt ; Kasten, Ingrid ; Shaw, Frank (Hrsg.) : Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der*

deutschen Literatur des Mittelalters (Bristoler Colloquium Bristol 1993). Tübingen : Niemeyer, 1996, S. 157-172.

Kundrie

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Prof. Behr, Hans-Joachim
Beteiligte:
Kai Lorenz, M.A.
Andrea Schindler, M.A.
Stichwörter:
Mediävistik Einführungsseminar; Materialien online
Beginn: 1.4.2004

Im germanistischen Grundstudium soll den Studierenden ein Überblick über die mittelhochdeutsche Literatur sowie die Besonderheiten des Mittelhochdeutschen und seiner grammatischen Strukturen vermittelt werden. Grundlage zum selbständigen Übersetzen und einem kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur sind daher auch ein kultur- und literarhistorisches Basiswissen sowie Kenntnisse des mittelalterlichen religions- und Weltverständnisses. Angesichts der zu bewältigenden Studierendenzahlen (246 Teilnehmer am Einführungsseminar) entstand die Idee, den Studierenden die notwendigen Materialien und begleitenden Unterlagen neu geordnet und praxisorientiert aufbereitet in einer Internet-Präsentation zur Verfügung zu stellen. Entsprechend auch der Name des Projekts: KUNDRIE: Kleine Und Nützliche Datenbank für Recherchen zu Ihrem Einführungsseminar. Der erste Baustein ist die von Prof. Hans-Joachim Behr zur Verfügung gestellte Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen BABS (= Bamberg (BA) - Braunschweiger (BS) Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen), die sowohl auf der Homepage der Universität als auch auf den KUNDRIE-Seiten zum kostenlosen Download zur Verfügung steht. Über BABS hinaus bietet KUNDRIE Grammatik-Sonderseiten, etwa zu Syntax und Bedeutungswandel, von denen einige aus urheberrechtlichen Gründen Passwortgeschützt sind. KUNDRIE enthält weiterhin Bibliographien zur grundlegenden Literatur und zu ausgewählten Werken, eine zeitliche Grobübersicht, die die Verknüpfung von Werken, Personen und geschichtlichen Ereignissen erleichtert und eine thematisch geordnete Linksammlung. Da KUNDRIE als Studienbegleitendes Projekt angelegt ist, werden außerdem die Inhalte jeder Seminarsitzung eingepflegt. Interne Links erleichtern das Auffinden bzw. Nachschlagen wiederholungsbedürftiger Inhalte. Prüfungsrelevante Stoffbereiche stehen so jederzeit und dauerhaft zur Verfügung. KUNDRIE ist ein Pilotprojekt und wächst mit den derzeit angebotenen Lehrveranstaltungen ständig, deshalb sind in KUNDRIE auch bereits Bereiche angelegt, die zur Zeit noch in Bearbeitung sind und allen Online-Besuchern sukzessive zugänglich gemacht werden.

Mittelalter virtuell

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Beteiligte:
Dr. Ruth Weichselbaumer
Stichwörter:
mediävistik; neue medien; internet
Beginn: 1.10.2001

Das Projekt 'Mittelalter virtuell' hat eine zusammenfassende interdisziplinäre Darstellung der Mediävistik im Internet auf zwei medialen Ebenen - als Buch und als Web-Publikation - zum Ziel. Das Buch soll als thematischer Wegweiser dienen, d.h. es soll einen Überblick über die für Mediävisten aller Fachgebiete relevanten WWW-Seiten geben - und bei Bedarf Anleitungen für ihre Verwendung. Die wissenschaftliche Diskussion über den aktuellen 'Medienwechsel' sowie über die Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Internet für die mediävistische Forschung soll ebenfalls im Buch Platz finden. Die Homepage 'Mittelalter virtuell' soll als Parallelpublikation zum Buch neben allgemeinen Informationen zum Thema 'Mediävistik im Inter-

net' eine hierarchisch geordnete Linkliste enthalten, die dem Leser / Benutzer dabei helfen soll, die im Buch vorgestellten Informationsangebote und Hilfsmittel rasch aufzufinden. Bücher, die die Neuen Medien thematisieren, veralten besonders rasch. Die Doppelpublikation Buch - Website soll das verhindern, indem sie die Vorteile beider Medien nützt: Übersichtlichkeit, fundierte Information, gute Lesbarkeit und die ständige Möglichkeit zu Aktualisierung.

Studien zum Lobblümen in der höfischen Dichtung des 13. Jahrhunderts

Projektleitung:
PD Dr. Gert Hübner
Beginn: 30.6.1995

Seit Gustav Ehrismanns Buch über die "Minneburg" von 1897 ist die "geblümte Rede" ein kontrovers diskutiertes Konzept der älteren deutschen Philologie. Was auf der einen Seite als Leitbegriff für die Literaturgeschichte des 13. und 14. Jahrhunderts diente, wurde auf der anderen als Fiktion abgelehnt. Mit der Untersuchung des historischen Wortgebrauchs von "blüemen" begründet die Studie den Vorschlag, einen Form-Funktions-Zusammenhang in den Mittelpunkt der Begriffsbestimmung zu stellen: die Verwendung metaphorischer Ausdrucksformen mit hyperbolischer Funktion in laudativer Rede. Im Anschluß daran gilt das Interesse der Entwicklung des "Lobblümens" in der höfischen Epik und Lyrik des 13. und frühen 14. Jahrhunderts. Die Analyse einer Vielzahl von Texten - mit dem Zentrum bei Konrad von Würzburg und Frauenlob - verleiht dem Lobblümen eine herausragende Bedeutung für die Geschichte der poetischen Techniken wie auch für die Geschichte der Literarästhetik.

Publikationen

1. *Hübner, Gert: Lobblumen. Studien zur Genese und Funktion der "Geblümten Rede" . Tübingen/Basel : Francke, 2000 (Bibliotheca Germanica Bd. 41)*
2. *Hübner, Gert: Die "geblümte Rede". Zur Poetik des Lobs im 13. und 14. Jahrhundert . In: Forschungsforum (2001), Nr. 10, S. 155-157*

Wissenschaftlicher Nachlaß von Peter K. Stein (Salzburg)

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Beteiligte:
Mag. Beatrix Koll (Universität Salzburg)
Dr. Ruth Weichselbaumer (Universität Salzburg)
Beginn: 1.3.1997

(1) Forschungsgegenstand

Im wissenschaftlichen Nachlaß von Peter Stein fanden sich zwei unvollendete Projekte, deren Herausgabe bzw. Fertigstellung von mir übernommen wurde:

a) Tristanstudien (Unpublizierte Habilitationsschrift).
b) Edition und Übersetzung des "König Rother" (Reclam).

Publikationen

1. *Bennewitz, Ingrid (Hrsg.): König Rother. Mittelhochdeutscher Text u. neuhochdeutsche Übersetzung v. Peter K. Stein. Hg. von Ingrid Bennewitz unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer . Stuttgart : Reclam, 2000 (RUB Bd. 18047)*
2. *Stein, Peter K.: Tristan-Studien. Hg. von Ingrid Bennewitz unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer . Stuttgart : S. Hirzel, 2001*

Zweisprachige Edition ausgewählter Neidhart-Lieder

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Prof. Dr. Ulrich Müller
Beginn: 1.10.2000

(1) Forschungsgegenstand

Für eine zweisprachige Edition des Reclam-Verlages werden aus dem umfangreichen Corpus der Neidhart-Lieder besonders typische Vertreter der Gattung ausgewählt, neu ediert (handschriftennahe) und übersetzt sowie kommentiert.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bennewitz-Behr, Ingrid: Von Falken, Trappen und Blaufüßen. Kein ornithologischer Beitrag zur Tradition des mittelhochdeutschen Falkenliedes beim Mönch von Salzburg und Heinrich von Mügeln . In: Mc Donald, William (Hrsg.) : Spectrum medii aevi. Essays on early german literature in honour of George F. Jones. Göppingen : Kümmerle, 1983, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 362), S. 1-20.*
2. *Bennewitz, Ingrid: "Fro welt ir sint gar hüpsch und schoen . . ." Die 'Frau Welt'-Lieder der Handschift mgf 779 und cpg 329 . In: Jahrbuch der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft 4 (1987), S. 117-136*
3. *Bennewitz, Ingrid: Moraldidaktische Literatur . In: Liebertz-Grün, Ursula (Hrsg.) : Aus der Mündlichkeit in die Schriftlichkeit: Höfische und andere Literatur 750-1320. Reinbek : Rowohlt, 1988, (Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte Bd. 1), S. 333-343.*
4. *Bennewitz, Ingrid: Melusines Schwestern. Beobachtungen zu den Frauenfiguren im Prosaroman des 15. und 16. Jarhhunderts . In: Oellers, Norbert (Hrsg.) : Germanistik und Deutschunterricht im Zeitalter der Technologie: Selbstbestimmung und Anpassung. Vorträge des Germanistentages Berlin 1987. Tübingen : Niemeyer, 1988, S. 291-300.*
5. *Bennewitz, Ingrid: "Darumb eine fraw jrem mann nit kan zu vil gehorsam seyn." Zur Konstituierung von Weiblichkeitsidealen im "Ritter vom Thurn" des Marquart von Stein . In: Stein, Peter K. ; Weiss, Andreas ; Hayer, Gerold (Hrsg.) : Festschrift für Ingo Reiffenstein zum 60. Geburtstag. Göppingen : Kümmerle, 1988, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 478), S. 545-564.*
6. *Bennewitz, Ingrid: 'vrouwe / maget'. Überlegungen zur Interpretation der sog. Mädchenlieder im Kontext von Walthers Minnesang-Konzeption . In: Mück, Hans-Dieter (Hrsg.) : Walther von der Vogelweide: Beiträge zu Leben und Werk. Stuttgart : Stöffler u. Schütz, 1989, (Kulturwissenschaftliche Bibliothek Bd. 1), S. 237-252.*
7. *Bennewitz, Ingrid: Lukretia, oder: Über die literarischen Projektionen von der Macht der Männer und der Ohnmacht der Frauen. Darstellung und Bewertung von Vergewaltigung in der "Kaiserchronik" und im "Ritter von Thurn" . In: Bennewitz, Ingrid (Hrsg.) : Der frauwen buoch. Versuche zu einer feministischen Mediävistik. Göppingen : Kümmerle, 1989, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 517), S. 113-134.*
8. *Bennewitz, Ingrid: "Der Tronjer fiel von Weibeshand." Zur Rezeption des Mittelalters in den deutsch-österreichischen Jugendspielen 1930-1950 . In: Burg, Irene u.a. (Hrsg.) : Mittelalter-Rezeption IV: Medien, Politik, Ideologie, Ökonomie. Göppingen : Kümmerle, 1991, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 550), S. 95-116.*
9. *Bennewitz, Ingrid: Anmerkungen zur Stellung der Frauen in der Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524 . In: Floimair, Roland (Hrsg.) : "Desgleichen auch all Jungkhfrawen vnd Haußdiernen". Frau sein in Salzburg. XI. Landes-Symposion am 17. November 1990. Salzburg : Salzburger Druckerei, 1991, (Salzburger Diskussionen Bd. 14), S. 152-155.*
10. *Bennewitz, Ingrid: Wagners Kurwenal: "Treuer ohne Wanken" oder "blöder Wicht"? Überlegungen zum Mythos einer Männerfreundschaft . In: Wiener Staatsoper (Hrsg.) : "Tristan". Programmheft der Wiener Staatsoper 1992, betreut von Alfred Ebenbauer. Wien : - , 1992, S. 47-52.*

11. *Bennewitz, Ingrid: Neidhart: 'Wie sol ich die bluomen uberwinden' . In: Tervooren, Helmut (Hrsg.) : Gedichte und Interpretationen. Mittelalter. Stuttgart : Reclam, 1993, (RUB Bd. 8864), S. 321-337.*
12. *Füssel, Stephan ; Hübner, Gert ; Knape, Joachim (Hrsg.): Artibus. Kulturwissenschaft und deutsche Philologie des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Festschrift Dieter Wuttke . Wiesbaden : Harrassowitz, 1994*
13. *Seifert, Siegfried: Bibliographischer Literaturbericht. Ausgewählte Veröffentlichungen zur germanistischen Editionswissenschaft aus dem Jahr 1992. Mit Nachträgen aus den Jahren 1989-1991. Bearbeitet von Siegfried Seifert unter Mitarbeit von Ingrid Bennewitz und Ulrich Müller . In: Editio 8 (1994), S. 211-228*
14. *Bennewitz, Ingrid: Das Nibelungenlied - Ein "Puech von Chrimhild"? Ein geschlechtergeschichtlicher Versuch zum 'Nibelungenlied' und seiner Rezeption . In: Zatloukal, Klaus (Hrsg.) : 3. Pöchlarner Heldenliedgespräch. Die Rezeption des Nibelungenliedes. Wien : Fassbaender, 1995, (Philologica Germanica Bd. 16), S. 33-52.*
15. *Hübner, Gert: Versuch über Konrad von Würzburg als Minnelyriker . In: Füssel, Stephan ; Hübner, Gert ; Knape, Joachim (Hrsg.) : Artibus. Kulturwissenschaft und deutsche Philologie des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Festschrift Dieter Wuttke. Wiesbaden : Harrassowitz, 1995, S. 63-94.*
16. *Hübner, Gert: Frauenpreis. Studien zur Funktion der laudativen Rede in der mittelhochdeutschen Minnekanzone . Bd. 1-2 Baden-Baden : Koerner, 1996 (Saecula spiritalia Bd. 34-35) . Zugl.: Tübingen, Universität, Diss., 1995*
17. *Hübner, Gert: von Wissenlo . In: Wachinger, Burghart u.a. (Hrsg.) : Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Bd. 10. Berlin, New York : de Gruyter, 1999, S. 1272-1274.*
18. *Hübner, Gert: Wachsmut von Mühlhausen . In: Wachinger, Burghart u.a. (Hrsg.) : Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Bd. 10. Berlin, New York : de Gruyter, 1999, S. 557-559.*
19. *Hübner, Gert: Wilhelm von Heinzenburg . In: Wachinger, Burghart u.a. (Hrsg.) : Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Bd. 10. Berlin, New York : de Gruyter, 1999, S. 1096-1098.*
20. *Hübner, Gert: Gerne ich von demselben spraeche. Leibhaftiges in Liechtensteins Liedern . In: Spechtler, Franz V. ; Meier, Barbara (Hrsg.) : Ich - Ulrich von Liechtenstein. Literatur und Politik im Mittelalter. Akten der Akademie Friesach "Stadt und Kultur im Mittelalter" Friesach (Kärnten), 2.-6. September 1996. Klagenfurt : Wieser, 1999, (Schriftenreihe der Akademie Friesach Bd. 5), S. 319-345.*
21. *Bennewitz, Ingrid ; Schmidt, Siegrid ; Müller, Ulrich (Hrsg.): Specht und Gämse. Beiträge zur Rechtschreibung des Deutschen (Symposion Salzburg 1998). FS für Franz V. Spechtler . Göppingen : Kümmerle, 2000 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 687)*
22. *Hübner, Gert: Die "geblümte Rede". Zur Theorie und Praxis einer poetischen Technik im späteren Mittelalter . In: Jahrbuch der Oswald-von-Wolkenstein Gesellschaft 12 (2000), S. 175-184*
23. *Bennewitz, Ingrid: Kaiserin und Braut Gottes. Literarische Entwürfe weiblicher Heiligkeit . In: 137. Bericht des Historischen Vereins Bamberg (2001), S. 133-148*
24. *Bennewitz, Ingrid: CHLAGE über Kriemhild. Intertextualität, literarische Erinnerungsarbeit und die Konstruktion von Weiblichkeit in der Mittelhochdeutschen Heldenepik . In: Zatloukal, Klaus (Hrsg.) : 6. Pöchlarner Heldenliedgespräch. 800 Jahre Nibelungenlied. Rückblick - Einblick - Ausblick. Wien : Fassbaender, 2001, (Philologica Germanica Bd. 23), S. 25-36.*

25. *Bennewitz, Ingrid: Stirbe aber ich so bin ich sanfte tot. Walthers "Sumerlatenlied" (L72,31) im Kontext der Würzburger Liederhandschrift . In: Mertens, Volker ; Müller, Ulrich (Hrsg.) : Walther lesen. Interpretationen und Überlegungen zu Walther von der Vogelweide. FS für Ursula Schulze zum 65. Geburtstag. Göppingen : Kümmerle, 2001, (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 692), S. 93-103.*
26. *Bennewitz, Ingrid: Neithard Fuchs in Zwickau: Der Neithart Fuchs-Druck von 1537 (Z1) aus dem Besitz der Zwickauer Raatsbibliothek. . In: ----- (Hrsg.) : Literarisches Leben in Zwikkau im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Vorträge eines Symposiums anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Ratsschulbibliothek Zwickau am 17. und 18. Februar 1998. Göppingen : Kümmerle, 2001, S. 20-28. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik, Nr. 686)*
27. *Hübner, Gert: Boppe, Meister . In: Jeep, John M. (Hrsg.) : Medieval Germany. An Encyclopedia. New York : Garland, 2001, S. im Druck.*
28. *Hübner, Gert: Berthold von Holle . In: Jeep, John M. (Hrsg.) : Medieval Germany. An Encyclopedia. New York : Garland, 2001, S. im Druck.*
29. *Hübner, Gert: Hornburg, Lupold . In: Jeep, John M. (Hrsg.) : Medieval Germany. An Encyclopedia. New York : Garland, 2001, S. im Druck.*
30. *Bennewitz, Ingrid: Zur Konstruktion von Körper und Geschlecht in der Literatur des Mittelalters . In: Bennewitz, Ingrid ; Kasten, Ingrid (Hrsg.) : Genderdiskurse und Körperbilder im Mittelalter. Eine Bilanzierung nach Butler und Laqueur. Münster : LIT-Verlag, 2002, (Bamberger Studien zum Mittelalter Bd. 1), S. 1-10.*
31. *Bennewitz, Ingrid: Jungfrau, Mutter, Königin. Vereinnamung und Ausgrenzung von Weiblichkeit in mittelalterlichen Marienliedern . In: Bennewitz, Ingrid (Hrsg.) : Lektüren der Differenz. Studien zur Mediävistik und Geschlechtergeschichte gewidmet Ingvild Birkhan. Bern : Lang, 2002, S. 55-74.*
32. *Bennewitz, Ingrid: Sin mund begund im uff gan. Versuche zur Überlieferung von Gottfrieds "Tristan" . In: Huber, Christoph ; Millet, Victor (Hrsg.) : Der "Tristan" Gottfrieds von Straßburg (Symposion Santiago de Compostela 05.-08. April 2000). Tübingen : Max Niemeyer, 2002, S. 9-22.*
33. *Bennewitz, Ingrid (Hrsg.): Lektüren der Differenz. Studien zur Mediävistik und Geschlechtergeschichte gewidmet Ingvild Birkhan . Bern u.a. : Lang, 2002*
34. *Bennewitz, Ingrid ; Kasten, Ingrid: Genderdiskurse und Körperbilder im Mittelalter. Eine Bilanzierung nach Butler und Laqueur . Münster : LIT-Verlag, 2002 (Bamberger Studien zum Mittelalter Bd. 1)*
35. *Bennewitz, Ingrid: Die Pferde der Enite . In: Meyer, Matthias ; Schiewer, Hans-Jochen (Hrsg.) : Literarische Leben. Rollenentwürfe in der Literatur des Hoch- und Spätmittelalters. FS für Volker Mertens zum 65. Geburtstag. Tübingen : Niemeyer, 2002, S. 1-17.*

Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2120 **Fax.:** 0951/863 5120

Leitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
[Leitung bis 31.03.2003:
Prof. em. Dr. Wulf Segebrecht]
wiss. Mitarbeiter:
PD Dr. Oliver Jahraus
Dr. Julia Schöll
Angestellte:
Inge Stopfer

http://www.uni-bamberg.de/split/ndl/home.html

Forschungsschwerpunkte

- Literatur des 18. Jahrhunderts
- Literatur des 19. Jahrhunderts
- Literatur der Klassischen Moderne
- Literatur der Nachkriegszeit
- Literatur der Gegenwart

Kooperationsbeziehungen

Der Lehrstuhl unterhält enge wissenschaftliche Kontakte zu Forschern und Instituten im In- und Ausland, darunter besonders zu den germanistischen Instituten der Universitäten Augsburg, Bayreuth, Bielefeld, Bonn, Eichstätt, Erlangen, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Hagen, Heidelberg, Kiel, Köln, München, Münster, Regensburg, Saarbrücken und Wuppertal sowie zu Literaturwissenschaftlern der University of Virginia, Charlottesville (U.S.A.), der University of Notre Dame, South Bend (U.S.A.) und der Harvard University, Cambridge (U.S.A.).

Forschungsprojekte

Armin T. Wegner

Projektleitung:
Prof. Dr. Andreas Meier (Wuppertal)
Beteiligte:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Stichwörter:
Armin T. Wegner; Edition
Beginn: 1.1.2000
Mitwirkende Institutionen:
Bergische Universität Wuppertal

Im Rahmen der von Andreas Meier (Wuppertal) initiierten Werkausgabe von Armin T. Wegner im Göttinger Wallstein Verlag (2004ff.) wird Friedhelm Marx den Band "Dramen und Hörspiele" herausgeben.

E.T.A Hoffmann

Projektleitung:
Prof. Dr. Wulf Segebrecht
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Stichwörter:
Romantik; E.T.A. Hoffmann
Beginn: 1.5.1982

Die E.T.A. Hoffmann- und im weiteren Sinne die Romantik-Forschung gehören seit langem zum Profil des Lehrstuhls. Das kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß Wulf Segebrecht und Franz Loquai die "Mitteilungen der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft" bzw. (ab 1992) das "E.T.A. Hoffmann Jahrbuch" redaktionell betreut und zu einem kritischen Zentrum der Romantik-Forschung entwickelt haben. Prof. Dr. Bernhard Schemmel ist erster und Dr. Reinhard Heinritz ist derzeit zweiter Vorsitzender der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft, die ihren Sitz in Bamberg hat. Zahlreiche Editionen von Werken und Briefen E.T.A. Hoffmanns, monographische Arbeiten, Dokumentationen und Darstellungen der Wirkungsgeschichte Hoffmanns und seiner Werke wurden an diesem Lehrstuhl vorbereitet. Dazu zählt die Mitwirkung Wulf Segebrechts an der Werkausgabe Hoffmanns im Deutschen Klassiker Verlag, die Separatausgabe des "Meister Floh"(Bamberg 1989) und die Anthologie "E.T.A. Hoffmann im Vervielfältigungsglas" (Bamberg 1993). Mehrfach wurden wissenschaftliche Projekte auswärtiger Forscher aus dem Bereich der E.T.A. Hoffmann-Forschung unter Mitwirkung des DAAD oder der Humboldt-Stiftung hier betreut.

Franz Kafka und sein Schreiben

Projektleitung:
PD Dr. Oliver Jahraus
Stichwörter:
Franz Kafka; Literatur und Schreiben; Kafka und Kafka-Interpretation
Laufzeit: 1.1.2004 - 1.6.2005

Das Projekt will in einer monographischen Darstellung, die bei Reclam erscheinen wird, den Gesamtkomplex Kafka darstellen: Insbesondere soll ein Modell entworfen werden, das Kafkas Biographie und Werk aufeinander bezieht, ohne in biographistische Deutungsmuster zu verfallen. Statt dessen soll ein Konzept dieses Schreibens aus der Verschränkung von Tagebüchern, Briefen und literarisch-fiktionalen Texten erarbeitet werden, das nicht nur die Literarisierung des Lebens erfasst, sondern zudem auch auf eine eigenständige Position im Kanon der Interpretationsansätze hinauslaufen soll. Die Aufdeckung der in den Texten selbst verschrifteten Schreibstrategie soll zugleich den Schlüssel für ihre Interpretation liefern. Insofern sollen die Analysen in der Umsetzung dieses Interpretationsansatzes zugleich Beispielcharakter haben. Berücksicht werden: Der Verschollene (Amerika) (dabei insbesondere herausgehoben auch das erste Kapitel, das als Erzählung erschienen ist: Der Heizer), Der Proceß und Das Schloß; daneben insbesondere die großen Erzählungen, die zu Lebzeiten Kafkas veröffentlicht worden sind: Das Urteil, Die Verwandlung, In der Strafkolonie, Der Landarzt, Vor dem Gesetz, Das nächste Dorf, Eine kaiserliche Botschaft, Die Sorge des Hausvaters, Ein Bericht für eine Akademie, Ein Hungerkünstler, Erstes Leid, Eine kleine Frau, Josefine oder das Volk der Mäuse. Daneben auch: Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande, Beschreibung eines Kampfes, Der Schlag ans Hoftor, Gibs auf!, Der Bau, Kleine Fabel, Von den Gleichnissen.

Heinrich Leopold Wagner im Kontext des Sturm-und-Drang

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Prof. Dr. Andreas Meier
Prof. Dr. Sabina Becker
Beteiligte:
Prof. Dr. Dr. Jürgen C. Jacobs (Köln)
Prof. Dr. Sabine Doering (Oldenburg)
PD. Dr. Volker Doerr (Bonn)
Prof. Dr. Jörg-Ulrich Fechner (Bochum)
Dr. Stephan Braese (Bremen)
Stichwörter:
Heinrich Leopold Wagner; Sturm-und-Drang; Genie-Ästhetik
Beginn: 1.10.2003
Förderer:
Bergische Universität Wuppertal

Unter der Leitung von Sabina Becker, Friedhelm Marx und Andreas Meier fand am 4. und 5. 12. 2003 an der Bergischen Universität Wuppertal eine Tagung zum Werk des Sturm-und-Drang-Autors Heinrich Leopold Wagner (1747-1779) statt. Die Ergebnisse der Tagung werden 2004 in einer Monographie (Beihefte zum "Euphorion") publiziert.

Identitätskonstruktion im Exilwerk Thomas Manns

Projektleitung:
Dr. Julia Schöll
Laufzeit: 1.10.1999 - 30.6.2004

In ihrem Dissertationsprojekt "Joseph im Exil. Zur Identitätskonstruktion in Thomas Manns Exil-Tagebüchern und -Briefen sowie im Roman 'Joseph und seine Brüder'" untersucht Julia Schöll narrative Strategien der Identitätskonstruktion im Exil auf der Basis kulturwissenschaftlicher Theorien zum kulturellen Gedächtnis und der Ansätze der Narrativen Psychologie. Die Korrelation zwischen Text, Autor und existentieller Fremdheitserfahrung steht dabei im Zentrum. Die Analyse stellt die konzeptionelle Einheit der Romantetralogie insofern in Frage, als die einzelnen Bände differenziert und als jeweils zentrale Kristallisationspunkte des sich wandelnden politischen Selbstverständnisses Manns vor und während des Exils betrachtet werden. Unter Einbeziehung der Exil-Tagebücher und -Briefe Manns, die als gleichwertige Medien narrativer Identitätskonstruktion gelesen werden, zeigt die Arbeit erstmals, wie persönliche Identität und öffentlich-politische Rolle Thomas Manns unter den Bedingungen des Exils in drei verschiedenen Textsorten zugleich narrativ rekonstruiert, stabilisiert und neu konstituiert werden und welch zentrale Rolle Heimat- und Fremdheitserfahrungen, Ausgrenzungs- und Integrationsmechanismen dabei spielen.

Publikationen

1. *Schöll, Julia: Dekonstruktionen. Zu Yahya Elsaghes Studie über Thomas Mann und das "Deutsche" (Rezension) . In: literaturkritik.de (2000), Nr. 10, S. Oktober 2000*
2. *Schöll, Julia: Penthesilea und Mut-em-enet. Tod und Eros bei Heinrich von Kleist . In: Schury, Gudrun / Götze, Martin (Hrsg.) : Buchpersonen, Büchermenschen. Heinz Gokkel zum Sechzigsten. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2001, S. 167-186.*
3. *Schöll, Julia (Hrsg.): Gender - Exil - Schreiben. Mit einem Vorwort von Guy Stern . Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002*

4. *Schöll, Julia: Geschlecht und Politik in Thomas Manns Exilroman "Lotte in Weimar" . In: Schöll, Julia (Hrsg.) : Gender - Exil - Schreiben. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002, S. 165-183.*
5. *Schöll, Julia: Thomas Mann auf zweihundert Seiten. Zu Edo Reents Kurzbiographien im Claassen Verlag (Rezension) . In: Deutsche Bücher. Forum für Literatur 32. Jg (2002), Nr. 3, S. 237-240*
6. *Schöll, Julia: Verschattete Nähe. Eine Tagung zu den Geschwistern Erika und Klaus Mann (Tagungsbericht) . In: Frankfurter Rundschau 27. Februar 2002 (2002), S. 18*
7. *Schöll, Julia: Goethe im Exil. Zur Dekonstruktion nationaler Mythen in Thomas Manns "Lotte in Weimar" . In: Thomas-Mann-Jahrbuch 16 (2003), S. 141-158*
8. *Schöll, Julia: Thomas Mann, Mythos und Moderne (Rezension zu Thomas Ette: Freiheit zum Ursprung. Mythos und Mythoskritik in Thomas Manns Josephs-Tetralogie . In: IASL online (2003), S. 4.1.2003*
9. *Schöll, Julia: Bild-Netze und Zeit-Welten um 1900. Thomas Manns "Buddenbrooks" im europäischen Kontext (Tagungsbericht) . In: Lübeckische Blätter 166. Jg (2001), Nr. 20, S. 313-317*

Literatur als Medium

Beteiligte:
PD Dr. Oliver Jahraus
Laufzeit: 1.1.1997 - 1.5.2001

Meine Habilitationsschrift (Bamberg 2001) "Literatur als Medium. Sinnkonstitution und Subjekterfahrung zwischen Bewußtsein und Kommunikation", erschienen in Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2003, bemüht sich um eine umfassende Klärung eines für die Literatur seit dem 18. Jahrhundert maßgeblichen Medienbegriffs als Grundlagenkonzept. Mir geht es darum, Interpretation, Literatur und Medien auf der Grundlage moderner und avancierter Theoriestandards und mit Rückgriff auf Bewußtsein und Kom-munikation als basale Begründungs- und Fundierungsebenen in Beziehung zu setzen. Zweck dieses Projekts ist es, eine Fundierung zu entwerfen, auf der Literatur im Medienverbund betrachtet und Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft betrieben werden kann; sein Ziel ist es, Literatur als Interpretationsmedium in einer Theorieskizze zwischen Philosophie, Soziologie und Literaturwissenschaft in einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive darzustellen. Es geht davon aus, daß eine ?medienorientierte Neuausrichtung der Geisteswissenschaften [...] unumgänglich" (Matejovski) ist und verfolgt dabei eine stringente Argumentation, Literatur als Interpretationsmdium zu fundieren: Es entfaltet das Bewußtsein als Letztbegründungsebene mit ihren Paradoxien, erweitert diese um Kommunikation im entparadoxierten Modell der strukturellen Kopplung, bezieht strukturelle Kopplung auf Sinn als basales Medium, entwikkelt Interpretation als sinnbasierten Medienprozeß, skizziert Schrift und Textualität als grundlegende Medienformen für Interpretation, um sodann zwei Ergebnisse zu extrapolieren: (1) Literatur in ihrer Konfiguration seit dem 18. Jahrhundert ist eine Medienform, die die Disposition zur der Interpretation paradigmatisch und exemplarisch entfaltet, und (2): Literaturwissenschaft läßt sich in ihren theoretischen Positionen systematisch als eine Konstellation rekonstruieren, in der konstitutive Aspekte des Mediums - bislang zumeist ohne Medienbegriff - jeweils unterschiedlich Interpretationstheorien begründet haben. Medientheorie in dieser Form ersetzt somit nicht die Literaturwissenschaft, sie wird aber zur Metatheorie von Interpretationstheorie. Das Buch wurde in der FAZ vom 7. Oktober 2003 besprochen.

Publikationen

1. *Jahraus, Oliver: Literatur als Medium. Sinnkonstitution und Subjekterfahrung zwischen Bewußtsein und Kommunikation . Weilerswist : Velbrück Wissenschaft, 2003*

Literatur in der Universität

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Stichwörter:
Gegenwartsliteratur
Beginn: 1.5.1978
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Universitätsbund Bamberg

In der vom Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft eingerichteten und betreuten, von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und dem Universitätsbund Bamberg geförderten Reihe "Literatur in der Universität" wurden seit 1978 über 130 Autorenlesungen veranstaltet. Im bunten Wechsel geben teils namhafte und "arrivierte", teils noch unbekannte, aber vielversprechende deutsche und ausländische Autoren der universitären und städtischen Öffentlichkeit Gelegenheit, sich den Erscheinungsformen, der Wirkungskraft und dem Spektrum der Gegenwartsliteratur auszusetzen. Im Rahmen dieser Lesereihe konnte man u.a. die Schriftstellerinnen und Schriftsteller Jurek Becker, Eva Demski, Mircea Dinescu, Hans Magnus Enzensberger, Pierre Garnier, Peter Härtling, Christof Hamann, Ludwig Harig, Josef Haslinger, Kerstin Hensel, Wulf Kirsten,Wolfgang Koeppen, Reiner Kunze, Reinhard Lettau, Christoph Meckel, Oskar Pastior, Matthias Politycki, Richard Pietraß, Thomas Rosenlöcher, Ralf Rothmann, Doris Runge, Hans Joachim Schädlich, Ingo Schulze, Jürgen Theobaldy, Martin Walser und viele andere in Bamberg kennenlernen.

Literaturtheorie

Beteiligte:
PD Dr. Oliver Jahraus
Stichwörter:
Literaturtheorie; Interpretation; Wissenschaft; Literaturwissenschaft; Methoden; Methodologie; Hermeneutik; Strukturalismus
Laufzeit: 1.1.2003 - 1.10.2004

Das Projekt geht von zwei Grundfragen der Literaturwissenschaft aus: Was ist Literatur und wie interpretiert man sie? Literaturtheorie ist jene Grundlagentheorie der Literaturwissenschaft, die diese beiden Fragen zu beantworten hat. Dabei werden viele andere Fragen von Interesse: Was ist Theorie? Was ist Wissenschaft? Was ist ein literarischer Text? Was ist ein Medium? Und vor allem: Was ist Interpretation? Der Band vermittelt - erstmals - dem Leser eine Konzeption einer modernen, systematischen und integrativen Literaturtheorie, die zugleich als die Grundlagentheorie der Literaturwissenschaft dienen kann. Grundbegriff dieser Literaturtheorie und Leitfaden des Buches ist die Idee der Interpretation. Im ersten Teil des Buches wird gezeigt, wie sich verschiedene Literaturtheorien ausdifferenziert, wie sie sich als Paradigmen behauptet haben, wie sie auseinander hervorgegangen sind, und schließlich, wie sie in kultur- und medienwissenschaftliche Ansätze der Gegenwart integriert werden können. Der zweite Teil behandelt die wichtigsten Methodiken in der Geschichte der Literaturwissenschaft: Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Poststrukturalismus/Dekonstruktion, empirische Literaturwissenschaft und Psychoanalyse und schließt mit einem literaturtheoretisch fundierten Vorschlag, wie Interpretation literaturwissenschaftlich praktiziert werden kann.

Peter Altenberg in der Literatur der Moderne

Projektleitung:
Christian Rößner, M.A.
Stichwörter:
Dissertation
Laufzeit: 1.1.2003 - 31.12.2004

Der Dichter Peter Altenberg (1859 - 1919) stand zur Zeit des fin de siècle im Mittelpunkt des kulturellen Lebens in Wien. Er gilt als ein Meister der autobiographisch und impressionistisch durchwirkten Prosaskizze. Mehr als mit seinen Texten erregte P.A., wie er sich selbst gerne nannte, durch seine exzentrische Persönlichkeit Aufsehen, die alle Facetten des Zeitgeistes widerspiegelte. Auf seine Künstlerkollegen - Dichter, Musiker, Architekten und Maler - hat gerade dies einen noch immer unterschätzten Einfluss ausgeübt. Die Dissertation geht von der Prämisse aus, dass Peter Altenberg als personifizierter Zeitgeist der Jahrhundertwende anzusehen ist und deshalb von seinen Dichter-Zeitgenossen als literarische Figur fiktionalisiert wurde. Diese Arbeit stellt nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Altenberg-Forschung dar, sondern durch die Untersuchung der Textfigur soll eine Neubewertung der jeweiligen Sicht der porträtierenden Autoren auf die Moderne ermöglicht werden.

Poetik-Professur

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Stichwörter:
Gegenwartsliteratur
Beginn: 1.5.1985
Förderer:
Universitätsbund Bamberg

Auf Initiative des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literaturwissenschaft richtete der Universitätsbund Bamberg e.V. im Jahre 1985 die Bamberger Poetik-Professur ein. Seither kommen auf Einladung des Lehrstuhlinhabers alljährlich namhafte Autoren an die Otto-Friedrich-Universität, um dort Vorlesungen zu halten und in Kolloquien oder Seminaren mit ihren Zuhörern zu diskutieren. Die Bamberger Poetik-Professur ist ein Ort der Begegnung von Literatur und Wissenschaft; eine Begegnung, die zur Auseinandersetzung führen kann und zur beiderseitigen Selbstbefragung, zur Herausforderung, aber auch zur Einsicht in die wechselseitige Abhängigkeit: Die Literatur ist auf die wissenschaftlichen Tugenden der Kritik und Neugier angewiesen, die in der Universität kultiviert werden, und die an der Universität betriebenen Wissenschaften benötigen dringend die Kreativität, Freiheit und Unkonventionalität, die von der Literatur ausgehen. Diese Begegnungen haben sich als weittragende intellektuelle Abenteuer erwiesen. Der Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft organisiert, betreut und begleitet die Bamberger Poetik-Professur. Die Bamberger Poetik-Professur hat sich einen festen Platz im literarischen Leben der Bundesrepublik Deutschland erworben. Der bayerische Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst hat die Bamberger Poetik-Professur zu den herausragenden und wirkungsvollsten materiellen und ideellen Leistungen des Universitätsbundes gezählt.

Polarphantasien der Moderne

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Stichwörter:
Literatur der Moderne; Phantastische Literatur; Literatur und Film
Beginn: 1.4.2004

Unter dem Titel „Grenzcodierungen. Polarphantasien der Moderne" nimmt ein aktuelles, kulturwissenschaftlich ausgerichtetes Forschungsprojekt literarische Texte und Filme des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den Blick, die imaginäre Reisen ans Ende der Welt schildern. Für das Jahr 2005 ist eine wissenschaftliche Tagung zu diesem Thema an der Bamberger Universität geplant.

Publikationen

1. *Marx, Friedhelm: First Encounter am Südpol. Georg Heyms Polarphantasie "Das Tagebuch Shakletons" . In: Hölter, Achim ; Bluhm, Lothar (Hrsg.) : „daß gepfleget werde der feste Buchstab". Festschrift zum 65. Geburtstag von Heinz Rölleke. Trier : Wissenschaftlicher Verlag, 2001, S. 419-431.*
2. *Marx, Friedhelm: Die Paradiese des Südpols. Phantastische Expeditionen ans Ende der Welt . In: Ivanovic, Christine ; Lehmann, Jürgen ; May, Markus (Hrsg.) : Phantastik - Kult oder Kultur? Aspekte eines Phänomens in Kunst, Literatur und Film. Stuttgart : Metzler, 2003, S. 197-212.*

Thomas Mann - Anna Jacobson: Briefwechsel

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Beteiligte:
Dr. Werner Frizen (Köln)
Stichwörter:
Briefwechsel Thomas Mann - Anna Jacobson; Edition
Beginn: 1.1.2000
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg (FNK)

Das Editionsprojekt macht bislang unpublizierte Briefe Thomas Manns an die Literaturwissenschaftlerin Anna Jacobson zugänglich. Einerseits werfen diese Briefe ein neues Licht auf die Lebensform, die Werkpläne und die politischen Positionen des Exilschriftstellers Thomas Mann, andererseits beleuchten sie die Lebensform einer deutsch-jüdischen Germanistin, die sich seit 1924 am Hunter College in New York um die Vermittlung deutscher Literatur in den USA bemühte. Somit dient das Editionsprojekt nicht nur der Thomas-Mann-Forschung im engeren Sinne, sondern bietet zugleich einschlägiges Material für die Exilforschung und die Wissenschaftsgeschichte der Auslandsgermanistik. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kölner Thomas-Mann-Forscher Dr. Werner Frizen ausgeführt, der als Herausgeber eines Bandes der GKFA selbst ausgewiesener Editor ist und die Publikationsrechte für den Briefwechsel einholen konnte.

Thomas Mann im Kontext der Moderne

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Beteiligte:
Dr. Julia Schöll
Stichwörter:
Literatur der Moderne; Thomas Mann
Beginn: 1.1.2000

Der Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls zielt auf die vielfältigen Beziehungen, die das Werk Thomas Manns zur Literatur und Kultur der Moderne unterhält. Dazu zählen spezifisch moderne Formen des "Self-Fashioning" (Greenblatt), wie sie dem Werk Thomas Manns etwa in Gestalt von Christus-Figurationen eingeschrieben sind. Für das Jahr 2005 plant der Lehrstuhl eine Arbeitstagung an der Bamberger Universität, die das Verhältnis Thomas Manns zur Literaturwissenschaft in den Blick nehmen soll. Als Vorstandsmitglied der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft ist der Lehrstuhlinhaber darüber hinaus an der Konzeption der Internationalen Thomas-Mann-Kolloquien beteiligt, die jährlich in Lübeck stattfinden.

Publikationen

1. *Marx, Friedhelm: "Ich aber sage ihnen ..." Christusfigurationen im Werk Thomas Manns . Frankfurt/Main : Klostermann, 2002*
2. *Marx, Friedhelm: Transfigurations of Christ in Thomas Mann . In: Religion & Literature 33 (2001), Nr. 2, S. 23-36*
3. *Marx, Friedhelm: Heilige Kunst? Self-Fashioning-Strategien in der Literatur der Moderne. . In: Detering, Heinrich (Hrsg.) : Autorschaft: Positionen und Revisionen.. Stuttgart, Weimar : Metzler, 2002, S. 107-120.*

4. *Marx, Friedhelm: Literatur und Erlösung. Kunst und Kunstreligion im Frühwerk Thomas Manns. . In: Lermen, Birgit ; Braun, Michael (Hrsg.) : „Man erzählt Geschichten, formt die Wahrheit". Thomas Mann - Deutscher, Europäer, Weltbürger. Frankfurt/Main : Peter Lang, 2003, S. 241-255.*
5. *Schöll, Julia (Hrsg.): Gender - Exil - Schreiben. Mit einem Vorwort von Guy Stern . Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002*
6. *Schöll, Julia: Goethe im Exil. Zur Dekonstruktion nationaler Mythen in Thomas Manns "Lotte in Weimar" . In: Thomas-Mann-Jahrbuch 16 (2003), S. 141-158*
7. *Schöll, Julia: Geschlecht und Politik in Thomas Manns Exilroman "Lotte in Weimar" . In: Schöll, Julia (Hrsg.) : Gender - Exil - Schreiben. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002, S. 165-183.*
8. *Schöll, Julia: Dekonstruktionen. Zu Yahya Elsaghes Studie über Thomas Mann und das "Deutsche" (Rezension) . In: literaturkritik.de (2000), Nr. 10, S. Oktober 2000*
9. *Schöll, Julia: Bild-Netze und Zeit-Welten um 1900. Thomas Manns "Buddenbrooks" im europäischen Kontext (Tagungsbericht) . In: Lübeckische Blätter 166. Jg (2001), Nr. 20, S. 313-317*
10. *Schöll, Julia: Verschattete Nähe. Eine Tagung zu den Geschwistern Erika und Klaus Mann (Tagungsbericht) . In: Frankfurter Rundschau 27. Februar 2002 (2002), S. 18*
11. *Schöll, Julia: Thomas Mann, Mythos und Moderne (Rezension zu Thomas Ette: Freiheit zum Ursprung. Mythos und Mythoskritik in Thomas Manns Josephs-Tetralogie . In: IASL online (2003), S. 4.1.2003*

Uwe Timm

Projektleitung:
Prof. Dr. Friedhelm Marx
Beteiligte:
Dr. Julia Schöll
Prof. Dr. Sabina Becker (Universität des Saarlandes)
Dr. Christof Hamann (Universität Dortmund)
Dipl.-Germ. Ulrich Simon
Stichwörter:
Gegenwartsliteratur; Uwe Timm
Beginn: 1.5.2004

Im Jahr 2005 wird Uwe Timm die Poetikprofessur der Bamberger Universität wahrnehmen. In diesem Kontext ist ein Sammelband geplant, der literarische und literaturwissenschaftliche Beiträge enthalten soll: einerseits unpublizierte Texte Uwe Timms, andererseits literaturwissenschaftliche Beiträge zum Gesamtwerk Uwe Timms.

Publikationen

1. *Schöll, Julia: Gespräch mit Uwe Timm (Autoreninterview) . In: Deutsche Bücher. Forum für Literatur 32. Jg (2002), Nr. 4, S. 263-272*
2. *Schöll, Julia: Uwe Timm: Rot (Rezension) . In: Deutsche Bücher. Forum für Literatur 32. Jg (2002), Nr. 4, S. 289-292*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Marx, Friedhelm ; Meier, Andreas (Hrsg.): Der europäische Roman zwischen Aufklärung und Postmoderne. Festschrift zum 65. Geburtstag von Jürgen C. Jacobs. . Weimar : VDG, 2001*
2. *Marx, Friedhelm: Sinnlichkeit und Verführung. Theodor Fontanes literarische Auseinandersetzung mit Émile Zola in "Graf Petöfy" . In: Marx, Friedhelm ; Meier, Andreas (Hrsg.) : Der*

europäische Roman zwischen Aufklärung und Postmoderne. Festschrift zum 65. Geburtstag von Jürgen C. Jacobs.. Weimar : VDG, 2001, S. 89-102.

3. *Schöll, Julia: Penthesilea und Mut-em-enet. Tod und Eros bei Heinrich von Kleist . In: Schury, Gudrun / Götze, Martin (Hrsg.) : Buchpersonen, Büchermenschen. Heinz Gokkel zum Sechzigsten. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2001, S. 167-186.*
4. *Schöll, Julia: Tragische Komödien. Zu den Frauengestalten in Kleists Lustspielen . In: Acta Germanica 29 (2001), S. 65-76*
5. *Marx, Friedhelm: Wechselnde Gesichter. Über die Jugendlichkeit des jungen Goethe am Beispiel einiger Briefe . In: Neuland, Eva (Hrsg.) : Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur. Frankfurt/Main : Peter Lang, 2003, S. 199-215.*

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2116 **Fax.:** (0951) 863-2117
E-Mail: ortwin.beisbart@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Dr. Stephanie Lüthgens
Dr. Klaus Maiwald
Angestellte:
Hela Brockard

Gegenstände der Didaktik Deutsch sind Lehr- und Lernprozesse im Gegenstandsfeld Sprache und Literatur. Die Methoden des Fachgebietes und seiner Forschungsaktivitäten sind überwiegend hermeneutisch, im Bereich der Unterrichtsforschung qualitativ empirisch. Von zentralem Interesse sind die kognitiven Selbstorganisationsprozesse von Lernenden in sprachlichen Grundtätigkeiten. Darüber hinaus widmet sich der Lehrstuhl historischen Forschungen.

Forschungsschwerpunkte

- Bedeutung und Erlernung von Kompetenzen zum Verstehen von Höreindrücken
- Untersuchungen zu Entwicklungen der Geschichte des Deutschunterrichts
- Kinder- und Jugendliteratur in ihrer Geschichte
- Untersuchung von Sprachentwicklungsprozessen im Rahmen zweisprachiger Erziehung
- Entwicklung und Erprobung von Unterrichtskonzepten zu einer neuen Schreibdidaktik, die kreative Offenheit und Normorientierung in Verbindung bringt, sowohl für Deutsch als Mutter- wie als Fremdsprache
- Multimediale Texte als deutschdidaktische Herausforderung
- Schulische Goethe-Rezeption 1899 und 1999 im Bildungsdiskurs
- Familienbeziehungen in aktueller deutscher und thailändischer Kinderliteratur im interkulturellen Vergleich
- Language Awareness - Förderung des Sprachbewusstseins als Unterrichtsprinzip aller Fächer
- Offene Lernkonzepte des Deutschunterrichts
- Schreiben im Rahmen mehrsprachiger Lernkonzepte
- wissenschaftliches Schreiben an der Hochschule

Kooperationsbeziehungen

Zusammenarbeit gibt es sowohl mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Würzburg (Prof. Abraham) als auch mit Akad. Direktor Dr. Marenbach (Regensburg). Der Lehrstuhl ist an der Entwicklung eines Lehrangebotes für die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB) unter Federführung der Deutschdidaktik der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Frederking) beteiligt. Kooperationen bestehen mit den Universitäten Prag und besonders Oppeln. Im Rahmen des Programms des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP) mit Polen ist ein Projekt mit der Universität Opole bzw. der FH Nysa vom DAAD für zwei Jahre genehmigt worden. Zudem werden über das Lernen der Muttersprache hinaus auch Fragen des Lernens in den Feldern DaF und DaZ einbezogen, in Kooperation mit der Universität Erlangen Nürnberg.

Hinsichtlich der historischen Forschung gibt es Kontakte über Quellenaustausch und Kongresse zu Kollegen deutscher Universitäten (Marburg, Flensburg, Frankfurt). Im Hinblick auf die Entwicklung von neueren Konzepten der Hesse-Rezeption im Rahmen literarisch-kultureller Exkursionen bestehen Kontakte zum Hermann-Hesse-Museum im Tessin (Schweiz). Zusammenarbeit besteht mit dem Forschungsschwerpunkt Familienbilder beim Staatsinstitut für Familienforschung (Prof. Cyprian), auch über die Lehrstühle für Deutsche Philologie des Mittelalters (Prof. Bennewitz) und für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie (Prof. Heimbach-Steins).

Wissenschaftliche Tagungen

"Literarische Konstruktionen von Familie und familialen Erziehungsmustern", 12./13. Februar 2001 (in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters)

"Zwischen Prozess und Produkt. Ergebnisse der neueren Schreibforschung in Schule und Hochschule", Forschungscolloquium am 21./ 22. November 2002

Veröffentlichungsreihen

Literatur und Sprache - didaktisch (LUSD) (=Bamberger Schriftenreihe zur Deutschdidaktik) (seit 1990, bisher 16 Hefte)

Forschungsprojekte

Entwicklung einer Didaktik des Schreibens an der Hochschule: Das Schreibförderkonzept der "Bamberger Schreibschule"

Projektleitung:
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Beteiligte:
Kristina Popp
Stichwörter:
Schreibförderung an der Hochschule; wissenschaftlicher Schreibprozess
Beginn: 1.4.2002
Kontakt:
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Tel.: 0951/863 2113, E-Mail: clkupfer@aol.com

Anliegen ist es, die wiss. Schreibkompetenz der Studierenden zu fördern und längerfristig eine Didaktik des Schreibens an der Hochschule zu entwickeln. Die Erfahrungen und Ergebnisse mit diesem neuen, interdisziplinär ausgerichteten Forschungsfeld (Kruse, Jakobs, Pyerin, von Werder) sind Grundlage des Schreibförderkonzeptes der "Bamberger Schreibschule", die die metakognitive Steuerung des Schreibprozesses in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und ihrer Forschungen stellt. Schreibstrategien und Schreibprobleme werden durch Eigenbeobachtung und mit Hilfe retrospektiver Verbalprotokolle erfasst, beschrieben und analysiert, mit dem Ziel, eine Umstrukturierung oder Neuordnung der Schreibgewohnheiten und insgesamt eine Veränderung des Schreibverhaltens zu erreichen. Schwerpunkte liegen dabei in der Bewusstmachung und Aktivierung der inneren Sprache und in der Erfassung der Beziehungen zwischen kognitiv-sprachlichen und emotional-kreativen Prozessen, um in diesem komplexen Bedingungsfeld Ursachen für den Schreibprozess hemmende Faktoren zu erkennen. Dabei kommen auch Methoden der kooperativen Textproduktion zum Einsatz Jakobs & Jechle).

Essayistisches Schreiben - Beiträge zu einer Veränderung der Schreibdidaktik

Projektleitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Beteiligte:
Dr. Andrea Stadter
Stichwörter:
Essayistisches Schreiben; Schreibdidaktik in der Sekundarstufe II und an der Hochschule
Laufzeit: 1.9.1999 - 31.8.2003
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
(seit 01.09.2002:) Universität Bamberg: Habilitationsstipendium im Rahmen der Frauenförderung

Schreibprobleme an Schule (und Hochschule) und ihre mangelnde Reflexion in der von kreativen Ansätzen beherrschten didaktischen Diskussion gaben den Anstoß zur Konzeption essayistischen Schreibens, das Elemente gebundenen und freien Textverfassens zusammenführt und heranwachsende Schreiber aufgrund des auf Offenheit, Vorläufigkeit und Ironie angelegten Denk- und Sprachstils zu identitätsstiftenden Konstruktionen von Selbst und Welt verändert. In Auseinandersetzung mit dem literarisch-journalistischen Essay und angelsächsischen Schreibtraditionen werden didaktisierbare, nicht textsortenfixierte Schreibprozeduren isoliert, die flexibel vom Autor eingesetzt werden können.

Essayistisches Schreiben im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Projektleitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Beteiligte:
Dr. Monika Witt (Universität Oppeln)
Dr. Andrea Stadter
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Stichwörter:
Schreibdidaktik;Essay;DaF
Laufzeit: 1.1.2001 - 31.12.2002
Förderer:
DAAD

Im Kontext der internationalen Schreibforschung sollen Konzepte erarbeitet und erprobt werden, wie die traditionell textnormorientierte Schreibdidaktik mit den Einsichten kreativen Schreibens verknüpft werden können. Dabei geht es auch um den Einfluss kultureller Traditionen. Dazu sollen auch Vergleiche zwischen angloamerikanischer, deutscher und polnischer Schreibdidaktik angestellt werden.

Lernwerkstatt Deutschdidaktik

Projektleitung:
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Stichwörter:
Lernwerkstatt Deutschdidaktik - Offene Lernkonzepte im Deutschunterricht
Laufzeit: 1.3.2000 - 1.3.2002
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Claudia Kupfer-Schreiner, Akad. Rätin
Tel.: 0951/863 2113, E-Mail: clkupfer@aol.com

In der "Lernwerkstatt Deutschdidaktik" sollen offene Lernformen für Studierende erfahrbar gemacht werden. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ein Lernkonzept für den Deutschunterricht zu entwickeln, bei dem Studierende aktiv, autonom und eigenverantwortlich lernen. Der Transfer der gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen auf die Praxis soll durch die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und eigene Unterrichtsversuche gewährleistet sein. Langfristiges Ziel ist die Eingliederung des Vorhabens in das geplante Didaktikzentrum.

Multimediale Texte als deutschdidaktische Herausforderung

Projektleitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Beteiligte:
Dr. Klaus Maiwald
Stichwörter:
Neue Medien; audiovisuelle Texte; semiotische Kompetenz
Laufzeit: 1.9.1998 - 31.8.2004
Förderer:
Universität Bamberg

Multimediale Angebote prägen nachhaltig die Erfahrungswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Dies erzeugt pädagogische und deutschdidaktische Handlungsnotwendigkeiten. Die veränderte Lesbarkeit von Medienangeboten bedarf - dies besonders im Kontext konstruktivistischer Theoreme über Kognition und Lernen - neuer Fähigkeiten wie *visual literacy*, semiotische Kompetenz, Rahmungskompetenz. Gemeint ist hiermit das Vermögen, audiovisuelle Codes zu "lesen" und zu multimedialen Texten Beobachterpositionen höherer Ordnung einzunehmen. Das Erkenntnisinteresse richtet sich darauf, welche sprachlichen Anteile diese Fähigkeiten beinhalten bzw. wie solche Anteile im Umgang mit avancierten audiovisuellen Texten aufzubauen sind. Die Arbeit wurde unter dem Titel "Wahrnehmung - Sprache - Beobachtung. Eine Deutschdidaktik bilddominierter Medienangebote" als Habilitationsschrift im Juni 2004 an der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften angenommen.

Realistische Deutsche Kinder- und Jugendliteratur (1970-1990) für thailändische Deutschlerner. Ein interkultureller didaktischer Ansatz am Beispiel der Familienbilder

Projektleitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Beteiligte:
Anchalee Topeongpong
Laufzeit: 1.10.1998 - 30.7.2004

Abgeschlossene Dissertation von Anchalee Topeongpong. Abschluss der Promotion geplant für das Wintersemester 2004/05.

Die Studie geht von den Schwierigkeiten und Problemen der Auslandsgermanistik am Beispiel Thailands aus und ist ein Plädoyer für den Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur als Lehr- und Lernstoffalternative im DaF-Unterricht. Damit aber wird nicht nur auf ein leichter zugängliches Sprachniveau, nicht nur auf literarische Texte zugegangen, sondern es wird auch die Relevanz kultureller Vergleichsarbeit für einen umfassenden Verstehensprozess hervorgehoben.

Aus den vielfältigen kulturspezifischen Themenfeldern der Kinder- und Jugendliteratur ist das Thema ‚Familie' ausgewählt worden. Zunächst werden aus soziologischer Sicht die Familiensituation in der gegenwärtigen deutschen wie der thailändischen Gesellschaft dargestellt. Die kinder- und jugendliterarische Szene in beiden Ländern wird anhand ausgewählter Beispiele aus dem Zeitraum von 1970 bis 2000 diesen Einsichten an die Seite gestellt, Erziehungsziele, -vorstellungen, -praktiken und Familienkonzepte der Texte werden in Feinanalysen herausgearbeitet. Ausgewählt sind Kinder- und Jugendbücher beider Länder, die dem Genre der „realistischen Literatur" zugehören. Sie sollen explizit die Einbindung der jungen Leser in ihre Gesellschaft ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Beziehungsstrukturen zwischen den Familienmitgliedern, der Rolle der Eltern und der Kinder in den beiden Kulturen. Gemeinsamkeiten, vor allem aber deutliche kulturelle Unterschiede werden sichtbar.

Daraus werden sodann didaktisch-methodische Überlegungen entwickelt, wie im Unterricht die realistische deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur den Lern- und Verstehenspro-zess der DaF-Studierenden Thailands sowohl hinsichtlich der fremden wie der eigenen Kultur fördern kann. Ergebnisse eines Workshops in Bangkok,

die sich u.a. der Frage des Perspektivenwechsels gewidmet haben, bringen dazu konkrete Beispiele.

Schulische Goethe-Rezeption 1899 und 1999 im Bildungsdiskurs

Projektleitung:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Beteiligte:
Dr. Kristina Popp
Laufzeit: 1.4.1999 - 5.2.2004

Abgeschlossene Promotion von Kristina Popp. Drucklegung der Dissertation: Herbst 2004 im Peter-Lang-Verlag in der Reihe „Beiträge zur Geschichte des Deutschunter-richts", hrsg. von Bodo Lecke.

Die anlässlich des 250. Geburtstages Goethes wieder entflammte Diskussion um einen Literaturkanon und um fundierte Ziele literarischer Bildung bildet den Ausgangspunkt dieser Arbeit. Am Beispiel der schulischen Goethe-Rezeption werden einerseits veränderte kulturelle und bildungspolitische Vorgaben und andererseits schulische Vermittlungsformen literarischer Werke untersucht. Dazu werden literaturdidaktische Diskurse um 1900 und aktuelle Auseinandersetzungen um das Thema „Goethe im Deutschunterricht" vergleichend analysiert. Im ersten Teil der Arbeit wird die schulische Goetherezeption um 1900 rekonstruiert. Eine Vielzahl von Schulprogrammen, didaktischen Fachzeitschriften, Erläuterungsschriften und Schulausgaben wird an dieser Stelle systematisch erfasst und analysiert. Die Ergebnisse der Rekonstruktion ergeben ein umfassendes und genaues Bild des damaligen Literaturunterrichts. Inhalte, Ziele und Methoden der Goetherezeption der Schule, von der Volksschule bis zur gymnasialen Oberstufe erweisen sich als ein geschlossenes bil-dungstheoretisches Programm auf der Basis des einen Autors. Der zweite Teil der Arbeit analysiert die aktuelle schulische Goetherezeption. Zahlreiche Modelle und Stundenentwürfe zur Vermittlung Goethescher Werke werden in Beziehung zu literaturdidaktischen Konzeptionen gesetzt und so die Vielstimmigkeit, aber auch die Disparatheit verschiedener Zugänge zu Goethes Werken verdeutlicht. Im dritten Teil werden die Ergebnisse der vorherigen Analysen verglichen. Hier kann gezeigt werden, dass entgegen der im öffentlichen Diskurs zum Ausdruck gebrachten Befürchtungen sich bezüglich der aktuellen schulischen Goetherezeption nicht von einem Bedeutungsverlust sprechen lässt. Es sind vielmehr vielfältige Versuche zu erkennen, Werke Goethes in den aktuellen Literaturunterricht zu integrieren. Eine entscheidende Veränderung zeigt sich jedoch bezüglich der Bedeutungszuschreibung. Die Frage welche Bedeutung Goethe im Rahmen des Literaturunterrichts erhalten soll, wird heute ganz anders beantwortet als vor hundert Jahren. Die Antwort liegt gerade nicht - wie vielfach gewünscht - in der Kanonisierung Goethes. Hier löst sich die Deutschdidaktik von der Traditionslinie des 19. Jahrhunderts. Ausgangspunkt der aktuellen Rezeption wird jedoch ein Aspekt, der auch im späten 19. Jahrhundert den Deutschunterricht maßgeblich prägte: Das inhaltliche, ästhetische und sprachliche Potential verdichtet sich in den Werken Goethe zu großer Wirkungsmächtigkeit, die im Literaturunterricht sinnvoll genutzt werden kann. Vor diesem Hintergrund kann die Frage: Goethe - Vorbild oder Denkbild? erneut diskutiert werden.

Virtuelles Lehrangebot für die VHB: Mediendidaktik Deutsch - literarische, sprachliche, ästhetische Bildung im medialen Wandel

Projektleitung:
Prof. Dr. Volker Frederking (Erlangen-Nürnberg)
Beteiligte:
Prof. Dr. Ortwin Beisbart
Dr. Klaus Maiwald
Stichwörter:
neue Medien;sprachlich-literarische Bildung;Mediendidaktik
Laufzeit: 1.3.2002 - 28.2.2004
Förderer:
Virtuelle Hochschule Bayern
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl Deutschdidaktik Universität Erlangen-Nürnberg
Lehrstuhl Deutschdidaktik Universität Würzburg
Kontakt:
Dr. Klaus Maiwald
Tel.: 0951/863 2114, E-Mail: klaus.maiwald@split.uni-bamberg.de

Entwicklung einer internetbasierten multimedialen Lernumgebung für Lehramtsstudierende des Faches Deutsch

- zur Vermittlung eines medienadäquaten Einblicks in die Theorie und Praxis fachspezifischer Mediendidaktik unter besonderer Berücksichtigung des Lehrens und Lernens mit neuen Medien im Fach Deutsch
- zur Bewusstwerdung der medialen Veränderungen der Gegenstände des Deutschunterrichts
- zur Reflexion der medial veränderten Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern
- zum Erwerb und zur Erprobung medientheoretischer Kenntnisse.

Fertigstellung des Projekts im Juni 2004.

Professur für Deutsche Sprachwissenschaft/Deutsch als Fremdsprache

Anschrift: Hornthalstraße 2, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2135/-2237 **Fax.:** (0951) 863-2136
E-Mail: helmut.glueck@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Angestellte:
Barbara Heger
Projektmitarbeiter:
Holger Klatte, M.A.
Yvonne Pörzgen, M.A.

Homepage:
http://www.uni-bamberg.de/split/prof-glueck/home

Forschungsschwerpunkte

AGDaF

Die Arbeitsstelle zur Geschichte des Deutschen als Fremdsprache (AGDaF) an der Universität Bamberg wurde im Sommer 2000 eingerichtet. Sie befaßt sich mit Untersuchungen zum Erwerb des Deutschen als Fremdsprache (DaF) durch Anderssprachige auf dem jeweiligen Stand der Sprachentwicklung. Der Untersuchungszeitraum reicht vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Dabei werden der hoch- und der niederdeutsche Sprach- bzw. Kontaktraum gleichermaßen berücksichtigt. Gegenstand der Forschung sind Berichte

- über die Verbreitung, d.h. den Erwerb von DaF infolge von Kolonisations- und Migrationsprozessen
- über die Entstehung und Entwicklung von Zweisprachigkeit mit Deutsch als Kontaktsprache
- über das Deutschlernen als Erfordernis für Reisende, Kaufleute, Handwerks- und Kaufmannsgesellen, Pilger, Diplomaten, Soldaten, Intellektuelle, ‚fahrendes Volk' und für temporäre Einwanderer
- und explizite Zeugnisse für das Erlernen des Deutschen, nämlich Glossare, Sprachbücher, Lerngrammatiken und (vor-)wissenschaftliche Grammatiken vom Späthumanismus bis zum 20. Jh.

Es werden aber auch komplementäre Erscheinungen im deutschen Sprachraum bearbeitet: die Geschichte des Erwerbs und der Lehre moderner, lebender Fremdsprachen hierzulande. Die AGDaF verfolgt zwei Ziele: sie möchte zum einen dem Arbeitsfeld Deutsch als Fremdsprache, dessen Nobilitierung zum akademischen (Teil-) Fach nicht sehr lange zurückliegt, die Perspektive auf seine eigene Geschichte öffnen, die jahrhundertlang im praktischen, handfesten Lernen und Lehren des DaF bestand. Sie will die Fachgeschichte des DaF voranbringen, die selbstredend nicht als die Geschichte eines wissenschaftlichen Faches verstanden wird, wie Hans-Martin Gauger (in der FAZ, s.u.) fälschlich vermutete, sondern als Geschichte eines Praxisfeldes, das bis ins Frühmittelalter zurückreicht. Zum anderen möchte die AGDaF der sprachwissenschaftlichen Germanistik die transkulturelle Geschichte ihres Arbeitsgegenstandes verdeutlichen. Es ist ein Gemeinplatz, daß das Deutsche in jedem Abschnitt seiner Entwicklung im sprachlichen Austausch mit Nachbarsprachen stand. Ein zentraler sozialer Ort, an dem dieser Austausch stattfand, war das Lernen und Lehren des DaF durch Nichtdeutsche und das

Lehren und Lernen anderer Sprachen durch Deutsche. Im Zentrum des Interesses stehen nicht die Resultate von Sprachkontakten, sondern die Personen(gruppen), die Träger von und Akteure in Sprachkontakten waren. Am intensivsten waren diese Kontakte in Mittel-, Nord- und Osteuropa, doch kam das Deutsche auch mit vielen weit entfernten Sprachen in Kontakt, namentlich durch Auswanderer, Kaufleute und Missionare und, während der kurzen kolonialen Geschichte Deutschlands, durch Militär- und Verwaltungspersonal. Die AGDaF ist Trägerin von Forschungsprojekten, dient aber auch der Koordination der Forschung auf diesem Feld; ihre Sammlungen von Quellen (Filme, Kopien, Originale) sind externen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zugänglich. Sie ist in ein internationales Forschungsnetzwerk eingebunden, namentlich mit Wissenschaftlern in Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Rußland, Schweden, Spanien, der tschechischen Republik und Ungarn. Sie wird von einem Beirat unterstützt, dem Vertreter verschiedener Nachbarfächer der Universität Bamberg angehören: Prof. Dr. Thomas Baier (Latinistik), Prof. Dr. Martin Haase (Romanistik), Prof. Dr. Christa Jansohn (Anglistik), Prof. Dr. Karl Möckl (Neuere und Neueste Geschichte), Priv. Doz. Dr. Friederike Schmöe (Germanistik), Prof. Dr. Rudolf Stöber (Kommunikationswissenschaft), Prof. Dr. Peter Thiergen (Slavistik). Weiterhin arbeitet die AGDaF mit dem Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück zusammen (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Klaus Garber). Die AGDaF stützt sich auf Forschungsprojekte, Dissertationen und Abschlußarbeiten (Diplom, Magister).

Linguistische Lexikographie

Jede Wissenschaft hat ihre Fachterminologie, und je weiter sich eine Wissenschaft differenziert in verschiedene Unterdisziplinen, Richtungen und Schulen, desto umfangreicher und unübersichtlicher wird auch die Fachterminologie. Das Metzler Lexikon Sprache (hg. von H. Glück, Stuttgart/Weimar 2000) war nicht der erste, aber wohl der umfassendste Versuch, die sprachwissenschaftliche Terminologie zu erfassen und zu dokumentieren. Da sich diese Terminologie wie die Forschung selbst; immer weiter entwickelt, ist ihre Erfassung und Dokumentation eine Daueraufgabe. Eine dritte Auflage ist in Vorbereitung.

Gesprochenes und geschriebenes Deutsch der Gegenwart

Das Deutsche der Gegenwart ist vielfältig differenziert nach den unterschiedlichen Parametern. Einer dieser Parameter ist das Medium des Sprachausdrucks, die gesprochene und die geschriebene Sprachform. Mit diesen beiden Sprachformen so die Hypothese korrespondieren strukturelle Sachverhalte, denn es gibt sprachliche Strukturen, die ausschließlich oder vorzugsweise in einer der beiden Sprachformen auftreten, aber nicht oder kaum in der anderen. Ziel ist die grammatische und lexikologische Erfassung dieser Antinomien bzw. Präferenzen, ausgehend vom Studium des tatsächlichen Sprachgebrauchs.

Geschichte des Deutschen als Fremdsprache

Gegenstand der Untersuchungen ist der Erwerb des Deutschen als Fremdsprache (DaF) vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Der hoch-

und der niederdeutsche Sprach- bzw. Kontaktraum wird gleichermaßen berücksichtigt. Quellen sind Berichte Über die Verbreitung, d.h. den Erwerb von DaF infolge von Kolonisations- und Migrationsprozessen, die Entstehung und Entwicklung von Zweisprachigkeit mit Deutsch als Kontaktsprache, das Deutschlernen als Erfordernis für Reisende und für temporäre Einwanderer ebenso wie explizite Zeugnisse für das Erlernen des Deutschen (Glossare, Sprachbücher, Lerngrammatiken und wissenschaftlichen Grammatiken des Späthumanismus und des Barock). Schwerpunkt ist der Zeitraum vom Mittelalter bis zum Ende des 18. Jh. Bisher liegen einige Diplomarbeiten zu einschlägigen Einzelthemen vor, mehrere Dissertationen entstehen derzeit (Näheres auf der Homepage http://www.uni-bamberg.de/split/prof-glueck/home

Kooperationsbeziehungen

Institut für Germanistik der Universität Aarhus/Dänemark: Prof. Harald Pors, Prof. Per Baerentzen

Institut für Germanistik der Universität Tampere/Finnland: Prof. Dr. Piitulainen

Institut für Finnougristik der Pädagogischen Universität Tallinn/Estland: Prof. Dr. Mati Hint

Institut für Germanistik der Universität Tbilissi/Georgien: Prof. Dr. S. Karbelaschwili, Prof. Dr. M. Gvensadze

Chaire des Études germaniques, Collége de France, Paris: Prof. Dr. J.-M. Zemb

Institut für Germanistik der Karls-Universität Prag: Prof. Dr. A. Simeckova

Institut für Germanistik der Palacky-Universität Olmütz/Olomouc: Doz. Dr. I. Fiala-Fürst

Institut für Germanistik der Universität Helsinki: Prof. Dr. Jarmo Korhonen

Institut für Germanistik der Universität Kopenhagen: Prof. Dr. Vibeke Winge

Institut für Germanistik der Universität Aix-en-Provence: Prof. Dr. Barbara Kaltz

Institut für Romanistik der Universität Turin: Prof. Dr. A. Rossebastiano

Institut für Germanistik der Universität Thorn/Torun: Prof. Dr. W. Zientara

Wissenschaftliche Tagungen

Johann Ernst Glück (1654 - 1705). Tagung anläßlich des 300. Todestages des Theologen, Übersetzers und Pädagogen (Halle (Saale), 11. -13. Mai 2005)

Gemeinsame Tagung des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Franckeschen Stiftungen in Halle und der AGDaF, Bamberg

Das Adverb - Zentrum und Peripherie einer Wortart (19.-20. Jan. 2001)

2. Konvent der deutschen Hochschullehrer für Deutsch als Fremdsprache (2.-3. Febr. 2001)

Volkssprachen als Lerngegenstände in Europa im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Bamberg, 18.-19. Mai 2001)

Veröffentlichungsreihen

Dr. Rabes Doktorhüte. Arbeiten zur germanistischen Sprachwissenschaft und zum Deutschen als Fremdsprache. Bamberg: Collibri-Verlag, 1998-2001

Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache. Herausgegeben von Helmut Glück in Verbindung mit Ulrich Knoop (Freiburg/Breisgau) und Jochen Pleines (Bochum). Verlag Walter de Gruyter (Berlin/New York)

Publikationen s. Homepage:

http://www.uni-bamberg.de/split/prof-glueck/home

Forschungsprojekte

Das Bild der Tschechen bei den Deutschen

Projektleitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Beteiligte:
Dr. Jörg Krappmann, Olmütz/Olomouc
Holger Klatte, M.A.
Laufzeit: 1.10.2001 - 30.9.2002
Förderer:
Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien vom Oktober 2001 bis zum September 2002.
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl für Germanistik der Universität Olmütz/ Olomouc

Seit dem frühen Mittelalter leben Tschechen und Deutsche in engem Kontakt miteinander. Die deutsche Ostsiedlung bewirkte, daß sich in Böhmen und Mähren die Bevölkerung der meisten Städte aus Deutschen und Tschechen zusammensetzte. Diese Nachbarschaft war für den Wissens- und Technologietransfer sowie für den kulturellen Austausch zwischen beiden Bevölkerungsgruppen von großer Bedeutung. Das Aufeinandertreffen zweier Sprachen und Kulturen hat aber auch zu Mißverständnissen und Konflikten geführt. Das Nebeneinander von Tschechen und Deutschen wurde zudem immer wieder durch politische und religiöse Auseinandersetzungen gestört, bis es zu den Katastrophen der Jahre 1938 bis 1945/46 kam.

Ein Grund für ethnische und sprachliche Mißverständnisse und Konflikte sind kollektive Vorstellungen, die die eine Seite von der jeweils anderen hegt, die ‚Nationenbilder'. Das Projekt erforschte das Tschechenbild der Deutschen und das Image der tschechischen Sprache von den frühesten Belegen bis 1918.

Drei Typen von gedruckten Quellen, in denen einschlägige Aussagen enthalten sind, wurden ausgewertet:

- politische und religiöse Quellen (Chroniken, Erlasse, Dekrete, Predigten, religiöse Traktate)
- literarische Quellen (v.a. im Zeitraum 1700-1918)
- Sprachlehrwerke (Lehrbücher, Sprachführer, Übersetzungsmaterial für den Deutschunterricht für Tschechen).

Das Projekt suchte nach Erklärungen dafür, wie und warum die fraglichen Einstellungen in den vergangenen Jahrhunderten entstanden sind, wie sie sich verändert haben und welche Ereignisse oder Entwicklungen dafür relevant waren. Dazu wurden über 400 einschlä-

gige Texte nach einem festgelegten Fragenkatalog analysiert; beispielsweise wurden Aussagen über die soziale Stellung oder über das Aussehen der tschechischen Figuren erfaßt. Die Bibliographie wird als Datenbank für die externe Nutzung im Internet zugänglich gemacht (www.germanistika.cz/Arbeitsstelle). Eine Auswahl einschlägiger Quellen wurde zu einer Anthologie zusammengestellt, die repräsentative Dokumente aus dem Untersuchungszeitraum versammelt und zugänglich macht. Die Publikation der Ergebnisse erfolgt 2004.

Deutsch als Fremdsprache in der Romania vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Beteiligte:
Sandra Miehling
Barbara Bruzzone
Stichwörter:
Deutsch als Fremdsprache; Lehrbuch; Romania
Laufzeit: 1.7.2000 - 30.6.2002
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Das Deutsche ist auf allen Stufen der Sprachentwicklung von Anderssprachigen als Fremdsprache gelernt worden, doch die ältere Geschichte des DaF, namentlich die Zeit bis 1700, war weitgehend unerforscht. Das Projekt untersuchte zwei- und mehrsprachige Sprachführer und Lerngrammatiken des Deutschen (Frühneuhochdeutsch und älteres Neuhochdeutsch) für Italiener aus dem 15. bis 17. Jh. und für Franzosen und Spanier aus dem 17. Jh., außerdem Grammatiken des Deutschen aus dem 16. Jh. unter diesem Aspekt. Die Romania bietet im gewählten Zeitraum die wahrscheinlich umfangreichste Überlieferung und die größte historische Tiefe; die ältesten bekannten Handschriften von Sprachführern stammen vom Anfang des 15. Jh. Romanen (‚Welsche') sind - neben Tschechen und Polen - die wichtigste Zielgruppe der Verfasser von Lehrmitteln in Deutschland in der frühen Neuzeit. Das Projekt erfaßte einen wesentlichen Teil der bislang noch unbekannten älteren Geschichte des DaF. Ziel war die Grundlegung einer Geschichte des Erwerbs und des Lehrens von DaF im westromanischen Sprachraum.

Auf der Basis von Lehrmaterialen für den Erwerb des DaF wurden Corpora festgelegt, die die Beschreibung von Grundwortschätzen und Kerngrammatiken sowie von pragmatischen Normen und - in Teilbereichen - die Rekonstruktion von Erwerbsprogressionen erlauben sollten. Dies machte Aussagen darüber möglich, welche Wortschätze und welche Bereiche der Grammatik des Deutschen im jeweiligen Zeitraum für zentral gehalten wurden. Erfaßt wurden über 80.000 Wortformen, etwa 1.000 Phraseologismen und über 6.600 Sätze und Satzäquivalente, von denen etwa 1.000 Nebensätze sind. Auf dieser Basis wurden Grundwortschätze und Kerngrammatiken dokumentiert bzw. rekonstruiert. Ebenso wurden erkennbare pragmatische Konzepte (Hinweise auf Gesprächsführungs- und Kontaktstrategien, Höflichkeitsnormen u.ä.) erfaßt. So konnten Hypothesen über strukturelle und erwerbspsychologische Konstanten aufgestellt werden. Auf diesen Grundlagen wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Bestimmung und Gewichtung der zentralen lexikalischen, grammatischen und pragmatischen Bereiche zwischen den einzelnen Gruppen von Quellen festgestellt. Die Projektergebnisse ermöglichten neue Einsichten in die geschichtliche Entwicklung der Beziehungen zwischen dem deutschen Sprachraum und der westlichen Romania. Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft von Juli 2000 bis Juni 2003. Die Publikation der Ergebnisse ist geplant für 2005.

Deutschlernen in den böhmischen Ländern vom 15. Jahrhundert bis 1918: eine teilkommentierte Bibliographie

Projektleitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Doz. Dr. Libuse Spacilova, Olmütz/Olomouc
Beteiligte:
Holger Klatte
Spácil, Vladimir
Stichwörter:
Deutsch als Fremdsprache; Böhmen; Mähren; Lehrbuch
Laufzeit: 1.7.2000 - 30.6.2001
Förderer:
Bundesbeauftragter der Regierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien
Mitwirkende Institutionen:
Lehrstuhl für Germanistik der Universität Olmütz/ Tschechien

Das Deutsche war vom 12. bis zum 20. Jahrhundert in den böhmischen Ländern die wichtigste ‚moderne' Fremdsprache und neben dem Lateinischen das wichtigste Medium von Wissens- und Technologietransfer. Bis zur Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg waren Böhmen und Mähren in beträchtlichem Maße zweisprachig, viele Tschechen haben Deutsch (und viele Deutsche Tschechisch) gelernt. Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache (DaF) und als Zweitsprache (DaZ) in Böhmen und Mähren ist bisher nur punktuell erforscht. Böhmen und Mähren bieten - neben Italien und Polen - die umfangreichste Überlieferung, und die Tschechen gehören zu den wichtigsten Zielgruppen der Verfasser von Lehrmitteln für DaF in Deutschland. Das Projekt erfaßt einen weiteren Teil der Fachgeschichte des DaF in der frühen Neuzeit, indem es gedruckte Materialien zusammentrug, die zum Zwecke des Spracherwerbs vom 16. Jh. bis zur Gründung der ersten Republik (1918) entwickelt worden sind (Lehrbücher, Lerngrammatiken, Sprachführer, Übungsmaterial für den Deutschunterricht für Tschechen). Das Projektergebnis ist eine analytische Bibliographie zur Geschichte des Deutschlernens in den böhmischen Ländern. Sie enthält 499 Sprachlehrwerke, davon 42 aus dem 16. Jh., 14 aus dem 17. Jh. und 43 aus dem 18. Jh. Erfaßt wurden möglichst alle Auflagen einschlägiger Werke. Jedes Werk wurde nach folgenden Gesichtspunkten beschrieben:

(a) bibliographische Daten

(b) Paraphrase der Widmung (falls vorhanden)

(c) Angaben zur Zielgruppe

(d) didaktisch-methodische Hinweise des Autors

(e) Aufbau des Werks (Struktur der Abschnit-te/Lektionen)

(f) lexikalische Domänen (Schwerpunkte des Wortschat-zes)

(g) grammatische Domänen (präsentierte Ausschnitte der Grammatik des Deutschen)

(h) sachliche Domänen (alltagspraktische, technische, religiös-philosophische, soziale, ökonomische Themen).

Diese Bibliographie dokumentiert einen wesentlichen Aspekt der gemeinsamen Geschichte von Tschechen und Deutschen. Sie ermöglicht neue Einsichten in die geschichtliche Entwicklung der Beziehungen zwischen dem binnendeutschen Sprachraum und den böhmischen Ländern.

Publikationen

1. *Glück, Helmut ; Spacilova, Libuse ; Klatte, Holger ; Spacil, Vladimir: Deutsche Sprachbücher in Böhmen und Mähren vom 15. Jh. bis 1918. Eine teilkommentierte Bibliographie . Berlin-New York : de Gruyter, 2002 (Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache Bd. 2) . - 290 Seiten.*

Deutschlernen in den polnischen Ländern vom 15. Jahrhundert bis 1918: eine teilkommentiere Bibliographie

Projektleitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Prof. Dr. Konrad Schröder, Universität Augsburg
Beteiligte:
Dr. Marian Malicki, Jagiellonische Bibliothek Krakau
Prof. Dr. Wlodzimierz Zientara, Universität Thorn
Yvonne Pörzgen M.A.
Eva Schnell, Universität Augsburg
Marcelina Tkocz, Universität Augsburg
Laufzeit: 1.3.2004 - 28.2.2005

Dieses Projekt schließt an das Projekt "Deutschlernen in den böhmischen Ländern" an: auch hier geht es um die bibliographische Erfassung der Materialien für den Erwerb des DaF in einem bestimmten Sprachraum. Auch in Polen war das Deutsche auf der jeweiligen Stufe der Sprachentwicklung seit dem 12. Jahrhundert die wichtigste ‚moderne' Fremdsprache und neben dem Lateinischen das wichtigste Medium von Wissens- und Technologietransfer. Die Städtegründungen und die Expansion des Deutschen Ordens breiteten das Deutsche im polnischen Sprachgebiet aus. Bis zum Untergang der polnischen Adelsrepublik 1795 waren die westlichen Landesteile Polens in beträchtlichem Maße zweisprachig. In der Zeit der Teilungen war die polnische Bevölkerung im preußischen Anteil weitgehend, im österreichischen Anteil teilweise und im russischen Anteil in den Bildungsschichten zweisprachig, was bedeutet, daß im gesamten Zeitraum von vielen Polen Deutsch (und von vielen Deutschen Polnisch) gelernt worden ist. Das Projekt befaßt sich nur mit dem Erwerb des Deutschen durch Polen; die Geschichte des Erwerbs des Polnischen durch Deutsche ist Gegenstand einer von Konrad Schröder (Augsburg) bearbeiteten, auf die frühe Neuzeit bezogenen Überblicksdarstellung. Das Projekt erfaßt gedruckte Materialien (16.-20. Jh.) in polnischen und deutschen Bibliotheken und Archiven bibliographisch (Lehrbücher, Lerngrammatiken, Sprachführer, Übungsmaterial für den Deutschunterricht für Polen). Der Untersuchungszeitraum reicht vom 15. Jh. bis zur Wiedergründung der polnischen Republik (1918). Arbeitsergebnis ist eine analytische Bibliographie zur Geschichte des Deutschlernens in den polnischen Ländern. Sie wird einen wesentlichen Aspekt der gemeinsamen Geschichte von Polen und Deutschen, nämlich die Gesamtheit der Hilfsmittel zum Erwerb eines gemeinsamen Kommunikationsmittels, erstmals systematisch erschließen und die vorliegende Bibliographie zu den böhmischen Ländern ergänzen und fortführen

Johann Ernst Glück, die baltische Frühaufklärung und die Anfänge des höheren Schulwesens in Russland

Projektleitung:
Prof. Dr. Helmut Glück
Beteiligte:
Dr. Ineta Polanska
Laufzeit: 1.9.2002 - 31.8.2003
Förderer:
Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien

Die Geschichte des Fremdsprachenunterrichts ist immer auch die Geschichte der Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen. Diese Persönlichkeiten haben mit ihrer Sprachbegabung und Sprachbegeisterung Wichtiges für die Kulturgeschichte des eigenen Landes und oft auch fremder Länder geleistet. Sie selber sind jedoch bedauerlicherweise meist im Schatten der Geschichtsschreibung geblieben - man schätzt sprachliche Bildung und Vielsprachigkeit, mi-ßachtet aber oft diejenigen, die sie bewirken.

Johann Ernst Glück wurde 1654 in Wettin bei Halle geboren. Er studierte Theologie in Wittenberg und Leipzig. Danach ging er nach Livland, das im späten 17. Jh. zum schwedischen Reich gehörte. Um seinen Beruf als Pastor ausüben zu können, lernte er Lettisch und Russisch. Die Heilige Schrift war damals noch nicht ins Lettische übersetzt worden. Mit Unterstützung des Generalsuperintendenten Johannes Fischer und des schwedischen Königs Karl XI. fertigte er

innerhalb von acht Jahren die Übersetzung der Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Lettische an, was einen Meilenstein in der Kulturgeschichte Lettlands darstellt, vergleichbar dem, was Luther für die Deutschen und das Deutsche bedeutete. Glück bemühte sich auch um die Bildung und Aufklärung der unterdrückten lettischen Landbevölkerung, namentlich der Kinder: er war der Gründer der ersten lettischen Bauernschulen. 1702 wurde er durch russische Truppen unter entwürdigenden Umständen gefangengenommen und samt seiner Familie nach Moskau verschleppt. Dort bot er dem russischen Zaren Peter I. seine Dienste an und wurde mit der Gründung des ersten Gymnasiums in Moskau beauftragt. In dieser Schule konnten russische Kinder außer Latein, Französisch, Deutsch und Schwedisch auch Geographie, Geschichte, Philosophie und das Reiten erlernen. Glück hat deutsche Schulbücher und einige Werke Comenius' ins Russische übersetzt. Er starb 1705 in Moskau. Trotz der großen Bedeutung seiner sprachlichen und volkserzieherischen Leistungen existierte bislang keine Biographie dieses Frühaufklärers und Sprachlehrers auf Deutsch. Diese Lücke wird durch dieses Projekt geschlossen. Die Publikation wird zudem einige Briefe Glücks erstmals im Druck zugänglich machen.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Glück, Helmut: Über einige methodologische Probleme der historischen Sprachsoziologie . In: Sprache und Herrschaft, Wien (1980), Nr. 8, S. 2-10*
2. *Glück, Helmut (Hrsg.): Sprachtheorie und Sprach(en)politik . Osnabrück : OBST, 1981 (OBST, Nr. 18)*
3. *Glück, Helmut ; Gessinger, Joachim : Historique et état du débat sur la norme linguistique en Allemagne . In: La norme linguistique. Éd. par Jacques Maurais et Èdith Bédard. Québec: Conseil de la langue francaise und Paris: Robert (1983), S. 203-252*
4. *Glück, Helmut ; Müller-Kohlenberg, Hildegard (Hrsg.): Interdisziplinäres Kolloquium Ausländerpädagogik: Referate und Vorträge . (Interdisziplinäres Kolloquium Ausländerpädagogik Osnabrück) 1983. - 141 Seiten.*
5. *Glück, Helmut: Der muttersprachliche Unterricht für die Kinder der Immigranten als sprachen- und bildungspolitisches Problem . In: ISS Informationen zur Ausländerarbeit (1984), Nr. 4, S. 62-71*
6. *Glück, Helmut: Die Polen im Ruhrgebiet und die gegenwärtige Ausländerfrage . In: deutsch lernen (1984), Nr. 3, S. 3-25*
7. *Glück, Helmut: Die sowjetische Sprachenpolitik . In: Jachnow, Helmut (Hrsg.) : Handbuch des Russisten. Wiesbaden : Harrassowitz, 1984, S. 519-559.*
8. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: La crise de l'allemand . In: Maurais, Jaques (éd.) (Hrsg.) : La crise des langues. Quebec / Paris : Conseil de la langue francaise / Robert, 1985, S. 219-279.*
9. *Glück, Helmut: Zweisprachigkeit und Zweitspracherwerb - Ökonomische, politische und linguistische Argumente zu einer sprachenpolitischen Grundsatzdebatte . In: deutsch lernen (1985), Nr. 3, S. 15-42*
10. *Glück, Helmut: Aspekte der sowjetischen Sprachenpolitik. Ein Beitrag zur vergleichenden Mehrsprachigkeitsforschung . In: Hinderling, Robert (Hrsg.) : Europäische Sprachminderheiten im Vergleich. Deutsch und andere Sprachen (= Deutsche Sprache in Europa und Übersee, Band 11). Stuttgart : Steiner, 1986, S. 111-148.*

11. *Glück, Helmut: Die Speisenkarte der Sprachenfresser. Zur Aktualität von Jan Baudouin de Courenay für die sprachensoziologische Forschung . In: Germanistische Mitteilungen 23, Brüssel (1986), S. 3-25*
12. *Glück, Helmut: Die deutsche Sprache in der Welt (I). Ein Bericht über die Sprachpolitik der Wende . In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 6/2 (1987), S. 249-258*
13. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W. : Neue Wortbildungsmuster im Deutschen als Problem der Auslandsgermanistik . In: Kairoer Germanistische Studien II. Kairo: Cairo University Press (1987), S. 73-103*
14. *Glück, Helmut: Schrift und Schriftlichkeit: Eine sprach- und kulturwissenschaftliche Studie . Stuttgart : Metzler, 1987. - 314 Seiten.*
15. *Glück, Helmut: Schreiben in der Fremdsprache Deutsch. Eine Einführung . In: Lieber, Maria ; Posset, Jürgen (Hrsg.) : Schreiben im DaF- Unterricht. München : iudicium, 1988, S. 25-43.*
16. *Glück, Helmut: Meins und Deins = Unsers? Über "Deutsch als Fremdsprache" und "Interkulturelle Germanistik" . In: Zimmermann, Peter (Hrsg.) : Interkulturelle Germanistik. Dialog der Kulturen auf Deutsch? Frankfurt/Bern/New York : Lang, 1989, S. 57-92.*
17. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: Gegenwartsdeutsch . 2. Aufl. Stuttgart : Metzler, 1990. - 199 Seiten.*
18. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: Daß Frauen wie Männer im Kontext vorstellbar werden, oder: Sprache und Sexus . In: Kreutzer, Leo ; Peters, Jürgen (Hrsg.) : Welfengarten, Bd. 1. Hannover : Seminar für Deutsche Literatur und Sprache, 1990, S. 123-135.*
19. *Glück, Helmut: Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache: eine Bestandsaufnahme . In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 2 (1991), S. 12-63*
20. *Glück, Helmut: Kleines Glossar zum Thema Deutschland . In: Der Sprachdienst (1991), Nr. 1, S. 6-15*
21. *Glück, Helmut: So schwach ist das Deutsche international gar nicht. Sprachkenntnisse als Wirtschaftsgut . In: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 300 (1992), S. 7*
22. *Glück, Helmut: Die internationale Stellung des Deutschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt. . In: Kramer, Wolfgang ; Weiß, Reinhold (Hrsg.) : Fremdsprachen in der Wirtschaft. Köln : Institutsverlag, 1992, S. 47-77.*
23. *Glück, Helmut (Hrsg.) ; Sauer, Wolfgang W. ; Welke, Klaus: Die deutsche Sprache nach der "Wende" in der DDR . Hildesheim : Germ. Linguistik Nr. 110-111, 1992. - 179 Seiten.*
24. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: Man spricht Deutsch. On parle allemand. German spoken. Die deutsche Spracheinheit, von außen gesehen durch die inländische Brille . In: Der Deutschunterricht 6 (1992), S. 16-27*
25. *Glück, Helmut: Aktuelle Beobachtungen zum Namen 'Deutsch' . In: Germanistische Linguistik Nr. 110-111 (1992), S. 142-171*
26. *Glück, Helmut: Die geschriebene Sprachform im Fremdsprachenerwerb (am Beispiel einiger Probleme ägyptischer Germanistikstudenten mit dem Deutschen) . In: Baurmann, Jürgen ; Günther, Hartmut ; Knoop, Ulrich (Hrsg.) : Homo scribens. Tübingen : Niemeyer, 1993, S. 319-340.*
27. *Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache . 2. Aufl. Stuttgart, Weimar : Metzler, 1993. - 711 Seiten.*
28. *Glück, Helmut: Schriften im Kontakt. . In: Schrift und Schriftlichkeit (1994), S. 745-766*
29. *Glück, Helmut ; Günther, Hartmut ; Ludwig, Otto ; et al. (Hrsg.): Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung . Berlin/New York : de Gruyter, 1994 (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft Bd. 10)*

30. *Glück, Helmut: Deutsch in den internationalen Medien und im Kulturaustausch sowie im Unterricht als Fremdsprache . In: Ermert, Karl (Hrsg.) : Sprache zwischen Markt und Politik. Über die internationale Stellung der deutschen Sprache in Europa (=Loccumer Protokolle Bd. 1/94). Loccum : Evangelische Akademie, 1994, S. 79-106.*
31. *Glück, Helmut: Viele wollen wieder die Sprache Lessings und Goethes lernen. Deutsch in Mittel- und Osteuropa . In: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 149 (1994), S. 8*
32. *Glück, Helmut: Reklamedeutsch im DaF-Unterricht . In: Heringer, Hans Jürgen u.a. (Hrsg.) : Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen / Paris : Niemeyer / Sorbonne Nouvelle, 1994, S. 265-284.*
33. *Glück, Helmut: Sprachpolitik ist Kulturpolitik . In: Kulturenkonflikte - Herausforderung für die auswärtige Kulturpolitik (= Zeitschrift für Kulturaustausch 4) (1994), S. 522-528*
34. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: Directions of Change in Contemporary German . In: Stevenson, Patrick (ed.) (Hrsg.) : The German Language and the Real World. A Sociolinguistic, Cultural and Pragmatic Perspective on Contemporary German. Oxford : Clarendon Press, 1995, S. 95-116.*
35. *Glück, Helmut ; Wolfgang W. Sauer: Norms and Reforms. Fixing the Form of the Language . In: Stevenson, Patrick (ed.) (Hrsg.) : The German Language and the Real World. A Sociolinguistic, Cultural and Pragmatic Perspective on Contemporary German. Oxford : Clarendon Press, 1995, S. 69-93.*
36. *Glück, Helmut ; Paitschadse, Manana ; Nielsen, Fried-Hansel (Hrsg.): Deutsch in Georgien . Bamberg : Collibri, 1995. - 94 Seiten.*
37. *Glück, Helmut: Die Sprachen der Hauswände und Plakate: Schriftenvielfalt im heutigen Ägypten . In: Lingua Aegyptia 5 (1995), S. XX-XXX*
38. *Glück, Helmut ; Schmöe, Friederike: Vademecum Deutsch als Fremdsprache . Bamberg : Collibri, 1995. - 90 Seiten.*
39. *Glück, Helmut: Westdeutsch + Ostdeutsch = Gesamtdeutsch? Die deutsche Sprache fünf Jahre nach der 'Wende' . In: Sprachwissenschaft 20 (1995), Nr. 2, S. 187-206*
40. *Glück, Helmut: Das graphische Symbol im Text: linguistische Aspekte. . In: Rück, Peter (Hrsg.) : Graphische Symbole in mittelalterlichen Urkunden. Sigmaringen : Thorbecke, 1996, S. 87-98.*
41. *Glück, Helmut: Das Deutsche als Fremdsprache, die Politik und die Turbodidaktik: Konturen eines alten Problems . In: Germanistische Linguistik 137-138 (1997), S. 55-70*
42. *Glück, Helmut: Der Mythos von den Frauensprachen . In: Sprache - Genus / Sexus. Hg. von Heinz Sieburg. Frankfurt/M. (1997), S. 181-212*
43. *Glück, Helmut: Sprache, Politik und Markt . In: Sprachenpolitik in Europa - Sprachenpolitik für Europa (1997), S. 20-26*
44. *Glück, Helmut: Altdeutsch als Fremdsprache . In: Glaser, Elvira ; Schlaefer, Michael (Hrsg.) : Grammatica lanua Artium. Festschrift für Rolf Bergmann zum 60. Geburtstag. Heidelberg : Winter, 1997, S. 251-269.*
45. *Glück, Helmut: Die deutsche auswärtige Kulturpolitik und ihre Auswirkungen auf die Germanistik und den Deutschunterricht im Ausland . In: Bendel, Burghard ; Haase, Clemens-Peter ; Salminen, Olli (Hrsg.) : Deutsche Sprache und Kultur - Brücke und Scharnier im Nordosten Europas? (= Deutsche Studien Tampere, Bd. 2). Tampere : Universität Tampere, 1997, S. 9-30.*
46. *Glück, Helmut: DaF-Studiengänge an deutschen Universitäten: die germanistische Perspektive . In: Wozu DaF studieren? (1998), S. 72-77*
47. *Glück, Helmut: Ausbildung und Qualifikation für die Praxis der auswärtigen Sprachpolitik . In: Deutsch weltweit? (1998), S. 98-105*

48. *Glück, Helmut: Warum Hans Tucher den Knecht Polo Muffo einstellte . In: Pleines, Jochen (Hrsg.) : Sprachen und mehr. Globale Kommunikation als Herausforderung. Wiesbaden : Harrassowitz, 1998, S. 197-202.*
49. *Glück, Helmut ; Koch, Kristine (Hrsg.): Wozu DaF studieren? Probleme der Qualifizierung für die Sprach- und Kulturarbeit im Ausland . (Symposion zur Auswärtigen Kulturpolitik Bamberg 1997) Bamberg : Collibri, 1998. - 92 Seiten.*
50. *Glück, Helmut: Zum disziplinären Ort von Deutsch als Fremdsprache . In: Deutsch als Fremdsprache. Zsf. zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer 35 (1998), Nr. 2, S. 3-9*
51. *Glück, Helmut ; Koch, Kristine : Du oder Sie? Anredekonventionen in Deutschland und anderen Ländern . In: Der Sprachdienst 42 (1998), Nr. 1, S. 1-9*
52. *Glück, Helmut: Es fehlt nicht nur an Geld. Die Schwächen der auswärtigen Kulturpolitik . In: Deutsch weltweit? (1998), S. 91-98*
53. *Glück, Helmut (Hrsg.): Die Semantik des Kulturbegriffs. Texte von Hoffmann, Genscher, Anz, Glück . Bamberg : Collibri, 1998. - 64 Seiten.*
54. *Glück, Helmut: Deutsch - eine europäische Sprache . In: Deutsch weltweit? (1998), S. 72-83*
55. *Glück, Helmut: Deutsch weltweit? Kleine Arbeiten zur auswärtigen Sprach- und Kulturpolitik 1992-1997 . Bamberg : Collibri, 1998. - 108 Seiten.*
56. *Glück, Helmut: Die Anfänge des DaF-Unterrichts: Deutsch als Fremdsprache im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. . In: Wolff, Armin ; Tanzer, Harald (Hrsg.) : Sprache - Kultur - Politik. Regensburg : Materialien Deutsch als Fremdsprache, 53, 2000, S. 125-140.*
57. *Glück, Helmut: Die Neuen Medien als Motor des Sprachwandels: Schulenglisch als zweite Landessprache? In: Hoffmann, Hilmar (Hrsg.) : Deutsch global. Neue Medien - Herausforderungen für die deutsche Sprache. Köln : Dumont, 2000, S. 108-125.*
58. *Glück, Helmut: Die Stellung der deutschen Sprache am Ende des 20. Jahrhunderts . In: Kühn, Ingrid ; Lehker, Marianne (Hrsg.) : Deutsch in Europa - Muttersprache und Fremdsprache. Wittenberger Beiträge zur deutschen Kultur und Sprache. Bd. 1. Berlin : Peter Lang, 2000, S. 9-21.*
59. *Glück, Helmut ; Sauter, Anke: Vorwort. In: Eduard Engel: Literaturhistoriker, Stillehrer, Sprachreiniger. Ein Beitrag zur Geschichte des Purismus in Deutschland . Bamberg : Collibri, 2000 (Dr. Rabes Doktorhüte. Arbeiten zur germanistischen Sprachwissenschaft und zum Deutschen als Fremdsprache Bd. 4)*
60. *Glück, Helmut ; Krämer, Walter (Hrsg.): Die Zukunft der deutschen Sprache . Leipzig : Ernst Klett Schulbuchverlag, 2000. - 93 Seiten.*
61. *Glück, Helmut: Dürfen Linguisten werten? In: Glück, Helmut ; Krämer, Walter (Hrsg.) : Die Zukunft der deutschen Sprache. Leipzig : Ernst Klett Schulbuchverlag, 2000, S. 62-70.*
62. *Glück, Helmut: Die Verlaufsform in den germanistischen Sprachen, besonders im Deutschen . In: Festschrift Klaus Welke (2001), S. 81-96*
63. *Glück, Helmut ; Sauer, Wolfgang W.: Current Trends in Writing and Speech . In: Karbelaschwili, Samson (Hrsg.) : Germanistische Studien, 1.. Tbilissi : Caucasian House, 2001, S. 48-59.*
64. *Glück, Helmut ; Spacilova, Libuse ; Klatte, Holger ; Spacil, Vladimir: Deutsche Sprachbücher in Böhmen und Mähren vom 15. Jh. bis 1918. Eine teilkommentierte Bibliographie . Berlin-New York : de Gruyter, 2002 (Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache Bd. 2) . - 290 Seiten.*
65. *Glück, Helmut: Wie haben die Hugenotten Deutsch gelernt? In: Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer 39 (2002), Nr. 3, S. 172-177*

66. *Glück, Helmut: Alphabetkonstruktion und orthoepischer Standard: eine Kausalbeziehung oder ein normativer Irrtum? In: Borchers, Dörte ; Kammerzell, Frank ; Weniger, Stefan (Hrsg.) : Hieroglyphen, Alphabete, Schriftreformen. Studien zu Multiliteralismus, Schriftwechsel und Orthographieneuregelungen. Göttingen : Seminar für Ägyptologie und Koptologie der Universität, 2002, S. 101-116.*
67. *Glück, Helmut (Hrsg.): Die Volkssprachen als Lerngegenstand im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. (Arbeiten zur Geschichte des Deutschen als Fremdsprache) . (Bamberger Symposion: Die Volkssprachen als Lerngegenstand im Mittelalter und in der frühen Neuzeit Bamberg 2001) Berlin - New York : de Gruyter, 2002 (Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache Bd. 3) . - 143 Seiten.*
68. *Glück, Helmut: Sekundäre Funktionen der Schrift: Schrift - Sprache, Schrift - Magie, Schrift - Zauber, Schrift - Kunst. . In: Wende, Waltraud (Hrsg.) : Über den Umgang mit Schrift. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2002, S. 100-115.*
69. *Glück, Helmut: Die Ab- und Neuschaffung von Adverbien durch die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung 1996/98 . In: Schmöe, Friederike ; Glück, Helmut ; Leiss, Elisabeth ; Ulrich, Miorita (Hrsg.) : Das Adverb. Zentrum und Peripherie einer Wortart. Wien : Edition Praesens, 2002, S. 95-106.*
70. *Glück, Helmut ; Wegener, Heide ; Sauer, W. Wolfgang (Hrsg.):: Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache . In: Wiesinger, Peter (Hrsg.) : Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe A: Kongreßberichte (Bd. 2 der Akten des X. Internationalen Germanistenkongresses Wien Sept. 2000). Bd. 54. Bern : Peter Lang, 2002, S. 399.*
71. *Glück, Helmut: Deutsch als Fremdsprache in Europa vom Mittelalter bis zur Barockzeit . Berlin-New York : de Gruyter, 2002. - 606 Seiten.*
72. *Glück, Helmut: Grammatische Folgeschäden der 'Neuregelung der deutschen Rechtschreibung' . In: Wiesinger, Peter ; Helmut Glück ; Wegener, Heide ; Sauer, Wolfgang (Hrsg.) : Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache Bd. 2: Zeitenwende - Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert (Internationaler Germanistenkongress Wien 2000). Bern : Peter Lang, 2002, S. 27-33. (Bd. 54 des Jahrbuchs für Internationale Germanistik, Reihe A: Kongreßberichte)*
73. *Glück, Helmut ; Koch, Kristine: Vorwort. In: Deutsch als Fremdsprache im Rußland des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des Fremdsprachenunterrichts in Europa und zu den deutsch-russischen Beziehungen . Berlin-New York : de Gruyter, 2002 (Die Geschichte des Deutschen als Fremdsprache Bd. 1)*
74. *Glück, Helmut ; Krämer, Walter ; Schöck, Eberhard (Hrsg.): Kulturpreis Deutsche Sprache 2001. Ansprachen und Reden . (Verleihung des Kulturpreises Deutsche Sprache Kassel 2001) Paderborn : IFB-Verlag, 2002. - 96 Seiten.*
75. *Schmöe, Friederike (Hrsg.) ; Glück, Helmut ; Leiss, Elisabeth ; Ulrich, Miorita: Das Adverb. Zentrum und Peripherie einer Wortklasse . Wien : Edition Praesens, 2002. - 105 Seiten.*
76. *Glück, Helmut ; Krämer, Walter ; Schöck, Eberhard (Hrsg.): Kulturpreis Deutsche Sprache 2003. Ansprachen und Reden . (Verleihung des Kulturpreises Deutsche Sprache Kassel 2003) Paderborn : IFB-Verlag, 2003. - 54 Seiten.*
77. *Glück, Helmut ; Krämer, Eberhard ; Schöck, Eberhard (Hrsg.): Kulturpreis Deutsche Sprache 2002. Ansprachen und Reden . (Verleihung des Kulturpreises Deutsche Sprache Kassel 2002) Paderborn : IFB-Verlag, 2003*
78. *Segebrecht, Wulf (Hrsg.) ; Glück, Helmut: Mein Alphabet. Reisen in die Buchstabenwelt . Bamberg : Difo, 2003 (Fußnoten zur Literatur, Nr. 52)*
79. *Glück, Helmut ; Polanska, Ineta: Johann Ernst Glück, die baltische Frühaufklärung und die Anfänge des höheren Schulwesens in Rußland . im : Erscheinen, 2004*

Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2210
E-Mail: heinz.gockel@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Heinz Gockel
Angestellte:
Barbara Heger

Forschungsschwerpunkte

- Historisch-kritische Edition des gesamten Briefwechsels von Friedrich Heinrich Jacobi
- Literatur der Aufklärung, Klassik und Romantik
- Thomas Mann
- Max Frisch
- Günter Grass
- Literaturtheorie

Forschungsprojekte

Jacobi-Forschungsstelle

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Gockel
Beteiligte:
Dr. Albert Mues
Stichwörter:
Historisch-kritische Edition des gesamten Briefwechsels von Friedrich Heinrich Jacobi; Jacobi-Edition
Beginn: 1.1.1980
Förderer:
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München

Forschungsgegenstand ist die gesamte Korrespondenz Friedrich Heinrich Jacobis zwischen 1762 und 1819, welche erfaßt, katalogisiert, bei Bedarf transkribiert, wort-, buchstaben- und zeichengetreu für den Druck eingerichtet, mit einem textkritischen Apparat samt Erläuterungen zu einzelnen Lemmata versehen und schließlich druckfertig einem Verlag übergeben wird. Daneben gilt es,in Kontakt mit anderen Forschern und Institutionen Auskünfte zu erteilen oder einzuholen, Nachlässe zu durchforschen und umfassende Informationen zu Biographie und Schaffen Jacobis sowie seiner Briefpartner zu beschaffen und zu verwalten.

Die unmittelbar aus der Arbeit der Jacobi-Forschungsstelle hervorgegangenen Publikationen sind folgende:

- Friedrich Heinrich Jacobi Briefwechsel 1762-1775 (Bd.I,1), 1775-1781 (Bd.I,2), 1782-1784 (Bd.I,3) und 1785 (Bd. I,4). Stuttgart-Bad Cannstatt 1981, 1983, 1987 und 2003.
- Friedrich Heinrich Jacobi Briefwechsel 1762-1775 (Bd.II,1), 1775-1781 (Bd.II,2) und 1782-1784 (Bd. II,3) Stuttgart-Bad Cannstatt 1989, 1997 und 2001.
- Die Bibliothek Friedrich Heinrich Jacobis. Ein Katalog. Bearbeitet von Konrad Wiedemann. 2 Bde. Stuttgart-Bad Cannstatt 1989 (= Friedrich Heinrich Jacobi Dokumente zu Leben und Werk. Bd. 1.1 und 1.2).
- Gudrun Schury / Albert Mues: Eintrag "Jacobi, Friedrich Heinrich" in: Literatur Lexikon. Hg. Walther Killy. Gütersloh / München 1988-1993.

Von Mitarbeitern der Forschungsstelle sind zum Thema außerdem erschienen:

- Heinz Gockel: "...ein weiteres Ergründen der Spracherfindung". Etwas zu Friedrich Heinrich Jacobis Sprachphilosophie. Rede zum 250.

Geburtstag Jacobis. München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1993.

- Gudrun Schury: "Verehrungswürdiger Jacobi, theurester Freund, lieber Bruder Fritz!" In: Stimme der Pfalz. Jg.40. H.4 (1989). S.15-17.

Dies.: Ueberflüßiges Taschenbuch auf Friedrich Heinrich Jacobi. Würzburg: Ergon 1995.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Gockel, Heinz: Goethes Tasso - die Sprache des Symbols . In: Deutsche Vierteljahresschrift (1980), Nr. 54, S. 636-655*
2. *Gockel, Heinz: Thomas Manns Faustus und Kierkegaards Don Juan . In: Jahrbuch für Internationale Germanistik 4 (1980), S. 68-75*
3. *Gockel, Heinz: Mythos und Poesie. Zum Mythosbegriff in Aufklärung und Frühromantik . Frankfurt/Main : Klostermann, 1981*
4. *Gockel, Heinz (Hrsg.): Friedrich Heinrich Jacobi. Briefwechsel. Gesamtausgabe . Stuttgart : frommann-holzboog, 1981*
5. *Gockel, Heinz: Der Erzähler Wolfdietrich Schnurre . In: Der Deutschunterricht 33/3 (1981), S. 40-50*
6. *Gockel, Heinz: Thomas Manns Entweder und Oder . In: Siegfried Sudhof zu Gedenken. Lübeck : -, 1981, S. 87-107.*
7. *Gockel, Heinz: Die alte neue Mythologie . In: Die literarische Frühromantik. Göttingen : Vandenhoeck u. Ruprecht, 1983, S. 192-207.*
8. *Gockel, Heinz: Heinrich Mann. Das Engagement des Essayisten . In: Heinrich Mann. Sein Werk in der Weimarer Republik. Frankfurt/Main : Klostermann, 1983, S. 55-67.*
9. *Gockel, Heinz: Von der Wahrheit poetischer Rede . In: Literatur, Sprache, Unterricht. Festschrift für Jacob Lehmann. Bamberg : Bayer. Verlagsanstalt, 1984, S. 18-23.*
10. *Gockel, Heinz: Aschenbachs Tod in Venedig . In: Thomas Mann. Erzählungen und Novellen. Bonn : Bouvier, 1984, S. 27-41.*
11. *Gockel, Heinz: Gestörte Ordnung. Zu Brentanos "Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl" . In: Jahrbuch des Freien deutschen Hochstifts (1984), S. 253-261*
12. *Gockel, Heinz: Das musikalische im Werk Thomas Manns . In: Hefte der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft 6/7 (1987), S. 40-54*
13. *Gockel, Heinz: Herder und die Mythologie . In: Johann Gottfried Herder 1744-1803. Hamburg : Meiner, 1987, S. 409-418.*
14. *Gockel, Heinz: Faust im Faustus . In: Thomas Mann Jahrbuch 1 (1988), S. 133-148*
15. *Gockel, Heinz: Max Frisch. Drama und Dramaturgie . München : Oldenbourg, 1989*
16. *Gockel, Heinz: "Man darf mich beim Wort nehmen". Die sehr ernsten Sprachspiele der Christine Brückner . In: Über Christine Brückner. Berlin : Ullstein, 1989, S. 13-32.*
17. *Gockel, Heinz: Zur neuen Mythologie der Romantik . In: Früher Idealismus und Frühromantik. Hamburg : Meiner, 1990, S. 128-136.*
18. *Gockel, Heinz: Subversion als Spiel. Die Schweizer Schriftsteller Max Frisch . In: Metamorphosen des Dichters. Frankfurt/Main : Suhrkamp, 1992, S. 259-273.*
19. *Gockel, Heinz: Poésie engagée. Zur Lyrik Erich Frieds . In: Beisbart, Ortwin ; Abraham, Ulf (Hrsg.) : Einige werden bleiben. Und mit ihnen das Vermächtnis. Der Beitrag jüdischer Schriftsteller zur deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Bamberg : Bayer. Verlagsanstalt, 1992, S. 124-141.*

20. *Gockel, Heinz (Hrsg.): Wagner - Nietzsche - Thomas Mann. Festschrift für Eckard Heftrich . Frankfurt/Main : Klostermann, 1993*
21. *Gockel, Heinz: "... ein weiteres Ergründen der Spracherfindung". Etwas zu Friedrich Heinrich Jacobis Sprachphilosophie . In: Friedrich Heinrich Jacobi. München : Bayerische Akademie der Wissenschaften, 1993, S. 29-40.*
22. *Gockel, Heinz: Die unzeit-zeitgemäßen Brüder . In: Festschrift für Eckard Heftrich. Frankfurt/Main : Klostermann, 1993, S. 216-227.*
23. *Gockel, Heinz: Unverlogenheiten. 121 Aphorismen zur Lebenswahrheit . Bamberg : Collibri, 1997*
24. *Gockel, Heinz: Freiheit und Gesetzgebung. Zu Schillers staatspolitischen Ideen . In: Philosophie als Denkwerkzeug. Festschrift für Albert Mues. Würzburg : Ergon, 1998, S. 67-76.*
25. *Gockel, Heinz (Hrsg.): Christine Brückner: Erzählungen . Berlin : Ullstein, 1998*
26. *Gockel, Heinz: Iphigenie und der Mythos . In: Revista de Filología Alemana (1999), Nr. 7, S. 73-87*
27. *Gockel, Heinz: Zart Gedicht der Melancholie . In: Lyrik lesen! Eine Bamberger Anthologie. Festschrift für Wulf Segebrecht. Düsseldorf : Grupello, 2000, S. 125-127.*
28. *Gockel, Heinz: Günter Grass' Blechtrommel . München : Piper, 2001*
29. *Gockel, Heinz: Eindeutige Symbolik. Zu einigen Bildern und Motiven in Max Frischs "Andorra", "Biermann und die Brandstifter" und "Homo faber" . In: Revista de Filología Alemana (2002), Nr. 10, S. 71-92*

Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2137
E-Mail: hans-peter.ecker@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Angestellte:
Barbara Heger

Weitere Informationen siehe

http://www.schwerpunkt-literaturvermittlung.de

Besetzung der Professur seit Januar 2000

Forschungsschwerpunkte

Gattungstheorie und -geschichte (insbesondere Mythen, Komödie, Legende, Idylle, Abenteuerliteratur, Sonett); Kulturtheorie und -geschichte; Literaturgeschichte des 18.-20. Jahrhunderts: kulturanalytische und thematologische Fragestellungen, etnographische Methoden; Literatur der Schweiz; DDR; Regionalismus/Territorialkonzepte; Mensch-Natur-Beziehungen (Gartentheorie). Wieland, Goethe, Heine, Keller, Fontane, Th. Mann, Brecht, St. Heym, Widmer, Späth; Symbolisierung und Kommunikation von Macht; Konflikt- und Emotionsforschung im Rahmen zivilisationstheoretischer Ansätze. Gewalt, Regression. Literaturkritik, Lese- und Buchhandelsgeschichte, Literatur und Institutionen. Rhetorik. Interview.

Kooperationsbeziehungen

- Frije Universiteit Amsterdam, Fakulteit der Letteren.
- Universidad Complutense, Madrid
- Internationale Nestroy-Gesellschaft, Schwechat
- Gamburger Gespräche

Wissenschaftliche Tagungen

Legende. Geschichte, Theorie, Pragmatik. Passau 1999. Mit Unterstützung der Thyssen-Stiftung.

Natur hinter Glas. Zur Kulturgeschichte von Orangerien und Gewächshäusern. Bronnbach 2002

Gärten - Spiegel der Seele. Bronnbach 2003

Forschungsprojekte

Begegnungen von Mensch und Natur

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Dr. Jürgen Landwehr
Prof. Dr. Wolfgang Settekorn
Stichwörter:
Orangerien - Gärten - Landschaftsästhetik - Visionen des guten Lebens
Laufzeit: 1.1.2001 - 15.9.2005
Förderer:
Universitäten Bamberg und Mannheim
Landratsamt des Main-Tauber-Kreises
Staatsarchiv in Bronnbach
Mitwirkende Institutionen:
Gamburger Forum für Kulturforschung

Das Projekt wird im kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen beteiligten Fachwissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen vorangetrieben; das „Gamburger Forum" (Prof. Dr. Hans-Peter Ekker/ Bamberg; Dr. Jürgen Landwehr/ Mannheim; Prof. Dr. Wolfgang Settekorn/ Hamburg) veranstaltet seit dem Jahre 2002 im Kloster Bronnbach (Taubertal) einschlägige Symposien. Für Unterstützung ist den Universitäten Bamberg und Mannheim, dem Landratsamt des Main-Tauber-Kreises sowie dem Staatsarchiv in Bronnbach zu danken.

Teil I: Natur hinter Glas. Zur Kulturgeschichte von Orangerien und Gewächshäusern

Wie kommt ausgerechnet ein Zisterzienserkloster zu einer Orangerie? Und was bedeutete im 17. und 18. Jahrhundert der Bau, die Unterhaltung, das Vorzeigen einer Orangerie? Solche Fragen gaben den Anstoß zur diesjährigen, freundlicherweise von der Universität Bamberg geförderten Tagung des „Gamburger Forums" am 17. und 18.09.2002 im Kloster Bronnbach. Die Versuche besonders im 17. und 18. Jahrhundert, den „Süden im Norden" heimisch zu machen, vor allem Zitruspflanzen in speziellen und immer aufwendiger gestalteten Gebäuden zu überwintern und zugleich auszustellen, können durchaus gesehen werden als Teil und als ein exemplarischer Fall jener Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur, ihrer Aneignung, Gestaltung und Wahrnehmung, die eine der Grundlage der menschlichen Kulturgeschichte ist. Die kühne Versetzung südlicher Pflanzen in den damals besonders unwirtlichen Norden erforderte einen immensen Aufwand: an Technik (architektonische Lösungen, Heizung, Verglasung etc.) und an gärtnerischem Wissen und Können (Schutz und Pflege der Pflanzen, Abstimmung von Licht und Temperatur etc.). Und das heißt: einen beträchtlichen Aufwand an Geld. Ist es schon spannend, die Lösungen für all diese Schwierigkeiten zu untersuchen, so erst recht, nach den Gründen für diesen Aufwand zu fragen. Kenntlich wird schon an vielen der erhaltenen Orangerie-Gebäude eine Hauptfunktion: die Repräsentation. Repräsentation im Sinne der Vergegenwärtigung des Südens (und all seiner Bedeutungen), des Ausstellungswertes der Pflanzen als lebender Raritäten und Exoten, des damit verbundenen Prestigewerts für den Besitzer, dessen Selbstdarstellung und nicht zuletzt des Genießens und der Lust. Und zu beobachten ist, wie dann aus adeligen Orangerien bürgerlich-nützliche Treibhäuser werden. An diesen Entwicklungen wird auch regionale Kulturgeschichte anschaulich und konkret wie an der Bronnbacher Orangerie mit all ihren Spuren von Geschichte und ihrer Geschichte. Diesem weitverzweigten Thema widmeten sich die Mitglieder des Gamburger Forums im vergangenen Jahr, erstmals auf einer zweitätigen Tagung, da weitere und ausgewiesene Fachleute wie Heinrich Hamann, der Leiter des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland, gewonnen werden konnten. So stellte Prof. Wolfgang Settekorn aus Hamburg im Vortragsraum des Staatsarchivs J. Chr. Volkamers „Nürnbergische Hesperides" vor, ein Grundlagenwerk zu Anlage und Betreibung von Orangerien

aus dem Jahre 1708 und ein exemplarisches Zeugnis dieses Zweigs der Kulturgeschichte. Neben dem Mitorganisator der Tagung Hans-Peter Ecker nahmen mit Sibylle Hoiman (Denkmalschutz), Martina Junghans (Kunstgeschichte) und Johannes Birgfeld (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) noch drei junge Bamberger Nachwuchswissenschaftler aktiv mit eigenen Vorträgen an dieser interdisziplinär besetzten Tagung teil. Alle Veranstaltungen waren öffentlich und fanden ein großes Echo in der regionalen Presse. Die Tagung war Auftakt zu einer Reihe von ähnlichen Veranstaltungen zum Thema „Kulturlandschaft - Landschaftskultur", ein Unternehmen, das vom Landratsamt des Main-Tauber-Kreises und dem Staatsarchiv in Bronnbach mitgetragen und unterstützt wird. Die Tagung des Jahres 2003 wird das Thema „Spiegel der Seele. Garten-Kult(ur) zwischen Nutz und Lust" bearbeiten, 2004 soll es um „Liebliche Landschaften. Zur ästhetischen Wahrnehmung von Natur- und Kulturräumen" gehen, 2005 um „Orte des guten Lebens. Entwürfe humaner Lebensräume". (Vgl. die Publikation zur Tagung: Natur hinter Glas [...], hg. Jürgen Landwehr, St. Ingbert 2003.)

Teil II: Gärten als Spiegel der Seele.

In den großen Erzählungen der Menschheit, der griechischen Mythologie, der Bibel, dem Koran, steht der (gottgeschaffene) Garten am Anfang. Doch bedurfte es wohl eines Jahrhunderttausende währenden Prozesses der Menschheitsgeschichte und der Kulturentwicklung, bis die Aneignung der Natur so weit fortgeschritten war, dass nicht nur Nützliches angebaut und gezüchtet wurde (Ackerbau). Voraussetzung war vielmehr, dass das Bedürfnis entstand, Natur so zu gestalten, dass sie schön wurde: angenehm, den Sinnen erfreulich durch Einklang und Harmonie von Formen, Farben, Tönen, Gerüchen und Geschmacksnuancen. Für die ästhetische Zurichtung der Natur zum Lustgarten bedurfte es der Mittel, vor allem aber der Muße: für die Betrachtung, das Begehen und Erleben des Gartens. Der Garten wurde so zum Gegenbild der "wilden Natur". Einmal erbzw. gefunden, konnte der Garten in den Vorstellungen und Wunschprojektionen der Menschen vervollkommnet werden zu eben jenen uranfänglichen (und verlorenen!) Paradiesen. Und der idealisierte Garten konnte aufgeladen werden mit zusätzlichen Bedeutungen: als Zeichen, als Symbol der Vollkommenheit, der gottgewollten Ordnung, der Bestimmung des Menschen, der Unschuld, der Jungfräulichkeit etc. Gerade wegen der erstaunlich gleichen Grundmuster (Ordnung und Wohlgefälligkeit der Pflanzen, lebendiges Wasser usw.) sind die Differenzen und Veränderungen in den Gartengestaltungen und Gartenbildern von besonderem Interesse, zeugen sie doch von Funktionsunterschieden und Funktionswandel: Ein Barockgarten will anderes im Betrachter und Begeher bewirken als ein mittelalterlicher Klostergarten, als ein Englischer Garten des 19. Jahrhunderts. Zeige mir deinen Garten und ich sage dir, wer du bist - Gärten als Spiegel der Seele. Diesen "Kulturbedeutungen" von Gärten war die Tagung des "Gamburger Forums für Kulturforschung" im Jahr 2003 gewidmet.

Publikationen

1. *Ecker, Hans-Peter: Von der Orangerie aufs Treibhaus gekommen. Literarische Reflexe zur Entwicklungsgeschichte der Gewächshauskultur bei Eduard Mörike und Theodor Fontane . In: Landwehr, Jürgen (Hrsg.) : Natur hinter Glas: Zur Kulturgeschichte von Orangerien und Gewächshäusern. St. Ingbert : Röhrig, 2003, (Kulturlandschaft - Landschaftskultur 1), S. 203-219.*

Gattungsgeschichte und -theorie der deutschsprachigen Komödie

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Beginn: 1.1.1999

Erkundet wird das Vermögen der Komödie, menschliche Konflikte auf eine unblutige Weise nicht unbedingt zu lösen, aber doch irgendwie zu handhaben. Nach einer ersten Phase intensiver Erkundungen kanonischer und marginaler Texte unterschiedlicher historischer Epochen und sozialer Milieus, sollten die Befunde theoretisch zusammengefasst werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der „emotionalen Regie" der Texte, der (relativen) Ausklammerung von „Tragischem" sowie den in Komödien thematisierten Machtverhältnissen.

Publikationen

1. *Ecker, Hans-Peter: "Hausherrn haben noch selten hoffnungslos geliebt." Werttheoretische Betrachtungen zur Konfliktgestaltung und Gerechtigkeitsauffassung in Komödien (nicht nur) von Nestroy . In: Ecker, Hans-Peter (Hrsg.) : Methodisch reflektiertes Interpretieren. Festschrift für Hartmut Laufhütte zum 60. Geburtstag. Passau : Rothe, 1997, S. 319-332.*
2. *Ecker, Hans-Peter: Andreas Gryphius: 'Absurda Comica. Oder Herr Peter Squentz' Schimpff=Spiel . In: Interpretationen: Dramen vom Barock bis zur Aufklärung. Stuttgart : Reclam, 1999, (Literaturstudium), S. 93-114.*
3. *Ecker, Hans-Peter: Süßer Schein der Traurigkeit. Christian Fürchtegott Gellerts weinerliches Lustspiel 'Die zärtlichen Schwestern' . In: Zagadnienia Rodzajów Literackich 43 (Lodz) (2000), Nr. 1-2, S. 16-25*
4. *Ecker, Hans-Peter: Witz und Anmut. Johann Elias Schlegels Konversationskomödie 'Die stumme Schönheit' . In: Zagadnienia Rodzajów Literackich 43 (Lodz) (2000), Nr. 1.-2, S. 7-15*

Literatur und soziale Institutionen im frühen 19. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Stichwörter:
Adoleszenz, Recht, Familie, Schule
Beginn: 1.1.1198

Hier wird untersucht, wie sich literarische Texte ideologisch zu den Modernisierungsschüben des Industriezeitalters stellten. Ausgegangen wird von der These, dass die Beschleunigung des gesellschaftlichen Wandels von der „Akkumulation sozialer Energie" abhängig ist bzw. begünstigt wird. Vermehrung sozialer Energie kann als Anhäufung von Reichtum, politischem Einfluß, als Gewinn von sozialem Status, als Konzentration von juristischer Macht usw. betrachtet werden; besonders interessant ist dabei die Akkumulation verschiedener solcher Formen in einer Hand. Erste Untersuchungen am Beispiel von Dorfgeschichten des ausgehenden 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts lassen die These plausibel erscheinen, dass die Belletristik im Vorfeld der Industrialisierung die Konzentration sozialer Energie und damit den sozialen Wandel ideologisch unterstützte, diese Haltung aber ins Gegenteil verkehrte, sobald die Kosten der Modernisierung spürbar wurden.

Publikationen

1. *Ecker, Hans-Peter: Versicherungsdiskurse. Zivilisationstheoretisch motivierte Institutionsanalysen zur Dorfliteratur des 19. Jahrhunderts . In: Titzmann, Michael (Hrsg.) : Zwischen Goethezeit und Realismus. Wandel und Spezifik in der Phase des Biedermeier. Tübingen : Niemeyer, 2002, (= Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 92), S. 305-330.*

Pragmatik der Legende

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Beginn: 1.1.1997
Förderer:
Thyssen Stiftung

1993 habe ich meinen Entwurf einer kulturanthropologischen Legendentheorie vorgestellt, der Ansätze verschiedener beteiligter Disziplinen (Literaturwissenschaft, Ethnologie, Religionswissenschaft, Soziologie usw.) zusammenführt und Geltung für einschlägige Phänomene unterschiedlichster kultureller Milieus beansprucht. (H.-P. E.: Die Legende [...], Stuttgart: Metzler, 1993.) Nachdem dieses Projekt notwendigerweise auf einer gewissen Abstraktionsebene verhandelt werden musste, kommt es nun darauf an, die Legendenforschung - geleitet durch theoretische Fragestellungen bzw. Hypothesen - durch die Erkundung konkreter Phänomenbestände voranzubringen: Dabei geht es z.B. um Prozesse der Legendenbildung, die Bedeutung von Legenden für das kulturelle Gedächtnis (u.a. im Hinblick auf soziale Normen, Identitäten und Feindschaften), um Verbindungen von Legendentexten mit sozialer Praxis und die Reflexion der Einflüsse spezifischer Medien auf legendenartige Darbietungsverfahren. Eine von mir 1999 geleitete, interdisziplinär besetzte wissenschaftliche Tagung „Legenden: Geschichte - Theorie - Pragmatik" versuchte, einer zukünftigen Legendenforschung vor allem drei Impulse zu vermitteln: Erstens rückte die Mehrzahl der Tagungsbeiträge zugunsten einer konsequenten Historisierung bzw. kulturkreisspezifischen Kontextualisierung ihrer Gegenstände von einer monolithischen Gattungskonzeption der Legende ab. Zweitens wurde die kommunikative Wirksamkeit legendarischer Vertextungsschemata für verschiedenartige, auch neueste Medien mehrfach belegt und als lohnende Aufgabe zukünftiger Forschung bezeichnet. Drittens erweist sich die pragmatische Dimension der Textsorte, ihre erwiesene Kraft, Menschen in Bewegung zu setzen und zu Handlungen zu motivieren, als jener Aspekt, in den viele Beiträge einmünden. Gerade die Frage nach dem „Sitz im Leben" eines Textes scheint auch besonders geeignet, Vertreter unterschiedlicher methodischer bzw. fachlicher Orientierungen in einen fruchtbaren Ideenaustausch treten zu lassen. (Tagungsband „Legenden: Geschichte - Theorie - Pragmatik", hg. v. H.-P. E., Passau: Rothe, 2003.)

Publikationen

1. *Ecker, Hans-Peter: Die Legende. Kulturanthropologische Annäherung an eine literarische Gattung . Stuttgart und Weimar : Metzler, 1993 (Germanistische Abhandlungen Bd. 76, Nr. XI) . - 397 Seiten.*
2. *Ecker, Hans-Peter: Legenden. Heiligengeschichten vom Altertum bis zur Gegenwart . Stuttgart : Reclam, 1999. - 519 Seiten.*
3. *Ecker, Hans-Peter: Legenden: Geschichte, Theorie, Pragmatik . In: Nachrichten und Berichte 100 (2000), S. 40-42*

4. *Ecker, Hans-Peter: Blutzeugenschaft als Institution und als "schweres Zeichen". Zum Zusammenhang von Töten und Lieben in Erzählungen religiöser und politischer Initiations- und Opferrituale . In: Ecker, Hans-Peter (Hrsg.) : Legenden. Geschichte, Theorie, Pragmatik. Passau : Rothe, 2003, S. 33-43.*
5. *Ecker, Hans-Peter (Hrsg.): Legenden, Geschichte, Theorie, Pragmatik . Passau : Rothe, 2003. - 238 Seiten.*

Symbolisierung und Kommunikation von Macht

Projektleitung:
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Prof. Dr. Thomas Baier
Stichwörter:
Macht - Herrschaft - Gegenmacht - Widerstand - Terror - Legitimierung
Beginn: 1.1.2002

Mit der Erforschung von Macht, ihren Symbolen, Ritualen, Legitimierungs- und Kommunikationsstrukturen im historischen Wandel, aber auch mit den entsprechenden Ausdrucks-, Organisations- und Begründungsprinzipien von „Gegenmacht" (Widerstand, Subversion, Terror) wird sich ein „Forschungskern" des derzeit in seiner Gründungsphase befindlichen „Zentrums zur Erforschung von Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse" befassen. Zusammen mit dem Kollegen Prof. Dr. Thomas Baier (Klass. Philologie/ Latinistik) bereite ich eine Tagung „Macht, Herrschaft, Terror" vor.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Ecker, Hans-Peter: Poetisierung als Kritik. Stefan Heyms Neugestaltung der Erzählung vom Ewigen Juden . Tübingen : Narr, 1987 (Mannheimer Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft Bd. 13) . - 351 Seiten.*
2. *Ecker, Hans-Peter: Gottfried Kellers Novelle 'Das verlorne Lachen'. Kritik eines Rezeptionsmusters . In: Studi Germanici 24-26 (1988), S. 141-166*
3. *Ecker, Hans-Peter: Spielarten regional orientierter Gegenwartsliteratur . In: Diskussion Deutsch 20 (1989), Nr. 108, S. 325-336*
4. *Ecker, Hans-Peter: Region und Regionalismus. Bezugspunkte für Literatur oder Kategorien der Literaturwissenschaft? In: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte (1989), Nr. 63, S. 295-314*
5. *Ecker, Hans-Peter: Dialekt als Waffe. Programmatik und Praxis des elsässischen Dichters André Weckmann . In: Germanisch-Romanische Monatsschrift (1989), Nr. 70, S. 99-108*
6. *Ecker, Hans-Peter: Vom langweiligsten zum spannensten Land der Erde? Tendenzen der jüngeren DDR-Literatur . In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 37 (1990), Nr. 2, S. 20-32*
7. *Ecker, Hans-Peter: Bleibt was? Ein Rückblick auf die Literatur der DDR .Vortrag: Akademievorträge 8, Akademie für polititsche Bildung, Tutzing, 1991*
8. *Ecker, Hans-Peter: Zum Umgang mit sogenannter "Regionalliteratur". Probleme der Theorie, Möglichkeiten der Praxis . In: Behütuns, Georg ; Lippert, Gerhard (Hrsg.) : Germanistenkongresse Suhl April 1991 - Zwickau März 1992 (Bayerisch-Sächsischer Germanistenkongreß "Deutschunterricht und Kulturwandel in der Region"). Dillingen : Akademiebericht 215, 1992, S. 161-172.*
9. *Ecker, Hans-Peter: Die Legende. Kulturanthropologische Annäherung an eine literarische Gattung . Stuttgart und Weimar : Metzler, 1993 (Germanistische Abhandlungen Bd. 76, Nr. XI) . - 397 Seiten.*
10. *Ecker, Hans-Peter: Kurze Einwendung eines Außenstehenden zum Gegenstandsverständnis der Kinder- und Jugendliteraturforschung . In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 18 (1993), Nr. 2, S. 169-175*

11. *Ecker, Hans-Peter: Blick über den Rhein. Das alte und neue deutsche Interesse an Schweizer Literatur . In: Literatur aus der Schweiz. Sonderheft Passauer Pegasus 11 (1993), Nr. 21/22, S. 25-45*
12. *Ecker, Hans-Peter: Auf neuen Wegen zu einer alten Gattung. Was kann eine kulturanthropologisch orientierte Legendentheorie leisten? In: Jahrbuch für Internationale Germanistik 25 (1993), Nr. 2, S. 8-29*
13. *Ecker, Hans-Peter: "Vielleicht auch ein bißchen Geschwätz." Zur Differenz von Anspruch und Realität in Karl Philipp Moritz' 'Magazin zur Erfahrungsseelenkunde' am Beispiel der Selbstmordfälle . In: Laufhütte, Hartmut ; Landwehr, Jürgen (Hrsg.) : Literaturgeschichte als Profession. Festschrift für Dieter Jöns. Tübingen : Narr, 1993, (Mannheimer Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft 24), S. 179-202.*
14. *Ecker, Hans-Peter: Plädoyer für eine neue Rezeption von DDR-Literatur, demonstriert an Christa Wolfs 'Sommerstück'. Wissenschaftliche Argumente gegen Tendenzen der jüngsten deutschen Literaturdebatte . In: Euphorion 88 (1994), Nr. 2, S. 223-235*
15. *Ecker, Hans-Peter: Hanswurst, Kasperl, Krokodil. Hypothesen zum sogenannten Infantilismus der Lustigen Person . In: Csobádi, Peter (Hrsg.) : Die Lustige Person auf der Bühne. Gesammelte Vorträge des Salzburger Symposions. Bd. 2. Anif/Salzburg : Müller-Speiser, 1994, S. 501-512. (= Wort und Musik, Salzburger akademische Beiträge 23)*
16. *Ecker, Hans-Peter: Gespräch mit Bernhard Setzwein. [Autorengespräch in Dialogform.] . In: Deutsche Bücher 24 (1994), S. 91-104*
17. *Ecker, Hans-Peter: "... und wenn es zum eusersten komt / so wird dem Volcke viel versprochen / das man hernach desto weniger halten darff": Ästhetische Reflexion politischer Zeitereignisse in Schauspielen Johann Rists und Christian Weises . In: Csobádi, Peter (Hrsg.) : "Weine, weine, du armes Volk!" Das verführte und betrogene Volk auf der Bühne. Gesammelte Vorträge des Salzburger Symposions 1994. Bd. 2. Anif / Salzburg : Müller-Speiser, 1995, S. 411-422. (= Wort und Musik, Salzburger akademische Beiträge 28)*
18. *Ecker, Hans-Peter: Die fragile Zitadelle. Zur Reflexion medialer Vermittlung von Realität in Urs Widmers Erzählung 'Der blaue Siphon' . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 147 (1995), Nr. 1, S. 1-22*
19. *Ecker, Hans-Peter: "Darum muß dieses Bild vernichtet werden." Über wissenschaftliche Sinnspiele und poetisch gestaltete Medienkonkurrenz am Beispiel von Stifters 'Nachkommenschaften' . In: Laufhütte, Hartmut ; Möseneder, Karl (Hrsg.) : Adalbert Stifter: Dichter und Maler, Denkmalpfleger und Schulmann. Neue Zugänge zu seinem Werk. Tübingen : Niemeyer, 1996, S. 508-523.*
20. *Ecker, Hans-Peter: Legendenschwank . In: Enzyklopädie des Märchens 8 (1996), S. 871-874*
21. *Ecker, Hans-Peter: Legendenmärchen . In: Enzyklopädie des Märchens 8 (1996), S. 868-871*
22. *Ecker, Hans-Peter: Legende . In: Brednich, Rolf Wilhem ; Ranke, Kurt (Begr.) (Hrsg.) : Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Bd. 8. Berlin, New York : de Gruyter, 1996, S. 855-868.*
23. *Ecker, Hans-Peter: Wer will schon eine dürre Gouvernante sein? Zum Umgang mit DDR-Literatur nach der Wiedervereinigung. Modellfall 'Subjektive Authentizität' . In: Atkins, Robert ; Kane, Martin (Hrsg.) : Retrospect and Review. Aspects of the Literature of the GDR 1976-1989 (Conference at the University of Kent Kent 27.-30.09.1994). Amsterdam / Atlanta : Ga.: Rodopi, 1997, S. 46-61.*
24. *Ecker, Hans-Peter: "Hausherrn haben noch selten hoffnungslos geliebt." Werttheoretische Betrachtungen zur Konfliktgestaltung und Gerechtigkeitsauffassung in Komödien (nicht nur) von Nestroy . In: Ecker, Hans-Peter (Hrsg.) : Methodisch reflektiertes Interpretieren. Festschrift für Hartmut Laufhütte zum 60. Geburtstag. Passau : Rothe, 1997, S. 319-332.*

25. *Ecker, Hans-Peter (Hrsg.): Methodisch reflektiertes Interpretieren. Festschrift für Hartmut Laufhütte zum 60. Geburtstag . Passau : Rothe, 1997. - 444 Seiten.*
26. *Ecker, Hans-Peter: Vergewisserung subjektiver Identität, Spurensuche im kollektiven Gedächtnis, Horrortrip in die Wildnis: Über kulturelle Programme literarischer Harzreisen . In: Zeitschrift für Germanistik, Neue Folge 7 (1997), S. 262-277*
27. *Ecker, Hans-Peter: "Authentizität". Über eine problematische Qualität regional orientierter Literatur . In: Maler, Anselm (Hrsg.) : Literatur und Regionalität. Frankfurt/Main : Lang, 1997, (= Studien zur Neueren Literatur 4), S. 9-22.*
28. *Ecker, Hans-Peter: Idylle . In: Ueding, Gert (Hrsg.) : Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Bd. 4: Hu-K. Tübingen : Niemeyer, 1998, S. 183-202.*
29. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Unterm Rad . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 245 f..*
30. *Ecker, Hans-Peter: Iyllik der Emanzipation und sanfte Katharsis. Zum Zusammenspiel von Genrekodes und sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen in den Idyllen des Johann Heinrich Voß . In: Rudolph, Andrea (Hrsg.) : Kulturräume in Dichtung und Wirkung. Dettelbach : Röll, 1999, S. 193-213.*
31. *Ecker, Hans-Peter: Legenden. Heiligengeschichten vom Altertum bis zur Gegenwart . Stuttgart : Reclam, 1999. - 519 Seiten.*
32. *Ecker, Hans-Peter: Dichtung im Schafspelz - Formzitate mit Alibifunktion? Beispiele aus Idyllik und Naturlyrik . In: Böhn, Adreas (Hrsg.) : Formzitate, Gattungsperioden, ironische Formverwendung: Gattungsformen jenseits von Gattungsgrenzen. St. Ingbert : Röhrig, 1999, S. 85-107.*
33. *Ecker, Hans-Peter: Andreas Gryphius: 'Absurda Comica. Oder Herr Peter Squentz' Schimpff=Spiel . In: Interpretationen: Dramen vom Barock bis zur Aufklärung. Stuttgart : Reclam, 1999, (Literaturstudium), S. 93-114.*
34. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Siddharta. Eine indische Dichtung . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 253 f..*
35. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse. Gertrud. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 246 f..*
36. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Das Glasperlenspiel. Versuch einer Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht samt Knechts hinterlassenen Schriften . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 260-262.*
37. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Demian. Die Geschichte einer Jugend. Von Emil Sinclair . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 250 f..*
38. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Die Morgenlandfahrt. Eine Erzählung . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 259 f..*
39. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Klein und Wagner . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 251 f..*
40. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Der Steppenwolf . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 254-256.*

41. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Klingsors letzter Sommer . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 252 f..*
42. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Knulp. Drei Geschichten aus dem Leben Knulps . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 248 f..*
43. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Narziß und Goldmund. Erzählung . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 257 f..*
44. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Peter Camenzind . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 244 f..*
45. *Ecker, Hans-Peter: Hermann Hesse: Roßhalde . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 3: 20. Jh. I. Stuttgart : Reclam, 1999, (Universal-Bibliothek 18003), S. 247 f..*
46. *Ecker, Hans-Peter: Urs Widmer: Im Kongo. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 5: 20. Jh. III. Stuttgart : Reclam, 2000, (Universal-Bibliothek 18005), S. 311 f..*
47. *Ecker, Hans-Peter: Urs Widmer: Der Kongreß der Paläolepidopterologen. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 5: 20. Jh. III. Stuttgart : Reclam, 2000, (Universal-Bibliothek 18005), S. 309 f..*
48. *Ecker, Hans-Peter: Urs Widmer: Der blaue Siphon. Erzählung . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 5: 20. Jh. III. Stuttgart : Reclam, 2000, (Universal-Bibliothek 18005), S. 310 f..*
49. *Ecker, Hans-Peter: Von Stolperfischen und Sauerkrautwaffeln: Lyrik im Internet. Zu h. lectors Gedicht 'Lesen' . In: Jahraus, Oliver ; Neuhaus, Stefan ; Hanenberg, Peter (Hrsg.) : Lyrik lesen! Eine Bamberger Anthologie. Wulf Segebrecht zum 65. Geburtstag. Düsseldorf : Grupello, 2000, S. 289-294.*
50. *Ecker, Hans-Peter: Witz und Anmut. Johann Elias Schlegels Konversationskomödie 'Die stumme Schönheit' . In: Zagadnienia Rodzajów Literackich 43 (Lodz) (2000), Nr. 1.-2, S. 7-15*
51. *Ecker, Hans-Peter: Süßer Schein der Traurigkeit. Christian Fürchtegott Gellerts weinerliches Lustspiel 'Die zärtlichen Schwestern' . In: Zagadnienia Rodzajów Literackich 43 (Lodz) (2000), Nr. 1-2, S. 16-25*
52. *Ecker, Hans-Peter: Gerold Späth: Commedia. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 5: 20. Jh. III. Stuttgart : Reclam, 2000, (Universal-Bibliothek 18005), S. 319 f..*
53. *Ecker, Hans-Peter: Gerold Späth: Balzapf oder Als ich auftauchte. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Bd. 5: 20. Jh. III. Stuttgart : Reclam, 2000, (Universal-Bibliothek 18005), S. 318 f..*
54. *Ecker, Hans-Peter: Legenden: Geschichte, Theorie, Pragmatik . In: Nachrichten und Berichte 100 (2000), S. 40-42*
55. *Ecker, Hans-Peter: Joseph Roths Galizien. Zur poetischen Konstruktion eines Kulturraums und über die Frage, wie aus Regionalliteratur Dichtung von Weltrang entstehen kann . In: Wagner-Egelhaaf, Martina (Hrsg.) : Regionalliteraturforschung heute. Bielefeld : Aisthesis, 2001, S. 49-62.*
56. *Ecker, Hans-Peter: Urs Widmer: Der Geliebte der Mutter. Roman . In: Max, Frank Rainer ; Ruhrberg, Christine (Hrsg.) : Reclams Romanlexikon. Stuttgart : Reclam, 2002, S. CD-ROM.*

57. *Ecker, Hans-Peter ; Titzmann, Michael (Hrsg.): Realismus-Studien. Hartmut Laufhütte zum 65. Geburtstag . Würzburg : Ergon, 2002. - 298 Seiten.*

58. *Ecker, Hans-Peter: Versicherungsdiskurse. Zivilisationstheoretisch motivierte Institutionsanalysen zur Dorfliteratur des 19. Jahrhunderts . In: Titzmann, Michael (Hrsg.) : Zwischen Goethezeit und Realismus. Wandel und Spezifik in der Phase des Biedermeier. Tübingen : Niemeyer, 2002, (= Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 92), S. 305-330.*

59. *Ecker, Hans-Peter: Flambierte Frauen und lustige Witwen. Literarische Inszenierungen eines sozialen Problemfelds [Texte u.a. von Petronius, Goethe, Nestroy] . In: Müller, Peter (Hrsg.) : Frauengeschichte(n). Vorträge im Rahmen der Bronnbacher Gespräche. Stuttgart : Kohlhammer, 2002, S. 79-100.*

60. *Ecker, Hans-Peter: Fontanes 'Schach von Wuthenow'. Zur Identitätsproblematik im 19. Jahrhundert . In: Ecker, Hans-Peter ; Titzmann, Michael (Hrsg.) : Realismus-Studien. Hartmut Laufhütte zum 65. Geburtstag. Würzburg : Ergon, 2002, S. 201-233.*

61. *Ecker, Hans-Peter: Überleben in einem Land, das ein Weib ist. Geschlechtsideologische Imaginationen des 'Deutschen' bei Thea von Harbou und Fritz Lang . In: Loster-Schneider, Gudrun (Hrsg.) : Geschlecht - Literatur - Geschichte II. Nation und Geschlecht. St. Ingbert : Röhrig, 2003, (Mannheimer Studien zur Literatur und Kulturwissenschaft 29), S. 155-169.*

62. *Ecker, Hans-Peter ; Conter, Claude: Stefan Heym im Spiegel der westdeutschen Presse zwischen 1950 und 1990 . In: Stefan Heym: Socialist - Dissenter - Jew (Ed. by Peter Hutchinson and Reinhard K. Zachau). Bern : Lang, 2003, (British and Irish Studies in German Language and Literature 32), S. 181-204.*

63. *Ecker, Hans-Peter: Blutzeugenschaft als Institution und als "schweres Zeichen". Zum Zusammenhang von Töten und Lieben in Erzählungen religiöser und politischer Initiations- und Opferrituale . In: Ecker, Hans-Peter (Hrsg.) : Legenden. Geschichte, Theorie, Pragmatik. Passau : Rothe, 2003, S. 33-43.*

64. *Ecker, Hans-Peter (Hrsg.): Legenden, Geschichte, Theorie, Pragmatik . Passau : Rothe, 2003. - 238 Seiten.*

65. *Ecker, Hans-Peter: Von der Orangerie aufs Treibhaus gekommen. Literarische Reflexe zur Entwicklungsgeschichte der Gewächshauskultur bei Eduard Mörike und Theodor Fontane . In: Landwehr, Jürgen (Hrsg.) : Natur hinter Glas: Zur Kulturgeschichte von Orangerien und Gewächshäusern. St. Ingbert : Röhrig, 2003, (Kulturlandschaft - Landschaftskultur 1), S. 203-219.*

Arbeitsstelle für Renaissanceforschung

Anschrift: Weide 18, 96049 Bamberg
Tel.: 0951/863 2212 **Fax.:** 0951/863 5212
E-Mail: dieter.wuttke@split.uni-bamberg.de
E-Mail: petra.schoener@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. em. Dr. Dieter Wuttke
wiss. Mitarbeiterin:
Dr. phil. Petra Schöner

Die Arbeitsstelle für Renaissanceforschung wurde 1976 an der Universität Göttingen begründet und 1979 an die Otto-Friedrich Universität Bamberg übertragen. Die Arbeit der Arbeitsstelle ist ausschließlich forschungsorientiert. Die in Vorbereitung befindlichen bzw. erschienenen Publikationen werden jährlich im Jahrbuch der Historischen Forschung aufgeführt.

Forschungsschwerpunkte

Seit 1998 ruht der Schwerpunkt der Arbeit auf der Publikation der Erwin Panofsky-Korrespondenz. Im Dezember 2003 erschien der zweite Band dieser auf fünf Bände angelegten Edition. Weiteres siehe unter der betreffenden Projektbeschreibung bzw. unter http://www.harrassowitz.de. Dort stehen auch Auszüge aus einschlägigen Rezensionen.

Veröffentlichungsreihen

Die Arbeitsstelle für Renaissanceforschung gibt die Publikationsreihen "Gratia. Bamberger Schriften zur Renaissanceforschung" (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag) und "SAECVLA SPIRITALIA" (Baden-Baden: Verlag Valentin Koerner) heraus. Im März 2004 umfaßt die Reihe "Gratia" 41 Bände, die Reihe "SAECVLA SPIRITALIA" bereits 42 Bände. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Zuletzt erschienen:

Conradi Celtis Protucii: Panegyris ad duces Bavariae. Mit Einleitung, Übersetzung und Kommentar hrsg. von Joachim Gruber. Wiesbaden 2003. LXIV, 178 Seiten.
(= Gratia. Bamberger Schriften zur Renaissanceforschung, Bd. 41).

Petra Schöner: Judenbilder im deutschen Einblattdruck der Renaissance. Ein Beitrag zur Imagologie. Baden-Baden 2002. XIV, 438 Seiten.
(= SAECVLA SPIRITALIA, Bd. 42).

Zu weiteren, früher erschienenen Bänden der Reihe Gratia bzw. SAECVLA SPIRITALIA vgl. die Rubrik "Publikationen".

Forschungsprojekte

Aby M. Warburg-Bibliographie

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Dieter Wuttke
Beginn: 1.5.1977
Förderer:
Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Aby M. Warburgs publiziertes Werk, die z.T. immer noch ungehobenen Schätze seines Nachlasses sowie seine einzigartige Kulturwissenschaftliche Bibliothek dürfen als der bedeutendste deutsche Beitrag zur internationalen Kulturwissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts gelten, der den Leistungen von Henri Berr und der Begründer der Schule der "Annales", Marc Bloch und Lucien Fèbvre, ebenbürtig ist. Die Akzeptanz dieser die Disziplingrenzen über-

schreitenden Wegweisung nimmt in eben dem Maße erfreulich zu, in dem die transkontinentale Globalisierung voranschreitet und auch die Völker Europas grenzüberwindend politisch zusammenrücken. Der 1998 erschienene Band "Aby M. Warburg-Bibliographie 1866-1995. Werk und Wirkung. Mit Annotationen." versammelt 3102 bibliographische Einheiten und bietet ein Verzeichnis des umfangreichen, weltweit verstreuten und teilweise schwer zugänglichen Archivmaterials, das im Zusammenhang mit Aby M. Warburg von Bedeutung ist. Ein Ergänzungsband soll das Werk zu gegebener Zeit fortführen.

Publikationen

1. *Wuttke, Dieter: Aby M. Warburg-Bibliographie 1866-1995. Werk und Wirkung. Mit Annotationen . Baden-Baden : Verlag Valentin Koerner, 1998 (Bibliotheca Bibliographica Aureliana Bd. CLXIII) . - XXIV, 514 Seiten.*

Erwin Panofsky: Korrespondenz 1910-1968. Eine kommentierte Auswahl in fünf Bänden.

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Dieter Wuttke
Beteiligte:
Dr. phil. Petra Schöner
Beginn: 1.10.1988
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Stiftung Volkswagenwerk, Hannover
Institute for Advanced Study, Princeton, NJ
Center for Advanced Study in the Visual Arts, Washington, D.C.
Getty Center for the History of Art and the Humanities, Los Angeles, CA

Erwin Panofsky (1892-1968) war einer der bedeutensten und einflußreichsten Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Schon seinen Generationsgenossen galt er als 'Einstein der Kunstgeschichte'. Weltweit mögen ca. 27000 Briefe von und an Panofsky erhalten sein. Ca. 24000 wurden in vieljähriger Forschungsarbeit diesseits und jenseits des Atlantiks aufgespürt und davon über 3000 für eine fünfbändige, textkritisch aufbereitete und kommentierte Auswahlausgabe ausgewählt. Die Briefe werden durch Verzeichnisse und Register erschlossen und durch Bildbeigaben bereichert. Die Auswahlausgabe der Panofsky-Korrespondenz versteht sich als Beitrag zur Mikrohistorie des Lebens und Wirkens von Erwin Panofsky, der keine Autobiographie hinterlassen hat. Darüber hinaus bietet sie Einblicke in die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive einer exzeptionellen Persönlichkeit, wobei die Wissenschafts-, Sozial-, Personen- und Institutionengeschichte besondere Schwerpunkte bilden.

Im Dezember 2003 erschien der zweite Band der Korrespondenz-Edition mit ca. 1400 Seiten. Vgl. die Rezension von Horst Bredekamp in der Süddeutschen Zeitung vom 14./15. Februar 2004 sowie http://www.harrassowitz.de.

Publikationen

1. *Wuttke, Dieter (Hrsg.): Erwin Panofsky: Korrespondenz 1910-1936 . Wiesbaden : Harrassowitz Verlag, 2001 (Erwin Panofsky: Korrespondenz 1910-1968. Eine kommentierte Auswahl in fünf Bänden. Bd. I) . - LIV, 1142 Seiten.*
2. *Wuttke, Dieter (Hrsg.): Erwin Panofsky: Korrespondenz 1937-1949 . Wiesbaden : Harrassowitz Verlag, 2003 (Erwin Panofsky: Korrespondenz 1910-1968. Eine kommentierte Auswahl in fünf Bänden. Bd. II) . - XXVIII, 1363 Seiten.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Wuttke, Dieter: Über den Zusammenhang der Wissenschaften und Künste. Mit annotierter Bibliographie . Wiesbaden : Harrassowitz Verlag, 2003. - 9 Abb., 122 Seiten.*

Bereich Anglistik

Anschrift: *An der Universität 9 / Kapuzinerstraße 25, 96045 Bamberg*

Das zweitgrößte Fach innerhalb der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften hat die Sprachen, Literaturen und Kulturen des anglophonen Raumes zum Gegenstand. Den Teilbereichen Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Englische Literaturwissenschaft, Britische Kultur, Britische Landeswissenschaft / British Studies, Amerikanisches Literaturwissenschaft und Didaktik der Englischen Sprache und Literatur gehören derzeit 5 Lehrstühle und Professuren sowie 9 wissenschaftliche Mitarbeiter an. Das Fach Anglistik und das Centre for British Studies (CBS) sind in der U 9 (Englische Sprachwissenschaft, Englische Literaturwissenschaft, Amerikanische Literaturwissenschaft, Didaktik der Englischen Sprache und Literatur) und der K 25 (Britische Kultur, Britische Landeswissenschaft, CBS) untergebracht. Das Lehrangebot umfasst Kurse in Sprachpraxis, diachroner und synchroner Sprachwissenschaft unter Berücksichtigung des Englischen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, sowie Veranstaltungen zu anglophonen Literaturen und Kulturen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Teilbereiche

Der Gegenstandsbereich des Lehrstuhls für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik ist die Erforschung der englischen Sprache sowohl in ihrer historischen Entwicklung als auch in ihrer gegenwärtigen Form. In beiden Teildisziplinen werden die zentralen Ebenen sprachwissenschaftlicher Beschreibung in Forschung und Lehre berücksichtigt.

Die Englische Literaturwissenschaft umfasst die Literaturen Großbritanniens und Irlands sowie die so genannten "New Literatures in English" in ihrer gesamten Breite, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Das Profil des Lehrstuhls ist interdisziplinär und kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Dies zeigt sich unter anderem in der engen Kooperation und in gemeinsamen Veranstaltungen im Fach und mit Fächern und Zentren der Universität. Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Spätmittelalter (Thomas Malory, Arthurische Literatur), 18. Jahrhundert (Recht und Literatur, State Trials, Demokratisierung, Kindheitsdarstellungen), 20. Jahrhundert (zeitgenössisches Drama, Europäisierung, Migration, Exil und Holocaust), Intermedialität und Identität.

Der Gegenstandsbereich des Lehrstuhls für Britische Kultur umfasst die Britische Kultur und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart, wobei besonderer Wert auf die Verbindung zwischen den philologischen Kernbereichen der traditionellen Anglistik und den britischen Kulturwissenschaften als auch auf interdisziplinäre Fragestellungen und internationale Zusammenarbeit gelegt wird. Die verschiedenen Forschungsschwerpunkte finden ihre entsprechende Berücksichtigung auch in der Lehre und in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Instituten im In- und Ausland. Forschungsschwerpunkte sind u.a. Englische Literatur und Kultur des Mittelalters, der Renaissance, des 19. und 20. Jahrhunderts; Editionswissenschaften; Übersetzungswissenschaften; Mentalitätsgeschichte; Krankheitsdarstellungen; Alter und Altern; Imperialism, Colonialism und Postcolonialism.

Die Bamberger Amerikanistik versteht sich als Kulturwissenschaft, die an Hand von unterschiedlichen Textsorten Einstiege in die vertiefte Beschäftigung mit grundsätzlichen Fragestellungen der U.S.-amerikanischen Sprache und Kultur insgesamt sowie ihrer Geschichte und Geistesgeschichte im besonderen eröffnet. Über die Textproduktion der ethnischen Literaturen in den letzten 100 Jahren werden dabei spezielle Phänomene wie 'Nationbuilding', transnationale und hemisphärische Identitäten, Migrationsliteraturen und Kulturkonflikte erforscht. Dabei setzt die Amerikanistik im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen auf enge Kooperation mit der Anglistik und anderen Philologien sowie, angesichts der personellen Minimalausstattung, auf Gastvorträge und den Einsatz amerikakundlicher Medien.

Die Englischdidaktik als Wissenschaft vom und für den Englischunterricht beschäftigt sich mit der Begründung, den Zielen, Inhalten und methodischen Vorgehensweisen sowie der Evaluation schulischen Englischlernens. Von zentraler Bedeutung ist die Analyse der Lehr- und Lernprozess

im Englischunterricht. Dabei arbeitet die Englischdidaktik nicht nur mit hermeneutischen, sondern auch mit quantitativen und qualitativen empirischen Verfahren. Die Lehrveranstaltungen im Bereich der Englischdidaktik decken die Breite des Faches ab und reichen von der Problematik des frühbeginnenden Englischunterrichts über literatur-, sprach- und mediendidaktische sowie interkulturelle und motivationale Fragestellungen bis hin zu praktikumvorbereitenden und -begleitenden Seminaren, die Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung fokussieren. Arbeitsschwerpunkte sind weiterhin Literaturdidaktik, Fehleranalyse und Lernstrategien. Weitere Informationen siehe unter den Darstellungen der einzelnen Teilbereiche.

CBS

Das Centre for British Studies wurde im März 2000 gegründet. Als Ergänzung zur Anglistik in Bamberg bietet es ein Forum für interdisziplinäre Kooperation. Forschungsschwerpunkte liegen auf politischen, kultur- und literaturwissenschaftlichen sowie soziologischen Problemfeldern, wobei die historische Dimension in allen Forschungsbereichen betont werden soll. Die Lehre umfasst einen Kernbereich in Sprachfertigkeit für Nicht-Muttersprachler/innen und Unterricht in britischer Literatur, Kultur und Geschichte sowie Wahlbereiche für individuelle Spezialisierung (in Kooperation mit Nachbarinstituten werden die Bereiche britische Literatur, Kultur, Geschichte, Politik, Soziologie, Geographie abgedeckt). Der Studiengang wird die Studierenden auf leitende Positionen im deutsch-britischen öffentlichen Sektor und Kulturstiftungswesen, in Firmen und im Medienbereich vorbereiten. Ein Auslandsaufenthalt in Großbritannien wird das Bamberger Programm ergänzen. (Siehe auch: http://www.uni-bamberg.de/split/cbs/home.html).

Forschungsschwerpunkte

Für nähere Informationen zu Forschungsschwerpunkten, Projekten und Kooperationsbeziehungen siehe die Darstellungen der einzelnen Lehrstühle und Professuren.

Kooperationsbeziehungen

Es bestehen zahlreiche Austauschprogramme mit Universitäten in Nordamerika, Großbritannien, Irland sowie in weiteren europäischen Ländern. Darüber hinaus unterhalten die Lehrstühle und Professuren wissenschaftliche Kontakte (z.B. im Rahmen von Projekten) sowie institutionalisierte und nicht-institutionalisierte Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland. Nähere Informationen hierzu finden sich in den Selbstdarstellungen der Teilbereiche.

Wissenschaftliche Tagungen

Das Fach Anglistik und das CBS veranstalten regelmäßig Gastvorträge, Ringvorlesungen und wissenschaftliche Fachkonferenzen, so z.B.

22.-24 Mai 2003: Elizabeth I: Past and Present. International Conference on the Occasion of the 400th Anniversary of her Death (Britische Kultur / CBS)

21.-22. Mai 2004: Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik - Standpunkte und Perspektiven (Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik)

3.-6. Juni 2004: Staging Displacement, Exile and Diaspora (Englische Literaturwissenschaft).

2001 veranstaltete der Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik den Jubiläumskongress der International Association of University Professors of English (IAUPE), und 2005 wird der Lehrstuhl für Englische Literaturwissenschaft die Jahrestagung des Deutschen Anglistenverbandes ausrichten.

Für eine vollständige Liste der Gastvorträge, Ringvorlesungen und Tagungen im Bereich Anglistik siehe http://www.uni-bamberg.de/split/anglistik/ sowie die Darstellung der einzelnen Teilbereiche.

Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2166 **Fax.:** 0951/863 2167
E-Mail: hildegund.streit@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Dr. h.c. (Loránd Eötvös Univ. Budapest), phil. dr. h.c. (Univ. Uppsala), Dr. h.c. (Adam Mikkiewicz Univ. Posen), Prof. h.c. (Univ. Hermannstadt/ Sibiu) Wolfgang Viereck
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Übersetzerin Dr. Birgit Eder
PD Dr. Gabriele Knappe
Dr. Heinrich Ramisch, Akad. Oberrat

Der Gegenstandsbereich des Lehrstuhls für Englische Sprachwissenschaft und Mediävisitik ist die Erforschung der englischen Sprache sowohl in ihrer historischen Entwicklung als auch in ihrer gegenwärtigen Form. In beiden Teildisziplinen werden die zentralen Ebenen sprachwissenschaftlicher Beschreibung berücksichtigt: Phonetik/Phonologie (Lautlehre), Morphologie (Formenlehre), Syntax (Satzlehre), Semantik (Bedeutungslehre), Lexikologie (Wortschatzlehre). Auf der Grundlage sprachtheoretischer Überlegungen werden die genannten Aspekte auf die englische Sprache angewendet, um so zu einem fundierten Verständnis des Sprachsystems des Englischen zu gelangen. Die verschiedenen Unterrichtsveranstaltungen des Lehrstuhls (Proseminare I und II, Hauptseminare, Vorbereitungskurse auf das Staatsexamen usw.) bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich mit den Zielen, Inhalten und Methoden der anglistischen Sprachwissenschaft in ihrer ganzen Breite vertraut zu machen.

Darüber hinaus ist die Arbeit am Lehrstuhl gekennzeichnet durch verschiedene Forschungsschwerpunkte (siehe dort), die auch in der Lehre eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Forschungsschwerpunkte

- Englische Dialektologie
- Computative Linguistik
- Formen und Funktionen des Englischen in verschiedenen Teilen der Welt
- Einfluß des Englischen auf das Deutsche und andere Sprachen
- Diachrone Untersuchungen zum Englischen
- Europäischer Sprachatlas

Kooperationsbeziehungen

Mit den Universitäten Leeds, Poznan, Reading, Uppsala

Wissenschaftliche Tagungen

Jubiläumskongreß der International Association of University Professors of English, 29. Juli - 4. August 2001

Fachtagung: Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik - Standpunkte und Perspektiven, 21. - 22. Mai 2004 (PD Dr. Gabriele Knappe)

Veröffentlichungsreihen

- *Bamberger Beiträge zur Englischen Sprachwissenschaft / University of Bamberg Studies in English Linguistics*, bisher 46 Bände.

- *Dialectologia et Geolinguistica* (offizielles Organ der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie und Geolinguistik), zuletzt Nummer 11, 2003.
- *SIDG Bulletin*, zuletzt Heft 11, 2003.
- *Atlas Linguarum Europae. Commentaires* und *Cartes*, zuletzt Bd. I, Fasz. 6, 2002.

Forschungsprojekte

Europäischer Sprachatlas

Projektleitung:
Prof. Dr. Dr. h.c. (Loránd Eötvös Univ. Budapest), phil. dr. h.c. (Univ. Uppsala), Dr. h.c. (Adam Mikkiewicz Univ. Posen), Prof. h.c. (Univ. Hermannstadt/ Sibiu) Wolfgang Viereck
Beteiligte:
Dipl.-Übersetzerin Dr. Birgit Eder
Stichwörter:
Europäische Sprachgeographie; Computative Dialektologie
Beginn: 1.7.1992
Förderer:
Universität Bamberg
Istituto Poligrafico e Zecca dello Stato, Rom
Mitwirkende Institutionen:
Nationalkomitees aller europäischen Länder
Kontakt:
Dipl.-Übersetzerin Dr. Birgit Eder
Tel.: 0951/863 2215,
Fax: 0951/863 5215, E-Mail: birgit.brietz@split.uni-bamberg.de

Der Atlas Linguarum Europae (ALE) ist der erste Kontinentalatlas; er umfaßt 6 Sprachfamilien mit 22 Sprachgruppen, die sich auf insgesamt 51 Länder bzw. territoriale Gebiete verteilen. Seinem Wesen nach kann der ALE bislang primär als Wortatlas definiert werden, der zwei Komponenten Rechnung trägt: Zum einen handelt es sich dabei um den - traditionellen - onomasiologischen Aspekt, der vor allem etymologischen Fragestellungen nachgeht, zum anderen geht es um den - innovativen - motivationellen Aspekt, der darauf abzielt, die den jeweiligen Benennungen zugrundeliegende Ursache - ihr Motiv - aufzuzeigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lehnwortforschung. Alle drei Aspekte tragen dazu bei, daß der ALE auch als Instrument zur Skizzierung der kulturgeschichtlichen Entwicklung Europas gelten kann. Die Schaltstelle des ALE ist das Zentralsekretariat, das in Bamberg angesiedelt ist und dessen Arbeit, die sowohl wissenschaftlich als auch administrativ ausgerichtet ist, aus Mitteln der Universität gefördert wird. Ein neuer Einleitungsband sowie der 5. Kommentar- und Kartenband erschienen 1997. Der 6. Kommentar- und Kartenband erschien 2002 und der 7. Band liegt dem Verlag zum Druck vor. Gegenwärtig wird der 8. Band vorbereitet.

Publikationen

1. *Alinei, Mario ; Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Atlas Linguarum Europae (ALE). Vol. I, cinquième fascicule: Cartes . Rom : Istituto Poligrafico, 1997. - VI + 34 (Karten) Seiten.*
2. *Alinei, Mario ; Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Atlas Linguarum Europae (ALE). Vol. I, cinquième fascicule: Commentaires . Rom : Istituto Poligrafico, 1997. - XVIII + 295 Seiten.*
3. *Alinei, Mario ; Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Atlas Linguarum Europae (ALE): Perspectives nouvelles en géolinguistique . Rom : Istituto Poligrafico, 1997. - LXVII + 310 Seiten.*
4. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Atlas Linguarum Europae (ALE). Vol. I, sixième fascicule: Cartes . Rom : Istituto Poligrafico, 2002. - VI + 16 (Karten) Seiten.*
5. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Atlas Linguarum Europae (ALE). Vol. I, sixième fascicule: Commentaires . Rom : Istituto Poligrafico, 2002. - LXXXIV + 220 Seiten.*
6. *Viereck, Wolfgang ; Viereck, Karin: Die "seltzamen namen all". Zu einigen Ergebnissen des Forschungsprojekts Atlas Linguarum Europae . In: Kim, Eun ; Schadel, Erwin ; Voigt, Uwe*

(Hrsg.) : Aktive Gelassenheit. Festschrift für Heinrich Beck zum 70. Geburtstag. Frankfurt am Main : Lang, 1999, (Schriften zur Triadik und Ontodynamik Bd. 17), S. 711-723.

7. *Viereck, Wolfgang: Atlas Linguarum Europae: résultats concernant l'histoire culturelle de l'Europe . In: Verbum 22 (2000), S. 157-167.*
8. *Viereck, Wolfgang: La historia cultural Europea: Algunas observaciones en el Atlas Linguarum Europae . In: Revista Española de Lingüística 30 (2000), S. 487-503, 569.*
9. *Viereck, Wolfgang: The Atlas Linguarum Europae and its Insights into the Cultural History of Europe . In: Gottlieb, Henrik ; Mogensen, Jens Erik ; Zettersten, Arne (Hrsg.) : Proceedings of the Tenth International Symposium on Lexicography, May 4 - 6, 2000 at the University of Copenhagen. Tübingen : Niemeyer, 2002, S. 19-29.*
10. *Viereck, Wolfgang: Pri la kulturhistorio de Europo / Zur Kulturgeschichte Europas . Göttingen : Leins, 2001 (Acta Sanmarinensia Academiae Internationalis Scientiarum Bd. V, Nr. 3) . - 52 Seiten.*
11. *Viereck, Wolfgang ; Goldammer, Matthias: Ouvrier, Arbeiter, workman, rabocij, obrero, operaio . In: Bauer, Brigitte L.M. ; Pinault, Georges-Jean (Hrsg.) : Language in Time and Space: A Festschrift for Werner Winter on the Occasion of his 80th Birthday. Berlin : Mouton de Gruyter, 2003, S. 405-417.*
12. *Viereck, Wolfgang: Lingvisticeskij atlas Evropy i ego vklad v evropejskuju istoriju kul'tury: rezul'taty issledovanij v ramkach proekta Atlas Linguarum Europae . In: Voprosy jazykoznanija 5 (2003), S. 30-39.*
13. *Viereck, Wolfgang: Laboristo, Arbeiter, ouvrier, workman, rabocij, obrero, operaio - etimologiaj kaj semantikaj rimarkigoj pri la plurlingveco de Europo . In: Scienca Revuo 55 (2004), S. 115-130*

Historische Phraseologie des Englischen

Projektleitung:
PD Dr. Gabriele Knappe
Stichwörter:
Phraseologie; Historische Sprachwissenschaft; Englische Sprachwissenschaft; Sprachwissenschaftsgeschichte
Beginn: 15.8.1996
Kontakt:
PD Dr. Gabriele Knappe
Tel.: 0951/863 2168,
Fax: 0951/863 5166, E-Mail: gabriele.knappe@split.uni-bamberg.de

Das Projekt "Historische Phraseologie des Englischen" besteht aus zwei miteinander verbundenen Teilen. Grundlage ist die Bestimmung eines Rahmens für eine grundsätzlich noch zu erforschende Disziplin innerhalb der englischen Sprachwissenschaft. Von den zwei in meinem Projekt zu erforschenden Teilbereichen wurde der erste im Jahr 2002 abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um eine Untersuchung theoretischen Bewusstseins und der praktischen Handhabung von phraseologischen, d.h. in unterschiedlichem Grad fixierten, Wortverbindungen in Studien zur englischen Sprache vor dem 19. Jahrhundert. Das Manuskript meiner Monographie zu diesem Thema trägt den Titel "Idioms and Fixed Expressions in English Language Study to 1800: A Contribution to Historical Phraseology" (Umfang ca. 650 Seiten) und wird in der Reihe Bamberger Beiträge zur Englischen Sprachwissenschaft / University of Bamberg Studies in English Linguistics (Frankfurt u.a.: Lang) veröffentlicht. Der zweite Teil des Projekts untersucht den Werdegang von phraseologischen Einheiten in der englischen Sprachgeschichte am Beispiel einer umfangreichen phraseologischen Reihe mithilfe einer bereits erstellten elektronischen Datenbank. Erste Ergebnisse werden als Konferenzbeitrag im August 2004 vorgestellt. Auf längere Sicht ist die Publikation einer weiteren Monographie geplant.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Viereck, Wolfgang ; Bald, Wolf-Dietrich: English in Contact with other Languages. Studies in Honour of Broder Carstensen on the Occasion of his 60th Birthday . Budapest : Akadémiai Kiadó, 1986. - XIX + 570 Seiten.*
2. *Viereck, Wolfgang: The Influence of English on German in the Past and in the Federal Republic of Germany . In: Viereck, Wolfgang ; Bald, Wolf-Dietrich (Hrsg.) : English in Contact with other Languages. Studies in Honour of Broder Carstensen on the Occasion of his 60th Birthday. Budapest : Akadémiai Kiadó, 1986, S. 107-128.*
3. *Viereck, Wolfgang: Dialectal Speech Areas in England: Orton's Lexical Evidence . In: Kastovsky, D. ; Szwedek, A. (Hrsg.) : Linguistics across Historical and Geographical Boundaries. In Honour of Jacek Fisiak. Vol. I: Linguistic Theory and Historical Linguistics. Berlin : Mouton de Gruyter, 1986, S. 725-740.*
4. *Viereck, Wolfgang: Hugo Schuchardt, Kreolische Studien X: Über das Negerenglische in Westafrika - aus dem Nachlaß herausgegeben mit Einleitung und Anmerkungen . In: Anglia 105 (1987), S. 1-27*
5. *Viereck, Wolfgang: Lowman's Southern English Dialectal Data and Dialectometry . In: English World-Wide 8 (1987), S. 11-23*
6. *Viereck, Wolfgang: In Memoriam Jürgen Schäfer . In: Journal of English Linguistics 20 (1987), S. 266-269*
7. *Viereck, Wolfgang: English as an International Language . In: Indogermanische Forschungen 92 (1987), S. 172-195*
8. *Viereck, Wolfgang: A Dictionary of English Dialects - the Data of the "Survey of English Dialects" dictionarized . In: Hyldgaard-Jensen, K. ; Zettersten, A. (Hrsg.) : Symposium on Lexicography IV. Proceedings of the Fourth International Symposium on Lexicography April 20 - 22, 1988 at the University of Copenhagen. Tübingen : Max Niemeyer, 1988, (Lexicographica, Series Major, Nr. 26), S. 101-113.*
9. *Viereck, Wolfgang: Invariant "be" in an Unnoticed Source of American Early Black English . In: American Speech 63 (1988), S. 291-303*
10. *Viereck, Wolfgang: The Channel Islands: An Anglicist's No Man's Land . In: Klegraf, J. ; Nehls, D. (Hrsg.) : Essays on the English Language and Applied Linguistics on the Occasion of Gerhard Nickel's 60th Birthday. Heidelberg : Groos, 1988, (Studies in Descriptive Linguistics, Nr. 18), S. 468-478.*
11. *Viereck, Wolfgang: A Corpus of Dialectal English computerised (Abstract) . In: Ludwig, Hans Werner (Hrsg.) : Anglistentag 1987 Tübingen. Vorträge. Gießen : Hoffmann, 1988, S. 345-347.*
12. *Viereck, Wolfgang: Beda in Bamberg . In: Quast, G. (Hrsg.) : Einheit in der Vielfalt. Festschrift für Peter Lang zum 60. Geburtstag. Bern u.a. : Lang, 1988, S. 556-567. - ISBN 3-261-03922-1*
13. *Viereck, Wolfgang: Notes on Black and Red American English . In: Duncan-Rose, C. ; Vennemann, Theo (Hrsg.) : On Language. Rhetorica, Phonologica, Syntactica. A Festschrift for Robert P. Stockwell from his Friends and Colleagues. London and New York : Routledge, 1988, S. 145-157. - ISBN 0-415-00312-1*
14. *Viereck, Wolfgang: The Computerisation and Quantification of Linguistic Data: Dialectometrical Methods . In: Thomas, Alan R. (Hrsg.) : Methods in Dialectology: Proceedings of the Sixth International 'Conference held at the University College of North Wales, 3rd - 7th August 1987. Clevedon/Philadelphia : Multilingual Matters, 1988, S. 524-550. - ISBN 1-85359-022-3*

15. *Viereck, Wolfgang: The Data of the "Survey of English Dialects" computerized - Problems and Applications . In: ICAME Journal. International Computer Archive of Modern English 12 (1988), S. 64-65*
16. *Viereck, Wolfgang: The Political and Technological Impact of the United States of America in the 1950's and early 1960's as reflected in Several European Languages . In: Folia Linguistica 22 (1988), S. 141-152*
17. *Viereck, Wolfgang: The Data of the "Survey of English Dialects" computerized - Problems and Applications . In: Kytö, M. ; Ihalainen, O. ; Rissanen, M. (Hrsg.) : Corpus Linguistics, Hard and Soft. Proceedings of the Eighth International Conference on English Language Research on Computerized Corpora. Amsterdam : Rodopi, 1988, S. 267-278.*
18. *Ramisch, Heinrich: The Variation of English in Guernsey/Channel Islands . Frankfurt : Peter Lang, 1989 (Bamberger Beiträge zur Englischen Sprachwissenschaft Bd. 24)*
19. *Viereck, Wolfgang: Diachronic English Morphology and the Notion of Frequency . In: Breivik, Leiv E. ; Hille, Arnoldus ; Johansson, Stig (Hrsg.) : Essays on English Language in Honour of Bertil Sundby. Oslo : Novus forl., 1989, (Studia Anglistica Norvegica Bd. 4), S. 367-373.*
20. *Viereck, Wolfgang: Zur soziolinguistischen Situation in der englischsprachigen Karibik . In: Kohut, Karl (Hrsg.) : Rasse, Klasse und Kultur in der Karibik. Frankfurt/M. : Vervuert, 1989, S. 135-152.*
21. *Viereck, Wolfgang: A Linguistic Analysis of Recordings of 'Early' American Black English . In: Fries, Udo ; Heusser, Martin (Hrsg.) : Meaning and Beyond. Ernst Leisi zum 70. Geburtstag. Tübingen : Narr, 1989, S. 179-196.*
22. *Viereck, Wolfgang ; Hümmer, Stefan M.: Wissenschaftssprache Psychologie: Deutscher Einfluß aufs Englische und englischer Einfluß aufs Deutsche . In: Bardeleben, Renate von (Hrsg.) : Wege amerikanischer Kultur. Ways and Byways of American Culture. Aufsätze zu Ehren von / Essays in Honor of Gustav H. Blanke. Frankfurt/M. : Lang, 1989, S. 381-409.*
23. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Hermann Dunger, Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrlicher Fremdwörter - Engländerei in der deutschen Sprache . Hildesheim : Olms, 1989. - 1*-12*, I-VI, 1-94 + I-VI, 1-99 Seiten.*
24. *Ramisch, Heinrich: The rôle of American English in traditional grammars of English . In: Leitner, Gerhard (Hrsg.) : English Traditional Grammars. An International Perspective. Amsterdam : John Benjamins, 1991, S. 369-380.*
25. *Viereck, Wolfgang ; Ramisch, Heinrich (Hrsg.): The Computer Developed Linguistic Atlas of England 1 . Tübingen : Niemeyer, 1991. - VII + 21 + 345 (Karten und Legenden) + 30 (Indizes) Seiten.*
26. *Viereck, Wolfgang: In Need of more Evidence on American Black English: the Ex-Slave Narratives revisited. To honour Professor Rudolf Filipovic . In: Neuphilologische Mitteilungen 92 (1991), S. 247-262*
27. *Ramisch, Heinrich: English tag questions and their equivalents in German . In: Mair, Christian ; Markus, Manfred (Hrsg.) : New Departures in Contrastive Linguistics (Proceedings of the Conference held at the Leopold-Franzens-University of Innsbruck, Austria, 10 - 12 May 1991). Bd. II. Innsbruck : Universität Innsbruck, 1992, S. 51-59.*
28. *Viereck, Wolfgang: Some Remarks on McIntosh, Samuels and Benskin's "Linguistic Atlas of Late Mediaeval English" . In: The Bulletin of the International Institute for Linguistic Sciences, Kyoto Sangyo University 14 (1992), Nr. 1, S. 141-146*
29. *Viereck, Wolfgang: On some Hidden Factors influencing the Elicitation of Data in Dialectological Research . In: Claudia Blank (Hrsg.) : Language and Civilization. A Concerted Profusion of Essays and Studies in Honour of Otto Hietsch. Bd. 2. Frankfurt/M. : Lang, 1992, S. 25-32.*

30. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses / Proceedings of the International Congress of Dialectologists / Communications du Congrès International de Dialectologie. Bamberg, 29.7. - 4.8.1990 . Bd. 2 Stuttgart : Franz Steiner, 1993 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft, Nr. 75) . - XV + 580 Seiten.*
31. *Viereck, Wolfgang: Hans Kurath: December 13, 1891 - January 2, 1992 . In: Dialectologia et Geolinguistica 1 (1993), S. 112-113*
32. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses / Proceedings of the International Congress of Dialectologists / Communications du Congrès International de Dialectologie. Bamberg, 29.7. - 4.8.1990 . Bd. 1 Stuttgart : Franz Steiner, 1993 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft Bd. 74) . - XXXVIII + 524 Seiten.*
33. *Viereck, Wolfgang: Will Germany's Future be English? In: Circuit. Magazine d'information sur la langue et la communication (1993), Nr. 41, S. 5-6*
34. *Viereck, Wolfgang: Kuidas reageerida anglitsismidele? Broder Carstenseni (1926-1992) mälestuseks [How to react against Anglicisms? In Memory of Broder Carstensen] . In: Keel ja Kirjandus (1993), Nr. 11, S. 660-664*
35. *Viereck, Wolfgang: The Medieval European Common Market and its Impact on Middle English. In Memory of Harold Allen . In: Neuphilologische Mitteilungen 94 (1993), S. 69-78*
36. *Viereck, Wolfgang: Response: Shulman's 'Checking Citation Dates' . In: American Speech 68 (1993), S. 177*
37. *Knappe, Gabriele: On Rhetoric and Grammar in the "Hisperica Famina" . In: The Journal of Medieval Latin 4 (1994), S. 130-162*
38. *Ramisch, Heinrich: English in Jersey . In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : Proceedings of the International Congress of Dialectologists, Bamberg, 29.7. - 4.8.1990. Bd. 3: Regional Variation, Colloquial and Standard Languages. Stuttgart : Franz Steiner, 1994, S. 452-462.*
39. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses / Proceedings of the International Congress of Dialectologists / Communications du Congrès International de Dialectologie. Bamberg, 29.7. - 4.8.1990 . Bd. 3 Stuttgart : Franz Steiner, 1994 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft, Nr. 76) . - XVI + 568 Seiten.*
40. *Viereck, Wolfgang: Méthodes en dialectométrie . In: Idéologies dans le Monde Anglo-Saxon 8 (1995), S. 51-73*
41. *Viereck, Wolfgang: Analysing English Dialectal Data: A Quantificational Approach . In: Sornig, K. ; Halwachs, D. ; Penzinger, C. ; Ambrosch, G. (Hrsg.) : Linguistics with a Human Face. Festschrift für Norman Denison zum 70. Geburtstag. Graz : Institut für Sprachwiss., 1995, (Grazer linguistische Monographien Bd. 10), S. 413-427. - ISBN 3-901600-00-0*
42. *Viereck, Wolfgang: Realizations of the Definite Article in Dialectal English and how and when they originated . In: Fisiak, Jacek (Hrsg.) : Medieval Dialectology. Berlin : Gruyter, 1995, S. 295-307. - ISBN 3-11-013951-0*
43. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses / Proceedings of the International Congress of Dialectologists / Communications du Congrès International de Dialectologie. Bamberg, 29.7. - 4.8.1990 . Bd. 4. Stuttgart : Franz Steiner, 1995 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft, Nr. 77) . - XIV + 482 Seiten.*
44. *Viereck, Wolfgang: Nationale und dialektale Varianten auf den Britischen Inseln . In: Ahrens, R. ; Bald, W.-D. ; Hüllen, W. (Hrsg.) : Handbuch Englisch als Fremdsprache. Berlin : Schmidt, 1995, S. 27-33. - ISBN 3-503-03067-0*
45. *Viereck, Wolfgang: Einschätzungen der englischen Sprache in Deutschland . In: Ahrens, R. ; Bald, W.-D. ; Hüllen, W. (Hrsg.) : Handbuch Englisch als Fremdsprache. Berlin : Schmidt, 1995, S. 257-259. - ISBN 3-503-03067-0*

46. *Viereck, Wolfgang: Verbal -s Inflection in 'Early' American Black English . In: Fisiak, Jacek (Hrsg.) : Linguistic Change under Contact Conditions. Berlin : Gruyter, 1995, S. 315-326. - ISBN 3-11-013950-2*
47. *Knappe, Gabriele: Traditionen der klassischen Rhetorik im angelsächsischen England . Heidelberg : Universitätsverlag C. Winter, 1996 (Anglistische Forschungen Bd. 236) . - xx + 573 Seiten.*
48. *Viereck, Wolfgang: English Dialectology and Dialectometry . In: Klemola, Juhani ; Kytö, Merja ; Rissanen, Matti (Hrsg.) : Speech Past and Present. Studies in English Dialectology in Memory of Ossi Ihalainen. Frankfurt/M. : Lang, 1996, (Bamberger Beiträge zur Englischen Sprachwissenschaft Bd. 38), S. 447-469. - ISBN 3-631-49523-4*
49. *Viereck, Wolfgang: English in Europe: its Nativisation and Use as a Lingua Franca, with Special Reference to German-speaking Countries . In: Hartmann, R. (Hrsg.) : The English Language in Europe. Oxford : Intellect, 1996, (Europa Bd. 2/3), S. 16-23. - ISBN 1-871516-89-7*
50. *Viereck, Wolfgang: Quantitative Geolinguistics in England . In: Reinhammar, Maj ; Eklund, Gerd ; Peterson, Lena ; Thelander, Mats ; Åneman, Claes (Hrsg.) : Mål i sikte. Studier i dialektologi tillägnade Lennart Elmevik. Svenska Landsmål och svenskt folkliv 1995. Uppsala : Almqvist & Wiksell, 1996, S. 419-432.*
51. *Viereck, Wolfgang: Some Research on African American English and its Assessment on Trial . In: Nielsen, Bent Jul ; Pedersen, Inge Lise (Hrsg.) : Studier i Talesprogsvariation og Sprogkontakt. Til Inger Ejskjær på halvfjerdsårsdagen den 20. maj 1996. Kopenhagen : C.A. Reitzel, 1996, S. 303-308.*
52. *Viereck, Wolfgang: Some Notes on Possessives . In: Pollner, Clausdirk ; Rohlfing, Helmut ; Hausmann, Frank-Rutger (Hrsg.) : Bright is the Ring of Words. Festschrift für Horst Weinstock zum 65. Geburtstag. Bonn : Romanistischer Verlag, 1996, (Abhandlungen zur Sprache und Literatur Bd. 85), S. 325-331. - ISBN 3-86143-050-9*
53. *Knappe, Gabriele: "Though" it is "Though": On Regional Differences in the Development and Substitution of the Middle English Voiceless Velar Fricative [x] in Syllable Coda Position . In: Ramisch, Heinrich ; Wynne, Kenneth (Hrsg.) : Language in Time and Space: Studies in Honour of Wolfgang Viereck on the Occasion of his 60th Birthday. Stuttgart : Franz Steiner, 1997, (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte, Nr. 97), S. 139-163.*
54. *Ramisch, Heinrich: Re-examining the influence of Scandinavian on English: the case of "ditch"/"dike" . In: Hickey, Raymond ; Puppel, Stanislaw (Hrsg.) : Language History and Linguistic Modelling. A Festschrift for Jacek Fisiak on his 60th Birthday. Berlin : Mouton de Gruyter, 1997, S. 561-569.*
55. *Ramisch, Heinrich ; Wynne, Kenneth (Hrsg.): Language in Time and Space. Studies in Honour of Wolfgang Viereck on the Occasion of his 60th Birthday . Stuttgart : Franz Steiner, 1997 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte, Nr. 97)*
56. *Ramisch, Heinrich: Dialectological and cartographical features of the Computer Developed Linguistic Atlas of England (CLAE) . In: Thomas, Alan R. (Hrsg.) : Issues and Methods in Dialectology. Bangor : Department of Linguistics, University of Wales, Bangor, 1997, S. 224-233.*
57. *Viereck, Wolfgang ; Händler, Harald: Selective Dialectometry . In: Viereck, Wolfgang ; Ramisch, Heinrich (Hrsg.) : The Computer Developed Linguistic Atlas of England 2. Tübingen : Niemeyer, 1997, S. 33-49.*
58. *Viereck, Wolfgang: On the Investigation and Areal Structuring of the Dialects of England and Scotland . In: Alinei, Mario ; Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : Atlas Linguarum Europae (ALE): Perspectives nouvelles en géolinguistique. Rom : Istituto Poligrafico, 1997, S. 143-152.*

59. *Viereck, Wolfgang ; Ramisch, Heinrich (Hrsg.): The Computer Developed Linguistic Atlas of England 2 . Tübingen : Niemeyer, 1997. - XVII + 312 (Karten und Legenden) + 16 (Indizes) + 76 (Dialektometrische Beiträge) Seiten.*

60. *Viereck, Wolfgang: The Areal Analysis of Dialectal Features: The Gravity Centre Method as applied to SED Morphosyntactic Data . In: Fisiak, Jacek (Hrsg.) : Festschrift for Roger Lass on his Sixtieth Birthday. Poznan : Wydawnictwo Nakom, 1997, (Studia Anglica Posnaniensia, Nr. 31), S. 305-316. - ISBN 83-86969-11-3*

61. *Viereck, Wolfgang: "The Computer Developed Linguistic Atlas of England", volumes 1 (1991) and 2 (1997): Dialectological, computational and interpretative aspects . In: ICAME Journal 21 (1997), S. 79-90*

62. *Viereck, Wolfgang: Dialectometry: Some Applications to English Dialectal Data . In: Lingua Posnaniensis 39 (1997), S. 113-128*

63. *Viereck, Wolfgang: On some Plant Names in Britain and Beyond . In: Schneider, Edgar (Hrsg.) : Englishes around the World 1: General Studies, British Isles, North America. Studies in Honour of Manfred Görlach. Amsterdam : Benjamins, 1997, S. 227-234.*

64. *Viereck, Wolfgang: Englisch - Gälisch . In: Goebl, Hans ; Nelde, Peter H. ; Stary, Zdenek ; Wölck, Wolfgang (Hrsg.) : Kontaktlinguistik - Contact Linguistics - Linguistique de contact. Bd. 2. Berlin u.a. : de Gruyter, 1997, S. 1088-1096.*

65. *Viereck, Wolfgang: On Negation in Dialectal English . In: Hickey, Raymond ; Puppel, Stanislaw (Hrsg.) : Language History and Linguistic Modelling. A Festschrift for Jacek Fisiak on his 60th Birthday. Bd. I. Berlin u.a. : Mouton de Gruyter, 1997, (Trends in Linguistics / Studies and Monographs Bd. 101), S. 759-767.*

66. *Viereck, Wolfgang: Der "Atlas Linguarum Europae": Anmerkungen zu einem kontaktlinguistischen Forschungsprojekt . In: Moelleken, Wolfgang W. ; Weber, Peter J. (Hrsg.) : Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik: 20 Jahre Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit, Brüssel. Bonn : Dümmler, 1997, (Plurilingua Bd. 19), S. 479-486. - ISBN 3-427-64191-0*

67. *Knappe, Gabriele: Classical Rhetoric in Anglo-Saxon England . In: Anglo-Saxon England 27 (1998), S. 5-29*

68. *Ramisch, Heinrich: Aspects of language contact and linguistic variation in Guernsey English . In: Verma, Mahendra K. (Hrsg.) : Sociolinguistics, Language and Society. Thousand Oaks, Ca. : Sage Publications, 1998, S. 97-105.*

69. *Viereck, Wolfgang: Geolinguistics and Haematology: The Case of Britain . In: Links & Letters 5 (1998), S. 167-179*

70. *Viereck, Wolfgang: The Atlas Linguarum Europae and its Insights into the Cultural History of Europe . In: Levitt, Jesse ; Ashley, Leonard R.N. ; Finke, Wayne H. Finke (Hrsg.) : Language & Communication in the New Century. Proceedings of a Conference of the American Society of Geolinguistics, New York, 16 - 17 October 1997. East Rockaway, NY : Cummings & Hathaway, 1998, S. 7-16.*

71. *Viereck, Wolfgang: Die Rolle von Fachsprachen im Kontakt von Einzelsprachen I: Englisch - Deutsch im 20. Jahrhundert . In: Hoffmann, Lothar ; Kalverkämper, Hartwig ; Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.) : Fachsprachen: Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft - Languages for Special Purposes. Bd. 1. Berlin : de Gruyter, 1998, (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft), S. 764-771.*

72. *Knappe, Gabriele: The Rhetorical Aspect of Grammar Teaching in Anglo-Saxon England . In: Rhetorica: A Journal of the History of Rhetoric 17 (1999), Nr. 1, S. 1-35*

73. *Viereck, Wolfgang: Lingvo kaj genetiko: kelkaj rimarkoj . In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft / Humankybernetik 40 (1999), Nr. 2, S. 65-68*

74. *Viereck, Wolfgang: African American English: Verbal -s and be2 in Hyatt's Earlier and Later Corpus . In: Jahr, Ernst Håkon (Hrsg.) : Language Change. Advances in Historical Sociolin-*

guistics. Proceedings of the Twelfth International Tromsø Symposium on Language, 1994. Berlin : Mouton de Gruyter, 1999, S. 245-259.

75. *Viereck, Wolfgang: Dialectal English Verb Morphology - Some Observations . In: Tops, Guy A.J. ; Devriendt, Betty ; Geukens, Steven (Hrsg.) : Thinking English Grammar. To Honour Xavier Dekeyser, Professor Emeritus. Leuven : Peeters, 1999, (Orbis/Supplementa Bd. 12), S. 129-140.*
76. *Viereck, Wolfgang: Bemerkungen zur Kulturgeschichte Europas . In: Posveceno Pavlu Ivicu. Juznoslovenski filolog 56 (2000), S. 1331-1342*
77. *Viereck, Wolfgang: Celtic and English - An Intricate Interrelationship . In: Tristram, Hildegard L.C. (Hrsg.) : The Celtic Englishes II. Heidelberg : Winter, 2000, S. 375-398.*
78. *Viereck, Wolfgang: Corpus-based and Other Studies in Early American English . In: Studia Neophilologica 72 (2000), S. 34-44.*
79. *Viereck, Wolfgang: On the Cultural History of Europe: Insights provided by the Atlas Linguarum Europae . In: Kafedry UNESCO kyivs'kogo derzavnogo lingvisticnogo universytetu (Hrsg.) : Naukovyj Visnyk. Mova, osvita, kul'tura: Naukovi paradygmy i sucasnyj svit. Bd. 2. Kyiv : Vidavnicyj centr KDLU, 2000, S. 8-13.*
80. *Viereck, Wolfgang: Doctoris lectio: The discovery of DNA and its consequences . In: Wolfgangus Viereck: Doctor Honoris Causa Universitatis Studiorum Mickiewiczianae Posnaniensis 24.V.1999. Poznan : Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, 2000, (Seria Doktorzy Honoris Causa, Nr. 34), S. 21-26.*
81. *Viereck, Wolfgang: Editorial . In: Lingua Americana: Revista de Lingüística 4 (2000), Nr. 7, S. 1-2*
82. *Viereck, Wolfgang: Grußwort des Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie und Geolinguistik, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Viereck . In: Stellmacher, Dieter (Hrsg.) : Dialektologie zwischen Tradition und Neuansätzen. Beiträge der Internationalen Dialektologentagung, Göttingen, 19. - 21. Oktober 1998. Stuttgart : Steiner, 2000, S. 13. (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte, Nr. 109)*
83. *Viereck, Wolfgang ; Viereck, Karin ; Ramisch, Heinrich: dtv-Atlas Englische Sprache . München : Deutscher Taschenbuch Verlag, 2002. - 275 Seiten.*
84. *Viereck, Wolfgang: Pronominal Usage in Dialectal English . In: Studia Anglica Posnaniensia. In Memory of Professor Margaret Schlauch (1898-1986) 38 (2002), S. 485-500*
85. *Viereck, Wolfgang: Insights into the Cultural History of Europe as provided by the Atlas Linguarum Europae . In: Studia Anglica Posnaniensia 37 (2002), S. 3-15*
86. *Viereck, Wolfgang: Britain and the Continent - Linguistic Interrelations . In: Berns, Jan ; Van Marle, Jaap (Hrsg.) : Present-day Dialectology: Problems and Findings. Berlin : Mouton de Gruyter, 2002, (Trends in Linguistics. Studies and Monographs Bd. 137), S. 123-140.*
87. *Knappe, Gabriele: Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik aus der Sicht einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin . In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : 25 Jahre Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bamberg : Universität Bamberg, 2003, S. 18-21.*
88. *Knappe, Gabriele: Volksetymologie: Integrationsprogramm der Sprache . In: Uni.vers: das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg / UNIBA 3 (2003), Nr. 5, S. 25-27*
89. *Viereck, Wolfgang (Hrsg.): 25 Jahre Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg . Bamberg : Universität Bamberg, 2003*
90. *Viereck, Wolfgang ; Ramisch, Heinrich: Applications informatiques au Computer Developed Linguistic Atlas of England (CLAE) . In: Dialectologia et Geolinguistica 11 (2003), S. 64-73*
91. *Viereck, Wolfgang: Laboristo, Arbeiter, ouvrier, workman, rabocij, obrero, operaio - etymologische und semantische Bemerkungen zu Europas Sprachenvielfalt .*

In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft (GrKG) / Humankybernetik 44 (2003), S. 63-72

92. *Viereck, Wolfgang: Rückblick und Gegenwart . In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : 25 Jahre Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bamberg : Universität Bamberg, 2003, S. 5-9.*
93. *Viereck, Wolfgang: Foreword . In: Stefan Warchol (Hrsg.) : Proceedings of the Third International Congress of Dialectologists and Geolinguists. Lublin, 24 - 29 July, 2000. Lublin : Wydawnictwo UMCS, 2003, S. 7-8.*
94. *Viereck, Wolfgang: Der Atlas Linguarum Europae und seine Einsichten in die Kulturgeschichte Europas . In: Historicni Seminar 4: Zbornik predavanj 2001-2003. Ljubljana : -, 2003, S. 119-131.*
95. *Viereck, Wolfgang: The Importance of the Humanities in Tertiary Education - a German Perspective . In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : 25 Jahre Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bamberg : Universität Bamberg, 2003, S. 65-72.*
96. *Knappe, Gabriele: Idioms and Fixed Expressions in English Language Study before 1800: A Contribution to English Historical Phraseology . Frankfurt et al. : Peter Lang, 2004 (Bamberger Beiträge zur Englischen Sprachwissenschaft / University of Bamberg Studies in English Linguistics Bd. 48) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Habil-Schr., 2003*
97. *Knappe, Gabriele: Theory meets empiricism: English lexis in John Wilkins' philosophical language and the role of William Lloyd . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 241 (2004), Nr. 1, S. 69-89*
98. *Knappe, Gabriele: Greyhounds are not grey: on folk-etymological change and its role in the history of English . In: Bode, Christoph ; Sauer, Hans (Hrsg.) : Anglistentag 2003 München: Proceedings (Anglistentag 2003). Trier : Wissenschaftlicher Verlag, 2004, S. -.*
99. *Viereck, Wolfgang: Britisches Englisch und amerikanisches Englisch/Deutsch . In: Besch, Werner et al. (Hrsg.) : Sprachgeschichte: Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Aufl. Berlin : de Gruyter, 2004, S. 3317-3330.*
100. *Viereck, Wolfgang: Towards an Atlas of English Surnames . In: Scripta Neophilologica Posnaniensia 6 (2004), S. 231-259*

Lehrstuhl für Englische Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2173 **Fax.:** (0951) 863-5173
E-Mail: englit@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
[Leitung bis 31.03.2002: Prof. em. Dr. Klaus Peter Jochum]
wiss. Assistentin:
Dr. Anja Müller-Muth
Lehrbeauftragte:
Dr. Beatrix Hesse
Rainer Streng, Theaterpädagoge
Sekretariat:
Gisela Hirschmann-Raithel

Der Gegenstandsbereich der Englischen Literaturwissenschaft umfasst die Literaturen Großbritanniens und Irlands sowie die so genannten "New Literatures in English" in ihrer gesamten Breite, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. In der Lehre wird insbesondere die Einbettung von Literatur in historische, politische, soziale und kulturelle Zusammenhänge betont; vor dem Hintergrund eines weiten Literaturbegriffs finden dabei unterschiedliche Textsorten Berücksichtigung. Das Profil des Lehrstuhls ist interdisziplinär und kulturwissenschaftlich ausgerichtet und legt Wert auf die Anwendung und kritische Reflexion unterschiedlicher literatur- und kulturtheoretischer Modelle.

Forschungsschwerpunkte

Christoph Houswitschka:

- Englische Literatur und Kultur des Spätmittelalters (Thomas Malory, Arthurische Literatur)
- Mittelalterrezeption in Literatur und Film
- Englische Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts (Reformbewegung im späten 18. Jahrhundert, Recht und Literatur im 18. Jahrhundert)
- Englische Literatur und Kultur des 20. Jahrhunderts (Kulturtransfer und Migration; Europäisierung in der englischsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts von Arthur Koestler bis David Edgar; Holocaust-Literatur)
- Literatur und Biotechnologie

Klaus Peter Jochum:

- W. B. Yeats und die anglo-irische Literatur; insbesondere Bibliographie der Sekundärliteratur und Rezeption in Europa und im deutschen Sprachraum

Anja Müller-Muth:

- Englische Literatur und Kultur des "langen" 18. Jahrhunderts
- Konzeptionen, Konstruktionen und Darstellungen von Kindheit
- Konstruktionen und Kategorien von Identität
- Repräsentation
- Intertextualität und Intermedialität
- zeitgenössisches englischsprachiges Drama

Beatrix Hesse:

- English Crime Fiction and the English Crime Play

Kooperationsbeziehungen

Institutionalisierte Kooperationsbeziehungen bestehen mit den Austauschpartnern der Universität Bamberg.

Kontakte und Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten mit Richard Utz (Iowa) (Medievalism), Peter Lawson (London) (Herausgabe von Karen Gershon), der Oxford Faculty of History (History of Childhood), sowie mit anglistischen Fachvertretern der TU Dresden, der LMU München und den Universitäten Greifswald, Koblenz-Landau, Mainz, Erlangen-Nürnberg und Passau.

Der Lehrstuhl für Englische Literaturwissenschaft ist Mitglied des ZEMAS und beteiligt an der Reihe "Bamberger Vorträge zum (Musik-)Theater" (mit Prof. Gier, Romanistik). Darüber hinaus besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fächern der Fakultät SpLit z.B. im Rahmen von Ringvorlesungen und gemeinsamen Projekten, sowie dem Zentrum für Interreligiöse Studien beim Lehrangebot.

Wissenschaftliche Tagungen

"Fashioning Childhood: Age and Identity in Eighteenth-Century Europe", internationale Fachkonferenz, vom 19.-21. Juni 2003 an der Universität Bamberg

"Staging Displacement, Exile, and Diaspora"; Jahrestagung der German Society for Contemporary Theatre and Drama in English (CDE), vom 3.-6. Juni 2004 in Vierzehnheiligen

"Erlöser und Heiler. Literarische und Filmische Rezeption und Transformation von mittelalterlichen und spätantiken Erlöser- und Heilerfiguren", vom 13.-14. Mai 2005 (zusammen mit Prof. Dr. Dina deRentiis)

Anglistentag 2005, Jahrestagung des Deutschen Anglistenverbandes e.V., vom 18.-21. September 2005 an der Universität Bamberg

Forschungsprojekte

Anthologie "Freedom - Treason - Revolution: Uncollected Sources of the Political and Legal Culture of the London Treason Trials (1794)"

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Stichwörter:
High Treason Trials; 1794; French Revolution; Krieg mit Frankreich
Laufzeit: 1.1.2002 - 1.12.2003
Förderer:
Thyssen Stiftung (Bibliotheksaufenthalt British Library)
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Die Anthologie ist erschienen in der Reihe Britannia. Texts in English: Literature, Culture, History from Early Modern Times to the Present. Hg. Jürgen Klein. Frankfurt/M. et al.: Lang Verlag, 2004.

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "Der Hochverratsprozeß gegen John Horne Tooke (1794): der Sprachforscher als Verteidiger seiner Bürgerrechte" . In: Uwe Böker ; Houswitschka, Christoph (Hrsg.) : Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994). Essen : Blaue Eule, 1996, S. 262-281.*
2. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.): Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden . (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994) Essen : Blaue Eule, 1996 (Dresdner Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik Bd. 1)*
3. *Houswitschka, Christoph: "... where Culture spreads luxuriant' - John Thelwall's Poetical Relocation of Burkean Values" . In: Jürgen Kamm (Hrsg.) : The City and the Country. Proceedings from the Sixth British and Cultural Studies Conference Dresden 1995 (The City and the Country Dresden 1995). Essen : Blaue Eule, 1997, S. 31-50.*
4. *Houswitschka, Christoph: "'... the worst revolutions are those that are never called so': Deutungsperspektiven einer Kultur des Wandels" . In: Stephan Müller ; Gary S. Schaal ; Claudia Tiersch (Hrsg.) : Dauer durch Wandel. Institutionelle Ordnungen zwischen Verstetigung und Transformation. Im Namen der Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit". Köln, Weimar, Wien : o. A., 2002, S. 61-72.*
5. *Houswitschka, Christoph: "Circulating Ideas of Democracy: The Legal Culture of the High Treason Trials of 1794" . In: Fludernik, Monika ; Olson, Greta (Hrsg.) : In the Grip of Law. Frankfurt : Peter Lang, 2004, S. 105-124.*
6. *Houswitschka, Christoph (Hrsg.): Freedom - Treason - Revolution: Uncollected Sources of hte Political and Legal Culture of the London Treason Trials (1794) . Frankfurt/M. : Lang, 2004 (Britannia: Texts in English Bd. 10) . - 251 Seiten. ISBN 3-631-38979-5. ISSN 0179-1648*

Buchprojekt "Die Rechtskultur der High Treason Trials von 1794 und die Literatur der Demokratisierung"

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Stichwörter:
Reformbewegung; High Treason Trials; 1794; radikale Kultur
Beginn: 1.6.1997
Förderer:
Thyssen Stiftung (1997)
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "Der Hochverratsprozeß gegen John Horne Tooke (1794): der Sprachforscher als Verteidiger seiner Bürgerrechte" . In: Uwe Böker ; Houswitschka, Christoph (Hrsg.) : Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994). Essen : Blaue Eule, 1996, S. 262-281.*
2. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.): Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden . (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994) Essen : Blaue Eule, 1996 (Dresdner Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik Bd. 1)*
3. *Houswitschka, Christoph: "... where Culture spreads luxuriant' - John Thelwall's Poetical Relocation of Burkean Values" . In: Jürgen Kamm (Hrsg.) : The City and the Country. Proceedings from the Sixth British and Cultural Studies Conference Dresden 1995 (The City and the Country Dresden 1995). Essen : Blaue Eule, 1997, S. 31-50.*
4. *Houswitschka, Christoph: "'... the worst revolutions are those that are never called so': Deutungsperspektiven einer Kultur des Wandels" . In: Stephan Müller ; Gary S. Schaal ; Claudia Tiersch (Hrsg.) : Dauer durch Wandel. Institutionelle Ordnungen zwischen Verstetigung und Transformation. Im Namen der Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit". Köln, Weimar, Wien : o. A., 2002, S. 61-72.*
5. *Houswitschka, Christoph: "Circulating Ideas of Democracy: The Legal Culture of the High Treason Trials of 1794" . In: Fludernik, Monika ; Olson, Greta (Hrsg.) : In the Grip of Law. Frankfurt : Peter Lang, 2004, S. 105-124.*
6. *Houswitschka, Christoph (Hrsg.): Freedom - Treason - Revolution: Uncollected Sources of hte Political and Legal Culture of the London Treason Trials (1794) . Frankfurt/M. : Lang, 2004 (Britannia: Texts in English Bd. 10) . - 251 Seiten. ISBN 3-631-38979-5. ISSN 0179-1648*

Buchprojekt "Fashioning Childhood in the Eighteenth Century: Age and Identity"

Projektleitung:
Dr. Anja Müller-Muth
Beteiligte:
Dr. Adriana Benzaquén (Mt. St. Vincent U, Halifax, CA)
Prof. Dr. Uwe Böker (TU Dresden)
Prof. Dr. Peter Borsay (U of Wales, Lampeter, UK)
PD Dr. Sonja Fielitz (LMU München)
Prof. Dr. Bernadette Fort (Northwestern U, U.S.A.)
Dr. Anna-Christina Giovanopoulos (TU Dresden)
PD Dr. Brigitte Glaser (KU Eichstätt)
Dr. Rainer Goetz (Appalachian State U, U.S.A.)
Prof. Dr. Jan Hollm (PH Ludwigsburg)
Prof. Dr. Klaus Peter Jochum
Prof. Dr. Dorothy Johnson (U of Iowa, U.S.A.)
Dr. Anthony Krupp (U of Miami, U.S.A.)
Dr. Iris Ritzmann (U Zürich, CH)
Prof. Dr. Angela Rosenthal (Dartmouth College, U.S.A.)
Prof. Dr. Peter Sabor (McGill University, Montreal, CA)
PD Dr. Dirk Vanderbeke (Greifswald)
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Prof. Dr. Patricia Crown (U of Missouri, U.S.A.)
Stichwörter:
childhood, age, identity, eighteenth-century, literature, art, history, cultural history
Beginn: 19.6.2003
Förderer:
DFG (Fördermittel für Tagung)
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Fördermittel für Tagung)
Ständige Kommission für Forschung und Wissenschaft der Universität Bamberg (Fördermittel für Tagung)
Unibund Bamberg (Fördermittel für Tagung)
Kontakt:
Dr. Anja Müller-Muth
Tel.: ++49 (0)951 863 2175, Fax: ++49 (0)951 863 5175, E-Mail: anja.mueller-muth@split.uni-bamberg.de

The collection contains the proceedings of an international, interdisciplinary conference on "Fashioning Childhood: Age and Identity in Eighteenth-Century Europe" (Bamberg, 19-21 June 2003). Uniting essays from various disciplines (literary studies, art history, history, cultural studies, etc.) it assesses the representation and dissemination of eighteenth-century English childhood concepts in comparison with those of other European societies (e.g. France, Germany, Spain, or Sweden). The contributions explore how this 'putting the child into discourse' formed part of an increasing differentiation of eighteenth-century society, establishing the category of age as a marker of social distinction together with race, class, and gender.

Publikationen

1. *Müller-Muth, Anja: "Fashioning Childhood. Tagungsbericht." . In: Anglistik 15 (2004), Nr. 1, S. 205-208*

Buchprojekt zu Karen Gershons Prosawerk

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Beteiligte:
Peter Lawson (London)
Stichwörter:
Karen Gershon; Kindertransport
Beginn: 1.1.2003
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Herausgeberschaft bisher unveröffentlichter Romane und des zweiten Teils der Autobiographie von Karen Gershon. Karen Gershon verließ 1938 Deutschland im Kindertransport.

Children in Print

Projektleitung:
Dr. Anja Müller-Muth
Stichwörter:
childhood, England, eighteenth century, print
Laufzeit: 21.9.2003 - 18.10.2003
Förderer:
Lewis Walpole Library, Yale University, U.S.A.
Mitwirkende Institutionen:
Lewis Walpole Library, Yale University, U.S.A.
Kontakt:
Dr. Anja Müller-Muth
Tel.: ++49 (0)951 863 2175, Fax: ++49 (0)951 863 5175, E-Mail: anja.mueller-muth@split.uni-bamberg.de

Roger W. Eddy Fellowship at the Lewis Walpole Library, Yale University, U.S.A., 22.9.-18.10.2003. Although the 18th-century boost in the print media certainly played an important role for the formulation and circulation of childhood concepts, a systematic analysis of either prints or periodicals with respect to this issue has not been attempted yet. The same holds true for the investigation of verbal or visual satire. Starting from the questions of how children are represented in prints and periodicals, and which function these representations may have, I will not restrict myself to investigating literal representations of children. With respect to satire, the metaphorical use of childhood reveals as much about the popularity of certain childhood concepts as the representation of veritable children. Besides, I shall also explore whether the representation of childhood in prints and periodicals can shed some light on the variety of discourses on childhood that existed in the 18th century. What other concepts, apart from Rousseauism, existed as freames of representation? Can one trace certain processes of institutionalization, rendering some concepts 'legitimate' while discarding others as 'illegitimate'?

Die Literatur der Reformbewegung im späten 18. Jahrhundert (Hochverratsprozesse von 1794)

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Beteiligte:
Prof. Dr. Uwe Böker (TU Dresden)
Stichwörter:
High Treason Trials; 1794; legal culture and literature
Beginn: 1.6.1997
Förderer:
Thyssen Stiftung
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "Der Hochverratsprozeß gegen John Horne Tooke (1794): der Sprachforscher als Verteidiger seiner Bürgerrechte" . In: Uwe Böker ; Houswitschka, Christoph (Hrsg.) : Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994). Essen : Blaue Eule, 1996, S. 262-281.*
2. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.): Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden . (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994) Essen : Blaue Eule, 1996 (Dresdner Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik Bd. 1)*
3. *Houswitschka, Christoph: "... where Culture spreads luxuriant' - John Thelwall's Poetical Relocation of Burkean Values" . In: Jürgen Kamm (Hrsg.) : The City and the Country. Proceedings from the Sixth British and Cultural Studies Conference Dresden 1995 (The City and the Country Dresden 1995). Essen : Blaue Eule, 1997, S. 31-50.*
4. *Houswitschka, Christoph: "'... the worst revolutions are those that are never called so': Deutungsperspektiven einer Kultur des Wandels" . In: Stephan Müller ; Gary S. Schaal ; Claudia Tiersch (Hrsg.) : Dauer durch Wandel. Institutionelle Ordnungen zwischen Verstetigung und Transformation. Im Namen der Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit". Köln, Weimar, Wien : o. A., 2002, S. 61-72.*
5. *Houswitschka, Christoph: "Circulating Ideas of Democracy: The Legal Culture of the High Treason Trials of 1794" . In: Fludernik, Monika ; Olson, Greta (Hrsg.) : In the Grip of Law. Frankfurt : Peter Lang, 2004, S. 105-124.*
6. *Houswitschka, Christoph (Hrsg.): Freedom - Treason - Revolution: Uncollected Sources of hte Political and Legal Culture of the London Treason Trials (1794) . Frankfurt/M. : Lang, 2004 (Britannia: Texts in English Bd. 10) . - 251 Seiten. ISBN 3-631-38979-5. ISSN 0179-1648*

Habilitationsprojekt "Framing Childhood in Eighteenth-Century English Prose and Print"

Projektleitung:
Dr. Anja Müller-Muth
Beteiligte:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Prof. Dr. Peter Wagner (Universität Koblenz-Landau, Campus Landau)
Prof. Dr. Hans-Peter Ecker
Stichwörter:
childhood, England, eighteenth-century, prose literature, art, print
Beginn: 1.4.2002
Förderer:
DFG (Reisestipendium; Fördermittel für Tagung)
Lewis Walpole Library (Forschungsstipendium)
Kontakt:
Dr. Anja Müller-Muth
Tel.: ++49 (0)951 863 2175, Fax: ++49 (0)951 863 5175, E-Mail: anja.mueller-muth@split.uni-bamberg.de

The project examines the discursive formation and the dissemination of childhood concepts in eighteenth-century England before the 1790s. This process is assessed in terms of 'framing', a strategy which defines certain concepts of childhood as legitimate while excluding others as illegitimate or inappropriate and which thus shapes and determines perceptions and constructions of childhood.

Focussing on the representation of children and childhood in periodicals, children's literature and (popular) prints, I consider a range of popular genres, both literary and non-literary, of eighteenth-century print culture which have so far been widely neglected by childhood studies. These texts and images are analysed in five thematic sections: **Age Distinctions** situates childhood in relation to other age groups, thus establishing age as a category of identity in addition to the categories of race class and gender. **Fashioning the Child's Body** examines not only how issues of child care, child rearing, sexuality and physical education were raised in periodicals and children's literature, but also looks at the graphic use of children's bodies in visual political satires. **Framing the Child's Mind** juxtaposes educational debates in *The Tatler* and *The Spectator* with the representation of educational spaces and situations in prints and children's literature. **Family Matters** discusses how the shift from genealogical to affective bonding affected the conceptualization of parent-child relations in literary and visual representations; it also looks at representations of disrupted and dysfunctional families. **Positioning the Child in Society** finally relates the child to such diverse elements as work, charitable institutions, crime and punishment, gender and class distinctions.

The guiding questions for my analysis foreground the interdiscursive links between the different texts and images: How do these verbal and visual representations integrate other discourses and practices using them as frames of reference? Which aspects of childhood are selected and focalized? Which discourses are marked as legitimate or illegitimate? How and where do the verbal and visual representations of childhood create new frames of reference through selection and transformation? How are the visual and verbal representations interconnected? What is the strategic imperative behind the childhood *dispositif*? Is the childhood *dispositif* directed towards practices distinguishing childhood from adulthood? Or is it oriented towards a definition of childhood for its own sake, hence its major goal is identity, not distinction? In view of these issues, the goal of the study is to appreciate the role literature and the visual arts played for the genealogy of childhood before the 1790s, and thus to review the myth of the origin of childhood in late eighteenth-century England.

Publikationen

1. *Müller-Muth, Anja: "Family Matters" . In: Eighteenth-Century Studies 36 (2003), Nr. 4, S. 602-607*
2. *Müller-Muth, Anja: "Fashioning Childhood. Tagungsbericht." . In: Anglistik 15 (2004), Nr. 1, S. 205-208*

Habilitationsprojekt zum englischen Kriminalstück

Projektleitung:
Dr. Beatrix Hesse
Beginn: 1.6.2000
Kontakt:
Dr. Beatrix Hesse

Medievalism

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Beginn: 1.10.2003

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: Rezension von The Changing Face of Arthurian Romance. Essays on Arthurian Prose Romances in Memory of Cedric E. Pickford . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 225 (1988), Nr. 2, S. 382-386*
2. *Houswitschka, Christoph: "Mehrfachhochzeit und Waffenbruderschaft in den mittelenglischen romances und im Tale of Gareth - ein Vergleich" . In: Detlef Altenburg ; Jörg Jarnut ; Hans-Hugo Steinhoff (Hrsg.) : Feste und Feiern im Mittelalter. Paderborner Symposium des Mediävistenverbandes (Feste und Feiern im Mittelalter Paderborn). Sigmaringen : Jan Thorbecke, 1991, S. 423-429.*
3. *Houswitschka, Christoph: Politik und Liebe in der Literatur des englischen Spätmittelalters am Beispiel von Thomas Malory's "Morte Darthur" . Frankfurt/Main, Bern, New York und Paris : Peter Lang, 1991 (Regensburger Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik)*
4. *Houswitschka, Christoph: "'... not like bloody paper money': the Meaning of Excalibur in Anthony Burgess' Any Old Iron" . In: Wladyslaw Witalisz (Hrsg.) : 'And gladly wolde he lerne and gladly teche.' Studies on Language and Literature in Honour of Professor Dr. Karl Heinz Göller. Kraków : Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellonskiego, 2001, S. 51-66.*
5. *Houswitschka, Christoph: "From Vision to Vainglory: Malory as a critic of idealism in the Morte Darthur" . In: Böker, Uwe (Hrsg.) : Of Remembraunce the Keye: Medieval Literature and its Impact through the Ages. Festschrift for Karl Heinz Göller on the Occasion of his 80th Birthday. Frankfurt/M., Berlin, New York : Peter Lang, 2004, (Britannia. Texts in English: Literature, Culture, History from early modern times to the present), S. 123 - 138.*

Migration und Europäisierung in der englischsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts am Beispiel der Begegnung mit Mittel- und Osteuropa von Arthur Koestler bis David Edgar

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Stichwörter:
Migration; Europa; Holocaust; Exilliteratur; politischer Roman und Drama
Beginn: 1.4.2002
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "(Dis)continuities in Recent British Holocaust Drama" . In: Margarete Rubik ; Elke Mettinger-Schartmann (Hrsg.) : (Dis) Continuities: Trends and Traditions in Contemporary Theatre and Drama in English. Papers given on the Occasion of the Ninth Annual Conference of the German Society for Contemporary Theatre and Drama in English ((Dis) Continuities: Trends and Traditions in Contemporary Theatre and Drama in English). Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag, 2002, S. 193-209. (Contemporary Drama in English Bd. 9)*
2. *Houswitschka, Christoph: "Der Holocaust, die Musik und nationale Identität(en) in Ronald Harwoods Taking Sides (1995)" . In: Peter Csobádi et. al. (Hrsg.) : Politische Mythen und Nationale Identitäten im (Musik-)Theater. Vorträge und Gespräche des Salzburger Symposiums 2001 (Politische Mythen und Nationale Identitäten im (Musik-)Theater Salzburg 2001). Bd. 1. Anif/Salzburg : Verlag Mueller-Speiser, 2003, S. 421-435.*

Netzwerk "Mediating Identities in Eighteenth-Century England"

Projektleitung:
Dr. Anja Müller-Muth
Beteiligte:
Anna-Christina Giovanopoulos (TU Dresden)
Brigitte Glaser (KU Eichstätt)
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Christian Huck (Erlangen-Nürnberg)
Isabell Karremann (Erlangen-Nürnberg)
Michael Meyer (Koblenz-Landau, Campus Koblenz)
Annette Pankratz (Passau)
Katharina Rennhak (LMU München)
Sigrid Rieuwerts (Mainz)
Franz Meier (LMU München)
Stefan Plasa (Greifswald)
Stichwörter:
18th century; identity; gender; age; intermediality; popular culture; print culture; public and private sphere; fashion; garden; illustration
Beginn: 1.6.2004
Förderer:
FNK (Vorbereitung des Antrages durch Hilfskrafts- und Reisemittel)
Kontakt:
Dr. Anja Müller-Muth
Tel.: ++49 (0)951 863 2175, Fax: ++49 (0)951 863 5175, E-Mail: anja.mueller-muth@split.uni-bamberg.de

Einrichtung eines Nachwuchsnetzwerks zum Thema "Mediating Identities in Eighteenth-Century England". Dem Projekt liegt ein relationaler Identitätsbegriff zugrunde, der Identitäten als Konstitution und Revision von Selbstbildern sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher bzw. kultureller Ebene versteht. Identität situiert sich demnach im Spannungsfeld zwischen Individualität und soziokulturellen Aspekten, die in Kategorien wie z.B. Geschlecht, Alter, Ethnie, Religion, Klasse, Region oder Nation angelegt sind. Dem performativen Aspekt von Identitätskonstitution fügen die Einzelprojekte den der Medialisierung hinzu, indem sie die Orte und Darstellungsformen untersuchen, an und mit denen im England des 18. Jahrhunderts Identitäten definiert, (re)präsentiert, verhandelt und verbreitet wurden: u.a. verschiedene literarische Formen (Tagesschrifttum, Gerichtsreports, Zeitschriften, Romane, Kinderliteratur), künstlerische Ausdrucksformen (Kupferstiche, Illustrationen, Gemälde), kulturelle Institutionen (Theater), sowie die zeitgenössische Mode als Kommunikationsform. Im langen 18. Jh. waren die politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen der englischen Gesellschaft in besonderem Maße im Umbau begriffen. Entsprechend weitreichend war die öffentliche Diskussion und Verhandlung von Identitätskategorien, die sich unterschiedlichster Ausdrucksformen bediente. Eine These des Projektes lautet, dass eine Verfestigung von Identitätskategorien und -konzepten besonders an den Orten greifbar wird, an denen sich mehrere Diskurse überkreuzen und dadurch intensivieren, z.B. bei der Abgrenzung der Mittelschicht gegenüber der Aristokratie, die sich gleichfalls in geschlechts- oder altersspezifischen Handlungsmustern und Ausdrucksformen manifestiert (siehe z.B. die Orientierung des Kindheitskonzeptes an Familienstrukturen und Handlungsnormen der Mittelschicht).

Die vorgesehenen Einzelprojekte sind in 3 Arbeitsgruppen zusammengefasst:

- **Categories of Identity** vereint Projekte, die sich mit bisher weniger erforschten Identitätskategorien auseinandersetzen (z.B. deviante Maskulinität, Alter);
- **Inter-Mediations** untersucht die Konstruktion von Identitäten an der Schnittstelle zwischen nicht-verbalen und verbalen Ausdrucksformen (z.B. Panorama, Buchillustrationen, Mode, Garten);
- **Mediating Identities in the Public Sphere** fokussiert die Medialisierung von Identitäten im Spannungsfeld von individueller und kollektiver Identität (z.B. im Rechtsdiskurs oder in der Theaterpraxis)

Publikationen

1. *Müller-Muth, Anja: "Re-presenting Representations: The Landscape Garden as a Sight/Site of Difference in Tom Stoppard's Arcadia" . In: Word & Image 15 (1999), Nr. 1, S. 97-106*
2. *Müller-Muth, Anja: "Family Matters" . In: Eighteenth-Century Studies 36 (2003), Nr. 4, S. 602-607*
3. *Houswitschka, Christoph: "Der Hochverratsprozeß gegen John Horne Tooke (1794): der Sprachforscher als Verteidiger seiner Bürgerrechte" . In: Uwe Böker ; Houswitschka, Christoph (Hrsg.) : Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden (Literatur, Kriminalität*

und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994). Essen : Blaue Eule, 1996, S. 262-281.

4. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.): Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung am 17. und 18. Juni 1994 an der Technischen Universität Dresden . (Literatur, Kriminalität und Rechtskultur im 17. und 18. Jahrhundert Dresden 17. und 18. Juni 1994) Essen : Blaue Eule, 1996 (Dresdner Arbeiten zur Anglistik und Amerikanistik Bd. 1)*
5. *Houswitschka, Christoph: "Family, Crime, and the Public Sphere: 'Incest' in Eighteenth-Century England" . In: Uwe Böker ; Julie Hibbard (Hrsg.) : Sites of Discourse - Public and Private Spheres - Legal Culture. Papers from a Conference Held at the Technical University of Dresden, December 2001 (Sites of Discourse - Public and Private Spheres - Legal Culture Dresden Dezember 2001). Amsterdam und New York : Rodopi, 2002, S. 167-178.*
6. *Houswitschka, Christoph: "Alternative Locations of the Reform Movement: John Thelwall's 'Romantic' Genres and National Myths of 'Freedom's first prototype'" . In: Werner Huber ; Marie-Luise Egbert (Hrsg.) : Alternative Romanticisms. Proceedings of the Grimma Conference 2001. Essen : Blaue Eule, 2003, S. 67-76.*
7. *Houswitschka, Christoph: "Circulating Ideas of Democracy: The Legal Culture of the High Treason Trials of 1794" . In: Fludernik, Monika ; Olson, Greta (Hrsg.) : In the Grip of Law. Frankfurt : Peter Lang, 2004, S. 105-124.*
8. *Houswitschka, Christoph (Hrsg.): Freedom - Treason - Revolution: Uncollected Sources of hte Political and Legal Culture of the London Treason Trials (1794) . Frankfurt/M. : Lang, 2004 (Britannia: Texts in English Bd. 10) . - 251 Seiten. ISBN 3-631-38979-5. ISSN 0179-1648*
9. *Houswitschka, Christoph: "Progress, Immortality and Population: Eighteenth-Century Socio-Cultural Approaches to Ageing" . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, (Studien zur englischen Literatur Bd. 16), S. 69-86.*

Ringvorlesunug "Mittelalterrezeption im Film"

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Beteiligte:
Prof. Dr. Richard Utz (Iowa)
Stichwörter:
Rezeption von Thomas Malory in Literatur und Film
Laufzeit: 1.10.2003 - 31.3.2004
Mitwirkende Institutionen:
ZEMAS

Ringvorlesunug zur Mittelalterrezeption im Film. z.B. Rezeption von Thomas Malory und der Devolutionsprozess in Großbritannien seit 1997 (Braveheart etc.).

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "'... not like bloody paper money': the Meaning of Excalibur in Anthony Burgess' Any Old Iron" . In: Wladyslaw Witalisz (Hrsg.) : 'And gladly wolde he lerne and gladly teche.' Studies on Language and Literature in Honour of Professor Dr. Karl Heinz Göller. Kraków : Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellonskiego, 2001, S. 51-66.*

Staging Displacement, Exile and Diaspora

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Dr. Anja Müller-Muth
Beteiligte:
German Society for Contemporary Theatre and Drama in English (CDE)
Fatima Dike (Kapstadt)
Jorge Huerta (San Diego)
Carlos Morton (San Diego)
Julia Pascal (London)
Michelene Wandor (London)
Rudolf Weiss (Wien)
Guy Stern (Detroit)
Ricarda Klüßendorf (Heidelberg)
Deirdre Osborne (London)
Anna Suga (Lodz)
Jan Hollm (Ludwigsburg)
Markus Wessendorf (Manoa)
Henning Schäfer (Erlangen)
Annette Kern-Stähler (Düsseldorf)
Ulrike Behlau (Mainz)
Franz Meier (München)
Pia Thielmann (Malawi)
Stichwörter:
displacement; exile; diaspora; migration; 20th century drama and theatre in English
Laufzeit: 3.6.2004 - 30.6.2005
Förderer:
CDE
DFG
FNK
Amerikanisches Generalkonsulat
Unibund
British Council
Klett Verlag
Peter Lang Verlag
Narr Verlag
Universitätsverlag Winter
Wissenschaftlicher Verlag Trier
Bayerisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Mitwirkende Institutionen:
CDE
Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Tel.: ++49 (0)951 863 2172, Fax: ++49 (0)951 863 5172, E-Mail: Christoph.Houswitschka@split.uni-bamberg.de

Annual Conference of the German Society for Contemporary Theatre and Drama in English, at Vierzehnheiligen, 3-6 June 2004.

Edition of the proceedings volume, forthcoming 2005 (Trier: WVT).

Drama and theatre are complex forms of shaping the practices and languages of collective memory and identity. In this way, they are interventionist and counter-hegemonic, making visible ideologies of nationalism, racism, and colonialism. The conference wants to ask when and where the staging of displacement, exile and diaspora has helped to produce new identities and where it can (at best) be part of a post-traumatic process of healing. This makes it necessary to look at displacement from both a historical and a contemporary perspective. The individual papers will address forms, issues and the social and political context in which drama and theatre of displacement, exile and diaspora is written and performed. Topics include, for example:

- collective cultural identities and/or isolation and marginalization
- the cultural memory of displacement, exile, and diaspora
- traumas and dramas: violence and power in plays of displacement, exile, and diaspora
- history plays of displacement, exile, and diaspora
- negotiations of cultural difference in dramatic representations of displacement, exile and diaspora in contemporary African, American, and Caribbean theatre and drama
- the Black and Asian experience in contemporary British or American theatre and drama
- migration in contemporary Europe (e.g. the Irish diaspora on the Continent)

Confirmed guest speakers include: Julia Pascal (UK), Michelene Wandor (UK), Carlos Morton (U.S.A.), Jorge Huerta (U.S.A.) and Fatima Dike (South Africa)

Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: "(Dis)continuities in Recent British Holocaust Drama" . In: Margarete Rubik ; Elke Mettinger-Schartmann (Hrsg.) : (Dis) Continuities: Trends and Traditions in Contemporary Theatre and Drama in English. Papers given on the Occasion of the Ninth Annual Conference of the German Society for Contemporary Theatre and Drama in English ((Dis) Continuities: Trends and Traditions in Contemporary Theatre and Drama in English). Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag, 2002, S. 193-209. (Contemporary Drama in English Bd. 9)*
2. *Houswitschka, Christoph: "Der Holocaust, die Musik und nationale Identität(en) in Ronald Harwoods Taking Sides (1995)" . In: Peter Csobádi et. al. (Hrsg.) : Politische Mythen und Nationale Identitäten im (Musik-)Theater. Vorträge und Gespräche des Salzburger Symposiums 2001 (Politische Mythen und Nationale Identitäten im (Musik-)Theater Salzburg 2001). Bd. 1. Anif/Salzburg : Verlag Mueller-Speiser, 2003, S. 421-435.*
3. *Houswitschka, Christoph: "The Holocaust in British Literature: From W.H. Auden's 'Refugee Blues' (1939) to David Edgar's Albert Speer (2000)" . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 240/155 (2003), Nr. 2, S. 272-287*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Literarischer Nominalismus im Spätmittelalter. Eine Untersuchung zu Sprache, Charakterzeichnung und Struktur in Chaucers "Troilus and Criseyde" von Richard J. Utz . In: Regensburger Universitätszeitung 5 (1990), S. 34-35*
2. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Seven Dialogues von Bernardino Ochino . In: Fifteenth-Century Studies 18 (1991), S. 355-357*
3. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Register of Sermons Preached at Paul's Cross. 1534-1642 von Millar MacLure . In: Fifteenth-Century Studies 18 (1991), S. 390-392*
4. *Houswitschka, Christoph: "The Eternal Triangle of Writer, Patron, and Fortuna" . In: Carmina Philosophiae. Journal of the International Boethius Society 1 (1992), S. 79-95*
5. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Rodney Hilton, Class Conflict and the Crisis of Feudalism . In: Fifteenth-Century Studies 21 (1994), S. 372-375*
6. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Kurt Olsson. John Gower and the Structures of Conversion: A Reading of the 'Confessio Amantis' . In: Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie 113 (1995), Nr. 2, S. 256-259*
7. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Chaucer and Fifteenth-Century Poetry . In: Mediävistik 9 (1996), S. 450-453*
8. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Kari Anne Rand Schmidt. The Authorship of The Equatorie of the Planetis . In: Mediävistik 9 (1996), S. 449-450*
9. *Houswitschka, Christoph: "Paradoxy and Orthodoxy in Father Brown's Conduct of Investigation" . In: Inklings. Jahrbuch für Literatur und Ästhetik 14 (1996), S. 125-154*
10. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Reginald Hyatte. The Arts of Friendship. The Idealization of Friendship in Medieval and Early Renaissance Literature . In: Mediävistik 9 (1996), S. 423-425*
11. *Müller-Muth, Anja: Rezension zu J. Alan Pfeffer and Garland Cannon. German Loanwords in English: An Historical Dictionary. New York: CUP, 1994. . In: Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik 44 (1996), Nr. 1, S. 82-84*
12. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung . In: Mitteilungsblatt des deutschen Anglistenverbandes 8 (1997), Nr. 1, S. 152-155*

13. *Hesse, Beatrix: Shakespeares Komödien aus der Sicht der Pragmatischen Kommunikationstheorie, Münster: LIT, 1998 . Münster : LIT, 1998*
14. *Houswitschka, Christoph: Rezension von The Cloud of Unknowing: An Introduction by John P.H. Clark. Volume 1: Introduction; Volume 3: Notes on The Book of Privy Counselling. . In: Mediävistik 11 (1998), S. 1113-1114*
15. *Houswitschka, Christoph: Celia Fremlin, The Long Shadow . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 21. München : Kindler, 1998, S. 425-426.*
16. *Houswitschka, Christoph: Charlotte Keatley, My Mother Said I Never Should . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 22. München : Kindler, 1998, S. 679-681.*
17. *Houswitschka, Christoph: Edward Gordon Craig, The Art of Theatre . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 21. München : Kindler, 1998, S. 267-268.*
18. *Houswitschka, Christoph: Joel Barlow, The Columbiade . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 21. München : Kindler, 1998, S. 95-96.*
19. *Houswitschka, Christoph: Robert Bolt, A Man for All Seasons . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 21. München : Kindler, 1998, S. 151-152.*
20. *Houswitschka, Christoph: Tom Stoppard, Arcadia . In: Kindler Neues Literaturlexikon (Supplement). Bd. 22. München : Kindler, 1998, S. 513-514.*
21. *Houswitschka, Christoph: Zerrissenheit . In: Marie Mulvey-Roberts (Hrsg.) : Gothic Writers and Key Terms. London : MacMillan, 1998, S. 258-260.*
22. *Müller-Muth, Anja: "Preaching an Irish Messiah: Biblical Allusions and Myth-Making in Lady Gregory's The Gaol Gate" . In: Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik 46 (1998), Nr. 1, S. 28-37*
23. *Hesse, Beatrix: "Rosencrantz and Guildenstern Go to the Movies or: What Happens to Hamlet" . In: Sabine Coelsch-Foisner (Hrsg.) : Elizabethan Literature and Transformation. Tübingen : Stauffenberg, 1999, S. 253-261.*
24. *Hesse, Beatrix: "Race, Religion, and the Group Process: The Plays of David Edgar", in: Race and Religion in Contemporary Theatre and Drama in English . In: Bernhard Reitz (Hrsg.) : Race and Religion in Contemporary Drama in English (CDE Conference "Race and Religion" Leutesdorf 1998). Trier : WVT, 1999, S. 43-54. (CDE)*
25. *Houswitschka, Christoph: "Chesterton and the Two Cultures" . In: Elmar Schenkel ; Stefan Welz (Hrsg.) : Lost Worlds and Mad Elephants. Literature, Science and Technology 1700-1900. International Conference on Science, Technology and Literature, Leipzig, 30 April - 3 May 1998 (In: Lost Worlds and Mad Elephants. Literature, Science and Technology 1700-1900 Leipzig 30. April bis 3. Mai 1998). Berlin; Cambridge, Massachusetts : Glienicke; Galda und Wilch, 1999, S. 211-228.*
26. *Müller-Muth, Anja: "A Playful Comment on Word and Music Relations: Anthony Burgess's Mozart and the Wolf Gang" . In: Walter Bernhart ; Steven Paul Scher ; Werner Wolf (Hrsg.) : Word and Music Studies 1: Defining the Field. (First International Conference on Word and Music Studies Graz 1997). Amsterdam : Rodopi, 1999, S. 349-361. (WMA Studies Bd. 1)*
27. *Hesse, Beatrix: "The Private Life of Robert Browning, According to Henry James" . In: Sabine Coelsch-Foisner ; Holger Klein (Hrsg.) : Public and Private Voices in Victorian Poetry. Tübingen : Stauffenburg, 2000, S. 79-88.*
28. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.): Einführung in die Anglistik und Amerikanistik . München : Beck, 2000*
29. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Kathleen Biddick, The Shock of Medievalism . In: Mediävistik 13 (2000), S. 218-220*

30. *Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker: "Literaturwissenschaft" . In: Houswitschka, Christoph ; Uwe Böker (Hrsg.) : Einführung in die Anglistik und Amerikanistik. München : Beck, 2000, S. 166-251.*
31. *Houswitschka, Christoph: Rezension von The Novel in Anglo?German Context. Cultural Cross?Currents and Affinities. Papers from the Conference held at the University of Leeds from 15 to 17 September 1997 . In: arcadia 36 (2001), Nr. 1, S. 195-199*
32. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Rodney Castleden. King Arthur. The Truth Behind the Legend . In: Mediävistik 14 (2001), S. 288-291*
33. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Peter John C. Field: Malory: Texts and Sources . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 238 (2001), Nr. 2, S. 414-415*
34. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Martine Hennard Dutheil de la Rochère. Origin and Originality in Rushdie's Fiction . In: Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistk 3 (2001), Nr. 3, S. 307-308*
35. *Houswitschka, Christoph: Paintings of Transgression and Violence in Peter Greenaway's Text-Driven Cinema . In: Michael Hensen ; Anette Pankratz (Hrsg.) : The Aesthetics and Pragmatics of Violence. Proceedings of the Conference at Passau University (The Aesthetics and Pragmatics of Violence Passau 15. bis 17. Mai 2001). Passau : Verlag Karl Stutz, 2001, S. 115-128.*
36. *Houswitschka, Christoph: "Biotechnology and Media Technology in Frankenstein, The Island of Dr. Moreau and Brave New World" . In: Barbara Lewandowska Tomaszczyk ; Irena Czwenar (Hrsg.) : A New Curriculum For English Studies. Piotrków Trybunalski : Piotrków College Press, 2001, S. 229-250.*
37. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Dieter Paul Polloczek. Literature and Legal Discourse: Equity and Ethics from Sterne to Conrad . In: Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie 119 (2001), Nr. 1, S. 139-142*
38. *Müller-Muth, Anja: Repräsentationen: Eine Studie des intertextuellen und intermedialen Spiels von Tom Stoppards Arcadia . Trier : WVT, 2001 (CDE Studies Bd. 7)*
39. *Hesse, Beatrix: "Speaking Shakespeare - the Problems of Verse in Performance" . In: Christoph Küper (Hrsg.) : Meter, Rhythm and Performance - Metrum, Rhythmus, Performanz. Frankfurt/M. : Lang, 2002, S. 229-238.*
40. *Hesse, Beatrix: "Stoppard's Wilde - Travesty and Invention" . In: Uwe Böker ; Richard Corballis ; Julie A. Hibbard (Hrsg.) : The Importance of Reinventing Oscar: Versions of Wilde during the last 100 Years (The Importance of Reinventing Oscar: Versions of Wilde during the last 100 Years Dresden 2000). Amsterdam : Rodopi, 2002, S. o.a.. (Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft Bd. 61)*
41. *Houswitschka, Christoph: "Games Wilde Plays: A Wilde Movie for the 1990s" . In: Uwe Böker ; Richard Corballis ; Julie A. Hibbard (Hrsg.) : The Importance of Reinventing Oscar. Versions of Wilde during the Last 100 Years. Amsterdam und New York : Rodopi, 2002, (Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft Bd. 61), S. 285-294.*
42. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Lawrence M. Clopper, Drama, Play, and Game. English Festive Culture in the Medieval and Early Modern Period. . In: The Medieval Review (2002), S. -*
43. *Houswitschka, Christoph: Rezension von John Barrell. Imagining the King's Death. Figurative Treason, Fantasies of Regicide, 1793?1796 . In: Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie 120 (2002), Nr. 2, S. 291-295*

44. *Müller-Muth, Anja: "Writing 'Wilde': The Importance of Re-presenting Oscar Wilde in Fin de Millénaire Drama in English (Stoppard, Hare, Ravenhill)" . In: Uwe Böker ; Richard Corballis ; Julie A. Hibbard (Hrsg.) : The Importance of Reinventing Oscar: Versions of Wilde During the Last 100 Years (The Importance of Reinventing Oscar: Versions of Wilde During the Last 100 Years Dresden 2000). Amsterdam : Rodopi, 2002, S. 219-227. (Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft Bd. 61)*
45. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Brendan Barrington (Hg.). The Wartime Broadcasts of Francis Stuart. 1942-1944 . In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 5 (2003), S. 255-256*
46. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Matthew Stibbe. German Anglophobia and the Great War, 1914-1918. Cambridge: Cambridge University Press, 2001. . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 240 (2003), Nr. 2, S. 424-426*
47. *Houswitschka, Christoph: Rezension von Martin A. Doherty. Nazi Wireless Propaganda. Lord Haw-Haw and British Public Opinion in the Second World War . In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 5 (2003), S. 253-255*
48. *Houswitschka, Christoph: Rez. von Michael Henry Scrivener. Seditious Allegories: John Thelwall and Jacobin Writing . In: Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie 121 (2003), Nr. 4, S. 672-678*
49. *Müller-Muth, Anja: "White Symphonies with Red Spots: Color and the Representation of Women in Four Poems by Oscar Wilde" . In: Women's Studies: An Interdisciplinary Journal 32 (2003), Nr. 7, S. 785-814*
50. *Houswitschka, Christoph: Rez. von Reception Study. From Literary Theory to Cultural Studies . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 241 (2004), Nr. 1, S. 198-200*

Lehrstuhl für Britische Kultur

Anschrift: Kapuzinerstraße 25, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2270 **Fax.:** 0951/863 5270
E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
wiss. Mitarbeiterin:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Sekretariat:
Jürgen Krippner

Der Gegenstandsbereich des Lehrstuhls umfaßt die Britische Kultur und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart, wobei besonderer Wert sowohl auf die enge Verbindung zwischen den philologischen Kernbereichen der traditionellen Anglistik und den britischen Kulturwissenschaften als auch auf interdisziplinäre Fragestellungen und internationale Zusammenarbeit gelegt wird. Die verschiedenen Forschungsschwerpunkte (siehe unten) finden ihre entsprechende Berücksichtigung auch in der Lehre und in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Instituten im In- und Ausland.

Forschungsschwerpunkte

- Englische Literatur und Kultur des Mittelalters und der Renaissance
- Rezeption Shakespeares in Deutschland
- Geschichte der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Sitz Weimar
- Literatur und Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts
- Editionswissenschaften
- Übersetzungswissenschaften
- Mentalitätsgeschichte
- Krankheitsdarstellungen (AIDS, Bubonenpest, Epidemien, Essstörungen, Krebs, Syphilis) in der britischen und amerikanischen Literatur und Kultur
- Alter und Altern in der britischen und amerikanischen Kultur/Literatur und Gesellschaft
- Queen Victoria
- Queen Elizabeth
- Migrationsforschung
- Jacobean City Comedy
- John Milton
- Imperialism, Colonialism, Postcolonialism

Kooperationsbeziehungen

Mit den Universitäten: Amsterdam (Faculteit der Letteren Duitse Taal en Cultuur), Birmingham (Institute for German Studies), Bonn, Bielefeld (Fachbereich Sozialwesen), Cambridge (Corpus Christi College), Erfurt (Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre), London (School of Advanced Studies), Prag, Sofia, Utrecht, Krakau.

Mit den Forschungseinrichtungen: Folger Shakespeare Library, Washington, D.C., Goethe-Schiller-Archiv und Anna Amalia Bibliothek (Weimar), Shakespeare Institute (Stratford-upon-Avon), CRASSH (Cambridge).

Mit: Deutsch-Britische Gesellschaft e.V.

Wissenschaftliche Tagungen

Bamberg, 3.-4. Mai 2002: Old Age and Aging in British and American Literature and Culture.

Kloster Banz, 9.-11. Mai 2003: Medicine and Public Health in Britain and Germany (zusammen mit dem British Council, Berlin und der Hanns-Seidel-Stiftung, München).

Bamberg, 22.-24 Mai 2003: Elizabeth I: Past and Present. International Conference on the Occasion of the 400th Anniversary of her Death

Bamberg, 4.-6. Dezember 2003: Varianten - Variants - Variantes

Bamberg, 14.-16. Mai 2004: Biology, Literature and Culture in the Nineteenth Century

Bamberg, 10.-11. Dezember 2004: The Cultural Appropriation of D.H. Lawrence in Europe

Forschungsprojekte

Companion to the New Literatures in English

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Beteiligte:
Prof. Dr. R. Bader
Prof. Dr. E. Breitinger
Dr. G. Collier
Prof. Dr. E. Kreutzer
Prof. Dr. M. Kuester
Prof. Dr. E. Reckwitz
Dr. R. Zimmer
Stichwörter:
Australian Literature; Canadian Literature in English; Indian Literature; New Zealand Literature; South African Literature; Sub-Saharan African Literature; West Indies
Laufzeit: 1.1.1997 - 30.4.2002
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Das als Einführung konzipierte Buch widmet sich in einzelnen Kapiteln dem in den letzten Jahrzehnten stark expandierenden Bereich der sogenannten New Literatures in English, die einen beträchtlichen Teil der literarischen Produktion in der englischsprachigen Welt ausmachen. Die einzelnen Kapitel führen am Beispiel ausgewählter Interpretationen in die jeweilige Literatur des Landes oder einer bestimmten Region ein. Kommentierte Leselisten, ausführliche Literaturhinweise sowie Internet-Adressen runden den Band ab.

Die Anthologie ist erschienen:

Companion to the New Literatures in English. Ed. Christa Jansohn (Berlin: Erich Schmidt, 2002). Pp. 232.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Companion to the New Literatures in English . Berlin : Erich Schmidt, 2002. - 232 Seiten.*
2. *Jansohn, Christa: Preface . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Companion to the New Literatures in English. Berlin : Erich Schmidt, 2002, S. 5-16.*

Cupido lag im Schlummer einst. Drei neue Übersetzungen von Shakespeares Sonetten. Englisch-deutsche Ausgabe.

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Stichwörter:
Shakespeares Sonette; Sophie Zipora Heiden; Johannes Schlaf; Friedrich Cornelius
Laufzeit: 1.12.1998 - 31.3.2001
Förderer:
Folger Shakespeare Library, Washigton, D.C.
VG Wort, München
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Shakespeares Sonette werden hier in drei bisher unpublizierten Gesamtübertragungen aus den Jahren 1933 bis 1945, zusammen mit dem englischen Original, in einer kritischen Edition vorgestellt. Die Übersetzungen stammen von der Hamburger Studienrätin Sophie Zipora Heiden (1875-1945), dem Schriftsteller Johannes Schlaf (1862-1941) und dem Universitätsdozenten Friedrich Cornelius (1893-1976). Die Einleitung mit einem allgemeinen Überblick über die Sonettübertragungen aus den Kriegsjahren, eine Bibliographie, die Nach- und Vorworte der Übersetzer sowie ein Variantenapparat zu den Übersetzungen von Johannes Schlaf runden den Band ab.

Der Band ist erschienen:

William Shakespeare: Cupido lag im Schlummer einst. Drei neue Übersetzungen von Shakespeares Sonetten. Englisch-deutsche Ausgabe. Kritisch herausgegeben und eingeleitet von Christa Jansohn. Ed. Christa Jansohn (Tübingen: Stauffenburg, 2001). xxxix + 356 S.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Cupido lag im Schlummer einst. Drei neue Übersetzungen von Shakespeares Sonetten. Historisch-kritische Ausgabe . Tübingen : Stauffenburg, 2001. - 356 Seiten.*

Der physiologische Bildungsroman im Viktorianismus: Selbstformung, Leistungsethik und Organischer Wandel in Naturwissenschaft und Literatur

Projektleitung:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Stichwörter:
Bildungsroman (Gattungstheorie und -geschichte), Wissenschaftsgeschichte, speziell viktorianische Physiologie, Kulturgeschichte, speziell viktorianische Leistungsethik und Kultur der 'Selbsthilfe'
Beginn: 1.10.2001
Kontakt:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Tel.: 0951/863 2274,
Fax: 0951/863 5274, E-Mail: anne.zwierlein@split.uni-bamberg.de

Viktorianische Konzepte vom Subjekt geraten durch die Konfrontation zwischen naturwissenschaftlichem Materialismus und bürgerlicher Leistungsethik in Aporien. Die geplante Studie, die literatur-, kultur- und naturwissenschaftsgeschichtliche Perspektiven vereint, demonstriert 1. daß die narrative Struktur des Bildungsromans und die ihr zugrundeliegende bürgerliche Ideologie der Selbstformung sich auch in naturwissenschaftlichen Schilderungen der Zeit wiederfindet ("Der Bildungsroman in den Naturwissenschaften"); 2. daß der viktorianische Bildungsroman selbst durch naturwissenschaftliche Diskurse geprägt ist ("Naturwissenschaften im Bildungsroman"). Die physiologische Metaphorik des Bildungsprozesses - der Mensch als 'Material' - kann von der Versöhnung des Individuums mit seiner Umwelt, aber auch von endgültiger Dissonanz erzählen.

Dokumentationsband zur Teilung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Stichwörter:
Shakespeare-Gesellschaft; Kulturpolitik
Beginn: 1.7.2000
Förderer:
Stiftung Weimarer Klassik
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

In diesem Band werden bisher unveröffentlichte Quellen und Dokumente aus den Archiven der ehemaligen DDR, dem Stadtarchiv Bochum sowie dem Goethe-Schiller-Archiv in Weimar publiziert, die den Prozeß der Teilung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft (1963) erstmals nachvollziehbar machen.

Each Century has its own Plague: From the Black Death to HIV/AIDS in English Literature and Culture

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Stichwörter:
Krankheit; Epidemie; Pest; HIV/AIDS; Mentalitätsgeschichte; Metapher
Beginn: 1.3.2000
Förderer:
DFG
Folger Shakespeare Library, Washington, D.C.
Eigenfinanzierung
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

In diesem Projekt geht es vor allem um die Herausarbeitung verschiedenartiger Textstrategien im Umgang mit dem alten und neuen Phänomen der Epidemie und damit verbunden um eine Differenzierung von gängigen Klischees, etwa die unreflektierte Übertragung von Krankheitsphänomenen aus verschiedenen Epochen, die Gleichsetzung ganz verschiedener Krankheiten durch metaphorische Generalisierung. Dabei ist besonders zu untersuchen, wie die Pestmetapher jeweils in einem größeren literarischen Rahmen und im Verein mit ganz verschiedenen textuellen Referenzen verwendet wird, und wie dieselben Metaphern für die unterschiedlichsten historischen Erscheinungen gebraucht werden. Die einzelnen Texte werden daher jeweils in ihrem weiteren kulturellen Zusammenhang zu analysieren sein, was sowohl für die vielerlei literarischen Gestaltungen de Pest gilt als auch für die ganz unterschiedlichen Texte, die sich mit der Bedrohung durch die Immunschwächekrankheit AIDS auseinandersetzen. Geplant ist neben einer Monographie auch eine Anthologie mit bisher unpublizierten bzw. schwer zugänglichen Texten.

Evolving Networks: Biology, Literature and Culture in the Nineteenth Century

Projektleitung:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Beteiligte:
Dr. Kirstie Blair
Dr. Gowan Dawson
Dr. Alexandra Karl
Dr. Annette Kern-Stähler
Dr. Jürgen Meyer
Dr. Carol Peaker
Dr. Charlotte Sleigh
PD Dr. Merle Tönnies
Dr. Griet Vandermassen
Prof. Dr. Janet Browne
Prof. Dr. Kate Flint
Prof. Dr. Paul Goetsch
Prof. Dr. Laura Otis
Prof. Dr. Sally Shuttleworth
Prof. Dr. Klaus Stierstorfer
Stichwörter:
biology in the nineteenth century; Darwinism; cell theory; degeneration; surgery and eugenics; science and narrative; science and feminism; savages and monsters; psychology and physiology
Laufzeit: 14.5.2004 - 1.12.2005
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); British Council für Konferenz
Mitwirkende Institutionen:
Anthem Press, London für Konferenzband
Kontakt:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Tel.: 0951/863 2274,
Fax: 0951/863 5274, E-Mail: anne.zwierlein@split.uni-bamberg.de

During the nineteenth century the natural sciences acquired their persisting cultural authority. Today's biological research and the life sciences have their foundations in that period which completed the change from natural philosophy to experimentalist science. Fundamental scientific discoveries, especially in the fields of evolutionary and micro-biology, transformed Victorian beliefs about the place of humans in nature. However, the division between science and the humanities was not recognized in the nineteenth century: Scientists (e.g. Robert Chambers, Charles Darwin, G.H. Lewes, T.H. Huxley, John Tyndall) and creative writers drew on a common imagination in terms of subject matter, language, style and imagery.

This interdisciplinary conference will focus on some of the cultural and literary constructions of nineteenth-century biology. Distinguished academics and younger scholars from Europe and the United States will deal with the following key issues: Ordering Knowledge; Biology and Gender; Darwinist Cultures; Continental Responses to Darwinism; Insects and Monsters; Cells and Communication; Physiology and Psychology. Among the creative writers covered will be Thomas Carlyle, Wilkie Collins, Joseph Conrad, Arthur Conan Doyle, George Eliot, Thomas Hardy, Peter Kropotkin, Robert Louis Stevenson, and H.G. Wells.

German Essays on Shakespeare and his Contemporaries

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Beteiligte:
Aleida Assmann (Konstanz)
Hans-Peter Bayerdörfer (München)
Ulrich Broich (München)
Andreas Höfele (München)
Werner von Koppenfels (München)
Ruth Freifrau von Ledebur (Siegen)
Verena Olejniczak Lobsien (Berlin)
Andreas Mahler (München)
Dieter Mehl (Bonn)
Horst Meller (Heidelberg)
Manfred Pfister (Berlin)
Mirjam Pressler (München)
Albrecht Riethmüller (Berlin)
Stichwörter:
Culture, Natural Sciences, Memory, Appropriation of Shakespeare, Venice, Shylock, stage history, Shakespeare Jahrbuch, Shakespeare Studies, Cold War.
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Delaware Press (Newark)

This collection of 14 essays (Newark: University of Delaware Press) offers a sample of German Shakespeare studies in the Nineties. It does not include the considerable number of articles already published in English but only a selection of significant essays that otherwise would not reach an international readership. The authors have provided their own translation in close collaboration with the editor and a native speaker. Apart from Mirjam Pressler, who is a distinguished author of books for children and young adults, all the other contributors are university teachers from different departments in Germany. The collection therefore stays within the academic world and cannot claim to be a full representation of Shakespeare Studies in Germany since it leaves out (for various reasons) the voices of translators, actors and directors, composers, painters and reviewers. The bibliography of "German Shakespeare Studies in the Nineties" appended to this volume tries to fill this gap.

Historisch-kritische Ausgabe von Ferdinand Freiligraths Übersetzung von Shakespeares Venus and Adonis

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Prof. Dr. Dieter Mehl
Stichwörter:
William Shakespeare; Ferdinand von Freiligrath; Venus and Adonis
Beginn: 1.10.2002
Förderer:
Stiftung Weimarer Klassik, Max Niemeyer Verlag
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Gegenstand des Projekts ist eine historisch-kritische Ausgabe von Shakespeares Venus and Adonis in der Übersetzung von Ferdinand von Freiligrath (GSA 17/III, 2, 5, 1-8), mit Beschreibung der Textgenese, Publikationsgeschichte und Variantenapparat.

Die Ausgabe erscheint im Max Niemeyer Verlag in der Reihe "Exempla Critica: Historisch-kritische Einzelausgaben zur neueren deutschen Literatur".

Information about the series: Exempla critica: Historical-critical editions of individual works in recent German literature

The "Exempla critica" series publishes historical-critical editions of individual works from recent German literature. The criteriion for inclusion is not solely whether the text is part of the present-day literary canon. More important still is the exemplary quality of the text in terms of its transmission and genesis. The texts are presented in complete historical- critical editions (as books or CD-ROMs), i.e. all versions are documented, the variants are listed, and the emendations indicated. There are also commentaries on the history of the work´s genesis and its publication.

Bibliography:

already published:

Erich Maria Remarques Roman "Im Westen nichts Neues". Text, Edition Entstehung, Distribution und Rezeption (1928- 1939), ed. Thomas F. Schneider (Exempla critica, 1). Tübingen: Max Niemeyer, 2004.

In the Footsteps of Queen Victoria: Wege zum Viktorianischen Zeitalter

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Beteiligte:
Ingeborg Boltz (München)
Franz Bosbach (Bayreuth)
Russell Jackson (Birmingham)
Christa Jansohn (Bamberg)
Dieter Mehl (Bonn)
Franz Meier (Regensburg)
Silvia Mergenthal (Konstanz)
Jürgen Meyer (Halle)
Michael Meyer (Bamberg)
Vera und Ansgar Nünning (Heidelberg und Giessen)
Ralph Pordzik (München)
Ralf Schneider (Tübingen)
Kenneth Wynne (Bamberg)
Georgianna Ziegler(Washington)
Stichwörter:
Queen Victoria; Prince Albert; Religion; Frauen; Charles Dickens; Kinderliteratur; Naturwissenschaft; Imperialismus; Oscar Wilde; Marie Corelli; William Shakespeare; Reiseliteratur; Weihnachten
Laufzeit: 15.10.2001 - 1.10.2002
Förderer:
Lehrstuhlmittel

In diesem Sammelband sind u.a. die Beiträge publiziert, die in einer Vorlesungsreihe im Wintersemester 2001/2002 an der Universität Bamberg gehalten wurden. Anlaß war das hundertste Todesjahr Queen Victorias, das zahlreiche Ausstellungen und neue Auseinandersetzungen mit dem viktorianischen Zeitalter mit sich brachte. Die Vorlesung stellte unter anderem folgende Themenbereiche näher vor: Science and the Victorians, die Welt der Weltausstellungen, Viktorianische Kinderliteratur, Bilder der Queen in der zeitgenössischen Werbung, die Rolle Prinz Alberts, das viktorianische Theater usw.

Der Sammelband ist erschienen:

"In the Footsteps of Queen Victoria": Wege zum viktorianischen Zeitalter. Ed. Christa Jansohn. Studien zur englischen Literatur, 15 (Münster: LIT Verlag, 2003). Pp. xi + 342.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa (Hrsg.): In the Footsteps of Queen Victoria: Wege zum viktorianischen Zeitalter . (Ringvorlesung: In the Footsteps of Queen Victoria Bamberg WS 2002/03) Münster : LIT, 2003 (Studien zur englischen Literatur Bd. 15) . - 342 Seiten.*
2. *Jansohn, Christa: Queen Victoria: Symbol einer Epoche . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : In the Footsteps of Queen Victoria: Wege zum viktorianischen Zeitalter. Münster : LIT, 2003, (Studien zur englischen Literatur, 15), S. 3-37.*

Konferenzband zum Thema "Innenwelten der Moderne"

Projektleitung:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Beteiligte:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Claudia Olk
Ulrich Fischer
Nicola Gaedicke
Joachim Frenk
Susanna Lule
Mignon Wiele
Susanne Gehrmann
Thomas Roberg
Sarah Yvonne Brandl
Sandra Janßen
Bernd Blaschke
Jochen Fritz
Axel Schmitt
Thomas Stöber
Stichwörter:
Britische und europäische Literatur; Film und Psychoanalyse
Laufzeit: 1.11.2001 - 30.9.2002
Förderer:
Studienstiftung des deutschen Volkes
Fördergesellschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster e.V.
Kontakt:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Tel.: 0951/863 2274, Fax: 0951/863 5274, E-Mail: anne.zwierlein@split.uni-bamberg.de

Der Konferenzband dokumentiert die Ergebnisse eines im November 2000 in Münster durchgeführten interdisziplinären Kolloquiums (Anglistik, Germanistik, Romanistik, Psychologie, Soziologie, Filmstudien, Geographie) zur diskursiven Konstruktion von Interiorität und Innenwelten. Im geplanten Band wird der Orientierung auf den "äußeren Raum" als Paradigma für die Erfassung kulturellen Wandels (Geographie, Entdeckerfahrten, Atronomie; siehe v.a. Lefebre) der "innere Raum" als komplementäre Entsprechung entgegengesetzt. Auch unerforschte Gebiete des menschlichen Körpers und der menschlichen Psyche werden bis heute in der Sprache der betreffenden Wissenschaften als "terrae incognitae" metaphorisiert. Der Band untersucht die Spannung zwischen der Konstruktion privater, innerer Räume (des eigenen Körpers, der soziologischen und geographischen Lebensumstände) und der Selbst-Distanz im "Blick von außen" auf das eigene, "objektgewordene" Innere. Obwohl Beiträge zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit den Auftakt bilden, liegt der zeitlichen Schwerpunkt auf dem Beginn der Psychoanlyse im 19.Jahrhunderts: das Textkorpus beinhaltet unter anderem Artaud, Baudelaire, Beckett, Benjamin, Benn, Bunuel, Clarin, de Musset, Freud, Jünger, Leiris, Poe, Proust.

Der Konferenzband ist erschienen:

Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte. Ed. Claudia Olk und Anne-Julia Zwierlein (Trier: WVT, 2002.). 292 S.

Publikationen

1. *Zwierlein, Anne-Julia: 'Civil War in the Mind': Margaret Cavendishs atomare und utopische Innenwelten . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.) : Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte. Trier : WVT, 2002, S. 95-110.*
2. *Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia: Innenwelt, Gedächtnistheater, Seelenlandschaft. Zur Einführung . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.) : Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte. Trier : WVT, 2002, S. 9-20.*
3. *Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.): Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte . (Innenwelten Münster November 2000) Trier : WVT, 2002. - 292 Seiten.*

Old Age and Ageing in British and American Literature and Culture

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Beteiligte:
Brian Gibbons (Münster)
Kirsten von Hagen (Meinerzhagen)
Achim Hölter (Münster)
Christoph Houswitschka (Bamberg)
Christoph Irmscher (Baltimore)
Alan Isler (New York)
Christa Jansohn (Bamberg)
Klaus Peter Jochum (Bamberg)
Brita Larenz (Königswinter)
Roberta Maierhofer (Graz)
Dieter Mehl (Bonn)
Heiner Bus (Bamberg)
Sam Snape (London)
Anne-Julia Zwierlein (Bamberg)
Lothar Hönnighausen (Bonn)
Stichwörter:
Age and Ageing; Alan Isler; Music; Chaucer; Gower; Langland; Shakespeare; Jonson; Bacon; Yeats; Medicine; Old people; Dying; Love; Darwin; Wilde; Gender; Film
Laufzeit: 1.3.2002 - 31.12.2003
Förderer:
Lehrstuhlmittel
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270,
Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

In this interdisciplinary volume old age and ageing are not simply considered as a fixed biological or chronological process but as a complex cultural phenomenon. The articles by various scholars explore fiction and the arts as sources of information on how artists encounter age(ing) in different epochs and different social and cultural environments. It deals with questions of the ageing artist and his or her style, with specific gender problems and the representation of age in popular culture and film. The volume makes no claim to arrive at a definitive analysis of age(ing) but rather aims to show how fiction and the arts add a further dimension to our understanding of the quality of age(ing).

Erschienen: Münster, LIT, 2004. Pp. 265.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa: Introduction . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, S. 1-8.*
2. *Zwierlein, Anne-Julia: Medea's Revenge: Francis Bacon on the Prolonging of Life . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, S. 51-68.*
3. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature . (Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature Bamberg Mai 2002) Münster : LIT, 2004 (Studien zur englischen Literatur Bd. 16) . - 265 Seiten. ISBN 3-8258-6065-5*
4. *Jansohn, Christa ; Maurer, Anny: Positive Ageing through the Lens . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, S. 231-257.*

Plotting Early Modern London: New Essays on Jacobean City Comedy

Projektleitung:
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Prof Dr. Dieter Mehl
Dr Angela Stock
Beteiligte:
Prof. Dr. Dieter Mehl
Dr. Angela Stock
Prof Alan Brissenden
Prof Matthias Bauer
Prof Richard Waswo
Prof David Crane
Prof Andrew Gurr
Dr Alizon Brunning
Prof Ruth Morse
Prof Robyn Bolam
Prof Deborah Cartmell
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Stichwörter:
Studies in Performance and Early Modern Drama
Laufzeit: 1.10.2001 - 1.10.2004
Förderer:
Ashgate Press, Aldershot (UK)

With the publication of Brian Gibbons's Jacobean City Comedy thirty-five years ago, the urban satires by Ben Jonson, John Marston and Thomas Middleton attained their 'official status as a Renaissance subgenre' that was distinct by its farcical humour and ironic tone from 'citizen comedy' or 'London drama' more generally. This retrospective genre-building has proved immensely fruitful in the study of early modern English drama over the last thirty-five years; and although city comedies may not yet rival Shakespeare's plays in the amount of editorial work and critical acclaim they receive, both the theatrical contexts and the dramatic complexity of the genre itself and its interrelations with Shakespearean drama justly command an increasing deal of attention.

Looking at a broad range of play-texts written between the 1590s and the 1630s - master-pieces of the genre like Eastward Ho, A Trick to Catch the Old One, The Dutch Courtesan and The Devil is an Ass, blends of romance and satire like The Shoemaker's Holiday and The Knight of the Burning Pestle, and bourgeois oddities in the Shakespearean manner like The London Prodigal - the twelve essays in this volume re-examine city comedy in the light of recently foregrounded historical contexts such as early modern capitalism, urban culture, the Protestant Reformation, and playhouse politics. Further, they explore the interrelations between city comedy and Shakespearean comedy both from the perspective of author rivalry and in terms of modern adaptations: the twenty-first-century concept of 'popular Shakespeare' (above all in the movie sector) seems to realign the comparatively time- and placeless Shakespearean drama with the gritty, noisy and bustling urban scene that has been city comedy's traditional preserve.

Publikationen

1. *Zwierlein, Anne-Julia ; Stock, Angela: 'Our scene is London ...': Introduction . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Stock, Angela ; Mehl, Dieter (Hrsg.) : Plotting Early Modern London: New Essays on Jacobean City Comedy. Aldershot : Ashgate, 2004, (Studies in Performance and Early Modern Drama), S. 1-24.*
2. *Zwierlein, Anne-Julia ; Stock, Angela ; Mehl, Dieter: Plotting Early Modern London: New Essays on Jacobean City Comedy . Aldershot : Ashgate, 2004 (Studies in Performance and Early Modern Drama) . - 235 Seiten.*
3. *Zwierlein, Anne-Julia: Shipwrecks in the City: Commercial Risk as Romance in Early Modern City Comedy . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Stock, Angela ; Mehl, Dieter (Hrsg.) : Plotting Early Modern London: New Essays on Jacobean City Comedy. Aldershot : Ashgate, 2004, (Studies in Performance and Early Modern Drama), S. 75-94.*

Queen Elizabeth I: Past and Present

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Beteiligte:
Ronald G. Asch (Freiburg)
Michael Dobson (Surrey Roehampton)
Paul Franssen (Utrecht)
Christian Kelnberger (München)
Carole Levin (Nebraska-Lincoln)
Dieter Mehl (Bonn)
Bodo Plachta (Amsterdam)
Barbara Ravelhofer (Cambridge)
Hugh Macrae Richmond (U of California at Berkeley)
Velma Bourgeois Richmond (Holy Names College, Oakland)
Axel Stähler (Bonn)
Stichwörter:
Elizabeth I, Spenser, Afterlifes, Henry VIII, music, dancing, festive culture, children's literature, dreams, history
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Lehrstuhlmittel und Ministerium

This interdisciplinary volume about "Elizabeth I: Past and Present" marks the 400th anniversary of the death of the Queen, one of England's greatest monarchs and a highly intelligent and successful ruler. The volume will appeal to everyone interested in the charismatic character of Elizabeth I, her time and afterlife. Distinguished contributores from Europe and the United States will focus on important aspects of Elizabeth's subtle and resourceful political power and the long-standing struggle she faced at home and abroad as well as the threats posed to her power. The volume will also bring together for the first time a series of papers about the fictive representations of Queen Elizabeth I in literature, music and film. The articles will illuminate the fascinating story of her numerous afterlives and their significance for the cultural history of England, its sense of identity and psyche. Other articles will investigate the ceremony, festivities and dance practices at her court and will bring to life the cultural significance of this colourful and extraordinary monarch.

Shakespeare: Venus and Adonis. Englisch / Deutsch. Übersetzt von Ferdinand Freiligrath

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Stichwörter:
William Shakespeare; Ferdinand von Freiligrath; Venus and Adonis
Laufzeit: 1.1.2001 - 1.10.2002
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270, Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Noch bevor Shakespeare die Bühnen Londons eroberte, machte er sich mit zwei auf Ovid basierenden Verserzählungen (Venus and Adonis, The Rape of Lucrece) einen Namen; man pries die Verbindung von frechem Witz und lyrischer Virtuosität. Venus and Adonis handelt von der Liebe der Liebesgöttin zu dem "schüchternen" Adonis, der bei einem Jagdunfall tragisch ums Leben kommt. Shakespeare zieht alle Register der Liebes- und Trauermetaphorik, um dieses kleine Drama der antiken Mythologie "zeitgenössisch" neu zu gestalten. Die Ausgabe druckt den englischen und den deutschen Text (in der Übersetzung von Ferdinand Freiligrath) ab. Daran anschließend folgen Anmerkungen, Literaturhinweise und ein Nachwort. Die Ausgabe wurde 2003 bei Philip Reclam jun. Stuttgart publiziert.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa (Hrsg.): William Shakespeare: Venus and Adonis. Englisch und Deutsch. Übersetzt von Ferdinand Freiligrath, Erläuterungen und Nachwort von Christa Jansohn . Stuttgart : Reclam, 2003*

Shakespeares Sonette in deutschen Übersetzungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Eymar Fertig (Bremen)
Beteiligte:
Eymar Fertig (Bremen)
Dr. Anne-Julia Zwierlein
Stichwörter:
William Shakespeare; Sonette
Beginn: 1.7.2001
Förderer:
Eigenfinanzierung
Universität Bamberg ("Frauenfördermittel")
Kontakt:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Tel.: 0951/863 2270, Fax: 0951/863 5270, E-Mail: christa.jansohn@split.uni-bamberg.de

Im Mittelpunkt dieses Projekts steht eine annotierte Bibliographie sämtlicher deutscher Übersetzungen von Shakespeares Sonetten. Sie wird im Internet veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert werden. Derzeit (Stand: Frühjahr 2003) umfaßt die Bibliographie über 60 komplette Übertragungen und über 140 Teilübersetzungen. Zudem werden Kompilationen und eklektische Bearbeitungen ebenso berücksichtigt wie auch Aufführungen, Lesungen und Kompositionen. Vorgesehen sind Hypertext-Editionen einiger Übertragungen.

Publikationen

1. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Datenbank: Gesamtbibliographie Shakespeares Sonette in Deutschland . Bamberg : Bamberg, 2002. - 250 Seiten.*

Studium Prinz Albert: Prince Albert's Schoolroom and University Notes

Projektleitung:
Franz Bosbach (Bayreuth)
Beteiligte:
Thomas Betzweiser (Bayreuth)
Franz Bosbach (Bayreuth)
Amalie Fößel (Bayreuth)
Dieter Fricke (Bayreuth)
Christian Hecht (Erlangen)
Christa Jansohn (Bamberg)
Diethelm Klippel (Bayreuth)
Lutz Koch (Bayreuth)
Hans-Christof Kraus (Bayreuth)
Dieter Mehl (Bonn)
Stichwörter:
Recht, Philosophie, Wirtschaft, Geschichte, Musik, Englisch, Planung, Verfassung, Studienplanung und Gestaltung, Englische Sprache
Beginn: 1.12.2003
Förderer:
Eigenfinanzierung, Prinz Albert Gesellschaft

Auswertung und Interpretation von Prinz Alberts Mitschriften während seines Bonner Studiums (1837/38) aus den Royal Archives, gefächert nach: Rechtsstudium, Philosophie, Staatswirtschaft, Kunstgeschichte, Geschichte, Harmonielehre. Dabei soll bei der Bearbeitung Wert gelegt werden auf: 1.) allgemeine Wissenschaftsentwicklung des Faches, Fachsitutation an der Universität Bonn 1837/38; 2.) Thema und Inhalt der Veranstaltung; 3.) Quelle: Ausgewählte Passagen in Transkription und mit Anmerkungen. Zusätzlich wird erforscht: 1) die Englischkenntnisse des Prinzen Albert; 2.) Studienplanung und Studiengestaltung; 3.) Albert und die englische Verfassung

The Reception of British Authors in Europe: D.H. Lawrence

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Mehl, Dieter
Beteiligte:
Mara Kalnins
Stefana Rousenova
Anna Grmelova
Dorrit Einersen
Marie Friis Kelstrup
Arnt Lykke Jakobsen
Ginette Roy
Michele Troy
Prof. Dr. Christa Jansohn
Dieter Mehl
Pericles Tangas
Peter Preston
Stefania Michelucci
Peter Fjagesund
Fiona Becket
Isabel Fernandes
Natalya Reinhold
Jacqueline A. Hurtley
Anne Odenbring
Stichwörter:
D.H. Lawrence, Baltic, Bulgaria, Czech Republic, Denmark, France, Germany, Greece, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Portugal, Russia, Spain, Sweden
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Continuum Press (London and New York)

As part of this series, Continuum Press will be publishing a collection of essays covering the European reputation of D.H. Lawrence.

Varianten - Variants - Variantes

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Plachta, Bodo (Amsterdam)
Beteiligte:
Bernhard R. Appel (Düsseldorf)
Ingrid Bennewitz (Bamberg)
Ian Donaldson (Cambridge)
Anthony Edwards (Victoria BC)
Paul Eggert (Canberra ACT)
Wolfram Groddeck (Basel)
Achim Hubel (Bamberg)
Dirk Van Hulle (Antwerpen)
Christian Janss (Oslo)
Volker Kaukoreit (Wien)
Arthur Kinney (Amherst)
Rainer Moritz (Hamburg)
Barbara Mowat (Washington, D.C.)
Rüdiger Nutt-Kofoth (Hamburg)
Barbara Ravelhofer (Cambridge)
Sigrid Rieuwerts (Mainz)
Annette Sell (Bochum)
Klaus van Eickels (Bamberg)
Klaus Wachtel (Münster)
Michael Wheeler (Surrey)
Otto Zwierlein (Bonn)
Stichwörter:
Variante, Kollation, New Philology, Shakespeare, Zensur, Byron, Homer, Fabio Chigi, Jonson, Conrad, Hegel, Städtebau, musikalische Variation, Zensur, Bibel, Neidhard, Deutsches Mittelalter, mittelenglische Literatur, Beckett, Goethe, Gypsy songs.
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Lehrstuhlmittel, Ministerium, Vrije Universiteit Amsterdam

Seit der Antike sind Werke der Literatur, Philosophie, Musik und bildenden Kunst in varianten Fassungen überliefert. Obwohl das Problem der Varianten in der praktischen Editionsarbeit seit jeher eine wichtige Rolle spielt, ist das Phänomen Variante noch nie systematisch erforscht und dargestellt worden. Außerdem findet sich in der Forschungsliteratur kaum ein interdisziplinärer Ansatz. In dem Band (erscheint beim Ercih Schmidt Verlag, Berlin) werden Literaturwissenschaftler, Kunsthistoriker, Musikwissenschaftler, Philosophen und Historiker die Variante aus möglichst vielen Perspektiven in Augenschein nehmen. Die zentrale Frage wird sein, worin die hermeneutische und kulturelle Bedeutung von Varianten liegt. An exemplarischen Beispielen aus zahlreichen Epochen wird die Frage nach der Variante, ihre Bedeutung und Problematisierung theoretisch und praktisch neudurchdacht.

Venus und Adonis in Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Christa Jansohn
Stichwörter:
kulturelle Aneignung, Bühnengeschichte, bildende Kunst, Roman, Übersetzung
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
Eigenfinanzierung

Studie zur Rezeptionsgeschichte von Shakespeares Venus and Adonis in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart in Übersetzung, fiktionalen Werken, auf der Bühne, in der bildenden Kunst und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Jansohn, Christa: Zu Schopenhauers Einfluß auf D.H. Lawrence . In: Arcadia 21 (1986), S. 263-275*
2. *Jansohn, Christa: Lawrence's Book of French Verse . In: Notes and Queries 36 (1989), S. 201-202*
3. *Jansohn, Christa: Nicolaus Delius. Einige Lebensdaten . In: Englisches Seminar Bonn (Hrsg.) : In Memoriam Nicolaus Delius (Akademische Gedenkfeier Bonn 15. November 1988). Bonn : Bouvier, 1989, S. 34-37.*
4. *Jansohn, Christa: Zitat und Anspielung im Frühwerk von D.H. Lawrence . Münster : LIT, 1990 (Studien zur englischen Literatur Bd. 1) . - 298 Seiten.*
5. *Jansohn, Christa: D.H. Lawrence and the Insel-Verlag . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 227 (1990), S. 38-60*
6. *Jansohn, Christa: Books, Music and Painting in A Collier's Friday Night . In: Cahiers Victoriens et Edouardiens 32 (1990), S. 61-79*
7. *Jansohn, Christa: Zum 150sten Todestag Dorothea Tiecks. Bisher unveröffentlichte Proben ihrer Sonettübersetzung . In: Shakespeare-Jahrbuch (1991), S. 181-196*
8. *Jansohn, Christa: Die D.H. Lawrence-Ausgabe der Cambridge University Press . In: editio. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaften 5 (1991), S. 199-212*
9. *Jansohn, Christa: Ludwig Tiecks Übersetzung von Shakespeares Sonetten 1 und 2 in MS Add 69 866; British Library . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 228 (1991), S. 86-89*
10. *Jansohn, Christa: D.H. Lawrence and his German Translators . In: The D.H. Lawrence Review 23 (1991), S. 157-166*
11. *Jansohn, Christa: Titelrevision und Zitat bei D.H. Lawrence: I'm not good at titles . In: Anglia 109 (1991), S. 44-59*
12. *Jansohn, Christa: Shakespeares Sonette in der Übersetzung Dorothea Tiecks. Kritisch herausgegeben von Christa Jansohn . Tübingen : Francke, 1992. - 371 Seiten.*
13. *Jansohn, Christa: Die ersten deutschen Sonettübersetzungen: 1787-1840. Eine Anthologie . In: Mehl, Dieter ; Weiß, Wolfgang (Hrsg.) : Shakespeares Sonette in europäischen Perspektiven. Münster : LIT, 1993, S. 243-280. (Studien zur englischen Literatur Bd. 5)*
14. *Jansohn, Christa (Hrsg.): William Shakespeare: A Lover's Complaint. Deutsche Übersetzungen von 1787 bis 1894. Herausgegeben und eingeleitet von Christa Jansohn. Mit einem Vorwort von Wolfgang Weiß . Berlin : Erich Schmidt, 1993*
15. *Jansohn, Christa: Literaturen in englischer Sprache. Eine Bibliographie . Bonn : Englisches Seminar, 1994. - 56 Seiten.*

16. *Jansohn, Christa: Ludwig Tieck as the Champion of Shakespeares Apocrypha in Germany . In: Cahiers Elisabéthains 48 (1995), S. 45-51*
17. *Jansohn, Christa: The Making of a National Poet: Shakespeare, Carl Joseph Meyer and the German Bookmarket in the 19th Century . In: Modern Language Review 90 (1995), S. 545-555*
18. *Jansohn, Christa: Damit die Rose Schönheit nie verdorrt: Christa Schuenkes neue Gesamtübersetzung der Shakespeareschen Sonette . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 232 (1995), S. 317-334*
19. *Jansohn, Christa ; Mehl, Dieter (Hrsg.): D.H. Lawrence: The Woman Who Rode Away and Other Stories . Cambridge : Cambridge University Press, 1995 (The Cambridge Edition of the Letters and Works of D.H. Lawrence) . - 488 Seiten.*
20. *Jansohn, Christa: Verse, die zeitlos, ewig sich erhalten: Johannes Schlafs Übersetzung der Shakespeare-Sonette . In: Shakespeare-Jahrbuch 131 (1995), S. 154-165*
21. *Jansohn, Christa: Was sollen Anglisten und Amerikanisten lesen? Berlin : Erich Schmidt, 1995*
22. *Jansohn, Christa: Was Ihr Wollt: Liebeswirrwar, Melancholie und Schabernack in der Zwölften Nacht . In: Günther, Frank, Übersetzer (Hrsg.) : Shakespeares Zwölfte Nacht. München : dtv, 1996, S. 270-292.*
23. *Jansohn, Christa: From private to public evil: Or from the wicked woman in Arden of Faversham to Alexander Goehr's opera Arden Must Die . In: Maguin, Jean-Marie (Hrsg.) : Comment le mal vient aux hommes. Paris : Société Francaise Shakespeare, 1997, S. 59-76.*
24. *Jansohn, Christa: So klug wie gütig, so gerecht wie mild: Zum 100. Todestag der ersten Protektorin der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Großherzogin Sophie von Sachsen . In: Shakespeare-Jahrbuch 133 (1997), S. 180-190*
25. *Jansohn, Christa: Liebe ist nicht der Narr der Zeit: Zum Wieland-Übersetzungspreis an Christa Schuenke . In: Shakespeare-Jahrbuch 134 (1998), S. 333-334*
26. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Das Buch zum Buch . Leipzig : Reclam, 1998. - 260 Seiten.*
27. *Jansohn, Christa: Oft hatt' ich dich als Muse angefleht: Sophie Zipora Heidens Übersetzung der Shakespeare-Sonette . In: Shakespeare-Jahrbuch 134 (1998), S. 154-163*
28. *Jansohn, Christa: Annotation as Cultural Activity, or Re-Constructing the Past for the Present . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Problems of Editing. Tübingen : Niemeyer, 1999, S. 212-224.*
29. *Jansohn, Christa: D.H. Lawrence in Germany, Austria and Switzerland: A Checklist of Works by an about him, 1970-1996 . In: The D.H. Lawrence Review 28 (1999), S. 55-74*
30. *Jansohn, Christa (Hrsg.): D.H. Lawrence: The First and Second Lady Chatterley Novels. Part I: First Version . Cambridge : Cambridge University Press, 1999 (The Cambridge Edition of the Letters and Works of D.H. Lawrence) . - 690 Seiten.*
31. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Problems of Editing. Beihefte zu editio . Tübingen : Niemeyer, 1999 (Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaften Bd. 14)*
32. *Jansohn, Christa: Zweifelhafter Shakespeare. Zur Geschichte der Shakespeare-Apokryphen und ihrer Rzeption von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert . Münster : LIT, 2000 (Studien zur englischen Literatur Bd. 11)*
33. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Shakespeare-Jahrbuch . Bochum : Kamp, 2000*
34. *Jansohn, Christa ; Mehl, Dieter (Hrsg.): Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen: anglistischer Teil . Berlin : Erich Schmidt, 2000*

35. *Jansohn, Christa: Titelprobleme in der anglistischen Literatur- und Übersetzungswissenschaft . In: Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 31 (2000), S. 339-355*
36. *Jansohn, Christa: Die einen rein - die anderen raus: Kanonbildung und Rezeption einiger (pseudo)-Shakespearescher Gedichte . In: Germanisch-Romanische Monatsschrift 50 (2000), S. 135-154*
37. *Zwierlein, Anne-Julia: Queen Mab under the Microscope: The Invention of Subvisible Worlds in Early Modern Science and Poetry . In: Frenk, Joachim (Hrsg.) : Spatial Change in English Literature. Trier : WVT, 2000, S. 69-97.*
38. *Zwierlein, Anne-Julia: 'A World Without Monuments': Erinnerung, Erfindung und mythisches Erleben in Derek Walcotts Epos Omeros (1990) . In: von Jagow, Bettina (Hrsg.) : Topographie der Erinnerung: Mythos im strukturellen Wandel. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2000, S. 109-128.*
39. *Zwierlein, Anne-Julia: Nach der Postmoderne? Von der Rückkehr des Vaters in der Fälschung . In: Hochadel, Oliver ; Kocher, Ursula (Hrsg.) : Lügen und Betrügen: Das Falsche in der Geschichte von der Antike bis zur Moderne. Köln : Böhlau, 2000, S. 239-256.*
40. *Zwierlein, Anne-Julia: 'Bless the Thief for he Lightens your Burden': Fälschung und Subjektkonstitution in Peter Ackroyds Chatterton (1987) und Alan Walls Bless the Thief (1997) . In: Poetica 32 (2000), S. 499-526*
41. *Jansohn, Christa ; Mehl, Dieter (Hrsg.): Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen . Berlin : Erich Schmidt, 2001*
42. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Cupido lag im Schlummer einst. Drei neue Übersetzungen von Shakespeares Sonetten. Historisch-kritische Ausgabe . Tübingen : Stauffenburg, 2001. - 356 Seiten.*
43. *Jansohn, Christa: Shakespeare-Jahrbuch . Bochum : Kamp, 2001*
44. *Jansohn, Christa: Gustav Adolf Schölls unveröffentlichte Übersetzungen von Shakespeares Sonetten im Goethe-Schiller-Archiv, Weimar . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 238 (2001), S. 330-337*
45. *Zwierlein, Anne-Julia: Majestick Milton: British Imperial Expansion and Transformations of Paradise Lost, 1667-1837 . Münster : LIT, 2001 (Studien zur englischen Literatur Bd. 13) . - 502 Seiten.*
46. *Zwierlein, Anne-Julia: Majestick Milton: British Imperial Expansion and Transformations of Paradise Lost, 1667-1837 . In: English and American Studies in German 2000: Summaries of Theses and Monographs. A Supplement to Anglia (2001), S. 62-66*
47. *Zwierlein, Anne-Julia: Anglistik und Britische Kultur . Bamberg : Britische Kultur, 2001. - 11 Seiten.*
48. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Shakespeare-Jahrbuch . Bochum : Kamp, 2002*
49. *Jansohn, Christa: Theatricality in Venus adn Adonis and Its Staging in Germany (1994-1998) . In: Cahiers Elisabéthains 61 (2002), S. 31-41*
50. *Jansohn, Christa: Preface . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Companion to the New Literatures in English. Berlin : Erich Schmidt, 2002, S. 5-16.*
51. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Datenbank: Gesamtbibliographie Shakespeares Sonette in Deutschland . Bamberg : Bamberg, 2002. - 250 Seiten.*
52. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Companion to the New Literatures in English . Berlin : Erich Schmidt, 2002. - 232 Seiten.*
53. *Jansohn, Christa: Shakespeare on the Internet . Bamberg : Bamberg. 2002. - Forschungsbericht. 9 Seiten*

54. *Jansohn, Christa ; Mehl, Dieter (Hrsg.): Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen . Berlin : Erich Schmidt, 2002*
55. *Zwierlein, Anne-Julia: Thomas Campion . In: Kreutzer, Eberhard ; Nünning, Ansgar (Hrsg.) : Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren. Stuttgart : Metzler, 2002, S. 95.*
56. *Zwierlein, Anne-Julia: Lebenselixier oder Hormontherapie? Anti-Ageing von der Frühen Neuzeit bis heute . Bamberg : Bamberg. 2002 (3). - Interner Bericht. 40-41 Seiten (Univers)*
57. *Zwierlein, Anne-Julia: 'Civil War in the Mind': Margaret Cavendishs atomare und utopische Innenwelten . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.) : Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte. Trier : WVT, 2002, S. 95-110.*
58. *Zwierlein, Anne-Julia: Satan's Ocean Voyage and Eighteenth-Century Seafaring Trade . In: Klein, Bernhard (Hrsg.) : Fictions of the Sea: Critical Perspectives on the Ocean in British Literature and Culture. Aldershot : Ashgate, 2002, S. 49-76.*
59. *Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia: Innenwelt, Gedächtnistheater, Seelenlandschaft. Zur Einführung . In: Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.) : Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte. Trier : WVT, 2002, S. 9-20.*
60. *Zwierlein, Anne-Julia ; Olk, Claudia (Hrsg.): Innenwelten vom Mittelalter zur Moderne: Interiorität in Literatur, Bild und Psychologiegeschichte . (Innenwelten Münster November 2000) Trier : WVT, 2002. - 292 Seiten.*
61. *Zwierlein, Anne-Julia: Pandemonic Panoramas: Surveying Milton's 'vain empires' in the Long Eighteenth Century . In: Parry, Graham ; Raymond, Joad (Hrsg.) : Milton and the Terms of Liberty. Woodbridge : Boydell & Brewer, 2002, (Studies in Renaissance Literature Bd. 7), S. 191-214.*
62. *Zwierlein, Anne-Julia: Old Age and Ageing in British and American Literature and Culture: Konferenz des Bamberger Centre for British Studies (CBS) am 3./4. Mai 2002 . In: Anglistik 13 (2002), S. 180-181*
63. *Jansohn, Christa: What do you read my lord? Books and Reading in English Literature . In: Gremelova, Anna ; Farrell, Mark (Hrsg.) : Prague Conference on Linguistics and Literary Studies: Proceedings. Prag : Prag, 2003, S. 86-100.*
64. *Jansohn, Christa: Nachruf: Thomas Brasch (1945-2001) . In: Shakespeare-Jahrbuch 139 (2003), S. 331-333*
65. *Jansohn, Christa (Hrsg.): William Shakespeare: Venus and Adonis. Englisch und Deutsch. Übersetzt von Ferdinand Freiligrath, Erläuterungen und Nachwort von Christa Jansohn . Stuttgart : Reclam, 2003*
66. *Jansohn, Christa ; Mehl, Dieter (Hrsg.): Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen . Berlin : Erich Schmidt, 2003*
67. *Jansohn, Christa: She's love, she loves, and yet she is not lov'd: Analyse und Deutung von Shakespeares Gedicht Venus and Adonis . In: William Shakespeare: Venus and Adonis. Stuttgart : Reclam, 2003, S. 87-139.*
68. *Jansohn, Christa: The Shakespeare Apocrypha: A Reconsideration . In: English Studies 84 (2003), S. 318-329*
69. *Jansohn, Christa: Geht das überhaupt? Venus und Adonis auf der Bühne. Christa Jansohn im Gespräch mit Christian Kaiser . In: Anglistik 14 (2003), Nr. 1, S. 71-76*
70. *Jansohn, Christa: Now, sir, what is your text? Alte und neue Shakespeare-Ausgaben . In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 240 (2003), S. 20-41*

71. *Jansohn, Christa (Hrsg.): In the Footsteps of Queen Victoria: Wege zum viktorianischen Zeitalter . (Ringvorlesung: In the Footsteps of Queen Victoria Bamberg WS 2002/03) Münster : LIT, 2003 (Studien zur englischen Literatur Bd. 15) . - 342 Seiten.*
72. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Shakespeare-Jahrbuch . Bochum : Kamp, 2003*
73. *Zwierlein, Anne-Julia: 'Chuck Loyola': James Joyces Exorzismus der Ejercicios Espirituales in "Grace", A Portrait of the Artist as a Young Man und Ulysses . In: Arcadia: Zeitschrift für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 38 (2003), S. 77-98*
74. *Zwierlein, Anne-Julia: Shakespeare vor Gericht: Der Fall Ireland (1795/96) und der 'Geist' des Autors im 20. Jahrhundert . In: Shakespeare-Jahrbuch 139 (2003), S. 130-145*
75. *Zwierlein, Anne-Julia: Technologies and Media in the Nineteenth Century: Annual Meeting of The Northeast . In: Anglistik 14 (2003), S. 203-205*
76. *Jansohn, Christa (Hrsg.): Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature . (Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature Bamberg Mai 2002) Münster : LIT, 2004 (Studien zur englischen Literatur Bd. 16) . - 265 Seiten. ISBN 3-8258-6065-5*
77. *Jansohn, Christa ; Maurer, Anny: Positive Ageing through the Lens . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, S. 231-257.*
78. *Zwierlein, Anne-Julia: Medea's Revenge: Francis Bacon on the Prolonging of Life . In: Jansohn, Christa (Hrsg.) : Old Age and Ageing in British and American Culture and Literature. Münster : LIT, 2004, S. 51-68.*

Professur für Anglistik und Amerikanistik mit Schwerpunkt Amerikanische Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 2170 **Fax.:** (0951) 863 5170
E-Mail: heiner.bus@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Heiner Bus, M.S.

Kooperationsbeziehungen

Es bestehen zahlreiche Verbindungen zu Wissenschaftlern im englisch-französisch- und spanischsprachigem Ausland.

Forschungsprojekte

Die ethnischen Literaturen der USA

Projektleitung:
Prof. Dr. Heiner Bus, M.S.
Beginn: 1.3.2000
Förderer:
Lehrstuhletat und eigene Mittel

Vergleichende Studien zu den ethnischen Literaturen der USA unter besonderer Berücksichtigung der Chicano-Literatur. *Eine vergleichende Studie, die mehr als zwei Literaturen berücksichtigt, existiert noch nicht.*

Laufzeit des Projektes: Etwa 3 Jahre

Die geplante Publikation baut auf folgende Veröffentlichungen auf:

- "Die Figur des ´Helden´ in Saul Bellows Roman Herzog" (Diss. Mainz, 1970).
- "Soul Bellow. Mr. Sammler´s Planet", in F. Busch/R.v.Bardeleben, eds. Amerikanische Erzählliteratur 1950-70 (München: Fink, 1975), 170-185.
- "Afro-amerikanische Autobiographien von Frederick Douglass bis Eldridge Cleaver als Dokumente der Suche nach persönlicher, sozialer und literarischer Identität", in E. Breitinger, ed. Black Literature (München:Fink, 1979), 155-179.
- "Saul Bellow. Mr. Sammler´s Planet and Humboldt´s Gift", in Gero von Wilpert, ed. Lexikon der Weltliteratur. Werke (Stuttgart: Kröner, 1980, 513 und 777.
- " ´Chicano Literature´, die übrigen Minoritätenliteraturen und der ´Mainstream´", in J. Hasler, ed. Anglistentag 1981. Vorträge (Trierer Studien zur Literatur, No. 7) (Frankfurt am Main, 1983), 219-240.
- "Jean Toomer and the Black Heritage", in G.H. Lenz, ed. History and Tradition in Afro-American Culture (Frankfurt am Main: Campus, 1984), 56-83.
- "The Presence of Native Americans in Chicano Literature", in J. Olivares, ed. International Studies in Honor of Tomás Rivera (Houston: Arte Público, 1986), 148-162.
- "John Nichols´ The Milagro Beanfield War (1974): The View from Within and /or the View from Without?", in R.v. Bardeleben, D. Briesemeister, and J. Bruce-Novoa, eds. Missions in Conflict. Essays on U.S.-Mexican Relations Chicano Culture (Tübingen: G. Narr, 1986), 215-225.

- Materialien zur Chicanoliteratur (Mainz, 19871), (Bamberg, 19902, 19963).
- "The Establishment of Community in Zora Neale Hurston´s The Eatonville Anthology (1926) and Rolando Hinojosa´s Estampas del valle (1973)", in G. Fabre, ed. European Perspectives on Hispanic Literature of the United States (Houston: Arte Público, 1988), 66-81.
- " ´Sophisticated Spontaneity´: The Art of Life in Gary Soto´s Living Up the Street", The Americas Review 16:3-4 (Fall-Winter 1988), 188-197.
- "´The Only Good Indian Is a Dead Indian´: Stereotypes of Indian Cultures and Native American Literature in W.D. Snodgrass´s ´Powwow´ (1968) and Ray Young Bear´s ´For the Rain in March: The Blackened Hearts of Herons´ (1980)", in R.v. Bardeleben, ed. Wege amerikanischer Kultur. Ways and Byways of American Culture (Frankfurt am Main: Lang, 1989), 261-278.
- "Chicano Literature of Memory: Sandra Cisneros. The House on Mango Street (1984) and Gary Soto. Living Up the Street. Narrative Recollections (1985)", in W. Karrer and H. Lutz, eds. Minority Literatures in North America (Frankfurt am Main: Lang, 1990), 129-142.
- "Die Chicanoliteratur und die ´Chicano Renaissance´in ihrem dritten Jahrzehnt", Hispanorama 54 (1990), 1-7.
- "Individual versus Collective Identity and the Idea of Leadership in Sherwood Anderson´s Marching Men (1917) and Rudolfo Anaya´s Heart of Aztlán (1976)", in C.A. González-T., ed. Rudolfo A. Anaya. Focus on Criticism (La Jolla: Lalo, 1990), 113-131.
- "Gender Roles and the Emergence of a Writer in Denise Chávez´ The Last of the Menu Girls (1986)", in R.v. Bardeleben, ed. Gender, Self, and Society (Frankfurt am Main: Lang, 1993), 277-286.
- "Rescuing the Past with a Difference: Nostalgia in Chicano Poetry", in J. Béranger, J. Cazemajou, J.-M. Lacroix and Pierre Spriet, eds. Ecrire la difference. Interculturalism and the Writing of Difference (Bordeaux: Université Michel Montaigne-Bordeaux III. Editions de la Maison des Pays Iberiques, 1993), 233-241.
- "Zentrum und Peripherie: Chicanoliteratur 1959-1993", in H. Bus und A. Castillo, eds. Recent Chicano Poetry/Neueste Chicano-Lyrik, (Bamberger Editionen) (Bamberg, 1994), 7-21.
- Heiner Bus." ´i too was of that small corner of the world´ : The Cross-Cultural Experience in Ana Castillo´s The Mixquiahuala Letters (1986)", The Americas Review 21:3-4 (Fall-Winter 1993), 128-138.
- "The Power of Stereotypes. The Image of Spain in Herman Melville´s Benito Cereno (1854) and Nash Candelaria´s Memories of the Alhambra (1977)", in U.J. Hebel and K. Ortseifen, eds. Transatlantic Encounters. Studies in European-American Relations (Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 1995), 193-206.
- "Is There a Signifyin(g) Monkey in Chicano Literature?" in E. Benjamin-Labarthe, Y.-Ch. Grandjeat, Ch. Lerat, eds. Actes du VIe Congrès Européen Cultures d´Amérique Latin aux Etats-Unis. CLAN-CNRS: Confrontation et métissages (Bordeaux: Université Michel de Montaigne-Bordeaux III. Editions de la Maison des Pays Ibériques, 1995), 291-306.
- "Chicanoliteratur", in H. Zapf, ed. Geschichte der amerikanischen Literatur (Stuttgart: Metzler, 1996).

- "Jewish-American Literature", in H. Zapf, ed. Geschichte der amerikanischen Literatur (Stuttgart: Metzler, 1996)
- "Asian-American Literature", in H. Zapf, ed. Geschichte der amerikanischen Literatur (Stuttgart: Metzler, 1996).
- " ´all i am and all i know is rooted in your streets´: Women in the Barrio Streets as Depicted in Recent Chicana Prose and Poetry" (Paris, 1996).
- " ´I/woman give birth: and this time to myself´.The Repression and Expression of Female Sexuality in the Alma Luz Villanueva´s Novels The Ultraviolet Sky (1988) and Naked Ladies (1994)", Revue Française d´Etudes Americaines (1996).

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bus, Heiner: "'Slippery National Identities' in Europe and the U.S." Ed. Rob Kroes . In: Straddling Borders: The American Resonance in Transnational Identities. Amsterdam : VU UP, 2004, S. 115-123.*
2. *Bus, Heiner: "'White Slaves, African Masters?': Die Berichte amerikanischer und europäischer Seeleute über Formen des unfreiwilligen Kulturkontaktes in den nordafrikanischen Randgebieten des Osmanischen Reiches" Ed. Thomas Beck, Marília dos Santos Lopes, Christian Rödel . In: Barrieren und Zugänge: Die Geschichte der Europäische Expansion. Wiesbaden : Harrassowitz, 2004, S. 177-194.*
3. *Bus, Heiner: "Ageing in Recent Jewish-American Literatur." Ed. Christa Jansohn . In: Old Age and Ageing in British and American Culture and Literatur. Münster : LIT, 2004, S. 173-187.*

Didaktik der Englischen Sprache und Literatur

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2164
E-Mail: isolde.schmidt@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Dr. Isolde Schmidt, Akad. Oberrätin
wiss. Mitarbeiterin:
Carmen Scholz

Forschungsschwerpunkte

- Literaturdidaktik
- Fehleranalyse

Forschungsprojekte

Shakespeare im Leistungskurs Englisch

Projektleitung:
Dr. Isolde Schmidt, Akad. Oberrätin
Stichwörter:
Literaturdidaktik; Englischunterricht; Shakespeare
Beginn: 1.10.1999
Kontakt:
Dr. Isolde Schmidt, Akad. Oberrätin
Tel.: 0951/863 2164, E-Mail: isolde.schmidt@split.uni-bamberg.de

Zielsetzung des Forschungsprojektes: Erkundung der Unterrichtswirklichkeit in Bezug auf folgende Fragen:

- Bringen die Schüler Shakespeare als Lerninhalt Interesse entgegen?
- Welcher Art ist dieses Interesse?
- Wie wird Shakespeare im Unterricht vermittelt?
- Bestehen Beziehungen zwischen den methodischen Vorgehensweisen im Unterricht und Art und Grad des Interesses der Schüler?
- Unterscheiden sich Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres Interesses für Shakespeare? Wirken bestimmte methodische Vorgehensweisen bei Schülerinnen und Schülern unterschiedlich hinsichtlich der Förderung von Interesse?

Um dies zu erforschen, wurde, basierend auf dem theoretischen Interessenkonstrukt der Münchner Gruppe um Schiefele und Krapp und unter Einbeziehung der Forschungen von Deci/Ryan zu intrinsischer bzw. extrinsischer Motivation, ein Fragebogen konstruiert, der es erlaubt, unterschiedliche Dimensionen von Interesse in ihren jeweiligen Ausprägungen zu erfassen und zu messen und diese mit unterschiedlichen methodischen Vorgehensweisen in Beziehung zu setzen. Dieser quantitative Forschungsansatz wurde durch einen qualitativen Ansatz (Leitfadeninterviews) ergänzt.

Das Projekt wurde inzwischen abgeschlossen und die daraus resultierende Arbeit im Sommer 2003 von der Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation angenommen. Die Dissertation wurde mit dem Lilli-Bechmann-Rahn-Preis, dem Promotionspreis der beiden Philosophischen Fakultäten und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, ausgezeichnet.

Publikationen

1. *Schmidt, Isolde: Literaturunterricht unter geschlechtsspezifischer Perspektive . In: Heimbach-Steins, Marianne ; Kerkhoff-Hader, Bärbel ; Ploil, Eleonore ; Weinrich, Ines (Hrsg.) : Genderforschung in Bamberg. Bamberg : Universität Bamberg, 2003, (Forschungsforum Bd. 11), S. 110-113.*

2. *Schmidt, Isolde: Methodische Vorgehensweisen und Schülerinteresse . In: Schabert, Ina (Hrsg.) : Shakespeare Jahrbuch. Bd. 140. Bochum : Kamp, 2004, S. 198-211.*
3. *Schmidt, Isolde: Shakespeare im Englischunterricht: Ein empirisches Forschungsprojekt als Beitrag zu einem Dialog zwischen Literaturdidaktik und Literaturunterricht . In: Bredella, Lothar ; Delanoy, Werner ; Surkamp, Carola (Hrsg.) : Literaturdidaktik im Dialog. Tübingen : Narr, 2004, (Gießener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik), S. 269-288.*
4. *Schmidt, Isolde: Shakespeare im Leistungskurs Englisch: Eine empirische Untersuchung . Frankfurt/Main : Lang, 2004 (Anglo-amerikanische Studien Bd. 25) . Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Universität, Diss., 2003. - XII, 436 Seiten.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Schmidt, Isolde: "Potenzierte Fremdheit": fremdsprachliche literarische Texte als didaktische Herausforderung auf dem Weg zu interkultureller Kompetenz . In: Miteinander, nicht nebeneinander: Plädoyer für einen veränderten Unterricht im Rahmen interkultureller sprachlicher Bildung. Bamberg : Lehrstuhl Didaktik der Dt. Sprache und Literatur, 2000, (Literatur und Sprache - didaktisch Bd. 15), S. 39-71.*
2. *Schmidt, Isolde: Fachdidaktische Ausbildung im Fach Englisch an der Universität Bamberg - von den Anfängen bis heute . In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.) : 25 Jahre Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bamberg : Universität Bamberg, 2003, S. 25-26.*

Bereich Romanistik

Anschrift: *An der Universität 5, 96045 Bamberg*

Die Bamberger Romanistik ist mit insgesamt fünf C-Stellen ausgestattet, davon zwei zur Etatisierung vorgesehene Fiebiger-Professuren. Das Profil ist komparatistisch bzw. sprachvergleichend und umfasst sowohl historisch-philologische als auch auf Intermedialität/Interkulturalität ausgerichtete Ansätze und Forschungsgebiete. Die Romanistik ist am interdisziplinären BA/MA-Studiengang "Medieval Studies" beteiligt.

Forschungsschwerpunkte, forschungsrelevante apparative Ausstattung, Kooperationsbeziehungen, Wissenschaftliche Tagungen

Hierzu vergleiche die Darstellungen der einzelnen Lehrstühle/Professuren!

Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2147 **Fax.:** (0951) 863-2149

Leitung:
Prof. Dr. Martin Haase
[Leitung bis 31.03.2002: Prof. em. Dr. Annegret Bollée]
wiss. Mitarbeiter:
Philipp Burdy, M.A.
Cordula Voigts, M.A.
Angestellte:
Monika Fiedler

Errichtung des Lehrstuhls: 1977

Lehrstuhlinhaberin von 1978 bis 2002: Prof. em. Dr. Annegret Bollée

Lehrstuhlinhaber seit 2002: Prof. Dr. Martin Haase

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

- Philipp Burdy, M.A.
- Rafael Sánchez Nitzl, M.A.
- Cordula Voigts, M.A.,

Lektoren:

- Marco Depietri
- Luca Formiani
- Judith Garrido Kachinosky
- Lorena Silos Ribas
- Danièle Talata, Docteur-ès-lettres (Lyon, Frankreich)
- Davide Turello

Forschungsschwerpunkte

- Sprachtypologie: die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus, insbesondere der romanischen Sprachen und ihrer Kontaktsprachen, Sprachcharakteristik, Sprachvergleich
- Kontaktlinguistik: wie verändert sich Sprache unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit? Im Vordergrund steht der Kontakt zwischen romanischen und nicht-romanischen Sprachen, aber auch der Kontakt von romanischen Sprachen untereinander (besonders zwischen einer Standardsprache und lokalen Dialekten) wird behandelt.
- Sprachgeschichte: Sprachveränderungsprozesse, geplante Eingriffe und ungeplante Entwicklung, Zusammenwirken von äußerer und innerer Sprachgeschichte
- Varietätenlinguistik: Sprachvariation, Dialekt-Standard-Dynamik
- Pragmatik: Sprachverwendung, Deixis
- Optimalitätstheorie (als Metatheorie für eine typologisch-orientierte Phonologie)

Veröffentlichungsreihen

Kreolische Bibliothek

Forschungsprojekte

Destinazione Italia, Get ready for Italy

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Haase
Sartori, Antonella
Beteiligte:
Barbara Bruzzone
Marco Depietri
Lessle, Christine
Martin Mai
Davide Turello
Stichwörter:
Italienisch;Fachdidaktik;Sprachenlernen
Laufzeit: 1.8.2002 - 31.8.2005
Förderer:
Europäischer Sozialfonds
Mitwirkende Institutionen:
Universität Regensburg
Kontakt:
Martin Mai
Tel.: (0951) 863-2153, Fax: (0951) 863-1191, E-Mail: martin.mai@split.uni-bamberg.de

Ziel des Projekts ist die Erstellung eines individuell konfigurierbaren, frei im Web verfügbaren Online-Lernangebots für Italienisch mit aktuellen Zeitungstexten und audiovisuellen Materialien zum Selbstlernen und zur Verwendung in Lehrveranstaltungen.

Projektziel ist neben der Inhaltserstellung vor allem der Transfer von Erfahrungen aus der universitären Fremdsprachausbildung in ein innovatives Lernsystem, das die Studenten durch maßgeschneiderte Lernwege befähigt, mehr als einen Blick über die Grenzen nach Italien zu werfen.

Dem Lernenden wird mit Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Architektur Italien in seinen wichtigsten Facetten vorgestellt.

Verschiedenartige, abwechslungsreiche Übungen zu Wortschatz, Grammatik und schriftlichem Ausdruck erlauben dem Nutzer, schon vorhandene gute Sprachkenntnisse zu verfestigen und zu vertiefen. Dabei soll auch seine Sensibilisierung für sprachliche und kulturelle Phänomene und damit seine interkulturelle Kompetenz erhöht werden.

Die Realisierung erfolgt auf Basis von Open-Source Komponenten. Technische Kernkomponente ist dabei neben einem Lernmanagement-System ein elektronisches Textkorpus für die linguistischen Inhalte.

Die alpinen Varietäten des Okzitanischen im Kontakt mit dem Französischen, Italienischen und Piemontesischen

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Haase
Beteiligte:
Cordula Voigts, M.A.
Stichwörter:
Sprachkontakt;Sprachtod;Sprachplanung;Okzitanisch;Italienisch;Französisch;Alpen;Sprachgrenze
Beginn: 1.4.2003
Förderer:
Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Kontakt:
Cordula Voigts, M.A.
Tel.: 0951/863 2150, Fax: 0951/863 2149, E-Mail: cordula.voigts@split.uni-bamberg.de

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens von Cordula Voigts, M.A. werden die alpinen Varietäten des Okzitanischen beiderseits der französisch-italienischen Grenze untersucht. Dabei stehen kontaktlinguistische Aspekte im Vordergrund. Außerdem soll eine Beschreibung von bislang vernachlässigten Varietäten des Okzitanischen vorgelegt werden, die massiv vom Sprachtod bedroht sind.

Abschluss der Dissertation: voraussichtlich 2007

Etymologisches Wörterbuch der Frankokreolsprachen im Indischen Ozean (Dictionnaire étymologique des créoles français de l'océan indien)

Projektleitung:
Prof. Dr. Annegret Bollée
Beginn: 1.3.1980
Förderer:
DFG (von 1980-1996)

Zwei Bände des Wörterbuchs sind erschienen (1993 und 2000), zwei weitere in Vorbereitung.

Publikationen

1. *Rédaction: Baker, Philip et al. ; Sous la direction de Annegret Bollée: Dictionnaire étymologique des créoles français de l'Océan Indien. Partie II: Mots d'origine non-française ou inconnue . Hamburg : Buske, 1993 (Kreolische Bibliothek Bd. 12)*
2. *Bollée, Annegret: Dictionnaire étymologique des créoles français de l'Océan Indien. Première Partie: Mots d'origine française A-D . Hamburg : Buske, 2000 (Kreolische Bibliothek Bd. 12/1)*

Geschichte der spanischen Sprache

Beteiligte:
Prof. Dr. Annegret Bollée
Prof. Dr. Neumann-Holzschuh, Ingrid
Laufzeit: 15.10.1999 - 30.9.2003

Buchveröffentlichung in der Reihe UNI WISSEN des Klett-Verlags 2003

Sprachkontakt und Sprachplanung im Friaul

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Haase
Beteiligte:
Davide Turello
Stichwörter:
Sprachkontakt;Sprachplanung;Italien;Friaul;Friaulisch
Laufzeit: 1.8.2003 - 31.7.2005
Kontakt:
Davide Turello
Tel.: 0951/863 2218, Fax: 0951/863 2149, E-Mail: davide.turello@split.uni-bamberg.de

Das Dissertationsvorhaben von Davide Turello beschäftigt sich mit sprachplanerischen Maßnahmen im Friaulischen in der Sprachkontaktsituation mit dem Italienischen in Norditalien.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Bollee, Annegret: La restructuration du pluriel nominal dans les créoles de l'Océan Indien . In: Etudes Créoles 23 (2000), Nr. 2, S. 25-39*
2. *Bollee, Annegret: Sprache und Ideologie: Fiktion und Realität des joual . In: Schafroth, E. et al. (Hrsg.) : Französische Sprache und Kultur in Québec. Hagen : ISL, 2000, S. 55-70.*
3. *Haase, Martin: Basque et gascon en Basse-Navarre . In: Michel Aurnague & Michel Roché (Hrsg.) : Hommage à Jacques Allières. Domaines basque et pyréneen.. Anglet : Atlantica, 2002, S. 109-117.*
4. *Haase, Martin: Mehrschichtiger Sprachkontakt in Malta . In: Bommes, Michael ; Noack, Christina ; Tophinke, Doris (Hrsg.) : Sprache als Form. Opladen : Westdeutscher Verlag, 2002, S. 101-107. - ISBN 3-531-13891-X*

5. *Haase, Martin: Zur Methode der Sprachtypologie . In: Kanngießer, Siegfried ; Langer, Hagen (Hrsg.) : Theorie des Artikulators. Ein Disput zu Ehren von Wolf Thümmel. Osnabrück : Rasch, 2002, S. 15-30.*
6. *Haase, Martin: Baskisch: eine "exotische" Sprache in romanischer Umgebung . In: Eva Gugenberger ; Mechtild Blumberg (Hrsg.) : Vielsprachiges Europa Zur Situation der regionalen Sprachen von der Iberischen Halbinsel bis zum Kaukasus. Frankfurt/Main : Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2003, (Österreichisches Deutsch. Sprache der Gegenwart.), S. 71-81. - ISBN 3-631-39708-9*

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2143 **Fax.:** (09 51) 863-2144
E-Mail: dina.de-rentiis@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Dina De Rentiis
[Leitung bis 31.03.2002: Prof. em. Dr. Wolfgang Theile]
Wiss. Assistentin:
Bettina Full, M.A.
Kollegiat(in):
N.N.
Angestellte:
N.N.
Projektmitarbeiter:
M.A. Petra Bader
Hilfskräfte/TutorInnen:
Roberto Juris
Margot Weber

Der Lehrstuhl wird seit Sommersemester 2002 von Prof. Dr. Dina De Rentiis geleitet.

Lehrstuhlinhaber bis SoSe 2002 war Prof. em. Dr. Wolfgang Theile

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

- Mittelalterrezeption und Mittelalter-(Re-)Konstruktion im 18.-20. Jh. (Wissenschaft, Literatur, Medien)
- Romanische Literaturen und Kulturen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
- Intermedialität und interkulturelle Kommunikation im 20. Jh.
- Relationen zwischen Literatur und bildender Kunst bzw. Filmkunst
- Erinnerungskulturen / "Geschichte" seit dem 18. Jh.
- Wissenskonstitution und Wissensvermittlung
- Relationen zwischen Rhetorik, Poetik und Ethik
- Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft

Ämter und Ehrungen

- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Mediävistenverbands (1997-2001 und seit 2003)
- Nachwuchs-Preis für Romanische Literaturwissenschaft zu Ehren von Hugo Friedrich und Erich Köhler (1998, Universität Freiburg)
- Lyrik-Preis der Stadt Florenz (1991)

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

- Medienstelle des Schwerpunkts Intermedialität und interkulturelle Kommunikation, Ersteinrichtung finanziert durch Sonderzuwendung BayMWFK.

Kooperationsbeziehungen

Austausch- und Kooperationsbeziehungen mit WissenschaftlerInnen bzw. Institutionen in Frankreich, Italien, USA.

Der Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft Literaturwissenschaft ist Mitglied des ZEMAS und beteiligt am DFG-Graduiertenkolleg "Generationenkonflikte und Generationenbewusstsein in Antike und Mittelalter" sowie an der Reihe "Bamberger Vorträge zum (Musik-)Theater" (mit u. a. Prof. Gier, Romanistik). Darüber hinaus besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fächern der Fakultät SpLit z.B. im Rahmen von Ringvorlesungen und gemeinsamen Projekten.

Wissenschaftliche Tagungen

- 2005: Organisation internationale und interdisziplinäre Tagung "Erlöser und Heiler" mit Prof. Dr. Christoph Houswitschka (Bamberg)
- 2004: Organisation internationales und interdisziplinäres Symposion "Le opere latine del Petrarca" mit Prof. Dr. Michele C. Ferrari (Erlangen)

- 2004: Organisation Ringvorlesung "Ehebruch und Liebesverrat in Romanen der Weltliteratur" mit Proff. Dres. Thomas Baier und Peter Thiergen (Bamberg),
- 2003/04: Durchführung interdisziplinäre Vorlesung "Mittelalterrezeption im Film" mit Proff. Dres. Ingrid Bennewitz (Organisatorin, Bamberg) und Christoph Houswitschka (Bamberg),
- 2003: Organisation Ringvorlesung "Feste und Feiern im Mittelalter" mit Proff. Dres. Ingrid Bennewitz (Hauptorganisatorin), Christoph Houswitschka und Christa Jansohn (ZEMAS Bamberg),
- 2002/03: Organisation Ringvorlesung "Es war einmal... eine kleine Ringvorlesung über Märchen im Morgen- und Abendland" mit Prof. Dr. M. Ulrich (Bamberg)

Forschungsprojekte

Forschungsprojekt "Mittelalterrezeption und Mittelalter-(Re-)Konstruktion in der Romania im 18.-20. Jh."

Projektleitung:
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Stichwörter:
Mittelalterrezeption; Erinnerungsorte
Beginn: 1.4.2003

Aktuelle Teilprojekte:

- Monographie „Das Zweite Leben. Historische Poetik im Frankreich und Italien des 19. Jh.". Behandelte Autoren: Barante, Thierry, Michelet, Manzoni.
- Interdisziplinäre Vorlesung "Mittelalterrezeption im Film" (mit Prof. Dr. Ingrid Bennewitz, Prof. Dr. Christoph Houswitschka).

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Wenn das Haus brennt. Italienische Kultur und europäische Geschichte in Umberto Ecos Baudolino und Il pendolo di Foucault . In: Horizonte. Italianistische Zeitschrift für Kulturgeschichte und Gegenwartsliteratur 7 (2003), S. 89-104*

Interdisziplinäre Vorlesung "Mittelalterrezeption im Film"

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
Stichwörter:
Mittelalterrezeption; Medien
Beginn: 15.10.2003

Interdisziplinäres Forschungsprojekt. Untersucht werden die Modi, Leitthemen und Funktionen der Mittelalter-Rezeption und -Rekonstruktion in den Medien (Film, Fernsehen).

Siehe auch Forschungsprojekt "Mittelalterrezeption und Mittelalter-(Re-)Konstruktion im 18.-20. Jh." (Prof. Dr. Dina De Rentiis)

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Wenn das Haus brennt. Italienische Kultur und europäische Geschichte in Umberto Ecos Baudolino und Il pendolo di Foucault . In: Horizonte. Italianistische Zeitschrift für Kulturgeschichte und Gegenwartsliteratur 7 (2003), S. 89-104*

Monographie „Blickgeschichten. Literarische Repräsentationen der Relation zwischen Künstler und Zuschauer"

Projektleitung:
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Beginn: 1.4.2003

Behandelte Autoren: Vasari, Cellini, Diderot, Gautier, Nerval, E.T.A. Hoffmann, Balzac, Zola, Proust, Aragon, Yourcenar.

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Blickgeschichten. Inszenierungen der Relation zwischen Künstler und Zuschauer in der italienischen Renaissance und der französischen Romantik . In: Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte, im Druck (2005), S. x-x*

Monographie „Figli del Kaos. Percorsi intermediali fra letteratura e film"

Projektleitung:
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Stichwörter:
Intermedialität; Italien
Beginn: 1.4.2003

Behandelte Autoren: Pirandello, Taviani, Pasolini; Tabucchi, Corneau, Faenza.

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Die Räume des Gewissens. Kulturelle, mediale und textuelle Vernetzung als Fundament für moralisches Handeln im Werk von Antonio Tabucchi . In: Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte 25 (2001), Nr. 3/4, S. 395-408*
2. *De Rentiis, Dina: Wenn das Haus brennt. Italienische Kultur und europäische Geschichte in Umberto Ecos Baudolino und Il pendolo di Foucault . In: Horizonte. Italianistische Zeitschrift für Kulturgeschichte und Gegenwartsliteratur 7 (2003), S. 89-104*

Ringvorlesung "Ehebruch und Liebesverrat in Romanen der Weltliteratur"

Projektleitung:
Prof. Dr. Thomas Baier
Prof. Dr. Dina De Rentiis
Prof. Dr. Peter Thiergen
Beteiligte:
Prof. Dr. Heiner Bus, M.S.
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Prof. Dr. Albert Gier
Prof. Dr. Christoph Houswitschka
PD Dr. Stefan Neuhaus
Prof. Dr. Wulf Segebrecht
Prof. Dr. Rotraud Wielandt
Beginn: 15.10.2003

Behandlung der Ehebruch- und Liebesverrat-Thematik in großen Werken der Weltliteratur von der klassischen Antike bis zur Gegenwart.

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Die Zeit der Nachfolge. Zur Interdependenz von imitatio Christi und imitatio auctorum im 12. bis 16. Jahrhundert . Tübingen : Niemeyer, 1996 (Beihefte zur Zeischrift für romanische Philologie Bd. 273) . Zugl.: Berlin, Freie Universität, Diss., 1994*

Symposion "Petrarcas lateinisches Werk" und Buchpublikation "Petrarcha latinus"

Projektleitung:
Prof. Dr. Dina De Rentiis Ferrari, Prof. Dr. Michele (Universität Erlangen-Nürnberg)
Beteiligte:
Prof. Dr. Thomas Baier
Prof. Dr. Karl Enenkel (Universität Leiden)
Prof. Mirella Ferrari (Università Cattolica di Milano)
Prof. Silvia Rizzo (Università di Roma)
Prof. Francesco Lo Monaco (Universität Bergamo)
Stichwörter:
Petrarca; lateinisches Werk
Beginn: 1.4.2003
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Mittelalterzentrum der Universität Bamberg
Universitätsbund Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Universität Erlangen-Nürnberg

Bericht über das Symposion: http://www.uni-bamberg.de/cgi-bin/cgiwrap/ba4sl1/news.php?id=163

Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Die Zeit der Nachfolge. Zur Interdependenz von imitatio Christi und imitatio auctorum im 12. bis 16. Jahrhundert . Tübingen : Niemeyer, 1996 (Beihefte zur Zeischrift für romanische Philologie Bd. 273) . Zugl.: Berlin, Freie Universität, Diss., 1994*
2. *De Rentiis, Dina: Imitatio Christi et imitatio ciceroniana aux 15e et 16e siècles . In: Regards sur le passé dans l'Europe des XVIe-XVIIe siècles. Bern : Lang, 1997, S. 39-45.*
3. *De Rentiis, Dina: Zum Rückgriff auf Grundprinzipien der klassisch-römischen imitatio auctorum und zur Bedeutung des imitatio-Begriffs im 12./13. Jahrhundert . In: Das Mittelalter 2 (1997), Nr. 1, S. 83-92*
4. *De Rentiis, Dina: Der Beitrag der Bienen. Überlegungen zum Bienengleichnis bei Seneca und Macrobius . In: Rheinisches Museum für Philologie 141 (1998), Nr. 1, S. 30-44*
5. *De Rentiis, Dina: Imitatio morum . In: Ueding, Gert (Hrsg.) : Historisches Wörterbuch der Rhetorik (Hu - K). Bd. 4. Tübingen : Niemeyer, 1998, S. 285-303.*
6. *De Rentiis, Dina: Für eine neue Geschichte der Nachahmungskategorie. Imitatio morum und lectio auctorum in Policraticus VII, 10 . In: Schäfer, Ursula (Hrsg.) : Artes im Mittelalter. Berlin : Akademie-Verlag, 1999, S. 161-173.*
7. *De Rentiis, Dina: Sul ruolo di Petrarca nella storia dell'imitatio auctorum . In: Blanc, Pierre (Hrsg.) : Dynamique d'une expansion culturelle. Pétrarque en europe, XIV-XXe siècle (Pétrarque en europe, XIV-XXe siècle Turin/Chambéry 1997). Paris : Honoré Champion, 2001, S. 63-74.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *De Rentiis, Dina: Vom Umgang mit dem théâtre classique. Racines Phèdre und Molières Misanthrope an der Schaubühne . In: Lendemains. etudes comparées sur la France/Vergleichende Frankreichforschung 12 (1987), Nr. 48, S. 131-133*
2. *De Rentiis, Dina: Wer sich falsch wehrt… Roger Planchon mit George Dandin an der Schaubühne . In: Lendemains. Etudes comparées sur la France / Vergleichende Frankreichforschung 13 (1988), Nr. 50, S. 126-127*
3. *De Rentiis, Dina: Deux exemples de stratégies communicatives dans la Société Populaire de Charroux . In: Martin, Daniel ; Nerlich, Michael (Hrsg.) : La petite ville sous la Révolution Française, Actes du Colloque de Charroux d'Allier (La petite ville sous la Révolution Française Charroux d'Allier September 1988). Berlin : TU Berlin Hochschulschriften, 1989, S. 175-186.*
4. *De Rentiis, Dina: Cervantes's La fuerza de la sangre and the Force of Negation . In: Hispanic Issues 6 (1990), S. 157-174*
5. *De Rentiis, Dina: Christine Buci-Glucksmann: La Folie du voir. De l'esthétique française. Ed. Galilée, Paris 1986 . In: Lendemains. Etudes comparées dur la France/Vergleichende Frankreichforschung 15 (1990), Nr. 18, S. 150-152*
6. *De Rentiis, Dina: Sequere me. Imitatio dans la Divine Comédie et dans le Livre du Chemin de long estude . In: De Rentiis, Dina ; Zimmermann, Margarete (Hrsg.) : The City of Scholars. New Approaches to Christine de Pizan (First International Congress on Christine de Pizan Berlin Juni 1992). Berlin/New York : Walter de Gruyter, 1994, S. 31-42.*
7. *De Rentiis, Dina ; Zimmermann, Margarete (Hrsg.): The City of Scholars. New Approaches to Christine de Pizan . (First International Congress on Christine de Pizan Berlin Juni 1992) Berlin/New York : Walter de Gruyter, 1994 (European Cultures)*
8. *De Rentiis, Dina: Bärbel Zühlke: Christine de Pizan in Text und Bild. Zur Selbstdarstellung einer frühhumanistischen Intellektuellen. Metzler, Stuttgart 1994 . In: Zeitschrift für Romanische Philologie (1996), S. xx*
9. *De Rentiis, Dina: Karin Becker: Les arrêts d'amour / Die Urteile Amors [Martial d'Auvergne]. Übers., eingeleitet und mit einem Glossar vers. von Karin Becker. Fink, München 1995 . In: Lendemains. Etudes comparées sur la France/Vergleichende Frankreichforschung 90 (1998), S. 126-127*
10. *De Rentiis, Dina: Le monde en abîme. Lecture et écriture chez Marguerite Yourcenar . In: Rieger, Angelica ; Tonard, Jean-François (Hrsg.) : La lecture au féminin / Lesende Frauen. La lectrice dans la littérature française du Moyen Age au XXe siècle / Zur Kulturgeschichte der lesenden Frau in der frz. Lit. von den Anfängen bis zum 20. Jh.. Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999, S. 233-248.*
11. *De Rentiis, Dina: Literaturwissenschaftliche Modelle der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts . In: Kolboom, Ingo ; Kotschi, Thomas ; Reichel, Edward (Hrsg.) : Handbuch Französisch. Sprache, Literatur, Kultur, Gesellschaft. Berlin : Erich-Schmidt-Verlag, 2002, S. 635-645.*
12. *De Rentiis, Dina: Ritter außer sich. Ironie und différance im Orlando Furioso . In: Klettke, Cornelia ; Maag, Georg (Hrsg.) : Neue Perspektiven über den "Orlando Furioso" (Akten Sektion "Orlando Furioso", Romanistentag 2003 Kiel, im Druck). Tübingen : Gunter Narr, 2004, S. x-y.*

Professur für Romanische Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Hispanistik

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-21 39 **Fax.:** (0951) 863-51 39
E-Mail: jose.morales-saravia@split.uni-bamberg.de/josemoralesaravia@hotmail.com

Leitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Sekretariat:
Annette Strobler

Forschungsschwerpunkte

- Gattungsbestimmungen in Erzähllliteratur des 16. und 17. Jahrhunderts
- Lyrik der Neuzeit in Spanien
- Identitätsdiskurse im spanischen Sprachraum
- Rezeptionswege der literarischen Moderne in Spanien und Hispanoamerika
- Soziale Geschichte lateinamerikanischer Literatur
- Nationale Literaturgeschichten Hispanoamerikas
- Alltags- und Volkskultur in Hispanoamerika: Zeitschriften und Comics
- Stadtliteratur, Stadtwahrnehmung und Stadttheorie
- Lateinamerikanische Erzählkunst des 20. Jahrhunderts
- Ästhetische Theorien

Kooperationsbeziehungen

Kooperationsbeziehungen mit Wissenschaftlern und Institutionen in Argentinien, Chile, Frankreich, Mexiko, Peru, Spanien, USA.

Wissenschaftliche Tagungen

- 2003: Veranstalter des internationalen Kolloquiums „Baudelaire im spanischen Sprachraum. Rezeptionswege der literarischen Moderne" (25.-27. September), Berlin.
- 2001: Veranstalter des internationalen Kolloquiums „Garcilaso de la Vega. Werk und Nachwirkung" (18.-20. Oktober), Berlin.
- 2001: Sektion der 13. deutschen Hispanisten-Tagung „Boom y postboom desde el nuevo siglo" mit José Manuel López de Abiada (6.-11. März), Leipzig.
- 2000: Veranstalter des internationalen Kolloquiums „Robert Arlt. Die literarische Moderne in Argentinien" mit Wolfgang Matzat und Barbara Schuchard (20.-21. Januar), Bonn.
- 1999: Veranstalter der internationalen Tagung „Literatura chilena hoy. La difícil transición" mit Karl Kohut (24.-27. Februar), Eichstätt.
- 1998: Veranstalter des internationalen Kolloquiums „Das literarische Werk von Mario Vargas Llosa" (5.-7. November), Berlin.
- 1994: Veranstalter der Tagung „José Carlos Mariátegui" (10. November), Berlin.
- 1994: Veranstalter der internationalen Tagung „Literatura peruana hoy. Crisis y creación" mit Karl Kohut und Sonia V. Rose (19.-22. Januar), Eichstätt.

Forschungsprojekte

Colloquium Rezeptionswege der literarischen Moderne. Baudelaire im spanischen Sprachraum

Projektleitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Beteiligte:
Klaus W. Hempfer (Berlin)
Gerhard Penzkofer (Würzburg)
Javier Gómez-Montero (Kiel)
Georges Güntert (Zürich)
Julio Jensen (Kopenhagen)
Karin Hopfe (Potsdam)
Sebastian Neumeister (Berlin)
Hans-Otto Dill (Berlin)
Guido Podesta (Madison, USA)
Hartmut Stenzel (Giessen)
Martin von Koppenfels (Berlin)
Henriette Partsch (Berlin)
Rosamna Pardellas (Bochum)
Mechthild Albert (Saarbrücken)
Stichwörter:
Rezeption der literarischen Moderne im spanischen Sprachraum
Laufzeit: 25.9.2003 - 27.9.2003

Innerhalb der Streitfrage über literarische Moderne in der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur (der Topos heißt die „verspätete Modernität) soll das Colloquium sich mit den Rezeptionswegen der literarischen Moderne am Beispiel von Baudelaires Rezeption in diesem Sprachraum auseinandersetzen

Publikationen

1. *Morales Saravia, José (Hrsg.): Baudelaire im spanischen Sprachraum. Rezeptionswege der literarischen Moderne. Akten der Berliner Tagung. . Frankfurt/Main : Vervuert, 2004 (im Druck) . - ca. 350 Seiten.*

Die neueste Romankunst Perus (1990-2004)

Projektleitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Beteiligte:
Diegner, Britt
Stichwörter:
neue Ansätze der hispanoamerikanischen Romankunst
Laufzeit: 1.5.2003 - 31.10.2004

Anhand von Interviews mit den Hauptvertretern der neuesten Erzählliteratur Perus wird der Paradigmawechsel der hispanoamerikanischen Romantradition nach der Boomliteratur dargesstellt und analysiert.

Publikationen

1. *Morales Saravia, José ; Diegner Britt (Hrsg.): La novísima narrativa peruana . Lima : San Marcos, 2004 (im Druck) . - 320 Seiten.*

Forschungsprojekt Gattungsbestimmungen in spanischer Erzählliteratur des 16. und. 17. Jahrhunderts: Der „byzantinische" Roman

Projektleitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Stichwörter:
Gattungskonstitution und -entwicklung des „byzantinischen" Romans in Spanien.
Beginn: 1.10.2003

Neben dem Schelmen-, dem Hirten- und dem Maurenroman entsteht Mitte des 16. Jahrhunderts in Spanien der byzantinische Roman, der trotz stark geprägter intertextueller Verbindungen zu diesen anderen Genres eine sonderbare und eigenständige Entwicklung bis Mitte des 17. Jahrhunderts aufweist. Es wird gefragt, wie sich diese intertextuellen Verbindungen erklären lassen und wie die Gattung zu ihrem eigenen Profil kommt.

Monographie „La laguna onírica. Crítica de la razón catabática"

Projektleitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Stichwörter:
Kritik an Identitätsdiskurse
Laufzeit: 1.5.2002 - 31.8.2004

Innerhalb der Diskussion über Identität und Differenz entwickelt die Monographie eine Phänomenologie des Katabatischen, die Identitätsfragen als eine Form von Metaphysik des Tiefen erscheinen lässt.

Publikationen

1. *Morales Saravia, José (Hrsg.): La laguna onírica. Crítica de la razón catabática (abgeschlossenes Manuskript) . Lima : Editorial San Marcos, 2004 (im Druck) . - 433 Seiten.*

Spanische Lyrik der Neuzeit: Akten des Colloquiums „Garcilaso de la Vega. Werk und Nachwirkung"

Projektleitung:
Prof. Dr. José Morales Saravia
Stichwörter:
Herausgabe der Akten des Colloquiums „Garcilaso de la Vega"
Laufzeit: 1.11.2002 - 14.4.2004

Zum 500. Geburtstag von Garcilaso de la Vega (1501-1536) wurde eine Gedenktagung veranstaltet, die sich mit Werk und Wirkung des spanischen Renaissance-Dichters befasste. Die Akten sammeln die Vorträge dieses Colloquiums, dessen Schwerpunkte Garcilasos Beziehung und Auseinandersetzungen mit humanistischen bzw. petrarkistischen Traditionen, Garcilasos Kanonisierung, aber auch Garcilasos unmittelbare und spätere Rezeption sind.

Publikationen

1. *Morales Saravia, José (Hrsg.): Garcilaso de la Vega: Werk und Wirkung. Akten der Gedenktagung zum 500. Geburtstag am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. . Frankfurt/Main : Vervuert, 2004. - 303 Seiten.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Morales Saravia, José: Rezension von Ana María Barrenechea: Textos Hispanoamericanos de Sarmiento a Sarduy. . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1980), Nr. 11, S. 153-154*
2. *Morales Saravia, José: Rezension von Mario Benedetti: El recurso del supremo patriarca. México . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1980), Nr. 12, S. 304-306*

3. *Morales Saravia, José: Rezension von Alejandro Losada: La literatura en la sociedad de América Latina: Perú y el Río de la Plata, 1837-1880 . In: Caravelle (Toulouse) (1983), Nr. 41, S. 103-106*
4. *Morales Saravia, José: César Vallejo y la internacionalización . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1984), Nr. 20, S. 55-78*
5. *Morales Saravia, José: Rezension von Martin Lienhard: Cultura popular andina y forma novelesca (Zorros y danzantes en la última novela de Arguedas) . In: Caravelle (Toulouse) (1984), Nr. 42, S. 186-190*
6. *Morales Saravia, José: Alejandro Losada (1936-1985): Bibliografía comentada . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1986), Nr. 24, S. 209-242*
7. *Morales Saravia, José ; Parodi-Lisi, Cristina: Inmigración y literatura popular en el Río de la Plata: La Biblioteca Criolla del fondo Lehmann-Nitsche en el Instituto Ibero-Americano de Berlín . In: Caravelle 47 (Toulouse) (1986), S. 41-49*
8. *Morales Saravia, José (Hrsg.): La literatura en la sociedad de América Latina. Homenaje a Alejandro Losada . Lima : Latinoamericana Editores, 1987. - 270 Seiten.*
9. *Morales Saravia, José: Joseph Zobel, un caso de movimiento cultural centrífugo . In: Fleischmann, Ulrich und Ineke Phaf (Hrsg.) : El Caribe y América Latina. Frankfurt/ Main : Vervuert, 1987, S. 77-84.*
10. *Morales Saravia, José (Hrsg.): Literatura y sociedad en América Latina. Número Monográfico del Grupo de Berlín en la Revista de crítica literaria latinoamericana 30 . Lima : Latinoamericana Editores, 1989. - 135-369 Seiten.*
11. *Morales Saravia, José: Rezension von Juan Carlos Onetti: Cuando entonces . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1989), Nr. 30, S. 364-365*
12. *Morales Saravia, José: El discurso argentinista en los años treinta: Scalabrini Ortiz, Martínez Estrada y Mallea (Dissertation. Freie Universität Berlin 1986) . Darmstadt : kein Verlag, 1989. - 412 Seiten.*
13. *Morales Saravia, José: Mínimo marco teórico común para una historia social de las literaturas latinoamericanas . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima): (1989), Nr. 30, S. 141-182*
14. *Morales Saravia, José ; Parodi-Lisi, Cristina: La pampa argentina: una revista criollista en el Río de la Plata . In: Revista de crítica literaria latinoamericana 30 (1989), S. 259-275*
15. *Morales Saravia, José: Pablo Nerudas Sabor. Die vergilbte Subjektivität . In: Beutler, Gisela (Hrsg.) : Hispanoamerikanische Lyrik der Gegenwart (Interpretationen). Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990, S. 180-197.*
16. *Morales Saravia, José: Lima en la poesía de los años 70: el grupo Hora zero . In: Ibero-Amerikanisches Archiv 17,4 (Berlin) (1991), S. 387-406*
17. *Morales Saravia, José: La luna escarlata. Berlin Weddingplatz. . Frankfurt/Main. americana eystettensia : Vervuert, 1991. - 153 Seiten.*
18. *Morales Saravia, José: Illusion und Enttäuschung bei Felisberto Hernández . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Die schwierige Modernität Lateinamerikas. Frankfurt/Main. Americana eystettensia : Vervuert, 1993, S. 65-111.*
19. *Morales Saravia, José: Rezension von Ottmar Ette: José Martí. Apostel-Dichter-Revolutionär. Eine Geschichte seiner Rezeption Teil I . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1993), Nr. 38, S. 406-411*
20. *Morales Saravia, José (Hrsg.): Die schwierige Modernität Lateinamerikas. Beiträge der Berliner Gruppe zur Sozialgeschichte lateinamerikanischer Literatur. . Frankfurt/Main. americana eystettensia : Vervuert, 1993. - 295 Seiten.*

21. *Morales Saravia, José: Poesía y prosa en Alvaro Mutis . In: Kohut, Karl (Hrsg.) : Literatura colombiana hoy. Frankfurt/Madrid. americana eystettensia : Vervuert, 1994, S. 265-277.*
22. *Morales Saravia, José: Trilce LXVII de César Vallejo: la subjetividad ausente . In: Iberoromania 40 (Tübingen) (1994), Nr. 40, S. 116-132*
23. *Morales Saravia, José: Die fiktive autonome Subjektivität: die frühe Lyrik Emilio Adolfo Westphalens . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Emilio Adolfo Westphalen. Abschaffung des Todes und andere frühe Gedichte. Frankfurt/Main. americana eystettensia : Vervuert, 1995, S. 83-128.*
24. *Morales Saravia, José: Muerte de narciso de José Lezama Lima: el secreto de la sujetividad desenmascarada . In: Neue Romania 16 (Berlin) (1995), S. 85-128*
25. *Morales Saravia, José: Emilio Adolfo Westphalen. Abschaffung des Todes und andere frühe Gedichte. . Frankfurt/Main : Vervuert, 1995. - 128 Seiten.*
26. *Morales Saravia, José: Mallea, Eduardo . In: Diccionario Enciclopédico de las Letras de América Latina. Caracas. Biblioteca Ayacucho/Monte Avila : Nelson Osorio, 1995, S. 2850-2854.*
27. *Morales Saravia, José: El sueño de la nación produce muertos: sobre Tomás de Mattos . In: Kohut, Karl (Hrsg.) : Literaturas del Río de la Plata hoy. Frankfurt/Main. Americana eystettensia : Vervuert, 1996, S. 233-242.*
28. *Morales Saravia, José (Hrsg.): José Carlos Mariátegui. Akten der Gedenktagung zum 100. Geburtstag am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. . Frankfurt/Main, Bibliotheca Ibero-Americana 61 : Vervuert, 1997. - 130 Seiten.*
29. *Morales Saravia, José: Rezension von Galster, Ingrid: Aguirre oder Die Willkür der Nachwelt. Die Rebellion des baskischen Konquistadors Lope de Aguirre in Historiographie und Geschichtsfiktion . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (1998), Nr. 48, S. 270-274*
30. *Morales Saravia, José: Vanitas y petrarquismo en el soneto XXIII de Garcilaso de la Vega . In: Iberoromania (1998), Nr. 47, S. 47-71*
31. *Morales Saravia, José: Das enttäuschte Bewußtsein. Die literarische Bearbeitung des Scheiterns des liberalen Projekts in der Cono Sur-Region Lateinamerikas. (Feliberto Hernández, Borges, Onetti, Sábato, Edwards u. Donoso) (Habilitationsschrift. 380 Seiten; wird zur Zeit für den Druck gekürzt und überarbeitet, erscheint 2004) . Frankfurt/Main : Vervuert, 1998. - 380 Seiten.*
32. *Morales Saravia, José ; Kohut, Karl ; Rose, Sonia (Hrsg.): Literatura peruana hoy. Actas del Congreso de Eichstätt . Frankfurt/Main. americana eystettensia : Vervuert, 1998. - 331 Seiten.*
33. *Morales Saravia, José: Cronwell Jara y la nueva novela de la ciudad . In: Morales Saravia, José ; Kohut, Karl ; Rose, Sonia (Hrsg.) : Literatura peruana hoy. Frankfurt/Main. Americana eystettensia : Vervuert, 1998, S. 120-134.*
34. *Morales Saravia, José: Mario Vargas Llosa im deutschen Sprachraum . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Das literarische Werk von Mario Vargas Llosa. Frankfurt/Main : Vervuert, 2000, S. 7-35.*
35. *Morales Saravia, José: Humor, Parodie und Komödie in Vargas Llosas Pantaleón y las visitadoras . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Das literarische Werk von Mario Vargas Llosa. Frankfurt/Main : Vervuert, 2000, S. 99-123.*
36. *Morales Saravia, José: La semejanza de la diferencia: Julio Herrera y Reissig y José Enrique Rodó . In: Ette, Ottmar/ Heydenreich, Titus (Hrsg.) : José Enrique Rodó y su tiempo. Frankfurt/Main : Vervuert, 2000, S. 153-171.*

37. *Morales Saravia, José: Firmitas, utilitas, venustas en Borges . In: De Toro, Alfonso ; De Toro, Fernando (Hrsg.) : El siglo de Borges. Frankfurt/Main : Vervuert, 2000, S. 465-487.*
38. *Morales Saravia, José (Hrsg.): Das literarische Werk von Mario Vargas Llosa. Akten des Colloquiums am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. . Frankfurt/Main, Bibliothekca Ibero-Americana 74 : Vervuert, 2000. - 352 Seiten.*
39. *Morales Saravia, José ; Wolfgang Matzat ; Barbara Schuchard (Hrsg.): Roberto Arlt. Una modernidad argentina. Akten des Colloquiums an der Universität Bonn . Bibliotheca Ibero-Americana. : Vervuert, 2001. - 175 Seiten.*
40. *Morales Saravia, José: Semántica de la desilusión : El juguete rabioso de Roberto Arlt . In: Morales Saravia, José ; Schuchard, Barbara ; Matzat, Wolfgang (Hrsg.) : Roberto Arlt. Una modernidad argentina. Bibliotheca Ibero-Americana. Frankfurt/Main : Vervuert, 2001, S. 27-45.*
41. *Morales Saravia, José: "Transkulturation". . In: Nünning Ansgar (Hrsg.) : Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. 2. Aufl. Stuttgart-Weimar : Metzler, 2001, S. 642-643.*
42. *Morales Saravia, José: Losada, Alejandro . In: Nünning, Ansgar (Hrsg.) : Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. 2. Aufl. Stuttgart-Weimar : Metzler, 2001, S. 391.*
43. *Morales Saravia, José: Colidiendo estéticas. La tía Julia y el escribidor de Mario Vargas Llosa . In: Forgues, Roland (Hrsg.) : Mario Vargas Llosa. Escritor, ensayista, ciudadano y político. Lima : Librería editorial Minerva, 2001, S. 420-439.*
44. *Morales Saravia, José: García Canclini, Néstor . In: Nünning, Ansgar (Hrsg.) : Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. 2. Aufl. Stuttgart-Weimar : Metzler, 2001, S. 203.*
45. *Morales Saravia, José ; Kohut, Karl (Hrsg.): Literatura chilena hoy. Actas del Congreso de Eichstätt. . Frankfurt/Main, americana eystettensia : Vervuert, 2002. - 502 Seiten.*
46. *Morales Saravia, José: Pyramide, Axolote und "Crack" in der jüngeren mexikanischen Architektur / Pirámide, axolote y crack: la más reciente arquitectura mexicana . In: Morales Saravia, José ; Dussel, Susanne (Hrsg.) : ¡Atención México! Positionen der Gegenwart / Posiciones en la actualidad. Reader zum Mexiko-Festival MEXartes-berlin.de 2002. Berlin. Berlin : Haus der Kulturen der Welt, 2002, S. 47-51.*
47. *Morales Saravia, José: La poesía de Raúl Zurita . In: Morales Saravia, José ; Kohut, Karl (Hrsg.) : Literatura chilena hoy. La difícil transición. Frankfurt/Main : Vervuert, 2002, S. 411-428.*
48. *Morales Saravia, José: Emergencia, transición y transmodernidad. Algunas reflexiones sobre el sistema literario chileno . In: Morales Saravia, José ; Kohut, Karl (Hrsg.) : Literatura chilena hoy. La difícil transición. Frankfurt/Main : Vervuert, 2002, S. 447-464.*
49. *Morales Saravia, José: Voz, letra e imagen: comics en México . In: Berg, Walter Bruno ; Borsó, Vittoria (Hrsg.) : Einheit und Vielheit der lateinamerikanischen Kultur: Gattungen, Identitäten, Medien. Frankfurt/Main : Vervuert, 2003, S. 20.*
50. *Morales Saravia, José (Hrsg.): La ciudad expresiva. Crítica de la razón enfática . Lima : Editorial San Marcos, 2003. - 341 Seiten.*
51. *Garcilaso de la Vega: ein mögliches Bild . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Garcilaso de la Vega: Werk und Nachwirkung. Akten des Colloquium im Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. Frankfurt/Main. Bibliotheca Iberoamaricana : Vervuert, 2004, S. 9-24.*
52. *Morales Saravia, José ; López de Abiada, José Manuel (Hrsg.): Boom y post-boom: impacto y recepción. Actas de la Sección en el Congreso de Hispanistas Alemanes . Leipzig, Madrid : Verbum Editores, 2004. - ca. 250 Seiten.*
53. *Morales Saravia, José: Cántico cósmico de Ernesto Cardenal: la subjetividad trascendida . In: Kohut, Karl ; Rose, Sonia (Hrsg.) : Literatura centroamericana hoy. Frankfurt/Main. Americana eystettensia : Vervuert, 2004, S. 24.*

54. *Morales Saravia, José: Der Realismus-Vertrag in Amadís de Gaula . In: Matzat, Wolfgang ; Penzkofer, Gerhard (Hrsg.) : Prozeß der Imagination - Magie und Empirie in der spanischen Literatur der frühen Neuzeit. Tübingen. Beiheften zur Iberoromania : Max Niemeyer, 2004, S. 16.*
55. *Morales Saravia, José: Rezension von König, Brigitte: Speech Appeal. Metasprache und fingierte Mündlichkeit im Werk von Mario Vargas Llosa . In: Revista de crítica literaria latinoamericana (Lima) (2004), S. 272-274*
56. *Morales Saravia, José: El concepto de heterogeneidad . In: Toro, Alfonso de (Hrsg.) : Hybriditätsdiskurse in Lateinamerika / Discursos sobre la hibridez en Latinoamerica. Frankfurt/Main : Vervuert, 2004, S. 16.*
57. *Morales Saravia, José: La literatura del Boom en las reseñas de la prensa alemana . In: López de Abiada, José Manuel ; Morales Saravia, José (Hrsg.) : Boom y postboom : impacto y recepción. Madrid : Verbum, 2004, S. 18.*
58. *Morales Saravia, José: Los entrampamientos gnósticos del sujeto. Cipango de Tomás Harris . In: Spiller, Roland (Hrsg.) : Literatura chilena. Frankfurt. Lateinamerika-Studien : Vervuert, 2004, S. 18.*
59. *Morales Saravia, José: Marqués de Santillana und Garcilaso de la Vega. Die Entparadoxierungsform . In: Morales Saravia, José (Hrsg.) : Garcilaso de la Vega: Werk und Wirkung. Frankfurt/Main. Bibliotheca Ibero-Americana : Vervuert, 2004, S. 67-90.*

Professur für Romanische Literaturwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-0

Leitung:
Prof. Dr. Albert Gier

Forschungsschwerpunkte

1. Beziehungen zwischen Musik und Literatur

1.1. Librettoforschung (Librettologie)

1.2. Musik in der Literatur

2. Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) Musiktheater, Oper, Operette

Librettologie

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Die materiellen Voraussetzungen für den (sehr wünschenswerten) Aufbau einer Tonträger- und Video-Sammlung zum Forschungsschwerpunkt sind z.Zt. nicht gegeben.

Kooperationsbeziehungen

Der Themenschwerpunkt "Musik und Literatur" bezeichnet ein Arbeitsgebiet der Komparatistik (Vergleichenden Literaturwissenschaft), das seines interdisziplinären Charakters wegen die Berücksichtigung der musikalischen Komponente fordert, auch wenn der Zugriff genuin literaturwissenschaftlicher Art ist. Daher ist die Sichtung und Auswertung musikwissenschaftlicher (und theaterwissenschaftlicher) Literatur ebenso erforderlich wie der regelmäßige Austausch mit Fachvertretern der Musik- und Theaterwissenschaft, Teilnahme an interdisziplinären Tagungen etc.

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem örtlichen Fachvertreter der Musikwissenschaft Prof.Dr. Martin Zenck findet u.a. in gemeinsamen Lehrveranstaltungen ihren Niederschlag. Es bestehen regelmäßige Kontakte zum Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth in Thurnau (Prof.Dr. Sieghart Döhring), zum Institut für Theaterwissenschaft der Universität München (Prof.Dr. Jürgen Schläder), zum Musikwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum (Prof.Dr. Julia Liebscher), zum Forschungsbereich „Textmusik in der Romania" an der Universität Innsbruck (Prof.Dr. Ursula Mathis), zur Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (Prof.Dr. Gerold Wolfgang Gruber), zur Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines (Dr. Jean-Claude Yon) und zum Institut für Musik- und Theaterwissenschaft der Universität Bologna (Prof. Lorenzo Bianconi).

Eine notwendige Ergänzung der Forschungsarbeit ist der Austausch mit Dramaturgen und Regisseuren; auf diese Weise werden einerseits Forschungsergebnisse für die praktische Theaterarbeit nutzbar gemacht (in Form von Vorträgen, Teilnahme an Diskussionsrunden,

Programmheft-Beiträgen u.ä.), andererseits stellt die Perspektive der Praxis ein wichtiges Korrektiv für die theoretisch ausgerichtete Beschäftigung mit Oper und Libretto dar. Z.Zt. bestehen regelmäßige Kontakte zu Theatern in Wiesbaden, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart und Berlin (Staatsoper unter den Linden).

Wissenschaftliche Tagungen

Seit Ende 1996 gehöre ich dem Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Rossini Gesellschaft e.V. an; redaktionelle Mitarbeit an Mitteilungsblatt und Zeitschrift, Veranstaltung von Symposien, Beratung bei Editions- und Aufführungsvorhaben u.ä. tragen dazu bei, die Perspektive einer textbezogenen Opernforschung zu popularisieren.

Veröffentlichungsreihen

Das im Zuge der Arbeit an den Forschungsprojekten gesammelte Material (vor allem Photokopien von Aufsätzen und Buchauszügen) verbleibt im *Dokumentationszentrum für Librettoforschung (DoLF)*; durch Spenden oder im Austausch mit Kollegen sind hier auch zahlreiche seltene Libretti, vor allem in Programmheften von Opern-Uraufführungen, vorhanden. Die Materialien sind systematisch geordnet, Mittel für die wünschenswerte Katalogisierung stehen z.Zt. nicht zur Verfügung. Der Kontakt zu Kollegen (und potentiellen Informanten/Spendern) wird durch die jährlich erscheinenden "Mitteilungen" hergestellt (s.u. 8. (2)).

Professur für Romanische Sprachwissenschaft

Anschrift: An der Universität 11, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863 2222 **Fax.:** (0951) 863 2221
E-Mail: miorita.ulrich@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Miorita Ulrich
Mitarbeiter/Lehrbeauftragte:
Sebastian Castellano, Stud. phil., Hispanist (Projekt "Sprach- und Kulturkontakte")
Thomas Riegg, Cand. phil., Doktorand (Projekt Datenbank zur "Reiseliteratur und Linguistik")

Forschungsschwerpunkte

- Sprach- und Kulturkontakte
- Übersetzungstheorie und Übersetzungswissenschaft
- Reiseliteratur und Linguistik
- Sprachtypologie (immanente Sprachtypologie) und Universalienforschung
- Sprachphilosophie und Romanische Sprachwissenschaft
- Kontrastive Grammatik Rumänisch - Romanisch

Kooperationsbeziehungen

- mit Prof. Dr. Elisabeth Leiss (Universität Bamberg): Übersetzungsprojekt TOLEDO
- mit Prof. Dr. Eugenio Coseriu (Universität Tübingen): Kontrastive Grammatik Rumänisch - Romanisch
- mit Prof. Dr. Emma Martinell Gifré (Universität Barcelona): Metasprache und Reiseliteratur
- mit Prof. Dr. Elena Dragos (Universität Cluj-Napoca / Rumänien): Gestaltungsprinzipien in der Sprache und im Diskurs

Wissenschaftliche Tagungen

1. Wissenschaftliche Trilogie "Sprach- und Kulturkontakte":

- Teil I Ringvorlesung (WS 1999/2000): "Sprach- und Kulturkontakte: Zum Forschungsstand an der Jahrtausendwende"
- Teil II Wissenschaftl. Kolloquium (SoSe 2000): *"'Kennst du das Land, wo die Citronen blühn...?'* - Reiseliteratur als Form des Sprach- und Kulturkontaktes"
- Teil III Wissenschaftl. Kolloquium (SoSe 2002): "Traduction sans frontières - Übersetzen als Form des Sprach- und Kulturkontaktes"

2. Wissenschaftliche Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Germanistik (Prof. Dr. Helmut Glück und Prof. Dr. Elisabeth Leiss [Univ. Bamberg]):

Das Adverb - Zentrum und Peripherie einer Wortart (WS 2000/ 2001)

3. In Vorbereitung mit den Kollegen Glück und Leiss für das SoSe 2002:

Gestaltungsprinzipien der Sprache: Sprachökonomie und Sprachexplizitheit

Forschungsprojekte

1. Reiseliteratur und Linguistik

Projektleitung:
Prof. Dr. Miorita Ulrich
Beteiligte:
Prof. Dr. Emma Martinell Gifré (Universität Barcelona)
Prof. Dr. Gheorghe Lascu (Universität Cluj-Napoca / Rumänien)
Cand. phil. Thomas Riegg (Mitarbeiter am Projekt "Datenbank 'Kennst du das Land...?'")
weitere Kooperationen sind erwünscht
Beginn: 1.3.1999
Förderer:
bisher: Universität Bamberg

Reisen und Sprachkunde: Reiseliteratur als Quelle für die Sprachwissenschaft; Einrichtung der "Datenbank *'Kennst du das Land...?'"* mit Angaben zu Forschern und Forschungsvorhaben bzw. -ergebnissen zu Reiseliteratur und Linguistik; Metasprache und Reiseliteratur; s. auch das Kolloquium *'Reisende ans Schwarze Meer: von Ovid bis zur Konferenz von Jalta'* (in Vorbereitung für das SoSe 2002 an der Universität Constanta/Rumänien); Die Welt der Farben in der Reiseliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts (langjähriges Projekt); Reisende in zwei Richtungen, von und nach Rumänien: Sprach- und Kulturkontakte.

Die Veröffentlichung der Akten zur Wissenschaftlichen Trilogie "Sprach- und Kulturkontakte", die auch die Beiträge des Kolloquiums zur Reiseliteratur enthalten, ist für Herbst 2002 vorgesehen (nach Durchführung des 3. Teils *'Traduction sans frontières - Übersetzen als Form des Sprach- und Kulturkontaktes'*).

2. Sprach- und Kulturkontakte

Projektleitung:
Prof. Dr. Miorita Ulrich
Beteiligte:
Sondierende Gespräche
Beginn: 1.3.1999

Schwerpunkte: Die Sprachen Europas im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Bewahrung der kulturellen Identität: Die Europäische Charta von 1992 zum Schutz von Regional- und Minderheitensprachen und -kulturen; Das Jahr 'danach': Das europäische Jahr der Sprachen 2001 - Leistung und Grenzen; Spanglish: Spanisch-englische Sprach- und Kulturkontakte der Gegenwart in den Vereinigten Staaten; s. auch das Kolloquium "Sprach- und Kulturkontakte entlang der Donau und ihrer Geschichte" (SoSe 2002/Universität Bamberg); Vorbereitung des internationalen, interdisziplinären Kongresses "Mare nostrum: sprachliche, kulturelle, geographische und kunsthistorische Begegnungen am Mittelmeer gestern und heute" (Oktober 2002).

Der Beitrag *"Die Europäische Charta von 1992 zum Schutz von Regional- und Minderheitensprachen und -kulturen: ein Plädoyer gegen die sprachliche Globalisierung"* erscheint Herbst 2002 in den Akten zur Trilogie "Sprach- und Kulturkontakte".

3. Dionysisches und Apollinisches bzw. Revolution und Systematisierung im heutigen Rumänisch

Projektleitung:
Prof. Dr. Miorita Ulrich
Beteiligte:
Prof. Dr. Eugenio Coseriu (Universität Tübingen)
Laufzeit: 1.6.2001 - 31.12.2002

Siehe Titel des Projektes

Bereich Klassische Philologie

Anschrift: *An der Universität 5, 96045 Bamberg*
Tel.: *0951/863-2132* ***Fax.:*** *0951/863-5127*
E-Mail: *elisabeth.porsch@split.uni-bamberg.de*

Lehrstuhl für Klassische Philologie/Schwerpunkt Latinistik

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2127 **Fax.:** (0951) 863-5127
E-Mail: thomas.baier@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Thomas Baier
[Leitung bis 30.09.2002:
Prof. em. Dr. Rudolf Rieks]
wiss. Mitarbeiter:
Christoph Reichardt
Angestellte:
Elisabeth Porsch

Forschungen zum griechisch-römischen Drama, zur hellenistischen Geschichtsschreibung, zu den Epen der Kaiserzeit sowie zur lateinischen Lyrik und ihrer Nachwirkung in der frühen Neuzeit. Methodisch stehen dabei philologisch-historische Interpretation, narratologische Aspekte und Fragen der Intertextualität sowie der Bedingungen literarischer Rezeption im Vordergrund.

Kooperationsbeziehungen

ENS Paris

Università degli Studi di Palermo

Veröffentlichungsreihen

- Herausgeber der Reihe edition antike (Wiss. Buchges. Darmstadt)
- Zetemata. Monographien zur klassischen Altertumswissenschaft

Forschungsprojekte

Mitarbeit am Handbuch der griechischen Literatur (Hellenistische Geschichtsschreibung)

Projektleitung:
Prof. Dr. Thomas Baier
Laufzeit: 1.1.2004 -
31.12.2006

Mitarbeit am Handbuch der lateinischen Literatur (Valerius Flaccus)

Projektleitung:
Prof. Dr. Thomas Baier
Laufzeit: 1.1.2003 -
31.12.2004

Professur für Klassische Philologie/Schwerpunkt Gräzistik

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2129 **Fax.:** (0951) 863-5129
E-Mail: sabine.foellinger@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger [Leitung bis 30.09.2003: Prof. em. Dr. Klaus Döring]
Angestellte:
Annette Strobler

Lebenslauf Prof. Dr. Sabine Föllinger

- 25.9.1963 geb. in Frankfurt/Main
- 1970-74 Besuch der Weinbrennergrundschule in Karlsruhe
- 1974-83 Besuch des Lessinggymnasiums in Karlsruhe
- 1983-4 Freiwilliges Soziales Jahr in Berlin
- WS 1984/5-SS 1988 Studium der Fächer Latein und Theologie in Freiburg, München, Rom
- WS 1988/9-SS 1991 Studium der Fächer Latein und Griechisch in Freiburg, Abschluß des Staatsexamens
- WS 1991/2-WS 1993/4 Promotionsstudiengang Griechisch/ Latein/ Theologie. Thema der Dissertation: "Differenz und Gleichheit. Das Geschlechterverhältnis in der Sicht griechischer Philosophen des 4. bis 1. Jahrhunderts v. Chr."
- WS 1991/2-SS 1993 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Klassische Philologie in Freiburg
- WS 1993/4-WS 1999/2000 Wissenschaftliche Assistentin am Seminar für Klassische Philologie in Mainz
- 2.-13.4.1995 Teilnahme am 5. Attika-Kurs des Deutschen Archäologischen Institutes in Athen mit dem Thema "Kulte und Heiligtümer in Attika"
- Juni 1999 Einreichen der Habilitationsschrift "Mythos bei Aischylos"
- 19.1.2000 Habilitationskolloquium, Titel des Vortrags: Die Selbstdarstellung des Hieronymus und der publizistische Charakter seiner Briefe"
- 1.4.2000-30.9.2003 Hochschuldozentin (C 2) am Mainzer Seminar
- seit Oktober 2003 Professorin für Klassische Philologie/Griechisch in Bamberg
- Verheiratet, ein Kind

Inneruniversitäre Vernetzung

- Teilnahme am Graduiertenkolleg "Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter"
- Ringvorlesung "Liebesverrat und Ehebruch in der Weltliteratur" im SS 2004

Mitgliedschaften und Ämter

- Mitglied des Vorstands der Mommsen-Gesellschaft
- Mitglied des Arbeitskreises für Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption (AKAN)
- Mitglied der "Gesellschaft für Antike Philosophie (GANPH)"
- Mitglied der Görres-Gesellschaft

Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Sabine Föllinger

- Antike Wissenschaftsgeschichte
- Aristotelische Biologie
- Antike Fachliteratur

- Antike Anthropologie
- Griechische Tragödie

Prof. em. Dr. Klaus Döring:

- Griechische Literatur
- Antike Philosophie

Wissenschaftliche Tagungen

Prof. Dr. Sabine Föllinger

2004

- zusammen mit Prof. Dr. Jochen Althoff, Mainz: Tagung des Arbeitskreises "Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption" in Bamberg am 18.-19.6.2004
- 4.-7. März 2004 an der Humboldt-Universität Berlin: XVI. Internationales Kolloquium des Studienkreises "Geschichte der Sprachwissenschaft" zu "Fachtexte und Fachsprachen"
- September 2004 in Arezzo, Italien: "Biologie und Metaphysik bei Aristoteles"
- 28.-29. Oktober 2004 in Konstanz: "Körper und Seele: Aspekte spätantiker Anthropologie"

Prof. em. Dr. Klaus Döring

2003

- in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Erler, Würzburg: Internationaler Kongress "Pseudoplatonica" 6.-9. Juli 2003 in Bamberg, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Die Kongress-Akten werden 2004/05 in der Reihe "Philosophie der Antike" im Steiner Verlag (Stuttgart) erscheinen.
- Tagung "Der altsprachliche Unterricht - gemeinsames Erbe Europas", 9.-11. Dezember 2003 in Gelsenkirchen.

Forschungsprojekte

Döring: I. Sokrates, die Sokratiker und die von ihnen begründeten Traditionen

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Klaus Döring
Beginn: 1.1.1986

Rekonstruktion und Darstellung der philosophischen Anschauungen des Sokrates, seiner Schüler Eukleides aus Megara, Phaidon aus Elis, Aristipp aus Kyrene und Antisthenes aus Athen und der von ihnen ausgehenden philosophischen Traditionen.

Publikationen

1. *Döring, Klaus: Döring: Der Sokrates der Platonischen Apologie und die Frage nach dem historischen Sokrates . In: Würzburger Jahrbücher, N.F. 13 (1987), S. 75-94*
2. *Döring, Klaus: Döring: Der Sokratesschüler Aristipp und die Kyrenaiker . Wiesbaden : Steiner, 1988 (Abhandlungen der Mainzer Akademie der Wissenschaften, Geistes- und sozialwiss. Klasse, Bd. 1)*
3. *Döring, Klaus: Döring: Gab es eine Dialektische Schule? In: Phronesis 34 (1989), S. 293-310*
4. *Döring, Klaus: Döring: "Spielereien, mit verdecktem Ernst vermischt". Unterhaltsame Formen literarischer Wissensvermittlung bei Diogenes von Sinope und den frühen Kynikern .*

In: Kullmann, W. ; Althoff, J. (Hrsg.) : Vermittlung und Tradierung von Wissen in der griechischen Kultur. Tübingen : Narr, 1993, (Script-Oralia Bd. 61), S. 337-352.

5. *Döring, Klaus: Döring: Sokrates, die Sokratiker und die von ihnen begründeten Traditionen . In: Flashar, H. (Hrsg.) : Die Philosophie der Antike. Bd. 2,1. Basel : Schwabe, 1998, (Grundriß der Geschichte der Philosophie Bd. [1],2,1), S. 139-364.*
6. *Döring, Klaus: Döring: Die Philosophie des Sokrates . In: Gymnasium 99 (1992), S. 1-16*
7. *Döring, Klaus: Döring: Die sog. kleinen Sokratiker und ihre Schulen bei Sextus Empiricus . In: Elenchos 13 (1992), S. 81-118*
8. *Döring, Klaus: Döring: Rezension Socratis et Socraticorum Reliquiae. Collegit, disposuit, apparatibus notisque instruxit Gabriele Giannantoni, 4 voll., Neapel 1990 . In: Gnomon 66 (1994), S. 201-211*
9. *Döring, Klaus: Döring: Diogenes und Antisthenes . In: La tradizione Socratica. Neapel : Bibliopolis, 1995, S. 125-150. - ISBN ISBN 88-7088-353-1*
10. *Döring, Klaus: Döring: Die sog. Kleinen Sokratiker und die von ihnen begründeten Traditionen . In: Ricken, Friedo (Hrsg.) : Philosophen der Antike I. Stuttgart : Kohlhammer, 1996, (Urban Taschenbücher Bd. 458), S. 194-211.*
11. *Döring, Klaus: Döring: Sokrates . In: Ricken, Friedo (Hrsg.) : Philosophen der Antike I. Stuttgart : Kohlhammer, 1996, (Urban Taschenbücher Bd. 458), S. 178-193.*
12. *Döring, Klaus: Döring: Die Dialoge der Sokratesschüler Phaidon und Aischines . In: Kessler, Herbert (Hrsg.) : Sokrates. Bruchstücke zu einem Portrait. Kusterdingen : Die Graue Edition, 1997, (Sokrates-Studien Bd. III), S. 53-77. - ISBN 3-906336-18-2*
13. *Döring, Klaus: Döring: Der historische Sokrates: ein unlösbares Quellenproblem? In: Freiburger Universitätsblätter (2002), Nr. 1, S. 7-18*

Döring: II. Mitarbeit bei dem Projekt "Platon - Werke. Übersetzung und Kommentar, hrsg. von E. Heitsch und C.W. Müller"

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Klaus Döring
Beginn: 1.5.1995

Übersetzung und Kommentierung der Dialoge Kriton, Alkibiades I und Theages.

Die Bearbeitung des Theages wurde im Dezember 2002 abgeschlossen. Als nächster Dialog wird der Kriton bearbeitet.

Publikationen

1. *Döring, Klaus: Döring: [Platon] Theages. Übersetzung und Kommentar von Klaus Döring . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2004 (Platon: Werke. Übersetzung und Kommentar Bd. V 1) . - ISBN 3-525-30416-1*

Döring: III. Geschichte des antiken Kynismus

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Klaus Döring
Beginn: 1.1.2003

Darstellung der Geschichte des antiken Kynismus von den Anfängen im 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum Erlöschen im 5. Jahrhundert n. Chr.

Föllinger: Dialogische Strukturen in antiker Fachliteratur

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Beginn: 1.1.2003

Bereits in der frühen Fachliteratur, wie in den Lehrgedichten der Vorsokratiker, finden sich rudimentäre Formen des Dialogischen, insofern in ihnen eine durch ein Gegenüber gegebene Lehrsituation fingiert wird. Mit Platons Werk erlangt der Dialog als eigene prosaische Literaturform eine zentrale Stellung. Da er zum Medium lehr-

hafter Inhalte wird, prägen im folgenden dialogische Elemente die antike Fachliteratur in unterschiedlichen Spielarten. Das Projekt untersucht die unterschiedlichen Formen und Funktionen.

Publikationen

1. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Mündlichkeit in der Schriftlichkeit als Ausdruck wissenschaftlicher Methode bei Aristoteles . In: Wolfgang Kullmann ; Jochen Althoff (Hrsg.) : Vermittlung und Tradierung von Wissen in der griechischen Kultur. Tübingen : Narr, 1993, (ScriptOralia Bd. 64), S. 263-280. - ISBN 3-8233-4276-2*

Föllinger: Die Bewertung fremder Kulturen in der klassischen griechischen Literatur

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Beginn: 1.1.2000

Wendepunkt der griechischen Erfahrung mit dem ‚Fremden' ist das Erlebnis der Perserkriege, das augenscheinlich zu einer besonderen Beschäftigung mit dem Eigenen und dem Fremden herausgefordert hat, nicht nur in Bezug auf das Perserreich, sondern auch auf andere Kulturen wie die ägyptische, die die Griechen seit jeher faszinierte. Die Erfahrung mit dem ‚Fremden' wird in den verschiedenen literarischen Genera unterschiedlich verarbeitet. Ziel dieses Projektes ist es, die literarische Umsetzung der Erfahrung mit dem Fremden in der Literatur des 5. Jhdts.und 4. Jhdts. v. Chr. zu analysieren. Das Projekt untersucht - nach literarischen Genera differenziert -, ob und welche Veränderungen sich vom Beginn des 5. Jhdts. bis zur Alexanderzeit in der literarischen Darstellung feststellen lassen. Damit verbunden ist die Frage nach einer Bewertung des als fremd Empfundenen und die Untersuchung, welcher Umgang mit dem Fremden als erstrebenswert angesehen wird, womit also die Thematik von Gastfreundschaft, Asyl, möglicher Integration oder Abgrenzung eine Rolle spielen.Indem eine solche Untersuchung erhellen kann, durch welche Kontakte es zum Wissen über fremde Kulturen kam und wie dieses Wissen in der Kommunikation zwischen Autor und Rezipient angeeignet und zur Abgrenzung von Fremdem und Eigenem angewandt wurde, ist sie als ein Beitrag zur Akkulturationsforschung aus literaturhistorischer Perspektive anzusehen.

Publikationen

1. *Föllinger, Sabine: Föllinger: 'Fremde' auf der Bühne des Aischylos . In: Christopher Balme (Hrsg.) : Das Theater der Anderen. Alterität und Theater zwischen Antike und Gegenwart. Tübingen : Francke, 2001, (Mainzer Forschungen zu Drama und Theater Bd. 26), S. 37-54. - ISBN 3-7720-2794-6*

Föllinger: Linguistische Studie über 'Tränen und Weinen im archaischen Griechenland'

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Beginn: 1.1.2002

Linguistische Studie über „Tränen und Weinen im archaischen Griechenland" In den unter Homers Namen überlieferten archaischen Epen Ilias und Odyssee spielen Weinen und Tränen als Ausdruck verschiedener spontaner Emotionen eine zentrale Rolle. Anlaß können Trauer, Wut, Angst, Verzweiflung, aber auch Freude sein. Welchen Raum die Klage in den Epen einnimmt, wird schon durch die Vielfalt der für Weinen gebrauchten Verben ausgedrückt. Dabei gibt

es bei der Äußerung spontaner Traueremotion keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen - im Unterschied zur ritualisierten Trauer bei Todesfällen, die ausschließlich von Frauen vollzogen wird.Das Projekt geht der semantischen und inhaltlichen Vielfalt des Weinens in den homerischen Epen nach und stellt einen Vergleich mit der archaischen Lyrik an. Ein Blick auf die Veränderungen, die man für die Zeit des klassischen Athen beobachten kann, rundet die Untersuchung ab.

Publikationen

1. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Männerbilder in der frühgriechischen Dichtung . In: Therese Fuhrer ; S.C. Zinsli (Hrsg.) : Gender Studies in den Altertumswissenschaften. Rollenkonstrukte in antiken Texten. Trier : WTV Wiss.Verl.Trier, 2003, (Iphis. Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Genderforschung Bd. 2), S. 19-36. - ISBN 3-88476-615-5*

Föllinger: Mitarbeit am "Handbuch der Altertumswissenschaft: Geschichte der griechischen Literatur", Bereich: Fachliteratur

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Beginn: 1.1.2002

Mit dem "Handbuch der Altertumswissenschaft: Geschichte der griechischen Literatur" soll in Kooperation verschiedener Wisschenschaftler aus den Altertumswissenschaften (Hrsg.: Bernhard Zimmermann, Freiburg) ein neues Grundlagenwerk für die Geschichte der griechischen Literatur geschaffen werden. Dabei wird der Bereich der "Fachliteratur", die in der Antike einen wichtigen Stellenwert innehatte, größeren Raum als in bisherigen Literaturgeschichten einnehmen. Ein zentrales Ziel bei ihrer Behandlung ist ihre Einordnung anhand moderner Gattungstheorien.

Publikationen

1. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Die antike Biologie zwischen Sachtext und christlicher Predigt: Autoren, Rezipienten und die Frage nach dem literarischen Genus . In: Marietta Horster ; Christiane Reitz (Hrsg.) : Antike Fachschriftsteller: Literarischer Diskurs und sozialer Kontext. Stuttgart : Steiner, 2003, (Palingenesia Bd. 80), S. 72-87. - ISBN 3-515-08243-3*

Föllinger: Spätantike Anthropologie

Projektleitung:
Prof. Dr. Sabine Föllinger
Beginn: 1.1.2002

In der Spätantike entsteht ein reiches Schrifttum über die Frage nach dem Wesen des Menschen, seiner Stellung im Kosmos und seinem Verhältnis zu einem als göttlich verstandenen Bereich. Dabei spielt in den christlichen Anthropologien die Auseinandersetzung mit dem paganen Erbe eine wichtige Rolle. Das Projekt untersucht diese Anthropologien als Vermittler der antiken Vorstellungen der ‚Leib-Seele-Problematik' an die abendländische Tradition.

Publikationen

1. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Aggression und Adaptation: Zur Rolle philosophischer Theorien in Arnobius' apologetischer Argumentation . In: Therese Fuhrer ; Michael Erler (Hrsg.) : Zur Rezeption der hellenistischen Philosophie in der Spätantike (1. Tagung der Karl- und Gertrud-Abel-Stiftung Trier 22.-25.September 1997). Stuttgart : Steiner, 1999, S. 13-31. (Philosophie der Antike Bd. 9) - ISBN 3-515-07442-2*
2. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Biologie in der Spätantike . In: Georg Wöhrle (Hrsg.) : Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in der Antike. Bd. 1: Biologie. Stuttgart : Steiner, 1999, S. 253-281. - ISBN 3-515-07389-2*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Döring, Klaus: Döring: Die Philosophie des Sokrates . In: Gymnasium 99 (1992), S. 1-16*
2. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Differenz und Gleichheit. Das Geschlechterverhältnis in der Sicht griechischer Philosophen des 4.-1. Jahrhunderts vor Christus. . Stuttgart : Steiner, 1996 (Hermes-Einzelschrift Bd. 74) . - ISBN 3-515-07011-7*
3. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Scevtlia drw ˜ si: 'Hysterie' in den hippokratischen Schriften . In: Renate Wittern ; Pierre Pellegrin (Hrsg.) : Hippokratische Medizin und antike Philosophie (VIII. Internationales Hippokrates-Kolloquium Kloster Banz / Staffelstein 23.-28. September 1993). Hildesheim : Olms-Weidmann, 1996, S. 437-450. (Medizin der Antike Bd. 1) - ISBN 3-487-10037-1*
4. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Artikel "Musonius" . In: Oliver Schütze (Hrsg.) : Metzler-Lexikon antiker Autoren. 1. Aufl. Stuttgart, Weimar : Metzler, 1997, S. 463-465. - ISBN 3-476-01547-5*
5. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Die aristotelische Forschung zur Fortpflanzung und Geschlechtsbestimmung der Bienen . In: Wolfgang Kullmann ; Föllinger, Sabine (Hrsg.) : Aristotelische Biologie. Intentionen, Methoden, Ergebnisse. Stuttgart : Steiner, 1997, (Philosophie der Antike Bd. 6), S. 375-385. - ISBN 3-515-07047-8*
6. *Wolfgang Kullmann ; Föllinger, Sabine (Hrsg.): Föllinger: Aristotelische Biologie : Intentionen, Methoden, Ergebnisse . (Symposion über Aristoteles' Biologie Bad Homburg, Werner-Reimers-Stiftung 24. - 28. Juli 1995) Stuttgart : Steiner, 1997 (Philosophie der Antike Bd. 6) . - ISBN ISBN 3-515-07047-8*
7. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Frau und Techne: Xenophons Modell einer geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung . In: Barbara Feichtinger ; Georg Wöhrle (Hrsg.) : Gender Studies in den Altertumswissenschaften. Möglichkeiten und Grenzen. Trier : WVT Wiss.Verl.Trier, 2002, (Iphis. Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Gender-Forschung Bd. 1), S. 49-63. - ISBN 3-88476-465-9*
8. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Rezension zu "Birger Hutzfeldt: Das Bild der Perser in der griechischen Dichtung des 5. vorchristlichen Jahrhunderts (Serta Graeca 8) Wiesbaden: Reichert 1999 . In: Gymnasium 109 (2002), Nr. 1, S. 69-71*
9. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Rezension zu: "James G. Lennox, Aristotle's Philosophy of Biology. Studies in the Origins of Life Science, Cambridge 2001 . In: International Studies in the Philosophy of Science 16 (2002), S. 297-299*
10. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Artikel "Biologie" . In: Hubert Cancik (Hrsg.) : Der Neue Pauly : Enzyklopädie der Antike. Bd. 12,2. Stuttgart : Metzler, 2003, S. 917-921. - ISBN 3-476-01470-3*
11. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Artikel: "Wirtschaftslehre II. Frühe Neuzeit" . In: Landfester, Manfred (Hrsg.) : Der Neue Pauly. Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte. Stuttgart/ Weimar : Metzler Verlag, 2003, S. 1160-1164.*
12. *Föllinger, Sabine: Föllinger: Genosdependenzen. Studien zur Arbeit am Mythos bei Aischylos . Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2003 (Hypomnemata Bd. 148) . - ISBN 3-525-25247-1*

Bereich Slavistik

Anschrift: *An der Universität 5, 96045 Bamberg*
Tel.: *0951/863 2110*

Die Slavistik mit ihren Teilbereichen Ost-, West- und Südslavistik hat die Sprachen, Literaturen und Kulturen der slavischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart zum Gegenstand. Das Lehrangebot umfaßt Sprachunterricht in den Sprachen Russisch, Polnisch, Tschechisch sowie Kroatisch/Serbisch. Gelegentlich wird es um weitere Sprachen, wie z.B. das Bulgarische, ergänzt. Hinzu tritt die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Kultur des slavischen Raumes in all seinen Beziehungen, Wechselwirkungen und Besonderheiten im west- wie osteuropäischen Vergleich, in Bezug zu seinen Nachbarn, z.B. auf dem Balkan. Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei in Bamberg neben Rußland auf Südosteuropa.

Forschungsschwerpunkte

Literaturwissenschaft: Russische Literatur und Geistesgeschichte vom 18.-20. Jahrhundert, Südslavische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Rezeptions- und Wirkungsgeschichte (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch), Imagologie/Völkerbildforschung, Motiv- und Toposforschung/Begriffsgeschichte.

Sprachwissenschaft: Phonologie und Morphologie der slavischen Sprachen, Sprachtypologie, Balkanologie, slavische Kulturgeschichte, Sprachtypologie, quantitative Methoden.

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Die Slavistik verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur von Macintosh-Arbeitsplätzen, die untereinander und mit dem Internet vernetzt sind. Peripherie wie Scanner, CD-Brenner, Web-Server, Datenbank-Server etc. sind vorhanden.

Kooperationsbeziehungen

Die Bamberger Slavistik pflegt zahlreiche institutionalisierte Kooperationsbeziehungen wie wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Institutionen und Forschern im In- und Ausland, insbesondere mit dem Istituto Orientale in Neapel, dem Puskinskij Dom in Sankt Petersburg, der Staatlichen Universität Tomsk in Sibirien, dem Goncarov-Museum in Ul'janovsk/Russland.

Wissenschaftliche Tagungen

VII. Deutscher Slavistentag 1997 - Mit 400 Teilnehmern der größte nationale Kongreß der deutschen Slavistik, den es bisher gegeben hat.

Lehrstuhl für Slavische Philologie

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2110 (Sekret.) **Fax.:** (0951) 863-2111
E-Mail: peter.thiergen@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Peter Thiergen
wiss. Mitarbeiter:
Dr. phil. Daniel Schümann

Prof. Dr. Peter Thiergen:

Habilitation am 19.7.1976

Rufe nach Gießen, Frankfurt am Main, Basel, Kiel

seit 1987 Inhaber des Lehrstuhls für Slavische Philologie in Bamberg

seit 1998 Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München (Philosophisch-historische Klasse)

seit 1999 Korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Philologisch-historische Klasse)

seit 1992 DFG-Gutachter

Forschungsschwerpunkte

- Russische Literatur- und Geistesgeschichte vom 18. - 20. Jahrhundert
- Südslavische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts
- Rezeptions- und Wirkungsgeschichte (Russisch-Deutsch/Deutsch-Russisch)
- Imagologie/Völkerbildforschung
- Motiv- und Toposforschung/Begriffsgeschichte
- Literatur und Philosophie
- Ivan Goncarov im deutschsprachigen Raum (Schümann)
- 'Neuer Mensch' (Schümann)
- Gustaw Herling-Grudzinski und die polnische Exilliteratur (Schümann)
- Naturalismus in Polen (Schümann)
- Die Farbe Rot in der russischen Literatur (Maier)

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

- 5 Computer-Arbeitsplätze (Apple Macintosh) mit Internetzugang

Kooperationsbeziehungen

- Zweigstelle der Südosteuropagesellschaft (zusammen mit Erlangen-Nürnberg)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungseinrichtungen (Universitäten, Akademien, Museen) in Rußland (Petersburg, Moskau, Tomsk, Ul'janovsk), Ungarn (Budapest, Eger), Tschechische Republik (Prag), Kroatien (Zagreb), Polen (Posen) und Italien (Neapel)

Wissenschaftliche Tagungen

- Konferenz I.A. Goncarov: Leben, Werk und Wirkung (Bamberg, 8.-10.10.1991)
- Konferenz Ivo Andric (1892-1975) (Bamberg, 9.-11.10.1992)
- Symposion Ivan S. Turgenev (Bamberg, 15.-20.9.1993)

- Zusammen mit S. Kempgen Durchführung des VII. Deutschen Slavistentages in Bamberg 1997.
- Symposion zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Rothe (Bamberg, 8.-10.5.1998)
- Konferenz zur russischen Begriffsgeschichte (September 2001/40 Referenten)

Veröffentlichungsreihen

- Vorträge und Abhandlungen zur Slavistik (hrsg. von P. Thiergen), Otto Sagner Verlag, München (bisher Bände 1-45).
- Bausteine zur Slavischen Philologie und Kulturgeschichte (Geschäftsführender Herausgeber P. Thiergen), Böhlau Verlag Köln/ Wien/Weimar.
- Die Editionsstelle befindet sich im Heumarkt 2, Raum 103 (ab Mai 2001 in der Weide 18)

Forschungsprojekte

"Ravnodusnaja priroda": Zum russischen Naturbild der Neuzeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Thiergen
Beginn: 1.10.1999

Das Vorhaben untersucht die von A. S. Puskin erstmals formulierte russische Vorstellung einer "gleichgültigen Natur". Natur als Weltumgebung des Menschen wird von den russischen Dichtern seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr nur als "Mutter Natur" und sympathetischer Echoraum gesehen, sondern als kalte, indifferente Instanz. Diesen Diskurs einer negativ-pessimistischen Natursicht Rußlands hat die Forschung bisher sträflich vernachlässigt.

Capri in slavischer Kultur und Literatur (zusammen mit dem Istituto Universitario Orientale/Neapel)

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Thiergen
Beginn: 1.4.2001

Die Insel Capri hat auch in der slavischen Kultur und Literatur eine wichtige Rolle als Chiffre für Antikesehnsucht, Naturschönheit und Evasionsraum gespielt, aber auch als Unheils- und Todesort. Solchen Deutungen soll vor allem für das 20. Jahrhundert nachgegangen werden. Hinzu kommen mit Capri verbundene Aspekte slavischer Geschichte und Politik.

Schwerpunkte liegen in der russischen und polnischen Literatur.

Das Projekt wird zusammen mit dem Istituto Universitario Orientale in Neapel realisiert.

Gesamtausgabe I. A. Goncarov (1812 - 1891)

Beginn: 1.10.1996

Die erste "Gesamtausgabe der Werke und Briefe" des russischen Schriftstellers Ivan A. Goncarov in 20 Bänden erfolgt unter der Federführung der russischen Akademie der Wissenschaften/Abteilung St. Petersburg (Puskinskij dom). Bisher sind vier Bände erschienen (St. Petersburg 1997 - 2000). Über Bamberg werden jene Teile der Gesamtausgabe mitbetreut, die Deutschland betreffen (Übersetzungen, literarische Adaptionen, Realien etc.).

Russische Begriffsgeschichte

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Thiergen
Beginn: 1.10.2000

Anspruchsvolle Begriffsgeschichte ist für den russischen Raum, im Unterschied zu den antiken und westeuropäischen Sprachen, bisher nur unsystematisch geleistet worden. Es fehlt an entsprechenden historischen Lexika und Enzyklopädien. Nur zu Einzelbegriffen (Nihilismus, pravda/istina, sobornost' etc.) gibt es verläßliche Untersuchungen.

Mit einem Kongreß zur Russischen Begriffsgeschichte der Neuzeit (September 2001, 40 Referenten) soll eine erste interdisziplinäre Diskussion (Historiker, Theologen, Juristen, Literatur- und Sprachwissenschaftler...) in Gang gebracht werden. Die Referenten kommen aus sechs Ländern.

Temporalistische Vorstellungen in der russischen Kulturentwicklung (Zum Antagonismus von Akzeleration und Stagnation)

Projektleitung:
Prof. Dr. Peter Thiergen
Beginn: 1.10.2000

Nachdem Babylonier und Ägypter, die Antike und das Christentum Zeitvorstellungen und -einteilungen entwickelt hatten, ist das Zeitbewußtsein vor allem in der westlichen Welt präsent und wirkungsvoll gewesen. Entsprechend gibt es zu westlichen Zeitphänomenen bzw. zur westeuropäischen "temporalistischen Mentalität" eine Fülle einschlägiger Untersuchungen. In diesen spielt Rußland keine oder nur eine marginale Rolle. Das mag auch daran liegen, daß russische Zeitvorstellungen kaum je untersucht worden sind. Jedenfalls fehlen, abgesehen von sprachwissenschaftlichen Studien zum Temporalitätswortschatz, summierende themenspezifische Monographien.

Das Projekt widmet sich der Frage, welche Auffassungen von kulturellem Entwicklungstempo in der russischen Geschichte von 1700 bis zur Gegenwart erkennbar sind. Zar Peter der Gr. (1689-1725) hatte sich abrupt und irreversibel dem Westen zugewandt. Seitdem kollidieren in Rußland Phänomene von Stagnation (russ. "zastoj" u.ä.) und Akzeleration (russ. "progress"), die von Synthesebemühungen durch Projektion begleitet werden (= Entwurf einer futuristischen Zeit). Es kommt zum Wechselspiel von sog. binären und ternären Diskursen.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Thiergen, Peter: Probleme der russischen Schopenhauer-Rezeption . In: Göttingische Gelehrte Anzeigen 238 (1986), S. 240-266*
2. *Thiergen, Peter: Gogol's "Mantel" und die Bergpredigt . In: Harder, H.-B. ; Rothe, H. (Hrsg.) : Gattungen in den slavischen Literaturen. Festschrift für A. Rammelmeyer. Köln : Böhlau, 1988, S. 393-412.*
3. *Thiergen, Peter: Oblomov als Bruchstück-Mensch. Präliminarien zum Problem "Goncarov und Schiller" . In: Thiergen, Peter (Hrsg.) : I. A. Goncarov. Beiträge zu Werk und Wirkung. (vorbereitend auf Tagung I. A. Goncarov. Leben, Werk und Wirkung Bamberg 1991). Köln : Böhlau, 1989, S. 163-191. (Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slawen Bd. 33)*
4. *Thiergen, Peter: Zu Cechovs Personalunion von Dichter, Arzt und Psychologe (Am Beispiel von "Knjaginja") . In: Kluge, R.-D. (Hrsg.) : Anton P. Cechov. Werk und Wirkung, Teil I. Wiesbaden : Harrassowitz, 1990, S. 324-341.*

5. *Thiergen, Peter: Zum Eingangskapitel von M. Selimovics "Dervis i smrt" . In: Studia phraseologica et alia. Festschrift für J. Matesic zum 65. Geburtstag. München : *, 1992, S. 497-510.*

6. *Thiergen, Peter: Jean Paul als Quelle des frühen russischen Nihilismus-Begriffs . In: Thiergen, Peter ; Udolph, L. (Hrsg.) : Res Slavica. Festschrift für Hans Rothe zum 65. Geburtstag. Paderborn : Schöningh, 1994, S. 295-317.*

7. *Thiergen, Peter: Ivo Andrics Roman "Gospodica": Psychologie, Symbolik, Textvergleich . In: Thiergen, Peter (Hrsg.) : Ivo Andric 1892-1992. Beiträge des Zentenarsymposions an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Ivo Andric (1892-1975) Bamberg 9.-11.10.1992). München : Otto Sagner, 1995, S. 131-155. (Vorträge und Abhandlungen zur Slavistik Bd. 25)*

8. *Thiergen, Peter: "Homo sum" - "Europaeus sum" - "Slavus sum". Zu einer Kulturkontroverse zwischen Aufklärung, Eurozentrismus und Slavophilie in Rußland und der Westslavia . In: Zeitschrift für Slavische Philologie 57 (1998), S. 50-80.*

9. *Thiergen, Peter: Die "gleichgültige Natur". Zu einem Topos in deutscher und russischer Literatur . In: Manger, K. (Hrsg.) : Die Wirklichkeit der Kunst und das Abenteuer der Interpretation. Festschrift für H.-J. Gerigk. Heidelberg : C. Winter, 1999, S. 315-334.*

10. *Thiergen, Peter: Die Einsamkeit des Albatros. Zum 'ornithologischen' Dichterbild des frühen Bal'mont vor dem Hintergrund Darwins und Nietzsches . In: Jekutsch, U. ; Kroll, W. (Hrsg.) : Slavische Literaturen im Dialog. Festschrift für Reinhard Lauer zum 65. Geburtstag. Wiesbaden : Harrassowitz, 2000, S. 255-276.*

Professur für Slavische Sprachwissenschaft

Anschrift: An der Universität 5, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2107 **Fax.:** (0951) 863-2108
E-Mail: sebastian.kempgen@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen

Die Professur für Slavische Sprachwissenschaft ist eine von zwei Professuren im Fach Slavistik. Sie ist für Lehre und Forschung im Bereich aller slavischen Sprachen zuständig. Die Lehre ist Teil der russistischen bzw. slavistischen Studiengänge mit Abschluß Magister und Staatsexamen (Russisch), die auch als Nebenfach mit vielen anderen Studienfächer der Universität kombiniert werden können. Neben der Sprachwissenschaft werden auch kulturwissenschaftliche Veranstaltungen angeboten, vornehmlich zu den Räumen Rußland und Balkan.

Forschungsschwerpunkte

Web-Server zur slavistischen Mediävistik (http://kodeks.uni-bamberg.de); Phonologie und Morphologie der Slavischen Sprachen; Sprachstatistik und quantitative Linguistik; Historische Grammatik des Russischen; Typologie der slavischen Sprachen Kulturgeschichte des Balkanraumes und des Alten Rußlands

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

DTP-Arbeitsplätze (Apple Macintosh), dazu eigener Web-Server (http://kodeks.uni-bamberg.de) und Datenbank-Server auf FileMaker-Basis mit Daten für Studierende (Bibliographie) und Forschungsprojekte.

Kooperationsbeziehungen

National: v.a. mit Kollegen der Universitäten München, Tübingen, Dresden und Potsdam. International mit Kollegen der Universität Sofia und der Akademie der Wissenschaften in Moskau. Im Beirat zweier slavistischer Zeitschriften: "Die Welt der Slaven" (München) und "Scripta & eScripta" (Sofija).

Wissenschaftliche Tagungen

Im September 2003 fand das 29. Slavistische linguistische Arbeitstreffen in Bamberg statt. Dieser "Konstanzer" Kreis kommt jährlich an einem anderen Ort in kleinerem Kreis zu einer einwöchigen Tagung zusammen, deren Ergebnisse jeweils in einem Sammelband publiziert werden. Als Vorsitzender der Slavistentagskommission des Hochschullehrerverbandes der Slavisten mit der Vorbereitung des nächsten deutschen Slavistentages befaßt (Okt. 2005 in München).

Forschungsprojekte

Afanasij Nikitins "Reise über die drei Meere". Neuedition eines altrussischen Textes

Projektleitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Stichwörter:
Altrussisch; Reisebeschreibung; Indien; Russland; Edition
Beginn: 1.1.1998
Förderer:
Universität Bamberg

Das Projekt hat die Neuedition eines der Klassiker der altrussischen Literatur zum Ziel, die "Entdeckung" Indiens durch den russischen Kaufmann Afanasij Nikitin am Ende des 15. Jhs. Nikitins Reisebeschreibung bzw. die erhalten gebliebenen Abschriften des verloren gegangenen Originals liegen bisher nur in philologisch unzureichenden Editionen vor. Neben einer Faksimile- Wiedergabe der wichtigsten Abschriften wird eine vollständig neue Transkription des Textes erarbeitet sowie eine neue Übersetzung ins Deutsche. Ein ausführlicher Kommentar, grammatische Analysen, ein Wörterverzeichnis etc. sollen dem Studierenden der Slawistik die Beschäftigung mit diesem landeskundlich, historisch und sprachlich äußerst interessanten Text erleichtern. Das Projekt wurde in der Anlaufphase (1999-2000) mit Mitteln der universitätsinternen Forschungsförderung unterstützt.

Publikationen

1. *Kempgen, Sebastian: Afanasij Nikitins 'Reise über die drei Meere' - Zum Projekt einer Neuedition des altrussischen Textes . In: Rathmayr, R. ; Weitlaner, W. (Hrsg.) : Slavistische Linguistik 1998. München : Otto Sagner, 1999, S. 97-115.*
2. *Kempgen, Sebastian: Ein Russe entdeckt Indien. Zur Neuedition eines altrussischen Textes . In: Forschungsforum 10: Mittelalterforschung in Bamberg (2001), S. 112-115*

Festschrift Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag

Projektleitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Beteiligte:
Schweier, Ulrich
Berger, Tilman
Stichwörter:
Festschrift, Slavistik, Sprachwissenschaft
Laufzeit: 7.6.2000 - 28.5.2003

Die Festschrift ehrt einen der international bekanntesten und produktivsten Slavisten Deutschlands. Die 48 Beiträge des Bandes von Freunden, Schülern und Kollegen des Jubilars aus dem In- und Ausland entstammen - ohne Begrenzung von Raum, Zeit oder Methode - den Bereichen Slavische Sprachwissenschaft, Allgemeine und Quantitative Linguistik, Slavische Literaturwissenschaft sowie Didaktik des Russischen als Fremdsprache. Sie entsprechen in ihrer Thematik dem ausserordentlich breiten Interessenspektrum des langjährigen Herausgebers von "Russian Linguistics"; neben zahlreichen konkreten philologischen, empirischen Studien zur Synchronie und Diachronie sind auch grundsätzlichen Überlegungen und Reflexionen vertreten. Der Projektleiter war für die gesamte Korrespondenz sowie Satz, Typographie und Drucklegung des Projektes verantwortlich.

Publikationen

1. *Kempgen, Sebastian ; Berger, Tilman ; Schweier, Ulrich (Hrsg.): Rusistika, Slavistika, Lingvistika. Festschrift für Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag . 1. Aufl. München : Otto Sagner, 2003 (Die Welt der Slaven; Sammelbände Bd. 19) . - 533 Seiten. ISBN 3-87690-837-X*
2. *Kempgen, Sebastian: Phonologische Silbentrennung im Russischen . In: Kempgen, Sebastian ; Prof. Dr. Tilman Berger ; Prof. Dr. Ulrich Schweier (Hrsg.) : Rusistika, Slavistika, Linguistika. Festschrift für Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag. München : Otto Sagner, 2003, S. 195-211. (Die Welt der Slaven, Sammelbände Bd. 19) - ISBN 3-87690-837-X*

Handbuch "Die slawischen Sprachen"

Projektleitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Beteiligte:
Prof. Dr. Tilman Berger (Tübingen)
Prof. Dr. Karl Gutschmidt (Dresden)
Prof. Dr. Peter Kosta (Potsdam)
Stichwörter:
Handbuch; Slawische Sprachen
Laufzeit: 1.1.1998 - 31.12.2007
Förderer:
Verlag de Gruyter, Berlin

In der Reihe "Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft" (HSK) sollen die slawischen Sprachen in zwei Bänden umfassend dargestellt werden (geplante Druckseiten: 2000). Die Struktur der Sprachen, ihre Geschichte und der Stand der Forschung werden in mehreren Hundert Einzelartikeln dargestellt werden. Als Autoren sind international renommierte Spezialisten für den jeweiligen Bereich vorgesehen. Ab dem Frühjahr 2004 beginnt die Phase der redaktionellen Bearbeitung der bislang vorliegenden Beiträge.

Weitere Infos auf der Webseite http://www.uni-bamberg.de/split/slavling/HSK-Projekt.htm

Kodeks - Slavische Mediävistik Online

Projektleitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Beteiligte:
Prof. Dr. Ulrich Schweier, München
Stichwörter:
Altkirchenslavisch; Altrussisch; Slavische Mediävistik
Beginn: 1.7.1995

Das Projekt hat zum Ziele, standardisierbare Komponenten der Vermittlung älterer Sprachstufen des Slavischen (Altkirchenslawisch, Altrussisch, Altslovenisch usw.) zum eigenständigen Lernen aufzubereiten und zur Verfügung zu halten sowie multimediale Inhalte zu präsentieren. Der Pflichtunterricht in den älteren Sprachstufen soll auf diese Weise entlastet und um zusätzliches, ergänzendes Material bereichert werden. Die Server-Inhalte werden laufend ergänzt. Zur Bereitstellung von Inhalten sind alle einschlägig Interessierten eingeladen.

Auf dem Server werden auch sämtliche Publikationen des Autors in elektronischer Form bereitgehalten.

Publikationen

1. *Kempgen, Sebastian: Slavistik und Internet - Projekt "Kodeks" . In: Kosta, P. ; Mann, E. (Hrsg.) : Slavistische Linguistik 1996. München : Otto Sagner, 1997, S. 77-104.*

Slavistische Linguistik 2003

Projektleitung:
Prof. Dr. Sebastian Kempgen
Stichwörter:
Tagung, Slavistik, Sprachwissenschaft
Laufzeit: 10.9.2002 - 31.1.2005
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Der "Konstanzer" Kreis ist eine Gruppe slavistischer Linguisten, die sich ursprünglich zusammenfanden, um zeitgenössischen Strömungen der Linguistik Raum zu geben, um Projekte, Vorhaben und Ergebnisse in kleinem Kreise ohne den Zwang, sich vor großem Publikum "produzieren" zu müssen intensiv zu diskutieren. Eine Teilnahme ist immer nur auf Einladung und mit eigenem Vortrag möglich. Obwohl der Teilnehmerkreis im Laufe der Jahre eine gewissen Fluktuation erlebt hat, ist der Kern des Kreises seit den Anfangsjahren dabei, ein Kreis jüngerer Kollegen einige Jahre später hinzugekommen. Benannt ist der Kreis nach seinem Gründungs- und erstem Tagungsort.

Aus den Vorträgen einer jeden Tagung entsteht jedes Jahr ein Sammelband unter dem Titel "Slavistische Linguistik [Jahr]", der in den "Slavistischen Beiträgen" im Otto Sagner-Verlag München publiziert wird.

Im Jahre 2003 fand das 29. Arbeitstreffen des Kreises an der Universität Bamberg statt (15.-19.9.). Die Publikation ist gegenwärtig in Vorbereitung.

Publikationen

1. *Kempgen, Sebastian (Hrsg.): Slavistische Linguistik 2003. Referate des XXIX. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens, Bamberg 15.--19.9.2003 . (Konstanz 29 Bamberg 15.--19.9.2003) München : Otto Sagner, 2004. - 350 Seiten.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Kempgen, Sebastian: Die Kirchen und Klöster Moskaus. Ein landeskundliches Handbuch . 1. Aufl. München : Otto Sagner, 1994 (Sagners Slavistische Sammlung Bd. 21) . - 798 Seiten. ISBN 3-87690-566-4*
2. *Kempgen, Sebastian: Quantitative Aspekte . In: Jachnow, H. (Hrsg.) : Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden : Otto Harrassowitz, 1999, S. 525-550.*
3. *Kempgen, Sebastian: Morphemik . In: Jachnow, H. (Hrsg.) : Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden : Otto Harrassowitz, 1999, S. 87-108.*
4. *Kempgen, Sebastian: Modellbedingte Vorkommensbeschränkungen in der Phonologie . In: K. Günberg ; W. Potthoff (Hrsg.) : Ars Philologica. Festschrift für Baldur Panzer zum 65. Geburtstag. Frankfurt : Peter Lang, 1999, S. 179-184.*
5. *Kempgen, Sebastian: Zur Geschichte der Sowjetischen Soziolinguistik - so oder so . In: Girke, W. (Hrsg.) : Vertograd Mnogocvetnyj. Festschrift für Helmut Jachnow. München : Otto Sagner, 1999, S. 113-117.*
6. *Kempgen, Sebastian: Methodische Desiderata der slavischen Areallinguistik . In: Hansack, E. et al. (Hrsg.) : Festschrift für Klaus Trost zum 65. Geburtstag. München : Otto Sagner, 1999, S. 135-141.*
7. *Kempgen, Sebastian ; Schweier, Ulrich (Hrsg.): 1. Bulgarien-Exkursion der Slavischen Sprachwissenschaft . Bamberg : Universität Bamberg. 1999. - Interner Bericht. 40 Seiten*
8. *Kempgen, Sebastian: Osteuropa . In: Booij, G. et al. (Hrsg.) : Morphologie. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung. Berlin : de Gruyter, 2000, S. 125-138.*
9. *Kempgen, Sebastian: Wortstämme und grammatische Kategorien - eine Polemik . In: W. Breu (Hrsg.) : Slavistische Linguistik 1999 (XXV. Konstanzer Slavistisches Arbeitstreffen Konstanz 7.-10.9 1999). 1. Aufl. München : Otto Sagner, 2000, S. 147-154. (Slavistische Beiträge Bd. 396) - ISBN 3-87690-774-8*
10. *Kempgen, Sebastian: Assoziativität der Phoneme im Russischen . In: L. Uhlirova ; et alii (Hrsg.) : Text as a Linguistic Paradigm: Levels, Constituents, Constructs. Festschrift in honour of Ludek Hrebícek. 1. Aufl. Trier : WVT, 2001, (Quantitative Linguistics Bd. 60), S. 124-135.*
11. *Kempgen, Sebastian: Wieviele und welche Konjugationen hat das Russische? In: V. Lehmann ; J. Scharnberg (Hrsg.) : Slavistische Linguistik 2000 (XXVI. Slavistisches Arbeitstreffen Hamburg 26.-28.9.2000). 1. Aufl. München : Otto Sagner, 2001, S. 95-104. (Slavistische Beiträge Bd. 410) - ISBN 3-87690-814-0*
12. *Kempgen, Sebastian: 22. Russisch . In: Th. Roelcke (Hrsg.) : Variationstypologie. Ein sprachtypologisches Handbuch der europäischen Sprachen. 1. Aufl. Berlin : Walter de Gruyter, 2003, S. 623-635. - ISBN 3-11-016083-8*

13. *Kempgen, Sebastian ; Schweier, Ulrich (Hrsg.): 2. Bulgarien-Exkursion der Slavischen Sprachwissenschaft . Bamberg : Universität Bamberg. 2003. - Interner Bericht. 67 Seiten*
14. *Kempgen, Sebastian: Greenbergs phonologische Universalien und das Russische . In: Lehmann, Volkmar ; Udolph, Ludger (Hrsg.) : Normen, Namen und Tendenzen in der Slavia. Festschrift für Karl Gutschmidt zum 65. Geburtstag. 1. Aufl. München : Otto Sagner, 2004, S. 191-194. - ISBN 3-87690-808-6*
15. *Kempgen, Sebastian: "Die Kirchen und Klöster Moskaus" revisited . In: Die Welt der Slaven XLIX (2004), Nr. 2, S. 347-356*

Bereich Kommunikationswissenschaft

Anschrift: *An der Universität 9, 96045 Bamberg*
Tel.: *0951/863 2158*

Das Fach Kommunikationswissenschaft zählt derzeit ca. 600 offiziell erfasste Studierende. Hinzu kommen ca. 100-200 nicht in den Statistiken berücksichtigte Wahlpflichtfachstudierende aus benachbarten Diplomstudiengängen. Die Bamberger Kommunikationswissenschaft gehört zu den interfakultativ am stärksten nachgefragten Studienfächern. Sie ist mit 2 Professuren ausgestattet.

Das Lehrangebot umfasst kommunikationswissenschaftliche und journalistik- bzw. PR-praktische Veranstaltungen. Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der neuen Medien, der Organisationskommunikation und der Kommunikationsgeschichte.

Es existieren zahlreiche Kooperationsbeziehungen mit kommunikationswissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland.

Zum Spektrum möglicher Abschlüsse gehören

- *Magisterstudiengang*
- *Diplomstudiengang Germanistik mit Schwerpunkt Journalistik*
- *Diplomstudiengang Soziologie mit Schwerpunkt Kommunikation und Public Relations*
- *Ergänzungsstudiengang Journalistik*

Zugeordnete Einrichtungen

- *Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft*
- *Professur für Kommunikationswissenschaft / Schwerpunkt Journalistik*
- *Honorar-Professur für Medienmanagement und Kulturvermittlung*
- *Forschungsstelle für neue Kommunikationsmedien*

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2158 **Fax.:** 863-5158
E-Mail: helga.meinhardt@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Rudolf Stöber
Emeritus:
Prof. Dr. Manfred Rühl
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Cecilia von Studnitz
Dr. Johannes Raabe
Sekretariat:
Helga Meinhardt

Das Fach Kommunikationswissenschaft und den Studienschwerpunkt Journalistik gibt es an der Universität Bamberg seit 20 Jahren, und das mit einem eigenständigen und in dieser Form einmaligen Profil: Erstmals an einer deutschen Universität wurde die praxisorientierte Journalistik und das berufschancenträchtige Teilfach Public Relations wissenschaftlich reflektiert und gelehrt. Die Journalistik in Bamberg hat seither auf Kommunikationsberufe im weitesten Sinne vorbereitet. Waren es in den 80er Jahren vorwiegend die klassischen Medien im Presse- und Rundfunkbereich, in denen die Bamberger Absolventen unterkamen, so hat sich das Feld für "Berufskommunikatoren" in den 90ern erheblich ausgeweitet. Kompetenter Umgang mit Medien und kommunikative Tätigkeiten im weitesten Sinne sind heute Schlüsselqualifikationen, die in vielen Anwendungsbereichen neue Arbeitsfelder für die Absolventen erschließen. In den letzten Jahren ist besonders die informationstechnische

Komponente hinzugekommen. Der Lehrbetrieb im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik begann im November 1982. Im Oktober 1983 wurde Prof. Dr. Dr. Manfred Rühl auf den Lehrstuhl berufen. Nach der Emeritierung (April 1999) wurde der Lehrstuhl von Prof. Rühl und Prof. Dr. Bernd Blöbaum vertreten. Seit April 2002 ist Prof. Dr. Rudolf Stöber Inhaber des Lehrstuhls.

Forschungsschwerpunkte

Jedes Fach definiert sich über Erkenntnisinteresse und Gegenstand bzw. Formal- und Materialobjekt. Formalobjekte sind Publizistik und öffentliche Kommunikation, Materialobjekte die klassischen Massenmedien (Pressemedien, Film, Rundfunk, Fernsehen). Individualmedien und Hybridmedien (Telefon, Telegrafie, Computer, Internet) werden berücksichtigt, weil die technische und inhaltliche Konvergenz die klassischen Massenmedien seit der Mitte des 20. Jahrhunderts randunschärfer werden ließ.

Öffentlichkeiten und Massenmedien interessieren als strukturbildende Merkmale neuzeitlicher und moderner Gesellschaften. Da die Entwicklungen grundsätzlich wechselseitig wirken, gilt auch dem sozialen Wandel mit seinen Rückwirkungen auf die Ausdifferenzierung von Medien und Öffentlichkeiten die Aufmerksamkeit: d.h. z.B. den Wechselwirkungen zwischen Urbanisierung und medialem Wandel. Theoriegeschichtlich interessieren die Theorien zu Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung von den Klassikern der Sozial- und Geisteswissenschaften bis zu den utilitaristischen und normativen Theorien. Neben publizistischen Theorien werden dabei insbesondere ökonomische, innovations- und evolutionstheoretische Überlegungen fruchtbar gemacht. Theorien werden einerseits zu heuristischen Zwecken eingesetzt, andererseits sollen sie helfen, empirische Befunde zu erklären.

Grundsätzlich hängt die Wahl der Methode vom Untersuchungsgegenstand ab. Angesichts des beschriebenen Forschungsinteresses wird die induktiv operierende, empirische Quellenarbeit als Methode bevorzugt. Die qualitative, quellenkritische und -nahe Forschung (samt Methodik) erscheint wichtiger als die quantitativ-empirische Sozialforschung. Quantitativer Forschung unter Einsatz deskriptiver und analytischer Statistik (z.B. bei der Inhaltsanalyse) kommt die Funktion einer Hilfsargumentation zu. Besonderes Gewicht wird auf die Vermittlung von Recherchequalitäten gelegt.

Forschungsschwerpunkte:

- Neue Medien und sozialer Wandel im historischen und interkulturellen Strukturvergleich.
- Theorie und Geschichte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung.
- Politische Kommunikation von Pressepolitik über Propaganda zur PR.

Kooperationsbeziehungen

Institut für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften, FU Berlin

Historische Presseforschung, Universität Bremen

Historische und systematische Kommunikationswissenschaft, Universität Leipzig

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin

Wissenschaftliche Tagungen

Zeitungen und Zeitgeschichte, Tagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPuK im Institut für Zeitungsforschung/ Dortmund am 18./19./1.2002 (Mitorganisator).

Journalismus im Wandel - Wandel des Journalismus, Tagung der Fachgruppen Kommunikationsgeschichte und Journalistik der DGPuK an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 17./18.1.2003.

20 Jahre Kommunikationswissenschaft in Bamberg am 20. Juni 2003 in Bamberg.

Veröffentlichungsreihen

Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte (Franz Steiner, Stuttgart) seit 1999

Forschungsprojekte

Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter, Kalender und Almanache in Augsburg und Nürnberg von den Anfängen bis 1815

Projektleitung:
Prof. Dr. Rudolf Stöber
Beteiligte:
Prof. Dr. Holger Böning, Deutsche Presseforschung Bremen
Stichwörter:
Presse, Augsburg, Nürnberg, Frühe Neuzeit
Beginn: 1.1.2004
Kontakt:
Prof. Dr. Rudolf Stöber
Tel.: 0951 / 8632157,
Fax: 0951/8635158, E-Mail: helga.meinhardt@split.uni-bamberg.de

Das Projekt "Pressebibliographie" verfolgt das Ziel, den Forschern aller historischen Disziplinen eine zuverlässige, auf Autopsie beruhende und kommentierte Bibliographie aller deutschsprachigen Periodika von den Anfängen bis 1815 zur Verfügung zu stellen. Dabei wird Konzeptionen gefolgt, wie sie in Großbritannien, Dänemark, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika in Teilen bereits verwirklicht wurden. Das Ziel des Projekts besteht darin, für Augsburg und Nürnberg, die bedeutendsten Verlagsorte der norddeutschen Aufklärung, eine ausführlich kommentierte Bibliographie der Periodika zu erstellen. Maßgebend für die Aufnahme ist dabei der Ver-lagsort, nicht der Ort der Herstellung oder der Wohnsitz des Herausgebers. Als Periodika werden alle Druck-Erzeugnisse verstanden, bei denen die Absicht einer periodischen Er-scheinungsweise bestand, unabhängig vom tatsächlichen Rhythmus des Erscheinens. Daher soll die Bibliographie nicht nur Zeitungen und Zeitschriften sowie Intelligenzblätter auf-führen, sondern auch Kalender, Taschenbücher, Almanache und sonstige periodisch erscheinende Schriften.

Publikationen

1. *Stöber, Rudolf: Deutsche Pressegeschichte. Einführung, Systematik, Glossar. . Konstanz : Universitätsverlag, 2000*

Digitalisierung der Amtspresse Preußens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und Erstellung eines Sachkommentars

Projektleitung:
Prof. Dr. Rudolf Stöber
Beteiligte:
Prof. Dr. Hans Bohrmann, IFZ Dortmund
Dr. Joachim Zeller, Stabi Berlin
Stichwörter:
Pressepolitik, Propaganda, Zeitungen, Kreisblätter, Presse, 19. Jahrhundert, Preußen, Bismarck
Beginn: 1.1.2004
Kontakt:
Prof. Dr. Rudolf Stöber
Tel.: 0951 / 8632157, Fax: 0951/8635158, E-Mail: helga.meinhardt@split.uni-bamberg.de

Das Projekt erstellt Digitalisierung, Internetaufbereitung und ergänzenden Sach-kommentar der auflagenstärksten und einflussreichsten politischen Presse des letzten Drittels im 19. Jahrhundert vor: die preußische Provinzial-Correspondenz (PC), und die Neuesten Mittheilungen (NM) sowie die Digitalisierung und Internetaufbereitung eines exemplarisch ausgewählten Kreisblatts. In einem Folgeprojekt könnte die Fort-setzung der NM, die Berliner Correspondenz (BC) digitalisiert und indexiert werden. Ziel des Projektes ist es, die in Deutschland nur in dem Exemplar der Staatsbiblio-thek zu Berlin (SBB) nachgewiesenen Korrespondenzen durch ihre Digitalisierung und die damit verbundene Web-Präsentation der Korrespondenzen sowie des wissen-schaftlichen Erschließungsapparates allgemein zugänglich zu machen.

Publikationen

1. *Stöber, Rudolf: Bismarcks geheime Presseorganisation von 1882. . In: Historische Zeitung 1996 262 (1996), Nr. 2, S. 423-451*
2. *Stöber, Rudolf: Die "Provinzial-Correspondenz" 1863-1884. Das größte politische "Wochenblatt" seiner Zeit. . In: Publizistik 44. Jg (1999), Nr. 2, S. 165-184*

Journalisten als soziale Akteure (abgeschlossene Promotion)

Projektleitung:
Dipl.-Journ. Johannes Raabe
Stichwörter:
Journalismusforschung, Milieuforschung, Journalismustheorie
Beginn: 1.5.1998

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Verortung von Journalisten im sozialen Raum der Gesellschaft der Bundesrepublik. Sie knüpft damit an Fragestellungen der 70er und 80er Jahre an, in denen nach der Sozialität journalistischer Akteure auch jenseits redaktionsorganisatorischer Zusammenhänge geforscht wurde, weil deren "Weltsichten" sozialisationsbedingt auch in die berufliche Tätigkeit einfließen können. Während damals jedoch lediglich der Beruf des Vaters als Indikator für die soziale Herkunft ermittelt wurde, werden in diesem Projekt die Positionen im sozialen Raum über die Zugehörigkeit zu den verschiedenen sozialen Milieus der Gesellschaft rekonstruiert, weil diese nicht nur Auskunft geben über die soziale Lage, sondern auch über die kulturellen Grund- und Wertorientierungen der Akteure. Im Rahmen einer Repräsentativ-Befragung von über 1.000 Journalisten aus Redaktionen bayerischer Medienunternehmen wurde die Milieuzugehörigkeit der Journalisten ermittelt, wobei sich die Befunde sowohl im Vergleich zur übrigen Bevölkerung als auch hinsichtlich vorfindbarer Unterschiede bei den journalistischen Akteuren verschiedener Medien, Ressorts, Redaktionspositionen etc. analysieren lassen. Die Relevanz der Befunde zur Sozialität der journalistischen Akteure ergibt sich dabei aus einem theoretischen Zugang, der es erlaubt, das Zusammenspiel von System und Akteur zum Gegenstand theoretischer Beschreibungen wie empirischer Analysen zu machen. Das Promotionsprojekt wird voraussichtlich im Herbst 2001 abgeschlossen.

Theorie der Publizistik - Teilprojekt: Medien, Mittel, Technik, Technologie und die Publizistik - kommunikationswissenschaftlich beobachtet

Projektleitung:
Prof. Dr. Manfred Rühl
Stichwörter:
Publizistiktheorie, Medien, Mittel, Technik, Technologie, Kommunikationswissenschaft
Beginn: 1.1.1985

Das Gesamtprojekt hat als kommunikationswissenschaftliche Grundlagenforschung ein eigenständiges Profil entwickelt. Mit dem Teilprojekt soll zunächst die Rolle von Medien, Mittel, Technik und Technologie in der Vergangenheit der Publizistiktheorie beschrieben werden, um als Medialisierung und Technisierung der "Weltgesellschaft" analysiert zu werden. Lange vor Presse und Rundfunk, und den anderen, Programme produzierenden und verbreitenden ‚Medien' alias ‚Massenmedien', postulierte man mit dem Zweck/Mittel-Schema den Grundgedanken einer kausal wirkenden Wertebeziehung. Seit dem 19. Jahrhundert heissen nützliche Apparate, Geräte, Instrumente oder Leitungen ‚die Mittel'. Jüngeren Datums sind die Begriffe ‚Organisationstechnik', ‚Medienmarkt', ‚Maschinentechnik', ‚Digitaltechnik' oder ‚sozialverträgliche Technikgestaltung'. Der Nationalökonom Karl Knies bezeichnete 1853 bzw. 1857 die Eisenbahn und den Telegrafen als ‚Communicationsmittel', während Liebe, Macht, Geld und Wahrheit in den Sozialwissenschaften heute ‚symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien' genannt werden. Auch die unter dem Grundgedanken der Mensch/Maschine-Integration versammelten Probleme der ‚Gentechnik' und ‚Nanorobotik' sollen für die Publizistik relevant sein. Dieses begrifflich-theoretische Durcheinander lässt sich steigern. Meint eigentlich ‚Technologie' heute noch die Wissenschaft von den Kausalverhältnissen der Technik? Oder ist damit die Semantik des englischen Begriffs ‚technology' angesprochen, im Sinne des deutschen Begriffs Technik? Wählt die transnationale Rezeptions- und Wirkungsforschung den Begriffstitel Technologie, ist dann die ‚Drucktechnologie' der typographischen Presseproduktion gemeint, oder die ‚Unterrichtstechnologie' als Befähigung zum "richtigen" Zeitunglesens?

Viel Arbeit, Aufmerksamkeit, Geld, Wissen, Zeit und weitere gesellschaftlich knappe Ressourcen fließen in die Erforschung von ‚Computertechnik', ‚Gentechnologie' oder ‚Nanorobotik', in der Erwartung, sie möchten die "Weltinformation" und die "Weltkommunikation" nachhaltig steigern. Wie soll das geschehen, wenn man Information und Kommunikation ohne historischen und sozialen Wandel diskutiert, sie statt dessen wie Natürlichkeiten oder Gegebenheiten behandelt? Kann ein Anhäufen "neuer" Informationen von sich aus Sinnmachen, und wenn ja, für wen? Was macht uns so sicher, dass Paare, Familien, Organisationen und Märkte, in und zwischen den Systemen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Sport, Religion und so weiter, angesichts des Kommunikationswandels als gesellschaftliche Infrastrukturen erhalten bleiben? Was ist das technisch-medial Neue an der "new economy", und gibt es einen Medialisierungs- und Technisierungsunterschied zwischen "e-business", e-commerce" und "e-conomy" in und für die Publizistik? Das kaum eingrenzbare Begriffsuniversum der Mittel, Medien, Techniken und Technologien lässt gegenwärtig kein semantisches Einheitsmoment für eine befriedigende Klassifikationen erkennen.

Mit der Publizistik wählt dieses kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekt eine Sonderform der menschlichen Kommunikation (Humankommunikation), und somit eine emergente Wirklich-

keit sui generis - wie die Biologie das Leben des menschlichen Organismus, oder die Psychologie das menschliche Bewusstsein. Die Publizistik wird öffentlich vollzogen als Synthese von Auswahlen aus den Bezirken Sinn, Information, Thema, Mitteilung und Gedächtnis, in Wechselbeziehungen zur Gesellschaft und ihren Strukturen. Sinn machen für die Kommunikationswissenschaft alle medialen bzw. technisch strukturierten Sachverhalte, im Fernsehen selbst so "unsinnige", wie die gewalttätigen galaktischen Mensch-Tier-Technik-Monster oder die Menschenhaltung für Peepshow-Zwecke im Container von "Big Brother". Sollen Fernseh- und Internet-Kombinationen die Beobachtungsstände zur Beobachtung sinnmachender Publizistik werden, die Organisations-, Markt- und Haushaltsformen von Journalismus, Werbung, Public Relations, Propaganda und andere differnzieren, dann gilt es, Medien, Mittel, Technik und Technologie öffentlich-kommunikativ zu transformieren. Das Forschungsvorhaben stellt deshalb keine "Was-Fragen" über das Wesen von Technik, Mittel, Medien, Technologie, sondern Differenzierungsfragen zur Technisierung und Medialisierung der Publizistik.

Publikationen

1. *Rühl, Manfred: Publizieren. Eine Sinngeschichte der öffentlichen Kommunikation. . Opladen, Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 1999*
2. *Rühl, Manfred: Zur Technisierung freiheitlicher Publizistik - jenseits von Neuen Medien und Neuer Technik. . In: Bungard, Walter ; Lenk, Hans (Hrsg.) : Technikbewertung. Philosophische und psychologische Perspektiven. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1988, S. 343-377.*
3. *Rühl, Manfred: Von fantastischen Medien und publizistischer Medialisierung. . In: Dernbach, Beatrice ; Rühl, Manfred ; Theis-Berglmair, Anna Maria (Hrsg.) : Publizistik im vernetzten Zeitalter. Berufe - Formen - Strukturen. Opladen, Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 1998, S. 95-107.*
4. *Rühl, Manfred: Technik und ihre publizistische Karriere. . In: Jarren, Otfried ; Kopper, Gerd G. ; Toepser-Ziegert, Gabriele (Hrsg.) : Zeitung - Medium mit Vergangenheit und Zukunft. eine Bestandsaufnahme.. München : Saur, 2000, (Festschrift aus Anlass des 60. Geburtstages von Hans Bohrmann), S. -.*
5. *Rühl, Manfred: Medien (alias Mittel) und die öffentliche Kommunikation. ein alteuropäisches Begriffspaar im Wirklichkeitswandel. . In: Zurstiege, Guido (Hrsg.) : Festschrift für die Wirklichkeit. Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2000, S. 105-118.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Stöber, Rudolf: "Der Patriot" in Lippstadt: Eine katholische Zeitung im Kulturkampf zwischen Zentrum, Kirche und Katholik. . Göttingen : Ms., 1984*
2. *Stöber, Rudolf: "Der Patriot" im Kulturkampf. Die Etablierung einer neuen Partei am Beispiel einer Regionalzeitung. . In: Heimatblätter. Beilage zum "Patriot". (1987), Nr. 7+8, S. 7: 50-56/8: 57f.*
3. *Stöber, Rudolf ; Seewald, Berthold ; Krüger, Jens ; Held, Barbara: Publizistik in Berlin. Ein Leitfaden durch das Studium der Publizistik an der FU Berlin. . Berlin : Colloquium-Verlag, 1988*
4. *Stöber, Rudolf: Presse und öffentliche Meinung in Lippe im Vormärz. . In: Naturwissenschaftlicher und historischer Verein für das Land Lippe von Erhard Wiersing*

in Zusammenarbeit mit Hermann Niebuhr. (Hrsg.) : Lippe im Vormärz. Von bothmäßigen Unterthanen zu unbothmäßigen Demokraten.. Bielefeld : ohne, 1990, S. 56-82.

5. *Stöber, Rudolf: Kontroversen um ein Journalistengesetz. Journalisten und Verleger in der Weimarer Republik. . In: Publizistik 35 (1990), Nr. 3, S. 267-278*
6. *Stöber, Rudolf: Mit Schere und Kleister. Journalistische Arbeitsbedingungen in der Weimarer Republik. . In: journalist (1990), Nr. Nov., S. 34-36*
7. *Stöber, Rudolf: Emil Dovifat. Workshop des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin. . In: Publizistik 36 (1991), Nr. 3, S. 369*
8. *Stöber, Rudolf: Berlin - Hauptstadt in der Medienlandschaft. Von Tante Voß bis "Super!" und "Kurier". . In: medienbrief (hg. v. Goethe-Institut) 2 (1991), S. 4-6*
9. *Stöber, Rudolf: "Zeitung als Kulturfaktor". Das Selbst- und Fremdbild in der deutschen Presse vor 1933. . In: Hanns Martin Schleyer-Stiftung (Hrsg.) : Europäische Integration als Herausforderung der Kultur: Pluralismus der Kulturen oder Einheit der Bürokratien. Forschungsergebnisse im Überblick.. Köln : ohne, 1991, S. 256f..*
10. *Stöber, Rudolf: Pressefreiheit und Verbandsinteresse. Die Rechtspolitik des "Reichsverband der Deutschen Presse" und des "Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger" während der Weimarer Republik. (Abhandlungen und Materialien zur Publizistik, Bd. 14) . Berlin : Colloquium-Verlag, 1992*
11. *Stöber, Rudolf: Emil Dovifats verbandspolitisches Engagement in der Weimarer Republik. . In: Publizistik 37 (1992), Nr. 1, S. 97-112*
12. *Blöbaum, Bernd: "InDOpendent" - the Project to Create an Independent Campus Newspaper in Dortmund. . In: Kopper, Gerd G. (Hrsg.) : Innovation in Journalism Training. An European Perspective.. Berlin : Vistas, 1993, S. 141-159.*
13. *Stöber, Rudolf: Anzeigenanalysen als Weg zur historischen Leserschafts- und Medienwirkungsforschung: Ein Beitrag zu den Theorien von Johann Heinrich von Thünen und Walter Christaller. . In: Publizistik 38 (1993), Nr. 2, S. 187-205*
14. *Blöbaum, Bernd: Journalismus als soziales System. Geschichte, Ausdifferenzierung und Verselbständigung. . Opladen : Westdeutscher Verlag, 1994*
15. *Stöber, Rudolf ; Körber, Esther-Beate: Basiswissen. Geschichte der öffentlichen Kommunikation. . In: Jarren, Otfried (Hrsg.) : Medien und Journalismus I. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1994, (Fachwissen für Journalisten), S. 53-106.*
16. *Stöber, Rudolf: Berliner Zeitungen in der Weimarer Republik: Der Mythos in Zahlen. . In: Thomas Silberhorn/Barbara Held (Hrsg.) : Die zweite Stunde Null. Berliner Tageszeitungen nach der Wende (1989-1994). Marktstrukturen - Verlagsstrategien - Publizistische Leistungen. Gutachten im Auftrag des Bundespresseamtes.. Berlin : Bundespresseamt, 1994, S. 252-279.*
17. *Stöber, Rudolf: Der Prototyp der deutschen Massenpresse. Der "Berliner Lokal-Anzeiger" und sein Blattmacher Hugo von Kupfer. . In: Publizistik 39 (1994), Nr. 3, S. 314-330*
18. *Stöber, Rudolf ; Körber, Esther-Beate: Reflexionswissen. Geschichte der journalistischen Berufe. . In: Jarren, Otfried (Hrsg.) : Medien und Journalismus I. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1994, (Fachwissen für Journalisten), S. 214-225.*
19. *Stöber, Rudolf: Anzeigenanalysen, Leserforschung, Historische Wirkungsforschung. . In: Relationen. Medien - Gesellschaft - Geschichte 2 (1995), Nr. 1, S. 163-180*
20. *Stöber, Rudolf: Die gesellschaftliche Perspektive. Deutschlands "öffentliche Meinung" (2. Hälfte 19./Anfang 20. Jahrhundert). . In: Erbring, Lutz (Hrsg.) : Kommunikationsraum Europa.. Konstanz : UVK, 1995, S. 377-385. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft Bd. 21)*
21. *Stöber, Rudolf: Zeitgeist und Sportgeist. Der Beginn des modernen Sportjournalismus. . In: Aviso (1995), Nr. 13, S. 10f.*

22. *Blöbaum, Bernd: Transformation der Ausbildung. Zur Praxis der "Praxis" hochschulgebundener Journalistenausbildung. . In: Hömberg, Walter ; Pürer, Heinz (Hrsg.) : Medien-Transformationen. Zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland. Konstanz : UVK Medien, 1996, S. 335-342.*
23. *Blöbaum, Bernd ; Werner, Petra: Geliebt, gelobt, gekündigt? Die taz und ihr Publikum. Ergebnisse einer Leserbefragung. . In: Mast, Claudia (Hrsg.) : Markt - Macht - Medien. Publizistik im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ökonomischen Zielen. Konstanz : UVK Medien, 1996, S. 337-349.*
24. *Stöber, Rudolf: Geschichte. Eine Einführung. (Fachwissen für Journalisten) . Opladen : Westdeutscher Verlag, 1996*
25. *Stöber, Rudolf: Verrostete Goldesel. Denkmäler als Mittel der Mobilisierung. . In: Aviso (1996), Nr. 17, S. 14*
26. *Stöber, Rudolf: Von der Pressepolitik über Propaganda zur politischen PR? Odysseus zwischen Skylla und Charybdis. . In: Szyszkya, P. (Hrsg.) : Auf der Suche nach einer Identität. PR-Geschichte und Theoriebaustein.. Bd. 6. Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 1997, S. 197-218.*
27. *Stöber, Rudolf: Vom Vormärz zur "Revolution". Die Verdichtung der Kommunikation in einem deutschen Kleinstaat. . In: Imhof, K./Schulz, P. (Hrsg.) : Kommunikation und Revolution.. Bd. 3. Zürich : Seismo, 1998, S. 95-107.*
28. *Stöber, Rudolf: Vom Interesse am Privaten zu dessen Instrumentalisierung. Zum wechselseitigen Einfluß von sozialer Frage, Öffentlichkeit und Privatheit. . In: Imhof, K./Schulz, P. (Hrsg.) : Die Veröffentlichung des Privaten - die Privatisierung des Öffentlichen.. Bd. 4. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1998, S. 27-42.*
29. *Stöber, Rudolf: Die erfolgverführte Nation. Deutschlands öffentliche Stimmungen 1866 bis 1945. . Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 1998*
30. *Stöber, Rudolf: Emil Dovifat in der Weimarer Republik: Bemerkungen zu Pressefreiheit, Demokratie und Subsidiaritätsprinzip. . In: Sösemann, Bernd in Zus.Arbeit mit Stöber, Gunda (Hrsg.) : Emil Dovifat. Studien und Dokumente zu Leben und Werk.. Berlin/New York : de Gruyter, 1998, S. 69-92.*
31. *Blöbaum, Bernd: Der Journalist als beteiligter Beobachter. . In: Publizistik (Sonderdruck) Jg. 44 (1999), Nr. 4, S. 334-336*
32. *Blöbaum, Bernd: Ein Medienbetrieb als Labor. Die Dortmunder Campus-Zeitung InDOpendent als Beispiel für die Integration von Theorie und Praxis in der Journalistenausbildung. . In: Schäfer, Ulrich P. ; Schiller, Thomas ; Schütte, Georg (Hrsg.) : Theorie und Praxis des Journalismus. Konstanz : UVK Medien, 1999, S. 213-225.*
33. *Blöbaum, Bernd: Selbstreferentialität und Journalismus. Ein Skizze . In: Latzer, Michael ; Maier-Rabler, Ursula ; Siegert, Gabriele ; Steinmaurer, Thomas (Hrsg.) : Die Zukunft der Kommunikation. Phänomene und theoretische Ansätze in der innovativen Kommunikationswissenschaft. Innsbruck/ Wien : Studien Verlag, 1999, S. 181-188.*
34. *Rühl, Manfred: Zum Programm. . In: Abele, Hanns ; Riva, Antonio (Hrsg.) : Digitalisierung und Globalisierung: chancen und Risiken für den Rundfunk. Beitrag zur öffentlichen Tagung des Fribourger Arbeitskreises für Ökonomie des Rundfunks (FAR) 1998. Potsdam : Verlg für Berlin-Brandenburg, 1999, (Beiträge zur Rundfunkökonomie Bd. 6), S. 90-92.*
35. *Stöber, Rudolf ; Kutsch, Arnulf ; Böning, Holger (Hrsg.): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte . Bd. 1. Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 1999*
36. *Stöber, Rudolf: The mother of the public sphere. The history of modernity is the history of the newspaper. . In: DU. Magazine of Culture (1999), Nr. 696, S. 6-8*
37. *Stöber, Rudolf: Die Mutter der Öffentlichkeit. Die Geschichte der Neuzeit ist die Geschichte der Zeitung. . In: DU. Zeitschrift der Kultur (1999), Nr. 696, S. 6-8*

38. *Stöber, Rudolf: Wird die Öffentlichkeit immer komplexer? Anmerkungen zum Öffentlichkeits-Diskurs. . In: Szyszka, Peter (Hrsg.) : Öffentlichkeit.Diskurs zu einem Schlüsselbegriff der Organisationskommunikation. Bd. 7. Leipzig : Westdeutscher Verlag, 1999, S. 77-92.*
39. *Stöber, Rudolf: Walther G. Oschilewski. . In: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. (Hrsg.) : Neue Deutsche Biographie.. Bd. 19. München : Duncker & Humblodt, 1999, S. 606-607.*
40. *Stöber, Rudolf: Axel Springer. Ein Medienunternehmer mit Fortune. . In: Schulz, G. (Hrsg.) : Geschäft mit Wort und Meinung. Medienunternehmer seit dem 18. Jahrhundert. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1996-1997.. Bd. 22. München : Harald Boldt, 1999, S. 291-310.*
41. *Blöbaum, Bernd: Organisationen, Rollen, Programme. Die Struktur des Journalismus. . In: Löffelholz, Martin (Hrsg.) : Theorien des Journalismus. Ein Text- und Studienbuch. Opladen/Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2000, S. 169-183.*
42. *Blöbaum, Bernd: Zwischen Redaktion und Reflexion. Integration von Theorie und Praxis in der Journalistenausbildung. . Münster : Lit-Verlag, 2000 (Beiträge zur Kommunikationstheorie Bd. 18) . Zugl.: Dortmund, Universität Dortmund, Habil-Schr., 1996*
43. *Stöber, Rudolf: Wahlen, Politikvermittlung und politisches Klima im Kaiserreich. Verschärfung der Gegensätze oder professionellere Selbstdarstellung der Politik? Interpretationen zu einem methodischen Problem. . In: Bohrmann, H., Jarren, O., Melischek, G., Seetaler, J. (Hrsg.) : Wahlen und Politikvermittlung durch Massenmedien.. Opladen : Westdeutscher Verlag, 2000, S. 281-306.*
44. *Stöber, Rudolf: Martin Luthers "Passional Christi und Antichrist". Ein Plädoyer für die historisch-systematische Kommunikationswissenschaft. . In: Publizistik 45 (2000), Nr. 1, S. 1-19*
45. *Stöber, Rudolf ; Kutsch, Arnulf ; Böning, Holger (Hrsg.): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte . Bd. 2. Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2000*
46. *Stöber, Rudolf: Invention - Innovation - Diffusion. Die neuen Medien seit dem 19. Jahrhundert. . Zürich : IPMZ, 2001*
47. *Stöber, Rudolf: Sind Gratifikationen des Justizsystems für die "gute Presse" zulässig und wünschenswert? In: Publizistik 46 (2001), Nr. 3, S. 317-318*
48. *Stöber, Rudolf ; Kutsch, Arnulf ; Böning, Holger (Hrsg.): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte . Bd. 3. Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2001*
49. *Stöber, Rudolf: Zeitungsstadt Berlin: Überschätzt, unterschätzt, vergessen. . In: Lindner, Erik (Hrsg.) : 125 Jahre Ullstein. Presse- und Verlagsgeschichte im Zeichen der Eule.. Berlin : Ullstein, 2002, S. 34-39.*
50. *Stöber, Rudolf: Emil Dovifat, Karl D'Ester und Walter Hagemann. Die Wiederbegründung der Publizistikwissenschaft in Deutschland nach 1945. . In: Medien & Zeit. 17 (2002), Nr. 2-3, S. 67-84*
51. *Stöber, Rudolf: Erhält der "Prosumer" Access "zur Informationsgesellschaft?" Zur Evolution der Medien. . In: Baum, Achim/Schmidt, Siegfried (Hrsg.) : Fakten und Fiktionen. Über den Umgang mit Medienwirklichkeiten.. Konstanz : UVK, 2002, S. 490-498. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommuniaktionswissenschaft. Bd. 29)*
52. *Stöber, Rudolf: Vorläufige Pressestatistik in Preußen vor 1871. Methodische Überlegungen und erste Ergebnisse. . In: Sösemann, Bernd (Hrsg.) : Kommunikation und Medien in Preußen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.. Stuttgart : Steiner, 2002, S. 450-458. (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte Bd. 12)*
53. *Stöber, Rudolf: Historische Zeitschriftenforschung heute. . In: Publizistik-Sonderheft: Zeitschriften und Zeitschriftenforschung. (2002), Nr. 1, S. 42-59*

54. *Stöber, Rudolf: Otto von Bismarck und die Pressepolitik. . In: uni. vers (2002), Nr. 3, S. 42-43*

55. *Stöber, Rudolf ; Kutsch, Arnulf ; Böning, Holger (Hrsg.): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte . Bd. 4. Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2002*

56. *Stöber, Rudolf: Staat und Verleger im 18. Jahrhundert. . In: Sösemann, Bernd (Hrsg.) : Kommunikation und Medien in Preußen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.. Stuttgart : Steiner, 2002, S. 159-174. (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte. Bd. 12)*

57. *Stöber, Rudolf: Germany 1933-1945, as media case study. . In: Johnston, Donald H. (Hrsg.) : Encyclopedia of International Media and Communications. Bd. 2. Amsterdam/Boston/London, New York et.al. : Academic Press, 2003, S. 221-235.*

58. *Stöber, Rudolf ; Behmer, Markus ; Krotz, Friedrich ; Winter, Carsten (Hrsg.): Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel. Beiträge zu einer theoretischen und empirischen Herausforderung. . Opladen/Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2003*

59. *Stöber, Rudolf: Mediengeschichte. Die Evolution "neuer" Medien von Gutenberg bis Gates. Eine Einführung. Band 1: Presse - Telekommunikation . Bd. 1 Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2003 (Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft)*

60. *Stöber, Rudolf: Mediengeschichte. Die Evolution "neuer" Medien von Gutenberg bis Gates. Eine Einführung. Band 2: Film - Rundfunk - Multimedien. . Bd. 2 Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2003 (Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft)*

61. *Stöber, Rudolf: Die Wirkung der Medienexistenz. Zeitgenössische "Medientheorien" als Quelle zur Beschreibung des Wandels von Medienwirkungen. . In: Behmer, M., Krotz, F., Stöber, R., Winter, C. (Hrsg.) : Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel. Beiträge zu einer theoretischen und empirischen Herausforderung.. Opladen : Westdeutscher Verlag, 2003, S. 235-249.*

62. *Stöber, Rudolf: Medienstrukturen: Presse . In: Bentele, Günter/Jarren, Otfried/Brosius, Hans-Bernd (Hrsg.) : Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Bd. 5. Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2003, (Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft), S. 313-329.*

63. *Stöber, Rudolf: Das missverstandene Gleichnis. . In: Aviso (2003), Nr. 32, S. 24*

64. *Stöber, Rudolf ; Kutsch, Arnulf ; Böning, Holger (Hrsg.): Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte . Bd. 5. Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2003*

Professur für Kommunikationswissenschaft (Journalistik)

Anschrift: An der Universität 9, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2160 **Fax.:** (0951) 863-5160

Leitung:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Projektmitarbeiter:
Dipl.-Soz. Jan Schmidt

Die Arbeitsgebiete der Professur erstrecken sich auf theoretische Grundlagen der Publizistik und ausgewählte Teilbereiche der Massenkommunikation (insbes. Strukturen, Prozesse und Entwicklung von medialen Organisationen). Weitere Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind "Organisationskommunikation" und "Interkulturelle Kommunikation".

Forschungsschwerpunkte

Der Professur ist eine Forschungsstelle für neue Kommunikationsmedien angeschlossen (FoNK) (http://www.uni-bamberg.de/split/kowi/fonk/) . An der Forschungsstelle werden Fragen untersucht, die im Zusammenhang mit dem Aufkommen und der Verbreitung neuer Formen technischer Kommunikationsmittel stehen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Internet und dem Intranet zu. Neben der Verortung dieser Kommunikationsformen zwischen interpersoneller und Massenkommunikation interessiert die Adaption und Ausgestaltung dieser Kommunikationstechnologien seitens verschiedener individueller Akteure (einzelne Nutzer) und korporativer Akteure (Organisationen). Ausgewählte Fragestellungen werden (z.T. in Kooperation mit externen Organisationen/Unternehmen) im Rahmen von Hauptseminaren, Drittmittelprojekten und Diplomarbeiten behandelt.

Kooperationsbeziehungen

Universität Erfurt (Institut für Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Joachim R. Höflich)

Universidad de Complutense de Madrid (Dep. de Periodismo, Prof. Dr. Donaciano Bartolomé Crespo)

Forschungsprojekte

"Die geschenkte Zeitung". Bestandsaufnahme und Studien zu einem neuen Pressetyp in Europa. (Dissertation)

Projektleitung:
Haas, Marcus
Stichwörter:
Dissertationsprojekt
Laufzeit: 1.5.2002 - 31.5.2004
Kontakt:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Tel.: 0951/863 2160, E-Mail: anna-maria.theis-berglmair@split.uni-bamberg.de

Die Promotion beinhaltet eine empirische Untersuchung über einen neuen Pressetyp in Europa, die kostenlosen Pendlerzeitungen. Ausgehend von der 1995 in Stockholm gegründeten "Metro" hat sich dieser Pressetyp - der auf dem Weltkongress der Zeitungsverleger als bedeutendste Innovation der letzten zehn Jahre bezeichnet wurde - mittlerweile über die gesamte Welt verbreitet. Bis Mitte 2003 gab es ca. 50 Titel mit einer Gesamtauflage von rund 10 Millionen Exemplaren; 80% davon werden in europäischen Metropolen verteilt. Neben einer Kategorisierung und Betandsaufnahme geht es in der Arbeit um eine medienökonomische Betrachtung dieses Pressetypus (Marktzutritt, Ziele, Strategien). Dazu wird ein Modell aus der Industrieökonomie zum analytischen Prozessmodell erweitert und

auf den Zeitungsmarkt übetragen. Die Länderstudien beziehen sich auf Deutschland, Schweden. Großbritannien, Niederlande, Spanien und Frankreich und hinsichtlich der Detailanalysen schwerpunktmäßig auf die Schweiz.

Methode: explorative Expertengespräche, standardisierte Befragung, Dokumentenanalyse.

Evaluation der internen Unternehmenskommunikation

Projektleitung:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Dipl.-Soz. Jan Schmidt
Kristin Hutzler
Laufzeit: 1.12.2003 - 31.1.2004

Gemeinschaftsprojekt der Abteilung "Corporate Publishing" der Dresdner Bank AG und der Forschungsstelle für neue Kommunikationsmedien (FoNK) der Otto-Friedrich Universität Bamberg.

Beschreibung:

An die Unternehmenskommunikation wird in wachsendem Maße die Forderung gerichtet, ihre Leistungen und Produkte, die zweifelsohne wichtige Funktionen für die Organisation erbringen, anhand betriebswirtschaftlicher Kategorien der Effizienz und Effektivität zu messen. Dies ist nicht zuletzt deshalb ein schwieriges Unterfangen, weil interne Kommunikation in sehr starkem Maße weiche Faktoren wie Zufriedenheit oder Informiertheit der Mitarbeiter beeinflusst, die sich nicht unmittelbar in monetären Größen ausdrücken lassen, denen aber eine große Relevanz für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen zugeschrieben wird. Dennoch existieren verschiedene Versuche, entsprechende Bewertungsraster für Leistungen und Nutzen der internen Kommunikation zu entwickeln.

Verschiedene große Konzerne und Forschungsinstitute entwickeln und erproben derzeit Verfahren zum Kommunikationscontrolling. Im vorliegenden Projekt hat die Forschungsstelle einen Überblick über Modelle und Aktivitäten erstellt und einen Katalog von Leitfragen, Indikatoren und Instrumenten vorgeschlagen, der als Grundlage für weitere Projekte bei der Dresdner Bank AG dienen kann.

Methode: Literatursynopse

Publikation: Literaturbasierter Bericht zum aktuellen Stand der Forschung.

Institutionalisierung von Computernetzen

Projektleitung:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Beteiligte:
Prof. Dr. J.R.Höflich
Dipl.-Soz. Jan Schmidt
Stichwörter:
Internet; Tageszeitungen; Verlagsstrategien
Laufzeit: 1.10.1998 - 31.7.2001
Förderer:
Volkswagen-Stiftung
Kontakt:
Dipl.-Soz. Jan Schmidt
Tel.: 0951/863 2213, E-Mail: jan.schmidt@split.uni-bamberg.de

Das Projekt untersucht die Institutionalisierung des Internets am Beispiel der Online-Aktivitaeten lokaler Tageszeitungen. Mittels explorativer Fallstudien bei drei bayrischen Zeitungen werden ökonomische und publizistische Strategien der Verlagshäuser sowie Nutzerstrukturen (Nutzungsvorlieben, -motive) untersucht. Neben Gruppendiskussionen, Experteninterviews und einem Navigationsexperiment wurde eine zweiphasige Online-Nutzerbefragung durchgeführt, die Aufschlüsse über sich verfestigende bzw. verändernde Nutzungsgewohnheiten gibt.

Publikationen

1. *Theis-Berglmair, Anna Maria ; Rühl, Manfred ; Dernbach, Beatrice: Publizistik im vernetzten Zeitalter . Opladen : Westdeutscher Verlag, 1997. - 221 Seiten.*
2. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Aufmerksamkeit und Geld, schenken und zahlen. Zum Verhältnis von Publizistik und Wirtschaft in einer Kommunikationsgesellschaft - Konsequenzen für die Medienökonomie . In: Publizistik 45 (2000), Nr. 3, S. 310-329*
3. *Höflich, Joachim R.: http://www.zeitung.de. Perspektiven der Online-Aktivitäten lokaler Tageszeitungen - oder: Das Wagnis Internet und der Verlust des Lokalen. . In: Publizistik 43 (1998), Nr. 2, S. 111-129*
4. *Theis-Berglmair, Anna Maria (Hrsg.): Internet und die Zukunft der Printmedien: Kommunikationswissenschaftliche und medienökonomische Aspekte. . 2. Aufl. Münster, Hamburg, London : Lit-Verlag, 2003*

Lokal- und Regionalzeitungen im Onlinezeitalter - eine Bestandsaufnahme mithilfe der Methode der Autopsie (Dissertation)

Projektleitung:
Roth, Judith
Stichwörter:
Zeitung; Online
Laufzeit: 1.10.2001 - 1.2.2004

Neue Medien; neue Forschungsmethoden: Onlinezeitungen sind in den vergangenen Jahren vielfach untersucht worden. Die Methoden waren die klassischen der Kommunikationswissenschaft: Befragung, Interview, Inhaltsanalyse. Die hier vorgestellte Dissertation wird eine gänzlich neue Methode nutzen; die Methode der Autopsie. Der Name erinnert zunächst an eine Leichenschau, die Studienergebnisse aber werden zeigen: Onlinezeitungen sind weit von dem entfernt, was ihr nahes Ende ankündigt. Mit der Methode der Autopsie werden Webseiten in Augenschein genommen, um es zuzuspitzen: Sie werden Rubrik für Rubrik seziert. Die Doktorandin arbeitet bereits das zweite Mal mit dieser Methode. Mit ihr konnten Onlinezeitungen im Jahr 2000 kategorisiert und somit eine Momentaufnahme geliefert werden. Demnach gibt es sechs publizistische Konzepte, die Lokal- und Regionalzeitungen beim Aufbau ihrer Webpräsenzen umsetzen und verfolgen: Visitenkarte, Lightversion, Infopool, Lokale und Regionale Plattform, Regionaler Onlinedienst.

Die Dissertation wird untersuchen, inwieweit sich die oben genannten Konzepte verändert haben. Darüber hinaus werden Forschungslücken geschlossen, indem sich das Forschungsinteresse auch auf die Typographie von Onlinezeitungen und den Link richtet, den Tageszeitungsverlage zwischen Muttermedium und Tochtermedium setzen (z.B. gegenseitige Verweise, Eigenanzeigen, Netzcode etc.). Dafür wird es nötig sein, neben den Onlinezeitungen auch die Printprodukte zu sichten.

Untersuchungsgegenstand sind alle zum Stichtag 1. November 2002 im Netz vertretenen Onlineangebote von Lokal- und Regionalzeitungen in Deutschland.

Es wird ein medienökonomischer Rahmen zur Analyse und Reflektion der gemachten Beobachtungen gewählt. Anhand der empirischen Ergebnisse wird aufgezeigt, dass Zeitungsverlage zunehmend ausgefeiltere Strategien entwickeln und einsetzen, um in der anwachsenden Zahl an Medienangeboten die Aufmerksamkeit der Rezipienten zu gewinnen. Aufmerksamkeit ist ein ökonomischer Faktor.

Publikationen

1. *Judith Roth: Lokal- und Regionalzeitungen im Onlinezeitalter - eine Bestandsaufnahme mithilfe der Methode der Autopsie . Bamberg, Otto-Friedrich Universität, Diss., 2004*

Medien der Mitarbeiterkommunikation

Projektleitung:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Sascha Meier da Fonseca
Laufzeit: 1.1.2003 - 1.12.2003

Gemeinschaftsprojekt von Siemens Medical Solutions (SMS) und der Otto-Friedrich Universität Bamberg.

Beschreibung: Das Projekt hat das Ziel, die Einsatzbereiche unterschiedlicher Medien der Mitarbeiterkommunikation zu untersuchen. Durch eine schriftliche Resonanzanalyse der hausinternen Mitarbeiterpublikation "icare", der Intranet-Version "icare-online" sowie der eingepflegten Medien "Business TV" und "Newsticker" werden Akzeptanz und Komplementarität der o.g. Medien und deren Inhalte wie z.B. Corporate Messages und Image evaluiert.

Methode: schriftliche Befragung der ca. 9000 Mitarbeiter/innen von Siemens Medical Solutions an den deutschen Standorten Erlangen, Rudolstadt und Kemnath sowie deren bundesweiten Außenstellen.

Aus dem Projekt ging ein Projektbericht sowie eine Diplomarbeit hervor.

Verlagsstrategien im Internet

Projektleitung:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Stichwörter:
Internet; Tageszeitung; Verlagsstrategien
Laufzeit: 1.3.2000 - 31.3.2001
Förderer:
Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Zeitungs Marketing Gesellschaft

Das Internet birgt für die Tageszeitungsverlage Chancen und Herausforderungen. In diesem Forschungsprojekt werden mittels eines schriftlichen standardisierten Fragebogens sowie telefonischer Tiefeninterviews die Strategien der Verlagsleiter und Geschäftsführer erfragt. Die Studie wird dabei von der Hypothese geleitet, daß die Situation von den Befragten eher als unsicher denn als mehrdeutig interpretiert wird, was sich in den Coping-Strategien der Entscheidungsträger sowie in den genutzten Informationsquellen niederschlagen müßte.

Publikationen

1. *Theis-Berglmair, Anna Maria (Hrsg.): Internet und die Zukunft der Printmedien: Kommunikationswissenschaftliche und medienökonomische Aspekte. . 2. Aufl. Münster, Hamburg, London : Lit-Verlag, 2003*
2. *Theis-Berglmair, Anna Maria ; Schmidt, Jan ; Mayer, Florian: Tageszeitungszeitungsverlage und das Thema Internet. Vom schwierigen Umgang mit einer neuen Situation. . In: Theis-Berglmair, Anna Maria (Hrsg.) : Internet und die Zukunft der Printmedien. Kommunikationswissenschaftliche und medienökonomische Aspekte.. 1. Aufl. Münster, Hamburg, London : Lit-Verlag, 2002, S. 49-76.*
3. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Funktionskonstanz und -wandel von Lokalzeitungen. Vom Zeitungshaus zum virtuellen Unternehmen. . In: Maier-Rabler, Ursula ; Latzer, Michael (Hrsg.) : Kommunikationskulturen zwischen Kontinuität und Wandel. Universelle Netzwerke für die Zivilgesellschaft.. Konstanz : UVK, 2001, S. 255-267..*

4. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Der vernetzte Computer als Herausforderung für die Kommunikationswissenschaft und - praxis. Zur Relevanz von Begriffen für das Begreifen von Entwicklungen. . In: Theis-Berglmair, Anna Maria (Hrsg.) : Internet und die Zukunft der Printmedien: Kommunikationswissenschaftliche und medienökonomische Aspekte.. 1. Aufl. Münster, Hamburg, London : Lit-Verlag, 2002, S. 216-246..*

Vom Elite-Medium zum Schauplatz des Normalbürgers - Die Popularisierung des Mediums Fernsehen (Dissertation)

Projektleitung:
Jörn Krieger
Stichwörter:
Fernsehen; Popularisierung;
Laufzeit: 1.10.1999 - 31.8.2001
Kontakt:
Prof. Dr. Anna Maria Theis-Berglmair
Tel.: 0951/863 2160, E-Mail: anna-maria.theis-berglmair@split.uni-bamberg.de

Die Arbeit zeichnet die Entwicklung des Mediums Fernsehen von den Anfängen in den 50er und 60er Jahren bis zu unserer Zeit nach. Den Schwerpunkt bildet die Betrachtung und Analyse des folgenden Phänomens: War es anfangs lediglich der gesellschaftlichen Elite – Schauspielern, Sängern, Künstlern und anderen Prominenten, Politikern, Wissenschaftlern, Professoren, Ärzten u.a. – vorbehalten, im Fernsehen aufzutreten, ist das Medium inzwischen zu einem Schauplatz des Normalbürgers geworden, der in den täglichen Talkshows, in den Versöhn-, Verzeihungs-, Heirats-, Millionärs-, Rache- und anderen –Shows sowie in Docu-Soaps und Real-Life-Serien wie Big Brother sich selbst darstellen kann. Das Fernsehen hat sich dem kleinen Mann von der Straße geöffnet, der das Medium als Sprachrohr und Instanz für Angelegenheiten in eigenem Interesse nutzen kann. Die Arbeit entwickelt unter Heranziehung psychologischer (Strategien der Selbstdarstellung, postmoderne Persönlichkeit, impression management usw.) und soziologischer (Erlebnisgesellschaft, Individualisierung, Multioptionsgesellschaft, Postmoderne usw.) Beschreibungen und Erklärungen der Gegenwartsgesellschaft eine These, die die Gründe dafür offen legt, weshalb das Medium Fernsehen diese Entwicklung in unserer heutigen Zeit durchmacht, warum das so genannte Realitätsfernsehen sowohl für die Teilnehmer als auch die Zuschauer attraktiv und gratifizierend ist, welche Funktionen für beide Seiten im kommunikativen, sozialen und psychologischen Kontext erfüllt werden und mit welchen Zukunftsentwicklungen zu rechnen ist.

Publikationen

1. *Krieger, Jörn: Vom Elite-Medium zum Schauplatz des Normalbürgers. Die Popularisierung des Mediums Fernsehen. . Norderstedt : Books on Demand GmbH, 2002. Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich Universität, Diss., 2001*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Massenmedien und politische Steuerung: Aufklärungskampagnen im Kontext staatlicher Interventionspolitik . Augsburg : Maro, 1984*
2. *Theis-Berglmair, Anna Maria: How much communication can corporations afford, which communication do they have to afford? Alternative perspectives in business communication . In: Bungarten, Theo (Hrsg.) : Konzepte zur Unternehmenskommunikation. Tostedt : Attikon, 1991, S. 301ff.*
3. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Vom Umgang mit Komplexität - Organisatorische Konsequenzen des dualen Rundfunksystems . In: Rundfunk und Fernsehen 40 (1992), Nr. 4, S. 493-506*

4. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Weltgesellschaft und interkulturelle Organisationskommunikation: Kontrolle von Kultur oder Kultur als Kontrolle . In: Reimann, H. (Hrsg.) : Transkulturelle Kommunikation. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1992, S. 263-286.*
5. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Die Tagespresse in transitionalen Gesellschaften - Das Beispiel Puerto Rico . 2. Aufl. Augsburg : ., 1992*
6. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Inter-Organisationsbeziehungen im Mediensystem: Public Relations aus organisationssoziologischer Perspektive . In: Publizistik 37 (1992), Nr. 1, S. 25-36*
7. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Medienwandel - Modellwandel? Reflexionen über die gesellschaftliche Komponente der Massenkommunikation . In: Jarren, Otfried (Hrsg.) : Medienwandel - Gesellschaftswandel? Berlin : Vistas, 1994, S. 35-50.*
8. *Theis-Berglmair, Anna Maria: "From a closed shop to open competition": Organisatorische Konsequenzen der Ökonomisierung des Mediensystems . In: Bosshart, Louis ; Hoffmann-Riem, Wolfgang (Hrsg.) : Medienlust und Mediennutz. Unterhaltung als öffentliche Kommunikation. München : Ölschläger, 1994, (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publzistik und Kommunikationswissenschaft Bd. 20), S. 355-367.*
9. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Die Dynamik des Wettbewerbs. Der Beitrag der Wirtschaftssoziologie zur einer PR-Geschichtsschreibung . In: Szyszka, Peter (Hrsg.) : Auf der Suche nach Identität. PR-Geschichte als Theoriebaustein. Berlin : Vistas, 1997, S. 101-110.*
10. *Theis-Berglmair, Anna Maria ; Reimann, H. ; von Steinsdoff, S.: Massenkommunikation/ Massenmedien . In: Nohlen, Dieter ; Waldmann, Peter ; Ziemer, Klaus (Hrsg.) : Lexikon der Politik: Die östlichen und südlichen Länder. Bd. 4. München : Beck, 1997, S. 338-349.*
11. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Das demokratische Moment der Ungewissheit . In: Schatz, Heribert ; Jarren, Otfried ; Knaup, Bettina (Hrsg.) : Machtkonzentration in der Mediengesellschaft. Opladen : Westdeutscher Verlag, 1997, S. 25-33.*
12. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Die Grundlagen der Organisationsforschung in der Medienwissenschaft . In: Leonhard, Joachim-Felix ; Ludwig, Hans-Werner ; Schwarze, Dietrich ; Straßner, Erich (Hrsg.) : Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Berlin/New York : DeGruyter, 1999, S. 70-82.*
13. *Theis-Berglmair, Anna Maria ; Kohring, Matthias: Gesellschaftliche Relevanz, Situation und Perspektiven. Kommunikations- und Medienwissenschaft in Deutschland . In: Medien Journal 24 (2000), S. 28-35*
14. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Aufmerksamkeit und Wahrnehmen - mediale Strategien zur Sicherstellung zentraler Vorraussetzungen von Kommunikation . In: Beck, Klaus ; Schweiger, Wolfgang (Hrsg.) : Attention, please! Online-Kommunikation und Aufmerksamkeit. München : Reinhard Fischer, 2001, S. 57-69.*
15. *Theis-Berglmair, Anna Maria: La investigación en Alemania en los campos de la televisión, la radio, los medios empresos e internet - una visión general sobre las tendencias evolutivas en las ciencias de la información. . In: Cebrián Herreros, Mariano ; Bartolomé Crespo, Donaciano (Hrsg.) : Investigación sobre Medios de Comunicación. Madrid : Dep. de Periodismo, Universidad de Comlutense de Madrid, 2002, S. 33-42.*
16. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Zwischen Publizistik und Wirtschaft: Verortung, Themen und Entwicklungsrichtung einer Medienökonomie . In: Siegert, Gabriele (Hrsg.) : Medienökonomie in der Kommunikationsgesellschaft. Bedeutung, Grundfragen und Entwicklungsperspektiven. Münster, Hamburg, London : Lit-Verlag, 2002, S. 39-46.*
17. *Theis-Berglmair, Anna Maria: Organisationskommunikation. Theoretische Grundlagen und empirische Forschungen . 2. Aufl. Opladen : Westdeutscher Verlag, 2003*

Bereich Orientalistik

Anschrift: *An der Universität 11, 96045 Bamberg*

Die Bezeichnung "Orientalistik" bezieht sich in Bamberg auf eine Gruppe von fünf eigenständigen Fächern, die sich mit Sprachen und Kulturen des islamischen Orients befassen: Arabistik, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie, Islamkunde, Iranistik, Turkologie. In ihrer Gesamtheit hat die Fächergruppe ein beträchtliches interdisziplinäres Potenzial: Neben die religions- und kunstwissenschaftliche Befassung mit übergreifenden Fragen des Islams bzw. der islamischen Kultur treten Themenfelder sprach- und literaturwissenschaftlicher, historischer, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher, politologischer und ethnologischer Art.

Die Selbständigkeit der Fächer stellt sicher, dass philologische und areal bezogene Aspekte der unterschiedlichen Regionen nicht marginalisiert werden. Dementsprechend sind die fünf Fächer - mit Ausnahme der Arabistik (nur Nebenfach) - in Bamberg jeweils in eigenen Hauptfach-Studiengängen (Magister; dazu Diplom-Orientalistik) vertreten. Andererseits stehen die Fächer durch den Bezug auf den islamischen Kulturraum inhaltlich miteinander in Verbindung und können im Studium sinnvoll kombiniert werden. Daneben ist allen Fächern eine gegenwarts- und anwendungsbezogene Ausrichtung gemeinsam.

Zu den Schwerpunkten in der Forschung vgl. jeweils die Darstellungen der einzelnen Fächer.

Die allmähliche Ersetzung der bisherigen Studienangebote durch BA- und MA-Programme ist vorgesehen.

Lehrstuhl für Türkische Sprache, Geschichte und Kultur

Anschrift: An der Universität 11, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2182 **Fax.:** 0951/863 5182
E-Mail: lskreiser@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
wiss. Mitarbeiter:
Patrick Bartsch, M.A.
Dr. Harald Schüler-Schneehorst
apl. Prof. Dr. Semih Tezcan
Ali Suat Ürgüplü

Der Bamberger Lehrstuhl für Türkische Sprache, Geschichte und Kultur versucht, die gesamte Breite und Tiefe des Faches zu vertreten: von den ältesten Sprachstufen des Türkischen (ca. 9. Jh.) bis zur modernen Literatur, von der historischen Osmanistik bis zu Themen aus Recht und Wirtschaft der modernen Türkei werden fast alle denkbaren Gebiete der Turkologie erfaßt. Innerhalb der deutschen Arbeitsteilung liegt die Kompetenz der Bamberger Turkologie vor allem auf dem Gebiet der Kulturgeschichte der Türkei von spätosmanischer Zeit bis in die unmittelbare Gegenwart

Forschungsschwerpunkte

- Kulturgeschichte des Osmanischen Reich (19. Jahrhundert) und der Republik Türkei (Kreiser)
- Turksprachen, insbesondere alt- und mitteltürkische Literaturen (vor allem im Bereich der Lexikologie) (Tezcan)
- türkisch-mongolische und türkisch-iranische Sprachkontakte (Tezcan)
- Nationalismus, Ethnie und Konfession im Osmanischen Reich (Reinkowski)

Kooperationsbeziehungen

Für über vier Jahre (die Vorbereitungszeit nicht gerechnet) leitete Klaus Kreiser ein Projekt der European Science Foundation.

Mitglieder des Lehrstuhls haben mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und anderen Institutionen zum Teil längere Aufenthalte im Ausland verbracht (Moskau, Istanbul, Beirut, Jerusalem). Aus den letzten Jahren sind Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren von Semih Tezcan in Japan und von Klaus Kreiser in den USA (Harvard University und University of Chicago) hervorzuheben.

Vertretungen auf Lehrstühlen und Professoren haben die Kollegen Martin Strohmeier (seit 1997 an University of Cyprus) und Semih Tezcan mehrfach übernommen

Wissenschaftliche Tagungen

- Wochenendseminar zu Politik, Kultur und Wirtschaft Zentralasiens mit führenden Fachleuten; im Rahmen der Veranstaltung "Zentralasien im Blickpunkt", vom 16. März bis 9. April 1998 (Intensivsprachkursen für Tadschikisch, Ujghurisch, Uzbekisch). Gefördert aus den Mitteln von FORAREA http://www.uni-bamberg.de/split/ls-kreiser/home.html
- Islamische Kindheiten: Eine Tagung der European Science Foundation - München, 30.-31. Oktober 1999 http://www.uni-bamberg.de/~ba4ts1/tagungen
- Deutscher Orientalistentag, Bamberg 26.-30. März 2001 (organisiert vom Lehrstuhl für Turkologie) http://www.uni-bamberg.de/split/dot
- Die Presse im Nahen Osten als literarisches Forum. Tagung an der Universität Bamberg, Lehrstuhl für türkische Sprache, Geschichte und Kultur. 12.-14.10.2001

Veröffentlichungsreihen

Turkologie und Türkeikunde. Wiesbaden: Harrassowitz 1988ff.

1. Tezcan, Nuran: Elementarwortschatz Türkisch-Deutsch. XV, 206 S.

2. Dawletschin, T./Dawletschin, I./Tezcan, S.: Tatarisch-Deutsches Wörterbuch. 1989. XII, 365 S.

3. Kleinmichel, Sigrid/A. Shumanijasow: Übungsbuch Usbekisch. Lexik und Grammatik. 1995. XVIII, 246 S.

4. Rumpf, Christian: Das türkische Verfassungssystem. Einführung mit vollständigem Verfassungstext. 1996. 394 S.

5. Friederich, Michael: Die uighurische Literatur in Xinjiang 1956-1966. 1997. XII, 181 S.

Evliya Çelebi's Book of Travels. Land and People of the Ottoman Empire in the Seventeenth Century. A Corpus of Partial Editions. Leiden: Brill 1988ff.

1. Bruinessen, M. van/Boeschoten, H.: Evliya Çelebi in Diyarbekir. XVI. 270 S. XVI Taf., Faks. 1988.

2. Dankoff, R.: Evliya Çelebi in Bitlis. 1990. XX, 435 S.

3. Bugday, Korkut M.: Evliya Çelebis Anatolienreise. Aus dem dritten Band des Seyâhatnâme. Edition, Übersetzung und Kommentar. 1996. XXXIII, 456 S.

4. Tezcan, Nuran: Manisa nach Evliya Çelebi. Aus dem neunten Band des Seyâhatnâme. Übersetzung und Kommentar. 1999. XII, 325 S.

5. Dankoff, Robert and Robert Elsie: Evliya Çelebi in Albania and Adjacent Regions <Kosovo, Montenegro, Ohrid>. The Relevant Sections of the Seyahatname, edited with translation, commentary and introduction. 2000. 299 S.

Neu:Online-Veröffentlichungsreihe: Forschungsberichte online:

- **Die türkischen Kolonien in Bamberg und Colmar - ein deutsch-französischer Vergleich sozialer Netzwerke von Migranten im interkulturellen Kontext:** http://elib.uni-bamberg.de/split.html
- **Türkische Lehrer in Bayern:** http://elib.uni-bamberg.de/split.html

Forschungsprojekte

Die nomadischen Jurten Zentralsasiens: Typologie, Vergleich und Formenverwandtschaft

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Beteiligte:
Dr. Peter A. Andrews
Stichwörter:
Nomadische Behausungen, Zeltvokabular
Laufzeit: 1.6.2002 - 31.12.2003
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG
Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Tel.: 0951/863 2181, Fax: 0951/863 5182, E-Mail: lskreiser@split.uni-bamberg.de

Die Scherengitterjurte war bis ca. 1925 die wichtigste Behausungsform der innerasiatischen Völker. Als Mittelpunkt des nomadischen Lebens auf ein Areal, das sich von der Mandschurei bis zur westlichen Türkei erstreckt, und Produkt einer technischen Entwicklung eines ganzen Jahrtausends, ist sie jedoch niemals systematisch untersucht worden. Thema des Vorhabens ist deshalb die Erfassung der auf unterschiedlichen regionalen Bedingungen beruhenden zahlreichen Jurten-Varianten im Verhältnis zu den vorhandenen Terminologien mit dem Ziel einer grundlegenden Typologie. Aufbauend auf einer weitgehend schon erstellten Beschreibung der Jurten-Formen sollen die Charakteristika der lokalen Varianten herausgestellt werden. Ihre Konstruktion, Ausstattung, Handhabung, sozialer Kontext und Symbolik sollen in diese Zuordnungen einbezogen, und ihre Vokabulare einem Vergleich unterzogen werden. Die Scherengitterjurte ist offensichtlich von einem Prototyp abgeleitet, dem örtliche, weitgehend innerhalb ethnischer Grenzen verbreitete, auf verschiedenen Ebenen gebildete Untertypen zugeordnet werden können, die sich gegenseitig beeinflußt haben. Die geschichtliche Entwicklung der Variationen kann vor allem durch das Verhältnis zwischen struktureller Form und Wort erhellt werden. Diese Themenausrichtung, welche die Turkologin A. v. Gabain "die Beziehung zwischen Wort, Idee und Ding" genannt hat, verlangt ein interdisziplinäres Zusammenwirken von Architekturforschung, ethnischer Geschichte, und altaischer Philologie.

Publikationen

1. Andrews, Peter Alford: Nomad Tent Types in the Middle East . Wiesbaden : Reichert, 1997

Eine internationale Nation: Zur Erfolgsgeschichte der wolgatatarischen Diaspora

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Beteiligte:
Dr. Michael Friederich
Laufzeit: 1.3.2002 - 28.2.2004
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Tel.: 0951/863 2181, Fax: 0951/863 5182, E-Mail: lskreiser@split.uni-bamberg.de

Ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert konstituierte sich eine tatarische Diaspora, die sowohl in ihrer geographischen Verbreitung von Sibirien bis an den Amu Darya und vom Fernen Osten über die Türkei bis nach Finnland, als auch in der Zahl ihrer Angehörigen unter den türkischen Völkern einzigartig ist. Die Tatarische Diaspora war wirtschaftlich sehr erfolgreich und entfaltete in ihren jeweiligen neuen "Heimaten" rege kulturelle Aktivitäten, die sich nicht nur auf die eigene Volksgruppe beschränkten, sondern einheimische Bevölkerungsgruppen mit einbezogen. Die tatarischen Diasporagemeinden verfügten offensichtlich über so viel ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital, dass es ihnen möglich war, in ihren jeweiligen Lebensumgebungen eine wichtige, oft sogar herausragende Rolle zu spielen, an der auch der politisch-ideologische Systemwechsel im Gefolge der Oktoberrevolution wenig änderte - auch unter den realsozialistischen Bedingungen der Sowjetunion blieben die Diasporatataren erfolgreich. Grundlegendes Ziel des Projektes ist es, die Gründe ausfindig zu machen, die diese Erfolgsgeschichte ermöglichten oder zumindest den Mythos der Erfolgsgeschichte schufen. In einer vergleichenden Untersuchung zweier Zielgebiete tatarischer Migration (Usbekistan und die Türkei) sollen anhand von zwei konkreten Fallbeispielen (Taschkent und Istanbul) für einen Zeitraum, der etwa die letzten 120 Jahre umfasst, folgende Themenbereiche untersucht werden:

- die lokale Aufnahmegesellschaft
- die dortigen tatarischen Diasporagemeinden als Ganzes
- herausragende Angehörige der jeweiligen Diaspora

Forschungsstelle türkisches Recht

Projektleitung:
Rumpf, Christian
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Stichwörter:
Türkisches Recht
Beginn: 1.11.1996

Die Forschungsstelle für türkisches Recht beruht auf einem Projekt des Lehrstuhls Prof. Kreiser in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Christian Rumpf, das der europäischen und deutschen Wissenschaft und Praxis den Zugang zum türkischen Recht erleichtern soll. Die Forschungsstelle versteht sich als Bindeglied zwischen deutscher bzw. europäischer und türkischer Rechtswissenschaft und -praxis. Die Forschungsstelle beteiligt sich nicht nur an Lehre und Forschung, sondern soll auch der Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses dienen. Darüberhinaus steht sie Wirtschaft, Politik und Justiz mit Dienstleistungen wie Gutachten und Fachübersetzungen zur Verfügung.

Publikationen

1. *Rumpf, Christian: Anerkennung eines ausländischen Scheidungsurteils und rechtliches Gehör (Türkischer Kassationshof, Urt. v. 21.9.1998, mit Anmerkung) . In: Zeitschrift für das gesamte Familienrecht (1999), S. 523f*
2. *Rumpf, Christian: Das merkwürdige Ende der Strafbarkeit des Ehebruchs . In: Zeitschrift für Türkeistudien (1999), S. 119-124*
3. *Rumpf, Christian: Ehre und Würde - was die türkische Rechtsordnung davon hält . In: Körber-Stiftung (Hrsg.) : Ehre und Würde (Deutsch-Türkisches Symposium 1999 Hamburg). 1999, S. 349-360.*

4. *Rumpf, Christian: Laizismus, Fundamentalismus und Religionsfreiheit in der Türkei in Verfassung, Recht und Praxis . In: Verfassung und Recht in Übersee (1999), Nr. 2, S. 161-190*
5. *Rumpf, Christian: Zur Entwicklung der türkischen Rechtsordnung seit der Reformperiode im Osmanischen Reich . In: Zeitschrift für Türkeistudien (1999), S. 199-224*

Öffentliche Skulpturen in der islamischen Welt

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus Kreiser
Laufzeit: 1.4.1999 - 31.10.1999
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Während dieses Forschungssemesters lag der Arbeitsschwerpunkt insbesondere auf den Skulpturen der Türkei im 20. Jahrhundert, nachdem in der vorangegangenen Forschungsphase Ägypten und das osmanische Reich im 19. Jahrhundert im Mittelpunkt der Arbeit gestanden hatten. Die Literaturarbeit wurde verhältnismäßig gleichmäßig für die meisten anderen geographisch - historischen Einheiten vorangetrieben. Zunehmend wurden systematische Fragen ins Auge gefaßt (u.a. Regimentsfriedhöfe und Kriegerdenkmäler, Denkmäler für Dichter, die Grabplastik der Nichtmuslime).

Wie von Anfang an angenommen, stellt sich bei den meisten Denkmalskategorien vor allem die Frage nach der Art und Weise der Auftragserteilung. Ihre Einflußnahme auf das entstehende Denkmal ist in unserem Zusammenhang wesentlicher als ästhetische Gesichtspunkte. Nicht ausgeführte Monumente sind mindestens so stark zu berücksichtigen wie solche, die verwirklicht werden konnten. Die Aufnahme der Denkmäler in der Öffentlichkeit kann oft gut verfolgt werden. Im 20. Jahrhundert läßt sich in der Türkei eine verzögerte, dann aber um so raschere Übernahme der Denkmäler durch den konservativen Sektor der Gesellschaft verfolgen, während in der arabischen Welt mit bemerkenswerten Ausnahmen (u. a. Irak, Tunesien) antropomorphe Monumente abgelehnt werden. In Zentralasien wurde in sowjetischer Zeit eine massive Grundlage geschaffen, auf der die neuen "Nationalstaaten" aufbauen.

Publikationen

1. *Kreiser, Klaus: Public Monuments in Kemalist and Post-Kemalist Turkey . In: International Journal of Turkologie. Cambridge/Mass. : noch unbekannt, 2001, S. noch nicht bekannt.*
2. *Kreiser, Klaus: Public Monuments in Turkey and Egypt, 1840-1916 . In: Muqarnas. An Annual on the Visual Culture of the Islamic World (1997), Nr. 14, S. 103-117*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Kreiser, Klaus: Kleines Türkeilexikon . München : Beck, 1992 (Beck'sche Reihe. Aktuelle Länderkunden)*
2. *Tezcan, Semih: Bir Ziyafet Defteri (Das Registerbuch eines Staatsbanketts) . In: Kreiser, Klaus ; Neumann, Christoph K. (Hrsg.) : Das Osmanische Reich in seinen Archivalien und Chroniken. Festschrift Nejat Göyünc.. Stuttgart : Steiner, 1997, (Beiruter Texte und Studien: Türkische Welten Bd. 1), S. 261-297.*
3. *Tezcan, Semih: Bir Ziyafet Defteri.(Das Registerbuch eines Staatbanketts) . Istanbul : o.A., 1998. - 59 Seiten.*
4. *Kreiser, Klaus: The Place of Jerusalem in Ottoman Perception . In: Auld, Sylvia ; Hillenbrand, Robert (Hrsg.) : Ottoman Jerusalem. The Living City: 1517-1917. London : Altajir World of Islam Trust, 2000, S. 53-56.*

5. *Bartsch, Patrick: Der fremde Blick - das Christentum aus islamischer Sicht . In: Religionsunterricht 31 (2001), S. 70-72*
6. *Friederich, Michael: Taghlik und Türkmen bzw. Türk - Zu einer (einer?) wenig bekannten ethnischen Gruppe in Xinjiang . In: Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes (2001), Nr. 91, S. 105-159*
7. *Kreiser, Klaus: Troia und die homerischen Epen. Von Mehmet II bis Ismet Inönü . In: Troia - Traum und Wirklichkeit, Begleitband zur Ausstellung. Stuttgart : Konrad Theiss, 2001, S. 282-288.*
8. *Kreiser, Klaus (Hrsg.): The Beginnings of Printing in the Near and Middle East: Jews, Christians and Muslims . Wiesbaden : Harrassowitz, 2001. - 102 Seiten.*
9. *Kreiser, Klaus: Karl Süßheim <1878-1947> . In: Turkish Studies Association Bulletin 25 (2001), Nr. 1, S. 61-66*
10. *Kreiser, Klaus: Drei Wissenschaften. Drei Optionen. . In: Kemal Çiçek (Hrsg.) : (Kreiser) Pax ottomana. Studies in memoriam Prof. Dr. Nejat Göyünc.. Ankara : Yeni Türkiye, 2001, S. 531-542.*
11. *Kreiser, Klaus: Istanbul. Ein literarisch-historischer Reiseführer . München : Beck, 2001*
12. *Kreiser, Klaus: Der osmanische Staat 1300-1922 . München : Oldenbourg, 2001 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 30)*
13. *Reinkowski, Maurus: Enver Ziya Karal (1906-1982). Ein türkischer Mandarin . In: Schild,Hartmut ; Wild, Stefan (Hrsg.) : Norm und Abweichung. Akten des 27. Deutschen Orientalistentages (Bonn, 28.9. - 2.10.1998) (27. Deutscher Orientalistentages (Bonn, 28.9. - 2.10.1998) Bonn 28.9. - 2.10.1998). Würzburg : Ergon, 2001, S. 743-748. (Kultur, Recht und Politik in muslimischen Gesellschaften Bd. 1)*
14. *Rumpf, Christian: Turkish Law and Europe . In: Ganino, Mario ; Venturini, Gabriella (Hrsg.) : L'Europa di Domani: Verso l'Allargamento dell'Unione. Milano : ---, 2001, S. 435-443.*
15. *Tezcan, Semih: Dede Korkut Oguznameleri Üzerine Notlar . Istanbul : Yapi Kredi Kültür Sanat Yayincilik, 2001. - 395 Seiten.*
16. *Tezcan, Semih ; Boeschoten, Henrik: Dede Korkut Oguznameleri -Onarilmis Metinler . Istanbul : Yapi Kredi Kültür Sanat Yayinciklik, 2001. - 325 Seiten.*
17. *Friederich, Michael: Uyghurisch Lehrbuch . Wiesbaden : Reichtert, 2002. - 256 Seiten. ISBN 3-89500-299-2*
18. *Kreiser, Klaus: Women in the Ottoman World: a bibliographical essay . In: (Kreiser) Islam and Christian-Muslim Relations 13 (2002), Nr. 2, S. 197-206*
19. *Rumpf, Christian: Vollstreckung ausländischer Urteile und Schiedssprüche in der Türkei (Zwangsvollstreckungsrecht) . In: Insolvenz und Vollstreckung (2002), S. 305-313*
20. *Rumpf, Christian: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (Übersetzung ins Türkische) . Berlin : Bundeszentrale für politsche Bildung, 2002*
21. *Rumpf, Christian: Vollstreckung ausländischer Urteile und Schiedssprüche in der Türkei (Anerkennung und Vollstreckbarerklärung) . In: Insolvenz und Vollstreckung (2002), S. 261-270*
22. *Rumpf, Christian: Internationale Schiedsgerichtsbarkeit in der Türkei . In: Recht der internationalen Wirtschaft (2002), S. 843-851*
23. *Rumpf, Christian: Das neue türkische Zivilgesetzbuch . In: Das Standesamt (2002), S. 97-99*
24. *Tezcan, Semih: Epsem . In: Ölmez, Mehmet ; Raschmann, Christiane-Simone (Hrsg.) : Splitter aus der Gegend von Turfan, Festschrift für Peter Zieme. Istanbul/Berlin : ---, 2002, (Türk Dilleri Arastirmalari Dizisi Bd. 35), S. 385-394.*

25. *Dawletschin-Lindner, Camilla: Diener seines Staates. Celal Bayar 1883-1986 . Wiesbaden : Harrassowitz, 2003 (Turkologie und Türkeikunde Bd. XV) . - 293 Seiten.*
26. *Kreiser, Klaus: Sterngucker, Hofärzte und gelehrte Kapitäne. . In: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur. 35 (2003), Nr. 9, S. 28-35*
27. *Kreiser, Klaus ; Neumann, Christoph K.: Kleine Geschichte der Türkei . Stuttgart : Reclam, 2003. - 518 Seiten.*
28. *Kreiser, Klaus: Die Revolution im Museum. Wie modern ist die türkische Kultur im 20. Jahrhundert? In: Neue Zürcher Zeitung 8./9. Februar 2003 (2003), S. 50*
29. *Kreiser, Klaus: Istanbul im Spiegel historischer Reiseführer. . In: Geographische Rundschau 55 (2003), Nr. 4, S. 46-49*
30. *Kreiser, Klaus ; Fragner, Bert G. ; Friederich, Michael: Holiday Courses. Focus on Central Asia - Languages and Area Studies . In: Horst Kopp (Hrsg.) : Area Studies, Business and Culture. Results of the Bavarian Research Network forarea. Münster : LitVerlag, 2003, S. 410-413. - ISBN 3-8258-6623-8*
31. *Kreiser, Klaus: Süleyman der Prächtige: Krieger, Staatsmann, Patron der Künste. . In: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur. 35 (2003), Nr. 9, S. 22-27*
32. *Rumpf, Christian: Citizenship and Multiple Citizenship in Turkish Law . In: Martin, David A. ; Hailbronner, Kay (Hrsg.) : Rights and Duties of Dual Nationals. The Hague/London/New York : ---, 2003, S. 361-373.*
33. *Rumpf, Christian ; Odendahl, Hanswerner: Türkei . In: Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht September (2003), S. 153. Lieferung*
34. *Rumpf, Christian: Die türkische Verfassungsentwicklung auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft . In: Zippel, Wulfdiether (Hrsg.) : Spezifika einer Südosterweiterung der EU. Baden-Baden : ---, 2003, S. 90-116.*
35. *Kreiser, Klaus: Weltreisender und Gesellschafter . In: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur 36 (2004), Nr. 2, S. S.74-79*
36. *Rumpf, Christian ; Steinbach, Udo: Das politische System der Türkei . In: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) : Die politischen Systeme Osteuropas. 2. Aufl. Opladen : Leske u. Budrich, 2004, S. 847-886.*
37. *Rumpf, Christian ; Tekinalp, Ünal: Türkisches Bankrecht . In: Derleder, Peter ; Knops, Kai-Oliver ; Bamberger, Hans Georg (Hrsg.) : Handbuch zum deutschen und europäischen Bankrecht. Berlin : Springer, 2004, S. 1895-1912.*
38. *Rumpf, Christian: Türkisches Erbrecht und gemischtnationale Ehen, Teil I und Teil II . In: Zeitschrift für Familien- und Erbrecht (2004), S. 71-80 und 110-113*

Lehrstuhl für Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur

Anschrift: An der Universität 11, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2179 **Fax.:** (0951) 863-5179
E-Mail: roswitha.braun@split.uni-bamberg.de

http://www.uni-bamberg.de/split/iranistik/fachbeschreibung.htm

Leitung:
Prof. Dr. Lutz Rzehak
[Leitung bis 31.03.2003:
Prof.em. Dr. Bert G. Fragner]
Angestellte:
Roswitha Braun
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Roxane Haag-Higuchi
Dr. Reza Hajatpour
Lektoren:
Dr. Hüseyin Aguicenoglu
Mitra Sharifi-Neystanak, Dipl.-Germ.
Intensivkurs Persisch:
Dr. Faramarz Behzad
Mitra Sharifi-Neystanak, Dipl.-Germ.
Gastwissenschaftlerin, DAAD-Promotionsstipendium:
Fatemeh Pira

Forschungsschwerpunkte

- Moderne iranische Sprachen (Tadschikisch, Dari, Persisch, Paschto, Belutschi): Rzehak
- Ethnographie und Kulturgeschichte iranischsprachiger Völkerschaften: Rzehak
- Neuere und Moderne Geschichte Irans (19. und 20. Jhdt): Fragner, Haag-Higuchi
- Moderne persische Literatur: Haag-Higuchi, Sharifi-Neystanak
- Historische Hilfswissenschaften auf dem Gebiet der iranisch-islamischen Geschichte: Fragner
- Vormoderne Geschichte Irans und Zentralasiens (Mittelalter, frühe Neuzeit): Fragner
- Persische Geschichtsschreibung (Chroniken): Fragner
- Kulturgeschichte Irans und Zentralasiens: alle Wissenschaftler des Lehrstuhls Iranistik
- Religion und Gesellschaft im modernen Iran: Haag-Higuchi
- Moderne persische Sprache und Sprachwissenschaft: Sharifi-Neystanak

Kooperationsbeziehungen

- Mitwirkung bei gesellschaftsrelevanter und politikbegleitender Forschung (Kooperation mit "Stiftung Wissenschaft und Politik" / Ebenhausen, "Bundesinstitut für Internationale und Ost-Studien" / Köln, "Geisteswissenschaftliches Zentrum Islam und Moderne" / Berlin u.a.)
- politische und kulturelle Bildung auf Bundes- und Freistaatsebene
- Zusammenarbeit mit internationalen orientalistischen Forschungseinrichtungen, z.B. Budapest, Prag, Uppsala, Manchester, Rom/Napoli, Paris, Teheran, Samarkand, Moskau, Nanjing, Tokio

- DAAD-Stipendienprogramm ISAP: Universität Teheran (Info unter http://www.uni-bamberg.de/split/iranistik/stip.htm)
- Kooperation mit dem Landesspracheninstitut NRW in Bochum zur Einrichtung von Persisch-Intensivkursen für Anfänger (http:// www.lsi-nrw.de)

Wissenschaftliche Tagungen

"Ortsansichten - Raumbilder. Funktion und Repräsentanz von Räumen und Orten in Literaturen der Islamischen Welt"

15.-17. Juli 1999
Organisation: Dr. Roxane Haag-Higuchi

Iranistik 2000 - Impulse und Perspektiven iranistischer Forschung

4.-6. Oktober 2000
Symposium für Nachwuchswissenschaftler
Organisation: Dr. Christoph Werner

Deutscher Orientalistentag

26.-30. März 2001

Fourth International Round Table on Safavid Studies

2.-6. Juli 2003

Workshop zur Vorbereitung des Intensivkurses Persisch

8./9. Mai 2004
Abschlussbericht: http://www.uni-bamberg.de/split/iranistik/persisch-intensiv.htm

Veröffentlichungsreihen

IRAN-TURAN, Wiesbaden: Reichert Verlag (Herausgeber: Prof. Dr. Bert G. Fragner gemeinsam mit Prof. Dr. Ingeborg Baldauf, Humboldt-Universität Berlin)

Forschungsprojekte

Bibliographisch-quellenkundliche Erfassung persischer Periodika (1890 - 1925)

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Marcus Burmeister, M.A.
Dr. Tim Epkenhans, M.A.
Stichwörter:
Iran; Presse; Bibliographie; Moderne;
Laufzeit: 1.2.2000 - 31.1.2003
Förderer:
DFG

Zu den wichtigsten und umfangreichsten Quellen für die politische und ideengeschichtliche Entwicklung Irans im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zählen Zeitungen und Zeitschriften. Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, einige der gezielt ausgewählten Periodika, die in dem für die Entwicklung der persischen Presse richtungsweisenden Zeitraum zwischen 1890 und 1925 erschienen sind, nach einem integrierten Muster systematisch und quellenkritisch zu erfassen. Im Rahmen dieses Musters werden formale Aspekte (Chronologie, Distribution, Publizität, Zensur und Finanzierung), die personelle Zusammensetzung der Redaktionen und der Inhalt der jeweiligen Periodika kommentiert zusammengefasst und herausgearbeitet. Diese, mit ausführlichen, analytischen Registern versehenen Bibliographien sollen für die Erforschung der frühen iranischen Moderne erstmals einen gezielten und effektiven Umgang mit dem umfangreichen Medium Presse ermöglichen und inhaltliche wie formale Entwicklungslinien aufzeigen.

Publikationen

1. *Epkenhans, Tim: Die iranische Moderne im Exil. Bibliographie der Zeitschrift Kave, Berlin 1916-1922 . Berlin : Klaus Schwarz, 2000 (Islamwiss. Quellen und Texte aus deutschen Bibliotheken Bd. 9) . - 210 Seiten. ISBN 3-87997-108-0*

Das soziale und kulturelle Austauschsystem am Persischen Golf (persisch-arabische Beziehungen)

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Dr. Shahnaz Nadjmabadi, Heidelberg
Laufzeit: 1.7.1992 - 15.2.1999
Förderer:
DFG

Die Provinz Hormozgan an der nordöstlichen Küste des Persischen Golfes liegt am Rande der unmittelbaren Einfluss- und Kontrollsphäre des Machtapparats der Islamischen Republik Iran. Die empirische Untersuchung des gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozesses ermöglichte die Erfassung und die Analyse dieses Prozesses auf der Mikroebene. Hierdurch wurde gezeigt, dass der Mangel an staatlicher Kontrolle seitens der auf ihre zentralen Gebiete konzentrierten Nationalstaaten das Fortbestehen solcher traditioneller Elemente bewirkt, die als stabilisierende und integrierende Kräfte auf den Zusammenhalt ethnisch, religiös und sprachlich unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen positiven Einfluss nehmen. Die Einheit der die staatlichen und sonstigen Grenzen überschreitenden Region und die verbindende Rolle des Persischen Golfes, wie sie von der hier lebenden Bevölkerung erlebt und gesehen werden, bildeten den Kern der Untersuchung. Die Arbeit hat einen interdisziplinären Beitrag zur Theoriebildung und für die Kenntniserweiterung auf dem Gebiet der gegenwartsbezogenen Erforschung orientalischer/islamischer Gesellschaften im allgemeinen und der am Persischen Golf gelegenen Länder im Besonderen geleistet.

Publikationen

1. *Nadjmabadi, Shahnaz: Closing of the Persian Gulf Area . In: Yarshater, Ehsan (Hrsg.) : Encyclopaedia Iranica, Vol V. Bd. V. New York : University Press, 1992, S. 848-850.*
2. *Nadjmabadi, Shahnaz: Aufbau ohne fremde Hilfe. Die iranische Aufbauorganisation Gehade Sazandegi . In: Sociologus 43 (1993), Nr. 2, S. 168-182*
3. *Nadjmabadi, Shahnaz: Bedürfnislosigkeit macht stark. Eine Reise in den Iran . In: Arkaden. Interkulturelle Zeitschrift 2 (1993), Nr. 2, S. 105-107*
4. *Nadjmabadi, Shahnaz: Soziale Integration und kultureller Pluralismus am Persischen Golf . In: Institut für politische und internationale Studien, Teheran (Hrsg.) : Beiträge der zweiten Konferenz zur Übersicht über die Probleme am Persischen Golf 1992. Teheran : nicht bekannt, 1993, S. 305-314.*
5. *Nadjmabadi, Shahnaz: Soziale Einheit trotz kultureller Vielfalt (in persischer Sprache) . In: Monatliche Zeitschrift des Instituts für politische und internationale Studien, Teheran (Auswärtiges Amt) (1994), S. 87-93*

Die Briefmarken Irans als Mittel der politischen Bildpropaganda

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Siebertz, Roman, M.A.
Laufzeit: 1.7.2000 - 31.1.2003
Förderer:
DFG

Gegenstand des Projekts sind Funktion und Inhalte politischer Propaganda in einer sich modernisierenden Gesellschaft am Beispiel Irans und der in diesem Land in den vergangenen 130 Jahren ausgegebenen Briefmarken. Untersucht werden soll dabei, wie sich die verschiedenen politischen Systeme bis in die jüngste Vergangenheit vor der Öffentlichkeit dargestellt und ihre Herrschaft zu legitimieren versucht haben. Das Medium Briefmarke bietet sich als Quelle be-

sonders an, da Postwertzeichen als offizielles Medium direkte Einblicke in politische Prozesse und das Weltbild der jeweiligen herrschenden Klasse ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Analyse der Bildmotive der Briefmarken im Hinblick auf ihre Aussage und die durch sie vermittelte politische Botschaft. Da Bildpropaganda in erster Linie mit Zeichen und Symbolen arbeitet, sollen Bedeutung und Aussage dieser Symbole erschlossen werden. Die Untersuchung folgt dabei einem semiotischen Ansatz; es soll ermittelt werden, welche Bedeutung den verwendeten Zeichen im Weltbild ihrer Urheber und in der damaligen politischen Kultur zukam und in welcher Absicht sie ausgewählt worden sind. Daher soll zugleich unter Berücksichtigung anderer Studien zur modernen Geschichte Irans und - soweit möglich - durch die vergleichende Betrachtung anderer Medien wie Zeitungen und Plakate das politisch-gesellschaftliche Umfeld rekonstruiert werden, in dem solche Darstellungen veröffentlicht wurden und wirksam sein konnten. Ziel des Projektes ist es, sich der neueren iranischen Geschichte anhand seiner politischen Ikonographie anzunähern. Dieser Ansatz soll es ermöglichen, politische und geistige Entwicklungen aufzeigen und rekonstuieren zu können. Nicht zuletzt soll dabei ermittelt werden, wo sich im modernen Staatsverständnis Irans Paradigmenwechsel feststellen lassen und wo sich auf lange Sicht Kontinuitäten ausmachen lassen.

Intensivkurs Persisch

Projektleitung:
Prof. Dr. Lutz Rzehak
Beteiligte:
Mitra Sharifi-Neystanak, Dipl.-Germ.
Behzad, Faramarz
Beginn: 1.4.2004
Förderer:
Europäisch-Iranische Handelsbank, Hamburg
ASOTEC Ahwaz Steel Commerce & Technical Service GmbH, Düsseldorf
TARA Steel Trading GmbH, Düsseldorf
Technology Transfer Institute (TTI), Teheran
Mitwirkende Institutionen:
Landesspracheninstitut NRW, Bochum
Kontakt:
Roswitha Braun
Tel.: 0951/863 2179,
Fax: 0951/863 5179, E-Mail: roswitha.braun@split.uni-bamberg.de

Ziel ist die Entwicklung eines Sprachlernangebots für Persisch, das sich in Form von Intensivkursen zugleich an ein universitäres wie außeruniversitäres Publikum richten soll. Die Lernzielerwartungen dieser heterogenen Zielgruppen werden analysiert, um vereinbare Lernziele definieren zu können. Anschließend wird ein Lehrprogramm mit geeigneten Lehr- und Übungsmaterialien ausgearbeitet, das sich in Lexik und Grammatik an typischen Kommunikationssituationen orientieren soll, um die Lernenden zu befähigen, über handfeste, lebensweltliche Sachverhalte Informationen geben und einholen zu können. Didaktik und Methodikkonzepte sollen nach dem Prinzip einer kommunikativ orientierten Minimalgrammatik bestimmt werden, wobei grammatische Kenntnisse immer dann zu behandeln sind, wenn sie für eine zu vermittelnde kommunikative Struktur notwendig erscheinen, und nur in einem solchen Umfang vermittelt werden, wie es für die Aneignung dieser kommunikativen Struktur erforderlich ist. Insgesamt sollen Minimalgrammatik und Grundwortschatz ein in sich geschlossenes und ausbaufähiges strukturanalytisches Grundwissen umfassen. Eine Erprobung im Herbst 2004 soll zeigen, ob das Sprachlernangebot in die universitäre Ausbildung in den Fächern Iranistik und Orientalistik integriert werden und zugleich den Lernzielerwartungen der intendierten Zielgruppe aus dem nichtuniversitären Bereich entsprechen kann.

Quellen zur lokalen und tribalen Geschichte Irans vom 17. zum 19. Jahrhundert: Kritische Edition der Tazkirat ad-Dunabila von Muhammad Husain Ishtihardi (Hs. Majlis 8345)

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Dr. Christoph Werner
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2001
Förderer:
Universität Bamberg

Iranische Lokal- und Regionalgeschichte der frühen Neuzeit ist ein Forschungsgebiet, das trotz seiner reichen Ausbeute für zahlreiche Aspekte historischer und kulturhistorischer Fragestellungen immer noch vergleichsweise wenig bearbeitet wird. Eine Ursache dafür ist nicht zuletzt der Mangel an problemlos zugänglichen Quellen regionaler Geschichtsschreibung, die in vielen Fällen nur in schwer erreichbaren Handschriften zu konsultieren sind. Das vorliegende Forschungsprojekt setzt sich zum Ziel, durch die kritische Edition der "Tazkirat ad-Dunabila" ein in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstandenes Schlüsselwerk zu lokalen Geschichte der iranischen Provinz Ascherbaidschan der Forschung zugänglich zu machen und zugleich einen Beitrag zur Regional- und Stammesgeschichte Irans zu leisten. Insbesondere die Frage nach der Rolle vom Stämmen in den neuzeitlichen Prozessen von Staatsbildung und Zentralisierung spielt hier eine Rolle.

Sozial- und Kulturgeschichte Kaschmirs und des Karakorum-Raums vor der britischen Eroberung im Spiegel persischer Archivalien aus Kaschmir (1841-1891)

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Weber, Siegfried
Laufzeit: 1.5.2001 - 30.4.2004
Förderer:
DFG

Über mehrere Jahrhunderte hinweg diente bis zum frühen 20. Jahrhundert im Hochgebirgsland Kaschmir-Karakorum Persisch als Verwaltungs-, Hof-, Prestige-, Literatur- und Handelssprache. Hier soll ein Korpus persischer Archivalien aus Kaschmir aus der Zeit von 1841-1891 zum ersten Mal diplomatisch und sprachlich analysiert werden. In inhaltlicher Hinsicht wurden einzelne dieser Dokumente bisher allenfalls für ereignisgeschichtliche Sachverhalte herangezogen. Davon abgesehen wurden sie bis heute weder in Indien bzw. Pakistan noch im Westen bearbeitet. Bearbeiter und Antragsteller erwarten sich von der Analyse der Dokumente grundlegende Aufschlüsse über soziokulturelle Verhältnisse Kaschmirs vor der Eingliederung in die Britische Herrschaft (Verwaltung, Hofleben, Interaktion unterschiedlicher ethnolinguistischer Gruppen im Hochgebirgsland etc.)

Sprachverhalten der Tadschiken von Samarkand

Projektleitung:
Prof. Dr. Lutz Rzehak
Beteiligte:
Wohidow, Abduwahob
Beginn: 1.9.2003
Förderer:
DAAD
Mitwirkende Institutionen:
Staatliche Universität Samarkand
Kontakt:
Prof. Dr. Lutz Rzehak
Tel.: (0951) 863-2178, Fax: (0951) 863-5179, E-Mail: lutz.rzehak@split.uni-bamberg.de

Untersuchungsgegenstand ist das Sprachverhalten der tadschikischsprachigen Bevölkerung in der Stadt Samarkand und in ihrem Umland unter Berücksichtigung der veränderten Sprachsituation in postsowjetischer Zeit. Es soll gezeigt werden, welchen strukturellen Wandlungen eine Sprache unterliegt, die im multilingualen Milieu Transoxaniens Jahrhunderte lang als Hochsprache und überregionale Lingua Franka dominieren konnte, wenn ihr Gebrauch als Ergebnis einer grundlegend veränderten Sprachsituation in wachsendem Maße auf den Bereich der mündlichen Kommunikation reduziert wird. Die veränderte Sprachsituation wird darin gesehen, dass das Usbekische als proklamierte Nationalsprache in vielen Domänen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs heute erfolgreich mit dem Russischen konkurriert, während das Tadschikische in Samarkand außerhalb und weitgehend isoliert von jenem Raum fortbe-

steht, in dem diese Sprache als Nationalsprache Tadschikistans eine eigenständige Weiterentwicklung erfährt. Das Projekt beinhaltet Quellenstudien zur Sprachgeschichte des Tadschikischen in Samarkand sowie Feldstudien, bei denen das Verhalten seiner Sprecher in verschiedenen kommunikativen Situationen in Bezug auf erkennbare Präferenzen bei der Wahl der als Selektionsvarianten zur Verfügung stehenden Ausdrucksmittel analysiert werden soll.

Wandel im vorkolonialen Gebirgsraum. Quellenstudien zur islamischen Geschichte und Geschichtsschreibung im Karakorum und im östlichen Hindukusch

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert G. Fragner
Beteiligte:
Dr. Wolfgang Holzwarth
Laufzeit: 1.9.1993 - 31.1.1998
Förderer:
DFG

Das Projekt wurde im Rahmen des DFG-Schwerpunktes "Kulturraum Karakorum" als ein Beitrag im Bereich der historischen Grundlagenforschung konzipiert. Er konzentrierte sich auf die Erschließung schriftlicher, vorwiegend persischsprachiger Quellen. Thematisiert wurde die Islamisierung der heute nordpakistanischen Gebirgsgebiete. Mit einer Studie über eine bislang wenig untersuchte Periode der Regionalgeschichte hat das Projekt zum Verständnis kulturgeschichtlicher und -geographischer Prozesse im Gebirgsraum zwischen Mittel- und Südasien beigetragen. Ergänzend dazu wurde untersucht, wie sich der kulturelle Umbruch in der lokalen Geschichtsüberlieferung niedergeschlagen hat.

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse von Dr. Holzwarth als Monographie ist in der Reihe "IRAN-TURAN" (Reichert Verlag, Wiesbaden) vorgesehen!

Publikationen

1. *Holzwarth, Wolfgang: Materialien zur Geschichte des Karakorum und östlichen Hindukusch 1500-1800. Abschlussbericht des DFG-Projekts "Wandel im vorkolonialen Gebirgsraum: Quellenstudien zur islamischen Geschichte und Geschichtsschreibung im Karakorum und im östlichen Hindukusch . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 1999. - Forschungsbericht. 241 Seiten*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Fragner, Bert G.: Historische Wurzeln neuzeitlicher iranischer Identität: zur Geschichte des politischen Begriffs "Iran" im späten Mittelalter und in der Neuzeit . In: Macuch, Maria ; Müller-Kessler, Christa ; Fragner, Bert G. (Hrsg.) : Studia Semitica necnon Iranica Rudolpho Macuch septuagenario ab amicis et descipulis dedicata. Wiesbaden : -, 1989, S. 70-100.*
2. *Fragner, Bert G.: Probleme der Nationswerdung der Usbeken und Tadshiken . In: Kappeler, Andreas ; Simon, Gerhard ; Brunner, Georg (Hrsg.) : Die Muslime in der Sowjetunion und in Jugoslawien - Identität Politic Widerstand. Köln : -, 1989, S. 19-34.*
3. *Fragner, Bert G.: Aktuelle Fragen der historischen Erforschung der spätmittelalterlichen und neuzeitlichen islamischen Welt . In: saeculum 40 (1989), Nr. 2, S. 161-165*
4. *Fragner, Bert G.: Die Sowjetrepublik Tadschikistan - ein Forschungsschwerpunkt der Bamberger Iranistik . In: Forschungsforum - Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1990), Nr. 2, S. 8*
5. *Fragner, Bert G.: Vorbemerkung zu Heinz-Georg Migeod, Die Persische Gesellschaft unter Nasir a-Din Schah (1484-1896) . In: Islamkundliche Untersuchungen. Berlin : Klaus Schwarz, 1990, S. VIII-XII.*

6. *Fragner, Bert G.: Iranische Kultur, Geschichte und Sprachen in islamischer Zeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart: ein Forschungsbericht aus den deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz) . In: Forschungsforum - Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1990), Nr. 2, S. 101-116*
7. *Fragner, Bert G.: Caravans . In: Encyclopaedia Iranica. Bd. IV. London - New York : -, 1990, S. 795-798.*
8. *Fragner, Bert G.: Die "Wiederentdeckung" des Persischen in Mittelasien: Sprachpolitik und Sprachentwicklung in der Sowjetrepublik Tadschikistan in den Achtziger Jahren . In: Tworuschka, Udo (Hrsg.) : Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident. Festschrift für Agdoljavad Falaturi zum 65. Geburtstag. Köln - Wien : -, 1991, S. 249-261.*
9. *Fragner, Bert G.: Tadschikistans Probleme sind Armut und Nationalismus . In: Der Überblick (1992), Nr. 1, S. 26-30*
10. *Fragner, Bert G.: Ein Privilegium aus Goldkonda für die Niederländische Ostindische Kompanie . In: Fragner, Christa ; Schwarz, Klaus (Hrsg.) : Festgabe an Josef Matuz Osmanistik - Turkologie - Diplomatik. Berlin : Klaus Schwarz, 1992, (Islamkundliche Untersuchungen Bd. 150), S. 57-76.*
11. *Fragner, Bert G.: Central Asia aspects of pre-modern Iranian history (14th to 19th century) . In: Central Asian Survey 12 (1993), Nr. 4, S. 465-471*
12. *Fragner, Bert G.: Iran, Zentralasien und die Seidenstraße - universalgeschichtliche Überlegungen . In: Spektrum Iran 6 (1993), Nr. 4, S. 34-62*
13. *Fragner, Bert G.: Tradition, Legitimität und Abgrenzung: formale Symbolaussagen persischsprachiger Herrscherurkunden . In: Slaje, Walter ; Zinko, Christian (Hrsg.) : Akten des Melzer-Symposiums 1991. Veranstaltet aus Anlaß der Hundertjahrfeier indo-iranistischer Forschung in Graz (13-414. November 1991). Graz : -, 1993, S. 84-113.*
14. *Fragner, Bert G.: Social Reality and Culinary Fiction: the perspective of cookbooks from Iran and Central Asia . In: Zubaida, Sami ; Tapper, Richard (Hrsg.) : Culinary Cultures of the Middle East. London - New York : -, 1994, S. 63-72.*
15. *Fragner, Bert G. ; Hoffmann, Birgitt (Hrsg.): Bamberger Mittelasienstudien . (- Bamberg 15.-16.06.1990) Berlin : -, 1994*
16. *Fragner, Bert G.: The Nationalization of the Uzbeks and the Tajiks . In: Kappeler, Andreas ; Simon, Gerhard ; Brunner, Georg ; Allworth, Edward (Hrsg.) : Muslim Communities Reemerge. Historical Perspectives on Nationality, Politics and Opposition in the Former Sovjet Union and Yugoslavia. Durham & London : -, 1994, S. 13-32.*
17. *Fragner, Bert G.: Freitag in Teheran: Iranisches Wochenende . In: Rinderspacher, Dietrich ; Hollbach, Beate (Hrsg.) : Die Welt am Wochenende. Entwicklungsperspektiven der Wochenruhetage - ein interkultureller Vergleich. Bochum : -, 1994, S. 168-181.*
18. *Fragner, Bert G.: From the Caucasus to the Roof of the World: a culinary adventure . In: Zubaida, Sami ; Tapper, Richard (Hrsg.) : Culinary Cultures of the Middle East. London - New York : -, 1994, S. 49-62.*
19. *Haag-Higuchi, Roxane: Geisteswissenschaftliche Lehr- und Forschungsinstitutionen in Iran. Stand 1994 . Hamburg : Deutsches Orient-Institut, 1994 (Mitteilungen Bd. 49)*
20. *Fragner, Bert G.: "Glasnot" in einem fremden Land: die tadschikische Literaturzeitschrift Adabijot va san'at als Meinungsforum . In: Herzog, Christoph ; Motika, Raoul ; Pistor-Hatam, Anja (Hrsg.) : Presse und Öffentlichkeit im Nahen Osten. Heidelberg : Winter, 1995, S. 45-57.*
21. *Fragner, Bert G. ; Fragner, Christa ; Haag-Higuchi, Roxane ; Gnoli, Gherardo ; Maggi, Mauro ; Orsati, Paola (Hrsg.): Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies held in Bamberg, 30th September to 4th October 1991, by the Societas Iranologica*

Europaea . (Second European Conference of Iranian Studies Universität Bamberg 30.09.-04.10.1991) Rom : Herder International, 1995. - 779 Seiten.

22. *Fragner, Bert G.: Zur Geschichte des Stammes der Bigdelis im Spiegel ihrer Urkunden . In: Acta Orientalia Scientiarum Hungaricarum 48 (1995), Nr. 1-2, S. 51-59*
23. *Haag-Higuchi, Roxane: Marw . In: Lexikon des gesamten Buchwesens. Stuttgart : Anton Hiersemann, 1995, S. -.*
24. *Haag-Higuchi, Roxane ; Sharifi, Mitra: Leserbriefe und Satire: Die Kolumne von Gol Aqa in der iranischen Tageszeitung Ettela'at 1363-1371 (1985-1992) . In: Herzog, Christoph ; Motika, Raoul ; Pistor-Hatam, Anja (Hrsg.) : Presse und Öffentlichkeit im Nahen Osten. Heidelberg : Winter, 1995, S. 131-142.*
25. *Haag-Higuchi, Roxane: Länderartikel "Iran" . In: Lexikon des gesamten Buchwesens. Bd. IV. Stuttgart : Anton Hiersemann Verlag, 1995, S. s.v..*
26. *Haag-Higuchi, Roxane: The Theme of War in Esma'il Fasih's Novel Zemestan-e shast-o-do . In: Fragner, Bert G. u.a. (Hrsg.) : Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies. Rom : International Herder, 1995, S. 255-262.*
27. *Haag-Higuchi, Roxane: A Topos and Its Dissolution: Japan in Some 20th Century Iranian Texts . In: Iranian Studies 29 (1996), Nr. 1-2, S. 71-83*
28. *Aguicenoglu, Hüseyin: Genese der türkischen und kurdischen Nationalismen im Vergleich. Vom islamisch osmanischen Universalismus zum nationalen Konflikt . Münster : -, 1997 (Heidelberger Studien zur Internationalen Politik)*
29. *Behzad, Faramarz ; Haag-Higuchi, Roxane (Hrsg.): Abbas Maroufi: Die Gebetskette . Bamberg : -, 1997 (Bamberger Editionen Bd. 12) . - ISBN -*
30. *Fragner, Bert G.: Economy VII.: From the Safavids through the Zands . In: Yarshater, Ehsan (Hrsg.) : Encyclopaedia Iranica. Bd. VIII. Costa Mesa : MAZDA, 1997, S. 133-138.*
31. *Fragner, Bert G.: Vom Reisen in besseren Zeiten: Robert Byrons The Road to Oxiana . In: Bode, Christoph (Hrsg.) : West meets East. Klassiker der britischen Orient-Reiseliteratur. Heidelberg : Universitätsverlag C. Winter, 1997, (Anglistische Forschungen Bd. 246), S. 167-183. - ISBN 3-8253-0521-X*
32. *Haag-Higuchi, Roxane: "Truly the world belongs to the Hillmen": Freya Stark: The Valleys of the Assassins and other Persian Travels . In: Bode, Christoph (Hrsg.) : West meets East. Klassiker der britischen Orient-Reiseliteratur. Heidelberg : Universitätsverlag C. Winter, 1997, (Anglistische Forschungen Bd. 246), S. 135-147. - ISBN 3-8253-0521-X*
33. *Fragner, Bert G.: Tadjik. Historical developments of the term from Timurid times onwards . In: Encyclopaedia of Islam - New Edition. Leiden : BRILL, 1998, S. 63-64.*
34. *Catanzaro, Christl: Zwischen Statussymbol und Allheilmittel für alle sozialen Übel - zur Rolle der Universität Teheran beim Aufbau der iranischen Nation . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 1999*
35. *Drechsler, Andreas: Geschichte der Stadt Qom im Mittelalter . Berlin : Klaus Schwarz, 1999 (Islamkundliche Untersuchungen Bd. 224) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 1996*
36. *Fragner, Bert G.: Die "Persophonie": Regionalität, Identität und Sprachbewußtsein in der Geschichte Asiens . Halle : Das Arabische Buch, 1999 (ANOR Bd. 5) . - 116 Seiten.*
37. *Fragner, Bert G.: Farman . In: Yarshater, Ehsan (Hrsg.) : Encyclopaedia Iranica. Bd. IX. New York : Eisenbrauns, 1999, S. 282-295.*
38. *Fragner, Bert G.: Vom iranischen Sozialrebellen zum sowjetischen Stalinpreisträger. Eine multiple Biographie . In: SGMOIS/SSMOCI-bulletin - rencontres littéraires/Literaturen im Kontakt (1999), Nr. 8, S. 4-10*

39. *Fragner, Bert G.: Zwischen historischer Tradition und sowjetischer Sprachpolitik: Anmerkungen zur Entwicklung des modernen Tadschikischen . In: Spektrum Iran - Zeitschrift für Islamisch-Iranische Kultur 12 (1999), Nr. 1, S. 5-46*
40. *Posch, Walter: Der Fall Alkas Mirza und der Persienfeldzug von 1548-1549. Ein gescheitertes Projekt zur Niederwerfung des safawidischen Persiens . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 1999. - (Microfiche) Seiten.*
41. *Werner, Christoph: Ambiguity in Meaning: The vakil in 18th and early 19th-century Iran . In: Melville, Charles (Hrsg.) : Proceedings of the Third European Conference of Iranian Studies, held im Cambridge, 11th to 15th September 1995. Part 2: Medieval and Modern Persian Studies (Third European Conference of Iranian Studies Cambridge 11.-15.09.1995). Wiesbaden : Reichert, 1999, S. 317-325.*
42. *Aguicenoglu, Hüseyin: Geliehene Jahre / Ödünc yillar (zweisprachiger Gedichtband) . Hamburg : -, 2000*
43. *Fragner, Bert G.: Soviet nationalism . In: Van Schendel, Willem ; Zürcher, Erik J. (Hrsg.) : Identity Politics in Central Asia and the Muslim World. London : I B Tauris & Co Ltd., 2000, (Library of International Relations Bd. 13), S. 12-24. - ISBN 1860642616*
44. *Haag-Higuchi, Roxane: Vom Hören zum Lesen, von der Szene zum Kapitel. Aspekte von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in einem frühen persischen Roman (Mortaza Mosfeq Kazemi: Tehran-e mahuf) . In: Klemm, Verena ; Gruendler, Beatrice (Hrsg.) : Understanding Near Eastern Literatures. A Spectrum of Interdisciplinary Approaches. Wiesbaden : Reichert, 2000, S. 27-36.*
45. *Werner, Christoph: What is a Mujtahid? Functions and Startification of Tabrizi 'Ulama in the Early Qajar Period . In: Islamic Area Studies. Working Paper Series 21 (2000), S. 1-23*
46. *Werner, Christoph: An Iranian Town in Transition. A Social and Economic History of the Elites of Tabriz, 1747-1848 . Wiesbaden : Harrassowitz, 2000 (Documenta Iranica et Islamica 1) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 1999. - 419 Seiten.*
47. *Fragner, Bert G.: Wem gehört die Stadt? Raumkonzepte in einer Chronik der Seldschukenzeit . In: Haag-Higuchi, Roxane ; Szyska, Christian (Hrsg.) : Erzählter Raum in Literaturen der islamischen Welt. Wiesbaden : Harrassowitz, 2001, S. 95-112.*
48. *Fragner, Bert G.: The Concept of Regionalism jin Historical Research on Central Asia and Iran (A Macro-Historical Interpretation) . In: DeWeese, Devin (Hrsg.) : Studies on Central Asian History in Honor Yuri Bregel. Bloomington/Indiana : -, 2001, S. 341-354.*
49. *Fragner, Bert G.: Germany - Iranian Studies in Germany: Islamic Period . In: Yarshater, Ehsan (Hrsg.) : Encylopaedia Iranica. Bd. X. New York : Eisenbrauns, 2001, S. 543-555.*
50. *Fragner, Bert G.: Die deutschen Orientalisten im 20. Jahrhundert und der Zeitgeist . In: Hiery, Herrmann Joseph (Hrsg.) : Der Zeitgeist und die Historie. Dettelbach : -, 2001, S. 36-51.*
51. *Fragner, Bert G.: Oriental Studies, Middle Eastern and Islamic Studies in Germany: An Overview . Tokyo : Islamic Area Studies Project, 2001 (Islamic Studies - Working Paper Series, Nr. 24) . - 12 Seiten.*
52. *Haag-Higuchi, Roxane ; Szyska, Christian (Hrsg.): Erzählter Raum in Literaturen der islamischen Welt / Narrated Spaces in the Literature of the Islamic World . Wiesbaden : Harrassowitz, 2001. - 237 Seiten.*
53. *Haag-Higuchi, Roxane: "Hafiz", "Literatur, persische", "Rückert, Friedrich", "Rushdie, Salman", "Shariati, Ali", "Schrift, arabisch, persisch u.ä.", "Soroush, Abdolkarim", "Tausendundeine Nacht" . In: Elger, Ralf (Hrsg.) : Kleines Islam-Lexikon. München : Beck, 2001, S. -.*

54. *Haag-Higuchi, Roxane: Touring the World, Classifying the World: the Iranian Hajj Sayyah and his Travel-Writing . In: Haag-Higuchi, Roxane ; Szyska, Christian (Hrsg.) : Erzählter Raum in Literaturen der islamischen Welt / Narrated Spaces in the Literature of the Islamic World. Wiesbaden : Harrassowitz, 2001, S. 149-160.*
55. *Nölle, Christine: Es ist ein weiter Weg nach Buhara. Raum-Zeit-Koordinaten in der Sichtweise afghanischer Chroniken . In: Haag-Higuchi, Roxane ; Szyska, Christian (Hrsg.) : Erzählter Raum in Literaturen der islamischen Welt. Wiesbaden : Harrassowitz, 2001, S. 131-148.*
56. *Fragner, Bert G.: Große Spieler und Kalte Krieger: Von der Wahrnehmung Mittelasiens im Wandel der Zeit . In: Brunner, Rainer ; Gronke, Monika ; Laut, Jens Peter ; Rebstock, Ulrich (Hrsg.) : Islamstudien ohne Ende. Festschrift für Werner Ende zum 65. Geburtstag. Würzburg : -, 2002, (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes Bd. 65.1), S. 79-86.*
57. *Fragner, Bert G.: Der Islam in Zentralasien: viel mehr als eine Religion . In: Strasser, Andrea ; Haas, Siegfried ; Mangott, Gerhard ; Heuberger, Valeria (Hrsg.) : Zentralasien und Islam - Central Asia and Islam. Hamburg : -, 2002, S. 21-29.*
58. *Fragner, Bert G.: Kulturkontakt und Kulturtransfer entlang der Seidenstraße. Ein Langzeitphänomen der eurasiatischen Geschichte . In: Malvetti, Massimo ; Schroeder, Prosper ; Simon-Schaefer, Roland (Hrsg.) : 1ères Rencontres de l'IST. Luxembourg : -, 2002, S. 103-134.*
59. *Hajatpour, Reza: Iranische Geistlichkeit zwischen Utopie und Realismus. Zum Diskurs über Herrschafts- und Staatsdenken im 20. Jh. . Wiesbaden : Reichert, 2002 (IRAN - TURAN Bd. 4) . Zugl.: Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2000. - ISBN 3-89500-264-X*
60. *Aguicenoglu, Hüseyin: Dobruca Müslüman Basininda Alevilik . In: Bülten akademi. Alevi Akademisi Yayin Organi (2003), Nr. Haziran-Temmuz, S. 8-10*
61. *Aguicenoglu, Hüseyin: Drei Phasen des kurdischen Nationalismus . In: Kurden heute. Hintergründe, Aspekte, Entwicklungen. Bonn : -., 2003, S. 273-291.*
62. *Aguicenoglu, Hüseyin: 'Ak Toprak'la Dobruca Arasinda. Dobruca Müslüman Türk Basininda Hicret Konusunda Yapilan Tartismalar . In: Osmanli Arastirmalari XXII. Istanbul : -, 2003, S. 61-75.*
63. *Behzad, Faramarz ; Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart . 4. Aufl. Bamberg : Logos, 2003*
64. *Behzad, Faramarz: Deutsch-Persisches Wörterbuch . Tehran, Iran : Kharazmie Publication and Distribution, 2003*
65. *Haag-Higuchi, Roxane: Historical Events in Persian Novels . In: Oriente Moderno (2003), Nr. 22, S. 131-144*
66. *Rzehak, Lutz: Some Thoughts and Material on Balochi in Afghanistan . In: Jahani, Carina ; Korn, Agnes (Hrsg.) : The Baloch and their Neighbours. Ethnic and Linguistic Contact in Balochistan in Historical and Modern Times. Wiesbaden : Reichert Verlag, 2003, S. 259-276.*
67. *Aguicenoglu, Hüseyin: Yakup Kadri Karaosmanoglu'nun Nur Baba romaninda Bektasilik . In: Bülten akademi. Alevi Akademisi Yayin Organi (2004), Nr. Ocak, S. 33-37*
68. *Aguicenoglu, Hüseyin: Die Turko-Tatarische Presse der Dobrudscha 1897-1940 . Frankfurt/M. : -, 2004 (Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients)*
69. *Hajatpour, Reza: Elemente der Aufklärung in John Lockes Essays . In: Drost-Abgarjan, Armenuhi ; Tubach, Jürgen (Hrsg.) : Sprache, M ythen, Mythizismen. Festschrift für Walter Beltz zum 65. Geburtstag am 25. April 2000. Bd. II. Halle (Saale) : -, 2004, S. 305-311.*

Professur für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

Anschrift: An der Universität 11, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2189 **Fax.:** 863-5233
E-Mail: lorenz.korn@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Lorenz Korn
[Leitung bis 30.09.2003: Prof. em. Dr. Barbara Finster]

Kunst und materielle Kultur der islamischen Welt vom 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung bis in die Gegenwart sind Gegenstand des Fachs „Islamische Kunstgeschichte und Archäologie", das als eigener Studiengang in Deutschland allein in Bamberg vertreten ist. Innerhalb eines geographischen Rahmens, der sich über die Länder der islamischen Welt vom Mittelmeerraum bis Indien und Zentralasien erstreckt, umfasst es die verschiedensten Kunstgattungen: Architektur, Malerei und Kleinkunst.

Aufgabe der islamischen Kunstgeschichte ist es, Zeugnisse der jeweiligen Gattungen zu dokumentieren, Objekte in ihrer formalen Gestaltung zu erfassen und im Rahmen einer Stilgeschichte einzuordnen, sowie ihre Gestaltung „inhaltlich" zu interpretieren, d. h. aus den kulturellen Bedingungen ihrer Entstehungszeiten und -orte heraus zu erklären. Die islamische Archäologie untersucht historische Prozesse - insbesondere kulturellen Wandel - in der islamischen Welt anhand materieller Zeugnisse, die nicht unbedingt künstlerisch gestaltet sein müssen.

Eine praxisnahe Ausbildung soll es den Studierenden ermöglichen, Erfahrungen durch Grabungen, Surveys und Museumsvolontariate zu sammeln, um sie so auf einen Beruf im Wissenschafts- und Kulturbetrieb vorzubereiten.

Forschungsschwerpunkte

- Islamische Kunst des Jemen und der Arabischen Halbinsel; Islamische Architektur des Iran; Umayyadische Kunst im großsyrischen Raum und Iraq (B. Finster)
- Islamische Architektur des 11.-15. Jh. in Ägypten, Syrien und Iran; Islamische Metallarbeiten aus dem iranischen Raum; Kultur der Oasensiedlungen in Oman; Islamische Numismatik (L. Korn)

Kooperationsbeziehungen

Zusammenarbeit mit dem Departamento de Prehistoria y Arqueologia/ Universidad Autonoma de Madrid.

Bei der Sammlung und Archivierung von Bildmaterial besteht eine Kooperation mit der Université de Paris IV (Sorbonne).

Exkursionen werden z. T. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU München und mit verschiedenen Museen (Museum für Islamische Kunst - SMPK Berlin; Linden-Museum Stuttgart) durchgeführt.

Wissenschaftliche Tagungen

- Kunst und Kunsthandwerk im Islam. 2. Bamberger Symposium 25.-27. Juli 1996
- 4. Colloquium: Die Arabische Halbinsel zur Zeit Muhammads, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen der Universität Erlangen 1997
- 5. Colloquium: Die Arabische Halbinsel zur Zeit Muhammads 30.06.1999
- 6. Colloquium: Die Arabische Halbinsel zur Zeit Muhammads 01.07.2000
- 28. Deutscher Orientalistentag 26.-30. März 2001
- 7. Colloquium: Die Arabische Halbinsel zur Zeit Muhammads 29.06.2002

Forschungsprojekte

Die umayyadische Architekturornamentik von ‘Angar/ Libanon

Projektleitung:
Prof. Dr. Barbara Finster
Beteiligte:
MA Archäologin Franziska Bloch
Architekt Arnold Kreisel
Architektin Michaela Denk
Laufzeit: 22.9.2000 - 22.10.2000
Förderer:
Fritz Thyssen Stiftung

Die umayyadische Anlage ‘Angar im Libanon wurde in den Sechziger Jahren teilweise ausgegraben, blieb dann aber in Folge der Kriegswirren liegen. Ziel des Unternehmens ist, einen Katalog der Ornamentik zu erstellen und die Formen kunsthistorisch einzuordnen. Gleichzeitig können damit Architekturdetails rekonstruiert werden, die unter Umständen, einer späten Restaurierung dienlich sein können. Geplant ist ferner den Grundriß der Anlage zu überprüfen und zu ergänzen.

Forschungsprojekt/Bildarchiv "Mashreq - Maghreb"

Projektleitung:
Prof. Dr. Barbara Finster
Beginn: 1.10.1997

Spätantike und Islam: Kontinuität und Diskontinuität in der frühislamischen Kunst

Projektleitung:
Prof. Dr. Barbara Finster
Beteiligte:
Architektin Michaela Denk
Studentin Bamberg Meike Gruel
Beginn: 22.3.2000
Förderer:
Gerda Henkel-Stiftung

Im Zentrum der Untersuchungen steht die Frage, ob die umayyadische Kunst ihre Vorbilder aus der zeitgenössischen Kunst bezieht oder Denkmäler der Antike als Vorbild verstanden werden konnte. Welche Vermittlerrolle kommt dabei der Dynastie der Gassaniden zu, die als Vorgängerdynastie der Umayyaden im großsyrischen Raum herrschte. Ein Survey längs der Via Diocletiana in der Nähe von Palmyra/ Syrien wurde mit dem Ziel durchgeführt, zu prüfen, ob eine Kontinuität der Besiedlung in den römischen Kastellen festgestellt werden kann oder ob vorbildhafte Bauten zu ermitteln sind.

Professur für Islamkunde und Arabistik

Anschrift: An der Universität 11, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2187 **Fax.:** 2188
E-Mail: rotraud.wielandt@split.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Rotraud Wielandt
wiss. Mitarbeiter:
Ines Weinrich, M.A.

Gegenstände des Faches Islamkunde (=Islamwissenschaft) sind u.a. die Entstehung des Islam, die grundlegenden Glaubensvorstellungen und Gottesdienstformen von Muslimen, die von ihnen entwickelte Theologie, das islamische Recht, die religiöse Volkskunde islamischer Länder, die von der islamischen Religion geprägten oder mit ihr legitimierten politischen Ideen, Strukturen und Entwicklungen und die gesellschaftlichen Lebensmuster und Organisationsformen, die als spezifisch islamisch anzusprechen sind. An der Universität Bamberg wird die Islamkunde mit eindeutig religionswissenschaftlicher Ausrichtung betrieben, d.h. primär als Wissenschaft von der islamischen Religion verstanden; der Islam wird dabei historisch und phänomenologisch, also nicht vom Bekenntnisstandpunkt aus betrachtet. Daneben kommen philosophische, kultur- und sozialwissenschaftliche sowie ideologiegeschichtliche Fragestellungen zum Tragen, die Entwicklungen in der islamischen Welt betreffen. Der Schwerpunkt liegt dabei in Bamberg auf der Neuzeit und der Gegenwart.

Arabistik ist eine sprach- und literaturwissenschaftliche Disziplin in Analogie zu Fächern wie z.B. Germanistik, Anglistik oder Romanistik. An der Universität Bamberg ist die Forschungstätigkeit in diesem Fach literaturwissenschaftlich ausgerichtet und in erster Linie auf neuere und neueste arabische Literatur bezogen.

Forschungsschwerpunkte

- Entwicklungen der islamischen Theologie vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Wielandt)
- Theologische Anthropologie im Islam (Wielandt). *Auch drei der sechs gegenwärtig von der Professur für Islamkunde und Arabistik betreuten Dissertationsprojekte betreffen Fragen des Menschenbildes bei muslimischen und/oder arabischen Autoren. Sie wurden von Thomas Hildebrandt, Duran Terzi und Steffi Redmann innerhalb des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam" in Angriff genommen. Zu diesen Projekten s.* http://www.uni-bamberg.de/~ba4gk99
- Neuzeitliche Kulturgeschichte und zeitgenössische ideologische Strömungen islamischer, insbesondere arabischer Länder (Wielandt, Weinrich)
- Moderne arabische Literatur (Wielandt, Weinrich)
- Neuzeitliche Entwicklungen der arabischen Musik und ihr Verhältnis zu übergreifenden gesellschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen zwischen Tradition und Moderne (Weinrich)
- Arabisch-deutsche Literaturbeziehungen (Ragab)
- Vergleichende Erforschung arabischer und europäischer Reisebuchliteratur (Ragab)

Kooperationsbeziehungen

- Zusammenarbeit mit Fachvertretungen der Katholischen und Evangelischen Theologie und der Philosophie an den Universitäten Bamberg und Erlangen sowie den Professuren für Islamwissenschaft an den Universitäten Erlangen und Jena im Rahmen des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam"; dazu http://www.uni-bamberg.de/~ba4gk99
- Mitarbeit im fakultätsübergreifenden Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIS) an der Universität Bamberg (zusammen mit Fachvertretern und -vertreterinnen u.a. der Katholischen und der Evangelischen Theologie, der Politologie und verschiedener orientalistischer Disziplinen)
- Zusammenarbeit mit internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Islamwissenschaft, Islamischen Theologie und Arabistik, im Nahen Osten z.B. mit der (Islamisch-)Theologischen Fakultät der Universität Ankara, verschiedenen Fachvertretungen der al-Azhar-Universität Cairo und der Abt. Arabistik der Literaturfakultät der Universität Cairo
- Zusammenarbeit mit Institutionen der politischen, kulturellen und kirchlichen Bildung in Bayern und bundesweit

Wissenschaftliche Tagungen

- Symposium "Freiheit und Verantwortung in der christlichen und der islamischen Theologie" (9.-11. März 2000) im Rahmen des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam", s. http://www.uni-bamberg.de/~ba4gk99 , Organisation: Prof. Dr. Rotraud Wielandt, Angela Parvanta M.A. und Prof. Dr. Volker Eid
- XXVIII. Deutscher Orientalistentag 26.-30. März 2001 http://www.uni-bamberg.de/split/dot/islamwissenschaft
- Christlich-islamisches Symposium "Menschenwürde zwischen religiösem Bekenntnis und gesellschaftlichem Diskurs. Zur Tragfähigkeit eines anthropologischen Konzepts angesichts der aktuellen bioethischen Debatte" (8.-9. April 2002) im Rahmen des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen im Christentum und Islam", s. http://www.uni-bamberg.de/~ba4gk99 , Organisation: Prof. Dr. Rotraud Wielandt und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Veröffentlichungsreihen

- literaturen im kontext. arabisch - persisch - türkisch (herausgegeben von Rotraud Wielandt zusammen mit Birgit Embaló, Priska Furrer, Angelika Neuwirth und Renate Würsch, Reichert Verlag Wiesbaden)
- Mitteilungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der islamischen Welt (herausgegeben von Rotraud Wielandt zusammen mit Rahul Peter Das, Werner Ende, Erika Glassen, Angelika Hartmann, Jens Peter Laut, Stefan Leder und Ulrich Rebstock, Ergon Verlag Würzburg)
- Christentum und Islam. Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen (herausgegeben von Rotraud Wielandt zusammen mit Marianne Heimbach-Steins, Ergon Verlag Würzburg)
- Islamic History and Civilization (herausgegeben von Rotraud Wielandt zusammen mit Wadad Kadi, Brill Verlag Leiden)

Forschungsprojekte

Religiöse Sozialisation junger türkischer Muslime in der Bundesrepublik Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Rotraud Wielandt
Beteiligte:
Dr. Yalcin-Heckmann, Lale
Laufzeit: 1.1.1990 - 15.4.2000
Förderer:
DFG

Das Projekt untersuchte die Vorstellungen von religiöser Sozialisation und die diesbezüglichen Praktiken in türkisch-muslimischen Familien Nürnbergs, und zwar anhand von offenen Interviews mit Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie türkischen Lehrern, aber auch mittels teilnehmender Beobachtung in Familien, Moscheen und Schulen. Den Schwerpunkt des Interesses bildete dabei die Frage, inwieweit Eltern und Kinder den Islam ähnlich oder unterschiedlich wahrnehmen und leben und in welcher Relation die zwischen Eltern- und Kindergeneration beobachtbaren Kontinuitäten oder Veränderungen des Religionsverständnisses und der religiösen Praxis zu Faktoren wie der Familienstruktur, der Geschwisterkonstellation, den Kontakten zu weiteren relevanten Verwandten, der Migrationsgeschichte der Familie, der schulischen Situation oder Erfahrungen in der Nachbarschaft und der ethnischen Kolonie stehen.

Die Arbeit an diesem Projekt war aus bei der Mitarbeiterin liegenden Gründen von April 1994 bis April 1999 unterbrochen. Inzwischen ist das Manuskript der Gesamtpublikation abgeschlossen und wird zum Druck vorbereitet.

Publikationen

1. *Yalcin-Heckmann, Lale: Are Fireworks Islamic? Towards an Understanding of Turkish Migrants and Islam in Germany . In: Stewart, C. ; Shaw, R. (Hrsg.) : Syncretism/Anti-syncretism: The Politics of Religious Synthesis. London und New York : Routledge, 1994, S. 178-195.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Wielandt, Rotraud: Wurzeln der Schwierigkeit innerislamischen Gesprächs über neue hermeneutische Zugänge zum Korantext . In: Wild, Stefan (Hrsg.) : The Qur'an as Text. Leiden : Brill, 1996, S. 257-282.*
2. *Wielandt, Rotraud: Mystische Tradition und zeitgenössische Wirklichkeitserfahrung in Gamal al-Ghitanis "Kitab at-tagalliyat" . In: Asiatische Studien / Études Asiatiques (1996), Nr. 2, S. 491-523*
3. *Wielandt, Rotraud: "Arabian Sands" oder der Mythos von der autonomen Männlichkeit . In: Bode, Christoph (Hrsg.) : West Meets East. Klassiker der britischen Orient-Reiseliteratur. Heidelberg : C. Winter, 1997, S. 205-217.*
4. *Weinrich, Ines: Der Jemen im Spiegel jemenitischer Kurzgeschichten: "Günther Orth: Die Farbe des Regens. Entstehung und Entwicklung der modernen jemenitischen Kurzgeschichte" (Rezension) . In: Jemen-Report (1998), Nr. 1/2, S. 45-46*
5. *Wielandt, Rotraud: Theologie und Islamwissenschaft als Nachbarn an der Universität. Einige Gedanken zu den Chancen ihrer Beziehung . In: Kraus, Georg (Hrsg.) : Theologie in der Universität. Wissenschaft - Kirche - Gesellschaft. Festschrift zum Jubiläum: 350 Jahre Theologie in Bamberg. Frankfurt : Lang, 1998, (Bamberger Theologische Studien Bd. 10), S. 267-280.*

6. *Wielandt, Rotraud: Die Würde des Stellvertreters Gottes. Zur Interpretation eines Koranworts bei zeitgenössischen muslimischen Autoren . In: Bucher, Rainer ; Fuchs, Ottmar ; Kügler, Joachim (Hrsg.) : In Würde leben. Interdisziplinäre Studien zu Ehren von Ernst Ludwig Grasmück. Luzern : Edition Exodus, 1998, S. 170-187.*
7. *Weinrich, Ines: Fairuz und der Umgang mit der Vergangenheit . In: INAMO. Berichte und Analysen zu Politik und Gesellschaft des Nahen und Mittleren Ostens 20 (1999), Nr. 4, S. 15-17*
8. *Weinrich, Ines: Église Syriaque Orthodoxe d'Antioche. Chants liturgiques de Carême et du Vendredi Saint (Rezension) . In: Yearbook for Traditional Music 31 (1999), S. 208*
9. *Wielandt, Rotraud: Mystical and Mythical Journeys in Two Novels by Gamal al-Ghitani . In: Neuwirth, Angelika ; Embaló, Birgit ; Günther, Sebastian ; Jarrar, Maher (Hrsg.) : Myths, Historical Archetypes and Symbolic Figures in Arabic Literature: Towards a New Hermeneutical Approach (Proceedings of the International Symposium Beirut June 25th - June 30th, 1996). Beirut und Stuttgart : in Kommission bei Franz Steiner, 1999, S. 467-480. (Beiruter Texte und Studien Bd. 64)*
10. *Wielandt, Rotraud: Fundamentalismus: II. Religionsgeschichtlich, 4. Islam . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 3, 4. Aufl. Tübingen : J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 2000, S. 837.*
11. *Wielandt, Rotraud: Gesellschaft: VII. Islam . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 3, 4. Aufl. Tübingen : C. B. J. Mohr (Paul Siebeck), 2000, S. 419-420.*
12. *Wielandt, Rotraud: Gott: X. Islam . In: Religion in geschichte und Gegenwart. Bd. 3, 4. Aufl. Tübingen : J. C. B. Mohr Verlag (Paul Siebeck), 2000, S. 1138-1141.*
13. *Wielandt, Rotraud: Gottebenbildlichkeit: III. Islam . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 3, 4. Aufl. Tübingen : J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 2000, S. 1163-1164.*
14. *Wielandt, Rotraud: Kulturelle Pluralität und Globalisierung in der Sicht zeitgenössischer muslimischer Intellektueller . In: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 41 (2000), S. 74-86*
15. *Weinrich, Ines: Fayruz . In: Friedrich Blume ; Ludwig Finscher (Hrsg.) : Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Personenteil. Bd. 6, 2. Aufl. Kassel, Stuttgart : Bärenreiter, Metzler, 2001, S. 856-857.*
16. *Weinrich, Ines: Cat Stevens; Fernsehen; Homosexualität; Internet; Jazz; Kino; Musik; Presse; Puppenspiel; Rai; Tanz; Umm Kulthum . In: Elger, Ralf (Hrsg.) : Kleines Islam-Lexikon. München : C.H. Beck, 2001, S. s. Stichworte.*
17. *Weinrich, Ines: Notes of Salvation and Joy. Reflections on the Repertory of Fayruz and the Rahbani Brothers . In: Angelika Neuwirth ; Andreas Pflitsch (Hrsg.) : Crisis and Memory in Islamic Societies. Proceedings of the Third Summer Academy of the Working Group Modernity and Islam held at the Orient Institute of the German Oriental Society in Beirut. Beirut : Ergon, 2001, S. 483-497.*
18. *Wielandt, Rotraud: Der säkulare Staat in der aktuellen innerislamischen Debatte . In: Religiöses Bekenntnis und politisches Interesse. Bamberg : Universitas, 2002, (Bamberger Hegelwoche Bd. 2002), S. 49-65.*
19. *Wielandt, Rotraud: Dschihad: Krieg um des Glaubens willen? Grundlagen und neuere Entwicklungen der Anschauungen zum Dschihad im Islam . In: Una Sancta 57 (2002), Nr. 2, S. 114-121*
20. *Wielandt, Rotraud: Mensch: IX. Islam . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 5, 4. Aufl. Tübingen : J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 2002, S. 1077-1079.*
21. *Wielandt, Rotraud: Menschenrechte: II. Geschichtlich, 3. Islam . In: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 5, 4. Aufl. Tübingen : J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 2002, S. 1093-1094.*

22. *Wielandt, Rotraud: Exegesis of the Qur'an: Early Modern and Contemporary . In: McAuliffe, Jane Dammen (Hrsg.) : Encyclopaedia of the Qur'an. Bd. 2. Leiden : Brill, 2002, S. 124-142.*
23. *Weinrich, Ines: Ideologie und religiöse Symbolik im Libanon: Die Sängerin Fayruz . In: Heimbach-Steins, Marianne ; Kerkhoff-Hader, Bärbel ; Ploil, Eleonore ; Weinrich, Ines (Hrsg.) : Genderforschung in Bamberg. 1. Aufl. Bamberg : Universitätsverlag Bamberg, 2003, (Forschungsforum. Berichte aus der Universität Bamberg Bd. 11), S. 58-64. - ISBN 3-933463-14-9. ISSN 0937-0722*
24. *Wielandt, Rotraud: Ist die Einheit von Religion und Staat im Islam unverzichtbar? In: Munawwarow, Z. I. ; Schneider-Deters, W. (Hrsg.) : Islam und säkularer Staat (Islam und säkularer Staat Samarkand 5.-6. Juni 2002). Taschkent : International Fund of Imam al-Bukhari und Friedrich Ebert Stiftung, 2003, S. 209-220.*
25. *Heimbach-Steins, Marianne ; Kerkhoff-Hader, Bärbel ; Ploil, Eleonore ; Weinrich, Ines (Hrsg.): Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter. Gender-Tagung Bamberg 2003 . (Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter Bamberg 10.-11. Januar 2003) Münster : LIT, 2004. - 195 Seiten. ISBN 3-8258-7251-3*

Fakultät Geschichts- und Geowissenschaften

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2301 **Fax.:** 0951/863 2302
E-Mail: dekanat@ggeo.uni-bamberg.de

Dekan:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Prodekan:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Dekanatssekretariat:
Ursula Hafner
Studiendekan:
Prof. Dr. Hartwin Brandt

In der 1975 gegründeten Fakultät Geschichts- und Geowissenschaften arbeiten die Fächer Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Bauforschung und Baugeschichte, Denkmalpflege, Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Restaurierungswissenchaft in der Baudenkmalpflege, Volkskunde/Europäische Ethnologie, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie zusammen. In der Ausrichtung der Disziplinen sind Raum-/Zeitbezüge und kulturbestimmende Faktoren vorherrschend. Im Anwendungsbezug liegt eine - von mehreren Fächern mitgetragene - Besonderheit in der wissenschaftlich-theoretischen Fundierung von Erhaltungsstrategien in Bezug auf das Kulturerbe. Die Angewandte Informatik in den Kultur-, Geschichts- und Geowissenschaften ist strukturell und studienordnungsmäßig in der Fakultät GGeo eingebunden. Sie übernimmt eine wichtige Querschnittfunktion bei der angestrebten Informatisierung der Fakultät. Es bestehen zahlreiche Forschungsverbünde innerhalb der Fakultät und über die Fakultätsgrenzen hinaus - insbesondere im Rahmen des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität.

Eine enge wissenschaftliche Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern ist selbstverständlich, wird aber seit einiger Zeit deutlich intensiviert. Wissenschaftler der Fakulktät (insbes. aus dem Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege) werben beträchtliche Drittmittel ein. Professoren der Fakultät betreuen zwei Graduiertenkollegs der DFG "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege" (gemeinsam mit TU Berlin) und "Generationenbewußtsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter".

Ergebnisse aus den Fächern der Fakultät werden regelmäßig auch der Allgemeinheit vorgestellt, im Rahmen von Vorträgen, Aufsätzen, Poster- und Internetpräsentationen sowie insbesondere durch Ausstellungen in und außerhalb von Bamberg, die zumeist in Verbindung mit Lehrveranstaltungen vorbereitet und durchgeführt werden. Eine besonders rege Ausstellungstätigkeit ist in der Volkskunde/Europäischen Ethnologie und den Fächern des Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege, aber auch in der Alten Geschichte zu verzeichnen.

Neben den Lehramtstudiengängen prägen bewährte Magister- und Diplomstudiengänge die Lehre. Angeboten werden aber auch neue Bachelor- und Masterstudiengänge Denkmalpflege - Heritage Conservation, Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien /Medieval Studies. In Vorbereitung ist u.a. ein Bachelor Archäologie.

An der Fakultät sind etwa 700 Studierende im Hauptfach inmatrikuliert. Die Lehrstühle und Professuren sind in der Innenstadt, in historischen Gebäuden untergebracht - insbesondere Am Kranen 12 und 14, d.h. in unmittelbarer Nachbarschaft der relevanten Teilbibliothek.

Bereich Geschichte

Anschrift: Am Kranen 12, Fischstraße 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-0

Lehrstuhl für Alte Geschichte

Anschrift: Fischstraße 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2347 **Fax.:** (0951) 863-2348
E-Mail: helga.ferch@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Hartwin Brandt
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Ralf Behrwald
Sekretariat:
Helga Ferch

Lehrstuhl für Alte Geschichte; Lehrstuhlinhaber seit 1.April 2002: Prof. Dr. Hartwin Brandt; Tel: 0951-863-2347; email: hartwin.brandt@ggeo.uni-bamberg.de. - Die Alte Geschichte behandelt die Geschichte der griechisch-römischen Welt zwischen ca. 1500 v.Chr. - 600 n.Chr, auf der Basis literarischer Quellen, dokumentarischer Texte (Inschriften, Münzen, Papyri) und archäologischer Monumente. Interdisziplinarität und Internationalität sind daher besondere Merkmale althistorischen Forschens und Lehrens.

Forschungsschwerpunkte

- Pednelissos in Pisidien: Epigraphisch-archäologische Feldforschungen (DFG-gefördert seit 2000)
- Die "Historia Augusta" und die spätantike Geschichtsschreibung
- Generationenbeziehungen in der griechisch-römischen Antike (im Rahmen des DFG-geförderten Graduiertenkollegs "Generationenbewußtsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter")

Kooperationsbeziehungen

- Universität Tübingen (Feldforschungen in Kleinasien)
- Universitäten Perugia/Barcelona/Paris-Nanterre/Genf ("Historia Augusta")

Wissenschaftliche Tagungen

- "Steine und Scherben". DFG-finanziertes Symposion am 14.7. 2003 an der Universität Bamberg
- Historia-Augusta-Colloquium 5.-8. Mai 2005, gefördert durch die Fritz-Thyssen-Stiftung

Veröffentlichungsreihen

KLIO. Beihefte zur Alten Geschichte. Neue Folge (zusammen mit Martin Jehne/Dresden)

Forschungsprojekte

Die "Historia Augusta" und die spätantike Geschichtsschreibung

Projektleitung:
Prof. Dr. Hartwin Brandt
Stichwörter:
Historia Augusta
Beginn: 1.1.1985
Förderer:
Fritz-Thyssen-Stiftung

Im Rahmen der internationalen "Historiae-Augustae-Colloquia" (HAC) werden seit vielen Jahren auf regelmäßig stattfindenden Colloquien Vorarbeiten für einen in Teilmonographien zu erstellenden Gesamtkommentar der spätantiken Sammlung von Kaiserbiographien geleistet. Diese Vorarbeiten werden in Einzelbänden publiziert (bisher: HAC I-VIII, 1991-2003).

Publikationen

1. *Brandt, Hartwin: "De mortibus principum et tyrannorum". Tod und Leichenschändung in der Historia Augusta . In: Bonamente, G. (Hrsg.) : Historiae Augustae Colloquium VIII. Bari : Edipuglia, 2002, S. 67-75.*

Pednelissos in Pisidien

Projektleitung:
Prof. Dr. Hartwin Brandt
Beteiligte:
Vandeput, Lugarde
Dr. Ralf Behrwald
Stichwörter:
Pednelissos; Pisidien; Survey; Epigraphik; Archäologie
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2004
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die Stadt Pednelissos in Pisidien (heutige Südtürkei) wird im Rahmen archäologisch-epigraphischer Surveys komplett und detailliert erforscht: Ein Siedlungsplan wurde erstellt, einzelne Monumente im Detail erforscht, Inschriften aufgenommen etc. Es wird angestrebt, eine umfassende Siedlungsgeschichte von der hellenistischen Zeit (4./3. Jh.v.Chr.) bis in die byzantinische Zeit zu erstellen.

Publikationen

1. *Brandt, Hartwin: Adada - eine pisidische Kleinstadt in hellenistischer und römischer Zeit . In: Historia 51 (2002), Nr. 4, S. 385-413*

Ptolemaios, Geographie VI

Projektleitung:
PD Dr. Klaus Geus
Beteiligte:
Prof. Dr. Alfred Stückelberger (Bern)
Stichwörter:
Ptolemaios; Geographie; Nordafrika (antik)
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg (beantragt)
Mitwirkende Institutionen:
Ptolemaios-Forschungsstelle Bern

Die Zielsetzung des Forschungsprojektes besteht in der Edition und Übersetzung des 6. Buches (Afrika) der "Geographie" des Klaudios Ptolemaios (lat. Ptolemaeus).

Das Projekt soll Teil der zweibändigen Gesamtausgabe der "Geographie" des Ptolemaios sein, die unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Stückelberger (Univ. Bern) entsteht.

Publikationen

1. *Geus, Klaus: Eratosthenes . In: Hübner, Wolfgang (Hrsg.) : Geographie und verwandte Wissenschaften. Stuttgart : Steiner, 2000, (Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften Bd. 2), S. 75-92.*
2. *Geus, Klaus: Die Welt in antiken Karten und Globen . In: Die Alten Sprachen im Unterricht 46 (1999), Nr. 4, S. 7-18. 23-28*

Urbs Roma in der Spätantike. Das spätantike Rom zwischen Bewahrung und Neuerung

Projektleitung:
Dr. Ralf Behrwald
Stichwörter:
Rom; Spätantike; Urbanistik; Christianisierung
Beginn: 1.1.1999
Kontakt:
Dr. Ralf Behrwald
Tel.: 0951/863-2349,
Fax: 0951/863-2348, E-Mail: ralf.behrwald@ggeo.uni-bamberg.de

Projektunabhängige Publikationen

1. *Geus, Klaus: "... beim Hund"! Historische Anmerkungen zum Eid des Sokrates . In: Gymnasium 107 (2000), S. 97-107*
2. *Geus, Klaus: Hohle Welten: eine literarische Spurensuche . In: Sagittarius (2000), Nr. 31, S. 40-53*
3. *Brandt, Hartwin: "Wird auch silbern mein Haar." Geschichte des Alters in der Antike . München : C.H.Beck, 2002. - 302 Seiten.*
4. *Brandt, Hartwin: Adada - eine pisidische Kleinstadt in hellenistischer und römischer Zeit . In: Historia 51 (2002), Nr. 4, S. 385-413*
5. *Brandt, Hartwin: Das Ende der Antike . 1. Aufl. München : C.H.Beck, 2002. - 118 Seiten.*
6. *Brandt, Hartwin: "Die Krönung des Alters ist das Ansehen." Die Alten in der römischen Republik . In: Gutsfeld, A./Schmitz, W. (Hrsg.) : Am schlimmen Rand des Lebens? Altersbilder in der Antike. Köln : Böhlau, 2003, S. 141-160.*
7. *Brandt, Hartwin: Die Rede "Peri basileias" des Synesios von Kyrene - ein ungewöhnlicher Fürstenspiegel . In: Chausson,F./Wolff,E. (Hrsg.) : "Consuetudinis amor". Fragments d'histoire romaine offerts à Jean-Pierre Callu. Rom : Bretschneider, 2003, S. 57-70.*

Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2305 **Fax.:** 0951/863 2306
E-Mail: elisabeth.christmayr@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung/Vertretung:
Prof. Dr. Klaus van Eickels
[Leitung bis 30.09.2003:
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller]
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Hist. Markus Schütz
Sekretariat::
Elisabeth Christmayr

Forschungsschwerpunkte

Geschichte Westeuropas im Mittelalter

Vorbemerkung: Die aus den Forschungsschwerpunkten entstandenen Publikationen sind unter "projektunabhängige Publikationen" zusammengestellt.

a) Nationsbildung im mittelalterlichen Frankreich

Die Entstehung aus dem Zerfall des fränkischen Großreichs gilt als Modellbeispiel der europäischen Nationsbildung, obwohl es sich tatsächlich um einen Sonderfall handelt. Das langfristig angelegte Vorhaben untersucht Verlaufsformen der französischen Nationsbildung vom 9. bis zum 13. Jahrhundert und die spezifischen Elemente der mittelalterlichen Nation.

b) Vergleichende Wahrnehmung politischer Ordnung im Mittelalter

Das seit 1999 laufende Vorhaben untersucht die mittelalterliche Wahrnehmung politischer Ordnung im europäischen Vergleich. Ziel ist eine größere Arbeit zu den Ordnungskonfigurationen des 12.-14. Jahrhunderts.

c) Englisch-französische Beziehungen im 11.-13. Jahrhundert (van Eickels)

Für fast vier Jahrhunderte herrschten die Könige von England nicht nur über ihr insulares Königreich, sondern auch über Territorien auf dem französischen Festland. Ihr Verhältnis zu den französischen Königen ist in der Forschung bislang traditionell als lehenrechtliche Unterordnung gedeutet worden, die die französischen Könige auch über lange Perioden politischer Machtlosigkeit hinweg aufrechterhielten und aus der sich die englischen Könige im 12. und 13. Jahrhundert vergeblich zu befreien versuchten. Neue Forschungen der letzten Jahrzehnte zur Funktion rechtlicher Maßnahmen in politischen Konflikten, zu Ritualisierung und Inszenierung herrschaftlicher Interaktion, zur Bedeutung und Entwicklung der Freundschaft als Konzept personaler Bindung und sozialer Ordnung, zur Bedeutung der Ehre in der Ranggesellschaft des Mittelalters und nicht zuletzt die grundsätzliche Infragestellung der Bedeutung lehenrechtlicher Normen vor dem Ende des 12. Jahrhunderts haben diese Deutung jedoch fragwürdig werden lassen. Am Beispiel der englisch-französischen Beziehungen soll daher untersucht werden, anhand welcher Deutungsmuster die beiden wichtigsten Könige Westeuro-

pas im 12. Jahrhundert ihr Verhältnis zueinander strukturierten, wie die Grundlagen dieses Verhältnisses in der Historiographie wahrgenommen wurden und welchen Wandlungen diese Wahrnehmungs- und Deutungsmuster an der Wende vom Hoch- zum Spätmittelalter unterworfen waren.

d) Die Grafen von Holland und das Reich (van Eickels)

Die Beziehungen der Grafen von Holland zum Königtum haben in der deutschen und der niederländischen Forschung der letzten Jahrzehnte kaum Beachtung gefunden. Dies lag nicht in erster Linie an der Lage der Grafschaft im äußersten Nordwesten des Reiches, sondern vor allem an den seit dem Zweiten Weltkrieg auf beiden Seiten bestehenden nationalen Vorbehalten. Am Beispiel der Grafen von Holland im 12. und 13. Jahrhundert läßt sich jedoch exemplarisch aufzeigen, wie sich im Westen des Reiches Ausrichtung auf das römische Königtum grenzüberschreitend mit der Integration in die westeuropäische Adelsgesellschaft verband. Die doppelte Einbindung in die Strukturen des Reiches und Westeuropas wird beispielhaft deutlich in der Wahl Wilhelms von Holland zum römischen König während des Interregnums und dem Anspruch Floris V. auf den schottischen Thron zwei Generationen später, läßt sich jedoch bis in das 11. und 12. Jahrhundert zurückverfolgen.

Vergleichende Adelsgeschichte des Mittelalters

Im Mittelpunkt der Forschungen zur Adelsgeschichte standen drei Adelsfamilien/-geschlechter: die Andechs-Meranier (van Eickels, Schneidmüller), die Brunonen (Brüsch) und die Welfen (Schneidmüller). Aufbauend auf notwendigen datenreichen Studien zur Besitzgeschichte, Genealogie/Prosopographie und politischen Geschichte konnte durch die bewußte Konzentration auf einzelne Adelsfamilien eine bemerkenswerte Erkenntnisdichte erreicht werden, die die Basis für die vergleichende Perspektive schuf. Dabei blieb der Blick jedoch nicht allein auf den Vergleich mit anderen Adelsgeschlechtern beschränkt, sondern drang auch und gerade in den Bereich der strukturgeschichtlichen Fragestellungen vor. Diese kreisten wiederholt um "Ordnungen und Ordnungsvorstellungen" vom 11. bis 13. Jahrhundert. Weitere Ergebnisse verspricht die in Vorbereitung befindliche Dissertation von Jonathan Reed Lyon über die Andechs-Meranier. Herr Lyon ist als Fulbright-Stipendiat für ein Jahr Gast an der Universität Bamberg.

Das Reich im Zeitalter der Karolinger und Ottonen

Im Rahmen dieses Schwerpunkts wird die Publikation zweier Überblicksdarstellungen/ Lehrbücher zur Geschichte des Karolingerreichs und zu Wandlungsprozessen des 10. Jahrhunderts vorbereitet (Schneidmüller). Abgeschlossen sind mehrere Publikationen zur Geschichte Ottos des Großen und zur Geschichte der Liudolfinger im Zusammenhang mit den historischen Großausstellungen "Otto der Große, Magdeburg und Europa" und "Europas Mitte um 1000". Laufende Studien gelten der historischen Bedeutung Kaiser Heinrichs II. für die Geschichte von Reich und Region (insbesondere seit der Gründung des Bistums Bamberg); die Arbeiten dienen der wissenschaftlichen Vorbereitung der bayerischen Landesausstellung 2002 "Kaiser Heinrich II." und des 1000. Jubiläums der Bamberger Bistumsgründung.

Europa - Begriff und Idee im Mittelalter

Das Wachsen und Werden der Europäischen Union sowie die großen politischen Umwälzungen der 80er und 90er Jahre haben das öffentliche Interesse an "Europa" wachgerufen und folglich auch in der Geschichtswissenschaft ein Echo gefunden. Auch die Mittelalterliche Geschichte ist als wissenschaftliche Disziplin gefragt, wenn von politischer Seite Karl der Große als "erster Europäer" und das Karolingerreich als die "Wiege des modernen Europa" gefeiert werden. Dies ist nur ein Ansatzpunkt, der am Lehrstuhl zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Begriff und der Idee von "Europa" geführt hat. Die Sammlung konkreter Nennungen und ihre Analyse erbrachte einen mittelalterlichen Europa-Begriff, der außerordentlich flexibel gehandhabt werden konnte und der verschiedenste Konstruktionen zuließ (Schneidmüller). Diese mündeten aber bis in das Spätmittelalter hinein nie in konkret politischen Konzepten, dennoch sind zahlreiche Annäherungen an ein politisches, religiöses oder kulturelles Umfeld nicht von der Hand zu weisen. Die Beschäftigung mit diesem Thema fand ihren Niederschlag in einer Magisterarbeit (Klaus Oschema), die in gekürzter Fassung gedruckt erscheinen wird.

Fränkische Landesgeschichte des Mittelalters in vergleichender Perspektive

Im Bereich der mittelalterlichen Fränkischen Landesgeschichte zielt die Arbeit am Lehrstuhl in zwei Richtungen: Zum einen werden in verschiedenen Themenbereichen sowohl unmittelbare Vergleiche mit den Ergebnissen der Landesgeschichte anderer "Reiche" und Regionen gesucht als auch Fragestellungen aufgearbeitet, die im Ergebnis bei späteren vergleichenden Arbeiten herangezogen werden. Zum anderen wurde und wird gerade in diesem Bereich der Kontakt zu Stadt und Umland gesucht und damit an das erfolgreiche Wirken des früheren Lehrstuhlinhabers (Prof. Dr. Gerd Zimmermann) angeknüpft. Die wissenschaftliche Arbeit wird einem breiten Publikum nicht nur in Form von Publikationen, sondern auch durch einzelne Vorträge, Ringvorlesungen (z.B. zur hl. Kunigunde) und Tagungen (z.B. zu den Andechs-Meraniern) präsentiert. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Stadt Bamberg wie dem Diözesanmuseum oder der Staatbibliothek wirkt hier zusätzlich befruchtend. Thematisch und institutionell laufen diese Fäden in einer Ausstellung zu Heinrich II. zusammen, die das Haus der Bayerischen Geschichte im Jahr 2002 in Bamberg zeigen wird: Arbeiten zur mittelalterlichen Heiligenlandschaft und Kirchenpatrozinien (Zimmermann), neuste Überlegungen zu Bamberger Altarweihen (Baumgärtel-Fleischmann/Diözesanmuseum; Schneidmüller), zur politischen Geschichte und Ordnungsvorstellungen am Beginn eines neuen Jahrtausends (Schneidmüller; Weinfurter/Universität Heidelberg), bis hin zu Diplom- und Zulassungsarbeiten über die Vita Heinrichs II. von Adalbold von Utrecht (Markus Schütz) und über die Kaiserin Kunigunde (Sven Pflefka), die veröffentlicht werden konnten. Die Breite der am Lehrstuhl behandelten Themen spiegelt sich nicht zuletzt in den Dissertationsprojekten wider: Derzeit befindet sich eine Dissertation zu den Beginen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bamberg (Christina Festerling) in Vorbereitung, eine Dissertation über Nürnberg im Städtekrieg 1388/89 (Alexander Schubert) steht kurz vor ihrem Abschluß.

Personale Bindungen im Mittelalter

Personale Bindungen bestimmen die mittelalterliche Wahrnehmung sozialer Beziehungen weit mehr als die Ausrichtung an abstrakten Normen oder kollektiven Institutionen. Anders als die herrschaftlichen Strukturen haben jedoch diejenigen Personenbeziehungen, die in der Neuzeit dem persönlich-privaten Bereich zugeordnet wurden (Freundschaft, Liebe, Verwandtschaft und Ehe), erst seit kurzem vermehrt das Interesse der historischen Forschung gefunden. Dabei wurde deutlich, daß diese Begriffe keineswegs überzeitliche menschliche Grunderfahrungen bezeichnen, sondern als soziale Konstrukte historischem Wandel unterliegen. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts (van Eickels)soll untersucht werden, inwieweit Ehe, Liebe, Freundschaft und Lehenstreue als unterschiedliche Erscheinungsformen reziproker Bindung miteinander kompatibel waren und sich in ihrer Entwicklung wechselseitig beeinflußten. Einige Aspekte konnten im Februar 2000 auf der Tagung "Freundschaft und Liebe, Verwandtschaft und Ehe. Konstruktion und Repräsentation personaler Bindungen im Mittelalter" an der Universität Bamberg im interdisziplinären Rahmen diskutiert werden.

Kaiser Friedrich II. in der Wahrnehmung mittelalterlicher Autoren

Friedrich II. gehört zu den in der Öffentlichkeit bekanntesten mittelalterlichen Herrschern. Sein Bild wird durch zahlreiche ältere wissenschaftliche Studien, populäre und journalistisch aufbereitete Darstellungen in verschiedenen Medien und literarisch gefärbte, romanähnliche Biographien beherrscht. In äußerst effektiver, von Studierenden mitgetragener Teamarbeit wurde eine Reihe von Themen zu Friedrich II. ausgewählt, die zentralen, für das Friedrich-Bild entscheidenen Quellen ermittelt und kommentiert. Das Ergebnis präsentiert sich in einer "Quellenbiographie" (Brüsch, van Eickels): Übersetzte Quellen wurden - auf wissenschaftlicher Basis erläutert und mit allgemeinverständlichen Einleitungen versehen - einem inner- wie außeruniversitären Publikum zugänglich macht.

Domschule

Handschriftenkunde und Fragmentforschung. Kommunikationsgeschichte in Mittelalter und früher Neuzeit (Schrift und Schriftlichkeit als Ausdrucksformen menschlicher Kommunikation). Überlieferungsgeschichte, Textkritik und Editionsphilologie. Geschichte der Identitätsfindung im Spiegel hagiographischer und liturgischer Texte.

Wissenschaftliche Tagungen

1. "Otto III. -Heinrich II. - eine Wende"; internationale Tagung; Bamberg; 6.-8. Juni 1996; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Prof. Dr. Stefan Weinfurter (Universität München).

2. "Die Andechs-Meranier in Franken und Europa"; internationale Tagung; Kloster Banz; 2.-5. Juni 1998; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Gisela Schmirber (Hanns-Seidel-Stiftung, München), Prof. Dr. Peter Segl (Universität Bayreuth).

3. "Regionalität und Bewußtseinsbildung in der Vormoderne: Okzident und Orient im Kulturvergleich"; internationale Tagung; Herzog

August Bibliothek Wolfenbüttel; 11.-14. November 1998; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Prof. Dr. Bert Fragner (Universität Bamberg).

4. "Ottonische 'Neuanfänge'"; internationale Tagung zur Vorbereitung der Ausstellung "Otto der Große, Magdeburg und Europa"; Kulturhistorisches Museum Magdeburg; 12.-15. Mai 1999; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Prof. Dr. Stefan Weinfurter (Universität München).

5. "Freundschaft und Liebe, Verwandtschaft und Ehe. Konstruktion und Repräsentation personaler Bindungen im Mittelalter"; internationale Tagung; Universität Bamberg; 19.-20.02.2000; Dr. Klaus van Eickels zusammen mit Dr. Markus Sanke (Universität Bamberg).

6. "Kaiserin Kunigunde. Konstruktion von Herrschaft und Weiblichkeit am Beginn eines neuen Jahrtausends"; Ringvorlesung; Universität Bamberg; SS 2000; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (Universität Bamberg).

7. "Methoden vergleichender mittelalterlicher Landesgeschichte in alten und neuen Bundesländern / Ordnung im Hochmittelalter: Vorstellungen, Inszenierungen, Formen"; Nachwuchsgespräch; Universität Bamberg; 19.-20. Mai 2000; Prof. Dr. Bernd Schneidmüller zusammen mit Prof. Dr. Klaus Herbers (Universität Erlangen), Prof. Dr. Matthias Werner (Universiät Jena).

8. "Bamberger Wissenschaften vom Mittelalter"; Werkstattgespräche; Universität Bamberg; WS 1999/2000; Dr. Klaus van Eickels zusammen mit Dr. Markus Sanke (Universität Bamberg).

Veröffentlichungsreihen

"Historische Studien" http://www.uni-bamberg.de/~ba5mg1/forsch/histst02.html ; Matthiesen Verlag, Husum; Herausgeber: Johannes Hahn (Münster), Grete Klingenstein (Wien), Helmut Neuhaus (Erlangen), Klaus Erich Pollmann (Magdeburg), Gerhard A. Ritter (München), Bernd Schneidmüller (Bamberg), Wolfram Siemann (München), Stephan Skalweit (Bonn), Eberhard Weis (München), Ernst Walter Zeeden (Tübingen).

"Mittelalter-Forschungen" http://www.uni-bamberg.de/~ba5mg1/forsch/maforsch.html ; Jan Thorbecke Verlag, Stuttgart; Herausgeber: Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter.

Forschungsprojekte

Die Bamberger Domschule im Hochmittelalter (1150-1250)

Projektleitung:
Dr. Matthias Tischler
Laufzeit: 1.8.1999 - 31.7.2001
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Erforschung der Dom- und Stiftsschulen des Hochmittelalters steckt noch in den Anfängen. Dabei sind sie eine zentrale Erscheinung der europäischen Schulgeschichte. Historisch sind sie zwischen den Klosterschulen des Früh- und den Universitäten des Spätmittelalters anzusiedeln. Bislang haben nur wenige Studien versucht, das Profil des dort praktizierten Schulunterrichts auf der Grundlage der schriftlichen Hinterlassenschaften, der in ihren oder fremden Schreibstuben entstandenen und im Unterricht benutzten

Handschriften, zu beschreiben. Die Bamberger Domschule ist vielleicht die bedeutendste Einrichtung ihrer Art im hochmittelalterlichen Deutschland. Entscheidende Impulse empfing sie aus den nordfranzösischen, maas- und rheinländischen Schulzentren und leitete diese weiter an die fränkischen bzw. bayerischen Bistumsorte Eichstätt, Regensburg und Salzburg. Für die Erforschung eines solchen "intellektuellen" Zentrums in seiner gesamteuropäischen Vernetzung bietet die Bamberger Domschule einzigartige Voraussetzungen. Hierzu ist aufgrund seines Umfangs, seiner Geschlossenheit und seiner Internationalität vor allem der durch ein vorzügliches Katalogwerk erschlossene, weitestgehend vor Ort verbliebene Bamberger Handschriftenbestand zu zählen. Keine zweite deutsche Institution des 11. und 12. Jahrhunderts hat zudem in ihren Räumen so viele prominente Autoren beherbergt und ausgebildet wie die Schule am Bamberger Dom.

Publikationen

1. *Tischler, Matthias: Knotenpunkt im Kommunikationsnetz des Mittelalters. Postdoktorand untersucht die Bamberger Domschule . In: Universitätszeitung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 15 (2000), Nr. 3, S. 20*
2. *Tischler, Matthias: Bambergs ältestes Buch. Neue Fragmente der spätantiken Bamberger Livius-Handschrift . In: Scriptorium 54 (2000), S. XXX*
3. *Tischler, Matthias: Bambergs antiker Glanz. Neue spätantike Livius-Fragmente in der Staatsbibliothek . In: Bibliotheksforum Bayern 28 (2000), S. XXX*
4. *Tischler, Matthias: Bildung im Wandel der Zeiten. Die Bamberger Domschule in der Ära der Staufer (1150-1250) . In: Forschungsforum der Universität Bamberg, Heft 10. Bamberg : Universitätsverlag Bamberg, 2001, S. 18-21.*
5. *Tischler, Matthias: Hort der Bücher. Drei Studien zur Bamberger Domschule im Hochmittelalter (1150-1250) . Bamberg : XXX, 2001. - XXX Seiten.*

Europa oder Region? Formen der mittelalterlichen Bewußtseinsbildung (am Beispiel der Welfen).

Projektleitung:
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Laufzeit: 1.1.1998 - 31.12.1999
Förderer:
Forschungsmittel der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Das Projekt war Bestandteil des an der Universität Bamberg eingerichteten Forschungsschwerpunktes "Integration und Transformation in Europa".

Die Entstehung sozialen, politischen und kulturellen Bewußtseins gehört zu den bevorzugten Arbeitsfeldern der Kultur- und Sozialwissenschaften, und im Mittelalter wurden wesentliche Wurzeln europäischer Identität ausgebildet. Im Forschungsprojekt wurden unterschiedliche Stufungen des politischen und kulturellen Bewußtseins am Beispiel eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter Europas, der Welfen, herausgearbeitet. Die Welfen eigneten sich auf Grund ihrer Heiratsverbindungen und ihrer Machtentfaltung besonders gut, um exemplarisch die unterschiedlichen Facetten von europaweiten und regionalen Bewußtseinsbildungen in den Blick zu nehmen und die historisch-politischen Voraussetzungen von Identität herauszuarbeiten. Die in Bamberg hervorragend funktionierenden interdisziblinären Kontakte zu den Nachbarfächern kamen der Untersuchung außerordentlich zugute.

Publikationen

1. *Schneidmüller, Bernd: Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819-1252) . Stuttgart/Berlin/Köln : Kohlhammer, 2000 (Urban Taschenbücher Bd. 465)*

Herrscherbegegnungen und Gesandtenverkehr. Ritualisierung und Konzeptualisierung interfeudaler Beziehungsformen am Beispiel der Entwicklung des englisch-französischen Verhältnisses im 12. und 13. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus van Eickels
Laufzeit: 1.1.1997 - 31.12.1998
Förderer:
Forschungsmittel der Universität Bamberg

Das Projekt baute auf dem 1996 von der Universität Bamberg geförderten Projekt "Verträge und Vertragsverhandlungen im hochmittelalterlichen Westeuropa" auf und diente auf der Basis der damals erstellten Quellensammlung der systematischen Erfassung der Herrschertreffen und des Gesandtenverkehrs. Die Auswertung ergab, dass die im 12. Jahrhundert noch flexibel angewandte "Sprache der Rituale" durch die zunehmende Systematisierung des Rechtsdenkens und die daraus erwachsende Notwendigkeit der Verbalisierung seit dem ausgehenden 12. Jahrhundert zunehmend erstarrte, so dass die bis dahin polysemen Rituale wie z.B. die Lehnshuldigung (homagium) inhaltlich enggeführt und zu rechtssymbolischen Handlungen wurden, deren Bedeutungsgehalt rechtlich präzise und unabhängig vom jeweiligen Kontext definiert war.

Publikationen

1. *van Eickels, Klaus: Vom freundschaftlichen Konsens zum lehenrechtlichen Konflikt. Die englisch-französischen Beziehungen und ihre Wahrnehmung im Wandel an der Wende vom Hoch- zum Spätmittelalter . In: Berg, Dieter ; Kintzinger, Martin ; Monet, Pierre (Hrsg.) : Auswärtige Politik und internationale Beziehungen im Mittelalter (13.-16. Jahrhundert). Bochum : Winkler, 2001, S. 100-120.*

Kaiser Heinrich II. und die Formierung Europas an der Jahrtausendwende

Projektleitung:
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2001
Förderer:
Forschungsmittel der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Haus der bayerischen Geschichte
Universität Heidelberg

Im Projekt wurden Konzeptionen und Integrationsleistungen Kaiser Heinrichs II. in der Neuformierung Europas um die Jahrtausendwende untersucht. Dabei wurden sowohl die Politik gegenüber dem alten Westen (Frankreich, England) wie gegenüber dem neuen Osten (Polen, Ungarn, Böhmen) vergleichend in den Blick genommen als auch die zeitgenössischen Wahrnehmungen der gewaltigen Verschiebung des Kräftegleichgewichts untersucht. Vorrangiges Ziel des noch laufenden Projekts war und ist die quellenkritische Sicherung der historischen Überlieferung und die Erarbeitung neuer historischer Beurteilungen. Zugleich sollen gut ausgebildete studentische Hilfskräfte an die spätere Ausstellungspraxis herangeführt werden, um die an der Universität erfolgende wissenschaftliche Ausbildung um den Praxisbezug zu ergänzen. Erste Erfolge in dieser Hinsicht zeigen sich in der Anstellung (ehemaliger) Studenten beim Haus der Bayerischen Geschichte (z.T. mit Werkverträgen), das im Jahr 2002 eine Landesausstellung zu Heinrich II. in Bamberg zeigen wird.

Publikationen

1. *Schneidmüller, Bernd: Jahrtausendwende. Ein Magdeburger Vortrag über Vorstellungen und Wirklichkeiten im Mittelalter . Magdeburg : Kulturhistorisches Museum, 2000 (Magdeburger Museumshefte, Nr. 12)*
2. *Schneidmüller, Bernd: Das Herrscherbild, zwei Kaiser und die Bamberger Kirchengründungen . In: Suckale-Redlefsen, Gude ; Schemmel, Bernhard (Hrsg.) : Die Bamberger Apokalypse. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Msc. Bibl. 140 der Staatsbibliothek Bamberg. Luzern : Faksimile-Verlag, 2000, S. 11-30.*

Otto III. - Heinrich II.: Eine Wende?

Projektleitung:
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Prof. Dr. Stefan Weinfurter, München
Laufzeit: 1.1.1995 - 1.1.1997
Förderer:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
Metropolitankapitel Bamberg und München-Freising
Forschungsmittel der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Universität München

Die für das universitätsübergreifende Projekt genehmigten Gelder wurden zur Vorbereitung und Durchführung einer Tagung verwendet. Diskutiert wurden traditionelle Lehrmeinungen, die einen weitreichenden Neuanfang Heinrichs II. gegenüber der Politik seines Vorgängers Ottos III. vertraten. Durch das Zusammentreffen ausgewiesener Spezialisten aus dem In- und Ausland konnten vorhandene Erkenntnisse in den Bereichen der Ostpolitik, der Kirchengeschichte, des Konfliktverhaltens sowie des Herrschaftsverständnisses, der Herrschaftsstruktur und -praxis in wesentlichen Fragen differenziert werden. Die Ergebnisse des Symposiums wurden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Publikationen

1. *Schneidmüller, Bernd (Hrsg.) ; Weinfurter, Stefan: Otto III. - Heinrich II. Eine Wende? 2. Aufl. Stuttgart : Thorbecke, 1997 (Mittelalter-Forschungen 1)*

Verträge und Vertragsverhandlungen im hochmittelalterlichen Westeuropa

Projektleitung:
Prof. Dr. Klaus van Eickels
Laufzeit: 1.1.1996 - 13.12.1996
Förderer:
Forschungsmittel der Unviersität Bamberg

Ziel des Projektes war es, einen Überblick über die erhaltenen englisch-französischen Verträge bis zum Hundertjährigen Krieg zu gewinnen und sie als Grundlage für weitergehende Forschungen zu verzeichnen. Die vergleichende Zusammenstellung der Vertragstexte führte zu der Erkenntnis, dass im 12. Jahrhundert der Freundschaftsdiskurs die Formulierung der Vertragstexte bestimmte, Konzepte lehensrechtlicher Unterordnung dagegen erst seit dem Ende des 12. Jahrhunderts in die Sprache der Verträge eindrangen.

Publikationen

1. *van Eickels, Klaus: Homagium and Amicitia. Rituals of peace and their significance in the Anglo-French negotiations of the 12th century . In: Francia 24 (1997), Nr. 1, S. 133-140*

Verzeichnis der Bamberger Bischofsurkunden

Projektleitung:
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Laufzeit: 1.1.1995 - 31.12.1998
Förderer:
Forschungsmittel der Universität Bamberg

Ziel des Projekts war die vollständige Erfassung der Bamberger Bischofsurkunden, da für einen großen Teil der ungedruckten Urkunden nicht einmal Hilfsmittel der Erschließung vorlagen. Durch die Anlage eines Verzeichnisses mit Hinweisen auf die Überlieferung, auf Drucke und Regesten konnte ein für jegliche landesgeschichtliche Forschung unentbehrliches Arbeitsinstrument geschaffen werden, das sowohl die mediävistische Weiterarbeit an der Universität Bamberg als auch die angestrebte Kooperation mit Nachbarfächern an der Universität Bamberg ermöglicht.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Zimmermann, Gerd: Die Gangolfskirche als Spiegel der Frömmigkeit seit über 925 Jahren . In: Pfarrkirche St. Gangolf Bamberg. Festschrift. Bamberg : Kath. Pfarramt St. Gangolf, 1990, S. 20-33.*
2. *Zimmermann, Gerd: Kilian und seine Gefährten im Vergleich mit den Schutzheiligen der Nachbarbistümer . In: Berichte des Historischen Vereins Bamberg 1126 (1990), S. 393-404*
3. *Zimmermann, Gerd: St. Georg als Schutzpatron am Dom, in der Stadt und im Bistum Bamberg . In: Kleiner, Michael (Hrsg.) : St. Georg. Ritterheiliger, Nothelfer, Bamberger Dompatron. Bamberg : Fruhauf, 1992, S. 99-109. (Schriften des Historischen Museums Bamberg Bd. 25)*
4. *Zimmermann, Gerd: Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen, der Begründer des Jesuitenkollegs... . In: Baumgärtel-Fleischmann, Renate (Hrsg.) : 300 Jahre Jesuitenkirche / St. Martin Bamberg 1693 - 1993. Bamberg : XXX, 1993, S. 13-23.*
5. *Schneidmüller, Bernd: Die Entstehung Frankreichs (9. Jahrhundert - 1270) . In: Hinrichs, Ernst (Hrsg.) : Kleine Geschichte Frankreichs. Stuttgart : Reclam, 1994, (Reclam Universal-Bibliothek 9333), S. 13-62.*
6. *Zimmermann, Gerd: Einführung in die Problematik und Geschichte der Zisterzienser in Oberfranken . In: Bayer. Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.) : Kloster Langheim. München : Zipp, 1994, S. 17-22.*
7. *Schneidmüller, Bernd (Hrsg.): Die Welfen und ihr Braunschweiger Hof im hohen Mittelalter . Wiesbaden : Harrassowitz, 1995 (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien Bd. 7)*
8. *Schneidmüller, Bernd ; Ehlers, Joachim ; Müller, Heribert (Hrsg.): Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888-1498 . München : Beck, 1996*
9. *van Eickels, Klaus: Große Schiffe, kleine Fässer. Der Niederrhein als Schiffahrtsweg im Spätmittelalter . In: Geuenich, Dieter (Hrsg.) : Der Kulturraum Niederrhein von der Antike bis zum 18. Jahrhundert. Bottrop/Essen : Pomp, 1996, S. 43-66.*
10. *van Eickels, Klaus: Die Grafen von Holland und das Reich im 12. und 13. Jahrhundert . In: Rheinische Vieteljahrsblätter 60 (1996), S. 65-87*
11. *Schneidmüller, Bernd: Die mittelalterlichen Konstruktionen Europas. Konvergenz und Differenzierung . In: Duchhardt, Heinz ; Kunz, Andreas (Hrsg.) : "Europäische Geschichte" als historiographisches Problem. Mainz : Zabern, 1997, (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung Universalgeschichte. Beiheft Bd. 42), S. 5-24.*
12. *Schneidmüller, Bernd: Otto III. - Heinrich II. Wende der Königsherrschaft oder Wende der Mediaevistik? In: Schneidmüller, Bernd ; Weinfurter, Stefan (Hrsg.) : Otto III. - Heinrich II. Eine Wende?. Stuttgart : Thorbecke, 1997, S. 9-46. (Mittelalter-Forschungen Bd. 1)*
13. *van Eickels, Klaus ; Kunde, Holger: Die Herrschaft Friedburg in Oberösterreich als Bamberger Außenbesitz: Ein neuentdecktes Urbar aus dem 14. Jahrhundert . In: Berichte des Historischen Vereins Bamberg 133 (1997), S. 199-260*
14. *Schneidmüller, Bernd: Konsensuale Herrschaft. Ein Essay über Formen und Konzepte politischer Ordnung im Mittelalter . In: Heinig, Paul-Joachim ; Jahns, Sigrid ; Schmidt, Hans-Joachim ; Schwinges, Rainer Christoph ; Wefers, Sabine (Hrsg.) : : Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw. Berlin : Duncker & Humblot, 2000, (Historische Forschungen Bd. 67), S. 53-87.*
15. *Schütz, Markus ; van Eickels, Klaus: Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters . Düsseldorf/Zürich : Artemis & Winkler, 2000*
16. *Schneidmüller, Bernd ; Weinfurter, Stefan (Hrsg.): Ottonische Neuanfänge. Symposion zur Ausstellung "Otto der Große, Magdeburg und Europa" . Mainz : Philipp von Zabern, 2001*

17. *van Eickels, Klaus: Domestizierte Maskulinität. Die Integration der Normannen in das westfränkische Reich in der Sicht Dudos von St-Quentin . In: Bennewitz, Ingrid ; Kasten, Ingrid (Hrsg.) : Geschlechterdifferenz und Mediaevistik. XXX : XXX, 2001, S. im Druck.*
18. *van Eickels, Klaus: Die Grafen von Holland und ihre Entwicklungsmöglichkeiten an der Wende vom Hoch- zum Spätmittelalter: Landesherren, Reichsfürsten, Kurfürsten? In: Ius commune. ? : ?, 2001, S. im Druck.*

Lehrstuhl für Neuere Geschichte

Anschrift: Fischstr. 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2357 **Fax.:** 0951/863 2358
E-Mail: sekretariat.nege@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Mark Häberlein
[Leitung bis 31.03.2004:
Prof. em. Dr. Eberhard
Schmitt]
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Thomas Beck, Akad.
Oberrat
Christof Jeggle, M.A.
Dr. Irmgard Schwanke
Sekretariat:
Angelika Glodeck

Forschungsschwerpunkte

Geschichte der europäischen Expansion, ihrer Auswirkungen und ihrer Rückwirkungen

Der wirkungsmächtigste Prozeß der jüngeren Weltgeschichte ist die Expansion Europas, die alle Kulturkreise der Erde berührte, die meisten wenigstens zeitweise nachhaltig beeinflußte, viele überformte und manche völlig untergehen ließ. Ein vorläufig beständiges Erbe dieses Prozesses scheint die Existenz internationaler Netzwerke (politische, wirtschaftliche und zivil-humanitäre Systeme und Organisationen) zum regionalen bzw. weltweiten Konfliktausgleich und zur langfristigen Hebung der materiellen und kulturellen Verhältnisse zu sein.

Der Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Bamberg widmet sich der vergleichenden Erforschung von Genese, Verlauf und bisher erkennbaren Ergebnissen dieser europäischen Expansion. Sowohl der historische Prozeß, der über die klassisch angenommenen Epochengrenzen der Historie hinweggreift, als auch der vergleichende Ansatz, der eine breite Kompetenz erfordert, zwingen kontinuierlich zur Hinzuziehung von ausgewiesenen Fachspezialisten. Daher arbeitet der Lehrstuhl eng mit der Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte zusammen.

Geschichte des 18. Jahrhunderts, insbesondere der Französischen Revolution von 1789; Geschichte des Übergangs von der ständischen Monarchie zum modernen Verfassungsstaat

Im Zentrum des Forschungsinteresses steht die Frage nach den Voraussetzungen, Ursachen und Bedingungen sowie dem Verlauf des Übergangs von der ständischen Monarchie des Ancien Régime in West- und Mitteleuropa zur Repräsentativdemokratie des Frühkonstitutionalismus. Im Zuge der Revolution von 1789 holt Frankreich einen Rückstand seiner Verfassungsentwicklung (Partizipation der Bürger am eigenen Gemeinwesen) gegenüber insbesondere England, aber auch gegenüber den Territorien des Alten Reiches auf. Diese reagieren durch Reformen und setzen ihrerseits zu einem Modernisierungsschub an. Die Restauration nach 1815 vermag den Übergang zum dauerhaft konstitutionellen Staat in unterschiedlicher Weise zwar zu hemmen, aber nicht zu verhindern.

Kooperationsbeziehungen

Es findet ein reger wiss. Austausch mit dem Förderverein Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte e.V. mit Wirkung auch in die allgemeine Öffentlichkeit hinein statt. In Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl und dem Förderverein Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte e.V. werden Praktikanten (insb. im Rahmen des Diplom-Studiengangs Geschichte an der Univ. Bamberg) betreut.

Wissenschaftliche Tagungen

Jahrestagungen des Lehrstuhls für Neuere Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte an der Universität Bamberg

1990

"1492 - Die Entdeckung der Neuen Welt Voraussetzung und Folgen"

17. November 1990:

Dr. Thomas Beck (Universität Bamberg): Rassismus als Problemlösungsstrategie: Die ideologische Bewältigung indianisch-europäischer Konflikte im 17. Jahrhundert.

Dr. Marília dos Santos Lopes-Hanenberg (Universität Bamberg): Zwischen erzwungener Seßhaftigkeit und Vertreibung: Die Stellung der Khoikhoi und der Khoisan in der Kapkolonie.

Dr. Thomas Schleich (Universität Bamberg): Vom Mitbewohner zur "Gelben Gefahr": Die Rolle der Chinesen in europäischen Handelsmetropolen in Asien.

Andrea Wolf (Universität Bamberg): Von der Lohnarbeit zur Zwangsarbeit: Die Ausgrenzung der körperlichen Arbeit aus der Welt karibischer Plantokraten.

1991

"Bildquellen als Forschungsgegenstand I"

20. November 1991

PD Dr.med.dent. Georg Heller (Bamberg): Elektronische Übertragungs- und Speichermedien. Ihr Einsatz in der Geschichtswissenschaft.

Prof. Dr. Bernd Hucker (Universität Osnabrück/Vechta): Zur Kritik historischer Bildquellen- und Vorüberlegungen zu einer historischen Bildkunde.

Dr. Annerose Menninger (Universität der Bundeswehr München): Die Kannibalin Amerika: Zur Rezeption eines Bild-Topos in den Erdteilallegorien Jost Ammans und Hans Weigels (1577).

Prof. Dr. Urs Bitterli (Universität Zürich): Das Bild des schwarzen Afrikaners in der Kunst.

1992

"Bildquellen als Forschungsgegenstand II"

20. und 21. November 1992

Prof. Dr. Arthur E. Imhof (Berlin): Im Bildersaal der Geschichte - oder: ein Historiker sieht Bilder an.

Wolfgang Schmitt (München): Elektronische Bildbearbeitung auf dem Personal Computer. Stand der Technik, Ausblick, Demonstration.

Dr. Martin Warnke und Carmen Wedemeyer (Lüneburg): Digitale Bild-Text-Archivierung - zwei Projektbeispiele: die Ebstorfer Weltkarte und das künstlerische Werk von Anne Oppermann.

Dr. Detlef Haberland (Bonn): Die Erfahrung der Fremde: Der Orient im Werk Engelbert Kaempfers, des "größten Reisenden der Barockzeit".

Dr. Gita Dharampal-Frick (Augsburg): Indien in der "Asia" des Theodor de Bry.

1995

"Neue Konfliktforschungen: das Beispiel Spanisch-Amerika im 16. und 17. Jahrhundert"

17. und 18. November 1995

Eberhard Schmitt (Bamberg): Widersetzliche Wirklichkeiten - vom Umgang mit der Vergleichenden europäischen Überseegeschichte.

Horst Pietschmann (Universität Hamburg): Die Anfänge der spanischen Expansion in Amerika: Zwei Gesellschaftsmodelle im Widerstreit.

Götz Simmer (Universität Bamberg): Eroberer, Sklavenhändler, Beamte: Die Provinz Venezuela während der Welser-Statthalterschaft.

Armin Reese (Päd.Hochschule Heidelberg): Diplomatie der Interessensphären: Der Zugang zu Mexiko in der frühen Neuzeit.

Gerhard Kruip (Akademie Odenthal): Die Kontroverse der Kirche in Mexiko zur 500-Jahr-Feier der Auffindung Amerikas.

1999

Tagung mit Festakt anläßlich der Errichtung der "Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte" in der Orangerie von Schloß Seehof

Festvortrag: Prof. Dr. mult. Hans Maier, Kultusminister a. D.:

"Streit der Kulturen?"

"Vergleichende europäische Überseegeschichte - Bilanzen der Forschung seit dem Zweiten Weltkrieg"

1. bis 3. Oktober 1999

PD Dr. Reinhold Krüger (Berlin): Die Erde eine Scheibe? Abschied von einem Geschichtsmythos

Prof. Dr. Horst Gründer (Münster): Christliche Mission und westlicher Imperialismus. Entwicklungslinien und Forschungsperspektiven

Prof. Dr. Klaus Koschorke (München): Außereuropäische Christentumsgeschichte (Asien, Afrika, Lateinamerika) - Forschungsstand und Perspektiven einer neuen Disziplin

PD Dr. Markus A. Denzel (Göttingen): Bargeldloser Zahlungsverkehr im europäischen Überseehandel von der Europäischen Expansion bis zum Ersten Weltkrieg. Versuch einer Synopse

Prof. Dr. Wilfried Wagner (Bremen): Deutsche in Hinterindien. Eine Bilanz der deutschen Südostasienforschung

Prof. Dr. Dieter Brötel (Ludwigsburg): Neuere Forschungsergebnisse zum französischen Empire in Indochina: Kolonialherrschaft und Dekolonisation

Prof. Dr. Rolf-Harald Wippich (Tokio): Deutsch-Japanische Beziehungen im 19./20. Jahrhundert

Prof. Dr. Piet Emmer (Leiden): Die westeuropäisch-atlantische Expansion im Überblick

Prof. Dr. Jürgen Osterhammel (Konstanz): Theorien über den Imperialismus - eine Bilanz

Veröffentlichungsreihen

Eberhard Schmitt:

(Hg.) Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion. Bisher 4 Bde. München: C.H. Beck 1984-1988

(Geschäftsführender Hg.) Jahrbuch zur europäischen Überseegeschichte. Wiesbaden: Harrassowitz (1. Bd. erscheint 2001)

(Hg. zus. m. Rudolf von Albertini) Beiträge zur Kolonial- u. Überseegeschichte. Stuttgart: Franz Steiner seit 1986

(Hg. zus. m. Géza Alföldy, Hans Mommsen, Ferdinand Seibt u. a.) Geschichte und Gesellschaft. Bochumer Historische Studien. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann 1973-1977

(Hg. zus. m. Hermann Kellenbenz u. Jürgen Schneider) Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Wiesbaden: Franz Steiner 1978-1988

(Hg. zus. m. Jürgen Schneider) Vorträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Erlangen-Nürnberg: Selbstverlag des Zentralinstituts 06, Sektion Lateinamerika der Universität Erlangen-Nürnberg 1979-1989

(Hg. zus. m. Rolf Reichardt) Ancien Régime, Aufklärung und Revolution. München: Oldenbourg 1978-1991

Thomas Beck:

(Hg.) Kleine Beiträge zur europäischen Überseegeschichte. Bamberg: Förderverein der Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte 1989-1995

(Hg. zus. m. Horst Gründer, Roderich Ptak u. Folker Reichert) Kleine Beiträge zur europäischen Überseegeschichte. Bamberg: Förderverein der Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte 1996-1997

Forschungsprojekte

Biographie des Ritters Philipp von Hutten, Generalkapitän von Venezuela während der Welser-Verwaltung der Provinz (1528-1556)

Projektleitung:
Prof. Dr. Mark Häberlein
Beteiligte:
Dr. Götz Simmer
Dr. Thomas Beck, Akad. Oberrat
Stichwörter:
Welser-Statthalterschaft über Venezuela; Philipp von Hutten; Reichsritterschaft; eques auratus; Konquista; El Dorado; Karl V.
Beginn: 1.3.1990

1997 regte Prof. Dr. Eberhard Schmitt beim Landrat des Landkreises Haßberge, Rudolf Handwerker, die Finanzierung einer Maßnahme an, deren Ziel die Ordnung und Verzeichnung des Depositums "Huttenarchiv" in Staatsarchiv Würzburg war: Aus der Bestandsaufnahme konnten sich ggfs. weitere Hinweise auf Philipp von Hutten ergeben, zu dessen Biographie der Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Bamberg seit 1990 recheriert. Über seinen Lebensabschnitt in Europa 1505-1534, u.a. als Mitglied der "militia aurata" Kaiser Karls V., wissen wir bisher wenig.

Der Landkreis Haßberge kam der Anregung nach. Von 1998-2000 sichtete der Archivar Thomas Schindler M.A. das Depositum in mühevoller Kleinarbeit, er ordnete und verzeichnete den Großteil der Bestände in einem computererstellten Findbuch: Dies ist das erste auf diese Weise erstellte Repertorium eines bayerischen Staatsarchivs. Das Findbuch ermöglicht über Querverweise rasch Auskunft zu vielen Sachverhalten. Insgesamt konnte Schindler 6.665 Akten, Risse und Pläne aus 106 Archivregalmetern erfassen. Rd. 400 weitere Kartons enthalten noch einzelne, bisher ungeordnete oder nicht zuordenbare Blätter, ca. 400 weitere Akten harren noch der Erschließung und Einordnung, außerdem sind noch sämtliche Rechnungsbücher - ein riesiger Bestand von 90 laufenden Regalmetern - zu verzeichnen.

Seit 1965 befindet sich das "Huttenarchiv" - es handelt sich um das Familienarchiv des fränkischen Zweigs des Freiherrengeschlechts der Hutten (= Hutten zu Birkenfeld bzw. seit 1555 Hutten zu Frankenberg-Birkenfeld) - als Dauerleihgabe der Grafen zu Ortenburg (Tambach, Ofr.) im Staatsarchiv Würzburg. Die Frankenberg-Birkenfelder Hutten waren 1783 mit dem ansbachischen Minister Johann Philipp Friedrich von Hutten ausgestorben. Das Erbe hatten über mehrere Erbwechsel hinweg Mitte des 19. Jahrhunderts die Grafen zu Ortenburg angetreten. Dieses Familienarchiv des fränkischen Zweigs der Hutten war wenigstens seit 1783 in Schloß Birkenfeld im heutigen Landkreis Haßberge verwahrt. Dort wurde es in den Jahren 1938 bis ca. 1946 durch kriegsbedingte abrupte Aus- und Umlagerungen in seiner Ordnung fast ganz zerstört, zum Teil schwer beschädigt und auch im Umfang gemindert.

Es handelt sich trotzdem noch immer um eines der bedeutendsten Adelsarchive Frankens. Es umfaßt Materialien vom 14. bis zum 19. Jahrhundert, von Lehensbriefen und Genealogien des Geschlechts über persönliche Briefe, Heiratserklärungen, Testamente, Prozeßakten und Stammbücher einzelner Familienangehöriger bis zu reichen Materialien zur Alltagsgeschichte der Dörfer und Weiler, in denen die Frankenberg-Birkenfelder Hutten Besitz hatten.

Das Huttenarchiv birgt u.a. auch bisher unveröffentlichtes Material zu dem fränkischen Konquistador Philipp von Hutten (1505-1546), der während der Statthalterschaft der Augsburger Welser-Compagnie über Venezuela (1528-1556) Generalkapitän der Provinz, d.h.

ihr oberster Militärbefehlshaber, war. Von Philipp stammen die ersten Briefe eines Deutschen aus der Amerika (ab 1535), die 1996 aus dem Familienarchiv der Stolzenberger Hutten (des hessischen Zweigs des Geschlechts) heraus erstmals ediert wurden. Die Originale konnte die Bayerische Sparkassenstiftung noch im gleichen Jahr ankaufen. Sie übergab sie der Forschungsstiftung für vergleichende europäische Überseegeschichte (Bamberg) als Leihgabe, die ihrerseits die Verwahrung im hochmodern gesicherten Stadtarchiv Bamberg veranlaßte. Stücke aus diesem Bestand waren im Jahr 2000 in den Austellungen über Karl V. in Bonn, Wien, Schweinfurt und Bamberg zu sehen.

Im Zuge der Bestandsaufnahme Schindlers fand sich im Würzburger Huttenarchiv ein weiterer unbekannter Brief des Philipp von Hutten vom 17. Januar 1526, der über das Leben am kaiserlichen Hof in Talavera in Spanien berichtet. Er wird zu gegebener Zeit mit weiteren, bereits aufgefundenen Philipp-Originalen und vielen ergänzenden Materialien von Eberhard Schmitt und Klaus Frhr. von Andrian-Werburg in dem in Vorbereitung befindlichen Band "Kaiserdienst und Ritterehre. Philipp von Hutten an den Höfen Europas 1516-1534" veröffentlicht werden.

Publikationen

1. *Häberlein, Mark ; Hutten, Friedrich Karl von (Hrsg.): Das Gold der Neuen Welt. Die Papiere des Welser-Konquistadors und Generalkapitäns von Venezuela Philipp von Hutten . 1. Aufl. Hildburghausen : Verlag Frankenschwelle, 1996*
2. *Häberlein, Mark: Philipp von Hutten. . In: Wendehorst, Alfred (Hrsg.) : Fränkische Lebensbilder. Bd. XVI. Neustadt (Aisch) : Degener, 1996, S. 57-78.*
3. *Häberlein, Mark: The Aims of the Welser Company in Venezuela, 1528-1556: Trade, conquest, or colonization? In: Everaert, John ; Parmentier, J. (Hrsg.) : International Conference on Shipping, Factories and Colonization (International Conference on Shipping, Factories and Colonization Brussels 24-26 November 1994). Brussels : n, 1996, S. 223-238.*
4. *Häberlein, Mark ; Simmer, Götz (Hrsg.): Tod am Tocuyo. Die Suche nach den Hintergründen der Ermordung Philipps von Hutten 1541-1549 . 1. Aufl. Berlin : Berlin Verlag, 1999. - 224 Seiten.*
5. *Simmer, Götz : Gold und Sklaven: Die Provinz Venezuela während der Welser-Verwaltung (1528-1556) . Berlin : Wissenschaft und Technik Verlag, 2000. Zugl.: Bamberg, Universität Bamberg, Diss., 1999. - XI + 884 Seiten.*

Die frühneuzeitliche europäische Expansion nach Übersee

Projektleitung:
Prof. Dr. Mark Häberlein
Beteiligte:
Dr. Thomas Beck, Akad. Oberrat
Stichwörter:
Europäisierung der Erde; europäische Expansion; Überseegeschichte; Kolonialgeschichte; Entdekkungszeitalter; Erstes Kolonialzeitalter
Beginn: 1.1.1978

Eine Initiative des Lehrstuhls für Neuere Geschichte der Universität Bamberg: Verzeichnung der Bestände des "Huttenarchivs" im Staatsarchiv Würzburg

Projektleitung:
Staatsarchiv Würzburg
Beteiligte:
Schindler, Thomas M.A.
Prof. Dr. Mark Häberlein
Stichwörter:
EdV-gestützte Ordnung und Verzeichnung von Archivalien; Franken 14. - 19. Jahrhundert; Adelsarchiv; Hutten; Militia aurata; Gerichtsherren; Grundherren; Leibherren
Beginn: 1.1.1998
Förderer:
Landkreis Haßberge
Regierungsbezirk Unterfranken
Kreissparkasse Unterfranken-West

1997 regte Prof. Dr. Eberhard Schmitt beim Landrat des Landkreises Haßberge, Rudolf Handwerker, die Finanzierung einer Maßnahme an, deren Ziel die Ordnung und Verzeichnung des Depositums "Huttenarchiv" in Staatsarchiv Würzburg war: Aus der Bestandsaufnahme konnten sich ggfs. weitere Hinweise auf Philipp von Hutten ergeben, zu dessen Biographie der Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Bamberg seit 1990 recheriert. Über seinen Lebensabschnitt in Europa 1505-1534, u.a. als Mitglied der "militia aurata" Kaiser Karls V., wissen wir bisher wenig.

Der Landkreis Haßberge kam der Anregung nach. Die alsbald eingeleitete Maßnahme wurde vom Landkreis Haßberge, dem Regierungsbezirk Unterfranken und der Kreissparkasse Unterfranken-West mit rd. 100.000 DM finanziert. Von 1998-2000 sichtete der Archivar Thomas Schindler M.A. das Depositum in mühevoller Kleinarbeit, er ordnete und verzeichnete den Großteil der Bestände in einem computererstellten Findbuch: Dies ist das erste auf diese Weise erstellte Repertorium eines bayerischen Staatsarchivs. Das Findbuch ermöglicht über Querverweise rasch Auskunft zu vielen Sachverhalten. Insgesamt konnte Schindler 6.665 Akten, Risse und Pläne aus 106 Archivregalmetern erfassen. Rd. 400 weitere Kartons enthalten noch einzelne, bisher ungeordnete oder nicht zuordenbare Blätter, ca. 400 weitere Akten harren noch der Erschließung und Einordnung, außerdem sind noch sämtliche Rechnungsbücher - ein riesiger Bestand von 90 laufenden Regalmetern - zu verzeichnen.

Seit 1965 befindet sich das "Huttenarchiv" - es handelt sich um das Familienarchiv des fränkischen Zweigs des Freiherrengeschlechts der Hutten (= Hutten zu Birkenfeld bzw. seit 1555 Hutten zu Frankenberg-Birkenfeld) - als Dauerleihgabe der Grafen zu Ortenburg (Tambach, Ofr.) im Staatsarchiv Würzburg. Die Frankenberg-Birkenfelder Hutten waren 1783 mit dem ansbachischen Minister Johann Philipp Friedrich von Hutten ausgestorben. Das Erbe hatten über mehrere Erbwechsel hinweg Mitte des 19. Jahrhunderts die Grafen zu Ortenburg angetreten. Dieses Familienarchiv des fränkischen Zweigs der Hutten war wenigstens seit 1783 in Schloß Birkenfeld im heutigen Landkreis Haßberge verwahrt. Dort wurde es in den Jahren 1938 bis ca. 1946 durch kriegsbedingte abrupte Aus- und

Umlagerungen in seiner Ordnung fast ganz zerstört, zum Teil schwer beschädigt und auch im Umfang gemindert.

Es handelt sich trotzdem noch immer um eines der bedeutendsten Adelsarchive Frankens. Es umfaßt Materialien vom 14. bis zum 19. Jahrhundert, von Lehensbriefen und Genealogien des Geschlechts über persönliche Briefe, Heiratserklärungen, Testamente, Prozeßakten und Stammbücher einzelner Familienangehöriger bis zu reichen Materialien zur Alltagsgeschichte der Dörfer und Weiler, in denen die Frankenberg-Birkenfelder Hutten Besitz hatten.

So gibt das Huttenarchiv Auskünfte über die Funktion der Hutten als Gerichts-, Grund- und Leibherren des "gemeinen Mannes" vor allem in den Orten Arnstein, Büchelberg, Birkenfeld, Bullenheim, Dippach, Ermershausen, Frankenberg, Ippesheim, Kraisdorf, Michelfeld, Nenzenheim, Oberlauringen, Reusch, Scholley, Schwarzenberg, Schweinshaupten, Serrfeld, Üschersdorf, Walchenfeld, Wildenstein und Winhausen i.w. in den Landkreisen Haßberge, Rhön-Grabfeld, Arnstein-Karlstadt sowie Uffenheim. Es enthält u.a. Materialien zum Bauernkrieg, zu militärischen Einquartierungen, zu Diebstahl, Mord und Türkensteuer, zu Themen wie "Jagdfrevel", "uneheliche Kinder", "Schutzjuden", etc. etc.

Quellenedition "Regierung und Verwaltung der Kolonialreiche"

Projektleitung:
Dr. Thomas Beck, Akad. Oberrat
Prof. Dr. Mark Häberlein
Stichwörter:
Geschichte der europäischen Expansion; Rechts- und Kulturkonflikte in Übersee; Kolonialherrschaftskonzepte; Kolonialverwaltung in der frühen Neuzeit
Beginn: 1.3.1998

So unterschiedlich die Zielsetzungen der europäischen Kolonialmächte in Übersee waren, wie Territorialherrschaft über eroberte indigene Herrschaftsgebilde, Sicherung des Handels über Emporien und Monopolgebiete, Plantageproduktion mittels Sklavenarbeit oder Neubesiedlung durch Verdrängung indigener Raumbeherrschung, so unterschiedlich waren die Anforderungen an die Konzeptionen zur Herrschaftssicherung für die europäischen Metropolen. Neben den spezifischen Mitteln und Möglichkeiten der Institutionen in den einzelnen Metropolen bestimmten vielschichtige Konflikte die Verwaltungs- und Herrschaftsgeschichte der Kolonialreiche, Konflikte mit "altem", d. h. vorgefundenem indigenem Recht, Konflikte mit dem Selbstverständnis und der Selbstregelungskompetenz der europäischen Kolonisten und nicht zuletzt Konflikte konkurrierender Herrschaftsansprüche zwischen den einzelnen Kolonialmächten und mit benachbarten Mächten der jeweiligen Regionen.

Mit einem vergleichenden Ansatz sollen die sich im Prozeß der Herrschaftssicherung entwickelnden Ähnlichkeiten und Spezifika der Regierungs- und Verwaltungspraxis der europäischen Kolonialmächte dokumentiert werden. Jedes Dokument wird in deutscher Übersetzung präsentiert und kommentiert.

Zeit und Leben des Chinamissionars Ignaz Kögler SJ (1680-1746).

Projektleitung:
Stücken, Christian
Beginn: 1.3.1998

Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte

Anschrift: Fischstraße 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2366 **Fax.:** 0951/863-5365
E-Mail: karl.moeckl@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Karl Möckl
wiss. Mitarbeiter:
Alexander Kropp, M.A.
Sekretariat::
Anneliese Christian

Der Lehrstuhl

Profil des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte wurde im Zuge der Umwandlung der Gesamthochschule zur Universität Bamberg im Jahre 1978 eingerichtet und mit Prof. Dr. Karl Möckl besetzt. Als Wiss. Oberassistent fungiert derzeit Priv.-Doz. Dr. Stefan Kestler. Ferner ist am Lehrstuhl das Fach "Osteuropäische Zeitgeschichte" angesiedelt, das von apl. Prof. Dr. Gerd Wehner vertreten wird. Das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte kann an der Uni Bamberg sowohl im Magister-, Lehramts- als auch im Diplomstudiengang absolviert werden. Die angebotenen Lehrveranstaltungen decken vornehmlich die Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts ab, wobei das Themenspektrum weit gefasst ist. Angeboten wird für alle Studierenden eine dreistündige Vorlesung von Prof. Möckl; thematisch wird parallel hierzu eine Übung veranstaltet, die sich in der Hauptsache mit Quellen und deren Interpretation beschäftigt. Für Studierende des Grundstudiums besteht jedes Semester ferner die Möglichkeit zum Besuch von Proseminaren und Übungen. Studienbegleitend sind seit dem Wintersemester 1996/97 Tutorien, die von ausgewählten Studierenden des Hauptstudiums durchgeführt werden. Ziel dieser Tutorien soll vor dem Hintergrund von Studienzeitverkürzungen im wesentlichen die Vertiefung des im Proseminar gelehrten Propädeutikums sein. Für Examenskandidaten von Prof. Möckl besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Oberseminars, wo am Lehrstuhl entstehende Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschung am Lehrstuhl
Forschungsschwerpunkte
1. Prof. Dr. Karl Möckl (Leitender Wissenschaftler):
Arbeitsgebiete
Geschichte der Neuzeit
Publikationen aus folgenden Teilgebieten wurden veröffentlicht:
1. Europa - Föderalismus - Regionalismus
2. Landesgeschichte - Bayern
3. Verfassungsgeschichte - Bayern
4. Parteiengeschichte
5. Studien zu König Ludwig I. von Bayern und seiner Zeit
6. Geschichte deutscher Führungsschichten
7. Universitätsgeschichte - Bamberg
2. Priv.-Doz. Dr. Stefan Kestler (Oberassistent)
Arbeitsgebiete
Geschichte der Neuzeit
Publikationen aus folgenden Teilgebieten wurden veröffentlicht:
1. Fränkische Landesgeschichte
2. Militärgeschichte

3. Lokalgeschichte Bamberg
4. Außenpolitik Drittes Reich
5. Freimaurertum

3. apl. Prof. Dr. Gerd Wehner (Fachvertreter für Osteuropäische Zeitgeschichte):
Arbeitsgebiete
Osteuropäische Zeitgeschichte
Publikationen aus folgenden Teilgebieten wurden veröffentlicht:
1. Außenpolitik Großbritannien - Polen (1938 - 1939)
2. Verfassungsgeschichte - Gründung der Bundesrepublik Deutschland
3. Wirtschaftsgeschichte Großbritannien - Polen
4. Studien zu politischen Handlungsträgern
Eine komplette Auflistung der am Lehrstuhl entstandenen Publikationen finden Sie unter: http://www.uni-bamberg.de/~ba5ng1/home.html

Forschungsprojekte

Einzelstudien zur 48er-Revolution in Franken.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Tapken, Kai Uwe
Beginn: 1.1.1997

Publikationen

1. *Kestler, Stefan: "...was werden diese Gutes stiften?" Kritische Betrachtungen zur politischen Haltung und Stimmung der Bamberger Bevölkerung vor dem Hintergrund der "48er"-Revolution in Oberfranken. . In: Dippold, Günter ; Wirz, Ulrich (Hrsg.) : Die Revolution von 1848/49 in Franken.. Bayreuth : Schmidt Verlag, 1998, (Schriften zur Heimatpflege in Oberfranken. Bd. 2), S. 249-267.*
2. *Kestler, Stefan: Das Jahr 1848 in Bamberg. Personen - Mächte - Ereignisse. . In: Frankenland 3 (1998), S. 156-160*
3. *Kestler, Stefan: Bedeutung und Ausprägung der deutschen Revolution von 1848/49 in der bayerischen Provinz. Radikaldemokratischer Protest und liberal-konstitutionelle Gegenbewegung in der oberfränkischen Mittelstadt Bamberg. . In: Haus der Bayerischen Geschichte (Hrsg.) : Die Einheits- und Freiheitsbewegung und die Revolution von 1848/1849 in Franken. Kolloquiumsbericht.. Augsburg : Haus der Bayerischen Geschichte, 1999, S. 34-42. (Materialien zur Bayerischen Geschichte und Kultur. Bd. 8/99)*
4. *Kestler, Stefan ; Tapken, Kai Uwe: Bamberg und die Revolution von 1848/49. Begleitband zur Ausstellung "Bamberg und die Revolution von 1848/49" vom 28. April bis 12. Juni im Stadtarchiv Bamberg(=Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg, Nr. 7) . Bamberg : Stadtarchiv Bamberg, 1998*

Entwicklungsgeschichte des deutschen Freimaurertums.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Beginn: 1.1.1997

Publikationen

1. *Kestler, Stefan: Genese und Niedergang der freimaurerischen Idee in Europa, dargestellt am Beispiel Deutschlands (1737-1935). . In: Segebrecht, W. (Hrsg.) : Europavisionen im 19. Jahrhundert. Vorstellungen von Europa in Literatur und Kunst, Geschichte und Philosophie.. Würzburg : Ergon, 1999, (Literatura. Wissenschaftliche Beiträge zur Moderne und ihrer Geschichte. Bd. 10), S. 205-226.*

Garnisonsgeschichte Bamberg.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Tapken, Kai Uwe
Beginn: 1.1.1998

Publikationen

1. *Kestler, Stefan ; Tapken, Kai Uwe: "Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt..." Ein historisch-photographischer Streifzug durch die Bamberger Garnisonsgeschichte 1871-1939(=Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg, Nr. 8) . Bamberg : Fränkischer Tag, 1998*

Politische Geistliche in den deutschen Staaten des 19. und 20. Jahrhunderts

Projektleitung:
Prof. Dr. Karl Möckl
Beginn: 1.8.1998

Sparkassengeschichte im 20. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. Dr. Karl Möckl
Beginn: 2.5.1999

Studien zur deutschen Rußlandpolitik während der Kaiserzeit.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Beginn: 1.1.1994

Tschechen und Deutsche

Projektleitung:
Prof. Dr. Karl Möckl
Beginn: 2.11.1999

Übergriffe amerikanischer GIs auf die bayerische Bevölkerung nach 1945.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Beginn: 1.1.2000

Vertriebenenforschung.

Beteiligte:
PD Dr. Stefan Kestler
Penzel, Götz Ulrich
Beginn: 1.1.1999

Publikationen

1. *Kestler, Stefan ; Penzel, Götz Ulrich: Bamberg. Zufluchtsort für Vertriebene, Flüchtlinge und Heimatlose. . Bamberg : Babenberg Verlag, 1999*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Möckl, Karl: Föderalismus und Regionalismus im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts . In: Esterbauer, F. u.a. (Hrsg.) : Von der freien Gemeinde zum föderalistischen Europa. Festschrift für Adolf Gasser zum 80. Geburtstag. Berlin : Duncker & Humblot, 1983, S. 529-549.*
2. *Möckl, Karl: Der deutsche Adel und die fürstlich-monarchischen Höfe 1750-1918 . In: Wehler, H.-U. (Hrsg.) : Europäischer Adel 1750 - 1950. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1990, S. 96-111.*
3. *Möckl, Karl (Hrsg.): Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert . (Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte Büdingen) Boppard am Rhein : Boldt, 1990 (Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit Bd. 18)*
4. *Möckl, Karl: Conditions structurelles de l'emergence de la conscience européenne . In: Rovan, J./Krebs, G. (Hrsg.) : Identités nationales et conscience européenne. Tours : La Riche, 1992, S. 122-125.*
5. *Möckl, Karl: Quel ordre politique pour l'europe . In: Rovan, J./Krebs, G. (Hrsg.) : Identités nationales et conscience européenne. Tours : La Riche, 1992, S. 196-201.*
6. *Kestler, Stefan: "Vaterländischer Unterricht" als Teilaspekt der deutschen Truppenaufklärung während des Ersten Weltkrieges. . In: Historische Mitteilungen 7 (1994), Nr. 2, S. 228-243*
7. *Kestler, Stefan: Die deutsche Auslandsaufklärung und das Bild der Ententemächte im Spiegel zeitgenössischer Propagandaveröffentlichungen während des Ersten Weltkrieges(=Europäische Hochschulschriften, Reihe III, Bd. 589). . Frankfurt am Main : Peter Lang, 1994*
8. *Kestler, Stefan: Franzoseneinfall und "Franzosenzeit" in Franken 1796-1815. Ein Überblick unter Berücksichtigung des Hochstifts Bamberg. . Bayreuth : ohne, 1996 (Heimatbeilage zum Amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Oberfranken. Bd. 236)*
9. *Kestler, Stefan: Frühneuzeitliche Hexenverfolgungen in Bayern und Franken. Bemerkungen zu einem historischen Problembereich. . In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 58 (1996), S. 171-180*
10. *Kestler, Stefan: Hitler, Ante Pavelic und der "Unabhängige Staat Kroatien". Anmerkungen zu Totalitarismus, Verfolgung und Massenmord in Südosteuropa 1941-1945. . In: Aufklärung und Kritik 2 (1997), S. 118-135*
11. *Kestler, Stefan: "Sabbatfeier" - "Teufelsbuhlschaft" - "Schadzauber". Hexenwahn und Hexenprozesse als kulturgeschichtliches Phänomen. . Nürnberg : ohne, 1998 (Franken intensiv. Baustein Vortragsreihen - Fränkische Geschichte Bd. 2)*
12. *Möckl, Karl: Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg: "Nachkriegsuniversität" - vierte bayerische Landesuniversität?" - Ostuniversität" . In: Machilek, Franz (Hrsg.) : Haus der Weisheit. Vo der Academia Ottoniana zur Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Katalog der Ausstellungen aus Anlaß der 350-Jahrfeier. Bamberg : Universitätsverlag, 1998, S. 245-259.*
13. *Möckl, Karl: Europavorstellungen im konservativen politischen Denken des 19. Jahrhunderts . In: Segebrecht, W. (Hrsg.) : Europavisionen im 19. Jahrhundert. Vorstellungen von Europa in Literatur und Kunst, Geschichte und Philosophie. Würzburg : Ergon, 1999, (Literatura Bd. 10), S. 21-32.*

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2323 **Fax.:** 0951/863 5324

Leitung bis 31.03.2004:
Prof. em. Dr. Jürgen Schneider

Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialgeschichte ist Herr Prof. Dr. Dr. habil. Jürgen Schneider. Herrn Prof. Schneider oblag 1988 die Organisation des 37. Historikertages in Bamberg. Er war Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit". Seit 1997 ist er Vorsitzender der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Forschungsaufenthalte in Frankreich, Mexiko, Brasilien, Argentinien und Japan.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter ist Herr Christian Kestel M.A. am Lehrstuhl tätig.

Im Rahmen eines viersemestrigen Vorlesungszyklus wird das Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte, vornehmlich konzentriert auf Europa, epochenübergreifend zeitlich vom Mittelalter bis in die Gegenwart (europäische Integration, Euro) behandelt:

1. Mittelalter bis 1914
2. 1914-1945
3. 1945-2001
4. Europäische Integration (Weltwirtschaftliche Integration; Desintegration 1914-1945; Europäische Integration und Globalisierung)

Forschungsschwerpunkte

Die Komplexität historischer Erscheinungen und ihre Bewertungen führte zum Forschungsansatz des Denkens in Ordnungen, das als grundsätzliches Denken den Zugang zur Erfassung der Lebenswelt ermöglicht. Mit der Bildung adäquater Begriffe und Denksysteme kann auch die Vielfalt der realisierten und der möglichen Organisationsformen gesellschaftlichen Wirtschaftens wissenschaftlich durchdrungen werden.

Wirtschaften bedeutet mit den knappen Gütern möglichst sorgfältig umzugehen. Von zentraler Bedeutung ist die Wirtschaftsordnung: in ihr muß eine Ratio zur Geltung kommen, die es ermöglicht, Knappheit so gut wie möglich zu mindern.

Die Wirtschaft wird als Teilbereich der Lebensordnung einer politischen Gemeinschaft verstanden. Die Wirtschaftsordnung kann definiert werden als die Gesamtheit der für den Aufbau und Ablauf des Wirtschaftslebens geltenden Normen, Organisationsprinzipien und Institutionen und ist ein in die ganzheitliche Lebensordnung einer politischen Gemeinschaft integrierter Bereich. Die Ordnung setzt Unterschiedenes in eine Beziehung (ratio ordinis).

Der auf antiken und christlichen Grundlagen basierende Begriff "ordo" ist ein Grundbegriff der mittelalterlichen Theologie und Philosophie und "aller Reflexion über politisch-soziale Ordnung" (O. G. Oexle, in: LexMA, Bd. VI, 1993, Sp. 1436).

Seit dem Feudalismus (Grund-, Gutsherrschaft, Zunft) haben sich die Ordnungsstrukturen mit der Bauernbefreiung und der Gewerbefreiheit (1. Hälfte 19. Jh.) radikal geändert. Mit dem ersten Welt-

krieg (1914/18) beginnt die Wirtschaftspolitik der Experimente, die in der gütergelenkten NS Wirtschaft und der sozialistischen Zentralplanung in der SBZ/DDR fortgesetzt werden (1945-90). Die Wirtschaftsordnungspolitik der Bundesrepublik Deutschland wird seit 1948 im Zeichen der Sozialen Marktwirtschaft geführt.

Mit dem Forschungsansatz der Wirtschaftsordnung liegt eine Konzeption vor, wie die SBZ/DDR als Teil einer deutschen Geschichte verortet werden kann.

Ziel der Forschung ist die Herausarbeitung sowie die Berücksichtigung der der jeweiligen Ordnung eigenen Logik, aber auch die Interdependenzen der Teilordnungen, der Wirtschaftsordnung und der politischen Gesamtordnung (Demokratie/Marktwirtschaft - Totalitarismus/Sozialistische Zentralplanung).

Kooperationsbeziehungen

- Association Francaise des Historiens Economistes (Kooperation mit dem Ziel, die nationalen Gesellschaften für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Europa zu vernetzen)
- ITE: Integration und Transformation in Europa (Forschungsschwerpunkt der Universität Bamberg)
- Ethikzentrum der Universität Bamberg

Wissenschaftliche Tagungen

Arbeitstagungen der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (2jährig):

- Öffentliches und privates Wirtschaften in sich wandelnden Wirtschaftsordnungen (Innsbruck, April 1999)
- Natürliche und politische Grenzen als soziale und wirtschaftliche Herausforderung (Aachen, April 2001)

2002: Gemeinsame Tagung mit den französischen Wirtschaftshistorikern in Paris mit dem Titel "Öffentliche Schulden"

Veröffentlichungsreihen

Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Franz Steiner Verlag, Stuttgart (1978-2000: 92 Bände).

Forschungsprojekte

Hamburger Handelsstatistik im 18. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Jürgen Schneider
Beginn: 1.1.1985

Die Admiralitäts- und Convoygeld-Einnahmebücher sind für die Jahre 1733 bis 1798 erhalten geblieben. Sie sind die wichtigste statistische Quelle für den Hamburger Handel im 18. Jahrhundert. Die Quellen werden 2001 ediert.

Währungen der Welt

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Jürgen Schneider
Beginn: 1.1.1983

Im Rahmen des Schwerpunktprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Historische Statistik von Deutschland" wurde u.a. der Themenbereich Geld- und Wechselkurse behandelt. Seit 1983 arbeitete eine Forschungsgruppe unter meiner Leitung an-

fangs in Nürnberg und ab 1985 in Bamberg an den historischen Geld- und Wechselkursen. Es zeigte sich bald, daß die deutschen Geld- und Wechselkurse nicht isoliert bearbeitet werden konnten. Die Erhebungen und Publikationen der Wechsel- bzw. Devisenkurse wurden auf ganz Europa, auf Amerika, Asien und Australien sowie Afrika ausgedehnt. Zwischen 1990 und 1999 erschienen 16 Bände der "Währungen der Welt" mit 6.589 Seiten. 2001 wird von Markus A. Denzel und mir in einem englischen Verlag das "Handbook of World Exchange Rates, 1590-1914" publiziert. Später soll das "Handbook" für die Zeit von 1914 bis 2001 fortgesetzt werden. Wechsel-/Devisenkurse zeigen in einzigartiger Weise die Vernetzung, die im Spätmittelalter in Westeuropa beginnt und sich mit der europäischen Expansion auf außereuropäische Regionen ausweitet. Mit der Industrialisierung verstetigen und intensivieren sich die Devisen-Netzwerke in Europa und mit der außereuropäischen Welt, insbesondere mit Nordamerika. Die Globalisierung setzte im Währungsbereich sehr früh ein.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Schneider, Jürgen: Die neuen Getränke: Schokolade, Kaffee und Tee (16.-18. Jahrhundert) . In: Cavaciocchi, Simonetta (Hrsg.) : Prodotti e Tecniche d'Oltremare nelle Economiee Europee Secc. XIII-XVIII (Prodotti e Tecniche d'Oltremare nelle Economiee Europee Secc. XIII-XVIII Prato). Firenze : -, 1998, S. 541-590.*
2. *Schneider, Jürgen: Francesco Carlettis Reise um die Welt 1594-1602 . In: Beck, Thomas (Hrsg.) : Überseegeschichte. Beiträge der jüngeren Forschung. Stuttgart : -, 1999, S. 137-151.*
3. *Schneider, Jürgen: Kenntnisstand in Westdeutschland und wechselseitige Wahrnehmung der ökonomischen Lage in Ost und West . In: - (Hrsg.) : Enquete-Kommission, Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik (Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit", 29. Sitzung Baden-Baden). Baden-Baden : -, 1999, S. 185ff.*
4. *Schneider, Jürgen ; Schwarzer, Oskar ; Kluge, Ulrich: Markt gegen Plan . In: Schäfer, Hermann (Hrsg.) : 50 Jahre Deutschland. Ploetz. Ereignisse und Entwicklungen. Deutsch-deutsche Bilanz in Daten und Analysen. Einleitung von Helmut Kohl.. Freiburg : Ploetz, 1999, S. 28-39.*
5. *Schneider, Jürgen: Der Beitrag von Ludwig von Mises und Friedrich August von Hayek zur deutschen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik nach 1945 . In: Krohn, Claus-Dieter ; Schumacher, Martin (Hrsg.) : Exil und Neuordnung. Beiträge zur verfassungspolitischen Entwicklung in Deutschland nach 1945. Düsseldorf : Droste, 2000, S. 335-350.*
6. *Schneider, Jürgen: Nürnberg und die Rückwirkungen der europäischen Expansion (16.-18. Jahrhundert) . In: Neuhaus, Helmut (Hrsg.) : Nürnberg. Eine europäische Stadt im Mittelalter und Neuzeit. Nürnberg : -, 2000, S. 293-359.*
7. *Denzel, Markus A. ; Schneider, Jürgen: Handbook of World Exchange Rates, 1590-1914 . Aldershot, Hampshire, UK : Ashgate, 2001. - 400 Seiten.*
8. *Schneider, Jürgen: Öffentliches und privates Wirtschaften in sich wandelnden Wirtschaftsordnungen . In: Schneider, Jürgen (Hrsg.) : Öffentliches und privates Wirtschaften in sich wandelnden Wirtschaftsordnungen (Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Innsbruck 7.4.1999-9.4.1999). Stuttgart : Franz Steiner, 2001, S. 5-18. - ISBN 3-515-07868-1*

Professur für Historische Hilfswissenschaften

Anschrift: Fischstraße 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2352 **Fax.:** 0951/863 2353
E-Mail: horst.enzensberger@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Horst Enzensberger

Die Historischen Hilfswissenschaften sind diejenigen Teildsiziplinen der Geschichtswissenschaft, die sich in besonderem Maße mit der Erschließung und Aufbereitung des Quellenmaterials befassen. Sie sind das "Werkzeug des Historikers" (Ahasver von Brandt)

In der akademischen Praxis sind die Hilfswissenschaften meist enger mit der Mediävistik verbunden, obwohl eine Beschränkung auf das Mittelalter sachlich nicht sinnvoll ist.

Forschungsschwerpunkte

Geographischer Schwerpunkt meiner Forschungsinteressen ist Italien, vor allem das Regno (Mezzogiorno), sachlich die normannisch - staufische Diplomatik , Papsturkunden des Spätmittelalters, Erscheinungen der lateinischen Urkundensprache , die Kirchengeschichte und Verwaltungsgeschichte Süditaliens und Siziliens und die wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen Deutschlands und Italiens in der Neuzeit .

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Lesegerät mit Großbildschirm

Kooperationsbeziehungen

Università degli Studi Chieti ; Soprintendenza Archivistica per la Sicilia, Palermo; Istituto Siciliano di Studi Bizantini e Neoellenici, Palermo.

Forschungsprojekte

Quellenkunde der Abruzzen im Mittelalter

Projektleitung:
Prof. Dr. Horst Enzensberger
Prof. Luigi Pellegrini
Stichwörter:
Landesgeschichte; Abruzzen; Kirchengeschichte;Mittelalter
Beginn: 1.6.1994

In Zusammenarbeit mit dem Kollegen Luigi Pellegrini von unserer Partneruniversität Chieti und seinen Mitarbeitern entstehen Beiträge zur Quellenkunde der Abruzzen im Mittelalter. Ein besonderes Problem ist die starke Streuung der Überlieferung, vor allem in Bibliotheken und Archiven außerhalb der Region. Bei der Sammlung von Materialien für Datenbanken in Chieti haben auch Bamberger Austauschstudenten mitgewirkt. Ziel ist die Erschließung und Zusammenfassung der historischen Quellen für den Nordosten des Regno in Regesten und Editionen.

Publikationen

1. *Enzensberger, Horst: Bausteine zur Quellenkunde der Abruzzen im Mittelalter . In: Pellegrini, Luigi ; Pacciocco, Roberto (Hrsg.) : Contributi per una storia dell'Abruzzo adriatico nel medioevo. Chieti : -, 1992, (Studi e fonti di storia medioevale, moderna e contemporanea Bd. 1), S. 133 - 190.*

2. *Enzensberger, Horst: «Quoniam ut ait apostolus». Osservazioni su lettere di indulgenza nei secoli XIII e XIV . In: Studi Medievali e Moderni. arte letteratura storia 1 (1999), Nr. 1, S. 57-100*

Spätmittelalterliche Papsturkunden aus Messina

Projektleitung:
Prof. Dr. Horst Enzensberger
Aldo Sparti, Palermo
Beteiligte:
Martino Federico , Messina
Vera von Falkenhausen, Rom
André Guillou, Paris
Marina Scarlata, Palermo
Stichwörter:
Medinaceli, Messina, Sizilien,
Beginn: 1.3.1999
Förderer:
Ministero per i Beni culturali ed Ambientali, Rom
Mitwirkende Institutionen:
Soprintendenza Archivistica per la Sicilia, Palermo

In internationaler Zusammenarbeit soll dieser Bestand von über 1400 Dokumenten aus dem Archiv der Herzöge von Medinaceli der Forschung zugänglich gemacht werden. Grundlage ist die Inventarisierung durch Aldo Sparti (Palermo). 1994 war eine Auswahl von Urkunden auf einer Ausstellung in Messina (danach auch im Castel Sant'Angelo in Rom) der Öffentlichkeit vorgeführt worden. In Kürze wird eine Datenbank mit Regesten und archivalischen Beschreibungen den Bestand online erschliessen. Eine sukzessive Veröffentlichung der Urkundentexte im Netz ist geplant.

Publikationen

1. *Enzensberger, Horst: «Quoniam ut ait apostolus». Osservazioni su lettere di indulgenza nei secoli XIII e XIV . In: Studi Medievali e Moderni. arte letteratura storia 1 (1999), Nr. 1, S. 57-100*
2. *Enzensberger, Horst: Der Archimandrit zwischen Papst und Erzbischof: der Fall Messina . In: Bollettino della Badia Greca di Grottaferrata 54 (2000), S. 209 - 225*
3. *Enzensberger, Horst: Zu den Papsturkunden für Messina im Archiv der Stiftung der Herzöge von Medinaceli . In: Cuozzo Errico (Hrsg.) : Studi in onore di Salvatore Tramontana. Ariano Irpino : Sellino, 2003, (Medievalia Bd. 5), S. 167 - 180.*

Torre Alemanna

Projektleitung:
Prof. Dr. Horst Enzensberger
Stichwörter:
Epigraphik
Beginn: 1.3.2004
Förderer:
EU-Programm Culture 2000
Mitwirkende Institutionen:
Comune Cerignola

Eine Gruppe Studierender des Masterstudiengangs Denkmalpflege hat im März in der ehemaligen Deutschordensniederlassung Torre Alemanna bei Cerignola (Apulien) die Einritzungen in der ehemaligen Kapelle dokumentiert und erste Leseversuche vorgenommen. Ziel ist die vollständige Transkription und, soweit möglich, Kommentierung.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Enzensberger, Horst: Roberto il Guiscardo: documenti e cancelleria . In: Fonseca, Cosimo Damiano (Hrsg.) : Roberto il Guiscardo tra Europa, Oriente e Mezzogiorno. Atti del Convegno internazionale di studio promosso dall'Università degli Studi della Basilicata in occasio-*

ne del IX centenario della morte di Roberto il Guiscardo (Potenza - Melfi - Venosa, 19 - 23 ottobre 1985). Galatina : Congedo, 1990, S. 61 - 81. (Università degli Studi della Basilicata - Potenza. Atti e memorie)

2. *Enzensberger, Horst: Minoriten auf den Bischofsstühlen Apuliens (13.-15. Jahrhundert) . In: Laurentianum 31 (1990), S. 441 - 484*
3. *Enzensberger, Horst: La cancelleria normanno- sveva tra unità monarchica e tendenze regionali . In: Fonseca, Cosimo Daqmiano (Hrsg.) : Unità politica e differenze regionali nel Regno di Sicilia (Convegno Internazionale di Studio in occasione dell'VIII Centenario della morte di Guglielmo II re di Sicilia, Lecce- Potenza, 19 - 22 aprile 1989). Galatina : -, 1992, S. 105 - 118.*
4. *Enzensberger, Horst: La Germania e la scoperta colombiana . In: Giunta, Francesco ; Centro di Cultura Scientifica "E.Majorana" di Erice. Scuola superiore di Archeologia e civiltà medievali. (Hrsg.) : Atti del Convegno Internazionale su La Scoperta Colombiana e la cultura europea contemporanea (Erice 22 - 27 aprile 1992). Palermo : -, 1993, S. 169 - 201.*
5. *Enzensberger, Horst: Messina e i re . In: Fallico, Grazia ; Balistreri , Umberto ; Sparti, Aldo (Hrsg.) : MESSINA . IL RITORNO DELLA MEMORIA. Mostra sotto l'Alto Patronato del Presidente della Repubblica Italiana On. Oscar Luigi Scalfaro e di S.M. il Re di Spagna Don Juan Carlos I. Messina, Palazzo Zanca - 1 marzo / 28 aprile 1994. Palermo : -, 1994, S. 331 - 336.*
6. *Enzensberger, Horst: La riforma basiliana . In: Fallico, Grazia ; Sparti, Aldo ; Balistreri, Umberto (Hrsg.) : MESSINA . IL RITORNO DELLA MEMORIA. Mostra sotto l'Alto Patronato del Presidente della Repubblica Italiana On. Oscar Luigi Scalfaro e di S.M. il Re di Spagna Don Juan Carlos I. Messina, Palazzo Zanca - 1 marzo / 28 aprile 1994. Palermo : -, 1994, S. 53 - 56.*
7. *Enzensberger, Horst: Società, cultura e religione a Bamberga e in Franconia ai tempi di Christoph Clavius . In: Ugo Baldini (Hrsg.) : Christoph Clavius e l' attività scientifica dei gesuiti nell' età di Galileo. Atti del Convegno Internazionale (Chieti, 28 - 30 aprile 1993). Roma : -, 1995, (Università degli Studi "G. D'Annunzio" di Chieti. Collana dell'istituto di filosofia, nuova serie Bd. 7), S. 223 - 241.*
8. *Enzensberger, Horst: Fondazione o "rifondazione" ? Alcune osservazioni sulla politica ecclesiastica del conte Ruggero . In: Zito, Gaetano (Hrsg.) : Chiesa e società in Sicilia. L' età normanna. Atti del I Convegno internazionale organizzato dall' arcidiocesi di Catania, 25 - 27 novembre 1992. Torino : ---, 1995, S. 21 - 49.*
9. *Enzensberger, Horst: Le cancellerie normanne : materiali per la storia della Sicilia musulmana . In: Scarcia Amoretti (Hrsg.) : Giornata di studio. Del nuovo sulla Sicilia musulmana. Roma, 3 maggio 1993. (Del nuovo sulla Sicilia musulmana. Roma 3 maggio 1993). Roma : Accademia dei Lincei, 1995, S. 51 - 67. (Accademia dei Lincei. Fondazione Leone Caetani Bd. 26)*
10. *Enzensberger, Horst: Guillelmi I regis diplomata . Köln - Wien : Böhlau, 1996 (Codex diplomaticus Regni Siciliae. Series prima Bd. 3) . - XVIII, 238 Seiten.*
11. *Enzensberger, Horst: Heinrich II. und seine Urkunden . In: Bericht des Historischen Vereins Bamberg 133 (1997), S. 61 - 82*
12. *Enzensberger, Horst: « Non populus parvus » . Versifizierte Zeugenfirmen und Notarsunterschriften im Urkundenwesen Süditaliens . In: Pellegrini, Luigi ; Pacciocco, Roberto ; Appignani, Antonio (Hrsg.) : Aspetti della cultura dei laici in area adreatica. Saggi sul tardo medioevo e sulla prima età moderna. Napoli : ESI, 1998, (Biblioteca di « Studi Medievali e Moderni» Sezione Medievale Bd. 2), S. 11 - 148.*
13. *Enzensberger, Horst: Die Gründung der Akademie . In: Machilek, Franz (Hrsg.) : Haus der Weisheit. Bamberg : -, 1998, S. 82 - 86.*

14. *Enzensberger, Horst: La cancelleria normanna . In: Fonseca, Cosimo Damiano ; Comitato Nazionale per le celebrazioni dell'VIII centenario della nascita di Federico II (Hrsg.) : Mezzogiorno - Federico II - Mezzogiorno (Convegno internazionale di Studio promosso dall'Istituto Internazionale di Studi Federiciani Potenza u.a. 18 - 23. 10. 1994). Bd. 1. Roma : Edizioni De Luca, 1999, S. 79 - 98. (Atti di Convegni Bd. 4) - ISBN 88-8016-363-9*
15. *Enzensberger, Horst: Enrico VI e Celestino III . In: Nicolaus. Studi storici 10 (1999), Nr. 1, S. 17 - 35*
16. *Enzensberger, Horst: I greci nel regno di Sicilia. Aspetti della loro vita religiosa, sociale, economica alla luce del diritto canonico latino e di altre fonti latine. . In: Medioevo Italiano. Rassegna storica online 1 (2000), Nr. 1, S. 1-47*
17. *Enzensberger, Horst: Die lateinische Kirche und die Bistumsgründungen in Sizilien zu Beginn der normannischen Herrschaft. . In: Medioevo Italiano. Rassegna storica online 1 (2000), Nr. 2, S. 1-40*
18. *Enzensberger, Horst: La chiesa greca: organizzazione religiosa, culturale, economica e rapporti con Roma e Bisanzio . In: Placanica, Augusto (Hrsg.) : Storia della Calabria medievale. I quadri generali.. Roma : Gangemi Editore, 2001, (Storia della Calabria Bd. 1), S. 263 - 287. - ISBN 88-492-0206-7*
19. *Enzensberger, Horst: Chanceries, Charters and Administration in Norman Italy . In: Loud, Graham A. ; Metcalfe, Alex (Hrsg.) : The Society of Norman Italy. Leiden - Boston - Köln : Brill, 2002, (The Medieval Mediterranean Bd. 38), S. 117 - 150.*
20. *Enzensberger, Horst: Nec ero in consilio ut studium huius civitatis minuatur ... Gedankensplitter zur Geschichte der Universitäten .Vortrag: Marathonvorlesung als Protest gegen die Mittelkürzungen, Studentenvertretung der Universität Bamberg, Bamberg, 3.12..2003*
21. *Enzensberger, Horst: Sigillografia bizantina e regno normanno .Vortrag: Città e vita cittadina nei Paesi dell'area mediterranea: secoli XI - XV.Convegno Internazionale in onore del prof. Salvatore Tramontana, Centro Internazionael di Studi Mediterranei - F. Giunta, Adrano, 22.11..2003*
22. *Enzensberger, Horst: I Veneziani a Costantinopoli nel periodo ottomano .Vortrag: Istituto Siciliano di Studi bizantini e neoellenici "Bruno Lavagnini", Palermo, 31.03..2004*
23. *Enzensberger, Horst: Der "furor normannicus" und seine Folgen .Vortrag: "1054 -1204: Vom Schisma zur offenen Konfrontation". Symposium des Lehrstuhls für Kirchengeschichte., Bamberg, 02.07.2004*

Professur für Didaktik der Geschichte

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2311 **Fax.:** 0951/863 2327

Leitung:
Prof. Dr. Wolfgang Protzner
wiss. Mitarbeiter:

Forschungsprojekte

"Kerschensteiner" Multimedia-Lehrsystem

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Protzner
Beginn: 1.10.1997
Mitwirkende Institutionen:
Loewe AG
Grundig AG
Bertelsmann Lexikothek
Opticom GmbH

Wissenschaftlicher Projektleiter bei Entwicklung, Erprobung, Vertriebsbegleitung und Weiterentwicklung seit 1996: Wolfgang Protzner

Weitere Informationen: www.kerschensteiner-projekt.de

German Culinary Institute e. V. (GCI)

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Protzner
Beginn: 1.10.2000

Die gegenwärtigen Probleme im Feld: Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung, Verbraucherverhalten, Gastronomie usw. sind ins Irrationale abgeglitten. Rationales Gegensteuern allein hilft nicht! Das GCI will durch Rückbesinnung auf und Erforschung der Kulturgeschichte des Essens dem durch virtuelle Informationsangebote, Seminare, einem B.A.-Studiengang an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gegensteuern. Hinter dem GCI stehen renommierte Wissenschaftler, global players der Nahrungsmittelindustrie und Starköche. Sitz des GCI soll das drittgrößte Lebensmittelzentrum Bayerns = Kulmbach werden.

Mitarbeit bei Gründung, Konzeptionierung und Umsetzung in vernetzten Lernstrukturen durch Wolfgang Protzner.

Weitere Informationen: ab 1. Juli 2001 im www.

Ycon-e.net

Projektleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Protzner
Beginn: 1.4.2000

Idee, wissenschaftliche Begleitung der Plattform und der Inhalte: Wolfgang Protzner

Die Plattform steht im Netz (www.ycon-e.net). Das Internet-Jugendradio ist ein Netzwerk jugendlicher Internetinitiativen aus den Regionen Europas (Euregiones).

Thematische Schwerpunkte: Stärkung regionaler Strukturen, Verständnis für Regionalität und Abwehr rechtsextremistischer Tendenzen (für letzteres läuft ein Förderantrag nach dem gleich-namigen Programm der Bundesregierung und der Aktion "Gesicht zeigen!", deren Schirmherr der Bundespräsident ist. Ycon-e.net wird neben anderen Internet-Radioinitiativen aus Europa auf Einladung der BLM

(Bayerische Landeszentrale für neue Medien) am 5. April 2001 in München präsentiert.

Bei ycon-e.net werden im Mai 2001 ein wissenschaftlicher Aufsatz, Grafiken sowie eine fertige Unterrichtseinheit zum Thema: "Rechtsextreme Auffälligkeiten in der Bundesrepublik Deutschland (1949 bis heute)" eingestellt.

Projektarbeit an der Otto-Friedrich-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Protzner und Dr. Christel Schuster.

Weitere Informationen: www.ycon-e.net.

Bereich Kunstgeschichte

Anschrift: *Fleischstraße 2, 96045 Bamberg*
Tel.: *0951/863 0*

Lehrstuhl für Kunstgeschichte I, insbesondere für Mittelalterliche Kunstgeschichte

Anschrift: Fleischstraße 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2398 **Fax.:** 0951/863 5398
E-Mail: fo.buettner@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Frank Olaf Büttner
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Bernd Mohnhaupt
außerplanmäßige Professur:
apl. Prof. Dr. G. Ulrich Großmann
apl. Prof. Dr. Thomas Korth

Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. F. O. Büttner:

Schwerpunkte der Forschung

Inhalte und Programme der christlichen Ikonographie im Mittelalter

Einen Schwerpunkt der Forschung hat der Lehrstuhl bei der Erforschung von Werken aus der Gattung darstellender Kunst, deren Zeugnisse sich für die gesamte Spanne des Mittelalters kontinuierlich in größter Dichte erhalten haben. Das ist die Buchmalerei. Hier sind Bestände großen Umfangs noch nicht erschlossen und noch unpubliziert. Untersucht werden Bildgegenstände repräsentativen Charakters sowie Sujets der narrativen Ikonographie und Praktiken des Narrativen. Die Werke der Buchmalerei befinden sich allgemein noch im ursprünglichen Zusammenhang von Zyklus oder Ensemble. Nicht weniger wichtig ist der gattungsspezifische Wirkungszusammenhang mit Text. In der Buchmalerei erhielten narrative Zyklen der christlichen Ikonographie im größten Umfang Ausgestaltungen zu komplexen Programmen (Bible moralisée; komposite Stundenbuchikonographie).

Tendenzen des Realismus

Realistische Züge traten insbesondere als Mittel zur Aktualisierung der traditionellen Stoffe auf. Die Artikulation realistischer Züge war zeitbedingt, aber sie hatten auch gattungsspezifische Voraussetzungen. Das wurde im Rahmen dieses Forschungssschwerpunkts für Werke der Buchmalerei und Werke der Druckgraphik um 1500 untersucht und wird mit Studien zum Christusbild weitergeführt. Im Druck befindet sich eine Studie zu Ausdruck und Wirkung des Realismus in Darstellungen der Sepulkralikonographie.

Projekte

Als Projekt internationaler Zusammenarbeit hat Lehrstuhl I Anfang Oktober 1999 in Bamberg ein Kolloquium veranstaltet, das u. a. von der DFG gefördert wurde. Das Thema war: Der illuminierte Psalter. Darstellungsinhalte, Bildgebrauch Zieraussatttung. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. Jeffrey Hamburger, Harvard University, der bereits an der Durchführung des Kolloquiums beteiligt war, wird nun die Herausgabe der Akten vorbreitet. Autoren und Themen sind auf der Homepage des Lehrstuhls zu finden.

Literatur zur Erforschung der Buchmalerei. Der Lehrstuhl ist an der Redaktion des ?Bulletin codicologique" beteiligt, das als Anhang der Zeitschrift *Scriptorium* zweimal jährlich Anzeigen von Fachliteratur veröffentlicht und durch einen Index erschließt. - In regelmäßigen Abständen veröffentlicht der Lehrstuhl eine internationale Bibliographie der Disserationen zur Buchmalerei. Der jüngste Teil galt dem Zeitraum 1991-98 und wurde veröffentlicht in *Scriptorium* 53 (1999) S. 160-66. Demnächst auch auf der Homepage des Lehrstuhls.

Literatur

Buchtitel:

Imitatio pietatis. Motive der christlichen Ikonographie als Modelle der Verähnlichung. Berlin 1983.

Aufsätze:

"Ikonographisches Eigengut der Randzier in spätmittelalterlichen Handschriften: Inhalte und Programme" - Scriptorium 39 (1985) S. 197-233.

"Komposite Programme der Stundenbuchikonographie in den südlichen Niederlanden bis gegen 1480" - Miscellanea Neerlandica. Opstellen voor Jan Deschamps, hg. von E. Cockx-Indestege, F. Hendrickx , 3 Bde, Löwen 1987, Bd 1, S. 311-341.

"Zu Bildform, Stilmitteln und Ikonographie der Tafelmalerei um 1400" - Kunsthistorisches Jahrbuch Graz 24 (1990) S. 62-87.

"Die Illumination mittelalterlicher Andachtsbücher"- Ausstellungskatalog Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Mittelalterliche Andachtsbücher, hg. von H. P. Geh. u. G. Römer, Karlsruhe 1992, S. 11-54.

"Andachtsbuch und Andachtsbild. Flämische Beispiele einer nichtnarrativen Ikonographie in Psalter, Stundenbuch und Gebetbuch" - A. Raman, E. Manning (Hg.): Miscellanea Martin Wittek. Album de codicologie et de paléographie offert à Martin Wittek, Löwen-Paris 1993, S. 27-63.

"Extreme Züge des Christusbildes in der deutschen Druckgraphik zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Deutschland. Die unheroische Situation in Bewegung und Raum" - S. Glaser, A. Kluxen (Hg.): Musis et Litteris. Festschrift für Bernhard Rupprecht zum 65. Geburtstag, München 1993, S. 69-92.

"Das Christusbild auf niedrigster Stilhöhe. Ansichtigkeit und Körpersichtigkeit in narrativen Passionsdarstellungen der Jahrzehnte um 1300" - Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 46/47 (1993/94) S. 99-130; Abb. auf S. 397-400.

"Christologische Bildzyklen der mittelalterlichen Buchmalerei. Die spezifischen Funktionsweisen einer narrativen Ikonographie gegenüber Text und Textgebrauch" - Mitteilungen des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes 10 (1993, erschienen 1995), S. 34-44.

"Reiecta sindone nudus profugit (Mc 14:52). Das Entweichen unter Zurücklassung der Hülle. Ikonographische Redaktionen des markinischen Erzählsplitters." - Kunst-Politik-Religion. Studien zur Kunst in Süddeutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei. Festschrift für Franz Matsche zum 60. Geburtstag, hg. von M. Hörsch u. E. Oy-Marra, Petersberg b. Fulda 2000, S. 9-25.

"'Ce sera moy.' Realitätsgehalt und Rhetorik in Darstellungen der Toten- und Vergänglichkeitsikonographie des Stundenbuchs" - 'Als ich can'. Liber Amicorum in Memory of Professor Dr. Marits Smeyers, hg. von Bert Cardon u.a., Peeters Publishers, Löwen 2002, S. 243-315.

"Sehen - verstehen - erleben. Besondere Redaktionen narrativer Ikonographie im Stundenbuch" - Images of Cult and Devotion, hg. von S. Kaspersen, Museum Tusculanum Press, University of Copenhagen, Kopenhagen 2004, S. 89-148.

"Der illuminierte Psalter im Westen" - The Illuminated Psalter, hg. von F.O. Büttner, Brepols Publishers, Turnhout 2004.

Besprechungsaufsätze:

"Ein Jahrhundert englischer Buchmalerei: 1285-1385" - Scriptorium 41 (1987) S. 311-25. Zu Lucy F. Sandler, Gothic Manuscripts, 1285-1385, London-Oxford 1986.

"Buchmalerei und illuminierte Handschrift im England des 13. Jahrhunderts" - Scriptorium 44 (1990) S. 319-29. Zu N. Morgan, Early Gothic manuscripts II, London 1988.

Rezensionen:

H. Engelhart: Die Würzburger Buchmalerei im hohen Mittelalter. 2 Bde, Würzburg 1987. In: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 54 (1991) S. 829-32.

Der Landgrafenpsalter. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift HB II 24 der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Kommentarband, hg. von F. Heinzer, Graz 1992. In: Scriptorium 49 (1995) S. 148-52.

H. Fillitz, R. Kahsnitz, U. Kuder: Zierde für ewige Zeit. Das Perikopenbuch Heinrichs II.. Frankfurt am Main 1994. In: Scriptorium 50 (1996) S. 218-25.

Bibliographien von Dissertationen zur Buchmalerei:

"Dissertationen zur Buchmalerei (1973-1976). Bundesrepublik Deutschland, England, Österreich, Schweiz" - Scriptorium 31 (1977) S. 119-21.

"Dissertationen zur Buchmalerei. I: Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz (1977-1981). II: Mikrofilme von Dissertationen aus den USA (1959- 1980) in der Universitätsbibliothek Heidelberg" - Scriptorium 36 (1982) S. 326-32.

"Dissertationen zur Buchmalerei, Europa und USA, 1982 bis 1990" - Scriptorium 46 (1992) S.136-44 (unter Mitwirkung von R. Sangl).

"Dissertationen zur Buchmalerei. Europäische Länder und Nordamerika, 1991-1998." - Scriptorium 53 (1999) S.160-66 (unter Mitwirkung von I. Knöpfel).

Dr. Bernd Mohnhaupt:

Projekte

Typologische Kunst

Das theologisch legitimierte Verfahren, eine alt- und eine neutestamentarische Szene nebeinanderzustellen, wird im Mittelalter zu Bildsystemen von höchster Komplexität weiterentwickelt. Dabei sind solche Beziehungsgeflechte keineswegs in allen Fällen theologisch eindeutig zu entschlüsseln. Vielmehr können Ambivalenz und Polysemie in den Vordergrund treten: die Bilder entwickeln so ein ästhetisches Eigenleben. Mit dieser Problematik beschäftigt sich meine 2000 erschienene Marburger Dissertation ?Beziehungsgeflechte?.

Bilderzählungen ? Kunsthistorische Narrativik

Erzählung als eine der wichtigsten menschlichen Kulturtechniken manifestiert sich nicht nur in gesprochenen und geschriebenen Texten, sondern auch in Bildern. Bilderzählungen werden aber immer noch häufig als einfache Bebilderungen geschriebener Texte bewertet. Dieses Problem stellt sich besonders für das Mittelalter: Mit welcher Variabilität einer begrenzten Anzahl narrativer Sujets ? zumeist aus Bibel und Hagiographie ? unzählige bildliche Umsetzungen abgewonnen wurden, ist bisher nur unzureichend erforscht. Hier zeigt sich aber, dass Bilderzählungen eigene Versionen des narrativen Stoffs entwickeln und individuelle Bedeutungen erzeugen ? mit einer hochentwickelten Erzähltechnik, die keine Vergleiche zu scheuen braucht. In diesem Kontext engagiert sich meine 2000 erschienene Marburger Dissertation ?Beziehungsgeflechte?. Im September 2004 leite ich auf der vom DAAD und der Thyssen-Stiftung geförderten Internationalen Sommerakademie ?Narrative Sinnbildung? an der Universität Greifswald ein Seminar ?Wie Bilder erzählen? und halte dort einen Vortrag zum gleichen Thema.

Methodologie der Kunstgeschichte (Rezeptionsästhetik, Text-Bild-Forschung, visuelle Metaphern, Semiotik)

Zu verschiedenen zusammenhängenden Schwerpunkten der kunsthistorischen Methodendiskussion habe ich Beiträge geleistet. In einem Aufsatz über ?Ottonische Bilder und ihre Betrachter? geht es um eine Anwendung und Weiterentwicklung der von Wolfgang Kemp in die Kunstgeschichte eingeführte Methode der Rezeptionsästhetik. Die Technik der ?visuellen Metapher? ist ein individuelles künstlerisches Verfahren, das gegenüber dem konventionalisierten Symbol immer vernachlässigt worden ist. Ihr widmet sich ein Aufsatz über ?Visuelle Metaphern der Sexualität in der christlichen Kunst des Mittelalters?. Um Möglichkeiten und Grenzen einer werkimmanenten Analyse und das Problem des Biographismus geht es in einer Studie über Artemisia Gentileschis Tafelbild ?Susanna und die Alten? von 1610. Grundsätzlichen Problemen der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Philologien und der Kunstgeschichte habe ich in einem Vortrag auf der Bamberger Tagung ?Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik ? Standpunkte und

Perspektiven? erörtert, dessen Publikation geplant ist. Dem speziellen Aspekt der Text-Bild-Beziehungen wird ein Vortrag auf der von der Thyssen-Stiftung geförderten Tagung ?Ikonotexte? an der Universität Leipzig gewidmet sein.

Italienische Kommunen zwischen sakraler und profaner Bildproduktion und ?rezeption 1250-1500

Die Etablierung einer profanen Bildsprache galt gerade für Italien immer als eines der Paradigmen des Wandels vom Mittelalter zur Renaissance. Umso erstaunlicher ist es, dass dieses Problem noch nie systematisch behandelt wurde. Bei dem vorliegenden Forschungsprojekt handelt es sich um meine entstehende Habilitationsschrift. Ihr Anliegen ist es, die zentrale Rolle der Interaktion zwischen sakralen und profanen Vorstellungs- und Bildwelten in ausgewählten italienischen Kommunen des Spätmittelalters und der Frührenaissance nachzuweisen (Florenz, Siena, Mailand, Verona, Padua, Venedig). Dabei geht es keineswegs nur um ikonographische Fragen, sondern um alle Ebenen der Bildproduktion und ?rezeption, auf der sich die sakrale und profane Sphäre immer stärker ausdifferenzieren und zugleich miteinander vermischen. Die Arbeit wird sich nach einer methodischen und begrifflichen Klärung zunächst Kontexten, Themen und Medien der ?gespaltenen Bildwelten? widmen, um dann in zahlreichen Fallstudien die Differenzierung zwischen ?öffentlicher? und ?privater? Ebene zu analysieren.

Literatur:

Beziehungsgeflechte. Typologische Kunst des Mittelalters (=Vestigia Bibliae, 22), Bern 2000.

Typologisch strukturierte Heiligenzyklen. Die Adalbertsvita der Gnesener Bronzetür, in: G. Kerscher (ed.), Hagiographie und Kunst. Der Heiligenkult in Schrift, Bild und Architektur, Berlin 1993, S. 357-368.

?Das Ähnliche sehen? ? Visuelle Metaphern von Sexualität in der christlichen Kunst des Mittelalters. In: David Ganz/Thomas Lentes (Hg.), Ästhetik des Unsichtbaren. Bildtheorie und Bildgebrauch in der Vormoderne, Berlin 2004 (erscheint Oktober 2004).

Auf Augenhöhe ? Ottonische Bilder und ihre Betrachter. In: Achim Hubel/Bernd Schneidmüller (Hg.), Aufbruch ins zweite Jahrtausend. Innovation und Kontinuität in der Mitte des Mittelalters (= Mittelalter-Forschungen, Bd. 16), Ostfildern 2004 (erscheint Juli 2004).

Heimliche und unheimliche Botschaften ? Zur Interpretation von Artemisia Gentileschis ?Susanna und die Alten? (1610). In: Jahrbuch für internationale Germanistik, 18, 2004 (im Druck)

Artikel "Mittelalter, Bildende Kunst", in: Historisches Wörterbuch der Rhetorik, Bd. 5, Tübingen 2000.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Büttner, Frank Olaf: Imitatio pietatis. Motive der christlichen Ikonographie als Modelle der Verähnlichung. . Berlin : Gebr. Mann, 1983*
2. *Büttner, Frank Olaf: Das Christusbild auf niedrigster Stilhöhe. Ansichtigkeit und Körpersichtigkeit in narrativen Passionsdarstellungen der Jahrzehnte um 1300 . In: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte. Bd. 46/47. Wien : -, 1993, S. 99-130.*

3. *Büttner, Frank Olaf: Extreme Züge des Christusbildes in der deutschen Druckgraphik zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Deutschland. Die unheroische Situation in Bewegung und Raum . In: Glaser, S. ; Kluxen, A. (Hrsg.) : Musis et Litteris. Festschrift für Bernhard Rupprecht zum 65. Geburtstag. München : -, 1993, S. 69-92.*
4. *Büttner, Frank Olaf: Andachtsbuch und Andachtsbild. Flämische Beispiele einer nichtnarrativen Ikonographie in Psalter, Stundenbuch und Gebetbuch . In: Raman, A. ; Manning, E. (Hrsg.) : Miscellanea Martin Wittek. Album de codicologie et de paléographie offert a Martin Wittek. Löwen-Paris : -, 1993, S. 27-63.*
5. *Mohnhaupt, Bernd: Typologisch strukturierte Heiligenzyklen. Die Adalbertsvita der Gnesener Bronzetür. . In: Kerscher, Gottfried (Hrsg.) : Hagiographie und Kunst. Der Heiligenkult in Schrift, Bild und Architektur (Hagiographie und Kunst. Der Heiligenkult in Schrift, Bild und Architektur Marburg 06.-09.10.1992). Berlin : Reimer, 1993, S. 357-368. - ISBN 3-496-01107-6*
6. *Büttner, Frank Olaf: Reiecta sindone nudus profugit (Mc 14:52). Das Entweichen unter Zurückhaltung der Hülle. Ikonographische Redaktionen des markinischen Erzählsplitters . In: Hörsch, M. ; Oy-Marra, Elisabeth (Hrsg.) : Studien zur Kunst in Süddeutschland, Österreich, Tschechien und der der Slowakei. Festschrift für Franz Matsche zum 60. Geburtstag. Petersberg b. Fulda : Michael Imhof Verlag, 2000, S. 9-25.*
7. *Mohnhaupt, Bernd: Beziehungsgeflechte. Typologische Kunst des Mittelalters. . Bern : Peter Lang, 2000 (Beziehungsgeflechte. Typologische Kunst des Mittelalters (= Vestigia Bibliae) Bd. 22) . Zugl.: Marburg, Philipps-Universität Marburg, Diss., 1998. - 201 Seiten.*
8. *Mohnhaupt, Bernd: Mittelalter. Bildende Kunst . In: Ueding, Gert (Hrsg.) : Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Bd. 5. Tübingen : Niemeyer, 2000, S. XX.*

Lehrstuhl für Kunstgeschichte II, insbesondere für Neuere und Neueste Kunstgeschichte

Anschrift: Fleischstraße 2, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2392 **Fax.:** 0951/863 5392
E-Mail: franz.matsche@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Franz Matsche
Sekretariat:
Monika Wollschläger

Leitender Wissenschaftler: Prof. Dr. Franz Matsche

Mitarbeiter: Wissenschaftliche Assistentin (1.6.2004 bis 31.3.2005) Hanna Strzoda M.A.

Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Franz Matsche

Architektur und Bildkünste der Neuzeit, vor allem des Barock (Aufgaben der Kunst im Dienst der Kirche, der Fürsten und der Volksfrömmigkeit; Deckenmalerei als Raumausstattung hinsichtlich Themenwahl und Gestaltungsweise (Illusionismus); Kirchen- und Wallfahrtsarchitektur (böhmische Ambiten- Anlagen); höfische Festkultur (Festgerüste, Illuminationen); Heiligenverehrung und Herrscherkult in den Bildkünsten; die politischen Absichten fürstlicher Auftraggeber in Kunstwerken bei den Habsburgern, besonders Kaiser Leopold I. und Karl VI., den Reichsfürsten, besonders den Schönborn)

Bildende Kunst und Humanismus (Mythologische Darstellungen von Lucas Cranach d.Ä. und ihr Zusammenhang mit humanistischen Vorstellungen, vor allem bei Konrad Celtis)

Körpersprache in der bildenden Kunst (ausgewählte Motive zur visuellen Mitteilung von Affekten und Intentionen bei Personendarstellungen und ihrer situativen Charakterisierung; deren Tradierung in der Regel seit der Antike)

Der Sakralbau in Oberfranken im 19. und 20. Jahrhundert - zusammen mit Dr. Betka Matsche-von Wicht (Feldstudien zum Landkirchenbau einer Region Bayerns bei zentraler Steuerung durch die Oberste Baubehörde in München; zum künstlerischen Phänomen von Zentrum und Peripherie; Stilwahl im historistischen Kirchenbau)

Die Malerei im 19. und 20. Jahrhundert (ausgewählte Aspekte der Themenwahl und der Gestaltungsweise bei Malern des 19. und 20. Jahrhunderts (Eugène Delacroix, Edvard Munch, Ernst Ludwig Kirchner)

PROJEKTE

Prof. Dr. Franz Matsche

Hans Reichles Statuenzyklus des Habsburger-Stammbaums in der fürstbischöflichen Hofburg zu Brixen (1596-1601). Seine Stellung in der Entwicklung der bildlichen Fürstengenealogie und sein künstlerischer Rang. Mit Anhang der zugehörigen erhaltenen 30 Impresen-Scheiben (Manuskript weitgehend druckfertig)

Bellona und Astraea. Zwei allegorische Huldigungen an die Gemahlin Karls VI., Kaiserin Elisabeth Christine, als Kriegs- und Friedens-

göttin in Ölskizzen von Johann Michael Rottmayr. Ein Beitrag zur weiblichen Herrscherikonographie am Wiener Hof im frühen 18. Jahrhundert (Manuskript weitgehend druckfertig)

Das ursprüngliche Ovalsaal-Projekt für Schloß Pommersfelden und sein Vorbild. Zur Rolle des Bauherrn im Planungsprozeß der Inventionsgemeinschaft mit dem Architekten (Manuskript weitgehend druckfertig)

Der Planungsprozeß der Würzburger Residenz bis zur Grundsteinlegung 1720 - die Synthese zweier unterschiedlichr Baukonzepte. Zur "kollektivistischen" Planung (Manuskript weitgehend druckfertig)

Die Darstellung historischer Krönungen in der europäischen Kunst des Mittelalters und der Neuzeit. Versuch eines Überblicks (Manuskript weitgehend druckfertig)

Das Castrum doloris und seine Symbolik (im Druck)

Caesar et Imperium. Die Darstellung des Verhältnisses von Kaiser und Reich im Deckenfresko von Johann Rudolf Byß im ehemaligen Reichskanzleisaal in der Wiener Hofburg (Manuskript druckfertig)

Typologie und Historie - Die Konzeption der Deckenfresken Cosmas Damian Asams in der Benediktinerklosterkirche zu Wahlstatt in Schlesien (Manuskript in Arbeit)

Der Mainzer Kurfürst und Reichserzkanzler Lothar Franz von Schönborn huldigt dem Römischen König Joseph I. in einem Deckenbild seiner neuen Residenz in Bamberg. Mit einem Beitrag zum Typus der Bildnisapotheose (Manuskript weitgehend druckfertig)

Paul Trogers Rezeption der Wiener Barockmalerei seit seiner Niederlassung in Wien. Zur Synthese des von Troger geprägten "Einheitsstils" der Wiener Barockmalerei im 18. Jahrhundert (Manuskript in Arbeit)

Sprechen im Bild: Ingres' "Tu Marcellus eris" (Manuskript in Arbeit)

Das Symbol des Absolutismus: Die Devise Ludwigs XIV. (Manuskript in Arbeit)

Der "Leopoldinische Barock". Die Kunst in Österreich unter Kaiser Leopold I. als Pendant zum Ludovicianischen Barock Ludwigs XIV. in Frankreich (Manuskript in Arbeit)

Wallfahrtsarchitektur. Die Ambitenanlagen böhmischer Wallfahrtsstätten und ihre architekturgeschichtliche Wurzel (Manuskript in Arbeit)

Joseph Matthias Götz (1696-1760), ein Barockbildhauer des Donaugebietes aus Bamberg (Manuskript in Arbeit)

Festilluminationen für die Habsburger in Wien und im Deutschen Reich. Die Herrschaft der Habsburger in der "Sicht von unten" (Materialsammlung weitgehend abgeschlossen)

Der Devisengebrauch bei den Habsburgern (laufende Materialsammlung)

Klassizismus und Historismus im Kirchenbau Oberfrankens. Eine Fallstudie zur Sakralarchitektur des 19. Jahrhunderts (Manuskript weitgehend abgeschlossen)

Eugène Delacroix' "Sardanapal" - eine politische Kritik? (Manuskript in Arbeit)

Japonistische Elemente bei Edvard Munch (Manuskript in Arbeit)

Ausgewählte Motive der Körpersprache in der bildenden Kunst (laufende Materialsammlung)

Kolonnadensäle in den verschiedenen Ländern Europas und in unterschiedlichen Ausformungen (u.a.: Die Anfänge des Kolonnaden- und Kaisersaales in Prag im 16. und 17. Jahrhundert / Kolonnadensäle in Österreich / Kolonnadensäle in Italien / Kolonnadensäle in Frankreich) (laufende Materialsammlung)

Mythos und Moderne. Die Rezeption der antiken Mythologie in der Kunst des 20. Jahrhunderts (Manuskript in Arbeit)

Antikenrezeption auf dem Gebiet des neuzeitlichen Portraits (der Typus des römischen Epitaphportraits) (laufende Materialsammlung)

Der Architekt Fritz Fuchsenberger (laufende Materialsammlung)

Zur Baukunst Christoph Dientzenhofers. Die Schloßkirche in Smirice und deren Stellung in der Gruppe der kurvierten Kirchenbauten des böhmischen Barock (Manuskript in Arbeit)

Der Illusionismus in der Barockarchitektur und speziell bei Christoph Dientzenhofer (Manuskript in Arbeit)

Die Kirche St. Niklas auf der Kleinseite in Prag von Christoph Dientzenhofer und die Klosterkirche in Banz von Johann Dientzenhofer (Manuskript in Arbeit)

Forschungsschwerpunkte

Hanna Strzoda M.A.

Ernst Ludwig Kirchner und die Künstlergemeinschaft „Brücke"

Der Einfluß außereuropäischer Kulturen auf die Kunst der Klassischen Moderne (indische Ajanta, Palau, Neuseeland, Indonesien, Japan, Ägypten, Kamerun, Nigeria, Benin, nordamerikanische und brasilianische Indianerstämme, frühe ethnographische Literatur (um 1900) als Quelle für den „Primitivismus" des Deutschen Expressionismus)

Expressionistische Druckgraphik

Lebensreformistische Ansätze in der Kunst um 1900

Künstlerateliers

Wechselwirkungen zwischen „freier" und „angewandter" Kunst im frühen 20. Jahrhundert

Laufende und beendete Projekte

Hanna Strzoda M.A.

div. Katalogtexte zu Atelierbildern Ernst Ludwig Kirchners in: Die Brücke" in Dresden 1905-1911. Hg. v. Birgit Dalbajewa und Ulrich Bischoff. Ausstellungskatalog Galerie Neue Meister Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Dresden 2001. S. 36-37, 95, 100, 189, 195, 199, 200-205.

div. Katalogtexte in: »In Momenten größten Rausches«. Ernst Ludwig Kirchner. Zeichnungen, Druckgraphik. Der Bestand der Graphischen Sammlungen der Staatlichen Museen Kassel. Hg. v. Michael Eisenhauer. Ausstellungskatalog Staatliche Museen Kassel. Wolfratshausen 2002. S. 48-49, 76-77, 142-147.

div. Katalogtexte zur deutschen Graphik der Moderne in: Ein Blick in die Sammlung. Das Kupferstichkabinett der Kunstsammlungen der Veste Coburg. Hundert ausgewählte Werke. Hg. v. Christiane Wiebel/Kristin Wiedau. Schweinfurt 2002. S. 118-137.

Rezension: Wolfgang Henze: Die Plastik Ernst Ludwig Kirchners. Monographie mit Werkverzeichnis. Wichtrach/Bern 2002. In: Journal für Kunstgeschichte, 7. Jg., Heft 2, 2003, S. 156-159.

Skizzen aus dem Indianerleben - Ein Beispiel für Ernst Ludwig Kirchners Auseinandersetzung mit außereuropäischer Kunst. In: Baessler-Archiv. Beiträge zur Völkerkunde, Bd. 50, 2002. S. 87 104.

Kirchners Ateliers in Dresden und Berlin. Mit Ausblick auf die Schweizer Jahre. In: Ernst Ludwig Kirchner. „Erstes Sehen". Das Werk im Berliner Kupferstichkabinett. Hg. v. Anita Beloubek-Hammer. Ausstellungskatalog Kupferstichkabinett Berlin. München/London/Berlin/New York 2004. S. 26-31.

Ernst Ludwig Kirchners Spiegelrahmen - Ein Beispiel für die Auseinandersetzung des Künstlers mit der frühen ethnographischen Literatur. In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 2004. (im Druck)

Primitivismus im Privaten Raum - Ernst Ludwig Kirchners erstes Atelier in Dresden. In: Magazin V. Kirchner Museum Davos. (Veröffentlichung geplant für Winter 2004/5.)

Die Ateliers Ernst Ludwig Kirchners. Eine Studie zur Rezeption „primitiver" europäischer und außereuropäischer Kulturen. [Diss.]. (Veröffentlichung geplant für Frühjahr 2005)

Die Brücke-Ateliers in Dresden und Berlin. In: Ausstellungskatalog zur Jubiläumsausstellung der Brücke im Brücke-Museum und Kupferstichkabinett Berlin. (Veröffentlichung geplant für Frühjahr 2005)

Die „Feinhals-Textilien" Ernst Ludwig Kirchners für die Kölner Werkbundausstellung 1914. (Manuskript in Arbeit)

Bereich Volkskunde/Europäische Ethnologie

Anschrift: *Am Kranen 12, 96045 Bamberg*
Tel.: *(0951) 863-0*

Lehrstuhl für Volkskunde/ Europäische Ethnologie

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: (0951) 863-2329 **Fax.:** (0951) 863-2330
E-Mail: carola.wolf@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
wiss. Mitarbeiter:
Dr. phil. Peter Hörz, M.A.
Dr. Marina Scheinost

Forschungsschwerpunkte

Regionale Kultur

- **Museologie**
- **Handwerk**
- **Sachzeugnisse**
- **Bildkultur**
- **Mediale Vermittlung**

Kooperationsbeziehungen

Kooperationsbeziehungen bestehen zur Zeit mit:

- Verwaltung der Nichtstaatlichen Museen, München
- Landeskunde / Universität Trier
- Bayerische Denkmalpflege / Außenstelle Schwaben,
- Hochschule Bremen
- Keramikmuseum Frechen

Wissenschaftliche Tagungen

32. Internationales Hafnerei-Symposion des Arbeitskreises für Keramikforschung

Veröffentlichungsreihen

Bamberger Beiträge zur Volkskunde

Forschungsprojekte

Bildquellen textiler Arbeit

Projektleitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Stichwörter:
Bildquellen; Textilgewerbe
Beginn: 1.1.1990
Förderer:
In der Anfangsphase DFG-Mittel, danach Eigenfinanzierung
Kontakt:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Tel.: 0951/863 2328, E-Mail: baerbel.kerkhoff-hader@ggeo.uni-bamberg.de

EDV-gestützte Dokumentation von Bildwerken zur textilen Arbeit (Material, Technik, Sozialform)

Geschichte der Töpferscheiben in Europa

Projektleitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Stichwörter:
Töpferscheiben, Drehgeräte, Drehmaschinen, Mechanisierung, Motorisierung
Beginn: 1.1.1990
Förderer:
Eigenmittel
Mitwirkende Institutionen:
Interdisziplinärer Arbeitskreis (Volkskunde, Archäologie, Technologie)
Kontakt:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Tel.: 0951/863 2328, E-Mail: baerbel.kerkhoff-hader@ggeo.uni-bamberg.de

Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die Geschichte der Töpferscheiben in Mitteleuropa nach Aufkommen, Verbreitung und Nutzung (a) sowie ihre Konstruktion und Klassifikation (b).

Kartographische Darstellung des Töpfergewerbes im Rheinland nach 1600

Projektleitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Stichwörter:
Töpfergewerbe
Laufzeit: 1.1.2000 - 1.1.2005
Förderer:
Die Drittmittelfinanzierung liegt bei der Universität Trier

Die kartographische Darstellung erfolgt nach Gattungen (Steinzeug, Irdenware, Fayence, Porzellan) in mehreren Zeitschnitten seit der frühen Neuzeit.

Religiöse Male (Bildbaum, Bildstock, Wegkapelle) in der Stadt- und im Landkreis Bamberg. Qualitativ-serielle Auswertung aufgrund digitaler Bild- und Textinventarisierung.

Projektleitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Beteiligte:
N.N.
Schäfer, Annette
Stichwörter:
Religiöse Mal; Bildbaum; Bildstock; Wegkapelle; Digitale Bilddatenbank;
Beginn: 1.1.1996
Förderer:
Interne Forschungsförderung der Universität Bamberg, Landkreis Bamberg, Verband für Ländliche Entwicklung Bamberg; Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, München.

Die Erfassung des Bestandes an religiösen Malen (Bildbaum, Bildstock, Wegkapelle) in der Stadt- und im Landkreis Bamberg ist verknüpft mit der Erarbeitung einer beispielhaften Bild- und Textdatenbank, d. h. eines digitalen Sachinventars mit anschließender qualitativ-serieller Auswertung hinsichtlich

- Form
- Funktion
- Bedeutung

Forschungsstelle "Landjudentum"

Anschrift: Weidendamm 60, 96047 Bamberg
Tel.: 0951/863 2331, 2411 **Fax.:** 0951/863 1245
E-Mail: klaus.guth@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. em. Dr. Klaus Guth
Projektmitarbeit:
Svenja Droste
Franz Fichtl
Dr. Eva Groiss-Lau, i.R.
Barbara Spies, M.A.

Die Forschungsstelle besteht seit 1985 und war Voraussetzung, um Archiv- und Feldforschung zu betreiben. Schwerpunkt der Forschungen waren Dokumentation und Darstellung der Geschichte des Landjudentums des 18. bis 20. Jahrhunderts in Franken. Das schließt Vergleiche mit anderen deutschen Regionen nicht aus. Die unterschiedlichen Projekte wurden von der Universität Bamberg, wiederholt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der VW-Stiftung finanziert.

Forschungsschwerpunkte

Regionale jüdische Kultur: Synagogale Architektur • Friedhofsanlagen • Realien im Haus • Auswanderung im 19. Jahrhundert nach Übersee • Hausbesitz in Posen im 19./20. Jahrhundert • Historische Landeskunde

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Spezialbibliothek zum Judentum und zu seinem historischen Umfeld unter der Signatur UB Bamberg 592/

Kooperationsbeziehungen

Prof. Dr. Friedrich Battenberg, Darmstadt • Prof. Dr. Arno Herzig, Hamburg • Prof. Dr. Aliza Cohen-Mushlin, Jerusalem • Prof. Dr. Manfred Schuller, Bamberg

Veröffentlichungsreihen

Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur, hg. von Klaus Guth, 1988 bis 2004.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Guth, Klaus: Louis Mark - Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika für das Königreich Bayern (1844). Bayerisch-amerikanische Wirtschafts- und Kulturkontakte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . In: Berichte des Historischen Vereins Bamberg 116 (1980), S. 191-208*
2. *Guth, Klaus: Alltag und Fest. Aspekte und Probelme gegenwärtiger Festkulturforschung . In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 81 (1985), S. 59-78*
3. *Guth, Klaus: Landjudentum in Franken. Lebensform einer Minderheit im 18. Jahrhundert . In: Archiv für Geschichte von Oberfranken 65 (1985), S. 363-378*
4. *Guth, Klaus (Hrsg.): Jüdische Landgemeinden in Oberfranken (1800-1942). Ein historisch-topographisches Handbuch . Bamberg : Bayer. Verl.-Anst., 1988 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur Bd. 1)*
5. *Guth, Klaus: Wanderungsbewegungen in und aus Franken im 19. Jahrhundert . In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung. Bd. 49. Kallmünz : Lassleben, 1989, S. 109-133.*

6. *Guth, Klaus: Jüdische Religionsschulen auf dem Land 1804-1870 . In: Ortner, A. ; Ortner, J. (Hrsg.) : Grundschulpädagogik. Wissenschaftorientierende Beiträge. Donauwörth : Auer, 1990, S. 284-291.*
7. *Guth, Klaus: Jüdisches Schulwesen auf dem Land. Religions-, Elementar- und Feiertagsschulen in Franken (1804-1870) . In: Archiv für Geschichte von Oberfranken 70 (1990), S. 231-249*
8. *Guth, Klaus: Erinnern, Erzählen, Vergessen. Über den Umgang mit Erinnerungen an den jüdischen Alltag auf dem Land während des Dritten Reiches . In: Bönisch-Brednich, B. (Hrsg.) : Vorträge des 27. Deutschen Volkskunde-Kongresses Göttingen 1989. Göttingen : Univ., 1991, S. 305-321.*
9. *Guth, Klaus: Alltagsleben auf dem Land. Zum Zusammenleben von Juden und Christen am Ausgang der Weimarer Republik . In: Vorarlberger Landesarchiv Dornbirn (Hrsg.) : Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs. Bd. 11. Dornbirn : x, 1992, S. 190-196.*
10. *Guth, Klaus: Jüdisches Leben auf dem Land. Erinnerungen und Zeugnisse aus Franken im 19./20. Jahrhundert . In: Archiv für Geschichte von Oberfranken 72 (1992), S. 483-502*
11. *Guth, Klaus: Erinnerungen auf dem Dorf an die Feier von Sabbat und Hochzeit in jüdischen Landgemeinden Frankens . In: Frankenland. Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege 45 (1993), S. 259-269*
12. *Guth, Klaus: Daily life in the country. The coexistence of Jews and Christians at the end of the Weimar Republic . In: History of European Ideas 18 (1994), S. 25-31*
13. *Guth, Klaus (Hrsg.) ; Groiss-Lau, Eva: Jüdisches Kulturgut auf dem Land. Synagogen, Realien und Tauchbäder in Oberfranken . München/Berlin : Deutscher Kunstverlag, 1995 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur Bd. 2)*
14. *Roth, Elisabeth (Hrsg.) ; Guth, Klaus: Kultur als Lebensform. Volkskultur an der Grenze . St. Ottilien : EOS Verlag, 1995 (Kultur als Lebensform. Aufsätze und Vorträge Bd. 1)*
15. *Roth, Elisabeth (Hrsg.) ; Guth, Klaus: Kultur als Lebensform. Kontinuität und Wandel . St. Ottilien : EOS Verlag, 1997 (Kultur als Lebensform. Aufsätze und Vorträge Bd. 2)*
16. *Guth, Klaus: Wallfahrten im Christentum. Zur Kulturgeschichte, Phänomenologie und Theologie eines religiösen Brauchs . In: Roth, Elisabeth (Hrsg.) : Kultur als Lebensform. Bd. 2. St. Ottilien : EOS, 1997, S. 281-289.*
17. *Guth, Klaus ; Groiss-Lau, Eva (Hrsg.): Jüdisches Leben auf dem Dorf. Annäherungen an die verlorene Heimat Franken . Petersberg : Michael Imhof Verlag, 1999 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur Bd. 3)*
18. *Guth, Klaus: Religionsgespräche im Mittelalter. Peter Abaelards Dialogus . In: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 50 (2003), Nr. 117, S. 136-149*
19. *Guth, Klaus (Hrsg.): Deutsche - Juden - Polen zwischen Aufklärung und Drittem Reich . Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2004 (Landjudentum in Oberfranken. Geschichte und Volkskultur Bd. 4)*

Institut für Geographie

Anschrift: *Am Kranen 12, 96045 Bamberg*
Tel.: *0951-863 2316* ***Fax.:*** *0951-863 2317*
E-Mail: *monika.stoecker@ggeo.uni-bamberg.de*

Lehrstuhl für Geographie I (Kulturgeographie mit Schwerpunkten im Bereich der Sozial-, Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie)

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2316 **Fax.:** 0951/863 5316 oder 0951/863 2317
E-Mail: monika.stoecker@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Boris Braun
wiss. Mitarbeiter:
Dipl.-Geogr. Alexander Bloechl
Dr. Daniel Göler
Dr. Anke Schüttemeyer
Priv.-Doz. Dr. phil. Harald Standl
Dipl.-Geogr. Mark Starmanns
Kartographie:
Herbert Sohmer
Heinrich Steffgen-Belz
Sekretariat:
Monika Stöcker

Forschungsschwerpunkte

Thematische Forschungsschwerpunkte:

- Wirtschaftsgeographie
- Bevölkerungsgeographie
- Stadtgeographie
- Ländlicher Raum
- Regionale Transformationsforschung
- Umwelt- und Ressourcenmanagement
- Naturrisiken

Regionale Forschungsschwerpunkte:

- Deutschland
- Westeuropa
- Baltikum
- Albanien
- Russische Föderation
- Türkei
- Nordafrika
- Australien
- Süd- und Ostasien

Kooperationsbeziehungen

- University of Technology Sydney, Faculty of Design, Architecture and Building, Australia
- Hosei University, Faculty of Social Sciencies, Faculty of Economics, Tokyo, Japan
- Rajshahi University, Department of Geography an Environmental Studies, Bangladesh
- Staatl. Universität Jakutsk, Russische Föderation
- Universität Lettlands, Fakultät für Geographie, Riga
- Universität Vilnius, Lehrstuhl für Regionale Geographie, Litauen
- Institut für Ökologie, Tallinn, Estland
- Middle East Technical University, Department of Urban and Regional Planning, Ankara, Turkey
- Universität Tirana, Departement für Geographie, Albanien
- Albanische Akademie der Wissenschaften, Tirana
- Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
- Geographisches Institut der Universität Bonn

Veröffentlichungsreihen

Bamberger Geographische Schriften

Forschungsprojekte

Fortschritt oder Rückentwicklung? Disparitäten in der jüngeren und zukünftigen Regionalentwicklung im 'Hohen Norden' Sibiriens

Projektleitung:
Dr. Daniel Göler
Beginn: 1.1.2000
Förderer:
Forschungförderung der Universität Bamberg; Eigenmittel

Die Auflösung der Sowjetunion hatte in den Nachfolgestaaten sozio-ökonomische Umwälzungen zur Folge, die in den meisten Fällen Resultate eines nur wenig strukturierten Transformationsprozesses sind. Innerhalb der Russischen Föderation haben sich enorme Disparitäten aufgetan, und zwar in ökonomischer, in gesellschaftlich-sozialer und in regionaler Hinsicht.

Im Zug der resultierenden räumlichen Disparitäten zeichnen sich an der Peripherie eine Reihe bedenklicher und zugleich faszinierender Erscheinungen ab: Im Hohen Norden Sibiriens z.B. ist die Existenzsicherung in den 90er Jahren zunehmend durch einen Neo-Traditionalismus charakterisiert, dessen langfristige Tragfähigkeit zu bezweifeln ist. Die Migrationsmuster der Sowjetzeit werden umgekehrt, was bis hin zur Auflösung gegenwärtiger Siedlungsstrukturen führt. Es deuten sich neue räumliche Muster mit punktueller städtischer Restrukturierung und flächenhaftem Rückzug aus peripheren Räumen an.

Hinsichtlich einer Bewertung der Prozesse stellt sich die Frage, inwieweit es sich bei den genannten Tendenzen im Hohen Norden Sibiriens um einen echten gesellschaftlichen Fortschritt oder aber um eine Rückbesinnung auf tradierte (Über-) Lebensstrategien handelt.

Gentrification in Vilnius (Litauen)

Projektleitung:
Priv.-Doz. Dr. phil. Harald Standl
Beteiligte:
Dr. Krupickaite, Dovile
Stichwörter:
Stadtsoziologie; Gentrification; Vilnius
Beginn: 1.3.2003
Förderer:
Eigenmittel
Mitwirkende Institutionen:
Universität Vilnius
Kontakt:
Priv.-Doz. Dr. phil. Harald Standl
Tel.: 0951/863-2314, Fax: 0951/863-2317, E-Mail: harald.standl@ggeo.uni-bamberg.de

Auf der Basis eines sozialgeographischen Geländepraktikums, das unter Leitung der Bearbeiter im Ju-li/August 2003 mit Geographiestundenten der Universität Vilnius durchgeführt wurde, konnten ca. 260 Haushalte in zwei Gebieten des historischen Stadtkerns befragt werden, wobei der Untersuchungs-schwerpunkt in der mittelalterlichen Vorstadt Uzupis lag. Die Fragen richteten sich v.a. auf die Lebensbedingungen der Einwohner sowie auf den sozio-ökonomischen Wandel der seit 1991 eintrat, dem Jahr als Litauen seine politische Unabhängigkeit von der ehemaligen Sowjetunion erringen konnte und die Marktwirtschaft eingeführt wurde. Des weiteren wurde der Einfluss des "Vilnius Old Town Revita-lisation Program" auf die Erfolge bei der Renovierung des Gebäudebestands analysiert. Beim Vergleich des Aufwertungsprozesses in Uzupis mit denjenigen Erkenntnissen zur Gentrification, die man aus an-deren mittel- und westeuropäischen Städten bislang gewonnen hat, ergeben sich sowohl zahlreiche Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zu den hier vorgefundenen Determinanten und Mustern des Wandels. Die Ergebnisse der Studie befinden sich in Druckvorbereitung für das englischsprachige IGU-Sonderheft der Zeitschrift „Europa Regional" (Leipzig).

Interkulturelles Risikomanagement gesellschaftlicher Ansprüche in transnationalen Netzwerken

Projektleitung:
Prof. Dr. Boris Braun
Beteiligte:
Dipl.-Geogr. Mark Starmanns
Stichwörter:
Risikomanagement; Stakeholder; Netzwerke; Zivilgesellschaft; KMU; Indien; Bangladesch
Beginn: 1.10.2003
Förderer:
Forschungsförderung der Universität Bamberg
Kontakt:
Dipl.-Geogr. Mark Starmanns
Tel.: 0951/863 2311, Fax: 0951/863 2317, E-Mail: mark.starmanns@ggeo.uni-bambekrg.de

Hintergrund des Projekts ist die Tatsache, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zunehmend Geschäftschancen in Entwicklungs- und Schwellenländern nutzen können, jedoch durch hohe Geschäftsrisiken häufig abgeschreckt werden. Risiken für KMU entstehen aufgrund der interkulturellen Situation im Ausland, aber auch durch gesellschaftliche Anspruchsgruppen (Stakeholder), die über transnationale Netzwerke zunehmend Druck gegen Unternehmen aufbauen. Ein dialogorientiertes interkulturelles Risikomanagement gesellschaftlicher Anspruchsgruppen in transnationalen Netzwerken kann diese Geschäftsrisiken reduzieren. Damit ein interkulturelles Risikomanagement erfolgreich ist, müssen jedoch die transnationalen Vernetzungen zwischen Unternehmen und Stakeholdern sowie zwischen Stakeholdern untereinander besser verstanden werden. Das Projekt betrachtet diese Vernetzungen akteurs- und netzwerkorientiert und verwendet einen Methodenmix von qualitativen, halbstandardisierten Interviews, postalischen Befragungen und Fallstudien. Empirische Erhebungen werden biperspektivisch sowohl in Deutschland als auch in Indien und Bangladesch stattfinden.

InterRISK Assess (Ökonomische Bewertung von Naturrisiken aus kollektiver und individueller Perspektive)

Projektleitung:
Prof. Dr. Boris Braun
Beteiligte:
Dipl.-Geogr. Alexander Bloechl
InterRISK-Projektverbund
Stichwörter:
Naturgefahren und Hazard-Forschung; Wirtschaftsgeographie
Laufzeit: 1.10.2003 - 30.9.2005
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Mitwirkende Institutionen:
Geographisches Institut Universität Bonn
Kontakt:
Dipl.-Geogr. Alexander Bloechl
Tel.: 0951/863 2313, Fax: 0951/863 2317, E-Mail: alexander.bloechl@ggeo.uni-bamberg.de

Angesichts zunehmender Schadensummen ist die Analyse und Bewertung von Naturrisiken in den letzten Jahren weltweit ein zunehmend wichtigeres Thema geworden. Dies gilt nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Politik, die Raumplanung, den Katastrophenschutz oder die Versicherungswirtschaft. Ein umfassendes Risikomanagement, das neben der unmittelbaren Nothilfe bereits frühzeitig auf Vorsorge und Risikoverminderung setzt, wird heute als unabdingbar angesehen. Das Projektpaket InterRISK, in welches das Teilprojekt InterRISK Assess eingebunden ist, verfolgt das Ziel, für ein ausgewähltes Gebiet (Schwäbische Alb) und eine ausgewählte Prozessgruppe (Hangrutschungen) eine möglichst umfassende Naturrisikobetrachtung aus verschiedenen Wissenschaftsperspektiven durchzuführen. InterRISK Assess konzentriert sich in diesem Zusammenhang auf die ökonomische Risikoanalyse und -bewertung. Dabei sollen regionale Schadenpotenziale erfasst, kollektive und individuelle Muster der Risikobewertung erforscht und Handlungsempfehlungen für ein pro-aktives Risikomanagement abgeleitet werden. Neben einer regionalen Risikoanalyse werden hierzu umfangreiche Befragungen mit relevanten Akteursgruppen (Experten in Politik und Verwaltung, Privathaushalte, Unternehmen, Grundeigentümer usw.) durchgeführt. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sollen in Zukunft einen informierteren, effizienteren und nachhaltigeren Umgang mit Naturpotenzialen und -risiken ermöglichen sowie einen Beitrag zur methodischen Weiterentwicklung der Risikoforschung liefern.

Ökologischer Umbau der deutschen Industrie (Teilprojekt Nationalatlas der Bundesrepublik Deutschland)

Projektleitung:
Prof. Dr. Boris Braun
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
IfL Leipzig

Um die Umweltbelastung zu reduzieren, hat die deutsche Industrie erhebliche finanzielle, organisatorische und technologische Anstrengungen zum Schutz der natürlichen Umwelt unternommen. Das Projekt arbeitet Daten zu gewerblichen Umweltschutzinvestitionen und zur Beteiligung von Unternehmen am EMAS-System statistisch und kartographisch auf

Regionalmanagement in Europäischen Entleerungsräumen

Projektleitung:
Dr. Daniel Göler
Beginn: 1.6.2004
Förderer:
DAAD
Kontakt:
Dr. Daniel Göler
Tel.: 0951/863 2410, Fax: 0951/863 2317, E-Mail: daniel.goeler@ggeo.uni-bamberg.de

Räumliche Entleerungsprozesse sind ein wesentliches Element der jüngeren Regionalentwicklung in Europa. Das Problem degressiver räumlicher Entwicklung ist mit den gängigen Ansätzen regionaler Polarisationstheorien nicht zu greifen, denn „Schrumpfung" ist sowohl in städtischen Agglomerationen als auch in ländlich-peripheren Gebieten zu beobachten. Es läßt sich auch nicht auf einzelne Nationen oder bestimmte Ländertypen begrenzen, denn Entleerungsräume finden sich sowohl in den Industriestaaten Mittel- und Westeuropas als auch in Transformationsgesellschaften Ostmittel- und Südosteuropas. Regionales Marketing und Managment sind wichtige Instrumente der bundesdeutschen Raumordnung und Landesplanung, um den spezifischen Problemen strukturschwacher Regionen zu begegnen. Zahlreiche Regionalinitiativen, Marketingverbände

und Regionalmanager wirken damit auf die Aktivierung endogener Potentiale hin. Die Erfolge sind fallweise sehr unterschiedlich zu bewerten und stellen sicherlich kein universal einsetzbares Allheilmittel der Regionalförderung dar. Genau an diesem Punkt setzt das Projekt an: Welche Instrumente scheinen sich zu bewähren, welche Ideen sind ggf. auch in Albanien durchsetzbar, wie kann die Vision einer auf sogenannten „weichen" Maßnahmen beruhenden Regionalförderung dort aussehen? Ziel des beantragten Projektes ist es, die spezifischen Rahmenbedingungen, die regionalen bzw. lokalen raumstrukturellen Auswirkungen sowie die jeweiligen Handlungsansätze am Beispiel der „Entleerungsräume" Norbayern und Nordalbanien vergleichenden Untersuchungen zu unterziehen. Die notwendigen Geländeerhebungen werden in zwei Projektphasen mit geeigneten sozialwissenschaftlichen Methoden erhoben. Da aus amtlichen Datenbeständen nur bedingt verwertbare Ergebnisse zu erwarten sind, fokussieren die auf eine Potentialanalsye gerichteten Erhebung stark auf die kommunale Ebene (Bürgermeister und andere opinion leaders als Ansprechpartner) sowie auf Bewohnerinterviews. Alle Geländeerhebungen werden von Kleingruppen mit albanischen und deutschen Teilnehmern durchgeführt.

Siedlungsentwicklung im peripheren ländlichen Raum Oberfrankens

Projektleitung:
Priv.-Doz. Dr. phil. Harald Standl
Beteiligte:
Dipl.-Geogr. Kiefert, Christian
Stichwörter:
Siedlungsgeographie, Bevölkerungsentwicklung, Ländlicher Raum, Schrumpfung
Beginn: 1.4.2001
Förderer:
Eigenmittel
Kontakt:
Priv.-Doz. Dr. phil. Harald Standl
Tel.: 0951/863-2314, Fax: 0951/863-2317, E-Mail: harald.standl@ggeo.uni-bamberg.de

Im nordöstlichen Teil des bayerischen Regierungsbezirks Oberfranken findet seit der deutschen Wie-dervereinigung und dem Auslaufen der Zonenrandförderung ein ausgeprägter Strukturwandel statt, der sich unter anderem in Form einer ausgeprägten Bevölkerungsschrumpfung, einer drastischen demogra-phischen Alterung und dem vermehrten Auftreten von Wohnungsleerständen äußert. Spätestens seit Ende der 1990er Jahre hat diese Entwicklung die Region quasi flächendeckend erfasst.

Besonders die zwei im Landkreis Wunsiedel (Fichtelgebirge) gelegenen Kleinstädte Selb (17.500 Ein-wohner) und Hohenberg an der Eger (1.800 Einwohner) haben unter den Auswirkungen des Struktur-wandels zu leiden. Beide Städte waren zentrale Standorte der mittlerweile fast zur Gänze zusammenge-brochenen Porzellanindustrie, Selb wurde in der Vergangenheit sogar der Beiname „Porzellanhaupt-stadt" verliehen. Allerdings ist es an beiden Orten bereits in den letzten Jahrzehnten zu empfindlichen Bevölkerungsverlusten gekommen. So hat die Große Kreisstadt Selb in den letzten 30 Jahren etwa ein Viertel ihrer Einwohner verloren, seit Mitte der 1990er Jahre hat sich der Bevölkerungsverlust noch beschleunigt. Da sich bis heute kaum Kompensationspotentiale für den massenhaften Verlust von Ar-beitsplätzen im produzierenden Gewerbe ergeben haben, hat überdies eine unverhältnismäßig starke Abwanderung jüngerer, erwerbsfähiger Jahrgänge stattgefunden. Dies hat einen entscheidenden Beitrag zur ausgeprägten demographischen Alterung der ansässigen Bevölkerung geleistet.

Aufgrund einer gleichzeitigen Ausweitung des Wohnungsangebots ist es in Selb seit der Jahrtausend-wende zu einer massiven Zunahme des Leerstands von Wohnraum gekommen. Derzeit stehen ca. neun bis zehn Prozent aller Selber Wohnungen leer. Davon betroffen sind in erster Linie die peripheren Standorte des sozialen Woh-

nungsbaus, aber auch die dichtbebauten zentralen Stadtquartiere weisen überdurchschnittlich hohe Leerstandsquoten auf. Im ländlich geprägten Hohenberg a.d.E. ist eine gleichartige Problematik v.a. im historischen Ortskern sowie im Bereich einer Durchgangsstraße zu verorten. Sehr alte, vernachlässigte Bausubstanz und E-missionsbelastungen durch den Schwerlasttransitverkehr mit der Tschechischen Republik sorgen in den genannten Bereichen für eine Konzentration von Leerständen.

Auch in Zukunft ist nicht mit einer Verbesserung der Situation zu rechnen. Im Gegenteil: In Selb ist für den Zeitraum der nächsten 20 Jahre sogar zu befürchten, dass sich der Anteil der leerstehenden Woh-nungen auf fast ein Viertel des Gesamtbestandes ausweiten wird. Schlimmstenfalls wird im Jahr 2023 außerdem fast jeder zweite Einwohner von Selb ein Alter von 60 oder mehr Jahren erreicht haben.

Die genannten Aspekte zeigen, dass - zwar noch regional begrenzt - derzeit empfindliche Veränderun-gen in Bevölkerungsstruktur und -entwicklung vor sich gehen, die schon heute tiefgreifende Auswirkungen auf die Siedlungsentwicklung haben, in der Zukunft jedoch umwälzenden Charakter annehmen könnten. Die Folgen für die Siedlungsstruktur im peripheren ländlichen Raum, aber auch für das ge-samte Siedlungssystem sind in der Gänze noch nicht abzusehen. Mit umso mehr Nachdruck sollte ein Durchbrechen der Abwärtsspirale betrieben werden, um den betroffenen Regionen die Lebensfähigkeit auch in Zukunft zu erhalten.

Sämtliche Daten wurden im Rahmen eines Projektseminars (Geländepraktikum für Fortgeschrittene) in Hohenberg / Eger bzw. einer Diplomarbeit zu Selb (Dipl.-Geogr. Hans-Christian Kiefert) zwischen 2001 und 2003 erhoben. Weitere Feldstudien werden in Kürze folgen.

Erste Publikationen zur Thematik befinden sich derzeit in Druckvorbereitung.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Braun, Boris ; Schulz, C. ; Soyez, D.: Konzepte und Leitthemen einer ökologischen Modernisierung der Wirtschaftsgeographie . In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 47 (2003), Nr. 3-4, S. 231-248*
2. *Braun, Boris: Stadtpolitik durch Großereignisse. Das Beispiel der Olympischen Spiele von Sydney . In: Bremer Geographische Blätter 3 (2003), S. 21-34.*
3. *Braun, Boris: Unternehmen zwischen ökologischen und ökonomischen Zielen. Konzepte, Akteure und Chancen des industriellen Umweltmanagements aus wirtschaftsgeographischer Sicht. . Münster, Hamburg, London : LIT-Verlag, 2003 (Wirtschaftsgeographie Bd. 25)*
4. *Göler, Daniel: Raumstruktureller Wandel im sibirisch-fernöstlichen Norden. Regionale Fragmentierung der nördlichen Peripherie Russlands. . In: Geographische Rundschau 55 (2003), Nr. 12, S. 26-33.*
5. *Standl, Harald: Die Integration der baltischen Staaten in den internationalen Tourismusmarkt: Potentiale - Strukturen - Perspektiven. . In: Becker, Chr. ; Hopfinger, H. ; Steinecke, A. (Hrsg.) : Geographie der Freizeit und des Tourismus. Bilanz und Ausblick.. München : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2003, S. 592-603..*

6. *Standl, Harald: Byzanz - Konstantinopel - Istanbul. Struktur- und Funktionswandel einer Weltstadt am Schnittpunkt zwischen Orient und Okzident . In: Zur Debatte. Themen der Katholischen Akademie in Bayern 35 (2003), Nr. 1, S. 16-17*
7. *Standl, Harald: Tourismus in Entwicklungsländern unter dem Einfluss politischer Konflikte - das Beispiel Ägypten . In: BECKER, Chr. ; HOPFINGER, H. ; STEINECKE, A. (Hrsg.) : Geographie der Freizeit und des Tourismus. Bilanz und Ausblick. München : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2003, S. 641-651.*
8. *Standl, Harald: Trinkwasser für die Megacity Istanbul. Probleme und Lösungsstrategien . In: Geographische Rundschau 55 (2003), Nr. 4, S. 10-16*
9. *Standl, Harald: Vilnius' Long Way in Forming a Modern City-Centre. . In: Geografija / Geography. Vilnius: Lithuanian Academy of Sciences, 39 (2003), Nr. 1, S. 46-54.*
10. *Braun, Boris: Umweltmanagement in der Wirtschaft. Rahmenbedingungen, Diffusionsprozesse und Erfolgsfaktoren auf globaler und regionaler Ebene . In: Petermanns Geographische Mitteilungen 148 (2004), S. 54-63*
11. *Schüttemeyer, Anke ; Föbker, S. ; Ramatschi, G. ; Grotz, R.: Elderly people on the road: an approach to a more sustainable leisure mobility . In: Erdkunde 58 (2004), S. 17-30*

Lehrstuhl für Geographie II - Physische Geographie und Landschaftskunde

Anschrift: Am Kranen 1, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2379 **Fax.:** 0951/863 5379
E-Mail: annette.behr@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Gerhard Schellmann
wiss. Mitarbeiter:
Dr. Helga Liebricht
Dr. Heike Schneider
Dr. Franziska Whelan
Technische Angestellte::
Roland Beer
Dipl.-Geogr. Silke Schwieger
Sekretariat:
Annette Behr

Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkte QUARTÄRFORSCHUNG Vergletscherungs- und Landschaftsgeschichte Südpatagoniens (Argentinien), Talentwicklung deutscher Mittelgebirgstäler (Weser, Isar, Donau), Vegetations- und Siedlungsgeschichte deutscher Siedlungskammern (Werratal, Ostmecklenburg) KÜSTENFORSCHUNG Patagonien (Argentinien), Barbados, Curacao, Zypern, Kreta, Spitzbergen GEOCHRONOLOGIE ESR-Datierung aragonitischer Molluskenschalen und Korallen NATURGEFAHREN Tsunami-Forschung (Ostpazifik, Mittelmeer), Murereignisse (Südtirol) GEOGRAPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) GIS-Anwendungen in der physischen Geographie und Hydrologie PALYNOLOGIE Pollenanalytische Untersuchungen im Rahmen vegetationskundlicher, archäologischer, paläoklimatischer und geomorphologischer Fragestellungen

Wissenschaftliche Tagungen

Wissenschaftliche Tagungen U. RADTKE (Universität zu Köln) & G. SCHELLMANN (Universität Bamberg): Barbados 2002 - International Field-Conference on „Quaternary Sea-Level Changes". 26. October - 2. November 2002 on Barbados (W.I.). - 4th Annual Meeting of IGCP Project 437 „Coastal Environmental Change during Sea-Level Highstands in the Late Quaternary", INQUA Commission on Coastlines, IGU Commission on Coastal Systems.

Forschungsprojekte

Analysis of tsunami wave dynamics based on large megaclasts deposited on the Hawaiian Islands

Projektleitung:
Dr. Franziska Whelan
Dr. Galen Gisler (Los Alamos National Laboratory, USA)
Beginn: 1.4.2003
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382, Fax: 0951/863-5379, E-Mail: franziska.whelan@ggeo.uni-bamberg.de

Dendrogeomorphologische und sedimentologische Untersuchungen zum Sedimenteintrag von Murgängen in einen Hochgebirgssee

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Mäusbacher (Universität Jena)
Beteiligte:
Dr. Heike Schneider
Beginn: 1.6.2000
Förderer:
DFG
Kontakt:
Dr. Heike Schneider
Tel.: 0951/863-2378, Fax: 0951/863-1193 od. 5379, E-Mail: heike.schneider@ggeo.uni-bamberg.de

Geomorphologische Kartierung und chronostratigraphische Gliederung holozäner und letztinterglazialer Küstenterrassen an der mittel- und südpatagonischen Atlantikküste (Argentinien).

Projektleitung:
Prof. Dr. Gerhard Schellmann
Prof. Dr. Ulrich Radtke (Universität zu Köln)
Beginn: 1.11.2002
Förderer:
DFG
Kontakt:
Prof. Dr. Gerhard Schellmann
Tel.: 0951/863-2380, Fax: 0951/863-5379, E-Mail: gerhard.schellmann@ggeo.uni-bamberg.de

Geomorphologische und sedimentologische Belege für Tsunamis auf den Hawaiianischen Inseln

Projektleitung:
Dr. Franziska Whelan
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
DFG
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382,
Fax: 0951/863-5379, E-Mail: franziska.whelan@ggeo.uni-bamberg.de

Kartographische Erfassung des volkskundlichen Sachinventars „Religiöse Male" mit Hilfe von geographischen Informationssystemen (GIS)

Projektleitung:
Prof. Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader
Dr. Franziska Whelan
Beginn: 1.1.2003
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382,
Fax: 0951/863-5379, E-Mail: franziska.whelan@ggeo.uni-bamberg.de

Möglichkeiten der Rekonstruktion spätglazialer und früh-letztglazialer Meeresspiegel- und Umweltveränderungen im Bereich des Golfo San José (Peninsula Valdés/Argentinien) mit Hilfe von Kernsondierungen.

Projektleitung:
Prof. Dr. Roland Mäusbacher (Universität Jena)
Prof. Dr. Gerhard Schellmann
Prof. Dr. Helmut Brückner (Universität Marburg)
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
DFG
Kontakt:
Prof. Dr. Gerhard Schellmann
Tel.: 0951/863-2380,
Fax: 0951/863-5379, E-Mail: gerhard.schellmann@ggeo.uni-bamberg.de

Paläo-Tsunamis an der nordamerikanischen Pazifikküste - Möglichkeiten ihrer Erfassung über geomorphologisch/sedimentologische Geländemethoden und Fernerkundungsverfahren

Projektleitung:
Dr. Franziska Whelan
Beginn: 12.2.2004
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382,
Fax: 0951/863-5379, E-
Mail: franziska.whelan@g
geo.uni-bamberg.de

Paläo-Tsunamis auf den Hawaii-Inslen - Möglichkeiten ihrer Erfassung über geomorphologisch/sedimentologische Geländemethoden und Fernerkundungsverfahren

Projektleitung:
Dr. Franziska Whelan
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382,
Fax: 0951/863-5379, E-
Mail: franziska.whelan@g
geo.uni-bamberg.de

Verbreitung und Altersstellung der Tsunami-Ablagerungen am Kap Trafalgar, Südwestküste Spanien

Projektleitung:
Dr. Franziska Whelan
Prof. Dr. Dieter Kelletat
Beginn: 1.1.2002
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Dr. Franziska Whelan
Tel.: 0951/863-2382,
Fax: 0951/863-5379, E-
Mail: franziska.whelan@g
geo.uni-bamberg.de

Projektunabhängige Publikationen

1. *Igl, M. ; Mäusbacher, R. ; Schneider, Heike ; Baade, J. : Sensitivity of Fluvial System to Climate Change and Human Impact - A Case Study from Central Europe. - In: Slaymaker, O. [ed.] . In: Geomorphology and Global Environmental Change 7 (2000), S. 215-233; Chichester (Wiley)*
2. *Kelletat, D. ; Schellmann, Gerhard: Untersuchungen zur absoluten Altersstellung pleistozäner Meeresspiegelstände auf Rhodos und Zypern . In: Bremer Beiträge zur Geographie u. Raumordnung; 36 (2000), S. 1-21; Bremen.*

3. *Schellmann, Gerhard ; Wenzens, G. ; Radtke, U. ; Trombotto, D. ; M. Zarate ; Schnack, E.: Landscape evolution of Southern Patagonia . In: Zeitschrift für Angewandte Geologie (2000), Nr. Sonderheft 1, S. 63 - 68; Hannover (BGR).*

4. *Schellmann, Gerhard: Tektonik und Meeresspiegelveränderungen an der patagonischen Atlantikküste seit dem jüngeren Mittelpleistozän. - In: Blotevogel, H.H., Ossenbrügge, J. & G. Wood (Hrsg.): Lokal verankert - Weltweit vernetzt . In: Verhandlungsband des 52. Deutschen Geographentages, Hamburg 4. - 9. Oktober 1999 (2000), S. 101 - 110; Stuttgart (Steiner Verlag).*

5. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: ESR dating stratigraphically well-constrained marine terraces along the Patagonian Atlantic coast (Argentina) . In: Quaternary International (2000), S. 261-273.*

6. *Garleff, K. ; Liebricht, Helga ; Schäbitz, F. : Landschaftsgliederung und Landschaftsentwicklung im Bamberger Raum (Fahrradexkursion), in: Bender, O., Fiedler,Chr., Göler, D., Jahreiß, A., Roppelt, T. & H. Standl (Hrsg.) . In: Bamberger Extratouren. Ein geographischer Führer durch Stadt und Umgebung. Bamberg : Selbstverlag, 2001, S. 336-349.*

7. *Kelletat, D. ; Schellmann, Gerhard: Sedimentologische und geomorphologische Belege starker Tsunami-Ereignisse jung-historischer Zeitstellung im Westen und Südosten Zyperns . In: Essener Geographische Arbeiten 32 (2001), S. 1-74.*

8. *Mäusbacher, R. ; Igl, M. ; Schneider, Heike: Influence of Late Glacial Climate Changes on Sediment Transport in the River Werra (Thuringia, Germany) . In: Quaternary International 79 (2001), S. 101-109.*

9. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: Neue Ergebnisse zur Verbreitung und Altersstellung gehobener Korallenriffterrassen im Süden von Barbados . In: Bamberger Geographische Schriften 20 (2001), S. 201-224; Bamberg.*

10. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: Progress in ESR dating of Pleistocene corals - a new approach for DE determination . In: Quaternary Science Reviews 20 (2001), S. 1015-1020.*

11. *Schellmann, Gerhard: Von der Nordseeküste bis Neuseeland . In: Beiträge zur 19. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten" vom 24. - 27. Mai 2001 in Bamberg. Bd. 20. Bamberg : Selbstverlag, 2001, (Bamberger Geographische Schriften Bd. 20), S. 299.*

12. *Schellmann, Gerhard ; Kelletat , D.: Chronostratigraphische Untersuchungen litoraler und äolischer Formen und Ablagerungen an der Südküste von Zypern mittels ESR - Altersbestimmungen an Mollusken- und Landschneckenschalen . In: Essener Geographische Arbeiten 32 (2001), S. 75-98; Essen.*

13. *Brückner, H., ; Schellmann, Gerhard ; & K. Van der Borg: Uplifted beach ridges in Northern Spitsbergen as Indicators for Glacio-Isostasy and Palaeo-Oceanography . In: Z. f. Geomorphologie, N.F 46 (2002), S. 309-336; Berlin, Stuttgart.*

14. *Daut, G. ; Andres, Th. ; Henkel, K. ; Mäusbacher, R ; Scharf, B. ; Schneider, Heike: Entwicklung von Subrosionssenken in SW-Thüringen - Analyse quartärer Seesedimente . In: Beiträge zur Geologie von Thüringen 9 (2002), S. 301-324.*

15. *Kelletat, D. ; Whelan, Franziska ; Bartel, P ; Scheffers, A. : New Tsunami Evidences in Southern Spain - Cabo de Trafalgar and Mallorca Island . In: Volume dedicated to V.M. Rossello. Seccio'n de Geografia. (2002), S. Spain (in press).*

16. *Kelletat, D. ; Schellmann, Gerhard: Tsunamis on Cyprus: Field Evidences and 14C dating results . In: Z. f. Geomorphologie, N.F. 46 (2002), S. 19-34; Berlin, Stuttgart.*

17. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: with contributions by F. Whelan: The coral reef terraces of Barbados - a guide. - Barbados 2002 - International Conference on "Quaternary Sea Level Change" with field trips and 4th annual meeting of IGCP Project 437 " Coastal Environmental Change during sea level highstands: A global synthesis with implications for*

management of future coastal change". INQUA Commission on Coastlines, IGU Commission on Coastal Systems. 26. October - 2. November 2002, Barbados (W.I.) . Bamberg : Exkursionsführer, 2002. - 118 Seiten.

18. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U. ; Whelan, Franziska: General geology and physical geography of Barbados - an overview. In: The coral reef terraces of Barbados - a guide. Barbados 2002 - International Conference on "Quaternary Sea Level Change" and Fourth Annual Meeting of IGCP Project 437 "Coastal Environmental Change During Sea Level Highstands: A Global Synthesis with Implications for Management of Future Coastal Change", 26 Oct - 2 Nov 2002, Barbados, W.I . In: The coral reef terraces of Barbados - a guide. Bamberg : Exkursionsführer, 2002, S. 17-40.*
19. *Schellmann, Gerhard ; Whelan, Franziska ; Radtke, U.: Introduction. In: The coral reef terraces of Barbados - a guide. Barbados 2002 - International Conference on "Quaternary Sea Level Change" and Fourth Annual Meeting of IGCP Project 437 "Coastal Environmental Change During Sea Level Highstands: A Global Synthesis with Implications for Management of Future Coastal Change", 26 Oct - 2 Nov 2002, Barbados, W.I . In: The coral reef terraces of Barbados - a guide. Bamberg : Exkursionsführer, 2002, S. 1-16.*
20. *Schneider, Heike: Die spät- und postglaziale Vegetationsgeschichte des oberen und mittleren Werratals. Paläobotanische Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung anthropogener Einflüsse . Jena : Dissertation, 2002*
21. *Schneider, Heike ; Stebich, M.: Die quartäre Micro- und Macroflora Thüringens (Mitteldeutschland) . In: Beiträge zur Geologie von Thüringen 9 (2002), Nr. Neue Folge, S. im Druck.*
22. *Schneider, Heike ; Daut, G. ; Henkel, K. ; Höfer, D. ; Igl, M. ; Mäusbacher, R. ; Van der Borg, K. : Untersuchungen an Subrosionssenken des mittleren Werratals . In: Beiträge zur Geologie von Thüringen (2002), Nr. Neue Folge 9, S. 325-340.*
23. *Stebich, M. ; Schneider, Heike: The Quaternary micro- and macro floras of Thuringia (Central Germany). - In: Meyrick, R.A., Schreve, D.C. [Eds.] . In: The Quaternary of Central Germany (Thuringia & Surroundings) - Field Guide, (2002), S. ****
24. *Whelan, Franziska: GIS-Based Watershed Delineation Using the Spatial Analyst Hydrologic Modeling Extension . In: GIS - Journal for Spatial Information and Decision Making 6 (2002), S. 16-23.*
25. *Whelan, Franziska ; Kelletat , D.: Geomorphic Evidence and Relative and Absolute Dating Results for Tsunami Events on Cyprus . In: Science of Tsunami Hazards 20 (2002), Nr. 1, S. 3-18.*
26. *Brückner, H. & ; Schellmann, Gerhard: Late Pleistocene and Holocene Shorelines of Andréeland (Spitsbergen, Svalbård) . In: Journal of Coastal Research 19 (2003), S. 971-982.*
27. *Eitel, B. ; Brückner, H. ; Mäusbacher, R. ; Schellmann, Gerhard: Deglaziation am Nordrand des Barents-Eisschilds: Das Beispiel Nordspitzbergen . In: Geographische Rundschau (2003), Nr. 2, S. 34-39; Braunschweig.*
28. *Radtke, U. ; Schellmann, Gerhard ; Scheffers, A. ; Kelletat, D ; Kasper, H.U. ; Kromer, B. : Electron Spin Resonance and Radiocarbon dating of coral deposited by Holocene tsunami events on Curaçao, Bonaire and Aruba (Netherlands Antilles) . In: Quaternary Science Reviews 22 (2003), S. 1309-1315.*
29. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U. : Coastal terraces and Holocene sea-level changes along the Patagonian Atlantic coast . In: Journal of Coastal Research 19 (2003), S. 983-996.*
30. *Schellmann, Gerhard: Südpatagonien - Gletschergeschichte in einem Trockengebiet der südhemisphärischen Mittelbreiten . In: Geographische Rundschau (2003), Nr. 2, S. 22-27; Braunschweig.*

31. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: Die Datierung litoraler Ablagerungen (Korallenriffe, Strandwälle, Küstendünen) mit Hilfe der Elektronen-Spin-Resonanz-Methode (ESR) . In: Essener Geogr. Arb. 35 (2003), S. 95-113; Essen.*
32. *Whelan, Franziska ; Kelletat , D.: Submarine Slides on Volcanic Islands - a Source for Mega-Tsunamis in the Quaternary . In: Progress in Physical Geography 27 (2003), Nr. 2, S. 198-216.*
33. *Whelan, Franziska ; Kelletat , D.: Analysis of Tsunami Deposits at Cabo de Trafalgar, Spain, Using GIS and GPS Technology . In: Essener Geographische Arbeiten 35 (2003), S. 11-25; Essen.*
34. *Keating, B. ; Whelan, Franziska ; Bailey-Brock, J. : Tsunami Deposits at Queen's Beach, Oahu, Hawaii - Initial Results and Wave Modeling . In: Science of Tsunami Hazards 22 (2004), Nr. 1, S. 22-43.*
35. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U. ; Potter, E.-K. ; Esat, T.M., ; & M.T. McCulloch : Comparison of ESR and TIMS U/Th dating of marine isotope stage (MIS) 5e, 5c, and 5a coral from Barbados - implications for palaeo sea-level changes in the Caribbean . In: Quaternary International 120 (2004), S. 41-50.*
36. *Schellmann, Gerhard ; Radtke, U.: A revised morpho- and chronostratigraphy of Late and Middle Pleistocene coral reef terraces on Southern Barbados (West Indies) . In: Earth-Science Reviews 64 (2004), Nr. 3/4, S. 157-187.*
37. *Schneider, Heike: Palynologische Untersuchungen an Sedimenten eines Niedermoores im Thüringischen Grabfeld (Raum Sülzdorf) . In: Weimarer Monographien zur Ur- und Frühgeschichte 40 (2004), S. (Langenweißbach), im Druck..*
38. *Siebert, A. ; Schneider, Heike ; Dietrich, H. : Palynologische Untersuchungen in Ostthüringen -ein Beitrag zur Rekonstruktion der Vegetationsgeschichte . In: Hausknechtia (im Druck) (2004), S. **
39. *Whelan, Franziska: Kartographische Erfassung und Auswertung des volkskundlichen Sachinventars „Religiöse Male" mit Hilfe von geographischen Informationssystemen (GIS) . In: Submitted to: University of Bamberg. Department of Ethnology, Bamberg (2004), S. **
40. *Whelan, Franziska ; De Jong, C.: Mountain Hydrology . In: Special Issue of Hydrological Processes. (2004), S. im Druck*
41. *Whelan, Franziska ; Keating, B. : Tsunami Deposits on the Island of Oahu, Hawai'i . In: Coastline Reports 1 (2004), S. 77-82.*

Professur für Wirtschaftsgeographie

Anschrift: Fischstraße 5-7, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2316 **Fax.:** 0951/863 2364
E-Mail: monika.stoecker@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Sekretariat:
Monika Stöcker

Prof. Dr. Erhard Treude:

- Seit 1972 Co-Schriftleiter der von der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung (seit 1988 gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven) herausgegebenen Zeitschrift "Polarforschung"
- Seit 1976 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung
- Seit 1979 Leiter der Forschungsstelle für die Geographie der Polarländer beim Fach Geographie der Universität Bamberg

Forschungsschwerpunkte

- *Thematische Arbeitsbereiche*: Jagd/Wildbewirtschaftung, Agrargeographie/Geographie der Forstwirtschaft/Geographie der Fischereiwirtschaft
- *Regionale Arbeitsgebiete*: Arktis, Kanada

Veröffentlichungsreihen

Herausgabe der Reihe "Bamberger Wirtschaftsgeographische Arbeiten", zur Fortsetzung, seit 1985 10 Hefte

Forschungsprojekte

Aligator-Bewirtschaftung (insbes. Ranch- bzw. Farmhaltung) im SE der USA

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Bewirtschaftung der ostkanandischen Sattelrobben-Population

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Harzgewinnung in Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Jagd bzw. Haltung von Karibu / Rentier und Moschusochse

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Kommerzielle Nutzung erneuerbarer Ressourcen durch eskimo-eigene Unternehmen in der kanadischen Arktis

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Siedlungs- und Wirtschaftswandel der nordamerikanischen Eskimo (Inuit)

Projektleitung:
Prof. Dr. Erhard Treude
Beginn: 1.1.2000

Professur für Historische Geographie

Anschrift: Am Kranen 1, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2316 **Fax.:** 0951/863 2362
E-Mail: wilfried.krings@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Sekretariat:
Monika Stöcker

Forschungsschwerpunkte

- Historische Stadtgeographie, Schwerpunkt West- und Mitteleuropa
- Historische Agrar-, Industrie-, Handels- und Verkehrsgeographie, Industriearchäologie
- Kulturlandschaftsgeschichte, Geschichte der Raumordnung, Landes- und Stadtplanung, Grünplanung
- Landschaftswahrnehmung
- Fachgeschichte: Historische Geographie, geschichtliche und geographische Landeskunde (Regionalforschung)
- Kartographiegeschichte und kartographische Quellenkunde
- Historische Stadtgeographie von Bamberg, UNESCO-Weltkulturerbe

Kooperationsbeziehungen

- Niederlande, Amsterdam: Universiteit van Amsterdam, Historisch Geografisch Seminarium
- Niederlande, Wageningen: Staring Centrum, Instituut voor Onderzoek van het Landelijk Gebied (SC-DLO)
- Belgien, Löwen: Katholieke Universiteit te Leuven, Instituut voor Sociale en Economische Geografie
- Belgien, Gent: R. U. G., Seminarie Menselijke en Ekonomische Aardrijkskunde
- England, Birmingham: The University of Birmingham, School of Geography
- Georgien: Staatl. Universität Tbilissi u. Georgische Akademie der Wissenschaften

Wissenstransfer, Wissenschaftsberatung, Weiterbildung

- regional: Franken
- Branche, Ressort: Gymnasium, Lehrerfortbildung
- Gegenstand: Exkursionen, Vorträge

Zu mehreren Exkursionen wurden Führer erarbeitet, die ein Ablaufkonzept (Zeiteinteilung, Routenplan) sowie für die jeweilige Thematik einschlägige Info-Materialien umfassen.

Schlagworte

- Historische Geographie, Stadtgeographie, Wirtschaftsgeographie, Industriearchäologie, Kulturlandschaftsgeschichte, Planungsgeschichte
- Fachgeschichte, Altkarten/Geschichte der Kartographie
- Regional: Westeuropa (Frankreich, Benelux-Länder, Großbritannien), Mitteleuropa, Rheinlande, Franken, Thüringen/Sachsen - Transkaukasien (insbesondere Georgien)

Forschungsergebnisse in Arbeitsgebieten und in Projekten

Während des Berichtszeitraums konnten zu den Arbeitsgebieten Ergebnisse erzielt und größtenteils auch publiziert werden. Wo Schwierigkeiten oder Verzögerungen in der Drucklegung auftraten, lagen sie außerhalb der Verantwortung des Bearbeiters.

Forschungsprojekte

Allmenden in West- und Mitteleuropa. Funktionen und Entwicklungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.1990 - 1.1.2006

Forschungsgegenstand:

Allmenden (commons, gemeene gronden, communaux, beni comunali)

Forschungsstand:

Materialsammlung noch nicht abgeschlossen; langwierig, da zahlreiche Titel in nur regional verbreiteten, teilweise fremdsprachigen Publikationen enthalten sind.

Vorarbeiten:

seit 1990; Publikationen.

Hypothesen:

Die Allmende wurde in der Siedlungsgeographie gegenüber der Flur und der Ortslage, die beide formal-genetischen Analysen unterzogen werden können (Ziel: Erklärung der Flur- bzw. Ortsformen), stark vernachlässigt; die gesamte Thematik ist dementsprechend in den einschlägigen Hand- und Lehrbüchern unterrepräsentiert. Im Hinblick auf die große sozialökonomische Bedeutung, die den vielfältigen Allmendnutzungen in der Vergangenheit zukam, insbesondere für die ländlichen und z.T. auch städtischen Unterschichten, und auch wegen der aktuell gewordenen Aufgabe der Nutzungsextensivierung in der europäischen Agrarlandschaft erscheint eine genauere Kenntnis des Phänomens in seiner großräumigen Verbreitung wünschenswert.

Methoden:

Auswertung weit gestreuter regionaler Fallstudien, Beschreibung und Erklärung räumlicher Differenzierungen hinsichtlich der Ausprägung der Allmenden sowie hinsichtlich der Teilungsprozesse

Der Atlas des Zisterzienserklosters Langheim (Diplomarbeit)

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Beteiligte:
Steffen Simmler
Laufzeit: 1.1.1998 - 1.1.2001
Mitwirkende Institutionen:
Direktion für Ländliche Entwicklung Bamberg; Staatsbibliothek Bamberg

Forschungsgegenstand:

Erfassung und Bearbeitung eines umfangreichen Bestands an großmaßstäbigen handgezeichneten Karten des 18. Jahrhunderts, die den Bereich des ehem. Zisterzienserklosters Langheim (Oberfranken) abdecken. Da es sich - wie in der Zeit üblich - um Inselkarten handelt, besteht eine wichtige Teilaufgabe darin, aus den einzelnen "Mosaiksteinen" ein zusammenhängendes, flächendeckendes Bild der historischen Kulturlandschaft im näheren und weiteren Umkreis des Klosters zu rekonstruieren.

Vorarbeiten:

Diplomarbeit abgeschlossen

Methoden:

Literatur- u. Archivrecherchen

Laufzeit:

Vorarbeiten 1998-2000; Vorbereitung einer Publikation 2001-2006

Der Zweidler-Plan der Stadt Bamberg von 1602. Kommentar der Nachdruck-Ausgabe durch den Historischen Verein Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.2000 - 1.1.2002
Mitwirkende Institutionen:
Staatsbibliothek Bamberg; Historischer Verein Bamberg

Forschungsgegenstand:

die älteste kartenartige Darstellung der Stadt Bamberg

Forschungsstand:

in Bearbeitung

Vorarbeiten:

Ausstellung

Methoden:

Literaturrecherchen

Dorfbefestigungen in Franken

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.2001 - 1.1.2006
Mitwirkende Institutionen:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Forschungsgegenstand:

Erfassung der Verbreitung der Dorfbefestigungen, Klärung der Entstehung und Entwicklung im größeren raum-zeitlichen Kontext, Erfassung der vorhandenen Relikte, Bewertung und Behandlung der Anlagen durch die staatliche Denkmalpflege

Forschungsstand:

in Bearbeitung

Vorarbeiten:

Gutachten

Hypothesen:

Dorfbefestigungen waren in der Theorie nicht vorgesehen: Das Recht der Befestigung war ein Privileg der Städte. Mit der "Entdekkung" der mittelalterlichen Stadt durch die Romantik richtete sich das Interesse auf die Stadtmauern und -tore als den wichtigsten architektonischen Beweisstücken für den Stadtcharakter. Demgegenüber wurden bloße Erdwerke - wie etwa auch die Landwehren - nicht selten bewußt der Parzellierung und Privatisierung überantwortet. Sie verschwanden auf diese Weise in einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen und meist undokumentiert. Für die Dorfbefestigungen, die überwiegend nicht in besonderen architektonischen Strukturen bestanden, sondern von Wällen und Gräben, Heckenpflanzungen u.a. gebildet wurden, waren die Überlebenschancen noch geringer. Die heute noch vorhandenen Reste verdienen daher besondere Aufmerksamkeit. Die förmliche Unterschutzstellung allein erscheint, wie das Beispiel Eggolsheim gezeigt hat, nicht ausreichend. Es muß gelingen, die Grundbesitzer von der Notwendigkeit der Maßnahme

zu überzeugen. Dazu ist es erforderlich, die dörflichen Anlagen, die kaum Niederschlag in schriftlichen Quellen gefunden haben, gut zu dokumentieren, was archäologische Untersuchungen einschließt.

Methoden:

Literatur- u. Archivrecherchen

Grünpotentiale im Stadtensemble. Historisch-geographische Inventarisation städtischer Freiflächen und Grünelemente und deren Bedeutung für die Denkmalpflege (Dissertation)

Projektleitung:
Dipl.-Geogr. Volkmar Eidloth
Beginn: 1.1.1989
Förderer:
in Anfangsphase: Graduiertenförderung

Forschungsgegenstand:

städtische Freiflächen, Grünflächen u. Grünelemente

Forschungsstand:

Abschluß durch Berufstätigkeit verzögert

Vorarbeiten:

mehrere Publikationen

Hypothesen:

Bei der Erfassung und Bewertung historischer Freiflächen und Grünelemente in der Stadt bestehen erhebliche Defizite, nicht zuletzt, weil sich keine Disziplin so ganz mit dem komplexen und differenzierten Gegenstand zu identifizieren vermag: Die Kunstgeschichte fühlt sich fast ausschließlich für künstlerisch gestaltete Grünanlagen (Parks) verantwortlich, Botanik und (Stadt-) Ökologie fanden keinen rechten Zugang zur Geschichtlichkeit der städtischen Grünflächen, die Geographie wiederum, im Ansatz oft funktionalistisch ausgerichtet, tat sich schwer, ästhetisch-gestalterische Aspekte wahrzunehmen und zu bewerten. Dies führte zu der Idee, der üblichen denkmalpflegerischen Inventarisation baulicher Objekte und Anlagen etwas Entsprechendes für das Stadtgrün in seiner vielfältigen, historisch bedingten Erscheinungsform an die Seite zu stellen.

Methoden:

Geländeaufnahmen, Literatur- u. Archivrecherchen

Historische Kulturlandschaft Reichsstadt Nürnberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.1998 - 1.1.1999
Mitwirkende Institutionen:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Nürnberg

Forschungsgegenstand:

Die Kulturlandschaft der Reichsstadt Nürnberg im Spiegel von Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts (u.a. "Pfinzing-Atlas")

Forschungsstand:

abgeschlossen; Publikation (1999)

Vorarbeiten:

u.a. 2 Diplomarbeiten

Methoden:

Literatur- u. Archivrecherchen

Historische Stadtgeographie von Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.2000 - 1.1.2006

Forschungsgegenstand:

Entwicklung und Differenzierung der Stadtgestalt

Vorarbeiten:

2 Projektseminare; mehrere Publikationen

Kulturlandschaft Transkaukasien

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.2000 - 1.1.2006
Mitwirkende Institutionen:
Universität Tbilissi

Forschungsgegenstand:

Etappen der kulturlandschaftlichen Entwicklung Transkaukasiens im Spiegel heutiger Erscheinungsformen

Forschungsstand:

Materialsammlung begonnen, bisher zwei Informationsreisen nach Georgien (1995: Imeretien u. Raum Tbilissi, 1997: Raum Tbilissi)

Vorarbeiten:

(Ausstellung:) "Geographisch-kartographische Landesaufnahme Georgiens im 18. Jahrhundert. Das Werk des Prinzen Wachuschti Bagrationi."

Methoden:

angelehnt an Helmut Jäger: Großbritannien. Darmstadt 1976, Kap. IV.1 Inwertsetzung des naturgeographischen Potentials durch den Menschen - das Erbe vergangener Kulturlandschaften; Literatur- und Archivrecherchen, kartographische Darstellung

Vergleichende Studien über die mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtgestalt in Großbritannien und Deutschland

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.1994 - 1.1.2006
Förderer:
DAAD im Rahmen von ARC (British-German Academic Research Collaboration Programme), Programm zur projektbezogenen Förderung des wissenschaftlichen Austauschs mit Großbritannien
Mitwirkende Institutionen:
The University of Birmingham, School of Geography

Forschungsgegenstand:

Einzelbeiträge

(a) Aus deutscher Sicht bieten die britischen Städte, vor allem auf der mittleren und unteren Stufe der Hierarchie, neben offensichtlichen Ähnlichkeiten auch mancherlei abweichende Erscheinungsformen, die nicht ohne weiteres erklärbar sind. Hier versprach die vergleichende Analyse wesentliche neue Einsichten. Zu prüfen war dabei, inwieweit das historische Quellenmaterial aus beiden Ländern übereinstimmt, oder ob unterschiedliche Zielsetzungen bei seiner Entstehung (z.B. bei kartographischen Aufnahmen) den wechselseitigen Vergleich erschweren. Dies sollte für einige ausgewählte Städte in Mittelengland geklärt werden. Die abgeschlossenen und laufenden Arbeiten der britischen Urban Morphology Research Group stellten dafür hervorragende Einstiegsmöglichkeiten bereit.

(b) Städtische Wirtschaftsflächen und ihre kartographische Wiedergabe

Die frühe gewerblich-industrielle Orientierung der britischen Städte bietet für diesen Aspekt außerordentlich eindrucksvolle Beispiele, ohne daß davon heute noch nennenswerte Spuren zu finden wären. Die Forschung hat das Phänomen gegenüber den baulichen Erscheinungsformen stark vernachlässigt. Die eigene breitgefächerte Be-

schäftigung mit miteleuropäischem Quellenmaterial wurde auf britische Städte ausgedehnt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden. Eine Teilfrage ist dabei, wie stark britische Stadtdarstellungen von bedeutenden kontinentalen Publikationsunternehmen (Braun-Hogenberg, Merian usw.) beeinflußt worden sind.

(c) In beiden Ländern gibt es seit dem Mittelalter geplante Stadtanlagen, darunter auch etwa solche, die von kirchlicher Seite initiiert worden sind. Dabei stellt sich die Frage, ob es zeitweise vergleichbare Planungsprinzipien gegeben hat, die sich in ähnlichen Anlagemustern der Baublöcke oder Plätze oder in vergleichbar strukturierten Parzellierungen niedergeschlagen haben. Zu klären ist ferner, ob die späteren Veränderungen in ähnlicher Weise gegriffen haben, so daß die exakten Kartenaufnahmen des 19. Jahrhunderts, die für beide Länder verfügbar sind, zur Rekonstruktion der ursprünglichen Stadtgestalt herangezogen werden und als Hilfsmittel für beispielsweise gezielte archäologische Untersuchungen dienen können.

Forschungsstand:

Geländearbeiten 1994-96, Endbericht in Bearbeitung

Hypothesen:

Die städtische Flächennutzung, insbesondere die Nutzung der Freiflächen, spiegelt eine Ausprägung der Gesellschaft wider, die von derjenigen in Deutschland verschieden war und noch ist. Äquivalente zu den deutschen Reichsstädten oder den landesherrlichen Residenzstädten hat es in England nicht gegeben. Auch für die jüngere Entwicklung im 19./20. Jahrhundert, etwa die Erschütterungen der gesellschaftlichen Kontinuität nach dem Ende der beiden Weltkriege, gibt es keine unmittelbare Entsprechung. Ein wesentlicher Faktor für die Flächennutzung war und ist noch heute in den Städten und ihren Randbereichen der private geschlossene Großgrundbesitz. Daneben ist der Kommunalbesitz zu beachten, der auf 75 bis 99 Jahre verpachtbar ist, nach H. JÄGER (1976, S.124) neben den planungsrechtlichen Grundlagen "eine weitere Voraussetzung für Großzügigkeit der Planung". Speziell an den Freiflächen wird der Effekt dieser über einen langen Zeitraum wirksamen Besonderheit englischer Stadtgestaltung analysiert. Nach den Erfahrungen der durchgeführten Reisen erscheint ein zuverlässiges Überblicksergebnis erreichbar. Für eine vertiefende quellengestützte Analyse einzelner Fallbeispiele muß allerdings erheblich mehr Zeit aufgewendet werden, als es der Rahmen des Programms erlaubte.

Methoden:

Auswertung von historischen Plänen u. Ansichten sowie Schriftquellen

Laufzeit:

Projekt 3 Jahre (1994-1995-1996), Auswertung des Materials und Publikation 1997-2006

Wirtschaftsräumliche Verflechtungen zwischen Franken und Thüringen in der Vergangenheit

Projektleitung:
Prof. Dr. Wilfried Krings
Laufzeit: 1.1.2001 - 1.1.2006

Forschungsgegenstand:

Ausprägung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen zwei Nachbarregionen, Grundlagen, Motive, Veränderungen

Forschungsstand:

begonnene Materialsammlung fortgeführt, zur Zeit konzentriert auf die Frage des Anbaus von und des Handels mit Hirse und Buchweizen

Vorarbeiten:

Publikationen

Hypothesen:

Die Unterschiede in der Ausstattung mit natürlichen Ressourcen lassen rege interregionale Austauschbeziehungen erwarten. Solche Beziehungen sind auch vielfältig nachweisbar, doch stehen ihnen konkurrierende Beziehungen mit anderen Regionen gegenüber. Auf diese Weise ergibt sich ein ebenso komplexes wie kompliziertes Geflecht, das zwar in manchen Teilaspekten bereits behandelt wurde, das aber in seiner Gesamtheit noch unzureichend bekannt ist.

Methoden:

Literatur- und Archivrecherchen, kartographische Darstellung

Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege, (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Bauforschung, Denkmalpflege, Restaurierungswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte)

Professur für Bauforschung und Baugeschichte (Inst. Archäologie, Bauforschung, Denkmalpflege, Abteilung I)

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2344 **Fax.:** 0951/863 5344
E-Mail: manfred.schuller@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Dendrolabor:
Georg Brütting, M.A.
Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing
Susanne Schödel

Forschungsschwerpunkte

Bei der **Bauforschung** handelt es sich um eine Methode, die die Entschlüsselung historischer Bauten als Ziel hat, wobei die Quellen der Erkenntnis die Bauwerke selbst sind. Die Methode greift besonders dann, wenn andere Quellengattungen wie etwa schriftliche oder bildliche Zeugnisse fehlen, was bei vielen Architekturen der Antike und des Mittelalters und bei den meisten anonymen Bauten, wie etwa Bürgerhäusern, der Fall ist. Grundlage zum Verständnis bietet eine genaue Kenntnis des zu behandelnden Bauwerkes, die in aller Regel über eine maßhaltige, alle wahrnehmbaren Details genau dokumentierende Zeichnung, die Bauaufnahme, erreicht wird. Dabei ist es prinzipiell gleich, ob es sich um ein Bauwerk der Antike oder der Barockzeit, ob es sich um eine monumentale Kathedrale oder um ein schlichtes Bauernhaus handelt. So zählten in den letzten 15 Jahren zu den persönlichen Forschungsschwerpunkten sowohl griechische Tempel der Kykladen aus spätarchaischer Zeit, Kathedralen des Mittelalters in Deutschland, Bauten der Früh- und Hochrenaissance in Venedig und Rom, sowie Gartenarchitekturen der Barockzeit.

Baugeschichte versucht dagegen neben der sehr einzelobjektbezogenen Bauforschung auch Gesamtzusammenhänge zu beleuchten. Im Unterschied zur kunsthistorischen Architekturgeschichte beschäftigt sich die Baugeschichte mit allen Facetten des Bauens, nicht nur mit den Spitzenleistungen der Baukunst. Es interessiert also nicht nur die Kathedrale, sondern auch das Bauernhaus des Mittelalters. Die Bautechnik spielt eine große Rolle; Fragen nach dem "wie" sind wichtig.

Spezialgebiete der Forschung:

- Großbauten des Mittelalters
- Mittelalterliche Profan- und Sakralarchitektur in Venedig
- Bauwerke der Früh- und Hochrenaissance in Venedig und Rom
- Historische Bautechnik

- Historische Dachwerke
- Historische Gartenarchitektur

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

komplette Photogrammetrie- und Dendrochronologieeinrichtung

moderner Vermessungsgerätepark für Aufgaben jeden Schwierigkeitsgrades (u.a. Theodoliten mit verschiedenen Distanzmeßtechnologien, Computerauswertung und Ausgabe über großformatigen Flachbettplotter, spezieller Großformatscanner, Laser)

Kooperationsbeziehungen

Zusammen mit der Professur für Denkmalpflege (Prof. Dr. Achim Hubel) als Hauptaufgabe in der Lehre das Aufbaustudium "Denkmalpflege" als zweisemestriges Postgraduiertenstudium für einschlägige Berufe.

Seit SS 2000 mit den Fächern Archäologie des Mittelalters, Denkmalpflege, Vor- und Frühgeschichte und Restaurierungswissenschaften zum Institut für "Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege" zusammengeschlossen.

Mitglied des Graduiertenkollegs "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege" der Universität Bamberg und der Technischen Universität Berlin für die Betreuung interdisziplinär forschender Doktoranden.

Mitglied des Zentrums für Mittelalterstudien

Ständige Kooperation außerhalb der Universität Bamberg mit:

- Bayerischem Landesamt für Denkmalpflege
- Denkmalpflege der Stadt Venedig
- Universität Venedig
- Bibliotheca Hertziana Rom (Kunsthistorisches Max-Planck-Institut)
- Deutschem Archäologischem Institut
- Dombauhütten in Deutschland

Forschungsprojekte

Aufbau von Regionalchronologien für Mitteldeutschland und Franken

Projektleitung:
Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing
Beteiligte:
Susanne Schödel
Stichwörter:
Dendrochronologie
Beginn: 1.11.1997
Mitwirkende Institutionen:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt

Die Dendrochronologie ist in den letzten Jahren zu einer wichtigen Hilfswissenschaft für die Bauforschung geworden. Sie vermag jahrgenau das Fälljahr des verbauten Holzes zu bestimmen, so daß neben den archivalischen oder inschriftlichen Überlieferungen eine naturwissenschaftliche Methode zur exakten Datierung vorliegt. Dafür sind sogenannte Standardchronologien nötig, die für jede Region und jede Bauholzart seperat aufgebaut werden müssen. Der Datierungserfolg ist umso größer, je kleinräumiger eine solche Standardchronologie erstellt werden kann. In den zurückliegenden etwa sieben Jahren wurden über 20 Regionalchronologien für Sachen-Anhalt, Thüringen und Franken aufgebaut. Es wurden aus 600 meist mittelalterlichen Objekten mehr als 8000 Proben entnommen. Über die am verbauten Holz erhaltenen Befunde kann die Flößerei und damit der Holztransport direkt nachgewiesen werden. Der Holzhandel über die Flüsse im Mittelgebirgsraum ist durch derartige Befunde

seit dem 12. Jahrhundert belegt und geht damit häufig vor die bisher durch Archivalien bekannten Daten zur Flößerei zurück. Der Holzhandel stellt andererseits ein Problem für die Erstellung von Regionalchronologien dar. Durch den Holzhandel ist die direkte Zuordnung von Objektstandort und Waldstandort nicht mehr möglich. Dies ist für den Aufbau von Regionalchronologien zu berücksichtigen.

Bamberg virtuell

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl. Ing. (FH) Arnold Kreisel
Beginn: 1.8.2002
Förderer:
Forschungsförderung der Universität

Die Altstadt von Bamberg trägt seit einigen Jahren den Titel "Welterbe". Die Folge ist eine deutliche Zunahme der kulturinteressierten Touristen. Doch was ist die Bamberger Altstadt? Im Gegensatz etwa zu Nördlingen mit seinem klaren, kreisrunden Grundriß mit klar ablesbaren Jahresringen, wirkt Bamberg zerrissen und unübersichtlich. Dazu trägt die topographische Situation entscheidend bei: Die Lage auf mehreren Bergausläufern einerseits und in einem flachen Flußsystem zwischen zwei Flußarmen andererseits. Die entscheidenden Gründungen von Bischofsburg mit Dom und Klöstern auf den Bergausläuferern unter Heinrich II. und das Entstehen der bürgerlichen Stadt in der Flußebene prägen noch heute die Hauptstruktur der Stadt. Doch selbst für den Fachmann ist die genaue Entwicklung nur äußerst schwer nachzuvollziehen, da sie sich aus einem Konglomerat verschiedenster Beiträge unterschiedlichster Zeiten zusammensetzt. Das Forschungsziel ist, wichtige Etappen der Stadtentwicklung virtuell in dreidimensionalen Vogelschauen darzustellen. Die wissenschaftlichen Voraussetzungen dafür wurden von uns in mehr als zehnjähriger Arbeit zwischen Forschung und Lehre zusammengetragen. Die enge Zusammenarbeit mit der Mittelalterarchäologie und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erschließt uns auch die archäologischen Quellen. Seit August 2002 verfügen wir nach Genehmigung des WAP-Antrages über die notwendige Hard- und Software, um ein solches Projekt angehen zu können. Das Fehlen adäqater Geräte erschwerte den Ablauf bis dorthin deutlich. Geplant ist zunächst der Ausschnitt eines Zeitfensters, der Möglichkeiten und Grenzen des späteren Gesamtprojekts aufzeigen soll. Wir wollen das Stadtbild Bambergs um 1600 erarbeiten. Dargestellt werden sollen die Topographie (Berge, Flußsystem etc.), die wichtigsten Bauten als Solitäre (Dom, Domkapitelhäuser, Rathaus, Klöster, Kirchen), alle Straßenzüge, die Wege, Brücken und die Stadtmauer. Die Zeit um 1600 ist durch die historische Stadtansicht von Petrus Zweidler bestens dokumentiert und kann durch viele Forschungsergebnisse ergänzt werden. Einzelne Gebäude, beispielsweise ein ausgesuchtes Gärtnerhaus, oder eine Kirche sollen im Zustand der Zeit um 1600 herausgezoomt werden können. Fernziel des angestrebten Forschungsprojektes ist die Darstellung des historischen Bamberger Stadtgeflechts mit seinem Wachstum in mehreren Zeitebenen, beginnend mit dem frühen 11. Jh. und fortlaufend über das 13., 15., 17., 18. bis ins 19. Jahrhundert. Stellvertretend für die Zeiten sollen typische Bauwerke hohen und niedrigeren Anspruchs graphisch aufrufbar sein. So etwa im 15. Jh. die Dominikanerkirche, ein Bürger- und ein Gärtnerhaus. Wir erhoffen uns auf der einen Seite neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den Stadtentwicklungsprozess in Bamberg. Andererseits glau-

ben wir, durch die anspruchsvolle dreidimensionale Darstellung auch Laien, im Fernziel auch interessierte Laien ansprechen zu können.

Bramantes Tempietto in S. Montorio in Rom

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Ing. (FH) Tillman Kohnert
Dipl.-Ing. Katarina Papajanni
Dipl.-Ing. (FH) Sabine Gress
Michael Hässler
Beginn: 1.1.1995
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Max-Planck-Gesellschaft
Forschungsförderung der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Bibliotheca Hertziana, Rom (Max Planck Institut)

Ein von der Größe des Bauwerkes gesehen kleines Projekt ist die Untersuchung des **Tempiettos** im Klosterhof von **S.Pietro in Montorio in Rom**. Von der Bedeutung her ist der Winzling allerdings ein Riese. Er wurde von dem führenden Architekten der Hochrenaissance, Donato Bramante, als dorisches Rundtempelchen über der vermeintlichen Kreuzigungsstelle Petri errichtet und zählt zu den Inkunabeln der Architekturgeschichte. Er war schon kurz nach seiner Errichtung so bekannt, daß ihn die berühmtesten Architekten der Zeit in eigenhändigen Bauaufnahmen studierten und sowohl Serlio wie Palladio ihn als Beispiel für gute Baukunst neben die Werke der Antike in ihren Traktaten stellten. So bekannt der Bau ist, die umfangreiche kunst- und architekturgeschichtliche Forschung stützt sich bis heute auf zwar für ihre Zeit hervorragende, aber idealisierende Bauaufnahmen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. In Zusammenarbeit mit einem der führenden Erforscher römischer Renaissancearchitektur, Christoph Luitgart Frommel, dem Direktor des kunsthistorischen Max-Planck-Instituts Bibliotheca Hertziana in Rom, haben wir 1995 mit der großzügigen Erlaubnis des spanischen Staates, dem Eigentümer des Baus, den Tempietto vollständig neu vermessen und zeichnen können. Die komplette Aufnahme des Baus konnte innerhalb von zwei Monaten abgeschlossen werden. In unseren Händen liegt die weitere Bauuntersuchung, L. Frommel wird auf der Basis unserer Bauaufnahme die Proportionierung des Bauwerks im Vergleich zu anderen Bauten Bramantes unter die Lupe nehmen. An unscheinbaren Indizien sind kleine, aber bedeutsame Planänderungen und frühe Umbaumaßnahmen nachweisbar, die das Bild dieses Baus nicht vollständig revidieren, aber verdeutlichen werden. Bislang noch nie untersucht wurde die Bautechnik, die überraschende Unsicherheiten und Ungenauigkeiten zeigt. Die Bauhandwerker waren anscheinend mit den erstmals seit der Antike wieder verwendeten dorischen Formen nicht vertraut. Dagegen zeigt die Analyse des Entwurfes, die auf der Basis der neuen Vermessung erstmals gesicherte Unterlagen hat, zeigt, welch überragender Entwerfer Bramant war. Er versuchte seine antiken Vorgänger zu übertreffen. Kein Wunder, dass der ebenso berühmte Andrea Palladio dem kleinen Bauwerk in seinem Architekturtraktat die Ehre zukommen läßt, es unter den antiken Werken aufzuführen. Da bislang moderne wissenschaftliche Bauforschung an Renaissancearchitekturen kaum durchgeführt wurde, kommt dem Projekt Modellcharakter zu.

Dom zu Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Ing. (FH) Tillman Kohnert
Dipl.-Ing. (Univ.) Ernst Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Eck
Beginn: 1.1.1993
Förderer:
Domkapitel des Erzbistums Bamberg
Forschungsförderung der Universität Bamberg

Bereits 1992 wurde ein besonders wichtiger Ausschnitt des Domes aus dem 13. Jahrhundert, das "Fürstenportal", exemplarisch mit Methoden der Bauforschung untersucht. Neben Fragen der exakten Datierung und der Bautechnik stand die enge Verknüpfung von Architektur und Skulptur im Zentrum des Interesses, eine Fragestellung, die in den folgenden Jahren auf das "Adamsportal" mit seinen seit 1942 ausgebauten Monumentalskulturen ausgeweitet wurde. Zur Zeit arbeiten drei Promoventen unterschiedlicher Fachgebiete - Denkmalpflege, Restaurierungswissenschaft, Bauforschung - an Themen zum Bamberger Dom und zu dem Spannungsfeld Architektur und Skulptur. Das neugegründete Zentrum für Mittelalterstudien an der Universität Bamberg war Anlaß, die Forschungen am Dom in Hinblick auf die Jubiläen der Jahren 2002 und 2007 auf breiterer Basis zu intensivieren. Eine Zusammenarbeit der Professoren Hubel (Denkmalpflege), Schneidmüller (Mittelalterliche Geschichte) und Sage (em. Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit) ist bereits eingeleitet. Die Bauforschung wird sich insbesondere dem Ostchor des bestehenden Baus aus dem 13. Jahrhundert, den erhaltenen Resten des Baus aus dem 11. Jahrhundert und den mittelalterlichen Resten im Gebiet der ehemaligen Bischofspfalz, aber auch, im Austausch mit den anderen Fächern, den Skulpturen widmen.

Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Das Fürstenportal des Bamberger Domes . Bamberg : Bayerische Verlagsanstalt, 1993*
2. *Schuller, Manfred: Architektonisches Nebenwerk und Befund - Am Beispiel der Bamberger Adamspforte . In: Beiträge zur Fränkischen Kunstgeschichte (Hrsg. M. Hörsch, P. Ruderich) (1996), S. 49-81*
3. *Hans-Schuller, Christine: Das Adamsportal des Bamberger Domes, Ergebnisse der Bauaufnahme . In: Beiträge zur Fränkischen Kunstgeschichte (Hrsg. M. Hörsch, P. Ruderich) (1996), S. 35-47*
4. *Zerbes, Maren: Bauforschung am Grabmal Papst Clemens II. im Bamberger Dom . In: Festschrift zum 950. Todestag am 9. Oktober 1997. Bamberg : *, 1997, S. -.*

Festung Rosenberg in Kronach

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Dr. Caston, Philip S.C.
Beginn: 1.1.1998
Förderer:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Mitwirkende Institutionen:
Statliche Denkmalpflege
Naturschutzbehörde
Staatliches Hochbauamt
botanische, biologische und chemische Institute

Im Jahr 1998 begann an der Festung Rosenberg in Kronach ein interdisziplinäres Projekt zwischen Naturschutz und Denkmalschutz zur Vorbereitung einer Instandsetzung und Sanierung der zum Teil stark geschädigten Wallmauern der Festungsanlage. In dieser Form hat das Projekt Pilotcharakter, da hier die Staatliche Denkmalpflege eng mit der Naturschutzbehörde sowie botanischen, biologischen und chemischen Instituten zusammenarbeitet. Die Finanzierung übernahm die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Der Teilbereich der Bauforschung wurde der Universität Bamberg übertragen und stand unter der örtlichen Leitung von Dr. Philip Caston. Seine Aufgabe war es, die Bau-, Restaurierungs- und Rezeptionsgeschichte der Festung als Voraussetzung für eine dem Bau gerechte Denkmalpflege zu rekonstruieren.

Die riesige Festung mit ihren Vorwerken ist noch weitgehend in ihrer originalen Substanz erhalten und stellt einen Höhepunkt barocker

Festungsbaukunst dar. Die Baugeschichte der Wallmauern war bisher nur in groben Zügen bekannt. Das Kernpentagon entstand nach dem 30jährigen Krieg als neue Wehranlage um die mittelalterliche Burg und wurde bis Ende des 17. Jahrhunderts weitgehend fertiggestellt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Anlage auf der nördlichen Angriffsseite durch weitere Vorwerke und Verteidigungsanlagen verstärkt, die unter der Leitung Balthasar Neumanns und Johann Jacob Michael Küchels errichtet wurden. Außer ihrem Verteidigungszweck hatte die Festung immer auch große Bedeutung durch ihre repräsentative Wirkung auf die Stadt. Der Schwerpunkt der bauforscherischen Untersuchungen lag jedoch vor allem auf der Analyse der Konstruktion und der inneren Zusammensetzung der Festungsmauern, die in ausgewählten Bereichen mit Hilfe verformungsgerechter Bauaufnahmen und archäologischer Suchschnitte genauer betrachtet wurden. Die Bautechnik, Verformungen und Schäden sowie frühere Reparaturmaßnahmen wurden dokumentiert, so daß auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Entscheidungen über eine vernünftige Sanierungsstrategie getroffen werden können, um dem natürlichen Zerfall der Wallmauern entgegenzuwirken.

Publikationen

1. *Caston, Philip S. C.: Die erste bastionäre Verteidigungsanlage der Festung Rosenberg . In: 1000 Jahre Kronach (1999), Nr. 25, S. 6ff.*
2. *Caston, Philip S. C.: Verschollen im Kriegsarchiv . In: 1000 Jahre Kronach (1999), Nr. 23, S. 5ff.*
3. *Caston, Philip S. C.: Eine Untersuchung an der Festung Rosenberg (Teil 1) . In: 1000 Jahre Kronach (2000), Nr. 27, S. 28ff.*

Forchheim, sog. Kaiserpfalz

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Ing. (FH) Tillman Kohnert
Beginn: 1.1.1995
Förderer:
Stadt Forchheim
Forschungsförderung der Universität Bamberg

1995 bekamen wir die Bauaufnahme und Bauuntersuchung der sogenannten Kaiserpfalz in Forchheim angetragen, die in Zukunft ein kunst- und landesgeschichtliches Museum bergen soll. Da im Museumskonzept der gut erhaltenen Architektur eine besondere Rolle zukommt, ist eine genaue baugeschichtliche Kenntnis besonders wichtig. Dipl.-Ing. (FH) Tillman Kohnert hat diese Untersuchung federführend im Rahmen einer Dissertation übernommen. Zu den ersten Ergebnissen zählt die Identifikation einer in der Substanz selten gut erhaltenen mittelalterlichen Warmluftheizung, deren System zwar von Klöstern und aufwendigen Schloßanlagen bekannt war, im fränkischen Raum aber bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Gekoppelt wird dieses Projekt mit Untersuchungen des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, so daß hier die besondere Verflechtung dieser beiden sonst in der universitären Landschaft nicht zusammen vertretenen Fächer exemplarisch verdeutlicht werden kann.

Publikationen

1. *Kohnert, Tillman: Die mittelalterliche Warmluftheizung im Forchheimer Schloß (sog. Kaiserpfalz) . In: Ritter Burgen Dörfer, Katalog zur Ausstellung "Mittelalterliches Leben in Stadt und Land". Tüchersfeld : *, 1997, S. 217-222.*

Historische Dachwerke

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing
Beginn: 1.1.1987
Förderer:
Forschungsförderung der Universität Bamberg

Dieser Forschungsschwerpunkt entwickelte sich aus dem Bereich der Lehre, da die Dokumentation historischer Dachwerke zum Pflichtprogramm des Aufbaustudiengangs Denkmalpflege in den Sommersemestern gehört. Unter der Dachlandschaft Bambergs sind eine Fülle historischer Dachwerke erhalten geblieben, so daß nach mittlerweile über 10 Jahren Arbeit mit den Studierenden eine flächendeckende Sammlung genauer Bauaufnahmen vorliegt, wie sie in keiner anderen europäischen Stadt existiert. 1996 konnte über der Kirche St. Gangolf ein komplett erhaltenes mittelalterliches Dachwerk dokumentiert und dendrochronologisch auf die Jahre kurz nach 1180 datiert werden. Damit dürfte diese ebenso einfache wie stabile Konstruktion das älteste vollständig erhaltene Dachwerk in Franken sein und zu den ältesten in Deutschland überhaupt gehören. Die Bandbreite der in Bamberg untersuchten Dachkonstruktionen erstreckt sich somit über einen Zeitraum von 800 Jahren und erfaßt dabei auch konstruktionsgeschichtlich wichtige Riesendächer des späten Mittelalters und der Barockzeit. Das Material der Bauaufnahmen wird durch Modelle ergänzt, die durch Studenten angefertigt wurden und den Grundstock für eine in mittlerer Zukunft ins Auge gefaßte Ausstellung mit dem Motto "Was verbirgt sich unter meinem Dach?" bilden werden. Geplant ist außerdem eine umfassende wissenschaftliche Publikation über dieses ebenso vergessene wie für die Baugeschichte wichtige Thema. Einzelne Textbeiträge herausragender Studentenarbeiten liegen bereits vor, ebenso Publikationen zu Einzelbeispielen besonders wichtiger Bamberger Dächer, die in Zusammenarbeit mit dem Diözesanmuseum und dem Staatshochbauamt Bamberg entstanden.

Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Bamberger Dachwerke von 1350-1800 . In: Haus, Hof, Landschaft: Festschrift Karl Bedal. Hof : **, 1994, (Quellen und Materialien zur Hausforschung in Bayern Bd. 7), S. 122-138.*

Islamische Grabbauten des Mittelalters in Aserbaidschan

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Lippsmeier und Partner: Architekt Kazuo Oka
Statik: Hermann Posselt
Jürgen Giese
Christine Hans-Schuller
Harald Spitzner
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
Weltbank, Auftragsvergabe nach internationalem Wettbewerb
Mitwirkende Institutionen:
Meßbildstelle Dresden

Vorprojektierung mit baugeschichtlicher, statischer, gesamt-technischer, restauratorischer Untersuchung vor größerer Generalsanierung. Mausoleum ?Mominekhatun? in Nakchichevan 1186-1187: Statische Überprüfung der Schiefstellung des Grabturmes auf Erdbebensicherheit. Konstruktive Abdichtung der offenliegenden Kuppel. Restauratorische Behandlung der Oberflächen aus Backsteinen (glasiert und unglasiert) und Stuck. Minarette der Moscheeruine (12.Jh.) und Gudi-Khatum Mausoleum (Ende 13./Anfang 14. Jh.) in Karabaglar: Statische und konstruktive Sicherung der bei Erdbeben 1831 teileingestürzten und gerissenen Minarettschäfte unter Bewahrung der originalen Substanz und der weiteren Begehbarkeit durch an die historische Konstruktion genau angepaßtes, innenliegendes Stützkorsett aus dünnen Stahlstäben.Sicherung des Grabbaus mit seinen selten authentisch erhaltenen Originaloberflächen, innen Putze, außen glasierter und unglasierter Backstein, farbige Inschriftenfriese. Oberste Prämisse: Bewahren der Originalsubstanz bei völligem Verzicht auf rekonstruierender Ergänzung. Ziel: Restaurierung der Oberflächen durch einheimische Fachleute, zu-

nächst unter Leitung eines international erfahrenen Spezialisten an einer Musterachse.

Kaskade in der Fantaisie Donndorf/Bayreuth, Gartenarchäologische Untersuchung

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Jürgen Giese (M.A.)
Michael Kress (M.A.)
Dieter Hüttinger (M.A.)
Dipl. Ing. (FH) Claudia Birke
Sara Keller (M.A.)
Heike Zech (M.A.)
Beginn: 1.1.2001
Förderer:
Staatliche Verwaltung der Schlösser und Seen vertreten durch das Staatshochbauamt Bayreuth

Die ehem. Kaskadenanlage im Schlosspark Fantaisie (Donndorf bei Bayreuth) liegt östlich des Schlosses an dem nach Süden gerichteten Steilhang des Schlossparkes und vermittelt zwischen der Ebene der Gartenterrasse des Schlosses und der Ebene des tieferliegenden Neptunbrunnens, der bereits nach Vorlage einer Abschlussarbeit des Aufbaustudiums Denkmalpflege restauriert wurde. Die Anlage ist heutzutage teilweise verschüttet, die einstige Form zeichnet sich aber noch deutlich im Gelände ab: Auf der Ebene der Schlossterrasse nehmen zwei fächerförmig den Hang abwärts geführte Wassertreppen ihren Ausgang (teilw. noch sichtbar), die eine ehemalige zentrale Treppe rahmen. Die Wassertreppen endeten einst im Osten wie im Westen in einem Wasserbecken, neben denen ehem. vermutlich jeweils ein Rondell angelegt war. Ausgehend von diesen Rondellen stieg der Besucher eine weitere Ebene auf eine gepflasterte Terrasse hinab (gut erhalten), die auf der Seite des Neptunbrunnens halbrund aus dem Hang vorkragt. Ihre gerundete Stützmauer ist durch drei Nischen gegliedert. Die Verbindung zwischen der Terrasse und der Ebene des Neptunbrunnens wird durch vier ungefähr rautenförmig angelegte Treppen hergestellt. Die angebotene Untersuchung soll die wissenschaftlichen Grundlagen für eine vom Ministerium für Finanzen gewünschte Rekonstruktion einschließlich funktionierender Wasserspiele erarbeiten. Dazu gilt es, den jetzigen Zustand der Anlage zu dokumentieren sowie ihren Ursprungszustand und die späteren Veränderungen detailliert zu erforschen. Dazu werden der erhaltene Bestand mit Hilfe archäologischer und bauforscherischer Untersuchungs- und Dokumentationsmethoden erfasst sowie archivalische Quellen ausgewertet. In der Auswertung werden die Ergebnisse der einzelnen Diszi-plinen zusammengeführt, um Aussagen über die Baugeschichte und den Erhaltungszustand des Denkmals zu gewinnen.

Mittelalterliche Palastarchitektur Venedigs

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Ing. (Univ.) Ernst Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Eck
Dipl.-Ing. (FH) Peter Dresen
Dipl.-Ing. Klaus-Peter Wittwar
Dipl.-Ing. (FH) Kristian Kaffenberger
Beginn: 1.1.1986
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Forschungsförderung der Universität Bamberg

Der Forschungsschwerpunkt besteht seit der Übernahme der Professur im Jahre 1986 und ging aus früheren Untersuchungen mit der Hilfe eines DFG-Stipendiums hervor. Zwei Hauptschwerpunkte haben sich herauskristallisiert, die Klärung der mittelalterlichen Baugeschichte des **Dogenpalastes** über die Bearbeitung der weitgehend unberührt erhaltenen Fassaden und die Bearbeitung ausgewählter **Palastfassaden des Mittelalters** vom 13. bis ins 15. Jahrhundert. Bei beiden Komplexen standen Fragen der Datierung, der ursprünglichen Gestalt einschließlich der originalen Farbigkeit, der Bautechnik, der Entwicklung der Formen im Zentrum. Für den Einsatz bauforscherischer Dokumentations- und Untersuchungsmethoden war es notwendig, die Einrüstung der Objekte aus Sanierungsgründen abzuwarten. Das vergangene Jahrzehnt erwies sich als besonders günstig, da fast alle wichtigen Fassaden einschließlich exemplarischer Ausschnitte des Dogenpalastes eingerüstet worden sind. Die Ergebnisse mehr als zehnjähriger Forschung sind reichhaltig. So konnte erstmals eine schlüssige Klärung der stets umstritte-

nen Baugeschichte des spätmittelalterlichen Dogenpalastes vorgelegt und die außerordentlich hohe Qualität dieser Architektur in Entwurf und Bauausführung herausgestellt werden. Auch die anderen mittelalterlichen Paläste Venedigs stehen in der Baugeschichte einzigartig da. In der Lagunenrepublik ließen die führenden Familien im Gegensatz zum sonstigen Bauen im Mittelalter keine festungsartigen Häuser, sondern Paläste mit extrem offenen Fassaden bauen, die den überlegenen Anspruch der Stadt zum Ausdruck brachten. Trotz der heute noch fast märchenhaften Pracht muß man sich nach unseren Ergebnissen sowohl am Anfang wie am Ende der Entwicklung des monumentalen Bauens die Fassaden aber noch prächtiger vorstellen. So kann der Farbenreichtum der Fassaden des späten Mittelalters nur mehr an kleinen Resten nachvollzogen werden, aus denen sich aber ein Gesamtbild ermitteln läßt. Überraschend für die starke Auswirkung der Fassadenarchitektur ist die Verglasungstechnik der Fenster, die selbst hier in der Stadt des Glasexports erst im 15. Jahrhundert für die Hauptfassaden selbstverständlich wird.

Über diese jahrelangen Arbeiten hat sich neben dem bewährten Zusammenspiel mit dem in der venezianischen Forschung führenden Kunsthistoriker Wolfgang Wolters (TU Berlin) eine besonders gute Zusammenarbeit mit der venezianischen Denkmalpflege (Analisa Bristot) und der Universität Venedig (Prof. Mario Piana)herauskristallisiert, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll.

Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Untersuchungen an venezianischen Palastfassaden . In: Bericht über die 34. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung 1986 (1988), S. 39-43*
2. *Schuller, Manfred: Die Ecke des Dogenpalastes . In: Forschungsforum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1989), Nr. 1, S. 103-108*
3. *Schuller, Manfred: Historische Bautechnik und Bauorganisation . In: Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf. Zürich : Verlag der Fachvereine u.a., 1993, S. 67-91.*
4. *Schuller, Manfred ; Eck, Thomas ; Schneider, Ernst: Phantasie der Maler oder ein Abbild der Wirklichkeit? - Die Farbigkeit gotischer Palastfassaden in Venedig . In: Forschung, Mitteilungen der DFG 3 (1994), S. 4-7*

Regensburger Dom

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Prof. Dr. Achim Hubel
Beteiligte:
Prof. Dr. Peter Kurmann (Schweiz)
Dr. Renate Kroos
Dr Peter Morsbach
Dr.Fritz Fuchs
Dr. Jürgen Michler
Dr. Katarina Papajanni
und zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeiter
Beginn: 1.11.1986
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Universität Bamberg
Diözese Regensburg

Das großangelegte interdisziplinäre Forschungsprojekt wird seit 1986 zusammen mit Prof. Dr. Achim Hubel geleitet und in enger Zusmmenarbeit mit zahlreichen Wissenschaftlern und dem hohen Einsatz studentischer Mitarbeiter durchgeführt. Der Regensburger Dom ist das bedeutendste Bauwerk der Gotik in Süddeutschland, das dazu in einem ungewöhnlich guten Erhaltungszustand die Vielschichtigkeit einer mittelalterlichen Bischofskirche in Architektur, Skulptur, Glasmalerei, Altar- und sonstiger liturgischer Ausstattung als Gesamtheit zeigen kann. Die Möglichkeit für einen Neuansatz in der Erforschung des Domes boten seine Innenrestaurierung in den Jahren von 1985-1988 und die seit 1989 betriebene Außenrestaurierung mit der Aufstellung von Gerüsten. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt erhielt eine hohe finanzielle Förderung durch die deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Universität Bamberg und die Diözese Regensburg. Zahlreiche Fachkollegen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Spezialkenntnissen waren und sind an der Forschung beteiligt. Die ersten Ergebnisse wurden bereits in verschiedenen Publikationen

vorgelegt. Im Jahr 2001 wird die riesige Materialsammlung abgeschlossen werden. Die Einzelergebnisse der verschiedenen Fachgebiete werden seit dem Jahr 2000 intensiv zusammengefügt und vernetzt. Ziel ist die bisher nicht geleistete Gesamtdarstellung einer gotischen Kathedrale als Kunstwerk, als technisch-logistische Leistung und in ihrer vielfältigen Nutzung, die vorbildlich für die Erforschung mittelalterlicher Kirchenbauten insgesamt werden könnte.

Der Bauforschung kommt in diesem Projekt die komplexe Aufgabe der Entflechtung der komplizierten Baugeschichte über den Zeitraum von 1270 bis 1500, die Darstellung der historischen Bautechniken und der Bauorganisation einer mittelalterliche Großbaustelle zu.

Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Bauforschung . In: Der Dom zu Regensburg, Ausgrabung, Restaurierung, Forschung. 3. Aufl. München : Schnell und Steiner, 1990, S. 168-223.*
2. *Schuller, Manfred: Die Confessio des mittelalterlichen Hochaltars im Regensburger Dom . In: Festschrift Walter Haas. München : Deutscher Kunstverlag, 1994, (architectura Bd. 24), S. 225-238.*
3. *Schuller, Manfred ; Hubel, Achim: Der Dom zu Regensburg - Vom Bauen und Gestalten einer gotischen Kathedrale . Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 1995*
4. *Schuller, Manfred ; Hubel, Achim: Regensburger Dom. Das Hauptportal . Regensburg : Mittelbayerischer Verlag, 2000*
5. *Caston, Philip S.C.: Der Vierungsturm des Regensburger Domes . In: Ders. (Hrsg.) : Spätmittelalterliche Vierungstürme im deutschsprachigen Raum - Konstruktion und Baugeschichte. Petersberg : Imhof, 1997, S. -.*

Sakralarchitektur der Renaissance in Venedig

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dipl.-Ing. (FH) Maren Lüpnitz
Dipl.-Ing. (FH) Elisabetta Devoti
Dipl.-Ing. (FH) Sabine Gress
Dipl.-Ing. (FH) Julia Etzel
Dipl.-Ing. (FH) Kristian Kaffenberger
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Petzold
13 weitere Bamberger Absolventen
Beginn: 1.1.1997
Förderer:
"Save Venice", amerikanische Organisation zur Rettung Venedigs
UNESCO

Santa Maria dei Miracoli: In mehreren Jahren konnte die bekannte Renaissance-Kirche von Pietro Lombardo komplett mit allen Grundrissen, Schnitten und Wandansichten als Dokumentationsgrundlage einer von der venezianischen Denkmalpflege beaufsichtigten und durch Gelder einer amerikanischen Organisation zur Rettung Venedigs (Save Venice) finanzierten Modellsanierung durch Bamberger Absolventen vermessen werden. Die Kirche wurde 1997 wieder eingeweiht. Zur Zeit ist die Vorbereitung einer umfangreichen Publikation aller Ergebnisse, angefangen von den restauratorischen Arbeiten über die kunsthistorische Forschung zu Skulptur und Ornamentik bis zur Bau- und Restaurierungsgeschichte, angelaufen. Unser Beitrag betrifft über die Bauaufnahmearbeiten wichtige Erkenntnisse zur Baugeschichte und Bautechnik. So wurde klar, daß fast alle die Kirche prägenden Marmorplatten der Inkrustation nicht mehr auf die Bauzeit um 1480 sondern auf eine umfassende Restaurierung des 19. Jahrhunderts zurückgehen, wobei deutliche Modifikationen gegenüber dem ursprünglichen Zustand nachzuweisen waren. Besondere Aufmerksamkeit legen wir auch auf die normalerweise nicht einsehbare Dachkonstruktionen über Langhaus und Kuppel, die einmalig in der Geschichte der Baukonstruktion dasteht. Zudem konnte die bisherige Meinung über den Bauablauf komplett revidiert werden.

1997 erfolgte die Bauuntersuchung und -dokumentation der **Capella Gussoni**, einer kleinen Seitenkapelle der Renaissance-Kirche S.Lio von 1480, sowie die ungewöhnliche Aufgabe der Rekonstruktion des im 17. Jahrhundert abgebrochenen **Lettners der Kirche S.Stefano**. Teile von ihm sind zu Seiten der Hauptchorwände der Augustinerkirche Santo Stefano verbaut und zeigen selbst in den Resten noch aufwendige architektonische Gestaltung und qualitätvolle Skulpturen aus der Frühphase der venezianischen Renaissance, trotz Interesse der Forschung kam man jedoch nie zu einer Einigung über das ehemalige Aussehen. Erst ein Ausbau der Teile unter Leitung der venezianischen Denkmalpflege eröffnete 1997 die Chance zu einer genauen Untersuchung. Als überraschendes Ergebnis konnte der Lettner schließlich als offene Kollonadenarchitektur mit vollplastischen Säulen rekonstruiert und auch sein Standort in der Kirche mit großer Sicherheit festgelegt werden, was das bislang übliche Bild der Forschung erheblich revidiert. Die Arbeit erreicht Modellcharakter in der Art des methodischen Vorgehens, was bereits durch die fachlichen Vertreter der Denkmalpflege und der UNESCO bestätigt wurde.

Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Rilievi e risultati delle indagini della Bauforschung . In: Piana, Mario ; Wolters, Wolfgang (Hrsg.) : Santa Maria dei miracoli a Venezia. Venezia : Istituto Veneto di Scienze, Lettere e Arti, 2003, S. 327-384.*

San Marco Venedig

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dr. (des.) Karin Uetz
Beginn: 1.1.2002
Förderer:
DFG seit 08.08.2003

San Marco in Venedig gehört zu den bedeutendsten Sakralbauten des Mittelalters. Dennoch ist die Baugeschichte trotz vielfacher Ansätze in wesentlichen Punkten ungeklärt. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung der Kirchenanlage des 11. Jhs. aus den in schriftlichen Quellen und materiellen Zeugnissen fassbaren Vorgängerbauten, über die verschiedene Rekonstruktionshypothesen kursieren. Eine Schlüsselzone zur Klärung der hochkomplizierten Baugeschichte liegt im Bereich des Nordquerhauses, wo verschiedene Kapellen, heute ungenutzte Nebenräume, sowie mehrere, auch künstlerisch bedeutende Portale zu einem rätselhaften Architekturgebilde verbunden sind. Hier soll vor dem 829 begonnenen Bau von San Marco die Kirche des hl. Teodoro gestanden haben. Bisherige Untersuchungen hatten unter fehlenden Bauaufnahmen hoher Qualität sowie einer nicht konsequenten Einbeziehung aller schriftlicher Unterlagen und Bildquellen zu leiden. Zudem blieben wichtige Befunde unter der praktisch vollflächigen Inkrustation der Wand- und Pfeilerkonstruktionen verborgen. Seit 2002 sind auf Veranlassung der Procuratoria di S. Marco der entscheidende Bereich der Nordfassade außen und zusätzlich innen die wichtige Cappella di S. Isidoro eingerüstet. Die geplanten restauratorischen Maßnahmen sehen auch eine teilweise Entfernung der Inkrustationsplatten vor. Damit bestehen beste Voraussetzungen und die auf sehr lange Zeit einmalige Möglichkeit, mit bewährten Methoden der Bauforschung einen gesicherten Beitrag für die Bau- und Konstruktionsgeschichte von San Marco zu erarbeiten.

Projektunabhängige Publikationen

1. *Schuller, Manfred: Die dorische Architektur der Kykladen in spätarchaischer Zeit . In: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 100 (1985), S. 319-398*
2. *Schuller, Manfred: Die Kaskade von Schloß Seehof . München : Lipp, 1986 (Arbeitsheft des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Nr. 29)*
3. *Schuller, Manfred: Historische Gärten: Schloß Oberschwappach und Orangerie Schloß Seehof . In: Forschungsforum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1989), Nr. 1, S. 76-79*
4. *Schuller, Manfred: Bauforschung an der Universität Bamberg . In: Bericht über die 35. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung 1988 (1990), S. 76-79*
5. *Schuller, Manfred ; Hubel, Achim: Der Regensburger Dom als Modellfall . In: Forschung, Mitteilungen der DFG 2 (1990), S. 4-8*
6. *Schuller, Manfred: Der Artemistempel im Delion auf Paros . Berlin : De Gruyter, 1991 (Denkmäler antiker Architektur Bd. 18, Nr. 1)*
7. *Schuller, Manfred ; Badstübner, E. ; Dorgenloh, H. ; Gebeßler, A. ; Mader, G. ; Reichwald, F. ; Wolters, W.: Das neue Museum in Berlin. Ein denkmalpflegerisches Plädoyer zur ergänzenden Wiederherstellung . In: Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin (1994), Nr. 1, S. 1-*
8. *Schuller, Manfred ; Borgmeyer, A. ; Diller, G. ; Spaenle, M.: Bauforschung am Neuen Museum . In: Berlins Museen, Geschichte und Zukunft. München : Deutscher Kunstverlag, 1994, S. -.*
9. *Schuller, Manfred: Die Arbeiten der Universität Bamberg an Schloß, Terrassenanlage und Park von Oberschwappach . In: Die Restaurierung von Schloß Oberschwappach. München : Lipp, 1996, (Arbeitsheft des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Nr. 71), S. 31-55.*
10. *Schuller, Manfred: Mißachtet, Vergessen, Vernichtet .... Historische Bautechnik und die Qualität des Details . In: Monumental. Festschrift für Michael Petzet zum 65. Geburtstag am 12. April 1998. München : Lipp, 1998, (Arbeitsheft des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Nr. 100), S. 157-176.*

Professur für Denkmalpflege (Inst. Archäologie, Bauforschung, Denkmalpflege, Abteilung I)

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2402 **Fax.:** 0951/509437
E-Mail: achim.hubel@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Projektmitarbeiterin:
Dipl.-Ing. Ingrid Brock

Die Professur für Denkmalpflege besteht seit 01.11.1981. Ihre Hauptaufgabe in der Lehre ist die Durchführung des **Masterstudiengangs Denkmalpflege - Heritage Conservation**. Er wird seit dem Wintersemster 2002/03 angeboten, verleiht den Absolventen den Titel eines **Master of Arts** und löst das bisherige Aufbaustudium Denkmalpflege ab, das ohne Verleihung eines akademischen Titels abschloß. Nach wie vor handelt es sich aber um einen Postgraduierten-Studiengang von zwei Semestern Dauer (zuzüglich der Prüfungsphase), der von der Universität Bamberg und der Fachhochschule Coburg gemeinsam getragen wird. Seit der ersten Abschlußprüfung 1983 haben bis jetzt über 750 Absolventen den Postgraduierten-Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Von der Universität Bamberg sind außer der Professur für Denkmalpflege auch die Professuren für **Bauforschung und Baugeschichte** sowie für **Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege** mit dem Großteil ihres Lehrdeputats am Aufbaustudium beteiligt. Das Institut für Denkmalpflege und Bauforschung wurde im Sommersemester 2000 zum **Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege** (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Bauforschung, Denkmalpflege, Restaurierungswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte) erweitert. Damit konnte im neuen Masterstudiengang auch die archäologische Denkmalpflege in das Lehrprogramm aufgenommen werden.

Forschungsschwerpunkte

- Geschichte und Theorie der Denkmalpflege
- Denkmalkunde
- Wissenschaftliche Inventarisation
- Mittelalterliche Kunstgeschichte
- Stadterhaltung und Stadterneuerung, Theorie und Praxis, Geschichte 19./20. Jahrhundert (zusammen mit Frau Dipl.-Ing. Ingrid Brock)

Schlagworte:

- Denkmalpflege, Geschichte der Denkmalpflege, Theorie der Denkmalpflege;
- Denkmalkunde, Inventarisation, Denkmaltopographie;
- Skulptur des Mittelalters; Glasmalerei des Mittelalters; Goldschmiedekunst;
- Stadterhaltung und Stadterneuerung: Stadtsanierung, Ensembleschutz, Stadtarchäologie, Freilegung, Rückbau, Rekonstruktion.

Kooperationsbeziehungen

Ständige Kooperation in Forschung und Lehre mit der Professur für Bauforschung und Baugeschichte (Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller).

Gemeinsames **Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege** zusammen mit dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (Prof. Dr. Ingolf Ericsson) sowie den Professuren für Bauforschung und Baugeschichte (Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller), für Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege (Prof. Dr. Reiner Drewello) und für Vor- und Frühgeschichte (Prof. Dr. Johannes Müller).

Mitglied (von 1996 - 1999 stellvertretender Sprecher, von 1999 - 2002 Sprecher) des Graduiertenkollegs **Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege** der Universität Bamberg und der Technischen Universität Berlin, das 1996 von der DFG eingerichtet worden ist und dessen Laufzeit nach der zweiten Verlängerung bis zum 31. 3. 2005 bewilligt wurde. Antragsteller sind die Professoren Rainer Drewello, Ingolf Ericsson, Achim Hubel, Bernd Schneidmüller, Manfred Schuller (Universität Bamberg) sowie Adrian von Buttlar, Johannes Cramer, Dorothée Sack, Robert Suckale (TU Berlin).

Mitglied des Leitungsgremiums (von 1. 4. 2002 - 31. 3. 2004 geschäftsführender Direktor) des **Zentrums für Mittelalterstudien**, das am 1. 4. 1998 seine Arbeit aufgenommen hat. Das Zentrum ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der mit Mittelalterforschung befaßten Fächer der Universität Bamberg. Es dient der fächerübergreifenden Koordination und Organisation ihrer mittelalterbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung.

Mitglied der Mittelalter-Kommission der **Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften**, in dieser Funktion Projektleiter der Arbeitsstelle Potsdam des **Corpus Vitrearum Medii Aevi**, einer Forschungsstelle, welche die erhaltenen mittelalterlichen Glasmalereien in den neuen Bundesländern dokumentiert und wissenschaftlich bearbeitet.

Mitglied des Beirats des **Hauses der Bayerischen Geschichte**, Augsburg.

Mitglied (von 1986 - 1998 1. Vorsitzender) des **Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.** (Verband der Hochschullehrer für Denkmalpflege).

Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift "das münster - Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft", Verlag Schnell & Steiner, Regensburg.

Mitglied des Deutschen Nationalkomitees von **ICOMOS** (International Council on Monuments and Sites)

Mitglied der **ICOMOS-Expertengruppe** für das Monitoring der UNESCO-Welterbestätten in Deutschland (Berichterstatter für Bamberg). Seit 2003 Mitglied des Leitungsgremiums der **ICOMOS-Expertengruppe**.

Ständige Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, München

Wissenschaftliche Tagungen

"Ideenwerkstatt Denkmalkunde: Erfassen - Bewahren - Weitergeben"

Kolloquium des Graduiertenkollegs "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege" der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Technischen Universität Berlin
Technische Universität Berlin, 21.-22. November 1997

"Ausbildung und Lehre in der Denkmalpflege"

Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.
Universität Bamberg, 16.-20. September 1998

"Hoch- und spätmittelalterlicher Stuck. Material - Verarbeitung - Erhaltung"

Kolloquium des Graduiertenkollegs "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege" der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Technischen Universität Berlin
Universität Bamberg, 16. - 18. März 2000

Internationales Kolloquium "Erhaltung und Erneuerung von Stadtgefügen in antiken Großbauten, dargestellt am Beispiel SPLIT/Kroatien, mit Vergleichen zu ROM und TRIER"

Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege der Universität Bamberg, mit Unterstützung durch das Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Universität Bamberg, 10.-14. Oktober 2000

"Kunstgeschichte, Bauforschung, Restaurierungswissenschaften und Denkmalpflege im Dienst der Bau- und Kunstwerke"

Kolloquium des Graduiertenkollegs "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege" der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Technischen Universität Berlin
Technische Universität Berlin, 16.-18. Februar 2001

Interdisziplinäres Kolloquium "Aufbruch ins zweite Jahrtausend"

veranstaltet vom Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte Augsburg
Universität Bamberg, 25.-27. September 2002
Gemeinsame Organisation der Tagung: Rolf Bergmann, Ingolf Ericsson, Achim Hubel und Bernd Schneidmüller

Veröffentlichungsreihen

- Bamberger Studien zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege, hrsg. von Achim Hubel und Robert Suckale
- Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., hrsg. von Achim Hubel u.a.
- Beiträge zur Denkmalpflege und Bauforschung, hrsg. von Achim Hubel und Manfred Schuller, LIT Verlag, Münster

Forschungsprojekte

Bau-, Kunst- und Funktionsgeschichte des Regensburger Domes als Modellfall

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beteiligte:
Dr. Renate Kroos, München
Prof. Dr. Peter Kurmann, Fribourg
Dr. Friedrich Fuchs, Regensburg
Dr. Jürgen Michler, Altheim (Linzgau)
Dr. Peter Morsbach, Regensburg
Beginn: 1.7.1985
Förderer:
DFG
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Diözese Regensburg
Universität Bamberg

Der Regensburger Dom dürfte das bedeutendste gotische Bauwerk in Süddeutschland sein. Umso erstaunlicher ist, daß es bis heute keine übergreifende monographische Bearbeitung dieser Kathedrale gibt. Entsprechend wird sie in der kunsthistorischen Literatur, aber auch im allgemeinen Bewußtsein unterschätzt. Dabei liegt in Regensburg ein seltener Fall vor: Die Architektur ist vom Fundament bis zum Dach vorzüglich erhalten; selbst mittelalterliche Fassadenrisse befinden sich im Domschatz. Skulpturen, Glasmalereien, Altäre und liturgische Ausstattung haben die Jahrhunderte in großer Fülle und in hoher Qualität überdauert. Erst das Zusammenspiel all dieser Gattungen verbunden mit den vielschichtigen Nutzungen ließ das Phänomen einer mittelalterlichen Kathedrale möglich werden. Während sonst wissenschaftliche Untersuchungen meist auf eine Gattung beschränkt bleiben und sich somit nur Teilaspekte klären lassen, ist unser Ziel eine übergreifende Gesamtschau.

Die äußeren Möglichkeiten hierfür boten die 1985-1988 durchgeführte Innenrestaurierung und die seit 1989 betriebene Außenreinigung des Regensburger Domes. Sie ermöglichten es, von den Gerüsten aus auch den entferntesten Schlußstein aus nächster Nähe zu beurteilen und den Bau bis in den verstecktesten Winkel auszuspähen. Es gelang, ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Universität Bamberg zu initiieren, das hohe finanzielle Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Universität Bamberg und die Diözese Regensburg erhielt. Ein derartiges Unternehmen verlangt das Zusammenwirken vieler Fachkollegen und Mitarbeiter mit höchst unterschiedlichen Spezialkenntnissen, von der liturgiewissenschaftlich orientierten Kunsthistorikerin (Renate Kroos) über Bauforscher und Architekturhistoriker (Peter Kurmann) bis zu Naturwissenschaftlern, etwa dem Dendrochronologen. Zu ihnen gesellten sich zahlreiche Studierende des Aufbaustudiums Denkmalpflege der Universität Bamberg. Aus dieser Verbindung von Forschung und Lehre an einem praktischen Beispiel reifte in der Zwischenzeit ein hoffnungsvoller wissenschaftlicher Nachwuchs heran. So ist ein vielköpfiges Team zusammengewachsen, ohne dessen Einsatz und Idealismus das Gesamtprojekt nicht hätte entstehen können. Mittlerweile nähert sich die Außenreinigung ihrem Ende, die Wandflächen des Domes waren bis Ende 1999 alle eingerüstet und konnten von uns untersucht werden. Als letztes steht noch das Hauptportal der Westfassade an, dessen Konservierung und Reinigung gegenwärtig durchgeführt wird; die umfangreichen und schwierigen Arbeiten dürften bis 2006 abgeschlossen sein.

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll die Entstehungsgeschichte des Domes vom Abbruch des romanischen Baus bis zur Einstellung der Bauarbeiten am Ende des Mittelalters chronologisch verfolgt werden. Man wird die Kathedrale buchstäblich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wachsen sehen. Die Persönlichkeiten besonders engagierter Bischöfe und Baumeister sollen lebendig werden, aber auch die Leistungen der anonym bleibenden Bauleute und Kunst-

handwerker. Während an der Baustelle noch um die technische und formale Bewältigung gerungen und um Grundstücke gestritten wurde, entstanden bereits Skulpturen und Altäre, wurden Glasfenster gestiftet, liturgische Geräte und Paramente beschafft. Da der Dom nicht wie ein moderner Bau einheitlich von unten nach oben wuchs, sondern in einzelnen Segmenten von Osten nach Westen, konnten die jeweils fertiggestellten Raumteile sofort in die Gesamtnutzung integriert werden. Zwar galt eine gotische Kathedrale schon immer als ein auch technisches Wunderwerk, doch die Schwierigkeiten der Realisierung und die gefundenen Lösungen waren bisher nicht so genau bekannt.

Der Erfolg des Projektes beruht wesentlich auf der intensiven Vernetzung der verschiedenen Disziplinen und dem ständigen Austausch der beteiligten Wissenschaftler. Gerade bei einer Kathedrale mit ihrer engen Verknüpfung von Architektur und Skulptur scheint dies eine selbstverständliche Forderung zu sein, wurde aber in der Praxis bisher nicht oder nur teilweise realisiert. Derzeit geht es darum, die gewaltige Materialfülle der unterschiedlichen Disziplinen systematisch zusammenzuführen. Mittlerweile wurden alle Planzeichnungen und das gesamte Fotoarchiv des Projekts eingescannt und in einer Datenbank systematisch erfasst, so dass sie für die Endpublikation bereits als druckfertige Dateien vorliegen. In einem unmittelbar kooperierenden Forschungsprojekt, das vom Schweizer Nationalfonds finanziert wird, untersucht gegenwärtig Peter Kurmann - unterstützt von Marc Carel Schurr und Katarina Papajanni - die Architektur der europäischen Gotik um 1300, damit der Regensburger Dom in den Kontext der europäischen Baukunst seiner Zeit eingeordnet werden kann. Außerdem gibt es im Bereich des Hauptportals noch offene Fragen. Die gegenwärtige Einrüstung und die vorbereitenden Untersuchungen zur Restaurierung des Hauptportals geben die Gelegenheit, Klarheit zu verschaffen. Eine exakte zeichnerische Bauaufnahme des gesamten Portalzusammenhanges wird voraussichtlich die genaue Entstehungsgeschichte der Portalarchitektur klären. Außerdem fand vom 27. - 30. September 2000 - in vielfältiger Zusammenarbeit mit uns - ein internationales Kolloquium statt, das die wissenschaftlichen und konservatorischen Fragestellungen des Portals zum Thema hatte. Die Ergebnisse wurden in einem Tagungsband publiziert. Nach Abschluß unserer Untersuchungen am Hauptportal wird unverzüglich die Vorbereitung der mehrbändigen Endpublikation angegangen.

Publikationen

1. *Hubel, Achim: Der Erminoldmeister und die deutsche Skulptur des 13. Jahrhunderts . In: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 8 (1974), S. 53-241*
2. *Hubel, Achim: Domschatzmuseum Regensburg, Schnell Kunstführer Nr. 1040 . München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1975. - 32 Seiten.*
3. *Hubel, Achim: Funktion und Geschichte des Hochaltars im Regensburger Dom . In: Schwaiger, Georg (Hrsg.) : Der Regensburger Dom. Beiträge zu seiner Geschichte. Regensburg : Verlag Schnell und Steiner, 1976, (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg Bd. 10), S. 335-364.*
4. *Hubel, Achim: Der Regensburger Domschatz . München - Zürich : Schnell und Steiner, 1976 (Kirchliche Schatzkammern und Museen, hrsg. von Hugo Schnell und Paul Mai Bd. 1) . - 504 Seiten. ISBN 3-7954-0411-8*

5. *Hubel, Achim: Die Glasmalereien des Regensburger Domes . München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1981. - 156 Seiten. ISBN 3-7954-0428-2*
6. *Hubel, Achim: Die gotischen Baldachinaltäre in den Nebenchören des Regensburger Domes . In: Festschrift für Norbert Lieb zum 80. Geburtstag. München : Verein für Christliche Kunst in München, 1987, (Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst Bd. XVI), S. 39-55, 331-337. - ISBN 3-925478-02-7*
7. *Hubel, Achim ; Kurmann, Peter: Der Regensburger Dom. Architektur - Plastik - Ausstattung - Glasfenster . München - Zürich : Verlag Schnell & Steiner, 1989 (Große Kunstführer Bd. 165) . - 112 Seiten. ISBN 3-7954-0689-7*
8. *Hubel, Achim: La fabrique de Ratisbonne . In: Recht, Roland (Hrsg.) : Ausstellungskatalog "Les bâtisseurs des cathédrales gothiques". Strasbourg : Editions les Musées de la ville de Strasbourg, 1989, S. 164-177.*
9. *Hubel, Achim: Rezensionsaufsatz zu Gabriela Fritzsche, Die mittelalterlichen Glasmalereien im Regensburger Dom, Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland Band 13,1 . In: Kunstchronik 42 (1989), S. 358-383*
10. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred ; Eck, Thomas ; Fischer, Barbara ; Fuchs, Friedrich: Forschungsprojekt "Bau-, Kunst- und Funktionsgeschichte des Regensburger Domes als Modellfall" . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1989), Nr. 1, S. 37-75*
11. *Hubel, Achim: Das Forschungsprojekt "Bau-, Kunst- und Funktionsgeschichte des Regensburger Domes als Modellfall" . In: Ausstellungskatalog "Der Dom zu Regensburg. Ausgrabung - Restaurierung - Forschung" (Regensburg 1989 und Bonn-Bad Godesberg 1990). 3. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1990, S. 158-167. - ISBN 3-7954-0649-8*
12. *Hubel, Achim: Der Dom zu Regensburg: seine Erforschung und seine Restaurierungen seit der Säkularisation . In: Ausstellungskatalog "Der Dom zu Regensburg. Ausgrabung - Restaurierung - Forschung" (Regensburg 1989 und Bonn-Bad Godesberg 1990). 3. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1990, S. 9-24. - ISBN 3-7954-0649-8*
13. *Hubel, Achim: Mittelalterliche Plastik in Kreuzgang und Kapitelhaus des Regensburger Domes . In: Ausstellungskatalog "Der Dom zu Regensburg. Ausgrabung - Restaurierung - Forschung" (Regensburg 1989 und Bonn-Bad Godesberg 1990). 3. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1990, S. 53-72. - ISBN 3-7954-0649-8*
14. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Der Regensburger Dom als Modellfall: Detektivarbeit von Bauforschern und Kunsthistorikern . In: forschung. Mitteilungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1990), Nr. 2, S. 4-8*
15. *Hubel, Achim: Der Erminoldmeister. Überlegungen zu Person und Werk . In: Emmerig, Ernst ; Färber, Konrad M. (Hrsg.) : Regensburger Almanach 1993. Regensburg : Buchverlag der Mittelbayerischen Zeitung, 1993, (Regensburger Almanach Bd. 26), S. 197-207. - ISBN 3-927529-21-4*
16. *Hubel, Achim: Die Glasmalereien des Regensburger Domes, Schnell Kunstführer Nr. 1299 . 2. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1994. - 40 Seiten.*
17. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Der Dom zu Regensburg. Vom Bauen und Gestalten einer gotischen Kathedrale. Unter Mitarbeit von Friedrich Fuchs und Renate Kroos . Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 1995. - 164 Seiten. ISBN 3-7917-1449-X*
18. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Regensburger Dom. Das Hauptportal . Regensburg : Mittelbayerischer Verlag, 2000. - 100 Seiten. ISBN 9-931904-75-X*
19. *Hubel, Achim: Kunstgeschichtliche Fragen zum Hauptportal des Regensburger Doms - Ikonographie und Stil . In: Domstiftung Regensburg (Hrsg.) : "Turm - Fassade - Portal" (Colloquium zur Bauforschung, Kunstwissenschaft und Denkmalpflege an den Domen von*

Wien, Prag und Regensburg Regensburg 27.-30.09.2000). Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 2001, S. 23-32. - ISBN 3-7954-1409-1

20. *Hubel, Achim: Der Umgang mit der Lücke: Rekonstruktion - Neuschöpfung - Kopie - Abguß. Historischer Rückblick und kritische Analyse . In: Domstiftung Regensburg (Hrsg.) : "Turm - Fassade - Portal" (Colloquium zur Bauforschung, Kunstwissenschaft und Denkmalpflege an den Domen von Wien, Prag und Regensburg Regensburg 27.-30.09.2000). Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 2001, S. 171-181. - ISBN 3-7954-1409-1*
21. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Neue Erkenntnisse dank intensiver Vernetzung. Das Forschungsprojekt "Bau-, Kunst- und Funktionsgeschichte des Regensburger Doms als Modellfall" . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2001), Nr. 10, S. 68-73*
22. *Hubel, Achim: Die Glasmalereien des Regensburger Domes . 3., überarb. Aufl. Regensburg : Schnell & Steiner, 2002 (Schnell Kunstführer, Nr. 1299) . - 40 Seiten. ISBN 3-7954-5012-8*
23. *Hubel, Achim: Regensburg, Dom, Glasfenster Auferstehung Christi . In: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ; Österreichisches Bundesdenkmalamt Wien ; Schweizerisches Zentrum für Forschung und Information zur Glasmalerei Romont (Hrsg.) : Glasmalerei aus acht Jahrhunderten. 2. Aufl. Leipzig : Edition Leipzig, 1999, S. 44 f.. - ISBN 3-361-00479-9*
24. *Hubel, Achim: Dom St. Peter Regensburg . 10. völlig neu bearb. Aufl. Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 2003 (Schnell Kunstführer, Nr. 41) . - 50 Seiten. ISBN 3-7954-4100-5*

Dehio-Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Band Thüringen

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Beteiligte:
Stephanie Eißing, Bamberg
Franz Jäger, Jena
Laufzeit: 1.9.1992 - 1.4.1998
Förderer:
Bundesministerium für Forschung und Technologie
Mitwirkende Institutionen:
Wissenschaftliche Vereinigung zur Fortführung des kunsttopographischen Werkes von Georg Dehio e.V.
Kontakt:
Dr. Dieter Josef Martin
Tel.: 0951/863 2424

Das Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, eines der prominentesten, für den Kunsthistoriker wie für den Denkmalpfleger unentbehrlichen Handbücher, wurde im Jahre 1900 vom "Tag für Denkmalpflege" begründet und in der ersten Auflage von Georg Dehio 1905 bis 1912 herausgegeben. Seitdem erscheinen regelmäßig Neubearbeitungen und Neuauflagen in unterschiedlichen regionalen Aufteilungen. Die wichtigste Aufgabe der wissenschaftlichen Bearbeiter besteht darin, sich einen möglichst vollständigen Überblick über den Denkmälerbestand einer Region zu verschaffen, dann das Material zu sichten und die für die Aufnahme ausgewählten Objekte zu beschreiben, aber auch zu würdigen und in ihren städtebaulichen, sozial- und funktionsgeschichtlichen Zusammenhängen zu charakterisieren. Gerade die Erweiterung des Denkmalbegriffs in den letzten 30 Jahren, die Industrie- und Technikdenkmäler, Gartendenkmäler und Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts in den Denkmälerkomplex einbezieht, verlangt nach grundlegenden Überarbeitungen.

Für die neuen Bundesländer erwies sich die Aufgabenstellung als besonders schwierig, da hier die wissenschaftliche Aktualität längst nicht mehr gegeben ist. Beispielsweise war in Thüringen die erste, 1907 von Dehio erarbeitete Fassung des Handbuchs nie mehr ergänzt, geschweige denn überarbeitet worden. Es war seitdem auch kein vergleichbares Handbuch über den Denkmälerbestand Thüringens erschienen. Deshalb hat der Projektleiter, der an der Bearbeitung des 1991 erschienenen Dehio-Handbuchs **Bayern V:Regensburg und die Oberpfalz** wesentlich beteiligt war, 1992 die wissenschaftliche Leitung der völligen Neubearbeitung des Dehio-Bandes **Thüringen** übernommen. Außerdem bestellte die "De-

hio-Vereinigung" (Wissenschaftliche Vereinigung zur Fortführung des kunsttopographischen Werkes von Georg Dehio e.V.) einen Redaktionsausschuß, dem außer dem Projektleiter die Kollegen Dr. Hans Caspary (Mainz) und Prof. Dr. Hans-Herbert Möller (Hannover) angehörten.

Dr. Dieter Martin (Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege der Universität Bamberg) ist seit Jahren der Geschäftsführer der "Dehio-Vereinigung". Die Finanzierung des Forschungsprojektes "Dehio Thüringen" ist seiner Initiative zu verdanken. Entscheidend war dabei die Förderung durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie: Für den Zeitraum von vier Jahren standen die Mittel zur Verfügung, um zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und 12 weitere, über Werkverträge beschäftigte Autoren zu finanzieren. Da die vorhandenen Unterlagen, auch die Denkmallisten des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege, völlig unzureichend waren, mußten die Mitarbeiter systematisch alle Orte bereisen und den gesamten Denkmalbestand kennenlernen, um dann die für das Dehio-Handbuch relevante, repräsentative Auswahl zu treffen. Um hier den Überblick nicht zu verlieren, war ein exakter Zeitplan erarbeitet worden, der für die gesamte Laufzeit des Projektes galt und Zeitvorgaben für die Bearbeitung aller Bezirke Thüringens gab. In regelmäßigen Arbeitssitzungen kam der Projektleiter mit den Mitarbeitern zusammen, um aktuelle Fragen zu diskutieren, fertige Texte in gemeinsamer kritischer Analyse zu besprechen und die Bearbeitungskriterien untereinander abzustimmen. Mehrfach wurden schwierig zu bearbeitende oder besonders komplexe Objekte direkt besucht, entweder zusammen mit dem Berichterstatter oder mit dem Redaktionsausschuß, und die Texte vor den Originalen diskutiert.

Erfreulicherweise konnte der gestellte zeitliche Rahmen weitgehend eingehalten werden. Nach umfangreichen redaktionellen Arbeiten gelang es, den fertigen Band anläßlich der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger im Juni 1998 der Öffentlichkeit vorzustellen. Der Band umfaßt 1.486 Seiten mit ca. 150 Grundrissen und Plänen und ist im Deutschen Kunstverlag München erschienen.

Publikationen

1. *Drexler, Jolanda ; Hubel, Achim: Georg Dehio - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler - Bayern V: Regensburg und die Oberpfalz . München - Berlin : Deutscher Kunstverlag, 1991. - 872 Seiten. ISBN 3-422-03011-5*
2. *Eißing, Stephanie ; Jäger, Franz: Georg Dehio - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler: Thüringen . München - Berlin : Deutscher Kunstverlag, 1998. - 1486 Seiten. ISBN 3-422-03050-6*

Denkmaltopographien

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Beteiligte:
Sitzmann, Katharina
Wenig, Barbara
Borgmeyer, Anke
Wellnhofer, Angelika
Beginn: 1.1.1988
Förderer:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Arbeitsämter Bamberg, Forchheim und Regensburg
Universität Bamberg
Rotary Club Regensburg
Mitwirkende Institutionen:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Das Forschungsvorhaben existiert als übergreifendes Projekt seit 1984, damals unter dem Namen "Fotothek Oberfranken" von Achim Hubel und Robert Suckale gegründet. In Ausweitung der Zielsetzung wurde 1988 die neue Bezeichnung "Denkmaltopographien" gewählt, da es längst nicht mehr nur um die fotografische Dokumentation geht, sondern um die weitergehende und anspruchsvolle Arbeit der wissenschaftlichen Inventarisation. Ziel des Vorhabens ist die systematische, gründliche und lückenlose Erfassung der Bau- und Kunstdenkmäler ausgewählter Städte bzw. Landkreise in Bayern. Hier muß auf ein erhebliches Informationsdefizit hingewiesen werden. Obwohl nämlich die Inventarisation der uns umgebenden Kulturgüter seit der Institutionalisierung der Denkmalpflege im 19. Jahrhundert zu den wichtigsten Aufgaben konservatorischer Tätigkeit gehört, sind weite Bereiche Bayerns bis heute überhaupt noch nicht nach wissenschaftlichen Methoden erfaßt; in anderen Gebieten liegt die Inventarisation so lange zurück (zwischen etwa 1890 und 1940), daß der - nach heutigen Begriffen erheblich erweiterte und veränderte - Denkmalbestand unbedingt neu aufgenommen werden muß.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege werden deshalb Einzelprojekte der systematischen Inventarisation durchgeführt. Sie erfolgen nach den Richtlinien der **Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland**. Darüber hinaus wurden die Untersuchungen anfangs noch ausgeweitet, um in der Reihe der **Baualterspläne zur Stadtsanierung** eine ausführlichere Analyse der bauhistorischen Substanz der behandelten Altstädte zu leisten. Hingewiesen sei auf die ausführliche Darstellung der Forschungsziele im Heft 1 des "Forschungsforum - Berichte aus der Otto - Friedrich - Universität Bamberg. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte als erstes die von Katharina Sitzmann verfaßte **Denkmaltopographie der Stadt Forchheim**. Im Anschluß daran erarbeitete Barbara Wenig bis 1989 einen **Baualtersplan der Stadt Forchheim**, der 1995 in Buchform erschien. Ebenso konnte Katharina Sitzmann 1991 den **Baualtersplan der Stadt Bayreuth - Innenstadt und barocke Stadterweiterung** vorlegen; leider war eine Drucklegung bisher nicht möglich, da die Reihe der "Baualterspläne zur Stadtsanierung" des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege nicht weitergeführt wird.

Das 1992 begonnene Vorhaben der **Denkmaltopographie der Stadt Regensburg** konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bearbeiter Achim Hubel, Anke Borgmeyer, Andreas Tillmann und Angelika Wellnhofer legten das fertige Manuskript im Sommer 1995 vor. Unmittelbar danach begann die zeitraubende Arbeit der redaktionellen Bearbeitung und der Beschaffung der Fotos, die bei einem Umfang von etwa 900 Druckseiten (im Großformat) und knapp 4.000 Abbildungen noch einmal größte Anstrengungen erforderten, auch wenn wir tatkräftig vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege unterstützt worden sind. Am 16. Mai 1997 konnte der fertige Band der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die zweite, weitgehend unveränderte Auflage erschien im Oktober 1997.

Jede Denkmaltopographie enthält eine lückenlose Erfassung und Beschreibung aller Bau- und Kunstdenkmäler sowie der archäologi-

schen Denkmäler des zu behandelnden Bereichs. Dabei ist stets der neueste Forschungsstand zu berücksichtigen; eigene Forschungsergebnisse sind unmittelbar einzuarbeiten. Die Texte müssen mit prägnanten Formulierungen den Bestand beschreiben, kunsthistorisch würdigen und strukturelle Zusammenhänge aufzeigen. Darüber hinaus sind sämtliche Denkmäler auch fotografisch zu erfassen, einschließlich charakteristischer Innenansichten und besonders hervorzuhebender Einzelkunstwerke der Ausstattung. Ausführliche Einleitungskapitel zur Geschichte und Kunstgeschichte der behandelten Region sowie zur historischen Kulturlandschaft bzw. zur Stadtgestalt sind zu erstellen. Innerhalb der Ortsbeschreibungen haben einführende Beiträge zu den Straßen und Plätzen sowie zu einzelnen Ortsteilen die topographischen Zusammenhänge herzustellen und die übergreifende Bedeutung für die Ortsgestalt zu würdigen.

Publikationen

1. *Hubel, Achim ; Suckale, Robert ; Sitzmann, Katharina ; Wenig, Barbara: Forschungsprojekt "Denkmaltopographie Oberfranken" . In: Oppolzer, Siegfried (Hrsg.) : Interdisziplinäre Siedlungs-, Bau- und Kunstgeschichte. Bamberg : Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 1989, (Forschungsforum - Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Bd. 1), S. 91-102. ISSN 0937-0722*
2. *Sitzmann, Katharina: Stadt Forchheim. Ensembles - Baudenkmäler - Archäologische Geländedenkmäler . München - Zürich : Verlag Schnell & Steiner, 1989 (Denkmäler in Bayern, hrsg. von Generalkonservator Prof. Dr. Michael Petzet, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Bd. IV.53/1) . - 168 Seiten. ISBN 3-7954-1006-1*
3. *Sitzmann, Katharina: Baualtersplan der Stadt Bayreuth - Innenstadt und barocke Stadterweiterung. Manuskript . Bayreuth : Stadt Bayreuth, 1991. - 664 Seiten.*
4. *Wenig, Barbara: Von Haus zu Haus. Ein Blick in die Geschichte Forchheimer Häuser . Forchheim : Stadt Forchheim, 1995. - 648 Seiten.*
5. *Borgmeyer, Anke ; Hubel, Achim ; Tillmann, Andreas ; Wellnhofer, Angelika: Stadt Regensburg. Ensembles - Baudenkmäler - Archäologische Denkmäler . 2. Aufl. Regensburg : Mittelbayerische Druck- und Verlags-Gesellschaft, 1997 (Denkmäler in Bayern, hrsg. von Generalkonservator Prof. Dr. Michael Petzet, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Bd. III.37) . - 890 Seiten. ISBN 3-927529-92-3*

Der Bamberger Dom: Geschichte der Architektur und Skulptur bis um 1225

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Beteiligte:
Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller
Beginn: 1.1.1997
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Achim Hubel
Tel.: 0951/863 2401, E-Mail: achim.hubel@ggeo.uni-bamberg.de

Der Bamberger Dom ist in seiner Baugeschichte und in der relativen Chronologie der Bauabfolge recht gut erforscht. Dennoch hat sich gerade in jüngster Zeit herausgestellt, daß einige Fragen noch der Klärung bedürfen. Vor allem ist der Kenntnisstand zum Dom höchst unterschiedlich: Während die Baugeschichte von etwa 1225 (Fürstenportal) bis zur Schlußweihe 1237 relativ gut bekannt ist und zuletzt durch die Forschungen von Manfred Schuller endgültig geklärt werden konnte, muß die Frage nach der Chronologie der östlichen Bauteile neu durchdacht werden. Der bisher vermutete Baubeginn um 1215 und die direkte Verbindung des Domneubaus mit dem Bamberger Bischof Ekbert von Andechs-Meranien halten einer näheren Überprüfung nicht stand. Bauherr wie Eigentümer einer Kathedrale war nicht der Bischof, sondern das Domkapitel. Die vielen

nachweisbaren Planänderungen während des Baus, die auf konträr gegeneinander stehende Konzepte zurückzuführen sind, weisen zudem nicht auf eine einzelne Bauherrenpersönlichkeit hin, sondern eher auf ein Kollektiv mit wechselnden Mehrheiten wie ein Domkapitel. Außerdem muß nach der dendrochronologisch nachgewiesenen Umdatierung des Wormser Domes die Geschichte der spätromanischen Architektur in Deutschland neu durchdacht werden. Schließlich stellte sich heraus, daß der Dom von Worms nicht zwischen etwa 1170 und 1220/30 entstanden ist, wie die Forschung bisher annahm, sondern bereits um 1120/30 begonnen wurde und mit dem überlieferten Datum einer Weihe von 1181 wahrscheinlich fertig war. Da die Bauformen der Westteile in Worms mit denen der Bamberger Ostteile deutliche Zusammenhänge aufweisen, ergeben sich auch für Bamberg neue Datierungsmöglichkeiten.

In der Konsequenz wird es erforderlich sein, die östlichen Bauteile des Bamberger Domes auf die Frage ihrer möglichen zeitlichen Einordnung und ihrer baulichen Abfolge hin zu untersuchen. Ebenso muß man sich intensiv mit der Bauplastik der sog. "älteren" Stilphase vor 1225 auseinandersetzen, vor allem mit ihren Stilformen, den nachzuweisenden formalen wie technischen Unterschieden, der möglichen Zuweisung an eine oder mehrere stilprägende Bildhauerpersönlichkeiten und die im Vergleich mit stilistisch verwandten Werken außerhalb des Domes denkbaren Datierungsvorschläge. Die gründliche Analyse der Architektur und der Bauplastik bedarf der ständigen interdisziplinären Abgleichung mit den Ergebnissen der Bauforschung, die Manfred Schuller in einem parallel laufenden Forschungsprojekt durchführt. Aus dem Vergleich der Ergebnisse zur Bauabfolge, zu Zäsuren wie Planänderungen und zum ursprünglichen Erscheinungsbild der Architektur mit dem kunsthistorisch erarbeiteten Kenntnisstand erhoffen wir eine weitgehend stringente Klärung der oben skizzierten Forschungsdefizite.

Zudem muß den bisher vernachlässigten Fragen zu der ikonologischen Bedeutung des Domneubaus nachgegangen werden. Zu erinnern ist etwa daran, daß bald nach dem Brand 1185 zwei spektakuläre Heiligsprechungen stattfanden: die des hl. Bischofs Otto von Bamberg (1189) und - von ganz besonderer Bedeutung - die der hl. Kunigunde (1200). Die Tatsachen, daß im Scheitel des neuen Bamberger Ostchors ein Kunigundenaltar stand, daß man in einem Wandschrank dahinter, der nach außen durch ein Rundfenster markiert ist, die goldene Reliquienbüste der hl. Kunigunde aufbewahrte und daß der Dom noch im 16. Jahrhundert als "St. Kunigundens Werk" bezeichnet wurde, müssen bei der Analyse des Baus gebührend berücksichtigt werden. Die enge Verbindung romanischer Sakralarchitektur mit dem Heiligenkult werden wohl wesentliche Erkenntnisse zur Verbindung von Baugestalt, Funktion, Geschichte und Liturgie bringen.

Darüber hinaus können weitere, noch ungeklärte Fragestellungen aufgezeigt werden, denen im Rahmen von Dissertationen unter der Betreuung des Projektleiters bzw. Manfred Schullers nachgegangen wurde. So konnten vom Gerüst aus die im Dominneren befindlichen Skulpturen der sog. "jüngeren" Bildhauerwerkstatt untersucht werden. Bei Manfred Schuller promoviert die Bauforscherin Maren Zerbes, die alle technischen Befunde zu den ursprünglichen Stand-

orten, zu den verwendeten Bildhauer- und Versatztechniken, zu den Baldachinen, den Bearbeitungsspuren und Veränderungen aus späterer Zeit sammelt, um hier zu konkreteren Ergebnissen zu kommen. Parallel dazu entsteht eine weitere Dissertation, in der den Spuren der farbigen Fassungen auf diesen Skulpturen nachgegangen wird. Auch wenn im 19. Jahrhundert die farbigen Bemalungen entfernt wurden, blieben an unzugänglichen Stellen Farbpartikel erhalten, die bei systematischer Erfassung unter dem Technoskop und damit verbundener naturwissenschaftlicher Analyse aber doch erstaunliche Schlüsse zulassen. Der Kunsthistoriker und Restaurator Walter Hartleitner hat dieses von mir betreute Dissertationsthema übernommen, dessen Ergebnisse unser Bild von der "jüngeren" Bildhauerwerkstatt des Doms entscheidend korrigieren werden.

Zusammenfassende Ergebnisse der oben genannten, von Manfred Schuller und mir bearbeiteten Fragestellungen konnten jüngst in einem Sonderheft der Zeitschrift "das münster" publiziert werden, ebenso wie zwei Aufsätze zu den Dissertationsprojekten von Maren Zerbes und Walter Hartleitner.

Als weiterer Schwerpunkt, welcher der Aufarbeitung bedarf, muß die Restaurierungsgeschichte des Bamberger Doms genannt werden. Zahllose Maßnahmen haben seit der Säkularisation den Innenraum verändert und umgestaltet. Am Außenbau müssen ständig Wartungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden. Die Fülle aller Maßnahmen steht häufig in umgekehrtem Verhältnis zur Sorgfalt der wissenschaftlichen Begleitung und Dokumentation. In einer jüngst abgeschlossenen, von mir betreuten Dissertation hat Christine Hans-Schuller die Restaurationsphase von 1826 - 1831 herausgegriffen, die unter der Leitung Friedrich Karl Rupprechts stand, und umfassend gewürdigt. Die weitere - in ähnlicher Sorgfalt bearbeitete - Restaurierungsgeschichte des Bamberger Doms im 19. und 20. Jahrhundert gehört zu den Desideraten, die für das Ziel einer umfassenden Kenntnis dieses monumentalen Baudenkmals noch geleistet werden müssen.

Publikationen

1. *Hubel, Achim: Die beiden Restaurationen des Bamberger Domes. Zur Geschichte der Denkmalpflege im frühen 19. Jahrhundert. . In: 121. Bericht des Historischen Vereins Bamberg (1985), S. 45-90*
2. *Hubel, Achim: Überlegungen zur Datierung der Ostteile des Bamberger Domes . In: Struck, Olaf (Hrsg.) : Internationale Tagung der Dombaumeister, Münsterbaumeister und Hüttenmeister Bamberg 1996 - Dokumentation (Internationale Tagung der Dombaumeister, Münsterbaumeister und Hüttenmeister Bamberg 10.-14.09.1996). Bamberg : Staatliches Hochbauamt Bamberg, 1997, S. 39-52.*
3. *Hubel, Achim: Die Chorschrankenreliefs im Georgenchor des Bamberger Doms . In: Göller, Luitgar (Hrsg.) : Ausstellungskatalog "Hans Loew - Ode an Bamberg. Entwürfe - Druckstökke - Drucke". Bamberg : Druckerei und Verlag K. Urlaub GmbH, 1998, (Veröffentlichungen des Erzbischöflichen Ordinariats Bamberg, Hauptabteilung Kunst und Kultur Bd. 5), S. 7-27. - ISBN 3-9804772-7-4*
4. *Hubel, Achim: Reliquienschränke in Kirchenräumen des 13. Jahrhunderts. Überlegungen zu Funktion und Typus . In: Wozniak, Michal (Hrsg.) : Architectura et historia. Studia Mariano Arszynski septuagenario dedicata. Torun : Zaklad Poligraficzno-Wydawniczy POZKAL, 1999, S. 37-61. - ISBN 83-231-1100-6*

5. *Hans-Schuller, Christine: Der Bamberger Dom. Seine >Restauration< unter König Ludwig I. von Bayern (1826-31) . Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2000. - 224 Seiten. ISBN 3-932526-69-4*
6. *Hubel, Achim: Katalogbeiträge über Bamberg, Ják und Alba Julia (Gyulafehérvár) . In: Jahn, Wolfgang ; Lankes, Christian ; Petz, Wolfgang ; Brockhoff, Evamaria (Hrsg.) : Bayern - Ungarn Tausend Jahre. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2001, Oberhausmuseum Passau. Augsburg : Haus der Bayerischen Geschichte, 2001, S. 137-141. - ISBN 3-927233-78-1*
7. *Hubel, Achim: Überlegungen zum Bamberger Dom. Studien zur Bau- und Restaurierungsgeschichte sowie zu den Skulpturen . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2001), Nr. 10, S. 74-79*
8. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Abteilungstext und Katalogbeiträge zum Bamberger Dom als Erinnerungsort . In: Kirmeier, Josef ; N. N. ; Weinfurter, Stefan ; Brockhoff, Evamaria (Hrsg.) : Kaiser Heinrich II. (1002 - 1024). Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2002 in Bamberg. Augsburg : Haus der Bayerischen Geschichte, 2002, S. 388-408.*
9. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Überlegungen zur frühen Baugeschichte des Bamberger Doms . In: das münster - Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft 56 (2003), Nr. 5: Sonderheft Bamberger Dom, S. 310-325*
10. *Hubel, Achim: Die ältere Bildhauerwerkstatt des Bamberger Doms . In: das münster - Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft 56 (2003), Nr. 5: Sonderheft Bamberger Dom, S. 326-346*

Figurenzyklen mit Ecclesia und Synagoge an mittelalterlichen Kirchenportalen. Wandlungen der Erzählform und der Deutung vom 12. bis zum 14. Jahrhundert

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Laufzeit: 1.1.2004 - 31.12.2005
Förderer:
Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Achim Hubel
Tel.: 0951/863 2401, E-Mail: achim.hubel@ggeo.uni-bamberg.de

Als Repräsentanten des Alten und des Neuen Bundes sind die allegorischen Figuren von Ecclesia und Synagoge in der mittelalterlichen Kunst sehr häufig dargestellt. Sie erscheinen auch an Kirchenportalen, wobei auffällt, dass sich ihr Vorkommen auf Beispiele in Frankreich und im deutschsprachigen Raum beschränkt. Außerdem bleiben die Skulpturen in Frankreich eher kleinformatig, während sie in Deutschland auch in monumentaler Gestalt an den Portalgewänden vorkommen. Außer dieser Aufwertung im Format wurden in der deutschen Skulptur Kombinationen mit anderen Figurenallegorien erfunden, z. B. mit den Klugen und Törichten Jungfrauen, dem Himmlischen Bräutigam, dem Fürst der Welt, mit Tugenden und Lastern usw. Damit verknüpft ist ein auffälliger Bedeutungswandel, der das ursprünglich "gleichberechtigte" Auftreten der Vertreterinnen des Alten und Neuen Bundes in eine Gegenüberstellung umfunktioniert, bei der in unterschiedlichen Varianten sowohl moralisierende als auch antisemitische Tendenzen einfließen, die natürlich immer zu Ungunsten der Synagoge zu interpretieren sind. Die Deutungen scheinen letztlich hinauszulaufen auf eine Gleichsetzung der Ecclesia mit der Tugend der Keuschheit, während die Synagoge zur Vertreterin der Unkeuschheit wird. Die ikonographischen Konsequenzen für die Deutung solcher Figurenzyklen hat der Antragsteller schon 1974 in einem Aufsatz über die Figuren in der Vorhalle des Freiburger Münsters (um 1280/90) darzustellen versucht (Achim Hubel: Das ursprüngliche Programm der Skulpturen in der Vorhalle des Freiburger Münsters, in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 11, 1974, S. 21-46). Ausgangspunkt war dabei die These, dass die Freiburger Figuren während einer Re-

staurierung - wohl der Barockzeit - in ihrer Reihenfolge vertauscht worden sind und in ihrer heutigen Position keinen rechten Sinn mehr ergeben. In einer Rekonstruktion der ursprünglichen Aufstellung habe ich versucht, das ikonographische Programm zu eruieren, auch im Vergleich mit anderen Zyklen des späten 13. Jahrhunderts. Da die Vorhalle des Freiburger Münsters wegen einer Restaurierungskampagne gegenwärtig eingerüstet ist, ergibt sich erstmals die Möglichkeit, die Figuren vor Ort zu untersuchen und nach Indizien für die Richtigkeit der damaligen Thesen zu suchen. Darüber hinaus machte ich bei der Beschäftigung mit dem Fürstenportal des Bamberger Doms (um 1225/30) Beobachtungen, die im Gegensatz zur gängigen Forschungsmeinung darauf hindeuten, dass der beschriebene Wandel der Interpretation bei Ecclesia und Synagoge viel früher einsetzt als bisher angenommen wurde. In Bamberg macht sich diese Tendenz nur in subtilen Details bemerkbar, z.B. in den Blickbeziehungen, in der Gewandung sowie in der Körper- und Gebärdensprache zwischen Ecclesia und Synagoge. Weitere Hinweise zur Interpretation liefern attributive Beifügungen und die bewußte Einbindung in das von der sog. Jüngeren Bildhauerwerkstatt für das Fürstenportal erweiterte Programm (vgl. meinen Vortrag bei der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft in Bamberg am 27.09.2003). Ähnliche Beobachtungen scheinen bereits für den Zyklus der Klugen und Törichten Jungfrauen an der Basler Galluspforte (um 1185/90) zuzutreffen. Die moralisierende Umdeutung setzt anfangs vorsichtig an und lässt sich nur durch genaue Betrachtung aller Details aufzeigen, so dass sie zunächst nur dem gut informierten, theologisch gebildeten Betrachter aufgefallen sein dürfte. Die Gegensätze zwischen Ecclesia und Synagoge werden jedoch im folgenden systematisch verhärtet und in zunehmend drastischen Erzählformen präsentiert, wozu sicherlich die damals weit verbreiteten geistlichen Schauspiele gleicher Thematik ihren Anteil beigetragen haben. Die Distanzierung vom Alten Bund (= Judentum) und seine Gleichsetzung mit einem unreinen, sündigen Leben scheint immer mehr instrumentalisiert worden zu sein zur Vorbereitung bzw. vorauseilenden Rechtfertigung des wachsenden Antisemitismus bis hin zu den Judenvertreibungen um die Mitte des 14. Jahrhunderts. Es dürfte sich meines Erachtens lohnen, alle Zyklen mit Figuren von Ecclesia und Synagoge an den deutschen Kirchenportalen noch einmal sorgfältig auf ihre Erzählform und die daraus zu erschließenden Interpretationen hin zu untersuchen.

Publikationen

1. *Hubel, Achim: Das ursprüngliche Programm der Skulpturen in der Vorhalle des Freiburger Münsters . In: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 11 (1974), S. 21-46*

Geschichte der Denkmalpflege

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Beginn: 1.1.1999
Förderer:
Universität Bamberg

Ziel des Projekts ist eine systematische Darstellung der Geschichte der Denkmalpflege in den deutschen Ländern von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis heute. Dabei sollen die theoretischen Grundlagen denkmalpflegerischer Maßnahmen mit ihren führenden Vertretern ebenso vorgestellt werden wie die praktischen Auswirkungen der formulierten Prinzipien bei der Restaurierung von Bau- und Kunst-

denkmälern. Nachdem die Architekturtheoretiker der Aufklärung die Qualität mittelalterlicher Baukunst erkannt hatten und diese Wertschätzung weithin Zustimmung fand (z.B. Goethe: Von deutscher Baukunst, 1773), wurde die Frage nach dem sachgerechten Umgang, der Erhaltung und Pflege dieser Baudenkmäler nicht nur lebhaft diskutiert, sondern auch direkt am Objekt selbst umgesetzt. Seitdem gab und gibt es kritische Analysen, Widerstände, Reformversuche, Grundsatzdebatten, - ebenso wie unzählige Denkmäler restauriert, saniert, umgebaut oder rekonstruiert worden sind. Natürlich gibt es zur Theorie und Praxis der Denkmalpflege eine Fülle von Literatur; es fehlt jedoch bis heute der Versuch einer zusammenfassenden Darstellung. Der Bedarf für eine kritische Analyse der bisherigen denkmalpflegerischer Leistungen scheint überfällig zu sein, zumal Denkmalpflege seit den letzten Jahrzehnten einen steigenden Stellenwert in der Gesellschaft erlangte, jährlich sehr hohe Investitionen für den Erhalt des gebauten kulturellen Erbes getätigt werden und es höchste Zeit geworden ist, grundsätzlich ein Resümee über den Sinn wie den Erfolg der Maßnahmen zu ziehen. Der Projektleiter hat sich durch Lehrveranstaltungen zu allen Themen der Geschichte der Denkmalpflege so eingearbeitet, dass er glaubt, den Versuch einer Gesamtdarstellung angehen zu können. Darüber hinaus hat er eine Reihe von Aufsätzen zu Einzelbereichen des Themas publiziert, von denen die wichtigsten unten angeführt sind. Außerdem betreute er eine Reihe von Dissertationen, die sich mit Einzelthemen aus der Geschichte der Denkmalpflege befaßten: Jan Friedrich Hanselmann, Die Denkmalpflege in Deutschland um 1900. Zum Wandel der Erhaltungspraxis und ihrer methodischen Konzeption, Frankfurt am Main 1996; Susanne Fleischner, "Schöpferische Denkmalpflege" - Kulturideologie des Nationalsozialismus und Positionen der Denkmalpflege. Beiträge zur Denkmalpflege und Bauforschung, hrsg. von Achim Hubel und Manfred Schuller, Band 1, Münster 1999; Burkhard Körner, "Zwischen Bewahren und Gestalten" - Denkmalpflege nach 1945, Petersberg 2000; Christine Hans-Schuller, Der Bamberger Dom. Seine "Restauration" unter König Ludwig I. von Bayern (1826-31), Petersberg 2000. Auf der Basis dieser Vorarbeiten scheint es realistisch, das Projekt beginnen zu können. Als erste zusammenfassende Publikation ist der Band "Kleine Einführung in die Denkmalpflege" geplant, der - unter Mitwirkung von Rainer Drewello, Dieter Martin und Manfred Schuller - im Frühjahr 2005 in der Reihe "Universal-Bibliothek" des Reclam-Verlags Stuttgart erscheinen soll. Bei allen Fragestellungen, die sich mit früheren Theorien und Maßnahmen beschäftigen, muß jedoch klar sein, dass eine wesentliche Motivation auch dem Blick in die Zukunft gilt: Kann man aus der historischen Analyse Maximen herausfiltern, die als richtungweisend für die Denkmalpflege des 21. Jahrhunderts gelten können?

Publikationen

1. *Hubel, Achim: Die beiden Restaurationen des Bamberger Domes. Zur Geschichte der Denkmalpflege im frühen 19. Jahrhundert. . In: 121. Bericht des Historischen Vereins Bamberg (1985), S. 45-90*
2. *Hubel, Achim: Die Ansichten des Bamberger Domes und die Anfänge der Denkmalpflege im 19. Jahrhundert . In: Symbol - Objekt - Motiv. Der Bamberger Dom und seine Darstellung*

in Malerei, Graphik und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Ausstellung im Historischen Museum Bamberg. Bamberg : Sankt Otto-Verlag, Bamberg, 1987, S. 151-159.

3. *Hubel, Achim: Vom Umgang mit dem Original: Überlegungen zur Echtheit musealer Objekte . In: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Red. Stäbler, Wolfgang (Hrsg.) : "Umgang mit Dingen", 6. Bayerischer Museumstag 1991 ("Umgang mit Dingen" Regensburg). München : xxx, 1992, S. 34-46.*
4. *Hubel, Achim: Denkmalpflege zwischen Restaurieren und Rekonstruieren . In: Hubel, Achim (Hrsg.) : Dokumentation der Jahrestagung 1989 in Hildesheim - Thema: Denkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Hildesheim 03.-06.10.1989). Bamberg : Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., 1993, S. 81-105. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 6) - ISBN 3-9802427-2-2*
5. *Hubel, Achim: Denkmalpflege zwischen Restaurieren und Rekonstruieren . In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 7 (1993), Nr. 1, S. 134-154*
6. *Hubel, Achim: Noch einmal: Denkmalpflege zwischen Restaurieren und Rekonstruieren . In: Lindinger, Christine ; Hellmayr, Nikolaus (Hrsg.) : Vergangenheit in der Gegenwart - Gegenwart in der Kunstgeschichte? (8. Österreichischer Kunsthistorikertag Krems/Stein 26.-29.10.1995). Wien : Springer Verlagsauslieferung, 1996, S. 24-43. (Kunsthistoriker. Mitteilungen des österreichischen Kunsthistorikerverbandes Bd. 11/12)*
7. *Hubel, Achim: Überlegungen zum Wiederaufbau der romanischen Kirchen in Köln . In: Hubel, Achim ; Wirth, Hermann (Hrsg.) : Dokumentation der Jahrestagung 1996 in Köln - Thema: Wiederaufgebaute und neugebaute Architektur der 1950er Jahre. Tendenzen ihrer "Anpassung" an unsere Gegenwart (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Köln 24.-28.09.1996). Weimar : Bauhaus-Universität Weimar, Universitätsverlag, 1997, S. 64-87. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege Band 5 = Thesis - Wissenschaftliche Zeitschrift der Bauhaus-Universität Weimar Heft 5)*
8. *Hubel, Achim: Vom Umgang mit dem Original. Überlegungen zur Echtheit von Kunstwerken . In: Hellwig, Friedemann (Hrsg.) : Vom Umgang mit dem Original. Denkmalpflege und Restaurierung in Theorie und Praxis. München : Anton Siegl GmbH Fachbuchhandlung, 1998, (Kölner Beiträge zur Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut Bd. 8), S. 7-38. - ISBN 3-9804227-7-1*

Kritische Analyse der Restaurierung von Baudenkmälern

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Beginn: 1.1.1995
Förderer:
Universität Bamberg

Forschungsgegenstand sind Baudenkmäler von besonderer Qualität und Bedeutung, die in jüngerer Zeit einer umfassenden Restaurierung unterworfen worden sind. Dabei sollte die Restaurierungsmaßnahme mit besonderer Sorgfalt und unter Beteiligung der zuständigen Denkmalfach- und Denkmalschutzbehörden durchgeführt worden sein. Der Zustand des Objekts vor und nach der Restaurierung soll kritisch miteinander verglichen werden. Hinzuzuziehen sind das schriftlich formulierte Restaurierungskonzept und alle faßbaren Beschlüsse und Entscheidungen während der Durchführung der Maßnahme.

Es gibt zwar viele Publikationen zu Restaurierungsmaßnahmen; diese werden aber regelmäßig von den beteiligten Behörden (z.B. Landesämter für Denkmalpflege, Untere Denkmalschutzbehörden) oder den Eigentümern der Objekte (z.B. Kirchengemeinden, Banken, Stiftungen, Instituten usw.) herausgegeben. Von daher entbehren

diese Publikationen der kritischen Distanz, die für eine objektive Beurteilung und Bewertung der Maßnahmen erforderlich wäre. Während andere öffentliche Aufgaben wie Neubauten oder städtebauliche Lösungen in großem Umfang Gegenstand der kritischen Analyse durch - nicht beteiligte - Fachleute sind, fehlt eine derartige Auseinandersetzung nahezu gänzlich bei Restaurierungsmaßnahmen, obwohl die Kosten bei bedeutenden Objekten erheblich sind und nicht selten zweistelligen Millionenbeträge erfordern. Die kritische "Rezension" aufwendiger Restaurierungen muß als echtes Desiderat der Forschung im Bereich Denkmalpflege angesehen werden.

Die Praxis restauratorischer Maßnahmen läßt heute in vielen Fällen eine Diskrepanz gegenüber den Prinzipien denkmalpflegerischen Handelns erkennen, wie sie in der Charta von Venedig aus dem Jahre 1964 formuliert sind. Dies fällt umso mehr auf, als von den verantwortlichen Fachbehörden, z.B. von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, stets die Verbindlichkeit der Charta von Venedig betont wird. Während es nach den offiziellen Verlautbarungen die vornehmste Pflicht des Denkmalpflegers sei, die "Spuren der Geschichte" zu erhalten, den vorgefundenen Bestand zu konservieren und nicht verändernd einzugreifen, zeigt die Erfahrung, daß in nahezu allen Fällen der Restaurierung prominenter Baudenkmale während der letzten Jahre andere Absichten verfolgt wurden. Fast immer bemühte man sich darum, das Objekt ästhetisch zu "verschönern" und eigenen künstlerischen Vorstellungen anzupassen. Die Rechtfertigung dafür liefert die behauptete Rückführung in den "originalen" Zustand, d. h. in die für die Entstehungszeit des Objekts vermutete Erscheinungsform.

Verfolgt man diese Praxis, scheinen die gegenwärtig durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen - abgesehen von vielen im Detail unterschiedlichen Einzelentscheidungen - in den grundsätzlichen Konzepten auf ähnlichen Maximen zu beruhen, die im Endergebnis zu verwandten Zuständen führen, auch wenn sie nicht mit den offiziell behaupteten Prinzipien übereinstimmen. Nach einem - nicht zugestandenen - Konsens dürften sich also zunehmend Tendenzen bemerkbar machen, wie sie auch im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts vertreten worden waren. Die damals angewandten Prinzipien der sog. Stilreinheit und der versuchten Rekonstruktionen ursprünglicher Zustände werden aber in der Fachliteratur stets eher negativ beurteilt und als Fehlentwicklung bezeichnet. Es gibt bisher keinen Versuch, die gegenwärtige Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen und nach den Gründen hierfür zu fragen, obwohl die heute angewandten Grundlagen denkmalpflegerischen Handelns auf keinen Fall mehr mit den öffentlich vertretenen Theorien erklärt werden können. Nur aus der Analyse der nachgewiesenen, typischen Vorgehensweisen kann der Versuch unternommen werden, die in der Praxis üblich gewordenen, offenbar gewandelten Prinzipien gegenwärtiger Denkmalpflege herauszuschälen.

Nach dem Beginn der Arbeiten an diesem Forschungsprojekt zeigte sich bald, daß Maßnahmen in den neuen Bundesländern während der letzten Jahre offensichtlich eine weitere Verschiebung einzelner Schwerpunkte zur Folge hatten. Die öffentlichkeitswirksam durchgeführte Diskussion über die Rekonstruktion von Baudenkmälern,

die im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren, jetzt aber - nach mehr als 50 Jahren - wiederaufgebaut wurden bzw. werden (z. B. Frauenkirche Dresden, Dresdner Schloß, Schauspielhaus Dresden), führt m.E. zu einem wesentlichen Wandel denkmalpflegerischer Prinzipien, auch wenn dies von den meisten Fachkollegen anders dargestellt wird. Bei Rekonstruktionen geht es nicht um Substanzerhaltung, sondern um die Erstellung eines Abbildes in einem ästhetisch perfekten "Neuheitswert". Scharfe Diskussionen zwischen Denkmalpflegern in den alten und in den neuen Bundesländern lassen erkennen, daß es nicht nur - wie oben beschrieben - eine grundsätzliche Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis gibt, sondern auch unterschiedliche Anschauungen zwischen Ost und West, die sich seit der Wiedervereinigung Deutschlands merkwürdigerweise nicht einander angenähert haben.

Untersucht wurden eine repräsentative Reihe bedeutender Baudenkmale aus unterschiedlichen Epochen, die in letzter Zeit grundlegend restauriert worden sind und zu denen umfangreiche Dokumentationen vorliegen. Die Art und Weise der Eingriffe, Gestaltungen, Rekonstruktionen usw. mußte - im Vergleich zum Vorzustand - sorgfältig analysiert werden. Vor allem war auf verwandte oder heterogene Strukturen der Vorgehensweise zu achten, aus denen eine gültige, auf die Gegenwart anwendbare, grundsätzliche Theorie des denkmalpflegerischen Handelns erarbeitet werden soll.

Das 1995 begonnene Projekt fand eine zusammenfassende Darstellung in der Tagung: "Dokumente und Monumente - Positionsbestimmungen für die Denkmalpflege", die vom 10.-14. September 1997 an der Technischen Universität Dresden abgehalten worden ist. Veranstalter war der Arbeitskreis für Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., in Zusammenarbeit mit dem Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege der Technischen Universität Dresden. Organisiert vom Projektleiter und mehreren Dresdner Fachkollegen konnten grundsätzliche Fragen zur gegenwärtigen Position der Denkmalpflege und zur Praxis des Restaurierens diskutiert werden. Die Ergebnisse der Tagung wurden in einem Sammelband publiziert.

Darüber hinaus wird die kritische Auseinandersetzung mit dem Fragenkomplex des Forschungsprojekts immer zu den speziellen Interessensgebieten des Berichterstatters gehören, so daß das Thema auch zukünftig aufgegriffen und diskutiert werden wird.

Publikationen

1. *Hubel, Achim: Denkmäler als Geschichtsdokumente - Irritationen für die Ästhetik einer heilen Welt? In: Hubel, Achim ; Wirth, Hermann (Hrsg.) : Dokumentation der Jahrestagung 1994 in Weimar - Thema: Denkmale und Gedenkstätten (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Weimar 28.09.-01.10.1994). Weimar : Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität, 1995, S. 167-178. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege Band 7 = Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität - Jahrgang 41, Heft 4/5)*
2. *Hubel, Achim: Die Gratwanderung zwischen Bewahren und Erneuern. Über das Berufsethos des Denkmalpflegers . In: Denkmalschutz-Informationen, hrsg. vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz 19 (1995), Nr. 3, S. 77-82*

3. *Hubel, Achim: Bemerkungen und grundsätzliche Überlegungen zur Stellungnahme des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege . In: Denkmalschutz-Informationen 20 (1996), Nr. 2, S. 73-76*

4. *Hubel, Achim: Die Gratwanderung zwischen Bewahren und Erneuern. Über das Berufsethos des Denkmalpflegers . In: Wohlleben, Marion (Hrsg.) : Die Klosterkirche Rheinau - Der Bau und seine Ausstattung. Zürich und Egg : Kommissionsverlag Fotorotar AG, 1997, (Zürcher Denkmalpflege - Monographien Denkmalpflege Bd. 2), S. 15-21. - ISBN 3-905647-71-0*

5. *Hubel, Achim: Die Gebäude der Universität in der Altstadt. Baugeschichtliche und denkmalpflegerische Aspekte . In: Machilek, Franz (Hrsg.) : Haus der Weisheit - Von der Academia Ottoniana zur Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Katalog der Ausstellungen aus Anlaß der 350-Jahrfeier. Bamberg : Universitäts-Verlag, 1998, S. 410-436. - ISBN 3-933463-00-9*

6. *Hubel, Achim: Über die kontinuierliche Anpassung der Denkmale an den jeweiligen Zeitgeschmack . In: Hammerschmidt, Valentin ; Schmidt, Erika ; Will, Thomas (Hrsg.) : Dokumente und Monumente. Positionsbestimmungen in der Denkmalpflege (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Dresden 09.-13.09.1997). Dresden : Michel Sandstein Grafischer Betrieb und Verlagsgesellschaft, 1999, S. 89-103. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 10) - ISBN 3-930382-41-5*

7. *Hubel, Achim: Der Umgang mit der Lücke: Rekonstruktion - Neuschöpfung - Kopie - Abguß. Historischer Rückblick und kritische Analyse . In: Domstiftung Regensburg (Hrsg.) : "Turm - Fassade - Portal" (Colloquium zur Bauforschung, Kunstwissenschaft und Denkmalpflege an den Domen von Wien, Prag und Regensburg Regensburg 27.-30.09.2000). Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 2001, S. 171-181. - ISBN 3-7954-1409-1*

Stadterhaltung Split

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Dipl.-Ing. Ingrid Brock
Beteiligte:
Dr. Dieter Josef Martin
Beginn: 1.10.1992
Förderer:
Projekt: DFG
Kolloquium: DFG;
Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg;
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;
Universitätsbund Bamberg
Kontakt:
Dipl.-Ing. Ingrid Brock
Tel.: 0951/863 2436

Zielsetzung des Forschungsprojekts war es, die Entwicklung von Stadterhaltung, Stadterneuerung, Denkmalpflege und (Stadt)-Archäologie in ihren gegenseitigen Interferenzen während des 19. und 20.Jahrhunderts kritisch an ausgewählten Beispielen (Städte oder Stadtteile in Primärstrukturen) zu beleuchten.

Für die Auswahl des Hauptbeispiels **Split** sprachen:

a) Die spezielle baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung des Ensembles.

b) Das damit verbundene Interesse, das ihm einzelne Fachgebiete, besonders Architekturgeschichte, Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege, aber auch Stadtgestaltung und Stadterneuerung, seit mehr als 200 Jahren entgegenbringen. Hier kollidieren Freilegung (Entfernung von Bausubstanz aus nachantiken Perioden mit purifizierender Wiederherstellung eines sogenannten ursprünglichen Zustandes) und substanzerhaltende Schutzmaßnahmen für den Gesamtbestand in einer einzigartigen Weise. Andererseits wurde die Spliter Altstadt auch - wie viele andere seit der napoleonischen Ära - durch Umbau oder Einfügung moderner Architektur und ersten Erweiterungen auf dem abgetragenen venezianischen Festungsgürtel verändert.

c) Split stellt ein Beispiel par excellence für die Verflechtungen und Auswirkungen von Ideen auf die Realität dar: die Prozesse vollzogen sich in einem vorgegebenen Rahmen (Primärstruktur); logischerweise verdichteten sich hier - bis heute - Auseinandersetzungen und

Handlungszwänge. Sie fanden/finden zudem in einem kulturell und politisch spannungsreichen Kontext statt.

Zum Vergleich wurden bestimmte Bereiche in der Innenstadt von **Rom** und **Trier** untersucht, die in den letzten zwei Jahrhunderten ähnlichen Veränderungsprozessen unterworfen waren.

Wegen der Unzugänglichkeit Splits während der Kriegsereignisse (1992-95) im früheren Jugoslawien ergab sich eine stärkere Akzentverschiebung bzw. Erweiterung in der Projektbearbeitung zugunsten Roms (Area Archeologica centrale - Piazza Augusto Imperatore); dort sind - wie in Split und z.T. auch in Trier - einige der projektbezogenen Fragestellungen (wieder) von höchster Aktualität.

Das internationale und interdisziplinäre Abschlußkolloquium zum DFG-Projekt fand vom 10.-14. Oktober 2000 in Bamberg statt. Es bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, unsere Forschungsergebnisse zu vertiefen und auf ihre Allgemeingültigkeit hin zu überprüfen, sowohl durch die Analyse von weiteren Fallbeispielen, als auch durch die Erörterung von heutiger Erhaltungs-, Restaurierungs- und Erneuerungspraxis aus der Sicht der Disziplinen, die hauptsächlich für das Geschehen im historischen Stadtgefüge verantwortlich sind.

Eine Arbeitsgruppe, die zunächst aus dem Projektleiter Achim Hubel, der Projektbearbeiterin und -koordinatorin Ingrid Brock und Dieter Martin bestand (alle Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege der Universität Bamberg), hatte die Vorbereitungen übernommen. Sie wurde später ergänzt durch die Archäologen Prof. Dr. Angelika Geyer, Universität Jena, und Prof. Dr. Hugo Brandenburg, Universität Münster, und durch Prof. Dipl.-Ing. Thomas Will, Technische Universität Dresden. Mit Kolloquiumsbeiträgen nahmen aktiv teil die Bamberger Professoren Ingolf Ericsson (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit) und Wilfried Krings (Historische Geographie), sowie die Bamberger Stadtheimatpflegerin Dr. Karin Dengler-Schreiber.

Unserer Einladung folgten 33 Referenten von Universitäten und Fachbehörden, davon 11 aus Deutschland, 22 aus dem Ausland. Mit Hilfe eines Sonderprogramms der DFG konnte die zusätzliche Teilnahme von 6 FachkollegInnen aus Bosnien-Herzegowina, Estland, Polen, Rumänien und der Slowakei finanziert werden. Die Dokumentation des Kolloquiums wird so bald wie möglich veröffentlicht werden. Die Darstellung der Forschungsergebnisse wird in einer Monographie folgen.

Publikationen

1. *Brock, Ingrid ; Roberti, Sergio: Il centro antico di Korcula in Jugoslavia. (1) Proposta per la conservazione e la rivitalizzazione edilizia del complesso architettonico (I.B.). (2) Piano particolareggiato di salvaguardia e di riqualificazione del tessuto urbano (S.R.) . In: Dieci tesi di Restauro (1970-1981). Università degli Studi di Roma "La Sapienza", Scuola di Specializzazione per lo studio ed il restauro dei monumenti. Roma : Università degli Studi di Roma "La Sapienza", 1986, S. 10-49, 56 Abb..*
2. *Brock, Ingrid ; Diemer, Peter: Kriegszerstörungen in Bosnien und Herzegowina . In: Kunstchronik 46 (1993), Nr. 11, S. 645-656, 673-677*
3. *Brock, Ingrid: Das faschistische Erbe im Herzen Roms - Das Beispiel Piazza Augusto Imperatore . In: Hubel, Achim ; Wirth, Hermann (Hrsg.) : Dokumentation der Jahrestagung*

1994 in Weimar - Thema: Denkmale und Gedenkstätten (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Weimar 1994). Weimar : Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität, 1995, S. 129-156. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 7 = Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität - Jahrgang 41, Heft 4/5)

4. *Brock, Ingrid ; Mayer, Wolfgang: Restaurierung von kriegszerstörtem Kulturerbe in Kroatien. Internationaler Workshop "Postwar Reconstruction in the Light of Cultural Heritage (20.-31.08.1997 in Cavtat, Kroatien) . In: UNESCO heute 1 (1998), Nr. 1, S. 35-36*
5. *Brock, Ingrid: Split - Ein Beispiel par excellence. Erhaltung und Erneuerung von Stadtgefügen in antiken Großbauten: Das Beispiel Split (Kroatien), mit Vergleichen zu Altstadtbereichen in Rom und Trier . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2001), Nr. 10, S. 80-84*

Untersuchungen zur wachsenden Diskrepanz zwischen Denkmaltheorie und -praxis in den deutschsprachigen Ländern zwischen 1900 und 1945

Projektleitung:
Prof. Dr. Achim Hubel
Stichwörter:
Denkmalpflegetheorie; Denkmalpflegepraxis; Architektur 20. Jahrhundert
Laufzeit: 1.1.2002 - 31.12.2003
Förderer:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Mit der Absage an den Historismus wurde um 1900 die Denkmalpflege auf eine völlig neue theoretische Basis gestellt. Vor allem durch Kunsthistoriker wie Georg Dehio und Alois Riegl erhielt die Konservierung der Baudenkmäler oberste Priorität. Künstlerischen Eingriffen und "stilreinen" Überformungen alter Substanz wurde eine rigorose Absage erteilt. Musterrestaurierungen im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts machten die neuen Tendenzen bekannt und wurden weitgehend akzeptiert. Unter dem Einfluß des 1904 gegründeten Bundes Heimatschutz und prominenter Kunsthistoriker wie Max Dvorák setzte sich jedoch bald eine Ausnahme von der - eben erst entwickelten - Regel durch: Bauwerke, Ausstattungen und Restaurationen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (also des Historismus) wurden von der Forderung nach Konservierung ausgenommen, - im Gegenteil, man forderte ihre Zerstörung, zumindest ihre Purifizierung, da man dieser Epoche insgesamt jede künstlerische Eigenleistung absprach. Die durch die Umsetzung solcher Forderungen ihrer historistischen Dekoration und Ausstattung beraubten Kirchen, Schlösser, Burgen usw. benötigten aber nun eine meue Einrichtung, die hierfür entworfen werden mußte. Nach der Unterbrechung durch den Ersten Weltkrieg nahmen derartige Maßnahmen systematisch zu: In den Landesdenkmalämtern wurden eigens sogenannte Künstlerkonservatoren eingestellt, deren Hauptaufgabe darin bestand, Erneuerungskonzepte für Baudenkmäler zu entwerfen, deren Ausstattung des 19. Jahrhunderts man zuvor entfernt hatte. Um 1930 entwickelte man hierfür den Begriff der "Schöpferischen Denkmalpflege" und bezeichnete diese "künstlerische, neuschöpferische Tätigkeit als die wichtigste Aufgabe des Denkmalpflegers". Dies verwundert umso mehr, als man nach wie vor die theoretischen Grundlagen von Dehio und Riegl zitierte und behauptete, exakt nach deren Prinzipien zu handeln.

In der Zeit des Dritten Reichs erlebte die Denkmalpflege einen gewaltigen Aufschwung. Finanziert wurden aber nur Projekte, die ideologisch verwertbar waren, etwa die weitere Zerstörung des als "dekadent" abqualifizierten Historismus (sog. Entschandelungen) oder die Freilegung von - in der Barockzeit verputzten - Fachwerkfassaden, die als "germanisch" bzw. "urdeutsch" die Hauslandschaft

in Deutschland zunehmend prägen sollten. Die Eingriffe in die Baudenkmäler wurden immer radikaler und entwickelten durch den Zwang der Anpassung an die vorhandene Architektur eine neue Form des Historismus, die sich nicht prinzipiell von den Lösungen des 19. Jahrhunderts unterschied. Dennoch verachtete man nach wie vor die Leistungen dieser Epoche und wähnte sich in einer neuen Ära der Denkmalpflege auf der Basis der Theoretiker von 1900.

Ziel des Projekts ist ein grundsätzlicher Vergleich der wissenschaftlichen Publikationen und der Theorie-Diskussionen auf den Denkmalpflege-Tagungen mit der gleichzeitigen Praxis der Bau- und Kunstdenkmalpflege. Eine kritische Analyse der hier deutlich werdenden Diskrepanzen soll der Klärung der Frage dienen, wie es zu dieser Entwicklung kommen konnte und welche Rolle konservative bis nationalistische Wortführer (z.B. Paul Clemen, Paul Schultze-Naumburg oder Rudolf Esterer) hierbei spielten, - auch bei der bereitwilligen Aufnahme nationalsozialistischen Gedankenguts für die Begründung denkmalpflegerischer Maßnahmen.

In jüngster Zeit bin ich verstärkt diesem Thema nachgegangen: Der Theoriebildung um 1900 widmete ich mich im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts "Stadterhaltung Split" (siehe dort); einige Ergebnisse hieraus stellte ich bei dem Wissenschaftlichen Kolloquium "Kunstgeschichte, Bauforschung, Restaurierungswissenschaft und Denkmalpflege im Dienst der Bau- und Kunstwerke" an der Technischen Universität Berlin (16./17. Februar 2001 vor, veranstaltet vom Graduiertenkolleg "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege"). Die ersten, noch summarischen Gedanken zu den Wandlungen zwischen 1900 und 1945 skizzierte ich in einem Vortrag bei der Tagung "Denkmäler als Zeitgenossen - Ihre Rolle in der Baukultur der Gegenwart" an der Technischen Universität Graz (13.-16. September 2001, veranstaltet vom Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.), unter dem Titel: "Moderne Architektur und Denkmalpflege - Gemeinsame und getrennte Wege 1900 - 1945" (Die Publikation hierüber befindet sich im Druck). Einen weiteren Vortrag mit dem Thema "Der Generalkonservator Alois Riegl. Verdichtung des Denkmalbegriffs durch die Erfahrungen in der Praxis" hielt ich am 15. März 2003 beim XXVII. Deutschen Kunsthistorikertag in Leipzig, innerhalb der Sektion "Der Streitwert der Denkmalpflege" (Publikation ist vorgesehen).

Projektunabhängige Publikationen

1. *Hubel, Achim: Der Kunsthistoriker Franz Winzinger . In: Ausstellungskatalog "Franz Winzinger: Maler - Forscher - Sammler. Arbeiten aus fünfzig Jahren". Regensburg : Stadt Regensburg, 1980, S. 7-17.*
2. *Hubel, Achim ; Nitz, Genoveva: Vorwort, Katalog der Albertitafeln . In: Genoveva Nitz, Albertus Magnus in der Volkskunst. Die Alberti-Tafeln. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1980, S. 6f., 85-88. - ISBN 3-7954-0823-7*
3. *Hubel, Achim: Der Skulpturenzyklus in der Kapelle der Burg Trausnitz zu Landshut . In: Glaser, Hubert (Hrsg.) : Wittelsbach und Bayern. Die Zeit der frühen Herzöge - Von Otto I. zu Ludwig dem Bayern. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1180-1350. Bd. I,1. München - Zürich : Hirmer Verlag - R. Piper & Co. Verlag, 1980, S. 437-444. - ISBN 3-7774-3180-X*

4. *Hubel, Achim: Katalogbeiträge . In: Glaser, Hubert (Hrsg.) : Wittelsbach und Bayern. Die Zeit der frühen Herzöge - Von Otto I. zu Ludwig dem Bayern. Katalog der Ausstellung auf der Burg Trausnitz in Landshut. Bd. I/2. München - Zürich : Hirmer Verlag - R.Piper & Co Verlag, 1980, S. 5, 7, 65, 67, 76, 82, 86, 100, 108, 124, 192, 193, 195, 244, 248-250, 257. - ISBN 3-7774-3180-X*
5. *Hubel, Achim ; Mai, Paul: Kirchliche Denkmalpflege und die Kunstsammlungen des Bistums Regensburg . In: Mai, Paul (Hrsg.) : Dienen in Liebe. Festschrift für Rudolf Graber, Bischof von Regensburg. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1981, S. 345-366. - ISBN 3-7954-0825-3*
6. *Hubel, Achim: Albrecht Altdorfer als Maler - Beobachtungen zu Form, Farbe und Licht. . In: Henrich, Dieter (Hrsg.) : Albrecht Altdorfer und seine Zeit. Regensburg : Mittelbayerische Druckerei- und Verlagsgesellschaft, 1981, (Schriftenreihe der Universität Regensburg Bd. 5), S. 21-59. - ISBN 3-921114-54-3*
7. *Hubel, Achim: Einführung . In: Ausstellungskatalog "Rudolf Koller. Plastiken und Zeichnungen". Regensburg : Galerie Marion Grcic-Ziersch, 1982, S. 3 f..*
8. *Hubel, Achim: Rezension zu Franz Winzinger: Wolf Huber - Das Gesamtwerk. München-Zürich 1979 . In: Pantheon XL (1982), S. 264 f.*
9. *Hubel, Achim: Kapitel "Gotik": Architektur, Skulptur, Malerei (zusammen mit Doris Vogel-Köhn), Goldschmiedekunst und Ornamentik . In: Keysers Großes Stil-Lexikon Europa 780-1980. München : Keysersche Verlagsbuchhandlung, 1982, S. 77-131. - ISBN 3-87405-150-1*
10. *Hubel, Achim: Heilige und Dämonen. Die Bilderwelt des Mittelalters in Regensburg, . 2. Aufl. München : Bayerische Vereinsbank, 1983 (Bavaria antiqua - Verborgene Kostbarkeiten der Bayerischen Kulturgeschichte Bd. 10) . - 56 Seiten.*
11. *Hubel, Achim: Einführung und Katalogbeiträge . In: Ausstellungskatalog "750 Jahre Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz Regensburg". München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1983, (Kunstsammlungen des Bistums Regensburg - Diözesanmuseum Regensburg. Kataloge und Schriften Bd. 1), S. 11-16, 86-105, 126-131. - ISBN 3-7954-0486-x*
12. *Hubel, Achim: Oberpfalz: Das Ruhrgebiet des Mittelalters. - Von der Domstadt zum Kloster St. Emmeram . In: Regensburg und die Oberpfalz. Hamburg : HB Verlags- und Vertriebs-Gesellschaft, 1984, (HB-Kunstführer, Nr. 6), S. 6-13, 24-35.*
13. *Hubel, Achim: Einführung . In: Hiraki Ukiyo-e Stiftung (Hrsg.) : Katalog der Ausstellung "Graphik der Dürerzeit - Sammlung Franz Winzinger" im Riccar Art Museum Tokyo. Tokyo : Riccar Art Museum, 1984, S. 1 f..*
14. *Hubel, Achim: Die Ulrichskirche in Regensburg. Gestalt - Geschichte - Funktion . In: Emmerig, Ernst (Hrsg.) : Regensburger Almanach 1986. Regensburg : Walhalla und Praetoria Verlag, 1986, S. 59-74.*
15. *Hubel, Achim ; Nitz, Genoveva: Diözesanmuseum St. Ulrich Regensburg . München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1986 (Schnell Kunstführer, Nr. 1587) . - 40 Seiten.*
16. *Hubel, Achim: Berthold Furtmeyr und die Regensburger Buchmalerei des ausgehenden Mittelalters . In: Regensburger Buchmalerei - Von frühkarolingischer Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Museen der Stadt Regensburg. München : Prestel Verlag, 1987, S. 111-123. - ISBN 3-7913-0802-5*
17. *Hubel, Achim: Ausstellungskatalog "Goldschmiedearbeiten aus St. Jakob in Straubing". Sonderausstellung Gäubodenmuseum Straubing . Straubing : Cl. Attenkofer´sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing, 1989 (Kataloge des Gäubodenmuseums Straubing Bd. 15) . - 102 Seiten.*
18. *Hubel, Achim: Das Aufbaustudium Denkmalpflege der Universität Bamberg und der Fachhochschule Coburg . In: Hubel, Achim (Hrsg.) : Dokumentation der Jahrestagung 1987 in*

Bamberg - Thema: Bauforschung und Denkmalpflege (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bamberg 1987). Bamberg : Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., 1989, S. 53-59. (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 3) - ISBN 3-9802427-0-6

19. *Hubel, Achim: Der spätgotische Reliquienschrein in St. Emmeram zu Regensburg . In: Morsbach, Peter (Hrsg.) : Ausstellungskatalog "Ratisbona sacra - Das Bistum Regensburg im Mittelalter". München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1989, S. 51-55, 328-331. - ISBN 3-7954-0647-1*
20. *Hubel, Achim (Hrsg.): Dokumentation der Jahrestagung 1987 in Bamberg - Thema: Bauforschung und Denkmalpflege . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bamberg 16.-19.09.1987) Bamberg : Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., 1989 (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 3) . - 80 Seiten. ISBN 3-9802427-0-6*
21. *Hubel, Achim: Konservierung und Restaurierung: Möglichkeiten und Methoden der Vermittlung an der Hochschule . In: Petzet, Michael (Hrsg.) : Konservierung und Restaurierung von verputzten Mauerflächen. München : xxx, 1990, S. 54-60. (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 45)*
22. *Drexler, Jolanda ; Hubel, Achim ; Debold-Kritter, Astrid: Regensburg und die Oberpfalz . München-Berlin : Deutscher Kunstverlag, 1991 (Georg Dehio, Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Bayern Bd. V) . - 872 Seiten. ISBN 3-422-03011-5*
23. *Hubel, Achim: Einführung . In: Ausstellungskatalog "Richard Triebe. Skulptur - Plastik - Grafik". Schwandorf : xxx, 1991, S. 7 f..*
24. *Hubel, Achim: Einführung . In: Schmidt, Isolde ; Wendland, Ulrike (Hrsg.) : Ein vergessenes Stück Straubing? Der Straubinger Petersfriedhof und seine Grabdenkmäler. Ergebnisse einer Bestandsaufnahme. Straubing : Cl. Attenkofer´sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing, 1991, S. 9-11.*
25. *Hubel, Achim: Stiftsbasilika Waldsassen . 30. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1992 (Schnell Kunstführer, Nr. 2) . - 32 Seiten.*
26. *Hubel, Achim (Hrsg.): Dokumentation der Jahrestagung 1989 in Hildesheim - Thema: Denkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bamberg 03.-06.10.1989) Bamberg : Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., 1993 (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 6) . - 120 Seiten. ISBN 3-9802427-2-2*
27. *Hubel, Achim ; Wirth, Hermann (Hrsg.): Dokumentation der Jahrestagung 1994 in Weimar - Thema: Denkmale und Gedenkstätten . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Weimar 28.09.-01.10.1994) Weimar : Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität, 1995 (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. BAnd 7 = Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar - Universität - Jahrgang 41, Heft 4/5) . - 188 Seiten. ISSN 0863-0712*
28. *Hubel, Achim: Figur und Gebärde. Zu den Arbeiten von Hermann Leber . In: Ausstellungskatalog "uni pro arte - Kunst aus der Universität Regensburg". Regensburg : Universitätsverlag, 1995, S. 38-52. - ISBN 3-930480-63-8*
29. *Hubel, Achim: Stadtpfarrkirche St. Josef in Weiden, Schnell Kunstführer Nr. 56 . 3. Aufl. München-Zürich : Verlag Schnell und Steiner, 1995. - 40 Seiten.*
30. *Hubel, Achim: Die nördliche Portalwand von St. Emmeram in Regensburg. Kunstgeschichte - Denkmalpflege - Ikonologie . In: Reupert, Ute ; Trajkovits, Thomas ; Werner, Winfried (Hrsg.) : Denkmalkunde und Denkmalpflege - Wissen und Wirken. Festschrift für Heinrich Magirius zum 60. Geburtstag am 1. Februar 1994. Dresden : Karl M. Lipp Verlag, 1995, S. 119-147. - ISBN 3-87490-519-5*

31. *Hubel, Achim: Die nördliche Portalwand von St. Emmeram in Regensburg. Kunstgeschichte - Denkmalpflege - Ikonologie . In: Paulus, Helmut-Eberhard ; Reidel, Hermann ; Winkler, Paul W. (Hrsg.) : Romanik in Regensburg. Kunst, Geschichte, Denkmalpflege (Regensburger Herbstsymposion zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege Regensburg 18.-20.11.1994). Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 1996, S. 124-146. (Regensburger Herbstsymposion zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege Bd. 2) - ISBN 3-7954-1095-9*
32. *Hubel, Achim ; Wirth, Hermann (Hrsg.): Dokumentation der Jahrestagung 1996 in Köln - Thema: Wiederaufgebaute und neugebaute Architektur der 1950er Jahre. Tendenzen ihrer "Anpassung" an unsere Gegenwart . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Köln 24.-28.09.1996) Weimar : Bauhaus-Universität Weimar, Universitätsverlag, 1997 (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Band 8 = Thesis. Wissenschaftliche Zeitschrift der Bauhaus-Universität Weimar, 43. Jahrgang, Heft5) . - 198 Seiten. ISSN 1433-5735*
33. *Hubel, Achim: Die Schöne Maria von Regensburg. Überlegungen zu den bildlichen Darstellungen und zum Ort der Wallfahrt . In: Paulus, Helmut-Eberhard ; Reidel, Hermann ; Winkler, Paul W. (Hrsg.) : Regensburg im Licht seines geschichtlichen Selbstverständnisses. Bildliche Selbstdarstellung einer historischen Stadt durch Kunst, Literatur und Denkmalpflege in Geschichte und Gegenwart (Regensburger Herbstsymposion zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege Regensburg 24.-26.11.1995). Regensburg : Schnell & Steiner, 1997, S. 85-100. (Regensburger Herbstsymposion zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege Bd. 3) - ISBN 3-7954-1135-1*
34. *Hubel, Achim ; Gerlach, Christoph: Bericht über die Tagung "Dokumente und Monumente - Positionsbestimmungen in der Denkmalpflege" vom 11.-14. September 1997 in Dresden . In: Denkmalschutz-Informationen, hrsg. vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz 21 (1997), Nr. 4, S. 23-28*
35. *Hubel, Achim: Studien zum Reichssaalbau des Alten Rathauses in Regensburg . In: Böning-Weis, Susanne ; Hemmeter, Karlheinz ; Langenstein, York (Hrsg.) : Monumental - Festschrift für Michael Petzet zum 65 Geburtstag am 12. April 1998. München : Karl M. Lipp Verlag, 1998, (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 100), S. 530-547.*
36. *Hubel, Achim: Wallfahrtskirche Weißenregen . 12. Aufl. Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 1998 (Schnell Kunstführer, Nr. 924) . - 16 Seiten.*
37. *Hubel, Achim ; Jolley, Robert (Hrsg.): Dokumentation der Jahrestagung 1993 in Manchester und Liverpool - Thema: Erhaltung und Umnutzung von Industriebauten des 19. Jahrhunderts in Nordwestengland . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Manchester-Liverpool 20.-26.09.1993) Bamberg : Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., 1998 (Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 9) . - 102 Seiten. ISBN 3-9802427-3-0*
38. *Hubel, Achim ; Gerlach, Christoph: Bericht über die Tagung "Ausbildung und Lehre in der Denkmalpflege" vom 16. bis 20. September 1998 in Bamberg . In: Denkmalschutz-Informationen, hrsg. vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz 23 (1999), Nr. 1, S. 12-18*
39. *Hubel, Achim ; Gerlach, Christoph: Ausbildung und Lehre in der Denkmalpflege. Jahrestagung 1998 des "Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V." (Verband der Hochschullehrer des Fachgebiets Denkmalpflege), Bamberg, 16.-20. September 1998 . In: Kunstchronik 52 (1999), Nr. 8, S. 352-357*
40. *Hubel, Achim ; Traeger, Jörg: Vermarktung statt Verpflichtung? St. Emmeram in Regensburg - Reichsabtei, Fürstenschloß, Kongreßzentrum? In: Kunstchronik 53 (2000), Nr. 8, S. 353-360*

41. *Hubel, Achim: Die Ulrichskirche in Regensburg. Überlegungen zum Stand der Forschung . In: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 140 (2000), S. 85-104*
42. *Hubel, Achim: Rezension zu Ulrich Merkl: Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Spätblüte und Endzeit einer Gattung . In: Journal für Kunstgeschichte 4 (2000), Nr. 4, S. 338-345*
43. *Hubel, Achim: Rudolf Koller. Malerei - Zeichnung - Plastik . Regensburg : Mittelbayerischer Verlag, 2000. - 168 Seiten. ISBN 3-931904-71-7*
44. *Hubel, Achim: Gotik in Regensburg: Stadttopographie und städtebauliche Entwicklung vom 13. bis zum frühen 16. Jahrhundert . In: Schmid, Peter (Hrsg.) : Geschichte der Stadt Regensburg. Bd. 2. Regensburg : Friedrich Pustet, 2000, S. 1106-1140. - ISBN 3-7917-1682-4*
45. *Wolters, Wolfgang ; Hubel, Achim (Hrsg.): Forschungen zum Merseburger Dom. Ergebnisse eines Arbeitsprojektes im Rahmen des Graduiertenkollegs Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege . Halle an der Saale : Verlag Janos Stekovics, 2000. - 112 Seiten. ISBN 3-932863-41-0*
46. *Hubel, Achim: Das Berufsbild des Denkmalpflegers - ein Rückblick und Ausblick . In: Hubel, Achim (Hrsg.) : Ausbildung und Lehre in der Denkmalpflege. Ein Handbuch (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bamberg 16.-20.09.1998). Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2001, S. 21-32. (Veröffentlichungen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 11) - ISBN 3-935590-23-7*
47. *Hubel, Achim (Hrsg.): Ausbildung und Lehre in der Denkmalpflege. Ein Handbuch . (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bamberg 16.-20.09.1998) Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2001 (Veröffentlichungen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 11) . - 208 Seiten. ISBN 3-935590-23-7*
48. *Hubel, Achim ; Schuller, Manfred: Das Aufbaustudium Denkmalpflege der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Fachhochschule Coburg - Erfahrungen und Konzepte . In: Hubel, Achim (Hrsg.) : Ausbildung und Lehre in der Denkamlpflege. Ein Handbuch (Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpfleg e.V. Bamberg 16.-20.09.1998). Petersberg : Michael Imhof Verlag, 2001, S. 90-95. (Veröffentlichungen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. Bd. 11) - ISBN 3-935590-23-7*
49. *Hubel, Achim: Das Gnadenbild der Alten Kapelle . In: Schiedermair, Werner (Hrsg.) : Die Alte Kapelle in Regensburg. Regensburg : Verlag Schnell & Steiner, 2002, S. 219-244, 381-384. - ISBN 3-7954-1496-2*
50. *Hubel, Achim: Regensburg und Lorsch. Neue Überlegungen zur Lorscher Tor- oder Königshalle . In: Ericsson, Ingolf ; Sanke, Markus (Hrsg.) : Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch (Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch - Wissenschaftliches Kolloquium Lorsch 10.-11.12.1998). Bamberg : Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, 2004, S. im Druck. (Bamberger Beiträge zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1)*

Professur für Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege (Inst. Archäologie, Bauforschung, Denkmalpflege, Abteilung I)

Anschrift: Am Kranen 12, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2402
E-Mail: rainer.drewello@ggeo.uni-bamberg.de

Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello

Forschungsprojekte

Digitales Dombauarchiv

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello
Beteiligte:
Prof. Dr. Christoph Schlieder
Dipl.-Inf. (FH) Christian Wendt
Bellendorf, Paul
Stichwörter:
Digitales Dombaurachiv
Laufzeit: 1.7.2003 - 30.6.2004
Förderer:
Deutsche Bundesstiftung für Umwelt
Mitwirkende Institutionen:
Universität Passau, Institut für Informationssysteme und Softwaretechnik (IFIS)
Staatliches Hochbauamt Passau - Ltd. Baudirektor Günter Albrecht
Staatliche Dombauhültte - Leiter Michael Hauck

Das von der DBU geförderte Forschungsvorhaben "Digitales Dombauarchiv" dient der Entwicklung neuer Methoden für das Monitoring umweltrelevanter Gebäudeschäden. Im Bamberger Teilprojekt "Mobile Mapping System" wird eine neuartige Software für die mobile Kartierung von Umweltschäden und restauratorischen Maßnahmen an Baudenkmälern konzipiert und entwickelt .

Projekthomepage: http://www.dombauarchiv.de/

Pomologisches Kabinett des Naturkundemuseums in Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Christoph Schlieder
Beteiligte:
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello
Stichwörter:
Das Pomologische Kabinett des Naturkundemuseums in Bamberg: Digitale Archivierung dreidimensionaler Objekte
Laufzeit: 1.3.2004 - 30.12.2005
Förderer:
Universität Bamberg - Ständige Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (Inst. Archäologie, Bauforschung, Denkmalpflege, Abteilung II)

Anschrift: Am Kranen 14, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2387 **Fax.:** 0951/863 5387
E-Mail: ingrid.hoesch@ggeo.uni-bamberg.de

Leiter des Lehrstuhls:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
wiss. Assistent:
Dr. Hauke Kenzler, M.A.
Privatdozent:
PD Dr. Hans Losert
Projektmitarbeiter:
Rainer (bis 2003) Atzbach, M.A.
Dr. Christian Forster
Mathias Klefenz
Christina König, M.A.
Dr. Luitgard Löw
Dr. Thomas Platz
Dr. Markus Sanke
Sekretariat:
Ingrid Hösch
Grabungstechniker:
Werner Feil

Besonderheiten: Der 1981 eingerichtete Lehrstuhl ist der einzige Lehrstuhl in Deutschland für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.

Forschungsschwerpunkte

- Archäologie und Baugeschichte im Kloster Lorsch
- Ländliche Siedlungsarchäologie
- Stadtkernarchäologie
- Depotfunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit aus Gebäuden in Zentraleuropa (insb. Kempten/Allgäu)
- Ethnizität / Slawische Archäologie
- Bestattungen des Mittelalters und der Neuzeit
- Befestigte Siedlungen des Mittelalters und der Neuzeit
- Sachkultur
- Neuzeitarchäologie
- Geschichte, Theorie und Methodik der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit im internationalen Verbund

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Der Lehrstuhl verfügt über alle Geräte und Instrumente, die zur Durchführung auch anspruchsvoller moderner Ausgrabungen und archäologischer Prospektionen erforderlich sind, wobei auch die Technik für die Aufbereitung und Auswertung der Daten, die Fundbearbeitung und Publikation zur Verfügung steht. Ein eigener Grabungstechniker wirkt bei der Betreuung von Ausgrabungsprojekten für Forschung und Lehre mit.

Kooperationsbeziehungen

Gemeinsames "Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege" mit der Professur für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Prof. Dr. J. Müller), der Professur für Bauforschung und Baugeschichte (Prof. Dr. Ing. M. Schuller), der Professur für Denk-

malpflege (Prof. Dr. A. Hubel) und der Professur für Restaurierungswissenschaft (Prof. Dr. Drewello).

Intensive, interdisziplinäre Zusammenarbeit im Fächerverbund des Zentrums für Mittelalterstudien.

Gemeinsam mit der TU Berlin ausgerichtetes Graduiertenkolleg "Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege"

Im Archäologischen Kolloquium Zusammenarbeit der archäologischen Fächer an der Universität Bamberg.

Ständige Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, insbesondere mit der Außenstelle Schloß Seehof. Enge Zusammenarbeit mit Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Staatliche Verwaltung der Schlösser und Gärten Hessen und Landesamt für Archäologie des Freistaates Sachsen.

Wissenschaftliche Tagungen

"Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald", Tagung in Verbindung mit dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg, Bamberg 3.2.2001. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Prof. Dr. Hans Becker.

"Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch III: Lorsch und die Region", Lorsch, 14.12.2001. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Dr. Markus Sanke, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen und dem Museumszentrum Lorsch

"Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch IV: Archäologie - Bauforschung - Präsentation", Lorsch, 12.-13.12.2002. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Dr. Markus Sanke, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen und dem Museumszentrum Lorsch

"5. Europatagung der Hochschullehrer für Archäologie des Mittelalters / 5^th^ European Symposium for Teacher of Medieval Archaeology (ESTMA)", Bamberg, 10.-14.04.2002. Prof. Dr. Ingolf Ericsson in Verbindung mit dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg.

"Aufbruch ins zweite Jahrtausend" Ein interdisziplinäres Kolloquium des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte (Augsburg), Bamberg, 25.-27.09.2002. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Prof. Dr. Rolf Bergmann/Prof. Dr. Achim Hubel/Prof. Dr. Bernd Schneidmüller.

"... und war begraben in großer Wirdigkait..." Archäologische Forschungen zum 'christlichen Grab' in Mittelalter und Neuzeit, Bamberg, 17.-18.07.2003. Dr. Markus Sanke, in Verbindung mit dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg.

"Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V.", u.a. mit Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Bamberg, 24.-28.03.2003. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Prof. Dr. Johannes Müller.

"Mittelalterliche Depotfunde aus Gebäuden in Zentraleuropa / Medieval Concealed Finds from Buildings in Central Europe", Bamberg, 24.-25.09.2003. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Dr. Rainer Atzbach, in

Verbindung mit dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg.

"Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch V", Herbst 2004. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Dr. Markus Sanke, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen und dem Museumszentrum Lorsch.

"Archäologie in Deutschland (Berlin/Bonn 2002/2003)" Eine Ausstellung veranstaltet vom Verband der Landesarchäologen in Zusammenarbeit mi dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Berlin. Prof. Dr. Ingolf Ericsson. Mitarbeit am Begleitband (Einleitung zum Hauptkapitel "Mittelaler und Neuzeit")

"Alltag im Mittelalter" (Arbeitstitel). eine Ausstellung zum Jubiläum 25 Jahre Archäologie de Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg. Historisches Museum bamberg, Mai bis Oktober 2006 (in Planung). Prof. Dr. Ingolf Ericsson / Dr. Hauke Kenzler

Veröffentlichungsreihen

Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.
Band 1: Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuezeit. Festschrift für Walter Sage, hrsg. von Ingolf Ericsson und Hans Losert (Bonn 2003).
Band 2: Atzbach, Rainer: Leder und Pelz am Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit. Die Funde aus dem Mühlberg-Ensemble in Kempten/Allgäu. (Bonn 2005, in Druckvorbereitung).

Bamberger Beiträge zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.
Band 1: Neue Forschungen zum ehemaligen Reichskloster Lorsch (zugleich Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission 24), hrsg. von Ingolf Ericsson und Markus Sanke (Darmstadt 2004).

Forschungsprojekte

Ausstellungen

Stichwörter:
Ausstellungen, Mittelalterarchäologie, Neuzeitarchäologie
Laufzeit: 1.1.1997 - 31.12.2006

"Mittelalterliches Leben in Stadt und Land", Pfalzmuseum Forchheim, 16.3.-28.10.1997. Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Universität Bamberg)

"AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Historisches Museum Bamberg, 26.7.-27.9.1998; Universität Augsburg, Zentralbibliothek, 2.12.1998-15.1.1999; Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 3.2.-11.4.1999; Prähistorische Staatssammlung München, Burg Grünwald, 27.4.-30.11.1999. Prof. Dr. Ingolf Ericsson / Dr. Markus Sanke (Universität Bamberg).

Weiterhin Mitarbeit an folgenden Ausstellungen:

"Europas Mitte um 1000" Deutsche, Slawen, Ungarn und das lateinische Abendland. Ein deutsch-polnisch-slowakisch-tschechisch-ungarisches Ausstellungsprojekt. (Budapest, Berlin, Mannheim, Preßburg, Krakau 2000-2002). Prof. Dr. Ingolf Ericsson.

"Heinrich II. und seine Zeit". Landesausstellung vom Haus der Bayerischen Geschichte in Bamberg 2002.Prof. Dr. Ingolf Ericsson / Dr. Markus Sanke.

"Archäologie in Deutschland (Berlin/Bonn 2002/2003" Eine Ausstellung veranstaltet vom Verband der Landesarchäologen in Zusammenarbeit mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Berlin, Prof. Dr. Ingolf Ericsson. Mitarbeit am Begleitband (Einleitung zum Hauptkapitel "Mittelalter und Neuzeit")

"Alltag im Mittelalter" (Arbeitstitel). Eine Ausstellung zum Jubiläum 25 Jahre Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg. Historisches Museum Bamberg, Mai bis Oktober 2006 (in Planung). Prof. Dr. Ingolf Ericsson, Dr. Hauke Kenzler

Publikationen

1. *Gebietsausschuß Fränkische Schweiz (Hrsg.): Ritter Burgen Dörfer. Katalog zur Ausstellung "Mittelalterliches Leben in Stadt und Land" Sonderausstellung zum 650. Todestag Konrads II. von Schlüsselberg, Fränkische-Schweiz-Museum Tüchersfeld, Pfalzmuseum Forchheim, Burg Waischenfeld, 16. Mai bis 28. Oktober 1997 . Tüchersfeld : Selbstverlag, 1997*
2. *Ericsson, Ingolf (Hrsg.): AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Begleitheft zur Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit im Historischen Museum Bamberg, Uniuversität Augsburg Zentralbibliothek, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Prähistorische Staatssammlung München, Außenstelle Burg Grünwald . 2. Aufl. Bamberg : -, 1998. - 167 Seiten.*
3. *Ericsson, Ingolf ; Sanke, Markus: Bericht über ein Ausstellungsprojekt des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg, AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter . In: Universitätsbund Bamberg, Bericht über das Geschäftsjahr 1998 (1999), S. 26-31*

Auswertung der Ausgrabungen an der katholischen Pfarrkirche St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich

Projektleitung:
Dr. Markus Sanke
Stichwörter:
Kirche; Baugeschichte; Merowingerzeit; Karolingerzeit; Bestattung; Rheinland
Laufzeit: 1.1.1997 - 31.12.2001
Förderer:
Denkmalförderprogramm Nordrhein-Westfalen
Mitwirkende Institutionen:
Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, Bonn
Justus-Liebig-Universität Giessen, Anthropologie
Kontakt:
Dr. Markus Sanke
E-Mail: markus.sanke@ggeo.uni-bamberg.de

Im Jahre 1997 wurden an der Kirche St. Kunibert im Zülpicher Ortsteil Sinzenich Sanierungs- und Trockenlegungsmaßnahmen erforderlich. Bei Freilegung der Fundamente rund um den heute stehenden, gotischen Bau konnten an verschiedenen Stellen die Abgänge älterer Mauerzüge festgestellt werden. Im Nordwestbereich waren die Anzeichen für ältere Bausubstanz dabei so dicht, daß sich das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Nideggen-Wollersheim, zu einer großflächigen Ausgrabung entschloß, die von Juni bis Oktober 1997 unter der Leitung des Berichterstatters stattfand.

Bereits in den sechziger Jahren konnte bei Sanierungsarbeiten im Innenraum der Kirche festgestellt werden, daß diese nicht nur auf den Fundamenten einer römischen Anlage errichtet ist, sondern bis in eine Höhe von 12 m im aufgehenden Bau ungestörtes römisches Mauerwerk im Originalverband beinhaltet. Der Befund im Boden deutet auf eine Bade- oder Thermenanlage vor den Toren des römischen Hauptortes Zülpich-Tolbiacum hin. Die ältesten Daten für den Bau der Kirche stammen von Eichenbalken im Turmobergeschoss, sie konnten dendrochronologisch auf 1031 datiert werden.

Die Ausgrabung im Außenbereich hat für alle Epochen der Geschichte des Platzes Daten liefern können. Neben vereinzelten vorge-

schichtlichen Objekten werden die römischen Keramik-, Ziegel- und Glasfunde, die aus dem Fundament der massiven römischen Gußmörtelmauern unter dem Kirchturm stammen, eine Datierung des Bauwerks erlauben. Eine Nord-Süd-orientierte Körperbestattung in enger Anlehnung an einen römischen Mauerzug könnte eine unmittelbar nachrömische Nutzung des Areals, eventuell in der Völkerwanderungs- oder Merowingerzeit, andeuten. Ein massiver Fundniederschlag ist erst wieder für das 8., verstärkt dann für das 9. Jahrhundert zu verzeichnen. In diesem Zeitabschnitt ist mit einer ersten, groß angelegten Bautätigkeit zu rechnen, dem bestimmte Teile der Kirchenfundamente zugeordnet werden können. Nach dieser Bauphase, sicher aber vor dem 13. Jahrhundert, kamen an prominenter Stelle vier aufwendig gebaute Körpergräber in den Boden. Es handelt sich um drei steinerne Sarkophage und eine aus Ziegelsteinen gemauerte Gruft mit Innenverputz, die jeweils einen erwachsenen Toten in gestreckter Rückenlage mit Kopf im Westen enthielten. Bei den Steinsarkophagen handelt es sich um Kopfnischengräber, bei denen auf dem Sarkophagboden stehengelassene Stege den Kopf des Bestatteten einfassten. Auffällig ist, daß in drei der vier Bestattungen zu einem späteren Zeitpunkt Säuglinge beigesetzt worden sind, in zwei Fällen deutlich erkennbar in einem hölzernen Kasten. Die Ausstattung der vier Grablegen läßt an die Beisetzung von adligen Angehörigen der Stifterfamilie denken. Ein weiterer, deutlicher Fundniederschlag ist dann mit zahlreichen Funden des späten 13. und 14. Jahrhunderts zu verzeichnen. Dieser Zeit ist eine Verlängerung der Kirche nach Westen ("Nonnenchor") im Zuge der Ansiedlung eines Franziskanerinnenkonvents in Sinzenich zuzuordnen, von der auch urkundliche Belege vorliegen. Bei dieser Baumaßnahme wurde ein älteres Seitenschiff niedergelegt, das mehrere Kapellen enthielt. In einer der Kapellen konnte ein sehr sorgfältig gesetztes Altarfundament entdeckt werden. Aus der Barockzeit ist als letzte archäologische Phase die Bestattung eines Klerikers zu nennen, der mit dem Kopf im Osten und Blick nach Westen in seinem Ornat (Seidengewebe, Gold- und Silberbrokat) und einem qualitävollen Bronzekruzifix mit Rosenkranzanhängern auf der Brust bei seiner Kirche beigesetzt wurde.

Die derzeit durchgeführte Auswertung der Grabungsergebnisse ist um die vollständige Rekonstruktion der Baugeschichte dieser rheinischen Dorfkirche bemüht. Insbesondere für die Zeit nach Abzug der römischen Truppen aus dem Rheinland sind unsere Kenntnisse äußerst dünn gesät, eine sorgfältige Analyse des Fundstoffes könnte über die Nutzung des Geländes im 4. bis 7. Jahrhundert Auskunft geben. Für die Zeit ab dem 8. Jahrhundert wird eine Detailanalyse des Fundstoffs Licht in die einzelnen Bauvorgänge geben. Die Vorlage der geborgenen Bestattungstypen wird zur Kenntnis des mittelalterlichen und neuzeitlichen Begräbniswesens bei herausgehobenen Bevölkerungsgruppen (Landadel, Dorfklerus) beitragen. Dazu sollen auch die derzeit laufenden anthropologischen Voluntersuchungen der zum Teil sehr gut erhaltenen Skelettüberreste beitragen. Insgesamt könnte die Kirchengrabung in Zülpich-Sinzenich für das Rheinland eine Neubelebung der in den fünfziger und sechziger Jahren stark geförderten, danach jedoch wenig intensiv fortgesetzten Kirchenarchäologie darstellen.

Publikationen

1. *Sanke, Markus: Zülpich-Sinzenich, Pfarrkirche St. Kunibert (Grabungsvorbericht) . In: Bonner Jahrbücher 199 (1999), S. 479-482*

Baugestalt, Wirtschaftsleben und Sachkultur des ehemaligen Reichsklosters Lorsch an der Bergstraße (Weltkulturerbe der UNESCO). Auswertung der Altgrabungen und neue archäologische Untersuchungen.

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Dr. Markus Sanke
Beteiligte:
Dr. Thomas Platz
Dr. Christian Forster
Stichwörter:
Kloster Lorsch; Benediktiner; Prämonstratenser; Sakraltopographie; Raumnutzung im Kloster; Wirtschaftsleben im Kloster; Handwerk; Keramik; Glas; Bautechnik; Architekturfragmente, Baugeschichte
Beginn: 1.6.1998
Förderer:
Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen
Museumszentrum Lorsch
Kuratorium Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch
Universität Bamberg
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kommission für Archäologische Landesforschung Hessen
Mitwirkende Institutionen:
Universität Göttingen, Institut für Geochemie (Prof. Dr. Wedepohl)
Institut für Hessische Landeskunde, Marburg
Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Außenstelle Darmstadt (Dr. H. Göldner)
Kontakt:
Dr. Markus Sanke
E-Mail: markus.sanke@ggeo.uni-bamberg.de

Das im Jahr 764 von dem Rupertiner Grafen Cancor und seiner Mutter Williswinda in einer Weschnitzniederung gegründete Benediktinerkloster Lorsch wuchs rasch zu einem bedeutenden monastischen Zentrum heran, weshalb es ab 767 auf eine nahegelegene Sanddüne verlegt wurde. Nach einer Epoche höchster Bedeutung in der Karolingerzeit begann seit dem 12. Jahrhundert der Niedergang des Klosters. Mit der Einführung der Reformation in der Kurpfalz endete 1556 das monastische Leben in Lorsch. Nach schweren Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg und einer jahrhundertelangen Nutzung der Ruinen als Steinbruch sind von den Baulichkeiten neben dem Torso der romanischen Vorkirche nur noch die sogenannte Königshalle erhalten geblieben, deren Bedeutung als Zeuge karolingischer Architektur 1991 mit der Eintragung in die Weltkulturerbeliste der UNESCO gewürdigt wurde.

Nach ersten wissenschaftlichen Untersuchungen durch R. Adamy im Jahr 1890 wurde die Klosteranlage zwischen 1927 und 1937 durch den für die Region zuständigen Bodendenkmalpfleger F. Behn untersucht. Es gelang ihm, anhand der erhaltenen Ausbruchgruben der Fundamente sowohl die Kirche als auch die Klausurbauten in ihren Grundrissen zu rekonstruieren; auf die Bergung von Fundmaterial wurde jedoch weitgehend verzichtet.

Während die Untersuchungen in der Kirche monographisch veröffentlicht wurden, sind die Ausgrabungen Behns im übrigen Klostergelände nur in knappen Vorberichten vorgelegt. Da die Feldzeichnungen der Grabungsdokumentation im Zweiten Weltkrieg vernichtet wurden, sind seine Ergebnisse nicht nachzuprüfen. Damit bleiben wesentliche Fragen sowohl zur Bau- als auch zur Siedlungsgeschichte des ehemaligen Reichsklosters bislang unbeantwortet.

Zur Vorbereitung neuer Ausgrabungen wurde das Klosterareal 1995/97 von der Gesellschaft für Geophysikalische Untersuchungen mbH, Karlsruhe (Dipl.-Ing. B. Illich) durch Georadarmessungen auf noch im Boden vorhandene Baureste untersucht. Von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessens (Dr. H. Schefers) wurde eine CD-ROM mit den Schwarz-Weiß-Fotos der Grabungen Friedrich Behns zur Verfügung gestellt; daneben wurden die neu aufgefundenen Manuskripte aus dem Nachlass Friedrich Behns gesichtet.

Friedrich Behn hat sich in seinen Veröffentlichungen zu Lorsch fast ausschließlich mit der Baugestalt der Klosterkirche beschäftigt. Das Forschungsprojekt des Bamberger Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit strebt die notwendige Ergänzung dieser Ergebnisse um Kenntnisse zu den übrigen Klosterbauten, insbesondere im Bereich der Klausur und der östlich angrenzenden Bereiche an. Das Kloster wird nicht mehr nur als Baukörper, sondern als Le-

bens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum für eine Vielzahl von Menschen betrachtet, entsprechend sind die Fragestellungen auf den monastischen Alltag, die Verbindungen des Klosters mit der Außenwelt, die Versorgung mit notwendigen Gütern usw. ausgedehnt. Anders als zur Zeit Behns wird in der modernen Archäologie auch den Kleinfunden aller Materialgruppen ein hoher Quellenwert für die soziale, wirtschaftliche und ideelle Realität im Kloster beigemessen, daher kommt der Bergung und Bearbeitung von Fundmaterial im Forschungsprojekt eine hohe Bedeutung zu.

Von 1998 bis 2004 wurde an 13 verschiedenen Stellen im Klostergelände gegraben. Die Fortsetzung archäologischer Maßnahmen in den kommenden Jahren ist fest vereinbart. Gegenwärtig wird die Auswertung der Grabungen seit 2000 betrieben. Seit Mai 2003 können zudem im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts das von Behn gefundene Architekturmaterial sowie dessen unveröffentlichte Dokumentation ausgewertet werden. Über 450 Stück mehr oder weniger stark fragmentierter Bauskulptur werden im Lorscher Lapidarium seit seiner Einrichtung 2000 aufbewahrt. Ziel der wissenschaftlichen Analyse ist die Datierung möglichst vieler Einzelstücke, mit deren Hilfe sich die Klosterbaugeschichte fortschreiben lässt. So lassen sich Baumaßnahmen, die im Lorscher Codex erwähnt werden,erstmals durch das Fundmaterial stützen. Andererseits belegt eine größere Anzahl von Dekorformen der Wormser Bauschule, dass um 1180-1200 Bauten errichtet wurden, von denen wir aus den Quellen nichts wüssten.

Gegenstand des von der DFG geförderten Projekts ist ferner die archäozoologische Analyse der äußerst umfangreichen Tierknochenfunde sowie die Publikation, Auswertung und archäologische Kommentierung aller bildlichen und schriftlichen Unterlagen der Altgrbungen Behns. Bauforscherische Untersuchungen am so gen. Kirchenrest im Jahre 2003 auf der Grundlage eines seit längerem vorliegenden steingerechten Aufmaßes erwiesen die bislang geltende Baugeschichte der Lorscher Klosterkirche als erheblich korrekturbedürftig und lieferten die entscheidenden Beobachtungen für eine neue These zur Bauentwicklung.

Publikationen

1. *Ericsson, Ingolf ; Sanke, Markus: Archäologische Forschungen im ehemaligen Kloster Lorsch. Vorbericht zur ersten Ausgrabungskampagne des Bamberger Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit im Sommer 1998 . In: Froschkönige und Dornröschen. Einblicke in die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen 1998/99 (2000), S. 36-39*
2. *Müller, Jakob ; Sanke, Markus: Stichwort "Lorsch, Archäologisches" . In: Reallexikon der germanischen Altertumskunde Bd. 18. Göttingen (2003), S. 611-615*
3. *Müller, Jakob ; Sanke, Markus: Neue Ausgrabungen im ehemaligen Reichskloster Lorsch 1998-2000 . In: Denkmalpflege und Kulturgeschichte in Hessen 2000 2 (2001), S. 23-27*
4. *Müller, Jakob ; Sanke, Markus: Neue Ausgrabungen im Klostergelände . In: Weltkulturerbe der UNESCO: Kloster Lorsch, Vernissage 22 (2000), S. 24-31*
5. *Sanke, Markus: Archäologische Forschungen im ehemaligen Kloster Lorsch. Ein Projekt des Bamberger Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit zu Baugestalt, Wirtschaftsleben und Alltagskultur der Reichs- und Königsabtei . In: Forschungsforum der Universität Bamberg (2001), S. 38-45*

6. *Sanke, Markus ; Wedepohl, Karl Hans ; Kronz, Andreas: Glas aus dem Kloster Lorsch . In: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 30, 2002 (2003), S. 37-75*
7. *Ericsson, Ingolf ; Sanke, Markus (Hrsg.): Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichs- und Königskloster Lorsch . Darmstadt : Hessische Historische Kommission, 2004 (Bamberger Beiträge zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1) . - VI+327 Seiten.*
8. *Sanke, Markus: Archaeological and architectural research in the Carolingian monastery of Lorsch . In: McNeil, John (Hrsg.) : The British Archaeological Association, Conference Transactions (Power and Authority Leeds 14.-17.Juli 2003). Leeds : British Archaeological Association, 2004, S. im Druck.*
9. *Hiebel, Andrea ; Müller, Jakob: Auf den Spuren der Baugeschichte. Wichtige Vorarbeit: Recherchen in Quellen und Literatur . In: Vernissage 22 (2000), S. 18-23*
10. *Müller, Jakob: Ein Puzzle mit tausend Teilen... Architekturfragmente des Klosters Lorsch . In: Vernissage 22 (2000), S. 32-35*
11. *Ericsson, Ingolf ; Sanke, Markus: Neue archäologische Forschungen im ehemaligen Kloster Lorsch. Vorbericht zur ersten Ausgrabungskampagne des Bamberger Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit im Sommer 1998 . In: Jahrbuch der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen 2, 1998/1999 (2000), S. 36-39*
12. *Atzbach, Rainer: Tagungsbericht "Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichkloster - Lorsch und die Region" . In: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 30/2002 (2003), S. 231f.*

Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Altenerding und die Ethnogenese der Baiern

Projektleitung:
Losert, Hans
Stichwörter:
Merowingerzeit; Bajuwaren; Ethnizität; Gräberfeld;
Laufzeit: 1.1.1995 - 1.1.2002
Mitwirkende Institutionen:
Slowenische Akademie der Wissenschaften Ljubljana (Laibach)

Die Nekropole von Altenerding wurde 1965 im Verlauf eines beginnenden Gro8bauvorhabens entdeckt und danach in fünf insgesamt etwa 16 Monate dauernden Kampagnen während der Jahre 1966 - 1969 und 1973 von Prof. Dr. Walter Sage archäologisch untersucht.

Das Gräberfeld von Altenerding, dessen Nutzung etwa 150 Jahre vor der ersten urkundlichen Erwähnung der Baiern begann, ist das größte frühmittelalterliche bzw. merowingerzeitliche Gräberfeld auf süddeutschen Boden und eines der größten Mitteleuropas. Der Anteil alt beraubter Bestattungen ist außergewöhnlich gering, die Ausstattungen der Toten mit Trachtbestandteilen und Beigaben zum Teil durchaus überdurchschnittlich. Die Nekropole schien daher, nicht zuletzt wegen des frühen Belegungsbeginns spätestens am gbergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter, ganz besonders geeignet, im Zusammenhang mit nachwievor von der historischen Forschung kontrovers diskutierten, die Ethnogenese der Baiern angehenden Fragestellungen, untersucht zu werden.

Einen ersten Schwerpunkt der Arbeit bildet die Diskussion der verschiedenen Standpunkte und Modelle zu der aus den Schriftquellen erschlossenen historischen Entwicklung, vornehmlich in den alten römischen Provinzen Raetia secunda und Noricum ripense (Ufernoricum) sowie in den Nachbargebieten. Dabei wurde vor allem die Phase vom gbergang der Spätantike zum frühen Mittelalter bis hin zu den ersten Erwähnungen der Baiern bei Jordanes und Venantius Fortunatus besonders berücksichtigt. Es zeigt sich ganz deutlich, daß die Schriftquellen durchaus geeignet sind, ein Bild über bestimmte Ereignisse während dieses Zeitraums nördlich der Alpen zu vermitteln, diese das bairische Kernland bis in die Zeit um 550 je-

doch weitgehend aussparen. Nur die Ereignisse der Vita Sancti Severini aus der Zeit von um 476 bis 482 spielen sich wenigstens zum Teil im später als bairisch bezeichneten Bereich ab. Die in dieser einzigartigen Quelle geschilderten Zustände wirken trotz der literarischen Gattung einer Heiligenvita im Vergleich ungewöhnlich detailliert und konkret. Umsomehr verwundert es, daß hier ein eindeutiger Hinweis auf die Baiern völlig fehlt. Allein über die politische Zugehörigkeit des bairischen Alpenvorlands können auch für die Zeit nach der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers bis zur ersten Nennung der Baiern einige Aussagen gemacht werden, die Überlegungen der Historiker hierzu sind freilich auch nicht gerade einheitlich.

Das Gräberfeld liegt im Bereich einer römischen Nekropole mit Brandgräbern, die durch zahlreiche verbrannte Keramikscherben und einzelne verbrannte Menschenknochen in den Grabverfüllungen der frühmittelalterlichen Bestattungen nachgewiesen ist. Sekundär verbrannte Scherben der Hallstattzeit machen zudem wahrscheinlich, daß hier auch vorgeschichtliche Brandgräber lagen. Einzelne Körpergräber könnten durchaus noch einer spätantiken Phase angehören. So liegt etwa aus einem zerstörten Grab eine vollständig erhaltene Sigillataschale aus den Argonnen vor. Dazu kommen zahlreiche "Altstücke", vornehmlich des 4. Jahrhunderts, in den merowingerzeitlichen Gräbern. Die Nekropole lag mit Sicherheit in unmittelbarer Nähe einer bis in die Spätantike bestehenden römischen Siedlung.

Die Belegung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes begann in einer Zeit, als die Provinz Raetia Prima nominell noch zum weströmischen Reich bzw. zur Diözese Italia gehörte, wohl deutlich vor 450. Dies setzt das Bestehen einer offenen Siedlung, die ohne bestimmte politische Rahmenbedingungen nicht denkbar ist, voraus. Während der zweiten Hälfte des 5. und der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts bestattete hier eine Gemeinschaft, die offenbar über weitreichende Beziehungen verfügte und während der Frühphase der Merowingerzeit wohl auch durch Zuzug von verwandten Familienverbänden, auch aus Regionen, die nicht zum römischen Reich gehörten, vergrößert wurde. Dabei dürfte es sich bei der "Gründergeneration" zumindest zum Teil um Gruppen gehandelt haben, die gewöhnlich als foederati oder besser dediticii bezeichnet werden. Dieser oder ein ähnlicher Status könnte durchaus auch noch (oder wieder) zu Zeiten Theoderichs, aber auch, unter anderem politischen Vorzeichen, zu Lebzeiten Theudeberts gegolten haben. Daß es darunter anfangs auch Personen mit einem gewissen "Romanisierungsgrad" gab, ist wegen der Verhältnisse während der Spätantike durchaus anzunehmen.

Der Name Baiern wurde während der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts möglicherweise von einem "akademisch" gebildeten Schreiber einer ostgotischen oder fränkischen Kanzlei deswegen gewählt, weil dieser darüber Kenntnis hatte, daß zu seiner Zeit immer noch Gruppen aus Böhmen in das vergleichsweise nicht allzu dicht besiedelte Alpenvorland einwanderten, was die Relevanz älterer elbgermanischer Funde vom Typus "Friedenhain-Prestovice" für die Namengebung, zumindest in ihrer Verallgemeinerung, freilich etwas relativieren würde. Für die spätantik-frühmittelalterliche Siedlungs-

geschichte im Voralpenland spielten zunächst die politischen und strategischen Interessen der Ostgoten unter Theoderich, die unter anderem auf eine Wiederherstellung der spätantiken Verwaltungsstrukturen abzielten, eine gewichtige Rolle. Infolge des veränderten Mächtegleichgewichts in Europa nach mit dem Tode Theoderichs geriet diese Region unter fränkischen Einfluß, aus dem sich die Baiern bis in die Zeit Karls des Großen immer wieder mit unterschiedlichem Erfolg zu lösen versuchten.

Publikationen

1. *Losert, Hans ; Pleterski, Andrej (Hrsg.): Altenerding in Oberbayern. Struktur des frühmittelalterlichen Gräberfeldes und Ethnogenese der Bajuwaren . Berlin, Bamberg, Ljubljana : x, 2004*
2. *Losert, Hans: Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Altenerding, in Oberbayern, und die Ethnogenese der Bajuwaren . In: Losert, Hans ; Pleterski, Andrej (Hrsg.) : Altenerding in Oberbayern. Struktur des frühmittelalterlichen Gräberfeldes und Ethnogenese der Bajuwaren. Berlin, Bamberg; Ljubljana : x, 2004, S. 9-497.*

Das Mühlberg-Ensemble in Kempten/Allgäu. Sachkultur und Sozialtopographie einer Stadt des Spätmittelalters im Spiegel neu entdeckter archäologischer und schriftlicher Quellen

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Beteiligte:
Atzbach, Rainer M.A. (wiss. Mitarbeiter bis 2003)
Birgit Kata M.A. (wiss. Mitarbeiterin)
Prof. Dr. Helmut Maurer (Mitantragsteller)
Dr. Gerhard Weber (Mitantragsteller)
Stichwörter:
Archäologie; Fehlboden; Leder; Pelz; Geschichte; Schuhe; 15./16. Jahrhundert
Laufzeit: 1.10.2000 - 31.12.2003
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft ER 306/1-1
Mitwirkende Institutionen:
Stadtarchäologie Kempten
Universität Konstanz, Fachgruppe Geschichte

Ein überregional bedeutsamer Fundkomplex spätmittelalterlicher Alltagsgegenstände und Handwerksabfälle wurde 1996/97 von der Stadtarchäologie Kempten aus dem sog. Mühlberg-Ensemble im Kern der alten Reichsstadt geborgen. Außergewöhnlich sind Menge, Vielfalt und Zustand der Funde, die über 500 Jahre unter günstigen Lagerungsbedingungen in Hohlräumen der Häuser verborgen waren. Besonders organische Materialien - Leder, Textilien, Holz und Papier als größte Gruppen - blieben so erhalten. Viele der beschrifteten Papier- und Pergamentstücke betreffen Quellengattungen, die in üblichen Überlieferungssituationen kaum vorhanden sind. Zur archäologischen Auswertung dieses einmaligen Fundinventars tritt die historische Untersuchung des Fundzusammenhangs und der Sozialtopographie der Häuser, die an der Nahtstelle eines kirchlichen Sonderbezirks im Spannungsfeld zwischen städtischen und kirchlichen Autoritätssphären liegen. Das Forschungsprojekt beinhaltet die interdisziplinäre Auswertung des europaweit in Zusammensetzung, Qualität und Quantität einzigartigen Fundensembles. Es wird exemplarische Erkenntnisse zur städtischen Sach- und Alltagskultur, zur Handwerks- und Kostümgeschichte, zur Sozialtopographie und zur Wirtschaftsgeschichte sowie zum Verhältnis von Stadt und Kirche an der Wende vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit erbringen.

Publikationen

1. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Medieval and Postmedieval Turnshoes from Kempten (Allgäu), Germany. New Aspects of shoemaker technique at about 1500 . In: Congress Transactions to the International Conference "Historical Shoes" in Zlin (2001), S. im Druck*
2. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Concealed Leather and Fur Finds from Kempten/Allgäu (Germany) . In: Guido Helmig ; Barbara Scholkmann ; Matthias Untermann (Hrsg.) : Centre -*

Region - Periphery, Medieval Europe 2002 (Preprinted papers Vol. 3). Hertingen : x, 2002, S. 233-238.

3. *Elser, Anja: Eisen und Buntmetallfunde des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit aus dem "Mühlberg-Ensemble" in Kempten/Allgäu. Ungedruckte Magisterarbeit am Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Mag-Arb., 2002. - x Seiten.*
4. *Derschka, Harald: Fundmünzen aus Kempten. Zwischenbericht zu einem laufenden Forschungsvorhaben . In: Allgäuer Geschichtsfreund 102 (2002), S. 105-116*
5. *Lohwasser, Cornelia: Holzfunde des Mühlberg-Ensembles, Ungedruckte Magisterarbeit am Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Mag-Arb., 2002. - x Seiten.*
6. *Kata, Birgit: Neue Funde zur Sachkultur des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit aus dem Mühlberg-Ensemble in Kempten, Allgäu . In: Busset, Thomas (Red.) (Hrsg.) : La culture materiélle - sources et oriblèmes / Die Sachkultur - quellen und Probleme (Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen. Bd. 7. Zürich : x, 2002, S. 151-170.*
7. *Kata, Birgit: Schwesternhäuser im spätmittelalterlichen Kempten . In: Allgäuer Geschichtsfreund 102 (2002), S. 117-140*
8. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Verborgene Depotfunde aus Bürgerhäusern in Kempten (Allgäu), Online-Version der Posterpräsentation zur Nacht der Forschung der Universität Bamberg 27.11.2002 . Bamberg : Otto-Friedrich-Universität. 2002. - Interner Bericht*
9. *Rast-Eicher, Antoinette ; Tidow, Klaus: Die Textilien aus dem Mühlberg-Ensemble (Kempten) . Neumünster : x. 2003. - Interner Bericht*
10. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Leder und Pelz am Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit. Die Funde aus dem Mühlberg-Ensemble in Kempten/Allgäu . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität, Diss., 2003*
11. *Mika, Robert: Podological Studies on Historical Shoes from a Concealment in Kempten (Allgäu), Ungedruckte Diplomarbeit . Zlìn (CZ), Tomas-Bat'a-Universität, Dipl-Arb., 2003*
12. *Kata, Birgit: Texte im Schutt und zwischen den Balken. Schriftquellen aus archäologischen Fundsituationen in Kempten (Allgäu) . In: Brunner, Karl ; Jaritz, Gerhard (Hrsg.) : Text als Realie (Österr. Akademie der Wiss., Phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte; 704 = Veröffentlichungen des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit; 18. Wien : x, 2003, S. 193-228.*
13. *Atzbach, Rainer ; Elser, Anja: Spätmittelalterliche Fragmente einer Plattenpanzerung aus Kempten im Allgäu . In: Spindler, Konrad ; Stadlter, Harald (Hrsg.) : Das Brigantinensymposium auf Schloss Tirol (Das Brigantinensymposium Schloss Tirol 2003). Bd. 3. Innsbruck : Universitätsverlag, 2004, S. 32-39. (= Nearchos Sonderheft 9)*
14. *Ericsson, Ingolf ; Atzbach, Rainer : Depotfunde aus Gebäuden in Zentraleuropa/Concealed Finds from Buildings in Central Europe. . In: Ericsson, Ingolf ; Atzbach, Rainer (Hrsg.) : Bamberger Kongressberichte zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 1. Berlin : (im Druck), 2005, S. x.*
15. *Atzbach, Rainer: Leder und Pelz am Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit. Die Funde aus dem Mühlberg-Ensemble in Kempten/Allgäu. . Bd. 2 Bonn : Habelt, 2005 (Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit) . - (in Druckvorbereitung) Seiten.*
16. *Löw, Luitgard: Ein renaissancezeitlicher Fayencefund aus Kempten/Allgäu. . In: Ericsson, Ingolf ; Losert, Hans (Hrsg.) : Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.. Bonn : Habelt, 2003, (Bamberger Schr. Arch. Mittelalter u. Neuzeit Bd. 1), S. 293 - 297.*

Der Burgstall „Hundheim" bei Heidelberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Beteiligte:
Mathias Klefenz
Beginn: 1.1.2004
Förderer:
Forschungsförderungsmittel der Universität Bamberg

Die lediglich als Bodendenkmal erhaltene Burg „Hundheim" befindet sich in fortifikatorisch günstiger Lage auf einem Bergsporn, der den darunter vorbeifließenden Neckar um etwa 170 m überragt. Der untere Neckarverlauf zeichnet sich durch eine sehr hohe Burgendichte aus, die zum einen in den verschiedenen territorialen Interessen, die in diesem Gebiet vorherrschten, und zum anderen in der Bedeutung des Flusses als Wasserstraße begründet liegt. Aus den Schriftquellen lässt sich erschließen, dass ein Großteil der Burgen bis in das 12. oder 13. Jahrhundert zurückreicht. Für frühere Burganlagen, welche sicherlich im Zuge des Siedlungsausbaues der noch weithin unbesiedelten Odenwaldtäler gegründet wurden, finden sich jedoch in den Schriftquellen kaum Hinweise. Die Errichtung der Burg Hundheim ist wahrscheinlich mit einer Erschließung der Odenwaldtäler im Laufe des 11./12. Jahrhunderts in Verbindung zu bringen. Dieser Datierungsansatz stützt sich bislang lediglich auf typologische Vergleiche, die letztendlich keine sichere Basis für die historische Einordnung bieten können. Ausschließlich archäologische Untersuchungen könnten erste Belege zur Frühphase der Burg und deren Zeitstellung liefern. Einen Hinweis auf das Ende der Burg gibt eine Urkunde aus dem 12. Jahrhundert, in der um 1150 eine Schenkung an den Zisterzienserorden erwähnt wird, als das umliegende Gebiet offensichtlich zur Grangie erhoben wurde. Wenn es sich hier tatsächlich um eine Anlage des 11. Jahrhunderts handelt, wie der typologische Vergleich vermuten lässt, müsste sie daher nur eine kurze Zeitspanne existiert haben. Die genaue zeitliche Einordnung dieser Burganlage, ihre Gründung, Entwicklung und Aufgabe sind bisher ungeklärt geblieben. Ebenfalls unklar ist der Ursprung des in den 1840er Jahren wüstgefallenen Dorfes Michelbuch, das sich oberhalb der Burg, auf der Hochfläche des Odenwaldes befindet. Die topographische Lage der Siedlung und ihre Nähe zur Burg legt einen siedlungsgeographischen Zusammenhang mit der Burganlage nahe. Ziel des 2004 eingeleiteten Forschungsprojektes ist es, den Burgstall „Hundheim" anhand gezielt angelegter, kleiner Grabungsflächen erstmals archäologisch zu erfassen. Die durch die Grabung gewonnen Erkenntnisse können einen wichtigen Beitrag zur Besiedlungsgeschichte und zur historischen Entwicklung des dortigen Nekkartalabschnittes und seiner Täler leisten, insbesondere in der sehr frühen, in der Literatur kaum berücksichtigten Zeitepoche des 11./ 12. Jahrhunderts. Für die Archäologie ergibt sich ferner die Möglichkeit, eine sehr kurz besiedelte Burganlage des frühen Hochmittelalters zu untersuchen, die durch spätere Um- und Ausbauten nicht verändert worden ist.

Die Oberpfalz und ihre Nachbarregionen im frühen bis hohen Mittelalter

Projektleitung:
PD Dr. Hans Losert
Prof. Dr. Erik Szameit
Beginn: 1.8.2002
Förderer:
Otnant Gesellschaft
Mitwirkende Institutionen:
Bayer. Landesamt für Denkmalpflege Regensburg
Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte
Kontakt:
PD Dr. Hans Losert
Tel.: 0951/202135, E-Mail: loshans@web.de

Im Sommersemester 2002 fand eine Lehrgrabung für Studierende des Instituts für Ur und Frühgeschichte der Universität Wien in einer Wüstung unbekannten Namens bei Dietstätt östlich von Schwandorf statt (Losert 2003, Losert & Szameit 2003). Auf einer Fläche von etwa 1100 m2 wurden zahlreiche Gruben dokumentiert. Die zugehörigen Kulturschichten fielen wohl erst in den letzten Jahren weitgehend dem Pflug zum Opfer. Einige Pfostengruben lagen zwar in Reihen, eine Ergänzung zu ebenerdigen Holzhäusern ist bislang aber nicht möglich. Bemerkenswert ist eine große, bis auf den Sandstein eingetiefte Grube mit Keramik des 7./8. Jahrhunderts, in die nachträglich eine dichte Steinpackung eingebracht wurde. Zahlreiche verziegelte Lehmstücke, teils mit glatt gestrichener Außenseite und Holzkohlebrocken weisen die ovale Struktur (Länge 2,2 m, Breite 1,1 m) als ursprünglich vielleicht überwölbten Ofen aus. Da hier keinerlei Metallspuren vorlagen, ist Zusammenhang mit Eisenverarbeitung auszuschließen. Es handelte es sich entweder um einen großen Backofen oder um eine Getreide- bzw. Flachsdarre. Auf der Sohle einer kleinen Grubenhütte (Länge 3m, Breite 2,6m) befand sich eine dichte Steinlage, jedoch enthielt die tiefschwarze Verfüllung mit frühslawischer Keramik keine Reste verziegelten Lehms. An einer Stelle bestand Verbindung zu einem benachbarten Bau entsprechender Zeitstellung, der aber wegen Zeitmangel nicht vollständig freigelegt werden konnte. Zwei etwa nord-süd orientierte längliche Gruben (Länge der größeren 5,5m, Breite um 1,2m) mit Analogien im großmährischen Zentrum von BÍeclav-Pohansko in Südmähren, enthielten ebenfalls frühslawische Scherben. Die über eine große Fläche streuenden Funde und Befunde, darunter mehrere Bruchstücke von Mahlsteinen aus Granit und Eisenschlacke, sprechen für lockere Bebauung durch wenige Gehöfte, in denen hier direkt anstehendes Eisenerz verarbeitet wurde. Das keramische Spektrum des frühen Mittelalters entspricht bezüglich Formen und Warenarten völlig dem aus den ältesten Kulturschichten unter dem ehemaligen Wasserschloss zu Pfreimd im mittleren Naabtal (Lohwasser & Losert 2002), die erstmals durch kalibrierte C-14 Daten (644-692 (68,1%) oder 617-776 (98,6%)) eine genauere Datierung entsprechender Erzeugnisse in die spätere Merowinger- und frühe Karolingerzeit erlaubten. C-14 Daten zahlreicher am Atominstitut Wien untersuchter Proben aus Befunden der Wüstung bestätigen das Ergebnis von Pfreimd, belegen hier aber eine möglicherweise kontinuierliche Besiedlung seit der jüngeren Latènezeit. Der Schwerpunkt von Funden und Befunden liegt zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert, danach wurde die Siedlung aufgegeben. Für 2005 ist die Fortführung der Untersuchung geplant. Im Sommer 2003 folgte eine Grabung im Bereich des schon seit 1921 bekannten Gräberfeldes zwischen Mokkersdorf und Neustadt am Kulm in der nördlichen Oberpfalz (Losert & Szameit 2004). Mit etwa 40 undokumentierten und ebenso vielen im letzten Jahr entdeckten Bestattungen ist die Grenze der karolingerzeitlichen Nekropole im Osten sicher noch nicht erreicht. Ungewöhnlich und von überregionaler Bedeutung ist die große Anzahl von Sonderbestattungen. So wurden einige Tote auf dem Bauch liegend bestattet, Teile des Skeletts entnommen oder die Körper mit zahlreichen Steinen beschwert. In einem Fall wurde der Schädel auf

dem Unterarm aufgespießt. Fast alle Gräber, die nicht durch landwirtschaftliche Tätigkeit oder Wegebau beeinträchtigt waren, enthielten für nordbayrische Nekropolen dieser Zeitstellung typische Trachtbestandteile. Bemerkenswert ist Frauengrab 14 mit zwei silbernen Kopfschmuckringen, einer mit mehr als 300 kleinen Glasperlen bestickten Kopfbedeckung oder einem Stirnband, Messer sowie bronzenem Fingerring. Dem jungen Knaben in Grab 18 hatte man in einer Gürteltasche ein Feuerzeug, Messer, zwei geflügelte Pfeilspitzen und einen hier bislang einzigartigen feinen Schleifstein mit Durchbohrung mitgegeben. Das Gräberfeld auf der Flur Bühl dokumentiert zusammen mit den benachbarten Nekropolen von Eichelberg, Wirbenz, dem insgesamt etwas jüngeren Friedhof mit nachträglich errichteter Kirche auf dem Barbaraberg und den Funden der Befestigung auf dem Rauhen Kulm den zunächst überwiegend von Slawen getragenen frühmittelalterlichen Landesausbau in der Flednitz, der Siedlungskammer um den Rauhen Kulm. In den Sommersemesterferien 2004 soll der Rest der Nekropole im Rahmen einer Lehrgrabung mit Studierenden aus Bamberg und Wien ausgegraben werden. Zur Zeit bereite ich die Vorlage eines im Herbst 2003 entdeckten Brandgräberfeldes bei Großprüfening, einem Vorort von Regensburg vor. Die Gräber des letzten Drittels des 6. Jahrhunderts mit frühslawischen Urnen und für frühestawarisch-gepidische, aber auch germanische Gräber typischen, gut datierbaren Trachtbestandteile n sprechen für Herkunft der in Sichtweite der antiken Mauern von Regensburg bestatteten aus dem slawisch-awarischen Bereich an der mittleren Donau (Eichinger & Losert 2004). Ein direkter Zusammenhang mit der awarischen Landnahme in Pannonien ab 568 ist wahrscheinlich. Die Bedeutung dieses kleinen Bestattungsplatzes für die bairische Landesgeschichte und benachbarte Regionen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, ergibt sich hier doch die Möglichkeit genauerer Datierung frühslawischer Urnenbestattungen und eine konkretere Antwort auf die Frage nach dem Herkunftsgebiet jener Gruppen, die uns später als Naab-, Main- und Regnitzwenden überliefert sind. Die archäologischen Untersuchungen werden zur Zeit fortgeführt. In den nächsten Jahren sollen weitere Objekte im Gebiet zwischen Fichtelgebirge und Donau archäologisch untersucht werden. Die Beteiligten erhoffen sich durch grenzüberschreitenden Meinungsaustausch das Zusammenwachsen einer neuen archäologischen Generation und Erkenntnisse zur Entwicklung einer Region, die seit der Spätantike komplexen und dynamischen Prozessen ausgesetzt war, die ohne internationale Zusammenarbeit nicht zu klären sind. Das Projekt wird von aktuellen Publikationen, Studienaufenthalten, Vorträgen sowie Ausstellungen begleitet und durch eine Veröffentlichung zum frühen Mittelalter in der Oberpfalz und ihren Nachbarregionen abgeschlossen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Untersuchung chronologischer, typologischer und kultureller Beziehungen während der Merowinger- und Karolingerzeit im Kontaktbereich von Slawen, Awaren, Romanen und Germanen zwischen der deutschen Mittelgebirgszone und den Ostalpen bzw. Pannonien. Die Finanzierung des Projekts erfolgte bislang ausschließlich durch Drittmittel. Bei einem für das Wintersemester 2005 geplanten internationalen Kolloquium an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg zu Slawen und Germanen in Nordbayern und den Nachbarregionen sollen die neuen Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Publikationen

1. *Losert, Hans ; Lohwasser, Cornelia: Frühmittelalterliche Siedlungsspuren unter dem ehemaligen Wasserschloß zu Pfreimd. Landkreis Schwandorf, Oberpfalz . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2001 (2002), S. 125-128*
2. *Losert, Hans: Bajuwaren und Slawen im frühen Mittelalter in der mittleren und nördlichen Oberpfalz . In: Sulzach und das Land zwischen Naab und Vils im frühen Mittelalter. Tagung vom 13.-14. Juni 2002 in Sulzbach-Rosenberg. Bd. 19. Sulzbach : x, 2003, (Schriftenreihe des Stadtmuseums und Stadtarchivs Sulzbach-Rosenberg), S. 155-162.*
3. *Losert, Hans: Eine Wüstung unbekannten Namens bei Dietstätt in der mittleren Oberpfalz . In: Ericsson, Ingolf ; Losert, Hans (Hrsg.) : Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Festschrift für Walter Sage. Bonn : Habelt, 2003, (Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1), S. 279-291.*
4. *Losert, Hans ; Szameit, Erik: Österreichisch-deutsche Ausgrabungen in einer Wüstung des frühen Mittelalters bei Dietstätt. Gemeinde Schwarzach b. Nabburg, Lkr. Schwandorf, Oberpfalz . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2002 Stuttgart (2003), S. 102-104*
5. *Eichinger, Wolfgang ; Losert, Hans: Ein merowingerzeitliches Brandgräberfeld östlich-donauländischer Prägung bei Großprüfening-An den Klostergründen. Stadt Regensburg, Oberpfalz . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2003 (2004), S. (im Druck)*
6. *Losert, Hans: Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Festschrift für Walter Sage . In: Losert, Hans (Hrsg.) : Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 1. Bonn : Habelt, 2003, S. 279-291.*
7. *Losert, Hans ; Szameit, Erik: Archäologische Untersuchungen im wieder entdeckten frühmittelalterlichen Gräberfeld von Mockersdorf. Stadt Neustadt am Kulm, Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab, Oberpfalz . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2003. Stuttgart (im Druck) (2004), S. x*

Grab und Begräbnis, Tod und Sterben von der Karolingerzeit bis zum Dreißigjährigen Krieg

Projektleitung:
Dr. Markus Sanke

Stichwörter:
Grab; Friedhof; Bestattungswesen; Totenbrauchtum; Jenseitsfürsorge; Grabbeigaben; Jenseitstopographie; Totenbehältnis; Kircheninnenbestattung; Aberglaube;
Laufzeit: 1.1.1999 - 30.9.2002

Kontakt:
Dr. Markus Sanke
E-Mail: markus.sanke@ggeo.uni-bamberg.de

Nachdem sich in verschieden Regionen Mitteleuropas zu unterschiedlicher Zeit das Christentum durchgesetzt hatte, endete die Vielfalt der "heidnisch" motivierten oder einem Synkretismus entstammenden Grabbräuche. Neben dem Erlöschen der Beigabensitte zeichnet sich das christliche Grab durch eine Lokalisierung am Standort der Kirche, durch weitgehende Beigabenlosigkeit sowie eine Vereinheitlichung des Grabbaus aus. Dieser Umstand hat die Auffassung entstehen lassen, das christliche Grab sei allein durch die Heilserwartung der zugrundeliegenden Religion zu erklären und daher im Gegensatz zu älteren Grabformen keine brauchbare Quelle einer ideengeschichtlich interessierten Altertumskunde. Bei näherem Hinsehen stellt sich heraus, daß neben einheitlichen, beigabenlosen, schlichten, auf Kirchenfriedhöfen angeordneten Gräbern in allen Zeiten auch von diesem Schema abweichende Bestattungen auftreten. Dies betrifft Merkmale des Leichenbehältnisses, der Grabausstattung sowie die Lage der Bestattungsplätze und der Gräber innerhalb der Bestattungsplätze. Auch Merkmale, die prinzipiell an allen archäologisch erforschten Gräbern beobachtet werden können, unterliegen einem zeitlichen Wandel und möglicherweise auch einer räumlichen Differenzierung. Hier ist die Position des Leichnams im Grab, die Position des Grabes innerhalb des Bestattungsplatzes sowie die Position des Bestattungsplatzes als Ganzes zu

nennen. Die Habilitationsschrift will den Quellenwert von Gräbern des Mittelalters und der Neuzeit für eine Rekonstruktion ideen- und mentalitätsgeschichtlicher Prozesse untersuchen. Sie geht von archäologischen Beobachtungen an Gräbern eines langen Zeitraums und einer großen geographischen Region aus. Der Ansatz einer "longue durée" und die Behandlung eines großen geographischen Gebietes ist notwendig, da einer Vielzahl von quellenkundlich wenig ergiebigen Gräbern eine sehr viel geringere Zahl von aussagekräftigen Befunden gegenüberstehen und somit eine fundierte Analyse schon aus statistischen Gründen eine große Zahl von archäologischen Beobachtungen zum Grabbrauch erfordert. Das Arbeitsgebiet der Studie umfaßt das Territorium der Bundesrepublik Deutschland unter Einbeziehung der benachbarten Regionen der angrenzenden Staaten. Der Zeitraum der Untersuchung beginnt in der Epoche, in der im Westen des Untersuchungsgebietes die weitgehende Durchsetzung des Christentums angenommen werden darf, also in der Karolingerzeit. Das Ende des Untersuchungszeitraums ist mit dem dreißigjährigen Krieg eher willkürlich gewählt. Möglicherweise wird es sich als sinnvoll erweisen, die etwa anderthalb bis zwei Jahrhunderte nach diesem Termin, in denen die Quantität archäologischer Belege dann rapide abnimmt, mit in die Studie aufzunehmen. Das erste Erkenntnisinteresse der Studie liegt in der Frage, ob und inwieweit sich die an Gräbern im Untersuchungsraum und -zeitraum beobachteten materiellen Merkmale zu einer Interpretation der diese bedingenden ideellen Motive eignen: Lassen sich - unterhalb einer allgemein verbindlichen Ebene christlicher Vorstellungen von Tod, Sterben und Jenseits - Motive ermitteln, die kollektiven oder individuellen, zeitlichen und räumlich variablen Motiven der bestattenden Gemeinschaften entstammen?

Der methodische Ansatz der Studie ist im wesentlichen derjenige einer Quellenkritik. Aus der Materialbasis und der übergeordneten Fragestellung folgt als Methode der Auswertung ein Vergleich der archäologischen Befunde mit der nichtarchäologischen zeitgenössischen Überlieferung. Im Einzelnen erscheint die wissenschaftliche Auswertung folgender vier Themenkomplexe aus archäologischer Perspektive mentalitätsgeschichtlich besonders ergiebig:

- Lassen sich im Zeitverlauf sowie in der regionalen Verteilung Differenzierungen bei der Ortswahl von Gräbern innerhalb der Bestattungsplätze ausmachen? Dies betrifft besonders die Kircheninnenbestattungen. Wenn ja: lassen diese Änderungen Rückschlüsse auf veränderte Vorstellungen über eine "Topographie der jenseitigen Welt" zu (Stichwort: Fegefeuerkonzeption)?
- Lassen sich im Zeitverlauf sowie in der regionalen Verteilung Differenzierungen bei der Position des Leichnams im Grab erkennen? Finden die Totenhaltungen Analogien bei der Darstellung lebender Personen in der bildenden Kunst und lassen sich solche "Gesten" deuten, etwa als Zeugnisse für Haltungen wie Demut, Andacht, Standesbewußtsein etc.?
- Lassen sich im Zeitverlauf sowie in der regionalen Verteilung Differenzierungen bei der Wahl des Leichenbehältnisses feststellen? Können bestimmte Grabformen als Ausdruck für spezifische Vorstellungen von der "Zeit im Grab" gewertet werden? Welche ideengeschichtliche Bedeutung können bestimmte, häufig zu beobachtende Grabdetails gehabt haben?

- Lassen sich im Zeitverlauf sowie in der regionalen Verteilung Differenzierungen bei der Deponierung von Grabbeigaben ermittelt werden? Wie verändert sich die Frequenz der Grabbeigaben insgesamt und einzelner Gattungen im Zeitverlauf, welche Vorstellungen könnten bei der Mitgabe bestimmter Objekte eine Rolle gespielt haben?

Zusätzlich zu einer zeitlichen und räumlichen Differenzierung der genannten Merkmale wird, wo möglich, auch die personale Komponente der Bestatteten, angefangen bei Alter und Geschlecht bis hin zur Zuordnung zu bestimmten Ständen und Gruppen, zu berücksichtigen sein.

Publikationen

1. *Sanke, Markus: Grab und Begräbnis, Tod und Sterben von der Karolingerzeit bis zum Dreißigjährigen Krieg. Studien zur materiellen Reflexion von Jenseitsvorstellungen und ihrem Wandel . In: Forschungsforum der Universität Bamberg 10 (2001), S. 46f.*

Herman Wirth und die deutsche Archäologie im Umfeld des Nationalsozialismus

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Beteiligte:
Dr. Luitgard Löw
Stichwörter:
völkischer Kontext, nordischer Gedanke, Laienforschung, Archäologie, SS-Organisation Ahnenerbe, NS-Expeditionen, Felsbilder, Skandinavien,
Laufzeit: 1.1.2003 - 31.12.2004
Förderer:
HWP-Stipendium der Universität Bamberg
Kontakt:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Tel.: 0951/863 2386,
Fax: 0951/863 5387, E-Mail: ingolf.ericsson@ggeo.uni-bamberg.de

Der holländische Privatgelehrte Herman Wirth (1885 - 1981) ist heute weitgehend vergessen. Zu seinen Lebzeiten hat er aber viele Menschen mit Vorträgen, Artikeln und Büchern bewegt und noch kurz vor seinem Tod entbrannte eine Diskussion um seine Rolle im Nationalsozialismus. Durch seine Anhänger wird das Gedankengut bis heute weiter getragen.

Ab 1921 betrieb der promovierte Volkskundler prähistorische, volkskundliche und religionsgeschichtliche Forschungen, ließ sie bis zu seinem Tod nicht mehr los und veröffentlichte die Theorien in zahlreichen Publikationen. Spätestens 1934 traf Wirth auf Heinrich Himmler, den er mit seinen Ideen begeistern konnte. Dies mündete 1935 in die Gründung der „Studiengesellschaft für Geistes-Urgeschichte Deutsches Ahnenerbe" unter Himmlers Ägide. Diese SS-Forschungseinrichtung widmete sich unter politischem Vorzeichen zunächst der germanischen Frühgeschichte und beanspruchte schließlich kulturpolitische Herrschaftsfunktionen. Damit besaß Wirth für wenige Jahre eine herausragende Stellung in der Kulturpolitik des NS-Staates. Auch nach dem Ende des Dritten Reiches machte er als völkischer Vordenker keine Konzessionen in Bezug zu diesen Gedanken. Die Laienzuhörer konnte er mitreißen, die Gelehrtenkreise hingegen verweigerten ihm die Anerkennung. Vor allem bei den Prähistorikern stieß er auf starke Kritik und heftige Ablehnung. Höhepunkt von Wirths Karriere in „Ahnenerbe" bildeten die Forschungsreisen 1935 und 1936 nach Skandinavien, wo er bronzezeitliche Felsbilder studierte und abgoss. Diese Symbole bildeten die Grundlage der „Urgeistesgeschichte", einer von ihm begründeten neuen Wissenschaft. Überzeugt von einer „Dauerüberlieferung" sammelte er Sinnbilder und Zeichen für eine „Ursinnbildschrift", die Aufschluss über das Denken der vorgeschichtlichen Menschen bis in die Altsteinzeit geben sollte.

Als Vertreter des Nordischen Gedankens sah er im Norden Europas die Quelle aller Kultur. 1928 erschien sein Buch „Der Aufgang der Menschheit", in dem er sich für eine polare Hochkultur aussprach, die sich als Folge von Völkerwanderungen in ganz Europa bis nach

Sibirien und Nordamerika ausgebreitet hätte. In den Bereich dieser Hochkultur, in dem die Frau eine überragende, kultisch-soziale Rolle besessen haben soll, ordnete er auch das sagenhafte Atlantis ein. Wirth war bestrebt, das „Urgeisteserbe" des zirkumpolaren Nordens wiederzubeleben und zu einer neuen Blüte zu bringen. Den Zugang zu dieser vergangenen Kultur erschloss er mit seiner „Ursymbolgeschichte" und berief sich dabei auf archäologische Funde. Die skandinavischen Felsbilder bildeten einen zentralen Punkt in seinen Arbeiten. Wirth sammelte Symbole, unabhängig von Raum und Zeit, und setzte sie zueinander in Beziehung. Es ging ihm dabei nicht nur um ihre Darstellung, sondern auch um die Vermittlung von Inhalten. Dies brachte Wirth den Ruf ein, als Begründer einer völkischen Ersatzreligion zu agieren. In Wirths Theoriesystem besaßen die Motive der skandinavischen Felsbilder eine besondere Bedeutung, vor allem die auf dem Felsen von Fossum, Gem. Tanum. Dabei konzentrierte er sich nur auf einzelne Motive. Diese geben Einblick in das Denken und Arbeiten eines Privatgelehrten im völkischen Kontext, in sein System und Vorstellungswelt um eine bronzezeitliche „monotheistische Urreligion" und deren Ideographie.

Darüberhinaus spiegelt sich Wirths Biografie ein spannender Abschnitt deutscher Wissenschaftsgeschichte wieder, nämlich das Streben der deutschen Prähistoriker um ihre Anerkennung als eigenes akademisches Fach und ihre allmähliche Etablierung an den Universitäten.

Stadtarchäologie Seligenstadt

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Johannes Cramer
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Stichwörter:
Schlossbau; Kirche; 12./13. Jahrhundert; Staufer; Hessen; Architektur
Laufzeit: 1.1.1996 - 31.12.2004
Förderer:
Förderkreis Historisches Seligenstadt e.V.
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege, Fachgebiet Bau- und Stadtbaugeschichte, TU Berlin

Die interdisziplinäre Auswertung archäologischer, baugeschichtlicher und schrifthistorischer Quellen im Rahmen des Forschungsprojekts ergab ein neues Bild der Ortsgeschichte von Seligenstadt: Die Siedlung geht auf ein römisches Limeskastell zurück, das um 250 n. Chr. aufgelassen worden war. In der Nähe seiner Ruinen entstand der frühmittelalterliche Ort Mulinheim superior, der mit der Unterwerfung des Thüringerreiches unter fränkische Herrschaft kam. 815 gelangte er als königliche Schenkung in den Besitz Einhards, des Biographen Karls des Großen. Wegen der verkehrsgünstigen Lage am Main gründete Einhard hier ein Benediktinerkloster, das mit den aus Rom entwendeten Reliquien der Märtyrer Marcellinus und Petrus ausgestattet wurde. Die Verehrung dieser Heiligen führte zum neuen Ortsnamen "Seligenstadt. In rascher Folge sind aus dieser Zeit insgesamt drei Kirchenbauten bezeugt, von denen nur die bekannte Einhardbasilika bis heute erhalten und sicher identifiziert ist. Im späten 12. Jahrhundert beginnt die zweite Blütezeit der Siedlung: Die strategisch wichtige Lage als Brückenkopf im sonst mainzischen Herrschaftsbereich zwischen den fränkischen und wetterauischen Besitzungen der staufischen Könige führen zum zügigen Ausbau des Ortes unter Friedrich I. Barbarossa und Friedrich II.: mit der erschlossenen Stadterhebung einher geht die Errichtung des Vogteigebäudes (Romanisches Haus), die Aufwertung eines Königshofes zu einem repräsentativen Schloss nach italienischem Vorbild und der Bau von zwei neuen Kirchen. Der mainzische Klosterbereich wird so regelrecht umzingelt. Obwohl Friedrich II. 1237 die Lehnsoberhoheit des Mainzer Erzbischofs bestätigen muss, kann Seligenstadt

im 13. Jahrhundert als "Quasi-Reichsstadt" bezeichnet werden. Erst ab 1309 gewinnt der Erzbischof die volle Stadtherrschaft zurück.

Publikationen

1. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Das Palatium in Seligenstadt. Ein Schlossbau Friedrichs I. Barbarossa . Münsterschwarzach : -, 1997*
2. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Das Palatium in Seligenstadt - Ein "Schloss" Friedrichs I. und Friedrichs II. . In: Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern in Verbindung mit dem Germanischen Nationalmuseum (Hrsg.) : Schloss Tirol. Saalbauten und Burgen des 12. Jahrhunderts in Mitteleuropa. Berlin/München : -, 1998, S. 189-196.*
3. *Atzbach, Rainer (bis 2003): Die St. Laurentius-Kapelle in Seligenstadt. Ergebnisse der Ausgrabung von 1997 zur Bau- und Siedlungsgeschichte (hg. v. Förderverein historisches Seligenstadt e.V.) . Münsterschwarzach : -, 1998. - 32 Seiten.*
4. *Ericsson, Ingolf: Das Palatium in Seligenstadt. Archäologische Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung eines stadtnahen Herrschersitzes . In: Cramer, Johannes (Hrsg.) : Das Palatium in Seligenstadt, Kreis Offenbach. Bauforschung und Archäologie. x : x, 2005, S. im Druck.*

Stadtkernarchäologie in Bamberg

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Beteiligte:
Werner Feil
PD Dr. Hans Losert
Stichwörter:
Bamberg, Stadtkernarchäologie, Stadtentstehung, Siedlungskeimzellen
Laufzeit: 1.1.1988 - 31.12.2006
Förderer:
Stadt Bamberg
Sparkasse Bamberg
Eigenmittel des Lehrstuhls; Bezuschussung durch Bauträger
Mitwirkende Institutionen:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Schloß Seehof

Die von Prof. Dr. Walter Sage initiierten Forschungsvorhaben in Bamberg sollen zu einem Abschluß gebracht werden und durch weitere, neue Ausgrabungen und Baustellenbeobachtungen ergänzt werden. Die erfolgreichen feldarchäologischen Tätigkeiten von Herrn Sage haben ein beträchtliches Material an Funden, Feldzeichnungen, Fotos und Proben verschiedenster Art geliefert. Einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist deshalb der Abschluß der Aufarbeitung des vom Vorgänger des Berichterstatters ergrabenen Materials (abgesehen von seinem DFG-Projekt Babenburg), zu erreichen.

Übergeordnetes Ziel der archäologischen Forschungen ist die Klärung der Entstehung der Stadt Bamberg und ihre Entwicklung bis in die frühe Neuzeit hinein, und zwar primär auf der Grundlage archäologischer Quellen. Einen besonderen Stellenwert wird die Lokalisierung weiterer frühmittelalterlicher Keimzellen(neben dem Domberg/der Babenburg) beigemessen.

Der Forschungsstand ist bereits mehrmals veröffentlicht worden, zuletzt als Kurzfassung in der Monographie "Oberfranken in vor- und frühgeschichtlicher Zeit" (Bayreuth, 2. Aufl. 1996) von Björn-Uwe Abels, Walter Sage und Christian Züchner.

Neue großflächige archäologische Untersuchungen fanden seit 1995 nicht mehr statt. Im Mittelpunkt stand vielmehr die Aufarbeitung des "Altmaterials". Als Grabungen der Jahre 1995 und 1996 sind hervorzuheben die ehemalige Mang'sche Wachsbleiche, Letzengasse 5, und der Bereich Sutte-Teufelsgraben. Im Jahr 2000 wurde eine kombinierte archäologische und bauforscherische Untersuchung des Hauses Pfarrgasse 1 durchgeführt. Für 2001 stand die Untersuchung eines Abschnitts der mittelalterlichen Stadtwehr im Bereich des Burgershof auf dem Forschungsprogramm.

Publikationen

1. *Sage, Walter: Die Ausgrabungen in den Domen zu Bamberg und Eichstätt 1969-1972 . In: Jahresbericht d. Bayer. Bodendenkmalpfl. 17/18, 1976/77 (1978), S. 178-234*
2. *Sage, Walter: Notuntersuchungen im Bereich der ehemaligen Martinskirche zu Bamberg im Jahr 1969 . In: Bericht d. Hist. Ver. Bamberg 120 (1984), S. 61-78*
3. *Losert, Hans: Stadtkerngrabung in Bamberg, Oberfranken . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 1985 (1986), S. 138-140*
4. *Sage, Walter ; Losert, Hans: Ausgrabungen an der Schranne in Bamberg . In: Archäol. Korrespondenzbl. (1987), Nr. 17, S. 375-386*
5. *Losert, Hans: Grabungen im Bereich der ehemaligen Franziskanerkirche an der Schranne in Bamberg, Oberfranken . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 1986 (1987), S. 151-154*
6. *Sage, Walter: Der Bamberger Domberg, zentrales Objekt der archäologischen Siedlungsforschung am Obermain . In: Forschungsforum - Berichte d. Otto-Friedrich-Universität Bamberg 1 (1989), S. 15-21*
7. *Losert, Hans: Die Keramikfunde der Grabungen von 1969 bis 1972 unter dem Bamberger Dom. Ein Vorbericht. . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1989), Nr. 1, S. 21-29*
8. *Sage, Walter: Neue Funde vom Bamberger Domberg. Festschrift Berthold Schmitt . In: = Jahresschr. Mitteldeutsche Vorgeschichte 72 (1989), S. 239-250*
9. *Sage, Walter: Zur Bedeutung des Bamberger Domberges für die Geschichte des Obermaingebietes im frühen Mittelalter . In: Onomastica Slavogermanica = Festschr. Hans Walther. x : x, 1990, S. 39-50.*
10. *Löw, Luitgard: Funde aus einem Töpferofen um 1500 in Bamberg . In: Spindler, Konrad (Hrsg.) : Beiträge vom 25. Hafnerei-Symposium in Lienz/Osttirol. (25. Internationales Hafnereisymposium. Lienz/Osttirol Oktober 1992). Bd. 1. Innsbruck : x, 1992, S. 143 - 155. (NEARCHOS Bd. 1)*
11. *Hennig, Lothar (Hrsg.): Geschichten aus Gruben und Scherben. Archäologische Ausgrabungen auf dem Dombereg in Bamberg, Eine didaktische Ausstellung des Historischen Museums Bamberg und des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg. 20. Juni - 31. Oktober 1993 . Bamberg : x, 1993 (Schriften des Historischen Museums Bamberg, Nr. 26)*
12. *Vetterlin, Claus ; Regele, Günther: Anmerkungen zur archäologischen Stadtkernforschung in Bamberg . In: Ericsson, Ingolf (Hrsg.) : AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Begleitheft zur Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit imHistorischen Museum Bamberg, Universität Augsburg Zentralbibliothek, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Prähistorische Staatssammlung München, Außenstelle Burg Grünwald.. 2. Aufl. Bamberg : Fruhauf, 1998, S. 147-186.*
13. *Sage, Walter: Die Ausgrabungen im Bamberger Dom . In: J. Kirmeier (Hrsg.) : Kaiser Heinrich II: 1002-1024. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2002. Augsburg : x, 2002, ((= Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte und Kultur 44)), S. 93-109.*
14. *Losert, Hans ; Scherbaum, Jochen: Ausgrabungenn an der früh- bis hochmittelalterlichen Umwehrung des Bamberger Domberges. Stadt Bamberg, Oberfranken . In: Das Archäologische Jahr in Bayern (2003), S. Stuttgart (im Druck)*
15. *Jemiiller, Elfi: Das ehemalige Clarissenkloster in Bamberg - Grabungen im Bereich der Klosterkirche . In: Ericsson, Ingolf ; Losert, Hans (Hrsg.) : Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Festschrift für Walter Sage. Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 1. Bonn : Habelt, 2003, S. 201-209.*

16. *Zeune, Joachim: Die Babenburg - Ein Beitrag zur Erforschung frühmittelalterlicher Burgen . In: Ericsson, Ingolf ; Losert, Hans (Hrsg.) : Aspekte der Archäologie des Mitelalters und der Neuzeit. Festschrift für Walter Sage.. Bonn : Habelt, 2003, (Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1), S. 465-470.*

17. *Wintergerst, Magnus: Zwischen Schütt und Domstaffeln. Archäologische Beobachtungen in Bamberg, Katzenberg 5, 1994 . In: Ericsson, Ingolf (Hrsg.) : Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Festschrift für Walter Sage. Bonn : Habelt, 2003, (Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1), S. 454-464.*

Stadtkernarchäologie in Forchheim

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Beteiligte:
Christina König, M.A.
Werner Feil
Stichwörter:
Stadtkernarchäologie, Forchheim, Karolingerzeit, Königshof, Königspfalz, Diedenhofener Kapitular
Laufzeit: 1.1.1989 - 31.12.2006
Förderer:
Stadt Forchheim
Eigenmittel des Lehrstuhls sowie Forschungsförderungsmittel der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Professur für Bauforschung (Prof. Dr. M. Schuller)

Übergeordnetes Ziel des 1989 eingeleiteten Forschungsvorhabens ist die Klärung der Entstehung und der frühen Entwicklung der Stadt Forchheim auf Grundlage archäologischer Quellen. Einen besonderen Stellenwert wird die Lokalisierung eines anzunehmenden karolingischen Königshofes und der schriftlich überlieferten Königspfalz beigemessen; weiterhin die Erforschung der jüngeren Burg/des Verwaltungssitzes der Bamberger Bischöfe im Bereich des heutigen "Pfalzmuseums".

Die mittelalterliche Geschichte Forchheims wurde bislang fast ausschließlich auf der Grundlage schriftlicher Quellen erforscht. Einen Schwerpunkt stellt das 9. und frühe 10. Jahrhundert dar, wo Schriftquellen verhältnismäßig zahlreich zu Verfügung stehen. Aus ihnen geht hervor, daß Forchheim ein zentraler Ort der Region war, der sogar in der Reichsgeschichte zeitweilig eine bedeutende Rolle spielte. Hier bestand ein 805 im Diedenhofener Kapitular Karls des Großen erwähnte Kontrollstation (mit Königshof) für den Slawenhandel. Spätestens ab Mitte des 9. Jahrhunderts ist in Forchheim eine königliche Pfalz schriftlich bezeugt. Es ist ebenfalls aus Schriftquellen bekannt, daß Ludwig der Deutsche, König des ostfränkischen Reiches, sich mehrmals in Forchheim aufhielt, vermutlich bereits 849 und 852, sicher 858 sowie während des Reichstages 872 und der Friedensverhandlungen 874. König Ludwig III. hielt sich 878 und 880 in Forchheim auf. Höhepunkte der (frühen) Stadtgeschichte stellen Wahl und Krönung König Ludwigs IV. in der Pfalz im Jahre 900 sowie die Wahl Konrads I. zum König im Jahre 911 dar. Wenige Jahre später verstarb König Konrad in der Pfalz. Anschließend ging die Bedeutung Forchheims für die Reichsgeschichte verloren. Im hohen und späten Mittelalter war Forchheim vor allem ein wichtiger Verwaltungssitz der Bamberger Bischöfe.

Vor Beginn des Forschungsprojektes der Universität Bamberg sind in Forchheim keine archäologischen Untersuchungen durchgeführt worden.

In der Stadt Forchheim wurde die erste wissenschaftliche Ausgrabung 1989 durchgeführt. Die von Prof. Dr. Walter Sage initiierten und bis 1994 geleiteten Grabungen in Forchheim wurden 1995 vom Berichterstatter als neuem Lehrstuhlinhaber übernommen und weitergeführt. Bislang wurden vom Bamberger Lehrstuhl an über 20 Stellen im Stadtgebiet wissenschaftliche Ausgrabungen bzw. Baustellenbeobachtungen durchgeführt. Wegen der finanziellen Rahmenbedingungen waren die untersuchten Flächen zumeist klein. Die Bearbeitung der freigelegten Befunde und Funde ist eingeleitet worden. Die Gesamtauswertung ist in Arbeit (Ch. König).

Es wird erwartet, daß sich die Königspfalz mit archäologischen Mitteln im Bereich des heutigen Forchheim lokalisieren läßt und daß sich im archäologischen Befund eine örtliche Siedlungskontinuität von der Frühgeschichte bis heute nachweisen läßt.

Publikationen

1. *Ericsson, Ingolf: Stadtkernarchäologie in Forchheim . In: Ritter, Burgen und Dörfer. Katalog zur Ausstellung "Mittelalterliches Leben in Stadt und Land". Tüchersfeld : x, 1997, S. 170-174.*
2. *Ammon, Hermann (Hrsg.): Die Entwicklung Forchheims im frühen Mittelalter . Forchheim : x, 1992 (Schriftenreihe der universitären Außenstelle Forchheim Bd. 1)*
3. *Sage, Walter: Ansätze zu stadtarchäologischen Untersuchungen in Oberfranken. Festschr. Günter P. Fehring . In: Schriften d. Kulturhist. Mus. Rostock. Bd. 1. Rostock : x, 1993, S. 129-136.*
4. *Sage, Walter: Archäologische Forschungen in Forchheim . In: Bericht d. Bayer. Bodendenkmalpflege 1989/90 30/31 (1994), S. 336-351*
5. *Ericsson, Ingolf: Wenn Scherben sprechen... Zur Stadtarchäologie in Forchheim. . In: Ammon, Hermann (Hrsg.) : Forchheim in Geschichte und Gegenwart. Zur 1200-Jahrfeier 2005.. Bamberg : x, 2004, S. (im Druck).*
6. *Sage, Walter: Frühgeschichte und Frühmittelalter . In: B.-U.Abels ; Sage, Walter ; Chr. Züchner (Hrsg.) : Oberfranken in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Bamberg : x, 1996, S. 161-280.*
7. *Löw, Luitgard: Die spätmittelalterliche Keramik im Pfalzmuseum Forchheim . In: Ritter, Burgen und Dörfer. Mitelalterliches Leben in Stadt und Land. Katalog der Sonderausstellung zum 650. Todestag Konrads II. von Schlüsselberg. Tüchersfeld : Selbstverlag, 1997, S. 197-200.*

Wehrbaugenese des südwestlichen Ostseeraumes

Projektleitung:
Prof. Dr. Ingolf Ericsson
Stichwörter:
Wehrbaugenese; Adelsburg; Motte; Kemlade; Dänemark; Schleswig-Holstein
Laufzeit: 1.1.1983 - 31.12.2006
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (MU 275/17-2)
Aarhus Universitets Forskningsfond
Mitwirkende Institutionen:
Universität Kiel
Universität Aarhus
Stiftsmuseum Maribo

Das Forschungsprojekt behandelt Burgen/befestigte Siedlungen des Mittelalters und der beginnenden frühen Neuzeit im südwestlichen Ostseegebiet. Schwerpunkt bildet eine Detailanalyse zur Genese der Wehrbauten in der süddänischen Inselregion.

Die Fragestellung der allgemein als siedlungsgeschichtlich zu bezeichnenden Untersuchung zur Entwicklung der befestigten Siedlungen im südwestlichen Ostseeraum läßt sich in zwei Bereiche gliedern. Zum einen sind es Ziele, die sich ausschließlich auf die Kernregion der Untersuchungen - die süddänische Inselregion - beziehen, zum anderen solche von überregionaler Natur.

Um die anschließend vorzustellenden Hauptziele des Projektes überhaupt erreichen zu können, ist bezüglich der süddänischen Inselregion zuerst eine umfassende Materialaufnahme sowie eine Analyse erforderlich. Angestrebt wird die Aufnahme einer ausreichend großen Zahl von Belegen zu einzelnen Burgen/befestigten Siedlungen um für möglichst viele Anlagen Aussagen bezüglich der Datierung, des Typs, der Eigentümer, der gesellschaftlichen Funktion sowie anschließend zu dem allgemeinen Verlauf der Entwicklung in der Region und den dafür grundlegenden Ursachen zu ermöglichen.

Das Hauptziel des Forschungsvorhabens ist die Klärung der topographischen Verteilung und der typologischen Entwicklung mittelalter-

licher Burgen/befestigte Siedlungen (Stadtumwehrungen ausgenommen) im südwestlichen Ostseeraum bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden vergleichende Analysen zwischen den regionalen Teilbereichen sowie die Erörterung von Fragen bezüglich der Ursachen der jeweiligen Burgenentwicklung.

Parallelen und Divergenzen in der regionalen Genese des dänisch-deutsch-slawisch beeinflußten Untersuchungsgebietes sollen erfaßt und begründet werden. Zu berücksichtigen sind chronologische, besitzrechtliche, fortifikatorische und allgemein funktionale Aspekte. Einen Schwerpunkt stellt der Versuch dar, den Einfluß der in ihrer Stärke zeitlich und regional wechselnden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kräfte der Gesellschaft auf den Burgenbau zu erfassen. Hervorzuheben ist die Frage inwieweit sich in der Burgenentwicklung unterschiedliche Machtstrukuren widerspiegeln. Wer (König/Zentralmacht, weltlicher und geistlicher Adel, sonstige Interessengemeinschaften...) ließ im Laufe des Mittelalters Burgen/ befestigte Siedlungen errichten und instand halten und warum wurde dies getan (zur Landesverteidigung, wegen innerer Unruhen, aus administrativen Zwecken, aus Statusgründen...)?

Hervorzuheben ist, daß sich das Forschungsprojekt in der Zielsetzung von bisherigen vergleichbaren Vorhaben im Untersuchungsgebiet unterscheidet. Letztere haben sich vorwiegend auf die reine Dokumentation von Burgen und/oder Herrenhöfen konzentriert, beziehungsweise kleinräumigere mittelalterliche Siedlungsstrukturen untersucht.

Publikationen

1. *Ericsson, Ingolf: Burgen und Herrenhöfe auf den süddänischen Inseln. Vorstellung und Teilergebnisse eines Forschungsprojektes . In: A. Andrén u.a. (Red.), Medeltiden och arkeologin, Festskrift till Erik Cinthio. Lund Studies in Medieval Archaeology 1 (1986), S. 241-256*
2. *Ericsson, Ingolf: Wehrbauten des Mittellalters in der süddänischen Inselregion. . In: In Études de Castellologie médièvale, Château Gaillard XV (1992), S. 143-149*
3. *Ericsson, Ingolf: Nogle bemaerkninger om privatborge i Skåne og styltetårne i Danmark. . In: Hikuin (1992), Nr. 19 (=Festschrift H. Stiesdal), S. 31-42*
4. *Ericsson, Ingolf: Wehrbauten des Mittelalters in Skandinavien und dem Gebiet südlich der Ostsee. . In: H. Andersson ; J. Wienberg (Hrsg.) : The Study of Medieval Archaeology, European Symposium for Teachers of Medieval Archaeology, lund 11-15 June 1990. Lund Studies in Medieval Archaeology. Bd. 13. Lund : x, 1993, S. 219-291.*
5. *Ericsson, Ingolf: Mittelalterliche Wehrbauten in Schleswig und Holstein . In: Castella Maris Baltici 1 (1993), S. 67-78*
6. *Ericsson, Ingolf: Stadtbefestigungen des Mittelalters in Skandinavien . In: Isenberg, Gabriele ; Scholkmann, Barbara (Hrsg.) : Die Befestigung der mittelalterlichen Stadt. Köln, Weimar, Wien : Böhlau, 1997, (Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster. Reihe A Bd. 45), S. 211-218.*
7. *Ericsson, Ingolf: Schleswig-Holstein. Frühe Burgen . In: Böhme, Horst-Wolfgang (Hrsg.) : Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch II: Geschichte und Burgenlandschaften. Stuttgart : Theiss, 1999, S. 110-114.*
8. *Ericsson, Ingolf: Südskandinavien . In: Böhme, Horst-Wolfgang (Hrsg.) : Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch II: Geschichte und Burgenlandschaften. Stuttgart : Theiss, 1999, S. 282-286.*

9. *Ericsson, Ingolf: Burgen des Mittelalters in Schleswig-Holstein . In: Plagemann, V. (Hrsg.) : Das Mittelalter in Hamburg. Vorträge der Stiftung Denkmalpflege in Hamburg 1. Hamburg : Dölling und Galitz, 2000, S. 70-77.*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Löw, Luitgard: Der historische Stadtkern von Weißenburg. . In: Spindler, Konrad (Hrsg.) : Landkreis Weißenburg - Gunzenhausen - Denkmäler und Fundstätten. (Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumskunde Weißenburg). Bd. 15. Stuttgart : Theiss, 1987, S. 224 - 234. (Führer zu archäologischen Denkmälern)*
2. *Löw, Luitgard: Keramik aus Oberkärnten. Zur Ausstellung im Museum für Volkskultur, Spittal/Drau. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau 6 (1992), S. 124 - 129*
3. *Löw, Luitgard: "Bunzlauer" Keramik aus Duisburger Bodenfunden . In: Duisburger Forschungen 38 (1992), S. 354-364*
4. *Löw, Luitgard: Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. . In: Henning, Lothar (Hrsg.) : Geschichte aus Gruben und Scherben. Ausgrabungen auf dem Domberg in Bamberg.. Bamberg : x, 1993, (Schriften d. Hist. Mus. Bamberg Bd. 26), S. 245 - 268.*
5. *Löw, Luitgard ; Karpf, Kurt: Passauer Schmelztiegel aus Villacher Bodenfunden. Zur Geschichte des Gussstahlwerkes in der Unteren Fellach . In: Neues aus Alt-Villach. 31 (1994), S. 25 - 54*
6. *Löw, Luitgard: Die keramischen Lesefunde von Burg Strassfried bei Arnoldstein/Kärnten. . In: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich. 10 (1994), S. 97 - 120*
7. *Löw, Luitgard: Aspekte zur Erforschung historischer Keramik in Oberfranken. Ein Beitrag zur Geschichte des traditionellen Handwerks. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau. 8 (1994), S. 31 - 65*
8. *Löw, Luitgard: Töpfer und Hafner. . In: Prasch, Hartmut ; Ramoser, Monika (Hrsg.) : Museumsbegleiter. Der rote Faden durch das Museum für Volkskultur Spittal a.d. Drau. Spittal/Drau : Selbstverlag des Museums, 1995, S. 52 - 54.*
9. *Löw, Luitgard: Einige spätmittelalterliche und neuzeitliche Keramikfunde aus der Coburger Altstadt. . In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) : Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. (26. Internationales Hafnereisymposium Soest Oktober 1993). Münster : Habelt, 1995, S. 81 - 87.*
10. *Löw, Luitgard: Die Untersuchungen der Abschnittsbefestigung am "Dabor" in Radenthein. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau 9 (1995), S. 137 - 147*
11. *Löw, Luitgard: Italienische Renaissancekeramik in Villach. . In: Neues aus Alt-Villach. 33 (1996), S. 41 - 64*
12. *Löw, Luitgard: Die keramischen Funde. . In: Stadt Coburg, Hochbauamt (Hrsg.) : Grabungsmuseum Kirchhof. Archäologische Ausgrabungen im Bereich der Morizkirche in Coburg.. Coburg : x, 1996, S. 95 - 123.*
13. *Ericsson, Ingolf: Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg . In: Ritter, Burgen und Dörfer. Katalog zur Ausstellung "Mittelalterliches Leben in Stadt und Land". Tüchersfeld : -, 1997, S. 279-282.*
14. *Lobbedey, Uwe ; Sanke, Markus: Ein Töpferofen des 12. Jahrhunderts aus Neuenheerse (Bad Driburg, Kr. Höxter) . In: Bérenger, Daniel (Hrsg.) : Archäologische Beiträge zur Geschichte Westfalens. (Festschrift für Klaus Günther). Rahden : Marie Leidorf, 1997, (Internationale Archäologie, Studia honoraria Bd. 2), S. 271-298.*

15. *Löw, Luitgard: Die Geschichte der Folter. Museumskatalog. Das Foltermuseum Seeboden/ Millstättersee . Spittal/Drau : Verlag, 1997. - 34 Seiten.*
16. *Löw, Luitgard: Das ehemalige ortenburgische Hospital zu Spittal/Drau. Zu den Ergebnissen einer Untersuchung. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau e.V. 10 (1997), S. 195-200*
17. *Löw, Luitgard: Bunzlauer Keramik aus Erlanger und Duisburger Bodenfunden. . Bamberg, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Mag-Arb., 1997 (Nearchos Bd. 5)*
18. *Löw, Luitgard: Die Notbergung im Anwesen St. Martin-Straße 16 . In: Ritter, Burgen und Dörfer. Mittelalterliches Leben in Stadt und Land. Katalog der Sonderausstellung zum 650. Todestag Konrads II. von Schlüsselberg. Tüchersfeld : Selbstverlag, 1997, S. 182-187.*
19. *Löw, Luitgard ; Schäfer, Heiko ; Spindler, Konrad: Bodenfunde "Bunzlauer" Keramik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Greifswald . In: Nearchos 5 (1997), S. 103-122*
20. *Ericsson, Ingolf: Slawen in der süddänischen Inselregion . In: Wesse, Anke (Hrsg.) : Studien zur Archäologie des Ostseeraumes. Von der Eisenzeit bis zum Mittelalter (Festschrift M. Müller-Wille). Neumünster : Wachholz, 1998, S. 383-388.*
21. *Ericsson, Ingolf: Der Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg . In: Ericsson, Ingolf (Hrsg.) : AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Begleitheft zur Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. 2. Aufl. Bamberg : -, 1998, S. 11-24.*
22. *Löw, Luitgard: Die Maschinenfabrik Julius Kinz, Kufstein . In: Knauss, J. und Voigtmann, J. (Hrsg.), Mensch - Wirtschaft - Kulturlandschaft. Mitteilungen zur Geographie, Landes- und Volkskunde 2: Technisierung des ländlichen Raumes. Landtechnik und technische Anlagen im Freilichtmuseum (1998), S. 98-105*
23. *Löw, Luitgard: ICR/Regional Museums. . In: Neues Museum 3/4 (1998), S. 90 - 91*
24. *Sanke, Markus: Datierungsmethoden in der Mittelalterarchäologie . In: Ericsson, Ingolf (Hrsg.) : AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Begleitheft zur Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. 2. Aufl. Bamberg : -, 1998, S. 37-42..*
25. *Sanke, Markus: Archäologie in ländlichen Siedlungen . In: Ericsson, Ingolf (Hrsg.) : AusGrabungen. Schicht für Schicht ins Mittelalter. Begleitheft zur Ausstellung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. 2. Aufl. Bamberg : -, 1998, S. 43 f..*
26. *Ericsson, Ingolf: Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit als Universitätsdisziplin - Erfahrungen aus der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutschland . In: Decaens, J. ; Flambard Héricher, A.-M. (Hrsg.) : ESTMA III. Actes du IIIe. Colloque Européen des Professeurs d'Archéologie Médievale. Caen : -, 1999, S. 27-31.*
27. *Löw, Luitgard: "Sinn ist eine knappe und immer knapper werdende Ressource" (Jürgen Habermas). Das Museum Tiroler Bauernhöfe und der Tourismus. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau. 12 (1999), S. 29-45*
28. *Sanke, Markus: „Wikingerschutt" aus Deventer und Zutphen. Zwei enddatierte Keramikkomplexe mit rheinischer Importware aus den Niederlanden . In: Brather, Sebastian ; Bükker, Christel ; Hoeper, Michael (Hrsg.) : Archäologie als Sozialgeschichte. Festschrift für Heiko Steuer zum 60. Geburtstag. Rahden : Marie Leidorf, 1999, (Internationale Archäologie, Studia honoraria Bd. 9), S. 251-272.*
29. *Sanke, Markus ; Reinders, J. ; Hambach, U. ; Krumsiek, K. ; Strack, N.: An Archaeomagnetic Study of Pottery Kilns from Brühl-Pingsdorf (Germany) . In: Archaeometry 41 (1999), Nr. 2, S. 413-412*
30. *Sanke, Markus: Ausgrabungen im Nürnberger Kreuzgassenviertel. Beiträge zur Siedlungs- und Sozialgeschichte einer spätmittelalterlichen Erweiterung der Lorenzer Stadt . In: Friedel, Birgit ; Frieser, Claudia (Hrsg.) : "...nicht eine einzige Stadt, sondern eine gan-*

ze Welt..." Nürnberg - Archäologie und Kulturgeschichte. Nürnberg : Dr. Faustus, 1999, S. 71-103. - ISBN 3-933474-03-5

31. *Ericsson, Ingolf: Archäologie des Mittelalters - eine Kulturwissenschaft? In: Das Mittelalter. Zeitschrift des Mediävistenverbandes 5 (2000), S. 141-147*
32. *Kenzler, Hauke: Münzschatz aus dem 30-jährigen Krieg . In: Archäologie in Deutschland 48 (2000), Nr. 2, S. 48*
33. *Kenzler, Hauke: Was war Breunsdorf? In: Oexle, Judith (Hrsg.) : Sachsen: archäologisch 12000 v. Chr. - 2000 n. Chr.. Dresden : Landesamt für Archäologie, 2000, S. 80-84.*
34. *Kenzler, Hauke: Breunsdorf - Kirche, Totenbrauch und Dorfentwicklung . In: Archäologie aktuell 6 (2000), S. 114-121*
35. *Kenzler, Hauke ; Beutmann, Jens ; Zeischka, Annette: Die Entwicklung der Stadt Zwickau im Mittelalter . In: Sächsiche Heimatblätter 4/5 (2000), S. 293-301*
36. *Löw, Luitgard: Das Museum Tiroler Bauernhöfe auf dem Weg ins neue Jahrtausend? Für eine neue Museumskultur in Kramsach. . In: Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau. 13 (2000), S. 173 - 192*
37. *Löw, Luitgard: Ein Museumskonzept für das Museum Tiroler Bauernhöfe. . In: Tiroler Heimatblätter 1 (2000), S. 46-51*
38. *Sanke, Markus: Rezension zu: A. Heege, Hambach 500. Villa rustica und früh- bis hochmittelalterliche Siedlung Wüstweiler (Rheinische Ausgrabungen 41, Köln 1997) und R. Friedrich, Mittelalterliche Keramik aus Rheinischen Motten (Rheinische Ausgrabungen 44, Köln 1998) . In: Offa 54/55 (1997/98), (2000), S. (Festschrift für Kurt Schietzel), 621-625.*
39. *Ericsson, Ingolf ; Losert, Hans (Hrsg.): Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit . Bonn : Habelt, 2001 (= Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bd. 1) . - in Druckvorbereitung, etwa 600 Seiten.*
40. *Ericsson, Ingolf ; Bennewitz, Ingrid ; Bergmann, Rolf ; Schneidmüller, Bernd: Wozu Mittelalterforschung? Antworten an Politik und Gesellschaft . In: Forschungsforum 10 (2001), S. 6-10*
41. *Ericsson, Ingolf: Weshalb eine Archäologie des Mittelalters? In: Forschungsforum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. (2001), S. 14 f.*
42. *Ericsson, Ingolf: Slawen in Nordostbayern. Zu den Main-, Regnitz- und Naabwenden und ihrer Bedeutung für den Landesausbau . In: Forschungsforum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2001), S. 30-39.*
43. *Kenzler, Hauke: Archäologische Untersuchungen zum Kornmarkt in Zwickau. Keramikchronologie - Platzgeschichte - Stadtgeschichte . Dresden : Landesamt für Archäologie, 2001*
44. *Kenzler, Hauke: Ein Dorf unter der Lupe. Ausgrabungen in Breunsdorf/Sachsen . In: Halle, Uta ; Huismann, Frank ; Linde, Roland (Hrsg.) : Dörfliche Gesellschaft und ländliche Siedlung. Lippe und das Hochstift Paderborn in überregionaler Perspektive. Bielefeld : Verlag für Regionalgeschichte, 2001, S. 45-60.*
45. *Löw, Luitgard ; Steeger, Wolfgang: Die Keramiksammlung des Oberbayerischen Freilichtmuseums an der Glentleiten. . In: Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e.V. (Hrsg.), Freundeskreisblätter 40 (2001), S. 170-175*
46. *Sanke, Markus: Die gelben Irdenwaren . In: Lüdtke, Hartwig ; Schietzel, Kurt (Hrsg.) : Die mittelalterliche Keramik in Nordeuropa. Bd. 1. Neumünster : Wachholz, 2001, (Schriften des Archäologischen Landesmuseums Bd. 6, Nr. (3 Bde., insg. 1556 S.)), S. Bd. 1, 271-428; Bd.2 1143-1150; Bd. 3, Taf. 315-391. - ISBN 3-529-01818-X*
47. *Sanke, Markus: Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Typologie - Technologie - Chronologie . Köln : Rheinland-Verlag, 2001 (Rheinische Ausgrabungen Bd. 50) . - etwa 450 Seiten. ISBN 3-7927-1776-X*

48. *Ericsson, Ingolf: Neue Forschungen zu Mittelalter und Neuzeit. Der Aufstieg einer Forschungsdisziplin. . In: Menghin, W. ; Planck, D. (Hrsg.) : Menschen - Zeiten - Räume. Archäologie in Deutschland. Berlin : Wiss. Buchg., 2002, S. 362-364.*

49. *Kenzler, Hauke: Die Kirche von Breunsdorf - Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen . In: Oexle, Judith (Hrsg.) : Beiträge zur Sakralarchitektur und zum Totenbrauch in einem Dorf südlich von Leipzig. Dresden : Landesamt für Archäologie, 2002, (Breunsdorf Bd. 2), S. 105-123.*

50. *Kenzler, Hauke: Archäologische Untersuchungen zu Befunden und Funden des Hauses Königstraße 9 in Lübeck . In: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 26 (2002), S. 287-378*

51. *Kenzler, Hauke: Hausbau in Breunsdorf bei Leipzig - Von der "Kolonisation" bis in die frühe Neuzeit . In: Klápste, Jan (Hrsg.) : Ruraila IV (The rural house from the migration period to the oldest still standing buildings Bad Bederkesa 8.-13.10.2001). Prague : Institute of Archeology, 2002, S. 101-110. (Památky archeologické - Supplementum Bd. 15)*

52. *Kenzler, Hauke: Der Friedhof von Breunsdorf - Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen . In: Oexle, Judith (Hrsg.) : Beiträge zur Sakralarchitektur und zum Totenbrauchtum in einem Dorf südlich von Leipzig. Dresden : Landesamt für Archäologie, 2002, (Breunsdorf Bd. 2), S. 147-300.*

53. *Löw, Luitgard: Der Mann im Eis. Die Mumie vom Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen. . In: Hofmann, Rainer ; Peek, Thomas (Hrsg.) : "Ötzi" - sein Leben, seine Zeit.. Tüchersfeld : Museumsverlag, 2002, S. 6 - 16.*

54. *Sanke, Markus: Älteste Pingsdorfware aus einem Töpferofen in Brühl-Pingsdorf. Ein Beitrag zur rheinischen Keramik des 10. Jahrhunderts . In: Bonner Jahrbücher 199, 1999 (2002), S. 181-234*

55. *Sándor-Pröschold, Zsuzsanna ; Sanke, Markus: "Sepulturam ipsius loci liberam esse decernimus". Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bestattungen im Prämonstratenserkloster Speinshart. . In: Beiträge zur Archäologie in der Oberpfalz 5 (2002), S. 273-369*

56. *Ericsson, Ingolf: Weiblich und männlich im Quellenmaterial der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Erfahrungen aus einem Hauptseminar . In: Forschungsforum. Berichte aus der Otto-Friedrich-Universität 11 (2003), S. 52-54*

57. *Kenzler, Hauke: Wege durch das mittelalterliche Zwickau . In: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 14 (2003), S. 107-111*

58. *Losert, Hans: Archäologie und Geschichte im Kronacher Land . In: Wich, Hermann (Hrsg.) : Historisches Stadtlesebuch. Kronach - 1000 Jahre Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner. Kronach : x, 2003, S. 28-44.*

59. *Löw, Luitgard: Keramik des späten Mittelalters und der Neuzeit in Kärnten. . In: Spindler, Konrad ; Endres, Werner (Hrsg.) : Beiträge vom 34. Internationalen Hafnerei-Symposium auf Schloß Maretsch in Bozen/Südtirol 2001. (34. Internationales Hafnerei-Symposium Schloß Maretsch bei Bozen Oktober 2001). Innsbruck : Golf-Verlag, 2003, S. 143 - 154. (Nearchos Bd. 12) - ISBN 3-900773-33-5*

60. *Löw, Luitgard ; Manneby, Hans: Stone masonry in Bohuslän . In: CD-rom: "Tradition, A Pathway to Technology." - Traditional crafts in four European Countries, Austria - Estonia - Hellas - Sweden. Uddevalla : Museumsverlag, 2003, S. x.*

61. *Sanke, Markus: Stw. "Reliefbandamphoren" (Rezension) . In: Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Bd. 23. Göttingen : x, 2003, S. 414-418.*

62. *Becker, Hans ; Ericsson, Ingolf (Hrsg.): Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald. Bericht über ein Kolloquium des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg in Verbindung mit dem Lehrstuhl I für Geographie und dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit . (Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald Bamberg 3.2.2001) 2004. - 140 Seiten.*

63. *Kenzler, Hauke: Dorfstruktur im Wandel . In: Archäologie in Deutschland 52 (2004), Nr. 1, S. 52*

64. *Losert, Hans: Staatengründer in Nordafrika - Die Wandalen. Völker, Staaten und Kulturen . In: Bertelsmann Lexikon. Gütersloh, München : Bertelsmann, 2004, S. 146-147.*

65. *Losert, Hans: Europäische Staatengründer - Die Goten. Völker, Staaten und Kulturen . In: Bertelsmann Lexikon. Gütersloh, München : Bertelsmann, 2004, S. 152-153.*

66. *Losert, Hans: Der fränkische König Chlodwig. Faszination Weltgeschichte. Menschen und Ideen. . In: Bertelsmann Lexikon. Gütersloh, München : Bertelsmann, 2004, S. 96-97.*

67. *Losert, Hans: Umwälzungen in Europa. Die Germanische Völkerwanderung. Völker, Staaten und Kulturen . In: Bertelsmann Lexikon. Gütersloh, München : Bertelsmann, 2004, S. 144-145.*

68. *Losert, Hans: Kriege und germanische Völkerwanderung. Kriege und Konflikte . In: Bertelsmann Lexikon. Gütersloh, München : Bertelsmann, 2004, S. 58-59.*

69. *Losert, Hans ; Scherbaum, Jochenn: Neue Ausgrabungen im Bereich der Umwehrung des Bamberger Domberges. . In: Oberfranken. Das Archäologische Jahr in Bayern 2003. Stuttgart (2004), S. im Druck*

70. *Losert, Hans: Die Wüstung Schlammersdorf. . In: Heimat Bamberg Land 16 (2004), Nr. 1+2, S. x*

71. *Losert, Hans: Zur mittelalterlichen Siedlungsgeschichte im Steigerwald aus archäologischer Sicht. Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg in Verbindung mit dem Lehrstuhl I für Geographie und dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit . In: Ericsson, Ingolf ; Becker, Hans (Hrsg.) : Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald (Mittelalterliche Wüstungen im Steigerwald Bamberg 3.2.2001). Bamberg : x, 2004, S. 1-46.*

72. *Losert, Hans: Die Kleinfunde der archäologischen Untersuchungen 1995-1997 . In: Karpf, Kurt (Hrsg.) : Die Magdalenenkapelle bei Baldersdorf in Kärnten. die lange Geschichte einer kleinen Kirche. Villach : x, 2004, S. im Druck.*

Professur für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Inst. Archäologie, Bauforschung, Denkmalpflege, Abteilung II)

Anschrift: Am Kranen 14, 96045 Bamberg
Tel.: 0951/863 2387 **Fax.:** 0951/863 5387
E-Mail: ingrid.hoesch@ggeo.uni-bamberg.de

Professoren:
Honorarprofessor Björn-Uwe Abels
Prof. Dr. Johannes Müller
wiss. Assistent:
Timo Seregély, M.A.
Projektmitarbeiter:
Ingo Bürger, M.A.
Jutta Kneisel, M.A.
Sekretariat::
Ingrid Hösch

Die ur- und frühgeschichtliche Archäologie rekonstruiert die kulturhistorische Entwicklung des Menschen bis zum Beginn der schriftlichen Zeit. Ausgrabungen, Prospektionen und Zufallsfunde bilden Quellen, die sowohl kultur- als auch naturwissenschaftliche Daten liefern. Ur- und Frühgeschichte wirkt als eine Wissenschaft, die somit Ergebnisse unterschiedlichster Wissenschaftszweige in der Organisation von Projekten koordinieren und in der Auswertung interpretieren muß. Berufsfelder bilden die Bodendenkmalpflege, Museen, Universitäten und die Kontraktarchäologie. Vgl. http://www.uni-bamberg.de/ggeo/praehistarch

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Neolithikums und der Metallzeiten Europas. Methodisch stehen Landschafts- und Sozialarchäologie im Vordergrund des Interesses. Hier werden insbesondere Geographische Informationssysteme und statistische Auswertungsverfahren eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Physischen Geographie wird ein Arbeitsschwerpunkt Geoarchäologie aufgebaut. Intensive Beziehungen bestehen zur Partneruniversität Poznan, mit der in einem Gemeinschaftsprojekt Ausgrabungen durchgeführt werden. In Oberfranken werden Prospektionen und eine Forschungsgrabung zum Neolithikum durchgeführt. Vgl. http://www.uni-bamberg.de/~ba5vf99/forschungneu.htm

Forschungsrelevante apparative Ausstattung

Neben einem anthropologischen Labor liegt eine moderne Vermessungsausrüstung vor.

Kooperationsbeziehungen

- Bayerisches Landesamt für Bodendenkmalpflege
- Landesamt für Archäologie, Sachsen Anhalt
- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
- Universität Poznan, Institut für Ur- und Frühgeschichte
- Universität Jena, Institut für Humangenetik und Anthropologie
- Universität Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte, 14C-Labor
- Universität Erlangen, Physikalisches Institut, AMS-Labor
- Universität Mainz, Institut für Anthropologie
- Universität Innsbruck, Institut für Botanik
- Dänisches Nationalmuseum Kopenhagen, Naturwissenschaftliche Einheit
- Deutsches Archäologisches Institut, Dendro-Labor
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Krakau
- Theorie-AG der Deutschen Altertumsverbände
- Institut für Botanik der Universität Innsbruck

Wissenschaftliche Tagungen

- Internationale Tagung: "**Archaeologies East - Archaeologies West. Connecting Theory and Practice across Europe**; Sektion C - Zum Gebrauch von naturwissenschaftlichen und nicht-artifiziellen Daten in der archäologischen Interpretation". Organisatoren: Professur für Vor- Und Frühgeschichte Bamberg, Institut für Ur- und Frühgeschichte Poznan, Theorie-AG der Deutschen Altertumsverbände. Poznan, 14.-21.5.2000.
- Bamberger Kolloquium: "**1. Geoarchäologisches Arbeitstreffen Bamberg**". Organisatoren: Lehrstuhl für Physische Geographie, Professur für Vor- und Frühgeschichte. Bamberg, 5.12.2000
- Internationales Kolloquium: "**Soziastrukturen am Übergang vom mitteleuropäischen Endneolithikum zur Frühbronzezeit - Befunde, Modelle und Perspektiven**". Organisator: Professur für Vor- und Frühgeschichte Bamberg. Bamberg 15./16.6.2001.
- Internationale Tagung: "**Archäoprognose und Landschaftsarchäologie - zur Anwendung geographischer Informationassysteme**". Organisatoren: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Professur für Vor- und Frühgeschichte Bamberg. Wünsdorf (Brandenburg) 22.-27.10.2001.
- Internationale Tagung: "Alter und Geschlecht in der Ur- und Frühgeschichte". Organisatoren: Professur für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. 02.2004
- Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V., Bamberg 24.-28.03.2003. Prof. Dr. Ingolf Ericsson/Prof. Dr. Johannes Müller/Prof. Dr. Björn-Uwe Abels

Veröffentlichungsreihen

- Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie
- Forschungen zur Archäologie Ostmitteleuropas
- jungsteinSite (online-Zeitschrift zur Archäologie)

Forschungsprojekte

Atlas des mitteleuropäischen Neolithikums

Projektleitung:
Prof. Dr. Johannes Müller
Stichwörter:
Atlas; Archäologische Informatik; Geoarchäologie; Neolithikum
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2005
Förderer:
U.I.S.P.P.
Forschungsmittel der Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Professur für Vor-und Frühgeschichte der Otto-Friedrich-Universität
Kontakt:
Prof. Dr. Johannes Müller
Tel.: 0951/863-2384,
Fax: 0951/863-5384, E-Mail: johannes.mueller@geo.uni-bamberg.de

Die U.I.S.P.P. veröffentlicht seit kurzem die Reihe "Atlanten zum europäischen Neolithikum". Band III soll das mitteleuropäischen Neolithikum mittels Kurzcharakteristika der entsprechenden neolithischen Gruppen vorstellen. Die üblichen Prinzipien wie Verbreitung, interne Chronologie oder Fundkategorien bilden dabei den grundsätzlichen Rahmen zur Beschreibung der einzelnen Gruppen. Weiterhin sollen spezifische Aspekte der neolithischen Wirtschafts- und Lebensweise in Form von z.B. Karten zu Austauschsystemen, Grabformen oder zur Verteilung spezifischer Artefakttypen zur Geltung kommen. Kartographie-Programme und Geographische Informationssysteme ermöglichen eine veränderte und leicht zugängliche räumliche Darstellung archäologischer Daten. Auf CD soll eine Grundkarte des Neolithikums Mitteleuropas geliefert werden, die die im Buchteil zusammengestellten Fundstelleninformationen darstellt. Diese Karte soll ein Zoomen von klein- zu großmaßstäbigem Format erlauben. Darüber hinaus können verschiedene Kartenlayer spezielle Informationen präsentieren, die mit einer Gesamtverbreitung abfragbar sind. Dazu zählen neben paläoökologischen Karten auch solche von Silexrohstoffquellen o.ä. Auch die gesammelten absolutchronologischen Daten sollen als Layer für diese Karte zur Verfügung gestellt werden.

Publikationen

1. *Müller, Johannes: Zur räumlichen Darstellung von Radiokarbondaten: Zwei Beispiele aus dem Endneolithikum . In: JungsteinSITE (elektronische Zeitschrift) 2 (2000), S. 1-20*
2. *Müller, Johannes: Soziale Grenzen - ein Exkurs zur Frage räumlicher Identitätsgruppen in der Prähistorie . In: Kadrow, Slawek (Hrsg.) : A Turning of Ages. Krakau : Polnische Wissenschaft, 2001, S. 415-428.*

Die frühe Bronzezeit im mittleren Odergebiet: die Ausgrabung in Bruszczewo

Projektleitung:
Dr. Czebreszuk, Janusz
Prof. Dr. Johannes Müller
Beteiligte:
Jutta Kneisel, M.A.
Stichwörter:
Frühbronzezeit; Siedlungsarchäologie; Feuchtbodenerhaltung
Laufzeit: 1.1.2000 - 31.12.2005
Förderer:
Polnisch-deutsche Stiftung
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Archäologische Gesellschaft Poznan
Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Universität Poznan, Institut für Ur- und Frühgeschichte
Deutsches Archäologisches Institut Berlin, Dendro-Labor
Universität Innsbruck, Institut für Botanik
Dänisches Nationalmuseum Kopenhagen, Natural Science Research Unit

Etwa 60km südlich von Poznan liegt in der Woiwodschaft Lezno der Fundplatz Bruszczewo: ein etwa zwei Hektar großer Höhenrücken mit früh- und mittelbronzezeitlichen Siedlungshinterlassenschaften grenzt sich als halbinselartige Landzunge vom torfigen Feuchtgebiet des Samica-Flusses ab. Im Gegensatz zu früheren Ausgrabungen, die ausschließlich auf dem Höhenrücken in Bereichen mit Mineralbodenerhaltung stattfanden, werden im Gemeinschaftsprojekt erstmals auch die feuchten Böden der Niederung sondiert. Insgesamt konnten drei Areale des Fundplatzes identifiziert werden:

- erstens die unter Mineralbodenbedingungen erhaltenen Aunjetitzer und Lausitzer Siedlungshinterlassenschaften der halbinselartigen Kuppe,
- zweitens ein breiter Graben mit einer frühbronzezeitlichen Doppelpalisade, die diese Kuppe inselartig vom "Hinterland" abtrennt,
- drittens ebenfalls frühbronzezeitliche Siedlungsreste im tieferliegenden Torf des Samica-Feuchtgebietes, die -ähnlich den unteren Niveaus des Grabens-Feuchtbodenerhaltung aufweisen.

Publikationen

1. *Czebreszuk, Janusz ; Müller, Johannes: Vermittler am Nordrand der Aunjetitzer Kultur . In: Archäologie in Deutschland 2 (2000), S. 58-59*
2. *Czebreszuk, Janusz ; Müller, Johannes: Bruszczewo 1. Ausgrabungen und Forschungen in einer prähistorischen Fundregion Großpolens. Forschungsstand - Erste Ergebnisse - Das östliche Feuchtbodenareal. . Poznan/Bamberg/Rahden : VML Rahden, 2004 (Studien zur Archäologie in Ostmitteleuropa Bd. 2)*
3. *Czebreszuk, Janusz ; Müller, Johannes: Bruszczewo - eine frühbronzezeitliche Siedlung mit Feuchtbodenerhaltung in Großpolen, Vorbericht zu den Ausgrabungen 1999-2001 . In: Germania 81 (2004), S. 341-378.*
4. *Müller, Johannes: Im Jahre 1888 v. Chr. ... Bamberger Archäologen graben in Großpolen. uni.vers. . In: Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 1 (2001), Nr. 1, S. 14f*
5. *Ducke, Benjamin: GIS-backed analysis and modeling for the Early Brtonze Age settlement site at Bruszczewo (Poland). . In: Arch. Polona 39 (2001), S. 165-172*

Die Rekonstruktion ur- und frühgeschichtlichen Siedlungsverhaltens und anthropogener Landschaftsgestaltung

Projektleitung:
Prof. Dr. Jürgen Kunow
Prof. Dr. Johannes Müller
Stichwörter:
Archäoprognose, Geographische Informationssysteme, Archäologische Informatik
Laufzeit: 1.2.2000 - 31.12.2004
Förderer:
Fritz-Thyssen-Stiftung
Mitwirkende Institutionen:
Professur für Vor- und Frühgeschichte Bamberg
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Kontakt:
Prof. Dr. Johannes Müller
Tel.: 0951/863-2384, Fax: 0951/863-5384, E-Mail: johannes.mueller@ggeo.uni-bamberg.de

Rekonstruktionen urgeschichtlicher Lebensräume sind eng mit der ökologischen Gestalt einer Landschaft verbunden. Aus der Kombination der archäologischen Funde in Verbindung mit den Qualitäten der Landschaften ist das potentielle Umweltverhalten der prähistorischen Gesellschaften zu erschließen. Daraus lassen sich wiederum Prognosen für nicht untersuchte Gebiete gewinnen und die Nutzung der Landschaft durch die jeweiligen Gesellschaften in ihrer Komplexität beschreiben. Ein solches Verfahren soll für Brandenburg angewandt werden, da hier ein großes Fundaufkommen und die sehr unterschiedliche moderne Nutzung der Flächen entsprechende Hinweise geben. Dabei sind sieben Testgebiete vorgesehen. Ziel ist die Rekonstruktion der kulturellen Landschaft inklusive des Siedlungsverhaltens in den unterschiedlichen Epochen der Ur- und Frühgeschichte. Neben der kulturhistorischen Relevanz dieses diachronen Vergleiches wird das denkmalpflegereische Potential für die Voraussage von Fundgebieten und damit der Einsatz im Rahmen aktuekller Landschaftsplanungen aktiviert. Somit kann in Zusammenarbeit zwischen Universität und Landesbehörde eine optimale Quellenbearbeitung getetstet werden, die sowohl methodisch-theoretische als auch denkmapflegerische Aspekte in sich vereinigt.

Publikationen

1. *Zabel, Marco: Die urgeschichtliche Besiedlung der Neuenhagener Oderinsel und deren Umfeld . In: Oderprojekt 5 (1999), S. 161-165*
2. *Zabel, Marco: Ein Raummodell für die neolithischen Keramikgruppen der Erfurter Mulde . In: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 99 (1999), S. 99-108*
3. *Münch, Ulla: Das Forschungsprojekt 'Archäoprognose Brandenburg': Fragestellung, Ziele, Konzeption . In: Kunow, J. ; Müller, J. (Hrsg.) : Landschaftsarchäologie und Geographische Informationssysteme: Prognosekarten, Besiedlungsdynamik und prähistorische Raumordnungen. The Archaeology of Landscapes and Geographic Information Systems: Predictive Maps, Settlement Dynamics and Space and Territory in Prehistory (Int. Conference Wünsdorf 15.-19.10.2001). Brandenburg : Landesamt Brandenburg, 2004, S. 173-182. (Archäoprognose 1 (= Forschungen zur Archäologie im Land Brandenburg) Bd. 8)*
4. *Kunow, J. ; Müller, Johannes (Hrsg.): Landschaftsarchäologie und Geographische Informationssysteme: Prognosekarten, Besiedlungsdynamik und prähistorische Raumordnungen. The Archaeology of Landscapes and Geographic Information Systems: Predictive Maps, Settlement Dynamics and Space and Territory in Prehistory. Archäoprognose 1 . (Tagung Wünsdorf Wünsdorf 2001) Brandenburg : Landesamt Brandenburg, 2004*
5. *El-Kassem, Marcel ; Müller, Johannes: Predictions for Iron Age Landscapes of Bornholm (Denmark) . In: Kunow, Jürgen ; Müller, Johannes (Hrsg.) : Landschaftsarchäologie und Geographische Informationssysteme: Prognosekarten, Besiedlungsdynamik und prähistorische Raumordnungen. The Archaeology of Landscapes and Geographic Information Systems: Predictive Maps, Settlement Dynamics and Space and Territory in Prehistory. Archäoprognose 1. Bamberg/Wünsdorf : Landesamt Brandenburg, 2004, S. 137-142.*
6. *Müller, Johannes: Settlement Areas, Landscape Archaeology and Predictive Mapping. . In: Kunow, J[rgen ; M[ller, Johannes (Hrsg.) : Landschaftsarchäologie und Geographische Informationssysteme: Prognosekarten, Besiedlungsdynamik und prähistorische Raumordnungen. The Archaeology of Landscapes and Geographic Information Systems: Predictive*

Maps, Settlement Dynamics and Space and Territory in Prehistory. Archäoprognose 1. Wünsdorf/Bamberg : Landesamt Brandenburg, 2004, S. 23/30.

7. *Ducke, Benjamin: Archaeological Predictive Modelling in Intelligent Network Structures. . In: CAA 2002 The Digital Heritage of Archaeology. Proceedings of the 30th CAA conference held at Heraklion, Crete, Greece, 2-6 April 2002, edited by Doerr, M. and Sarris, A., Athens (2003), S. 267-273*
8. *Münch, Ulla: Conceptual Aspects of the 'Archaeoprognose Brandenburg' Project: Archaeological Site prediction for Various Test Areas in Brandenburg. . In: Doerr, M. ; Sarris, A. (Hrsg.) : The Digital Heritage of Archaeology. Proceedings of the 30th CAA conference held at Heraklion, Crete, Greece, (CAA conference held at Heraklion. Heraklion 02.-06.04.2002). Athen : Hellenic Ministry of Culture, 2003, S. 185-190.*
9. *Kunow, Jürgen ; Müller, Johannes: Unentdeckten Fundplätzen auf der Spur . In: Archäologie in Deutschland , 4 (2003), S. 8-13*
10. *Kunow, Jürgen ; Müller, Johannes: Archäoprognose im Land Brandenbuerg - "Die Rekonstruktion ur- und frühgeschichtlichen Siedlungsverhaltens und anthropogener Landschaftsgestaltung" . In: Denkmalpflege im Land Brandenburg 1990 - 2000. Worms : Wernersche Verlagsgesellschaft, 2001, S. 612f.*

Endneolithikum-Frühbronzezeit: Beiträge zu Chronologie, sozialer Differenzierung und überregionalen Beziehungen in Mitteleuropa

Projektleitung:
Prof. Dr. Johannes Müller
Stichwörter:
Naturwissenschaftliche Datierungen; Sozialarchäologie; Kommunikation
Laufzeit: 1.2.2000 - 31.1.2005
Förderer:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Mitwirkende Institutionen:
Professur für Vor- und Frühgeschichte
Institut für Anthropologie und Humangenetik Jena
Physikalisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, AMS-Labor
Leibniz-Labor für Altersbestimmung und Isotopenforschung Kiel
Institut für Ur- und Frühgeschichte Köln, 14C-Labor
Polnische Akademie der Wissenschaften Krakau
Institut für Ur- und Frühgeschichte Poznan
Lehrstuhl für Archäometrie Freyberg
Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag
Kontakt:
Prof. Dr. Johannes Müller
Tel.: 0951/863-2384, Fax: 0951/863-5384, E-Mail: johannes.mueller@ggeo.uni-bamberg.de

Das Ende des Neolithikums und der Beginn der Bronzezeit (2700-1500 v.Chr.) sind in Mitteleuropa von einschneidenden sozialen und technologischen Änderungen geprägt: die Einführung der Zinnbronze findet auf dem Hintergrund grosser überregionaler Phänomene (Glockenbecher, Schnurkeramik) statt; in der Frühbronzezeit entwickeln sich in betsimmten Regionen soziale Hierarchien einer neuen Qualität (Aunjetitzer "Fürstengräber"). Doch können sowohl Innovationsrichtungen als auch die damit verbundenen sozialen Prozesse derzeit kaum beschrieben werden. Daher soll über neue Radiokarbondatierungen und anthroplogische Bestimmungen eine verbreiterte Datenbasis geschaffen werden, um chronologische Gliederungen und sozialhistorische Bezüge erarbeiten bzw. überprüfen zu können.

Publikationen

1. *Müller, Johannes ; Bernbeck, Reinhard: Prestige - Prestigegüter - Sozialstrukturen. Beispiele aus dem europäischen und vorderasiatischen Neolithikum . Bonn : Holos, 1996 (Archäologische Berichte Bd. 6)*
2. *Bruchhaus, H. ; Csaki, A. ; Neubert, A.: Probleme bei der Auswertung prähistorischer Grabfunde (Anthropologie und Archäologie) . In: Archäologisches Nachrichtenblatt 4 (1999), Nr. 1, S. 89-100*
3. *Müller, Johannes: Zeiten ändern sich . In: Archäologie in Deutschland 2 (1999), S. 20-25*
4. *Müller, Johannes: Zur absolutchronologischen Datierung und Interpretation der mitteldeutschen Aunjetitz-Inventare . In: Bátora, Jozef ; Peska, Jaroslav (Hrsg.) : Aktuelle Probleme der Erforschung der Frühbronzezeit in Böhmen und Mähren und in der Slowakei. Nitra : Zentrum des Archäologischen Institutes der Slowakischen Akademie, 1999, S. 113-126.*
5. *Müller, Johannes: Zur absoluten Chronologie der mitteldeutschen Schnurkeramik . In: Archäologisches Nachrichtenblatt 4 (1999), Nr. 1, S. 77-88*
6. *Furholt, Martin: Die absolutchronologische Datierung dere Schnurkeramik in Mitteleuropa und Südskandinavien. . Bonn : Habelt, 2003 (Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie Bd. 101)*
7. *Müller, Johannes: Economic Continuity and political Discontinuity in Central Europe during the Third Millennium BC . In: J.Czebreszuk ; M. Szmyt (Hrsg.) : Northeast Frontier of Bell Beakers. British Archaeological Reports, International Series. Bd. 1155. Oxford : Oxbow, 2003, S. 3-10.*
8. *Müller, Johannes: Kontinuitäten und Diskontinuitäten im dritten vorchristlichen Jahrtausend Mitteleuropas . In: Archäologisches Korrespondenzblatt (2003), Nr. 33, S. 39 - 50*
9. *Müller, Johannes: Zeichen eines neuen Zeitalters . In: Archäologie in Deutschland 5 (2003), S. 20-23*
10. *Müller, Johannes: Zur räumlichen Darstellung von Radiokarbondaten. Zwei Beispiele aus dem Endneolithikum . In: J. Eckert ; U. Eisenhauer ; A. Zimmermann (Hrsg.) : Archäologische Perspektiven. Analysen und Interpretationen im Wandel (Festchrift J. Lüning). Rahden : VML, 2003, S. 71-76.*
11. *Müller, Johannes: Zur Innovationsbereitschaft mitteleuropäischer Gesellschaften im 4. vorchristlichen Jahrtausend. . In: M. Fansa (Hrsg.) : Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Begleitheft zur Ausstellung des Museums Oldenburg. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland. Mainz : Zabern, 2004, S. 255-264.*
12. *Müller, Johannes (Hrsg.): Endneolithikum und Frühbronzezeit - Muster sozialen Wandels? Tagungsband des Symposiums Bamberg 2001. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 90 . Bonn : Habelt, 2002*
13. *Müller, Johannes: Endneolithisch-frühbronzezeitliche Muster sozialen Wandels? Versuch einer Zusammenfassung . In: Müller, Johannes (Hrsg.) : Endneolithikum und Frühbronzezeit - Muster sozialen Wandels?. Bonn : Habelt, 2002, S. 267 - 289.*
14. *Müller, Johannes: Modelle zur Einführung der Zinnbronzetechnologie und zur sozialen Differenzierung der mitteleuropäischen Frühbronzezeit. . In: Endneolithikum und Frühbronzezeit - Muster sozialen Wandels? Bd. 9999. Bonn : Habelt, 2002, S. 267 - 289.*
15. *Furholt, Martin ; Müller, Johannes ; Raetzel-Fabian, Dirk ; Rinne, Christoph ; Wotzka, Hans-Peter: RADON - Radiokarbondaten online. Datenbank mitteleuropäischer 14C-Daten für das Neolithikum und die frühe Bronzezeit . In: jungsteinSite: Online-Zeitschrift zur Neolithikum-Forschung (2002), S. 5-100*
16. *Furholt, Martin ; Müller, Johannes ; Raetzel-Fabian, Dirk ; Rinne, Christoph ; Wotzka, Hans-Peter: RADON - Radiokarbondaten online. Datenbank mitteleuropäischer 14C-Daten für*

das Neolithikum und die frühe Bronzezeit. . In: junsteinSite: Online-Zeitschrift zur Neolithikum-Forschung (2002), S. 3-5

17. *Fritsch, Barbara ; Mittag, Lothar ; Müller, Johannes: Scherben und Asche - ein Friedhof der Einzelgrabkultur in Brunau. . In: Bock, Hartmut (Hrsg.) : Hünengräber - Siedlungen - Gräberelder. Archäologie in der Altmark I: Von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter. Oscherleben : Verlag Zielheim, Magdeburg, 2002, S. 78 - 81.*
18. *Matuschik, Irenäus ; Müller, Johannes ; Schlichtherle, Helmut: Technik, Innovationen und Wirtschaftswandel in der späten Jungsteinzeit . In: Wilfried Menghin ; Dieter Planck (Hrsg.) : Menschen - Zeiten - Räume. Archäologie in Deutschland. Begleitband zur Ausstellung der Landesarchäologen Berlin. Stuttgart : Theiss, 2002, S. 73 - 90.*
19. *Müller, Johannes: Zur Belegungsabfolge des Gräberfeldes Trebur: Argumente der typologieunabhängigen Datierung . In: Prähistorische Zeitschrift (2002), Nr. 77, S. 148 - 158*
20. *Czebreszuk, Janusz ; Müller, Johannes (Hrsg.): Die absolute Chronologie in Mitteleuropa 3000-2000 v. Chr. The Absolute Chronology of Central Europe 3000-2000 BC. Studien zur Archäologie in Ostmitteleuropa 1 . Poznan/Bamberg/Rahden : Leidorf, 2001*
21. *Müller, Johannes: Zum Verhältnis von Schnurkeramik und jüngeren Trichterbechergruppen im Mittelelbe-Saale-Gebiet: Kontinuität oder Diskontinuität? In: Gohlisch, Harry ; Reisch, Ludwig (Hrsg.) : Die Stellung der endneolithischen Chamer Kultur in ihrem räumlichen und zeitlichen Kontext (Die Stellung der endneolithischen Chamer Kultur in ihrem räumlichen und zeitlichen Kontext Erlangen 1999 und 2001). 2001, S. 120 - 136.*

Franken als Kommunikationsraum im 4. und 3. vorchristlichen Jahrtausend

Projektleitung:
Prof. Dr. Johannes Müller
Beteiligte:
Timo Seregély, M.A.
Ingo Bürger, M.A.
Stichwörter:
Spätneolithikum; Endneolithikum; Oberfranken; Fränkische Alb
Laufzeit: 1.12.2000 - 31.1.2005
Förderer:
Oberfranken-Stiftung
Universität Bamberg
Mitwirkende Institutionen:
Professur für Vor- und Frühgeschichte
Bayerisches Amt für Bodendenkmalpflege
Kontakt:
Prof. Dr. Johannes Müller
Tel.: 0951/863-2384,
Fax: 0951/863-5384, E-Mail: johannes.mueller@ggeo.uni-bamberg.de

Franken stellt beim Übergang von den Stein- zu den Metallzeiten einen Kommunikationsraum dar, der die unterschiedlichen Elemente und Innovationen benachbarter Regionen vereint. Für diesen Zeitraum (4000-2000 v.Chr.) fehlen bisher systematische Prospektionen, Sondagen und Ausgrabungen. Die Professur für Vor- und Frühgeschichte hat damit begonnen, erste Aktivitäten in dieser Richtung durchzuführen. Neben Prospektionsübungen unter studentische Beteiligung in der Fränkischen Alb fand eine Sondage des spätneolithischen Fundplatzes Baunach-Hahnleite statt. Weitere Sondagen sind u.a. am Fundplatz Voitmannsdorf-Strohholz geplant.

Publikationen

1. *Dürr, Alexa ; Müller, Johannes ; Riedrmüller, Alexander ; Schulz, Wilfried ; Seregély, Timo ; Tillmann, Andreas : Die endneolithische Siedlung Voitmannsdorf-Strohholz, Gde. Königsfeld (Landkreis Bamberg) ? Ergebnisse der Lehr- und Forschungsgrabung 2001 . In: jungsteinSite, Online-Zeitschrift zur Neolithikum-Forschung (2004), S. 1-50*

2. *Seregély, Timo: Radmodell und Votivaxt - außergewöhnliche Funde der Kultur mit Schnurkeramik von der Nördlichen Frankenalb . In: M. Fansa (Hrsg.) : Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Begleitheft zur Ausstellung des Museums Oldenburg. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland. Mainz : Zabern, 2004, S. 315-320.*
3. *Müller, Johannes: Zur Innovationsbereitschaft mitteleuropäischer Gesellschaften im 4. vorchristlichen Jahrtausend. . In: M. Fansa (Hrsg.) : Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Begleitheft zur Ausstellung des Museums Oldenburg. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland. Mainz : Zabern, 2004, S. 255-264.*
4. *Müller, Johannes ; Hofmann, Rainer ; Peek, Thomas (Hrsg.): "Ötzi - sein Leben, seine Zeit". Oberfranken am Ende der Jungsteinzeit . Tüchersfeld : Museumsverlag, 2002*
5. *Seregély, Timo ; Lohrke, Brigitte: Zwei endneolithische Fundorte in Oberfranken . In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2001 (2002), S. 31-33*

Siedlungsarchäologie in Zentralbosnien

Projektleitung:
Prof. Dr. Johannes Müller
Rassmann,Knut
Kujundicic, Zilka
Stichwörter:
Neolithikum; Kupferzeit; Siedlungshügel; Bosnien
Laufzeit: 1.3.2002 - 31.12.2006
Förderer:
DAI
Mitwirkende Institutionen:
DAI
Bosnisch-Herzegowinische Landesmuseum Sarajewo

In Bosnien haben die Prospektionen und Ausgrabungen der Römisch-Germanischen Kommission (Knut Rassmann) und der Otto-Friedrich-Universität (Johannes Müller) in Zusammenarbeit mit dem Bosnisch-Herzegovinischen Landesmuseum Sarajevo (Zilka Kujund?i?) begonnen. Etwa 50 km nördlich von Sarajevo wird im Kanton Visoko ein Tell ausgegraben, der im Ort Okoli?te an der Bosna liegt (445 m NN). Der Tell hat einen Durchmesser von ca. 400 m und gehört damit zu einer der größten Anlagen auf dem Balkan. Direkt unter der heutigen Oberfläche beginnen bereits die neolithischen Siedlungsschichten, die im Zentrum eine Mächtigkeit von mehr als 3 m aufweisen. Bisher konnten verschiedene Herdplatten, eine Werkstatt zur Herstellung von Beilen und einzelne Lehmwände von mindestens zwei Häusern ergraben werden. Die Funde sind der Butmir-Gruppe zuzuordnen, die von 5.500-4.800 v.Chr. in Zentralbosnien existierte und eine wichtige Rolle im Kommunikationssystem zwischen Zentralbalkan und Adria spielte. Geomagnetische Prospektionen haben in Okoli?te und Nachbartells wichtige Informationen zu Siedlungsplänen geliefert.

Publikationen

1. *Kujundzic, Zilka ; Müller, Johannes ; Rassmann, Knut ; Schüler, Tim: Okoliste - Grabung und Geomagnetik eines zentralbosnischen Tells aus der ersten Hälfte des fünften vorchristlichen Jahrtausends . In: jungsteinSite (2004), S. 1-10*
2. *Müller, Johannes ; Rassmann, Kurt: Steinzeit-Tells im Blickpunkt. . In: Archäologie in Deutschland 1 (2004), S. 60-61*
3. *Müller, Johannes: Ausgraben nach dem Krieg. Bamberger Archäologen in Bosnien . In: uni.vers. Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 4 (2003), S. 26-27*

Projektunabhängige Publikationen

1. *Abels, Björn-Uwe: Neue Ausgrabungen im Befestigungsbereich des Staffelberges, Stadt Staffelstein, Oberfranken . In: Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 28/29 (1988), S. 143-180*
2. *Abels, Björn-Uwe: Die Heunischenburg bei Kronach . Kronach : Angles, 1988*
3. *Müller, Johannes: Arbeitsleistung und gesellschaftliche Leistung bei Megalithgräbern. Das Fallbeispiel Orkney . In: Acta praehistorica et archaeologica 22 (1990), S. 9-35*

4. *Müller, Johannes: Zur sozialen Gliederung der Nachbestattungsgemeinschaft vom Magdalenenberg bei Villingen . In: Prähistorische Zeitschrift 69 (1994), Nr. 2, S. 175-221*
5. *Müller, Johannes: Das ostadriatische Frühneolithikum . Berlin : Spiess, 1994 (Prähistorische Archäologie in Südosteuropa Bd. 9)*
6. *Müller, Johannes: Altersorganisation und Westhallstatt: ein Vergleich . In: Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 35 (1994), S. 177-198*
7. *Abels, Björn-Uwe ; Haberstroh, Jochen: Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 9, 1993-1994 . Memmelsdorf : Selbstverlag, 1996 (Geschichte am Obermain, Jahrbuch Colloquium Historicum Wirsbernese Bd. 20)*
8. *Fritsch, Barbara ; Maute, Margot ; Matuschik, Irenäus ; Müller, Johannes ; Wolf, Claus: Tradition und Innovation. Prähistorische Archäologie als historische Wissenschaft (Festschrift Christian Strahm) . Espelkamp : Leidorf, 1997 (Studia honoraria Bd. 3)*
9. *Müller, Johannes ; Zimmermann, Andreas: Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven. . Espelkamp : Leidorf, 1997 (Internationale Archäologie Bd. 23)*
10. *Müller, Johannes: Neolithische und chalkolithische Spondylus-Artefakte. Anmerkungen zu Verbreitung, Tauschgebiet und sozialer Funktion. . In: Becker, C. ; Dunkelmann, M.-L. ; Metzner-Nebelsick, C. ; Peter-Röcher, H. ; Roeder, M. ; Terzan, B. (Hrsg.) : Chronos. Beiträge zur prähistorischen Archäologie zwischen Nord- und Südeuropa (Festschrift Bernhard Hänsel). Espelkamp : Leidorf, 1997, (Studia honoraria Bd. 1), S. 91-106.*
11. *Abels, Björn-Uwe ; Haberstroh, Jochen: Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 10, 1995-1996 . Memmelsdorf : Selbstverlag, 1998 (Geschichte am Obermain, Jahrbuch Colloquium Historicum Wirsbernse Bd. 21)*
12. *Müller, Johannes: Die latène- und späthallstattzeitliche Höhensiedlung der Boyneburg bei Sontra-Wichmannshausen, Kreis Eschwege . In: Alt-Thüringen 33 (1999), S. 125-152*
13. *Müller, Johannes: Zur Entstehung der europäischen Megalithik . In: Beinhauer, Karl W. ; Cooney, Gabriel ; Guksch, Christian E. ; Kus,Susan (Hrsg.) : Studien zur Megalithik. Forschungsstand und ethnoarchäologische Perspektive (Studien zur Megalithik Mannheim 1993). Mannheim/Weißbach : Beier&Beran, 1999, S. 51-81.*
14. *Abels, Björn-Uwe ; Haberstroh, Jochen: Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 11, 1997-1998 . Memelsdorf : Selbstverlag, 2000 (Geschichte am Obermain, Jahrbuch Colloquium Historicum Wirsbergense Bd. 22)*
15. *Müller, Johannes: "Earplugs", ceramics and sheep: examples of communication and boundaries in the Adriatic Early Neolithic . In: Società Presitoria Friuli-Venezia Giulia, Trieste 8 (2000), S. 151-159*